image
not
available

QUELLEN

zur

Geschichte der Stadt Köln.

ERSTER BAND.

Herausgegeben

von

Dr. Leonard Ennen,
Archivar der Stadt Köln,

und

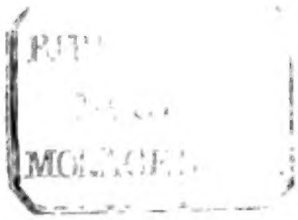
Dr. Gottfried Eckertz,
Oberlehrer am Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Köln.

Mit vier Tafeln.

KÖLN, 1860.
Verlag der M. DuMont-Schauberg'schen Buchhandlung.

Druck von M. DuMont-Schauberg.

1
157 g
Digitized by Google



Digitized by Google

Dem Herrn Ober-Bürgermeiſter, den Herren Beigeordneten

und

den Herren Stadtverordneten von Köln

gewidmet

von den Herausgebern.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorbericht.

Auf dem Gebiete der kölnischen Geschichte stehen die Resultate der historischen Forschung nicht in dem richtigen Verhältnisse zu dem Einflusse, den die Stadt Köln auf die staatlichen, bürgerlichen und socialen Verhältnisse des deutschen Volkes in den meisten Stadien der Entwicklung desselben ausgeübt hat. Von der Römerzeit bis in unsere Tage hinein reicht die kölner Geschichte. Diese ganze Reihe von Jahrhunderten hindurch hat Köln bei allen grossen Zeitfragen, bei allen weltgeschichtlichen Wendepunkten mehr oder weniger seine Bedeutung bewährt. In Köln zeigt sich von Augustus bis zum Zusammenbrechen des gewaltigen Römerreiches der Glanz, aber auch die Schwäche und Hohlheit des Römerthums. In Köln feierte der Glaubenskampf des jungen Christenthums glorreiche Triumphe. In engster Beziehung zu Köln steht die Geschichte des nach den Römern auf die Weltbühne tretenden fränkischen Volkes; Köln erzählt uns von der Schlaffheit des Merowingischen Königsstammes, von den brudermörderischen Zwistigkeiten in den fränkischen Fürstenfamilien, von der Schlauheit der fränkischen Hausmeier und von den schändlichen Intriguen in dem neuaufgesprossenen Herrscherhause. Von Köln aus wurde der Hauptanstoss zur Entwicklung und Pflege jenes bewundernswerthen christlichen Geistes gegeben, der dem ganzen deutschen Leben im Mittelalter einen so frommen, mystischen Charakter aufdrückte, der sich in Wissenschaft, Poësie, Malerei, Sculptur und Baukunst die herrlichsten Denkmale gesetzt und der in so vielen Instituten des Gewerbfleisses, der Cultur, der Frömmigkeit und der Wohlthätigkeit die erfreulichsten Früchte hervorgebracht hat. Was

Digitized by Google

Rom für die Wissenschaften in Italien, was Paris für Frankreich, das war Köln für das mittlere und niedere Deutschland. Die kölner Bischöfe legten den Grund zu jener grossartigen Macht, mit der die deutsche Geistlichkeit im Mittelalter die Geschicke des deutschen Reiches leitete. Von Köln gingen die weitverzweigten Handelsverbindungen aus, die der deutschen Hanse so viel Macht, Einfluss und Reichthum errungen haben. Die gewaltigen Kämpfe, die in jener Zeit Hand und Kopf in Bewegung setzten, haben in Köln ihren Vorgang, ihren Typus, ihre Triebfeder: der Kampf des zu Macht gelangenden Bürgerthums gegen die hochmüthigen Geschlechter, die Erhebung der Städte gegen ihre Fürsten, die Opposition der neuentstehenden Territorialhoheit gegen die kaiserliche Macht. In Stadt und Kurstaat Köln verschlingen sich diese Rivalitäten zu einem fortdauernden Kampfe, der manche Jahrhunderte hindurch die Aufmerksamkeit der Welt beschäftigte. Wir erinnern nur an die Wirren, in denen das kölner Bürgerthum sich eine selbstständige politische Laufbahn und eine gesicherte Verfassung erkämpfte, an die Streitigkeiten, in denen die Erzbischöfe fortwährend mit der auf ihre Macht, ihren Reichthum, ihren Umfang und ihre Volkszahl stolzen Stadt verwickelt waren. Auch als Stadt und Erzbischof ihre gesonderten Bahnen gingen, blieb unsere Geschichte bedeutungsvoll; so zu den Zeiten des grossen Schisma's, der Reformation, des dreissigjährigen Krieges, der französischen Raubzüge, der verschiedenen Erbfolgekriege. Unsere Gegend behielt ihre hervorragende Stellung, bis die Reichsstadt wie das Kurfürstenthum unter der Wucht der französischen Revolution und der neuen Ideen zusammenbrach.

Von den Quellen, woraus eine Geschichte Kölns zu schöpfen hat, sind viele bereits veröffentlicht, namentlich Annalen und Chroniken. Weniger sind die Urkunden ans Licht gezogen. Wir geben hier eine Zusammenstellung der hauptsächlichsten bereits veröffentlichten Quellen; es wird daraus ihr Verhältniss zu den ungedruckten, deren Zusammenstellung ebenfalls unten erfolgen wird, sich ergeben. Für manche Partieen der kölnischen Geschichte ist das Material noch sehr dürftig ans Licht gezogen, wie für das vierzehnte, fünfzehnte, sechszehnte und siebenzehnte Jahrhundert; für diese Zeit wird auch das vorliegende Urkundenbuch von grösserer Bedeutung sein.

Die wichtigeren veröffentlichten Quellen sind:

Series episcoporum et archiepiscoporum; eine derselben nach einer werdener Handschrift publicirt von Eckhart in: Comment. de rebus Franciae orient., II. 918; beide bei Böhmer, III. 340 ff., nach derselben

Digitized by Google

werdener und nach einer brauweilerer Handschrift abgedruckt. Eine andere Series, mit geringen Abweichungen, hat Mooren 1825 in Brewer's vaterl. Chronik, Bd. I. 267, aus einer ehemals gladbacher Handschrift publicirt.

Catalogus episcoporum et archiepiscoporum Coloniensium, reichend bis Philipp von Heinsberg; zuerst abgedruckt in: Hahn, Collectio monum. ined., I. 385 ff. Eine zweite Recension mit spätern Fortsetzungen hat Würdtwein abdrucken lassen in den Nov. subsid. misc., 12. 327. Eine dritte Recension ist in dem von Caesarius Heisterbacensis überarbeiteten und fortgesetzten Catalogus enthalten. Eine Abschrift davon findet sich in den Farrag. Gelenii, tom. 30 f. 955 ff. Böhmer hat diese Copie in seinen Fontes, II. 271 ff., abdrucken lassen. Eine bis jetzt noch unbekannte Handschrift dieses Catalogus findet sich in einem prachtvollen Evangelistarium des kölner St. Georgs-Stiftes, im Kirchen-Archiv von Maria in Lyskirchen zu Köln. Die Handschrift ist aus dem zwölften Jahrhundert, und schliesst mit Philipp von Heinsberg. Sie trägt die Ueberschrift: *Catalogus episcoporum Coloniensium.* Die Hauptabweichungen von dem Abdruck bei Böhmer sind folgende: Die Handschrift hat eine Lücke, wo bei Böhmer S. 271 der Name Euphrates steht; Zeile 6 von unten hat Böhmer: vocaverit, während in der Handschrift steht: vacaverit; S. 272 Z. 25: Bertheminus, statt: Berterinus; Z. 27: Hildebaldus, statt: Hildeboldus; Z. 29: Attabaldus, statt: Athabaldus; Z. 5 v. u.: archiepiscopi, statt: episcopi; S. 273 Z. 1: iterum, statt: interim; Z. 10 v. u.: tunc penitens Romam venit, pape que egerat confessus est, statt: tunc ueniens Romam penitentia ductus pape quid egerit confessus est; S. 274 Z. 2: construxit, statt: instruxit; Z. 5: die Worte: sepultus etc. fehlen in der Handschrift; Z. 11: quasi melin dulcabitur, statt: quasi mel dulcabitur; Z. 26: ecclesiam Coloniensem, statt: Coloniam; S. 275 Z. 5: Richinza, statt: Richza; obiit etc. fehlt in der Handschrift; S. 276 Z. 10: imperialem, statt: imperatoriam; Z. 21: Reinoldus, statt: Reinaldus; Z. 23: Hildensheim, statt: Hildilheim; Z. 10 v. u.: mysticis muneribus, statt: uariis muneribus; S. 277 Z. 18: Et his et aliis etc. fehlt in der Handschrift. Die Handschrift schliesst mit den Worten: quadragesimus tercius Philippus. Ein fernerer Catalogus ist: *Levoldi a Northof, Catalogus archiepiscoporum Coloniensium*, reicht bis 1349; zuerst gedruckt bei Meibom, Rerum germanicarum scriptores; wiederum mit einigen Verbesserungen abgedruckt bei Böhmer, Fontes, II. 282 ff., zuletzt ed. Tross, 1859. Die letzte und umfangreichste, 1370 entstandene Recension ist die *Cronica presulum et archiepescoporum Coloniensis ecclesiae.* Stückweise

Digitized by Google

und zerpflückt wurde sie in das Magnum chronicon belgicum aufgenommen, welches in der zweiten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts von einem Mitgliede des dicht vor Neuss gelegenen Oberklosters verfasst wurde. Eine bis zum Jahre 1508 fortgeführte, der Bibliothek des katholischen Gymnasiums in Köln zugehörige Handschrift dieser Chronik liess Dr. G. Eckertz im 1. Hefte des 2. Jahrganges der Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein abdrucken. Mehrere im städtischen Archiv befindliche Copieen der Cronica presulum werden unten namhaft gemacht.

Chronica regia oder *Chronica Godefridi Coloniensis;* von dieser Chronik, die viele für die kölner Geschichte wichtige Nachrichten enthält, wurden 1600, 1624 und 1717 die Jahre 1162 bis 1237 im ersten Bande von *Freher,* Scriptor. rer. german. gedruckt, dann 1723 das vorhergehende Stück, von Erschaffung der Welt bis 1162, in *Eccard,* Corpus scr., I. 683 ff.; das Stück von 964 bis 1162 auszüglich bei *Würdtwein,* Nova subs., 13. 1 ff.; zuletzt bei *Böhmer,* Fontes, II. 329 ff. und III. 408 ff., beide Abschnitte liefern den Godefridus vollständig.

Annales Colonienses brevissimi (814—870); zuerst gedruckt bei Eckhart, II. 917, dann bei Pertz, Monum. germ., I. 97.

Annales Colonienses (776—1028); theilweise gedruckt in Harzheim, Cat. cod. masc. bibl. Col., p. 142, dann bei Pertz, I. 97.

Annales Agrippinenses (1092—1384), bei Pertz, XVI. 736.

Annales sancti Petri Coloniensis (798—818), bei Pertz, XVI. 730.

Annales Colonienses breves (814—964), bei Pertz, XVI. 730.

Annales Remenses et Colonienses (961—1196), bei Pertz XVI. 731.

Notae S. Petri Coloniensis, bei Pertz, XVI. 734.

Annales S. Gereonis Col. (1191—1248); zuerst von S. Boisserée publicirt in den Jahrbüchern der Alterthumsfreunde im Rheinlande, 12. 154, und von Lersch, 14. 12; dann bei Böhmer, III. 399, zuletzt bei Pertz, XVI. 733.

Chronicon Sancti Martini Coloniensis, bei Pertz, II. 214.

Reimchronik von Gottfried Hagen. Hagen, der erst im Dienste des Domcapitels gestanden hatte, später Syndicus oder „schriever der stede" wurde, beschreibt als Augenzeuge die Kämpfe des dreizehnten Jahrhunderts. Sein Bericht reicht bis zum Jahre 1272. Ausgabe von *Everhard v. Groote.*

Kalendarium necrol. ecclesiae Coloniensis maioris, auszüglich aus einer trierer Handschrift bei Böhmer, III. 342, dann bei Lacomblet, Archiv, II. 1.

Kalendarium necrol. S. Martini Coloniensis, bei Böhmer, III. 347.

Digitized by Google

Memorienbuch des Mariengraden-Stiftes; ausztiglich bei Lacomblet, Archiv, II. 49.

Memorienbuch des Stiftes St. Severin; mitgetheilt von Mooyer bei Lacomblet, Archiv, III. 144.

Catalogus abbatum S. Martini Coloniensis, bei Böhmer, III. 344.

Brunonis archiepiscopi vita, bei Pertz, VI. 252 ff.

Heriberti archiep. vita auct. Lantberto, bei Pertz, VI. 739 ff.

Heriberti vitae auct. Ruperto fragmenta, bei Pertz, VI. 742 ff.

De translatione S. Evergisli, bei Pertz, VI. 279 ff.

De translatione S. Patrocli, bei Pertz, VI. 280.

Vita Annonis archiepiscopi, bei Pertz, XIII. 465 ff.

Translatio S. Annonis archiep., bei Pertz, XIII. 514 ff.

Caesarii Heisterbacensis vita sancti Engelberti, bei Böhmer, II. 294 ff.

Von den Quellenschriften secundärer Natur, so wie von den zahlreichen kölner Monographieen und Special-Schriften heben wir, mit Uebergehung der bekannten, in neuerer Zeit erschienenen, hervor:

Die Cronica van der hilliger stat Coellen; gedruckt zu Köln 1499, bei Joh. Kölhof. Dieses merkwürdige Buch, welches mehr den Charakter einer gelungenen Compilation, als einer selbständigen Arbeit trägt, fusst nach der Angabe des Verfassers auf der Chronica presulum, der Chronik der Könige von Frankreich, der Chronik von Sachsen, Trier, Mainz, Brabant, Holland, Flandern, Geldern, Cleve, Jülich. Nicht weniger als aus den genannten, hat der Compilator aus einer handschriftlichen kölner Chronik geschöpft, die er anzuführen versäumt hat. Es ist die weiter unten noch zur Sprache kommende sogenannte Rathhaus-Chronik. Ganze Passus dieser Chronik finden sich wörtlich in dem Kölhof'schen Druckwerk wieder. Der in der Goldschmiede-Zunft eingeschriebene Buchdrucker Johann Kölhof, der Mitglied der hanseatischen Gesellschaft war und sich eben so gut auf den Ochsenhandel verstand wie auf den Büchervertrieb, glaubte, dass in der aufgeregten Zeit, in welcher das Verhältniss der Stadt zum Erzbischofe mit leidenschaftlichem Eifer im Rathe zu Köln, am kurfürstlichen Hofe zu Bonn und bei der päpstlichen Curie zu Rom verhandelt wurde, der Verlag einer umfassenden kölnischen Chronik ein günstiges Geschäft verspreche. An dem kölner Dominicaner Hamelmannus, oder, wie es in Brewer's vaterl. Chronik heisst, am Schulmeister Johannes Stump fand er den Mann, der ihm das Manuscript lieferte. Weder der Rath, noch die Geistlichkeit, noch der Erzbischof, noch der Papst war mit dem Werke

Digitized by Google

zufrieden. Der Verfasser wurde gerichtlich verfolgt; er flüchtete nach Frankreich und hielt sich hier in einem Kloster bis zu seinem Tode verborgen. Joh. Kölhof wurde in schwere Fiscalstrafe genommen. Von Seiten des Officialates, des Rathes und des römischen Stuhles wurde das Lesen der Kölhof'schen Chronik verboten. Mehrere Hundert Exemplare der Chronik wurden auf dem Altenmarkte öffentlich verbrannt. Schon früher war eine ziemliche Anzahl Exemplare auf dem Wege nach der frankfurter Messe gestohlen worden. Hartzheim (Bibliotheca Col., p. 59) behauptet, es seien drei Ausgaben erschienen; das beruht aber auf einem Irrthum; die Ausgabe von 1499 ist die einzige.

Petrus Mersaeus, De elect. eccl. archiep. ac ep. Col., Col. 1736.

Winheim, Sacrarium Agrippinae, Col. 1736.

Conatus chronologicus ad catalogum episcoporum Col. etc., Col. 1745.

Quinquennalis seditio atque rebellio Ubiorum status autore *F. X. Trips.*, Leipzig 1704.

Arnoldus Meshovius, De vita, moribus et obitu Caspari Vlenbergii, 1638.

M. ab Isselt, De bello Colon. libri, cui praefixa est historia defectionis et schismatis Herm. com. de Weda, Colon. quondam archiep., auct. *Meshovio*, 1620.

Annales Novesienses, bei Martene et Durand, t. IV.

Gelenius, Aeg., Supplex Colonia, 1639.

Gelenius, Aeg., Par SS. Swibertus et Plectrudis, 1640.

Gelenius, Aeg., De admiranda magnitudine Col., Col. 1645.

Gelenius, Aeg., Preciosa Hierotheca, Col. 1634.

Crombach, H., Historia trium regum, Col. 1654.

Crombach, H., Vita et martyrium s. Ursulae et soc., 1647.

Crombach, H., Auctuarium sanctae Ursulae vindicatae, Colon. 1669.

Clasen, M., Das edle Coelln oder Beiträge zu einer Abhandlung von rittermässigen Cölnern, Cöln 1769.

Clasen, M., Erste Gründe der Kölnischen Schreinspraxis, Köln 1782.

Clasen, M., Der Kölnische Senat in den mittleren Zeiten, Köln 1786.

Clasen, M., Das Niederich in den Materialien, 1781.

Acta sanctorum der Bollandisten und *Surius* de sanctorum vitis. In den Werken der Bollandisten und des Surius sind die handschriftlichen *Vitae et res gestae sanctorum Col.* benutzt.

Digitized by Google

Hamm, G. E., Burggraviatus Ubio-Agrippinensis, Col. 1750.

Hamm, G. E., Scabinatus Ubio-Agrippinensis, 1751.

Hamm, G. E., Advocatia Ubio-Agrippinensis, Col. 1771.

Hamm, G. E., Conradus ab Hochstaden, Col. 1771.

Hamm, G. E., Engelbertus comes a Falkenburg, Col. 1771.

Hartzheim, De initio Metrop. eccl. Coloniae Agripp., Col. 1731.

Hartzheim, Bibliotheca scriptorum Coloniensium, 1747.

Hartzheim, J., Historia rei nummariae Coloniensis, 1754.

Concilia Germaniae, quae Jo. Fr. Schannat magna ex parte primum collegit dein *P. Jos. Hartzheim* auxit, continuavit etc., Col. 1759 ff.

Statuta et Concordata der Stadt Köln.

Heinr. Balth. Edler v. Blum, Gedanken über das Herzogthum Lothringen, herausgegeben von G. Fr. v. Blum, Bonn 1786.

G. F. Edler v. Blum, Lage der Cölnischen Kirche bis auf Hildebold, Bonn 1788.

D. M. u. T., Sätze und Fragen aus der *Cöllnischen Kirchen- und Staatshistorie*, Cöln 1791.

Materialien zur geist- und weltlichen Statistik des *niederrh. und westph. Kreises*, Erlangen 1780 ff., im Ganzen vier Bände.

Heister, Suffraganei Colonienses, Col. 1641.

N. H. Gundling, Ausf. discours über den Zustand der teutschen Churfürstenstaaten, Frankf. u. Leipz. 1748.

Nettelblatt, Nachricht von einigen Klöstern der h. Brigitta, Frankfurt u. Ulm 1764.

Archiv für die Geschichte und Statistik des Vaterlandes, 1. Bd., Bonn 1785.

Subsidia miscellanea *hist. Col.* illustrantia, Bonn 1778.

Apologie des Erzstiffts Cölln wider Bürgermeister und Rath der Stadt Cölln, Bonn 1657.

Securis ad radicem posita (von Peter Alexander Bossart), Bonn 1687.

Stangifolius, Annales circuli Wesph., 1656.

An die R. Kais. Majestät vom Capitull des Thumb-Stifts Cöllen abg. *Remonstration*, 4°. Die in Bonn 1697 erschienene *Gegen-Remonstration* nebst anderen Manifesten und Gegen-Manifesten.

Manifest, aus was Ursachen Max. Heinrich auf der Stadt Cöllen Eingesessener zuständige Intraden unlängst eine prohibition anzulegen genöthigt worden.

Auf Ihrer Churf. Durchl. etc. ausgegebene Manifest wohlbegründeter *Gegen-Bericht* von Bürgermeister u. s. w.

Actenstücke zum kölnischen Toleranzstreit, 1787—1789.

Digitized by Google

Eine Reihe von *Manifesten, Gegen-Manifesten, Streitschriften, Promemoria's* und *Deductionen* in Sachen der Stadt gegen die Erzbischöfe, sich beziehend auf die Rheinmühlen, die Fettwage, Oberherrlichkeit, Gerichtsbarkeit u. s. w.

Judendunck, Arnold, Theatrum Lanienae Coloniensis sive blutige Schaubühne etc., Coeln 1694.

Fr. Cramer, De ecclesiae metr. Colon. jure in Bremensem olim suffr., Bonnae 1792.

Aldenbrück, De Religione antiquorum Ubiorum, Col. 1749.

Mastiaux, De vet. Ripuariorum et praec. eorum metr. Col. statu, 1784.

Mastiaux, Dissertatio exh. hist., exercitium ac suspensionem turni eccl. Colleg. Colon., Bonnae 1786.

Gr. Kolb, Series episc., archiep. et elect. Mog., Trev. et Coloniensium, 1733.

Broelmann, Epideigma sive spec. hist. vet. civ. Col. Agr., 1608.

Buenemann, De S. Sigewino archiep. Colon., 1750.

J. M. Fuchs v. Herrnau, Das Leben der Bischöff etc. zu Cöllen, 1691.

C. J. Kremer, Akademische Beiträge, 2. Bd., Mannheim 1776.

Ign. Roderique, s. Colon. eccl. de suae metr. origine traditio vindicata, 1731.

Die Aufschlüsse, welche die kölner Geschichte aus all diesen Druckwerken, Quellen sowohl wie anderweitigen Bearbeitungen, gewinnen kann, sind nicht im Stande, die kölner Geschichte nach allen Richtungen hin aufzuhellen und namentlich ein klares Bild des Einflusses zu vermitteln, welchen die Stadt Köln das ganze Mittelalter hindurch auf die Entwicklung der deutschen Verhältnisse gehabt hat. Es wird erst Licht in die kölner Vergangenheit fallen, wenn die bis jetzt allzu ängstlich verschlossenen Schätze des kölner Stadt-Archivs für die historische Wissenschaft verwerthet werden. Die städtischen Archivalien sind im Stande, uns die vergangenen Jahrhunderte zur lebendigen Gegenwart zu gestalten; sie fussen auf dem Leben der Stadt und des Volkes, und an ihnen haben wir die untrüglichsten Führer zur Beurtheilung der früheren Sitten und Zustände; sie greifen unmittelbar in die Verhältnisse und Bestrebungen ihrer Zeit hinein und sie vermitteln eine objective, wahrheitsgetreue Auffassung der jezeitigen Zustände. Nur an der Hand der Urkunden kann man dazu gelangen, die Verhältnisse aufzufassen, wie sie in der Wirklichkeit waren, und jede Einseitigkeit bei der Beurtheilung der histori-

Digitized by Google

schen Thatsachen zu vermeiden. Die Urkunden des eigentlichen alten kölner Stadt-Archivs beginnen erst mit dem Jahre 1159. Einzelne ältere Urkunden, die jetzt im Stadt-Archiv aufbewahrt werden, rühren aus kölner Stiftern und Klöstern her; sie waren bei der allgemeinen Verwirrung am Ende des vorigen Jahrhunderts in den Besitz einzelner Freunde der städtischen Geschichte und städtischer Alterthümer gekommen und durch Kauf oder Vermächtniss ist das Stadt-Archiv in ihren Besitz gelangt. Von diesen älteren Schriftstücken reicht aber kein einziges bis in die merowingische Zeit hinauf. Bis in die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts hatte sich ein merowingisches Diplom im Archiv des Domstiftes befunden. Nach der Angabe von Roderique und v. Hillesheim wurde dieses älteste Denkmal der kölnischen Vergangenheit zum Einband eines neuen Cartulars zerschnitten. Im Archiv von St. Cunibert befanden sich bei der Aufhebung des Stiftes noch zwei Diplome aus der Zeit des Erzbischofs Gunthar. Das eine kam in den Besitz des Herrn v. Hontheim, das andere wurde vom Canonicus v. Hillesheim erworben. Es ist unbekannt, ob diese Urkunden jetzt vernichtet sind oder unbeachtet auf irgend einem Speicher liegen. Die meisten der ältesten kölner Urkunden werden bei den verderblichen Raubzügen der Normannen zu Grunde gegangen sein.

Nach der normannischen Verwüstung begann die Stadt langsam wieder gedeihlich empor zu wachsen. Das Gemeinwesen erhob sich zu rüstiger Kraft, das bürgerliche und kirchliche Leben entfaltete sich zu voller Blüthe. Die Stadt dehnte ihren Bering nach aussen weiter aus und zog zunächst die um die alte römische Mauer liegenden Höfe und Klöster in ihren Bezirk. Es dauerte aber noch lange, ehe sich die Leitung sämmtlicher bürgerlichen Verwaltungs-Angelegenheiten in der Hand einer obersten Behörde concentrirte. Es beruht darum in der Natur der damaligen Verhältnisse, dass die Zahl der im Namen und Interesse der Stadt ausgefertigten Urkunden in jener Zeit nur eine äusserst beschränkte ist[1]). Diese städtischen Briefe und Privilegien waren der Obhut des Stadtvogtes anvertraut. Derselbe hatte seinen Sitz in einem festungsartigen Hofe am Laurenzplatz, dem späteren Hause „zur Stesse“. In dem Gewölbe dieser Burg hielt er die städtischen Freibriefe bewahrt.

---

[1]) Die meisten dieser Urkunden hat bereits Lacomblet in seinem für die Geschichte des Niederrheines so überaus wichtigen Urkundenbuche zum Abdruck gebracht.

Digitized by Google

Anders stellte sich die Sache, als die eigentliche Verwaltung sich immer mehr den Amtleuten und Schöffen der einzelnen Bürgerhäuser entzog und in die Hände des allmählich sich zu einer Centralbehörde gestaltenden Rathes überging. Die Stadt schüttelte nun Schritt für Schritt die Abhängigkeit vom Erzbischofe ab, und der Rath übernahm die selbständige Leitung des ganzen grossen, blühenden Gemeindewesens. Die Freiheiten und Privilegien mehrten sich. In einer Zeit, wo die Erzbischöfe Alles aufboten, um die Stadt wieder in das frühere Abhängigkeits-Verhältniss zurückzudrängen, musste dem Rathe Alles daran liegen, den bestehenden Zustand möglichst durch bündige Urkunden zu legalisiren. Er musste grossen Werth darauf legen, diese Briefe, Privilegien, Vergleiche, Friedschlüsse, Rechtsgebräuche u. s. w. an einem sichern Orte aufzubewahren. Im Rathhause selbst, welches im Anfange des vierzehnten Jahrhunderts erbaut wurde und anfänglich nur aus dem Erdgeschosse, dem sogenannten hanseatischen Saale und dem als Kanzlei dienenden Nebenzimmer bestand, war für ein festes Archiv-Local nicht gesorgt. Die Archivalien, päpstliche und kaiserliche Briefe, Verträge mit Fürsten, Städten und Herren, Pfandschreiben, Lehn-, Sold- und Geleitbriefe hatten bis dahin wohlverwahrt in dem Archiv-Locale des Hofes „zur Stesse“ geruht. Diese Urkunden waren hier geblieben, auch als die Herren von der Stesse diesen Hof im Jahre 1262 durch Kauf an sich brachten.

In dem Thurme, den der Rath am Anfange des fünfzehnten Jahrhunderts guten Theils aus den Strafgeldern, wozu eine Anzahl von Patriciern verurtheilt worden, „zur Ehre der Stadt und zum gemeinen Besten“ auf dem Hofraume hinter dem Rathhause zur Aufbewahrung der Stadtweine und für Abhaltung der Rathsversammlungen bauen liess, wurde auch ein besonderes Gewölbe zur Aufbewahrung der städtischen Urkunden hergerichtet. Das Gewölbe, in welches nur die Original-Urkunden und Privilegien deponirt wurden, war mit mehreren Schlössern versehen. Die Schlüssel dazu wurden von drei Mitgliedern des Rathes, den sogenannten Gewölbs-Herren, aufbewahrt. Die Gewölbs-Herren mussten vor der Uebernahme der Archiv-Schlüssel einen leiblichen Eid schwören, dass sie die Schlüssel getreulich bewahren, das Gewölbe nur in Gegenwart von wenigstens zwei Gewölbs-Herren, einem Syndicus und einem Secretarius öffnen und aus den städtischen Documenten, was der Stadt zum Präjudiz oder Nachtheil gereichen könne, nichts verrathen wollten.

Gleich nach der Uebertragung der Urkunden wurde auch mit der Repertorisirung begonnen. Der aus dieser Zeit noch vorhandene Ka-

Digitized by Google

talog scheint aus dem Jahre 1415 zu sein. Es ist ein zierlich und sauber geschriebener Pergament-Codex in gross Quart. In 48 hölzernen Laden weis't er etwa 1400 inhaltlich angegebene Urkunden nach; in 8 anderen Laden ist eine unbestimmte Anzahl von Quittungen, Mannbriefen, Söldnerbriefen, Schuldbriefen, Copieen u. s. w. summarisch aufgezeichnet. Ausserdem waren noch einige Kisten mit Geleitsbriefen und mannichfachen Schreiben an den Rath verzeichnet. Der Zuwachs von Urkunden wurde in diesem Kataloge stets nachgetragen. Die Urkunden selbst waren meist aufgerollt bewahrt.

Im Laufe der Zeit schwand die anfänglich so schöne Ordnung. Darum befahl der Rath im Laufe des sechszehnten Jahrhunderts wiederholt, eine gründliche Revision und Visitation des Archivs vorzunehmen. Die Arbeit konnte aber nie in rechten Fortgang kommen. Die bei solchen Revisionen niedergeschriebenen Protocolle beweisen recht klar, mit welcher Oberflächlichkeit und mit welchem Widerwillen diese wichtige Arbeit betrieben wurde.

Je mehr man visitirte, desto klarer wurde man sich über die eingerissene Unordnung und über die Unzulänglichkeit der bestehenden Archiv-Verwaltung. Die Stimmen, welche die Anstellung eines eigenen gelehrten Archivarius verlangten, brachen sich an der Aengstlichkeit, mit der die Gewölbs-Herren an ihren traditionellen Rechten festhielten.

Man glaubte dem so vielfach laut werdenden Wunsche nach einer gründlichen Reorganisation des Archivwesens hinreichend gerecht werden zu können, wenn man für eine leidliche Ordnung in den Original-Urkunden sowohl wie in dem immer massenhafter anwachsenden Vorrath der anderen Actenstücke sorgte. Dieses Acten-Archiv bestand neben dem Gewölbe als ein besonderes Institut. Es umfasste die Schriftstücke der laufenden städtischen Verwaltung, so wie die von den im Gewölbe aufbewahrten Urkunden, den expedirten städtischen Schreiben und den wichtigsten Process-Acten genommenen Abschriften.

Schon im Jahre 1326 hatte man begonnen, die Stadt-Privilegien in besondere Bücher abschriftlich einzutragen. In gleicher Weise wurden die mannigfachen Statuten, Gesetze, Weisthümer, Plebiscite, Morgensprachen u. s. w. in besondere Pergamentbände zusammengeschrieben. Im Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts sollte dieses Ordnungs-Geschäft zu Ende geführt werden. Niemand schien für diese schwierige Aufgabe tauglicher, als der Syndicus Dr. Michel Kronenberg. Er wurde am 7. December 1609 beauftragt, „neben seinen anderen Arbeiten die ganze städtische Registratur, Briefe,

Digitized by Google

Siegel, Register, Abschiede, Protocolle, Registrations-Bücher und der Stadt Privilegien in eine richtige Ordnung zu stellen, zu verfassen, zu extrahiren und darüber mit Hülfe des Secretarii und Registratoris sichere indices, inventaria und Register aufzurichten und zu verfertigen. Und damit dies alles desto förderlicher verrichtet und zu Ende gebracht werde, soll er nicht allein aller anderen Rechtssachen hinfüro entschlagen und bemüssiget sein, sondern auch keine weiteren Advocationes annehmen und mit äusserstem Fleiss unablässig daran sein, damit die Registration in sechs Jahren völlig zu Ende gebracht werde. Inmassen er dann solches alles bei geleistetem Eide, sofern er durch Gottes Gewalt daran nicht verhindert, getreulich und ohne Gefährde zu vollziehen gesichert, und daneben gelobet und versprochen, alle Geheimnisse und Secreta, so er hierbei vernehmen und erfahren möchte, geheim und verschwiegen zu behalten. Dagegen hat wohlgedachter Rath dem Dr. Kronenberg neben seinem jetzigen jährlichen Salario alle Vierteljahr einhundert Thaler, thut das ganze Jahr 400 Thaler kölnischer laufender gemeiner Währung liefern, und handreichen zu lassen versprochen." Mit dieser Registration konnte Kronenberg aber erst im Jahre 1620 beginnen.

Kronenberg unternahm seine Arbeit mit Fleiss, Liebe und Sachkenntniss. Vom Feste St. Johannis 1620 bis in das Jahr 1623 war er unausgesetzt mit dieser schwierigen, mühevollen Arbeit beschäftigt. Gesundheits-Rücksichten und anderweitige Amtsgeschäfte nöthigten ihn, die Arbeit auf einige Jahre zu unterbrechen. Erst am 12. Februar 1627 übergab er dem Rathe über seine „expedirten Stücke und Verrichtung ein Verzeichniss und Relation". Kronenberg „wollte dieses Werk, daran einem ehrsamen Rath und gemeiner Statt hoch inmerklich gelegen, gerne continuiren und bis zur Endschaft ausführen"; aber er beklagte sich, dass „in vergangener Erfahrung und Examination der alten Schriften, Briefe und Privilegien sein Gesicht dermassen abgenommen und blödig geworden, dass ihme, wie gerne er auch wollte, unmöglich geworden, das Werk zu vollenden". Er erklärte dabei, dass, wenn der Rath Jemanden anders dazu verordnen würde, er alsdann ganz gerne die Hand darüber halten und sein Bestes dabei verwenden wolle.

Der Registrator Adam Weiss übernahm nun die Vollendung der Arbeit. Auf diese Weise kam über die Documente des Archiv-Gewölbes ein Repertorium zu Stande, welches den ganzen Urkundenschatz inhaltlich kurz zusammenfasste, aber zum Zwecke einer bequemen Uebersicht ein alphabetisches Namens-Register sehr vermissen liess. Mit der Registratur der im Syndicats-Archiv reponirten Schrift-

Digitized by Google

stücke hatte Kronenberg auch begonnen, aber die Arbeit blieb dürftig und unvollendet. Je mehr die Actenstösse hier sich anhäuften, desto grösser wurde die Unordnung und desto schwieriger die Möglichkeit einer Orientirung. 1634 wurde durch einige vom Rathe besonders hierzu bestellte Commissare der Inhalt des Archivs mit den von Kronenberg und Weiss aufgenommenen Inventarien verglichen und die weitere Fortführung der Inventare dem Secretär Schulgen übertragen.

Nach Schulgen's Tode verordnete der Rath aufs Neue, die Repertorien mit dem Inhalte der Archive sorgfältig zu collationiren und die Aufzeichnung und Copirung der hinzugekommenen Documente fortzusetzen. Diese Arbeiten behielten aber stets lediglich den Charakter von blossen Registrationen. Von einer wissenschaftlichen Benutzung nirgends eine Spur. Praktisch wurde die Benutzung nur dann, wenn irgend ein Process zu führen, eine schwebende Rechtsfrage zu erledigen oder eine Forderung abzuweisen war.

Diese praktische Wichtigkeit des Archivs trat während des siebenzehnten Jahrhunderts in den Streitigkeiten zwischen der Stadt und dem Erzbischofe in klarer Weise zu Tage. Im Archiv allein waren die Documente zu finden, durch welche der Rath die Prätensionen der Apologie und der Securis abzuschlagen hoffen konnte.

Je mehr die Urkunden im Thurme und die Actenstücke im Syndicats-Archiv sich häuften, desto dringender stellte sich das Bedürfniss eines eigenen Archivars heraus.

Im Raths-Protocolle vom 17. Juni 1724 heisst es: „Als Gespräch vorgefallen, dass dem Publiko vortheilig, wann zur Einrichtung des Archivs ein Subjectum ausgesehen würde, hat man gesammte Herren Bürgermeister anersuchen zu lassen beschlossen, um zu solchem Endzweck auf einen Archivar bedacht zu sein, mit selbigem über die Conditionen schriftlich zu tractiren und darüber ad senatum die Relation und Gutachten einzuschicken."

Auf Grund dieses Gutachtens wurde der Syndicus Maxim. Ley am 21. Juni auf 6 Jahre zum Archivar ernannt. Er wurde unter Anderem verpflichtet, „alle Briefschaften zu durchlesen und juxta alphabeta mit dem summarischen Inhalte absonderliche indices zu verzeichnen, demnächst von anderen Parteisachen abzusondern und in die vorhandenen Laden einzuregistriren und von den Urkunden des Gewölbes copias vidimatas anzufertigen". Zu seiner Beihülfe stellte der Rath noch einen Kanzlisten an, welcher dem Archivar zur Hand stehen und von demselben unmittelbar seine Anweisungen zu empfangen haben sollte.

Digitized by Google

Die erste der Hauptarbeiten, welche Ley mit Hülfe des Registrators Rüdesheim unternahm und vollendete, war eine sorgfältige Katalogisirung des Haupt-Archivs. Er ordnete sämmtliche Urkunden in 94 Laden nach den Materien: Pontificalia, Episcopalia, Ordines, Parochialia, Scabinalia, Pollerwerth, Conventus, Abbatiae, Imperialia, Confoederationes, Juliacensia, Montensia, Clivensia et Marcana, Gelrensia, Limburgensia, Aquensia, Tuitiensia, Erbvogtei, Novesiensia, Verbund- und Transfixbriefe, Mann-, Bürger- und Bestallung- und Urpfedebriefe, Moguntina, Trevirensia, Hürther Bachfluss, Hassica, diversae Civitates, Processus Muisgen, Deutsch-Ordenshäuser, Jura Universitatis, Münzsachen, Stapel und Commercia, geistlicher Weinschank, Kurpfalz, Söhnbriefe, Captivi clerici, Seestädte, Varia gallicana, Judaei, Hermann von Goch, Hilger von der Stessen und andere. An 2000 Urkunden sind in diesem Repertorium speciel verzeichnet. Gegen 500 Urkunden, namentlich Quittungen, Mannbriefe, Söhnbriefe u. s. w. sind nur paketweise aufgenommen. Etwa 10,000 bis 12,000 Stück Quittungen und Mannbriefe, die in dem ersten Pergament-Repertorium summarisch aufgenommen waren, sind hier ganz übergangen und wahrscheinlich als werthlos reponirt worden. Einen nicht geringeren Fleiss, als auf das Haupt-Archiv, wandte Ley auch dem kleinen wie dem grossen Syndicats-Archiv zu. Er sorgte dafür, dass die bunt durch einander liegenden Convolute des Syndicats-Archivs ordentlich bezeichnet und registrirt wurden.

Die Archive der Mittwochs- und Freitags-Rentkammer gehörten nicht zu seinem Ressort.

Nach Ley's Tode 1745 blieb die Stelle eines Archivars wieder unbesetzt bis zum Jahre 1788. Am 18. August des genannten Jahres wurde „auf eingelegte Erinnerung, die Bestellung eines hierortigen Archivarii nöthig zu sein, Herr Syndicus von Bianco ernannt." Als Remuneration wurden ihm zu seinem Syndicats-Gehalte jährlich 400 Gulden zugesetzt. v. Bianco besass Titel und Gehalt; dabei blieb es aber auch. Der Rath hatte es versäumt, ihn auf eine besondere Instruction zu verpflichten; darum begnügte sich v. Bianco damit, das Archiv sorgfältig unter Schloss und Riegel zu halten und die eingehenden Schriftstücke in die Registratur zu reponiren.

Das städtische Archiv gerieth in grosse Gefahr, als im Jahre 1797 in Köln mit der alten Zeit völlig gebrochen und die reichsstädtische Verfassung zu Grabe getragen wurde.

Am 9. September 1797 versiegelten die Bürgermeister v. Hilgers, Klespé und Wittgenstein, in Beisein einiger Deputirten des vormali-

Digitized by Google

gen Rathes, die eiserne Eingangsthür zum Gewölbe und deponirten die Schlüssel auf der Mittwochs-Rentkammer.

Einige Tage nachher nahm die neue Verwaltung die Schlüssel an sich, und das Gewölbe ward wieder geöffnet.

Mit dem Sturze der alten Staats- und Rechtsverhältnisse, mit dem Beginne einer neuen Zeit und völlig neuer Zustände verlor das Archiv seinen praktischen Werth und seine rechtliche Wichtigkeit. Der bei Weitem grösste Theil der Urkunden und Schriftstücke wurde plötzlich aus der Gegenwart in die Vergangenheit geschoben. Es ist zu verwundern, dass der gesammte Inhalt des Archivs, wie an so vielen anderen Orten, nicht auch in Köln der Revolution, die so sorgsam jede Erinnerung an die alte Zeit zu vernichten suchte, zum Opfer gefallen ist. Der einzige bedeutende Verlust, den das Archiv zu beklagen hat, sind die früher in der Mittwochs-Rentkammer aufbewahrten Rechnungen und Quittungen über die vom dreizehnten bis zum achtzehnten Jahrhundert ausgeführten städtischen Bauten. Diese Papiere waren beim Sturze der reichsstädtischen Verfassung in die oberen Räume des Rathsthurmes gebracht worden. Hier lagen sie unverschlossen, dem Muthwillen der Jugend und dem Eigennutz der Trödler leicht zugänglich. Es ging ihnen wie dem Rest der alten Rüstkammer; sie waren verschwunden, ehe man daran dachte, sie unter Verschluss zu legen.

Während der französischen Periode und in den ersten Jahren der preussischen Regierung stand das städtische Archiv unter der Aufsicht des Registrators Imhof. Seinem gewissenhaften Amtseifer und seiner Sorge für die Erhaltung aller Reste einer grossen Vergangenheit ist es zu verdanken, dass die in eine neue Zeit herübergeretteten alten städtischen Archivalien sorgsam bewahrt und dass ein Theil der noch nicht vernichteten Pergamente und Manuscripte aus den Archiven vernichteter Institute und aufgelös'ter Corporationen dem städtischen Archiv einverleibt wurde. Nach dem Abgange Imhof's (1819) konnte das Archiv keinem fleissigeren und gewissenhafteren Bewahrer anvertraut werden, als dem Ober-Secretär Peter Fuchs. Er hatte die Freude, das Archiv durch die wichtigsten auf die Stadt Köln bezüglichen Handschriften bereichert zu sehen, welche der unvergessliche, hochverdiente Walraff unter schweren persönlichen Opfern gesammelt hatte und der Stadt zum Geschenke machte. Männer, denen es um historische Studien und Forschungen Ernst war, fanden bei Fuchs die bereitwilligste Unterstützung; so namentlich Sartorius, Lappenberg, Hüllmann, Erdmann, Nettelblatt, Merkel, Ranke, Lacomblet u. s. w.

Digitized by Google

Von dem massenhaften Inhalt des städtischen Archivs heben wir hier die wichtigsten handschriftlichen Quellen hervor:

1. Pergament-Urkunden.

An solchen zählt das Archiv gegen 40,000 Stück. Unter diesen befinden sich etwa 5000 Urkunden, welche sich auf die verschiedensten städtischen Verhältnisse beziehen; dann gegen 2000 aus den Archiven verschiedener Zünfte, der Mühlenerben, der Münzer-Hausgenossen, einzelner Klöster, Convente und Spitäler; weiter über 2000 hanseatische Pergamente, die aus dem Archiv des Brügge'schen Contoirs herrühren; 3000 kanzellirte städtische Rentbriefe; gegen 25,000 Quittungen über empfangene Rentzahlungen, Manngelder und Kriegslöhnungen. Sämmtliche Quittungen haben schön erhaltene Siegel; sie sind für die Geschichte der städtischen Finanzwirthschaft, des Kriegswesens, des Edelbürgerthums, so wie für die Wappen- und Siegelkunde von besonderem Interesse.

2. Original-Briefe.

Im Ganzen wohl 150,000 Stück, darunter etwa 1800 Briefe von deutschen Kaisern, 1200 von kölnischen Erzbischöfen, 2000 von kölnischen Gesandten, 2000 von verschiedenen Fürsten und Grafen, 10,000 hanseatische Briefe u. s. w. Ein grosser Theil der verloren gegangenen Briefe findet sich abschriftlich in den Copieenbüchern; diese Copieenbücher, 130 Folianten, enthalten etwa 120,000 Copieen von Briefen, die aus der städtischen Kanzlei von 1367 bis in das siebenzehnte Jahrhundert expedirt worden sind.

3. Acten.

Ihr massenhafter Vorrath umfasst die Zeit vom dreizehnten Jahrhundert bis zur preussischen Besitznahme. Wir nennen davon: Verwaltungssachen, Steuern, der zehnte, zwanzigste und hundertste Pfennig, Zölle, Lizente, Stapel, Schifffahrt, Boten- und Postwesen, Kaufhäuser, Salzthürme, Weinhandel, Häringshandel, Kornhäuser, Weingewächs, Häuser und Eigenthum des Rathes, öffentliche Bauten, hürther Bach, Bannmeile, Mühlen, Bauerbänke, Schweidt, Schreinssachen, Geleit, Policei, Münzwesen, Einwohnerzahl, Topographie, Marktsachen, Feste, Cultur, Sitten, öffentliche Spiele und Lustbarkeiten, bürgerliche Unruhen (namentlich 1481, 1511, 1609, 1681 ff., 1775 ff., 1788 ff.), Gülich'sche Angelegenheiten, St. Peters-Streitigkeiten, Festungsbauten, Ziegelbrennerei, innere und äussere Kämpfe, Fried-

Digitized by Google

schlüsse, städtische Artillerie, Zeughaus, Montirung, Militär-Status, Colonelschaften, truchsessischer Krieg, französische Einquartierungen, kaiserliche Winterquartiere, Truppenverpflegung, englische und preussische Werber, Gerichtsbarkeit, Gerichte, Freigerichte, Processe, Greve, Stockhaus, Käx, Erbvogtei, Hacht, Klapperhof, Lehnbücher, Ritterhöfe, Höfe auswärtiger Fürsten, Verhältniss zum Kaiser, zu Kur-Köln, Pfalz, Trier, Aachen, Mainz, Jülich u. s. w., verfallene Häuser, verhaftete Fremde, Immunität der Geistlichen, Orden, Stifter, Klöster, Convente, Pfarreien, Beneficien, geistliche Personen, Eigenthum der Geistlichen, Höfe der Abteien, Nuncien, Nunciatursachen, Religionssachen, Reformation, Wiedertäufer, Gewaltthaten gegen Protestanten, apostasirte Geistliche, Beisassen, Juden, Hospital h. Geist, Rivilien, Gronewald, J. Baptist, Ipperwald, weite Thür, St. Brigiden, St. Martin, Waisenhaus, Arbeitshaus, Universität, Unterrichts-Acten von 1449 bis 1814, Universitäts-Eigenthum, Stiftungen, Studenten, Professoren, Provisoren, Gesandtschafts-Berichte, Rechnungen der Gesandten, Instructionen für die Abgeordneten zu den Hansetagen, hanseatische Acten, Topographie des hanseatischen Bundes, Kriegssachen der Hanse, Rechnungen des brüggischen Conthors, Verlegung des Conthors nach Antorf. Eine Masse von Denkschriften, Gutachten, Deductionen u. s. w. in Bezug auf die Streitigkeiten zwischen der Stadt und dem Erzbischofe, meist von der Feder des G. Hesselmann; u. s. w. u. s. w.

4. Eingebundene Schriftstücke.

(Sachen von allgemeinem Interesse, von speciel kölnischem Interesse, Originalien, Copieen, Chroniken, Ausarbeitungen etc.)

Reichstags-Verhandlungen vom Jahre 1497 bis 1680.

Acten verschiedener *Reichsdeputationstage,* von 1572 bis 1680.

Visitations-Protocolle des Reichskammergerichtes, mit Anlagen und Berichten der kölnischen Subdelegirten.

Verhandlungen und Abschiede der *Städtetage,* von 1480 bis 1612.

Berichte und Instructionen der zu den Städtetagen entsandten kölnischen *Deputirten.*

Verhandlungen und Abschiede der *westfälischen Kreistage,* von 1533 bis 1794.

Rechnungen der *Kreispfennigsmeister.*

Praeliminaria et alia acta publica *pacem westphalicam* concernentia de annis 1640—1648.

Protocollum extraordinarium *catholicorum,* 1645—1647.

Digitized by Google

Protocollum des *fürstl. collegii* zu Münster, 1645—1649.[1])

Acta bezüglich der *jülich'schen Erbfolge.*

Pacifications-Verhandlungen, von 1595 bis 1604.

Protocolle der *Münzprobationstage,* von 1556 bis 1718.

Hanseatisches Privilegienbuch, 15. Jahrh., nebst 8 Bänden mit Copieen.

Hanseatisches Statutenbuch, 1500.

Hanseatisches Zollregister, 1401 ff.

Recesse der *Hansetage* zu Lübeck, Bremen, Köln, Stralsund, Hamburg, Brügge, London, von 1385 bis 1572, 18 Bände. Diese Acten enthalten höchst interessante Specialia zur Geschichte der Hanse.

Eidbücher, im Ganzen zehn, das älteste von 1321, das jüngste aus dem siebenzehnten Jahrhundert.

Rathsverordnungen aus dem vierzehnten Jahrhundert.

Gesetzcodex, geschrieben im fünfzehnten Jahrhundert; enthält die meisten auf die Verfassung und das Gerichtswesen der Stadt bezüglichen Verordnungen, von 1342 bis 1449.

Statutenbuch, geschrieben 1407; enthält alle vom Rathe erlassenen Gesetze, Verordnungen, Ordonnanzen und Morgensprachen. — Im Anschlusse hieran wurden die zahlreichen Statutenbücher, mit den späteren Verordnungen, geschrieben; das Archiv zählt solcher Statutenbücher noch 27 Exemplare; einzelne haben interessante Notizen und Zusätze.

Morgensprachen, von 1440 bis 1623, 5 Bände.

Rollenbücher; in ihnen sind enthalten sämmtliche Satzungen für die einzelnen Rathsbeamten und die unter dem Rathe stehenden Institute, als: Rolle des Weinschulengerichts, der Wuchermeister, Eidherren, Weinmeister, Thurmmeister, Stimmeister, Klagherren, Fischmarktwirthe, Payementsherren, Unterkäufer, Käuferherren, Gaffelherren, Wegemeister, Pfennigsherren, Wallherren, Wollkücheherren, Brandherren, Zuchtmeister, Deputirten zu den Provisoren-Rechnungen der Hospitäler, der Deputirten zur Kellerschreiberstube, der Apotheken-Visitatoren u. s. w.

Eid und Reglement für den Umlauf.

Wachtordnung.

---

[1]) Die eilf von dem strassburger Kanzler Halvern herrührenden, auf den westfälischen Frieden bezüglichen Folianten wurden 1724 vom Rathe für 400 Gulden angekauft.

Digitized by Google

Fiscalische Ordnung.

Bauordnung.

Rathskellerordnung.

Raths-Protocolle. Die ältesten Protocolle der Raths-Sitzungen sind in den Eidbüchern des vierzehnten Jahrhunderts enthalten. Eigene Protocollbücher wurden mit der neuen Verfassung angelegt 1396; sie reichen bis 1798; im Ganzen 248 Bände. Der fünfte Band, 1501 bis 1523, fehlt; in der letzten Zeit ist eine bedeutende Anzahl von Rathsschlüssen aus den Jahren 1501 bis 1512 in verschiedenen Papieren aufgefunden worden, wodurch die fehlenden Protocolle ergänzt werden.

Schickungs-Protocolle; enthält die Protocolle der Raths-Commissionen, 1437 bis 1511, 4 Bände.

Stimmeister-Protocolle; enthält hauptsächlich Zeugenverhöre, in Bezug auf policeiliche Vergehen, von 1582 bis 1666, 5 Bände.

Copieenbücher und Protocolle der Kanzlei, von 1554 bis 1661.

Liber edictorum senatus, von 1596 bis 1713, 6 Bände.

Liber sententiarum; enthält die Entscheidungen, die vom Rathe in den vor ihn gebrachten Streitsachen gefällt worden, 1600 bis 1646, 4 Bände.

Liber malefactorum, 1517 bis 1527: „Wer in desem Kalffell nyet en wylt stayn, deh sall van boesen wercken laenn."

Thurmbücher oder Libri captivorum; sie enthalten die Verhöre der zu Thurm gebrachten Gefangenen, von 1555 bis 1752, 67 Bände.

Protocolle der *Zunft-Deputirten* während der Bürger-Unruhen, 1481 und 1609, 2 Bände.

Inquisitions-Protocolle in der Gülich'schen Sache, 1681 bis 1683, 3 Bände.

Hexen-Protocolle.

Kriegs-Protocolle, 1634 bis 1638 und 1688 bis 1699.

Blut- und Extractbuch, 1606 bis 1713.

Protocolle des *Amtleute-Gerichtes,* von 1411 bis 1594, 83 Bände.

Protocolle in Sachen der Bürgerschaft gegen die *Freigerichte.*

Einnahme- und Ausgabe-Register, von 1370 bis 1380, dann von 1432 bis 1798, von der Freitags-Rentkammer, 47 Bände.

Einnahme- und Ausgabe-Register der Saterstags-Rentkammer, von 1500 bis 1532.

Control-Register, von 1687 bis 1797, 37 Bände.

Rent-Register, von 1611 bis 1795, 120 Bände.

Copieenbücher von *Rentverschreibungen,* 4 Bände.

Register über die Abgabe des *hundertsten Pfennigs,* 10 Bände.

Digitized by Google

Memorialbücher, von 1574 bis 1751, 16 Bände.

Zapf-Accis-Register, von 1422 bis 1775, 30 Bände.

Register über das *Weingewächs* in Köln, 4 Bände.

Empfangs- und Ausgabe-Register der Mittwochs-Rentkammer, von 1500 bis 1797, 31 Bände.

Register über *ausserordentliche Einnahmen und Ausgaben*, 11 Bände.

Salarienbücher, 6 Bände.

Empfangs-Register der *Kriegscasse*, 1615 und 1682.

Register von dem Viehmarkte, Kaufhause Gürzenich, von den Krahnen, den Thoren, den eingeführten Weinen, dem Salpeter, den Reichssteuern, dem Rathskeller, den Rathszeichen, den Brodpfennigen, dem Lagergelde, den Strafen der Brauer u. s. w. u. s. w., 70 Bände.

Acten über die Betheiligung der Stadt am Kriege gegen die *Türken*, 1664.

Soldbuch der Soldaten, 1735.

Fortificationsbuch, 1610, 1632, 1670 bis 1680.

Streit mit *Jülich* in Betreff des Festungsbaues zu Mülheim, 4 Bände.

Streitigkeiten mit *Aachen*, 2 Bände.

Winkelmann's Gesandtschaftsberichte, 15 Bände.

Cäremonien- und Funeralbücher; darin sind die Beerdigungen der Bürgermeister, Kaiser-Huldigungen, Einritt der Kurfürsten u. s. w. beschrieben, von 1443 bis 1797, 5 Bände.

Matricula Notariorum, 1611 bis 1791.

Rathsherren-Verzeichniss, von 1396 bis 1798, 10 Bände.

Geleits-Register, 11 Bände.

Absagebuch, Verzeichniss der Bürger, die von 1391 bis 1511 die Bürgerschaft aufgesagt, 2 Bände.

Verzeichniss derjenigen, denen von 1455 bis 1472 die *Bürgerschaft aufgesagt* worden, 2 Bände.

Bürgerliste, von 1356 bis 1577.

Qualifications-Register; enthält die Namen derjenigen, die sich zum Bürgerrecht qualificirt haben, nebst den darauf bezüglichen Protocollen und den Zahlungen, von 1616 bis 1794, 12 Bände.

Bürgerbuch; enthält die Bürger, welche von 1613 bis 1655 zum Weinzapf angenommen worden.

Bruderschaftsbuch der *Münzer-Hausgenossen*, beginnt mit 1351.

Protocolle der *Münzgesellschaft*, von 1536 bis 1780, 2 Bände.

Münzbuch des Münzwardeins *Friedrich Rodorff*.

Münznotizen, von demselben.

Digitized by Google

Münzwaradirungs-Atteste und andere Schriftstücke über Münzsachen, 16 Bände.

Amtleutebücher von St. Martin, Airsbach, Alban, Severin, Lorenz, Peter, Columba, Brigiden, Aposteln, Weiherstrassen-Schrein; sämmtlich aus dem dreizehnten bis fünfzehnten Jahrhundert.

Sechs Hefte aus verschiedenen *Schreinen*, aus dem dreizehnten Jahrhundert.

Copie des *Schreinsbuches des Hacht-Schreines; Schreins-Expeditionen*, 6 Bände.

Liber religiosorum; Verzeichniss der Güter und Fahren, die seit dem sechszehnten Jahrhundert in den Besitz von Geistlichen gekommen.

Statuten des *Domcapitels*, des Klosters *Weier*, der *Jacobs-Bruderschaft*, der *Agatha-Bruderschaft*, der *Bruderschaft des h. Nikolaus zu Sülz* u. s. w.

Termin- und Zinsbuch des *Hospitales zum h. Geist*, 7 Bände.

Privilegien und Statuten der *Universität*.

Matrikel der Universität, von 1416 bis 1787, 4 Bände.

Facultätsbuch der *Mediciner*, 1461.

Annales facultatis med., von 1629 bis 1754.

Fundationsbuch des *Laurentianer-Gymnasiums*.

Bruderschaftsbücher der *Schöffen-Bruderschaft*, vierzehntes Jahrhundert.

Bruderschaftsbücher der *Gewandschneider*, von 1343 bis 1523, 3 Bände.

Bruderschaftsbücher der *Schneider, Decklakenmacher, Wollenweber, Steinmetzen, Sartuchweber, Goldschmiede und Goldschläger, Sarwörter, Taschenmacher, Harnischmacher, Schwertfeger, Gürtelmacher, Barbierer;* Zunftbuch vom *schwarzen Hause;* Rolle der *Garnmacher*.

Acta et processus; enthält die Processe und Verhandlungen, die sich auf die Streitigkeiten der Stadt mit den Erzbischöfen beziehen, von 1169 bis 1672, 49 Bände. Diese im siebenzehnten Jahrhundert auf Befehl des Rathes zusammengebundenen Collectaneen enthalten Schriftstücke aus dem vierzehnten, fünfzehnten, sechszehnten und siebenzehnten Jahrhundert und verbreiten sich über alle Streitigkeiten, die von 1169 bis 1672 zwischen der Stadt und den Erzbischöfen geschwebt haben.

Process-Acten über die *Gruth*, fünfzehntes Jahrhundert.

Güterverzeichniss des Erzstiftes, dreizehntes Jahrhundert.

Hauptbuch, Journal und sonstige Acten über die kurfürstlichen *Pfandverschreibungen*, von 1487 bis 1789, 20 Bände.

Digitized by Google

Landesmatrikel, Descriptionsbuch u. s. w., 3 Bde.

Libri duo in causa *Pastorum Coloniensium* contra capitula Col. in puncto praebendarum, 1580 und 1581.

Liber magnus privilegiorum. Ein Pergament-Codex von 234 Grossfolio-Blättern, in welchem ohne chronologische Ordnung die Privilegien und Documente der Stadt enthalten sind; es wurde begonnen 1326. Es schrieben daran: der oberste Stadtschreiber Meister Arnold, dann Meister Wichartz und nach und nach sechs andere Schreiber. Es enthält einzelne Urkunden, deren Originale verloren sind. Die letzte eingetragene Urkunde ist von 1475. Es enthält im Ganzen 338 Urkunden. Ausser diesem hat das Archiv noch 11 Bände Copieen der städtischen Urkunden von 1169 bis 1792; davon heben wir hervor:

Liber copiarum; enthält 125 diverse kölner Urkunden und Actenstücke, von 1178 bis 1716; ein grosser Theil ist von Hesselmann geschrieben. Aehnlicher Copiarien zählt das Archiv noch fünf.

Liber copiarum, geschrieben von 1501 bis 1512; enthält ausser verschiedenen Zunftsachen die Rathsschlüsse von 1501 bis 1512. Durch diese Copieen ist theilweise Ersatz geboten für den Verlust des achten Bandes der Raths-Protocolle.

Farragines Gelenianae. Von den von *Dr. Joh. Gelenius,* Dechanten des Aposteln-Stiftes, Domherrn und Generalvicar, hinterlassenen 30 Bänden kölner Collectaneen befinden sich noch 28 im städtischen Archiv. Der Rath kaufte diese Handschriften im Jahre 1659 von einem Abnepos des Aegidius Gelenius. Der Inhalt verbreitet sich über alles, was sich auf die Geschichte der kölner Diözese bezieht; es sind theils Copieen von Urkunden, theils ausgearbeitete Aufsätze, theils zusammengelesene Nachrichten und Notizen. Nach der Angabe des Aegidius Gelenius hatte Johann schon einen bedeutenden Theil der *Annales Colonienses* ausgearbeitet; die Handschrift ist aber verloren gegangen. In den Farragines findet sich neben dem Wichtigen und Werthvollen auch manches Bedeutungslose. Viele Abschriften sind genau und sorgfältig, viele dagegen incorrect und unzuverlässig. Dem Ganzen fehlt der Geist einer gesunden und scharfen Kritik.

Nomina et actus *pontificum Colon.,* quae *chronica* nominatur, in den Farr. Gel., t. 30 f. 955 bis 960; ist eine uncorrecte Abschrift des Catal. episc. von *Caesarius Heist.* Diese Copie enthält die Bemerkung: „extracta ex libro Msc. qui in bibliotheca mon. veteris montis asservatus Caesario Heist. inscribatur". Die Namen der Bischöfe sind vom Abschreiber fortgeführt bis zu Salentin von Isenburg. Aeg. Gelenius hat noch die Namen von Ernest, Ferdinand und Max Heinrich zugeschrieben.

Digitized by Google

Chronica presulum. Eine Copie, geschrieben von der Hand des Notarius Heims, findet sich auf 18 Blättern der weiter unten zur Sprache kommenden Chronik „Agrippina"; sie ist fortgeführt bis zum Erzbischofe Wilhelm von Gennep.

Eine andere Abshrift der *Chronica presulum* befindet sich in einem Bande von Collectaneen, früher im Besitze des Caplans Forst. Diese Chronik gibt den Text der bekannten *Chronica presulum,* ergänzt ihn aber bei einzelnen Bischöfen durch grössere oder kleinere Auszüge aus anderen Chroniken; sie schliesst mit dem Erzbischof Johann Gebhard. — Dieselbe Chronik findet sich in der Abschrift der *Hist. archiep. Col.* von *Wilmius.*

Brevis epidicticus ordo, origo et successio et *Archi- et Episcoporum* Coloniensium. Eine kurze Chronik der kölner Erzbischöfe bis Clemens August. Eine andere unter dem Titel:

Synopsis brevissima *archiepiscoporum Coloniensium et imperatorum Romanorum;* sie schliesst mit dem Jahre 1369.

Annales ecclesiastici Coloniensium, ab anno 1022, 1023 et 1024, dein ab anno 1151 usque ad annum 1177, in den Farr. Gel. t. 21 p. 247 bis 552.

Chronica Coloniensis, „Agrippina" genannt. Verfasser dieser interessanten Chronik ist Heinrich van Beeck. Das Autographum des Verfassers wurde vollendet am 6. Juni 1469. Von späterer Hand wurde eine Fortsetzung bis 1530 beigeschrieben. Der Verfasser benutzte französische, englische, trierische, bergische, brabantische und andere Chroniken; in Betreff der Reihenfolge und Geschichte der kölner Bischöfe stützte er sich auf den Catalogus episc. Col. und die Chronica presulum; meist beschränkt er sich auf eine blosse Uebersetzung dieser Arbeiten. Schon im Jahre 1470 wurde die Handschrift als Eigenthum der städtischen Kanzlei registrirt. Am Schlusse der eigentlichen Chronik, unmittelbar vor den beigeschriebenen Urkunden, steht die Bemerkung: „Van der howrediger hylliger Stad Collen Begyn so vil ich dat in alden bewerten Croniken vunden hain vnd dar na wer sy besessen vnd ynnegehat hait na goitz geburt me dan XIIII^{c} Jare, vnd bis vp dye zale der Jare na der geburt christi dusent veirhundert vnd nuynvndseszich, dare vz die ghene die zer zyt den Edelen vlecken zu bewaren hayn, erynnert moegen werden, wie hoe in gerechticheit got syne Schatzkamer versorget wil hauen zu synre eren vnd gemeynen besten." Die zur Ausschmückung des Buches bestimmten Wappen und Figuren sind nur in rohen Umrissen angedeutet. In den Copieen dieser Chronik, deren das Archiv vier besitzt, sind diese Zeichnungen sorgfältig und cha-

Digitized by Google

rakteristisch ausgeführt. Eine dieser Copieen ist bis zum Jahre 1471 fortgesetzt; sie enthält unter den vielen beigeschriebenen Urkunden den bekannten Schiedspruch von 1169; hiervon hat Gelenius seine Copie genommen; ausserdem enthält sie den schon angegebenen Catalogus. Gelenius gibt in Bd. 20 p. 241 ff. der Farragines einige Auszüge aus dieser Chronik. Hillesheim sagt in seinen Vorlesungen über kölnische Geschichte, auf dem Rathhause liege das Manuscript der Kölhoff'schen Chronik; dieses Manuscript ist aber nichts Anderes, als die „Agrippina" des Heinrich van Beeck.

Eine Abschrift der Kölhoff'schen Chronik; auf 33 Blättern fortgesetzt bis zum Jahre 1583. Diese Fortsetzung enthält ausser einigen Nachrichten über die truchsessischen Wirren wenig Interessantes.

Dat nuwe Boych. Siehe den Abdruck Seite 422 bis 444.

Chronik von Coeln; diese gedrängte Chronik beginnt mit dem Jahre 999 und schliesst mit 1600. Von späterer Hand ist sie fortgesetzt bis 1670.

Die Chronik der Stadt Köln; Quartbändchen, geschrieben 1709; ist eine unkritische Compilation aus verschiedenen gedruckten und handschriftlichen Chroniken.

Beschreibung dero Statt Cöllen, authore *Petro Bonn,* Mitbürgern und Inwohnern selbiger Statt Cöllen; eine historisch-topographische Beschreibung der Stadt aus dem Ende des sechszehnten Jahrhunderts.

Necrologia des Dom-Stiftes, 13. sec., des Cuniberts-Stiftes, 13. sec., des Gereons-Stiftes, 15. sec., des Stiftes Maria in capitolio, 15. sec., des Carthäuser-Klosters, 17. sec., des Klosters der weissen Frauen, 15. sec., des Mauritius-Klosters; Rent- und Memorienbücher des Minoriten-Klosters, 15., 16. und 17. sec.; Memorienbuch des Stiftes Maria in cap., 15. sec.

Carthusiae Coloniensis origo et priores, von Joh. Lottley; geschrieben gegen 1680.

Michael Moerkens, Vindiciae Surianae.

Origo ecclesiae s. Caeciliae, aus dem sechszehnten Jahrhundert.

Oliv. Legipontius, Fasti ecclesiae et abbatiae S. Martini.

Oliverius Legipontius, Vita venerabilis Adami Mayer abbatis S. Martini.

Franc. Cramer, Notae historicae circa aliquos Abbates S. Martini Coloniae.

Canonici Seil Notae criticae ad conatum chronologicum patris Moerkens. Enthält aus der Feder dieses fleissigen und gelehrten Sammlers manche nicht unerhebliche Berichtigungen und Zusätze zu dem bekannten Buche von Moerkens.

Digitized by Google

Geschichte der *Aebte von S. Martin;* geschrieben gegen 1540; fortgesetzt bis zum Anfange des achtzehnten Jahrhunderts.

Vinc. Seyler, Catalogus brevis abbatum S. Martini majoris Coloniae, ab anno 1454 usque ad annum 1680. Geschrieben 1680; 7 Blätter.

Adam Burvenich, definitor, Annales ministrorum provincialium ord. fratrum minorum almae provinciae Coloniae. Enthält die Geschichte der Provincialen bis 1640, dann die Geschichte der einzelnen Minoriten-Klöster. Der Verfasser starb 1676 in Coblenz.

Stephani Broelmann, Civilium rerum memoria dignarum civitatis Ubiorum et Coloniae Claud. Aug. Agrippinensis commentarii; 2 Folio-Bände, in 16 Büchern. War für den Druck bestimmt und im Auftrage des Rathes abgefasst; der Titel schon 1595 gedruckt. Er überreichte die ganze Arbeit mit einer passenden Einleitung dem hohen Rathe im Jahre 1607. Ein gelehrtes, aber für eine Localgeschichte zu weit ausholendes Werk; reicht nur bis zum Sturze der Römer-Herrschaft in Köln. Bei Brölmann findet sich zuerst die Nachricht, dass der Verfasser der Kölhoff'schen Chronik Hamelmannus geheissen habe und Mitglied des Dominicaner-Ordens gewesen sei. Diese Angabe findet sich in der Praefatiuncula. Brölmann selbst aber scheint an der Richtigkeit dieser Angabe gezweifelt zu haben; er streicht die Wörter „Hamelmanni Dominicani" aus und lässt bloss die Wörter „Noti coenobitae" stehen. Brölmann starb am 20. Nov. 1622, und wurde bei den Machabäern begraben. Er hinterliess das handschriftliche Material zur Fortsetzung bis Karl dem Grossen, dann verschiedene Arbeiten über die Geschichte des kölner Kirchen- und Unterrichtswesens. Diese Manuscripte befinden sich jetzt zerstreut in verschiedenen Händen.

Hermannus Crombach, soc. Jesu, Annales metropolis Agrippinae Coloniensis. Vier Theile. Der erste Theil reicht bis zum Jahre 500, der zweite bis 900, der dritte bis 1400, der vierte bis 1695, in welchem Jahre das Werk vollendet wurde. Die Arbeit fusst auf Urkunden und handschriftlichen Chroniken, die dem Verfasser von Freundeshand zur Benutzung überlassen wurden. Crombach selbst macht namhaft: 1) Genealogische Handschriften des Bürgermeisters Johannes von Lyskirchen; 2) die Handschriften des Stephan Broelmann; 3) Handschriften von Wilmius, Garnefeld, Rolewinck, Gelenius. Von besonderem Interesse sind die Specialia aus der Zeit der Reformation, des dreissigjährigen Krieges und der niederländischen Wirren.

Coloniensium rerum libri quinque, auctore *Joanne Wilmio,* seren. electoris Coloniensis in spiritualibus commissario et eccl. Kempensis

Digitized by Google

sacerdote. Eine sorgfältig bearbeitete, chronologisch angelegte Geschichte der Stadt und des Kurstaates Köln bis zum Jahre 1650; 4 Folio-Bände.

Archiepiscoporum Coloniensium gesta, auctore *J. Wilmio.*

Historia Coloniensis ab initio urbis conditae usque in hunc diem, auctore *J. Wilmio.* Behandelt in vier Büchern die Geschichte der Stadt und der Erzbischöfe bis zu Ferdinand von Baiern. — Die Schriften von Wilmius zeugen von grosser Belesenheit und ausdauerndem Fleisse; es mangelt ihnen aber die kritische Schärfe.

Antisecuris, 4 Folio-Bände. — In der Streitsache zwischen dem Erzbischofe und der Stadt Köln erschienen zur Vertretung der erzbischöflichen Rechte und Ansprüche die bekannte Securis ad radicem posita und die apologia. Gegen die Apologie beschloss der Rath, eine gründliche und umfangreiche Gegenschrift erscheinen zu lassen. Zuerst 1659 wurde *Hesselmann* beauftragt, diese Aufgabe zu übernehmen; er machte umfangreiche Vorarbeiten. Bis zum Jahre 1667 konnte Hesselmann noch nichts Druckfertiges abliefern. Da beschloss der Rath, sich an den Professor Conrig in Helmstädt zu wenden. Conrig ging auf das Anerbieten ein. Hesselmann schloss am 14. Februar mit demselben den Vertrag. Conrig sollte 2000 Thlr. erhalten. Anfangs 1669 schickte er einen Theil des Werkes an das Syndicat ab. Die Vollendung des Ganzen verschleppte sich bis 1671. Unter Zugrundelegung dieser Arbeit wurde nach dem Erscheinen der Securis die Widerlegung der Apologie sowohl wie der Securis, die Antisecuris, im Auftrage des Rathes angefertigt. Weder diese Arbeit, noch die von Conrig kam zum Druck. Eine andere Gegenschrift gegen die Securis übernahm 1715 auf Ansuchen des Rathes der hannoverische Geheimerath *von Schraeder.* Das Manuscript ist aber nicht abgeliefert worden.

In enger Beziehung zu der Antisecuris stehen die von *Gereon Hesselmann* hinterlassenen Handschriften:

a) Imploration des Kaiserlichen Schutzarms gegen einige kölnische Rechtsgelehrte, 1672. Enthält die Gründe, warum sich Hesselmann in die Sülzen'sche Angelegenheit eingelassen. Mit derselben Sache befasst sich:

b) Emergens pendente causa citationis cameralis eines freien Reichsbürgers gegen die Stadt Köln und Consorten.

c) Schedion delibatorum iuris liberi et immediati status imperialis civitatis Coloniensis de annis 1600 et quod excedit ultra, 1676; war für den Druck bestimmt. Eine gelehrte und umfangreiche histo-

Digitized by Google

rische Entwicklung des Rechtsverhältnisses zwischen der Stadt und dem Kurfürsten.

d) Jurista Colonia victrix, oder kurze Beschreibung und Vorstellung der H. Reichs-Stadt Köln streitig hergebrachter edler Reichs-Stand- und löbl. Regiments-Verfassung.

Hesselmann, Quaestio symposiaca vom köllnischen Bauer und dessen Flegel; annexa est castigatio apologetica etc., 1662.

J. G. von Eckhart, Promemoria gegen die Securis. Eckhart, der im Jahre 1756 bei den kölner Jesuiten zum katholischen Glauben übertrat, schrieb dieses Promemoria auf Ansuchen des Rathes; namentlich sucht er darin zu beweisen, dass Bruno nicht die Landeshoheit über Köln besessen. Eine andere Handschrift von Eckhart enthält: Gründliche Widerlegung des capitis secundi der securis.

Das *Buch Weinsberg,* 1517 bis 1598. Vier dicke Folio-Bände mit vielen Handzeichnungen. Ist eine Familien- und Stadt-Chronik des fünfzehnten und sechszehnten Jahrhunderts. Vermittelt die interessantesten Einblicke in das Leben und Treiben des kölner Volkes zu jener Zeit. Der Schreiber, Hermann von Weinsberg, war Advocat beim erzbischöflichen hohen Gerichte; wurde geboren 1517 und starb 1598.

von Büllingen, Canonicus, Materialien zur Geschichte der kölnischen Buchdrucker. Enthält historische Nachrichten über sämmtliche kölnische Buchdrucker von 1466 bis 1745, dann ein genaues Verzeichniss ihrer Drucke nebst verschiedenen Druckproben; 5 Bände. Im letzten Bande sind die Drucke der Schauberg'schen, später DuMont-Schauberg'schen Officin von P. Fuchs beigeschrieben.

Chronik des achtzehnten Jahrhunderts; enthält eine kurze Angabe der Ereignisse des achtzehnten Jahrhunderts mit besonderer Rücksicht auf Köln.

Christian Philipp Augustin Forst, früher Vicar der Abtei, später Caplan der Pfarre St. Martin, Nachträge und Ergänzungen zur Bibliotheca Coloniensis von Hartzheim.

Forst, Zusätze zu seinem Aufsatze über die Abtei St. Pantaleon.

Forst, Zusätze zu seiner Geschichte der Pfarrei von St. Brigiden.

Forst, Bemerkungen und Ergänzungen zu Meier's Geschichte von Werden und Helmstädt.

Forst, Zusätze und Bemerkungen zu den Büchern von Moerkens, Winheim und Heister.

Forst, Zerstreute Nachrichten über die Benedictiner-Abteien in der Erzdiözese Köln.

Schmitz, früher Geheimer Justizrath und Senats-Präsident, Collec-

Digitized by Google

taneen und Ausarbeitungen zur Geschichte und Statistik der Stadt Köln, der Kurfürstenthums Köln und der früheren Fürstenthümer am Niederrhein.

Peter Fuchs, städtischer Ober-Secretär, Beiträge zur Topographie der Stadt Köln; enthält in 4 Bänden in alphabetischer Ordnung die Strassen der Stadt mit kurzen Nachrichten über die darin liegenden Klöster, Kirchen, Häuser u. s. w.

P. Fuchs, Das Rathhaus zu Köln; Beschreibung des Rathhauses und historische Notizen.

P. Fuchs, Topographie der Stadt Köln; enthält die Beschreibung der Stadt in den Hauptperioden.

P. Fuchs, Materialien zur Chronik der Stadt Köln, von 1816 bis 1857; in diesen Convoluten hat Fuchs alles zusammengetragen, was sich in der angegebenen Zeit Merkwürdiges in der Stadt zugetragen hat.

Das hiesige Landgericht besitzt einen grossen Reichthum an sogenannten Schreins-Urkunden, welche den Wechsel des Eigenthums an städtischen Häusern und städtischem Grund und Boden documentiren; ihre Zahl wird auf 4- bis 500,000 angegeben. Aus diesen werden später zusammenhängende Mittheilungen gemacht werden.

Die hiesige Armen- und die hiesige Schulverwaltung besitzen schätzbare auf Armen- und Stiftungswesen bezügliche Urkunden; auch diese werden, so wie die hiesigen Kirchen-Archive, die verdiente Beachtung finden.

Aus den aufgeführten reichen Quellen hatte die vorliegende Sammlung, deren ersten Band wir hiermit dem Publicum übergeben, zu schöpfen. Die Auswahl hatte sich nach dem Ziele zu richten, das sich die Sammlung vorsteckt. Dieses Ziel kann aber kein anderes sein, als diejenigen Urkunden und Actenstücke ans Licht zu bringen, aus welchen das Leben der Stadt nach seinen wichtigsten Seiten erkannt werden kann. Die Quellen-Sammlung hat alles aufzunehmen, was dazu dienen kann, die politischen Verhältnisse der Stadt nach innen und aussen, das religiöse, sociale, künstlerische Leben derselben, ihren Handel und Verkehr, ihre Sitten und Gebräuche zu documentiren und zu veranschaulichen. Wie es in der Natur der Sache liegt, sind die kölnischen Urkunden in den früheren Sammlungen berücksichtigt worden; das gilt namentlich von den wichtigeren Urkunden, welche vor der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts liegen. Es trat nun die Frage an uns heran, in wie weit die bereits ver-

Digitized by Google

öffentlichten Urkunden wiederholt werden dürften. Diese Frage bezog sich namentlich auf eine sehr umfassende, die früheren Quellen-Werke so ziemlich in sich aufnehmende Urkunden-Sammlung, nämlich auf Lacomblet's jetzt in vier Bänden vorliegendes „Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheines", worin die wichtigsten, auf den Niederrhein bezüglichen Urkunden zusammengestellt sind. Das Lacomblet'sche Urkundenbuch hat verdienter Massen eine solche Verbreitung gefunden, dass wir die zur Stadt Köln in entfernterer Beziehung stehenden Urkunden, z. B. die zahlreichen Urkunden, welche auswärtige Güter kölnischer Klöster betreffen, glaubten weglassen zu dürfen. Nur diejenigen Urkunden, welche sich speciel auf die Stadt, und im Besonderen diejenigen, welche den Bau kölnischer Kirchen betreffen, glaubten wir aufnehmen zu müssen, um auch von dieser Seite der Stadt, welche sich durch ihren Reichthum an romanischen Bauten vor allen Städten der Welt auszeichnet, gerecht zu werden.

Die Anordnung des Stoffes war schwierig, weil sich zufällig erhaltene Stücke nicht zu einem Ganzen zusammenschliessen. Wir haben die chronologische Ordnung in dem ersten Theile dieses Bandes nicht festgehalten. Durch dieselbe würde nämlich manches, was seiner Natur nach zusammengehört und sich nicht füglich trennen lässt, zerrissen worden sein. Dahin gehören grössere Bestimmungen über Verfassung, Gewerbe, Handel etc. Für diese Anordnung trat noch eine andere Rücksicht ein. Die kölnische Verfassung ist es, deren Veröffentlichung zunächst erwartet wird; wir haben daher die Eidbücher etc. in diesem Bande mitgetheilt, während sie bei einer chronologischen Ordnung erst im dritten Bande, also erst nach einer Reihe von Jahren, hätten erscheinen können. Wir haben für die auf diese Weise nach Materien aufgeführten Quellen das Jahr 1396 als Gränze festgehalten, ohne uns in einzelnen Fällen streng daran zu binden; dieses Jahr bildet nämlich einen entschiedenen Abschnitt in der Geschichte der Stadt Köln, indem an die Stelle der alten bevorrechteten Geschlechter die Gewerbe einrückten und die Herrschaft übernahmen, um sie nie mehr zu verlieren.

Zu dem Einzelnen bemerken wir:

Zu I. p. 1: Die Eidbücher.

Die Eidbücher enthalten die Verfassung der Stadt und ausserdem alles, was eine ausserordentliche Unverbrüchlichkeit haben sollte. Sie haben ihren Namen davon, dass der Rath einen Eid ablegen musste, alle darin enthaltenen Puncte stet und fest zu halten. Der

Verfassungsbrief, welcher den Eidbüchern vorausging und auf welchen das Eidbuch vom Jahre 1321 (p. 1) Bezug nimmt, ist nicht mehr vorhanden.

Die Eidbücher galten von zehn zu zehn Jahren. Die Artikel entstanden im Laufe dieses Zeitraumes und wurden nach und nach, wie das häufig beigegebene Datum zeigt, eingetragen. In dem Eidbuche vom Jahre 1321 ist ein Artikel 7. (26) Anfangs unverändert aus dem vorhergehenden Jahre 1320 herübergenommen worden; er erhielt später 9 (34) einen kleinen Zusatz.

Das Eidbuch vom Jahre 1341 haben wir ganz, die Eidbücher von den Jahren 1321, 1372, 1382, 1395 auszugsweise mitgetheilt. Verschiedene Artikel, welche sich in den Eidbüchern, meist aber mit kleinen Modificationen, wiederholen, haben wir doppelt gegeben, weil durch das viele Verweisen leicht Verwirrung entstehen konnte. Einige Artikel finden sich in doppelter, in lateinischer und deutscher Fassung; wir haben beide aufgenommen. Im Laufe des dreizehnten Jahrhunderts gingen in Folge der inneren Kämpfe mit der Verfassung bedeutende Veränderungen vor, namentlich trat nach dem verunglückten, gegen die Herrschaft der Geschlechter gerichteten Weber-Aufstande eine Reaction ein, die in dem Eidbuche von 1372 ihren Ausdruck findet. Die Eidbücher von den Jahren 1341 und 1372 haben noch ihre ursprünglichen interessanten Einbände; sie waren durch drei Schlösser verschliessbar.

Zu p. 57 bemerken wir noch, dass nach Absatz 7 ein Strich gehört, weil Absatz 8 und 9 nicht zur Weinpräsenz gehören.

Zu II. p. 77.

Die Verzeichnisse des engen Rathes sind nicht alle vollständig. Bei den Verzeichnissen zu den Jahren 1384 und 1387 fehlt je ein Mitglied. Auch ist das Verzeichniss des weiten Rathes p. 79 nicht vollständig. Wenn wir Johann von Raitputze, dessen Name in der Handschrift durchstrichen ist und der später beim Niederich wiederzukehren scheint, weglassen, so kommt die Zahl von 75 heraus, so dass also sieben fehlen. — p. 84 ist van vaital. eine Abkürzung für: van vaitalmershouen.

Zu III. p. 85.

p. 89, 90 heisst es in der Ueberschrift 4. in drei handschriftlichen Exemplaren bitseiren und bitseirsroyden, während es in der Ueberschrift Nr. 6 vytziersroyden heisst; p. 218 steht ähnlich in der Handschrift vulge, dem das lateinische bulga entspricht. — p. 129 kommen unter der Ordinancie von den Fassbendern verschiedene andere Handwerke vor; wir haben die Aufschrift gelassen, wie sie in der

Digitized by Google

Quelle vorliegt. Dasselbe kehrt wieder p. 127 bei den Zimmerleuten und Steinmetzen.

Zu IV. p. 139.

Zu der räthselhaften, viel erörterten Richerzeche liefern die vorliegenden Quellen recht viel neues Material (s. Register). Wir beziehen das p. 139 mitgetheilte Bruchstück auf die Richerzeche. Es lässt sich wohl schwerlich ein anderes Amt annehmen, dessen Vorsteher die beiden Bürgermeister sind. Die Bürgermeister müssen ihre Geschenke thun auf dem Bürgerhaus, wo das Amt der Richerzeche war (das ampt genant die Rijchertzech vp der Burgerhuys, p. 144 etc.), an die verdienten und unverdienten Amtleute, wie sie die Richerzeche hatte. Dass die Bürgermeister die Meister der Richerzeche waren, wie sie auch in unserem Bruchstücke erscheinen, lässt sich aus verschiedenen Stellen entnehmen, p. 48 (32.), 49 (34.), 330, 430.

Die Richerzeche hatte namentlich die Bestimmungen über die Nahrungsmittel, über Brod (p. 430), Fische (p. 112) in Händen; auch später, als die Richerzeche längst gesprengt war, blieb den Bürgermeistern speciell die Aufsicht über das Gewicht des Brodes, die Kornmarkts-Rechnung etc. Wir finden die Richerzeche in einer ganz hervorragenden Stellung, auch durch ihre Tracht vor den übrigen Bürgern ausgezeichnet, indem sie als privilegirt erscheinen, Gold und Pelzwerk zu tragen, p. 49 (34): ind wilch unser heirren uan der Rijcherzecheit ire heirlicheit inde Rente hauen wilt, de sal golt ind bunt dragin. Die Richerzeche war betheiligt bei der Verleihung des Bürgerrechtes, p. 57 (9.). Sie gab das Recht, Wein zu zappen, die sogenannte Weinbruderschaft, p. 57 (9.), 155 etc. Sie gab ferner das weittragende Recht, Bruderschaften und Aemter in Köln zu bilden, p. 330, 335, 386: want leninge alre brûderschaf ampt binnen kolne van gûder alder gewoinden inde van rechte an vns gehoirt inde wir alle zijt dat behalden hain inde de geleint. Die Richerzeche verhängte auch Strafen über die mit ihrer Bewilligung gebildeten Aemter, und stellte ihnen einen „Overmeister". Ihre Rechte griffen noch weiter. Wir sehen p. 382, dass sie die Bürgermeister ermächtigt, von Bäckern, Brauern, Juden u. s. w. das Garn oder die Seide ohne Entgelt zurückzufordern, welche diese von Mitgliedern des Wollen-Amtes als Pfand übernommen haben. Auf die Entstehung und das Wesen der Richerzeche lassen wir uns hier nicht ein, indem wir zunächst nur die Aufgabe haben, neues Material zu liefern.

Die p. 146 aufgeführten Bürgermeister finden sich theilweise in einem Rathsherren-Verzeichnisse in Folio, welches im siebenzehnten Jahrhundert zusammengestellt worden ist; viele derselben werden in

Digitized by Google

den später abzudruckenden Urkunden ihren Beleg finden. — p. 147 ist statt 1204 und 1321 zu lesen: 1304 und 1371. Wir fügen noch Theod. de Mûlingazzen und Const. de Ringazzen, Bürgerm. 1225 (p. 330), so wie Richwin Wichterich, Bürgerm. 1372 und 1376, hinzu.

Zu IV^{b}. *p. 148.*

p. 150 Z. 7 muss stehen: Bernhart, statt Gernhart. Seite 151 steht in der zweiten Abtheilung im Original über dem Namen Eluerich: utraque, statt utrumque, während sonst das letztere zu stehen pflegt, um die Verbindung von Burschaft und Weinbruderschaft zu bezeichnen. In der vierten Abtheilung, p. 151 und 152, kommt im Original der Name Harpern doppelt vor, aber das zweite Mal in der Form: hartpern. p. 154 unter „Burerchaf" gehört der Zusatz pinguis zu einem Namen werbolt, der Name wolbero steht jedoch dem Zusatze pinguis gleich nahe; Z. 10 von unten muss stehen: flerdingen, statt Herdingen. Das Wort vormatia, Z. 2 p. 155, steht im Original dicht neben dem Namen Regenerus über einem Namen Theodericus, so dass man nicht mit Bestimmtheit angeben kann, zu welchem von beiden der Zusatz gehört.

p. 155 ist zu Nr. 13 hinter dem ersten Absatze noch zuzufügen: Item der sturmclockin na zo voilgin ind eyn harnasch zo haven in vrber des Raitz ind der Stede van Collen.

Die p. 163 und 164 vorkommenden Hermannus de lenna und Hermannus de linna, so wie Gerardus de lunna und Gerardus de linna bezeichnen dieselben Personen; wir haben die Namen jedoch nach Massgabe der Handschrift in beiden Formen gegeben. Dasselbe gilt von Sibertus de holindeyr und Sibertus de heylindeyr. — Auf p. 163 und an einigen anderen Stellen steht Sinardus, statt: Siuardus. p. 164 Z. 11 von unten ist Cristianus de Caster zu streichen. Die p. 172 vorkommende Ueberschrift muss lauten: recepti noui ciues, vendentibus pannum de anno domini MCCCLXX tercio.

Zu p. 177.

Das Verzeichniss der neu aufgenommenen Bürger setzt sich in der Handschrift noch weiter fort. Wir heben vorläufig aus demselben noch folgende für die Kunstgeschichte hervor:

a. 1413 ciuis receptus est: Meyster claes van buren, der bekannte 1445 gestorbene Dombaumeister; es finden sich im Stadt-Archiv noch andere Nachrichten über ihn.

a. 1420 in uigilia assumpcionis marie: Johan Meelre van Munster eyffelen.

a. 1433: Peter van distelroide meelre.

a. 1446: wilhem van Brecnich Meelre.

Digitized by Google

a. 1447: Steffan lochner Meylre, wahrscheinlich der grosse Meister des berühmten Dombildes.

a. 1457: johan van Stochheym, wahrscheinlich der Maler gleichen Namens, welcher 1460 Rathsherr war.

Meister Stephan Lochner und Johann von Stockum kommen schon vor dem genannten Jahre ihrer Aufnahme in Schreinsbüchern vor, so dass sie also eine Zeit lang in Köln gelebt zu haben scheinen, ohne förmlich als Bürger aufgenommen zu sein. Siehe über mehrere der obigen Künstler: J. J. Merlo, Die Meister der altkölnischen Malerschule.

Zu V. p. 178.

Gerichte und Schreine. Die Ueberschrift ist im weitesten Sinne zu nehmen. Wir haben dazu auch rechtliche Bestimmungen, das Ministerialenrecht, einzelne Bestimmungen aus dem Kaiserrechte, gezogen. Einzelnes haben wir in derselben Ordnung gelassen, wie es in dem Original vorlag, so p. 184—192, so p. 200, wo sich die Bestimmungen unter Nr. 11 erst in ihren letzten Theilen auf die Gerichte beziehen. — Das p. 227 vorkommende Voltkassel heisst jetzt Feldkassel, so dass im Original ein Schreibfehler vorzuliegen scheint. Kintwylre muss heissen Lintwylre.

p. 211. Kindlinger setzt das Ministerialenrecht in das zwölfte Jahrhundert; die Zeit stellt sich noch genauer heraus, weil dieses Recht erst nach der Erbauung des durch Erzbischof Philipp erbauten Palatiums (p. 214) abgefasst sein kann.

Das p. 289 vorkommende Wort flevyn ist undeutlich geschrieben: flevyn, fleryn, floryn. Die Person ist identisch mit Joh. floryn p. 339.

Zu VIII. p. 329.

p. 339. Mit Lufart von Troyen der Juncghe fängt, wie es scheint, eine neue Hand an, so dass es unsicher ist, ob dieser, so wie die folgenden Namen, zu dem übergeschriebenen Datum gehören. Eben so fängt p. 340 bei Mathys, henrich rost etc. eine neue Hand an, so dass die folgenden Namen vielleicht nicht zum Jahre 1345 gehören. p. 367 Z. 4 von unten ist in dem Worte „wegen“ das w als ein doppeltes v zu lesen, so dass das Wort „vuegen“ herauskommt.

Zur zweiten Abtheilung. p. 447.

Zu Nr. 15, p. 469. Das hier abgedruckte Privilegium des Kaisers Otto II. wurde von Otto III. im Jahre 985 de dato Duisburg bestätigt. Diese Bestätigungs-Urkunde wurde in der Apologie, Beilage Nr. 4, und in der Securis, Beilage Nr. 7, abgedruckt, wo man sie nebst dem Signum Ottonis ansehen möge. In den Gegenschriften gegen die Apologie und Securis wird die Aechtheit dieser Urkunde weder von Conring noch von Hesselmann in Zweifel gezogen. Eck-

Digitized by Google

hart dagegen ist in seiner „Widerlegung des Capitis secundi der sogenannten Securis“ geneigt, die Aechtheit zu bestreiten. Er schreibt unter Anderm: „Die Notatio signi, als Signum gloriosissimi Domini Ottonis ist gewiss fehlerhaft, und muss das Wort regis dabei stehen, wenn es recht sein soll. Das Signum oder Monogramma selbst ist auch falsch exprimirt; es muss aus dem Zug OTTO herauskommen, hier aber sind die Querstriche der Buchstaben TT ausgelassen. . . . Hauptsächlich ist zu notiren, dass im streitigen diplomate das Signum oder Monogramma nothwendig zwischen den Wörtern recognovi und data stehen muss. Dieser Fehler ist ein unfehlbares Zeichen, dass man das diploma aus keinem originali genommen, oder wenn dergleichen prätendiret würde, müsste selbiges zweifelsohne erdichtet und falsch sein, weil kein einziges Autographum das Monogramma nach dem dato setzet.“ Es fragt sich dabei, ob in der Apologie etc. das Signum und seine Stellung dem Original, wovon keine Spur vorhanden ist, entsprechend nachgebildet worden.

Zu Nr. 26. p. 483 Z. 12 muss statt accuratoribus, das sich bei Zudendorf im Texte findet, accuratioribus stehen. p. 484 Z. 6 steht statt tamen bei Zudendorf im Text: tamdiu, wofür er tandem emendirt; tamen scheint dem Sinne angemessener.

Zu Nr. 36 p. 498. Der Zusatz: Accusatio fit Coloniae etc., ist aus den Annales brunwilarenses entnommen; Schannat schrieb ihn, wie Hartzheim's Anmerkung besagt, im Vatican ab. Wir haben den Bericht des Clerus von Utrecht, so wie den Zusatz gegeben, wie sie sich bei Hartzheim finden; auch die Jahreszahlen, worüber sich bei Hartzheim eine längere Anmerkung findet, haben wir gelassen. Zwei Wörter nur, die nicht füglich gestanden haben können (confisi, verterunt), haben wir nach Böhmer durch andere ersetzt. Böhmer (Fontes III. p. LVII und p. 386) schrieb 1849 die genannten Annalen sorgfältig ab und veröffentlichte einen ganz anderen Text, auch mit abweichender Jahreszahl, obgleich er nicht verhehlt, dass die Ermittlung der Jahreszahlen erheblichen Schwierigkeiten unterworfen sei. Der Text lautet bei Böhmer: M. C. XL. II. Hic accusatio Colonie in ecclesia beati Petri presente Arnoldo archiepiscopo contra hereticos facta est, pluresque capti et vinculati iudicio aque se expurgaverunt; ceteri autem reatu suo confusi fugam inierunt. Apud Veronam presidente Ottone comite igne consumpti sunt tres, malentes mori quam cedere sacrosancte catholice fidei.

Zu Nr. 47. p. 510 Z. 16 ist ut überflüssig; Z. 18 ist nach decanus fortzufahren: Arnoldus archidiaconus. Henricus decanus confluentinus et reliqui.

Digitized by Google

Zu Nr. 49. p. 513 nach nequeat einzuschieben: et donum semel collatum inmutabile permaneat. Possessor quippe bona sua quiete teneat.

Zu Nr. 52. p. 517. Die Formen gruzenich (gurzenich?) und Herrardus finden sich genau bei Gelenius.

Zu Nr. 90 p. 577. Z. 5 von unten ist der Zusatz zu Karolus undeutlich geschrieben. Wir lasen Anfangs mit Lacomblet: sairo; eine genauere Untersuchung ergibt aber die Lesung: scuro.

Die aus Lacomblet's Urkundenbuch aufgenommenen Urkunden beruhen auf dem Originale, mit Ausnahme von Nr. 6, 9, 23 und 58.

Mitunter sind in der Handschrift Wörter zerrissen, so dass erst die Theile ein Ganzes bilden, z. B. steet geit, p. 59 (16.); an anderen Stellen sind Wörter in eine Form zusammengenommen wie dais für: da is, vanden für: van den, versoicheyt statt: versoich heyt, p. 411, cf. 368.

Die abbreviirten s., sch., schill., d., den., m., mr., mrk. bedeuten: schilling, denarii, mark.

Die in den Handschriften häufig vorkommende Abkürzung dess für deser ist im Drucke mehrere Male beibehalten worden, z. B. in dem nuwen Boych, dann p. 91, 128 etc.

Wir haben die Orthographie, wo sie nicht etwa auf einem Schreibfehler beruht, beibehalten, wie sie in der Handschrift vorliegt, z. B. p. 262 vulgaliter, p. 284 pemerium, p. 287 contingerit statt: contigerit; dagegen ist proderit p. 417, so wie dapnare, p. 224, statt: dampnare, wahrscheinlich als Schreibfehler anzusehen.

Was die Interpunction angeht, so haben wir das Punctum, welches im Allgemeinen das einzige Scheidungszeichen bis zum dreizehnten Jahrundert bildete, nicht aufgenommen. Wenn es die Aechtheit oder Unächtheit, oder die diplomatisch treue Darstellung einer Urkunde gilt, so ist das Punctum ein so vereinzeltes Moment, dass wir uns nicht entschliessen konnten, ihm die aus der neueren Interpunction entspringende Deutlichkeit aufzuopfern.

Bei dem Umfange, den der Band hat, konnte das Einzelne auf keine Erläuterungen Anspruch machen; ein Commentar, der gar tief in die Geschichte der Stadt Köln eingreifen möchte, konnte jetzt um so weniger gegeben werden, weil die Thatsachen, die er zu umfassen und an die er sich anzulehnen hat, noch nicht vollständig aufgeführt sind.

Digitized by Google

Digitized by Google

URKUNDEN

zur

inneren Geschichte der Stadt bis zum Jahre 1396,

ohne chronologische Ordnung.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Eidbücher.

a. Eidbuch vom Jahre 1321.

1. In Goitz Namen Jhesu christi amen. Dit is des Eydis Boich, dat begriffin is na Goidz geburdin Dusint Jair Druhundert Jair in deme Eyn inde zuenzichteme Jare des neisten Saters dais na deme Eirsten Sundage in der vasten, as man sincgit Inuocauit.

Id si kunt, dat wir, de nu sitzint in deme Engme Rade der Steede van kolne, mit namen her Hilger heirre van der Stessen, her Gerard Ouerstolz, her Rutger Raize Riddere inde Sceffene, her Godart Joide Ridder, her Gerard van benesis in Lintgassen, her Johan van gurzenich, her Dederich der Gijr Sceffene, her Godart der heirre van vaidz almers huys, her Mathias ouerstolz, her heynrich vanme Spiegele, her Goitscalc ouerstolz, her Johans sun an der bach, her Robin grijn, her Johan van beyen, her Gerard Scerfgin van strundin inde Gerard quattermart vmbe gemeyn beste der Steede van kolne ouerdragin han: so wat man Scrijfft, gescreuin is of noch gescrevin werdin sal in dit Boich, dat man heyst des Eydz Boich, dat dat mallich haldin sal geliche deme breive, den der Rait, de vur vns neiste sas, machde, mid namen her johan ouerstolz van der bach, her philips quattermart, her werneir van der schuren Ridder, Sceffin, Rutger van lisinkirgen, her Gobil hardewst in Ringassen, her koyne der gijr Sceffen, her heynrich grin Sceffen, her Dederich vanme hirze Scheffen, her heynrich Joyde, her Goitscalc ouerstolz herrin Goitscalc svn, her Theilmann cleyngedanc, her hilgeir hirzelin, her heynrich van me Spiegele vp me Scazauele, waltelm mennegin inde heynrich van me horne inde de burgermeystere mid namen her franco der gijr van kouilzhouen Sceffin inde her johan quattermart, der Ridder, zů des herzůgin hus, mallich vp den Eyt in al der formen, as der breif leit, de zijt, de hey duren sal. Euer sal man oych haldin deme selvin

Digitized by Google

geliche, des wir Rait, de nu sitzt inde hey vur genant is, ouerdragin inde besegilt hain mid vnsin Ingesegelin, dat oych den selvin breif al de Reede, de na vns sitzint, haldin inde besegelin sûlin vp irrin eyt in al der wijs, as hey leit. Dis is ouerdragin midz al de Enge Reede, de vur inde na gesessin haint, inde mid den zuen inde Echtzigen heirrin van deme widin Raide.

2. Euer in sal man de Lambardar, der dat huys is bi sent marien Malzbuchil ze kolne, in bescirmenisse der Steede Ir Lijf inde Ir goit neit nemyn, si In havin der Steede gnoich gedain alre Jairlijs van anderhalf hundert marken Renten kolz pagamentz[1]) inde as manich jair as si gesinnent, dat solin si half gevurrins gevin, e man In eynge breve geyue, inde den cinz, den si vurschuldich sint.

3. Euer deme selvin geliche sal man doin den Lambardin, der dat huys is zû deme bucke, de da hundert marc solin gevin in der formen al hei vurgeschrevin steyt.

4. Euer si id kvnt, want in me groissin breiue gescrevin steyt, weilg gast vp me Rine wine gilt, dat der wirt of der vnderkoyffer, de dar zû helpint of dat zû brengint, geldin solin zû boissin zein marc, so hain wir ouerdragin, dat man dar bi schickin sal eynin van Engme Raide inde zuene vanme widin raide, dit ze bewarrin, inde van deser boissin sal eruallen dit dirdeyl der Steede, dat ander dirdeyl den vorderin inde dat leste dirdeyl deme, de dit melt. Dit is gescheit as here inbouin.

5. Notum sit quod domini de consilio arto, qui sederunt ante et post, statuerunt sub juramento, quod quicumque de Ciuibus coloniensibus renunciat conciuilitati sue et ipsam resignat propter aliquem defectum seu maliciam, quam fecit vel facere intendit, exeundo propter hoc Ciuitatem coloniensem, quod ille reintrare coloniam non debebit, nisi prius propter predictam resignacionem soluat Ciuitati quinquaginta marcas pagamenti coloniensis et emendet defectum, si quem fecit. Et si contra premissa veniendo coloniam reintrauerit, tenebitur et in turrim deponetur, quousque de premissis omnibus satisfaciat.

6. Item statuerunt dicti Consules, quod nullus de ciuibus coloniensibus aliquem suum conciuem colonie commorantem vel eciam extraneum quemquam aliqualiter diffidabit et si secus fecerit, soluet pro pena decem marcas pagamenti coloniensis et quocieus fecerit, nisi hoc procedat de voluntate consilii arti pro tempore existentis seu eius licencia speciali, et hanc penam dicti consules sub eorum juramento requirere tenebuntur.

---

[1]) Hinter dem Worte »pagamentz« steht in der Handschrift noch das Wort: »Rentin«.

Digitized by Google

7. Item notum sit, quod domini de consilio arto, qui sederunt ante et post vna cum octoginta et duobus in generali consilio existentibus concorditer sub suis Juramentis prestitis statuerunt, quod si alicui de Ciuibus coloniensibus forefactum fuerit modo quocumque, quod ille, si vult et si sibi visum fuerit expedire, potest de hoc iudicium accipere et quod nec ipse nec eciam ille, qui forefecit, congregacionem faciet, que hoyflinge dicitur, cum armatis vel sine armatis, sed potest mittere pro quatuor personis de proximis suis vel amicis ad habendum[1]) consilium eorum de premissis, qui sine gladiis et armis ad ipsum venient et quicumque contra hoc faceret vel attemptare presumeret, illi vel illis poterunt et debebunt vnus vel plures de arto consilio vel amplo precipere pacem sub eorum juramentis, ita quod dictam pacem teneant et obseruent sub pena corporum suorum et bonorum et cuicumque talis pax precepta fuerit super vitam atque bona et eam infrigerit, soluet pro pena Ciuitati coloniensi Centum marcas pagamenti coloniensis et insuper iacebit per vnum annum integrum in turri seu clausura ciuitatis coloniensis et si predictam penam Centum marcarum soluere non posset vel non vellet, extunc Jacebit iterato in clausura Ciuitatis coloniensis per vnum annum et pro Centum marcis predictis coloniam exibit nunquam reuersurus, quousque satisfecerit de eisdem, et si contra premissa venerit et Coloniam contumaciter reintrauerit, extunc iterum ponetur in Clausuram ciuitatis coloniensis et dabitur sibi nisi panis et aqua ad commedendum et bibendum et sic procedetur cum talibus, qui se opposuerint premissis et non seruauerint pacem eis preceptam. Item si aliquis de amicis vel proximis ipsius, cui forefactum existit vel eciam ille, qui forefacit, ad ipsum peruenerit in tali casu et pro eo non est missum, si viderit apud aliquem istorum quatuor de suis proximis vel amicis in consilio ipsius, extunc recedet ab eodem, nisi placeat illi, cui forefactum est, vel eciam, qui forefecit, talem habere in consilio suo, extunc relinquet alium, ita quod non habeat apud se plures quam quatuor de suis proximis et amicis. qui contra premissa fecerit vel eciam si plures ad eum venerint quam quatuor armati vel non armati, dominus ex talibus soluet decem markas et famulus quinque marcas pro pena et nichilominus ille vel illi, si iuramentum super istis prestiterunt, non minus videbuntur contra suum venisse iuramentum.

8. Item notum sit, quod pena predicta minorari non poterit, sed sub Juramento requiri debet et per partem aliquam infringi non poterit nec debebit.

---

[1]) In der Handschrift: hn̄bum; b scheint irrthümlich statt d zu stehen.

Digitized by Google

9. Item notum sit, quod domini consules nunc sedentes cum omnibus consulibus, qui sederunt ante et post et cum octuaginta duobus de generali consilio statuerunt, quod domini wernerus ouerstolz in platea Reni et hermannus vicecomes coloniensis propter congregacionem, quam fecerunt, que hoyfhinge dicitur, quilibet eorum soluet et soluere debebit Ciuitati coloniensi sexaginta marcas pagamenti coloniensis infra festum penthecostes proxime venturum. quod si non fecerint, soluet quilibet eorum, quot diebus protraxerit solucionem, totiens qualibet die vnam marcam et de hoc nichil sibi remittetur.

10. Item dominus franco de cornu soluet viginti quinque marcas termino et sub pena predictis.

11. Item hermannus de hunone soluet viginti marcas sub modo et forma predictis et requirent Consules dictam pecuniam sub juramentis eorum. datum feria quinta post dominicam inuocauit anno domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto.

12. In nomine domini amen. Notum sit, quod domini de consilio arto Ciuitatis Coloniensis, qui sederunt ante et post vna cum octoginta duobus de consilio generali sub juramentis eorum statuerunt, quod si contingit, aliquos dominos terrarum eorum Consilium vel amicos contra ciuitatem et ciues colonienses super aliquibus controuersigiis tractare, quod nullus de predictis ciuibus coloniensibus tempore dicti tractatus erit apud tales dominos eorum consilium vel amicos stando aut sedendo in consilio eorum, nisi ex speciali licencia Consilii arti ciuitatis pro tempore existentis illud sibi committatur vel ad tales dominos eorum consilium vel amicos mittatur. Et quicumque contra hoc fecerit, soluet pro pena viginti marcas et quociens fecerit viginti marcas et de hoc nichil sibi remittetur. Datum feria sexta post Epiphaniam domini anno eiusdem M. CCC. XXII.

13. Item notum sit, quod dominus Johannes quattermart miles de Tribus equitatubus, hilgerus birkelyn similiter de Tribus et walramus de abbatis curia de Totidem quilibet eorum soluet Ciuitati coloniensi nomine pene statute Centum et Quinquaginta marcas terminis infrascriptis, videlicet a festo pasche proxime venturo ad annum subsequentem Quinquaginta marcas et sic deinceps duobus annis subsequentibus quolibet anno Quinquaginta marcas, quousque Ciuitati coloniensi per quemlibet ipsorum de Centum et quinquaginta marcis predictis fuerit integre satisfactum. Item daniel ouerstolz et Constantinus de lisinkirgen quilibet eorum Centum marcas terminis superius expressis videlicet quolibet anno Quilibet eorum quinquaginta marcas [1]). Quam pecuniam quicumque ex eis soluere omittet, incurrere debebit

[1]) In der Handschrift darüber geschrieben: XXXIII marcas et IIII solidos.

Digitized by Google

penam dominis wernero ouerstolz in Ryngassen et hermanno scherfgin vicecomiti superius institutam. Datum et actum crastino Reminiscere anno domini millesimo ccc^mo. XX quinto. Et[1]) soluet quilibet eorum, si solucionem facere neglexuerit, qualibet die unam marcam.

14. In nomine domini amen. notum sit, quod quia dominus Johannes quattermart, miles, hilgerus Birclin et walramus de Curia Abbatis contra edictum in domo Ciuium confirmatum cum dominis ad obsidiones et Resas tribus vicibus equitabant, quilibet eorum soluet Ciuitati coloniensi Centum et Quinquaginta marcas terminis infrascriptis videlicet a festo pasche proxime venturo ad annum L marcas. Item secundo anno L marcas. Item tercio anno in eodem festo pasche quilibet eorum L marcas. Simili modo daniel ouerstolz, scabinus et Constantinus de lisinkirchin quilibet eorum Centum marcas tribus terminis, prout prescriptum est, persoluent Ciuitati. Et quicumque ex ipsis non satisfaceret de parte sua terminis antedictis ille nomine pene soluere tenebitur Ciuitati coloniensi qualibet die vnam marcam, de quo sibi nichil remittetur et hanc penam Consules pro tempore sedentes sub eorum iuramentis requirere tenebuntur. Datum et actum crastino Reminiscere anno d. M. CCCXX quinto.

15. Sciendum est eciam, quod domini nostri Consules in arto consilio existentes, quia dominus daniel Ouerstolz, miles, scabinus coloniensis, penam superius expressam suo certo termino superius expresso non persoluit videlicet septem diebus post terminum suum, quando dictam penam soluere debebat, non persoluit, extunc ipsi domini Consules VII marcas nomine pene videlicet qualibet die vnam marcam, vt superius est expressum, sub eorum iuramentis requirent.

16. In nomine domini amen. Notum sit, quod dominus mathias de speculo miles, scabinus coloniensis soluet nomine pene ex parte domini philippi patris sui de baldekinis et candelis XX marcas infra festum pentecostes, quia venit contra statutum Ciuitatis coloniensis, et si idem dominus mathias ipsas XX marcas dicta die pentecostes non soluerit, extunc qualibet die soluet nomine pene III solidos. Quandocumque dicta pena trium solidorum ascenderit ad decem marcas, extunc domini Consules pro tempore existentes impignorabunt prefatum mathiam pro prima pena et nichilominus pro secunda et consules premissa adimplebunt sub eorum iuramentis et dictas penas non dimittent. datum anno domini MCCC vicesimo septimo feria sexta post inuocauit.

17. Item domina de kusino soluet nomine pene de baldekino ex

[1]) Zusatz von einer anderen Hand.

Digitized by Google

parte quondam domini henrici de kusino mariti sui X marcas infra terminum supradictum sub capcione modo forma et pena predictis.

Item gerardus quattermart soluet nomine pene XX marcas pro puella blanza uxore sua de baldekinis et candelis infra terminum predictum sub capcione modo forma et pena predictis.

18. Item dominus Godefridus hardenûst vice Comes soluet V marcas pro domino Johanne ouerstolz canonico sancti kuniberti coloniensis nomine pene pro eo, quia quidam scolaris ipsius domini johannis fecit contra edictum publicatum sub palacio coloniensi infra terminum predictum sub modo forma pena et capcione predictis.

19. Item johannes filius domini Johannis de Ceruo soluet X marcas nomine pene, quia diffidauit dominum arnoldum de baghem militem infra terminum predictum sub pena capcione forma et modo predictis. premissa domini Consules requirent nec dimittent sub eorum Juramentis. datum ut supra.

20. In nomine domini amen. Notum sit, quod domini Consules nunc in priuato Consilio sedentes de fleschis vini habendis sic ordinauerunt mediantibus omnibus Consulibus, qui ante et post sederunt, quod quilibet prothoconsul, quando sedet in consilio, ac magistri Reddituum Ciuitatis coloniensis quilibet eorum septimanatim duas flescas vini Ciuitatis, quarum quelibet continebit dimidium sextarium et plus accipere non debebit. Et quando magistri Consilii eliguntur, illi dare poterunt Cuilibet Consuli residenti vnam flescam vini in introitu suo et nichil magis et quod Consules pro tempore in arto Consilio existentes nullas species habebunt vel ferri facient quouismodo.

21. Item quidcumque acciderit dictis Consulibus vel aliis post eos residentibus in pecunia seu aliis curialitatibus a Cristianis vel judeis, de hoc habebunt Consules residentes decimum denarium et nichil magis et aliud erit Ciuitatis et magistri Reddituum in hoc nullam habebunt diuisionem nisi sedeant in Consilio priuato.

22. Item quilibet magistrorum Reddituum Ciuitatis habebit quolibet anno Centum marcas pagamenti coloniensis de Redditibus Ciuitatis coloniensis et non plus et iurabunt tactis sacrosanctis singulis annis coram Consulibus Ciuitatis coloniensis, quod neque a lapicidis, carpentariis, domorum Tectoribus, fabris, factoribus vitrorum, Carnificibus, piscatoribus, porcenariis, Telonariis, vsufructuariis neque ab aliquo alio, in quantum tangit Ciuitatem, aliquas donaciones, munera seu emolumenta ipsi nec aliquis nomine eorum quauis arte colore seu subtilitate recipient, non tenebunt eciam deinceps aliquos Equos ex parte Ciuitatis coloniensis nec dabunt alicui de familia Ciuitatis coloniensis sine speciali consensu Consilium aliquas carnes in festis vel

Digitized by Google

denarios sacrificales de Redditibus Ciuitatis coloniensis, sed solum vestes et sallarium eorum. Insuper habebunt vnum famulum discretum, qui Consulibus et ipsis magistris Reddituum vinum suum ministrabit et iurabit idem famulus dictis magistris Reddituum tactis sacrosanctis, quod nulli homini manifeste vel occulte aliquas flescas vini Ciuitatis vel etiam anforas donabit seu mittet. Sed poterit vnum vel duos pottos personis ydoneis propinare, quando sibi hoc videtur oportunum et habebit dominus johannes hardeuûst in subsidium expense ipsius famuli quolibet anno[1]) XV marcas pagamenti coloniensis, vasa vero et lagene, de quibus vinum sic ebibitur cum sitibus vini erunt Ciuitatis et poterunt magistri Reddituum pro tempore residentes illa conuertere in vsus Ciuitatis, et sciendum, quod hii puncti sub juramentis debent inuiolabiliter obseruari tanto tempore, quanto durat littera de decem annis confecta.

23. Item Theolenarii multri et qui vadunt pro denariis ceruisie quilibet eorum non plus habebit de Redditibus Ciuitatis quam septimanatim tres solidos pagamenti et in propriis personis suis dictum Thelonium exspectabunt et nulla munera seu donaciones ab aliquo homine occasione predicti Thelonii recipient, quum hoc tactis sacrosanctis iurauerunt.

24. Item quandocumque aliqui litigant vel causam habent coram consulibus pro tempore sedentibus, ad consilium illorum nullus de ipsis Consulibus ire poterit vel debebit nec eciam quisquam de predictis consulibus pro aliquo causam habenti coram ipsis aliqualiter fideiubebit.

25. Item quando quindecim, qui sederunt in Consilio, eligere debent alios quindecim ad priuatum Consilium, si pater alicuius filii eligitur, tunc filius eliget et exibit, si vero alicuius patris filius eligitur, tunc pater eliget et exibit, et si alicuius frater eligitur, tunc frater eliget et exibit contra et si alicuius soceri gener eligitur, tunc socer eliget et exibit et contra si alicuius generi socer eligitur, tunc gener eliget et exibit.

26. Item pro quocumque rogatur vel qui rogat, quod intret Consilium Ciuitatis coloniensis intus vel extra ille nullo modo eligi debet ad Consilium Ciuitatis priuatum hoc anno et hec omnia predicta sub iuramento seruabuntur sine dolo. datum anno MCCC^{mo} vicesimo.

27. Item domini Consules statuerunt, quod quindecim domini Consules, qui pro tempore et annuatim ad consilium priuatum electi fuerint, quod hii infra quindenam primam postquam electi fuerint librum iuramentorum et literam audire debent de verbo ad verbum.

[1]) Die Zahl XV steht in der Handschrift über einem ausgestrichenen Worte decem.

Digitized by Google

28. In nomine domini amen. Notum sit, quod domini in priuato Consilio nunc sedentes statuerunt, quod Magistri viarum pro tempore existentes nulla munera, donaciones seu Emolumenta ab hiis, quibus vie parantur, occasione huiusmodi paracionis recipient seu requirent per se vel per alium nomine suo quoquomodo nec a famulis factoribus viarum aliqua seruicia, cuiuscumque generis hec sint, aliqualiter petere vel accipere debebunt, et hoc quolibet anno predicti magistri viarum coram Consilio Ciuitatis coloniensis priuato supra domum Ciuium tactis sacrosanctis iurabunt, et si inuentum fuerit, quod contra premissa fecerint aliqua subtilitate vel arte, extunc quicumque eorum hoc fecerit sub iuramento deponi debet et amplius ad illud Officium resumi non debet, eciam aliquas vias parare nec facere parari nisi mediantibus duobus, qui adiuncti sunt.

29. Non debet eciam aliquis famulorum solencium facere vias morari in hereditate alicuius Magistri viarum nec de cetero aliquas vias parari facient a festo omnium sanctorum vsque ad festum beat gertrudis.

30. Item si alicui dominorum de Consilio pro tempore existencium tempore exitus sui aliquod vinum sibi competens remaneret superfluum, hoc infra festum beate Walburgis proximum tunc affuturum ferri faciet et post ipsam diem beate Walburgis non.

31. Notum sit, quod domini de Consilio statuerunt, quod quatuor erunt magistri siue prouisores domus sancti spiritus in Curia coloniensi videlicet domini Tilmannus gyr, magister Reddituum, Johannes quattermart in fovea arene, miles, scabini, Johannes de Ceruo et Emundus de kusino, qui promittent bona fide, quod bona sancti spiritus et pauperum fideliter custodire et quod nullum emolumentum de hoc recipere debebunt, et quando vnus ex ipsis decesserit vel resignauerit, quod extunc domini de Consilio pro tempore existentes alium loco sui constituent, qui promissum faciet antedictum.

32. Item statuerunt, quod scriptor Ciuitatis coloniensis habebit quolibet anno sexaginta marcas, item petrus et alexander nuncii Ciuitatis coloniensis quilibet ipsorum habebit quolibet anno Triginta marcas, nullus ipsorum habebit plus de aliqua pecunia nisi mediam prebendam, prout consuetum est de accidenciis quibuscumque.

Sequuntur articuli, quos domini Consules pro tempore residentes sub eorum Juramentis tenebuntur conseruare et committent obseruari.

33. In goitz namen amen. Id sij kûnt, dat vnse heirren, de in engme rade sitzent, mit den heirren, de vûr inde na in rade gesessen haint, haint gesat inde willent, dat it malligh halde vp sinen eit,

Digitized by Google

dat so wanne dat die fûnfzin heirren, de in rade dat jair gesessen haint, kesen sûlen die fünfzine, de in engme rade sitzen sûlen. Oue dan ein vader enighs sûns gekoren wirt in den engen rait, so sall der sûn kesen inde sal vs gain. Weir oich oue enig sûn enigs vaders gekoren wirt, so sal der vader kesen inde sal vs gain. weir oich oue enig bruder gekoren wirt, so sal der brûder kesen inde sal vs gain. Is oich enig eiddem enigs heirren gekoren wirt, so sal der heirre kesen inde sal vs gain. wirt oich enigh heirre enighs eiddems, so sal der eiddem kesen inde sal vs gain.

34. Euer haint vnse heirren ouerdragen inde willent, dat mant halde, dat so vûr weilgen man dat gebeden wirt, oue de deit bidden, sigh in den enghen rait dat jair ze kesen, dat man den in den engen rait dat jair niet kesen en sal eingerhande wijs. Want nieman den anderen kesen en sal vmbe enighe leiue, also in sal nieman bidden vur den anderen ze hasse, vp dat he niet in den rait in kûme, dan sunderlingen vmbe der stede beste.

35. Euer hant vnse heirren ouerdragen inde willent, dat malligh halde vp sinen eit, dat so wanne dat man enen engen rait kesen sal, dat vnse heirren vnder in egenen vûr rait hauen en sûlen hemeliggen nogh offenbair nogh egein vnser heirren, de in rade sitzent, sal deme anderme egein geloffenisse dûn mit eingerhande behendigheide: kûs mir den, igh kese dir desen, dan malligh sal kesen vp den kûrdagh enen beiruen man vp sinen eit, de nutze sij dat iair der stede van kolne.

36. Euer haint vnse heirren gesat inde willent, dat mant halde, weir dat saghe, oue enighe Rentemeisterschaf, porcenere, tholnere, wegemeistere oue enighe rente los were, also dat si besat solden werden oue gekoren van deme engme rade, de zû der zijt seisse, dat dan ein eicligh heirre, de in engme rade sitz, prûuen sal vmbe enen, zwene oue drie beiruer lude, vnser burger van kolne, die sal man vort brengen inde sij nûmen vp einen dagh, alse man kesen sal. Inde vsser den, de van vnsen heirren genoimt werdent, sal man prûuen einen beiruen man, malligh vp sinen eit, inde sal mallig dûn scriven des namen, den he keesen wilt, inde de in dunck, dat alre nûtzte sij der steede van kolne, in enen breif inde de breue sal man werpen in ene boisse, inde we dan dat meiste part heit, de sal dat ampt vndin hain, alse lange als id eme der rait gan, de zû der zijt sitz, vsbescheden alrehande argelust. weir oich dat saghe oue enigh persoin vur sigh bede oue eiman van sinre wegen mit enigerhande behendigheide bidden dede oue gebeden wrde, den persoin in sal nieman bi sime eide kesen alrehande argelust vsbescheden.

Digitized by Google

37. Euer so haint vnse heirren ouerdragen inde willent, dat it malligh halde bi sime eide, dat die meistere des Raitz, so wanne dat sij gekoren werdent, bi irme eide begriffen sulen, dat si van den Rentmeisteren nogh van den boden heischen nogh nemen nogh lenen en sûlen van der steede gûde zû enigerhande matschaf, id in sij dan, dat der rait semecliggen inde gemeinliggen vmbe sûnderligge noit der stede van kolne bi ein bliuen wolden inde samen essen. inde dat sulen oich die boden begriffen bi irme eide, dat sij egeinrhande gelt der stede van kolne in geuen nogh lenen en sûlen. Oich en sûlen die meistere des raitz niemanne egene flesche der stede wijns geuen, id in sij mit willen des raitz.

38. Euer haint vnse heirren ouerdragen, dat egein rait, de zer zijt sijtz mit den iûden dedingen sal, in ire iairzale ze lengen, id in sij ein half iair vur der zijt, dat ir iairzalen vs gain sulen, inde dat sûlen sij dûn ouermitz alle rede bi irme eide.

39. Euer haint vnse heirrin ouerdragin, dat man den porzenerin noch den, de vp den Turnen sitzint, egeinre hande gelt noch geltz wert geuin in sal bi deme eyde inbouin irre gesatte ieirlichge rente.

40. Euer haint vnse heirren ouerdragen, dat egein heirre, de vûr inde na in engme rade gesessen haint, egeinre persoinen, man oue vrouwen, vp der burger hûs dag leisten en sal vur egeinme gerigthe, dat den rait der stede van kollen ain gait. dit sal man halden mallig vp sinen eit. euer so in sal man egene brieue besegeln mit deme groissen segele, id in sy ouermitz alle reden[1]).

41. Wir der enge rait, de nû sitz, hain ouerdragen inde gebeden, dat man dat halde vp den eit, dat egein rait, de na uns kûmen sal, sal setzen oue dûn setzen in dit eidbûgh enich pûnt, id[2]) in sij ouermitz alle rede, de vur inde na gesessen haint.

42. In goitz namen amen. Id sij kunt, dat vnse heirren, de nû sitzent in engme rade, ouerdragen haint inde gebedent, dat malligh halde bi sime eide, dat nieman, de in[3]) engme rade sitz, alse man der stede penningh verpeigthen sal, den seluen penningh verpeigthen sal hemeliggen nog offenbair nog neman van sinre wegen mit egeinrehande behendigheide oue argelûst alse zû sime nutze wert.

43. In goitz namen amen. Id sij kunt, dat vnse heirren van me engme rade, de nû sitzent, mit allen reden ouerdragen haint, dat so wanne man den engen rait kûst, dat de, de in den engen rait dat iair gekoren wirt, na volgen zû me anderme gebode, in

[1]) euer—reden ist späterer Zusatz.

[2]) Die Handschrift hat: inde.

[3]) in fehlt in der Handschrift.

Digitized by Google

volght he zû deme anderme gebode, so in sal he dat jair neit in rade sitzen.

44. In goitz namen amen. Id sij kunt, dat vnse heirren, de nû in engme rade sitzent mit vnsen heirren, de vûr inde na in engme rade gesessent haint, ouerdragen haint inde setzent, dat so weilg heirre, de gekoren wirt in den engen rait, de sal na volgen zu me anderme gebode. So we neit na in volgth zu me anderme gebode, de in sal dat iair in der steede rade niet sitzent, id en were dan, dat der gein, de gekoren wirt, binnen kolne neit in were, oue dat id eme lijftz noit dede, dit sal duren de zein jair. ouch sy ze wissen, dat der bode sal gebeden dit eirste gebot inde die meistere des raitz dit andere.

45. Id sij kunt, dat want her henrigh scherfgin, ein ridder, Gerart van me kusine, petrus van me leparde, Emunt birkelin, waltelm roitstoc, hildegers birkelin cragh[1]) weder der stede gebot, dat vp der burgerhus zû gemeinre morgen spraichen gestedichit wart, reisen gereden sijnt, her vmbe so sal irre eweligh gelden ze bussen L. marc zu den ziden, de herna gescreuen steint, van paischen nû kûmen sal vuer ein jair ir ewelig seuenzein marc veir schillinge mûn, in vort vmer zû paischen ir eweligh seuenzein marc veir schillinge mûn, alse lange bis ir eweligh sijn vunfeigh marc bezailt hait. inde so weilger van desen vursprochenen personen niet in bezailde zû sime tirmpte, de sal gelden ze bûssen vmer des dais[2]) ene marc alse lange alse hee sinen tirmpt versitz der stede van kolne. der pinen in sal man eme neit laissen inde man sal die vorderen vp den eit. datum anno M. CCC. vicesimo octauo feria sexta post dominicam: Inuocauit. Dit sal der rait vorderen, de zer zijt sitz vp eren eit.

46. Id sij kunt, dat want ansem van oissenbruggen, de zu moinstere woneigtheigh is, jude, vûrmailz gehenkenisse dede, dat die stat van kolne iren lifbalke, da die rame van der burgerhus vp rest, vmbe sûnderlinge liue des raitz van kolne leis in sine mûre legen inde ime geloift wart, dat man in gûtlighen her umbe versein solde, so haint vnse heirren ane gesein die vrûntschaf, de hee zû der stede van kolne vurmailz gekeirt hait, inde gunnen eme des, dat hee sinen geuel vpvûren magh alse ho, alse hee wilt, inde mag dit dirdeil der straissen beslain, also dat he sijn gezumber behalde, also dat man gain inde stain moge, bis hee sijn were volvoirt heit, inde mach zu der straissen doiren, veinstren vs maghen alse verre, alse eme

[1]) Ist ein Beiname der Birkelin.

[2]) In der Handschrift steht: stais.

Digitized by Google

dat even koimpt inde nutze is inde gewoinligh is, inde haint dar zû vnse heirren geschickt die zuene rentemeistere, dat sijt bewaren; dat deme jûden egein vngenûgh en geschey, bis hee sinen bû volvûrt heit.

47. Unse heirren de haint gewijst, dat heirre her johan quattermart vp santkulen, riddere inde scheffen inde de mit eme waren ein hoiffinge gedain haint, da he sine bûsse inde de mit eme da ane waren aue gelden sal.

48. Euer so haint vnse heirren gewijst, dat bruno inde lodewigh buntoge inde de mit in waren ein hoiffinge gedain haint, dat sij her vmbe die bûsse gelden solen inde de mid waren.

49. Euer haint sij gewijst, dat sander van der baitstouen inde wilhem sin bruder inde de mid in waren ene hoiffinge gedain hauen, dat sij herumbe ire bûsse gelden sûlen inde de mid in waren, inde beuelent vnsen heirren vp iren eit, dat sij die busse vorderen, de dar vp gesat is.

50. In goitz namen amen. Id sij kunt, dat vnse heirren van me engme Rade haint geboiden heren Hermanne scherfgine riddere inde scheffene deme Greuen, dat hee nogh sine gewalt nogh nieman van sinen wegen egeinme juden nogh jûdinne egeine vnregchte gewalt dûn en sal nog sij in des kemerers hûs nog in sijn slos nog in egein slos setzen in sal nogh dûn setzen, de enighen erfeigthiggen jûden oue jûdinnen zû bûrge setzen magh, oue de selue erfeigthigt is, vmbe enighe die vorderûnghe, de hee zûtz deme jûden oue jûdinne hauen magh. Inde van deme juden oue judinne, den he gebortzoicht heit, sal hee clagen vur deme bischoffe inde deme Capittele der joitzschaf inde sal da nemen sunder weder rede joitz reigth, wat in dit meiste part van deme Capittele der joitzschaf wijst. inde alse de jûde dat gedeit, so sal hee quijt sijn der ainspraighen. Weir dat saghe, dat hee her weder dede enigherhande wijs, so sal man sigh halden an sijn lijf inde an sijn gût. Inde weilgh sinre bode den iûden oue die jûdinnen hey enbouen in enigh slos leigthe, de sal leigen veir weggen in der steide turne be sin eit van kolne inde wasser inde broit essen inde danne neit ze kûmen, de veir weggen in sin umbe. datum anno domini MCCCXXVII feria secunda post jubilate.

51. Notum sit quod, quia hildegers prins pilgerinum de tuicio et Elgerin alias diffidauit, domini nostri de consilio statuerunt, quod idem hildegerus ob hoc nomine pene soluere debebit viginti marcas et mandauerunt domini Gobel hardeuust in ringassen et Johannes de ceruo ex iussu Consilii ciuitatis eidem hildegero, quod decem marcas dicte pecunie soluat in festo purificacionis beate virginis proxime

Digitized by Google

futuro et residuas decem marcas in carnispriuio subsequenti sub hac condicione, quod si aliquem terminorum predictorum soluere neglexerit, extunc quolibet die post lapsum cuiuslibet termini soluet vnam marcam nomine pene vsque ad solucionem pecunie pro termino non soluto, quam pecuniam et penam domini de consilio requirent sub eorum iuramentis. datum anno domini MCCC^{mo} vicesimo nono feria quarta ante festum epiph. domini. Notum sit, quod Brûno bûntoyge et lûdewicus soluent Ciuitati pro pena racione congregacionis pro se et vno famulo XXV marcas, mediam partem Remigii et residuam partem in festo purificacionis beate marie virginis subsequenti, et si aliquem terminorum neglexerit, quod extunc quolibet die ascendit vna marca nomine pene vsque ad solucionem et de hoc sub iuramento eis nichil dimittetur. datum anno domini MCCC^{mo}XXVIII in vigilia pentecostes. Satisfecerunt de primo termino.

52. Item soluent allexander de stirpa et wilhelmus eius frater XXV marcas terminis predictis et sub pena supradicta racione congregacionis per ipsos facte, actum in vigilia penthecostes anno domini MCCC^{mo}XX octauo. Satisfecerunt de primo termino.

53. Item dominus johannes quattermart de fovea arene soluet X marcas pro pena de congregacione. Item X marcas pro duobus suis famulis. Item X marcas pro domino Th. de schiderich. Item X marcas pro Emundo birkelin. Item X marcas pro francone laurencii stilkekin, mediam infra epiphaniam et residuam medietatem in purificacione et si aliquem terminum soluere neglexerit, soluet penam predictam. Item soluet X marcas pro mathia quattermart infra dictum terminum, si mathias se non expurgauerit suo iuramento. actum feria sexta ante lucie.

54. Notum, quod dominus hildegerus de stesse miles, scabinus, soluet ciuitati coloniensi XV marcas pagamenti coloniensis pro blanza nepte sua de candelis et baldekino infra festum beati remigii octo diebus post sine capcione et si soluere neglexerit eandem pecuniam extunc qualibet die ascendet vna marca nomine pene vsque ad solucionem et de hoc sub juramento nichil dimittetur. actum ut supra.

Item dominus Theodericus de ceruo scabinus soluet pro dicta blanza de baldekino V marcas ad terminum predictum sub pena predicta. actum ut supra.

55. In goitz namen amen. Id sij kunt, dat vnse heirren vanme engme rade gesat haint eindreigtliggen, dat de porcenere vp den offenen porcen ze veldewert inde van den zwein turnen ze beiene inde zû sente kûniberte vp den porcen inde vp den turnen, so wanne dat id in vnse heirren vanme rade beuelent, degelis bliuen sulen

Digitized by Google

inde neit dan aue gain, dan zû missen, mallig zû der kirghen, die sinre porcen alre neist gelegen is. inde alse balde, alse sij die misse gehoirt haint, so sûlen sy weder gain vp ir porce inde da vppe oue da vnden der bi bliuen, bis alse lange, dat id vnse heirren dat weder beiddent. Inde sulen bereit sijn eme eicligme burgere inde gaste vs inde in ze laissen inde ir gût, so wanne dat sijs gesûnnent inde cidigh is, sunder enigherhande geneis. och in sulen sij neit ze arne oue ir gesinde nogh neman van iren wegen mit egeinre hande behendigheide egene garuen nogh egeinrehande gaue nogh geneis zû einger zijt van deme jare nemen.

56. Oich so in sulen sij nog egene porcenere der stede van kolne nog neman anders egeinre hande vey in der stede grauen dûn nog laissen dûn inde sulen dese punte alle halden bi irme eide, inde weilg ir her weder dede an deme pûnte, dat he vey in den grauen dede oue leis dûn, de sal gelden zû bûssen vmer des dais ene marc inde alse ducke alse heit deit. Inde vort so weilger van der anderre punte enigh brigth, den sal man van der porcen setzen inde enen anderen weder dar vp in sine stat inde sulen dese eide ernuwen alle jairs vur deme rade van kolne. datum anno domini MCCC^mo^XXVIII in die beati albani.

57. In goitz namen amen. Wir der enge rait, de nû sitz, hain des vuerdragen, dat nog wir nog egein rait egene mysse horen in sûlen vp der Capellen der marporcen, alse lange alse her Riggolf der kirghere van sente albane die kirghe besitzen sal, inde dis in sal nog wir nog egein rait, de na vns sitzen sulen, wandelen mit enighme parte vp den eit. Inde dit sal man halden vp den eit. dit is gescheit na goitz geburde dusent druhundert in deme nun inde zwencistme jare dis vridais, de auent is sente marien magdalenen.

58. In goitz namen amen. Id si kunt, dat wir de joidin van kolne mit irme liue inde irme goide in vnse bescirmenisse genomin hauen inde in vnse hoide inde zû vnsin samen burgerin zein jair, de ain bestoindin ze loyffin zû vnser vrouwin missen, der leeter de neiste vurledin is, mid al den vurwordin, as in irme breue gescreuin steyt, den si van vns haint besegilt mit deme groissin ingesegil der Steede van kolne. inde hain gekundegit zû gemeinre morgin spragchin, dat si neman ain in sal sprechen vur egeyme Reichtere vmbe eyngin scade. we dar weeder deyt, de sal der Steede half as veil zu boissin geldin, as van in vordert of heyscht. Dit is gesceit na goitz geburdin dusint druhundert in deme eyn inde zuentzichtem jare.

59. Euer si id kunt, dat wir schuldich sin Salman van basil inde josep van arwilre, Joiden, burgerin zû kolne, Salmanne Dusint

Digitized by Google

marc nuyn inde vunfzich marc inde zuein schillinge inde Joseppe van arwilre Dusint marc sevinhundert marc inde seis inde veirzich marc kolz pagamenz, des mallich sunderlichen hait der steede breve besegilt mit deme meistin ingesegil. vur dit gelt hain wir si sat in den Tol zû beyen in dri turnose vp ze hevin van ewerlichme voider wins ir ewerlich anderin haluen tornois inde van anderre koymenschaf na geburre, da inne solin wir si haldin gerestlichin inde gervlichen na al der vurworden, as ir breve sprechint, bis si ir schult genslichin vp geburrint inde gehevint. dit is gegevin as heynbovin.

b. Eidbuch vom Jahre 1341.

1. In name der heylger driueldigeit amen.

Id si kunt allin ludin, dat der Stede Rait is gelengt zein jair, die ane geint des Maindais in der vastin na deme sûndage, as man singt Reminiscere, int Jair vns heren druzeinhûndert in deme eyn inde veirzichstime jare zû duren vp die boysse der punte, die herna geschreuen steint, die eyn eclich Raitheirre vur sich binnen deser zijt na sinre maicht vnuerbruchlich haldin sal.

2. In den eirsten dat die vunfzene heirrin van me engme Rade inde die zwene burgermeystere, as der zweyer zijt is, zeirst sichgerin solin inde na swerin vp den heilgin: Truweligin in Rade ze sitzen.

Hale ze haldene, dat hailbere is, inde oych, ast die meystere gebedint, dat mintste part deme meystme zû volgene, so dat deme Meystin parte die maicht bliue inde man si gewerdin laisse.

Den brief inde dat Eydboich, as verre ast den Rait anegeyt, ze haldene inde binnen den eirstin veirzenaichtin den brief inde dat Eydboich zu hûerin inde allin Reedin, die man havin mach, vp dat hûis doin gebedin, inde dit boich doin zelesin.

Inde den brief zû besegelin, die is neit gedain in haint. Inde we Raitzmeister is, de sal die punte halden, die die meystere schuldich sint ze haldene.

3. Inde solin die vûnfzene heirrin in der wechgin dri dage vp ire boisse sitzen, as man vp der Marporzin Capellin gesungin hait, der Rait he in wille id wandelin anders war.

Inde vort, wanne dat in gebodin wirt.

Inde wilch irre zû reichter zijt kûympt inde sitzt vp dat ende, deme sal man gevin veyre penninghe zû presencien.

Euer so wilch irre is binnen Colne, kûympt he neit in den Rait, so gilt he ze boissen vp die dri dage Maindach Godisdach inde vri-

Digitized by Google

dach, de kûympt as der meyster versoit hait, eynen kûyningstûrnois, inde kûympt he neit, e der meister vrloff geit, so gilt he zwene kûynings Tûrnose ze boissen, inde man sal ime geyne presencie gevin.

4. Euer wanne dat in gebodin wirt zû anderin ziden, so solin sij navolgin vp ire boisse inde we neit in kûympt, e der meyster versoit haue, de gilt Eycht penninghe, inde we neit inkuympt, e der meyster vrlof geit, de gilt Seiszein penninghe zû boissin. In der wis dis geboitz solin die vûnfzene heirrin, die vûr in gesessin haint, as sy beboit werdint, navolgin vp dese vûrsprochen boisse, inde man sal in geuen vûnf Schillinge zû presencien.

5. We van me Rade geit bûissin die dûre, he gilt ze boissin zwene penninghe, we vp dat hûis geit, he gilt ze boissin veire penninghe.

We in die straisse geit of van me hûis, he gilt ze boissin eycht penninge, in kuympt he neit weder vp, e der meyster vrlof geue, he gilt Seiszein penninghe zû boissin, werit euer vp der drier dage eyngin, so gilt he zwene kûyningsturnose zû boissin inde ime inwirt geyne presencie, behaldin des Raitzmeysterin, dat sy vs mogin gain sûnder boisse, behaldin oych den die geschickt sint of in vrbere der Steede sint, dat die neit in verlesint.

6. Euer insolin der vûnfzein heirrin engein navolgin zû eynchme graue na deme dage des begengnisse Noch zû den Seuendin, drissichstin, jairgeziden, id inwere eyns vader of moder, wif of kint, broder of suster, of de eyns mans wiûe as na sint, we her weder deit, de gilt ze boissin deme Rade eyne marck vnder sich ze deylin.

7. Euer wanne allin Redin gebodin wirt vp die hoboisse, so solin sy navolgin vp den eyt inde solin dan bliuen alda, bis man vrlof geit inde sagin vp alle punte eclich man, da man in vmbe vraicht, so wes he sich dan versteit na sime bestme sinne vp den Eyt.

Inde ir eclich sal hale haildin dat hailbere is inde oych as id die meystere gebedint geliger wis, of he in me Rade dat Jair saisse, vp den eyt, inde so we dan kûympt, e der meister versoit haue inde vs sitzt, de in verlûist neit, we euer kuympt, as der meyster versoit hait, de gilt eynen haluen kûyningsturnois. Euer we neit inkûympt, e man vrlof geit, de verlûist eynen kûyningsturnois, die boisse sal eyn eclich Raitherre geuen vp den Eyt inde vrien sich da mede sins eydz, so weme id der Rait beueilt in vrber der Stede.

Dit is van der kuere des Raitz.

8. Euer as dat jair vmbe komen is, so solin die vûnfzene heren kesin andere vûnfzene vp den Reichten kuredach van gesleichten,

Digitized by Google

irre eclich eynen van sime gesleichte, of he in hauen mach, de Nutze si, in Rade zû sitzen. Inde mach he den neit hain, so sal he eynen anderin beiruen man kesin. Inde as man kûist, so wanne as eyn genûympt hait eynen beiruen man vam sime gesleichte, da he inne af sitzt, of man den hauen mach, so sal he vsgain, vp dat die anderen den of eynen anderin beiruen man van sime gesleichte in sine Stat kesin mit deme meystin parte. Inde of man des neit hain mach, so sall man eynen beiruen man kesin in des Stat van gesleichte.

9. Euer so we gekorin wirt in den rait, de sal neit weder in komen dan des veirdin Jairs, also dat he zwey Jaire sin sal dar inbûissen. Inde he sal neit dat jair na sime vsgange in den widen Rait komen.

10. Euer so we gekoren wirt in den Rait, as ime eyn Gebot geboidin wirt van deme Boidin inde dat ander van des Raitz meystere, involgt he dan neit na, so sal he binnen den zein Jaren in den Rait neit komen, id in beneme ime dan lifs noit.

11. Euer so vur wilch man gebedin wirt, of de deyt bidden, of selue bit, sich in den Rait zû kesin, den sal man dat jair neit in den Rait kesin, want neman den anderin kesin sal vmbe eynge leifde noch laissen vmbe eyngen has, also sal neman bidden vur den anderen zû hasse, vp dat he neit gekorin werde in den Rait dan sunderligen vmbe der Stede beste.

12. Euer wanne dat man den Rait kesin sal, so sal neman eyngin vurrait hain hemeligin noch offinbair, noch irre gein sal deme anderme gelofnisse doyn as: kuys mir den, Ich kese dir desin, inde Mallich sal kesin vp den kûredach in alle der wis, ast vur geschreuen steyt.

13. Euer so insal der vader mit deme soyne, der broder mit deme brodere, der here mit deme eydeme, der Eydem mit deme heirren, noch die Rentmeystere beyde in Rayde zû samene sitzen, id inuele mid Burgermeysterschaf, so mach id wale bestayn.

14. Euer wirt eman van den fûnfzein heren afliuich, so solen die anderen eynen beiruen man kesin van sime gesleichte in sine Stat, da he af inne sas, of man den hain mach van gesleichte, ast vur geschreuen steit, dar nà binnen Eycht dagen, de sich verbindin sal in alle der wis, as der gein was, de afliuich wordin is. Id en were, dat he binnen eynen Mainde vur der zijt sturue, dat man eynen Nuwen Rait kesin sal.

15. Euer so wanne eynge Rentmeysterschaf of wegemeysterschaf of der Stede slos leedich wurde, dat dan eyn eclich here van deme Engme Rade prûuen sal vp birue lude, die sal man vort brengin vp

Digitized by Google

eynen dach, as man kesin sal, us den sal Mallich den Nutzten kesin in eynen brieue, die brieue sal man werpen in eyne bûisse, we dan hait dat meiste Part, den sal man an deme ampte haldene, as lange as ime des der Rait gan. wurde vur emanne gebedin mit eynger behendigeide, den sal man neit kesin.

16. Euer sal der Rait, as he vsgeit, laissen eynen Richter van den gestin inde eynen van der Gewalt inde eynen here bi den Rentmeysteren, die vur drane saissin, inde der Nuwe Rait sal bi ecligin eynen van in kesin, also dat irre eclich van desin heren zwey jair bliuen sal da ane. dis gelich sal mant halden mit den zwen Rinmeysteren, die den veirdunck van den Elseserin bewaren solin, inde dat die morgensprage zû me Rine gehaldin werde. Alsus solent oych halden die paymentzmeystere na formen irre morgen spragin, inde die gene, den der Mist inde die Erde beuolen wirt. Inde solen die vursprochen amptherin, as sij gekoren werdent, sweren ire zijt eclich vur sich, sin ampt truweligen ze bewaren, noch da inne geyn vurdeyl zû sûekene, Noch Goit, Cleynûde, nutz, Geneis, vruntschaf, deynst vur sich noch neman van sinen wegin, dat ime zû Nûtze moge komen mit eynger behendigeit, id insi mit willen des Raitz. In deser wis sal man zwene bachmeystere hauen, die die bach truweligin bewaren, dat si bliue in irme flûsse, inde dit punt van der bach inde van deme Miste intrift neit an den Eyt.

17. Euer sal der Rait van in eynen kesin bi die wegemeystere, de eyn jair da ane si.

18. Euer wanne eynge sachge vur me Rade is, id si an kûeren, Clagin of an antwerdin, da sal der vader bi des soyntz, der broder bi des broders, der here bi des eidomps inde der Eidem bi des heirren Sachgin neit bliuen inde solen vsgain.

19. Euer as der Rait genûympt is inde ire eyde solin doin, so sal des Raits meyster mallige vragin, of eman eyngis heirren Rait si, is id eman, de sal in der Stede Rade neit bliuen, he ingeue des heirren Rait vp, is he is neit, so sal he dat jair engeyns heirren Rait werden, is he id inde loynt he is, vreischt dat der Rait, so sal he binnen den zein Jaren in den Rait neit komen.

20. Euer sal geyne heirre dat jair, dat he in me Engin Rade sitzt, der Stede penninge peichten noch neman van sinen wegin eyngerhande wis.

21. Euer sal neman eyngin sinen maich of vrunt in me Rade eyn anders verantwerdin of vurhalden, dan he na vmbe vragen sprechgen wolde vp sinen Eyt.

22. Euer hait eman vur me Rade ze done, in des Rait sal geyn

Digitized by Google

Raithere gain, as der Rait gesessin is, ayn vrlof des meysters, noch oych burge werden intgein den Rait.

23. Euer sal man geynen offenen brief geuen besegilt mit deme groisme of mit deme cleinme Ingesegile uoch engeine brieue sal man besegelen vp der heren Rente aichtermailz mit der Stede Ingesegile noch geyne vurworden eyngis burgers von Colne, man en ſuerdrage is ſuermitz alle Reede, also dat man des wedergeschreichte sal schriuen int Registrum van worde zû worde.

24. Euer so wilch heirre Ritter of knape Rente zu Colne hait, as lange as he der Stede inde den burgeren deyt, as he schuldich is ze done, so sal man ime sine Rente geuen, deyt he in vngenade of vnreicht, so mach der Rait ſuerdragen, so we dan an sinre Renten sitzt, de sal sij vp geuen in der Steede vrbere, inde die Rentmeystere insolen oych die Rente nemanne geuen, id in si mid ſrloue des Raitz. Oych sal gein burger vp die Rente lenen, borgen noch die gelden, as lange as de heirre der Steede viant is, so wa id der Rait verneympt.

25. Euer hait eynch heirre zû schaffin, dat weder die Stat is, we des heren man is, of weme he gelt schuldich is, of we des Jairs sine cleyder hait, so wanne dat man van des heirren wegen dedingt, so sal he ſsme Rade gain vp den Eyt ane boisse, bis as lange dat die dedunge verent is, man inheissche in dan weder in.

26. Euer wat pûnte der Rait, de zer zijt sitzt, deyt schriuen in eynch Registrum, dat in mach geyn ander Rait wandelin, de Rait, de dat deyt schriuen, in si beboit vmbe die sachge, also dat id mit des Raitz wist si inde vuerdragin werde vuermitz sy inde oych die heren, die zer zijt sitzent, mit deme meysten parte.

27. Euer sal der Rait neit gestaden, dat eynch jûde of jûdinne of eman van iren wegen eyngerhande Erue, dan dat sy nû haint, weder eyngen kyrstene gelde, mes irre eyn mach weder den anderen Erue gelden, id in si mit willen alre Reede.

28. Euer sal der Rait neit enwech geuen zû eynen male bouen zein Marck noch vp die Stat anderwerf eynch gelt van der Steede gûde mit eynger behentgeide bûissen alle Reede, inde wat sy sus enwech geuent, dat sal sin zû Nûtze of Eren Goi z inde der Steede. Inde so wanne der Rait in gegangen is, so solen sij kurtligen darna den widen Rait beboden inde iren wille nemen zû geuene vuermitz den Rait inde alle Reede.

29. Euer sal der Rait zû vastaueude zû geinre Geseltschaf volleyst geuen van der Stede gûde.

30. Euer so wanne der Rait gemaint wirt van emanne, de Lif-

Digitized by Google

zûycht hait an der Steede, des zijt ledin is, inde mit Iren brieuen, dat dan der Rait mit allen Reden inde mit den widen Reedin genoich solin doyn dar vur mit der pinen binnen veirzenaichten dar na na formen irre brieue.

31. Euer we geschickt wirt van des Raitz meysteren, he sitze In me Rade of he haue drinne gewest, de sal doin dat, dar zû man In hait geschickt ane weder spraichge, he inmoige die noit zûynen, die kenlich sy.

32. Euer so wat der Rait gebuit emanne zû done, de in me Rade sitzt of gesessen hait, de sal dat doyn vp den Eyt. Spreichge he dan, he in dede is neit, he hedde id versworen, dat sal in neit intschuldegin, he in sûle doin, dat ime gebodin is, he inmûge die noit zoynen, die kenlich si.

33. Euer so we der Steede hale melt, dat man mit zwen of me van me Raede zûbrengen mach, de sal nummer in der Steede Rait komen.

Dit is de gulde.

34. Inde want sich vnse heren van me Rade, die burgeremeystere, die Rentmeystere ducke versument inde arbeident vmbe der Stede wille, dar vmbe sal eyn eclich van in hauen dat jair zwenzich marck paymentz, mit namen zû paisschen vûnue, zû Pyncsten vûnue, zû alreheilgen missen vûnue inde zû kyrsnaicht vûnf Marck inde eyn veirdeyl wintz zû eclichme der vurgenanter hogezide.

35. Euer so wilch Rentmeyster of burgermeister in me Rade sitzt, de sal neit dan eynueldige prouende hauen an allen dingen.

36. Euer so wat die juden deme Nuweme Rade geuent zû Ingange inde zû Cronegelde inde des gelich durch dat jair, ast gewoinlich is, dat mach der Rait mit den burgermeysteren behalden.

37. Euer so wanne dat man rechgent vp der Rentkameren zû drin Mainden, so sal eclich Raithere, Rentmeyster, burgermeyster, inde de dar bi geschickt is, van in hauen eyne halue marck de dais vur ir Essen, inde we da neit in is, deme sal man neit geuen.

38. Euer as die leste Rechgenunge gedain is, so sal eyn eclich Raithere, Rentmeystere, burgermeystere inde der bisitzer hauen zweilf Tûrnose vur ir essen inde eynen Reyail inde ein veirdeil wintz vur sinen vsgang.

39. Euer sal man eclichme Raitheren, burgermeystere inde Rentmeystere geuen zû sente Margaraten missen zweilf Turnose vur sinen Stûre.

40. Euer sal der Rait zû vere ziden binnen irme jare, as sij dat

Digitized by Google

zidich dunckt, as man bûwit, der Stede bû besein, inde we van in mitgeit, de sal hauen vmber zer zijt dri Turnose inde eyn veirdeil wintz, inde weirs me noit zebesein, dat solin si doyn inde dar vmbe numme hain, dann as van eyme gezide geburt, ast vp me hûis gewoinlich is.

41. Euer wurde eyn vrdeil beroiffin van eynchme des Raitz Richtere vp me hûis vur den Rait, so sal eclige partye dar brengin eyne Marck, de Nedervellich wirt, de verlûist sine marck, der ander neit, dat mogin de gene, die dat vrdeyl wisint, mit den Rychterin deylin.

42. Euer as der Rait der Stede penninghe inde Tûlle verpeycht, so sal man von deme Mailpenninge geuen vmber van deme jare zeyn marc, van deme vertschere penninge zeyn marck, van deme berepenninge vûnf marck, van deme Saltzpenninge in me Ryne vûnf marck, van deme Saltzpenninge vp me lande vûnf marck, van deme wigepenninghe vûnf Marck, van deme wollepenninge vûnf marck, van deme wegepenninge dri marck. Also we mainch jair ast der Rait vsleint, dat sij van eclichme Jare den vurgenanten winkoyf vpbueryn solin inde deylen dat vnder sich inde de burgermeystere dat halfscheyt inde vort den anderin Reedin dat halfscheit, vort so watkunne penninge me zû verpeychten weren, da sal man afnemen winkoyf na gebur inde deylen, ast vur geschreuen steyt.

43. Euer wat deme Rade eruelt van presencien van den Richterin vp der burgerhûis inde van des Raitz amptheirren, ast gewoinlich is, dat sal der Rait inde der bysitzer vp der Rentkameren deylen vnder sich zu der lester Rechgenûngen inde eclich van in sal hauen sine prouende as der wide Rait behaldin den wegemeysteren irre haluer prouenden inde irs Reychtz inde den Richteren vp der burgerhûis irs Reychts.

44. Euer kûympt eynge sachge of clage vur den Rait, of bedarf eman des Raitz, van deme sal geyn Raitheirre geneys, gaue, noch neman van sinen wegen nemen, noch vurdedingen, dat ime zû Nûtze mûge komen dat jair, dat he in Raide sitzt of dar na, ane argelist.

45. Euer kûympt vur den Rait eynge dedinge, dat die Stat anegeit, da der Steede Nûtz af komen mûychte, so mach der Rait, of is noit is, beboydin alle Reede zû hûeren die sachge inde der vort zû helpene, of id der Stede vrber is inde solen den Rait damit laissen bewerdin, also dat der Rait der Steede vrbere vort kere. Inde so wat van den deidingen eruelt, des sal vallen der Stede drû veirdeyl vp die Rentkamere inde vort deme Rade mit den burgermeysteren eyn Eychdeil inde vort den anderin heirren, die zû Raide

Digitized by Google

gehûrent, dat ander Eychdeyl. Inde wat sus eruelt, dat sal man zû dryn Mainden deylen, of man mach, der Stede deme Raide inde den anderen heirren mallige sin gebûr, wirt eman gesickt van deme Rade zu dedingin der Steede vrber, de in Rade sitzt, of da inne gesessin hait, da sal neman sinen Nûtz inne dedingin, mes si solen der Stede beste weruen, id inwere, dat id mit willen si des Raitz, dat si is redeligin geneissen, vmbe dat si sich de vlisliger arbeydin vur die stat, her in bouen in sal der Rait, burgermeyster noch Rentmeyster noch geyn Raithere sunderligin geneis nemen, dan ast vurgeschreuen steyt, noch sinen vrber dedingen noch weruen noch neman van sinen wegen dat ime zû Stadin komen mûge dat Jair, dat he in Rade sitzt, of dar na van eyngin sachgen, die vur den rait koment, id ensûle komen zû vrbere der Steede.

46. Euer behaldene deme Schriuere inde den zwen boeden irre haluer Prouenden inde irs haluen zûualtz van alle deme, dat eruallin mach van deme Engme Raide ir gebur inde van allen Redin ir gebur inde mallige ganze Prouende mit deme wideme Rade.

47. It si kunt, dat der Rait mit allen reeden ouerdragen haint eyndreichtligen ind willent, dat irre engheyn, die nû sint, noch die her na comen mûegen noch nyemant van iren weegen des jûden Gûets, it si erue of varendehaue, gelt of siluer, cleynode of gesteyntse of eynich ander gûet, dat der jûeden was, dat der Stat zugebûrde, ane eyngerleye argelist geniessen noch neemen ensuelen.

48. It si kûnt, dat vnse heirren van me Rade mit allen Reden ouerdragen haint, dat vnse Burgere, die die zwa bechge zû nemen ind vp zûhalden pleint, suelin die bechge laissen vliessen in iren rechten vlûessen ind die niet vpnemen noch vphalden, dan zer wechgin van des satersdais zu nonen bis des sondais zu nonen ind wilgh irre dar wieder deit, de sal v marc zu buessen gelden, ind as dicke as hee dat deit, ind der bûessen en sal men eme niet laissen vp den eyt.

49. Wulde man euer eynche punt vs deme boichge doyn, so sal man allen Reedin eynts dar gebedin vp den Eyt vp die maicht inde vp die hûboisse inde man sal hauen zwene man weder eynen, e man eid vsdûe.

50. Behalden allen Reedin volkomen maicht mit den zwen inde Eychtzich heirren, of si die bi sich nemen willent, in dit Eydboich eid me zû schriuen, also dat allen Reedin gebodin werde vp dri dage, dat man sich de bas berade vp den Eyd, vp die maicht, inde vp die hoboisse inde mit deme meysten parte verseyt der punte, die man drin schriuen wilt.

He geit dat Eytboich vs, dat der Rait swirt.

Digitized by Google

Dit is van des Raitz meysterin.

51. In den eirsten, as eyn Rait gekorin is, so solen sij vragen, of eman van In eyngis heirren Rait si, inde gein des vs na alle irre Maicht.

52. Euer so wanne der Rait zû samen is vmbe der Stede noit, so inmogin sij engeyme Raitheren vrlof geuen van In zû gain, id inge sunderligin die Stat ane, Geyt he dar inbouen van in, he gilt die boysse, die in des Raitz boychge geschreuen steyt.

53. Euer so wat sachge, die zeirst vur den Rait kuympt, die solen sij zeirst vurkeren, as sij dat zidich dunckt.

54. Euer sal man eyne eclichge sachge ver endene binnen veirzein dagen, dar na dat sij vur den Rait kuympt, of man mach, sunder argelist.

55. Euer solen sij die boysse des gerichts aichter der dûre vorderin, di sol half der Steede vallen inde dat ander halfscheit in.

56. Euer so wat brieue gesant werdent, die solen sij deme Rade antwerdin, e der Rait gescheide inde danne af antwerde dan doyn geuen, of man mach.

57. Euer so sal man deme Rade engein Crûyt geuen van der Stede gûde.

58. Euer we vur me Rade of vur iren Richteren smelich of vngehoirsam were, den solin sij doyn wedden, of sij willent, vp des Raitz genade dat zû besserin na sinre bruchgen, ast den Rait zidich dunckt.

59. Euer in sal der Rait gemeynligen noch neman van in sunderligin eynch essen hauen heimeligin noch offenbair van der Steede gûde noch zû essen lenen vp der Steede gûit, id enge sunderligin die Stat ane, also dat sij der Steede inde irs seluis ere da ane bewarin, ast gewoinlich is, na deme dat sij sich haint verbunden truweligen in Raede zû sitzene.

60. Inde in der seluer wis mogen des Raitz meystere wyn geuen ane argelist vnder iren gesellen, wa dat meyste part intgeinwordich is inde oych nemanne anders. Id insi mit willen des meysten partz van me Rade. Geue der meyster of die meystere her in bouen emanne wyn, dat solin sij sagen deme Rade, dat eirste, dat sij bi den Rait koment, inde weme, wie veil inde war vmbe sij das gedain haint, bi irme Eyde.

61. Vort[1]) en sal der Rait, na dem dat Sy geswoiren haint, truwelichen in Raide zu sitzen, geyn essen by eynander hauen vurder

[1]) Dieser Passus ist von einer späteren Hand zugesetzt worden.

Digitized by Google

dan sy van alders gehat haint, sy en dunken dan, dat it der Steede eirlich ind nutzlich sy, ind des gelychs en soilen sy ouch nyeman eynchen wyn gheuen, id in sy mit geheisse ind verdrage des meysten partz yrre gesellen.

Dit is van den Rentmeysterin.

62. Si solin sweren zû den heylgin alle die punt, die herna geschreuen steint, stede ze haldene, as verre as sij sich mit irren witzen bewarin mogin ane alrekunne argelist.

63. In den eirstin, dat sij der Steede guit truweligin bewaren solin, zû intfangin, vszegeuen inde bescheidene reichte Rechgenunge dan af doyn.

64. Euer solin sij zû allen dryn Mainden rechgenen deme Rade, de zer zijt sitzt.

65. Euer solen sij alle jairs, as sij rechgenen solin, vp der burgerhûis swerin, ast gewoinlich is, reichte Rechgenunge ze doyn van alle deme, dat sij van der Stede gûde intfangin inde vsgegeuin haint.

66. Euer solin sij beyde eynen slussil hayn, inde die zwene bisitzere mallich eynen, da man der Steede gûit mit beslûist.

67. Euer insolin sij noch neman van iren wegen eynge gaue noch deyntst van emanne nemen, dat van der Stede of van der Rentmeysterschaff wegin dar rûerende si.

68. Euer solin die, den der Steede penninghe beuolen werdint zû intfangen, mit irs seluis liue wardin inde neit me geneissen, dan in die Rentmeystere geloyft hauent. die des wardent, solin dit sweren zû den heilgin vur me Rade.

69. Euer so wilchir neit in me Rade in is, de sal bi me Rade neit sitzen in Rade, man inbebode ime dan dar.

70. Euer solin sij der Stede gewer, wat kûnne die sint, nemanne lenen noch geuen, noch wat zû der Stede bûwe gehûrt, die Stat inbedortz dan seluer, der Rait he ingeifs dan vrlof.

71. Euer solin sij die Lûychte vnder der marporzen alle wege doyn belûichten.

72. Euer sal irre eclich zwy pert steitlich halden inde irre eclich sal hauen des Jairs seiszich[1]) marck kolsh paymentz inde sine vere hogezide mit deme Rade, irre si eynch in me Rade of neit, inde wilch van in in me Rade is, de sal dar vmbe sine hogezide neit dubbil hain, vort dat inme Eydboichge in bescheidin is inde neit me.

[1]) Statt dieser Zahl, welche in der Handschrift ausgestrichen ist, steht am Rande von späterer Hand: lxxx gulden of yre wert.

Digitized by Google

73. Euer sal des Rentmeysters vroûwe, in des hûis dat man rechgent, die leste Rechgenûnge des Jairs hauen eynen Reyail inde dat gesinde dan eyne marck koltsch paymentz inde neit me vur noch na.

Dit is van den heirrin, die bi den Rentmeysterin sitzint.

74. Der Rait, de vsgeit, van in eynen heirren inde der Rait, de ingeyt, van in sal eynen kesin bi die Rentmeystere inde solin eclich, as he gekoren wirt, sweren zû den heilgin, as verre as sij sich mit iren witzen bewaren mogen ane argelist die punt, die herna geschreuen steint, stede zû haldene.

75. In den eirsten der Stede gûit truweligin zû bewaren na alle irre maicht inde solen da ane sitzen irre eclich zwey Jaire alle wechgin zwene dage in irre zijt, des gûdestais bi deme intfengnisse inde des dûnresdais bi deme vsgenen inde die zwene dage truweligin na zû volgene, id indede irre eyme sunderlige Noyt, so sal he sinen slussil sime gesellen senden inde weder nemin, also dat van in zwen vmber eyn dan bi den Rentmeysteren si.

76. Euer sal irre eclich eynen slussel hain, inde die zwene Rentmeystere eynen, mit den dryn slusselin sal man der Stede gûit besleissin.

77. Euer sal eclich van den zwen heirren hain des Godistais eynen Tûrnoys inde des Dûnresdais eynen Tûrnoys, vort dat inme Eydboichge in bescheiden is inde neit me.

Dit is van den Richterin van gestin hinder der duer.

78. Dit solen die Richtere, der eyne van me Rade, de ingegangin is, der ander van me Rade, de vs gegangen is ire zijt zû den heylgen sweren, stede zû haldene vur me Nuwen Rade alle die pûnt, die herna geschreuen steint, as verre as sij sich mit Iren witzen bewaren mogin.

79. In den eirsten, dat sij solen dri dyngliche dage ast geburt zû dyngen in der wechgen ane gayn sitzene, as man zû sente Laurenzise gesungen hait, inde alle vs sitzen die Reychte zijt inde solin mallige snel gerichte doyn by iren besten sinnen, id inbeneme in dan lyfs Noyt, of der Rait he inbedorte irre beydere of irre eyns, so sal der andere vort vssitzen inde wilch irre dis neit indede, die gilt dan Seis schillinge zû boyssen.

80. Inde man sal gebeden eyn gebot vp drij Schillinge, dat ander vp drij Schillinge. Inde we dan neit na involght, den sal man penden vur dat dat he beeleit wird inde vur sine boysse.

Digitized by Google

81. Inde kûympt he vur gerichte inde gûit der scholt, so sal he sij bekennen van deme dage binnen eycht dagen zû bezalen.

82. Inde bezailt he neit, so sal man ime gebedin eyn gebot vur bekânt gelt, Inde deyt he dan neit genoich, so solin sij in endeligen penden, des sij meichtich sint inde wes sij neit meichtig insint, dat solen sij deme Rade sagen des seluen dais.

83. Vertrecdin die Rychtere dat, so solen sij alle dage seis schillinge zû boissen gelden, bis sij gepant haint.

Dese boisse sal half vallen der Stede inde half des Raitz meysteren, de zer zijt sint, die solen dit vorderen.

84. Euer solen sij neit gestaden, dat eman, de zû Rade gehûrt, of scheffen of vursprege of eman anders vur in vp Iren gesatten steden emans dage leyste of wort sprechge.

85. Euer wa man vnsin burgeren scholt schuldich is, die mogen sij vorderen mit rechte intsait man in Reicht inde der Stede brieue eynwerf anderwerf dirdewerf dar vp gesant werdent, inde in noch dan neit Reicht ingeschûit, dat man den genen vur in engeyn Gerichte doyn sal, as in dat der Rait gebûit.

Dit is van den Richterin van der Gewalt.

86. Dit solin die Richtere, der eyn van me Rade, de ingegangin is, der ander van me Rade, de vsgegangin is, ire zijt zû den heilgen sweren, stede zû haldene vur me Nuwen Rade, as verre as sij sich mit iren witzin mogen bewaren ayn argelist alle der punte, die herna geschreuen steint.

87. In den eirsten dat sij truweligen zû Gerichte solin sitzen mallig Reicht doyn inde pendin ast geburt, des sij meichtig sint, inde wes sij neit meichtig insint, dat solin sij me Rade sagen des seluen dais.

88. Euer solen sij neit gestaden, dat eman, de zû Rade gehûrt, noch scheffen noch vursprecher noch eman anders vur in vp iren gesatten stedin emans dage leystin of wort sprechgen.

89. Euer we vur in smelich of vngehorsame were, dat solin sij an den Rait brengen, of sij willent, dat sal dan der Rait richten na sinre brûchgin.

90. Euer so we deme anderme des sintz eyd neympt mit gewalt of emanne des sintz af drouwit, mach man dat zû brengen, so sal he dat weder geuen inde sal dar zû eyne marck zu boyssin gelden.

91. Euer so we den anderen doyt sleyt, der sal gelden der Steede zwa marck ze boyssen, inde van der wûnden eine halue marck.

92. Euer gebedent zwene heirren van me Rade of die burger-

Digitized by Google

meystere of die Richtere van der gewelde of eyn van in vnd eyme van deme wideme Rade of man in hauen mach eyngen vreede, we den bricht mit worden, de gilt vûnf marck, mid der dait zeyn marck zû boyssen, inde sal den vredin richten vp sagen des Raitz of der Richtere, inde deyt he is neit, so sal man sich halden an sin lif inde Gûyt.

93. Euer drûwit oych eman deme anderen inde wirt ime vrede gebodin, of vermist sich der ander, dat he ime vrede hedde doyn gebeden, inde he in mishandelde mit worden of mit werken, de gilt die vursprochen boysse, of id der cleger zû brengen mach mit zwen personen, die in eren sint, inmach he is neit zûgen, so mach he is mit sime eyde af gain, Slûge he In her in bouen doyt, so gilt he zein marck, van der wûnden vûnf marck, van der bliginder dait zwa marck, van Stoissen inde van slain eyne marck inbouen die vursprochen boysse, behalden den Richteren, den Scheffenen inde den clegerin irs Reichtz.

94. Euer solin sij bewaren, dat man in der Lyntgassen geyne benke in die Straisse insetze inde vnder Marporzen inde dat vnder der Paffenporzen inde drachgenporzen neman inste noch veyltz in haue, we her weder deyt, de gilt seis schillinge zû boissen, inde as ducke as he id deyt, des sal vallen eyn veirdeyl der Steede inde ein veirdeil den Richterin inde dat halfsheit den zwen bodin des Gerichtz, inde die Richtere solint vort haldin, ast her gewoinlich komen is, an schriuerin inde an boydin des Gerichtz.

95. Euer solin sij, wa man me dan Seis vrouwen leyt zû eynre Lich inde me dan die seisse da essent vp den dach, as man die lich bewart mit iren mannen vur of na, van deme neisten der lich nemen zein marc zû boyssen.

96. Euer wa me dan zein vrouwen zû eyme kijntkirsten zû kirchgen geint, van deme des dat kijnt is, solin sij oych nemen zeyn marck ze boyssin, dit sal half der Stede vallen inde dat ander halfscheit in.

97. Euer so we van Beyhen bis zû sente kûniberze vur der Stede mûre of drûp zû Ryne wert eynge hemelichge kamere hait of deyt machgen vsgescheidin der Stede tûrne inde dat hûys zû Rynberch, de sal gelden alle dage seis schillinge ze boissen, bis mant af deyt, dat sal half vallen der Stede, eyn veirdeyl, die id meldent, inde ein veirdeil in.

Dit is van den wegemeysterin.

98. Si sollen alle jairs swerin vur me Nuwen Rade zû den heylgin, stede ze haldene die punt, die herna geschreuen steint.

Digitized by Google

In den eyrsten, dat sij engein geneis nemen solin Noch neman van iren wegen van den genin, den sij die wege dûynt machgin Noch engeine gaue noch deinstz van den genen, die die wege machgent, noch der sal engeyn in irme Erue woynen Noch sij solin engeine wege machgin, id in si vuermitz den genen, den der Rait dar bi kûyst.

99. Vort so sal man engeine wege machgen dan van alreheilgin missen bis zû sente Gerdrude missen, id in were dan des Raitz geheisse, behaldin in irs Reychtz, ast herkomen is.

Dit is van den Bachmeysterin.

100. Si solin truweligin na alle irre maicht bewaren, dat die bach bliue in irme aldin loyffe.

101. So wilch burger van kolne die bach nympt dan des satersdais na Noynen bis des sûndays zû Noynen, de sal gelden zû boyssen v marck inde as dûcke as he id deyt, dit sal half vallen der Stede inde dat ander den, die dat bewarent.

Dit is van den Rynmeysterin.

102. Dye Rynmeystere solin ire morgensprage bewaren, die der Rait dar vp macht, inde solin oych alle Jairs bewaren in der Mûynge hoyuen zû me aldenberge, zû Eirbach, zû heysterbach, zû hemmelrode, zû sente Marien stat inde zû kampe, dat sij geine andere wine bi sich laissen legen dan ir gewais.

Dit is van den Paymentzmeysterin.

103. Dye paymentzmeystere solin dat payment hûdin inde bewaren in alle der formen inde wis, as die morgenspraichge behelt, die der Rait dar vp macht.

Dese punt sal swerin zu den heilgin vur me Raide stede ze haldene, weme der Steede slos geleint wirt.

104. So we gekoren wirt vp eyn slos, de sal dat besein, genûcht ime des, so sal he id behaldene in alle der wis, as he id vijnt.

105. Inde sal da ane neit doin brechgin, machgin noch zymberen noch den Rait biddin noch doyn biddin eyngehande wijs ime eid alda doin ze machgin, he indede id dan vp sinen penningh mit vrloue des Raitz, inde sal den bûe da laissen, as he danne vert vp sinen Eyd. Mer die stat sal dat slos bûelich halden.

Dit is van den heirrin vp den offenen porzen inde vp den zwen Turnen.

106. Sij solen alle Jairs vur deme Nuwen Rade sweren zû den

heylgen, stede zû halden, as verre as sij sich mit iren witzen bewaren mogen, die pûnt, die herna geschreuen steint, sunder argelist.

107. In den eirsten ir eclich van in sal hauen zwene knapen ane sinen weichtere, inde eclich der knapin of sûyne, of he eynen sûn in knapen stat halden wilt, sal alder sin dan zwenzich jair, der mach eyn mit ime gain inde der ander sal da vppe bliuen. Inde de eyne mach gayn zû deme neisten Goytzhûis, dat deme slosse gelegin is, zû Missen inde sal hendelingen weder vpgain inde dat sal he sweren zû den heilgin sime heirren, so wanne he inthalden wirt.

108. Euer so wanne der Rait in sunderliche gebûit, die slos zû bewaren, so solen sij neit van den slossin gayn dan zû missen, mallich zû der kirchen, die sime slosse neist gelegen is, inde as sij misse gehoirt haint, so solen sij endeligin weder vpgayn inde bliuen da vppe of da benedene, also dat de van me Tûrne zû Beyhen mach gayn an den hof zû breympt, de vp sente seueryns porzen bis an die capelle sente Marien Machdalenen, de van wierporzen bis an kere der smitten intgeyn heren Morartz hof, de van hanenporzen bis an dat tholhûs, de van Erenporzen bis an die alde Erenporze, de van Eygilsteyn bis an die alde porze, de van deme Nederstme Tûrne bis an sente kûniberze inde solin zehantz weder vp gain, bis in der Rait weder bûyt.

109. Euer wanne dat meyste part van me Rade, de zer zit sitzt, in die slussele van den slossin heysschent, so solen sij die, mallich die sine, deme Rade antwerden.

110. Euer solin sij des morgins mit dage auegain inde zû Naichtlicht zijt of binnen eynre Milen weis dar na weder vp gain ane argelist, noch engene naicht vsser kolne sin ane vrlof des Raitz.

111. Euer solin sij of ir gesinde eyme ecligin burgere of gaste alle ir gûit vs inde in bereit sin ze laissin vuer dach, so wanne sij des gesinnent, sûnder eyngerhande geneis.

112. Oych of eyngin vnser burgere die naicht vuerleiffe of ir gesinde, dat sij die endelingin inlaissin solin dat eirste, dat sij of ir gesinde horent, inde solin dat mit engeinre argerlist vertreckin.

113. Oych in solin sij noch ir gesinde noch neman van iren wegin mit eynger behendigeide gaue, geneis noch garuen inme arne noch zû eynger zijt vanme jare nemyn.

114. Oych in solin sij noch neman anders eyngerhande vee in der Stede grauen doyn noch laissin doyn, id in si mit willen des Raitz, wilch irre her weder dede, de sal geldin ze boyssin alle dage eyne marck inde dar zû sal man in van deme slosse setzin, dit sal half vallin der Stede inde half deme, de id melt.

Digitized by Google

115. Euer wen man vmbe eynge bruchge vp der Stede slos leyt, bi den solin sij nemanne laissin, dan den, de ime sine notûrte brengt, inde de sal zû hantz van ime gayn. Mes die gene sal man besmedin hendelingin, die vmbe die bruchge geuangin sint, die in zû me lyûe wert geint.

116. Her vmbe sal man eclichme van desin heirrin des Jairs drissich marck inde neit me geuen, as lange as in der Rait der slos gan.

Dit is van den heirrin vp den beslossin porzen, vp den Turnen inde die die durline bewarent.

117. Si solen alle Jairs vur deme Nuwen Rade swerin zû den heilgin, stede ze haldene die pûnt, die herna geschreuen steint.

118. In den eirsten der stede slos truweligen ze bewaren, mallich dat ime beuoylin is.

119. Euer wanne dat dat meyste part van me Raede in die slussele heyscht van den slossin, so solin sij die, mallich die sine, deme Raede antwerden.

120. Euer wanne in der Rait beueilt, die slos ze bewaren vmbe sunderlige noyt, so solin sij die, mallich sin slos, bewaren gelicher wis as die gene, die vp den offenen porzin sitzent, bis in der Rait weder bûit.

121. Euer solin sij engene naicht vsser Colne sin ayn vrlof des Raitz.

122. Euer solin sij engein vee in der stede graue laissin gain noch doyn, id in si mid vrloue des Raitz, wilch ir her weder dede, de sal gelden ze boissin alle dage eyne marck, inde man sal in van deme slosse setzen, dit sal half vallin der Stede inde dat ander deme, de id melt. Her vmbe sal man eclichme van desin des jairs vûnf marck inde neit me geuen, as lange as in der Rait der slos gan.

Dit is van deme schriuere.

123. In deme eirsten sal he swerin der stede getruwe inde holt ze sine inde hale ze haldene.

124. Euer sal he engeyns heren Rait sin noch werdin noch man noch Paffe noch engeins heren Cleyder hauen noch pert nemen noch geyme heirren nariden, die Stat insende in. Noch he sal engeyme heirren borgin noch sin burge werdin, noch nemanne in sin hûis setzin, da he geseltshaf mit haue, as heirren ze borgin. Inde sal wonen vnder der burgere hûis[1]). Inde sal der stede beste wervin truweligin na alle sinre maicht. Inde he sal engeynen offenen brief

[1]) Die Worte »Inde sal« bis »huis« sind in der Handschrift durchgestrichen.

Digitized by Google

van der Stede wegin vsgeuen, he in haue is zeirst eyn wedergeschrichte van worde ze worde in dat Registrum gesat, vort geynen beslossenen brief, he in haue is vrlof van me Raede. Her vmbe sal man ime geuen des Jairs hundert [1]) marck, vmber zû dryn mainden vûnf inde zwentzich marck inde ein Par Cleydere des Jairs na der Stede Eren, euer sal he hauen halue prouende inde haluen zûval van alle deme, dat eruallen mach van deme Engme Rade sin gebur inde van allen Reedin sin gebur. Inde [2]) vort sine ganze prouende van deme wideme Rade.

Dit is van den zwen Boydin.

125. Alsus solint de zwene boidin halden, zû me eirsten solen si swerin der Stede getrûwe inde holt ze sine inde hale ze haldene inde truweligin zû weruen der Stede beste. vort solen si engeyn gelt lenin zû Crûde noch zû geyme Matschaf ayn vrlof des Raitz gemeynligin of der meystere. Her vmbe sal eclich van in hauen alle jairs veirzich marck inde eyn par Cleydere na der Stede Eren inde geyn gelt me dan ire halue prouende inde iren haluen zûval van alle deme, dat eruelt van deme Engme Rade ir gebûyr, van allen Reedin ir gebur. Inde [3]) van deme wideme Rade ire ganze prouende. Euer sal man den wolpenningh inde den wigepenningh antwerdin alle satersdais Petere of weme id der Rait beueilt, dat gelt sal he vsgeuen mit wisse des Raitzmeysters inde rechgenen, wart kome, id si an kost of an wechgelde. Gebreiche ime eit, dat sal he nemen an den Rentmeysterin. Ouert ime, dat sal he halden in vrbere der Stede. vort sal peter, of deme id der Rait beueilt, halden die slussele van den Judin Porzen, inde durline, die sal he des auentz sleissin, as der dach vndin geit, id in were dat vnse heirren vp deme hûis weren inde des morgins zû der vroer primen vpsleissin, behaldin der jûdin bisschoue des slussilz zû der enger gassin, as der judin brief behelt. Her vmbe solin die juden geuen alle jairs zwenzich marck petere, of weme id der Rait beueilt inde neit me, in noch irme gesinde die zijt, dat ire Jarezalin dûrent van den porzen.

Dit is van deme wideme Raide.

126. Der Rait, de vsgeit, sal schicken inde bewaren, dat die zwene inde Eythich in den kirspelin andere zwene inde Eychzich,

[1]) Dem Worte »hundert« ist von anderer Hand und mit anderer Dinte vorgesetzt: Dru.

[2]) Die Worte »Inde vort — Rade«, welche mit dem Uebrigen von derselben Hand geschrieben sind, sind in der Handschrift ausgestrichen.

[3]) Die Worte »Inde — prouende« sind in der Handschrift durchgestrichen.

Digitized by Google

der eyn eclich alder sij dan zwenzich Jare, kesin vp den dach, of man mach, die swerin solen vur den, die der Rait darzû geschickt hait:

Truweligin in Rade zesitzene
Dat minste part deme meystin ze volgene[1])
Hale zehaldene, as mant in gebûit.
Den Brief inde dat eidboich zehaldene.
Na ze volgene, as man in gebûit vp ire boisse inde die zû geldene, deme Rade na volgin inde ime truweligin bestendich sin, wanne dat man in dat gebûit.

127. Wirt ir eynch afliuich, so solin die andere in des kirspele eynen anderen biruen man enbinnen Eycht dagen dar na kesin vp iren Eyt, den solin sij dan deme Rade of den der Rait dar bi geschickt hait, antwerdin, de sich verbinden sal mit sime eyde, also as der gein verbunden was, de da afliuich wordin is, inde disme Nuwen sal man die prouende geuen, id inwere dan, dat ir eynch inbinnen eyme Mainde vur der zijt, dat man eynen Nûwen Rait kesin sal, afliuich wurde.

Dit is van den dijngin, die eyn eclich burgere halden sal vmbe gemach, vrede Inde gemeyne guit der Steede.

128. Euer wa eyngerkunne vployf ernelt Tusschen vnsin burgeren, da sal neman sinre vrunde of mage me dan vere behoyffen. die mogin dar komen sunder wapen, deme zû radene, Gerichte zû nemen von deme, dat ime misscheit is. Wûlde he of sine vrûnt da in bouen mit gewelde vort waren, dat ze wrechgin as Reysserie ze machgin, so sal in eyn van iren neisten de dais, de zû Rade gehûrt, vreede gebedin vp lif inde vp gûit, bricht he den vrede, so sal man in legin in der Stede Tûrn eyn jair, inde as dat jair vs is, so sal he der Stede gelden zû boissen hûndert marck dar zû, in geue he der neit of inmoychte he der neit geldin, so sal he vur die hûndert marck vsser Collin sin, nûmmer weder in ze komen, bis he die hûndert marck bezailt hait. Queme he weder in zû kolne, so sal man in legin in der Stede Tûrn inde sal ime neit dan wasser inde broyt geuen, were oych, dat eynch maich of vrûnt eyngis, deme misscheit were, of des, de missedayn hette, zû ime queme inde sege bi ime vere man, so sal he enwech gayn, he inheisse in bliuen, also dat ir eyn enwech ge, inde Numme dan vere in bliuen, Bleue ir me dan vere da, so sal eclich van den herin gelden zein marck inde der kneychte ecliger vûnf marck der Stede ze boyssen.

[1]) Mit anderer Dinte und wahrscheinlich auch von anderer Hand zugesetzt: »So dat deme meystin parte die maicht bliue inde man sij gewerdin laisse«.

Digitized by Google

129. Were oych, dat der gein, deme misscheit were, of sine vrunt dat seluer wreggin wûlden inde geyn Gerichte nemen, so sal der Rait of ein deyl van in vrede gebedin. Inde so we den vreede neit inheilde, so solin alle Rede mid den widen Reedin sich weder die gene leegen, die den vreede neit halden inwûlden, inde bestayn deme, de deme Rade gehoirsam were, were sachge of beide partyen den vreede haldin willent, so sal eclige partye ire vrunt schicken dar bi, dat vnder in zesoynen of vuermidz eynen Ouermeystere of mach, inde enmoychten sij die partien neit sonen, so sal der Rait meychtig sin, den zwist ze scheiden na der wareide, ast herkomen is.

130. Inde wilge partie, die die soyne neit halden in wolde, weder die solin alle Rede sin mid den widen Reedin inde deme bestayn, de gehoirsam wilt sin, Inde sal man sich gehalden an des lif inde gûit, de deme Rade vngehoirsam is. were ever sachge, dat emantz hindersedel of leynlude misschege, so sal ir heirre in raden inde helpen gerichte of besserunge danne af ze nemen, inde en wolden sij da ane neit volgin, so in sal in der heirre helpen noch radin. Inde so wat deme lemanne dann af queme, da sal aychtermailz geyne wraichge af komen. Inde die eirste besserûnge, die vur gesat is, sal in irre maicht bliuen.

131. Borcht eman sin Gûit emanne bûissin kolne, de sey, wat gewisheit eme gesche, want he neit inmoys emanne darvmbe pendin, Mes he mach den sachwalde of sinen burge mit Gerichte anesprechgin.

We oych des anders burge wirt, de see, we he geloist werde, want he neit inmoys dar vmbe pendin, der Rait, de zer zijt sitzt, in geue is Ime vrlof.

132. Euer is eman vnsin burgeren verbundin ze leysten inde leysten wilt, de sal vnbesorcht sin der Stede inde vnser samenburgere, der Rait he in weder sage ime dri dage zeuûrentz, id in si, dat he vnse samenburgere gepant, geroyft of gebrant haue, de in mach neit her inkomen, der Rait he ingeue ime vrlof.

133. Euer sal neman den anderin binnen kolne halden of anesprechgin, he si burger of gast, vmbe scholt of vmbe eyngerhande ander sachge, dan mit gerichte.

134 Euer eyn eclich koyfman mit sinre koymantschaf inde andere lude mogin zû kolne komen, mes de scholt schuldich is, den mach man mit Gerichte anesprechgen of haldene, id insi, dat he mit der hant misdayn haue, de inmach neit zû kolne komen, he in haue vrlof van me Rade.

135. Euer so wilch burger den anderen deyt ladin bûissen kolne, deme sal man gebedin, dat he af laisse, in deyt he is neit, so gilt

Digitized by Google

he zein marck zû boissen inde leist he is dar inbouen neit, so sal man ime anderwerf dirdewerf veirdewerf eelich gebot vp zein marck gebedin, inde leist he noch dan neit af, so sal man sich halden an sin lif inde gûit, bis he afleist.

136. Euer so we die Stat in schadin brengt mit eynger vnreichter sachgin, de sal sij draf intheuen, in dede he des neit, so sal man sich an sin lyf inde gûit halden, as lange bis he den schade gebessert hait.

137. Euer wilch bûrger vsser kolne vert inde weder die Stat deyt inde sine burgerschaf vpgeit, de sal geldin der Stede ze boyssin, e he weder inkome, vûnf hûndert marck inde den schadin verrichten deme he den gedain hait, kuympt he dar inbouen weder in, so sal man sich halden an sin lyf inde gûit.

138. Euer wirt eynchme burgere geboydin vp lif inde vp gûit, dat he vsser Colne neit inride, bricht he dat, so sal man in legin in der Stede Tûrn eyn Jair, as dat us is, so sal he der Stede geldin ze boyssin hûndert marck darzû, ingeue he der neit, of inmoichte he der neit gelden, so sal he vur die hundert marck vsser Colne syn nummer weder in ze komen, bis he die hûndert marck bezailt hait. Queme he weder in zû Colne, so sal man in legin in der Stede Tûrn Inde sal ime neit dan wasser inde broyt geuen.

139. Euer sal der Rait nemanne vurwerde geuen, id insi mit willin of wist der scholtgemare, den Rait indunke dan, dat id bas si gedayn dan gelaissin, so mogin si id doyn, also dat mant den scholtgemaren kûnt dûe, as verre as man mach.

140. Euer wilch burger deme anderme intzayt of eynchme vrempten manne, de sal gelden ze boissin zeyn marck, id inwere mit willen des Raitz.

141. Euer hait der Rait mit allen Reedin mit allen widin Reden inde mit allen Erfeychtigin luden eyndrichtligin vuerdragin, dat so wilch burger vp die Stat gevangen wurde, de gevangin in sal sich noch neman van sinen wegin mit gelde noch mit geltzwerde mit kleynode noch mit gelûfnisse noch mit eyngerhande behendigeide, die man erdenkin mach, vslûissin noch borgin noch geyne atzûnge geuen, we her weder deyt mit eynger behendigeit, an des lif inde gûit sal man sich halden.

142. Euer we vur me Rade zedone hait, de sal neit dan vere man mit ime dar brengin.

143. Euer we vreuelich were vur me Rade of vur den, die der Rait schickt, of van me Rade vreveligin geinge, de sal weddin inde vp des Raitz genade die bruchge besserin.

144. Euer sûilde man dedingen mit eynchme heirren van me

Digitized by Google

lande of mit sinen vrunden intgeyn die Stat, so sal geyn vnser burgere in des heirren of sinre vrunde Rait gain zû der zijt, as man dedingt, id insi mit willen inde wist des Raitz, we her weder deyt, de sal besserin vp sagin des Raitz.

145. Euer so wilch heirre of eman anders die Stat vrloycht inde der Rait deyt kundigin zû morgenspraichgin, dat dan engeyn burger den noch den iren bestendich noch beredich mit wordin of mit werkin sal sin weder die Stat Noch lenen noch borgin feneryn noch burge werdin de wile, dat dat dûyrt, we dar weder deyt, an des lif inde gûit sal man sich halden.

146. Euer erleyfe sich eynche sachge Tusschen paffin van geystlicher Renten of van banne, des sal sich geyn burger of leye anemen, we her weder deyt eynwerf, de gilt ze boissin vûnf inde zwentzich marck, anderwerf as veil, dirdewerf, we is her inbouen neit inleisse, an des lyf inde gûit sal man sich halden.

147. Euer misdeyt eman deme anderme inde vûrt, dat dat gewrochgin sûyle werdin van deme of van sinen frunden, deme misscheit is, inde heyscht van me Rade, dat man deme, deme misscheit is, vrede gebede, deme sal man geynen vrede gebedin, der gein de is gesint he indûe gewisheit deme Rade, dat he bessere, na deme dat he gebrucht hait.

148. Euer we eynge bruche deyt, den die stat deit haldene of pendin vmbe sine boisse, setzt he sich dar weder zû gewere, of eman mit ime, werdint die gewûnt of doit geslayn, da sal geyn Gerichte af gescheyn.

149. Euer so wat der Rait wist vur eyn Reicht, de zer zijt sitzt, vp iren eyd, dan af sal sich neman vur eyngin Rait beroyffin.

150. Euer weilch burger sin gûit verlûist, de salt eygenen, is he binnen Colne, is he dar inbûissen, so salt eman van sinen neisten of vrunden vur in doyn, dat dat gûit neman anders insi, dan sin of vnser samen burgere, e man ime der Stede brief geue.

151. Euer as eynch burger of burgerse afliuich wirt, zû der Lych sal neman gain dan ſyms kynt inde Moynen kynt, of die nairre sint, of he der neit inhait, so mach he seisse sinre vrunde bi sich nemen dan vp den dach, as man die lich bewaren sal, so mach mallich dar komen.

152. Vort sal man neit me dan seis vrouwen leiden, inde neit me dan seys man. Inde seis vrouwen solin da bliuen essen vp den dach, as man die Lych bewart Noch vur noch na bouen dese zale, we her weder deyt, der neiste der lich gilt zein marck ze boissen,

Digitized by Google

dat halfscheit sal vallen der Stede inde dat ander halfscheit der gewelde Meystere.

153. Euer sal man die vigilie singin in des dodin kyrspilz kirchgen. Euer solin neit me dan zein vrouwen zû eyme kyntkirsten gayn zû kirchgen, we dar weder deit, des dat kint is, de gilt zein marck ze boissen, half der Stede inde half den gewelde meysteren.

154. Euer we zymbert an der Stede Mûre zû welde wert of eynen zûyn of eyn vryt macht binnen der Stat van deme ouersten Tûrne zû me nederstin Tûrne, der Rait he ingeue is dan vrlof, die gilt eyne marck ze boissen inde dat sal der Rait Endeligin doyn afbrechgin.

155. Euer sal neman van Beyhen bis zû sente kuniberze vur der Stede Mûren inde vp der Stede Muren zû Ryne wert eynge heymelige kamere hauen ane alleyne der Stede Tûrne inde dat hûis zû Rynberch, we her weder deyt, de sal gelden alle dage zû boyssen Seys schillinge, dat sal vallin half der Stede, eyn veirdeil den, de id bewarent, inde ein veirdeil, die id meldent, dat solin die gewelde Meystere bewaren.

156. Oych haint vnse heren van me Rade, die nû sitzent, mit vnsen heren den scheffen inde mit alle vnsen heren, die vur inde na in Raede gesessin haint, mit deme wideme Rade vmbe des bestin wille gemeynen Nûtz ane gesein haint, inde haint vuerdragen inde gesat, were sachge of aychter deser zijt emanne kenlige mid ungelucke an sinre Narûngen mislunge, gesint he is an me Rade inde sine noit clait, deme sal der Rait beredich sin, inde mit sinen scholtgemaren reedin in Colne, so sij beste mogin, dat he sich genere inde sine scholt bezale, inde we dar in bouen Rûympde, de sal nummer in kolne komen. Queme he weder, so sal man in in der Stede slos legin inde ime wasser inde broit geuen inde nummer drûys komen. drûyge oych he sin gûit Erue scholt of brieue vp emanne mit eynger behendigeit, id were gelegin binnen kolne of dar inbûissen vur den scheffenen of amptluden van Colne of vur den scheffenen van oyrsbûrch, Nederich, zû sente seuerine, zû sente panthaleone, zû sente Gereone, of vur eynehme Gerichte, des die Stat meichtig is, dat dat engeynrehande maicht hauen sal. Mer alle sin gûit, dat he leist, id si gelegin binnen Colne of dar in bûissen, des die Stat meichtich is, dat sal man keren an sine scholtgemare na martzale, mallige marc vur Marc, na Ramynge inde Raede vnser heren der scheffen inde des Raytz, de zer zijt sitzt. Oych solin vnse heren schryuen an die heren inde Steede, dar he kûympt, dat man sich halde an sin lyf inde an sin gûit.

Digitized by Google

Behalden den Richteren inde den Scheffenen an alle den vursprochenen punten irs Reichtz.

157[1]). Euer in sal man neit in deisme boichge vssnidin noch casserin noch quetzschin, man inbuide id dan zu maile vs. wurde euer mit eynchme sumenisse of behentgeide gecasseirt enich punt he inne, dat in sal neit hinderin. Id in sule bliuen, ast e was, in alle sinre maicht.

158. Euer haint onse heirren gesat mid verdrage der Scheffene inde alre Rede, want eyne vntzeimlige gewoinde was, dat die Scheffenmeystere plagen wyn inde koechgin in die gemeynde der Stat tzu senden vmbe wiedergaue, so haint sij ouerdragen, dat der Raet deme Scheffenmeyster, de tzer zijt gekoeren wirt, endeligen sagen sal inde gebieden, dat he nyemanne wyn of koichgen noch mit eyngher anderre wys noch gauen, mid beeden noch mit dreuwen, kirsten noch jueden, da van eme eynghe sture of bate tzû sime dienste geschien mûege, gheeuen sal of senden. In wilger wys hee hie wieder deyt, so gilt hee van yeckliger personen vûnf marck inde as ducke, as hee dat deyt, inde des en sal men niet laissen vp den eyt.

Aus dem zweiten Exemplare des Eidbuches vom Jahre 1341[2]).

Dat ouerdrach in Eydt der zweyer Burchgreuen.

1. Id sij zowyssen, dat vnse herren vanme Raide oyuen ind vnden ouerdragen haent, myt den zwen burchgreuen zo Beyen ind zo sent Cunibertz eyndrechtlich werden synt also, dat man yecklichem Burchgreuen vp den zwen Turnen des Jairs geuen sal IIII^{c} marc as vur syn lijff ind vur zweue knechte, dye vnsen herren beuellich syn. Vort so sal man yeckligem Burchgreuen vurschr. des Jairs geuen XL gulden vur eynen vnderburchgreuen, de yn den Turn ind Sloss helpe bewaren ind den geuanegen zessen geue ind sij hoeden sall ind dat vurschr. gelt sal man yn zo allen haluen Jairen half vp der Rentkameren betzalen, vort sal man yeckligem Burchgreuen des Jairs geuen XXV gulden, die man yn ouch zo allen haluen Jairen halff betzalen sall ind dy vnderburchgreue sal syn in cost des ouersten

[1]) 157 und 158 von späterer Hand.

[2]) Das Eidbuch vom Jahre 1341 ist in zwei von derselben Hand geschriebenen Exemplaren vorhanden. Das eine erhielt an unbeschriebenen Stellen von späteren Händen Zusätze aus späterer Zeit, von denen einige hier mitgetheilt werden. Sie fallen in die Zeit anderer Eidbücher; weil sie aber undatirt sind und sich die Stelle für sie nicht ermitteln liess, so haben wir sie zusammengelassen und auch den Artikel über die Judenmeister, welcher die Jahreszahl 1380 trägt, nicht davon abgesondert.

Digitized by Google

burchgreuen also, dat he yem zessen ind zo drincken geuen sall vur ind na gewoenligen gelichs yem seluer. vort soilen dy geuangen, dy vnden zo Beyen in den stocken sitzent, eynen knecht hauen, dy yrre warde inde de ouch vnsen herren zerzijt beuellich sy, de synen eyt doen sal, as gewoenlich is, ind den sal der ouerste burchgreue da hauen in synre cost ind sal yem Jairs eynen Rock geuen mit syme gesynde. vur dy cost ind zeronge soilen dy geuancgen dem burchgreuen Jairs geuen C marc ind dy geuangen solen vort dem knechte lonen van dem dienste, den he yn deit, as sy des vnder-eynander mit yem eyns werdent. Hervmb soilen dy vurschr. vier burchgreuen dy vurschr. zwene Turne ind Sloss ind mallich sijne geuancgen truweligen bewaren ind alle nachtz vp den Turnen slaiffen. Ind offt geueyle, dat yrre eynich noyt hedde von dem Turne zogaen, de mach dat doen zo gueder wijs ind vmbers also, dat he nyet afgaen ensall, die sonne ensij morgens ho up ind des auentz allewege weder up dem Turn sijn sall, ee de sonne vnden ghee, ayn argelist. Ind so wanne eynich deser Burchgreuen alsus van dem Turne ghienge, so sall der ander Burchgreue, syn geselle, da vppe blyuen, also dat vmbers der Burchgreuen eyn myt eyme knechte allewege zo mynsten da sy . . vortme so solen dy vier burchgreuen yederman vp yrem Turne alltzijt by yrme eyde seluer da bij sijn, as man den geuangen zessen geuen sall, id enbeneme yrre eynchem dan echafte noyt ind geueyllt yre eynchem also, dy selue, dem dat also geueyle, dy sal id bestellen, dat der ander burchgreue myt eyme gesworen knechte asdan dy wijle vur yn da bij sij, as man den geuangenen zessen geuen sall, dy truweliger ind vlysliger as vurschr. is. Ind were ouch sache dat eynghen deser vurg. burchgreuen suelchen noit sachen ouerquemen, dat he vmbers selue bij sijn moeste ind darumb dat yem geburde, eyn nach off me van dem Turne zo sijn, so mach he orloff van unsen herren vanme Raide zerzijt dartzo gesynnen ind besien, off yem de orloff werden moge ind wurde yem dan van vnsen herren dy oirloff, so sall he eynen anderen gueden mon, dy zo Raide gehoirt, alda in synre stat hauen, dy sich dy wijle, dat yem vp dem Turne vur yn geburt zo sijn myt synen eyden verbinden sall in al der wys, as der ander gedain hait. Vort so sall eyn yecklich vnder-burchgreue alle viertziennacht zo dem mynsten mallich vnden in synem Turne by dy gevancgen varen ind sal sij all vmb ind vmb aen allen enden truweligen besien ind verwaren by syme eyde, dat man yre dy wijle sij leuent in dem Turne sicher sij. vort so ensolen dy burchgreuen den geuancgen ghien staide noch sture doin, noch troyst noch hulpe bewijsen vurder noch anders, dan vnse herren vanme

Digitized by Google

Raide mallige beuoilen haint off noch beuelent, noch ouch nyemans myt den geuangen laissen zosprechen, noch yn brieue leueren noch laissen leueren, off yn dy yemans sende, id enwere myt wist ind willen vnser herren vanme Raide off der gheenre, dy dar bij van yren wegen geschickt weren. Alle diese vurgen. punte dese burchgreuen ind yre knechte ind gesinde, wy sij vur geschreuen steent ind mallich van yn angheent vur in gueden truwen geloift ind gesichert ind na myt vpgereckden vingeren lyflichen zo den hielligen gesworen, vaste ind stede zohalden sonder argelist. Ind vort so haint vnse herren myt den wyden Reeden verdragen, dat man vp de vurgen. zwene Turne zo Beyen ind zo sent Cunibertz namails nyemans wysen ensall vmb eynger bruche wille, dy he versuympt hette, noch ouch nyemans vnden in dy Turne leygen ensall, as lange as dese geuangen da ligent, id enwere dan, dat vnse herren namails zo Raide wurden yemans namails zo legen in dy ouerste keyuye zo Beyen, dat mogen sy wale doen.

2[1]). Euer soelin sy ir ganz harnesch zû irme liue hauen bi in steitlich vp der porcen of vp deim Turne In oich harneis zû zwein erin kneithen, da mede man sij wail wappene mach of zû minsten zwey panceir inde ir zû gebûir. Euer sal ir eyclich hauen zweine kneicht. Inde die sal he iairs leidin vûr den Rait inde sal die den Rait lasin sein, ofe sy der steide gewerlich sin, inde is, dat sy deime Raide behaint, so sal he sij ein iair behaldin.

Euer soelin sij mallich weigther hauen alle naichs vp der porcen of vp deime Tûrne, de da zytligin blasen mit deim horne inde waigen.

3[2]). Id sij kunt, dat vnse herren vanme Raide mit allen Reden oeuerdragen haint, dat sij den staet ind dat getzal des wijden Raitz halden ind kiesen willent, also as man van alders plaich zu doin, ind haint darumb verdragen, vp dat sij die bas na uolgen zû den zijden, dat vn geboiden wirt, dat eyn yeclich van den vurschr. wijden Raitzherren komen sal vp dat huyss of war man vn gebuyt, ee man die kirspels misse zu sent Laurencis anheue, ind we dan nijet da en is, so sal man die dur zudoin ind yre Meistere sòilen versueken, de gilt VI den. zu boissen. Ind queme he nyet, ee man vrlof geue, so gilt he XII den. zu boissen, ind diese boisse sal he geuen vp synen Eyt, ind we ouch alsus kumpt zu Rechter zijt ind

[1]) Zusatz zu der Rubrik: »Dit is van den heirrin vp den offenen porzen Inde vp den zwen Turnen.«

[2]) Zusatz zu der Rubrik: »Dit is van deme wideme Raide.«

Digitized by Google

vyss sitz, bis man vrlof geeft, dem sal man geuen XII den. zu presencien. Ind queem he, as die dur zu were inde man versucht hedde ind vyss sitz, dem en sal man nyet gheuen ind gilt halue boisse, datz VI den. Ind diese boisse sal man yrem Meistere gheuen ind die soilen sij vp yren Eyt ind bescheidenheit keren, so war sij des eyndrech ich werden, dat yrste dat dat Jaer vyss is. Ind dan sal man yecklichem van dem vurschr. wijdem Rade geuen zu presencien VI s. ind eyn vierdeil wyns. Vort soilen die herren vanme wijden Rade sweren, dat so wanne sij beboit werden van vnsen herren vanme Raide vmb saiche, die die Stat an geyt, sij zu vragen, so soilen sij up yren Eyt darup sprechen allet dat Goitz ere is ind der Steede ind eyn gemeyne beste. vort so wanne as sij alsus beboit synt, so soilen vnse herren vanme Raide mit allen Reden, die dan da synt, bij die wijde Rede neder gaen ind vn erzellen alsulche saiche, dar vmb sij dar beboit weren, ind yren syn in der seluer saichen ouch mit saigen, wat sij da an dat beste duncke. Ind dan soilen vnse herren vanme Raide mit allen Reden weder vp in die kamer gaen, ind laissen sijch die wijde Rede in den vurschr. saichen beraden, ind darvp eyn yeclich man van vn vp synen Eyt sprechen sal, dat vn der Steede ere ind eyn gemeyne beste syn duncke. Ind were dat sij dan eynen anderen syn vunden, dan den vnse herren vn gesaicht hedden, so soilen vnse herren bij sij gaen ind mit vn sprechen ind mallich den anderen vnderwijsen, so wilch der beste syn sij, da de vortganck haue ind dabij sal bestendich syn dat mynste part dem Meisten, dat die saiche vortganck haue mit volkomenre maicht vp den Eyt.

Juedenmeyster.

4[1]). Dit is der Eyt, den die tzwene herren Jairs doyn solen, die oeuermitz vnse herren vanme Raide zerzijt gekoren ind genoymen werden soilen, vmb der Juetschaff sachen zu hantyeren, die nu bynnen yrre Stat gesessen is ind die ouch hernamails bynnen yrre Stat zuwoynen vntfangen werden sall, wilcher zweyer herren eyn alle Jair vss dem Raide gekoren werden sall, de dat Jair vur gesessen hette ind sall yrre eyn vmber tzwey Jair bij diesen sachen blijuen ind geyn van yn die tzwey Jair lanck in Raide syn noch darin gekoren werden.

5. In den yersten solen sij vur sicheren ind na zu den heilgen sweyren, dat sij der Juetschaff sachen vurschr. gemeynligen ind besunder na Eren ind beste der Steede ind na yren besten synnen

[1]) Folgt in der Handschrift hinter dem Zusatz über den weiten Rath.

Digitized by Google

truweligen hantyeren ind vurkeren solen in der voigen, as sij vnthalden synt, of namails vntfangen werden solen, sunder dat vmb eyncherleye sachen wille zu laissen, die dat yrren of hynderen moechten buyssen wist ind willen vnser herren zerzijt vanme Raide ind dat sij alle der Juetschaff bruche truwelichen vsseren ind allen wynkouff, vurgelt, vntfencknisse, vpkomen, allen eruall ind wie man dat anders noemen mach, die van der vurschr. Juetschaf sementligen of sunderlingen geburden zu komen off zu eruallen, van watkunne sachen de weren, mit truwen ind mit gantzem vlysse invorderen ind die gentzligen ind volkoemeligen leueren ind antwerden solen vp der Steede Rentkameren, sunder des viel off cleyne hynder yn zubehalden, of des yet zu yrme of zu yemans anders nutze zu wenden of zukeren, ayn alreleye argelist. Ind herumb so sall man eyme yecklichme van yn des Jairs gheuen X gulden [1]) ind nyet me, van der Steede weigen. Datum et concordatum Anno domini MCCC L XXX quarto die VI mensis Julii.

c. Das Eidbuch vom Jahre 1372.

1 [2]). .... as dat Eitboich vurschreuen dat kleirlichin inne helt. Vort hain wir oeuerdragin, off einge noit, wat kunne de were, unse Stat uurschreuen oeuerueile, dar zo der Rait zer zijt der herren bedoerfte, de vur ind na in engin rade gesessin haint, ind der Rait vn dar vmb dede gebeidin, so sal mallich van un Entlichin na uolgin ind truwelichin radin ind helpin zo den stuckin, de sij alsus vnderhendin heddin ind in da an bestain, so wes man oeuerdrait mit den meistin parte sunder al wederspraiche. Vort so hain wijr oeuerdragin, dat so wilch heirre, de nu in Rade sitzt, zu Rade gesessin hait ind noch in Rade sitzin sal de dye punte, die in deim Eitboeche uurschreuen geschreuen ind begriffin sint, off oich de binnen desen zein iarin dar in geschreuen werden moegen, neit sweiren in woelde, uaste stede ind unuerbruchlich zo haldin in der maissin, as uurschreuen steit, off oich desen breif mit neit segelen inweulde mit deim anderin geboede, dat de vp den Turn komen sal in al der wijs, as dat Eitboich vurschreuen begrifende is. Vort hain wijr oeuerdragin sementlichin, dat man dat vurschreuen Eitboich neit vpsleissin noch geine punte dar in setzin, da vs doin noch wandelin in sal in eynger wijs, id in sij

[1]) Das Wort »gulden« ist in der Handschrift durchstrichen und »marc«, wie es scheint, von derselben Hand überschrieben.

[2]) Der Anfang fehlt.

Digitized by Google

oeuermitz de Rede ind widen Rait geurlofft ind uersoicht mit deim meistin parte. Ind um dat dese punte alle ind ekelich, so we sij uurschreuen steint uaste sijn ind stede blijuen dese vurgenante zein iar durende, so hain wijr unser steide meiste Ingesegele an desen breiff gehangin eyne mit unsin ind unser Ekelichs ingesegelen sunderlichin na besegelt. Ind wijr wilhem der Gijr, peter van lebarde, Gobel uan lysenkirgin, Rentmeister, Werner Ouerstoltz, Scheffen, Teilman uan der poo, ludolf uam horne, johan hirzelin uam Grijne, hilger Quattermart, Ritter, Constantijn uur lisenkirgin, Heinrich jude, Heinrich uan der Eren, Gerhart vam kosyne, Werner uan der Adoecht, der Alde, Hedenrich harduust, Richolf ouerstoltz, Werner uam spegel, Dederich uam hirz genant uan der lantzkroenen, johan uam hirze sijn broeder, Gobel uam kosijne, Rentmeister, johan scherfgin zo suauenberg, Heinrich uam kosijne in uilzengrauen, Geirhart ind Dederich uan benassijs gebroedere, johan ouerstoltz van Effren, Rittere, Scheffene, johan gijr bi sent panthaleoen, johan gijr van koeuels hoeuen, johan scherfgin in molengassin, Hedenrich Gijr vam huntgine, Scheffene, Constantijn uam horne, Heinrich harduust, Werner Quattermart, Rittere, Mathijs uam spegel uan Rodenberg, Geirhart Roitstock der junge, johan uan mummersloch, Godart uan beien, Costijn uan lysenkirgin des Rentmeisters sun, johan uam spegel vp me Overe, Euerhart harduust, Scheffen, Heinrich uam hirze genant uan der lantzkroenen, Geirhart Roetstock der Alde, Walraue Quattermart, Heinrich uam kosijne, sun heren Heinrichs uam kosijne, Hilger hirzelijn, franco uam horne, Mathijs ouerstoltz, scheffen ind Emunt birkelijn, Ritter, de uur ind na in Engin Rade gesessin haint ind de zer zijt in engen Rade sitzent, gesuoren ind geloeft hauen ind geloeuen oeuermitz desin breiff alle ind ekelich punte dis breifs, so we si uurschreuen steint, eine mit deim Eitboeche, dat nu uan nuwens gemacht is, uaste stede ind unuerbruchlich zo haldin, in urkunde unser alre Ingesegele an desin breif gehangin, vnder wilgen Ingesegelen beide der Steide ind unser heirren uurschreuen wijr wide Rede, de uur ind na in widen Rade gesessen haint ind de zer zijt in deim widen Rade sitzint, geloift hain ind gesuorin in geloeuen ind sweiren des gelijchs uaste stede ind unuerbruglich zo haldin, so wat in desin breiue ind in deim Eitboeche beschreuen ind begriffen steit sunder alreleie argelist. Datum Anno dom. Millesimo Trecentesimo Septuagesimo secundo. Feria secunda post Reminiscere.

2. In namen der heliger driueldicheide Amen. Id si kunt allin ludin, dat der Rait der Steide uan Colne, de uur zijtz gemacht is geweist um nutz ind urber der gemeinre stat ind Burgere ind zo

Digitized by Google

duren plagh alle weige uan zein iaren zo zein iarin in nu veranderwerft was, so hain wijr der Rait nu zer zijt mit den widen Reden ind mit vnsin vrunden, de wijr dar bij geheischt hain, an gesein nutz ind urber, de alleweige da uan komen sint, ind hain eindrechtlichin wir Rait mit den vurschreuen unsin vrunden einen Rait gemacht, de ain gain sal in den Jaren uns heirren Dusent Druhundert ind zwei ind seuenzich des neisten maindagis na Reminiscere ind durin sal uort zein Jair lanck na ein ander uolginde na Datum dis boegs, dat is zo verstain, dat man keisin sal XV heirrin, de nutzten ind de besten, de man hauen mag uan den gesleichtin, na ynnehalde dis Eitboichs herna uolginde. Ind alsus sal man oich keisen einen widen Rait, der ym gezale sijn sal XXXI der nutzster ind der beirfster, de man hauen mach, so wa de binnen Coelne gesessen sint, wilge XV ind XXXI alweige Jaers samen einen Eit doen soelen, al punten end articulen dis Eitboichs uur ind na geschreuen neit us gescheidin uaste ind stede zo haldin.

3. In deim eirsten dat de XV heirrin uan deim Engin Rade ind de zwene Burgermeistere zer zijt ind de XXXI van deim widen Rade uur sicherin ind na zu den heligen sweiren solen, Goitz ere, der Stede vriheit ind ere ind ein gemeine beste uort zo keren, truwelichin in Rade zo sitzin, hail zo halden, dat hailber is, ind oich, ast de meister gebedent, dat minste part deim meisten zo uolgin, so dat deim meisten parte de maicht blijue, ind da mit sij gewerdin laisse, doch also, so weim de meistere eit heisent doen off gebeident, dat de dat doen soele, we wail dat hei uan deim minsten parte were, den breif ind dat eitboech zo haldin ind so wat da inne vp den Eit geschreuen steit, ind binnen den eirsten ueirzenachtin den breif ind dat Eitboech doen zo leisin allin Reden enge ind wijt zo veir ziden im iare, dat is allit zo verstain in der wechgin, dat man uan drin maindin gerechint hedde, ind den breif binnen den eirsten veirzenachtin, dat der Rait in geit, doen zo besegelen de gene, de vn neit besegelt in haint, doch also, dat man de Scheffen neit verparten en soele, sij in moegen in irme Eyde[1]) us scheidin, beheltnisse Richtere ind Scheffen irs reichtz ind solin doch schuldich sijn ire boessen zo gelden gelijch anderin unsin heirrin.

4. Vort solin de XV heirrin Drij dage in der wegghin up irin Eit ind boisse sitzin, as man up der Marportzin Capellen gesungen hait, der Rait in wil it dan vmb noitsachin wandelin anders war.

[1]) Das Wort »Eide« fehlt in der Handschrift, ist aber zu ergänzen, wie aus dem gleichlautenden Texte des Eidbuches vom Jahre 1382 zu ersehen ist.

Digitized by Google

Ind dis gelijchs sal der wide Rait de xxxi zwene dage in der wechgin sitzin vp irin Eit ind vp ire boesse ungeboeden. Dat is zo uerstain, der enge Rait Maindagis, Godesdagis ind vridagis ind der Wide Rait maindagis ind vridagis. Ind weir sache, dat der einich queme uan engin off uan widin Rade, as de meistere versoecht heddin, de gilt II schillinge zo boissin. ind weir sache, dat hei wail queme ind neit us in seisse, bis der meister urloff geue, so gilt hei seiss schillinge zo boissin, dat is zo uerstain, wa hei zo lange is, II schillinge, of neit in queme of ewech geinge VI schillinge. Ind wa he koempt, geit hei uur de duer, so gilt hei VI denar. zo boissin. geit hei up dat hûyss, so gilt hei xv den. zo boessin. geit hei in der straissin, so gilt hei II schillinge zo boissin, ind koempt hei neit weder, so gilt hei VI schillinge zo boissin ind as ducke as he dat dede. Ind de meistere in solin im neit urloff mogin geuen, sij in schicken in dan in urber des Raitz of der Steide. ind dese boisse sal hei geiuen uur ind na up den Eit ind urijen da mit sijnen Eit, as verre as he binnen Coelne is.

5. Vort wilge zijt ind wanne der enge Rait off der wide Rait einichs geboetz bedarff, wilge zijt dat sij, so solen sij na uolgin zo den ziden, dat un dat gebot gebodin wijrt, up den Eit ind up de boisse, so we uurschreuen steit.

6. Vort so mogin des Raitz meistere enge in wijt ind dey, de sij schickent in urber der Steide uss ind in gain unuerlustig irre boissin.

7. Vort solin de xv heirrin uan dem engin Rade ind de xxxi uan dem widin Rade dat iair, dat sij sitzint, as sij gebot bij ein ander haint off up de ungeboeden dage dat sij bij eijn sint, irre gein na uolgin zo eingen graue na deim dage des begencknisse, it sij Sevent, Drissich off jairgezide, it in weir dan einsz vader, moeder, wijff, kint, broeder off suster off de eins mans wijve as na weren. Ind we her weder dede, de gilt eine marc zo boissen synen gesellen, bij den he sitzt, under vn zo deilen ind dat sal hei up den Eit geiuen ind vrijen sich da mit syns Eitz gelijch den anderin boissen as vurs. is.

8. Vort sij zo wissin, de XV heirrin ind XXXI, de nu gekorin solin werden, dat de solin sitzin dat iair sij gekoeren werdent, moegich ind meichtig alre sachgin, dey die stat an treffent, ind sich da mit bescheidlichin zo bewarin up irin Eit. Ind wat sij oeuerdragint eindrechtlichin off mit deim meisten parte, dat sal moege ind maicht hain, neit nog neirgen hinder sich zo brengin, it in weren dan sunderliche groisse noetsachin, der sij sementlichen eindreichtig

Digitized by Google

wurden enge Rait ind wide Rait, so mogin sij bi sig heischin, wes sij eindreichtig worden sint, alle Rede off wide Rede, as up de sache zo sprechin, dar umb dat sij sij geheischt heddin. ind de solen yn na uolgin up den Eit ind up de boesse herna geschreuen ind soelen up den Eit sprechgin der steide beste ind hale halden gelijcher wijs, off sij dat iair seluer in Rade seissen, ind we neit inqueme, e de meistere uersucht hedden, de gilt XII den. ind de zo male neit inqueme, de gilt II schill. zo boissin ind urijen sich da mit sijns Eitz, ind de boisse uan den Reden, de uelt deim engen Rade zer zijt, ind dei uan den widen Reden, de sal uallin deim widen Rade zer zijt sitzinde. Ind dis gelijchs solen de XV heirrin ind de XXXI, de na deisme Rade vort uan jare zo jare gekoren werdent, bis de X iair umb sint, halden doen ind sitzin in alre maicht ind moegen, so we uurschreuen steit uan den XV ind XXXI uurschreuen des Raitz, de nu in geit.

9. Vort weir sache, dat eiman, hei weir we hei weir, dit brechin woelde, off her weder doen woeld, off neit gehoersam inweir hemelich off offenbair mit einger argelist of behendicheit, den solin sij zer stunt uur sich beboeden. Ind wilger van deim engin off widin Rade des gewair wurde, de sal dat melden up sijnen Eit, ind solen semenclichin dar up spreggin ind ouerdragin sijnre boessen ind pinen, na deim dat he gebrûcht hedde ind setzen ime sijne boisse ind besseringe up irin Eit, ee hei van vn scheide, ind weir sache, dat hei des neit in dede off ungehoirsam weir, so sold hei lijf ind goet uerloren hauen.

10. Vort sij zo wissin, so we alsus gekoren wirt in engen of in widen Rait dese X iair durende, dat de na uolgin ind doen sal, so wei he uur ind na geschreuen steit ind weir sache, dat hei des neit in dede ind man ym ein gebot ind dat ander geboede, dat dirde soelen eim de meistere gebeiden up den Turn ind alda sal hei ein iair uppe blijuen neit aff zo komen mit geinen sachin. ind weir sache, dat hei neit gehoirsam in were ind us der Stat[1]) queme, we lange hei da wsse weir, dat in sal im neit zo stadin stain ind hei sal ein iair ligen up me Turne zo besseren ind umb des uskomen in sal gein meister binnen deim iair uragin up den Eit.

11. Item is oeuerdragin, dat unse heirrin de XV noch de XXXI dat iair dat sij in Rade sitzint, irre gein Ampt hauen nog gerichte besitzin in sal, usgescheiden breiuemeister, wijnmeister ind einen an de Rentkamere, behaldin oich dat unse heirrin uam Engin Rade einen

[1]) In der Handschrift: »Sat«.

Digitized by Google

van irin gesellin bij deim pagamente laissin mogin, as verre si dunckt, dat it der steide beste sij.

Dit is de kur.

12. In den eirsten, dat unse heirrin de XV uam engin Rade keisen soelen XV ander heirrin up den reichtin kûerdach uan den gesleichtin, irre ekelich einen uan sijme gesleichte, off hei in hauen mag, de nutze sij in Rade zo sitzin. Ind inmag hei den neit hauen, so sal hei einen anderin beiruen man keisen in des stat. Ind as man kûist, so wanne as irre eyn genoempt hait einen biruen man uan sijme gesleichte, dan aff hei inne sitzt, off men den hauen mach, so sal hei usgain, up dat de anderin den off einen anderen biruen man uan sijme gesleichte in sine stat keisin mit deim meistin parte. ind off man des neit hauen inmach, so sal man einen biruen man in des stat keisin uan sijme gesleichte.

13. Vort so sij zo wissin, want de Scheffen irre heirlicheide na uolgint ind dat gerichte bewarin moessen umb kenliche noit, dat dat gerichte gein aichter deil inhaue, so hain wijr oeuerdragin, dat man boeuen zwene scheffen in den Rait dat iair neit keisen ensoele dese zein iair durende, up dat sij ire heirlicheit ind gerichte des de bas bewarin moegen, doch also, dat man neit da an uerbundin in sij, einen, zwene, off neirgen egeinen zo keisin, id ingeueile dan an der kur also, usgescheiden dat sij uan irin weigin allzijt einen burgermeister da inne hauen soelen. Ind dis gelijchs soelen de XXXI uan deim widen Rade up den reichtin kurdach ander XXXI goeder biruer lude keisin de bestin ind de nutzstin, de si vindin off hauen mogin up den Eit, so wa de gesessin sint.

14. Item so we in engin off in widen rait gekoren wirt, de in sal neit weder in komen, dan in deim veirden iare, also dat hei zwei iair da inbuyssen blijue.

15. Vort wilch man gebeiden wirt, deid bidden off seluer bid, sich in engin off in widin Rait zo keisen, den in sal man dat iair neit in Rait keisin, want neiman den anderin umb einge leifde keisin noch umb has laissin in sal up den Eit, also dat neiman bidde uur den anderin zo hasse, up dat hei neit gekorin inwerde, dan sunderlingin umb der steide beste.

16. Item is oeuerdragin, wanne dat man den rait keisin sal enge ind wijt, so in sal neiman hauen geinen uurrait zo keisin hemelich off offenbair, so dat irre gein deim anderin geloefnis doen in sal as: kûis mir den, ich kesen dir desen, mes mallich sal keisin up den reichtin kûirdach up den Eit in alre wisin, as vurschreuen steit.

Digitized by Google

17. Vort so insal der uader mit deim soene, der broeder mit deim broedere, der heirre mit deim eideme, der eidem mit deim heirrin in engin noch in widin Rade zo samen sitzin. Oech in soelen de Rentmeistere beide neit in Rade sitzin, it in sij dan mit Burgermeisterschaf, so mag it wail bestain.

18. Item wurd eiman affiuich uan deim Engin Rade, so solin de anderin einen beiruen man keisin van sime gesleichte in sijne stat, da hei aff inne sas, off man den hauen mag, as vurschreuen steit, darna binnen Eicht dagin, de sich uerbindin sal in alre wijs, as der gien was, de affliuich worden is, id in weir, dat hei binnen einen mainde uur der zijt sturue, dat man einen nuwen rait keisin sal. Ind dis gelijchs weir sache, dat einich man sturue in deim widen Rade, so solin sij einen anderen biruen man keisin an des dodin stat, de sich zo allin puntin uerbindin sal, as vurschreuen steit.

19. Vort wanne enich Rentmeister off weigemeister off der Steide slos leidich wurden, dat as dan ein ekelich herre uan deim engin Rade proeuen sal up birue lude, de sal man uort brengin up einen dach, as man keisin sal, us den sal mallich den nutzsten keisen up sinen Eit. we dan hait dat meiste part, den sal man da an halden, as lange as im des der Rait gan. Ind wurde uur eiman gebeiden mit einger behendicheit, den in sal man neit keisin.

20. Item sal der enge Rait keisin zwene heirrin by ekelig ampt, Richtere uan den gestin, Richtere uan der gewalt, bij de Rentkamere ind des gelijchs an al de Ampte an treffende den Rait, de dar up ire Eide doen ind sweiren solin, ire zijt de Ampte truwelichin zo aichterwarin, da inne gein uûrdel zo soeken, goet, gelt, kleinoede, nutz, genos, urûntschaf, deinst uur sich noch neiman uan irin wegin, dat in zo nutze moege komen mit einger behendicheit, it in sij mit urloeue des Raitz. Ind deser sal alweige ein bliuen sitzin, de dat iair uur gesessen hait, ind der nuwe rait, de ingeit, sal einen bij den keisen, also dat ummer ire ein zwei iair blijuen sal ind dat der egein in Rade in sij, usgescheiden dat uurschreuen is.

21. Vort wanne einge sachge uur den Rait koempt enge off wijt, uan wat kunne sachgin dat sy, so in sal der uader bij des soens, der broeder bi des broeders, der heirre bi des eidems, der eidem bij des heirrin sachin nijt blijuen, hei in soele us gain.

22. Item as der Rait genoempt is Enge ind wijt ind ire Eide doen soelen, so solin des Raitz meistere mallich uragin up den Eit, off eiman einichs heirren rait sij. is id eiman, de in sal in der Steide raide neit blijuen, hei ingeiue des herren rait up. is hei des neit, so in sal hei dat iair geins herrin rait werden. Is hei it ind loenet

Digitized by Google

des ind ureischt dat der Rait mit der wairheit, so sal hei up den Turn gain ind da uppe blijuen ein iair.

23. Vort so in sal gein unser heirrin uam rade enge noch wijt, hei nog neiman uan sijnen weigen, mit einger behendicheit der steide penninge peichtin.

24. Item hait eiman uur deim Rade zo doen, in des Rait in sal gein Raitheirre gain, enge noch wijt, as der Rait gesessen is, ain urloff des meisters, noch oich gein Raitherre burge werdin in sal intgain den Rait.

25. Vort so wilch heirre Ritter off kneicht Rente zo Coelne hait, as lange as hei der Steide ind irin burgerin deit, as he schuldich is zo doin, so sal man eim sijne Rente geiuen. deit hei ungenade off unreicht, so mag der Rait oeuerdragin mit den widen Reden, we si dan zo Rade werdent. ind so we dan an sijnre Renten seisse, de sal si up geiuen in urber der steide. Oech solen de Rentmeistere der Renten neiman geiuen, as man it in kunt deit, it in sij mit urloeue des Raitz.

26. Item so in sal gein burger up de Rente borgin off lenen noch de geldin, as lange as dey der Stat uiande sint ind unreicht doent.

27. Vort hait einich heirre zo schaffin, dat weder de stat is, we des heirren man is, off weim hei gelt schuldich is, off we des iairs sijne kleidere hait, so wanne man uan des heirren weigen dadinckt off uraicht, so sal hei us deim Rade enge off wijt gain up den Eit ain boisse, bis as lange dat verend is, man in heisch in dan weder in.

28. Item so wat punte dat der Rait deit schrijuen in einich register, dat in sal gein ander Rait mogin wandelin, de Rait, de dat deit, in sij beboet up de sache, also dat it mit des Raitz wist sij ind ouerdragen werde ouermitz sij ind oech de heirren, de zer zijt sint mit deim meisten parte.

29. Vort so in sal der Rait noch zo uastauende nog zo geinre anderre geselschaf uolleiste geiuen uan der steide goede.

30. Item so in sal der Rait neiman nog nirgin gein gelt geuen boeuen zein marc, it in sij mit wist ind uerdrage des widen Raitz.

31. Vort so we der Steide hale meldit, dat man mit zwen off mit me zobrengen kunde, de en sal nummer aichtermails in der Steide Rait koemen de wile dat hei leift.

32. Item want unse heirren uan der Rijcherzecheit ire Ampt benomen was ind sij des oeuersat waren, so haint unse heirrin uam engin Rade mit den widen Reeden ind mit irin vrundin oeuerdragin, also dat man in ire Ampt ind heirlicheit weder laissent ind dat

Digitized by Google

uerual, dat den burgermeisteren eruelt, uan nu vort dat der Rait in geit, also dat de Burgermeistere, de nu sint, Burgermeister uort bliuen solin bis an de zijt, dat man burgermeistere plag zo keisen, ind uan deim gelde ind rentin solin sij den burgermeisteren alsulgen gelt geuen na geboer, as in de stat geloeft hait, doch also so wes man uur zijtz mit yn ouerkomen was, as uan der dûymwagin ind anderin puntin, de man up der Rentkameren plach zo hanteiren, dat dat blijuen sal in al der wijs, as dat uur was beide uan burgerschaf ind wijnbroederschaf.

33. Item want nu alre Ampte broderschaff genoemen ind aff gedain is, so is ouerdragin, dat de uurgenoempte unse heirrin uan der Rijcherzecheit der nümme lenen insoelen ind solin oich uort gemeine satzingin mit unsin herrin oeuerdragin, as sij gewoene plagin zo sijn.

34. Vort hain wir oeuerdragin, dat de zwene, de Burgermeister geweist sint, binnen der zijt, dat sij ire Ampt neit in haddin, uort uerdeinde Amptlude bliuen soelen gelijche yn, ind de unuerdeinde amptlude solin oich blijuen an al irre rentin ind guldin, ast uur plach zo sijn, ind wilch unser heirren uan der Rijcherzecheit ire heirlicheit ind Rente hauen wilt, de sal golt ind bunt dragin, ind were dat hei des neit dragin in wûelde, so in sal hei gein siluer noch gemalieirt dragin, ind so wa hei dat druge, so in sal man eim sine rente neit geiuen.

Dit is de Gulde.

35. Item hain wir oeuerdragin, want sich unse heirrin uam Rade, de burgermeistere ind de Rentmeistere dicke uersument umb der steide wille, dat ein ekelich uan in hauen sal XVI guldin zo Rentin dat iair, dat he sitzt, ummer zo den veir hogezidin IIII guldin ind ein veirdel wijns, mit namen zo paischin, zo pinxstin, zo alre heliginmissin ind zo kirsnaicht. Ind dis gelijchs solin de wide Rede ekelich uan yn hauen Eicht guldin, zo ekelichme hogezide II gulden ind I veirdels wijns.

36. Vort wilch Burgermeister off Rentmeister in Rade sitzt, de in sal dat iair neit me dan einueldiche prouende hauen.

37. Item wurd einich urdel beroefen uan eingin des Raitz Richterin up der burgerhuis uur den Rait, so sal ekeliche partije dar brengen I marc, de nederuellich wirt, verlüist sine marc, de andere neit; dat mogin de gene, de dat urdel wisent, mit den Richterin deilen.

38. Item koempt einge sache off clage uur den Rait enge off wijt, off bedarff eiman des Raitz, uan deim insal gein Raitheirre nog

Digitized by Google

neman uan sijnen weigen genos noch gaue neimen nog dadingen, dat im zo nutze komen moege dat iair, dat hei in Rade sitzt, off oich dar na, ain argelist.

39. Vort sal mant mit der Steide penningin zo peichtin haldin, as dat alde Eitboich inne helt, ind oich mit des Raitz Richterin.

40. Item solin zwene unser heirrin uan deim engen Rade ind zwene van den widen Reden up der Rentkameren bij den Rentmeisteren sitzin, wilge IIII yre Eide doen soelen gelijche dat gewoenlich is geweist den bijsitzern, ind der sal alweige zwene sijn uan den nuwen Reden enge ind wijt ind zwene uan den alden, ind de solin mit den Rentmeisteren na uolgin up gereichte dage zo reichter zijt, as in dat gebuert. ind wilch Rentmeistere off bij sitzere so lange weir ind neit da inweir, as der Rentmeister ein versoekt, de gilt II schilling zo boissin ind de zo male neit inqueme, de gilt IIII schillinge zo boissin ind we koempt ind sitz, bis man urloff geit, deim sal man geiuen IIII zo presencien. ind we uan in uan des Raitz weigen geschickt weir, de in sal neit uerleisen.

41. Vort hain wir oeuerdragin, dat gein man in Rade sitzin in sal in engen in widen noch oich an der Rentkameren, hei in sij ein burger ind elich gekoicht kint.

42. Item hain wir oeuerdragin, dat de zwene heirrin, ein uan deim Engen ind der ander uan deim widen Rade, de alsus bi de Rentkamer geschickt werden solen ind de dat iair in Rade sitzint, mallich uan yn einen der slussel uan deim groessen segele hauen sal ind de zwene Rentmeistere einen. Ind dat sal weiren dese vurgenante X iair, na deim dat dit oeuerdrag gemacht is.

43. Vort is oeuerdragin, dat neiman nog in engin nog in widen Rait gain in sal, man in heisch in dar in.

44. Item is ouerdragin, dat unse heirrin uam engin Rade ind de Scheffene ind der wide Rait zer zijt mallich einen der Slussele hauen solen uan der Steide vriheiden ind brieuen, de nu zer Stessin sint, also dat man den slussel, den de scheffen hauen solen, eime scheffen geiuen sal, de zer zijt zo Rade gehoert, up dat der Rait de bas gereitschaff hauen moege, off he der slussele zo einger zijt bedoerfte.

45. Vort sij zo wissin, dat de XII oeuerdragin haint mit wist ind willen unser heirrin ind alre lude, uan der weigin sij geschickt warin, dat man dit punte, dat her na steit, uaste, stede ind unuerbruchligin halden sal up den Eit gelijche den anderin uurschreuen puntin, also dat man neitme halden nog hauen in soele nu nog nummerme mit eingin sachin sunder argelist dan zweihundert weiner

Digitized by Google

gezauwin, ind dat dat unse heirren seluer bewarin solen ind doen bewarin, dat der neit me inwerde zo ewigin dagin.

46. Item is oeuerdragin, dat der nuwe Rait al iairs, as hei in geit, enge ind wijt, binnen den eirsten IIII wegghin al Ampte solen doen beboeden ind uan den alsulge Eide neimen, as herna in deim boeche beschreuen uolgt.

47. Item sij zo wissin, dat unse heirrin de XV mit allin Reden ind mit deim widin Rade eyndreichtlichin oeuerdragin haint up den Eit zo haldin, dat durende den X iaren dat dis Rait ind dat verdrach dan aff duren ind weiren sal man neimanne, hei sij wei hei sij, de wijnbroederschaff leenen in sal noch de meistere, de zer zijt sint, dar umb neit vragin in soelen up den Eit vurs.[1]).

Dit is van den herren, de bij den Rentmeisteren sitzent.

48. Der Rait de uss geit uan in einen heirren, in der Rait, de ingeit, uan in einen sal keisen bij de Rentmeistere ind solen ekelich, as hei gekoren wirt, sweiren zo den heligen, as verre as si sich mit irin witzin bewarin mogen ain argelist de punte, de herna geschreuen steint, stede zo haldene ind uaste ind unuerbruchlich.

49. In den eirsten der Steide guyt truwelichin zo bewarin na al irre maicht beide uan inneimen ind uan usgeiuen.

50. Item off sij eit segen off uerneimen wissentlichin, dat der Steide schade off aichterdeil breichte off brengin moechte, dat si dat meldin solin ind sagin deim Rade zer zijt.

51. Item dat sij truwelichin na uolgin solin up den godensdach ind uort up alle ander dage, as in geboiden wirt up ire boisse ind presencie, so we de hei uur in deim boiche kleirlichin steint[2]).

---

52. Item ir birue lude gemeinlichin wist, dat unse heirren uan Rade mit den widen Reden deser vnderschreuen sachin as uan heren

---

[1]) Die Rubrik des Eidbuches vom Jahre 1341: »Dit is uan des Raitz meisterin«, wiederholt sich in diesem Eidbuche mit Weglassung von Nr. 57, 59, und 60; eben so die Rubrik: »Dit is van den Rentmeysterin«, mit Weglassung von Nr. 66 und 73; in Nr. 72 steht ferner 80 für 60 Gulden.

[2]) Die Rubriken des zweiten Eidbuches vom Jahre 1341 über die Richter »van gestin hinder der duer«, über die Richter »van der Gewalt«, über die Wegemeister (nur steht in diesem Eidbuche irrthümlich: »uan sent Geirtrude bis zo Alre

Digitized by Google

Geirhartz weigin uan Benassijs eindrechtlichin oeuerdragin haint, in den eirsten, dat want de selue her Geirhart gelijch yn uer Eyt, verbreift ind versegelt was, dar vmb ym uan zwen unsin heirrin, de dar geschickt warin, geboidin wart, as des anderin dagis bij sy zo komen up dat huis, ind so wa hei des neit indede ind da an urauelich wurde, dat sij dat neit uûr goet ennemen ind dat sij dat weulden richtin, bouen wilch gebot hei ureuelich uss Coelne voer, des hei neit doen in soelde na formen sijns Eitz ind breiffs, den hei mit in gesegelt hait. Vort so hait hei da oeuer ind aen geweist, da breiue geschreuen ind gesant worden sint beide heirren ind Steiden, de neit uoeglich in warin up de Stat zo schrijuen, des hei oich billich neit gedain hauen in soelde. Ind dar vm eme unsse heirrin breiue santen up alsulge steide, da hei zo hûis ind zo herbergin was zo den zidin, in wilgin breiuen sij yn sijns Eitz ind sijns segels dadin manen, in yre Stat zo komen, as dat all weige irin Burgerin gewoinlichin is geweist zo geschein, des hei neit indeide ind anderwerff urauelich ind vngehoirsam wart. war umb vnse heirre vam Rade mit allin redin, Enge ind wijt, veir irre gesellin schikdin an sijn wijff as up einen Sundach zo morgin ind dadin ir sagin, dat sij uoere bij heren Geirharde ind yme seichte, dat hey zo Colne queme tuschin deim seluen dage ind deim neistin vridage darna bij vnse heirrin uam Rade ind neit van danne in schede, it in weir mit unser heirrin willin, ind so wa hei oich des neit indede, dat hei as dan nummerme zo Colne komen in seulde, noch sij noch irre beider kindere, de up dese zijt unbestait weren, de wile dat hei ind sij leifde, ind darzo so seulde sijn goit unsen heirren eruallin sijn, behaldin sijnen kinderin, de bestait weren, irs kintdeils. Ind want hei in al desin geboidin beid uûr ind na urauelich ind ungehoirsam worden

heiligin missen«, für: »uan alreheilgin missen bis zu sente Gertrude missen«) wiederholen sich; ferner die Rubriken über die Bachmeister, Rheinmeister und Payementsmeister. Die Rubrik: »Dese punt sal swerin zu den heilgin vur me Raide stede ze haldene, weme der Steede slos geleint wirt«, fehlt in diesem Eidbuche. Ferner wiederholt sich die Rubrik: »Dit is van den heirrin vp den offenen porzen inde vp den zwen Turnen«; eben so die Rubrik: »Dit is van den heirrin vp den beslossin porzen, vp den zwen Turnen«; der Zusatz in der Ueberschrift: »inde die die durline bewarent«, fehlt jedoch in diesem Eidbuche. Ferner wiederholt sich die Rubrik über den Schreiber; die Besoldung besteht aber hier in 300 Mark. Die Rubriken: »Dit is van den zwen Boydin«, »Dit is van deme wideme Raide«, »Dit is van den dijngin, die eyn eclich burgere halden sal vmbe gemach vrede inde gemeyne guit der stede«, fehlen.

Digitized by Google

is, so haint unse heirrin uam Rade alle Rede ind wide Rede, de uûr ind na in engen ind in widen Rade gesessen hauent, sementlichgin ouerdragin, dat de vurgenante her Geirhard nummerme zo Colne komen in sal, as lange as hei leift. ind off hei dar enbouen weder in queme, so sal man yn in einen der Stede turne leigin, nummer dan uss zo komen, also lange as hei leift. Vort solin sijn wijf ind kindere, de alsus mit ym us varent, des gelijchs nummerme zo Colne komen, as lange as hei leift. Ind umb dat dit uestlichin gehaldin werde, so sal man dit verdrach schriuen in unser heirren Eitboich, up dat dit neit gebrochgin noch her weder gedain in werde mit geinen vunden noch list, de erdaicht is off erdaicht werdin mach, sunder argelist. Oich dat dar umb gein Meister dar umb aichtermails nummerme uragin noch gein man dar up antwerdin in sal, hei sij van engme off uan wijdme Rade. Ind so wilch man oich uan Engme off van wijdme Rade dar umb uraigde off dar up antwerde, de sal meineidich sijn ind sal dar zo deim ein iair ym Turne ligen. Ind dit sal man al den genen, de in Engme ind wijdme Rade sitzint, of de noch namails dar yn gekoren werden solin, in yren Eit zein de wile si leyuent, we wail dese iair dis Eitboechs, dat nu is, vmbe weren, nochtant sal dit uaste stede ind ganckhafftich bliuen gelijger wijs as hude zo dage, ind man in sal nummer Eitboig gemaggin noch der uurschreuen breiue geinen besegelin, dis ouerdrach in sij gentzlichin da inne begriffin uan worde zo worde ind van punte zo punte, ast nu lijgt, ind uort al iairs in den Eit gezogin werden. Datum anno dom. MCCCLXX quinto feria Tercia post urbani pape.

53. Item ir birue lude gemeinlichin wist, dat unse heirren vam Rade mit den widen Reden deser vnderschreuenre sagghin as uan heren johans weigin uan kouelshoeuen eindreichtlichin oeuerdragen hauent in deim eirsten, want her johan vurgenant gelijch yn uer Eit, verbreift ind versegelt was, dar vmb ym van zwen unsin heirrin, de dar geschickt warin, gebodin wart, as des anderen dages bij sij zo komen up dat huys, ind so wa hei des neit in dede ind da an urauelig wurde, dat sij dat neit uur goit in nemen ind dat sij dat weulden richtin, bouen wilg gebot hei urauelich us Colne voer, des hei neit doen in solde na formen sijns Eitz ind breifs, den hei mit in gesegelt hait. vort so hait hei da oeuer ind ain geweist, da breiue geschreuen ind gesant worden sint beide heirrin ind Steiden, de neit uoichlich in warin up de Stat zo schriuen, des hei oich billichin neit gedain hauen in soelde, ind dar na eyme unse heirrin breiue santen up alsulge steide, da hei seiner intgainwordig was zo den zijdin, in wilgin breiuen sij yn sijns Eytz ind sijns segels daden manen, in yre

Stat zo komen, as dat alweige irin Burgerin gewoenlich is zo geschein, des hei neit in deide ind anderwerf urauelig ind ungehoirsam wart. War umb unse heirrin uam Rade mit allin Redin Enge ind wijt veir irre gesellen schikdin an sijn wijf as up einen sundach zo morgin ind dadin ir sagin, dat si uoere bij heren johanne ind im seichte, dat hei zo Colne queme tuschin deim seluen dage ind des neisten vrijdagis dar na bij unse heirrin uam Rade ind neit danne inscheide, it in weir mit unser heirrin willen. Int so wa hei oig des neit in dede, dat hei as dan nummerme zo Colne komen in seulde, nog oich sij noch irre beider kindere, de up dese zijt unbestait weren, de wijle dat hei ind sij leifdin, ind darzo so soilde sijn goit unsin heirrin sijn eruallin behaldin, sijnen kinderin, de bestait weren, irs kintdeils. Int want hei in allin desen geboidin beid uur ind na urauelich ind ungehoirsam worden is, so haint unse heirrin uam Rade alle Rede ind wide Rede, de uur ind na in Enge ind in widin Rade gesessen hauent, sementligin oeuerdragin, dat der vurgenante her johan nummerme zo Colne komen in sal, also lange as hei leift ind off hei dar enbouen weder yn queme, so sal man in in eynen der Steide Turn leigen, nummerme dan uss zo komen also lange as hei leift. Vort solin sijn wijff ind kindere, de alsus mit ym uss uarent, des gelijchs nummer zo Colne komen also lange as hei leift. Ind umb dat dit uestlich gehaldin werde, so sal man dit uerdrach schriuen in unser heirrin Eitboig, um dat dit neit gebroggin nog her weder gedain inwerde mit geinen vunden noch list, dey erdaicht is off erdaicht werden mag, sunder argelist. Oich also dat gein Meister dar umb aichtermails nummerme uragin nog gein man dar up geantwerdin in sal, hei sij uan Engme off uan wijdme Rade ind so wilch man oich uan Engme off uan wijdme Rade dar umb uraigde off dar up antwerde, de sal mein eidig sijn ind sal darzo ein jair im Turne ligin. Ind dit sal man al den genen, de in Engme ind in wijdme Rade sitzint off namails dar in gekorin werden soelen, in yrin Eit zein de wijle sij leiuent, we wail dese iair dis Eitboichs, dat nu is, um weren, nog dan sal dit uaste stede ind ganckhaftig bliuen gelijcher wijs, as hude zo dage, ind man in sal nummer Eitboig gemaggin noch der vurschreuen breiue geynen besegelen, dis oeuerdrach in sij gentzlichin da inne begriffin uan worde zo worde ind uan punte zo punte, ast nu ligit ind uort al iar in den Eit gezogin werden. Datum anno dom. MCCCLXX quinto in uigilia festi diuisionis apostolorum.

54. Vort is ouerdragin, dat unse heirrin zer zijt alsulge zwene breiue, as sij mit irre Steide meiste Ingesegele ijren burgeren ind uort al den genen gegeiuen hauent, de iairs erfliche rente off lijffzoicht an

der Steide hauent, uaste stede ind unuerbruchligin halden solin up irin Eit gelijche den anderin puntin in deisme Eitboiche geschreuen, sunder darweder zo doen mit einger argelist off behendicheit.

55. Vort haint al Rede oeuerdragen beide Enge ind wijt, dat gein Rait, de zer zijt sitz, geine Rente Erflich noch lijfzoicht neyman geiuen in solin, it in sij oeuermitz al rede oeuerdragen, ws gescheiden de alde Erfmanlene.

---

d. Aus dem Eidbuche vom Jahre 1382.

1. Hic beginnet dit Eytboich, des geraympt ind oeuerdragen wart oeuermitz vnse heerren gemeynligen van allen Reden Enge ind wijt in den iairen vns heerren, do man schreif MCCCLXXXII na goitz geburde.

2. In name der heiliger drijueldicheit amen. Id sij kunt allen luden, dat wir der Rait der Steede van Coelne, de vurtzijtz gemacht is geweist umb nutz ind vrber der gemeynre Stat ind Burgere ind zû duren plach allwege van zien Jaeren zû zien Jaeren, so hain wir der Rait nu zerzijt mit den Wijdenreden ind mit allen Reden angesien nutz ind urber, die allweege da van komen synt, ind hain eyndrechtligen eynen Rait gemacht, de angeit in den Jaeren vns heren dusent druhundert zwey ind eychtzich des yersten Maendachs na dem Sundage in der uasten, as man syngt Reminiscere, ind duren sal vort zien Jaere lanck naeynander uolgende na datum dis boichs. dat is zu verstain, dat man kiesen sall uunftzien heerren de nûtzzsten ind die besten, die man hauen mach van den Gesleichten na ynnehalde dis Eydtboichs her na uolgende. Ind alsus sal man ouch kiesen eynen wijdenrait, der in dem getzale sall syn eyninddrissich der nutzster ind der bierfster, die man hauen mach, so wa die bynnen Coelne gesessen synt.

Dit is van der presencien.

3. Vort want eyn yeckliger van den XV heerren des Engen Raitz vurmails plach zu hauen XVI gulden dat Jair, dat he in Raide sass, so is nu verdragen, dat man yn der nu vort numme geuen en sall.

4. Ind vp dat sij die bes na uolgen, so sal man eyme yeckligem heerren van yn geuen up die drij vngeboiden dage uurschr. as Maendachs, Gudesdachs ind vrijdachs, de dan da were, as die Meistere

uersoekent ind vss seesse, bis die Meistere urloff geuen VI s. zû presencien. Ind we nyet da en were, as die Meistere uersoekent, off ouch wail da were ind nyet vss en seesse, bis die Meistere urloff geuen, dem en sal man gheyne presencie geuen, ind he sal doch syne boisse gelden, so wie vurschr. steit, he en were dan geschickt in vrber der Steede mit wist des Raitz.

5. Ouch is verdragen, want man eyme yeckligen manne uan dem wijdenraide Jairs zu geuen plach VIII gulden, dat man yn der ouch van nu vort nûmme geuen en sal. Ind up dat sij die bes na uolgen, so sall man eyme yeckligem manne van yn geuen up die tzwene ûngeboiden dage vurschr. as Maendachs ind vrijdachs, de dan da were, as die Meistere versoekent ind vss seesse, bis die Meistere vrloff geuen, VI s. zu presencien. Ind we nyet da en were, as die Meistere versoekent off ouch wail da were ind nyet vss en seesse, bis die Meistere urloff geuen, dem en sal man gheyne presencie geuen, ind he sal doch syne boisse gelden, so wie vurschr. steit, he en were dan geschickt in vrber der Steede mit wist des Raitz. Ind so wat presencien alsus oyuerde van engen off ouch van wijden raide an den, die nyet da en weren, die sal man weder up die Rentkamer leueren ind geuen.

Dit is van der wijnpresencien.

6. Vort were sache, dat man eynichs Geboidtz me bedoerte dan up die vngeboiden dage vurschr., so sal mallich na uolgen zu den zijden ind vp die stat, dar sij verdragent, up den Eyt ind boisse vurschr. Ind man en sal yn gheyne presencie geuen dan up die vngeboiden dage vurschr. Ind want sij doch dar en boyuen dicke geboidere krijgent bûyssen die vngeboiden dage vurschr., ind man yn dan gheyne presencie gheuen en sall, as vurschr. is ind sij vûrtzijtz dar vmb van der Steede weegen wijn zû hauen plagen, so is oeuerdragen dat die Raitzmeistere zerzijt des Engen Raitz na yrre bescheidenheit yeckligem heerren van der Steede weegen wijn geuen mogen, ja also wie viel dat eyme yeckligem van den XV gegheuen wirt, dat sij half as viel eyme yeckligem van dem wijdenraide geuen solen. . . . .

7. Vort die XV heerren des engen ind die XXXI des wydenraitz, de nu gekoirren solen werden, solen sitzen dat Jair, dat sij gekoiren werdent, moegich ind mechtich alre sachen, die die Stat antreffent, ind sich da mit bescheidelichen bewaren up yren Eydt. Ind so wat sij ouerdragent eyndrechtligen off mit dem meisten parte, dat sal

moege ind macht hain nyet hynder sich zu brengen, id en were dan umb die nemeliche sachen, die her na mit namen geschreuen steent. Ind man en sal gheynre groisser sachen ouerdragen, id en sij oeuermitz den Engen ind wijdenrait mit dem meisten parte. Ind solen vort gheyn Gebot allen Reden doin geuen, dan vmb dese pûnte her na geschreuen mit namen: vmb nûwe verhunt, heruarde, Assijsen up zû leigen off aff zû doin, off die Stat yet zû besweren mit erfliger off lijftzuchter Renten, yemanne zu geuen off zu verkouffen, off vmb eynich punte uss dem Eytboiche zu doin, off in zu setzen in der formen as her na geschreuen steit, off vmb deser gelijchnisse. Ind wanne allen Reden alsus geboiden wirt, so solen sij na uolgen up den Eyt ind boisse her na geschreuen ind solen vp den Eydt sprechen der Steede beste ind haile halden gelijcher wijs, off sij dat Jair seluer in Raide seessen. Ind wanne allen Reden alsus geboiden wirt up die hoe boisse, wilcher dan nyet da en were, as die Meistere versoekent, de gilt VI s. zu boissen, ind we zu mail nyet en queme, de gilt eyn marck zu boissen, ind were wail, dat he queme ind nyet vss en seesse, bis die Meystere vrloff geuen, so gilt he eyne marck gelijcher wijs, off he nyet da geweist en were. . . . .

8. Vort is oeuerdragen, dat man die Slussele van der Steede vrijheiden beueilen sal drin Mannen, die vnse heerren dunkent die dar zû nûtzlich ind zijdich synt, as mit namen eyme Scheffene ind eyme van dem engen Raide ind eyme vanme wydenraide, also dat die drij nyet vp en sliessen noch dar bij gain en solen vss off in zû neymen, off yet zû leesen, sij en syn sementligen bij eynander ind ouch van geheische des Raitz zerzijt, id en were dan dat yrre eynchme alsulge kenlige noit beneme, dat he dar bij nyet syn en mochte zû der zijt, so solen unse heerren eynen van yren gesellen dar bij schicken in des stat, mit den anderen tzwen darbij zû gain, also dat yrre vmber drij syn, ee man vp sliesse. Ind die drij, die alsus gekoiren werdent, die solen da bij blijuen dese X Jaere dûrende, behalden vnsen heerren vanme engen Raide der macht, off deser drijer eynich her zû nyet nûtz en were, off afflijuich wurde, dat sij eynen anderen in des stat weder setzen mûegen. . . . .

9. Vort mit vnsen heerren van der Rijcherzecht is man oeuerkomen, dat sij gheyne Burgerschaf noch wijnbroiderschaf vûrbas lenen en solen, mer gemeynre satzingen mit vnsen heerren vanme Raide zerzijt oeuerdragen, as sij gewoyne plaigen zû syn, ind dat mant mit der duymwaigen ind anderen pûnten, die man vp der Rentkameren plach zû hantieren, in alle der wijs halden sal, ast vûr was beyde van Burgerschaf ind wijnbroiderschaff. Ind van der vnuerdiender

Amptlude weegen is mit oeuerdragen, dat sij in alle yrre Renten ind gulden blijuen solen, as sij vûr wairen.

10. Vort vmb alsulgen Eyde, as die Ampte gemeynligen alle Jairs plaigen zû doin, is nû oeuerdragen, dat nû as der nûwe Rait ingeit, de vurschr. Ampte yre Eyde doin sweren solen bynnen den yersten vier weechen, dat der nûwe Rait ingegangen is, gelijcher wijs as sij bis her gedain hauent, doch also, dat sij derre bynnen desen x Jaeren dan nyet me doin en solen ind die doch gelijcher wijs halden, off sij sij alle Jairs deden. Ind were yeman van yn bynnen synen mûndigen dagen, off van enbûyssen her en queme, de en sal gheyn Ampt bynnen der Stat oeuen noch angrijffen, he en haue den seluen Eydt gedain, as die andere. . . . .

11. Vort as van den weyuergetzaûwen is oeuerdragen, dat man boyuen drûhundert nyet hauen noch entfangen en sûele bynnen desen x Jairen, dat dis oeuerdrach weyren sal, ind dat vnse heerren vanme Raide zerzijt dat seluer bewaren ind doin bewaren soilen, dat yrre hie en tusschen nyet me en werde.

12. Vort so is oeuerdragen, dat man bynnen desen x Jaeren nyemanne, he sij we he sij, die wijnbroiderschaf lenen en sûele vp den Eydt dat zû halden in alle der wijs, ast dese nyeste vurledene x Jair gehalden is ind ast in dem Eydtboiche begriffen steit.

---

13. Vort vp alsulgen pûnte, as vurtzijtz oeuermitz alle Rede oeuerdragen worden sint, as uan Erfs weigen bynnen Coelne geleigen nyet anders dan mit sicheren vurwerden in die geistlige hende zu wenden, ind die man vnsen herren zertzijt vanme Raide alle Jaire in yre Eyde zien sal, is oeuerdragen, dat vnse herren zertzijt die selue punte sementligen Ind besûnder na yrre geleigenheit vestligen doyn halden ind die boissen dan af doin neymen soilen sûnder yemanne der tzo laissen vnder yren Eyden, ind dat die alle yaire yrre zwene, die zu Engen Raide gehûerent, truweligen bewaren soilen, dat die uestligen also gehalden werden in der voigen, as man der oeuerkomen is.

14. Kunt sij alle den ghenen, die nû synt of hernamailtz komen solin, dat vnse herren vanme Raide mit allen Engen ind wijden Reeden yrre Steide vmb eyn gemeyne beste yrre Burgere ind yrre gemeynre Steide eyndreichtelichen oeuerdragen hauent, want sij ir cleerligen ind kuntligen vertast ind vernoymen haent, dat maencher-

leye Erue bynnen yrre Stat gelegen bij kurten jairen in geystlige hende vnd gewalt komen is vnd noch dach bij dage kompt, dan af dat yre Burgere vurtzijden der Stede wail scade daden, as sich dat zo yren noeden gebuerde, ind des geystlige personen alzijt vnttraigen synt, ind of des in zijde nyet vur komen enwurde, dat as dan zo syen were, dat des Erfs noch vil me in de geystlige hant komen seulde ind de lengde, zo grosem kenlichme hyndernysse ind aichterdeile alle yrre werentliger Burgere vnd Ingesessenre ind vort yrre gemeynre Stede, ind vmb dat in zijde zo besorgen, ee merre vnrait dar yn gebuerde zo vallen, so haent sij deser vnderschreuen punte geraempt ind oeuerdraigen in alle der wijs zo halden, as die herna geschreuen volgent.

15. In dem yrsten so willent ind gebiedent sij dat geyn Rychter, Scheffen noch Amptman noch nyeman anders vur den, dat man Erfs in ind vss bynnen yrre Stat zo gaen pliet, da oeuer da an noch da bij syn en sal, da eynge werentlige personen eyngen Gestichten, Goitzhusen, Conuenten, hospitalen, heilgengeysthuse, paffen, moengen, Nunnen of eynger anderre geystliger personen eynich erue, Erfrente of erfzijnse in eynger wijs verkouffen, of ouch sij an eyngen schrynen zo geschrichte brengen laissen. Ind so wilch van yn ind ouch der gheen, de dat Erue also verkoichte of des vssgienge, de her weder dede, de sall gelden der Stede as viel zo boissen, as dat Erue of Erfrente gut were, die also verkoicht weren.

16. Vort were sache, dat eynich Gestichte, Goitzhuys, Conuent, hospitail of eynge andere geystlige personen vurs. lijfzucht gulden of lijftzucht besat wurde, of mit eynger lijftzucht begûet weren ind dat yn mit vrauele vur den vair eynich Erue ervyele, so haent sij oeuerdraigen, dat sij dat Erue of de Erfzijnse bynnen jaire vnd dage verkouffen solen vnd yre beste da mit doin in weirentlige hant, beheltenisse yn doch yrre vurlijftzucht, of sij willent ind dat man sij ouch an geynen enden dar an schrijuen en sall, sij en hauen zo voerentz dar vur steet geit gedaen.

17. Vort haent sij oeverdragen, dat geine werentlige personen bynnen yrre stat geynen Gestichten Conuenten hospitalen Cloesteren heiligem geysthuse noch geynen anderen geystligen personen geynre leye Erue noch Erfrente bynnen yre Stat gehoerende ind dat zo Schryne zo geschrichte gebüert besetzen en solen. Ind were sache, dat yn dar en boyuen yeman andere eynich Erue of Erfrente besette, dar an en sal man sy nyet schriuen, sy en hauen zo voerentz steetgeit gedain, dat bynnen jaire vnd dage zo verkouffen vnd des vszogain in were lige hant. Ind were sache, dat her enboyuen

eynger geistliger personen of ouch den Mendicanten eyngerleye Erue besat wurde, des sij nyet verkouffen noch vssgain en weulden bynnen jaire vnd daige, as vurs. is, so solen vnse heren vanme Raide zer zijt sitzende yren Burgeren of Ingesessenen beueilen, die in deme Erue wonaftich weren, dat sij dan vss varen vnd dat Erue ledich laissen stain.

18. Vort wert sache, dat eynger geistliger personen, de vnuerzegen hedde eyngerleye Erue byneuen zo erstorue, so haent sij oeuerdragen, dat die geystlige persone dat yre leuedagge halden mach ind dat in yrme leyuen geuen of verkouffen in werentlige hant, so war sij wilt. Ind of sij des in yrme leyuen nyemanne geuen noch verkouffen en weulde, so sal dat na yrme doide an yre nyeste Eruen geuallen sijn. Ind so wa yre nyeste Eruen geystlich weren, die solin dat euer halden yre leuedaige, ind da mit vort doin in der wijs, as vurschr. is, also dat yd vmber van der geistliger hant in de werentlige hant komen sall.

19. Vort wert sache, dat eynger geistliger personen eynich Erue oyuen heraf zo erstoerue, so haent sij oeuerdragen, dat de geistlige persone dat selue Erue hauen vnd halden mach vnd wenden ind keren, war sy wilt, also dat dat selue Erue in geyne geistlige hant enkome.

20. Vort wert sache, dat eyngn Gestichten Goitzhusen of eyngen anderen geystligen personen eynich Erue erviele vur yre veerlige zijnse, so haent sij oeuerdragen, also uerre as der gheen, des dat selue Erue were, yn dat mit vrauel eruallen lyese, dat man sij dan dar an sall laissen komen ind sij yre beste da mit doin laissen in alle der wijs, as dat van alders gewoenlich is geweist. Ind were sache, dat eynich Burger eynich Erue also eruallen lyesse mit eynger vurdadingen of nadadingen, vmb dat de geystlige hant de bas geerft wurde ind vmb eynich sijn genyess, de sall also viel der stede zo boissen gelden, as des Erfs were.

21. Vort were sache, dat eynge werentlige personen eyngen Gestichten Goitzhusen Conuenten of eyngen anderen geistligen personen vair gulden, so haent sij oeuerdraigen, dat man den vair vrijen moege mit beider partijen willen ayn eyngerkunne argelist mit anderme gelichme Erue ind dat man dat ouch wail schriuen soele.

22. Vort were sache, dat eynich van yre Ingesessenen of Burgeren mit eynichen Goitzhusen of geistligen personen vmb eynich deser vurg. punten wille in eyngerleye dadinge of krût queme, so haent sij oeuerdragen, dat yre Stat den Burger of Ingesessene da ynne verantwerden sall vp der Stede Coest.

23. Vort were sache, dat van desen vurg. punten eynich vurder geschrychte in die Schryne gebuerde zo schriuen, so haent sij oeuerdragen, dat man da van den Schrynmeysteren noch den Amptluden geyn gelt me zo schriuen noch zo vrkunden geuen en sall.

24. Vort so haent sij oeuerdragen, dat mallich bynnen yrre Stat gesessen dese vurg. pûnte vaste vnd stede halden sall vnder allen pynen vnd boyssen vurs., ind so we dese sachen melte ind vortbreichte, de sall eyn vierdeil der boyssen hain, die he gemalt vnd zobraicht hette, wilch oeuerdrach geschach in den jairen vnss heren MCCCLXXX quinto des anderen daiges na sent Remeyss dage des heilgen Busschoffs.

---

25. Vort as uan der vryer missen weigen, der wir mit allen Reden oeuerkomen syn, is eyndreichtligen oeuerdragen, dat man die zo tzwen zijden ynme Jair halden sal, der eyne anghayn sal up den sûndach zo groissen uastauent, as man syngt in der heilger kirchen Esto mihi, ind sal weyren viertzennacht lanck darna nyest uolgende, ind die andere anghayn sal vp sent Jacobs dach des heilgen apostels ind ouch darna weyren viertziennacht lanck, also dat eyn yecklich gûet koufman bynnen zijde der vurs. beyder missen mit lyue guede ind gesynde in ind vur vnser Stat zo wasser ind zo lande velich ind sycher syn sal vur schoilt ind vur lijftzucht, vssgescheiden schoult of andere sachen, die bynnen zijde der selver missen gebûrdin zo machen of gewandelt zo werden. Vort sal der selue koufman Eycht dage vur ind Eycht dage na eynre yecklicher myssen vurs. kummer vry syn, vssgescheyden, die vns vnse Stat of bûrgere gerouft gebrant of gescheidiget hauen, of die vnser Stat vûr dieser zijt verbannen of verwijst worden synt of namails wurden, den diese misse noch geynreleye vnser Steede vrijheit zo staden stayn en sal. Vort so moigen vnse burgere ind alle andere guede koufluyde bynnen zijde dieser vurs. missen ind nyet langer mit golde ind mit syluer gemoentzt of vngemoentz weyssselen sunder da mit zodoen weder die morgensprache van dem payemente vssgescheiden doch valsch an golde, an siluer of an des gelijchnisse, da uan man richten sal na des gerichtz rechte ind ouch ussgescheiden, dat geyne moentzmeister of andere luyde geynreleye gelt, dat genge ind geue is, dilien en soilen bynnen der zijt vurs. Vort so moigen vnse burgere ind alle andere guede kouflude bynnen vnser Stat ind upme Ryne wijne ind alrekunne Bier gelden zappen ind offenbierlichen verkoufen ind alle andere komanschaf

dryuen ind dan af yren vnderkouf gheuen. Vort so mach eyn yecklich vnse Burgere ind alle gûde kouflude alreleye gewant zomarte brengen ind dat up den kouf snijden ind allet nyet anders, dan bynnen zijden beyder missen vurs. Ind vmb diese vurs. beide missen an eyngen yren punten zokurten zolengen zowandelen of die afzoleigen en sal geyn man bynnen diesen nyesten tzien Jaren dis oeûerdrachs vragen noch sprache doen in geynrewijs noch vmb geyne die sache, die her in geuallen moechte. Ind so wilch Raitzmeister dar en boyuen dar vmb vraigde of sprache dede bynnen diesen tzien Jaren, die nu anghayn soilen, den sal man in eynen der Steede turn leigen ind yn da ynne eyn gantz Jair behalden ind of na vssghange dieser seluer tzien Jair eyngerleye vrage of sprache gebûrde zo doen vmb dieser punte wille, so en sal man doch da ynne nyet moigen wandelen, id en sy dan dat vmber tzien man tgaen eynen dat dat beste syn dûncke ind dat part hauen. Vort so en sal man gheyn ander Eytboich namails na diesme Eytboiche doyn machen, diese punte uan diesen missen vurs. en syn da ynne gentzlichen begriffen ind beschreuen. Datum anno dom. M^mo^ CCC^mo^ LXXX septimo in vigilia beati Matthei apostoli et ewangeliste.

---

26. Id sy zu wissen, dat vnse heerren van den Engen Reden eyne mit den wijden Reden sementligen ind eyndrechtligen vmb eyn gemeyne beste ind gûet alle yrre Ingesessenre Burgere geraympt ind oeuerdragen hauent, want sij yre Burgere gerne truweligen ind gunstligen na alle yrre ind yrre Steede mûegen verantwerden ind verdadingen willent, dat so wilch yrre Burgere sunder syne schoult of verdienen geweltligen oeuermitz yeman we de were angegriffen gescheidiget geuangen of vervnrecht wurde, wilghe zijt he dat vnsen heerren vanme Rade zerzijt zeunen ind kunddoin wilt, dat man den zerstunt vûr vnse heerren laissen komen sal, syne sache zu verhueren, of yem dat weder recht ind bescheit wederuaren sij of nyet, vyndent vnse heerren die sache van yrs Burgers weegen dan vprecht ynme grunde ind kunnen sij yem sunder bijweesen alre Reede behelpen, dat yem dat gericht ind wederdain werde, dat sij yem dat zerstunt doin soilen na alle yrre mûegen sunder eyngerleye vertrecken. Mochten sij des eyuer also nyet gedoin, so is oeuerdragen, dat sij zerstunt bynnen den nyesten VIII dagen dar na alle Rede vp die sache beboiden ind yn die kunt doin solen in der maissen, as sij die eruaren

hauent, darup as dan mallich van yn na alle synre bescheidenheit dat beste sprechen ind raden sal, in wat wijs dat man dem vervnrechten Burgere zu syme rechte na mûegen der Steede gunstli gen behelpen muege, in da an sal dem anderen getruwe ind bestendich sijn mit alre truwen ind guetlicheit gelijcher wijs of yn ind die syne die sachen selver antreffende weren ind also as he des vur sich selue off eynche syne vrunde begeren weulde sunder alrekunne argelist, ind so wes ouch alle Rede in den sachen mit dem meisten parte eyndrechtich werdent, dat man dat, so man alre yerste kan of mach, verenden ind vollbrengen sal sunder vurder vertrecken [1]).

e. Aus dem Eidbuche vom Jahre 1395.

1. Hie begynnet dit Eytboich, des geraempt ind oeuerdragen wart oeuermitz vnse heirren gemeinlichgen van allen Reeden Enge ind wijdt in den Jairen vnsses herren, do man schreiff duysent druhundert vunffind nuyntzich na goitz geburde.

2. In Name der heilger dryueldicheit amen. Id sij kunt allen luden, dat want der Rait der Steede van Coelne, de vurtzijtz gemacht is geweist vmb nûtze ind urber der gemeinre Stat ind Burgere ind zo duyren plach allweige van tzien Jairen zo tzien Jairen, so hain wir der Rait nû zerzijt mit den wijden Reeden ind mit allen Reeden angesien nutze ind urbere, die allweige da van komen synt, ind hain eindrechtligen eynen Rait gemacht, de angheit in den jairen vnsa heren duysent druhundert vunfindnuyntzich des nyesten Maendages na dem Sundage in der vasten, as man syngt Reminiscere, ind duyren sal vort tzien Jair lanck na eynandere volgende na datum dis boichs, dat is zo verstaen, dat man kiesen sall vunftzien herren de nutzsten ind die besten, die man hauen mach van den geslechten na ynnehalde dis Eytboichs herna volgende. Ind alsus sall man ouch kiesen eynen wijden Rait, der in dem getzale sall syn Eyninddrissich, wilche allweige Jairs bij eynghaen soilen ind samen eynen Eydt

[1]) Im Uebrigen stimmt das Eidbuch vom Jahre 1382 ohne wesentlichen Unterschied mit den früheren Eidbüchern überein. Auch die im Eidbuche vom Jahre 1372 enthaltenen Raths-Beschlüsse über Gerhard von Benesis und Johann von Covelshoven wiederholen sich.

doin, alle punte ind articule dis vntgawoerdigen Eytboichs vur ind na geschreuen nyet vssgeschieden vaste ind stede zo halden.

3. Vort is oeuerdragen were sache, dat eynche sache vur den Rait queme antreffende die Scheffen gemeynligen des hoengerichtz off yren Scheffenstoil, dat asdan geyn Scheffen des seluen gerichtz da bij blijuen en sall ind soilen vss dem Raide ghain ind nyet weder inkomen, bis dat die sache volendt is ind des gelijchs sall mant halden mit allen anderen Scheffen ind Scheffenstoelen bynnen Coelne.

4. Item dis gelijchnisse soilen die xxxi van dem wijden Raide vp den rechten kurdach andere xxxi guder biruer lude kiesen die besten ind die nutzsten, die sij hauen off vynden moigen vp den Eydt, so wa die bynnen Coelne gesessen synt, vssgescheiden dat man geynen Inkomenen Man zo Raide kiesen en sall, hee en haue zovoerentz x jair lanck bynnen Coelne gewoynt ind alda geerft ind gegût sij, doch also die vur zo Raide gesessen haent, dat man die wail kiesen soele.

5. Vort is oeuerdragen, dat vnse heren vanme Raide oynen ind vnden zerzijt sitzende alle Jair, as der nuwe Rait ingheit, yrre Steede Bannyer bestellen ind beueylen soilen, da sij dunckent, dat die wail syn.

6. Id sij zu wissen, dat eyn zijt lieden is, dat her heynrich vam Staue an vnse herren vam Raide braichte, dat he gantze wislige verbodinge hette, oft saiche were, dat vnse herren vam Raede vp den palme auent, de zer zijt nekende was, nyet dutze en begriffen noch in ennemen, dat asdan vnse here der Ertzbusschoff van Coelne des anderen dags, as vp den palme dagh dutze ynneyman soulde, vmb vnse Stat dan vs sere zu scheidigen, ind want her heynrich vam Staue zu denselben zijden mit vnsen heren vam Raide ver eydt verbrieft ind versiegelt was, so geloichten sij yme der verbodungen, na dem he die so uestlichen ind ernstlichen an sij braicht hatte, ind worden darup zu Raide umb des besten willen ind namen darumb dutze yn. Dar na geueilt, dat vnse here van Coelne ind de Stat van Coelne vnder eyn ander geslicht ind gesoynt worden, ind na der Soynen geburde vnsen heren vam Raide yre vrunde vp eynen dagh zu Bunne zuschicken, as tusschen yn ind den gebruederen van Aspem vur vnsme heren van Coelne zu daydingen, ind zu der seluer zijt nam vnse here van Coelne deselue vnser heren vrunde vam Raide, de aldair vp den dagh geschicket wairen, vur sich ind laichte yn dese vurs. saichen van dutze vur, dat he der zumaill vnschuldich were, as he sich des ouch zu Boparten vur den koerfursten vntschuldiget

hedde, ind bat darumb dieselue vnser heren vrunde, die aldar up den dagh geschickt wairen, dat sij die saichen achter sich an vnse heren vam Raide brengen woulden, also of diessaichen ymans bynnen Coelne an sij gebraicht hette. dat sij dar vp dem grunde na gengen, inde na deme sij dese sachen vunden, dat sij die dan dar na richten woulden. Wert euer saiche, dat yd yeman bussen Coelne gesessen gedayn hette, an dem woulde he id richten na al syme vermoigen, dat mallich sien soulde, dat he deser saichen vnschuldich were. Ind als balde vnser heren vrunde van dem dage van Bunne her heym quamen ind die saichen an vnse heren vam Raide gebraicht hadden, dar na kurtlichen schickde vnse herre van Coelne syne vrunde seluer an vnse heren vam Raide ind dede sij ernstlichen bidden, dat sij zu den vurs. saichen also doen woulden, as he yre vrunde vur gebeden hedde, ind as he yn zu getruwede, darumb so namen vnse heren vam Raide oyuen ind vnden zer zijt sitzende de saichen vur sich ind duychte sij eyne groisse saiche sijn, want yn ind yren burgeren dauan grois verderflich schaede koemen was, ind bebodden den Rait, die in den seluen zijden sais, do dutze yn genomen was ind ouch ir vrunde, die by sij gekoeren waren, ind vragden sij vp yre eyde: wan ind wa her dese vurs. sache van dutze an sij komen were ind wat yn dauan kundich were, de darup antwerden, dat her heynrich vam Staue die wort gehat hedde ind de warnunge an sij braicht hedde. Also laichten vnse heren vam Raide die saichen hern heynriche vam Staue vur ind saichten yme, so we de Rait, die zu der zijt sais, da by bleuen were, as vurs. is, ind vrageden den seluen hern heynrich, wan yme de verboydunge ind warnunge koymen were. Do antwerde hie yn zu der zijt, dat hie geynen wer der saichen enwisten. Do gauen vnse heren yme syn beraet eyn zijt, dat he sich darup wal versunne ind breichte der saichen sijn wer, want sijt vmber wissen woulden. Ind des Gudesdaigs dar na quam her heynrich vam Staue wieder by vnse heren, ind do vrageden sij yn, we he sich versunnen hette. Do antwerde he vnsen heren, dat he geynen sunderlingen wer enwiste, die yme dat gesaicht hedde. Also verduchte vnse heren zu mail seer an der saichen ind verdrogen darup ind schickden yrre vrunde viere, zweyne oyuen ind zwene vnden, vs dem Raide an yn, die yme saichten ind geboiden van vnser heren wegen, dat he desseluen daigs myt der Sonnen vp die Baichportze genge ind van danne nyet enscheyde, it enwere mit willen vnser heren vam Raide. Ind darup antwerde yn die selue her heynrich, dat he dat gerne doen weulde. Ind her en boyuen is he doch vnser heren geboide vngehoyrsam gewest ind reit desseluen daigs wreuelichen vs Coelne.

Also verdroigen vnse heren euer ind santen yme dar na eynen brief ind maynden yn da yn vp synen eyt, dat he des neisten Sondags dar na volgende mit der Sonnen vp der Baichportzen were in alder maissen, as sij yme vur geboiden hedden. Deme geboide he euer vngehoirsam was. Ind dar na verdroegen vnse heren ind schickden yre vrunde viere, zweyne oyuen ind zweyne vnden, by sijn wiff ind daden der saigen, dat sij yeme zerstunt eynen brief schrieue, dat he des Dynsdaigs dar na zumorgen zu eycht vren vp die vurg. Baichportze queme in alder maissen, as ym vnse heren dat vur geboyden ind na vp synen eyt geschrieuen ind gemaent hedden, want were saiche, dat he des nyet endede, so ensoilde he syne leuedage nummerme zu Coelne komen. des he euer nyet endede ind vngehoirsam was. Ind want die vurs. her heynrich in alle desen geboyden beyde vur ind na wreuelich ind vngehoirsam worden is, so hant vnse heren vam Raide oyuen ind vnden mit allen reeden Enge ind wijde, die vur ind na in Engen ind wijden raide gesessen hant, sementlichen ind eyndrechtligen oeuerdragen, dat die vurschr. her heynrich vam Staue nummerme zu Coelne koemen en sal, als lange as hie leeft. Ind off he dar enboyuen weder dar yn queme, so sal man yn in eynen der Steede Torn legen nummerme dan vs zukomen, as lange as he leeft. Ind vmb dat dit vestliche gehalden werde, so sal man dit verdraigh schreiuen in vnser heren eydtboych, vp dat dit nyet gebroichen noch her wieder gedaen en werde myt geynen vunden noch list, die erdaicht is of erdaicht werden mach, sunder argelistu, och dat darumb geyn meister achtermails nummerme vraigen noch geyn man darup antwerden en sal, he sij van Engen of van wijden Rade. Ind so welich man ouch van Engen of van wijden raide darumb vraigde of darup antwerde, die sal meyneydich sijn ind sal dar zu eyn Jair ymme Torne lijgen. Ind dit sal man al den genen, die yn engen of in wijden raide sitzent of die namals dar yn gekorren werdent in yren eydt zeyn de wile sij leuent, we wal dese Jair des Eydboygs, dat nu is, vmb weren, noichtant sal dit uast stede ind ganckhaftich bliuen gelicher wijs as hude zu daige. Ind man en sal nummerme eydtboich gemaichen de wijle de selue her heynrich leift, dis oeuerdrag en sij gentzlichen da ynne begriffen van wort zu worde ind van punten zu punten, as id nu lygt, ind vort alle jair in den eydt gezoigen werden. datum et concordatum Anno dom. MCCCXC quarto feria sexta post diuisionem apostolorum.

7. Item dat punt der vruntschaff sal ouch mit geleesen werden na desem Eytboiche, up dat man indenkich sij, dat alle die ghene, die namails zo Raide gecoiren werdent, dat selue punt bynnen den neesten viertziennachten, darna dat sy zo Raide gecoren sint, ouch zo den hilligen sweiren vaste ind stede zohalden wilch punt herna geschreuen volgt.

8. Id sij zo wissen, dat vnse heren vam Raide oyuen ind vnden zerzijt sitzende gruntlichen bedacht ind vurproift haent, dat maencherley vneyndreichtigeit ind zweyvnge eyne zijt her bynnen yrre Stat van Colne geweist is tusschen yren vrunden zo Colne van maencherley sachen, as van worden werken druckingen nijde has vnmoede of van eyngen anderen sachen, darumb dat yrre eynich zo dem anderen vngunst off has bis hertzo gehat hait off hauen mach, in wilgerleye wijse dat geschiet off geweist sij, ind vmb die vneyndreichtigeit gruntligen nederzoleigen ind zo dilien, so haent vnse heren vam Raide vurg. sich darup besunnen besprochen ind wail beraiden ind haint vnder sich vmb des besten wille geproeft ind eyndreichtligen oeuerdragen, dat sij uur sich doen heysschen solen yre vrunde, Sij sitzen zo Raide off Sij gehoeren zo Raede, ind die Scheffen, ind die also vnderwisen, dat die sementligen ind sonderlingen ind mallich vp den anderen guetligen ind luterligen vertzije alles unmotz hass nytz, id sij van schickongen off van geheyssche des Raitz, off so wat sich vur datum dís geschrichtz vnder yn ergangen hauen mach, also dat yrre eyn den anderen vmb eynger vurledenre sachen wille achtermails nummerme kroeden besweren archwilligen noch occasunen ensall heymligen noch offenbair oeuermitz sich seluer off yemans anders van synen wegen. Ind darup sal mallich van yn vnsen heren vam Raide vurs. lijfligen zo den hilligen sweiren, dese sachen vaste stede ind vnuerbruchlich zohalden, desgelijchs vnse heren vam Raide zerzijt sitzende ouch dese vurg. sachen zo den hilligen sweiren soilen. Ind off achtermails vmberme vunden wurde, dat yeman van yn, so we de were, her weder dede, dem solen vnse heren vam Raide alsulgen bousse setzen, as sij dartzo zijdich donckt, na dem Sij die bruche vindent. Ind he sal dartzo meyneijdich sijn ind blijuen. datum anno dom. MCCC nonagesimo quarto Ipso die beati Barnabe.

9. Item wilche zijt der Rait oyuen ind vnden zo Raede ghaen sall, so solen sij dat yerste sij ingheent, der Enge Rait in syne Camer ind der wijde Rait in sijne Camer gaen ind vnse heren oyuen solen vp der Steede sachen sprechen ind yren syn dem wijden Raide vntbieden ind off yn dan des syns genoegt, so sal he moege ind

macht hain, ind off dem wijden Raide des syns nyet engenoegde, so solen sij sementligen by eyngaen ind darup eyns partz oeuerdragen. Ind dit en sal ouch in den eyt nyet getzougen werden.

---

10. Id sij zo wissen, dat vnse heren vanme Raide oyuen ind vnden, de in den Jaren vnss heren, do man schreiff MCCCXCV, zerzijt saissen, mit allen Reeden eyndrechtligen eyn eitboch machten ind dat sementligen zo den hilligen swoiren vaste inde stede zo hailden, in wilchme Eitboche her heinrich vanme Staue vmb synre bruche wille, de he missdain hatte, verschreuen ind verwijst was, nummerme zo Coelne syn leuen lanck zocomen, ind queme he darenboyuen zo Coelne, so soulde man yn in eynen de Stede Turn leygen syn leuen lanck, nummerme dan vss zocomen. Ind vmb syn yncomen weder bynnen Coelne noch vmb syn vsscomen vss dem Turne en soulde gein meister achtermails nummerme vragen noch geyn man darup antwerden, he were van Engen off van wyden Rade. Ind so willich man van Engen off van wijden Rade dar vmb vragede off dar up antwerde, dat de meynedich syn soulde ind dar zo eyn Jair vnden ymme Turne ligen. Ind man eyn seulde nummer Eytbouch gemachen de wyle her heynrich vanme Staue leifde, dat oeuerdrach van yeme enwere gentzlichen da ynne begriffen. Ouch so sould man dat alle den genen, de yn Eyngen off in wijden Raide seessen off ouch namails dar yn quemen, alle Jair as lange de vurs. her heinrich leyffde, in yren Eydt zien. Ouch so hatten alle Reede bysonder verdragen, dat man geynreley punt vss dem Eytboiche doin noch dar yn setzen ensoulde, id in were dan oyuermitz alle Reede verdragen. Dat was also zo verstande, dat man vmbers zien Man tgaen eynen hauen seulde, ee man vss dem Eytboiche yet dede, off dar yn setzen mochte. Ind doich boyuen dyt verdrach ind Eytboich vurs. so haint her hylger quattermart van der Stessen, her lufart van Schiderich, Rittere, Godert grijn, der alde, her heidenrich van Schallenberg, Johan vaigt van Meerhem, Johan van der po, werner van Schallenberg, Godart grijn, der Jonge, Johan quattermart, heinrich panthaleon, heinrich roitstock, Johan Canuss, fryderich walraue, Gerart van baynsbur ind heinrich bloymenroit mit vurbedachtem Raide, nuwen vunden, list ind behentgeyt yren vpsatz vnder sich verdragen ind gemacht, so wije Sij dese vurs. punte vss dem Eitbuche brengen id dilyen mochten, ind vunden sunderlingen den wech des nyesten dages na kirstage, dat dat selue punt, da ynne her heinrich vanme Staue verschreuen was, ussgewuscht, ouerstrichen ind gedijliet wart, des sij

doch van eitz wegen nyet gedain enseulden hauen, noich ouch doin enmoichten. Ind as balde Sij dat gedaen hatten, des seluen auentz so hoilde her hilger den vurschreuen heren heinrich vanme Staue ind brachte yn zo sent laurentzis in de gaffele weder willen ind vrloff des Raitz zerzijt ind alre Reede oyuen ind vnden zo Raede gehoerende, vssgescheiden doch her hilgers ind her heynrichs partye vurschreuen. Ind gyengen ouch dar na wail bis an den zienden dach mit yem offenbierligen op der straissen ind hatten yem etzlichen van yn zo gesacht, as vns de seluen gicht gedaen haent, dat he up yren troist in Coelne Comen were ind dar up ouch vort myt en gyenge, sij weren eyns worden, lijff ind leue bij yem zo laissen. Ind want vnse herren nu zerzijt sytzende mit yren vrunden den meysten deyl des nyet lijden noch gemeynschaff dar vmb mit dem vurgen. heren heinrich hauen enwoulden, vmb dat sij nyet meinedich enwurden, noch weder dat vurgenante Eitboich endeden, so hadden sij dar vmb mit yren vrunden eyne vergaderonge zo Orsberg, vmb sich vnder ein ander zo besprechen ind zo besien, so wie sij dem doin moichten off soulden, dat sij nyet meynedich enwurden noch enbleuen na ynhalt yrs eytz, in dem Eitboiche begriffen. Ind do her hilger, her lufart ind her heinrich mit den vurgenanten yren partijen dat vernamen ind des gewar wûrden, do verdrogen sy vndereynander in heren hilgers hoyne zer stessen vp den dynstach na Jairsdage zo morgen ind daden dem wijden Raide buyssen vnse herren eynen zerstunt engeboit geuen vp die hoboisse na essen zo XII vren, des sij euer van Eytzwegen nyet doin ensoulden noch enmochten. Ind as bailde vnse herren oyuen des gewair wurden, so daiden sij iren vrunden oyuen ouch up de seluezijt eyn geboit geuen, vmb zo besien, wat syns sij da ynne hetten, also dat eyns deils vnse herren oyuen sich mit etzligen van den vurschreuen partijen worden ind zweyden. Ind vmb der worde wille quamen yre vrunt van Airsberg zo vnsen heren oyuen an dat hus, alda sij sementligen vernamen, dat sich her hilger mit synre partijen wapende, ind ouch etzlige van yn algereide gewapent waren ind meynten vnsen herren ind yren vrunden lijff ind gut aff zowynnen ind zo neemen. Ind also traden vnse herren mit yren vrunden zer stunt hinder sich zo Airsberg ind vergaderden sich alda myt yren vrunden myt dem Bannyer, den vurgen. partijen zo wederstaen, ind de gewalt to keren, de sij an sij also leigen ind keren woulden ind bynnen des dat sych vnse heren vergaderden myt dem bannyer, so leiffen etzlige van des heren hilgers partijen vp der straissen ind reiffen de gemeynde ind Burgere an, de bij vnse heren zo Airsberg

treeden woulden, ind hedden sij gerne, off sij is anders macht gehait hatten, wederruschig gemacht, as heren hilgers partie da myt zo sterken ind vnsen heren ind yren vrunden lyff ind gut zo nyemen. Ouch so hant de vurgen. heren hilgers partye sementligen bekant ind gicht gedain, hedden sij des dages, do vnse heren mit dem bannyer vergadert waren, heren hilger ind syne partye gesien, sij weren by yn gereden ind nyet by vnse heren. Ind in deser maissen so wart der vurgen. her hilger myt synre partyen sementligen vurfluchtig. Ind vmb deser missedait ind bruche wille, so wie vurschr. steent, ind ouch sunderlingen vmb maencherleye anderre boeser vneerliger sachen wille, dy sij bynnen desem Jair dis Eitboichs begangen ind gedaen hant, ind ouch vmb zo verhoiden, dat des nyet noch dergelich van nyemanne vurbas me engeschie, so hant vnse heren vanme Rade zerzijt sitzende mit allen Reeden Eynge ind wijt, die vur ind na in Eyngen ind in wydenraide gesessen haint, na ynhalt irs Eitboichs sementligen ind eyndrechtligen oeuerdragen, dat Godert grijn der alde, Johan quattermart in straisburgassen, Johan vaigt van Meerhem, her heydenrich van Schallenberg, Johan van der po, Johan Canuss ind heinrich panthaleon vurgen. vnden zo beyen in dem Turne in den stocken sitzen ind blyuen soelen de wile sij leuent, as vestlige mit houltze ind yser versmit ind verbunden, as vmber kan ind mach, also dat man yrre sicher sij, nummerme ir leue lanck vss dem Turne noch stocken zocomen. Ind vort so haint vnse herren mit allen Reeden vurs. verdragen, as van desen partijen herna geschreuen, mit namen werner van Schallenberg, Godarde grijne, dem Jongen, heinrich Roitstock, friderich walraue, Gerard van bensberg ind heinrich bloemenroit, na dem de nyet as vyll as de ander VII vurschreuen missedain noch gebrucht ein haint, dat sij vnden in dem Turne zo sent Cunibertz by ein ir leuen lanck gaen soelen in yseren ketten in eyne steyn gegossen mit zwen yseren vesseren mallich van yn an syne zwey beene gespannen ind as vestligen besmet, dat man yrre de wile sij leuent sijcher sij. Vort is verdragen, dat man desen vurgen. partyen beide in den stocken sitzende ind in den yseren vesseren gaende, wye vurschr. steit, dese vurg. boisse noch pijne mit geynen sachen noch list, de erdacht is of erdacht werden mach, in geinre wijs aff doen noch mynren en sal. Mer ein Rait, de zerzijt sijtzt, mach sij yn zo allen zijden meeren, off he wilt, beheltniss doch in alle yrs leuens, ayn argelist. Ind were ouch sache, dat eyncherleye nöit van wasser off van anderen sachen queme off geueyle, dat vnse heren duchte, dat sij in den vurgen. zwen Turnen nyet vestlich noch sicher enseessen noch engiengen, so mogen

vnse heren vanme Rade zerzijt sy vnder in ander yrre Stede Turne setzen ind legen, da sij dunckt dat sij sichere ind vestlige sitzent ind gehalden werdent. Vort ys ouch verdragen mit allen Reeden, dat man VII breyue gemacht ind gescreuen hait ynhaldend van worde zo worde, wij dese sachen hie vur ind na gescreuen steent myt der Stede meiste Ingesegel ind vort mit alle der genre Ingesegelen, de zerzijt in eyngen ind wijden Raide saissen ind vur ind na gesessen hatten, in wilgen brieuen sij ouch sementligen ind sonderlingen ind mallich van yn besonder vur in guden truwen geloifft ind na mit opgereckten vingeren lijffligen zen heilgen gesworen haent, dese sachen ind dit verdrach, wij vurschreuen steit, zo ewigen dagen vaste ind stede zo hailden. Ind deser vurg. VII brieue haent vnse herren van den drijn eyngen Reeden oyuen drij behalden ind dy drin iren vrunden vss den seluen drin eingen Reeden darzo gecoren beuoilen zo hailden ind zo bewaren. desgelichs so haent ouch de Reede vnden ouch drin yren vrunden vss yren dryn Reeden darzo gecoren dy ander drij breyue beuoilen zo halden ind zo bewaren. Ouch is verdragen, dat alle de gene, dy namails zo engen off zo wijden Rade gecoren werdent ind nyet me zo Raide gesessen enhant, dat de de vurg. VII brieue mit yren transfixbrieuen dar durch zo stechen besegelen solen ind die punte da ynne begrijffen zen hilligen sweren solen gelijch ind mit dem Eitboich zo ewigen dagen vaste ind stede zo halden. In sulger wijse of sache were, dat dat Eitboich, da ynne dit vurgen. verdrach geschreuen steit, myt eyngen geschichten verloiren, verbrant off verwarlust wurden, dat asdan die vurgen. heren, den de vurg. brieue beuoilen synt zo bewaren, dieselue brieue vnsen heren vur ougen brengen ind sij de bewijsen soilen, also dat dit verdrach na ynnehailt der brieue gelijch dem eytboich, off it in synre gantzer macht were, zo ewigen dagen vaste ind stede gehalden werde. Vort is ouch verdragen, dat alle deser vurgen. partijen broder, kinder ind enkelin, die nu zo iren mundigen dagen comen synt ind hernamails coment, zen hilligen sweren solent ind solen des brieue ind segel vnsen heren ouergeuen, nummerme weder dat verdrach zo doen noch dat zo wrechen mit geinreley argelist off behentgeit ouermytz sich seluer off yemans anders van yren wegen. Ind were sache, das yemans dar boyuen van yn her weder dede, id were wijff, man, mit Raide off daide, wat schaden der Stede off yren Burgeren dan aff queme, des soilen sich vnse heren vanme Raide an der geenre lijue ind gude, die dat deden, erconeren ind erhoilen. Vortme were ouch sache, dat eynich man zo engen off zo widen Raide gehoerende der vurgen. VII briene Copye begerde ind eyns vidimus dan aff gesunne,

so wie de briene van worde zo worde lijgent, ouermitz einen Tabellien gezeichent off anter ouermitz ander erberer lude segele, as sich dat heischt, besegelt, so is ouermitz vnse heren ouerdragen, dat man yem, de des gesonne, dat vidimus op syne cost laissen werden sall, vmb sich de vurder darna zo richten. Ind vmb dat dat verdrach ind alle sachen, wij sij vurgeschreuen steent, zo ewigen dagen vestligen gehailden werden, dar vmb so hait man in dit vnser heren Eitboich geschreuen, vp dat it nyet gebrochen, vergessen noch her weder gedaen enwerde myt geynen vunden noch listen, die erdaicht is off vmberme erdacht werden mochte, sonder alle argelist, ouch dat geyn Raitzmeistere achtermails nummerme dar vmb vragen noch gein man dar up antworden ensall, he sij van Eyngen off van widen Raide. vraigde dar einboyuen eynich man her vmb van engen off van widen raide off ouch dar up antwerde, de sal zurstunt meynedich sijn ind sal darzo eyn Jair vnden in dem Turne lijgen. Dit soilen ouch alle de geene, de in Engen ind in widen raide zerzijt sitzent, off die namails dar in gecoren werdent, alle Jair zen hilligen sweren, wie waill doch diese zien Jair dies Eitboichs, dat nu is, vmb weren, nochtant sal dit gelijche wail, uaste, stede ind ganckhafftich blijuen ind gehalden werden zo ewigen dagen. Ind man en sall ouch nummer Eitboich gemachen de wijle deser vurg. partijen eynge lefft, dit verdrach, wie id van worde zo worde lijcht ind geschreuen steit, en sij gentzlichen da ynne geschreuen ind begreffen, sonder alreley argelist, wie man die erdenken mochte. Datum et concordatum Anno dom. millesimo Trecentesimo nonagesimo sexto Sabbato post oct. epiphanie domini.

11. Vort sij zuwissen, want her hildger van der Stessen, Ritter, vurscreuen, alle deser vurgen. boeser vpsetze ind sachen, wie sij vur vp die ghene geschreuen steent, die da in den turnen ind stoecken geuangen sitzent ind in den yseren vesseren gheent, eyn vrspruneck geweyst is und die van yerste vss syme heufde comen ind bedacht synt ind die alle sament gedaen vnd begangen hait ind vort dartzo maencherley ander sachen, die allit weder sijne ere ind eyde waren, gedreuen hait, as de gene des gicht gedaen haint, de da noch geuangen synt, as vurschreuen is, des man allit nyet geschrijuen en kan, want des zo vil were, da van vns ind vnsen burgeren grois verderflich schade aff comen is. Ind vmb deser sachen wille, so geboiden vnse heren vanme Raide heren hildger vurgen. mit heren lufarde van Schijderich, de sijn geselle in desen vurgen. sachen is

ind de yem truweligen gehulpen ind bijstendich geweyst is, in irre Steede Turne des dages zogaen, ind we dat dede, dat de lijf ind guet seulde versichert sijn, we is ouch nyet en dede, van yn, dat de lijf ind guet verloiren hauen seulde. dem geboide sij beidesamen vngehoirsam waren ind nyet in die Turne enquamen vnd buyssen vnse Stat van Colne sich machden ind vurfluchtig wurden darvmb so haint vnse heren vanme Raide oyuen ind vnden zerzijt sitzende mit allen Reeden eyndrechtligen oeuerdragen, dat de vurgen. her hildger noch her lufart nummerme zo Colne comen en solen de wile sij leyuent.

12. Were sache, dat yrre eynich dar boyuen zo Colne queme, den solen vnse heren vanme Rayde zerzijt off eynich Man, de zo raide oyuen of vnden gehoert, zerstunt, as balde sij des gewar wurden, anverdigen ind halden by sijme eyde, so verre hee des moegich were, ind den vnsen heren vanme Rayde zerzijt leueren, also dat vnse heren zerzijt vanme Rayde mit allen Reeden as dan zur stunt van yn doen richten solen, dat is zo verstaen, dat man sij vanme leuen zom dode brengen sall, ind yn sulgen doit zurstunt doen doen, as vnse heren dan zerzijt mit allen Reden des eyns werdent. Ind vort so is mit allen Reden oeuerdragen, altzijt so wanne eyn nuwe Rayt ingeyt dat de Rayt as dan bynnen den nyesten XIIII nachten darna offenbair morgenspraich halden sall, dat nyemans den vurgenanten heren hildger noch heren lufart bynnen Colne enhuyse noch enhoyue, heyge noch schirme, noch yn stade noch sture doen ensoele, noch brieue noch segel van iren weigen dragen noch vntfangen ensoele, he en leuer sij dan vnsen heren zerzijt vanme Rayde. Vort is oeuerdragen oeuermitz vnse heren vanme Rayde mit allen Reeden, dat eyn yecklich Rait herna comende alzijt ind alleweyge vestligen dar vmb syn ind verneymen sall, so wy sij heren hildger ind heren lufart krygen ind an sij comen moegen, ind dat van yn gericht werde in der maissen, as vurschreuen is. Ind were sache, dat eynich Man weder eynich deser vurgen. punte dede, ind vnse heren des kuntligen gewar wurden, we de were, de sal lijf ind guet verloyren han, ind dat sal in hant vnser heren vanme Rayde zerzijt ervallen syn. vort is oeuerdragen, dat gein Raitzmeyster achtermails nummerme vmb eynich deser vurgenante punte, as die vm zo wenden, vragen noch geyn man darup antworden ensall, he sij van Engen off van wyden raide. Vraigde dar enboyuen eynich Man vmb dyse sachen anders, dan sij vurschreuen steent, off ouch darup antworde, he were van Engen off wijden raide, de sal meyneidich sijn ind sal dartzo eyn Jair vnden in dem turne lygen. Dit solen ouch alle die gene, die in engen of in wyden raide sitzent, of dy na mails darin ge-

coiren werdent alle Jair zen hilgen sweren solen, wyewail doch dese zien Jair dis eytboichs vmb weren, nochtant sal dit gelijchwail vaste stede ind ganckhaftich bliuen ind gehalden werden zo ewigen dagen. Ind man en sal nummer Eytboich gemachen dy wijle der vurgen. her hilger of her lufart eyng leyft. Dit verdrach, wie id van worde zo worde geschreuen steit ind nu lijcht en sij gentzligen da ynne geschreuen ind begriffen, sonder alreley argelist wie man dy erdencken moechte. Datum Anno domini LXXXX simo sexto In profesto Conuersionis beati Pauli.

13. Vort sij zowissen, were sache, dat yeman den vurgenanten heren hildger of heren lufart buyssen Colne vyenge of krege ind sij bynnen Colne leuerde ind hedde sij doch irs lijfs versichert, so is oeuerdragen oeuermitz vnse heren vanme Raide zerzijt mit allen Reden, dat man asdan den vurgenanten heren hilger ind heren lufart in stocke setzen sal vnden in der Stede turne ir leue lanck. ind as sij as vestligen darin besmeden ind verbinden mit houltze ind yser, as man vmber kan oder mach, also dat man irre de wyle sij leuent, sicher sij. Mer of dit nyet alsus en geuyele, so solen alle punte, so wye sij vur van yn zwen ind van yrre partijen geschreuen steent, gantze moege ind macht hauen zo ewigen dagen.

14. Id sy zuwissen vmb sulcher bruche wille, as Costin Greue begangen ind gedaen hait ind ouch dat he heren hilger van der Stessen ind heren lufarde van Schiderich Ritteren ind yrre partyen in den Turnen ligende behulplich ind bystendich in yren sachen geweist is ind yn die truweligen hait helpen dryuen ind in yrme verbuntenisse vur ind na geweist is ind vort vmb maencherley ander sache, die hee me gedreuen hait, de weder syne Eitbrieue ind Eytbouche waren, darvmb so haint vnse heren vanme Raide oyuen ind vnden mit allen Reeden oeuerdragen, dat der vurgen. Costin greue nummerme syn leyuen lanck beyde zo Engem noch zo wydemraide sitzen noch gecoyren werden ensal noch ouch na uolgen noch dar comen, da allen Reeden by eyn geburt zosin. Ouch dat geyn Raitzmeyster achtermails darvmb vragen ensal noch geyn Man van Engem noch van wydemraide darup antwerden. We darboyuen vragede of antworde, as dit verdrach vmbzowenden, de sal meyneydich sijn ind dartzo eyn Jair vnden in dem Turne ligen ind vort vnder allen boyssen ind pynen as vur van heren hilgers partyen in den Turnen ligende ind van heren hilger ind heren lufarde na cleerligen geschreuen steyt.

15. Vort is oeuerdragen oeuermitz vnse herren oyuen ind vnden vanme Raide mit allen Reeden, dat geyn Rait zerzijt dem vurschreuen

Costin greuen alleyne geyne vurwarde geyuen ensal, id en sij dan oeuermitz alle Reede yerst oeuerdragen. Ind were sache, dat he doch zo Coelne queme buyssen vurwarde alre Reede, so sal der Rayt zerzijt yn zerstunt doen grijffen ind vangen ind yn as uort, as balde sij des gewar werdent, vnden in eynen der Steede Turn leigen. Ind wurde sijnre ouch eynich Man, de zo Engem off zo wydem Raide gehoerte ee gewar, dan vnse herren vanme Raide, die dan zerzijt seessen, so sal de man yn zurstunt anverdigen ind halden bij syme eyde, so verre hee synre moegich were ind den zurstunt vnden in eynen der Steede Turn voeren ind begaden. Ind were sache, dat der vurgen. Costin in eyncher deser vurgen. voygen also in den Turn gelacht wurde, so solen vnse heren zerzijt vanme Raide as dan bestellen, dat der vurgen. Costyn vnden in dem Turne as vestligen gehalden werde, dat sij synre sicher sijn ind dat hee ouch vss dem Turne in geynrewys comen ensal, id en sij mit wyst, willen ind oeuerdrage vnser heren vanme Raide ind alre Reede na formen des Eitbouchs.

16[1]). Vort sij zo wissen vmb sulger bruche wille, as herbort Ruwe begangen ind gedaen hait, as dat hee dye brieue hatte helpen machen ind dichten ind dy ouch dem hertzougen seluer voirte, dic vnse here van Gelre vur heren heinrich vanme staue geschreuen ind gebeiden hait, ind vort dat hee darvmb uss was noch swairre ind harde brieue zoweruen an dem hertzougen van Gelren, as vur heren henrich van staue, die doch weder vnse ere ind eyde giengen, des yem nyet engeburde zo doen ind billigen nyet gedaen hauen enseulde. Vort so hait he ouch den seluen heren heinrich ducke ind maenchwerf van berchem bis zo Colne ind weder van Colne bis zo Berchem geuoirt ind yem allit behulplich ind bijstendich geweyst is, so wye hee in zo Colne inbrengen moechte. darvmb so haent vnse heren vanme Raide oyuen ind vnden oeuerdragen mit allen Reeden, dat der vurgen. herbort nummerme sin leuen lanck beyde zo Engem noch zowijdem Raide sitzen noch gecoiren werden en sal noch ouch nauolgen noch darcomen, da allen Reeden bij eyn geburt zo sijn. Ouch dat geyn Raitzmeister achtermails darvmb vragen ensal, noch geyn Man van Engem noch wijdem raide darup antwerden. we darboyuen vragede off antworde, as dit verdrach vmbzowenden, de sal meyneydich sijn ind dartzo eyn Jair vnden in dem Turne lijgen ind vort vnder allen boyssen ind pijnen, as vur van heren hilgers par-

[1]) Nr. 16 und 17 sind durchstrichen mit der Randbemerkung: »de consensu dominorum cancellatum.«

tijen in den turnen lijgende ind van heren hilger ind heren lufarde na cleerlichen geschreuen steit.

17. Vort is oyuerdragen ouermitz vnse heren vanme Raide mit allen Reeden van Johan oyuerstoultz in dranckgessen, want hee heren hilger ind sijnre partyen in yren sachen behulplich ind bystendich ind mit yn in yren verbuntnisse vur ind na geweist is ind ouch vnsen heren wederstreuich was ind nyet zerzunt na envoilchde noch geloifnisse in yre hant doin enwoulde vp dye zijt, do hee vnser heren banneyr sach ind vnse heren do zerzijt nyet kennen enwoulde, mer doch want hee sich vnderwijsen leyss ind zo lest by vnse heren ind yre Bannyer quam, so haent sy yem dese gnade gedaen, dat hee nyet vurder besweert sijn en sall, dan dat hee achter deser zijt vort sijn leuen lanck nye me zo Raide sitzen noch gekoren werden ensall noch ouch na uoilgen noch komen, da alle Reede by eyn geburt zo sijn. Ouch dat geyn Raitz meister achtermails darumb vragen ensall noch geyn Man noch van Engen noch wijdem Raide darup antworden, wye dar boyuen vrachde off antworde, as dit verdrach vmb zo wenden, dye sall meyneydich sijn ind dartzo eyn Jair vnden in dem turne zo ligen ind vort vnder allen boyssen ind pijnen as vur van heren hilgers partijen in den Turnen ligende ind van heren hilgers ind van heren lufarde na cleerlichen geschreuen steit.

II. Raths-Verzeichnisse.

a. Der enge Rath.

1304: Johannes Ouerstoltz de ripa. Godefridus Grin. Daniel Judeus. Johannes hardevust in Mûlengassen. Henricus Scherfgin, milites. Wernerus Ouerstoltz. Johannes hirculo, scabini. philippus quattermart. Rutgerus de Lysolfkirgen. Thilmannus de pauone. Johannes de cornu. Thilmannus Gijr, scabinus. hildegerus birklin. Costantinus de Aduycht. Thilmannus Kleynegedanc[1]).

1326: Hilger van der stessen. Rutger Raitze, riddere ind scheffene. Goydart hardevst heirre van vaytze almershus. Johan vanme hoyrne. Werner Ouerstoltze, scheffinen, van der Saynt kûlen. Johan van beyen. Marseylis van Sayltzgassen. gerhart scherfgin der scheffin. Gerhart scherfgin van strûngden. Gerhart Quattermart. Johan vanme spegil. heydenrich Ouerstoltze. hilger Cleyngedanch. Johan birkelin. Constantin van lysenkirgen[2]).

1334: Hilger herre van der Stessen, ridder ind Scheffen. Dederich der Gijr, Scheffen, Rentmeister. Dederich van Schiderich, ridder. Mathijs van me Spegil, ridder ind scheffen. henrich Scherfgin, ridder. Gotschalck ouerstoltz in viltzegraue, scheffen. Lodewich van Emmenroide, scheffen. frederich loif van me horne. Johan vanme Spegil vûor marporzen. Johan birclin. Gerart Quattermart in Rijngassen. franko Grijn. Johan ouerstoltz an der bach, Scheffen. Johan van lysenkirgin. Euerard harduûist de son wilne was heren Godartz harduûist in Ryngassen.

---

[1]) Aus einer Original-Urkunde von 1304.

[2]) Aus dem grossen Privilegienbuche.

1344: Dederich van me Hirze, scheffen. Gobil Juden, ritter. Heinrich quattermart, ritter. Euerhard hardeuust, ritter, scheffen. heidenrich ouerstoltz in vilzengrauen. Johan ouerstolz van der windecke. Johan ouerstolz an der bach, scheffin. gerard van me spegel, scheffen. Mathias van me horne. Johan grin. Johan van lisenkirgen. Gerard birclin. Werner van der Adûcht. Rutger hirzlin van me grine. Johan gir van Konilzhouen.

1381, crastino reminiscere: Johan ouerstoltz van Effren, ritter, scheffen, van den ouerstoltzen. ludolff vanme horne, van den vanme horne. heydenrich gijr vanme hoentghin, scheffen, van den gijren. herman scherfgin op Erenstrassen, van den Scherfginen. henrich van den Eren, van den grijnlingen. hilger quattermart van der stessen, Ritter, van den Jueden. Johan hirtzlin, vanme grijne, van den hirtzlinen. lufart van schyderich, ritter, van den birkelinen. geirart vanme koesen, van den cleyngedencken. heydenrich hardvuyst, van vait Almershoue, van den hardvuysten. Werner van der Aducht der alde, van der aducht. Walraue quattermart, van den Quattermarten. Rycholff ouerstoltz, van den ouerstoltzen. Mathys vanme Spiegel zome yrregange, vanme Spiegelen. godart van lysenkirghen, van den van lysenkirghen.

1382: Costin vam horne (Ouerstoltz)[1]). Gobil van Mommersloch (lysenkirgen). Goitschack birkelin (birkelin). henr. van der Lantzkronen, Rentmeister (scherfgin). henr. hardvuyst, ritter, scheffen (horne). Rycholff grijn van Wiechterich (grijnlinge). Werner ouerstoltz van der Wyndeggen (ouerstoltz). Costin vur lysenkirgen (spiegel). Costin van lysenkirgen, scheffen (gijr). Werner van der Aducht der Jonge (aducht). Johan vanme Koesin (quattermart). henr. hardvuyst van vaidt almershoue (hardvuyst). Ingbrant Cleyngedanck (Cleyngedanck). Gobel van der Eeren (hirzelin). lodewych Juede (Juede).

1383: Emont birkelin (birkelin). Euerardt hardvuyst der alde, scheffen (hardvuyst). Werner Quattermart, ritter (Quattermart). Johan Gijr bij sent Pant. (gijr). Godardt vanme Hirtze, ritter (aducht). Johan van Troyen, ritter (ouerstoltz). Johan ouerstoltz, scheffen (horne). Rembolt scherfgin, greue ind scheffen (scherfgin). Costin van lysenkirghen, rentmeister (lysenkirghen). henrich vanme Staue (ouerstoltz). Godardt grijn (grijnlinge). Geirart Krantz (cleyngedanck).

---

[1]) Die eingeklammerten Namen bezeichnen die Geschlechter, aus welchen die einzelnen Rathsherren gewählt wurden.

Johan Jude (Jueden). Geirart hirtzlin vanme grijne (hirtzlin). henrich vanme spiegel (spiegel).

1384: Ludolff vanme horne (horne). heijdenrich gijr van hoentghin, scheffen (quattermart). hilger quattermart, ritter (quattermart). henrich van der Eren (spiegel). henr. vanme Koesine, scheffen (ouerstoltz). Werner van der aducht der alde (aducht). Johan hirtzlin vanme grijne (hirtzlin). Geirart vanme Koesine der alde (cleijngedanck). Walraue quattermart (grijnlinge). Johan van der poe (Jueden). Rycholff ouerstoltz (ouerstoltz). Godart van lysenkirgen (lysenkirgen). Johan quattermart (hardvuyst). Johan birkelin heren Goitsch. son (birkelin).

1387: Herman scherfgin vp der Erenstraissen, vanme Scherfgin. henrich van der Eren, van den grijnlingen. Johan vanme grijne, van den hirtzlinen. heinrich vanme Koesine der Alde, scheffen, van den birkelinen. lufart van Schyderich, ritter, van den spiegelen. Euerardt gijr vanme huntghin, van den gijren. Werneir van der Aducht der alde, van der Aducht. herman scherfgin scheffen, vanme horne. Johan ouerstoltz scheffen der Jonge, van den ouerstoltzen. Gobil van der Eren, van den cleyngedencken. Goedart van lysenkirghen, van den van lysenkirgen. Johann quattermart in Straisburgassen, van den quattermart. Euerardt hardvuyst in Rijngassen, scheffen, van den hardvuijsten. Johan birkelin, van den Jueden.

b. Der weite Rath. 1350.

Hij sunt de amplo Consilio anno 1350.

Jacobi: Constantynus morart. henricus de Odendorp. Johannes filius domini Johannis ouerstoltz de Ripa.

Lysolphi: Constantinus de Vlatten. Mathias filius dom. heydenrici ouerstoltz. Gerardus de Cleberg.

Lupi: Hilgerus quattermart. hermannus de hirzennuwe.

Apostolorum: Hermannus de beyen. Johannes de bachem. Wilhelmus de stella. Cono de koyueltzhouen. Conradus de quereu. petrus de porta.

Columbae: Joh. de Crele. Johannes vanme Gryne. Joh. vanme heuberge. Joh. Scherfgin in vico canis. Rutgerus hirzelyn vanme Gryne. Richwinus Gryn apud mol. hilgerus de Roma. Henricus de Colonia.

Indulgentiarum: Joh. de Raitpûtze[1]).

Petri: hermannus de Kudilseegen. Petrus filius Baldewini. henr. henke. Johannes Syboide. Alexander schoinweider. Gerardus losschart. Gobelynus de Kudilseegen. Johannes de beensbure. Hermannus hirzelijn.

Martini: Euerardus filius dom. Euerh. Harduust. Hermannus de Rûdyneg. Wernerus de pingui gallina. Joh. de Mediolano. Bruno filius brunonis vanme cluppele. Reynardus de aquis. Hermannus koufman . . . . . Henricus Mûlenpesch. Reymarus de grynberg. Gerardus Roitstock. Euerardus de biedenkaf. Johannes de aquis. schorloys Gerardus in foro feni. Joh. Ouerstoilz.

Laurencij: Hermannus de hardenberg. Waltelmus de cornu. Gerardus aurifaber. Henr. de Ecgensteyn. Joh. de starckenberg.

Pauli: Verwynus de antiquo summo.

Seuerini: Hermannus de baculo. Hilgerus de Mummersloch. gerardus de plena. Daniel Juede et heyno . . . . .

Nyderich: Gerardus de schyderich. Francko brune. Johannes de Raitputze.

Johannis baptiste: abelo de viridi silua. Henricus de Cleberg.

Brigide: Alexander broche. Gotschalcus in bechergassen. Petrus de Vela. Johannes Anselmi. Joh. stolle. Joh. beyup. Mathias de honore. hermannus de pomerio.

Mauricii: Joh. Hardevuyst. Henr. de quercu. Gob. de Wichterich. lod. de Wichterich.

Albani: Henricus buntoyge. Joh. de Mummersloch.

Ein anderes Verzeichniss der Mitglieder des weiten Rathes. Ohne Datum.

hec est rotula qua amplum consilium intitulatur.

Martini: Herbordus ruwe. Heydenrich hirtzelin. Johannes bloymenroyt. Henricus de palacio. Hilgerus keselingh. Johannes oric. Thilmannus de Oue. Bernardus Rasseburch. Johannes de Meyhen. Bruno van me cluppele. Johannes de Cusino filius Gob. Euerardus de bedentaf. Reynardus de Aquis filius Joh. Henricus Harduust filius Heidenrici Harduust. Johannes Harduûst filius dom. Euerardi Harduûst.

Brigide: Hilgerus Kleyngedanck de Nasone. Johannes stolle apotecarius. Arnoldus de Cailchem apotecarius. petrus de Bonna.

[1]) Dieser Name ist in der Handschrift durchstrichen.

Johannes Mûntgin. Henricus Harduust scabinus filius dom. Euerardi harduust.

Apostolorum: Mathias de stella. dom. Petrus schoenweder. Jacobus de Campo. Johannes de Bachgem iunior. Conradus de quercu. Theodoricus Gryn.

Columbe: Gerardus van me Gryne. Franco grin filius Rich. Johannes beysgin. Hilgerus de gallina.

Cristophori: Johan Gryn de bergerhusen

Niederich: Henrich cappus. Cono de Cigno. Georgius de Heilden. Franco brûne. Petrus vame Walde. Johannes buck. Johannes van me Raitzputze.

Laurencii: Gerardus de Werinckkirchen. Hilgerus schoinweder. Cono de Roegendorp. Fridericus wolfart. Engilbertus de mirwijlre. Johannes de Starckenbergh.

Albani: Sanderus buntoige. Johannes kulinck. Thilmannus de pauone. Gobelinus ouerstoltz dictus mynne. Hermannus de pauone.

Petri: Pawynus vame Koppe. Johannes floryn. Gerardus losschart. Euerardus roysmont. Johannes de heuberge. Hermannus seilgin. Gotschalcus ouerstoltz. Sybertus hueckinck de walinroyde. Johannes Ingbrandt. dom. Johannes ouerstoltz miles super ripam.

Oirsburch continet Johannis, Jacobi et Lysolphi: Bertramus op Saltzgassen iunior. Henrich van Cleberch. Johannes de Juliaco[1]). Johannes ouerstoltz filius dom. heidenrici. Wernerus ouerstoltz filius quondam dom. Werneri Ouerstoltz. Amelius filius symonis de bertzburne. Gerardus morart iunior. Henricus de Odendorp. Hermannus de lisenkirchen filius dom. Constantini.

Seuerini: Wernerus filius Werneri de aqueductu. Wernerus van der Schuren.

Mauricij: Wilhelmus casterman. Henricus de quercu. Johannes harduûst.

c. Rathsbeamte.

1383: her Werner van der Aducht der Junge, Raitzrichter ind Weygemeister. lodewych Juede Geweldemeister, Heumartmeister, item he ind sijn geselle dreckmeister. her Werner oyuerstoltz van der

[1]) Dieser Name ist in der Handschrift durchstrichen.

Wyndeegen hallemeister, lintgassenmeister ind Appelmeister. her Costyn van lijsenkirgen, scheffen, vleyschmeister mit Rycholfe Oyuerstoltz, item Costyn vurs. Rynmeister ind der Buntmechermeister. Johan vanme kûesine ind Goidart van lysenkirgen Schroedermeister. Item Johan vanme kûesine vurschr. Koylenmeister ind in die Schole. Goibel van der Eren Wolkûchgenmeister, Tirteysmeister. heynrich hardvûyst, dat Segel vanme Sydendoiche, decklachen ind lynenweyuermeister. Ingbrant Cleijngedanck Bachmeister, Schilder, Meeler in Weytmartzmeister. her Gotschalk Birklin, Goltsmedemeister. her heynrich hardvûyst, ritter, Gûrdel- ind Teschmechgermeister ind perdemeister. Costyn vur lysenkirgen Radermeister. der Rentmeister van der lantzkronen Smedemeister.

1384: Goidart Grijn ind Werner van der Aducht Raitzrichtere. Gerart vanme Grijne ind lodewych Jûede Richtere van der gewalt. Johan Gijr ind Werner van der Aducht hallenmeistere. heinrich vanme Staue Vleyschmeister. Johan Juede Rynmeister. heinrich vanme Staue ind hein. hardvûyst van vait almershoue Schroedermeistere. heinrich vanme Spiegel ind heinrich hardvûyst vurs. die Schole. Johan Gijr Wollekuchgenmeister ind Turteysmeister. Gerart vanme Grijne Sydendoichmeister, Decklagen ind lynenweyuenmeister. Gerart Crantz Bachmeister, Schilder, Meeler ind Weytmartzmeister. Goedart vanme Hirtze Goltsmedemeister. Johan Ouerstoltz Teschmechger-, Gurdelmechermeister ind perdemeister. Werner Quattermart Radermeister. Werner vurs. Smedemeister. Gerart Crantz lyntgassenmeister ind Eppelmeister. heinrich vanme Spiegel heuwemeister ind dreckmeister. heynrich vanme Staue Buntmechgermeister.

Officia Electorum anno 1385:

Gotschalck Birkelin ind Heynrich der Rentmeister Brieuemeister ind Schenkmeister. Werner van der Aducht Paijementzmeister. Costin van lysenkirgen, scheffen, ind ludewych Juede Wynmeister. Ludewych vurs. de Slussel vanme Schaffe ymme Kleynen Keemergin. Werner Oyerstoltz vp die Rentkamer. Costyn vanme horne, Goibel van Mummersloch ind heynrich der Rentmeister Mallich eynen Slussel zû dem Eytboich.

Officia commissa per predictos electos dominis eorum Antecessoribus:

In den yrsten Johan vanme Grijne Raitzrichter. Walraue Quattermart Richter van der Gewalt ind Bachmeister. Rycholf Oyuerstoltz hallenmeister ind Eppelmeister. Goidart van lysenkirchen Vleysch-

meister, perdemeister, Weigemeister. heynrich vanme kuesyne Rynmeister, Weytmeister. Johan Quattermart Radermeister, Dreckmeister ind in der Schole. herman Scherfgin Smedemeister, Turteysmeister, Wollkuchhgemeister. Eyuerhart vanme hûntgin Bûntwerckmeister, Schroedermeister. Heynrich van der Eren Jûedenmeister. Werner van der Aducht der Alde der Siechenmeister. Godart Grijn Weigemeister mit Goidarde van lysenkirchen. Johan van der po heuwemeister ind Koilenmeister. Johan Birkelyn Sadelmechgermeister, Decklachenmeister ind lijneweyuermeister. ludolf vanme horne Goltsmede- ind Goltslagermeister, Wapenmeister, Stickermeister. hilger Quattermart Schûtzmeister. Gerart Crantz Wollkuchgemeister mit herman Scherfgin Kannengiessermeister. Gerart vanme Grijne ind Johan Quattermart Gûrdel- ind teschmeistere, Schomechgermeistere.

Electi anno 1389:

Raitzrichter Werner van der Aducht. Richter van der gewalt Ingbrant. hallemeister Rycholf Grijn. Payementzmeister heinrich vanme Staue. Juedenmeister Costijn vp me heûmarte. Wijnmeister lodewijch Jûede. in die Schole Werner Oyuerstoltz. Schroedermeister Goidart Gijr. in die Wollekuchgen herman Birklyn, ind dat alerleye bekentnisse alda verhoit werden. Bachmeister Ingbrant. Wijtmeister ind lijnenverwermeister heynrich hardvûyst. Syechenmeister lodewych Juede. Goltsmede ind Goltslager Mathys vanme Spiegel. perdemeister Goidart Gijr. Vleyschmeister lodewych Juede. Bantwoertermeister Goidart Gijr. Weigemeister Werner van der Aducht. Tirteysmeister Rycholf Grijn. Decklachen- ind lynenweyuermeister Ingbrant. Smedemeister Costyn vp me heûmart. Koylenmeister, heuwemeister ind Dreckmeister Werner oyuerstoltz. Radermeister Mathys. Sadelmechgermeister ind Meelre Johan hirtzelin. Schutzmeister heynrich hardvuyst. Appelmeister Johan hirtzlin. Teschmechgermeister ind Gurdelslagermeister her Mathys. Kannengiessermeister Johan hirtzlin, item Schomechgermeister ind in dat nûwe Koufhûys vp den houltzmart.

Electi ad hec officia 1390:

Raitz Richtere Gerart Hirtzelin van me Grijne. Richter van der gewalt Johan Scherfgin. Hallemeister Joh. Oijuerstoltz. Paijementzmeistere Joh. Hirtzelin vanme Grijne, Heynr. vanme Staue. Juedenmeister der Greue. Rijnmeister, In die Schole Heynr. vanme Spiegel. Schroedermeister Joh. Oyuerstoltz. in die Wollekuchgen Joh. Scherfgin. Bachmeister Werner Quattermart. Weytmeister, Lynenverwer

Gerart Crantz. Syechenmeister der Rentmeister her Costin. Goltsmede, Goltsleiger Joh. van Troyen. Perdemeister Joh. Oyuerstoltz. Vleyschmeister Heyn. van me Staue. Buntwoerter Goidart Grijn. Weigemeister, Wysemeister Heynr. van me Spiegel. Tirteysmeister, Decklachenmeister, Lyneweyuer Euerhart Harduust. Smedemeister Werner Quattermart. Koylenmeister, Heumeister, Dreckmeister Heynr. Juede. Radermeister Werner Quattermart. Sadelmecher, Meelre, Schutzmeister Goidart van me Hirtze. Appelmeister Heynr. Harduust van Vaital. Teschmecher, Gurdelsleiger Heynr. Juede. Kannengiesser der Greue. Schomechger, in dat nuwe Koufhuys Heijnr. Harduust vurs. vp den houltzmart ind Kluppelholtz Joh. Oyuerstoltz. vp den Vischmart Goidart Grijn [1]).

[1]) Alle unter II. aufgeführten Namen fanden sich zerstreut auf einzelnen grösseren und kleineren Papierblättern, die wahrscheinlich den jezeitigen Stadtschreibern zu ihrer Privat-Information dienen sollten.

III. Raths-Verordnungen.[1]

1. Dit is die Ordinancie, die man heldt van Kranen, van Moulter, van Wijnen, van Ballen, van Waesse, van Steynen Ind van allen anderen gude van gewijchte.

In dem yersten so gilt eyn stucke wijns dat vnder Seeuen aymen heldt bis an den aymen II s.

Item so wat boyuen seuen aymen is, id were dan dat id me dan zien aymen hielte, dat gilt III s. vp yre euentuyre.

Item so wat vnder dryn aymen is bis an eyne ayme, dat gilt XII d.

Item so gijt man van eynre yecklicher aymen off Tonnen zo wynden VIII d.

Item weert sache, dat man eyne ayme off eyne Tonne Wijns In off vyss droege mit Oirlone die gilt ouch VIII d.

Item sall man neymen van yeckligem Eilseesser voyder Wijns III s. van paisschen bis zo sent Remeys missen.

Item so nympt man van gewande, van Sardoiche, van Roeden, van Waesse, van gude van gewijchte ind vort van alme anderen gude van yeckligem scaepele II s.

Item van eyme groissen vasse Stails II s.

Item van eyme cleynen dat yrre zwene dragent II s.

Item van eyme grossen Moelensteyne van XVII off XVI palmen

[1]) Nachfolgende Verordnungen sind theilweise einem Pergamenthefte, theilweise einzelnen Papier- und Pergamentblättern entnommen. Sie sind meist ohne bestimmte Jahreszahl. Sie fallen aber in die Zeit der vorstehenden Eidbücher. Der neue Jülich'sche Zollsatz (p. 135) ist zwar keine Raths-Verordnung, wurde aber den Bürgern der Stadt durch den Rath vermittelt und ist desswegen hier mit aufgenommen worden.

VIII s. van vnsen Burgeren, Item van anderen freympten luden eyne marck.

Item van den van XV off van XIIII palmen VI s.

Item van den anderen, die da beneden synt, dae nympt man aff na gebur.

Item van den Drachenfeltzer steynen van yeckligem hunderde XXX s.

Item van den Blochsteynen van yeckligem voyder II s.

Item van des doyms steynen da nympt man aff na gebur na as veele lastz as dat schiff dragen mach.

Were ouch sache dat eynich vnser Burgere off yemant anders an eynchem Kranen gesunne zo wijnden da id yem geleigen were, dae sall man yem syne haue doin wynden, as verre ast yem geburt vp cost ind arbeit des gheenen, der den Kranen van der Steide weigen zerzijt ynne hedde geweenlich Craengelt davan zo gheenen as dat van alders her gehalden is ind hie vur ercleert steit.

Item were sache dat yemant Sundaigs off heilighdages, dem dat Noit dede, gewonden weulde hauen, die mach dat doin buyssen der Steide schaden ind mit vrloue des gheenen der die Craenen zer zijt van der Steide wegen ynne hette, ind sall dan gain zo dem gheenen, deme der Steide Wijnzeichen benoylen is ind neymen van yem eyn zeychen ind gheuen yem zo sulcher zijt eyn pûnt waess in die ere goitz.

Vort were sache dat yemant yme huysskraenen gewonden weulde hauen sunder eynche wassers off yss noit ind as man geyne druge war zo wijnden en hedde, der sall den Craenen offenen vp sijne Cost ind den arbeider Kneichten loenen, ind en sall geyne vurder Cost noch geschenke dauan doin, dan he sall van yeckligem stucke Wijns, dat da gewonden wurde Ind vnder seeuen aymen bis zo drijn aymen zo hielte, gheuen eynen wijspennynck, Ind wat da vnden were, van me stucke I s., Ind wat boyuen seeuen aymen helde, da sall hee von yeckligem stucke gheuen na gebur as van den anderen vur Craenen geschreuen steit.

Ind were sache dat vp den seluen dach as der huyskraene also geoffent were, yeman me queme ind ouch gewonden weulde hauen, dem man gereitschaff doin moechte, die sall dem anderen die burden helpen lichten, Ind na gebur as veele den Kraenkneichten zo loene gheuen as der ander, Ind vort syn Craengelt zo bezalen, In maissen wie vurs. steit. Vort wer Wijn vyss spaedet off draget, die sall sijn gewoenlich Craengelt gheuen.

Item wanne nu eyniche Wassers off ijss noit queme, So sall der vurs. huysskrane allen Kouffluden geoffent syn ind werden, mallich

alda gereitschaff zo doin, as waile as up den anderen Craenen. Ind vur alsulchen Loyn, as man durch dat Jair alda zo gheuen pliet.

Vort were sache, dat der nederste Craene an der Nuwergassen, der da pliet oeuer zosetzen, zo eyncher zijt nyet en hedde oeuer zo setzen, Ind der ander Craene benoediget were, dat he dem Kouffmanne ind unsen Burgeren nyet vollen gereitschaff doin en moechte, So sall asdan der selue Craene upt Lant helpen setzen, ind mallich gereitschaff doin In maissen as van den anderen Craenen vûr geschreuen steit.

Vort so haint unse heren verdragen, so wilch man deme vnse heren yrre Steide Craenen beueylent off deme sij die verpeichtent, dat hee zo den heylgen sweyren sal, diese sachen truwelichen zo bewaren, So wie die vur ind nae geschreuen steint oeuermitz sich seluer off yemant anders damit unsen heren van me Raide zerzijt genoegt.

In dem yersten, dat der gheen dem der Steide wijnzeichen zo verwaeren beuoylen is, die kraenkneichte zo den heilligen sall doin sweiren, dat sij geynreleye wijne zo maile upen wynden, Sij en hauen van yem off van dem gheeme, deme hee dat beuoylen hedde, as vurs. is, eyn zeychen.

Ouch sall hee der zeychen up eynre Stat truwelichen warden die den luden geleigen sij ind dat yn gereitschaff geschie.

Vort sall hee geynreleye paffen gude zeichen gheuen, Sy seluer off yemant geleuffligers van yren weigen en hauen yem zo voerentz geloefnisse gedain, In alle der maissen as unse heren mit yn verdragen haint, dat is zo verstain, dat Sij geyne wijne bynnen Coelne zappen noch doin zappen en soilen, dan die yn van yren Beneficien bynnen Coelne werdent Ind dat ouch bynnen yren Emuntaten up den Cloesteren ayn zeychen, ayn geruchte Ind sunder eyncher duer hynden offen zo hauen.

Vort soilen unse heren bestellen an yren portzen, dat man geynreleye wijne in en laisse vaeren, Sij en haven zo voerentz eyn zeichen van dem gude, van dem gheeme, deme dat wijnzeichen bevoylen were as vurs. is.

Vort sall der gheen, der dat zeichen gijt, mallige sagen, die van yem zeychens gesynnent, dat hee sie, dat die gude nyet paffen gude en sijn, want wurde mans gewar, dat dat gut paffen were Ind hee dat vur sich verantwerde hedde, So seulde hee der Steide as vele zo boissen gelden, as des gutz were Ind der boyssen sall der Raide zer zyt nyemant laissen.

Vort sij zo wissen, So wilch man den Craenen peicht, dat die

bestellen sall, dat boynen zwey voyder swairs zo eyme maile nyet da mit gewonden en werde Ind were sache dat daren boynen mit dem Craenen me dan zwey voyder swairs zo eyme maile gewonden wurden, Ind der Steide davan schade geschege, den sall der gheen richten, die den Craenen gepeicht hedde.

Vort sall mant mit den Craenseylen alsus halden: Wanne der Craene in der Steide hant kumpt van yemande der den vur gepeicht hedde, so soilen vnse heren oeuermitz yre Rentmeistere zerzijt dem seluen die Seill aff vergueden in reidelicheit, Desseluen gelijchs wanne yemant vnsen heren yre Craenen wederumb aff peicht, So sall der nuwe peichter die seill ouch vnsen heren off yren Rentmeisteren in reidelicheit aff vergueden. Ind also ouch zo halden, vyss eyns peichters hant in die ander off der Craene nyet in der Steide hant en queme.

Were ouch sache, dat die Craenseill zo eynicher zijt van alders off van Arbeit weigen affgiengen off verslissen, so verre dat die Craenmeistere verduchten, dat man damit nyet sicherlichen gewynden en kunde, So soilen sij dat den Rentmeisteren off peichteren, in der henden der Craene dan stoende, in zijde kunt doin, Ind off sij des nyet en deden: wat schaden dan mit den Seilen zo wynden geschege, den schaden soilen die Craenmeistere beleigen, Ind dieden die Craenmeister dat den Rentmeisteren off peichteren, in der henden der Craene stoende in zijde kunt Ind dat nyet gebessert en wurde, Ind dar oener schade mit den Seylen zo wynden geschege, den schaden soilen vnse heren off Peichter, in der henden der Craene stoende, richten ind beleigen.

2. Dit is die gereitschaff, die zo den Craenen gehoert.

In dem yersten der cleyne Craene eyn par wijpen. Item eyne Ketten mit eyme haiche, die an den haltz gehoert, II eylen lanck. Item dry messinck schyuen, Item IIII Krampen zo eyme hoifde, Item der huyskrane in synen eren mit dryen paren guder wypen, die in eren synt. Item dry alde strighen mit V schragen. Item dry kufferen schyuen. Item dry Krampen zo eyme heufde. Item der buck blois myt eyme anker. Item eyn par wypen. Item eyne schyue myt der paleyden. Item II naell. Item eyn clove myt der gereytschaf darboynen. Item II kuffern schyuen. Item II krampen tzo eyme hoifde. Item der Krane, de mit den dannen gedeckt is, myt eyme nuwen par wypen, dat schiff ind der Krane in synen eren. Item eyne haltzketten, de dryer laiteren lanck is. Item eynen ancker ind

eyne Ketten van XX vedemen. Item dry messynck schyûen. Item eyne kyste up den Tolhuyss. Item IIII Krampen zo eyme hoifde.

3. Dit is de ordinancie van dem Moulter.

Item van yeckligem Malder Moulters plach man aff zo neymen II s., dat gilt nu VI s. Behelteniss mallich synre vryheit, dat synt de cloister ind orden zo Coelne.

Vort so wat broitz vnse here der Busschoff van Coelne ind alle ander heren in de Stat breichten zo yrme behoyue hie ynne zo essen, dan aff en sal man geyne assyse neymen.

Vort weirt sache, dat eynich Korn zo der moelen wurde gevoirt vnvertzolt, dat is verlorn.

Vort wilche zijt dat he messen wilt up me Ryne ind in eynchem sacke me vunde, dan eyn malder, dat me, dat is verlorn Ind as vele dartzo zo boyssen.

Item[1]) die pistere moigen yre dubele wechen Jairs maelen IX wechen vur Kirsnacht, dat is tusschen sent Seuerijns dage ind Kirsmissen Ind dar vntgaen soilen Sij na dem hogezijde kirsmissen IX wechen stille sitzen, Ind were sache, dat die wassermoelen van vorstes, off anderre noit weigen, nyet so lange vpme stroume enbleuen halden, so wes den pisteren dan gebricht an den dubelen wechen, dat leest man yn na in dem Jaire gain, bis so lange dat Sij die verloiren wechen weder erkoyuert hayn.

4. Dit is de ordinancie van den bitseiren ind bitseirsroyden.

Id sy zo wissen, dat vnse heren oeuerdragen haint, dat yre zwene bitsiere samen zwey par bietsiersroiden hauen soilen, die gelijch getzeichent ind van allen sachen syn, also dat man de eyne vur den andern nyet kennen en moege. Ind der seluer Royden synt ouch zwey par up der kameren, darna man sich gemeinligen in der Stat richten mach.

5. Dit is de ordinancie van der Eilsecsser vierdunck.

In den yersten sal man neymen van yeckligem Eilsecsser voijder wyns III s. van paisschen bis zo sent Remeys myssen.

[1]) Von späterer Hand zugeschrieben.

6. Dit is de Ramunge ind ordinancie van der vytsierssroyden.

In dem yersten etc. dat man van yeckligem stucke wijns sal neymen II s. bis an III ayme VI vierdeil myn.

Item wat darbeneden is, dan af sal men neymen XII d.

Item van yeckligem Rommelen ouch XII d., die getzapt werdent.

Item so ensal nyemans geyn gut up rytzonge verkouffen, dedet yemans dar enboyven, de gilt danne aff der Steede reicht.

Vort is oeuerdragen, were sache dat yemant bruchich wurde ind boiswortich as vurs. steit, so solen die peichtere dat an vnse heren die Rentmeistere ind Bysitzere brengen, vmb die boissen zo heischen ind zo vorderen Ind die boyssen soilen half vp de Rentkamer ind half den peichtern geboeren ind vallen. Ind so wa eynich peichter deser boyssen eyneche vphoeve of invorderde buyssen geheissch der Rentmeystere, de gilt vierwerf as vele zo boyssen vp de Rentkamer vnsen heren as der boyssen geweist were.

7. Dit is der Eydt den der gheen doen sall, dem de Assyse van den Wyne geburt zo bewaren.

Hee sall vur sicheren ind na zo den hilligen sweyren, dat he de Assise van dem Wyne myt syns selfs lyfe truwelichen bewaren sall, ind die zeichen ouch seluer geuen ind die nyemand beueilen Ind so wat yem davan wirt, dat sal he vp de Rentkamer brengen ind den ghenen geyuen, den dat vnse heren beuoilen haint zo vntfangen Ind vort die zeychen die he vssgyt zo schryuen ind recht vp zo setzen, ind ouch oeuer beschreuen zo leueren, up der Rentkamern den seluen, den dat vnse heren beuoilen haint sunder argelist.

8. Dit is de ordinancie van dem vleischhuyse van alders wat man van yeckligem stucke neymen sall.

In primis van eyme oyssen he sij grois off cleyne XXXII d. Item van eyme verken XII d. Item van eyme schaiffe IV d. Item van eyme Kalue IV d. Item van eyme lamme II d.

Vort sloege yemant eynich fleisch buyssen dem vleyschhuyse, dat man vp dem marte verkouffen seulde, de gilt van eyme yeckligem stucke, wat kûnne dat dat were I mr. zo boyssen Ind de sal vallen half der Steede ind half dem peychter.

9. Dit is de nuwe Assyse van dem vleysche wat man ouch van yeckligen stucke nympt.

In primis van eyme vreysschen oyssen XX s. Item van eyme hijrschen oyssen XX s. Item van eyme verken V s. Item van eyme

hamel XIIII moergin. Item van eyme Kalve XIIII moergin. Item van eyme lamme VII moergin.

Vort [1]) is gevurwert were sache dat yemant bruchlich wurde ind boiswortich as vurs. steit, so soilen die peichtere dat an vnse heren die Rentmeistere ind bysitzere bringen umb de boissen doin zo heischen ind zo vordern ind de boissen solen half vp de Rentkamere der Steede ind half den peichtern gebueren ind vallen Ind so wa eynich peichter dess vurs. boyssen eynche vphoene of invorderde buyssen geheisch der Rentmeistere de gilt vierwerf as vele zo boissen der Steede vp de Rentkamer as der boissen were de hee vpgehauen hedde.

10. Dit is de ordinancie ind Satzunge van dem Tonpennynghe.

Id sij kunt, dat eyn yecklich wyrt vanme Tonnenvysche, Thonherinck, Mandeherinck, Buckynck, Oley, Smer, hoynich, Butter off eynich ander gut, dat in Tonnen koempt, so wie man dat nennen mach, van syme gaste nyet me neymen en sall dan van eyme laste II marc.

Vort so soilen die wijrde en geyn tonne gut off eynich gut vurschr. vsser yrme huyss laissen ghaen, Sy en hauen zeerst der Steede assysse betzaelt, dat is zo verstain, van yeckliger thonnen, manden of meysen II s. Ind dit sal half gelden der gheen de gilt ind half der gheen de verkeuft.

Vort so ensal gheyn wyrt underkeuffer syn noch gut vpslaen, dan die geswoiren vnderkeuffere.

Vort sy zo wissen, so wat gutz getonnet vp karren zo Coelne koempt, dan aff die stelboeme die erde roerent Ind ouch die schiff die yre anker vur der Steede vsswerpent Ind sulch gut as die schiff brengent, oeuerbort geslagen wirt ind hie vnuerkouft blyft, Sulch gut, so vp den karren, ind in den schiffen komende, sall gelden halue Assyse.

Vort so sall dat boydome gelt in der hallen hertzo gehoeren.

Vort so soilen die geswoyren vnderkeuffere nyet me neymen dan van eyme tonnen of manden of meysen vame Koufmanne IIII d. Ind van dem de gilt IIII d. Ind geyn genoss me bij yrme eyde.

Vort so ensoelen die vnderkeuffere en gheyn der guede vurs. hinder yn lygen hain. Ind sy en soelen ouch geyne wyrde syn.

Vort so soelen die vnderkeuffere die Assyse bewaren ind den wyrden richten by yrem eyde.

[1]) Zusatz von späterer Hand.

Vort so en sall gheyn vnderkeuffer eynich gut buyssen Coelne vpslaen noch verkouffen, Id were dan an der Steede muyren ind de Assyse davan neymen, Ind so wie her weder dede, de sal Jair ind dach buyssen Coelne syn.

Vort sy zo wissen, dat die vnderkeuffere moegen buyssen Coelne varen ind vissche zo Coelne brengen ind die leigen achter die wyrde ind die buyssen Coelne nyet verkouffen. Ouch so ensoilen sy geyne Comanschaff bynnen Coelne gelden ind die vort verkouffen gantz.

Vort sij zo wissen off eynich man gut gulde ind weulde dat seluer slijssen in syme huyss, de sal der Steede halue assyse gelden.

Item I tonne butteren zo assysen . . II s.
Item I tonne herinx . . . . . II s.
Item I tonne visch . . . . . II s.
Item I^{m} aust. herings . . . . . II s.
Item I^{m} buckings . . . . . II s.
Item I Karre visch . . . . . VI s.
Item I Korff druger scholen . . . . . II s.

dit selue gut sall eynen s. me gelden van den hollanderen bis as lange dat gelt bezaelt wirt dat verlacht is.

Item eyne Karre vissch III s. me.
Item I Korff druger schollen II s. me.
Item I balle stockvisch II s. me.

Item wanne eyn schyff van beneden hervp kumpt Ind synen Anker vur deser Stat setzt, off syne lantfeste alhie anlaet off hoeger schalde, So is id vnsen heren ind der Stat Assyse schuldich Id sy hyrinck, Tonvisch, Oelich off Toensalme zo verstain van dem laste eyne marc.

Item sleit man eynich guet alhie vyss den Schijffen up dat lant dat alhie gepackt ind geroit wirt, sall gheuen van dem laste II marc, as verre dat guet nyet verkoufft en is.

Item van Saltz is hie schuldich van dem hundert vunffindtzwentzich Schillinck, Id werde gemessen off vngemessen off oeuergeworpen vyss eyme Schyffe in dat ander.

Item so wat Karren off waen durch dese Stat varent zo verstain die Tonvisch, hyrinck, Tonsalme, oelich off so wat in den Tonpenninck gehoert, geladen hedde, Is schuldich van dem laste eyne marcke as verre id alhie weder geladen wurde in Schyffe, off vp ander getzauwen, Ind wurde sulch guet alhie affgeladen ind wurde alhie gepackt ind geroit, So is man da van dem laste schuldich tzwae marc, so verre dat nyet hie verkoufft en were.

Item vort so wat gutz, dat hie verkoufft wirt, Is schuldich van dem laste drij marck, id werde gepackt off ungepackt.

Item van dem laste Oelichs ind Selesmaltz Is man schuldich tzwa marck ind so wat des zo der vettermaissen gehoert.

Item so wat guetz die wirde hoirre senden van Tongude, hieringen off Buckyngen, da der Koufman seluer nyet bij en is, sall gheuen van dem laste drij marck, Is der Koufman auer seluer vntgainwordich off yemant van sijnen weigen, die dan sijn broidige gesijnde weren, die dan yre guet seluer also hoirre senden, sall hey gheuen van dem laste Tzwae marck.

Item so wat guetz vnse Burger uyss eyme Schijffe in dat ander slaynt off durch dese Stat vp getzauwen vurten Ind van den getzauwen geschijfft wurde, sall gheuen van dem laste tzwae marck, So wat des in den tonpennick gehoirt.

Item so wat guetz herkumpt van vreymden luyden ind hijnder die wirde nyet gelacht wirt, Ind vp den warff off in huyser, dae van sall der Kouffman eyn tzeichen gesijnnen ind haelen an dem, der dat kouffhuys verwart ind bevoilen is, ee dat he sijn guet vpsleit. Ind wirt alsulch guet alhie verkoufft, so gilt der last drij marck, so wat in den Tonpenninck gehoirt. Ind wurde id alhie gepackt ind geroit ind vort en wech gesant, so gilt der last tzwae marck, Ind wurde alsulch guet sonder vpslach hoeger gesant, so gilt der last eyne marck.

11. Dit is de ordinancie van deme Saltzpennynghe.

Dese selue vurs. ordinancie sal man ouch halden van dem Saltze in deser seluer voygen ind manyeren as vurs. is.

Vssgescheyden wat vnder eyme Sumbern is, dat en gilt nyet, Mer wat darenboyuen is, dan aff gilt eyn Sack XVIII d., VI d., de id verkeuft ind XII d., de id gilt.

Vort so gilt dat venlese Sumbern as man gilt VI d. ind as mant weder verkeuft IIII d.

Vort eyn hoyt de vp dat lant geyt, gilt XX d.

Vort eyn hundert Saltz, dat oeuer bort geslagen wirt, gilt XXV s. Ind dat heyscht underkouff.

Vort van dem Sacke IIII s. zo messen bynnen hûnen ind buyssen hûnen.

Vort is zo wissen, So wa dat unse Burgere gevryhet synt, die en geldent nyet dan IIII d.

12. Dit is de ordinancie van der Dumwagen.

Zo dem yersten gilt dat pûnt Syden II alde haller zo wygen, eynen de id gilt, ind de id verkeuft eynen alden haller.

Digitized by Google

Item sal man alle roe Syde gelijch wygen in dem cloyûen Ind sal vmber zo dem hunderde VI punt zogeûen.

Item des seluen gelichs eyn punt Saffrains.

Item des seluen gelichs eyn broyt zuyckers.

Item sal man den Saffraen ouch wygen in dem cloyûen Ind vort alle ander gut, herna geschreuen Ind sall ouch geûen zo dem Saffraen vmb zo drijen punden eynen cleynen vierdunck.

Vort van cleynen kruyde, as van musschaten, nalen, prijskornen, kaneeltz, bloymen, musschatenbloymen, Cobeken, Galagaen, Cardamoniûm, zedewar, Wûrmkruyt, Brusilienhoultz, Zenobell, Spaensgroene, van desen vurs. Kruyde sal man neymen van dryen pûnden II alde haller, eynen van dem de id gilt ind eynen van dem de id verkeuft.

Vort van peffer, gengever, kanele, Boymwolle, meiltzucker, kertzen, varwe, Wyroich, Quicksiluer, Salpeter, Vlloichsamen, Senijs, koeme, Mandelkernen, Rijs, Bachales, Claritze, Zeromateie, Anijs, Seiffe, Sweigell, Meyme, Beuert, vyngeck, Van desen vurs. kruden Ind vort van allen anderen kruden, dat der dûmwaigen zogehoert, sal man neymen van dem hunderde VIII d., half de id gilt ind half de id verkeuft.

Vort sal man dit vurs. Kruyt wygen in dem cloyven Ind sal vmber zo dem hunderde IIII punt zogeuen, vssgescheyden nasgut of stoifgut, dat sall der punder corrigeiren vp syne bescheydenheit.

Item van eynre ballen Sarrocks XVI s. Item van hundert marken I mark.

13. Dit is de ordinancie van dem Tyrteishuyss.

Zo dem yersten nympt men van eyme yeckligen doiche XII d.
Vort van eynre getzauwen IIII gulden[1]).

14. Dit is de ordinancie van dem Bestadepennynge.

Zo dem yersten sal man neymen van eyme wane III wijspennynck, de geladen is.

Item van eynre Karren de geladen is, II wijspennynge, Ind van eynre eynspennyger Karren II s.

Item van dryn aymen wijns I wijspennynck Ind na gebur so wat darneder is.

Vort so wie id vur geschreuen steit, So sal man ouch halden

[1]) Dies ist in der Handschrift durchstrichen.

van dem gude van gewichte van eyme wane III wijspenninck ind van eynre Karren II wijspenninck, so wat zo Coelne bestait wirt.

In dis gelichs ouch van gewande, vssgescheiden so wat durch Coelne vert, dat vp noch af geladen enhait, dat en gilt nyet.

Vort so wat der Hertzoge van Guylche deyt voeren, da ensal men nyet aff neymen, Ind syne Rittere ind Kneichte ind alle syne vndersaissen en soelen ouch nyet geuen, So wat sij voerent zo dranck wyne up yren getzauwen.

Vort so en sal men ouch nyet neymen van goitzhuysern, Cloistern, Gestichten, so wat sij voerent vp yren getzauwen.

Vort so wat Couflude zo Coelne gutz brengent, dat nyet vp noch af gelacht enwirt, da ensal man ouch nyet af neymen.

Vort so ensal man van den Burgern van Coelne so wat sy gutz up yren getzauwen voerent, nyet af neymen, Ind desen vurs. heren ind luden sal man zeychen geuen vergeifs.

Vort so en sal man in dem bestade huys geynen wijn zappen noch verkouffen.

Vort so en sal der peichter noch der bestader heymlich noch offenbair van dem Coufmanne noch van dem Karremanne nyet me neymen dan eyne flessche wijns, of yre wert darvur Ind dat soilen sij zo den heilligen sweyren.

15. Dit is de ordinancie van dem Maltze.

Vort were sache, dat eynich goetzhuys bynnen Colne eynich maltz gulden, dat sy in yren Goitzhuys verbruweden ind verslissen, davan solen sij der Steede yre assyse geuen as andere Burgere ind Ingesessen, dat is ouch also van alders gewoenlich geweyst.

In primis so plach dat malder Maltz zo gelden II s. dat gilt nů IIII s.

Item so wat maltz in de Stat gevloet wirt, ind weder vss gevoirt, dat gilt halue Assyse, Ind wie dit der Steede vntfoerte, ind nyet de Assyse engeůe, die hait as vele verlorn as des gutz were.

Item en sal geyn Man, de mit Maltze vmbgeit, noch geyn Bruwer noch nyemant anders maltz messen, dan die geswoiren mudder, Ind we darweder dede, de gilt as vele zo boyssen, as des Maltz is.

Item of sich eynich Mudder vertaste, also dat he eynich Maltz meesse, dat nyet vertzijst en wurde, de en sal sich nummerme an dem Ampte geneyren, Ind men sal yn dartzo vp der schyuen vsslayn. Vort is oeuerdragen, were sache dat yemand bruchich wurde ind boyswoertich as vurs. is, so solen de pechtere dat an vnse heren

de Rentmeistere ind bysitzere brengen, vmb de boyssen ze heissen ind de boyssen solen vallen half vp de Rentkamer ind half den peichtern, Ind so wa eynich pechter dese boyssen eynche vphoeue of invorderde buyssen geheysch der Rentmeistere, de gilt vyerwerf as vele zo boyssen vp de Rentkamer vnsen heren as der boyssen geweyst were.

16. Dit is de ordinancie van dem Bierpennynghe.

Item van den Boetgin die vur den pannen steent, wat de an wasser haldent, vmber van der aymen VI d., half der Steede ind half dem Ertzschenbusschoff as maench bier as man bruwet.

17. Dit is de ordinancie van dem Vijschmarte.

In dem yersten So wat da Karren myt Seevisschen koment, da die boyme de erde roerent, danne aff gilt eyn yecklige Karre VI s., nyet vssgescheiden, off gesaltzen Salmen off stoeren koment vp karren, dan af gilt ouch die Karre VI s.

Item wat in de herberge koempt van Sevisschen, da gilt de Karre VI s., Id enwere dan dat der Koufman durch varen weulde zo eyme anderen marte, da van engilt man nyet, vssgescheiden wat in tonnen ind in Koerûen is, da en gilt man ouch nyet aff, dat is zo verstain as van heryncke ind buckinck ind vysche de in tonnen is.

Vort weert sache dat eynich Sevisch in den groissen langen Koerûen qweme, da gilt der Korf aff II s.

18. Dit is de Satzonge van der Wolkuchen, so wie man de plach zo halden.

Vursichtige heren genoege uch zo wissen, dat eyn yecklich cluwede wollen, dat bynnen urre Stat verkouft wirt, Id sy bynnen der wolkuchen off dar en buyssen, dat gilt der Steede VI d.

Item so wa die vnderkeuffere by synt, so gift man yn ouch van yecligem cluwede VI d.

Item so wa die vnderkeuffere nyet by ensynt, so gift men der Steide VI d. ind den wygern II d. vur yre arbeyt van yeckligem cluwede.

Item alle wyrde, alle vnderkeuffere, alle wygere ind sunderlingen der Kuchenmeister, die ensoilen noch ouch nyemant van yren weigen by gesworen eyden buyssen noch bynnen der kuchen geynreleye wolle gelden noch verkouffen.

Item so wat wollen Id sy, Engelsche wolle off wan sy sy, de

durch die Stat geit vnverkouft, da sal man van yeckligem clude af neymen I d. Item wilche vnse Burger, die yre eygen getzauwen haint, die van en buyssen yre wolle geldent, die sy seluer verwirckent, da soelen sy af geûen van yeckligem cluwede IIII d.

19. Dit is die ordinancie van dem gude van gewychte.

In dem yersten dat der punder van der dûmwaigen geyn gut van gewichte wygen en sall, Id en sy dan dat der gheen, dem id vnse heren beueilent de assyse van gude van gewichte vp zoheuen intgaenwordich sij ind dat gut van gewychte zo schryuen ind mit den luden zerstunt zo rechenen ind dat gelt van yn zo vntfangen na formen ind satzungen der assysen, as vnse heren geordyniert haint.

Item in dem Koufhuyse dat des seluen gelicheniss an der waigen geyn gut gewegen en werde, as mit namen vygen, Rosynen, Mandelen, Daitelen, Rijs, Claritze, Bachaler, Seyffe, Sweigell, roede ind Aluyn, Id en sy in vntganwordicheit des Assysers, as vurs. is.

Item dat in der vetterwaigen des seluen gelicheniss, also dat geyn waes daran gewegen en werde, Id ensy in vntgaenwordicheit des Assysers, as vursreuen is.

Item so wanne eynich wirt off gast ballen Sarrocks verkouffen wilt, dat die wirt by syme eyde dem Assyser dat kunt doen sall, sunder argelist.

Item so wat gutz van gewichte, dat van flaynderen of van franckenfort of van wilchem lande, dat id kumpt, dat vnser Burgere of Ingesessenre were, dat gut sal man leueren in dat koufhuys an de waige, ind van danne nyet zo voeren, id en sy mit wyst ind willen des vurs. Assysers.

Item so wat gutz van gewichte dat vnsen Burgeren off Ingesessenen zu flaenderen of zo franckenfort of in eynich Lant voeren willent, darvan soelen sy geven halue Assyse, as verre as id nyet vur verassyst en ys Ind dat oevermitz eyn zeychen na satzûngen ind saissungen vnser heren.

Item so wat gutz dat eyns verassyst is, dat en sal geyne Assyse me geuen.

19b. De ordinancie des vnderkoufs.

Ouer wilchme vnderkouff der Wirt vnd der vnderkouffer beide samen synt, da der gotzpennink van deme kouffe gegeûen wirt, des vnderkoufs sal der wirt hauen eynen pennink vnd der vnderkouffer II pennink.

Vort oft sache were dat der wirt vnd vnderkouffer beide by eyme kouffe weren, vnd der kouff up die zijt neit zu en ginge, vnd doch

der wirt of vnderkouffer namails zu dreuen, den vnderkouff solen wirt vnd vnderkouffer deylen wie vursereuen steit.

Item ouer wat kouffe der wirt alleyne is, da van sall hey hauen haluen vnderkouff.

Item da der vnderkouffer alleyne bij is, id sy bynnen of buyssen der herbergen, van deme vnderkouff sall der wirt van deme gast hauen den veirden pennink.

Item ouer wat kouffe der wirt noch vnderkouffer neit en syn, as den kouff stede zo machen, id sij bynnen of buyssen der herbergen, da van en sall wirt noch vnderkouffer neit hauen, doch so solen die wirde van alsulchem goide, da sy also neyt bij en syn, den Assise meisteren kunt doin, up dat der stede yre assisse werde.

Vort so en sall geyn wirt geynen vnderkouff hauen van gheynghem goide anders dan van synre geste goide, dat in synre herbergen leget.

Vort en sall ghein wirt ghein sunderlich verdrach mit eynghen vnderkoufferen machen, dat is also zo verstain, dat eynich wirt gheynen vnderkouffer vurderen en sal, eynen vürder dan den anderen, ind des gelychs die vnderkouffere die wirde weder.

Vort so en sall gheyn wirt noch vnderkouffer van gheyme kouffe, den sy alsus zu drijuende weren, voirder geneissen vur noch na dan yren rechten vnderkouff, die dar up gesat is, sunder argelist.

Vort so en sall ghein gast entghain gast gelden noch verkouffen, da en sy ein geswoeren vnderkouffer by, off der wirt na vsswijsingen der Rollen.

Vort so en sall ghein wirt noch burger gheins gast goit verkouffen, der gast off syn gewisse boede en sy da entghainwerdich by.

Alle ordinancie des vnderkoufs vurs. en sal neit langer stain dan vnse hirren vame Raide zerzijt die Assise stainde willen hauen.

Ind vmb zů verhůeden allen tzwist ind tzweyinge, die vnder den kouffluden van gelden ind van verkouffen vallen mochten, so solen die wirde vnd die vnderkouffere dat bij yren eyden geloeuen allen kouff zo beschrijuen.

20. Dit is de ordinancie van dem Heuwe.

In primis van eyme wane heuwes XII d. Item van eynre Karren mit zwen perden XII d. Item van eynre Karren mit eyme perde VI d. Dat is zo verstaen, so wat heuwes veylle heryn kůmpt Ind unse Burgere soilen vry syn van desen sachen.

21. Dit synt die reichte Portzen zoelle zo Coelne.

Zom yersten der Rijngassen Zoll mit syme zobehoere, alle die ghene, die vnder dem Buschoff van Basell synt gesessen, verkouffent

sij of gelden sij, so synt sy schuldich XVII d. Coeltz pagimentz ind neyment sij eyn zeichen IX d.

Item so wat dat boyven Basell gesessen is, dat gilt tzwerentz as vele as die van Basell.

Item die van Brysack ind so wat in des hertzogen Lande van Oesterrich gesessen is, geldent sij off verkouffent sij, die geuent eynen alden Engelschen, Neyment sij eyn zeychen ind nyet verkouffent VI d.

Item also is id all den Rijn neder bys zo Coyvelentz zů, So wat da enbynnen gesessen is, dat is zo verstain boynen der Moselen.

Item vort van der Moselen nyderwert bis zo Coelne an die Stat, die soilen geuen sij gelden off verkouffen VII d., Ind vmb eyn zeychen IIII d. off sij nyet enverkouffent, vssgeschyden die van Rense, Cloicheim vp der Moselen, Erpell, Unckell, die soilen mallich brengen eynen cloenen Ind darvmb sal man yn die zeychen zo vergeyfs geven.

Item van Coelne nederwert bys up de Mase, die soilen geuen geldent sij off verkouffent sij X d. Ind umb eyn zeychen VII d. of sij nyet verkouffen, vssgescheiden die van Keyserswerde, sij gelden off verkouffen, IIII d. ind vur dat zeychen nyet.

Item Brabant, Hollant, Selant, Flaendern sij gelden of verkouffen XVII d. ind vmb eyn zeichen XVII d. off sij nyet enverkouffent.

Item vort van allen landen, vort nederwart, sij gelden of verkouffen, ind vur ein zeychen XXXIIII d.

Item die van Aichen sij gelden of verkouffen of vpslaen ind vur eyn zeichen XII d.

Item die van Boparden sij gelden of verkouffen VII d. ind vmb eyn zeichen IIII d.

Item die van Triere sij gelden of verkouffen VII d. ind vmb eyn zeichen IIII d.

Item die van Metze ind die van Syrcke sij gelden off verkouffen XVII d. ind vmb eyn zeychen XVII d.

Item van yeder portzen zo velde wart, van yeder getzauwen II d.

Vort is zo wissen dat alle die ghene, die vpslain, also vele geuen soilen as da vurgeschr. steit, in wat lande dat sij gesessen synt.

Item weirt dat yrre zwene in eyn schiff geladen hetten van tzwen landen, so moeste mallich dat syn verrichten, Sunder weren sy van eyme rechte, So verrichtet yrre eyn alleyne.

Item so soilen die van Erbach Jaerlinchs geuen vp sent Mertins dach eyn vierdeill wijns ind eynen parskese, Ind da mit varent sij yairlinx tollvry, as sij dat verrichtent up sent Mertins dach.

Ind dat selue Reicht hauent die heren van dem Aldenberge ind die van Heysterbach ind die van Marienstat.

Item die duytzsche heren I vierdeill wijns.

Item die van Kampe I vierdeill wijns, eynen kese.

Item die van Mer I vierdeill wijns, eyenen keese.

Item die van hemmelroyde I vierdeill wijns, eynen kese.

Item eyn badem van dem schiffe verricht allit dat da ynne is, as verre as id allit vss eyme lande is.

Item die veiren van portze, van zudendorp, van wijsse, van Langell, also maench as die vert, mallich eyn hoyn, zo vastauend.

Item so wie mit saltze vpfert, he sy wan he sy, de sal geuen vur eyn zeychen eyn dyrdeill eyns hoydtz saltz, Ind dede he des nyet, so verburde hee V mark hollantz.

Item so wie ayn zeychen hynne voere, de verburt V mark ind alle Cost, die man darup dede, off man yem na voere.

Item so wat dem Sûmberen zogehoert, dat sal eyns Sumberens gesynnen ind vrloff hauen, ee sij upsleen, ind van dem Sumbern geven I d. Ind hetten sij nyet vrloff ind sloegen vp, so verburden sij V mr Ind eyn pant, as gut as dat sumberen.

Item so wie saltz in schiffen brengt, dat yerste dat he an lant kumpt, so is he schuldich eyns dyrdeil van eyme hoyde saltz, Ind man sal yem eynen hoyt leueren in dat schif Ind hee sal yn weder in dat huys leueren Ind sall eyn pant darvur setzen as gut as der hoyt.

22. Dit is de Satzunge van der Hallen, so wie dat man de halden sall vnden ind oyuen in alle der wijs as herna geschreuen steit.

In dem yersten so ensal geyn Burger noch wirt noch nyemant geyn gut behalden in syme huyss noch benaichten geynrekunne gut dat in dat Koufhuys geburt, vnden ind oyuen, so wilcher kunne dat dat sij, Id sij gewant, zwilch, lijwait off garn of vlaess of werck of seill off leider of vell, sij sijn rûw of blois of alûyn off roede of wilcher kunne dat sy ain argelist, So wie her weder dede, de is vp V mr. zo boyssen, as dicke as he dat deyt.

Vort weert sache, dat die boyme de erde roerden ouch vp V mr., Id enwere sache dat id heyllich dach were off dat de halle beslossen were vnden ind oyuen. Ouch so wilch Burger eynich gut gulde buyssen dem Coufhuyss, dat in dat Coufhuys gehoerte, vp de selue boysse, as dick he dat deit.

Vort weert sache dat eynich Burger off wirt eyncher kunne gut

verkoufte in syme huys of liesse verkouffen, de gilt XVIII mr. zo boyssen, Id sij gewant of lywait, off so wat zo dem Koufhuyse gehoert vnden ind oyuen, as dicke as he dat deyt.

Vort so ensal geyn Slichter, de dat gewant pliet zo bereyden, in syme huyss geyne Comanschaf dryuen noch laissen dryuen van vreymden gewande noch geynen Goitzpennynck neymen noch laissen geuen vp so wat gutz dat id sij, dat zo der hallen gehoert vnden ind oyuen as dicke as he dat deyt, so gilt he XVIII mr. zo boyssen.

Vort so en sal hee geyn gewant in synre parssen halden, dat zo Coelne nyet gemacht en is, langer dan eicht dage, as dicke alz he dat deyt, so gilt he V mr. zo boissen.

Vort so ensal geyn Man weder den andern gelden vp der hallen ind dat vur sich weder zo setzen zo verkouffen, want dat heyscht Meynkouf, noch buyssen der hallen noch nyrgen bynnen der Steede muyren ain alle argelist. Id en were sache dat sy weulden zo marte varen yrs Coufs buyssen Coelne vssgescheiden zo buyten wijn of vell off pert of alreleye Comanschaf, also dat de butynge nyet arger en sij dan den dyrdenpennnyck me nyet myn, noch nyemant van yren wegen. Ouch so en sal nyemant geynen Snyt halden up der hallen noch geyn stucke doichs van XII eilen of van XVI eilen darup halden zo verkouffen. So wie herweder deyt, de gilt XVIII mr. zo boisse.

Vort so en sal geyn wirt geynreley gut veile hauen in der hallen vnden noch oyuen, dat syn sij, Id ensy sijnre geste. So wie herweder deyt, de gilt XVIII mr. zo boyssen as dicke he dat deyt.

Vort so en sal geyn man gayn van syme stapell oeuer eyns anderen mans stapel syne Comanschaf zo oeuersien, he enrieffe yem dan. So wie dat deyt, so gilt he II mr. zo boyssen. Ouch en sall geyn Man geyn gewant vnder dat sijn setzen, dat syn nyet en ys, noch ouch verkouffen.

Vort so ensal nyemant den andern heysschen liegen noch vloychen noch hoyren sun heysschen noch doybbelen umb gelt noch vnhoesch syn myt dem lyve. So wer dat deyt vnden off oyuen, de gilt II mr. zo boyssen Ind zwey vierdeil wijns den gesellen vnden ind oyuen, Ind sal dartzo dem huyss ind ym besseren. Ouch so wie eynen ungewoenligen eydt swirt, de gilt zwey vierdeill wijns den gesellen vnden ind oyuen. Ouch so wie eyn metz zûege vp den anderen of sloege mit eynre vuyst, de gilt V mr. zo boyssen Ind de vurs. besserunge ind der geliche van allen vngewoenligen sachen.

Vort so wie eyn doich verkeuft de gilt XXXII d. ind de id gilt II s. nyet me, as dicke, as dat geschuyt, dan aff gilt man XII d. van vnderkouffe, so blyuent da III s. ind VIII d. der Steede.

Vort so wa eyn wirt nyet by en ys noch myt synen gesten nyet engeit, noch nyeman van synen wegen, dem ensal man geynen Samenkouf geuen noch nyeman, de da gewant veyle hait vp der hallen, me dan den ghenen, die da geswoiren synt der hallen ind XII d. af zodragen, dat nyet verkouft en wurde.

Vort de waige vur in dem koufhuyse, so wat man da vp wyget, dat vurloyn is, van dem Zynder II alde haller, half der Coufman ind half der voyrman.

Vort van dem gude, dat verkouft is, van dem zynder IIII d., half de id gilt ind half de id verkeuft. Vort van dem garne van dem lijnwait ind van dem vlaesse, dat in dem koufhuyss blijft, van dem zynder zo wygen eynen alden haller, den gilt der voyrman. Vort van alûyne gilt der soym III s. ind der soym is III zinder, half de yn verkeuft ind half de yn gilt. Vort van vellen off van leider, sy syn ruw off blois van der mr. I d., half de id gilt ind half de id verkeuft. Vort van roeden Alluyne ind van vygen dat da verkouft wirt in dem Coufhuyse van der Marck I d., den gilt der gheen de id verkeuft. Vort so is he sijns haluen wyge geltz qwijt. Ouch van den oyssenbuychen zo herfste van dem zynder VIII d. zo wigen, so wa he id verkeuft bynnen der Stat van Coelne, as verre as id gastgut is.

Vort de Waige in dem garnhuyss van dem zynder zo wigen VIII d., Id sij garn, vlaiss, werck of seill of wat gutz dat daryn kumpt, die gilt der gheen, de dat gut vergoulden hait. Vort van der mr. I d., den gilt der gast, of der de verkeuft.

Vort in dem lijnwaitz huyss van der mr. I d. ind van dem hundert lijnwaitz IIII d., die gilt der gast off der de verkeuft, der Steede, Ind VIII d. van dem hûnderde zo vnderkouffe ind vp zoheiuen den geswoyren vnderkeuferen in der Hallen.

Vort so ensal geyn Man noch vrauwe noch Burger noch Burgerse geyn lijwait gelden in dem seille, noch garn noch vlaes of so wat kunne id sy ymme Sacke, so wie darweder deit, de gilt XVIII mr. zo boyssen.

Vort so wilch burger of burgerse of gast of Coufman of wie he is, de da koempt oeuer den Kouf, ee der goitzpennynck gegeuen werde off as he gegeuen wirt, dem sal man de Comanschaf myt geuen, ouch we wale dat sij id in dem seile of in dem sacke geldent, heymlichen, nochtant so soilen sy yd myt geuen den gheenen, de id da mit heysschent, ind darzo XVIII mr. zo boyssen. Vort so en sal nyeman vntgan den Coufman gayn buyssen Coelne, Comenschaf zo dryuen vp de selue boysse.

Vort so ensoilen de hallemeystere, die da synt vnden ind oyuen, ind die wygere, die strygere ind vnderkeuffere off wie sy synt, die da geswoiren synt des Coufhuyss, die ensoilen gelden noch verkouffen noch nyeman van yren wegen vp yren eyt me dan yre noytorft zoslyssen an yre lijf ind zo yrem gesynde vnden noch oyuen, vssgenoymen yre wijf die da Coufwijf synt, In dat lijnwaitzhuys ind in dat garnhuys zo gain zo gelden ind verkouffen gelych anderen luden. Vort so soelen die strichere ind die wygere mallich dat syn geven mit dem reiffen ind vp der wagen vp yren eyt, Ind dem Burger as dem gaste of dem Coufmanne. Ouch so soilen die vnderkeuffere gerechten vnderkouf dryuen, vp dat nyeman bedroigen en werde, der burger noch der gast ind mallich recht zodoin vp yren eydt. Vort so en soilen die hallemeyster noch wygere noch strichere nyemant drengen vmb geynrekunne gaue of genoss vssgenoymen wijnkouf.

Vort so ensall geyn man hauen eynche waige in syme huyss, da vp dat he wyge eynich gut, dat in dat Coufhuys geburt, so wie dat deyt, de gilt XVIII mr. zo boyssen, as dicke as he dat deyt.

Vort were eynich gast off Coufman, de sich beclagede van eyncher scholt off gebreche in dem Coufhuyse, so synt dry dyncklige dage in der wechen, dat is dynstach, dûnrestach ind satersdach zo vesper zijt, da haint vnse heren vanme Raide tzwene Richtere by geschickt, die dat richten soilen zurstunt, dem gaste genoich zodoin mit der sonnen gelt of pende off vp den Torn, die Pende sall he halden dry dage nyet langer.

Vort so sall eyn burger dem anderen gebieden zwey gebot ind nyet me, so wie der eynich versitzet, de gilt dry schillinge zo boyssen, as dicke as he dat deyt. Ind sal bynnen dryn dagen genoich doin myt gelde of myt penden of sal vp den Turn gayn, die pende sal he halden VIII dage ind nyet langer. Ouch so mach der Richter na volgen ind pende neymen of man die gerne geuen wilt.

Vort so de halle eyn boych vnden ind oyuen, so wat man vyndt da ynne geschreuen, darvur en mach nyeman sweiren noch loûne sprechen.

Vort so moigen die tzwene Richtere, die dat yair sitzent, gebieden den wirden ind vnsen Burgern zo samen, die da vrempde gewant brengent, yn zo sagen ind kunt zo doin de satzunge van der hallen, vp dat sich mallich hoede syns schaden.

23. Dit is der bestadepennynck so wie man den vssgedaen hait.

In dem yersten dat eyn waen sal gelden III wyspennynck, de last hait geladen van wyne, van wollen, van gewande off van gude,

van gewichte ind van weyde, des seluen gelicheniss eyn karre II wyspennynge.

Vort weert sache dat eyn waen of eyne karre nyet dan III aymen wijns geladen en hette, de gulde half as vele as vurs. is, Ind vort de ayme na yrme gebur, dat myn were, dat is zo verstain de ayme VIII d. ind de tonne na irme gebur darna mit namen VI d.

Vort dat boyuen eyn half voyder hielde, des were vele off cleyne, dat gilt gantz gelt.

Vort were sache dat eynche getzauwe, id were waen off karre, de last hedde ind durch die Stat gienge noch aff noch vp en leichte, dem sal man dat zeichen vmb nyet geuen.

Vort weirt sache dat eynich here Ritter of Burger of geystlige lude vp yren eygenen getzauwen eyncherkunne last voerten, Id were van wyne off van andern sachen, den sal man dat zeichen vmb nyet geuen, Id enwere sache dat sij einich gut voerten vmb loyn off eynchen wijn, den sy vertzapden, da soilen sij yre gelt affgeuen, as vurs. steit, Ind yre dranck wijn sal quijt syn.

Vort weert sache, dat die besteeder hulpen eynchem gaste, dat sijn gut bestait wurde, so mach de gast dem Besteeder eyne flesche wijns schenken van IIII s. an gelde ind nyet vurder en sal man die besweren.

Vort so wie eyncherkünne gut in de Stat voerte zo marte van weysse, van roegen ind van alreleye vruchte, van saltze ind visschen, Ind weder vmb eynich gut vploede, dat vertzijst were, dem sal man dat zeychen vmb nyet geuen ind sij soilen alle vry varen.

Vort were sache, dat yemant eyncherleye gut bynnen der Stat bestade, dem dat vnse heren nyet bevoylen en hetten, de sal X mark zo boissen gelden, half vnsen heren vp de Rentkamer ind dat ander halffscheit den ghenen, die den Bestadepennynck gepeicht hedden.

24. Dit is de ordinancie van dem weytpennynghe.

In goitz namen Amen. Id sy zo wissen, dat geroempt is van dem weydmarte vmb eyn gemeyne beste, dat man sal hauen eyn getzal van vnderkeufferen, die soilen zo den heilgen sweiren, den Burgermeesteren, die zertzijt synt, ind vnsen heren vanme Raide off den ghenen, den sy dat beveilent, dem Steedemanne dat syn zo geuen ind dem lantmanne dat syn zo laissen vp yren eydt, Ind die puntte herna geschreuen steent vaste ind stede zo halden vnder dem seluen eyde.

Vort so sij id zo verstain, dat gheyn vnderkeuffer geyne Coman-

schafft dryuen en sall van weyde, die yem selner off yemant da he geselschaf mit hedde off angienge vnder dem seluen eyde, wa man des gewar wurde, de seulde eyn Jair vsser Coelne syn ind nummer naronge vp weytmarte zo wynnen.

Vort were eynich man off vrauwe, de eynichs vnderkeuffers gelt by sich neme vmb weyt damyt zo gelden in behoyf des vnderkeuffers, de man of vrauwe sal gelden vunftzich marc zo boyssen der Steede vp die Rentkamer, as dycke as dat geschege.

Vort so en sall nyeman weyt vpbrechen bynnen Coelne noch vppitzschen noch verkouffen dan vp dem weydmarte, man en haue zo vnsen vrauwen broedern IX vren geslagen, wie der puntte eynich breeche, he were lantman off Ingesessen man, de gilt van yeckligem Mudde VI s., as dicke as he dat dede ind damit beuangen wurde, des man yem nyet laissen en sall.

Vort so en sall geyn vnderkeuffer me zo vnderkouffe neymen dan van der maissen Roes weydtz, dat is eyn mudde XII d. Ind van eynre maissen gemûyst weydtz II s. ind dar enboyven nyet me vnder yrme eyde.

Vort so ensal geyn man weyt gelden dan myt der maissen eyn mudde Roesweydtz of eyne maisse ind anderhalf mûdde gemuyst weydtz off de maisse. Ind so wie dat breeche, de gilt VI s. zoboyssen, Id sij Koufman off vnderkeuffer.

Vort so ensal geyn man noch vrauwe in geyns wyrdtz huyss weyt gelden dan vp dem marte off in eynre offenbairre tauernen, dat is zo verstain koychweyt, wie dar weder dede, de gilt VI s. zo boyssen.

Vort so ensal nyeman geyn stroe van den Karren neymen, wie dat dede off in wes huys id qweme, de gilt I marc zo boyssen.

Vort were sache dat yeman weyt vpleichte bynnen Coelne an koychen, de ensal des weydtz nyet verkouffen dan vp dem marte off mit vrloue der, die darby geschickt synt. Ind wie darweder dede, de gilt de vurs. boysse van yeckligem Mudde VI s., as dicke as dat geschuyt.

Vort so wilch man den andern hindert, as lange as der Coufman bynnen der karren steit, de gilt van yeckligem Mudde de boysse vurs., dat is zo verstain VI schillinghe.

Vort so sall der lantman by synre karren stain as man vpbricht, Ind so wa he des nyet endede, so ensal he des dagis nyet verkouffen. Ind wilch vnderkeuffer off Coufman dat weyt gulde des dages, de sal gelden VI s. zo boyssen.

Vort so ensal geyn lantman, de weyt den dach vp den mart

breichte, dem andern helpen verkouffen syn weyt, also dat nyeman dartzo helpen en sal dan syn voyrman, de dat gevoyrt hedde.

Vort so ensal geyn wyrt geyne Comenschaf helpen dryuen van weyde, so wa he dat dede, so gilt he VI s. zo boyssen ind der vnderkeuffer VI s., de id zelte, der wyrt ensy dan eyn geswoiren vnderkeuffer.

Vort so wilch vnderkeuffer weyt vpme lande gulde, of yeman van synen wegen, da he wynnonge of wasdom an wardende were, dat he dat neymeliche weyt sente of schickde zo marte bynnen Coelne, de vnderkeuffer sal eyn Jair vss Coelne syn ind nummer narunge an weyde me zowynnen.

Vort so wilch man of vrauwe weyt buyssen Coelne gilt, de ensal geyn weyt bynnen Coelne gelden. Ind we her weder dede, de gilt van dem Mudde VI s. zo boyssen, dat sal angaen zo sent Johans myssen Baptisten.

Vort so wa eynich Coufman sich beclagede, dat yem eynich weyt of koichen genoymen weren, dem sal man also richten, dat eyn ander daran dencke, dat des numerme engeschie up weytmarte.

Vort so wie der vurs. boyssen eynche melt of brengt an die heren, die darby geschickt synt of werdent, de sal hauen den dyrden pennynck, de danne af qweme, dat he gemalt hedde. Ind dat soilen die selue heren in hailen halden vp yren eydt, ind dat nyet zo offenbairen, wie id yn vurbracht hedde.

Ind dese vurs. boyssen soilen die vpheuen, den id bevoilen wirt, vp yren eyt ind des nyet zo laissen, deser boyssen eyn dyrdeil vp de Rentkamer, eyn dyrdeyl den id bevoilen wirt, eyn dyrdeil de id gemalt hedde.

Vort sy zo wissen, dat de Stat zo Assysen hauen sall van yeckliger maissen bereytz weydtz III s. dat is zo verstain, van dem malder II marc, Id werde geverwet bynnen Coelne off vssgevoert.

Vort sal de here ind de martmeister dat gerichte vp me weytmarte achter waren as van weydtz weigen, id sy bereyt weyt of koychweyt. Ind so wat da uan zo bekenteniss velt, dat geburt half vp de Rentkamer ind half dem der mart bevoilen is.

Datum et actum anno domini millesimo Trecentesimo septuagesimo secundo In vigilia bti. Johannis baptiste.

25. Dit synt die puntte die man halden sal van der assysen van der Euen.

In dem yersten dat alle goitzhuyser geyne Assyse geuen en soilen. Ind were sache dat sy eynche Euen vss senten, So soilen sy komen

by die ghene, die de Assyse van vnser heren weigen vpheuent ind da behaldent, dat id yre eygen proipper gut sy.

Item alle eyûen, de in de Stat koempt, id sy zo wasser of zo lande, so wilch Burger de die gilt, de sal geuen van yeckligem malder I s. ind der gast sall quijt syn.

Item so soilen die Burgere nyet vertzijsen van yrre eyûen, die yn weist vp yrme eygenen erue, Id en were sache, dat sy die vssleenden of verkouften, so soilen sij geuen van yeckligem malder I s., as vurs. is.

Item so ensal nyeman geyne Eyûen messen dan die geswoiren muddere der Steede ind die soilen in vorderen by yrme eyde die geburliche assyse da van, die sy brengen soilen des andern dages darna nyest volgende dem Assyser. Ind were sache dat man yn de Assyse nyet enghene, dat soilen sij melden ind kunt doin by yrem eyde des andern dagis darna an die ghene, den dat van vnser heren weigen beuoilen is. Weirt sache dat sij yem des nyet kunt endeden off ouch de Assyse nyet enbrechten, die sij intfangen hetten, dat sij sich dan achter der zijt nummerme an dem Mûyt ampte geneyren en soilen. Ouch weert sache, dat yeman me dan die geswoiren Muddere meessen as maench malder, as he gemesse hette, as maench sal he gelden zo boyssen half vp de Rentkamer ind half dem gheine, de sij gepeicht hait. Vort so ensal nyeman geyne eyûen vss voeren, he enhaue eyn zeychen van dem gheine, dem dat bevoylen is.

Vort were sache, dat eynich here in de Stat qweme ind Eyûen mit yem brechte seluer zo voyderen, da en sal man nyet aff neymen. Weert eyûer sache, dat sij verkouft wurde, So sal der gheen, de sy gilt, syne Assyse gheuen.

Vort alle Eyûen, de vermeltz wirt, de engilt geyne Assyse.

26. Dit is de ordinancie, de man pliet vry zo laissen den gestichten, den Cloistern, den geordenden luden ind dem hilgen geiste.

In primis ad sanctum Gereonem XXII malder. Item ad piscinam IIII mald. Item in hospitale II mald. Item zome doyme L mald. Item predicatoribus V mald. Item ad sanctum Andream XV mald. Item ad gradus beate Marie XV mald. Item ad sanctum Georgium XIII mald. Item ad sanctum Seuerinum XVIII mald. Item ad sanctum Cunibertum XV mald. Item ad apostolos XX mald. Item ibidem pro Elemosinis dandis in principio quadragesime. Item ad sanctum Panthaleonem IX mald. Item ibidem VIII mald. ad vindemias. Item

ibidem X mald. ad elemosinas. Item ibidem IIII mald. pro famulis ad vindemias.

Item dit sal man voeren vp sent Gereoins dach:

Item ad sanctum Martinum VI mald. Item hospitali ibidem II mald. Item ad virgines XV mald. Item hospitali s. Gereonis I mald. Item hospitali omnium sanctorum II mald. Item ad s. Ceciliam XVI mald. Item ad Capitolium XIII mald. Item ad s. Catherinam XL mald. pro quibuslibet VI septimanis. Item fratribus minoribus V mald. Item Carmelitis VI mald. Item Cruciferis III mald. Item ad s. Gertrudim VI mald. Item ad domum s. Spiritus VI mald. Item festa s. spiritus. Item ad Claras VIII maldra singulis quindenis. Item in Seyne IIII mald. Item ad albas dominas III mald. Item ad s. Mauricium VI mald. Item Carthus. III mald. Item den Augustinen V mald. Item ad s. Agatham IIII mald. Item ad s. Anthonium III mald. Item ad ortum V mald. Item ad veterem montem I mald. Item zo Erbach ½ mald. Item hospitali s. Andree III sumbr. Item zom yperwalde I mald. Item zo sent Mouyren VI mald. Item ad s. Johannem VI mald. Item ad s. Maximinum II mald. Item ad corpus Christi II mald.

27. Festa s. spiritus sequuntur.

Alre heilgen dach. Sent Mertins dach. St. Catherinen dach. In die Andree. Nicolai. Item in festo Conceptionis bte. Marie virginis. Item in die bti. Thome. In natiuitate Christi. In die Circumcisionis. Item in epiphania domini. Item in die conversionis bti. Pauli. Item in purificatione bte. Marie virginis. Item in palmis. Item in die Cene. Item in die pasche. Item Esto mihi zo vastavende. Item in die bti. Petri ad Cathedram. Item in die bti. Mathie. In annunciatione bte. Marie virginis. Item in die beatorum Philippi et Jacobi. Item in inuentione sancte Crucis. Item in Ascensione domini. In die penthecostes. Item in die Sacramenti. Item in die natiuitatis bti. Johannis. Item in die btorum. Petri et Pauli. Item in die bti. Jacobi. Item in die bte. Marie magdalene. Item in die bti. Petri ad vincula. Item in die s. Laurencii. Item in Assumpcione bte. Marie virginis. Item in die bti. Bartholomei. Item in exaltacione s. Crucis. Item in die natiuitatis bte. Marie virginis. Item in die bti. Mathei. Item in dedicacione ecclesie Maioris. Item in die sti. Michaelis. Item in die XI^{m} virginum. Item in die btorum. Symonis et Jude. Item zo yeckligem der vurs. hogetzijde IIII maldra.

28. Alsus sal mant halden mit den tollen ind weygegelde vur den Portzen.

In dem yersten so sal man van eynre karren mit wyne, de vreympder lude is, neymen tzwene Junge haller zo tolle ind eynen jungen haller zo weigegelde.

Item van eyme waen wijns, de ouch vreymder lude is, vier junge haller zo tolle ind tzwene junge haller zo weigegelde.

Item gewant ind alle ander Comanschaf, die vreymder lude is, vssgescheiden broehoultz, vrucht, koylen, stroe ind heûwe gilt de Karre II junge haller zo tolle ind eynen jungen haller zo weigegelde, Ind der waen sal gelden vier junge haller zo tolle ind II zo weigegelde Ind andere vurs. vssgescheiden Comanschaf gilt de karre I jongen haller ind der waen II junge haller zo weigegelde ind gilt geynen toll.

Item so wanne dat man dese vurs. Comenschaf in de Stat voert, so sal sy gelden allit wie vurs. is. Ind wanne dat man de vss voert, so gilt sy zwerens as vele.

Item so soilen alle Cloistere vry syn dat gantze iair durch ayn alleyne vp sent Mertins auent, so gijt yecklich Cloister I vierdeil wijns der Tolnersen zertzijt, ind vnse burgere soilen vry syn.

29. Dit is van der waigen.

In dem yersten sal man neymen van den Burgeren II d. van deme zintener ind van dem gaste IIII d. Van waesse, kuffer ind zin, yseren, hartz, pech ind vnsselt ind van eyme zyntener blijes sal man neymen van eyme burgere I d. ind van dem gaste I d. Ind weert sache dat der punder of der de waige gepecht hette, herweder dede, de gulde V marc Coeltz pagimentz vp de Rentkamer as maenchwerf as he dat verbreeche.

Item sal man neymen van eynre tonnen of van eyme vasse, wie grois dat is, IIII s., dat is zo verstain II s. dem Eirwerdigen ind goide vader ind heren dem Ertzschenbusschoff van Coelne ind der Steede van Coelne II s. ind eyne halue tonne II s. in der waigen as vur.

Item so haint vnse heren ind vns verboiden, dat der punder geyn gut in der waigen gelden en soele, da an sy gewyn off wasdom hauen moechte van yn anderen luden vort zo verkouffen, Ind herup soilen sy in der Rentkamern yre eyde doin.

Vort so hait vnse Eirwerdige ind goide vader ind here der Ertzschebuschof van Coelne van dem geschutten van yeckligem Schiffe wie grois dat is, eyn dyrdeil eyns hoytz ind dan aff soilen syne

Muddere neymen zo messen I s. van dem hoyde van vnsen Burgeren ind van dem gaste ind nyet me.

Vort so hait der vurs. Ertzschebusschof van dem Manlaste, dat is zo verstain van saltze, dat in secken koempt, van yeckligem sacke IIII d. Ind dat en solen syne Muddere, wanne dat id vp dat lant koempt, nyet messen, Mer vnser heren muddere.

30. Dit is de ordinancie van der waigen, so wie man ijser ind staill wijgen sal ind dat halden sal alle der wys, als hernae geschreuen steit[1]).

In dem eirsten sal halden eyn zintener ysers C ind XX ynme cloyuen van eyme ygelichen zintener ysers sal man geuen IIII den., die sal geyuen koufman ind II den., de idt gilt.

Item eyn zintener Roeden C punt ind XX ynme cloyuen, dat sal gelden IIII den. Coeltz, die sal de koufman gheuen ind II den., de idt gilt.

Item eyn zintener spene so wie die geleegen, klein ind grois C punt ind XX ynme cloyuen, dat sal gelden IIII den., die sal der koufman gelden, II den., de idt gilt.

Item eyn zintener steyne C punt ind XX ynme cloyuen, dat sal gelden vier den., die sal der koufman geeuen ind II den., der gen, de gilt.

Item eyn vas stails sal gelden II schilling ind eyn halff vas XII den., dat sal der koufman halff geyuen ind halff, der idt gilt.

Item drissich wuysche cleyns stails, dat man noempt muesse nyste, dat sal gelden IIII den., die sal der koufman gheuen ind II den. der idt gilt.

Item eyne meysse stails sal halden XXVI wuyssche, die sal man wygen op der waigen ynme Cloyuen, dat sal gelden IIII den., dat sal der koufman gheuen ind II den. der gilt.

Item eyne meysse Cloppartz sal halden XXVI wuyssche, die sal man wygen op der waigen ynme Cloyuen, dat sal gelden IIII den., die sal der koufman gheuen, ind II den. de idt gilt.

Item drissich dubbel wuyssche VI punt vur Eyn drissich, dat sal gelden V denar., de sal der koufman gheuen ind IIII den., der gen, de id gilt.

---

[1]) Einem einzelnen Blatte entnommen.

zed by Google

31. Dit is die ordinancie, wie die Caessen gayn soilen as man dye heilligen drait.

In primis so sal sent Valerius vur gaen, de senter vilien rest, Ind den dragent die nabur vp Eygelsteyne.

Item sent Ewalde van sent Cunibertz, den dragent de kyrspelslude van sent Cunibertz.

Item sent ypolitus dye nabur.

Item sent Felix ind Adauctus, dragent die kyrspeltzlude van sent Apostolen.

Item sent Eliphius zo sent Mertin, dragent die vyschmengere.

Item sent Gereoin, dragent die Goultsmede.

Item die Moere ouch die Goultsmede.

Item sent Paulinus zo sent Celien die van deme Wûllen-Ampte.

Item sent Maurinus zo sent Panthaleoin ind sent Albijn dat Kyrspel.

Item sent Herbertus die van Duytze.

Item sent Agilolfus zo sent Mariengreden dat kirspel van sent Johanne vpme hoyue.

Item sent vitalis zo sent Marien die van dem Thorenmarte.

Item sent Euergislus zo sent Cecilien dye Schildere.

Item sent Cunibertz dat kyrspell.

Item sent Severijn dat kyrspell.

Item sent Ursula dat kyrspel van sent Albaen.

Item notandum, quod domini de s. Gereone et de s. Martino dudum disputauerunt de sanctis suis, quis eorum deberet precedere in ordine, sic quod tandem ordinatum est, quod vnus debet precedere vnam septimanam et alius aliam sine aliquo ulteriori questione. Et sic fuit observatum de anno domini m° ccc° lxx^mo^ secundo quando ultimo fuerunt portati.

32. Dit is die ordinancie van den Raderen.

In primis so soilen der Rader XII syn in numero, Ind yecklich Rat sal alle iaire geuen XII gulden off ire wert darvur half zo Paisschen ind half zo sent Remeys myssen vp de Rentkamer zo leueren, X iair lanck duyrende na datum des geschriftz, die angiengen vur sent Remeys myssen, do man schreif anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo tercio.

Item so en sal der Rader nyet me syn bynnen desen X iairen dan die vurs. XII Rader.

Item so wie van desen partijen versumelich wurde an syme zijnse vp die termyne vurs., de en sal sich nyet me mit dem Rade geneyren.

Item so solen die anderen den versumeligen zijns vnsen heren richten ind betzalen ind soilen dat Rat zo yn wert neymen vmb alsulch gelt, as man der Rader dan zertzijt eyn moechte doin machen mit der gereytschaf. Ind weirt sache dat eynich Rat zo duytze, zo Moelenheim of zo Ryle van yemans bynnen desen yairen vurs. gesat wurde, of ouch yeman setzen wulde, dat soilen vnse heren afdoin ind verbieden na yrre macht, as verre as dat an sij trift, Behalden doch vnsen heren macht ind moege of sij bynnen desen X iairen yet anders vunden, dat sij besser duchte dat sij dese vurs. punte meeren, mynren off afdoin moegen, so wi sij dat zijdich dunckt syn.

Item sy zo wissen dat dese vurs. XII Rader namails synt gesat vp VII Rader, wilche VII Rader as vele gelden soilen as die XII Rader vurs.

33. Dit is der Eydt, den der gheen doen sal, dem de Assyse van dem gude van gewichte geburt zo bewaren.

Hee sal vur sicheren ind na zo den heilligen sweiren, dat he die Assysen van dem gude van gewichte van Sarrocks ballen, van gulden doiche, van fluwele, van kampkot, van Samyt, van sijden doyche, van Arress, van Buckessijn, van Scheichtere ind vort van allen andern sijden doychen myt syns selfs lyue truwelichen bewairen ind vpheyuen sall, Ind ouch die zeychen, die yem geboerent zo geyfien, seluer geyuen sall ind des nyemanne beneilen. Ind so wat yem da van wyrt, dat he dat vp de Rentkamer brengen sal Ind den ghenen geyfien, den dat vnse heren beuoylen haint, zo vntfangen, Ind vort die zeychen die hee vssgijt zo schryuen ind recht vp zo setzen ind ouch oeuer beschreuen zo leueren vp der Rentkameren sunder argeliste.

34. Id sy tzo wissen, dat vnsse heren van der Richertzechede mid vnssen heren vanme Rayde ind van den wyden reeden vmb eyne gemeyne beste yrre stede eyndrechtlich ouerdragen haen deser punte her na geschreuen.

In de irsten sal eyn yecklich punt groens salmen III s. gelden. Item I punt Caes sal gelden II s. ind nyet horre. Item so sal man de rucke ayn gewiechte verkoufen. Item so wilch man deme andern virwege I loyt, de gilt II s. tzo boessen. Item so we II loyt virwege, de gilt VIII s. tzo boessen ind sal VIII dage vp me turne liegen ind sal sich ouch binnen VIII dagen an den salmen bencken nyet generen noch nyeman in synre vrber.

Vortme so sall mallich, de salmen veyl hait, syne banck becley-

den mid groenen salmen ind mit gesaltzen salmen, as he sy hayt. Ind were saiche dat sy tzo VI vren tuschen paisschen ind sente Remeys dach ind darna vort van sente Remeys dage bis paischen tzo VIII vren yre bencke neyt becleyt en hedde in der wijs, as vursreuen is, so wa die burgirmeistere dat dan vyndent, id sy ayn groenen off an gesaltzen salmen, de gilt II marck tzo boessen ind sal zerstunt syne bencke bekleyden vp de selue boesse, off he des neyt en dede. Ind so wat salmen in de stat kompt of vur de stat, sy syn groene off gesaltzen, de en soelen geynen koufluden virkouffen, de sy vp komenschaff veil voirten dan des vriedages tzo X vren. Were eyuer saiche, dat eynich here Ritter off knecht off eynicherleye volck, de van en bussen weren ind behoyffden tzo yrre noitdorfft, den moigen sie tzo yrre noitdorfft all tzijd verkoûffen, beheltnysse dis altzijd tzo hoen off tzo nederen vnssen heren, so wanne sie duncket, dat is noyt gebûrt.

35. Dit is die ordinancie van der vetterwagen.

In dem yersten so gift man van eynre Schyuen waess ind van eyme groissen stucke waesse zo wijgen IIII s.

Item van eyme stucke zeens IIII s.

Item van eynre Tunnen Smaltz IIII s.

Dit vurs. wyge gelt gilt halff der gheen, die id gilt, ind half die id verkeuft, ain dat wyge gelt vanme Smaltz davan sall der gheen II s. hauen, der den tunpenninck gepeicht hait.

Item gift man van eyme zijnder kuffers IIII moergen, die gilt ouch half der gheen die id gilt Ind half die id verkeuft.

Item van eyme zijnder Blijs I haller, den gift der gheen die gilt.

Item gilt man van vnselde, van Smer, van peche, van hartze, van Messink, van draide ind van testere van yecklichem zijnder III haller, des gift der vreymde man II haller ind der heymsche man eynen haller.

Vort wat oeuer nacht in der waigen blijft stain, da van gilt der zijnder II haller zo huyssgelde, id stee kurt of lanck.

36. Dit is die ordinancie van dem holtzmarte so wie man die halden sall in alle der wys, as hernae gescreuen steit.[1])

In dem eirsten so en sal geyn van onse Burgeren noch ingesessen bynnen noch buyssen der Stadt, dee holtz veil hait, geynreleye holtz

[1]) Einem einzelnen Blatte entnommen.

hauen lygen vpme Ryne oyven noch vnden tusschen der saltzgasse portzen ind der wijtzgasse portzen, noch gheyn schiff, die veil sint, da hauen halden, noch ouch da ze breichen noch ouch geynreleye houltz da doin zo segen. Ind we dar weder dede, de gilt as ducke, as he dat dede, III marc zo boissen, I mark op die Rentkamere Ind I marc den ghene, den dat onse herren beuoilen haint, Ind I marc den onderkeufferen, die dat bewarent. Ind alle ledige schiff, die veil sijnt, die soelin boyuen der wijtzgassen halden. Ind so wa yn dat wasser alda vntgienge, so soelen sij die schiff beneiden die nuwe gasse voeren.

Vort were sache, dat eynich schiff mit borden off mit tzimmerhoultze zo Marte queme ind dat veil were, dat sal van eynre zijt zo der anderen blyuen halden, ind so wat van onsen burgeren, de des zo buwe behoifden, gelden weulden, dem sal man dat laissen werden. Ind so wa eynich houltz menger dat schiff ind houltz bynnen der vurschreuen zijt vergulde, de sal X marc zo boissen gelden, ind dar zo vnsen burgeren, die des behoifden, as vurschreuen is, dat laissen werden vmb den penninghe, dat he dat vergolden hedde. Ind diese sachen soelin die vnderkoeuffere vnder iren eyde melden. Ind so sij yeman daromb straifde, de sal die vurschreuen X marc zo boissin gelden Ind darzo Eycht daeghe opme Torne lygen. Ind were sache, dat sij des niet en melten, so soelin sy die vurschreuen boisse der X marc gelden ind ouch Eycht dage opme Torne lygen. Ind der boissen sal eyn dirdeyl vp die Rentkamere vallen Ind eyn dirdeil den dat onse herren beuoilen haint ind ein dirdeil den vnderkoeufferen.

Vort en sal nyeman houltz gelden dan opme Staden, die onderkoeuffere en sijn dar bij, vnder der boissen vurschreuen, vort ensoilin die vnder koeuffere geyn houltz gelden zo yrme nutze, dat sij verkouffen willent, vnder der boissen vurschreuen. vort so ensall geyn houltzmenger holtz verkouffen noch gelden dan vp der Stat, da id onse herren geordenyert hauen, vnder der boissen vurschreuen. Vort so ensal geyn man houltz an der steede Muren setzen bij IIII voissen na, so dat der lijnpat vrij sij, onder der seluer boissen vurschreuen. vort so soelen die gesworen onderkoeuffere hauen van der marc IIII d. Coelstz payementz, der sal II der Koufman gheuen ind der burger II, de dat houltz gilt, dat is zo verstain, dat man geynen kouff noch geynen Mart doin en sal, dan boyuen der wijtzgassen vnder VI gulden boisse vurschreuen, as ducke as dat geschege.

Vort sij id zo wissen, dat geyn zimbermann geyne geselschaff hauen noch halden ensal, noch nyeman van synen wegen mit geyme

houltzmenger noch geyn houltzmenger mit ijme also lange als he sich mit zimberen geneeren wilt of mit dem Bijelen hawen. Ind so wee her widder deit, de gilt XVIII marc zo boissen, as ducke as he dat deit. Ind disse vurschreuen soelin vallen XII marc op die kamere Ind III marc den dat onse herren beuoilen haint ind III marc den gheynen, die dat meldent. Ind so willich meister de zijt sitzt ind vmb die puncte vraigt aff zo doin, de sal VIII daghe opme Torne lijgen, as ducke as dat geschege. Ind daromb so ensal geyn meister vraigen vnder der boissen vurschreuen, nochtant so sal man id halden.

37. Van der myssen[1]).

a. Dit sint die pûnte, die men halden sal van deme Gewande Bynnen der missen Ind anderen stucken.

In den irsten dat men eyme yeclichen Gaste ind Coufmanne van gelden ind van verkouffen ind so wat dar in vallen mach eyn vnuertzoicht Reicht sal doin doin, so wat vp die Messe geborgt wirt.

Item dat ein yeclich man, he sy gaste of burger, bynnen der Stat van Collen, vp wilcher stat he wilt, weselen mach golt of siluer, ind dat zwene gesuoren wigere wigen soelen vss ind in ind dat gelt kiesen, da mede die Lude bewairt sin, dar ane die Lude, die is behûeven, ghaen mûegen ind die ensuelen van hundert gulden neit me nemen dan zwene engilschen ind van der Mark siluers zwene penninge coltz peymentz Ind van der Marke goltz ouch zwene penninge.

Vort so sal men gesworen stryger hauen vier off seiss van der Stat van Colne, die die doigge strygen, ind die suelen vnsen heirren sweren zu den heilgen, reicht ze strychen ind alremallich dat sin zegeuen mit dem Reiffen an der Stat Clauen gemessen.

Ind men sal nemen van deme gantzen Scharlachen doiche eynen haluen gulden, van deme langen doiche zwene alde groissen ind van deme kurten eynen alden groissen.

Item van deme Stryfden eynen haluen alden groissen Ind van dem stryfden scharlachen zwene alde groissen, ind dit is zoverstan van deme gewande van Brabant ind van vlandren.

Item van anderen gewande wa dat gemacht is van eyme doiche, dat beneden XX gulden gegolden wirt, sal man nemen eynen haluen alden groissen Ind wat dar bouen is eynen alden groissen van eyme yecliche doiche.

---

[1]) Nr. 37 dem grossen Privilegienbuche entnommen, f. 128 b. ff.

Ind wa men ymant vindt, de eynen vnreichten Reiffen hait of vnreicht mist of gemessen hedde, de is vp lyf ind vp gût.

Item wa men eynich doich vindt, dat bruchich of wandelber is, dat sal der ghin richten, des dat doich was na martzalen, ind ouch sal he richten alsulchen voir loen, as dat doich vort ind wieder hait gecost zevûeren Ind dar bouen sal he yem lenen, as lange sin gelt, as lange he dat sin vnden gehat hait, ind dit sal stain na dem dat die couflude wisen, kûnden die couflude neit ouerdragen, so mach die sache gedien vûr die Richtere.

Item mach alremallich mit syme doiche stain, so wa he wilt, bynnen der Stat, da he die Stat alreneist gehuren kan.

Item as manchen stapel as der gast hait in syns wirds of in sinre wirdinnen huysse, as manchen gulden sal he geuen die mysse vss, ind der wirdt sal vn wieder geuen die zijt vss holtz ind koelen ind vûr ind Bedde gewant.

Item as die messe ingheit, so sal men die klocke zu den groissen sent Mertine luden as lange, dat men eyne Mile weiss riden mûcht, ind dan sint alremallich vry, as verre sy die stat van colne neit verwort enhain ind den Burgeren van Colne noch der Stat van Colne neit vntsaicht enhaint, noch die of den coufman neit gerouft of gebrant enhaint. Ind as die messe vss gheit, so sal men die selue clocke euer luden, so sal sich mallich ewech machen.

Item we die vryheit bricht binnen der missen, dat sal men zurichts richten, id sy van dûueden of van morde of van wonden yeclich na syme reichte.

Item so haint vnse herren ouerdragen, dat die van Ruremûnde, die van venle noch die van der nuwerstat noch ouch gheyne Juden, so wanne si sin bynnen dieser missen, zû colne neit coemen ensuelen.

b. Alsus sal ment halden van dem gude van gewichte in der myssen.

In den eirsten dat men deme coufmanne, he sy heimsche of vrempde, ein vnuertzoicht reicht doin doin sal ind yem doin Richten mit der sonnen, so wa he klaicht.

Item sal man hauen eyne groisse wage, dae men gut van gewichte vp wighe Ind eyne cleyne wage, da men vp wige ein veirdeil ind dar vnder, ind die diese wagen bewaren, suelen zu den heilgen sweren, onsen herren vanme Rade reicht zewigen by yren eiden ind mallich dat sin zegeuen.

Item eyn yeclich balle, sy si groisse of clein, die ein man dragen

mach, de sal gelden zwene alde groissen zo vnderkouffe, der gilt eynen de gilt, ind die verkeuft eynen ind zû huyss gelde, dry alde hallere die sal geuen der ghin, de gegolden hait. Ind eyn yeclich zinder gilt van gewichte V alde hallere, der gilt zwene de verkeuft ind de da gilt dry ind dat sal vallen der Steede bynnen der missen.

Item eyne yeclich Balle sardoichs gilt zwene alde groissen zû vnderkouffe, der gilt eynen de gilt ind de verkeuft eynen, Ind eynen engilschen van eicht penningen zu huysgelde, den gilt der ghin, de gegolden hait.

Item so gilt man van dem dusent werckes III s. zu vnderkouffe ind III s. zu huyss hûringen, dat gilt der ghin, de gilt Ind de verkeuft as vele.

Ind van dem C. was VI den. zu vnderkouffe ind IIII d. zu huysgelde ind dat gilt der ghin, de verkeuft ind de gilt as vele.

Vort sal man wigen mit den coltzschen gewichten, ast van alders hercomen is, ind sal geuen C ind IIII pûnt vur ein zinder, LII pont vur eyne halue zinder, XXVI pûnt vûr ein veirdeil ind XIII punt vur ein half veirdeil ind vort ein yeclich pûnt, as man van alders her gedain hait.

c. Dit is van dem Rosmaide In der myssen.

In den irsten dat men nemen sal van eyme yeclichen Perde, id si grois of cleyne, dat verkoicht wirt, eynen Schillinck, ind den sal gelden der ghin, de gegolden hait, vntfoirt de den, so hait he dat Pert verloeren.

Item so sûelen die vnderkouffere van eyme yeclichen perde, dat verkoicht wirt, da si ouer ind ane sin, van der Marke vier penninge nemen, bis an XXXVI marke coltz peymentz. Ind wat dar bouen were, dan af en soelen si neit me nemen, dan van der marke zwein pennynge.

Ind we dar bouen me neme ouermitz sich of eynen anderen mit eyncher behentgeit off argelist, de sal meyeidich sin ind sal gelden dar zû X mark ze bûessen ind hait he der X marke neit, so sal he eynen Maent yn dem Tûrne ligen ind sal nochtan die X mark geuen. Ind ghiet he der neit, so sal he ein Jaer buyssen Colen sin. Ind we dar vûr bede van vnsen heirren of van yemant anders, de sal gelden X mark zû buessen.

Item we ein Coufman sin wilt, as perde ze gelden of zu verkouffen, de en sal ghein vnderkouffer syn, Ind we dar wieder dede, de sal gelden XX mark ze boessen ind hait he der neit, so sal he

ligen eynen maent in me turne ind nochtan die XX mark betzalen, ind ghiet he der neit, eyn Jar bûyssen Colne sin, ind we her vûr bede, de sal gelden die XX mark, ind des gelychs sal der vnderkeuffere die selue Bûessen betzalen ind liden, of he ein coufman wurde, as perde zû syme nûtz ind vrber zegelden of zu verkouffen.

Item weirt sache, dat eynich vnderkeuffere spreiche, dat eyn pert vergoitzpenningt were, dat men na in der wairheit vunde, datz neit en were, de gilt die selue Bûesse, as van den vnderkeufferen vurschr. is, as X mark of eynen Maint yn me Turne ligen ind nochtan sal he die X mr. zurichts geuen, ind ghiet he der neit, so sal he ein Jaer vss der Stat sin.

Item we ein pert wieder den anderen gilt, de salt betzalen mit der Sunnen, dat vergoitzpenninckt wirt, ind deit he is neit ind der coufman dar ouer claigede, so sal he vp den Tûrn zerichts ghaen ind dan af neit comen, he en haue den coufman verricht, ind we her wieder dede[1]), de sal gelden X mark zebuessen.

Item en sal ghein coufman geyne perde zu dûytze setzen binnen der missen, as van vnsen Ingesessenen coufluden da ze gelden of zu verkoufen noch ghein vnderkeuffer van onsen Ingesessenen ouer varen, as die perde helpen ze gelden off zu verkouffen. Ind we her wieder dede, de gilt, der coufman van yener perde XX mark ind der vnderkeuffer X mark ze buessen, as dicke di dar wieder deden.

Vort sal men schicken zwene van den coufluden ind zwene van den vnderkoufferen, die bi den zwen sin soelen van des Raitz wegen dar bi geschickt ze warnen ind ze verhûeden ind ouch ze melden, dat mallich reicht geschie na satzinge der steede. Ind we dar wieder dede van den coufluden, de sal XV dage in me Torne ligen ind der vnderkeuffer X mark ze buessen gelden of eynen maent in me Tûrne ligen ind nochtan die X mark gelden of ein Jair vss Colne sin.

Item en sal ghein wiert, de perdt heldt, geyne perde gelden wieder sinen gast noch vnderkouf dan af nemen, ind we dar wieder deit mit eyncher arglist of behentgeit, de sal gelden XX mark of eynen maent in me turne ligen ind nochtan die XX mark gelden ind hait he der neit, so sal he ein Jar vss Colne sin, id en were dan, dat he eins perde behuefde, dat mach he gelden.

Item we ein metz zûyt vp den anderen die wyle die misse wert vp me Rossemarde, de sal gelden VI alde groissen. Sleit he yemant wont mit eyncher gewer, de sal gelden VI sware gulden. Ind hait he der neit, de sal sin vp die hant ind we her vur bidt, de gilt die

[1]) In der Handschrift steht: bede.

vurs. VI gulden ze buessen. Item en sal nyemant den anderen kûmberen bynnen der myssen vmb sachen, die vur der missen geschiet weren, de sachen en hedden sich erlouffen bynnen der missen.

Item gevellit eynich zwist, daidinge of stoisse tusschen dem de gilt ind verkeuft as van Bruchen wegen der perde ind so wat dar in vallen mach, dat sûelen die zwene richten, die dar by geschickt sin, na allen hercomen dry dage in der wechen as dinstaigs, donrestaigs ind saterstaigs.

Ind diese bûessen sûelen half vallen der Steede vp die Rentkamer, ein veirdeil den, die darbi geschickt sin, ind ein veirdeil den, die idt meldent.

d. Dit is van den tzoimen ind van den sedelen ind dat darzû hoirt.

In den irsten dat die Stat hauen en sal van eyme yeclichen vass of van eyme soyme VIII den. coltz peymentz.

e. Dit is van deme kuffere, Messinck, Tzin, Bly, Stale ind yseren.

In den iersten dat ein zinder van diesen sal gelden VI alde hallere, dat gilt half de gilt ind half de verkeuft, as van gewichte ind dit vellit der Stat.

Vort vanme ysere gilt ein pûnt roeden zû zellen VIII alde hallere, dat giet half de gilt ind half de da verkeuft.

Vort so mach allremallich wyne gelden ind verkouffen gantz vpme Ryne bynnen den veirtziennachten, dat diese misse weirt, ind anders neit vur noch na sonder argelist.

f.

Vort[1]) duchte vns gut syn, dat de vreymde Geste by cleynen bynnen Coelne nyet en verkoechten, dan alleyne in der kirmyssen zo sent Marien, want der Steide da van geyne Assyse en wyrt Ind vre burgere daby verderflich werdent.

Vort so en sal geyn gast bynnen noch buyssen synre herbergen geynreleye wayge noch gewich hauen, da myt he syn vsswyge off in eyncher wiis slysse, dan he sall it gantz verkuffen, wie vurschr. is. Ind so wie he her weder dede ind as dicke dat geschege sal he XVIII marc zo boyssen gelden.

Vort so gebiedent vnse herren, wilch man vardel zo coelne brengt,

[1]) Einem einzelnen Blatte entnommen.

dat dyc vp recht ind getzeichent syn, dat man kennen moege, van wat lande of steiden sy syn. Ind were sache, dat yeman fardell bynnen Coelne verkeufte van hoger namen, dan id were, die sall XVIII marc zo boyssen gelden van yeder fardell.

Vort so duchte vns gut syn, dat de sache van dem vreymde gewande vp der hallen vort ganck haue In alle der mayssen, as dat vnse herren myt allen Reden oeuerdragen haynt.

Vort dunckt vns, dat der steyde wagen nyet al so verwart en syn, as des noyt were.

Vort dunckt vns gut, dat man dat pûnte van der financie van dem koufman ind vnderkeuffer al so halde, as des vnse herren myt allen Reden verdragen haint.

Vort dunckt vns gut, dat de weirde, vnderkeuffer ind wiger alle Jare Ire Eyde doyn soelen, dat sy geyne geselschaf hauen noch geyn gut gelden noch verkouffen en soelen, des si wirde off vnderkouffer of wiger were, Ind dat ouch geyn vnderkouffer noch wiger me neymen en soele dat syn gesatte gelt.

Vort dunckt vns gut syn, dat nyemen eynchen vnderkouff doyn noch driuen en seulde bynnen Coelne, he en sy dan van vnsen herren weigen dartzo gesat ind geswoeren. Ind we dar weder dede etc.

Vort dunckt vns, dat man alle waigen ind mayssen bynnen Coelne reichtverdige, dat mallich dat syn wurde, vp dat geyne clage van anderen landen davan her komen en doerften.

g.

In[1]) dem irsten is geraimpt, dat geyne vreemde kouflude geyne huser bynnen Coelne vphalden en soilen, mer sy soilen in offenbairen herbergen lygen by yren wirden.

Item soilen sy yre koimenschaf brengen in die selue yre herbergen ind die daynne verkoufen ind vervysseren, id en were dan sache, dat sy anders war voeren weulden.

Item so en soilen sy geyne koimenschaf verkoufen, sy en sûelen sy leueren bynnen viertzienachten dem, de sij gegolden hedde, sunder argelist mit wist yrs wyrtz.

Item en sal geyn vreymde koufman noch nyeman van synen weigen eynge koumenschaf verkoufen bynnen Coelne, die ouch da en bynnen vergolden were sunder argelist.

Item en soelen sy noch nyeman van yren weigen geynen Sarrock verkoufen, dan mit gantzen ballen.

[1]) Einem einzelnen Blatte entnommen.

Item so soilen sy yre gût gantz verkoufen in den ballen, so wie sy dat zu lande brengent, datz zu verstain, dat sy verkoufen mogen also as dat van alders herkomen is, as mit namen eynen Sack peffers, eynen Sack genuers, eynen Sack Cancels ind vort anders alrehand krŷyt, so wie sy dat brengent ind van alders gewoinlich is geweist.

Item en soelen sy vnder vier broden hurdtz zûckers niet verkoufen.

Item en soilen sy nyet min Saffraens verkoufen dan dry waigen, die machent ix pûnt.

Item were sache, dat eynich vnser burgere dis gekruydts yet behoifde zû synre cost, dat sal man yem mit laissen vmb den seluen penninck, as verre as dem koufmanne van dem genûegde vur syn gelt.

Item en soilen sy geyne Roe syde vnder eynre waigen verkoufen, wilge waige halden sal XII punt ind nyet min.

Item en sal geyn wyrt weder syne geste eynge koimenschaf gelden noch doin gelden noch ouch geyn wyrt dem anderen koimenschaf helpen gelden en sal noch dryuen in syme huysse, yem vurderlich zu syn, ayn argelist.

Item en sal nyeman, de bynnen Coelne gesessen were, geyne koimenschaf gelden in urber eynger geste, he en nente dan, weme he sii gulde, ind die koimenschaf en sal bynnen Coelne vort nyet verkoicht werden, as vurschr. is.

Item were sache, dat eynich vnser burgere, der vurschr. gekrude eynich vergolden hedde, ind eyn ander van vnsen burgeren of burgersen queme ind des gûtz mit gesunne, ee dat gût gewegen were, dat sal man yem half laissen of as viel, as he is behoift, doch also, dat he des boyuen dat halfscheyt nyet hauen en sûele, noch ouch vnden eyme haluen vierdeil, vssgescheiden of vnser burgere eynich des eyne waige hauen weulde zu synre cost, dat synt iii pûnt, die sal man yem gheuen ind nyet min, ind allet as verre, as dem koufmanne genoigt der bezalingen, de dat gût verkoicht hedde.

Item were sache, dat yeman, he were we he were, gût verkoichte mit gulden, den mach man weiren ind bezalen mit payemente vur die gulden in alre wys, as dat die Stat zerzijt gesat ind geordineirt hait.

Item so wilch burger of gast, he gulde of verkoichte, de in deser sachen verbrecht of her weder dede, de sal van yecligen C mare gheuen x mare zu boissen, die boisse half vallen sal vp der Stede Rentkamer ind dat ander halfscheit dem, de id melte.

Item sal eyn yeclich gast ind vreymde koufman tusschen dit ind sent johans missen sich by die wyrde bynnen Coelne leigen, sunder seluer huyser vp zu halden, ind we achter der zijt seluer huys vphilde ind nyet bij wirde en were, de sal gelden C gulden zu boissen vp der Stede Rentkamer zu bezalen.

38. Dit is de ordinancie van dem payemente, der wir geraympt hauen vp verbesseren vnser herren [1]).

In dem yrsten sal dat payemente van goulde ind siluer blyuen stain in alle der wys as id vur gestanden hait vyssgescheiden den schilt, de sal gelden iiii mark.

Vort vmb dat dit de vaster gehalden werde, so wilch man dem anderen gulden geloeft, id sy in brieuen off buyssen brieuen, off dat noch van data dis briefs in Schryn geschreuen wirt, also lange as dese Satzinge stain sall, de mach yn off dat betzalen mit iii mark ind vii penyngen ind nyet me.

Vort alsulch gelt, as die Ampte off broderschaffe vyssgeleent of vsgegeuen haint, dat der ghien, die dat vntfangen hait, wedervmb darvûr mach geuen gulden, off he wilt, off antwer iii mark ind iiii schilling vûr eynen yckligen gulden doch also, of die Ampte off Broderschaffe na der hant eynge gulden vssleenden off vysgeuen, dat sy dan vûr eynen yckligen gulden nyet me neymen en soelen dan iii mark xii denar.

Vort weret sache, dat yeman koûmanschaf gulde of verkeûfte vmb gulden, de mach betzalen vûr eynen yeckligen gulden iii mark ind xii den. ind nyet me.

Vort weret sache, off yeman were van vnsen Burgeren off Ingesessenen, de gheyne gulden en hette ind zû Tollgelde gulden bedorfte, de mach varen bûyssen termijn des verbuntz ind mach da gelden as duyre ind as na, as he kan, ind dar en boyuen en sall he der gulden nyet me gelden, dan he zû dem Tolle bedarf sunder argelist. Ind wert sache, dat he der gulden nyet gekrygen en kûnde, so mach he mit dem Tollenere as viel dadingen, dat he syne mynne werue.

Vort so en sal gheyn Burger noch Ingesessen gheynreleye goûlt noch siluer bûyssen die Stat senden zu verkoûffen hoerre noch duyrre dan vurschr. is.

---

[1]) Einem einzelnen Blatte entnommen.

Vort so hain wir oeuerdragen, dat so wilch Man, de weder dese vurschr. Satzunge dede, dat dye sal gelden as viel, as des geltz were, da mit he verbrucht hedde zû boyssen. Ind so we dat melte of dat an die ghiene brechte, die dar by geschickt wûrden, de sall hauen den vierden pennynck des geltz.

Vort so soilen vnse herren yrre iiii dar by schicken, die yre Eyde dar vp offenbair doyn soilen, dit truweligen zû bewaren, den sy de macht geuen soelen. Oft sache were, dat yn vûrqueme, off sy verduchte, dat yeman her weder dede of gedain hette, dat sy den besenden moegen ind yem des zûsprechen ind off he des dan loente, dat sy darvp synen Eyt neymen solen, den he dan sunder weigeren doin sall, id en were dan sache, dat he da mit clierligen oeuerzûycht wûrde.

Vort so sal der Rait, die zerzijt sitzit, by yren Eyden begryffen, off sache were, dat die iiii vurschr., die dar by geschickt werden, yeman besenten, an dem sy verduchten off zuwissen worden were, den in gheynre wys zu verantwerden ind den iiii bystendich zû syn ind sy mit deme laessen vortzuvaren. Ind weret sache, dat die viere vurschr. yeman also besenten ind die nyet en queme, dem sal man dat ander gebot doin vp x mark ind dat dirde gebot vp den Turn, nummer van danne zu komen, he en haue zuvoerentz den vurschr. iiii genoich gedain.

39. Die Halle.

Der lone des hallenmeisters in deme lynwanthuysse is zer wechen XXI s. ind ein par cleider des Jairs van der steede ind die seyle die van den ballen comen.

Der Schriuer hait zo lone alle wechen van der stede IX s. ind IV d. ind des Jairs ein par cleider ind dar vmb sal he den gesten helpen, dat si wale betzalt werden van gesten ind burgeren ind sal vn zeigen die kurte ind die lengede van den lynwande.

Die zwene Strigere haint ze lone.....de da gilt, de ghiet vmber van deme hundert lynwantz VIII d., as IV d. ze strigen ind IV d. ze vpslain, ind dat deilen si gelich mit den vier vnderkoufferen, dat gilt half de gilt ind half de verkouft. Ind heren boyuen en soilen sij nyeman dringen me vmb eyncher kunne genoss dat vn zû baten komen mûcht, Id en were of vn yemant zû wynkouff eyne quarte of zwe wyns gheuen weûlde van syme guden vrien willen, die he mit vn drunck in dem huys ind nyet me. der punder de die wage hait in dem garnhuse ein par cleider alle Jairs van der Steede ind alle Wechen VII beempschen.

Die Rente is diese, dat die stat hauen sal van lijnwande, van garne, van werks, van vlaisse, van hanef ind van zwirne, dat verkoicht wirt, vmber van der mr. eynen penninge, die giet der de verkouft ind de da gilt de ghiet der stede zu strigen IV d. van hundert lynwande, ind de da gilt de ghiet van vlaisse, van werke, van zwirne, van hanef ind van garne vmber van dem zintener dat men waiget VIII penninge der Stede.

Item synt vier arbeide kneichte in der .....[1]) den vieren ghiet men van der Stede gude alle saterstage II s. ind die hauen I marc zû kirsnaicht ind I marc zû paischen alle Jairs van der Stede, ind dar vmb soelen si vnser heren hûs Keren ind reyne machen[2]).

40. Dit is die Morgensprache van dem Woichger ind Financien.

Id sij kûnt dat onse heirren van me Raide mit allen Reden ouerdragen haent, dat gheyn (vnser burgere noch yngesessen bynnen noch buyssen Coelne), man noch wijf, wocheren ensuelen, noch nyemant van yren wegen noch (geijnicherhand) guet verkouffen tzû financien, of dat financie heisschen mach, noch gelt lenen vp brieue, dat vpslaich heisschen mach of dem gelich, mit geynre behendicheit noch brieue mach of doen machgen, die anderen luden sprechen, da mede sij sich behelpen moichten, of kûnden eyncher wijs, were dat sache dat ymant dar weder dede die nû tzû Rade gehoirte of zû den Reden of her namails queme, die en sal aichter dem maille nummer in Rait komen, noch by die Rede, ind sal dar tzu, as veil tzû boesse gelden, as des geltz is, dat vur die Komantschaf geburt. Vort were ouch eynich man of wijf, die nyet zû den Reden gehoirte, die her weder dede, die sal eyn Jair enbuessen Coelne syn ind en sal by dryn mylen weichs by Coelne nyet komen. Werit sache dat he bynnen dem Jaire bynnen Coelne queme, so sal man vn angrifen ind an syn lijf ind gût sich halden. Ind dar tzû sal he die vurs. boesse gelden, as vurs. is. Vort werit sache dat man of wijf dit dedingde of tzû dreue, he neme vnderkouf dar van of nyet, die sal eyn Jair bussen Coelne syn ind die selue boisse gelden as vurs. is. Ind dit sal der Rait vorderen vp den Eit, de tzer tzijt is, ind des nyet laissen. Ind vmb dat dit der Rait hûeden ind bewaren sal, so suelen sij eyn veirdel hain ind der gheyn die id meilt eyn veirdel ind dat ander

[1]) In der Handschrift ist eine Zeile durch Mauerfrass zerstört.

[2]) Ist einem einzelnen Papierblatte entnommen.

halfscheit der boissen vp die Rentkamer. (Ouch haint vnse heren van me Raide ouerdragen, so wilch burgere, burgersse off yngesessen na deser zijt yn desen saichen bruchgich off boisuellich vûnden wûrde, dat asdan geyn Raitzherre zerzijt den seluen da ynne verantworden noch vmb dye boesse yem quijt zo laissen off zo mynren bidden noch geyn Raitzmeistere dar umb vragen sal, Ind offt sache were dat eynich Raitzherre her emboeuen vur yemande dye boisvellich were, bede, off ouch eynich Raitzmeistere dar vmb vraigde.) [1])

41. Edictum de equis tenendis.

Id sij zû wissen, dat verdragen is pert zû halden, wilch verdrach ain gain sal zû vnser vrauwen missen nyeste zû komende datz zû verstain nat. vnser vrauwen, Ind vort duren sal eyn gantz Jair dar na volgende.

In dem yrsten dat vnse heren vanme Raide ind alle Reede, die vn zûgehuerent yrre yeclich halden sal, eyn gût starck pert na synre Eren.

Vort so sal der wijde Ratt van hûre ind zu Jaere Ind die in den wijden Ratt koment hie en tusschen, ouch mallich eyn gut starck pert halden.

Vort so soilen alle die ghene die Wijnbroiderschaf hauent of mit wijn kommenschaf vmbgeent of sijch mit wijne geneyrent, ouch mallich eyn starck pert halden.

Mit wilchen perden mallich seluer rijden sal, of eynen Reysigen kneicht vur sijch senden wiltzijt vnse heren vanme Raide of dem sijt beuelent dat zijdich dunckt.

Wilch pert mallich hauen sal tusschen dit ind viertzienaicht na vnser vrauwen dage vurs.

Ind were sache dat eynich van vnsen heren were, de zû Raide of zû allen Reeden of zû dem wijden Raide of zu den wijden Reeden gehûert, zu der zijt syn pert nyet en hedde, de gijlt as dan v marc zû boissen ind vort alle Wechen v mr. bis as lange dat he id hait.

Vort is verdragen, so wat sijch an wyne genert, as vurs. is, dat die ouch yre perde hauen soilen tusschen dit ind der vurs. zijt. Ind were saiche dat yeman were, de der pert nyet halden noch gelden en weulde gelyche den anderen, dat de in x Jaren na Angange dis

[1]) Die eingeklammerten Stellen sind Zusätze späterer Hand.

verdraigs sijch nummerme an wijnkommenschaf generen en sal, noch nyeman van synen weigen noch geyne geselschaf mit nyemane hauen en sûelen, de da mit vmbghe sunder argelist. Ind were saiche, dat man yeman da mit beuûnde, so sal de dat selue neymliche gût dat he an die wijnkommenschaf gelaicht hedde, verlornen hauen, Ind dat sal komen vp die Rentkamer. Mer were saiche, dat yeman nû zerzijt gelt vp eyngen wijn geleent hedden, die wijne mach he an sijn gelt neymen ind gantz verkouffen ind nyet me dar na gelden. Ind dreue he daren boyuen eynche wijnkommenschaf, dat gût sal verlustich syn as vurs. is.

Vort we van vn alsus sijne pert halden wilt, de sal komen vp dat huys an die, die vnse heren dar zû schickent ind laissen sijch schrijuen tusschen dit ind vnser vrauwen dage nyeste zu komende, Ind as dan so sal he syn pert hauen zû den seluen tzijden ind vnder der seluer boissen, die vur van dem Raide ind van den Reden geschreuen steyt.

Vort sij zû wijssen, so we alsus pert heldt Ind bynnen desen Jaren eynich verkeuft, dat de bynnen viertzienachten darna eyn andert hauen sal na dem dat he id verkoicht hait, Ind wa he des nyet en hait vp vyssganck der viertzienacht, so gilt he v marc zû boyssen ind vort alle wechen v marc, bis he id hait.

Vort sij zû wissen dat of yemant sijn pert af gienge of stûrue, dat de bynnen eyme maende eyn andert hauen sal vp die boysse vurschreuen.

Vort sij zû wissen wilzijt ind wanne vnse heren der perde ind lude bedurfende synt eyn deil of zû mail, so we dan nyet en queme as vurs. is, de gilt eynen gulden dar zû.

Ind dit soilen vnse heren halden ind saissen, dat id gelijche vmb ghe. Ind were saiche dat vnse heren of yeman van yren weigen yeman vur deden riden, rennen, of schichden, Ind de in dem schicken of in dem gerenne sijn pert verlûere, dat man yem dat gelden sûele.

Her zû soilen vnse heren schicken dat die boissen gehauen werden, da sij vellich werdent, dat der nyeman nyet en blijue vp den eyt, Ind we dit meldt de sal der boissen eyn vierdeil hauen.

Vort so behalden wir vns die maicht, mit allen anderen luden die zû setzen ind zû saissen so wie vns dunckt, dat dat beschedlich sij, want wir alle dink nû zerzijt nyet verenden en kunnen.

Vort sij zu wissen, hie noch zû Dyutze van vnsen Burgeren of ingesessenen nyeman gheyn Pert gelden en sal vp komenschaf tusschen dit ind den vurs. viertzienachte na vnser vrauwen dage, vp dat vnse Burgere die Pert halden soilen de besseren kouf gelden

moegen, ind so we dar weder dede, he sij we he sij, de sal hauen verloyren alsulche gelt as he darumb gegheuen hedde[1]).

42. Zimmerlude ind Steynmetzer.

In dem eirsten, Zimmerlude, Steynmetzer den sal man des dages geyuen VIII s. oeuer al ain eynger kunne kost of VI s. ind eyne zoppe off IIII s. ind die kost, dit ys also zu verstain, des morgens eyne halue quarte wijns, zu mytdaghe eyne halue quarte wijns, zu aichter miden eyne halue quarte wijns ind kese ind broyt darzu. Ind vort tusschen sent mertijns daghe ind sent Peters dage VI s. vur all. IIII eyn half s. ind eyne zoppe III s. ind die kost.

Ind alsus sal man ouch den huysdeckeren doin, weirt sache dat yeman eynen jungen knecht myt yem brechte, dem sal man geyuen III s. oeuer al, of XXVIII pennynge ind eyne zoppe off XX peng. ind die kost, ind den sal man bier geyuen.

Vort sal man geyuen eyme opperknechte des dages V s. oeuer all of IIII ind eyne zoppe of XXXII pengynck ind die kost, Ind die opperknechte, die an heymlichen kameren wirckent, den sal man gheiuen, as vele as yren meisteren.

Vort so sal man geyuen den leyindeckeren ind Sleyueren IX s. des dages myt eyme Knechte vur al VII s. ind eyne zoppe off V s. ind die kost.

Ind so we her weder dede, de me geue dan vurs. steit, de sal gelden L marck zu boissen.

Vort so we me neme, he sij meister of knecht, dan vurs. is, de sal gelden zu boissen II mr. ind VIII dage vpme Toyrne sijn.

Ind dit hait man beuoylen des Raitz Richteren vp der burger huyss, dat sij dat bewaren suelen also so wanne sij dese vurs. werck-lude heisschent ind so war sij sij heisschent off doin heisschen, dat sij na volgen suelen vnder der vurs. boissen. Ind dese vurs. boisse de sal vallen half vp die Rentkamer ind eyn vierdel den Richteren ind eyn veirdel den genen, die it meldent. Vort sij zu wijssen, dat dese vurs. wercklude soelen morgens yn yren wercken sijn, as man luydt ander tzeigen prime, die man ludit yn den vier orden, Ind vss gain zu der leste completen in den seluen vier orden.

Vort so wa dese vurs. wercklude heim geynt essen, so soelen sy vss syn eynre vren lanck ind nyet langer, vnder der vurs. boissen.

---

[1]) Aus dem Missivenbuche Nr. I. fol. 32.

Vort so en sal dese vurs. werclude geyn vss Coelne gaen wircken, he en haue oyrloff van den vurs. Richteren vnder der vurs. Pijnen.

Vort weir eynich dess vurs. wercklude, de an gesunnen wurde de in geynem wercke en were, de sal wircken dem geynme, de synre gesynt zu wircken Ind yem nyet zu versagen myt geynre behendgeit vnder die vurs. pijnen ind boissen.

Vort were sache, dat dess vurs. wercklude eynich sich wrauelde vmb desen vurs. loyn nyet wircken en woelden Ind dar vmb vss Coelne voyre, der geyn de hie ynne bleue ind nyet wircken en weulde, wa man des gewar wurde, de sal vss Coelne sijn X Jare. Ind der geyn, de vss gegangen ys, de sal da buyssen blijuen X Jair, Ind weirt sache, dat he bynnen desen vurs. X Jaren bynnen Coelne queme, dat man des gewar wurde heymlichen off offenbair, de sal zu boyssen gelden C marc ind eyn Jair ynme Toyrne sijn. Ind dese boisse de sal vallen as die boisse vurs. steit.

Vort so wa sich eynich van desen vurs. wercklnden beklagde, as vur synen verdienden loyn den soelen yem die Richtere doyn geyuen myt der Sunnen.

In dem eirsten, dat die spoeilknechte, die de vas spoeilent, den sal man geyuen eyne halue marck des dages, of V s. ind eyne zoppe of IIII s. ind die kost, Item XVI pentginch van eyme vasse zu spoeilen ind X peng. van eyme vasse, den man den boyden vss sleyt. Ind so we van desen vurs. spoeilknechten me neme dan vurs. steit, de sal gelden II marc zu boisse ind VIII dage vp me Toyrne sijn.

Vort wurde yrre eynich arbeit an gesunnen, de yn geynre arbeit en were, de sal dem geynme arbeiden, de synre gesynt, Ind sich da myt nyet beschudden en mach noch en sal, dat he spreche, he hedde sich yeman verkouft, vnder der seluer boissen ind pijnen vurschreuen.

Vort so en sal geyn arbeide knecht, he sij an der hallen of yn herberge of vur boynenberch of vur drijueltz of an eyngen anderen enden, da arbeide knechte plient zu sijn, yrre geyn den anderen af drijuen noch hinderen myt worden noch mit wercken vnder derre vurs. boissen ind pijnen.

Vort soelen die wijnscroedere, die darzu gehuerent, ind die karlude syn yn dem seluen gesetze ind haldingen, so wie vnse heren dat vur gesat hadden [1]).

---

[1]) Aus dem Missivenbuche Nr. I. fol. 53.

42. Ein ordinancie van den vasbenderen [1]).

Id sij zû wissen, dat man eyme vasbender geuen sal van eyme stucke wyns, dat he vyss eyme vasse leest in dat ander eynen s. ind dat he leist in zwey vas, da sal he af hauen xvi d. Item van eyme nuwen Reyffen an zû leigen IIII d. ind van zwen alden zû verbynden ouch IIII d. ind eyne ryle anleigen vur II d.

Item so we des vasbenders behoyfde ind des gesunne in syme huyss ind de vasbender yem nyet volgen en weulde, so gilt de vasbender V marc zû boissen, as verre dat geeleigt wurde van dem. dem he nyet volgen en weulde, den heren, die vnse heren dar bij geschickt hauent. Ind we dem vasbender dat verboede, de sal ouch gelden V marc zû boissen, nochtant so sal yem der vasbender volgen ind dese boissen soilen vallen vp der Steede Rentkamer.

Item van eyme vasse zû spoilen, soilen die Spoilknechte hauen xvi d. ind wat vnder iii amen is, eynen s.

Item so wa sij dem nyet volgen en weulden, de yrre gesunne, so geldent sij II marc zû boissen.

Item sal man zimberluden, Steynmetzeren ind huyssdeckeren geuen des dages tusschen sent Gertrudmissen ind alreheilgen missen vii s. ind vort van alreheilgen missen bis zû sent Gertruyt missen V s. den dach sûnder cost. Item so wilch man dem anderen syn werk verbuyt, dat he eyme anderen nyet en wirke, de gilt V mark zû boissen, die vallen up der Steede Rentkamer.

Item eyme zenenkannengiesser, dem sal man geuen eyn pûnt altz wercks vmb eyn pûnt nuwes wercks ind xvi d. zû.

Item so en soilen die zenenkannengiesser nummo blijs doin in eynen zinder Zeens dan vi punt.

Item so moigen die zenenkannengiesser ir werck verkouffen, so sij duyrste moigen ind eyn ander gelden mach, so he nyeste kan, ind da van en soilen sij vnder vn nyeman geyne boysse hauen. Ind we dar weder dede, de gilt V marc zû boissen, die ouch vallen soilen vp der steede Rentkamer.

Item sij zû wissen, dat die smede vnder vn yrre eyn dem anderen syn werck mallich zû wirken ind zû verkouffen nyet verbieden en soilen, ind so wilch yrre dem anderen dat verboede, de gilt V marc zû boissen, as ducke as he dat dede, ind we den anderen yet schuldich were, de mach yem zû sprechen mit gerichte.

[1]) Einem einzelnen Blatte entnommen.

Item so sal man den Rijnmeisteren saigen, dat sij die wynschroedere bij eyn doen beboiden ind den gebieden van vnser heren weigen, dat sij halden yrre gesetze van dem wyne zu schroden, also ast der Jaere gesat wart.

Item sij zû wissen, dat [1]).....mit eynchem vysswendigen manne eynche geselschaf hauen sal, wynne zu ....., die yem vyss zû senden in geselschaf, ind we dar weder dede, de gilt v marc zû boissen van yeclichem voider wyns, die vallen sûelen vp die Rentkamer.

43. Weinhandel.

Kunt sij allen luden, dat vnse heren vanme Raide mit allen Reeden ind den wijden Reeden eyndrechtligen oeuerdragen haint, dat alle wirde ind vnderkouffer, die mit wijne vmbgyent, sweren suelen zû den heilgen, zû halden alle punte herna geschreuen vnder den pijnen, die dar vp gemaicht sint, haint vnse heren dit gesat vmb eyn gemeyne beste der Stat ind des landtz, noch sij en suelen geyn genoiss noch gaûe neemen van vnsen Burgeren vur noch na.

In dem irsten, noch wirdt noch vnderkoûffer nyet me nemen en sal dan VI scillinge van deme voder wijns zû vnderkouffe vpme Rijne, dat sal der ghien, die gilt, half gelden ind der ghien, die verkouft, half, he sij gast off Burgere. Euer so wilch vnser Burger wijne verkouft vpme lande, da en suelen sij ouch nyet me nemen dan VI s. van vnsen Burgeren ind so wie her en boyuen me neme dan VI s. van deme voder wijns mit eyncher behendicheit van gesten off van Burgeren, die sal truwelois worden sijn. Ind dar zû en sal he nummer bynen Coelne komen ind sloege eynich Gast syne wijne vp ind verkoichte die vnsen Burgeren vpme lande, dan aff en suelen sij ouch nyet me nemen dan VI sch., die half der gast ind half der Burger bezalen suelen vnder pijnen vurgeschreuen.

Euer so wilch vnser Burger off yeman van synen weigen her en boyuen me gheue mit eynger behendicheit vur off na den wirden off vnderkouferen of yeman van yren weigen, die sal C marc der Steede zû boissen gelden ind dar zû en sal he noch nyeman van synen weigen bynnen eyme Jaire eynchen wijn gelden noch verkouffen.

Euer so wat wijne vnse Burgere vur der Stat off bynnen der Stat geldent, die en suelen sij dan geynen Gesten verkoûffen noch in gheynre Geste vrber vpslain, dat sij yre vurbaitte aff wissent,

---

[1]) Die Stelle ist befleckt und unleserlich.

ind so wie her weder deede, die gilt v marc zû boissen van eyme yeclichme voder wijns, as dicke he dat deyt.

Euer so wa zwene koûfman Burger alre yrste vpme Schiffe synt, den sal man die wijne zu drincken geûen ind so wa II koufman vpme Schijffe synt, da en sal sij nyeman me oeuergain, id en sij mit yren willen. Ouch so en sal gheyn Burger wijne gelden vpme Rijne off vpme lande, dat Gast gut is, dan mit des Gastes wirde, des die wijne synt. Ind so wilch Burger, wirt, koufman of vnderkoufman her weder deit, gilt VI Marc zû boissen van eyme yecligen voder wijns, as dijcke as he dat deit.

Euer so wilch wirdt Geste van oeuerlandt herbercht, die wijne plyent zû verkoûffen, die en sal geyne Geste halden, die wine pleent zû gelden, noch geyn wirdt, die nederlender helt, die wijne pleent zû gelden, en sal geyne oeuerlender halden, die wijne pleent zû verkoûffen. Ind so wilch wirdt her weder deidt, die gilt X marc zû boissen, as dicke he id deit.

Eûer wert sache, dat eyngher deser Geste oeuerlender off nederlender eynghe wijne gulden off verkoûfden vpme Rijne, dan aff gilt der wirdt van eyme yecligem voder wijns V marc zû boissen, as dicke he idt deidt.

Euer so en sal man geyns Gastz gût, dat vpgeslagen is, verkoûffen gantz noch zappen dan vnsen Burgeren, ind off der Gast her en boeûen eyme Gaste verkoûfte, so gilt des Gastz wirdt, die dat verkoûft, van eyme yeclichme voder wijns V marc, ind der Gast gilt die selue boisse off he bynnen Coelne gesessen were.

Euer wert sache, dat eynich Burger geselschaff hette mit eyme Gaste, de suelen yre wijne deilen vpme Rijne, wilch Burger dar weder deidt, die gilt van eyme yeclichme voder wijns V marc zû boissen, as dicke he dat deit, noch geyn jnkomen Man, die nyet Burger en were, sal geselschaff mit eynchem Burger hauen gantz off zû zappen, zû verkoûfen, noch nyeman eynche wijne gelden, wie dar wieder diede, he were jnkomen Man off Burger, die gilt V marc zû boissen van eyme yeclichem voder wijns, as dicke as he dat deit.

Euer so en sal nyeman eynche wijne gelden noch verkoufen boyuen der hitzgassen. so wilch Burger her wieder deit, die gilt van eyme yeclichme voider wijns V marc zû boissen, ind so wilch Gast dar en boyuen verkouft, des wirdt gilt die selue boisse.

Vort so en sal geyn wirdt noch vnderkoûffer, die kouflude haldent, die wijne pleent zû gelden off zû verkoûffen, geyne geselschaff hauen noch halden mit Burgeren noch mit gesten, noch sij en suelen seluer geyne wijne gelden noch verkoûfen noch eynger van sijnen

Digitized by Google

brodelingen in synen namen, dan as vil drankwijns, as sij in yren hûsen behoûent. Mer sij mûegen waile in ir huys vulwijne gelden in den yren Gesten verkouffen, ind so wilch Burger off Gast her weder dede, as dicke as dat geschûit, die gilt eyme van yeclichme voder wijns V marc zû boissen.

Vort so en sal geyn wijnschroider eynger Geste wijne schraden, he en haue vyrloff van den Rijnmeisteren. ouch so en sal geyn wijnschroider Burgeren noch Gesten vp hogetzijde noch vp vnser vrauwen dach, vp Sundage off vp aposteldagen eynchen wijn schraden, he en haue vrloff van den Rijnmeisteren. ind so wilch wijnschroder dar weider deidt, die gilt VI s. zû boissen van yeclichem voder wijns, as dicke as he dat deit.

Euer so en sal neman geyne wijn gelden off verkouffen vp hogezijde, vp Sundage off vp asposteldage off vp vnser vrauwen dage, id sij vpme Rijne off vpme lande. we dar weder deidt, de gilt V marc zû boissen van eyme yeclichme voder wijns.

Vort so en sal geyn wirdt noch vnderkoûffer geyns gast gût hinder sich slain, da he woyndt, noch in syne gewailt, id en sij mit vrloifne der Rijnmeistere, wie dar weder deidt, die gilt van eyme ieclichme voder wijns V marc zû boissen, as dicke as dat geschûit ind as he dat deit.

Euer so en sal geyn Gast wijne gelden mit wirden off mit vnderkeufferen vpme Rijne noch vpme lande, noch an wirde noch an vnderkeûfferen vntgain den anderen, wilchs Gastz des die wijne synt, dar weder diede, des wirdt gilt van eyme yeclichme voder wijns V marc zû boissen, as dycke as he dat deit, ind der Gast, die dat gilt, sall gheuen die selue boisse.

Vort me so wie da bij is, dat eyn Gast deme anderen wijne verkeûft, id sij vpme Rijne off vpme lande, ind dar zû hilpt, ind drynken giet, he sij we he sij, hûyst off hoift, off Essen off mailtziit giet, die gilt van eyme yeclichem voider wijns V marc zû boissen, as dijcke as he dat deit.

Vort me so wanne dat eynche geste koment mit wijnen, dar bij soilen yre wirde off vnderkoiffer gain ind yn sagen, dat sij wieder diese Morgenspraiche nyet en doen ind sich hueden, want sij yrre geynen schaden hauen en willen, ind suelen ouch van yn des geloefnisse nemen.

Euer so en sal neman vpme Rijne wijne gelden, he en sij enkoren of gesworen Burger, wilch wirdt off vnderkeuffer dar wieder deidt, die gilt V marc zû boissen, as dijcke as he dat deit, van eyme yeclichem voider wijns.

Vort me dat man vp deme Rijne hauen sall wirde, der soilen tzwene syn, die Eilseesser verkoûffent, ind wirt dat yre Geste eyneche wijne brechten ind sij vpme Rijne off vpme lande verkoeûften dan VIII ame vur eyn voider, wie dar wieder deit, die gilt V marc zû boissen, as dijcke as dat geschûit.

Vort me so wanne dat eyn Schijf van oûen her aff koempt van Eilsaissen, die wijne en suelen die wirde nyet drincken geûen, dan des anderen dages, as men die irste Meisse gesproichen hait vp deme Elter hynder deme hoynelter zû sent Marien Maltzbûichel, so moege vier vur ind vier na dobelen, die koûflude synt, ind die ir eigen gût hauent, vur sich ind nyemant anders, die sich da vs dobelent, die wijne zû drincken, ind off die yrste viere nyet en Martent noch nyet en gelden, so moegen die andere viere Marten off sij kunnen ind gelden, ind so wie her wieder deit, die sal X marc zû boissen gelden, ind deme en sal an deme Schiffe wijns geyne deillûnge werden.

Vort me moigen vnse heren vanme Raide yecliche eynen vûr sich senden, wanne alle Reede ind wijde Reede bij eyn weren, off in der Steede vrber geschijckt were.

Vort eyn ieclich Burger, die van sûychden weigen nyet gegain en kunde zû dobelen, die mach as dan vur sich senden eynen kouffman, vur yn da zû dobelen, ind eyne iecliche wedewe mach vur sich senden eynen kouffman, die vur sij dobele ind Marte, as verre as die wedewe ind die Burger mit wijnkoûmanschaff vmb pleent zû gain, off da an geselschaff hauent, ind wie dar wieder deede, die gilt van eyme yeclichem schijf wijns X marc zû boissen.

Vort so en sal wirdt noch vnderkeûffer eynchem Burgere noch Gaste drincken gheuen, he en haue zû irstem gesworen, wie dar wieder deit, die gilt V marc zu boissen, as dicke he id deit, ind sal ouch geyn wirdt noch vnderkoûffer syn vpme Rijne noch vpme lande van wynkomanschaff, he en sij eyn geboiren off gesworen Burger. we dar weder deidt, die sal gheuen van eyme yeclichme voider wijns V marc zû boissen.

Vort werdt sache, dat eynich Gast oirloff neme van synre wirde, vp dat he syne wijne verkoûffen moichte anderen Gesten, so en sal der wirdt den Gast bynnen eyme Jare nyet herbergen, noch yeme geyne wijne helpen verkouffen, wie dar weder deit, die gilt X marc zû boissen.

Vort me so sal man vnsen Burgeren die nûwe wijne, die sij geldent, zu herfste vpvûllen vp yeren stellingen, as man allewiege her gedain hait, bijs zû sent Mertijns Missen. Ind so wilch wirdt off vnderkoûffer dar weder dede off reede, dat des nyet en geschiege,

die gilt van eyme ieclichme voyder wijns X marc zû boissen, ind der Burger, die de wijne gulde, die selue boisse, as dijcke as sij dat doent.

Vort me so wilch Burger gelaissen wijne gijlt na pynxsten, id sij vpme Rijne off vpme lande, die wijne sal man yn weiren, as he sij sûet, wa man des nyet doyn en weulde, so en sal he der wijne nyet gelden. wie dar wieder deit, he sij Burger, wirdt off vnderkouffer, die gilt V marc zû boissen van eyme yeclichem voider wijns.

Vort so wilg gesworen wirdt off vnderkeuffer vnderkoûff drijft vpme Rijne, die en sal geynen vnderkouf drijûen vpme lande, ind des gelijchs we van yn vnderkoûff drijft vpme lande, die en sal geynen drijûen vpme Rijne. Ind die her weder deit, die gilt van eyme yeclichme voider wyns II marc zû boissen, nyeman vissgescheden.

44. Dit is die Morgensprache vame Nuwen wyne, oeuerdragen in den Jaren vns heren M CCC LXXXI des nyesten Saterstages na sent Remeys dage [1]).

Id sij zu wissen, dat vnse heren van der Rijcherzech mit vnsen heren vanme Raide ind mit dem wijdenraide vmb eyn gemeyne beste yrre Steede eyndrechticligen oeuerdragen hauent, dat nyeman van yren Burgeren noch Ingesessenen eynchen nuwen wijn zappen en sall, vnse heren en hauen dan zierst darzû oirloff gegheuen. Ind so we her weder deit, de sall syne wijnbroederschaff verloren haen ind bynnen X Jaeren nummer wijn getzappen dartzû dat die Burgermeistere richten soilen van dem Boidem, as dicke as her weder gedain wirt.

Vort so gebiedent sij, dat nyeman vurschr. eynchen nüwen wijn hoilen noch doen hoilen suele noch zu nuwen wijne gaen bynnen noch buyssen yrre Stat. Ind so we her weder dede, dat de vmber van yecliger quarten I marc der Steede zu boissin gelden suele ind darzu lijgen viertziennaicht up eyme Turne yrre Steede.

Vort so gebiedent sij, dat gheyne Geselschaff noch Gaffel noch wirdt, wilgerkunne die sij, gheynen nüwen wijn vnder yn drincken en suelen. Ind so wilche Geselschaff, Gaffel of wirt her weder dede, dat der Meister der Geselschaff of Gaffelen des huyss boysse gelden suele, ind der knecht der seluer Gaffelen off Geselschaff eynen maendt vp der Steede Turne lijgen, as ducke as her weder geschege. Vort gebiedent sij, dat nyeman in eynich huyss of vp eyniche andere

[1]) Einem einzelnen Blatte entnommen.

Digitized by Google

ende gain sitzen en suele, nuwen wijn vmb gelt mit eyncher argelist of behendigheit zu drincken. Ind so we dar weder dede, dat de des huyss boysse mit namen XVIII marc gelden soele.

Vort so gebiedent vnse heren vurschr. allen den ghienen, die der wijnbroiderschaff nyet en hauent, dat sij ouch geynen nüwen wijn en zappen mit eynger argelist of behendicheit, id sij heymelichen off offenbair. Ind wilch yrre ouch dar weder dede ind da mit geuunden wurde, de sall drij Maende in der Steede Turn gelacht werden dartzu, dat he des huyss boisse gelden sall.

45. Wein-Accise.

Id si kunt, dat vnse heirren van dem engen Raide, die nû sitzent, mit allen Reden, die vûr ind na in dem engen Rade gesessen haint, ind mit den widen Reden ind mit allen erfachtigen luden Burgeren zû Coelne vmb eyn gemeyn best der Stat ouerdragen haint ind gesat eyndrechtligen, vmb noit wille van gebrechge, renten ind gulden der Stat, die der Stat nû anlijcht ind dagelix oueruelt, eyne assyse vp den Wijn, also dat man van eyme yeclichme vûeder wijns, dat men zapt, gheuen sal also viel geltz, as vur vier verdel wijns geburt na der duyrden, dat men den wijn tzapt. Ind want die vurs. Assise vmb eyn gemeyn best der Stat gemaicht is, so setzen wir, so we sich dar wieder setzit vrauelich mit worden of mit werken, dat de sal sijn eyn Jair vsser der Stat, ind as das Jair vss is, wilt hee wieder in die Stat komen, So sal hee vp der Stat torn gain, dar vn der Rait der zer zijt wijst, ind bliuen da ligen eyn gantz Jair vss, ind binnen den tzwen Jaren so en sal hee of yemant van sinen weegen sich generen of vmgain mit gheynre Kunne Komenschaf, dye yeme binnen den tzwen Jaren of dar na zûstaden of zû baten comen sûele of mûge. datum anno dom. MCCCLXIII, fer. sexta a. Marg. [1])

46. Eyn vremde Koufman en sal neit myn verkouffen dan her na geschreuen steit.

In den irsten eynen sack peffers.
Item eynen sack gengevers.
Item eynen sak kaneils.
Item eynen sak makijns.

[1]) Cf. Nr. 7, Seite 90.

Item tzwene secke kûmps.
Item III secke Rijss.
Item eynen sportzen Mandelen.
Item II secke roden.
Item III secke alüyns.
Item I balle papijrs.
Item I zinder boemwolle.
Item I büllettyn quicsiluers.
Item VI seck süssholtz.
Item I vass salpeters.
Item I vass swegels.
Item I vass meltzuckers int potzuker.
Item I vass laken.
Item VI broit hartzukers.
Item XXV punt zafferains.
Item L punt roer sijden.
Item XXV punt Bresilien holtz.
Item XXV punt zandelholtz.
Item II toppe blaer rosijnen.
Item VI coppelen vijgen ind rosijnen.
Item VI vntzen perlen.
Item VIII vntzen tzijpers golt ind langolt.
Item IIII stucke sijden ind gulden.
Item X arrass.
Item II tonnen weicker seyffen; I kiste harder seiffen.
Item I sak Spaensgroen.
Item I balle Stamynen.
Item alle maniere van cleynen specerijen neit vnder XXV punden.
Were sache dat eynich vreemkouffman myn goitz in die stat brechte dan vurschreuen is, dat mach hey eyme burger verkouffen sunder mysdoin, also verre as hey des neit me en hette.

47. Dit is der nuwe Tol, den der Marcgreiue van Guylge hait gesat in sime lande [1]).

Wir der enge rait der stede van kolne dûn kûnt alle den genen, de desen breif seint inde horent leesin, dat wir vernomen hain van arnûlde van deim palase vnsme samen bûrger inde brangthe vns des

[1]) Aus dem Eidbuche vom Jahre 1321.

eyn geschreigthe van deyme nûymme inde altme Tolle, den der Marcgreiue van Gûylge neympt in sime lande, die her na geschreiuen steint. dit is der nûwe Tol, den he gesat inde gemaicht hait.

In den eirstin geit ein eyclich voder wijns III grois Tûrnose.

Euer eyn eyclich carre de vys inde In geit mit gewande ey (sic) dat doych I brabensche.

Euer eyn stein wollin II hallere.

Euer van weyde dat setzil I groissin.

Euer van guyde van geweigthe as Gengeuern, Caneil, peffer der Centener VI groissin.

Der Centener safferains IX groissin.

Euer van syden inde hûllen IX groissin.

Der Centener Cuffers I groissin.

Der Centener van Ceynne II engilsche.

Der Centener blies I engilschen.

De stail carre IX groissin.

De carre, de waippen, yserin inde flesschin drait, vanme centenere I engilsche.

Dat pert van der yserin carren I groissin.

Dat pert van der swert carren II groissin.

Der boydem ways II groissin.

Der Centener vnsseltz II engilsche.

Der Centener van cleyme Cremerien gûde I engilschen.

Der Centener van cleinnen vellen alre kunne ayn bûnt II engilsche.

Der Centener van bûnten vellen III groissin.

De Rintz hûyt IIII hallere.

De Rintz hûyt, de geloyt is, VI hallere.

De Corduayn hûyt IIII hallere.

Vort der Centener van breselien hûltze IIII groissin.

Der Centener van maserin hûltze ind ander hûltz I engilschen.

Der Centener van Clarijtzien II engilschin.

Der Centener koyms, seyffe inde gemalin Royde II engilschin.

Vort der Cûppil vygen Inde Rosinen I engilschen.

De Tûnne herincz I engilsche.

De meyse buckincsch V haller.

Euer der oysse aue dat Rijnt II engilschin.

Dat vergen I penninch.

Zwey schaif I penninch.

Vort dat hûndert eylin lynens doychs III hallere;

De Rolle III hallere.

Vort koufmantz pert, dat vngesadelt dûrch de lant geit, I groissin.

Der centener vederin II engilschen.

Der centener gemalin zûkers I groissin.

Der centener van anderen zûker II engilschen.

Der centener alûyns II engilschin.

Der baiche III haller.

De ayme hoynchz II groissin.

Der centener vreys garns I engilschin.

Vort alle korn, dat vser lande of drin geit, weis, Rocge of erze, dat malder I brabensche.

Vort spelze, gerste inde euen, zwey malder vûr eyn malder Rocgin.

Euer van der visch carrin ey dat pert I groisin.

Vort so wat komenschaf zù marte koimpt, wat kûnne id si, de verkoufth sal geiuen ey von der march I brabensche, wat vnder IIII schillingin is, dat ingilt neit.

Der sach saltz I brabenschin.

De ayme smaltz II engilschin.

Der boydem van weytesschen VI pennincge.

Vort sal ey dat voder wijns, dat gesat wirt, gelden XVIII schillinge.

Euer alre leye komenschaf, der he vergessin were, sal geldin zû Tolle na gebûyr dat die ander he vûr gesat is.

IV. Die Richerzeche.

1. Bruchstück aus den Statuten der Bruderschaft der Richerzeche [1]).

In dem yersten so solen die zwene Burgermeistere in dem Jare, as sy gekoren synt, zerstunt yren dienst ind dat geschenke doin vp der Burgerhuys in allen der wijs, as dat van alders gewoenlich is geweist dat zu doin, alle weige dęs yersten Maendages na vnser vrauwen dage Assumptio.

Vort solen die Burgermeisterè vurs. verdienen vnsen heren, die yre Ampt verdient haent, ind solen gheyuen yeckligem verdienden Amptmanne XI vierdel Wijns in den zijden herna geschr., as eyn vierdel wijns bynnen den neysten eicht dagen na sent laurencius dage, VIII vierdel eicht dage na yrme dienste of vp sent Mertyns auent darna nyest volgende, wilch sy willent, ind die andere II vierdel Wijns eicht dage vur yrme vssgange.

Vort solen sy geyuen eyme yeckligen verdienden Amptmanne III vierdeil luterdrancks vp den Jairsauent, of III gulden darvur, so wie des vnse heren verdragent mit dem meisten parte.

Vort solen sy gheyuen yeckligem verdienden Amptmanne vp sent Mertyns auent IIII punt Mandelkernen ind II vesgin Regelsberen, ast gewoenlich ist.

---

[1]) Dieses Bruchstück, auf einem grossen, etwas zerrissenen Papierblatt, fand sich unter einem Haufen als werthlos reponirter Briefe und Papiere. Die Handschrift trägt den Charakter der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts; sie ist überschrieben: »van den borgermeisteren, wanner men de kuyset«, und ist mit Nr. 4 bezeichnet. Wenn auch der Name »Richerzeche« im ganzen Actenstücke gar nicht genannt wird, so ist doch ohne allen Zweifel das hier genannte »Amt« die »Richerzeche«.

Vort solen sy gheyuen yeckligem verdienden Amptmanne vur sent Andries dage vunfzich heringe of vunfzich buckinge, so wilch vns des alre beste genoegt.

Vort solen sy gheyuen yeckligem verdienden Amptmanne vur vnser vrauwen dage purificatio XII punt Medewass off Stockwass.

Vort solen sy gheyuen yeckligem verdienden Amptmanne vp Walburchdag I schwaren gulden of yre wert darvur an anderem payemente, dan zerzijt genge ind geue.

Vort solen sy gheuen alle dunrestages Capitelgelt, dat II s., ind zu drin maenden dubbel presencie ind rechte rechenschaff doin, as dat van alds gewoenlich is geweist.

Vort solen sy gheyuen schryueren ind den zwen Boiden halue proyvende ind nyet me ast gewoenlich is, diesen brief ouch zu allen drin Maenden, as man rechent, den verdienden Amptluden, die dan da weren, doin zů leisen.

Vort so en solen die Burgermeistere vurs. yren wijn, wass noch mandelkernen vurs. nyet schaffen noch gelden, id en sy mit willen ind bysyn der vier Elster heren vanme Ampte vurs. in der maissen, as das van Alds bis her gewoenlich is geweist.

Vort solen sy gheyuen vnsen heren, die yre Ampt verdient haent, so wat sy vnverdiender Ampt in yrre hant hauent, vur den wijn sall man yn gelt gheyuen na gebuer dat dat woider gekost hait.

Vort solen die Burgermeistere vurs. verdienen CCCLXI vnverdienden Amptluden nyet me noch ouch myn in der voigen, as herna geschr. steit, as eyme yecklichme vunf vierdel Wijns, as IIII vierdel VIII dage na yrme dienste of vp sent Mertyns auent, as vurs. is, ind dat eyne vierdel VIII dage vur yrme vssgange.

Vort solen sy gheuen eyme yeckligem vnverdienden Amptmanne eyn vesgin Burgermeister Beren ind eyn vesgin lamperscher nůsse vur yrme dienste of bynnen VIII dagen darna, so wilch yn des alre beste genuegt.

Vort solen sy gheuen yeckligem vnverdienden Amptmanne XXV heringe of buckinge vur sent Andries dage.

Vort solen sy gheuen yeckligem vnverdienden Amptmanne vur vnser vrauwen dage purificatio IIII punt Ruyschwass.

Vort solen die Burgermeistere vurs. gheuen vnsen heren den verdienden so wat vnverdiender Ampt sy in yrre hant hauent, yecklichem II punt Mandelkernen vur yre Beren ind Nusse zů sent Mertyns Missen, Ind wijn, wass, hering of Buckinge as vurs. is gelyche den vnverdienden.

Vort were sache, dat eynich Amptmann verdient affiuich wurde,

die Ampte, die he in synre hant hette, dat syn wijff of syne nyeste Eruen, of hee geyn wijff en liesse, bynnen dem nyesten Jaire, dat hee gestoruen were, as verre ast yre of yn kuntgedain wurde van gewerschaff des Amptz, die Ampte of dat Ampt vsser yrre hant keren sall of keren solen, vssgescheiden of hee eyn wijff liesse, dat die zwey behalden mach of sy wilt. Ind of sy des nyet en deden ind dat versuympden, so synt yre of yn die Ampte sunder eyniche Wederreide zûmail verloren.

Vort is oeuerdragen of eynich verdient Amptman weder den anderen eynich Ampt gulde, dat de Amptman dat selue Ampt bynnen dem yersten Jair, dat hee dat vergolden hette, vsser synre hant keren sall, Ind of hee det nyet en dede ind dat versuympde, so sall yem dat selue Ampt zûmail verloren syn.

Vort were sache, dat eynich vnverdient Amptman in pandungen, rumyngen of vmb eynger andere sachen wille syn Ampt verloere, dat Ampt of die Ampte, der sy viel of wenich, of so wat davan aff velt, solen vnsere heren den verdienden zûstaden stain.

Vort were sache, dat der vnverdiender Amptlude eynich afliuich wurde, ind so wat dem doiden Amptmanne geburde van synre prouenden, of hee leyfde, dat solen die Burgermeistere hantreicken vnsen heren den verdienden, of so wem sy dat beueilent, alle Jare des nyesten dages na sent laurencius dach.

Vort is gevurwert of eynich Amptman vnverdient syns Amptz vssghain weulde, dat dan dat halfscheit des gelz, dat danne aff eruyele, mogen wir Amptlude vurs. gelych vnder vns deilen.

Vort so en sall sich geyn van vnsen heren den verdienden verloyuen zû der kuer, mer hee sall kiesen vp den reichten kur dach vp synen Eidt, dat dem Ampte ind der steede eerlich ind nutzlich sy. Ind so we da ynne also gekoren wirt mit dem meisten parte, der sall da en buyssen vur den vnverdienden Amptluden dat mynste part dem meisten geuoelgich syn, also dat sy alle in eynre kur blyuen.

Vort so solen die Burgermeistere zerzijt selue die wage doin, id en beneme ijn dan lyffs noit, ind van der wagen zu boissen geyn gelt zu neymen, sy en vyndent verbrucht vp yren Eydt.

Vort were sache, dat wir Amptlude vurs. hernamails as bynnen diesen XII Jaren eynich dieser punte vur of na geschr. brechen of wederroiffen woilden mit dem meisten parte, Ind doch drij van vns des nyet volgen en weulden zû sprechen, dat man sy halden seulde, dat wirt dan halden solen vp den Eydt sunder eynche wedderreide, want man die drij Amptman verdient nyet verparten en sall noch en mach sunder argelist.

Vort hain wir oeuerdragen, dat die zwene Burgermeistere dat Jair, dat sy gekoren synt zû burgermeisteren, yecklich van yn dat Jair vss zwey pert na yren Eren by yn vp den Eydt halden solen.

Vort hain wir oeuerdragen, dat in eyme yecklichme Jare bynnen deesen XII Jaren IIII die Elsten vnder vns verdienden vurs. vp den dach dat man die Burgermeistere kiesen sall, alle der vnverdiender Amptlude namen doder ind leyuendiger bynnen dem Jare yre Summe of Zale vns den anderen Amptluden noemen ind kuntdoin solen, also dat die IIII zû bevoerentz, ee dat man die Burgermeistere kiese, die ganze Summe beide doder ind leyuendiger vnverdiender Amptlude eruaren ind die ganze zale danne aff vur vns anderen brengen solen, in der maissen as vurschreuen is.

Vort hain wir oeuerdragen, dat geyn Amptman geyne persone, so we sy sy, vur dem Ampte verantworden en sall, Ind of hee id dede of doin woulde, So sall hee vssghain die wyle man vmb des sache vraicht, den hee alsus verantworden woulde, by syme Eyde, of zû manyngen der meistere, die zerzijt synt.

Vort so hain wir alle gemeynlichen, so wie wir vur geschr. steen, diese punte vurwerden ind verdrach, so wie sy vur ind na gereyt ind geschr. steent, geloift by vnsem Eyde, die wir dem Ampte vurs. gedayn hauen, diese vurg. XII Jare durende vaste stede ind vnverbruchlich zû halden in alle der wijs, voegen, formen ind manyeren, so wie sy hie ynne cleerligen begriffen ind geschr. steent, ayn eyncher hande wederreide, also ouch dat die Burgermeistere, die hernamails na grade inghayn solen ind gekoren werdent, diese selue punte, vurwerden ind verdrach ouch geloyuen ind zû den heiligen schweyren solen dem Ampte vurs. vaste stede ind vnverbruchligen zû halden [1]).

Ind so wa sy die perde bynnen den yersten viertziennachen, dat sy zû Burgermeisteren gekoren worden synt, nyet en kregen noch en hetten, of so wilger van yn syne perde nyet en hielte durch dat Jair, dat wir verdiende Amptlude gemeynligen as dan mit dem, da an der bruch were, eyne eerliche mailtzijt essen solen, as ducke as yrre eynich da an bruchich vunden wurde.

Vort so solen die Burgermeistere zerzijt den hoiltzvart dach ind ouch di kost, die vp der Banen geburt zu halden halden ind doin in alle der Wijs, as dat eyne zijt her gehalden worden is.

[1]) Zwischen »halden« und »Ind« befindet sich in der Handschrift ein nicht ohne Absicht gelassener Zwischenraum.

2. Auflösung der Richerzeche.

Allen[1]) luden, die nu synt ind herna komen werdent, zu eyme ewigen gedeichtenisse dûen wir ... verdiende Amptlude der hierlicheide ind des Amptz vp der Burgerhuys der Stat van Coelne, dat genant is die Rijchertzech, kûnt ind bekennen offenbierligen in desem brieue, dat want wir sementligen ind besunder mit den Ersamen wijsen luden dem Raide der Stat van Coelne vereydt, verbrieft ind verbunden syn vnder anderen pûncten ind articulen, dat wir mit yn ind sij mit vns eyn gemeyne gût ind beste der Stat van Coelne truweligen besorgen ind vûrkeren soilen, na allen vnsen besten synnen, so hain wir vns darumb zu deser zijt sunderligen vp dat vurs. Ampt van der Rijchertzech, des hierlicheit wir bis her besessen ind gebruycht hauen, vlijsligen ind ernstligen besûnnen, Ind vns na staite, hierligeit ind koesten wail bedaicht, die dem selnen ampte zugehûirich geweist sint, Ind hain yn grûnde synre geleigenheit kleirligen bevûnden, dat dat vurs. Ampt[2]) ... syne ... kostbercheit, die ... bis her zugehort hait ... van ... iren Burgern noch ... nutzlich noch as vrbercheit ... noch en mach ast ... wail geweist hait der ... beyde Inwendich ind vysswendich en mûeste ... wederûmb die vurs. stat van Coeln ... Burgere ind den gemeynen ma... zijde mit gan... tr...w...rg... besorgen, hain wir vns vndereynander vruntligen besprochen ind b... ind mit ... ouen ind hain oitwillich vast zus. alre ... vryen ... dat gen. Ampt van der Rijcherzecheit mit aller synre heirlicheit, gerichten, rechten, renten, gulden ind mit alle syme zûbehuere, so wie man dat noemen sal of mach, nyet da an vurs. vssgescheiden, gentzligen, puyrligen ind zomail gesat in gegheuen, setzen ind gheuen offenbeirligen in desem brieue in hant ind gewalt der wijser ersamer lude des Raitz gemeynligen der Stat van Coelne vurs. in der bester wijs ind voigen, dat wir dat doin mochten of mogen, sunder dat vmberme of in eynger wijs, wie man die erdenken moechte, zu wedersprechen, zu weder aichten of zû wederroifen oeuermitz vns, vnse nacomelinge, sij weren vnse Eruen of nyet, of ouch yeman anderre van vnsre weigen, want wir darup ind vp alles dat vns dar of van renten, of van gulden geboeren

[1]) Die Concepte der Actenstücke Nr. 2 und 3 fanden sich auf beschmutzten, von Mauer- und Mäusefrass theilweise zerstörten Papierblättchen im Haupt-Archiv unter werthlosen Papieren im Kehricht.

[2]) An den durch Punkte bezeichneten Stellen ist die Handschrift beschädigt und unleserlich.

mach, vur vns ind sij luterligen vertzegen hauen ind vertzijen eygentligen in desem brieue, Behalden vns noch yn da an achtermails geynerleye anspraichen, Rechte, vorderingen noch heischingen in eyngerleye wijs Sunder alrekunne arglist ind geuerde, dan as viel of der Rait zerzijt vns sementlich of besunder eyche yre gunst of genaide vur die vurs. vnse vpgegeyuene Rente ... weulden ... wir die an den steeden ind zu den ..., heischen ind vorderen ...egen, da ind an den he vns de ...vrloft ind ... hetten ind deser dinge zu gezûge ind eynre ewigen stedicheit, so hain wir desen ... dem vurg. Raide in vrber der Stat van Coelne vurs. mit vnser ... ge... an ... Ingesegel ... vnser alre rechter wist ind vrijem guden willen beschr. gegheuen, de gegheuen ind ouerdragen wart in den Jairen ...

3.

Wir ... verdiende Amptlude der hierlicheit ind des Amptz genant die Rijchertzech vp der Burgerhuys der Stat van Coelne dûen kûnt allen luden ind bekennen offenbierligen in desem brieue, dat wir sementligen ind eyndrechtligen van vnsme vrijen eygenen gudem willen, vngedrungen ind vngetwungen van yemant, vmb eynss gemeynen besten ind gûtz wille der Stat van Coelne ind alle yrre Ingesessenre, dat wir da ynne na vnsen Eyden ind besten synnen vurdacht ind besunnen hauen, hain gesat ind gegheuen, sitzen ind gheuen offenbierligen in desem brieue dat vurg. Ampt van der Rijchertzech mit alle synre hierlicheit, Rechte, Gerichten, Renten ind Gulden ind vort mit alle syme zugebûer, so wie man dat noemen sal of mach, nyet da an vssgescheiden, in hant ind gewalt der Ersamer wijser heren des Raitz gemeynligen der Stat van Coelne zû nûtze ind in behoif yrre Stede vurs. in der besten vaster wijs ind voigen, dat wir dat doin mochten of moigen. Also dat die vurg. heren dat selue Ampt, syne hierlicheit, Rechte, Gerichte, Rente ind Gulde ind wie man dat andere noemen mach, van nu vort hauen, halden, saissen, setzen ind wandelen moigen zu ewigen dagen, so wie sij willent, na dem dat Sij duncken mach, dat id yn ind yrre Stede ere, nutz ind beste sij, Behalden vns noch vnsen nacomeligen, sij sijn vnse Eruen of nyet, da an actermails geynreleye Rechte, vorderingen noch anspraichen, heymelige noch offenbaire, ouuermitz vns selner of yeman andere van vnsen weigen, want wir dar vp van vnser alre sicherre wissenheit luterligen vertzegen hauen ind vertzijen offenbierligen in desem brieue sunder alrekunne argelist ind geuerde.

Auf der Rückseite steht:

Rotule concepte super resignacione officii ..... der Rychertzechde [1]).

4. Verzeichniss der Officiales de Richerzecheit qui officia sua deseruierunt, vom Jahre 1296.

Bruno dictus Kone. Costantinus dictus de Lysolfkirgen. Henricus de ripa. Vogolo dictus Kone. Johannes dictus Ouerstolz gener quondam Gerardi dicti Scherfgin militis. Hildegerus Heinrich dictus birklin miles. Johannes dictus Scherfgin miles. Johannes Ouerstolz de lintgassen. Johannes dictus Lûyf de cornu. Ricolfus dictus Mennegin. Hermannus de Stesza miles. Godescalcus dictus de baculo. Johannes dictus de speculo. Theodoricus de breymt miles. Henricus dictus de Moguncia et Johannes dictus Quattermart.

5. Hii sunt domini nostri de Richartzechede habentes vsufructum de libra dumwage singulis annis cuilibet duos florenos ponderis grauioris in festo beati Johanis. 1369.

Johan ouerstoils in vilcegrauen, scheffen. Wilhelm der gijr, scheffen. Johan scherfgin, scheffen. heinrich van me Cûsine, scheffen. Richolf ouerstoils. Werner van me spegel, scheffen. peter schoneweder. dyderich van me hirtze, scheffen. peter van me leparde. Johan ouerstoils de efferen, scheffen. Euerart harduûst, scheffen. Gerart van benesijs, scheffen. tilman ouerstoils. Johan van der lantzerone, scheffen. Richolff de Wichterich. Werner Ouerstoils, scheffen zo colne. Emûnt birkelin [2]). Johan gijr de Kouilshouen, scheffen. dyderich van benasijs, scheffen. hedenrich gijr, scheffen. tilman van der poy. Mathias ouerstoils, scheffen, henrich van der eren, Mathias famulus dominorum nostrorum cum notario et Wijnando.

6. Isti sunt domini nostri qui deseruierunt officium eorum habentes usufructum et habet quilibet eorum 20 marcas soluendas in quolibet festo beati Johanis bapt. et in natiuitate:

In primis domini Richolfus Ouerstoils. petrus schoneweder. petrus de leopardo. Richolfus de Wichterich. tilmanus de pauone. henricus de heren. Emundus birkelin.

---

[1]) Ueber die Rehabilitirung der Richerzeche siehe: Eidbuch von 1372 Nr. 32 ff., Seite 48.

[2]) Hier ist zugesetzt: pars sua manebit adhuc apud eos.

7. Isti sunt deseruientes officia eorum, quibus dabitur usufructus et non aliis 2 flor. de libra dumwage in festo Johanis:

Scabini: Primo dominus Wilhelmus gijr. Johan Scherfgin. henrich van me Cusine. Werner de speculo. dyderich van me hirtze. Johan van Efferen. Euerart harduust. Gerart van benesijs. Johan van der lantzeronen. Werner ouerstoils. Johan van Kouilshouen. dyderich van benesijs. hedenrich gijr. Mathias ouerstoils.

Consules: Petrus Schoneweder. petrus de leopardo. Richolfus de Wichterich. tilmannus de pauone. henricus de honore. Emundus birkelin.

Item mathias, Wijnandus et notarius dimidiam partem[1]).

8. Isti sunt qui deseruierunt officium eorum et receperunt quilibet eorum XX marcas, 1370:

dom. Richolphus ouerstolz. Petrus Schoneweder. Petrus de lepore. Richolphus de Wichterich. Tilm. de Pauvone. Henricus de Heren. facit CXX marcas[2]).

9.

Sciendum quod singulis tribus Mensibus computabitur de fratribus vini receptis et dabitur de quolibet fratre vna Marca domnis de Rigartzeg[3]).

10. Verzeichniss einiger Bürgermeister vor dem Jahre 1396[4]).

Anno 1216: Richolfus Parfussen et Franco Nagen. 1225: Theodoricus in Mülengassen et Costin de Ringazen. 1257: Hermann. 1258: Ludowicus in Müllengass, Theodorici filius. 1262: Hermannus Grijn. 1267: Ludovicus Weiss, Henrici filius. 1282: Daniel Judaeus et Constantinus ante ecclesiam Lisolfi. 1296: Franko de Cornu, miles,

---

[1]) Aus einem Leibrenten-Register vom Jahre 1370: liber in quo continentur nomina singulorum habentium vsufructus a ciuitate Coloniensi. Iste liber renouatus est et scriptus de antiquo registro vsufructuum de anno dom. 1370 fer. tercia post epiph. dom.

[2]) Aus dem Liber receptorum, vom Jahre 1370 ff.

[3]) Bemerkung auf dem ersten Blatte des Bürger-Verzeichnisses aus dem vierzehnten Jahrhundert.

[4]) Diese Namen sind theils aus Urkunden, theils aus Schreinsbüchern, theils aus der kölnischen Chronik zusammengestellt; sie werden an dieser Stelle aufgeführt, weil die Bürgermeister Beamte der Richerzeche, nicht aber des Rathes waren.

et Euerardus Gijr. 12??: Theodoricus in Müllengass et Henricus Flacco. 12??: Bruno. 1204: Mars. dictus Grin, scab., et Richolfus dictus Hirtzelin. 1306: Lotginus de Novo foro. 1311 (?): Franko der gijr van Kouelshouen et Joh. Quattermart der ridder zu des Herzogs huis. 13??: Henricus de Baculo. 1321: Philippus Quattermart et Henricus Ouerstoltz. 1326: Goddart der Jude et Mathias vanme Spegille. 1332: Henricus vanme Spiegel, Ritter u. Schöffen, et Mathias Ouerstoltz. 1333: Franko vam Horne, Ritter, et Philipp vam Spiegel, Schöffen. 1334: Herman Scherfgin et Bruno van Lintlar. 1341: Heinrich Gijr, Rentmeister et Schöffen, et Johan Ouerstoltz van der Windecken. 1343: Wilhelm Gyr et Herm. Quattermart. 1344: Johan Scherfgin, scheffen, Mathis Quattermart, ritter, scheffen. 1347: Gobelin Jude et Johannes de Ceruo. 1367: Mathias Ouerstoltz et Henrich van der Eren. 1369: Johan Couelshouen et Richolfus de Wichterich. 1370: Peter van Leopard et Werner Ouerstoltz. 1321: Richolf Wichterich et Werner Ouerstoltz de Windeggen. 1372: Johan van Couelzhouen et Johan Gyr. 1385: Johannes Ouerstoltz et Henricus Harduſyst. 1387: Johan Scherfgin et Franko Scherfgin. 1388: Henricus de Cusino et Ludowicus Judaeus. 1391: Herman Scherfgin in der Müllengass et Johan Ouerstolz in Vilzengrauen. 1392: Hilger Quattermart et Johannes de Ceruo. 1393: Roland van der Eren et Heinrich Schallenberg. 1394: Heinrich Hardvust van Almenshouen et Johan Ouerstoltz, Ritter. 1395: Johan Jude et Johan aduocatus in Merheim. 1396: Goddart van Lijskirchen et Wirich van Aussem.

IV[b]. Bürger-Verzeichnisse.

Burschaft. Gilda. Weinbruderschaft. [1])

Karte I.

Erste Abtheilung. [2])

Madelbodo. Regenbolt. Brun (vngereide). Euerart (de bobarden). Heinrich (saxo). Luidolf. Hartman. Dietmer. Gerart (filius adelberonis). Winemer. Engelrich. Werinzo. Volcart (flamingus). Heinrich (de tra-

[1]) In dem Archiv des hiesigen Landgerichtes finden sich unter den Schreins-Urkunden drei an Stäben befestigte Pergament-Karten, welche mit Namen bedeckt sind. Die beiden ersten Karten haben als architektonische Verzierungen auf langen Säulen ruhende Bogenstellungen; durch die Säulen, welche die ganze Länge der Karten einnehmen, zerfallen letztere in Felder oder Abtheilungen, die erste Karte in sieben, die zweite in sechs. Die erste hat auf der Rückseite die Aufschrift »burerchaf« von späterer Hand; ein Name, nämlich »Wolfram«, in der vierten Abtheilung hat den Zusatz »fraternitas«. Die zweite Karte hat von gleichzeitiger Hand die Aufschrift »bursgeph«. Neben einem Namen in der dritten Abtheilung, neben dem Worte »uastrat«, findet sich der Zusatz »gilda et burschaf; dieser Zusatz bezieht sich wahrscheinlich bloss auf den Namen »uastrat«, und scheint mit der übrigen Abtheilung nichts zu thun zu haben. In dem Schlusse der vierten Bogenstellung lies't man: »Bur burgere«; das Wort »Bur« ist etwas verwischt und ist vielleicht als ein verunglückter Ansatz zu dem folgenden Worte »burgere« anzusehen. Die dritte Karte hat die Aufschrift: »fraternitas mercatorum gilde«. Nach dieser Aufschrift enthält sie ein Verzeichniss der Mitglieder der Gilde, der Kaufmanns-Bruderschaft. Demnach würde das in den anderen Karten vereinzelt vorkommende Wort »fraternitas« seine Erklärung finden. Bei einzelnen Namen findet sich der Zusatz »utrumque«, womit die Vereinigung von »burschaf« und »fraternitas« gemeint ist. Es ist hier offenbar von zwei Classen von Bürgern die Rede, nämlich erstens von solchen, welche die Burschaft haben, d. h. in der Burschaft eingesessen sind. Die zweite Classe umfasst bevorrechtete Bürger, die Mitglieder der Kaufmanns-Gilde, der Kaufmanns-Fraternität. Auch in späteren Zeiten, im vierzehnten Jahrhundert, er-

[2]) Die Namen sind aus den einzelnen Abtheilungen mit Auswahl genommen.

iecto). Rudolf (aquisgrani). Engelbret (frater aduocati). Ludewich (dux). Radolf. Jordan. Gerart. Hardrat. Herbort. Hellewic (de bune). Bero. Druthwin. Godefridus (sutor). Lvzo. Godefrid (de dienant). Gerbrant (de sancto trudone).

Zweite Abtheilung.

Godefrit. Pilegrim. Bertolf (filius Godefridi). Adelbero. Werinzo (de bunno). Sigebodo. Rupreth (de milenheim). Gozelin. Cuno (sadelere). Sigewin. Sigewin (campanarius). Randolf. Wernere (sueuus). Giselbreth. Diderich (faber). Frumolt. Volcolt. Cunrat. Willehelm. Hezel. Hageno (sadelere). Gerart (de gangelt). Regenere (de mogun-cia). Hertwin. Cûnrat. Heriman (filius Gezonis). Emelrich. Adelbreth, Heriman (filii waldonis). Godefrit (cum barba). Waldeuer (crispus). Herimannus (stolzgrano). Dudo (de wipperuurde). Sigefrit (rudin-buch). Wolbero (de rigemago). Helmwich (palentinus comes). Dage-mer. Odilius. Ropreth. Godefridus. Albertus. Gerlacus (de werde). Roricus. Heinric. Johan. Wolbero. Reinhere. Aluecho. Meinfrit. Ar-nold. Basilius. Herman (lange). Heinrich (maselendere). Erwin (sele-mechere). Heinrich (filius Gozelini).

Dritte Abtheilung.

Cunrad (de strazburch). Waldeuer. Sigewin (comes). Mareman. Richart (marcgreuo). Arnolt (claudus). Bertolf (sadelere). Franco.

---

scheint eine solche Eintheilung der Bürger; eine Classe umfasst diejenigen, welche nackt »ciues« heissen, die andere diejenigen, welche die »fraternitas«, und zwar die »fraternitas vini«, den Weinhandel, den Weinzapp, haben. Diese in den verschiedenen Jahrhunderten wiederkehrenden Einrichtungen sind gewiss nicht ohne Zusammenhang und daher unter einer Rubrik zusammengefasst worden. Die Karten tragen den Charakter des zwölften Jahrhunderts; viele Namen sind jedoch später nachgetragen worden. Die erste Karte enthält circa 800 Namen, die zweite wohl noch mehr. Die dritte Karte enthält fast die doppelte Zahl. Die Karten sind von oben nach unten beschrieben; die in Klammern gesetzten Zusätze stehen im Originale über den Wörtern, zu welchen sie gehören. Auf der ersten Karte, und zwar auf der Säule, welche das zweite und dritte Feld von einander scheidet, steht die Aufschrift: »infra X annos nichil«. Zu der Richerzeche, welche dieser Rubrik unmittelbar vorangeht, stand die Ertheilung der Bürgerschaft und der Weinbruderschaft in Beziehung. (Cf. p. 57, 9.) Es befinden sich im Archiv des Landgerichtes auch Schreinskarten, welche Bürger-Verzeichnisse enthalten. Viele dieselben Personen bezeichnende Namen wiederholen sich in den verschiedenen Karten, auch in ein und derselben Karte, so wie in der ersten und zweiten Abtheilung der dritten Karte.

Richart (fazbendere). Ruzelo (pistor). Heinrich (monasteriensis). Godescalc (de bruselo). Godefrit (treuerensis). Volpreth (de rigemage). Sifrit (de maguntia). Vdelrich (de brabant). Adelbero (de duisburch). Anshelm (ustor). Rudolf (de baiaria). Folmarus (examinator). Hugo. Regenzo. Ludewicus. Ricquin (claudus). Sifrid. Gerhardus. Warnerus. Gerlacus. Godefridus (de aldenhouen). Mandewin. Ricwinus (de drutmunden). Gernhart. Heideurich. Herman (de reno). Wizelen. Lambreth (flaminc).

Vierte Abtheilung.

Lifrit (de traiecto). Diderich (funditor). Marsilius. Lûdewich. Andolf. Dietmer. Ludewich (pistor). Rudolf (dux). Gerart (frater suus). Wolbero (filius frideliuis). Zacharias (de bunno). Wecellinus (de hoingen). Reginbolt (iudeus). Leo. Adelwart. Gozbreth. Diderich. Engilrich. Megenhardus. Godelo (de ratinke). Volmar. Fromolt. Wolfram (fraternitas). Emunt. Godelo (de razenken). Rudenger. Everhart. Godesgalcus. Volcmer. Harlif. Johan. Thomas. Heinrich. Vdo. Volcnant.

Fünfte Abtheilung.

Adelbero (filius (Ditmeri). Vortlif. Gerhart (gener sigefridi). Brun (aduocatus). Wezel (auegauc). Wolbero (filius sigewini). Liudfrit (frater Richezonis). Otto (de zurich). heinricus (paruus). Heinrich (salzmudere). Rudolf. Diderich (de birsmich). Richezo. Richezo (cognatus tizonis). Heinrich (de stumbelo). Richolfus (piperarius). Bernold (de wirzeburc). Euerart (sueuus). Gozwin. Rudolf. Herman. Dideric (filius lamberti). Cunrad. Cunrad (serfwin). Gerlacus. Voglo. Herbrant. Gerart. Herman. Daniel de leodio. Gerart (Reiser). Willebrant. Wilhelm (hudere).

Sechste Abtheilung.

Heinrich, willehelm (medici). Hertwich. Gerart (gardenere). Heinrich. Walcûn. Rupreth. Diderich (carpentarius). Heinrich (pistor). Hezel. Godefrit (sueuus). Gozzo, Meginzo, Bertolf (de polheim). Gozzo. Wolbero. Cristian. Lambreth. Godescalc. Cûnrat. Johan. Rupreth. Wezil. Lupreth. Megeno. Harpern. Engelbreth. Hertwich. Godefrit. Bertolf. Manno. Gerlach. Wolbero (de rigemage).

Siebente Abtheilung.

Heinrich. Adelbero. Lubrant (palmarius). Fortliph (de zudendorp). Lambert (leodicensis). Heriman (de werdun). Heriman (fordersac). Giselbertus (frater waltelmi). Gerlacus. Giselbertus (filius Gerlaci). Engelricus. Heribertus. Theodericus (de sigebehre). Theodericus (iunior).

Marquardus (de susacia). Cunradus (de friburch). Gozwin (de brusele). Weltero (gude). Heinrich (de louene).

Auf der Rückseite:

Liudolf (filius walcuni). Heriman (de traiecto). Liufrit (birbuch, gilde). Wichman (brechseif). Adelbreth (hella), frater gerardi (intra carnifices). Regenolt (de wipernurde). Waldeuer (crispus)....

Karte II.

Erste Abtheilung.

Heriman. Sigelo. Ricwin. Madelbodo. Bertolf. Diderich. Pilegrim (carnifex). Wolbero (caluus carnifex). Adelbero (hartfust). Adelbero (paruus). Wolbero (filius Ezechini). Volcwin (sadelere). Diderich (panifex). Gezo (wideporta). Heinricus (de mosella). Adelwart. Gozbreth. Heriman (de werdun). Ludolf (de aquis). Bertolf. Wichman. Lifridus (saxo). Ingelmann (utrumque). Gerlach (de sibergh, filius engelrici). Gerlacus. Ludolf. Winrich. Rudolf.

Zweite Abtheilung.

Heinrich. Marcman. Lietfrit (de traiecto). Willehelm (fazbendere). Euerart (de platea reni). Diderich (uilcere). Regenzo (de s. Gereone). Godefrit (de treueris). Heinrich (filius welteri). Sigewin. Heinrich (birnere). Waltbret. Arnolt. Wecel. Marcman. Wolbero (cistarius). Eluerich (utrumque). Tizelin (romanus). Gerlac (de brulo). Rudolf (incisor). Heinric (de atdendar).

Dritte Abtheilung.

Vastrat (gilda et burschaf). Erenfrid (de duzo). Vortlif. Vogolo (filius volsuindis). Gerart. Euerart. Otto (de basela). Liudolf (cecus). Richart (fazbender). Winant (stein mezelere). Wolbero (fudermengere). Albret (balbutizans). Rudolfus (de aquisgrani). Emecho. Hertwin. Zacharias (de bunno). Henrig (weruere). Anshelm (ustor). Rudolf (sueuus). Heriman (de bunna).

Vierte Abtheilung. Bur burgere.

Herman. Waldeuer. Godefrit. Brun. Adilbret. Sigewin (comes). Lambreth. Otto (examinator argenti). Harbern. Euezo. Gezman. Gerbreth. Heinrich. Friderich (aurifaber). Walcun. Ditwin (de wormacia). Erembreth (monasteriensis). Heinrich. Bertolf. Adelbero (qui habet filiam heinrici helle). Heriman (crowel). Bertolf (filius euezonis). Heinrich (de mosa). Adilbero (colbo). Waldeuer (filius regenboldi). Franco

(tuiciensis). Sigefrit. Winant (albus). Ricquin (filius henrici). Conradus (longus). Albero. Harbern. Gerlach. Warnerus (cuneus). Liufrit. Richezo. Pilegrim. Brun (vngereide). Berwalt. Diderich (gener Godefridi). Heinrich (de traiecto). Lûdolf. Godezo (utrumque). Gozbret. Richwin. Hartman. Godesgalc. Wiger (de lorecha). Arnold (de basilea). Stephanus (de gint). Godefrit (incisor). Heinricus (ianitor). Heinric. Cunrad. Pilegrim.

Fünfte Abtheilung.

Godefrit. Heinrich (filius suus). Folcolt. Friderich (de wirceburch). Weltere. Engelrich (caluus). Hezel. Walpreth. Volcwin. Ludolf. Godefrit (de traiecto). Heinrich. Adelart (incisor). Frowin. Bernart (de traiecto). Godefrit (paruus). Diderich (de sancto Seuerino). Rabodo. Willehelm. Heinrich (uazolf). Sigewin (magnus). Sigewin (campanarius). Diderich (carpentarius). Wernere (scethere). Adelbero (de budendorp). Regenart (fazbendere). Heinrich (filius demûdis). Luidolf (nepos Luidolfi). Brun. Gerbertus (spengere). Eppo. Meginzo. Gozo. Gozo (de sancto Martino). Marcwart (bauwarus). Herbort. Pilegrim. Heriman (de s. Cecilia). Hildebolt. Volcwin (de niderig). Berwalt. Godebreth (de mosella). Reginbolt. Johan (ledigman). Udilrich. Heinrich (de zudindorp). Marcwart (de friburch). Benno (de herlo). Rudolf. Lambert (carnifex). Godefridus (de aldenhouen). Albreht (de medebach). Herman (cramboum). Lambreht (de gent).

Sechste Abtheilung.

Hildeger (filius wifridi). Sigewin. Waldeuer (crispus). Gerart (gardeman). Ditleich. Hertwich. Anselm. Cristian. Mandewin. Hugo. Anshelm. Baldewin (textor). Cunrat (sueuus). Vortlif (hardeuus). Cristian (claudus). Reinolt. Marsilius. Godefrit (breituisc). Heinrich (scapula). Rudolf (breituisc). Maternus. Arnolt (romanus). Rudolf (fazbendere). Wenecho (de hildesheim). Adilbret (von wideporta). Burchart (de rigemago). Rupret (de westhouen). Adelbero (de duisburch). Werenbolt (saxo). Franco (filius Erinboldi). Lambertus (romanus leodicensis). Hardunc (de spira). Gezelin (de sigeberhc). Luzechin (de dauender). Heinric (de basele).

Auf der Rückseite:

Kuno. Hardunc. Wolbero. Bernart. Albero. Wolfram. Pilegrim. Albero. Mefrid. Heinricus. Thidricus. Herman (de bare). Sifridus (de foro). Gerardus. Heinricus. Hug. Albertus. Reginzo. Randolf. Herman (kalf). Beringer. Rutholf. Luthewicus. Thidricus (alpeide). Hellewich

(bucking). Arnolt. Heinrich (helline). Meinfridus. Odolf. Heinricus (alde pisse). Elgerus (claudus). Guntram. Pilegrim (carnifex). Johan (niger). Gerart (pil). Reginere (de basila). Heinricus (geist). Petrus (romanus). Arnolt (vin). Herman (albus). Albreht (medebeke). Gerardus (filius gerardi). Wolbero (rube). Bernart (gans). Fritherich (rufus). Rutholf (de muella). Cesarius. Godefridus (frater Cesarii). Henricus (ostiarius abbatie). Volquin (de hunife). Gerardus (woluiskele). Bruno (ungereide). Heinrich (de kerpene). Heinrich (pinguis scapula). Richwin. Bertolf. Fridericus (de leodio). Lebreth (de sancto drudone). Reinolt. Dude. Gerlag (cum mitra). Euerard. Adelhelm. Winemar. Gerart (belster). Gerart.

Karte III.[1])

Namen der ersten Abtheilung.

Herman. Heinrihc. Wolbero (vuiskekarre). Refrid. Alart (romanus). Adolf. Vogolo. Eskenrich. Albero. Fridelif. Hereman (frater walebiz). Bernolf (filius benzonis). Apro. Guntram. Lambret (turremuz). Thedericus (de hildesheim). Arnolt. Albero (nepos erinberti). Heinrihc. Weltere. Herman. Volcolt. Vindolf. Amelunc. Bertolf (pincerna). Albret (schiko). Gerhart. Justacius (filius geuehardi). Werenbolt (de goslaria). Galicius. Megenzo (cuneus). Johannes. Bertram. Volcnant (de zuden dorb). Heinrich (de andernach). Hademer. Burchart. Enkehart. Wiricus. Hereman (monetarius). Albret. Albero. Sigbodo. Ruthart. Ludewich. C℣nrat. Gerrart (scot).

Herebort. Wûlbero (filius diederade). Cristian. Emelrihc (filius mettildis). Hereman. Regemer. Lufrid. Pilgrim (carnifex). Harpern. Hecel (rufus). Otto (nepos vdelrici). Godebolt (de moguncia). Godefrid (epc. episcopus?). Walthelm. Guntere. Rikolf. Herebort. Gudefrid. Hartman. Winant. Richolf. Fortlif. Gerart. Hereman magnus.

[1]) Die dritte Karte hat keine architektonischen Verzierungen. Die Namen sind ohne bestimmte Scheidung unter einander geschrieben. Die so entstehenden Reihen sind aber nicht streng durchgeführt, sondern durch regellos gestellte Namen unterbrochen. In der Mitte der Karte ist etwas Zwischenraum gelassen, so dass man zwei Abtheilungen der Karte annehmen kann. Eine Reihe der zweiten Abtheilung hat über dem ersten Worte (nämlich Petrus) die Aufschrift »Burerchaf«. Es scheint, dass sich dies Wort auf die darunter stehenden kleiner geschriebenen Namen bezieht. Mit Sicherheit lässt sich das aber auch nicht behaupten; möglicher Weise bezieht sich der Zusatz nur auf das Wort »Petrus«. Keinesfalls lässt sich die Gränze nachweisen, wo die zur Burschaft gehörenden Namen aufhören.

Engelrik. Ermenrihc. Hugo. Heimo. Willehelm. Gudefrid. Arnolt. Wolpret. Diederic. Randolf. Richvin. Eckebret. Welthere. Adelbret. Wedzel. Rupret. Simon (nusso). Vogolo. Heidenricus. Dudo. Wichart. Euergelt. Vrowin. Arnolt. Bernhart. Diederihc. Herman. Brunstein. Fordolf (filius brun). Wernhere. Giselbert. Sigefrid. Zagarias. rûdhart.

Burerchaf: Petrus. Volcolt. conrat. hademer. Erifridus. Regenolt. Einardus. Heriman. Sifrid (occisor ursi). Rudolf (urso). Albero. Wolbero. Volko. Eckebertus. Rudolf. Euerhart (bobard). Godefrid (beino). Sifrid. Winricus. Eckericus. Albero. Ricquin. Azo. Ludolf. Volcolt. Hugo. Wolbero (pinguis). Engelbret. Liffert. Arnolt (cauda bouis). Anselm. Tizelin. Cûnrat (rex). Engilrihc. Megenrat. Winrich. Heinricus (gener franconis). Hezel (munitor). franco (de louania). Tizelin (leodiensis). Reinbold (vader). Hermann. Marquardus (de susacia). harlif. Johan. Winemar. Diderich (de lechenich). Arnolt. Herman (de reno).

Adelerus (saxo). Azo (suestfaliensis). Albertus (de Wideporta). Mengoz. Albericus. hartman. Willehelm. Baldewinus (tvngero). Baldewin (caluus). Euer. Theodericus (aurifaber). Gozwin (romanus). Wolbero (fordermenger). Godefridus (rex). Otto. Bernart. Rudolf (examinator). Folcart. Sifrid (panifex). Cunrad. Hugo (de Worrenc).

Namen der zweiten Abtheilung.

Wolbero (filius diederadis). Emelrihc (filius mettildis). Refrid. Azo (sub porta). Folmer (panifex). Regenerus (saxo). Alart (romanus). Adolf (Leodicensis). Regenbret (sigeberhc). Gezelin (saxo). Hereman (stolcegrana). Hugo (romanus). Albero (rufus). Tidricus (campanarum fusor). Albertus (suevus). Rupret (de vuesthouen). Cunradus (de spira). Gerhart (mercator pabuli). Bertolfus (pincerna). Werenbolt (de goslaria). Volcnant (de zudendorb). Heinrich (de andernach). Wolbero (monheim).

Elbret (de vuestvalia). Fridelif (de Herdingin). Ruthart (pistor). Herman (iuxta macellos). Hupertus (faber). Apro (de masetrich). Lambretus (Turremuz). Theodericus (de hildensheim). Arnolt (Rubolderude). Godescalc (de nuinchirchin). Hellewich (de sithert). Albret (schiko). Justacius (filius geuehardi). Hereman (monetarius). Hugo (sueuus). Guntram.

Walpertus (frater wezelini). Regemer. Rorich. Rudolf (moguntinus). Otto (nepos udelrici). Godebolt (de moguncia). Godefrid (episcopus). Albero de rigemage.

Diederihc (mercator equorum). Gunthere (de manheim). Hereman, Oddo

(mercatores lignorum). herman (seruiens alberti). Wezel (incisor). helleuic (de bunne). Arnolt (cauda bouis). Regenerus (vormatia). Henrihe (Waltman). Folmerus (ruremunt). Gozwin (Verdunii). Waltkun (de Olmo). Lambret (gubernator). Rudolf (vrso). Theodericus (aurifaber). Manno (cofman). Euerhart (de traiecto). Rorich (van paphendorp). Ezelinus (de Aquis ad utrasque).

12. Weinbruderschaft.

It sij zu wissen, dat vnse heren van der Rijcherzech mit vnsen heren vanme Raide ind mit dem wijden raide eyndrechtligen oeuerdragen hauen, dat so wilch man die Wijnbroiderschaf bynnen yrre Stat vurzijtz vergolden hait, dat de syn leyuen lanck wijn zappen mach, ind dat die Wijnbroiderschaf na syme dode an geyne andere syne Eruen vort eruen noch ersternen en sal, vyssgescheiden sijn wijf, dat die wail zappen mach yre leyuen lanck, as verre as sy sich nyet verander werft an yeman, de die Broiderschaf vurs. nyet en hette.

Item of yeman, de die Broiderschaf vergolden hette, as vurs. is, Kyndere hette, die vp yn gezapt hedden, die Kyndere en soilen van nu vort dar vp nyet me zappen, id en were dan sache, dat yn yre vader die Broiderschaf vergolden hette.

Item of yeman, de die vurs. broiderschaf vergolden hette, nu veruaren were, Kyndere na yem gelaissen hette, die bynnen v Jairen vur dato dis oeuerdraigs wijn gezapt hetten, den Kynderen haint vnse heren vurs. eyne gûnst ind gnade gedain, dat sy yre leyuen lanck vort zappen moigen, also doch, dat yd achter yrme dode vp nyeman van den yren vort eruen noch erperuen en suele [1]).

13. Dyt sulen die ghiene sweren, die men van nuwes intfengit zu burgeren zu Colne [2]).

Zû deme eirsten sûlen sie sweren vnsen heren deme Rade ind der stede van Collen getruwe ind holt zû sien ind yre beste zû weruen ind yre argeste zû warnen, so wa sie dat wissent ind vernement.

Item so wanne sie desen eyt gedaen hait, so sal men yn die

---

[1]) Einem einzelnen Blatte entnommen.

[2]) Aus einem Pergamenthefte in Quarto, Ms. XIX, 25.

bûrgerschaff lenen myt alle der vriehede, die andere burgere hauent. Is dan dat he zo collen gewoent ind gesessen het drû Jair zû hûss, so sal he geuen VI gûlden van deme sweirsten gewichte, Ind is ouch dat he min gesessen hait dan drû Jair, so sal he geuen XII gûlden.

Ouch vort sal man sie vragen, off sie ymans eygen sijn. Item weirt sache, dat sie ymans eygen weren, de sie vûrderde bynnen Jairs na datum sijns brieffs, so sal man yn syme herren laiszen volgen ind sijne bûrgerschaff sal yme gheine scade neit doin.

14. Dyt sulen die ghiene sweren, den men die winbruderschaff leynt.

In deme eirsten deme Rade ind der stede van Collin getrûwe ind holt zû sien ind yre beste zû weruen ind yre argeste zû warnen, so wa sie dat wissent ind vernement ind eyn gans harnasch zû halden ind zû hauen in vrber des Raitz ind der stede van Collin.

Item dat sie gheine geselschaff hauen en sûlen win zû tzappen mit gheinen personen, sie en hauen die Winbrûderschaff as wail as sie.

Vort sûlen sie die azize na der stede gebode gans ind zû mail betzalen ind geuen ayn wedersprache.

Item wanne sie dese eyde gedaen haint, so sûlen sie geuen III alde schilde ind dar vûr ghein ander payment, Ind van desen schilden sal man geuen deme Ampte van Richartzegede van yeclicher bruderschaff I marc.

Vortme so en sal men dese winbruderschaff nyeman leynen, he en sie eyn geboren off eyn gesworin burger.

Vort so en sal man gheine deinstboden die bruderschaff leynen, he en haue geseissen vp sijne eygene Koist drû Jair na en anderen. Ouch en sal men sie neit leynen eyncheme Kistensitzere noch gheinen Winknappen.

Ouch is zû wissen, dat men die Winbroderschaff neman lenen en sal, he en haue die bûrgerschaff drû Jair gehatt ind zû Colne drû Jair zû hûss gesessen ind eigen cost gehatt.

Ouch solen sie sweren, dat sie ghenen wijn verkoufft en haint zû tzappen na der tzijt dat die azize gesat wart. Is dat sie dat gedain haint, so solen si gelden ir bûze.

Ouch is zû wissen, dat vnse heirren ouerdragen haint, dat men gheinen deinst kneichte die burgerschaff lenen en sal, he en haue drû Jair na einander sins selues eygen koist gehat.

Digitized by Google

15.

Verzeichniss der von 1356 bis 1389 qualificirten und der zur Weinbruderschaft aufgenommenen Bürger.

Tempore dominorum Gobelini de Cusino et Gobelini de lysenkirchen, anno dom. MCCC quinquagesimo sexto fer. quarta post reminiscere [1]):

Theodericus Loef de Manstede. Arnoldus de Hacneggen. Johannes dictus Roede de Buscoductu. Tilmannus dictus Tappe. Symon de Vrelenburg. Gobelinus dictus Straisburg de Berka. Ludewicus de Keyserswerde. Henricus dictus Voelen de Sittart. Petrus de Sûtphania.

Tempore dominorum Johannis ouerstoltz in vilcegrauen militis, scabini, et Gob. de Cusino, anno dom. MCCCLVII^{mo} fer. quarta post Reminiscere.

Gerlacus de Leichlingen. Matheus de Cirne filius Mart. de puteo. Hermannus dictus Bûck de Boderich. Henricus dictus Krut de Boderich. Henricus dictus mer. Dedericus de Westhouen. Lysa de hûylsa ind ouch Wynbroderschaff. Johannes dictus Resca.

Tempore dom. Johannis ouerstoltz in Viltzengrauen militis, scabini, et Richolfi ouerstoltz in stergassen, anno dom. MCCCLVIII^{vo} fer. sab. post festum pasche:

Leo Octinus leo Johans eydum van der Kulen. Lambreicht van Wermolskirgen ind ouch Wijnbroiderschaf. Johan van Ederen eyn goltsmyt. Clais Greue van Cûme. Bernart van Rasbourch. Herman van Unkelbach. Wilhelm van Vrsoye. Teilman van lymbeck. Wilhelm dilla van dûrdreyt. Mathijs van Dûitze ind ouch Wijnbroderschaf. Henrich Berchgeym eyn Kesselsleger. Johan Kûlynck ind ouch Wynbroiderschaf. Wilhelm van Ederen eyn goltsmyt. Goiswijn van Eppendorp eyn goltsmyt. Herman van Ederen eyn goltsmyt. Johan van Erclens eyn goltsmyt. Peter goltsleger. Lodewich Klaitzenbruwer van Dûysburch ind ouch Wijnbroiderschaf.

Tempore dom. Richolphi ouerstoltz et Gobelini de Cusino, anno dom. MCCCLIX fer. quarta post Inuocauit:

Henricus sebrecht de Kempen, hospes. Johannes de Erpele, ciuilitatem et etiam vinorum fraternitatem. Henricus Vinck de Sintzge.

---

[1]) Aus dem Pergamenthefte Ms. XIX. 25.

Digitized by Google

Johannes de Lewenberch, specionarius. Henricus de Graue, mercator. Sibertus hûeckinck de Walmroede et eciam fraternitatem vini. Herman van Geysekin. Johan der Rese van Sûest. Henrich van bonna der Kremer. Peter der wirt zom harduust. Weigerlyn in Ryngassen der Wirt. Wilhelm luych der Wirt. Symon van der Kliris. Johan van Aichen, der Kremer. Peter van Selant, der Kremer. Heidenricus Kûme, hospes ad Duysburch. Arnoldus de ychgendorp, aurifaber. Arnoldus Wambosiator, dedit pro fraternitate vini XXII marc et fuit natus civis Coloniensis. Henricus loirgin, hospes. Rutgerus de Elmpte. Hermannus noituanck de lynge. Welterus de Sûnrestorppe. Gerardus paruus, mercator. Gerlacus de Keylse. Gobelinus de Ambele. Euerardus Slechtriem, piscator. Theodericus de Braichbeke, cellerarius domine de dynslaken. Johannes de Euskirchen. Wilhelmus dille, dedit pro fraternitate vini XXII m., quod erat ciuis. Henricus coufman de Nuwenkirchen, hospes super honoris platea. Henricus de Ausburch, Braxator. Johannes Reyop, hospes. Arnoldus de Brisca. Engelbertus de Duren, braxator. Nicolaus fermentarius. Johannes dictus Midwinter der Stupper. Aleidis de Wermûltzkirchen, eciam fraternitatem vini. Stephanus de litore, ec. fr. vini. Katharina vxor lûtzen vini sartoris, ec. fr. vini. Johannes de Ichendorp supra plateam honoris, ec. fr. vini. Johannes de lach, ec. fr. vini. Hermannus buc super forum butteri, fr. vini. Bernardus Rasseburch super aqueductum, fr. vini. Richwinus Rees, fr. vini. Arnoldus de nemore aurifaber, fr. vini. Gobelinus Marcman, fr. vini. Wilhelmus dictus Casterman, fr. vini. Henricus de broich, ec. fr. vini. Tilmannus de Sunrestorp. Nicolaus diuellinck van Keldenich. Arnoldus vasator de linss ex opposito s. Math., ec. fr. vini. Jacobus de Siberch nepos henrici van dem moere, ec. fr. vini. Gerardus dictus Iskalt piscator, fr. vini. Johan poilhem vp me Knytmarte. Jacobz langenase de Aquis. Henricus dictus Copgin de A. ind ouch Wynbroiderschaf. Petrus dictus zorn de Blaitzheim, morans in domo Georgij carnificis. Petrus specsnider dictus poleyssen de Wissen. Duyrginis dicta van me Tolhuse, fr. vinorum. Henricus de Assatura, aurifaber, fr. vinorum. Mathias super ripam, fr. vinorum, primogenitus gobelini de rore. Johannes dictus de Columba, fr. vinorum. Johannes de Reyss, filius henrici de ysentrûyt, calciator. Hermannus de Treuiri in Witzgassen. Coynginus de Daenswylre, pistor s. Marie ad gradus. Tilmannus de hotdorp. Gobelinus de Grûten. Greta de lilio commorans iuxta XI^{m} virginum, fr. vinorum. Henricus filius Arnoldi de busco, fr. vinorum. Nicolaus fermentarius, fr. vinorum. Wilhelmus de Noruenich, fr. vinorum. Hermannus de Kneyharde, fr. vinorum. Thomas de Kneyharde, eius frater, fr. vino-

Digitized by Google

rum. Wynmarus Kertzman, ciuis Colon. Matheus de duren, hospes. Johannes de foro grecorum, filius Werneri, solum fr. vini. Johannes de holtzwilre, hastifex. Tirois van dem Walde. Theodericus Remey de poilge, armifex et eciam fr. vinorum. Sybertus de Eysteden, faber. Jacobz raue in foro carduum. Johannes de vbach, carpentarius in foro lignorum. Henricus plagayle et eciam fr. vinorum. Symon bruse de Wipperuurde. Henricus Vlemnick, braxator, ex opposto August. Petrus de Keyserswerde. Jordanus de Swirde. Engilbertus de Walde, cirotecarius. Gobelinus Solenmecher de osenbrucge. Coynginus de Volde, hastifex. Otto de denant, panniscissor. Sybertus de Wene, hospes. Henricus gutgin de lobeth. Johannes de Glesch super Knuytmarte. Johannes blomenroyt in foro ferri. Henricus dictus buschof de Wipperûurde. Johannes de gangelt, pellifex super ripam. Petrus Kytz de tulpeto. Amplonius de lechnich, aurifaber. Odilia de Cuygenhem et eciam fr. vinorum. Godefridus de Reuele, magister hospitalis omnium sanctorum. Rutgerus, braxator ad molendinum super Eygilsteyne. Henricus filius Gobelini de Reyss, calciatoris. Johannes dictus bynge, purgator gladiorum. Henricus dictus hauyseren de haue, purgator gladiorum. Henricus de pilckhuysen alias dictus Koilsacke. Johannes dictus Schyue. Johannes dictus Jûncker de Parisiis, colorator serici. Hermannus de Monasterio alias dictus de Cuygenhem, receptor vini. Marilius de Juchgende, receptor vini. Johannes de Sûrde, vasator in Viltzengrauen, et ec. fr. vinorum. Rabinus anglicus, panniscissor. Jacobus de herderwyck in lyntgassen.

Tempore dominorum Johannis ouerstoltz in viltzegrauen, militis, scabini, et Gobelini de Cusino, anno dom. MCCCLX fer. quarta post Reminiscere:

Rutgerus de Gunne, Cussor auri. Wolframus de Glesch, Cussor auri. Heinricus filius Alberti, coloratoris, fr. vinorum. Wilhelmus de Ruedesberch, ciuilitatem. Anselmus de duren, hospes, super ripam. Henricus dictus Medebruwer in Bechergassen, fr. vinorum. Johannes de Capside, fr. vinorum. Johannes dictus Empgin, clippeator, fr. vinorum. Johannes dictus Kûene, carnifex, fr. vinorum. Johannes hoelwege, fr. vinorum. Fredericus dictus van der naessen, fr. vinorum. Lysa dicta Gûntersdoichter de Nussia, et ec. fr. vinorum. Bela rûyffeltz de Tulpeto. Conradus filius Gobelini dicti de Monticulo, et ec. fr. vinorum. Petrus dictus scharrier de bianes gallicus, et ec. fr. vinorum. Fredericus de Augusta, et ec. fr. vinorum. Henricus de Sultze, ciuilitatem et ec. fr. vinorum. Wilhelmus Ranspot de Aquis, ciuilitatem. Johannes de Keldenich, ciuilitatem et ec. fr. vinorum.

Digitized by Google

Pafheyne. Johannes de assindia, fr. vinorum. Wolterus de Sûnrestorp, fr. vinorum. Hermannus dictus trûreniet, ciu. et ec. fr. vin. Johannes hutlin, ciuilitatem et ec. fr. vinorum. Georgius de Meckenhem, ciuilitatem et fr. vinorum.

Tempore dominorum Johannis ouerstoltz in Vilzegrauen, militis, scabini, et Rycholphi ouerstoltz, anno dom. MCCCLXI fer. quarta post dom. Reminiscere:

Johannes de Bûyrbach. Mathias dictus Kruysgin de salice. Wenemarus de Petternich. Johannes Georgij, solum fr. vini. Thomas de Molenhem. Haidwigis de Mulnhem eius filia. Petrus buyse, piscator. Johannes cletzenbruwer van duysbûrg. Henricus de Meynartzhagen. Theodericus Schurman de husselt. Petrus de ychgendorp, solum fr. vini. Welterus de Kudinchouen, ciuilitatem. Henricus de Stamhem, de piropo super nouo foro. Thomas filius Thome de Wesalia inferiori. Mathias filius Mathie de dalen. Henricus dictus Knoigel. Henricus de Bryschge.

Tempore dominorum Johannis Ouerstoltz super foro lignorum, scabini, et Rycholphi Ouerstoltz, anno dom. MCCCLXII fer. sec. post. Reminiscere:

Johannes dictus pûelman. Refardus filius Henrici dicti puelman. Johannes dictus stoltzgebuyr de lainstein. Paulus de hoircheim. Wilhelmus de locheim. Arnoldus de Tulpeto dictus de prûeme. Wichmannus super nouo vico. Tilmannus dictus Kuyl de lechenich. Wilh. Glesche, auricussor. Martinus Turgauwe super antiquo foro. Nycolaus van der ax. Hugo van me Eychof. Johannes Kesemenger filius Hermanni Junfrauwe de Nussia, et eciam vini. fr.

Tempore dominorum Johannis oyuerstoiltz super foro lignorum et Johannis oyuerstoiltz in Viltzengrauen, militis, scabinorum Coloniensium, anno dom. MCCCLXIII fer. sec. post Reminiscere, de conciuilitate.

Wilhelmus Merlin de Carpena. Petrus de Liensteyn. Petrus de Dollendorp. Arwinus Machelrey de Mûlenhem. Henricus Keyser de Emmerich. Henricus de Busco. Wynandus filius Wynandi de Orsoyen. Arnoldus de Gilstorp. Sibertus de Leuenich. Philippus de Brole. Wilhelmus de Hûsewert. Johannes de Wesalia. Conghinus de Oetwilre. Jacobz Geûretz de Erpel. Nicholaus filius Schutzen de Dûne. Hermannus de Seyen. Gobelinus de Vrelenburg. Johannes de Brysghe. Johannes Kussbecher de lublair. Henricus Keyser de Bacheraco.

Digitized by Google

Johannes Krentzgin de Aquis. Tilo de Mûnheym. Johannes de Hûnphe. Henkinus Geutes de Rumerskirchen. Wilhelmus Helman de Orsoyen. Johannes de Wesseninch. Johannes plackaile. Johannes Buckingk de Zutphania. Thomas More. Tilmannus de Geutze. Wynkinus de Stella. Johannes Kuyre. Diederich van herna. Conrait von Rekelinchusen. Johan van Manderscheit. Johan van hûrue. Reynart van Wyswilre. Reynart Kletzenbruwer. Heynrich van Gusten. Herman Hoiltzkamp. Jacob van Greueroide. Wilhem Cobber van Mechlen. Johan van Erclens. Johan van Drynhusen van Emmerich. Gotschalck hertwich van Roide. Herman Hûringk van Varnich. Aleit van Koeninxhouen. Symon van pleise. Jacob van Erpel. Johan van zudendorp van Mûlenheym. Heynrich Koetgin van lechnich.

Tempore dominorum Johannis oyuerstoiltz super foro lignorum et Johannis oyuerstoiltz in viltzengrauen, scabinorum predictorum, militum, anno dom. millesimo CCC^{mo} LX tercio, de fraternitate vinorum:

Theodericus de Orsoyen. Wilhelmus de Glesch in vico clippeatorum. Petrus tzorne de Blaetzhem. Sibertus de we. Wilhelmus Mûrlin de Carpena. Tzelis de Juchen. Symon Brûse de wippervûrde. Wenemarus de Gymmenich, tinctor. Gobelinus filius wenemari de Gymmenich. Johannes de Gymmenich, tinctor. Mathias de Gymmenich, tinctor. Hermannus de porta. Petrus klaman de laensteyn. Petrus de dollendorp. Henricus pisterghin. Hadewigis filia thome de Mûlenhem. Henricus brant. Henricus de nussia. Arwinus Machelrey de Mûlenhem. Thomas de wesalia. Giso filius Georgii, speciatoris. Blijtza de Rile. Wolframus de Glesch. Arnoldus de Gilstorp. Heynricus heydendreuer de Brysghe. Petrus de Brole. Gerardus vanme Gyre. Anselmus de Ceruo. Johannes appelman de leone. Wilhelmus de hûsewert. Wenemarus de petternich. Johannes Schruyclappe. Jacobus Geûretz de Erpel. Nicholaus Schutze de dûne. Hermannus de Segen. Johannes lewenberg, speciator. Katherina vxor wolbers. Henricus bachstraisse. Rodolphus wynkart de antiqua aqua. Conghinus de daentzwilre. Gobelinus de vrelenberg. Henricus keyser de bacheraco. lubertus vridach de libris. Gobelinus de nussia. Johannes krentzgin de aquis. Hermannus de Geyseke. Henkinus bursator. Conghinus de Oetwilre. Jacobus de Eygelsteyn. Wilhelmus filius wolbers de Brûlis. Thomas factor bracalium. Wilhelmus hospes in wierstraissen. Henkinus Geutes de Rumerskirchen. Hermannus filius Judei de Gerisheim. Johannes de wesseninch. Hermannus filius wilhelmi de luynreke. Jacobus de aldenhouen. Jacobus Rode de hirtzenauwe. Christianus

Digitized by Google

nûue. Petrus de Tedenhouen. Hermannus filius Meûs lapicide. Aspelonus filius henrici de nussia. Gobelinus de hostaden. Arnoldus wysse. Tilkinus de vnna. Gobelinus Mechelman. Jacobus Reter super thorenmarte. Johannes vaiss super nouo foro. Tilmannus de Geutze. Johannes de Mûlenhem filius pilgerimi. Reynardus Quentin. Nesa de Caliga Cingulatrix. Martinus filius tilmanni de auca. Wynkinus de Stella. Katherina de Monte beate Marie. Greta de tzwenbucken. Hermannus de Else. Johannes kûre. Clais Greuen. Coengin van Eygelsteyn. Johan van Manderscheit. Bele vanme hûttelin. Johan van hûrue. Heynrich Mailbade. Reynart van wyswilre. Jacob van kaldenhusen. Henrich van Gusten. Johan Buckinck. Coengin Geilbart. Francke vanme Ryne. Heynrich vanme Grauen. Herman hoiltzkamp. Heynrich kentzeler. Hilger keselingk. Jacob van Greueroide. Wilhem Cobber van Mechlen. Johan van Erelens. Heynrich haûyseren van Saleggen. Johan van aichem Smyrstraissen. Johan van drynhusen van Emmerich. Peter van der hellen. Herman van Mûlenheym. Rutger Rogiers sûn. Herman huringk van varnich. Aleit van koeninxhouen. Symon van pleise. Jacob van Erpel.

Tempore dominorum Johannis Oyuerstoiltz in viltzengrauen, militis, scabini, et Richolphi Oyuerstoiltz, anno dom. M CCC LXIIII feria secunda post Reminiscere, de Conciuilitate:

Henricus de Monte. Henricus lapleider de Gymmenich. Johannes de Scherue. Hertwich van Oestorp. Ludouicus de Siberch. Jacobus de Wynningen. Michael Balbiaens. Hermannus de Brilon. Henricus de Kendenich. Wynandus de Barensteden.

Item eodem anno dicti domini concesserunt fraternitatem vinorum subscriptis:

Primo Tilmanno Quentin. Henrico vanme Rotarde. Henrico plock, virgulatori. Adolpho de wersteyn. Lise filie wickeri. Hertwico de Oestorp. Arnoldo de aquis. Jacobo de wynningen. Marsilio de Calkar. Petro supra poel prope sanctum Gereonem. Johanni Eyfler. Gerardo Goiltsteyn, Sporenmecher. Hermanno de Brilon. Johanni de Scherue onder kesteren. Engilbertus van der dannen, Cingulator. Wilhelmo de forfice. Henrico de kendenich. Gobelino drylinck, sutori. Johanni kaele, textori. Johanni de hielden, textori. Johanni de Efferen super putzhouen super foro grecorum, textori. Wynandus de Barensteden. Kope dem gesaltzenre vischmenger.

Digitized by Google

Item Tempore dominorum Johannis ouerstoiltz in foro lignorum Scabini et Richwini ouerstoiltz anno dom. MCCC LX quinto feria secunda post Reminiscere, de Conciuilitate.

Herman van Roide, gaf XII gulden. Sophia van westerburch by troyen. Fritz finsinch van nurenberch, gaf XII. Gobel van lynge. Fie van Meynden. Wilhelm van Nuesse. Wynrich van aushem. Elsa van Nydeegen. Herman van kenuich. Gerardus de beytbur. Johannes de dûren. Aleka de blankinberch. Winricus de aynsheym. Elza de Nideegin. Hermannus de Kenthenich.

Anno domini M CCC LXV post lucie recepimus in Ciuem:

Johannes de ketwich. Sinardus vermart. Conradus de werda. Johannes de langil hameiger. Greta de ratingen. Gobelinus de heppendorp. Adolphus de altenna. Item Johannes stiggillints sûn van der weigen, XII flor. Item Odilia purlinchs. Albertus, filius danielis Rûteri de gerilheym. Wolterus de insula cesaris. Arnoldus de heylden. Adolpus de Stamheym. Goyswinus de pirkenstorp. Reynardus slipart de wederstop, XII flor. Cristina de neyla, relicta quondam pistergins. Hermannus de lenna. Gerardus de lunna. Hermannus de luflant. Otto de wederstorp. Otto van der lepen. Sibertus de holindeir.

Item eodem anno concesserunt predicti domini fraternitatem vinorum subscriptis:

Arnold vanme Reiffe. Fia van westerburg by troien. Delye gronen doichter. Gobel van lynge. fia van Meynden. Johan van bryske, Conen son anme Ryne. Wilhelm van nûesse. Stina van weuelkouen. Wichman van andernach, gaf hondert gulden. Henrich van Mer. Elsa van nydeegen. Werner hose. Conigunt pauwels wyf van vssemich. Zelis der vleyshauwer. Herman van Mertzenich. Herman hermans sûn vur sent lûxs. Paitza meister Reynartz doichter van guylge. Wilhelmus filius Cortwenarii, factoris sellarum. Nicholaus eymchin. Magister henricus quondam coquus archiepiscopi. Gobelinus de beitbûr. Paza burkin. Eyuerhardus gisonis. Franco de turri budilmeiger. Lambertus buggilman. Johannes de dûren. Nesa de lisenkirgen. Yda filia magistri simonis. Aleydis de blankinberch.

Anno d. M CCC LXV post lucie recepti sunt in fratres vini:

Sinardus veirmart. Conradus de werda. Henricus de bercheym. Cristianus duppengeisser. Georgius wolf. Nicholaus hameiger. Her-

Digitized by Google

mannus filius florkini. Aleydis hallere. Arnoldus de strusione. Winricus de vico gallorum. Volquinus van me irgange. Greta de ratingen. Johannes de langil hameiger. Rutgerus de polheym. Gobelinus de heppindorp. Johannes vanme linhoyue. Johannes cûygin in buttegassen. Reynardus crans de dustorp. Dilia Goitscaltz purlincs. Gerardus hase de kuginheym. Johannes de Mer. Johannes de gennepe filius kopgini. Wolterus de insula cesaris. Arnoldus de heylde. Mathias herdeigil. Goyswinus de birkenstorp. Reynardus slipart de wederstorp. Cristianus broich. Cristina de neila relicta pistergin. Gerardus de linna. hermannus de linna. Cono vanme knitmart. Johannes lechoyse. Bruno eylsoyge. Sibertus de heylindeir.

Anno domini M CCC LXVI recepimus in fratres vini:

Primo adolphus de altenna. Item Mathias de pinsheym. Item sibele weuil. Wilhelm van loygheym. Johan van dorne. Johan placayle. Eyuerhardus de poylheym. Item henricus keyser de emmerich. Peter van Sûyphen. Conrayt van der loigt. Paulus de hoirgheym. Ecbor de lilien.

Anno domini MCCCLXVI post penthecostes recepimus in fratres vini:

Henricus de ayustel. Goda de dûren. Arnoldus de cetge. Nesa filia nicholai dûuilline. Johannes Mor filius oel van me oyuer. Item Giso de eych. Johannes zanderi. Arnoldus de leigillingen. Johannes morgin. Lambertus Roylentder. Girlacus, braxator in botengassen. Wilhelmus byeylin. Fritz de noyrinberch. Bela de Clippeo. Johannes de Caster. Cristianus de Caster. Cristianus Clûde.

Anno domini M° CCC LXVI° post Reminiscere sunt recepti in Ciues:

Primo Sibelo weuil, VI flor. Conzo de norinberch, sellator. Johannes de dorne. Eyuerhardus van poylheym. Aleydis de Castorp.

Anno domini M CCC LXVI post penthecostes recepimus in ciues:

Goda de dûren. Arnoldus de Cetge. Nesa filia nicholai dûuilline. Giso de eych. Lambertus roylendder. Johannes de caster filius Johannis de lenderstorp. Aleydis de Castorp. Fredericus de sunrerstorp.

Anno domini M CCC LXVI post Assumpcionem recepti sunt in Ciues:

Primo Jacobus de sibergh. Albertus swarze de hoykishouen. Leyninus van der hamme. Nicholaus de kardorp.

Digitized by Google

Anno domini M CCC LXVI post Assumpcionem recepti sunt in fratres vini:

Theoderius de herne. Albertus swarze de hoykishoyuen. Nicholaus de kardorp.

Post natiuitatem domini Recepimus in fratres vini:

Primo paza de seyndorp. Item druda de heyssa. Item Johan arwin. Item tilmannus van der santkulen. Item arnoldus de breitbach. Item Johannes boitgin. Item Petrus filius Rutgeri de hillisheim. Johannes de sleyda, Cocus.

Anno domini MCCC sexagesimo septimo a dominica Reminiscere recepti sunt in ciues:

Johannes de herle. Item Johan poilman. Item lodowicus van den hûnden. Henricus de essendia. Jordanus de bruwilre. Item philippus van hoesden, XII flor. Item Johannes filius hospitis de gunterstorp.

Recepti in Ciues:

Item wynandus de dûren, XII flor. Magister tilmannus de Roegendorp. Michael de mercenich, XII flor. Item henricus de syberg, XII flor. Item Jacobus tzarre de glatbach, XII flor. Item hermannus de duren, VI flor. Item Johannes groitenroide, XII flor.

Recepti:

Item hermannus guldener de slebusch, XII flor. Item henricus van Elten, VI flor. Item benzo Carnifex de koninxwinter, VI flor.

Fratres:

Item eodem anno sexagesimo septimo recepti sunt in fratres vini:

Johannes de herle. Item henricus de essendia. Jordanus de bruwilre. Item Johannes filius hospitis de gunterstorp. Hermannus filius petri Recetzer. Item nycolaus van deme bûsche.

Recepti in fratres:

Henricus de monte. Henricus kreichmart. Hermannus de duren. Mathias de Kelse. Johannes claitze de dusburg.

Feria quarta post Judica de anno domini M CCC sexagesimo octauo receptus est in ciuem Coloniensem:

Theodericus de Gelinkirchen, XII flor. Item Gerlacus de houwe, VI flor. Item Godefridus de heinisberg, VI flor. Item henricus de hesel, XII flor.

Digitized by Google

Recepti in Ciues:

Primo Conrad meise van viande.

Item feria quarta post Egidii:

Item eodem die Philippus, filius domini karsilii vanme Rode, XII flor. Item ampolonius van den bûcken, VI flor.

Item feria quarta in dedicacione ecclesie Coloniensis:

Hugo de Relinchusen, VI flor. Item Jacobus de witlich barbitonsor, VI flor. Item Johannes de stamhem de nûssia, VI flor. Item Jokannes de wûrme caupo, VI flor. Item Cristianus Roil de kûrtzich, VI flor. Herman van stamheim. Johan van Collen, mercator VI flor. henricus de loicheim.

Fratres vini de nouo recepti: hic incipiunt noue collaciones de fratribus vini ex mandato dominorum anno domini MCCC sexagesimo octauo feria quarta post viti et modesti:

Primo Reynardus de wichterich. Johan van der Culen. Jacop tzarre de glatbach. Magister tilmannus carpentarius van Rockindorp. Johan van den Wingarden. Otto de dynant. Johannes in deme gûrdelhuss. Conrait meise van vianden. Gerard vanme hoiltze. Hilger busschof. Arnolt bathaler. Henricus filius henrici de pilchusen. Hermannus de heimbach. Cono meidbruwer. Wilhelmus de vlatten vpme hoiltzmarte. Rycholfus Rycholphi de Stotzheym. Rutgerus de Bilke. Petrus de Rûmerskirchen. Godefridus de heinssberg. Johannes filius Richolfi de stoitzheim. Hermannus filius Hermanni de geseke. Waldeman van coneburg. Johannes vanme hûtelin. Conradus de Roir. Gobel filius tilmanni de auca. Franko goiltsleger. Cristianus de gleue. Wilhelmus wierstraze. Arnoldus de huchilhouen. Euerardus de poleym. Johan van Geyen.

Feria quarta, die Luce, cives recepti:

hemo de vrimersheim, XII flor. Symon van Geilenkirchen, VI flor. Petrus de syntzge, VI flor. Goiskin de Genepe, VI flor. Emmerich[1]) van frankevort, wapensticker. Gerart van polym. Gobel van dalen. Johan de wachendorp. Johan van Sientzge. Johan van lierup. Gobel weuel. Henrich puderbach. Johan van Ratingen. Goitscalcus placoil. Gerart Roist de hoiltzwilre. Conckin tzointze. Gerlacus siuelinch. Johan van bekeim. Johannes ychendorp. Johannes de koninxwintere.

[1]) Bei allen Namen von »Emmerich« bis zu »Johannes ychendorp« findet sich der Zusatz: VI flor.

Digitized by Google

Fratres recepti:

Lufart van wisheim, spechsnider. Johan van kriechportzen. Peter in der sporgassen. Engilbreicht vrban sûn. Gerart de barle. Johan van dûren. Johan Roide. Gerart van den weitkochen. Herman in deme gurdilhuss. Nycolaus de vrzel. Willem van herle. Gerart spirer. Gerart van deme velde. Johan van Euskirchen. Johan van Capellen. Gobel van goistorp. Synart Cilkim.

Isti sunt Ciues recepti in tribus mensibus, qui inceperunt post katherine:

In primis Johan van der lynden, VI flor. Item henricus eius filius, XII flor. Item arnoldus de wanbeke, XII flor. Item Engelbertus de aquis, VI flor. Mathias van Rormunde, VI flor. Item henricus Rost de werda, XII flor.

Feria quarta ante purificacionem beate Marie virginis recepti sunt Ciues infrascripti:

Johannes de Roselden, VI flor. Wilhelmus de cisseim. Tilmannus lentzis sun de vlitart, VI flor.

Isti sunt fratres vini recepti in tribus mensibus qui inceperunt post katherine sub anno domini MCCC sexagesimo octauo ipso die lucie:

In primis hermannus stolle, apothecarius. Item Johannes filius thome. Item Johannes dictus boyese. Heno abels sûn. Bruno van der eich. Bruno bruwilre. Gerart van bunne. Herman zû putzhouen.

Item feria quarta post Purificacionem anni sexagesimi noni recepti sunt infrascripti in fratres:

Wilhelmus Clobs. Godscalc van Rindorp. heno kelner.

Anno sexagesimo nono feria quarta post Reminiscere recepti sunt in Ciues:

In primis tilmannus de schalun, mercator, VI flor. Item wilhelmus de Euenture, VI flor. Gobelinus de Rumerskirchen, VI flor.

Item feria quarta qui fuit dies marci recepti sunt:

tilman van Triere, XII flor. Johannes scheffen de sancto guero, XII flor. Tilman van Reymbach, scroder, VI flor.

Item feria quarta post Cantate:

hermannus neudorp, VI flor.

Item feria quarta post Erasmi:

ywanus de herten, XII flor. Johan grijn de waildorp, VI flor.

Digitized by Google

Anno domini millesimo CCC sexagesimo nono feria quarta post Reminiscere recepti sunt fratres vini infrascripti:

In primis henricus seuenhauer. Petrus de wichterich. Gerardus de asino. Johannes filius Siberti de janua ferrea. Petrus filius franconis. Johan gisonis.

Ciues:

Martinus de wassenberg, virgulator, VI flor. Cilkinus de oirsoye, socius suus, VI flor. Gobelinus Rummel van Erzilbach, XII flor. Johannes de loichem, XII flor.

Fratres:

Johan van Seyne. Peter vanme dantze.

Ciues, ipso die beati Stephani receptus est:

Martinus de euercirne, VI flor. Cristian de hoenkirchen, VI flor. Johan van deme busche, VI flor. Coinkin van molenarke, VI flor.

Fratres:

Henrich longin de duren. Winrich van ousheim. Jacob van Syberg de via lapidea. Herman brûnson vnder kranenbomen. Domina yda de stummil, soror aduocati coloniensis. Jacob Ritter. Item heinrich van baldenberg. Item Welterus de kudichouen. Item Johannes de Ketwich.

Anno domini Millesimo CCC septuagesimo recepti sunt ciues et fratres infrascripti:

Ciues:

In primis nycolaus de Rodensayn, XII flor. Item karsilius brocher de Werinboltzkirchen. Item petrus de gronenberg, VI flor. Item lodowicus de nûssia. Item Conradus vp der keren de nussia.

Fratres:

In primis Conradus de molenstein. Item hadewig de vrijsheim. Item gobelinus et Wilhelmus fratres, quondam theoderici de traiecto in flan. Item Johannes filius gerardi scholtissen. Philippus de bomel. Mathias de ertzelbach.

Ciues:

Godefridus de hexeim. Hermannus de camene.

Post nouam ordinacionem fratres recepti:

Vrowin de Rekelinchusen. Johan van kûck. frederich van der schûren.

Digitized by Google

De anno domini MCCCLXX ipso die beati Dyonisii recepti sunt in fratres vini:

Johannes de aquis. Sibertus de louenich.

Item in Ciues:

Paulina de brole.

Item in fratres:

Henricus de siberg.

Post computacionem omnium debitorum recepti sunt infrascripti crastino beate Cecilie:

Reynart van wachendorp, VI flor. Peter van synsteden, VI flor. Philippus van Rolantzecke.

Fratres recepti:

Johan grotenroide. Herman pitzvinchel. Johan van Colne. Gobel van eichtz. Michael de mercenich. Grete vanme Roene.

Anno domini MCCCLxxi:

Hic incipiunt ciues nouiter recepti:

Bartholomeus[1]) van berchwoilde. Tilman van nyuenheim. Gobel kannengieser van meynartzhagen. Godart van deme brûke. Johan van Guliche. Johan ledersnider. Giso van vdenberg. Gerart van kelke. Henrich van Romunde. Symon van Gulghe. Andreis van berge. Richwin van sweinhem. Andreis geykin van venle. Arnolt van wetslair. Henricus moeisgin van moilnen. Gobel eynhoitgin van siberg. Meister Arnolt steynmetzer. Johan van boitzheim. Herman van groinloe. Euerardus daess. Rutger van berka. Wilhelm de gynhouen. Synart van neil. Johan trumper. Druda de Gertzen. Gobel van heinisberg.

Item Tepoldis vxor Johannis de turne de iussu dominorum nostrorum recepta est ad fraternitatem vini.

Gerard hauschild. Hedenrich der scheiue. Johan van beich. Franke van valender. Maes stûrm van sinsteden. Wilhelm van nydecken. Michel franke van steynbach. Johan lofer van wijs. Johan van langel. Henrich butenschoe. Arnolt van herderwich. Arnolt myn noch me van boickstail. Henrich amelunch. Wilhelm holreman. Herman meynholt. Goiswin voike van Emberich. Herman hoiep. Henkin soingin, winscroder. der lange tiele. Peter clerk. Rabodo van heiste.

[1]) Alle Bürger von Bartholomeus bis Gobel van heinisberg zahlten drei Florin Aufnahmegeld.

Digitized by Google

Henkin steintzelre. Mathijs van eile. Herman van deme blieberge. Henrich hûnt. Johan van der lilien. Sybrecht van breimpt. Henrich van neil. Jûnge henkin. Sûte van mansteden. Clays spiech. Johan van pafferode. Jacop van deme brule, apothecarius. Johan onex van duren. Johan vanme drachen. Peter willems sûn van vlitart. Bolte van ymmendorp. Petrus de lynne. Kirstian Wijs van stummel. Arnolt van xancten. Johan van mereym. Reynart van burbach, kannengieser. Tilmannus henkelkins sûn van sinsge. Frederich van aldewede. Tilman van mundorp. Hartman van Erkerode. Henricus van lomer. Henricus de siberg. Hedenricus van heye. Johan van vlertzheim. Paulus van siberg. Herman brugman van titze. Conradus de ymmendorp. Johan van luxheim. Tilmannus de heimersheim super are. Henricus van molich. Johan van nûnkirchen. Henricus van wiel. Engelbrecht van wiederode. Conradus van koninxhouen. Conradus van des greuenbroiche. Loeff barbitonsor. Reynkin brunchorst. Henricus van sente mertin. Johan van der culen. Henricus van der culen. Goiswin ten turne van reis. Herman willems sûn van vlitart. Sûte van poileim. Johan sliprude. Henricus de nûmegen. Johan van metze. Johan van hayne. Franke van der gaye. Nycolaus van deme backe. Bernart van der leten. Ailff van Rode. Johan van Rade. Diederich van der volemen. Lambrecht van lynne. Abel van Gûlich. Emberich henrichs neue van zudendorp. Albrecht van der dûyne. Tilman van slich. Rolant van kerpen. Johan van braicht. Henrich van goch. Johan van wailheim. Johan van mer. Tilman van kempen. Henrich van bunne. Gerlach Cissener. Arnolt seuwelgin van louenich. Tilmannus de dusburg. Tilmannus de herle. Godart van tzulpge. Yrmegart van keyserswerde. Johan van quaitrode. Johan bonnermuesche. Gerart van mercenich. Walraue van lomitzheim. Wilhelm van anstel. Jacop haestein. Adolphus de siberg. Dyderich de Camena, sartor. Johan van birgil, vassbender. Adolphus de Eykamp. Johan van kaster. Frederich van lainstein. Johan Iserman. Daniel van solungen. Wilhelm van bercheim. Tilman hardenacke. Henricus de gûnrode. Symon van sytart. Gotscalc van mûnheim. Gerlach van koislar. Ludolphus de selde. Nycolaus de aquis. Henricus de Erelens. Arnorlt schorn van lair. Johan van deme angeren. Henrich mynssche van bunne. Welter van Lutzelenkirchen. Richart van meygen. Johan van vnkilbach. Henricus seist. Gerlach van wipperuûrde. Peter crowel de Dulken. Tilmannus vlogel. Johan van gymenich, pistor. Tilman der korenmudder. Lenart van daleim. Sifridus van Sleberchouen. Arnolt van andernach. Meynart van nûmegen, filius rodolphi. Johan van kinsgenouwe. Rekart vanme hamme.

Digitized by Google

Fratres recepti:

Johan lewerke. Henricus vleminch. Herbort van paffendorp. Ailger filius panthaleonis de tuicio. Werner van zûdendorp. Johan wierman van nethesim. Johan van droyue. Lenart van vrelenberg. Henrich eychoff. Henrich gronepape. Henrich van gusten. Teilman van geuenich. Johan van Ratingen, teschemecher. Johan van der wee. Knoiff van odendar. Hedenrich van wainheim. Thomas van werde. Gobel van lomer. Henrich van muffendorp. Henrich van wilreswist. Brûn vp hanenstrazen. Johan van vppervelde. Herman van hademar. Heyneman fytvelt. Bertram de metze. Tilman van lechenich. Sweder grutpot. Johan van dorne. Giso van bensbur. Johan van duren. Johan wolueshagen de aquis. Lambreicht van glaitbach. Herman van dûytze. Tilman van anrode. Johan bruneir de nouimagio. Kirstian van burnheim. Wilhelm kniffgin van kempen. Teilman dreiseler de kempen. Godart van wasenberg. Roilkin van oss.

Ciues:

Karl van daesbach. Henrich blome van Romunde. Gotscalc van kerpen. Tilman van dorwilre. Henrich van Stamheim. Johan van Erpil, vasbender. Henrich schûl van brandenburg. Symon Surc. Wynant Ludendorp. Gyso van alderode.

Fraternitas vini:

Tilman van dûytze.

Ciues:

Dydericus van Rormunde. Thydeman van leymbek, nichil dedit. Welter van meckenheim. Tilman van weselinch. Dyderich vanme langenhûss. Gobelinus canus de anstil. Euerardus van poilheim. Henrich van aquis. Lodowich van der leyen. Johan van glatbach. Reynardus de wichterich. Johan van birsmich. Johan bole. Peter van paffendorp. Peter Rûndeil. Cono van wijss. Eustacius van duren. Wilhelm kole. Gobel van glesch. Sibreicht van Erklens. Herman van bilstein. Johan van der kolten. Arnolt van Cassel, non iurauit. Arnolt van gotzkirchen. Johan van Meilneim. Arnolt van henxbeke. Matheus van wicheim. Wilhelm van lynche. Tilmannus de lanc. Gerart van stessen. Cono van bedebur. Emchin teschemecher. Sander van mirkenich. Tilman kraitbeirg van bruege. Henrich van ederen. Bela van kumeren, non iurauit. Godscalc van leichlingen. Wenemar van Remagen. Gobel van gerstorp. Johan van odendar. Henrich van langenberg. Brun van Greuerode. Wetzel van Rekelichus. Dytmarus de geseke. Gerlach van meilneim, non iurauit.

Digitized by Google

Tilman bruwer. Tilman van gluel. Gobelinus van gluel. Lambrecht kremer van Erclens. Henricus de noua curia calciator. Henrich van langel. Johan van burcheit. Meynart van lorcheim. Herman van gunterstorp. Matheus hallisheim. Henrich van eygelstorp. Herman van Else. Petrus de oss. Adam de meelbusch. Henrich van bercheim. Henrich van stralen. Gerart van haselbach. Johan van deme bûsche. Johan lambrechtz sûn van dûren. Johan van Mûnsoye. Wilhelm van kaldenhusen. Nycolaus van mentze. Johannes van kailcheim. Cristina de wipperufûrde. Reynart van gusten. Henricus de Lynche. Goiswin de doueren. Johan Robynchen. Wetzel van stoiltzenberg. Hermannus de loicheim. Henrich van nûsse. Theodericus de gelinkirchen. Gerlacus de houwe. Godefridus krakart. Cono de dyrmensheim. Gerart van hulze. Gobel eiffeler. Johan Goûrutze de erpil. Item Johan Roitkanne.

Fratres:

Henricus de droistorp. Henricus de loicheim. Wynant van duren.

Anno domini Millesimo LXX secundo:

Henricus de bunna cum rota. Item henricus van sleiden, XII flor. Item Johannes de vissel, XII flor. Item theodericus de ouerpleise, VI flor. Lodewicus de vnkel. Henricus scherff. Petrus schoeff. Leo cleberg. Wilhelmus schedelwûrm hospes zer bysen.

Anno domini MCCCLXX tercio:

Item Johannes paffe Johan. Item marcmannus de sleide. Item Walramus de bunna. Item hermannus bartscheir de dusburg, XII flor. Johan van tille. Henrich proist de confluencia. Item theodericus filius gerlaci de arneim. Item Conradus de berge. Item Cristianus de scholer. Item lodewicus de barne.

Item notandum, quod sartores et slichtere non habebunt arma et hoc est ita ordinatum per dominos magistros.

Recepti noui ciues, vendentibus pannum de anno domini MCCCLXX:

Primus hermannus de bûnenberg et herman hûdecappe de boichem, sartores, non habebunt arma. Item bruno de aichen. Item tilman van der molen. Item Johan van gudesberg. Item Gerart van gulich. Item Conradus dulberg. Item Johannes de brûle, sartor, non habebit arma. Conkinus van duren, filius leonis. Conradus de lauwingen. Gerlacus

Digitized by Google

de Kaldenberg. Tilkin eiffeler. Mathias van koueren[1]). Tilmannus wijsman. Reynart der hamecher. Item Johan van blankenberg, XII flor. Item friderich van blisheim et Johan schûtgin, fabri, non habebunt arma. Johan van lanc, modiator. Tilman Rokoich, XII flor. Herman van der wijden. Johan de Essendia. Peter van Lonze, XII flor. Heyne, nûntzich, XII flor. Henrich pifer. Henkin kricke, XII flor. Jacob de Juliaco, VI flor., faber, non habebit arma. Winkin de koninxwintere, VI flor. Hermannus van den wyer, non habebit arma, quod adhesit textoribus, VI flor. Nycolaus tesche de aquis, VI flor. Herman mynore, VI flor. Albreicht oleymaiss. Goitscalc van odendar, VI flor. Symon de duren, XII flor. Gerart vele, VI flor. Herman kuchenmeister, VI flor. Goitscalc van dûren, VI flor. Johan van worinch, VI flor. Jacob van mengede, VI flor. Herman crouwel. Jacob van Syentge, VI flor. Johan filius Arnoldi de stamheim, VI flor. Fredericus van der sleiden, VI flor. Matheus der Jûnge van venle, XII flor. Wilhelmus van der hagen, non habebit arma, VI flor. Henricus de Synter, VI flor. Item Jacobus van der sleiden, VI flor. Item Sibelo der korenmudder. Item Gerardus de nethesim. Item stephanus de louenberg. Item Johan van der dûssen.

Anno domini Millesimo CCC Lxx quarto:

Arnoldus de lometzheim. Henricus kikkil de aquis.

Item in die beati Johannis evangeliste anno domini M CCC Lxx quinto:

Henricus ranspoit de aquis.

Item anno domini Millesimo CCC^{mo} Lxx quinto XI die mensis Julii receptus fuit:

Ambrosius de bustey.

Anno domini MCCC Lxx sexto:

Ciues:

Henricus de Erclens, XII flor. Item Heinricus van der veilen, XII flor. Item Henricus van oisseim, XII flor. Item hertwich veissghin, dabit XII flor., iurauit nunquam renunciare conciuilitati sue. Item pilgrim van kempen, dabit XII flor. Item heyno heesche, XII flor. Item Johannes de essendia, sartor.

Anno domini MCCC^{mo} LXX septimo:

Item Johannes weuschs, bursator. Item bela korus. Wilhelmus oitwilre. Henricus helman de orsoya, XII flor. Item Johan splinter.

[1]) Bei diesem Namen steht der Zusatz: hic incipiunt hospites.

Digitized by Google

Item geirkin van kestenich. Henricus van vrechen. Petrus filius petri gerberg.

Anno dom. MCCCLXXVIII:

Item Johan Jûngelinch de dusburg. Item tilman vurgerlende de dûsburg.

Isti infrascripti textores sunt in ciues recepti de anno domini MCCCLXXVIII feria quarta post dominicam Exaudi ante festum Penthecostes:

In primis fridericus van berge. Eckart van lechnich. Arnolt van lechnich. Cono gyrhoiff. Tilman van dirmentheim. Johan van siberg. Gerart vanme holtze. Cono oitzenrade. Gobel van gerstorp. Herman van anstil. Clais van Elzich. Tilman van odendorp. Johan van schûren. Johan van bûdel. Abel van Emme. Tilman van Esch. Sibreicht van hetzelrode. Tilman van airstorp. Clais Rûst. Franke van wijswilre. Tilman van Ratingen, sartor. Herman van wijss. Gyso van Reiss. Johan van haiffdale. Jûtta kertzemantz wijff. Item Conkin van leuxuelt. Item henrich van greuenstein. Item Arnolt trumpet. Herman vanme holenter. Item petrus Remplin dictus meygil. Item Johan van mersberg. Item swederus van varnheim. Item Jacobus slûter. Item Jutta relicta Egidii. Item Giso[1]) de traiecto superiori. Item Gerlacus moseler. Item Wilhelmus waberen. Item nycolaus thonijs. Item hedenrich van ailpe. Item Luckart van dusburg, non iuranit propter senectutem. Item gerardus van tille. Item Gobel van mirkenich. Item Euerardus van mytaichten. Item Petrus de maguncia. Item heinze van burbach. Item lodowicus hickelkin. Item henkin van hilgerode. Item Johan van dirmentzheim. Herman van kempen. Johan vanme oeuerlake. Johannes van lainsteyn. henze van nûsse, commorans in moilneim. Johannes van Rumerskirgen.

Anno domini MCCCLXXIX in introitu dominorum:

Johan van Batenburg[2]). Henze van lützelenwintere. Henrich van hoynburg. Johannes de medeter. Item tilman van Moinster. Item wynant van berstorp. Item xander van mechelen dictus past. Item Michael van deme velde. Item heilke van Moinster westfalen. Wynant van polle. Georgius van keiserswerde. Henrich Rûle van kirtzich. Johan van gynt al. dictus olieuer. Gybel van boistorp. Gilkin van

[1]) Dieser Name ist in der Handschrift durchstrichen.

[2]) Dieser Name ist durchstrichen mit der Bemerkung: deletum ex iussu dominorum.

Digitized by Google

Adenouwe. Gerart doesel, lapicida. Mathias van suchtelen. Tiel dictus boile van lainsteyn. Henrich van odenkirgen dictus de dalen. Coyngin van Reide. Adolphus van scheuen. Abel van puppilstorp hinderevroe. Tilmannus van Collen. Emberich van zudendorp. Theodericus hagen.

Anno domini MCCCLXXX:

Tilman de herne et god. de herne, fratres de vnna. Item plonys ragestertz. Item henrich erenberg.

Anno domini MCCCLXXXI:

Item Tilman van wermoltzkirgen. Item wyer goiswins son van nûmegen. Heymgin vanme aren de bunna. Item Gerwin van aldenbrakvelde. Item dyderich gelreman. Item Johan van lobrûch. Item Johannes de silua de kûnteyo. Item Gerardus vogel van nyderwesel. Item volquinus hake van lenepe. Item henrich van siegen. Item lodowich vanme langenhûss.

Anno domini MCCCLXXXII:

Item Johan wolff van koichem. Item godart van alffter. Item synart Ritter van lubeke. Item sybrecht van nûsse. Item Matheus van deme neiste de gient. Item Jacobus mynnewinkel. Item peter hodemecher van mercenich. Item godart van bunne. Item herman van titze. Item Jacobus van keyserswerde. Item wolter van hasselt. Item arnolt van bensburg. Item henkin van tzülpge. Item Lutze locke de marpurg. Item Gobel smytman. Item meister quentyn de schonenbach. Thomas dictus hermelin de suaue, Johannes, Franciscus, Jasperoils, fratres dicti thome, Lumbardi.

Anno domini MCCCLXXXIII:

In primis Johannes de moilneim, aurifaber. Item Johan van hoyngen. Item Tilman van wanscheide. Item herman van deme bûsche. Item hentze Rosenkrantz. Item Henrich witzgasse. Item Goiswinus de herderwich. Item Henrich van der smalenburg. Item tiel vaess van odendorp. Item menfert van langendorp. Item ampolonius van cassel. Item Jutta van zudendorp. Item lambrecht creuwil. Item wilhelm van dalen. Item Aleydis van Greuensteyn. Item Euerardus van Mûnheym. Item henrich Crüse dictus gruter. Item Arnolt van der heiden. Item swederus de boicholt. Item Henze van zûdendorp. Item Reynardus boisshair, non habet litteram. Item bruno sayart. Item dyderich van odendar, aurifaber. Item Johan van voilden. Item

Digitized by Google

Herman van seichten. Item Hermannus pijne. Item Adam van ijsheim. Item Gerart van broissel. Item Gobel van Eppendorp.

Anno domini MCCCLXXXIIII:

Henricus de Mûndorp, nichil dedit ex iussu dominorum. Item Gielis van Reymenheym. Item henkin van nyuenheim. Item mathias van moirschoissen. Item Henrich vpme velde. Item henrich van wilreswijst. Item Johannes van hûrde. Item Rutgerus koitloe. Item henrich van huchilhouen, non habet literam. Item wilkin van seyndorp. Item henrich van air. Item Reynart van bechouen. Item Johannes van duren. Item Greta suwelin de siberg.

Hic incipit annus domini millesimus CCCLXXXV:

Herman klopsson van neil. Henricus klûntz van stummel. Arnolt vanme holtze. Wolter blide. Peter Jûnxgin van stralen. Helmich van vnna. Item Gotscalc van bruwilre. Item Ailff brûer. Item Johan van bunne Gerlachs son. Item Johannes volre de tulpeto. Item Lambreicht van dûren. Item tilgin van nyekennich. Item Johan van Stummel, non habet literam. Item hermannus moistart van Reide. Item Johan Rekart van attindarne. Item goebel van arstorp. Item henrich van hoereim [1]). Item henrich snûuer de tremonia. Item wilhelmus van den bergen. Item leo rocter de Ratingen. Item Goiswinus tagyn de buscoductu. Item Tilman kneichtgin. Item Herman van goich, der siegeler, ipsa die nycolai.

Anno domini MCCCLXXXVI:

Item peter van hirtzenûwe. Item nycolaus van pedernach. Item Mertin van aiche. Item Boneuinte quondam domini petri dardenuym de luca. Item Bele van dem brûle. Item theodericus de vbach. Item hartman van der heeghen. Philipps lambreichtz son van gestel. Item johan schallûn. Item henkin van anstil. Item godart van glaitbach, eppelmenger. Item Arnoldus sculteti de orsoye. Item heinrich van gleyne. Item wilhelm van aiche. Item henrich et mathias dicti soyet, fratres. Item Cristian Mynnewinkel. Item Clays van syberg. Item heime van kouelentze dictus mordersson. Item Gobel van bochoilt.

Anno domini MCCCLXXXVII:

Primo Eug. vp der banen. Item Johan van stralen. Item herman winrich de wesalia. Item peter Roil. Item Johan ouerberg. Item

[1]) Dieser Name ist in der Handschrift durchstrichen.

Digitized by Google

nycolaus van sente gewere. Item henrich hûssgin. Item gerdrût van vtreicht. Item peter van heynisberg. Item Goitgin van hyen. Item wolter wegebart. Item Gobel boilgin. Item wilhelm vorsthuys. Item Reynkyn van steynvort. Johan van wanm. Johan ûwemer van dalen. Item Reynkin reissman[1]), de iussu dominorum. Item Jordan van bendorp. Item Johan Bodendorff van siegen. Item henrich der Junge et brûn der Jûnge, fratres. Item Andreis dagherait. Item Anthonius vegletus ciuis astens. Item sander gerartz son van orsoyen. Item herman van weltzhûsen. Item Johannes van braynbach. Item henrich boilgin. Item Johan weise de popardia. Item Johannes van hachinberg. Item Gutgin van verken, relicta quondam karsilii de wijswilre. Item henrich van geresheim. Item heynrich van Sûnsbeck.

Anno domini MCCCLXXXVIII:

Petrus de dalen. Item Johan peter wynkijns sûn van hachenberg. Item heynrich schuttorp. Item Johan wije. Item Diederich van den Gruythuys. Item Mirkelyn de Barcheym. Item sanderus de Santen. Item henricus Roele de ketzich. Item Arnoldus Schuber van Maentze.

Anno domini MCCCLXXX nono:

Primo Hermannus mensgin. Item Petrus van gijlstorp. Item Anthoems van rûve. Item wilhelmus pedevoys. Item henrich van yserenloyn. Item Euerhardus de vlijtart.

[1]) Der Name ist in der Handschrift durchstrichen.

Digitized by Google

V. Gerichte und Schreine.

1. Pronunciacio olim facta per decanum maioris Ecclesie prepositos sanctorum Seuerini, Apostolorum Coloniens. et philippum Susatensem necnon fratrem Albertum predicatorem in Colonia.

Zom ijrsten soilen gheijne Scheffene werden noch zo gelaissen, Sij en sijn van sijnnen ind alder gelijch, Also dat sij vernunfftich sijn vrdell zo vijnden ind helpen sprechen.

Item sall man gheijnen vnelichen nijet zo scheffen neijmen, dat en sij dan vmb wirdicheit willen sijnre birffgheit ind wijssheit ind ouch dat he geelicht worden were.

Vort so sall man geijnen Scheffen laissen werden noch neijmen, der da beruchtiget off verdoempt sij van misdait weigen.

Item sall man gheijnen Scheffen neijmen noch kiesen vmb eijnichs geltz gut off lieffenisse willen, wie dat gesijn mach.

Item so en sall geijn Scheffen off ander werentlich Richter wijsen oeuer geistliche gude ind erue. Ind were sache, dat sij vnderwijlen in ijre boicher deden schrijuen van geistlichen guden, dat mach wale sijn vmb gedechtniss willen, ind darvmb nijet dat sij sich des vnderwijnden sullen, dat sij macht dar oeuer zo richten hetten off bekennen van den guden ind personen.

Item so is eijn Scheffen van sijns Scheffen Amptz weigen schuldich sich zo erbeeden dem gerichte, wanne eijn Richter sitzen will, he en werde dan mit redelichen sachen entschuldigt.

Item die Richtere, die da gesat werden van dem Burggrauen ind dem vaijde, die soilen sich eirlich ind reicht halden in den gerichten die zo hantieren. Ind were sache, dat der burggraue off der vaijde

Digitized by Google

in der anesetzonge der vrdel sumich wurden ind des nijet en deden, so sall eijn Ertzbuschoff mit vurgehatter manongen die aue setzen.

Item also dat die Scheffene geijn vrdell vertrecken moigen zo gheuen vur eijnchen Richter dat sij in dem mijnsten off in dem meisten dijngen, noch viell mijn soilen sij dat vertzien vur eijme Ertzbuschof na zo volgen.

Item van eijnre blijchender dait. Is dat sache, dat ansprecher wirt gemant van dem Richter, so en sall der cleijger geijnen vnschuldigen da van nijet beladen noch beclagen, Ind were sache, das der cleijger dat dede ind eijnen vnschuldigen beclaegede, der sall oeuermitz Scheffen vrdell gestraifft werden.

Item off eijniche clage an den Richter queme, Ind wanne der deder off schuldige da genoich will doin dem Richter ind ouch ansprecher, da mit sall man sich laissen genoegen, Beheltniss den Scheffen ijrs rechten.

Item so en sall man geijne Scheffene kiesen, id en sij dan dat eijnre doit is ind dat die Stat leijdich sij. Ind wann eijnre aue gegangen is, so soillen die andere Scheffene zo samen komen ind eijnen anderen vijss getzalen der Scheffene bruderen den birffsten Eirsamsten ind wijsten kiessen, die darzo goit sij. Ind were sache, dat sij da ijnne sumich wurden, so mach sij der Ertzbuschoff darzo drijngen, dat sij dat doin.

Item so wat eijns daiges gewijst wirt in eijnre wijsen ind des anderen daigs in eijnre anderen wijsen vp eijn dijnck vmb gelt, dat en sall in geijnre wijse nijet sijn.

Item so wa ijnne die meiste parthije van den Scheffene vrdell spricht, des sall die mijnste parthie gevolgich sijn, als verre id reicht is.

Item were sache, dat man appelliert van den vrdell der Scheffene in den hoff vur eijnen Ertzbuschoff der ghenre, die vrdell gesprochen haint in dem ijrsten gerichte, die en soilen nijet vrdelen in den sachen der beroeffonge vur dem Ertzbuschoff.

Item were sache, dat eijnich sich berieff vur den Ertzbuschoff, so is dat eijne gewoende zo halden, dat die Scheffene eijne Sicherheit van dem appellierde neijmen, as dat zemelich ind gewoenlich is, dat he die Appellatien vervolgen will ind anders nijet [1]).

[1]) Aus: Actorum, tom. 4 p. 44. Die Abschrift ist aus dem fünfzehnten Jahrhundert.

Digitized by Google

2. Dit sijnt die verdraige der Scheffene, die van alders gemacht ind gehalden ind in den alden boechen ind schrijffen vonden sijnt.

Notum sit quod domini scabini Colonienses concordauerunt, quecunque aliqua querela deuenerit ad iudices uel ad iudicium super curia et illa composita fuerit sic quod vnus iudex contentus est et renunciat super conquerentem, quod alter iudex nichil iuris habet requirendi ab eodem, quia sic seruatum est ab antiquo.

Item si aliqua dissensio habita est inter nos dominos Scabinos predictos uel habetur coram scrinio inter se ipsos verbis uel factis de hoc alii domini Scabini habebunt potestatem decidendi et dicendi et quidquid dixerint super eo hoc partes hincinde sub iuramentis eorum debent obseruare et vlterius extra eos non producent.

Item domini Scabini predicti fiduciauerunt premissa rata seruare et quicunque inposterum prouenit ad officium Scabinatus et fuerit Scabilinus fiduciabit etiam sub iuramento suo ea que premissa sunt rata et firma obseruare.

Actum feria quinta post Gregorii pape, anno domini M CCC decimo nono[1]).

3. Infra scripta concernunt Judicium superius.

In goitz namen Amen. Wart Johan vanme dauwe Scheffenbroider gekoiren na goitz geburt m° ccc° xxiiii° Eycht dage vur kyrsnacht. Ind so weym id mysgeit as van doitslage off van wonden of van blijchender dait off van quetzûngen off van laster off danne aff dat man clagen mach ind klagen wilt, dat is gesat bynnen dem buyrbanne off bynnen der Stat van Coelne[2]), dat sal man zeûnen dem Richtere off zo yrme huyss[3]). Ind is de mysdait gesacht[4]) vur dagetzyt, so sal man sy zeûnen vur dagezijt, ind is sy gesacht na dagetzijt, so sall man sy zeûnen vur der ander dagetzijt, so nympt man den cleger buyssen gericht ind leyt yn in ind roeft drywerf waiffen, so versoekt der Richter an den Scheffen, warumb dat hee waiffen haûe geroyffen. So besûyt der Scheffen die noit, so wat-

[1]) Aus: Actorum, tom. 2 p. 73, Process-Acten zwischen dem Schöffen Johann Hirtzlin und den übrigen Schöffen des hohen weltlichen Gerichts.

[2]) Der Pergament-Codex Ms. II. 6 hat: bynnen dem gebuyr eynre ban mylen off van bynnen eynre stat van Coelne.

[3]) ind clagen in syn huyss. Ms. II. 6.

[4]) gescheit. Ms. II. 6.

Digitized by Google

kunne dat sy is, ind deylt sy mit den Scheffen off mit den Scheffenbroederen. As dat is geschiet, so lait der cleiger zwene vyngere vp die heilligen, off der cleiger leift. Is hee doit, so wie die clage intfienck, die deit dat selft[1]) ind swyrt zo den heilligen, nyeman vnschuldich dar in zo leigen. Ind as der Eydt is gedain, so gesyndt der cleiger eyns vurspreechers an dem Richter in vrkunde der Scheffen. Ind is eyn man doit bleuen ind is syn wijf cleigerse, so spricht der vurspreecher: Her Greue, hie steit drude vurmunderse Johans yrs wissligen[2]) mans, die da schijnbar doit lach. Is id syn broder, so spricht der vurspreecher: Hie steit Johan vurmunder N. syns wisligen broiders, die da schijnbar doit lag. Ind is dat dis cleiger de clage in hant setzt eyme anderen, so spricht der vurspreecher alsus: Hie steit N. vurmunder druden van Johans clagen, yrs wissligen mans, die da schijnbar doit lach[3]), ind clait vch van luden, da hee waende hauen bestonde bynnen deser Stat, da[4]) he durch Reicht, vrede ind gnade waende hauen, ind wart an yem gebrochen der goitzvrede, burchvrede, kur, blijchende dait ind offen wonden ind doitslach. Des qwam man ind zoynte syne noit. Man voir[5]) dar ind besach syne noit ind die wonde wart gesyen ind wart yem offen gedeilt ind doitslach[6]). Ind da nam man eyn luyt mit Scheffen vrdell ind die clage wart in hant gesat zo vrdell, ast gewoenlich is. Dis qwam sij mit yrme waiffen geschrey, as sy van reichte soulde, inde deide des yren Eydt, nyeman vnschuldich dar in zo leigen, ind noempt uch eynen Johan hantdedich, ind is hude syn yerste dach ind bidt da aff gerichtz. So heyscht yn der Richter in, as hee in is geheischt, So spricht der vurspreecher, want hee in geheischt is ind nyet na enuoulgt ind is syn yerste dach, so doin wir versoecken an eyme vrdell, so wat Ir yn beyden schuldich sijt zo doin, dat deylt der Scheffen ind as die navulger den anverdigen[7]) in haint geheischt, so spricht der vurspreecher. Ind off die selue N., die hantdedich is, in weulde treiden ind weulde leunen der wonden off des sagens off des doitslages, off so wie man id zo reichte sal noemen, off dat gericht off der cleiger off yeman van yren weigen

---

[1]) so wer dan de clage an heyfft, de deyt dat selue van dem vurs. eyde. Ms. II. 6.
[2]) eligen. Ms. II. 6.
[3]) off wat kunne de clage is. Zusatz im Ms. II. 6.
[4]) dat. Ms. II. 6.
[5]) geynck. Ms. II. 6.
[6]) des doitslaigs. Ms. II. 6.
[7]) Inverdigen. Ms. II. 6.

Digitized by Google

den selnen N., die hantdedich is, semlichen ansprechen moecht. Ind in alsus gedainre wijs sall man de clage verwaren ouch mit den die da mit hantdedich synt an dem geverde[1]). Ind off der cleiger vppoir weulde treiden vmb liefde off vmb myede off vmb siluer off vmb goult, off so wie man dat zo reichte noemen sall, off dat gericht yedt eynen cleiger setzen moechte, dat deylt der Scheffen, dat man dat waill doin mach. Ind alsus sall man in heysschen den hantdedigen zierst ind dye an der anverdicheit mit geweist haint[2]), so wijst der scheffen burchvrede zowers de nacht, goitz vrede zo viertziennacht, den anderen dach burchvrede zowers de nacht zo viertziennacht, den dirden dach burchvrede zowers de nacht zo viertziennacht. Ind as der Richter sij des vierden dagis hait ingeheyscht den hantdedigen, darna sall sprechen der vurspreecher: Her Richter, want die selue N. in is geheischt eynen dach, den anderen, den dirden ind den vierden ind is hude syn laster dach, des steit der cleiger ind deit versoeken an eyme vrdell, so wat Ir schuldich sijt zo doin, des vrdels bereit sich der Scheffen. So spricht der vurspreecher, want der Scheffen dat vrdell intfangen hait ind syn berait nympt, off sich dat treckt na dagetzijt off an den anderen dach, off dat yet werre[3]), dat deilt der Scheffen, dat it nyet enwerret[4]). In alsus gedaynre wijs sall man bewaren doitslach off wonde off blijchende dait off qwetzûnge.

As eyn man off eyn wijff werdent vertzûygt eyns lasters, so spricht der vurspreecher: Her Greue maent des vrdels, so deylt der Scheffen eynen laster. So spricht der vurspreecher: Her Richter, der cleiger deit versoeken an eyme vrdell, so wie hee N. vur gewynne van eyme vertzuegden laster. Dat deylt der Scheffen, dat man yem gebieden soele. So dyngt der vurspreecher, off sich dat gebot treckt na dagetzijt off den anderen dach, off dat yedt werre, so wanne dat man eyns vrdels vssdrach hait der Richter mit den Scheffen ind die Scheffenbroedere, die da by haint geweist, so lijst man ind versoeckt an den yersten dan ind noempt den Richter ind dye Scheffen ind die Scheffenbroedere, die da by haint geweist. So vraigt der Richter die Scheffen, die da by haint geweist off die Scheffenbroedere. Is dan zwene Scheffen off me off eyn Scheffen ind eyn scheffenbroider, dae mit is id genoich. As sij des dan da

[1]) ind ouch de myt hantdedich an den stucken sind geweist. Ms. II. 6.
[2]) de myt pleigere geweist sint. Ms. II. 6.
[3]) off dat yet werren moege. Ms. II 6.
[4]) en Irret. Ms. II. 6.

Digitized by Google

ergient[1]), dat sy hauen[2]) da by geweist, so setzt id der Richter an eynen Scheffen off der yerste dach also sy bewart, as hee van reichte sall, so deilt der Scheffen Ja, des voulgent dye Scheffen ind Scheffenbroedere. Alsus vraigt man den anderen dach, den dirden ind den vierden dach. Ind as id allit is vssgevraigt ind allit is bewart, as id van reicht sall, so versoekt der Richter an eyme vrdell, off de clage also sy bewart, dat sy syn der dait schuldich, dat deylt der Scheffen ind Scheffenbroeder Ja. So wanne dat man begynnet zo dyngen van eyme vertzuygden laster, dem geboiden is, so sall man dyngen, eyme N. is geboiden eyn gebot van vertzuygden laster, off hee nyet na en voulgt bynnen gedynge off bynnen dagetzijt, so deyt der cleiger versoecken an eyme vrdell, so wat darumb eyn Reicht sy, so deilt der Scheffen, dat man yem dat ander ghebiede, ind alsus geboit man yem dat dirde. Ind zome dirden geboide mach man yn sûynen dry sûnen ind vort kur deûgen, as maench as man yn ghan. Ind as dicke as man dyngt, so sall man dye gebot van yerste an dyngen ind darna die sûynen ind darna de kur, off man sy hait. Wist dat man die sall noemen alle die sunderlingen, van den man clait, des yersten dagis ind ouch des lesten dagis ind vort alle yre laster dage. Ind wist, dat van weym man clait, id sy van doitslage off van wonden off van blijchender dait off van qwetzungen, so sall man alsus dyngen: Hie steit N. ind hait vernoymen, dat man is her komen clagen van yem van zerbrochenem vreden, kur, eyne blychende dait ind offen wûnden, ind wart in geheischt eynen dach, den anderen ind den dyrden ind den vierden bis an synen laster dach. Ind in alsus gedaenre wijs is dat yerste begyn van dem gedynge van den, die man in leyt[3]) in gericht vp wederreide ind haint vort yre wederreyde mit dem dat sy volstain moigen. Ind dat solen sy zo voerentz besyen, ee sy in gericht geen in alsulcher wjis, as der cleiger hait geclait, is id eyn dach, den anderen, den dirden, is id eyne suynne, zwa, dry suynnen, is id eyne kur, is id van laster, id sy eyn gebot, zwey, dry gebot, is id eyne suynne, id sy eyne kur, id sy so wie verre id geclait sy, also verre mois mant allit weder dyngen, ind haint dan vort yre wederreide. Ind as die wederreide in gericht gedyngt wirt ind dat vrdell dem Scheffen wirt gegeeûen ind nympt hee syn berait vmb dat vrdell, so blijuent die partijen in gericht, bis die sterren ynme hemel steent, id en sy dan, dat sy

[1]) bekennent. Ms. II. 6.
[2]) sint. Ms. II. 6.
[3]) van dem begin des geding ind wanne man dem man in leit. Ms. II. 6.

Digitized by Google

beyde sament die partyen verwilkoeren zome nyesten gedynge weder[1]).

Na geburt vnss herren MCCCXLI des donrestages vur kyrstage qwam her herman Scherffgin zo Coelne an den hoff in gericht mit drywerff waiffen geschrey ind claigde Costyn dem Greuen, die Sûn was des Jongen Costijns van lysenkyrchen, ind seûen Scheffen ind seuen Scheffenbroederen as van eynre gewalt, dat lude yem gedain hauen bynnen buyrbanne[2]) myns herren van Coelne, da[3]) hee N. durch Reicht vrede ind gnade waende haûen ind begreiff dat myn herre her Herman Scherfgin an Richter ind an Scheffen by syme eyde nyeman vnschuldich dar yn zo leigen ind noempt N. hantdedich ind bidt da aff gericht[4]). Dat vrdell satte der Greûe an eynen Scheffen, die deylt, dat man in heysschen seulde den he noempt hantdedich. Also heyscht der Richter den ghenen dan in eyns, anderwerff, dirdewerf, vierdewerff, alsus vier dage na eyn anderen, dat is eyn Reicht zo Coelne an dem hoyue[5]).

Na geburde vnss herren MCCCXLII Jaire des gudestagis vur sent Matheus dage deylte her Mathys vanme Spiegell, her Johan Oyuerstoultz in Rijngassen, her Philips ind her Gerart vanme Spiegell ind andere vnser herren der Scheffen veel deilten dat vur eyn Reicht, so wie claigde, dat die harschar antrift, versuympt die synen dach an gerichte ind synen dinckligen dach nyet en bewart, as hee van reicht sall, ind syn wederpart nyet na en volgt an gericht ind sich nyet en deyt loss deylen, so is der cleiger vp syn gebûr des wedtz des vrdels, dat der Scheffen ind der Richter darumb haûen sall, ind mach der claiger vort clagen as van yerste an.

Hie steit N. ind sijt N. eynen vndedigen man in gerichte, die eyme syme vleischligen maige synen lijf benoymen hait ind erslagen hait, so wie hie dar vur yn woulde sprechen off wilt, des wilt N. hie steit yn[6]) bereyden mit syme lijue an den synen in eyme gemessenen warûe ind in eynen vmbryngden warûe ind in eyme gestrickden warûe, also as hee van reicht sall, mit synre greiswerder

---

[1]) weder zo komen. Ms. II. 6. Zusatz in Ms. II. 6: Item wanne eyn wederpart eyns cleigers van doitslage off anders dat lyff antrifft, so mach man in soennen drij veyrzeyndage, so verre hey buyssen lantz ess, is hey bynnen lantz eyne XIIII dage vurs., steit vp syne vayrre.

[2]) Ms. II. 6 hat das Wort »buyrbanne« nicht.

[3]) dat. Ms. II. 6.

[4]) dar vp gerichtz. Ms. II. 6.

[5]) hoeue des gerichtz. Ms. II. 6.

[6]) ind. Ms. II. 6.

Digitized by Google

ind mit syme griesboyme ind mit syme sessell zo synre rasten, as dicke as hee van reicht sall, mit synen wijssen beynen, ind mit synen swartzen beynen ind mit syme gegerden schenkell, ind mit synre vpgebunden ragender broich, ind mit synre logen broich ind mit syme vpgebonden vleyssche, also as hee id van reicht hauen sall, ind mit syme eynvaren rocke ind mit syme gesplissenen riemen ind mit syme viltz gevest vp syne burst, as hee van reicht sall, ind syne mauwen gevest ind syne henschen daran gevest, as sy van reicht soilen, ind mit eynre nailden, sy sy stelen, sy sy yseren, mit eyme vadom, hee sy getzwirnt off vngetzwirnt, ind mit synen vssgesnedenen henschen ind mit affgesneden vyngerlingen, ind mit syme affgesneden haire, ind mit syme vpgebondenen viltzhoede, also as he van reicht sall, ind mit syme bewondenen eychenen cluppell, vp syne dry eegen gescherpt, as hee van reicht sall, ind mit syme roden schilde ind mit alle dem gegher, dat eyn kemp billich brengen sall. Nu steit Johan ind bidt gerichtz ind der antwerden van N. des vndedigen mans, die da intganwordich steit, off so wie syn kyrstlich name sy. Here her Greûe, nu deit N. versoeken an eyme vrdell, off N. die vndedige man nyet en verantwert, as hee van Reicht sall, bynnen gedynge ind bynnen dagetzijt, want dit an lijff ind an gut trift off he yet eruallen sy gelijch as in dem warûe, off so wat darumb eyn Reicht sy.

Wilt [1]) ir wissen, so wie eyns doitslags leûnen wilt, so wie hee dat verantwerden soele off syn vurspreecher vur yn, so sall syn vurspreecher vur yn dyngen vurspreecher reicht mit alle dem Reichte, dat da reicht is, off hee yn yrgen versuympt mit eyme dynckligen worde, dat he sich erkoyueren moege an eyme bessprechende manne, dan hee eyn sy. Als der vurspreecher dit ghedyngt hait, so spricht hee: Hie steit N. ind hait vernoymen, dat man is komen klagende van yem van zo brochenen vreden, kur ind eyne blijchende dait ind offene wonden ind doitslach, as van eyme N., ind wart des in geheyscht N. eynen dach, den anderen, den dirden, den vierden dach bys an synen laster dach. So hee do wart gesuynt zo viertziennachten ind do die viertziennacht vmb qwaemen ind do darna vp synen laster dach erscheyn, do wart N. hie steit anderwerff gesuynt. Ind do die ander viertziennaicht vmb qwaemen ind do darna vp

[1]) Nu wilt. Ms. II. 6.

Digitized by Google

synen laster dach, do wart N. hie steit dirdewerff gesuynt. Ind do die dirde viertziennaicht vmb quamen ind do darna vp synen laster dach, do qwam N. hie steit in gericht ind erkois zo antwerden dem cleiger in alle dem reichten, as vp dem lasterdage eyn reicht was, off die clage also verre komen was an gericht. Ind nyet vurder sall man dyngen, dan vurgedyngt is vp den da man aff claigt.

Here her Greue dis zobrochenen vreden, kur ind eyne blijchende dait ind offen wonden ind doitslach des man N. hie steit in geheischt[1]) hait, dat spricht N. ind ich van synen weigen, dat hee des vnschuldich sy.

4[2]).

Ind wilt N. hie steit dat bereyden mit syme lyûe an den synen in eyme gemessenen warûe ind in eyme geryngden warûe ind in eyme gestreuden uarûe[3]), also as hee van reichte sall, mit syme grieswerder ind mit syme griesboyme ind mit syme sessel zo synre rasten, as dicke as hee van reichte sall, ind mit synre wijsser hoisen ind mit synre swartzer hoisen ind mit syme gegerden schenkell ind mit synre[4]) . . . . . as hee van reicht sall, ind mit syme roden schilde ind mit alle dem gegher, dat eyn vurgenger billich zo werue brengen sall, ind deyt N. hie versoecken an eyme vrdell ind ich van synen weigen, off N. die meyndedige man dit nyet en verantwert bynnen gedynge ind binnen dagetzijt off dieselue N. die meyndedige man yet eruallen sy gelycherwijs, as in dem warne ind gesynnen des eyns vrdels.

Wist dat deilde der Johan oeuerstoultz in Rijngassen eyn Scheffen zo Coelne vur eyn reicht oeuermitz x scheffen off me, so wer erffligen zijns buydt in vreunde, as hee van Reicht sail, eyns, ind leyt dat in dat Schrijn, dar id zo reichte geburt, die en darfs nyet me

---

[1]) inbclaget ind ingeheyscht. Ms. II. 6.

[2]) Dieser Absatz hat in dem grossen Privilegienbuche, woraus Seite 184 bis 192 genommen ist, die Ueberschrift: »dit is van dem kampe.«

[3]) Das Wort »gestreuden« entspricht dem auf Seite 184 vorkommenden »gestrickte«.

[4]) Hier wiederholt sich der Passus auf Seite 184 von den Worten: »vp gebundenre« bis zu den Worten: »dry eggen gescherpt«.

Digitized by Google

mit vrkunde geeûen, dan in dat Schrijn zo leigen, da id geburt zertzijt, ind dat bijtzijde.

Wist dat is vur eyn reicht gedeilt zo Coelne an dem hoyue, dat geyn man syn berait neymen en mach an dem hoyue, id en sy eyn Scheffen off eyn Scheffenbroider.

Wist dat is eyn Recht, dat man nyet en mach penden vp der Burgerhuyss eynen scheffenbroider, da en syn oeuer seeuen verdiende Scheffen off me, nyet myn.

Na der geburt vnss herren MCCCXLVI jaire des Saterstagis na sent Girdruyt dage wart geleisen eyn brieff, die besegelt was, dat traff an gericht vur den Scheffenen so wie eyn vrdell beroeft, dat der Scheffen gedeylt[1]) hait, ee id vmb gevraigt werde oeuer den dirden man, die sall eyn bessert wijsen, ee hee synen reichten voyss gewandell, ind in vrkunde eyns Tabellien, die dat hoere. Ind so wie dat vrdel schuldigt, die sall den Tabellien mit brengen, ind so wie des vrdels nederuellich wirt vur dem proist van sent Seuerijne ind vur synnen Mannen, die is eruallen dem Proyste eyn wedde, as V marcke guder Coeltzscher pennynge ind yeckligem Scheffen, vur dem id geschuldigt wart, V mark Coeltzscher pagamentz, ind desen brieff haint der Schoultisse ind die Scheffen van sent Seuerijne ind des briefs wedergade hait das gesticht ind dat Capitell in yrme Sloss, ind dis vssdrach is gesat oeuermitz Busschoff walraûe van Coelne ind oeuermitz den Proyst ind dat Capitell van sent Seuerijne. Ind die brieff wart geleisen, da dat gericht sas an der Muyren zo sent Marien Magdalenen.

Wist dat is eyn keyser Reicht, dat geyne vrauwe dragen en mach bastart kynt, dat vnterft off vntgûet moege werden van dem gude, dat die moider hait ind dat yre is. Wist dat is eyn keyser Reicht, dat bastarden geyn gut zovallen mach van doide yrs vaders, id en sy dat sy gevrijet syn vanme keyser[2]).

Wist dat is eyn keyser Reicht, so wa eyn bastart is ind die affluich wirt ind leest erue off gereyt gut, dat syn is, dat erstirft vp suster ind vp broider, off hee sy hait. Ind off der bastert suster noch broider nyet en hait, so erstirft dat gut vp syne nyesten. Want dem bastard geyn gut zo ersteruen en mach van dem vader ind dem seluen bastard syn gut was suyr ind swair worden gewonnen, darumb erstirft id an die nyesten.

[1]) gewist. Ms. II. 6.

[2]) noch dem vader van dode syns bastartz soens ind syn nagelasen goet erstyrfft vp sin moder ind syne neisten van der moder weigen. Ms. II. 6.

Digitized by Google

Wist dat is eyn keyser Reicht, so wat bastard sich mannent off wyûent zo reichter ee zo kirchen off zo straissen, dye kyndere, die van den bastarden koment, dat synt gereichte Gekyndere, dat synt der bastard nyesten, die geyn kynt en haint.

Dit is eyn keyser reicht, so wilch man koempt in keysers achte, die mach darvss komen bynnen Jair ind dage, off hee dem cleiger genoich deit ind ouch dem keyser bynnen Jaire ind dage.

Wist dit is eyn keyser Reicht ind Coenyngh, herren ind Rittere Reicht, so weym Erue erstirft, dat herren leen is, dar man vmb kyuen wilt, den nyesten die dat erue an vallende syn, dye solen id anvangen bynnen VI wechen ind dryn dagen mit braude, mit roûve, mit anstoissen ind mit dage mit synen vrunden.

5. Iuramentum iudeorum a diuis Romanorum Imperatoribus constitutum et ex antiquis temporibus in tota terra theutonica firmiter obseruatum.

Primo intret Iudeus synagogam cum Iudice et actore et exutus calciis nudis pedibus stet et inponat dexteram manum usque ad membrum brachii totum in librum leuitici et claudatur liber et incipiat clericus prenarrare Iuramentum Iudeo et quocienscumque Iudeus hesitauerit et prenarrans illud ei tercio predixerit nec Iudeus ipsum verbis secutus fuerit tocius porriget pignus Iudici clerico vero prenarranti Iuramentum pro labore suo dabit talentum piperis uel precium equipollens in libro, quod dicitur hellesmoich. Iuramentum est et non aliter in hunc modum.

Deser anspraichen, der dich dis man off vrauwe anspricht off zijet, der bistu vnschuldich, dat dir got also help, die de erde geschoiff ind den hemell vphoyff, off du hais vnreicht, dat du also gedijes as Sodoma ind gemorra deide, off du hais vnreicht, dat du gewandelt werdtz in eynen saltzsuyll, also Lotz wijff deide, do sy van Sodoma gienck, off du vnreicht haûes, dat dich die selue sucht veste ind angee, die yozi bestoynd, heren heliseus kneicht, off du vnreicht hais, dat dyn saem nummer gemengt enwerde zo anderem saeme, off du vnreicht hais, dat die erde dich verslynde, also as sy deide dathon ind abyron, off du vnreicht hais, dat dyne erde nummer gemengt enwerde zo anderre erden, off du vnreicht hais, dat dyne sele verwijst werde in dat nederste duysterniss, da geyne erloesunge en is dan die ewige verdoempniss. Desen Eydt, den du hie geswoiren hais desem manne off deser vrauwen, die is gereicht, dat dir got also help ind quinque libri Moysi, du bidtz den got, die is ind vmber syn sall sonder ende, dat hee dir also helpe zo

Digitized by Google

dyme lesten ende, as du desem mynsschen reicht geswoiren hais, Sprich amel.

6. Ind wilt ir wissen eyn reicht vrdell, so wie der Burchgreue dye Scheffen vurgewyndt mit der bennyger clocken.

Wist dat vur eyn Reicht off man claegde van schulde weigen van eyme Scheffen off van eyme Scheffenbroider zo Coelne aeme hoyue, dat man yem gebieden soele, dat mois der Greue doin eyn gebot, dat ander ind dat dirde ind dat vierde, so segelt hee.

Wist dat vur eyn reicht so wie gut ervoulgt vp eynen Scheffen zo Coelne an dem hoyüe, dem Scheffen sall gebieden der Richter syn yerste gebot an geen hoff an gericht vur ervoulgde clage Capittell vur die Scheffen ind off die Scheffen nyet na envolgde, so sal man yem mit eyme Scheffen ind mit eyme Scheffenbroider gebieden syn ander gebot vur den Scheffen meyster vp der Burgerhuyss, as vur ervolgt gelt an dem hoyue.

An dem hoesten gerichte dat die harschar antrift, wilt die in gericht treiden ind sich verantwerden, off man van yem claegt, die wirt die clage verantwerden van yerste bis an die leste, als as sy vp yn geclaegt is, dat is reicht.

Wist dat is gedeilt vur eyn Reicht van weym man claigt an dem hoesten gericht, dat die harschar antrift ain doitslag eyne ind he hait zoschaffen van schulde weigen an gericht, die enbuyssen gericht stain ind gesynnet eyns vurspreechers ind dar sall der Richter gain mit den Scheffen buyssen dat gericht ind richten alda.

Wist dat vur eyn Reicht, so wilch Richter sitzt ind dyngt ind darna vss gerichte geyt, ee dagetzijt, so wat vur gedyngt is, id en hait geyne moege nyet.

Wist dat vur eyn reicht, so wa dat bedde gebroichen is, dye kyndere haint, ind na vader dode ind na moider dode eynich kynt stirft, dat gut des kyndtz stirft vp die leeuendige hant, vaders off moider, ind off vader ind moider, vp die dat id erstoruen were, nyet en erdyngten seluer ind enwech gheeñen, nyet erdyngt van yn, dem sie id geñen, die en moechtes nyet behalden mit reichte, id en moest blijuen den kynderen, die da leifden, ind yn nyet zo vntwenden in eyne ander hant, want sy id seluer nyet en erdyngden an dem hoesten gerichte.

Wist dat is eyn reicht, so weym erue zo pande is gesat in gebuyrhuysen off myt brieuen bynnen der alder Muyren zo Coelne, dat erue moys man erdyngen zo Coelne an dem hoyue, wie waill dat id

Digitized by Google

geschreuen stee in der gebuyrhuyss, off mans nyet enloest vp den reichten dach, dat man yn daran schrijue sunder Scheffen vrdell, ind so sall man dyngen alsus: N. hie steit is erue gesat zo eyme wedschatze ind zo pande ind die zijt is geleden ind en is nyet geloist. Ind N. hie steit deit versoeken an eyme vrdell, off man durch Reicht yedt soele dar varen, ind soele yn dar an weldigen, dat deilt der Scheffen Ja, id en verste yeman myt meerre Reichte, dat da reicht is, dan dyngt der vurspreecher, off sich dat weldigen treckt na dagetzijt off an den anderen dach, off dat yedt werre, da deylt der Scheffen, dat id nyet en wirrit, dan also voell, as sicht lengt.

Wist dat vur eyn reicht so wie eyns vurspreechers gesyndt off sich vermyst, dat hee eyns gesonnen haue vur dagetzijt, die wirt id zo brengen mit dem Richter ind den Scheffen off syn selue seſienden dar in off mit vmbstenderen, die in reichte ind in eren syn, dat die persone were in gerichte vur dagetzijt.

Wist dat vur eyn Reicht, so weym syne sachen synt bedyngt in gerichte ind geyt hee vsser gericht ee zijde, die mach verliesen ind nyet wynnen, ind mois syne sachen anderwerff bedyngen.

Wist dat is eyn reicht vp den dach dat die dagetzijt is bewart, so wie eyns vurspreechers gesyndt vur dagetzijt ind syn wederpart da is ind eyns vurspreechers gesyndt vur dagetzijt, dem part mach der Richter gebieden off mans gesyndt vur dagetzijt eyn gebot, dat ander, dat dirde, dat vierde vur dagetzijt, off dat wederpart nyet verantwert bynnen gedynge off bynnen dagetzijt, die is nederuellich synre sachen ind dem Richter syn wedde, ind off id sich vertrekt mit den geboiden zo gebieden in dem gerichte bis na dagetzijt, so en haint die gebot gyne macht, id en sy dat id wille sy der partyen vp beyden syden, so mach id macht haûen in vrkunde Richters ind Scheffen bynnen gerichtz.

Wist dat is eyn Reicht, so wa vader off moider deylent mit yren kynderen ind sich scheident van yn, stirft da eynich kynt, leest dat gut, dat erstirft vp syne Susteren ind broedere ind nyet vp vader off vp moider, ind ensynt da nyet Susteren noch broedere, so stirft id vp vader ind vp moder.

Wist dat alle Rede mit den Scheffen oeuerdragen haint alleweige stede zo halden, so wilch burger syne burgerschaff zo Coelne vpgift, sall die selue burger syne burgerschaff weder wynnen, die selue sall sy wynnen weder den Raidt van Coelne vmb V^C mark ind den schaden zo weder doin, den hee gedain hait.

So wie des anders hait burge genoymen, die sall dyngen off burge off Sachwalt nyet na envoulgt bynnen gedynge off bynnen

Digitized by Google

dagetzijt, so wat vort darumb eyn reicht sy, so deilt der Scheffen, is der burge eruetich, dat man yem gebieden sall, ind is hee nyet erftich, dat man synre gewis sall werden vur dat he burge is worden an gericht des anderen mynschen ind des Richters geswoiren geboide sall dem burgen gebieden an gericht an den hoff.

Wist dat is eyn keyser Reicht, so wilch man synre herren vnreicht deit, dem hee gehuldt ind geswoiren hait, die besserunge were dat, dat die man, die tgain synen herren hait mysdain, dat vnreicht mysdait is, die man sall synen lyff vp snyden Ind neymen syns selfs hertz in syne hant ind brengent syme herren. Dat vrdell deilde her Rutger Raitz vur dem Ryche.

7. Iuramentum Scabinorum.

Van desem dage an ind desen dach all ind van desem dage vort soilt Ir Reicht vrdel sagen Burchgreue N. off syme geweldigen boyden, dem Jueden zo syme Reichte, dem kyrsten zo syme reichte, dem armen as dem rijchen, dat en soilt Ir laissen vmb vruntschaf noch vmb maichschaff noch vmb swagerschaff noch vmb vorte noch vmb draûwe noch vmb lieff noch vmb meede noch vmb gouldt noch vmb siluer noch vmb gesteyntze noch vmb eynche de sache, de got gemacht hait, of vmberme gemachen kan, as uch got help ind die heilgen.

Wist dat vur eyn Reicht, so wilch mynssche erue off varende haue hait ind lygt der ghene zo bedde, off hait eyn beyn zobrochen, dat hee nyet gain noch stain en mach, so wat die mynsche gift ind macht, erue off varende haue in syme Testamente oeuermitz Testamentiere off zwene Scheffen, dat hait volkomen macht.

Wist dat vur eyn reicht so wie eynen hylich zugen sall, die sall yn zugen mit eyme seuenen, die oeuer dem hylich geweist haint, dat man geloift haue zo geuen gelt off gut off erue, dat mach man zugen mit eme off selue seuenden ind nyet myn.

8. Dit is we man eyn vrdel schuldigen sall, dat an dem hoyue gewijst wirt.

So we eyn vrdel beroeft, dat der scheffen gedeilt hait, ee id vmb gevraigt werde oeuer den dirde man, der sall eyn bessert wysen, ee hee synen reichten voyss verwandel, Ind in vrkunde eyns tabellien, de dit hoere. Ind der so vrdel schuldigt, der sall den tabellien mit brengen, ind so we des vrdels nederuellich wirt, der weijs syne boisse. Ouch sall hee zwene off drij eirber bûrger mit brengen, die

Digitized by Google

der tabellie zo gezuge in dat Instrument setze. Ind der sall stain blois heuftz, vngegurt, sunder staill off yser, ind eyn besser vrdel wijsen, ee hee synen reichten voyss verwandel. Ind hee sall sprechen alsus: Ich wijsen dat vur eyn besser vrdel etc. na reichte ind gewoinheit deser Stat ind des gerichtz ind heisschen dat in myns herren kamer van Coelne vur yn ind syne manne ind vort vp alle die ende, da sich dat van reichte heischt ind geburt.

9.

In dem eersten dat onder vn syn solen tzwene Meistere, wilche tzwene Meistere van dem dage, dat sij gekoren werdent, solen Sieuen wechen gantze vyss Meistere syn, ind vp den lesten dach van yren Sieuen wechen so solen die zwene Meistere tzwene anderen van yn zů Meisteren kiesen, die der gelych Sieuen wechen Meistere syn solen. Ind also sal man id halden van Meisteren zů Meisteren ind vmmer van Sieuen wechen zů Sieuen wechen weder an, vp yren Eit, doch mit sulchem vnderscheide, dat der vader mit syme Sone, der Broder mit syme broder, off der heirre mit syme Eydom nyet zů samen sitzen noch gekoren en solen werden zů eyncher zijt Meistere zů syn. Ind die Meistere, die alsus zer zijt gekoren werdent, solen yeclich in yrre zijt halden die punte, die den Meisteren zů gebůrent ind herna geschreuen steent, sonder argelist.

Item dat sy alle saterstages zů samen komen solen vnuerboedt vp der Burgerhus off anderswar, so war die Meistere zer zijt die stat verlegent zů richten, as die Misse vp der Marportzen Capellen vyss is, ind die zwene Meistere zer zijt, of sy dan da synt, solen of eyn van vn, de da is, sal, ind weert, dat yrre engeyn da en were, so sal der Elste Scheffen, de dan da is, zů hantz versoeken, ind so wilch van vn Scheffenen dan da is ind hilpt Richten die sachen, die man da vur henden hait, ind nyet danne en geit, man en haue zů sente laurencius die Mysse vyss ind die vursch. Meistere en geuent orlof, wilchen orlof sy ouch nyet geuen en solen, id en sy mit dem Meisten parte van den Scheffenen, die dan da synt, dem solen die tzwene Meistere, die zer zijt synt, geuen ii sol. zů presencie. Ind so we van vn dan kůmpt na der zijt, dat die Meistere versoecht haent, ind da blyft, bis man den vurschr. orlof giet, de gilt XII den. zů boessen, ind man en sal yem nyet me geuen dan halue presencie. Ind geit he van danne ind en kůmpt nyet weder in, ee man den orlof geue, so gilt ii solid. zů boessen, ind man en sal yem engeine presencie geuen, so we ouch van yn nyet da en is, als man versoeckt, noch ouch nyet dar en kůmpt, ee man den orlof geue,

Digitized by Google

de gilt II solid. zû boessen, ind man en sal yem geyne presencie geuen.

Vort weert sache, dat eynichs geboitz me van Gerichtz weigen noit were, ind die Meistere, die zer zijt synt, of der Elste Scheffen vn darumb eyn gebot geue, dem gebode solen sy na uolgen vp die boesse, als herna geschreuen steit, so we van vn nyet da en is, als man versoeckt ind na dem versoecken kumpt ind da blijft, bis man orlof giet, de gilt II solid. zû boessen, we euer da were ind enwech gienge, ind nyet weder en queme, ee man den orlof geue, de gilt II solid. zû boessen. Ind so we sich also vervraelde, ind nyet na en volgede, de gilt IIII solidos zû boessen.

Vort so solen sij zû Gerichte gaen an den hoff Maendags, dynstages, gûdestages ind donrestages ind solen da erschinen tusschen sent Remeys dage ind paesschen vmb der kurter dage willen, als man die sunynge van der seelmissen van sent Marien Greden gegeuen hait, unverboit, eyne weche ind so wilch van vn vp eyncher der vurschr. vier dage dan da nyet en is, de gilt II solid. zû boessen, of he na voilgt ind vort vyss blijft sitzen, ind man en sal yem den dach nyet me geuen dan halue presencie van dem dat da vp den dach eruele. Ind so wilch van vn dar queme in der Rechter ziit ind dannen gienge ind nyet weder en queme ee man orlof geue, de sal gelden II sol. zû boessen, ind man en sal yem nyet me geuen dan halue presencie van dem, dat da den dach eruelt. Ind so wilch van vn zûmail versumelich wûrde ind nyet na en volgede, de sal gelden IIII solid. zû boessen, ind man en sal yem geyn deil geuen van dem, dat da den dach eruelt.

Vort so mach der Richter die andere weche zû gerichte gaen an den hoff die vurschr. vier dage, of he wilt, ind so we van vn na uolgen wilt, de mach na uolgen vnuerboit sonder boesse ind deilen onder sich so wat da velt. Ind alsus solen sij id halden van wechen zû wechen, also dat sij vmmer zû viertziennachten vyss dingen solen vp yre boessen vurschr.

Vort so solen sij en tusschen paesschen ind sent Remeys dage, want die dage dan lanck synt, gaen zû gerichte an den hoff die vurschr. vier dage in der wechen ind solen da erschinen, ee die Sonne kome in dat loch vanme Steyne vnuerboit. Ind so wilch van vn vp eynchen der vurschr. vier daghe dan da nyet en is, as man versoeckt, de gilt II sol. zû boessen, of he dar na kûmpt ind vyss blyft sitzen ind man en sal yem nyet me geuen dan halue presencie van dem, dat den dach da eruelt. Ind so we ouch sûmelich wûrde also dat he nyet na en volgede, de sal gelden IIII sol. zû boessen

Digitized by Google

ind man en sal yem geyn deil geuen van dem, dat den dach eruelt, so we ouch van vn da is, als man versoeckt ind nyet oeuer sitzen en blyft of enwech geit ind nyet weder en kûmpt, ee man orlof geue, de gilt II solid. zû boessen, ind man en sal yem nyet me geuen dan halue presencie van dem, dat den dach ervelt. Ind alsus sal man id halden van wechen zû wechen, ast vurschr. steit, vyss-gescheiden die drû witzgedinge.

Vort solen sij alle vrydage ind satersdage zû geschrichte an dat Schrin gaen, id en beneme vn dan heilge dage, of dat der Schriuer in der Stat nyet en were. So wilche dry Scheffene die eersten dan dar by koment ind bliuent sitzen byme Schrine, bis man die eerste glocke vesper zû sent Brigiden gelaissen hait, ind nyet van danne en geit, ee man dat Schrijn sliesse, die solen mallich zû vûrratz vyss hauen III solid. van dem, dat da den dach eruelt. Ind so wilcher van den eersten drin van danne geit na der eersten glocken vesper zijt zû sent Brigiden vurschr. ind nyet weder en kûmpt, ee man dat Schrin sliesse, dem en sal man den III sol. nyet geuen. So we ouch van vn anderen dar kûmpt, ee man die glocke laisse ind van danne geit ind nyet weder en kûmpt, ee man dat Schrijn sliesse, dem sal man XII den. an synre presencien afslaen. Euer so we van vn bij dat Schrin nyet en kûmpt, ee man die vurschr. Glocke laisse, de en sal geyn deil hauen van dem, dat den dach vur dem Schrine ervelt.

Vort so wanne der Richter eynchen Minschen vengt vmb sachen, die an dat lijf treffent, dat der Richter dan zer stûnt den Scheffenen eyn gebot geuen sal vmb sachen, der dat Gerichte noit hait, so we van vn dan nyet na en volgt, de gilt IIII sol. zû boessen. Ind queme he na dem dat man versoeckt hait, so gilt he II sol. zû boessen, ind solen zer stûnt drij Scheffene of me bij den Richter in syn hûs schicken, of in die hacht, of des noit were, vm die orgicht zû verkûren, wilche dry Scheffene, die also bij die orgicht geschickt werdent, solen zûhantz des anderen dages mit eyme geboide vp die vurschr. boesse na zû volgen den anderen Scheffenen die orgicht kûnt zû doen, so wilcher van den drin, die also dar bij geschickt wurden, sich vervrauelden ind bij die orgicht nyet gaen en woelden noch des anderen dages nyet dar bij en quemen, vn die orgicht vort kûnt zû doen, de gilt VI solid. zû boessen ind dat sal man halden van drin zû drin na eyn anderen, as ducke as des noit is.

Vort so wanne dat man Richten sal, so solen sij bij den Richter in dat velt schicken tzwene Scheffene, so we van vn dar zû geschickt

Digitized by Google

wirt, ind nyet na en voilgt, de sal gelden VI solid. zû boessen. Ind sol dat vmb gaen van zwen zû zwen, als ducke as des noit is.

Vort so we van vn an eynchen den vurschr. of na geschr. punten boeswortich wirt, dat de bij engein Gerichte noch geschrichte gaen en sal, noch man en sal yem geyne deylinge noch presencie geuen van alle dem dat ervelt vp ijren Eit, he en haue die boesse verricht ind den vrauel verboidt, ind die Meistere zerzijt of der Elste Scheffen, der da is, of die Meistere nyet da en weren vp den dach, as eynche boesde erschijnt, solen of sal die boessen vp den Eit invorderen van den, die verbrechent, of van dem, de verbricht, sunder argelist.

Vort so we van yn boeswortich wurt, de en sal noch en mach sich mit geynen sachen entschuldigen, he en sûle syne boesse Richten, id en were dan, dat he bynnen Coelne nyet en were vp die zijt, as he verbruchlich worden is, were he euer bynnen Coelne ind vur lijfs noeden vur syn huys nyet en ginge, of dat he gelaissen hedde, dat sal yem zû staden staen, as verre als he id den Meisteren kûnt deit in der zijt, an der dat he boeswortich werden mach.

Vort so we vur Gerichte kûmpt ind syne clage zû Ordel gestalt wirt, so wilch Scheffen dat ordel entfengt, dat de Scheffen dat ordel zer stûnt wijsen sal, ind weert sache, dat he spreche, dat he des nyet wijs en were ind beraitz gesunne, dat sal he bij syme Eyde begrijffen in des Richters hant, as verre as der Richter of Clegere des gesynnet ind so mach he as dan syn berait nemen vp den dirden dach. of man as dan dingt, so sal he id wijsen ind en dyngt man nyet, so sal he id wijsen vp den nyesten dynglichen dach darna volgende, also dat id dan vnuertzoicht gewijst werde. Ind dis gelijxs sal man id halden an allen Gerichten en bynnen Coelne ind alle Amptlude in der Gebûr hûse.

Vort want it ducke geuallen ind geschiet is, dat eyne lude die anderen ansprechent mit Gerichte ind die in die slosse doent legen, of burgen van vn hauen willent, da sij doch engeyne Redelichen sachen zû vn enhaent anders dan vmb smaheit ind vmb homoet, so sal de, dem misschiet is, vur onse heirren vanme Rade komen ind vn dat clagen ind tzoenen, ind vynden sij as dan, dat dem also misschiet were, dat solen sij yem zer stûnt doen besseren ind Richten na dem dat yem misschiet is, vnuertzoicht, id en were dan sache, dat eynchme onsme Burgere dis homoetz gelychnisse geschiet were en buyssen Coelne, dat as dan, dem misschiet were, dem anderen mit Gerichte zû sprechen mach, ind dem solen onse heirren vanme Rade ind die Stat gemeynlichen behulplich syn.

Vort so wanne der Richter ind die Scheffene in Gerichte synt vp

Digitized by Google

die dyncliche dage, also dat sij vyss dyngen soelen, dat as dan der Richter an dat Gerichte sal doen komen, so wat vur Schoilt in die hacht gelacht is, ind alda zû Rechte stellen, so wat mit ordel quijt gewijst wirt, dat sal man laissen gaen, ind so wat mit ordel verwonnen wirt, dat sal man weder in leigen ind nyet me vur Gerichte brengen, vmb die sachen, ind solen dan bliuen legen, bis sij dem Clegere genoich gedaen haent.

Vort so wanne ind wilche zijt dat yeman bûwede ind dem anderen dûchte, dat he yem zû na bûwede of oeuerbuwede, of vp dat syn bûwede, so dat yem der ander den bûwe verbûet of verbieden wilt mit Gerichte, also dat he dar vmb eyn bescheit nemen wilt van den gienen, die van Rechte dar oeuer wijsen soelen, so en sal nyeman vur den bûwe Bûrge werden, so dat man vn vort bûwe an den Stat, da he den anderen dringt, mer sy solen des bescheitz gesynnen an den gienen, die zû Rechte dar oeuer wijsen soelen, ind die solen as dan vnuertzoicht dat bescheit doen ind wijsen. Ind weert, dat sij is beide nyet en gesunnen, so wilche van vn des bescheitz gesynnet, dem sal man entlichen doen.

Vort wanne yeman den anderen kummert, ind de bekummert is, wilt den anderen weder kummeren, de en mach vn nyet weder kummeren, he en haue dem anderen zierst genoich gedaen mit Burgen of mit Rechte, ind as dan so mach he vn weder kummeren ind ouch Recht van yem nemen.

Vort so solen ind moigen die Scheffenbroedere, die werrentlich synt, by die Scheffene gaen in dat Gerichte, Clagen zû bewaren, wonden zû sien, laster zû zûgen, verstentenisse zû doen, geweldigen zû doen, gebot zû doen, bestentenisse zû doen, bescheit zû doen, by dat Schrijn zû gaen, vmb sachen, die sy seluer angeent, ind da bij bliuen, bis man die vrkunde wijst ind as dan solen sy vssgaen, mer sy en solen engeyn part machen.

Vort sij zû wissen, want man nyet cleerlichen en wiste, wat man geuen soelde van anweldigen an Erue, van verstentenisse, van bestentenisse, van geboden, die der Richter seluer doen moes, oeuermitz Scheffene ind Scheffenbroedere, van verdinckenisse, van Mumbarschaff, van Clagen zû bewaren, van lastere zû zeûnen, van dem as man vyssdingt, ind vort dem Schriuer in zû setzen, dem boden of den boden van kummer of gebot zû doen, so sal man geuen van yeclicher anweldicheit dem Richtere ind den Scheffenen dry groissen.

Vort van yeclichem verstentenisse, bestentenisse, geboden, die der Richter seluer doen moes, oeuermitz Scheffene ind Scheffenbroedere, drij groissen.

Digitized by Google

Vort van verdinckenisse Erfs ind van Mumerschaff an dem hoyue XVI groissen, vort van Clagen zů bewaren, van lasteren zů zeůnen, so wie viel Scheffene dat dan da synt, en sal man nyet me zů vrkunde geuen dan dry groissen. Ind were sache, dat die sache onder X marken were, so en sal man nyet dan af zů vrkunde geuen.

Vort so sal man geuen dem Schriuer van yeclichem in setzen XII d.

Vort dem Boden van yeclichem kummer XII d. ind van yeclichem gebode VIII den. ind dem Richtere van yeclichem kummer eynen groissen.

Vort so we in die hacht gelacht wirt vur Schoilt, de sal geuen zů yeclicher nacht IIII den. zů Sloss gelde, of he Burger en is, ind en is he nyet burger, so sal he geuen VI den. zů yeclicher nacht zů Sloss gelde en buyssen kummer gelt des Richters [1]).

Vort so wilch Burger, de zů Colne gesessen is ind eynche saichen gaende ind zu schaffen hait mit yemanne, de da en buyssen gesessen is, de sal dem Rechte gehoirsam syn na dem dat sich die saichen heisschent. Ind weirt saiche, dat hei des Rechten nyet van yem en neme noch neemen en weulde, so sal de vurschr. burger komen vur vnse herren vanme Raide ind sal yn dat kůnt doen, dat de Man alsulche saichen mit yem gaende haue, wilger saichen hee yem allis Rechtz erbůedich sy geweist ind noch syn wille, so war sij sich zů Rechte heyscht, des hei van yem nyet neemen en wille ind yn dar en boyuen hinderen ind krueden wille zu vnrechte ind weder bescheit, ind wille des gerne blijuen an vnsen herren vanme Raide alle syns Rechtz ind bescheidtz, dat sij yn verantwerden, as sij schuldich sint zu doin, as dan soilen vnse herren vanme Raide dem of den, de den Burger also krůeden of hinderen weulden weder Recht, as dan soilen vnse herren vurschr. schryuen an den ind yn versůeken mit yren brieuen, dat he Recht ind bescheit van dem Burgere neeme ind geyne gewalt noch vnrecht an yn en kere, want sij yrs Burgere mechtich synt zu allem Rechte dar sich heischt. Ind weirt saiche, dat hei is as dan nyet en dede, so sulen sij yem dirdewerf schryuen, dat sij yrs Burgers mechtich synt zu allem Rechte ind weulden yn da mit eruoilgt hain, dat sij yren Burger verantwerden willen ind muessen ind willen yem bestendich syn, as sij schuldich synt zů doin, ind willen yem gunnen, dat hei sich behelpen můege vyss vnser stat mit synen vrunden.

Vort weirt saiche, dat yeman der Steede vyant wůrde of were

[1]) Zwischen diesem und dem folgenden Absatz sind in der Handschrift eingeschoben Nr. 128, 129, 130, 135, 137, 138, 144, 145, 147, 148 und 149 aus dem Eidbuche von 1341, Seite 32, 33. 34, 35.

Digitized by Google

ind en buyssen vreden stoende, were dan saiche, dat eynche vnser Ingesessen Burgere, hei were we hei were, vp syne wynninge ind vp syne verlust rijden of gaen wenlde, dem zû scheidigen of zu vangen, dat he dat wail doin mach, also dat hei der eynchen vienge, dat hei den schetzen mach ind syn beste da mit doin mach ind dat yn da an vnse herren noch nyeman hinderen en sal van vnsen Burgeren also doch, dat hei den nyet quijt schelden noch los laissen en sal, hei en haue eyne Rechte vruede gedain vnsen herren ind der Steede van Colne, ind sol die vyantschaff af doin van synre personen ind nummerme der Steede vyant zu werden, sonder alle argelist, also dat nyeman byrnen en sûele, hei en sy van den personen zeirst gebrant, of anter mit vrloyue des Raitz etc.

Vort alle diese vurschr. pûnte, die sal mallich den sij geburent zû doen, vaste, stede ind vnuerbruchlichen halden sonder alle argelist. Ind weert sache, dat yeman dede weder eynich punte of arakel vurschr. en boyuen die boessen vurschr. Dat solen onse heirren vanme Raide doen Richten na dem dat die bruchen synt ind sij zijdich dünckt [1]).

10.

Kunt sy allen luden, dat wir heydenrich ouerstoltz, Rentmeyster, Johan vanme hirtze, Ritter, heydenrich harduust, Ritter, Goibel van me hirtze, Ritter, luyfart van troyen, Constantin vanme horne, Ritter, Emûnt birkelin, Ritter, Rycholf ouerstoltz, Rychwin Gryn, heru Robyns gryns son, Sander Jude, Ritter, Johan Scherfghin, Ritter, peter Schoenweder, Dederich Gryn, Emont birkelin zû Beyhen, Johan Ouerstoltz vpper bach, Ritter, peter vanme lebarde, Rychwyn Gryn, heren Marsilis Gryns son, Gobel van me Kusin, Heynrich Harduust zû des alden Greuen hus, Werner van der Aducht, Tilman ouerstoltz, Godart Roitstock, Ritter, Constantin van lisenkirchen, Greue zû orsburch, Rutger Hirtzelin van me Grine, ludolph van me horne, Gerart marsilis, Gobel van lisenkirchen, Hilger Hirtzelin, Johan Hirtzelin van me grine, Rycholf Gryn van Wichterich, Johan Scherfgin zû Swanenberg, Johan Gyr by sent Panthaleon, Herman Scherfgin, Cono van me Swanen, Gotschalk birkelin, Werner van Lyntlar, Mathys ouerstoltz, Costin van Lysenkirchen der iûnxste, Johan van Mommersloch ind Herman van der poe, Raitzheirren, die vur ind na in dem engen Rade der Stat van Colne gesessen haent ind neyt Scheffen en synt, gelouen in guden truwen den Scheffenen des hoen Gerichtz der Stat van Colne, dat wir sy neit hinderen en solen an yrme

[1]) Aus: Actorum, tom. 4 p. 90 ff.

Digitized by Google

Reichten irs scheffendomps noch des hoen gerichtz an me houe durende desen zein Jaren vp dato dis briefs aengaende ind steitlichen na en ander volgende, vssgenomen deme gerichte hinder der duren vp der burger hus, dat die soelen ind moegen den gesten Richten ind ouch wat van geistlichme gerichte bynnen Colne dar beroffen wirt, ind vort we get alda bekennen wilt, dat sal eyn stede bekenteniss syn ind blyuen, vssgenomen dat die kûmbere vûr dat bekenteniss ghaen soelen, vort we breue hait, die sprechen, dat ymant syne wederpart aen moege sprechen vur wat gerichte dat he wolde, de mach vn aensprechen vûr des Raitz Richteren vurs. ind dat solen ind moegen sy richten, ast gewoenlich is geweist. vort moegen die Geweldemeistere richten vur eyne gewalt, of ymant yet genomen wurde mit gewalt, ind soelen dat weder doin geuen ind eyne marke zuboessen nemen, Ind wee eyn metz zoge of des gelychniss, de sal eyne halue marke geuen, we den anderen wont sleit, de sal eyne marcke gelden, Ind we den anderen doit sleit, de sal II mark gelden zubûessen den Geweldemeisteren vurs., Ind wat vreden sy gebedent, wurde de gebrochen, dan af soelen sy yre boesse nemen, also as sy die dar vp gesat hauent. Vort were dat sache, dat die scheffen vurs. neit vss endyngeden an me houe zû allen vier wechen, as ment doen mach, weret dan sache, dat na den vier wechen eynche clage queme vur den Rait, die den Scheffen geburde zu richten, so sal der Rait zer zijt dat die Richtere beide of yrre eynen ind den Elsten scheffen laissen wissen, dat sy die sachen richten bynnen vertzeinnaychten neist volgende. Weret dan sache dat sy des neit endeden, so mach der Rait zer tzijt dat richten of yre Richtere aen yren zorn of wederspraiche. Vort sy ze wissen, want in dem Eytboiche geschreuen steit, dat dat mynste part deme meisten parte volgen soele, also dat men dat meyste part soele laissen gewerden, dat is zuverstain, dat dat meyste parte gewerden soele as verre as id den Rait ind die Stat aentrift. Vort so we van den Scheffenen nû den grossen brief segelen sal ind ouch wilcher in den Rait gekoren wirt, de mach in syme eide, den he deme Rade dûn sal, vss scheiden, Behalden den Richteren ind den scheffenen irs Reichts. In vreunde ind steitgeit alle deser vurs. dynge so hain wir heydenrich ouerstoltz, der Rentmeister, Johan van me Hirtze, Emunt birkelin ind Sander Jûde, Ritter, peter schoenweder ind Rutger hirtzelin van me grine vurs. zû beden alle der vurgen. vnser Raitzgesellen vnse Ingesegele an dissen brief vur sy ind vur vns gehangen etc. anno MCCCLXII.[1])

[1]) Aus dem grossen Privilegienbuch, f. 208.

Digitized by Google

11.

Id sij zo wissen dat vnse heren vanme Raide oyuen ind vnden zerzijt sitzende mit allen Reden vmb eyne eyndrechtigeit ind vmb eyn gemeyne beste yrre Steede ind mit guden vurrade sich besonnen ind ouerdragen haint alle de punte herna geschr. ind dat man de vaste, sted ind vnuerbruchlig halden sall sonder argelist.

In dem yersten dat man van deser zijt nu vort an kiesen ind bestellen sall zo den zijden, as ducke sich dat geburt, Burgermeistere, Rentmeistere, Raitzrichtere, Geweldrichtere ind vort alle Ampte, de nu zerzijt synt, ouermitz vnse heren vanme Raide oyuen ind vnden zerzijt sitzende mit dem meisten parte, dat is also zo verstaen, dat vnse heren vanme Raide oyuen die Kur yrst vnder yn doen solen ind ir Kur den Rait vnden laissen wissen. Genoigt dan dem Raide vnden der Kur also, so sall sy macht hain, mer genoegtz dem Raide vnden nyet, so mogen sij vnden eynen anderen heren kiesen, ind genoegt des dan vnsen heren oyuen nyet, so solen vnse heren oyuen ind vnden bij eyn gaen ind die Kur eyndrechtligen doen off mit dem meysten parte, ind so wat dan dat meyste part is, dat sall moege ind macht hain, doch also, dat man geynen man zo desen vurg. Ampte kiesen sall, he en haue zo vorentz oyuen in eyngem Raide gesessen, doch also dat der Rait vnden yr vrunt mit schicken solen bij die Rentkamer, bij dye Rijnmeistere, bij die Schole der Wijnknechte ind bij die vniuersitete.

Vort is ouergedragen dat vnse heren vanme Raide oyuen ind vnden zerzijt sitzende yrre stede portzen besetzen ind bestellen soilen, as ducke yn des noit is, mit guden biruen luden, damit yre Stat bewart sij, ind de Kur sall ouch geschien eyndrechtligen of mit dem meysten parte in der wijs, as vur in dem yersten punte van der Kur geschreuen steit.

Vort is ouerdragen, wanne der Steide geburt ire vrunt zo schicken bij Fursten, heren of Steede, id sij bynnen of buyssen Coelne, vmb sachen wille, da der Steide macht of verlanck an lijgt, so sall man schicken vss dem Raide oyuen ind vnden zerzijt sitzende of vss allen Reden, die darzo nutze ind guet sijnt, ind die schickonge sall geschien ouermitz vnse heren oyuen ind vnden eyndrechtligen off mit dem meysten parte, dat sall ouch geschien in der wijs, as vur in dem yersten punte van der Kur cleirligen geschreuen steit. Mer degelige sachen, die sich ergaent tuschen yren burgeren ind anderen luden, da geyne sonderlige macht an en lijgt, da mogen ind solen dy meystere oyuen ind desgelijchs dy meystere vnden mallich yre vrunt zerzijt sitzende dar bij schicken. Ind so we also geschickt

Digitized by Google

wirt vss dem Raide dan zerzijt of vss allen Reden, de en sal geynreleie genos noch liefnis vur noch na buyssen wyst ind willen vnser heren oyuen ind vnden zerzijt vanme Rade van nyeman neymen noch laissen neymen, hee sij we hee sij, mit geynreleye behentgeit ayn alle argelist.

Vort is ouerdragen, dat vnse heren oyuen ind vnden vanme Rade zerzijt sitzende van nu vort bestellen soelen an allen werencligen gerichteren ind gerichte ind an allen den ghenen dye vrdell ouer Erue ind guet of varende haue bynnen Coelne wijsent, dat sij semencligen noch nyman van yn besonder geynreleye genos noch liefnisse van nyeman neymen noch yemant van yren wegen laissen neymen en solen, dye sachen vur yren gerichten begynnen wilt of gaentzheit vur of na mit geynreleie behentgeit sunder argelist, vûrder dan der gerichte recht is.

Vort so haint vnse heren vanme raide oyuen ind vnden besorgt, want dye Scheffene des hoengerichtz in Coelne altzijt as yrre eynich aflijuich wart, dye eldesten ind de wijsten vss den XV heren des engen raitz koeren, damit dat der Rait vntleet ind vntweldiget wart, darvmb so haint vnse heren vanme Rade semencligen ouerdragen up dat ir Rait in eren ind in macht blijue, dat alle de ghene de alsus zo scheffen gekoirent sijnt of namails tzo scheffen gekoren werdent ind dy de Kur doegent of sich weldigen laissent, dat man der van deser zijt vort geynen zo Raide me kiesen en sall.

Vort is ouerdragen, dat vnse heren vanme Raide oyuen ind vnden van nu vort eynen Schrijuer allewege schicken ind hauen solen an dem hoyue of so wa de scheffene des hoengerichtz vurs. bynnen Coelne vrdell wijsent, de beschrijuen sall alle anspraichen ind antworden, die vur den gerichten ludent ind ouch dye vrdelle de darup gewijst werdent, vp dat alle man sich darna richten moege, vssgescheiden doch kleyne degelychs gedinge, da geyn sonderling belanck an en is [1]).

12.

Wyr dey geweldige ind verdiende Scheffen des hoen gerichtz zû Coelne, die nû zerzijt synt, doen kunt allen luden ind bekennen, dat wir vnsme heirren goide zo leyue ind zo eeren vmb eyn gemeyn beste ind vmb dat hoge gerichte zo sterken ind yn eeren zo halden, vp dat alre mallich, die des gereichtz zerzijt behoefft, reicht des seluen gerichtz vnuerzoicht wederuare, mit goiden vurraede gemeyn-

[1]) Einem einzelnen Blatte entnommen, gehört dem Jahre 1395 an.

Digitized by Google

lichen eyndrechtligen ind gutlichen ouerdragen hain alle der punte sementligen ind sunderlingen herna geschreuen.

In deym eersten hain wir ouerdragen, dat wir zo allen vierzeynachten ouer dage zijt soelen dingen, id en beneyme vns dan eehafte noit, ind vngeboiden na voilgen soelen an den hoff des Maendages, dynsdages, gudesdages inde dunresdages ind solen da erschynen zo Eilff vren[1]) neit danne zo scheiden, dey dagezijt ensy versoit. Ind die drij Schrijnmeistere soilen asso zijtlichen da syn, dat sy mit deym Richter dey dagezijt bewaren. Ind so we van vns zo Eilff vren neit dar enqueme, de ensal engeyn deylinge hauen van deyme, dat alda den dach eruelt. Ouch so we yn der reichter zijt queme ind vss deym gerichte geynge mit argeliste, ee man ouer dage zijt besoite, de en sal geyn deilinge hauen van deym, dat den dach alda eruelt. Ind were, dat eynich partye da were ind neit vurkomen en woulde, dan vp dey reichte dagezijt ind dan eyns vurspreichers gesunne, so en sal man deym Richter dey dage zijt neit wijsen, der Richter endoe yn vorkoemen ind anspraeche ind antwerde enhaue zierst geluydt.

Item so wilch Scheffen, de eyn oirdel intfengt, de sal yd zerstunt wijsen, as verre hey des wijs is, ind were hey des neit wijs, so mach hey syn berait neymen vp dat dirden dach. Ind so wa hey ouch vp den dirden dach des neit wijs enwere ind dat by syme Eyde begriffe, dat hey dat vmb geyn verzoch endede, so mach hey syn berait neymen zo den neesten veirzeynachten ind dan dat oirdeil vnuerzoicht wijsen sunder argelist zo gesynnen der partijen, vssgescheiden dey harschare dat wir der vrdel vurder berait neymen mogen, as dat van alders gewoenlich ys geweist[2]).

Vort so wat ind wey viel wir vp eynen dach eynre partijen vrkunden in eyn Schrijn, da van en soelen wir neit me neymen dan zwene wijsse penninge.

Item so wat Testamente, die eynche Scheffene besiegelent, da van sal man mallich eyn marck geuen. Ind as man eynich Testament gesynt in dat Schrijn ze liegen, da van ensal man neit me neymen dan zwei vrkunde. Ind we gesyndt eyns Testamentz vss deym schrijne zo neymen, da van en sal man neit me neymen dan eyn vrkunde.

Ind we gesyndt eynchs Erffs of erfliger zijnse, dye eme besat weren vss eyme Testamente zo vrkunden yn eyn ander schrijn zo

[1]) Vgl. Seite 195 dieses Bandes.
[2]) Vgl. Seite 195 d. B.

Digitized by Google

schrijuen, as mench der erue of erfliger zijnse ys, as manich vrkunde sal hey geyuen.

Ind so we syn Testament alsus macht, id sy ouermitz eynen Tabellien of ayn Tabellien, de sal dat bynnen Jaere ind dage in dat schrijn liegen, dat sal gelich moge ind maicht hauen. Ind so wa hey des nyet endede, so ensal dat Testament geyn moge noch maicht hauen, also as dat van alders her comen ys, id en were dan sache, dat id varendhaue an treffende were ind geyn erue. Ind wilch persone yr Testament also ynliecht, dey mach dat zo besiegelen ind dat en sal man neit vp doen, die persone en sij veruaren.

Item so wat anderre breyue wir zo vrkunde besegelen, da van en sal neyman me geyuen dan IIII schillinge eiclichme scheffene, dey dat segelent.

Item so we eynichs Scheffens van vns gesunne zo synen noeden, deym sal de van vns truwelichen na voilgen ayn argelist. Ind hey en sal neit me van yme neymen, dan yme geburt, as des gerichtz reicht ys.

Vort hain wir ouerdragen, wirt sache, dat eynich scheffen schrijuer of vurspreicher eyncher luden reyden, die des gerichtz an deym hoeue zo doen hetten, dat sy neit vur en quemen bis vp dey reichte dagezijt, so wilch van yn, de dat dede, dat de gelden sal zo boyssen X mark, der man yme neit laessen en sal. Ind so wilch scheffen van vns des gewar wirt, de sal dat melden vp synen eidt, ind dey schrijnmeistere solen dey boisse vorderen, ee sy vssgeen, by yrme eyde.

Vort ist sache, dat yeman vur vns an deme hogerichte mit syme eyde behelt, dat hey vur lijffs noeden noch vur schulden syn erue of rente nyet behalden enkunne, ind moesse dat penwerden, ind as wir den ghenen dan doen vragen, de syn neeste is, of hey yme syn schoilt bezalen wille ind eme syn noitdorft geyuen, dar vp han wir ouerdragen, so weym des noit geburt, dat de mach komen an dat gerichte ind deym sal man da dar vp wijsen mit scheffen vrdel, as des gerichtz reicht is.

Vort want etzliche lude vur dat hogerichte koment ind alda behaldent mit zwen den neesten irre kinder van beiden lineen, dat alsulchen erue, as sij da noement, besser sij yren kinden verkoicht dan gehalden, ind wir dan dey Scheffene dat gelt hinder vns leichten, bijs zerzijt dat dar vmb erue vergoulden wirt, des vns genoicht, ind dye lude ducke da mit versuympt werdent, ee sy vns genoichde gedoen kunnen mit erue, dar an dat belaicht werden soulde, dar vmb so han wir ouerdragen, so wa zwene der kinder neesten van beyden lyneen, as vurschr. is, vur dat hogerichte coment ind behal-

Digitized by Google

dent zo den heilgen alsulchen erue, as sy da noement ind dat vurgen. gelt vergoulden werden sal, dat sy dûncke, dat dat wale belaicht sy nae yren besten synnen, ind dat wir asdan den parthijen dat gelt gheyuen soelen ind sy dat erue mit laessen bezalen, ind as verre as die kinder an dat erue geschreuen werdent.

Vort han wir ouerdragen, also as geyne boiden bynnen vnse husere zo gaen enpleynt yman zo kummeren of zo halden, dat wir des gelijchs mit deym boiden bestellen solen, dat sy ouch in engheyns anderen goiden mans huys gaen en solen, yman zo kummeren of zo halden, id enwere dan yn Tauernen, koufhûyseren of herbergen. Ind ouch oft sache were, dat sy eyman yn den hûysen wisten, de dat lijff verburt hedde of ouch eynche haue of goit vernemen, dey in dey huyser gevloet worden weren, of ouch dat eyman eynchen man vp der straessen anqueme, den hey kummeren woulde, ind de yme dan yn eynich huys entfluwe ind yme dan vp deym helligen voesse navoelgde, dat sy dey da ynne wale halden ind kummeren moegen, gelijch sy ouch in huyseren doen solen ind moegen.

Vort han wir ouerdragen, dat wir geynreley gaue neymen noch laissen neymen en solen mit geyme behentgeit van yemanne, de sachen begynnen wilt of gaentz hait vur deym hoengerichte of vur vnsme Schrijne vurder, dan vns van reichte da van geburt.

Vort hain wir ouerdragen, dat vnz schrijuer geyn vurspreicher syn en sal.

Vort hain wir ouerdragen, dat geyn vurspreicher an deym hoeue of so wa wir dingen neit me neymen en sal, dan hernae voilgt.

In deym eirsten so we eynen cleiger ynleit II schillinge.

Item dey clage zo sprechen II s.

Item erue zo erdingen, id sij ouerzijt der dage of id sy yn deilingen of ander beheltnisse zo behalden ind van eyme bestentnisse van eiclichme neit me dan II s.

Item anweldingen zo dingen VII penninge ind dey stede zo dingen II s., want dit punte synt, dar neyman weder endingt, ind weire, dat eyman wederstant dede, so sal hey neymen IIII s.

Vort as man bescheit wijst, en sal der vurspreicher neit me hauen dan II s.

Were ouch sache, dat yeman gesunne eyns vreeden zo gebeiden, de sal dat vervrkunden mit IIII s. ind sal geyuen deym vurspreicher ind deym schrijuer mallich XII d.

Vort so en sal geyn vurspreicher van geboiden zo dingen geyn gelt neymen.

Vort en solen dey boden neit me neymen van eynchen geboide dan VIII d.

Digitized by Google

Item van eyme kumber of pandungen neit me dan XII d.

Alle dese vurs. punte vns Scheffene antreffende hain wir gesichert ind geswoeren vaste, stede ind vnuerbruchlich zo halden sunder argelist, also as dat in vnser heirren Registro vanme Raede geschreuen steit.

Vort[1]) haynt vnse herren die Scheffen verdragen, weret sache, wanne dat man oeuer daegetzijt dingt an deme hoeue, dat ennich vnsere herren dan as siech were, dat hie dat gerichte neit gesucken enkunde ind zu kirghen noch zu straissen neit engenge, dat man deme geuen sal sijne presentie, gelijche off hie ontghainwordich were.

Vort soe haint vnse herren die Scheffen vurg. eyndrechteligen verdragen, dat man as nů vort an eicligem vnsere herren nae sijme doede voilgen laissin, ind geuen sal wass ind koichen gelijche den leuendigen vp die neiste tzijt, as man die geit ind dan neit me. Datum MCCCC primo die IIII mensis decembris, dat is alsoe zuverstayne, yere tzwae prouende mit deme wasse ind neit me, myt namen tweylff koychen ind zweylff punt waess.

Vortme hain wir eyndreichtlichen ouerdragen, of yemant van vnss Scheffenen haille melte, des man yn kuntlichen ouerqweme, so wie vnse herren die Scheffen den asdan myt dem meysten parte setzent ind ouer den verdragent, dat sall der bruchige doyn ind halden ind dem geuulgich syn vp den Eydt.

Ouch haint vnse herren die Scheffenen eyndreichtligen ouerdragen, dat so wat zwyst, zweyonge of vordringe vnder vnsen herren den Scheffenen zwen off me erlouffent off geuallent, id sy vmb Erue, vmb gereyde haue, vmb wort off vmb wercke, so wie sich dat machen moechte, des sullen vnse herren, die Scheffenen, buyssen die, die da zweyent, macht hauen myt dem meysten parte, dat onder yn zo sayssen ind zo slychten in mynnen myt der wist, off ymme reichten Sunder wist, bynnen den nyesten Sees wechen ind dryn dagen, ind so wat vnse herren die Scheffen sy also besagent ind yn vyssprechent, dat sullen sy vast ind stede halden vp den Eydt. Ind dat ensall nyemant vur noch na vurder soecken in eyncherleywys, dan an vnsen herren den Scheffenen vp den Eydt ind den vysspruch vurs. sullen vnse herren die Scheffenen vurs. ouch doyn ind vyssprechen bynnen der tzijt, as vurs. is vp den Eydt[2]).

13.

Item in den seluen Jairen[3]) vns herrin as vur haint vnse herrin den Scheffin eyndreichtlich vmb des bestin wil dat sy da ynne erntz-

[1]) Zusatz späterer Zeit.

[2]) Aus: Ms. XIX. 24.

[3]) Es ist das Jahr 1385.

Digitized by Google

lichin bedaicht haynt deser punte herna geschreuen ocuerdragen ind eyns worden.

In dem eirsten, dat men zo allin Seys wechin dry van vnsin herrin den Scheffen keysin sal by dat schryn ind dey dry solin dat Schryn bewarin Seys wechin lanck ind by deym schryne bliuen, as men schryft, bis dat it al gedaen is, ind sal ekelich van den dryn herrin aldage, as dat schryn geoffint wirt, zwene wysse penninge hauen, ind were sache, dat eynich van den dryn herrin ee enwech[1]) dan as it al gedaen were ind men dat schryn slusse, de en sal neit me dan eynen wyssin penning hauen ind den anderen wyssin penning solin hauen dey ander zuene herrin, dey by deym schryne bleuen synt bis an dat ende.

Item so solin dese dry herrin, dey alsus zer zyt gekoirin werdint, wanne men schryuen sal zo eynre vrin na middage comen, ind were sache, dat eynich van yn dat versumede, de sal neit me hauen dan eynen wyssin penning nochtan hey an dat ende by deym schryne bleue ind den anderen wyssin penning solin dey ander zuene herrin, dey zo eynre vrin comen synt, deylin. In were ouch, dat eynich van den dryn na eynre vrin queme ind ouch van deym schryn geynege, ee it al gedain were ind dat schryn beslossin were, de en sal neit hauen ind dey ander zuene, dey vp den vurs. zyt gevoilgt ind vp dat ende bleuen synt, solin dey zwene penninge hauen.

Item were dat eynich van den dryn vurs. herrin, dey alsus zerzyt gekorin werdint, neit comen en moichte, de mach synen slussil eyme anderen van vnsin herrin den scheffen beveylin ind de sal syn Stat bewarin in alre wys, so wei vurgeschreuen steit, ind were, dat eynich van yn dryn neit comen en kunde ind ouch synen slussel neyman van vnsin herrin den scheffen en beuele, so solin dey ander zwene herrin dat schryn vp doin ind bewarin, as vurs. is, ind solin syn zwene penning hauen.

Ouch so en solin dese dry herrin ire penninge neit neymen dan vp den lestin dach van yrin seys wechin ind der schryuer en sal ouch engheyn gelt hauen dan as dey seys wechin vsgeent, ind so wat koste vp dat schryn anders gelouffent, dey sal der boyde verleigin bis an vsganc der Seyss wechin vurs.

Item so haent sy ocuerdragin, dat wanne Man ind wyff sich vermachent zo gheyuen eynme kinde me ind deym anderen myn van Erue ind van varinderhauen aen wandel, dat solin syn veir vrkunde ind behaldent sy den wandel, so solent syn Eycht vrkunde.

[1]) Zu ergänzen: geynege.

Digitized by Google

Item wanne Man ind wyf sich vermachint van Erue ind van varinder hauen aen wandel, dat solin syn zwei vrkunde ind behaldent sy den wandel, dat solin syn veir vrkunde.

Item wanne eyman eyn Erue wynt erflichin vmb guldin of ir wert, dat solin syn zwei vrkunde, ind hait dat Erue eynich zo behore, so en sal dat wert van den guldin an den zo behorin engheyn vrkunde brengin.

Ouch wanne eynich geschrichte vss schryne vnser herrin der scheffin in eyn ander schryn gevrkunt sal werdin, so wat geltz zo vrkundin da van geuelt vur deym anderen schryne, dat sal men schryuen vp den herrin, de dat vssgeschrichte entfenck ind behelt.

Ouch is verdragin, wanne ind wilche zyt man eynchin testament breiff of ander breyue hauen ind vssneymen sal vss deym schryne, dat nu steit in heren Euerartz gyrs huys vamme huntgyne, dat man dat schryn dragin sal as ducke, as des noit were in dey Camere, da vns herrin dey scheffin pleigint zo schryuen.

13.

Kunt sy, dat in den Jairin vns herrin, doy man schreiff MCCCLXXXVII, haent vns herrin dey scheffin van Collin eyndreychtlich oeuerdragin ind eyns wordin der punte herna geschreuen.

In deym eirstin so wilch van vnsin herrin den verdeyndin Scheffin zo schryuen hait vur deym Schryne, de sal gheyuen vur eyn eiclich vrkunde eyn kleyn vrkunde ind sal eme dat vp schryuen bis vp XXX marc pagamentz gemeynlich louffende. Ind were sache, dat hey as viel zo schryuen hedde, dat syn XXX marc ze mail verschreuen weren, asdan so wat hey vortne zo schryuen hedde, sal hey gheyuen vur eyn eiclich vrkunde eyn kleyn vrkunde, as eyn scheffin broider ind dat sal hey bezalin.

Item were sache, dat eynich van vnsin herrin den verdeyndin Scheffin sturue ind syn XXX marck neit vol verschreuen en hedde, asdan mogin syn wyff ind syn kint sich laissin vort schryuen bis as lange dat dey XXX marc ze mail verschreuen syn. Ind were sache, dat sich syn wyf veranderwerfde, asdan en sal sy engheyn reicht me da an behaldin.

Item were eyuer sache, dat eyn van vnsin herrin den verdeynden scheffin sturue ind eynen Sun leise, de scheffin were of Scheffen wurde ind en hedde syn vader syn XXX marc neit vol verschreuen, so mach de Sun sich vort vp dey XXX marc laissin schryuen, of hey wilt, bis dat sy ze mail verschreuen synt.

Item so haent vns herrin dey scheffen oeuerdragin, so wilch Man syn Testament machin wilt aen Tabellien ind aen tabellien zeigin

Digitized by Google

ind dat deyt besegelin mit zweier vnser herrin der Scheffin segil, dat dat Testament maicht ind moge hauen sal geliger wys oft eyn tabellie geschreuen ind mit syme zeichin gezeichent hedde ind mid zweier vnser herrin der Scheffene segele besegilt were, also as dat ouch van altz gewoenlich geweist is, ind we syn testament alsus gemacht in dat schryn vnser herrin der scheffin leigin wilt, dat sal hey doin enbynnen Jair ind dage dar na dat hey syn testament gemacht hedde, ind were sache, dat hey dat verzoge ind enbynnen Jair ind dage neit in dat schryn vurs. enleichte, asdan en sal dat testament maicht noch moge me hauen.

Item were sache, dat eynich Testament beslossin in gelaicht wurde, dat en sal engheyn vnser herrin der Scheffen in leyuen der geenre, dey dat gemacht ind in dat schryn gelaicht haint, vpbrechen, id en sy mit yrin willin.

Item so we syn Testament alsus as vurs. is in dat schryn vnser herrin der scheffin leicht, de sal gheyuen in zo legin II swair guldin, ind wilt hey dat testament weder vssneymen, so sal hey geyuen II vrkunde.

Item were sache, dat eynich vnser herrin der verdeynder Scheffin syn Testament in dat schryn vurs. leigin woulde, de sal geyuen eyn dirdedeil van zwen swairin guldin ind dat sal men eme vpschryuen, as vurs. steit, ind wilt hey dat testament weder vsneymen, so sal hey geyuen II kleyn vrkunde ind dey sal men eme ouch vpschryuen, as vursgechreuen steit.

Item were sache, dat eynich Scheffin broider of Scheffen suster ir testament in dat schryn leigin woulde, dey solin gheyuen in zo leigin II swaire guldin ind willent sy dat weder vss neymen, so solin sy gheyuen II groisse vrkunde.

Item were sache, dat eynich geweldigit scheffin Erue beheilte of sich an Erue leisse geweldigen, so haint vns herrin dey Scheffin verdragin, dat sy da van engheyn gelt neymen en willent ind dar vp verzyen, behaldin doch deym Richter zer zyt syns Reichtz.

Item were sache, dat eynich verdeynt Scheffin sich leys geweldigen aen Erue in vrber anderre lude, de sal gheyuen syn vrkunde gelych den ludin in der urbur hey sich laissin weldigin.

Item were dat eynich geweldigit scheffin gesunne geboitz oeuermitz Richter ind scheffin so wat vrkunde da van geborint, dey sal hey gheyuen.

Item were ouch sache, dat eynich verdeynt Scheffin eynen kummer dede oeuer Erue of oeuer varindhaue of ouch eynich bekentnisse dede, so wat da van geburt, dat sal hey gheyuen.

Digitized by Google

Item so wat eynchme vnser herin der scheffin alsus as vurs. is geburt zo gheyuen, dat sal hey zerstunt bezalin sunder werwort. Ind were sache, dat hey des neit endede, so sal men eme dat affslaen an synre neister presencien.

Item wanne Eyman noit hedde van Erffs weigin bescheit zo wysin ind Richter ind Scheffin dar vmb eyn gebot heddin, so haint vns herin dey scheffin oeuerdragin, dat as Maench bescheit as man hedde, dat man as menchin wyssin penning gheyuen sal eiclichme geweldigt scheffin ind den boidin vnder der burgerhuys, as viel as eyme geweldichme scheffin ind eyme scheffin broider half as viel, ind wilche partye vp der wailstat nedervellich wirt, dey sal dey kost bezalin. Ind were sache, dat eynche partye bescheitz reicht neit weddin en woulde nochtan solin vnse herin bescheit wysin ind sal dey partye, dey nederuellich wirt, vp der wailstat dey kost bezalin van deym bescheide, also as dat ouch hey vur geschreuen steit.

Item were sache, dat dey partye, dey alsus nederuellich wurde vp der wailstat, dat an me gerichte weder wunne, de sal dey ander partye eme syn kost van deym bescheide, dey hey verloirin hadde, weder gheyuen beheltnis den LX schillinge irs reicht, dey men wyst enbynnen den veir benckin.

Item haent sy oeuerdragin of eyman vurvluchtich of afliuich wurde ind schuldich were ind Erue hedde, dat eme erstoruen were ind mit geschrichte dar an neit comen enwere ind dey ghene, den hey schuldich were, kummerdin al dat reicht, dat hey an deym Erue hedde ind deym kummer na voilgdin, as dat reicht is, dat men den schulder an deym Erue behaldin sal, as lange bis van der schoilt genoich gescheit is.

Item wanne vns herin dey scheffin dingent oeuer dage zijt of neit oeuer dage zijt, so wilch scheffin da bij neit enwere, de en sal engheyn deyl hauen.

Item were eyuer sache, dat eyman noit hedde Erue zo behaldin, so sal man eyn gebot gheyuen vp dinsdach, dunrisdach ind satersdach, so wilch scheffin dan neit na en voilgde, de en sal engheyn deyl hauen, vssgescheidin, dey zo Raide sitzint, of der Rait vp dey zijt bij eyn were ind ouch vssgescheidin of eyman van vns herin den scheffin geschickt were.

Item were sache, dat men eynich gebot gheue Erue zo behaldin vp eynchin anderen dach, so we da neit na envoilgde, de en sal neit verleisin.

Item haynt sy ouerdragen, dat so wat vpdraycht geschege vur zwen vnser heren der Scheffene of vur me, dat sal moge

Digitized by Google

ind macht, also as dat van alders her comen ys, hauen ind behalden.

Item so we syn testament yn dat schryn leycht ind yn deym Testamente eynich Erue of erflyge zynse vergyft van maicht eynyche vermechnyss yn deysme schryne beschreuen, dey gycht sal maicht ind moge hauen gelycher wys dat dey persone, dey dat testament yn dit schryn gelaicht hait dat erue ind erfliche zynse yn yrme leyuen gegeyuen ind erlayssen hedde ind sal men deyme dat gegeyuen ys vrkunden vp den Stat, dar dat geburt.

Item were, dat eyman syn erue ind erfliche zynse yn syme testamente yn dit schryn gelaicht ayn vermechnyss, de geyn vermechnyss gemacht en hedde, eyman vergeue ind erlaysse, dat sal ouch maicht ind moge hauen gelicher wys, as hey dat yn syme leyuen vergeyuen hedde, ind sal men deyme dat vrkunden an den stat, dat sich dat geburt.

14. Verdiente Schöffen. 1296.

Theodoricus de lintgassen. Gerardus Ouerstolz dictus comes. Mathias de speculo miles. Theodoricus dictus Gyr. Johannes filius Comitis. Godefridus dictus Grin. Henricus de Aquila. Costantinus dictus Ouerstolz. Johannes dictus Raitze miles. Gerardus filius domini Gerardi comitis predicti. Wernerus dictus Ouerstolz. Marsilius dictus Grin. Gerardus dictus de Mummerslog. Hermannus de nouo foro. Wornerus de Orreo miles. Henricus dictus Scherfgin.

15. Verdiente Schöffen. 1387.

Dominus Johannes ouerstoiltz de Effren. dominus Euerardus harduust Senior. dominus Johannes gyr de kouiltzhouen. dominus philippus Scherfgin. dominus Euerardus gyr de caniculo. dominus henricus harduust Miles. dominus henricus de Cusyno in vilzingrauen, Senior. dominus Constantinus de lyskirchin super foro feni. dominus hermannus scherfgyn. dominus Rembodo scherfgyn vicecomes. dominus Euerardus harduust Junior, filius domini Euerardi harduust senioris. Johannes de Cornu. dominus Johannes ouerstoiltz de Effren, Junior. dominus Johannes ouerstoiltz, filius domini gotschalci ouerstoiltz in vilzingrauen. dominus Godefridus gyr. dominus Johannes scherfgyn, filius domini hermanni scherfgyn. dominus henricus de Cusyno, Junior. dominus Constantinus de lyskirchin, Reddituarius. dominus Johannes de Cusyno. Euerardus harduust in vico Reni. Euerardus Gyr de Coueltzhoyuen. dominus wernerus de Aqueduch.

Digitized by Google

her Rolant van der Eren[1]). Mathijs vanme Spegel vp Dranckgassen. Johan oyuerstoltz in Dranckgassen. Jacob van Rijmberg. Gerlach Wychman genant Ritter. Johan van berentzburne genant van der merkatzen. Heinrich van dem velde. her Heinrich vanme Kuesen der Junge, Ritter. Gerart Roetstock. Johan vanme Hirtze heren Godertz sun Ritters ind Rentemeisters. Heinrich Quattermart. Goedert vanme Kuesen. Dederich van Schiderich. her Emont vanme Cuysen, Ritter. Goedart Grijn. her Goedart van lijsekirchen. her Heidenrich van Schallenbergh. Henrich Juede. Goedart vanme Hirtze genant van der lantzkronen. Johan vanme Hirtze. Goedert van lijskirchen, iunior. Costijn van lijskirchen. Johan Cannus. Johan vanme Coesen. Godert Rotstock. Wernher oeuerstoiltz.

Ministerialenrecht.

1. Jura Ministerialium Beati Petri[2]).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hec sunt jura ministerialia sancti Petri in Colonia ab antiquo ordinata et statuta servata et servanda.

Ministeriales beati Petri Domino suo Archiepiscopo fidelitatem sine aliqua exceptione facient, et eam ei contra omnem hominem servabunt.

Si aliquis hominum Terram Coloniensem et terminos Episcopatus invadere voluerit, universi Ministeriales beati Petri tam beneficiati quam non beneficiati ad defendendam Terram Domino suo Archiepiscopo assistere et usque ad terminos Episcopatus eum cum armis sequi debent; si autem Archiepiscopus ultra procedere voluerit, ipsi eum longius sequi non tenentur, nisi hoc de voluntate sua faciant, aut Dominus eorum apud eos hoc promereatur. Si autem reditus Archiepiscopi, ubicumque extra terminos Episcopatus siti sunt, ab aliquo violenter invasi fuerint, ipsi ad hanc violentiam reprimendam Dominum suum illuc sequi debent.

[1]) Dieser und die folgenden Namen sind von anderer Hand geschrieben und scheinen einem anderen Jahre anzugehören.

[2]) Nach Kindlinger, Münsterische Beiträge, 2, 68 ff., aus einem Pergament des zwölften Jahrhunderts. Abgedruckt in: v. Fürth, Die Ministerialen, 511 ff.; J. Grimm, Weisthümer, 749 ff.

Digitized by Google

Item si Archiepiscopus alicujus Ministerialium suorum quacunque occasione offensus fuerit, ita quod gratiam suam ei denegat, et bonis suis eum exheredat, ille ministerialis Nobiles Terre et eos precipue, qui summi Officiales Curie vocantur, precibus et obsequio invitare debet, quatenus ipsi apud Dominum suum pro recuperanda gratia ejus intercedant. Quodsi ipse infra annum eam recuperare non valuerit, expleto anno ad alium Dominum se transferre poterit, ut illi serviat. Ita tamen, ut nec rapinas nec incendia contra Dominum suum Archiepiscopum exerceat. Si autem Archiepiscopus eum non exheredat, sed tantummodo gratiam suam eidem denegat, ipse post predictum annum expletum servitium suum Domino suo Archiepiscopo subtrahere potest, donec gratiam suam recuperet.

Item Ministeriales beati Petri ad Coronationem Imperatoris cum Domino suo Archiepiscopo ultra Alpes in Expeditionem ire tenentur, illi specialiter, qui quinque marcas vel amplius in redditibus de eo tenent praetèr solum Advocatum Coloniensem et Camerarium. Hi siquidem duo domi manere debent, Advocatus ut redditus curtium Episcopalium colligat et conservet, Camerarius redditus Thelonii et Monetae. Reliqui vero omnes, qui quinque marcas vel amplius beneficiati fuerint, si Archiepiscopus voluerit sine omni occasione ad hanc Expeditionem ibunt, et Archiepiscopus cuilibet eorum X marcas ad se praeparandum dabit, et XV ulnas panni, qui Scharlot dicitur, ut servos suos inde vestiat, et duobus Militibus somarium unum cum sella et cum omnibus pertinentibus ad sellam et duas Bulgas cum tegumine, quod Deckhuit dicitur et IIIIor seramenta equi cum XXIIII clavis. Cum ad Alpes ventum fuerit, debet cuilibet Militi deinceps per mensem marca una de camera Archiepiscopi dari pro expensa sua. Hec marca quandocumque et cuicumque tempore debito denegata fuerit, ille Miles Officialibus Curie hoc notificabit, et per eos si potest, hunc defectum stipendii sui recuperabit. Si vero per eos recuperare non voluerit[1]), baculum excorcitatum[2]) super lectum Domini sui cum testimonio Domesticorum suorum circa noctem deponet, nec baculum illum aliquis amovebit, donec Archiepiscopus dormitum vadens eum illic recipiat. Si Archiepiscopus quesierit, quis hoc fecerit, et Miles ille stipendium suum per hoc recuperaverit, ipse cum Domino suo procedat. Sin autem, idem Miles in mane ad Dominum suum veniet, et flexis coram eo genibus cum testimonio duorum Domesti-

[1]) valuerit.
[2]) excorticatum.

Digitized by Google

corum suorum oram pallii sui deosculabit, et sic licite repatriabit, quod nec Juris, nec honoris, nec rerum detrimentum exinde patietur. Si autem Archiepiscopus iratus pallium deosculari eum passus non fuerit, ipse testimonio [1]) duorum domesticorum suorum super hoc invocabit, et sic similiter licite recedet. Illi autem qui minus quam quinque marcas de Archiepiscopo tenent, si noluerint, in Expeditionem istam non ibunt, sed quilibet eorum Hersturam, scilicet medietatem reddituum feudi sui dabit. Hiis autem omnibus tam cum quinque marcis quam infra et supra beneficiatis Archiepiscopus hanc Expeditionem ante annum et diem denunciabit.

Item omnium Ministerialium Beati Petri nullus sententiam Archiepiscopo dicet praeter solum Advocatum Coloniensem si opus fuerit; si presens non fuerit, sententiam dicet alius Ministerialis beati Petri, de quo Archiepiscopus eam requisierit.

Item Advocatus Coloniensis has XII Curtes Elvervelde, Heelden, Zuntze, Dutze, Merreche, Primmstorp, Lunreche, Deckstein, Blatzheim, Mertzenich, Rudinsheim sua habebit potestate et procuratione, ut Villicos in eis ponat et deponat, prout Domino suo expedire viderit: et quia Mertzenich et Rudinsheim a redditibus Episcopalibus alienata [2]) sunt, et Dominus aliis in beneficio concesse; ideo Burche et Bardenbach Advocato pro eis sunt deputate. Reliquas Curtes omnes Episcopales ipse Dominus Archiepiscopus in sua tenebit potestate, ut de Villicis pro sua voluntate ordinet et disponat.

Item nullus Ministerialium beati Petri cum altero Ministeriali sancti Petri Monomachia [3]) inire potest, quidquid unus adversus alium fecerit. — Quodsi unus alterum pro libitu suo sine justitia occiderit, proximi illius occisi querimoniam coram Domino suo Archiepiscopo de occisore deponent. Quodsi occisor factum confessus fuerit, ipse in potestatem Domini sui judicabitur. Si autem factum negaverit, Archiepiscopus testimonio VII Domesticorum suorum, qui nec occisi nec occisorum cognati sint, eum de homicidio convincet; convictus in potestatem Domini sui judicabitur. Postquam in potestatem Domini sui judicatus est, sequetur Dominum suum omni tempore quocunque Dominus ierit cum tribus equituris et duobus servis, ita quod nullo tempore se conspectui Domini sui sponte ostendat, nisi forte inscienter vel in via, ubi Dominus ex inopinato per viam, quam venit,

[1]) testimonium.
[2]) alienate.
[3]) Monomachiam

Digitized by Google

subito revertitur. Victualia et pabulum sibi et duobus servis suis, curia ei providebit. Sic autem Dominum suum continue sequetur, ut semper apud Priores Colonienses et Dominos Terre et apud omnes quos potest studiose laboret pro recuperanda gratia Domini sui, et ut inimicis suis de morte occisi reconcilietur. Quodsi hoc infra annum et diem obtinere non valuerit, tunc Advocatus Coloniensis et Camerarius pariter recludent eum in Camera, que proxima est Capelle beati Thome sub palatio Archiepiscopi; ideo proxima Camera Capelle, ut per fenestram in Capellam intrantem singulis diebus divinum officium audire possit. Sic autem recludetur: Filum stammeum[1]) de poste ad postem per medium hostii tendetur, et in utroque fine sigillum cereum appenditur[2]); et quum Sol in mane ortus fuerit, hostium Camere aperietur, et usque ad occasum solis apertum stabit. Toto die sub protectione et pace Archiepiscopi securus ab hostibus suis manebit. Post occasum vero Solis hostium suum ita ab intus firmet, ut ab hostibus suis illesus et indempnis maneat. In hac Camera propriis expensis sustentabitur, ita quod Curia nihil ei providere[3]). Numquam etiam omnibus diebus vite sue egredietur, nisi prius recuperata gratia Domini sui et amicitia inimicorum suorum, quos de morte occisi sibi comparavit. Archiepiscopus tamen eum nunquam in gratiam suam resumet, nisi prius cum amicis occisi composuerit. Nunquam siquidem ut dictum est inde egredietur, nisi certis temporibus anni scilicet in Nativitate Domini, in Paschate et in Festo Sancti Petri; habet etenim licentiam egrediendi in Natali Domini per[4]) tres dies, in Pascha per tres dies, in Solempnitate Sancti Petri, quum Synodus Episcopalis celebratur, per tres dies, ut tunc universos Priores Ecclesie et Dominos terre et omnes amicos et domesticos suos moneat et roget, quatenus pro eo intercedant; et post hoc triduum statim in Cameram suam non impetrata gratia revertetur, et sicut prius illic inclusus permanebit. Quodsi alio modo egressus fuerit, penitus totius juris sui tam synodalis quam secularis expers efficitur, et ab omni honore et dignitate sua destituitur; et si postmodum in Ecclesia vel in Seminario, vel in urbe, vel extra urbem, vel sub pacis tempore, vel extra pacem, sive quocunque loco, quocunque tempore fugatus, captus, occisus fuerit, illud omni vindicta

---

[1]) stamineum.
[2]) appendetur.
[3]) providet. Kindlinger will (tenetur) im Texte ergänzen.
[4]) ger. Druckfehler bei Kindlinger.

Digitized by Google

carebit; et mortuus in Cimiterio non sepelietur. Quamdiu autem in Camera perseveraverit, per totum diem amici et cognati et noti ad eum licite ingredi et egredi poterunt, et loqui et esse cum eo, ita tamen, ut ingredientes et egredientes filum et sigilla nec rumpant, neque ledant. Uxor quoque sua poterit ad eum ingredi, et manere cum eo; si tamen prolem de eo intus genuerit, proles illa legitima non erit, et secularis juris expers manebit.

Item si Ministerialis Beati Petri Ministerialem Imperii ad Monomachiam coram Archiepiscopo vocaverit, infra XV Dies illos qui pugnaturi sunt Archiepiscopus utrumque eorum ad Imperatorem transmittet, ut coram eo pugnent, et Ministerialis Beati Petri illic justitiam suam prosequetur. Versa vice Imperator faciet; si Ministerialis Imperii Ministerialem Beati Petri coram se ad pugnam traxerit, ipse ambos ad Archiepiscopum transmittet, ut Archiepiscopus inde judicet, et quia hoc modo Imperator Ministeriales Beati Petri non judicat, sed eos ad Dominum ipsorum remittit, evidens est et manifestum, quod Nobiles Terre Coloniensis, qui Jurisdictionem in locis et terminis suis habent, nulla ratione habent judicare Ministeriales Beati Petri de allodiis et de capitibus suis; sed si aliquid contra eos habuerit[1]), quod vel personas vel allodia eorum tangat, coram Domino suo Archiepiscopo querimoniam de eis proponat[2]), et justitiam suam ibi prosequantur.

Item nullus Archidiaconus, nullus Decanus, nullus Ecclesiasticus Ministeriales Beati Petri jure synodali citabit vel excommunicabit sub aliqua re, quam aliquis eorum in persona propria commisit, nisi forte Decimas vel res Ecclesiarum injuste invaserint vel sibi usurpaverint: si hoc fecerint, coram archidiacono vel Decano vel Ecclesiastico de injuria respondeant, in cujus terminis eam commiserunt. Alio modo si dignum correctione aliquis eorum quidquam egerit, Capellarius Archiepiscopi hoc de eis emendabit. Capellarius proximo die post Festum sancti Petri synodum suam celebrabit in veteri domo Archiepiscopi ante capellam beati Joannis et in lapidea Cathedra ibidem sita ipse residebit, eruntque presentes illic beati Petri Ministeriales omnes, ut de Excessibus suis, quos personaliter commiserunt, Capellario suo tanquam Patri suo spirituali respondeant.

Item singuli et omnes Ministeriales ad certa officia Curiae nati et deputati sunt. Officia quinque sunt; in hiis officiis servire solum-

[1]) habuerint.
[2]) proponant.

Digitized by Google

modo debent Ministeriales beati Petri et specialiter illi, qui inter eos seniores inveniuntur. Illi autem servient hoc modo. Quilibet eorum per sex ebdomadas serviet in suo Officio, ad quod natus est, finitis his sex ebdomadibus ipse[1]) cum licentia Domini sui domum ad propria redibunt, et alii loco illorum, prout ordo expetit, succedent. Quicunque autem licentiam domum redeundi quesierit, sic eam queret; veniet in presentiam Domini sui et ibi dicet, sex septimanas suas expletas esse, et licentiam domum revertendi postulabit. Que si ea[2]) a Domino denegata fuerit, osculabitur oram clamidis ejus, et sic recedat, nec in hoc offendisse debet Dominum suum. Si autem Dominus nullatenus eo carere voluerit, et benignitas Domini illum ad manendum induxerit, Dominus in Curia sua honeste, in quocunque servitio sibi placuerit, retinebit, non tamen ei deserviet in aliquo horum quinque officiorum, donec iterum terminus sex septimanarum per ordinem eum contingit.

Item in tribus solempnitatibus anni, scilicet in Nativitate Domini, in Pascha, in festo sancti Petri Archiepiscopus XXX Milites de Familia de novo vestire debet. Vestes tales erunt: in Nativitate Domini, quia frigus est, dabit ipse cuilibet eorum Pennam griseam gulatam, cum merdrino limbo et circumductam laco, corio exsculpto[3]), quod Erg dicitur, et pellicium griseum cum lacis rubeis gulis et amplis manicis. In Pascha et in festo sancti Petri, quia tunc calor est, cuilibet Pennam variam et pellicium varium. Quodsi vestes dare noluerit, VI marcas cuilibet pro vestibus dabit: has autem vestes illi quinque Officiales, qui tunc temporis per septimanas suas serviunt, certo loco accipient; reliqua XXV paria Dominus pro voluntate sua reliquis militibus de familia sua ministrabit.

Item quicunque Ministerialis beati Petri filios habuerit, mortuo patre senior filius obsequium Patris recipiet, et jus serviendi in curia Archiepiscopi in suo officio, ad quod natus est, obtinebit. Quicumque frater suus Miles fuerit, nec adeo dives quin servire eum oporteat, ille cum Dextrario suo, Clippeo et Lancea in Curiam Archiepiscopi ante porticum beati Petri veniet, et si servo caruerit, ad lapidem descendat qui perforatus illic jacet; tunc habenas freni sui circa foramen lapidis deponet et lanceam per medium in foramen defiget et Clippeum appodiabit et hec omnia sine custode salva erunt et pacem

[1]) ipsi.
[2]) ei.
[3]) griseam statt gaseam, limbo statt linilo, corio exsculpto statt corco et sculpto nach Grimm.

Digitized by Google

ex parte Archiepiscopi usque ad reditum suum habebunt. Deinde Ecclesiam beati Petri ad orandum intrabit, et facta oratione Ecclesiam egrediens domum Archiepiscopi ascendet, ibique coram Domino suo stans se Militem esse, et Ministerialem beati Petri profitebitur, atque fidelitatem et servitium suum Domino suo offeret. Et si Dominus eum in Curiam et familiam suam tunc receperit, ac postmodum ille per annum integrum Domino suo laudabiliter servierit, Dominus pro gratia et beneplacito suo eum inbeneficiare tenetur, et ille ei imposterum serviet. Si autem Dominus eum non curaverit, nec in familiam suam receperit, ille flexis genibus cum testimonio astantium oram pallii deosculabitur, et ad Dextrarium suum regredietur, et eo ascenso, quocumque voluerit, eat, et cuicumque voluerit, serviat. Si postmodum alicui Domino servierit, et Dominus ille Guerra[1]) contra Archiepiscopum conceperit, Miles ille, si noluerit, ab hoc Domino propter Dominum suum Archiepiscopum non recedet. Si etiam Archiepiscopus illius Domini Castrum obsederit, et Miles iste in hoc Castro inventus fuerit, propter praesentiam Domini sui Archiepiscopi, non dimittet quin illo[2]) Domino serviat, et Castrum ejus, sicut melius potest, defendat; ita tamen quod nec rapinas nec incendia contra Dominum suum Archiepiscopum agat.

2. Kölnisches Dienstrecht, aus dem vierzehnten Jahrhundert.

Wanne eynich sent peters dyenstman Riter worden is ind zo Coelne koempt an den durchlochden steyn, die da lygt vpme hoyue, so sall hee eyn pert ind eynen schilt brengen ind sall gan in dat Moenster sich beiden. Ind darna sall he vur den Busschoff komen ind der Busschoff sall yem gnade doin ind sall die dyenstman asdan dem Busschoff synen dyenst bieden, ind enweulde hee des nyet entfangen, so mach he dyenen weym hee wilt, ind enmag weder den Busschoff nyet doin.

Item were sache, dat der Ertzbusschoff van Coelne eynichs sent peters dyenstmans dyentz noit hedde, dat sall hee yem XIIII dage zovoerentz kunt doin, ind as he in den dyenst komen is, so sall man yem geenen vell, die IIII mark wert syn, ind eynen peltz, die II mark wert sy. Ind he sall dyenen VI wechen ind nyet langer, id en sy dan van waildait des herren, off hee wilt dan van syme eygenen willen.

---

[1]) Guerram.
[2]) illi.

Digitized by Google

Item geyn sent Peters dyenstman mach mit syme Ingesynde kempen.

Item were sache, dat eyn Ertzbusschoff eynchen sent Peters dyenstman anspreeche, dat hee syn Ingesynde doit geslagen off gevangen hedde, nyet eruoulgt noch recht versacht, die sal, off hee mach, sich selue seuenden vntweren ind vntschuldigen. Ind were, dat hee des nyet doin en mach, so sall hee ind alle syn gut in hant des Busschofs ervallen syn ind sall eyn Jair vur den Busschoff nyet komen, in[1]) hee mach bewylen vnder syns herren gesynde wandelen, Spyse ind voyder sal man geeueu yem ind zwen kneichten ind dryn perden. Ind were sache, dat hee bynnen eynem Jaire syns herren gnade nyet erkrigen mach, so sall he gevrdelt werden in die kamer betin, die genant is die hacht, geleigen alrenyest sent Thomais Capellen vnder dem sale, allda he mysse hoeren mach, metten ind alle getzyde ind alda sal hee leeuen van syme eygenen gude bis an syns leeuens ende. Ind sall der Schrijuer des Busschofs mit des Busschofs Segele ind mit eyme roiden syden vadom beyde poste der doeren besegelen. Ind hee mach syn wijff mit yem hauen, off he wilt, ind gewynt he eyn kint, dat sall syn ain gelucke des reichts. Ind ginge he vss mit vraůell, so soilen syne leen den herren ind syn gut den nyesten zo gedeilt werden, ind hee sall syn buyssen reichtz geluck, ind enweulden syne nyesten bynnen eyme Jaire syn gut nyet an sich neymen ind vorderen, so mach eyn Busschoff dat gut geeůen weyme hee wilt.

Item so wilch man beleent is mit eyme leen, dat v mark wert is zo mynsten, ind geviele eyne reyse zo gesetz eyns keysers, so sall eyn Busschoff syme dyenstmanne, den hee dartzo alre best bekent, vur Jaire ind dage dat kunt doin, ind so sall hee van reicht dyenen, ind were dat he dat versuympde, so sall hee syn leen verloiren hain. Ind were sache, dat yem bynnen eyme Jaire kunt gedain wurde, so sall dat an syme willen stain, off he dyenen wille off eynen haluen wagen zoll geeůen as eyn halfscheit synre Jair Renten van syme leen.

Item eyme yeckligem sent Peters dyenstmanne, die sich stellit vp alsusten reyse, sall eyn Busschoff geůen x mark vell ind eynen peltz van grawem waill gekropt ind zwen gesellen eynen Soymer henxst gesadelt ind beslagen, zwa vulgen ind da an IIII yseren krempe mit nalen dartzo gehoerende, eyn vurgegurde ind eyn achtergegurde ind yren kneichten XL eilen geschoirentz bastartz.

[1]) aen. Ms. II. 6.

Digitized by Google

Item geûyell dese reyse oeuerberch, so sall eyn Busschoff geeûen eyme yeckligen sent peters dyenstmanne zo yeckligem Maende 1 mark. Ind were sache, dat hee der mark nyet en geeûe, so sall der dyenstman zom yersten dat Ingesynde by sich neemen, ind sall synen herren dienstlichen manen, dat hee yem syne soult geeue. Ind en gheeue hee yem den nyet, so sall hee yn anderwerff ind dirdewerff manen as vur. Ind en wilt hee yem zo maill nyet geeûen, so sall hee neemen eyne gescheilde hassel roide ind mit getzuge etzlicher syns Ingesyndtz sall he die roide vnder die decken syns herren bedde leigen ind nygen vur dem bedde syme herren ind kussen syns herren Mantell off syne decken ind gaen en wech, ind asdan vort is hee syme herren geyn Reicht me schuldich.

Item wanne dese vurschr. Reyse gedain is, so en is der dyenstman as lange as die keyser leift, geyne Reyse me schuldich zo doin.

Item so wilch dyenstman eyn leen hait, dat zo mynsten nyet V mark wert en ist, die en is geyne Reyse schuldich, der herre en wille yem vur syn dyenst genoich doin.

Item want dese dyenstmanne vurschr. alsusten vursch. dyenste schuldich synt, herumb ensoilen Sy van yrme gude off van yrme halse nyemanne antwerden dan alleyne eyme Busschoff, die des weirenclichen Reichtz bynnen dem hertzougdom ind des Seynreichtz bynnen dem Buschdom eyn oeuerste herre is.

Item geyn gut, dat vnser eynchem van macht sent Peters erffligen roert, en mach man buyssen dese macht nyemanne geeûen dan mit raide des herren ind syns gesyndtz.

Item so wilch man vmb eyne mysdait syme herren eyn kaff reickt, dat sall hee doin vp syne gnade, hee en hette dan der kameren busch gehaiwen [1]), dat sall hee versoynen mit XL s.

Item were sache, dat eyn dyenstman van syme herren as vp syne leen wurde angesprochen, dat sall hee behalden mit zwen Ingesynden.

Item wurde hee angesprochen van syme gude, dat he hait in syme besess, dat sall hee behalden vur syme herren mit eynre hant.

Item were sache, dat hee yeman anspreeche, so en sall man nyeman vraigen vmb dat vrdell dan eyn Ingesynde die desselnen Reichtz is.

Item bynnen dem hertzougdom soilen vnse lude tollvry syn aen die kremer ind Coufflude.

---

[1]) gehauwen. Ms. II. 6.

Digitized by Google

Item die huyser, die wir hain bynnen der Stat van Coelne, soilen van hoyfzijnse vry syn, as lange sy vnse synt.

Item were sache, dat eyn sent Peters dyenstman eyns Coenynx ind keysers dyenstman anspreeche mit kampe in dem hertzougdom des Busschoffs van Coelne, so sall der Busschoff van Coelne reicht doin bis an den kamp, ind sall sy dan beyde dem kayser oeuersenden, vnder des gewalt dat Reicht zo ende komen sall, ind alsus sall eyn keyser gelijch her wederumb doin [1]).

3. Eine andere Redaction des Dienstrechtes [2]).

As Sente Peters Dienztmann van eirste Ritter wirt, so sall hie zu Colne komen an den durchhuolden Steyn, die liet in des Buschofs Hove, vnd sal sin Pert vnd sinen Schilt da lasen, vnd sal in dat Monster gayn, vnd sin Gebet da sprechen. Van danne sal hie zu deme Buschove gain, vnd beden eme sinen Dienzt. Is id sache, dat hie is niet en neymt, so mach hie dan dienen weme hie wilt. Ayn weder den Buschof sal hie niet don.

Is id ever Sache of der Buschof bedarf, of Noit hait einger [3]) siner Dienztlude, dat sal eme der Buschof XIIII Dage zu vorens sagen. As hie dan in sinen Dienzt komet, so sal man eme geven Vuoder, die IIIIor Mark wert sin, vnd eynen Peltz van zwen Marken, dar vme sal hie eme VI Wechen dienen vnd niet länger: id en si dan, dat des der Buschof bas weder in verdiene, of hie leynt [4]) id eme van sinen eygen Willen.

Ever so en sal en geyn sente Peters Dienztman mit sime Husgenossen zweyen. Ist ever Sache dat der Buschof eyngen siner Dienztlude Schult gieft, so dat hie sinen Husgenossen dode, of gevangen neme, of mit Vnreichte ervoilge, des mach hie sich mit der sevender Hant entschuldigen. Of he des niet en deit of zu brengen mach, so is hie Liefs vnd Gutz deme Buschofe gevrdeilt. Noch hie en sal en binnen Jare vnd Dage vur sins Herren Ougen nümmar komen, ayn bi sins Herrn Gesinde mach hie wale komen, as hie wilt; vnd man sal eme da Spiese geven vnd sinen zwen Kneychten, vnd Vuoder zu drin Perden. Ist ever sache, dat hie en binnen deme Jare vnd Dage

---

[1]) Aus dem grossen Privilegienbuche, fol. 114. Vgl. Ms. 6.

[2]) Bei Kindlinger abgedruckt, p. 84, aus einer Handschrift des vierzehnten Jahrhunderts. v. Fürth, p. 519.

[3]) eingen.

[4]) loynt.

Digitized by Google

sins Herren Hulde niet erwerven en mach noch en kan, so sal hie geurdeilt sin in Betin-Kamer, dat is in die Haichte vnder deme Sale bi sente Thomas Kirchen, da mach hie Misse vnd Mettene vnd alle sine Gezide horen, vnd sal da inne syns eigenen Gutz leven, die wile hie leift. Dan sal des Buschofs Schriver die overste der Düren up ewer Ende besegelin mit eyme roden siden Vademe mit des Buschofs Ingesegele. Vort mach hie ouch sin elich Wif darin bi sich nemen of hie wilt: ever wint hie Kinder alda, die solen reichtlos syn.

Vort me of hie verholen of dümpligen vsqueme, so is dat Gut, da hie vme gedient hait, der Herren, und sin Eygen siner Negsten: und hie sal selve reichtlois syn. Ist ever Sache, dat die Negsten eme syn eygen niet hemmen[1]) so mach der Buschof dat selve Eygen lenen, weme hie wilt.

Ever so we gerent is zu minsten mit v. Marken Geltz, den mach der Buschof senden, die in dünct darzu alre beste sin, deme Keisere, ofs eme Noit were; dat sal der Buschof deme Dienztmanne doch Jair vnd Dach zu vorens sagen, dan sal hie zu Reichte dienen. So we sich dan da ane versoumt, die sal siner Renten vortme darven. Wirt id eme ever binnen Jair vnd Dage gesaicht; so liet an sinen Willen, of hie dienen wille, of hie mach id bewisen an dat halfschiet siner Jairgulten.

Vort so sal der Buschof eyme eicklichen sente Peters Dienztmanne, die sich bereit eme zu dienen, as is eme Noit geburt, x Mark Geltz geven vnd Vuoder, und eynen graen Pelz wale an den Halz, vnd zwen Gesellen, einen guten Henxt zu eyme Somere wale gesadelt vnd beslagen, und zwa Bulgen, vnd da inne viere yseren Krampen mit den Slüsselen, die gehoren zu dem Aichtergereide vnd Vordergereide, vnd den selven Gesellen sal man xi Elen Duchs geven, dat Bastart heyst.

Ever sal der Buschof eyme eicklichen sente Peters Dientzmanne, die over Berch[2]) sint, alle Mayns eine Marc geven. Of hie der Mark niet en griet, so sal hie mit sinen Husgenossen manen sinen Heren reichte dienstlichen, dat hie die Scult geve zo deme anderen Male vnd zu deme dirden auch also. Of hie is dan ever niet geven en

---

[1]) Kindlinger bemerkt im Texte (dieses Wort war etwas unleserlich). — Es soll heissen: »en nemen«, oder etwas Aehnliches; vielleicht aber: »geeruen«, d. h. si proximi heredes deficiunt, sind keine Erbfähigen oder überhaupt keine Erben da. v. Fürth, p. 520.

[2]) Kindlinger schaltet hier die Erklärung (trans Alpes) ein.

Digitized by Google

wilt, so sal hie nemen eine gescheilde wise Hasselrude mit Gezüge siner Husgenossen, vnd legen die vnder sins Herren des Busschofs[1]) Decken vnd nigen eme mit sime Huofde, vnd küssen den Mantel der Decken, vnd dan van sime Herren scheiden. Anders ist hie sime Herren numme Reichts schuldich. As dit gedain is, so en is hie niet schuldich zu dienen, me under dem selven Keyser, die dan leift.

Ever is enich sente Peters Dienztman, die zu minsten niet v Marc Gulden hait, die en is sime Herren niet schuldich zu dienen; id en si dan, dat id eme sin Herre wale erstoren wille.

Dit sint die Dienztlude sente Peters schuldig, dat sie Nieman en haint zu antwerden, noch van Eigen noch van Halze, dan alleyne deme Buschofe, die ein Overster Richter is werltlichs Gereichtis in deme Herzogeriche, vnd geistlichis Gerichtis in deme Buschdome.

Vort en mach en gein sente Peters Dienztman sinz Eigens in eine ander Gewalt komen, id en si mit Willen vnd mit Rade sins Herren.

So we ever Verzichnisse sime Herren don wilt vme einge Sache, dat du vp syne Gnade; id en valle dan in sine Kamere, dat mach man mit LX Schillingen besseren. Ever wirt Jeman vorgeeischt van sime Herren vme sins Amtz wille, dat mach hie mit zwen siner Husgenossen behalden. Ever as hie vme dat Eygen, da inne hie noch sitzit, beschuldiget wirt, dat mach hie mit einer Hant behalden. Is id ever Sache, dat hie eingen Krut of Gewalt enbinnen Haven lyt, dat mag hie behalden mit der Vurhaut vor sime Herren. Ever wirt ouch Jeman vurgeeischt van sime Herren, so en sal Nieman vme dat Vrdel gevracht werden ain ein Husgenosse desselven Reichtz.

Vort solen vnse Lude vri sin van Tolle enbinnen vnsme Geleide, ain aleine Kremere.

Die Hus, die Wir hain enbinnen Colne, die solen vri van Zinse syn des Hoifs, also lange sie vnse sint.

Is ouch[2]) einch Sente Peters Dienztman, des Keisers of des Kuninx Dienztmann zu Kampe anesprechen wilt in des Buschofs Gereichte, dar vur sal der Buschof zu Reichte stain bis an den Kamp; van danne sall hie sie beide senden deme Keisere, under des Maicht

[1]) Bei Kindlinger steht die abgetrennte erste Silbe von »legen« am Schlusse der Zeile über »Buschofs«, und durch Druckfehler sind die Schlusszeichen versetzt: »les, Buschof-«, statt: »le-gen, Buschofs«. v. Fürth.

[2]) Zu ergänzen: dat.

Digitized by Google

vnd Gewalt sulch Reicht sal enden vnd geschien. In geliger Wys sal der Keiser deme Buschofe don.

Dit Reicht haint gemaicht Her Henrich van Alpheyn, vnd Anthonys Johans Sun van Molenheym, vme dat, ove ire Herre in niet wale geluven en wille, dat sie dat bereit sint zu stedigen ouermitz den Dienzt[1]) den sie sente Petere haint gedain: want in ire Vadere dat wale erzalt haint, dat dat ire Reicht is.

Niederich.

1.

Hec sunt traditiones Et leges nobis a patribus nostris Et antecessoribus tradite Et jura nobis relicta in parochia Nietherich.

Comes et advocatus noster tria habent placita legalia. Primum post natale Domini, Secundum post pascha, Tertium post nativitatem sancti Johannis Baptiste, Determinatis diebus.

In his placitis legalibus quilibet civium nostrorum quidquid de hereditate sua tractare habent Vel respondere impetenti persolvent, Et determinabunt apud nos. non alibi et hoc jure nostro.

Si aliquis civium nostrorum domum aut hereditatem aliquam sibi comparaverit presente comite vel advocato metricam vini ipsis persolvent in jus suum. Si autem ministri nostri vicarii scilicet eorum supersunt comparationi supradicte, ipsis denarium I persolvet in jus suum et hoc nostro jure tenemus.

Sed si quisquam civium nostrorum insuper bannum ab ipsis judicibus super hereditatem suam rogaverit, maldrinum avene persoluet.

In his autem legalibus placitis XII senatores nostre parochie super hereditates nostras jura dicent et dijudicabunt, postquam Episcopus aut suus potens Nuntius eos interpellaverit.

Omnis vero civium nostrorum querimoniam facturus de cive suo coram Magistris civium, et senatoribus et judicibus nostris eum interpellet. Si autem ille qui impetitur nequaquam impetenti respondere voluerit, et rebellaverit, rebellis de Karta civium et communione nostra repudiabitur, et nos impetentem jure suo et sua querimonia ad curiam coram judicibus adjuvabimus.

Quicunque vero hereditatem aliquam inter nos comparaverit et

[1]) Kindlinger schaltet hier die Erklärung (Diensteide) ein. v. Fürth.

Digitized by Google

nobis jura nostra persolverit, nostrum est illi succurrere et defendere contra quemlibet impetentem.

Hec jura parochie nostre antecessoribus nostris tradita sunt ab Arnoldo comite nostro et nobis posteris relicta, que si quis infidelis et Dei adversarius infringere vel adnichilare studuerit, omnipotentis Dei odium incurrat et cruciatibus eterne pene cum diabolo et suis anglis in eternum dapnatus deputetur. amen.

Si quandoque magister eligendus est, quod quidem fiet legali placito, vel si opus nobis fuerit ministro consensu magistrorum et civium eligantur, et si alterutra pars horum magistrorum vel civium electioni non consensuerint irrita sit electio.

2.

Ad declarandum jura et leges Comitis, advocati, Senatorum, scilicet duodecim scabinorum et Officiatorum parochie de Niderig statutum est, quod in tribus legalibus placitis, scilicet post nativitatem, post pascha et post festum sancti Johannis domus Officiatorum aperietur Comiti, Advocato et Senatoribus seu Scabinis et in antea ipsa domus non operietur Scabinis ad placitandum, nisi sit de voluntate Officiatorum.

Item quicunque fuerit Comes, debet esse senator seu Scabinus et quicunque erit Scabinus seu Senator, debet esse heredatus infra parochiam de Niderig et residens in eadem, ut eo melius de his que contingunt in eadem parochia se valeant expedire.

Item quidquid per ipsos Senatores seu optentum determinatum fuit seu coram eis quod vulgariter dicitur Irdincke hoc ipsi Senatores indicabunt et protestabuntur Officiatis ut ipsi illud secundum quod optentum in scrinio suo conscribant et conservent prout est consuetum, Salvo ipsis Senatoribus seu Scabinis de hoc jure suo scilicet de quolibet testimonio unus denarius et nihil ultra juris habebunt in scriptura ipsorum Officiatorum.

Praeterea ipsi Senatores nichil juris vel dominii habent in domo ipsorum Officiatorum prout quoque predictum.

Item quicunque de cetero aliquam domum vel hereditatem vendere et remittere voluerit hoc faciet coram Officiatis secundum consuetudinem domus et carte sue et quicunque habet necesse de banno Comitis dabit pro jure banni quatuor denarios ita si est domus magna.[1])

[1]) Abgedruckt in: Materialien etc., I. 2. p. 492 und 505.

Digitized by Google

Vogteigericht.

Vnsers heren des Vaitz Recht vpme Eigelstienne, actum anno dom. MCCLXXXVI post nat. christi.

In gotz namen. Wir des Vaidtz Scheffen vp dem Eigelstienne zo Coelne doin kunt allen luden den genen, die nu synt off hernaemails komen soilen, as van des Vaedtz leenluden, die in Coelne off dar buyssen wonhafftich synt, Sy in yrme guden rechten, dat sy van alders gehat haint, zo halden, dat sy dem Vaide, der zerzyt is, geynnre hande dienst schuldich en sint zo doin, as sy ym zynse, pechte, die zo der zyt geboirrent, betzailent ader bezailt haint, Sy en willent yem dann van mynnen doin, Id en geueyl dat vnse here der Ertzbuschoff van Coelne eyn hervart doin suelde, as van des gerichtz wegen van Coelne, ind der Buschoff dan hulp gesunne an dem Vaide, der zertzyt is, so soillen yme die leenlude zo sinre vorderongen eynne heerkar leueren vp yren anxt ind vp des Vaidtz coste.

Wann des Vaidtzlude einich stirfft.

Vort so wanne des Vaidtz leenlude, id were man ader wrauwe, afflinich wurde, dat dan der neyst erue, der des doiden erue off guet infiet, sall geuen dem Vaide van Coelne, die zertzyt is, Eychtzyen schilling Coelsch paymentz, as zertzyt geng ind geue is, nuyn schilling zo nedervall ind IX s. zo vpvalle.

Wer syn erue verkouffen wilt.

Vort so wilch man ader vrauwe, dem id also geueyl dat hey syn erue verkouffen weulde ind moist, der sall dem Vaide in vrkunde zweyer synre Scheffen dat erue veile bieden, were dan sache dat der vaet des gutz ind Erffs neit gelden enwoulde, so mach asdan der gien dat erue, wemme hey dat wilt, verkouffen, ind wer dat got ind erue gilt, der sal id vntfangen van dem Vaide, der zertzyt is, vmb IX s. coelsch paymentz, as zertzyt genge ind geue is.

Der hoff zo Rennenberg.

Vort sy id kunt, dat der hoff zo Rennenberg, der wilne was gnant der kliennegedancker hoff, eyn sunderlingh recht hait, also wer den hoiff hait ind besitzt, der sall alle Jairs geuen dem Vaide van Coelne zwey malder Roggen ind Eylff schillinge Coelscher Mayssen ind paymentz eyns pennyngs mynn, ind as der gene, der den hoff

Digitized by Google

intfangen hait, affliuich wirt, so sall man geuen dem Vaide zwey malder roggen ind eylff schillinge pennyng Coelsch paymentz eins pennyngs myn, ind so wer den hoff intfiet off vntfangen hait, der sall in vntfangen mit zwelff malder roggen ind XI schillinge eyns pennynx myn des vurg. paymentz ind mayssen van dem Vaide der zertzyt is.

Wie man ein vrdel schuldigen sall.

Euer doin wir des Vaidtz Scheffen vp dem Eigelstienne kunt, dat wir van alders dat recht gehat hain ind dat selue recht vort vur vns hoffs recht halden willen, so wanne wir eyn vrdell vur des Vaidtz gericht eyndrechtligen deylen ind sagen, van wat kunne sachen dat sy, dat vrdell en mach nyeman weder legen off sprechen, dat wir also deylen myt dem meysten parthe, id en sy myt viertzyen Scheffen van Seuen hoeuen vys eyme yeckligen hoeue zwene Scheffen, die van vnsme rechten syn ind in de Buschdom van Coelne gesessen synt.

Dit gyfft man vp Sent Lambertz dach.

Vort so sy id kunt, dat man vns Scheffen vurg. alle Jaer vp Sent Lambertz dach, as des Vaedtz leenlude yre zynse ind pechte brengent, in den hoff geuen sall zo eime geschencke zwene schillinge Coelsch paymentz, der sall gelden ind geuen Bertolff van volkoeuen off synne erue van synne gude IIII d., heren herman vuylpruyme off synne eruen van gueden dat Kuchenmeysters was IIII pennynge, alre hilgen hospital IIII pennyng van dem halfschiet des gutz heren Welters van Roggendorp, ind der vayt IIII d. van dem anderen halfschiet gutz desselnen welters.

Ditz des swygenden vaydtz recht vpme Eigelstienne.

Heren Tiellmans gerichte van der Poe, des dinckhuys geleigen vp dem Buchell vp Eigelstienne, giet an der alder portzen bis an den alden grauen zo sent Marien afflais want an den neysten putz der da stiet an dem grauen ind van dem putz vort durch den Clockryneck bis an dat wichhuys dae vntgan vort dat velt vort bis durch bis an dem stienne, dae dat gerichte van Mauwenheym wendt ind van deme stienne vort lynrecht an den Rynne also hervp zo Coelne voert bis an die emunitete zo Sent Cunibertz ind van Sent Cunibertz durch den boddenmecheren hervp bis an die alde portz zu, bynnen diesem gerichte sint gelegen dry hoeue al bynnen der muren zo Coelne, die dry hoeue sullen gain van diesem erue zo gedinge ind Ringe, dit is her Tillman van der poe eyn Vayt, als zo richten

Digitized by Google

zo alle dem rechten, als der Scheffen vrdel wyst. Euer van Halse ind Buche, des en hait her Tillman van der poe neit zo richten, sonder wat erfftzaille an giet, dat sal hey richten ind die da an nederuellich wirt, der is vp seessztzich schilling vp gnaide. Vort der gelt bekant hait ind des neyt en gyfft, der is weddig vp VIII s., ind dem man gebuyt ind neit vur gericht en kumpt, dee gilt XX d. van yeckligem geboide.

So wanne man Erue off huyssere verkoufft.

Vort so wanne man Erue off huysere verkoufft enbynnen diesme gerichte, dae ervelt yem eyn vierdel wyns, dat mach man beschudden myt vier pennyngen. Euer so wat lantz in diesen dryn hoeuen gehoert, dat enbuyssen Coelne gelegen is, dat man wendt vyss einre hant in die andere, dae der Scheffen syn vrkunde aff nympt, dae hait heren Tillman vurs. eynen bann van eyme maldere Euen. Euer so wae einich vurgetzymbere gewroicht wurde enbynnen dissme gerichte, dat sall her Tillman richten. Euer want her Tillman eyn Vait is an dissme gerichte, darvmbe gyfft yeme der Schoultis vp Eigelstienne eynne halue marck zo vait deynste.

Diese Dorpper hoerent in dat gerichte vp Eigelstienne.

In dit vurg. gerichte gehoert dat dorppe Kintwylre an heren philipps hoff vame Spiegel. Euer gehoert in dit gerichte dat dorp Wolkouen mit alle dem, dat dae zo gehoert. Euer eynne hoeue lanndtz zo Vuylen ind zo Voltkassell eynne houe landtz, die ouch in dit gerichte hoerent. Euer die houe zo Berchem gehoerent in dit gerichte, aen dat die nonnen van Sienne haint bynnen yre Soelstatt. Euer dat halfschiet des dorps Hyemerstorp, dat halfschiet, dat gelegen is zo der Velen wert, dat gehoert in dit gerichte. Euer dat dorp zo luynrich van der Kirchen neder zo nuyswert, lutzel luynrich zo maille aen zwae Kotters hoyfstede.

Dit gilt man zo beden.

Vort so wilche guet enbynnen dissme gerichte enbynnen ind enbuyssen Coelne gelegen is, dat gedinge ind Rynge soeckt, dat gilt heren Tillman IIII d. zo beeden vp Sent Lambertz dach. Vort sall here der Vaydt vurs. richten van Halse ind van buche in der vadye van Coelne, der Schoultis is vp Eigelstienne van diesen dorpperen ind hoeuen enbuyssen der Banmylen van Coelne. Euer is vp Eigelstienns strayssen eynne vesser, eyn Stock, ein Byuanck vp dem dynckhoeue vp eigelstienne, ind so wat voorvelt an disme gerichte

Digitized by Google

as van wedde, des is des Schoultyssen zwen pennynge ind des Vaidtz I pennyng.

Wanne eyns Scheffen bruch is.

Vort as eyns Scheffen bruchligen is, so mach her Tillman eynnen Scheffen setzen, der dem gerichte nutzligen is ind mach en weldigenn [1]).

Wer eynnen Scheffen strayffet, wanne hie in gericht sitzt, wat hey verluyst.

Id sy zo wyssen, so wer eynchen Scheffen strayffde, as hey zo gerichte sesse, der is her Tillmann vurs. eruallen ind dem Schoultissen vur eyn marck loedichs Siluers ind dem Scheffen, der gestraefft wurde, zo besseren as heren Tillman vurs. ind dem guet duchte myt Raede der Scheffen.

Wanne man dyngen sall.

Vort soilen die Scheffen alle XIIII dage dingen ind dem gerichte nae volgen ind ouch der geswoeren boide ind so wer neyt en volgde, der gilt VIII s., id beneme yem dan gotz Gewalt off heren noit ind ouch in der statt neyt en were.

Wae man dat gerichte bestain sall ind an weme.

Vort so sall mann des gerichtz bestain an dem hoeue ind an dem Scheffen ind an dem geswoeren boiden, so wat wroichbar is, dat soillen die boden den Scheffen dae kunt doin by yren eyden, dat soillen ouch die scheffen dae kunt doin by yren eyden.

Dry vngeboiden dinckdaige.

Vort hait her Tillman dry vngeboiden dinckdage, so wilch leenmann neyt nae en folgede, der gilt VIII s. vp gnaide, ind her Tillmann sall van in vrede gebieden mallich, die dae erschynen an dem gerichte. So wer weder den bann ind vrede dede, der is des banns plichtich vp eynne marck loedichs siluers vp gnade.

Off yemantz gekummert wurde.

Vort so wat Kummer gescheynt myt dem geswoiren boiden, yeder Kummer gilt VIII s. vp gnaide. Soenden sy sich buyssen gerichte, so gilt yeder VIII s. dem richtere vp gnaide.

---

[1]) Vergleiche Grimm's Weisthümer, Bd. 2 S. 744, und Höfer's Zeitschrift für Archivkunde, I. 486 ff.

Digitized by Google

Wer eynnen boiden setzen sall.

Vort so wanne eyns boiden bruch is, so sall her Tillman vurs. myt dem Schoultyssen vp Eigelstienne eynnen anderen boiden setzen, den sy dunckt guet ind nutzligen syn dem gerichte, der sall versicheren ind nae zo den hilligen sweren, dat sy truweligen dat gerichte bewaeren soillen. So wat sy wyssen, dat wroichbar is, dat soillen sy den richteren ind Scheffen kunt doin by yren eydenn.

Wer vp erue dingen wilt, dat yem erstoruen oder eruallen wer.

Vort so wer van erffs weigen dinckt, dat yem anerstoruen off eruallen is, der sall dingen ein gedinge. So sall man in weldigen an dat erue off an erfflige Renthe dat neyste gedinge, dat nae der anweldigiet steede zo dingen ind dat zo vervrkunden ind zo schryuen ind der glychnyss sall man ouch dingen vp erue ind erfflige Renthe, die eruallen weren vur erfflige zynse.

Wer eynnen Kommer diede vur vurfluchtige schoult.

Vort so wer eynnen Kommer diede vur gelt off vur vurfluchtige schoult, der sall dat yerste gedinge dat verurkunden, as des gerichtz recht is, ind sall vort dingen syn gedinge as vurs. stiet.

Wat man gyfft van eyme anweltgyett.

Vort so hait her Tillman van der poe vurs. van yederer anweltgiet, die hey deit, III s. hauen ind die scheffen dry schillinge as menche as der anwelthgiet deit.

Ditz der Eydt, den scheffen doint vpme Eigelstienne.

Item dat sy gesichert ind zo den hilgen geswoeren haint, recht vrdel zo sprechen nae yren besten synnen ind des neyt zo layssen vmb leyff noch vmb lyet, vmb goult noch vmb siluer, vmb vruntschafft noch vmb maichschafft noch vmbe geyne die sachen, die got geschaffen hait off machen mach ind[1]) den stoill nit zu ruymen, idt wurde ime alsdann mit scheffen vrthell affgewunnen. finis[2]).

[1]) Die Wörter »ind« bis »finis« sind späterer Zusatz.

[2]) Einzelnen Papierblättern entnommen; Handschrift aus dem fünfzehnten Jahrhundert.

Digitized by Google

Unterlahn.

(Gericht und Territorium.)

Notum sit vobis quod ego Ludolfus et antecessores mei scilicet Ludolfus Teloncarius et sui heredes tenebant hec iura a venerabili Annone Archiepiscopo de Domeciliis in foro, que dicuntur Lan, quod nullus iudicum habeat ibi quidquam iudicare exceptis nobis, qui hucusque hereditario iure possidebamus, et si aliquis intrauerit fugiendo, nemo eum absque nostra licentia audeat eripere.

Propalamus uobis quod domini de S. Maria de gradibus aquisierunt V domunculas, que uulgo dicuntur lan, absque omni contradictione et hoc confirmatum est uero testimonio.

Manifestamus uobis quod domini de sancto pantaleone acquisiuerunt duas domus, que uulgo dicuntur lan, absque omni reclamacione et hoc confirmatum est uero testimonio.

Intimamus uobis quod hageno et cunrait habent in proprietate sua domuncula, que dicuntur uulgo lan, absque omni contrauersia et hoc confirmatum est uero testimonio.

Manifestamus uobis quod Euerardus et alueradis habent in sua proprietate domuncula que dicuntur lan absque omni contradictione et hoc confirmatum est uero testimonio.

Manifestamus uobis quod euerardus et uxor sua Gisela acquisierunt domunculam, que uulgo dicitur la, a dominis de sancta Maria in gradibus ea condicione ut quamdiu uiuant fruantur post obitum unius alter utatur et singulis annis datiuus est V sol.

Significamus uobis quod Gisela de santcula et heredes eius acquisierunt domicilium, quod[1]) dicitur la, a dominis de sancto pantaleone et singulis annis dabunt IIII sol. et hoc confirmatum est.

Propalamus uobis quod vlixes et uxor sua eueza aquisiuerunt domunculam, que dicitur la, ea condicione ut quamdiu uiuant fruantur, post obitum unius alter sedeat et reddat singulis annis XVI sol.

Manifestamus uobis quod hildebrandus et uxor sua hadewich et heredes eorum habent a iutta apollonii et ab heredibus eius domum, que dicitur la, ea condicione ut quamdiu uiuant fruantur, post obitum unius alteri reddant singulis annis IX sol.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod apollonius cleingedanc et uxor eius christina comparauerunt sibi cubiculum, quod

[1]) Die Handschrift hat »que«.

Digitized by Google

situm est in fine lain uersus monetam excepta sexta parte ab herimanno rufo et uxore eius frideruni ita quod iure et sine contradictione obtinebunt.

1.[1])

Want dey vrkunde yn den Schrynen allzyt me ind me vpgeynt ind vmb des meysten geltz wille ze neymen ze mayl ind vp dat hoeste gesat werdent, da mit alre mallich sere besweyrt wirt, her vmb haynt vnse herren vanme Rayde angeseyn gemeyn beste ind vrber yrre Burgere ind hant dey vrkunde gesat ind gemynret in der wys ind formen, as herna geschreuen steit.

In den yersten so wa geschreuen wirt eyn huys mit synre hoefstat, dat sal gelden eyn vrkunde, as dat bys her geweist ys. Eyuer hait dat selue huys eyn hoefstat da by geleygen of eyn Gras aichten of beneyuen geleygen, yecklich da van sal ouch gelden eyn vrkunde, as dat auch bys her gehalden ys. Ind were dat eyn huys hedde eynen Ganck zo eyme heymliger Cameren of zo eyme putze of ouch eynche me genge hedde, yeclich der Genge sal nû gelden eyn halff vrkunde, dey vurmayls haint gegoulden as eycklich Ganck eyn gantz vrkunde.

Vort were sache, dat eyn huys geschreuen stoynde mit syme zo behore of mit all synen zo behoren ind ouch genge, hoefstat of Gras hedde of ander zo behore, as vurschreuen ys, van den zo behoren en sal men neit me vur all dan eyn vrkunde geyuen, da men bys her zo gehore gesat hait vp dat huys dey hoefstat syn gras syne genge, so wey dat geschreuen stoent, as stoent da geschreuen mit yrme zo behore vp eyn eyclich zo behore eyn vrkunde ind stoynt da geschreuen mit all yeren zo gehoren vp eyn eyclich zo behore zwen vrkunde.

Vort were, dat eyn huys mit syme zo behore of dat zo gehore hait, erflichen vssgedayn wirt, so wey dey zo behore ynme schryne geschreuen steent, vur eyne Summe payementz erflichs zyns, so sal dat gelden syne vrkunde in der wys, as vurschreuen steit. Ind en sal der wederual neit me brengen dan eyn vrkunde, dat

---

[1]) Die Nummern 1 bis 11 sind einzelnen aus den Schreinen herrührenden Pergamentbänden entnommen.

Digitized by Google

vurmails plach as vyel zo geyuen, as vur gesat was van der vss-lenûnegen.

Vort were, dat eyn huys mit synen zo behoren of mit all synen zo behoren mit der hoyfstat, mit deym Grase, mit synen gengen na ynhalt des schryns vur gulden of yr wert vssgedayn erflichen of zo lyfzucht wirt, so en sal dat wert vur dey gulden neit me brengen ouer all dan eyn vrkunde, dat vurmails plach ze gelden as mench vrkunde as van den gulden, vssgescheyden doch, dat an deym wederuall dat wert van den gulden geyn vrkunde enplach ze syn.

Vort were sache, dat eyman syn erue, so wey dat geleygen were mit synen zo behoren, as vurschr. steit, ergeue ind erleysse yeman anders, de sal geyuen syne reichte vrkunde yn der wys, as vurschr. steit, ind behelt synen wandel, van deym beheltnisse syns wandels en sal hey neit me geyuen ouer al dan eyn vrkunde, da man bis her as vyel vrkunde genoymen hait, as van deym erlesenyse, inde wilt van maicht syns wandels syn erue weder an sich neymen, so sal hey geyuen syne gantze vrkunde yn der wys ind maneyren, as vur van den vrkunden gecleirt steyt.

Vort were, dat yeman syn erue versetzen woulde zo eyme genoemder zyt weder ze loesen mit eynre Summen gulden of mit yrme werde an payemente, de sal geyuen syn reichte vrkunde in der wys, as vurschr. steit, ind dat hey behelt dey maicht, dat erue weder ze loesen. Dan aff sal hey geyuen ouer al neit dan eyn vrkunde, dat vurmails ouch as vyel plach ze brengen as dat versetzen. Ind as hey syn erue weder loesen wilt, so sal hey geyuen syn gantze vrkunde yn der wys, as vurschr. steit.

Item were sache, dat yeman bedorffte eynych Schryn ze offenen, de sal geyuen zwa marck coltz payementz ze offenen, dan aff men bys her gegeyuen hait eynen gulden, ind wat hey dan me gedayn woulde hauen, dan aff sal hey geyuen deym Schryne syn reycht.

Vort en sal geyn Amptman eynych erue leysen ind dat vort vss brengen, dat eyman eynchen Schaden brenge, vssgescheyden syns selues erue. Ind so wilch Amptman, de dat asso vssbreychte ind da men des gewar wurde ind yn des ouerzugen moichte mit zwen eyrberen personen, de sal syn Ampt verloyren hauen ind sal dar zo dry Mende vpme Turne lyegen ind dar zo den schaden richten, den dey ghene lydent of geleden hedden vmb des vssbrengens wille, ee dan hey nae den dryn Maenden vurschr. vanme Turne comen moge.

Vort en sal geyn boyde yn den schrynen na eynchme erue leysen.

Digitized by Google

2.

It sy zo wissen, dat vnse herren vanme Raede oyuen ind vnden eyndreichtlich ouerdragen haint vmb eyn gemeyn beste yrre steyde ind burgere, dese punte herna geschr. vur den gerichten van den amptluden ind vurspreecheren in den gebuyrhusen bynnen yrre stat vaste, stede ind vnuerbruchlich zo halden.

In den eirsten so willent sy, dat geyn man da zo gerichte sitzen noch vrdel wysen en sal, hey en sy zwentzich Jaer alt of me ind hey en haue ouch synen Eyt gedaen, ind so wilch Amptman neit zwentzich Jaer alt en were of ouch synen Eyt neit gedaen en hedde, deym en sal men ouch geyn gelt mit deylen, dat da van gerichte velt.

Vort so wilchen Manne eyn vrdel gegeyuen wirt, de sal it zerstunt vsseren, as verre hey sychs versteit, ind begryft hey in des richters hant, dat hey des vp den dach neit wys en sy, so sal hey dat vrdel vsseren vp den dirden dach, as verre as man dingde, so sal der geen, deym dat vrdel gegeyuen were, vnverzoigetlich na voilgen ind dat vrdel zo deym neisten gedynge wysen ayn argelist, as verre dey partyen des gesynnent.

Vort en sal men van bekentnysse noch eruoylchnisse van der marck neit me dan veir pennige geyuen. Ind so wa eyman van eruoylchnysse gelt gegeyuen hedde ind dat gelt na bekant wirt, da van en sal men engelt me geyuen.

Vort en sal geyn richter penden gaen, hey en haue zo deym mynsten eynen amptman ind dar zo des gerichtz Schriuer ind boyden Ind man en sal van eynre pandungen neit me neymen dan zwene schillinge.

Vort en solen dey boiden in den gebuyrhusen neit peichten mit geynre behentgeit dey gerichte.

Vort solen dey boiden in den gebuyrhusen, dey vurspreicher synt, ydermans wort sprechen, de des an yn gesynt. Ind van weyme sy gelt hauen willen des wort sy gesprochen haint, van deym en solen sy zo eynre zyt neit me neymen dan zweilf pennynge, vssgescheiden dey geboider ze dingen.

Vort were sache, dat eyman eynche vurspreichere noit hette ind mit yme breichte, de in dat gebuyrhuys neit en gehurte, de en sal zo eynre zyt neit me dan dry s. neymen.

Vort en sal men in den gebuyrehusen van den gerichten neit vp staen, dey Kirspelmesse en sy vss, Ja as verre as zo der zyt eynich vayr an deym gerichte were.

Digitized by Google

Vort wurde in eynchen gebuyrhusen, id were ouch zo Nederich of zo Orsburg, van eyman eynich vrdel geschuldigeit van den amptluden vur dat Schryn, so mach eicklich partye dey wilt van deym Schryne dat vrdel vort schuldigen vur vnse heren vanme Raede, den dat vp dey zyt donresdages geburt zo wysen.

Vort asso ast van alders gehalden is geweist, dat so wilche vrauwe, dey geynen man en hait gehat, Erffs vur schrynen vssgaen of verzyen soulde, dat men an dat erue neyman en leysse schryuen, dey vrauwe enbreichte zeirst eynen Junfrauwen breyff van irme pastoer besegelt dar vp, so haint vnse heren verdragen, dat dey vrauwe der Junfrauwen breyue neit me brengen ind dat man ouch der breyue van yn vur den Schrynen neit me gesynnen en sal, mer so wilche zyt sy dat verlaissent dar an laissen schryuen sunder eyngerleye Junfrauwen breyff van yn zo gesynnen.

Vort en sal geyn man, de schryuer eynchs gerichtz ys, an deym seluen gerichte vurspreicher syn.

Vort en sal geyne Richter, Greue noch Schoiltisse des gerichtz boiche hynder yeme behalden, mer dey des gerichtz geswoyren Schryuer laissen. Ind de selue schryuer en sal ouch in des Richters, Greuen of schoiltissen huyse neit woynen.

Vort were sache, dat an desen gerichten einich nuwe vpstant gemacht wurde, da mit dey lude geschat wurden, den sal men afdoyn ind halden as dat van alders gewoenlich ys geweist.

Och so solen dey Richter die amptlude ind dey vurspreicher an desen gerichten vp yre eyde vnsen heyrren vamme Raede kuntdoen, of eyman van yn eynche nuwen vpstant wisse vur yrme gerichte, vp dat vnse heyrren bestellen mogen, dat de affgedaen werde.

Vort so solen vns heren vanme Raede deser Richter, Amptlude ind vurspreicher sichereit ind eyde her vp doin neymen, dat sy dese punte vur van yn geschr. vaste, stede ind vnuerbruchlich halden solen. Ind so wanne eynche nuwe richter, amptman of vurspreicher vur desen gerichten gesat of gekoyren wirt, de sal zer stunt na deym dat hey gesat of gekoyren wirt, vur vnse heyrren vanme Raede comen ind da zo den heilgen sweyren, dese vurg. punte vaste ind stede zo halden.

Vort so haint vnse heren ouerdragen, dat geyne Amptlude verdrach vnder yn machen en solen vp dey meysterschaff der Gerichte in den Gebuyrhusen, dat is also zo verstaen, dat sy sich vnder eyn neit verloyuen en solen, dat yrre gheyn gelt noch leyfnysse dar vmb engeyue vmb dat yeme dan de meysterschaff ayn gelt bliuen moge.

Digitized by Google

3.

S. Brigidden.

Dit bûig is der ambtlude des hûis van senthe Bryden.

Want nyeman sûnder die helpe goz in geine gûde dinck gemaggen in can, so bid wir dye genade gotz, dat si vns helpen wille, dat wir die stücke gemaggen mûzen, da gotz ere ane leyge inde des ambtz nûz inde seylicheit amen.

In goz namen amen. Wir ambtlûde gemeyne des hûis van senthe Brygiden zû Colne dûn dat kont, dat wir eyndreytlichen mit vnseme gûden willen inde mit vnseme gehenknysse hain dat gesat inde geordeneyrt in dyesme bûige vmbe gemeyne beste inde nûz vns ambz, inde willen, dat man dat eiweliche inde vnverbrûgliche halden sal in der formen, die hye na kûnt, die alsûilg is. Zû deme eirsteme so ser wir inde willen dat, dat man zwene meystere, die vorderere genant sint, alre yairlijs keysen sal van den ambtlûden, dye ir ambt verdyent haynt, allcweyge in bynnen deme andage senthe Johans baptiste. Inde die zwene meystere, die vorderere sint zer zyt, die sûlen sagen inde kûnt dûn vnsen gesvoiren lûiden eynen dag, in bynnen deme andage senthe Johans baptisten vp den dag, dat dye kûre weisen sal, dat die bûiden gebyeden den ambtlûden, die ir ambt verdyent haynt, dat si kûmen in dat hûis senthe bryden, da zû keysene zwene meystere, die vorderere genant sint, vp den selnen dag darzû gebûyden is. Inde wilg der ambtlude dar kûmt vpden dag, die mûgen kyesen die zwene meystere. Inde wilg irre dar neit in kûmt, de inhait in geyne maygt zû kyesene die meystere. Inde wie veile dat irre dare kûmet vp den dag zer Kuren, der si me oue mon, die mûgen kyesen zwene meystere, wilge zijt dat man vespere lûit in der Kirchen senthe bryden, des in mûgen die ambtlude die dar nyet in kûment, weidersprechen. Inde were dat sagge, dat dye meystere, die zer zijt sint, dat gebot virsûmbden inde neyt in segthen den bûyden, dat si gebviden den ambtlûden, dye ir ambt verdeynt haynt, also dat bynnen deme andage senthe Johans baptisten dye kûire versûmt worde, so gylt ir eylich der meystere eyne marc deme ambte ze bûzen.

Eyuer hayn wir dat gesat inde geordeneyrt, so wilg vnser ambtlude gekûren wirt zû eme meystere vpden dag, de darzû benûmt is zû keysene, deme sûlen die bûyden dat kûnt dûn inde eme sagen inde sûlen sprechen alsus: syet, ir sijt genûmt inde gekûren eyndreytlichen van vnsen herren den ambtlvden zû eme meystere. Kûmt, vnse herren dye ambtlûde sitzent inde wardent vr. Were dat

Digitized by Google

sagge, dat heyt weiderspreige inde neyt in queme vpden dach, were dat hey zû Colne were inde gayn inde stayn mogthe, dan sûlen seyuene vnser herren, dye gekûirent sint zûme schrijne mit zwen vnsen meysteren, die zer zijt synt, sûlen sizzen, biz vnse bûden weider kûment, inde sagen vns ein of ander. In kûmt hei dan neyt, so gilt hei dri schillinge ze bûzen. Inde alsus sûlen dye seyuene, die gekuren sint zûme schryne, mit zwen vnsen meysteren sizzen biz an viere gebot, dye man eme gebieden sal, zûhant ein na deme anderen. Inde sûlen sijn warden vier dage, biz dat man vespere lûit in der Kirchen zû senthe bryden. Is dat sagge, dat hei zû deme eirsteme gebûde nyet in comt, so gilt hey dry schillinge ze bûzen. In comet hey zû deme anderen neyt, so gilt hei dri schillinge. In comt hei zûme dirdeme neyt, so gilt hei oug dri schillinge zû bûzen. Dan sulen zwene van den seyvene, die gesvoiren[1]) zûme schryne, mit den meisteren of mit eine vanden meysteren sûlen si gayn zû eme, inde sûlen eme gebyeden dat vierde gebot, inde sûlen eme sayn: du bist gekûiren inde genûmt zû eine meistere, in kûmst du nyet, du verlûist dijn ambt. Inde in comt hey dan neyt, so verluist hey sijn ambt inde in sal nemmer drin weider comen in sijn ambt. Inde wilg ire der seyuene, die gekûiren sint zûme schrine, of wilg der meystere neyt in queme inde versûmde enich dyeser dage, die vûr sint geschreiuen, de sal gelden zwelf penninge zû bûzen deme ambte. Inde die seyuene mit den meisteren noch ir in geyn in sûlen noch in mûgen in geyne wijz dit vp halden nog lengen. Mer si sûlen sitzen inde warden des, de gekûren is zû meistere, van dage zû dage, also als it vûr geschreyuen is. Inde were dat sagge, dat man der meistere nyet hauen in mvothe, so sûlen zwene van den seyuenen, die gekûiren sint zûme schrijne, vrie magt hayn, deme, die gekûren is zû eme meistere gebieden . . .[2]) vierde gebot. Inde sûlen eme dat sayn inde kûnt dûn.

Eyuer hayn wir dat gesat inde geordeneyrt, wanne die meystere gekûren sint, inde die seyuene zûme schrine gekûren sint, die sûlen geyuen dit gebot vnsen bûden inde sûlen in dat sagen, dat si gebieden den ambtlûden, die ir ambt verdeynt haint, inde oug die ir ambt neyt verdyent inhaynt, dat si kûmen zohant des anderen dages alweige, inde alre yairlijs in dit hûis senthe Bryden ir eylich vp sine bûze. We dar neyt in cûmt, dat hey vier penninge gelden sal, inde

[1]) »gekoren« ist von späterer Hand darüber geschrieben.
[2]) Hier fehlt ein Wort.

Digitized by Google

da ze dûne sine bygeite, inde zû sagene heymeliche, of ir eynich wizze van eyngme ûnseme ambtmanne, dat neyt gûit in si, Inde wei der des ambz ere inde dat man melden sal vûr den seyuenen, die gekûiren sint zûme schryne, of vûr zwen van den seyuenen. Inde were dat sagge, dat die seyuene dat virsûmden, dat si dare neyt in quemen inde die bygeiche neyt inhoirden, so gylt ir eylich zwelf penninge ze bûzen. Inde van sûlgen stücken, die gemelt werden vûr in, des sûlen die seyuene die bûze sezzen inde sagen.

Eyuer hayn wir dat gesat inde geordeneirt, dat man den zwen meysteren, die vorderere sint genant, die gekûren sint cer zijt, dat man ir eylicher geyuin inde antworden sal hundert[1]) marc, dry gûde hallere vûr eynen penninc. Inde dat sal man alre yarlys dûn vp senthe remeys dag. Inde ir eylig der meystere de sal weider geyuen sin hûndert mark up sente Remeys dag, alse dit yair vmbe comt, den anderen meysteren, die gekûiren sint vanden ambtluden, die hie vûr geschreyuen sint. Wie die meystere des nyet in dûnt, of wilg irre des neit in deit, inde wilg irre dat virsûmt inde neyt genûig in deit van sinen hûndert marken, alse hie vûr geschreyuin steyt, vp senthe Remeys dag, de hait sijn ambt verlûren. Inde vp dat dat ambt des die suggere sie alle dieser stukke, die hie vûre geschreyuen sint, des sal ir eylich der meistere sezzen egt gude burge vûr sig van den ambtlûden, die ir ambt verdyent haint, of zwene, die ir ambt nyet verdyent inhant vûr eynen. Inde die bûrge sûlen geyuin inde antworden ir eylich sijn deyl, dat in ane gebûirt, den anderen meisteren, die gekuiren sint zer zijt bynnen egth dagen, wilge zijt dat sis gemaynt werden na sente Remeys dage. Is dat sagge, dat sig die meistere des beclagent, dat in dat gelt neyt gegeyuin noch worden in si, wie die bûrge dis neyt indûnt inde virsûment, inde wilg ir des neyt in deit inde virsûmt vp die selue zijt, so hant si ir ambt verlûren. In were dat sagge, dat die meystere, die gekûren sint zer zijt, virtreckden irren tyrmt, also dat si neyt in claden, alse dat in ir gelt neyt in were worden, dan so sal dat ambt inde ir burge quyt inde los sijn. Inde die meystere inde ir burge sûlen sijn virbunden inde behaygt sijn vûr dat gelt. Inde wilg vanden vûrsprochenen bûrgen sijn deyl gelz neit in gyet, also it hie vûr geschreyuen steyt, de hait sijn ambt virlorn, inde dat ambt oue deme dat beveilt, den de sijn deyl neyt in gyet, ane mag sprechen vûr becant gelt vûr eine anderme gerygthe.

[1]) Das Wort »hundert« ist durchstrichen und das Wort »zwey« darüber gesetzt.

Digitized by Google

Hye in bûven were dat sagge, dat enych dyeser burge hye in bynnen stûrve, so sal der geyn, de des bûrgen bedarf ove noyt hayt, eynen anderen gûden bûrgen sezzen in des doden stat bynnen zwein wechen, wilge zijt dat heiz gemaynt wirt. so wie hey dis neyt in deyt in dat versûmt, so gilt hey alle wechen eine marc zû buzen.

Eyuer hayn wir dat gesat inde geordeneirt, dat die meistere, die vûr zer zijt gekûiren sint, dat si ir ambt verdyenen sûlen, inde irren dyenst dûn sûlen alweyge vûr senthe Remeys dage, also dat vp den dach, dat si irren dyenst dûn sûlen inde willent, des besyen sig harde wale, dat in geyne andere meystere van eyngme hûis, dat genant is der gebûre hûis, vp den seluen dag verdyenen, sûnder alrehande argelist. so wie si dat dûnt, so sûlen si gelden vûnf mark zu bûzen. Inde irren deynst sulen si dûn alweyge in senthe Bryden Kyrspele inde nyergen anders, inde dat nyeman vp den dag, dat si irren deynst dûnt, sitzen in sal bij vnsen ambtluden inde da ezzen, vz bescheiden des kyrcherren sente Bryden inde sinen Capelanen, of si dar gebeyden werdent, so wie dye meystere dat dûnt, of wilg ir dat deyt, de gilt vûr eyne eweliche persone, de da ist, dry schillinge zû bûzen. Inde die meystere sûlen ir waiz geyuin alweige vp eynen dag, wilge zijt dat si des anderen dages irren dyenst dûn willent. Inde sulen zwene vnser ambtlude by sich neymen, die in helpen, die ir ambt virdyent hayn. Inde sûlen eyme ewelichme ambtmanne, de sijn ambt verdyent hait, geyuen zwelf pûnt wais, dat genant is Kolzmeyde wais. Inde eyme eywelichme ambtmanne, de sijn ambt neyt verdyent inhait, sûlen si geyuen vier punt des seluen wais, deme schriuere seiz punt, inde den bûden ir eylich seiz pûnt van deme selueme waisse. Inde sûlen geyuin vpden dag dat si virdyenent, drv gûde gerigthe inde ein gemûse bit eme yntrimesch, inde deme schriuere zwelf penninge, inde eine eilichen bûden zwelf penninge. Inde wilg irre vp den dag neyt dar in kûmt zû ezzene, deme in sal man in geine spise senden. Inde wilg vnser meystere dat deit, de gilt van eynre eylicher schûttelen, die hei in wech sent, dry schillinge zû bûzen. Inde wilg vnser ambtlude syn kynt of kneyt of eymanne anders mit eyme breythe of dar lede zû ezzene, of eynge schûttele in wech sende, de gilt dri schillinge zû bûzen. Inde da in solen vg neit syn dan veyre Girarde.

Eyuer hayn wir dat gesat inde geordeneirt, so wanne man geszen hait, so sûlen die seyuene, die gekûiren sint zume schrine, die sûlen keysen ander seyuene, die oug ein yair sitzen sûlen vûrme schrine. Inde sulen dat trûwelichen dûn inde bewaren. wilg ir dat weiderspreigge inde des neit uolgen in wolde vp den dag, were dat sagge

Digitized by Google

dat hey zû Colne were inde gayn inde steyn mogte, so gilt hey seiz schillinge zû bûzen. Inde man sal einen anderen keysen in sine stat. Inde he sal quit syn dat yar, also wanne man ſn gebût, dat si kûmen zû geschreite, so sûlen si kûmen. Inde wilg ir komet vûr vesperen sente Bryden, deme sal man geiuen vier penninge. Inde we kûmt na vesperen sente Bryden, deme in sal man neyt geyuen. Inde wat irvelt van breyuen zû leysene, dat sûlen die ambtlude, die da sint, die ir ambt verdynt hauent, deylin ſnder sig. Inde man in sal neyt vz deme schrine neymen, dat man virdrincke, ſz bescheiden dat man den seyuenen sal neymen ir presencie ſzer deme schrine. vort[1]) seytzin wir, dat de seuene die bime schrine sint, solin syn, da man dat was vnsen heyrin vmbe sendit, also dat da goyt meyde ways gegeuin werde.

Eyuer hayn wir dat gesat inde geordeneirt, dat die zwene meystere, die gekûren sint zer zijt, sûlen in gayn in ir gerigthe alweige vp senthe Remeys dag inde sûlen vp heyuin bynnen irme yare vûnf mark renten, die geyuent die gyene[2]) die Kûnz[3]) schûn pleygent zû machene bime stokke.

Eyuer sûlen si vp heyuin seiz schillinge van deme gademe, dat genant is bûvenberch. Inde oug mûgen si, of si willent, die porze, dei ſnder deme gademe geleigen is, vermyeden vmbe eynen yar zijns in irre zijth.

Eyuer geyuen wir den meysteren die gereythe in dem hûs senthe Bryden bi namen, die gebot inde die wedden, also dat si van eyme eylichme gebûde neymen sûlen zwene penninge. Inde van den eyden, die geborgit sint inde neit vollen bzait, sûlen si neymen van eyme eilichme eyde seiz penninge. inde sulen oûg neymen van bekandeme gelde, dat vûrme gerithe bekant is, vier penninge.

Eyuer hayn wir dat gesat inde geordeneyrt, is dat sagge dat man eymanne gebûit, dat he kûme vûr gerigthe van eymannes weigin, inde beclayt he sich van eyme, dat he eyme scholt schuldic si, inde spreige he, de beclait were, ich gayns angot inde an dich, so we dat deit, de gilt vûnf schillinge. der vûnf schillinge sal man geyuen den meysteren, die zer zijt sint, inde den ambtluden, die da yntgeygenwordich sint, zwenzich penninge, inde deme, de den eyt deyt, sal man oug geyuin zwenzich penninge.

---

[1]) Die Worte »vort« bis »werde« sind von späterer Hand eingeschoben.

[2]) Zwischen »gyene« und »die« ist in der Handschrift von späterer Hand eingeschoben: alle yaír.

[3]) Dem Worte »Kunz« ist von späterer Hand übergeschrieben: pueri.

Digitized by Google

Eyuer hayn wir dat gesat inde geordeneirt, so wilg bekentnysse dat geschiet[1]), van deme bekentnisse sal ein eyliche mark dry penninge geldin[2]) biz an eygthe inde neijt me. dit sal man deylen, also dat man geyvin sal zwei deyl den ambtluden, die ir ambt verdeynt haynt inde den ambtluden, die ir ambt nyet verdyent in haynt, sal man geyuin ein deil. Inde die meystere in sûlen in geyn reyt hauen an alsûlgeme bekentnyzse.

Eyuer hayn wir dat gesat inde geordeneirt, dat eine ekeliche pandinge gilt drûzein penninge. der sal man geyuin den meisteren in den ambtluden, die da sint, zwelf penninge, inde den zwen bûden sal man geyuin einen penninc in der formen, alse it hie vûrgeschreyuen steyt.

Eyuer hayn wir dat gesat inde geordeneirt, so wat gebûde kûment van vnsen ambtlûden, die gebot sûlen die meistere vp heyuen inde sûlen die reggenen inde[3]) deme ambte geyuin.

Eyuer hayn wir dat gesat inde geordeneyrt, were dat sagge dat die meystere, die zer zijth sint, oue ir eyn van den meysteren nyet in were in deme hûis sente Bryden, Inde da neyt in sezen zû gerigthe in bynnen der lester myszen senthe Bryden, inde alse die mozze ſs is, so mag der alste van vnsen ambtluden, de dan da is, de sal magt hauen vp den dag zû sitzzene zû gerigthe, of he wilt. Inde wat vp den dag irvelt van wedden inde van gebûden, dat sal sijn des alsten, de da sitzet zû gerigte inde der ambtlude dye by eme sizzent vp den dag, in alle der formen, alse vûre steyt geschreyuin.

Eyuer hayn wir dat gesat inde geordeneyrt, so wilg vnser ambtlûde gepant wirt van sime ambte, de gylt vmmer zû deme maynde dry schillinge zû bûzen. Inde steit he inde blyuet in der pandungen yar inde dag, so hait he syn ambt virlûren, inde dat sal vallen deme ambte.

Eyuer hayn wir dat gesat inde geordeneyrt, is dat sagge dat eyman deme anderme deyt gebeyden bit vnsen bûden, dat he kûme vûr gerigthe des hûis van sente Bryden, inde kûmet dat in clage, dat in sal in geyn ſnser ambtlude nog die bûden sûnen. In si bit willen der meystere, so we dat deit, de gilt dri schillinge ze bûzen.

Eyuer hayn wir dat gesat inde geordeneyrt, so wilgeme ambt-

---

[1]) Hinter »geschiet« ist von späterer Hand zugesetzt: voyr gereigte.

[2]) Das Wort »geldin« ist von späterer Hand zugesetzt, so wie auch nach »eygthe« von späterer Hand das Wort »marc« eingeschoben ist.

[3]) »inde« von späterer Hand eingeschoben.

Digitized by Google

manne vnse bûden gebyedent, dat he kûme vûr gerigthe, is dat sagge dat de ambtmann of wilg van den ambtluden eyngeme vnsen bûden myzspreyge inde irzûrnde bit bosen lesterlichen worden, so we dat deit, de gilt seiz schillinge zû buzen. Inde sleyt hey der bûden eyngen, so gilt hey eyne mark, der in sal man neit lazen.

Eyuer hayn wir gesat inde geordeneyrt, dat vnse boyden sûlen hauen magth zû gebyedene die gebot bi namen ein gebot, dat ander, dat dirde inde dat vierde sûnder die amtlvde den gyenen, dye neyt ambtlude in sint, inde dye ambtlude sint, den of deme sal eyn van vnsen meysteren of der geyn deme heyt beveilt, gebieden dat vierde gebot. so wie hey des nyet in deyt, so gilt hey dry schillinge, inde wilge zijth der cleygere des gesint. In deit heis neyt, so gilt hey oug dry schillinge.

Eyuer hayn wir dat gesat inde geordeneyrt, were dat sagge, dat eyng vnser ambtlvde vûrme schryne inde inme gerigte spreyge eynge quade wort inde vnkûischlige wort, de gilt seiz schillinge van den worden, inde van der dayt so gilt hey eyne mark. Inde na deme dat dye dayt is, dat mag dat ambt meren inde nyet mynren.

Eyuer hayn wir dat gesat inde geordeneyrt, so wilg vnser ambtlûde dat hûis sente Bryden bekrûde inde drin leithe sijn holz, sine steyne, sine vas inde legelen of eyngerhande ander stûcke, wie lange dat id da lyet, so gilt hey zû bûzen alweggen seiz schillinge.

Eyuer hayn wir dat gesat inde geordeneyrt, so wilg vnser ambtlvde geyt in dat huis senthe Bryden inde dat ſnvleydig magt, ſz bescheiden dat hey des wazzers lazen mag, inde wilg oûg ſnser ambtlvde in dat selue huis leit eynich bose wijf inde bit irre zû dûne hait, de gilt dry schillinge zû bûzen, wie dûcke dat hey dat deit inde virwnnen wirt bit der wairheide [1]).

Eyuer hayn wir dat gesat, dat in geyn van ſnsen ambtlûden vûr dyese gûde stûcke, die hie vûre sint geschreiuen, die wir gemacht hayn vmbe vnse gemeyne beste, bidden sal vûr si zûmale, of eyng uan den stûcken, also alse wirt gesat hayn. so we dat deit, de gilt dry schillinge zû bûzen.

Eyr hayn wir dat gesat, is dat sache, dat eyman den andren vûrme gerigthe ane spricht, dat hey in ſngebûirliche gehandelt haue,

---

[1]) Von späterer Hand ist in der Handschrift eine lateinische Uebersetzung dieses Passus eingeschoben: »et quicumque nostrorum officiatorum in domum predictam duceret malas mulieres et ibidem cum iisdem coiret et turpes res ageret et quociens hoc fecerit soluet tocies 3 solidos, si victus in hoc fuerit cum veritate«.

Digitized by Google

wirt hey des virwnnen, des sûlen die seyuene, di gekuren sint zume schryne, setzen die bûze.

Eyuer hayn wir dat gesat inde geordeneyrt, were dat sagge, dat eyman begerde eynre gewerschaf, so sal der meyster of eyn van den seyuenen die gekûren sint zûme schryne mit seis vnsen ambtlûden sijn ſuer der geweyrschaf inde sal geyuin XVII den. van der gewerschaf, der[1]) sal man geyuin XIII den. den ambtluden, in alle der formen, alse it hie vûr geschreyuen steit, inde dem schriuere in den bûden sal man geyuin vier penninge.

Eyuer hayn wir dat gesat inde geordeneyrt, is dat sagge, dat eyman gesint eyns bescheiz, de sal gelden XXI den.

Eyr hayn wir dat gesat inde geordeneirt, dat nyeman in sal sin vûer in geyme irleizenisse hei in si geweist vûer der werschaf. Inde dat sal geschyen miz vûer deme meystere, ſue vûr eyme van den seyuenen, die gekûren sint zû deme schryne, inde mit zwen ambtmannen. Inde so we ſuer dyesme irleiznisse is, de sal dat irleiznisse brengen in dat regystrum bynnen dryn dagen, also dat vnse schryuere dat irleyzins zeigene vûr eyme. so wie he[2]) des neyt in deit, so gilt hei zohant dry schillinge inde alle weghs vort dry schillinge zû bûzen.

Eyr hayn wir dat gesat inde geordeneyrt, were dat sagge dat eyng vnser ambtlude burge ŵrde eymans vûr sijn geschreyte, wilge zijt dat hey des gemaynt wirt, so sal hei geyuin bynnen egth dagen dat gelt dat gebûrt vamme geschreyte. so wie hey des nyet in deyt, so gylt hei alle weggen dry schillinge zû bûzen.

Eyuer hayn wir dat gesat inde geordeneyrt, is dat eyng vnser ambtlude, ſz bescheiden den seyuenen die gekûren sint zûme schryne inde den zwen Meysteren, eyngin breif neyme of neymen ſz deme schryne inde den leysin, so gilt hey zwelf penninge zû bûzen, id in si dat die meistere inde die seyuene, die gekûren sint zûme schrine, des ſrlof geyuen inde ir wille dat si[3]).

vort solin die meistere vnsen Boydin geldin zweyne Rocke vmbe veyr marc pagemenz, dat gelt sal man den Meysteren weder geuen van deme eyrsteme gelde, dat veylt deme amte. Deyse Rocke solin vnse boyden ane hayn, asse vns de meijstere virdeynint.

Vort seitzin wir, dat man al iayr die almoysenen, de kument[4])

---

[1]) »der« rührt von späterer Hand.

[2]) »he« ist späterer Zusatz.

[3]) Bis hierhin trägt die Handschrift den Charakter des dreizehnten Jahrhunderts; das Folgende ist aus dem Anfange des vierzehnten Jahrhunderts.

[4]) In der Handschrift: kunent.

Digitized by Google

van der Tayfelyn, asse vnse Meystere deynent, sal man geuen in dat hospitayl van sente Brigiden.

In nomine domini Amen. Nos officiati ordinamus, quod ipso die, quando magistri nostri nobis seruiunt in dando comestionem, non audiemus aliquas questiones de quacumque re seu causa, sed ipso die leti abinvicem soperabimus domino concedente.

Vort seycin wir, dat die dri slussele van me schrine solin alwege bliuen binnen deme kirspele sancte Brigiden.

Euer hain wir ouerdragen, dat eyn ekelich amptman numme geuen in sal van eyme ekelichme vrkûnde dat in ane tryft zo geschrijchte dan Eichtzien pennynge ind van ekelichme briefsreycht VI pennynege.

Vort setzin wir inde hayn wir dragin, dat wir binnen Ceyn jaren, die nu ayne geint vp sente Walburge dag, as man schriuit na Goyz geburde M CCC XXI iayr ingein virdeint amt neyt virkoyuin in solen bi vnseme eyde, id in si dat eynig vnser virdeinden amtmanne van boysin syn amt virloyre. Dat Moygin wir wayle virkoyfin, inde dat dan ane kumit, dat sal man deillin vnsen virdeinden amtmannen, die ir amt virdeint haynt.

Vort sedcin wir, dat vnse meystere alle iayr, die zo der cyt gekorint werdent, solen geuen cygt punt was, des seluen, des si vnsen amptmannen sendint, der kirchin zo sente Brigiden, zwa kercen zo maggene inde die zo intfengene, as man vns heyrin liggam vp heyft in der missen. oug soylin vnse meystere geuen deyme hospitale sente Mertyns veyr punt des seluen ways, zo maggene zwa kercen inde zo intfengene, as man vns heirrin liggam geit den seyggin in deme hospitale.

Dit is die setzunge der kuren, die gemaygt woyrdin na Goyz geburde Dusint Dru hundirt inde swencig jayr.

In Goyz namen amen. Id si kunt, dat wir virdeinde amtman van sente Brigiden, die nu sint vp sente Remeys dag van Goyz geburde Dusint Druhundirt inde zwenzig iayr, hain virdragin vmbe Ere inde nutz vns amtz eynre Kûren also: Dat eyn ekelig virdeint amtman keyse zwene amtman, de zohant tuyschin hie inde sente Walburge dayge, de nu alre neist zo kumende is, ingein of he wilt, inde sal dog tuschin hie in deisme dayge sente Walburge benoimen diese eyrste kûre. Inde we des neyt in deyt, de hait syne eirste kure virloyren. Vort mag he syne andre kure van deseme voyrsproggeme dayge sente Walburge ouer eyn iayr benoimen, of he si neit

Digitized by Google

benomit in hait, inde benomede he si neyt binnen deyme iayre, so hayt he vg syne andere kûyre virloyren. Vort willen wir, dat ekelig virdeint amtman sal hain Dri Nakûyren, zo keysene dri amtman, die na grade des aldirs in gein. Inde sal ein ekelig syn Nakure, he of syn eruen, of deme he si geit of virkoyft, benoimen binnen deyme iayre, asse si yme irvelt, inde asse ime dat kunt is gedain van den amtmannen, die bime schrine sitzint zo der cyt, inde benoimede he dan dyse Nakure neyt, so hayt he si vg virloyrin.

Hey vndene steit geschreuen van den Noyn hundirt marken dis amtz.

Vort hayn wir virdragin, dat wir gemaygt hayn vnseme amtte Noyn hundirt marc, dri hallere voyr zweyne penninge. Die solin wir leynen vnsen Meisterin, die man alle iayr keysin sal binnen andayge sente johannis baptisten in formen inde in der wys, asse he voyr in deseme boyge geschreyuen steit. Inde sal man in deyser penninge geyuen, dit halfscheyde vp sente Jacobs dag of e, inde dit andir halfscheyde vp sente Remeis dag of e. Inde solin deyse meystere swerren zo den heylgin, weydeyr zo geuene deyse Noyn hundirt marc, in deisin voyrsproggenen cidin. Inde zo meyrre siggirheyde sal ir ekelig vnseme amtte setein zo bûrgin zweylf virdeinde amtman.

In Goits namen amen. Id si kunt wir verdeinde amptmanne van sent Bryden die nû sint up sente Remeys dage van gotts geburde dusent dryhundert in deme zwei ind veirzichsteme Jaire, hain ſuerdragen vmbe ere ind vmbe nûtz vns ampts, der pûnte die herna geschreuen steint. In den Eirsten so setzen wir, dat man alwege keisen sal vur alre heylgen dage zwein Meyster, die denen soelen zwei Jair, ind soelen yren deinsten doyn bynnen eyme Jaire na deme dat sy gekoeren sint, dat de deinst gescheit sy vur alreheilgen dage, ind dat ander Jair soelen sy oich yren anderen deinst doyn in der seluer wijs. Euer so sûlen sy des neisten daichs zeuûerentz as sy gebeyden doint, dat sy yren deinst doen, ſuermits vnse heren, die bi deme schryne gesessen sint, geuen ind sinden yeclichme verdeindme ampte veir punt goits was, medewas of stockwas of poleintzwas, Ind soelen des daigs die selue vnse heren ind yren schriuer ind die boeden ze gast hauen, ind die selue meistere soelen vp den anderen dach as sy ijren deinst doent, den amtluden van sent Brigiden geuen vmbers zwen ind zwen eijnen goeden aintvoegel ind peffer dar bi, ind eijn

Digitized by Google

gemûse ind goede znûegge dar bi, were dat sachge dat man geyne znûegge en vunde, so moechten sij eyn ander goit intermûese dar vur geenen, dat as eirlich sij, Ind oich zwen ind zwen eyne goede junghe gebraiden henne ind keise ind beiren ind nusse ind goeden wijn, ind den meysteren sal man geuen veirhundert mark . . . .

Ind si zewissen dat des ampts zinse dat geriecht ind dat geschriecht sijn sal der zweyer meistere, de zer zijt sint, vs gescheiden dat gelt, dat van den bekentnisse, van briefs Reicht ind van pandinghen geuelt, dat sal syn der veirdeinder ind der vnuerdeinder amptlude van sent Brigiden, den vnuerdeinden half as vele as den verdeinden die da oeuer sint as dat geuelt. Ind si ze wissen, dat man van yecliger mark, die vur deme gerijcht bekant wirt, geuen sal veir penninghe.

. . . . Vort soelen die zwene meistere, die zer zijt sint, geuen den zwen boeden alle jairs zu kirsnaicht zwene Ruecke van VII marken, ind die soelen sij vp den kirsdach ane hain. Vort soelen die Meistere alle jairs geuen den schrymeysteren zwai marken koelsch payem. ze decken ind zebesseren dat geburehuys der amptlude van sint Brigiden ind oich eyne mark zume geleucht in die kirch sent Brigiden zu den ampelen, die hangent vurme kore. Euer soelen die Meistere geuen alle jairs deme schriuere II punt was ind yecligme boeden I punt, vort sal man geuen eyne half marck in dat huys, da vnse heren der amptlude schryn inne steyt, alle jairs ind allewege, as man den deinst deyt, so sal man oich in dat selue huys senden eyne gode schuttel spisen ind eynen pot wijns, vort soelen die armen vanme hospitail sent Brigiden, as der deinst geschuet, senden dar, da he geschuyt, zwai manden ind da ynne sal man den armen sinden die armûessen, die man van der taiffelen vp heeft, vortme so moegen die meistere of si willent den kirgere ind sine jungere biddeu zessen.

Amtlude van Brigiden.

Dominus henricus de kusino. Dominus Godeschalcus Ouerstolz de windecken. Dominus johannes de Ceruo. Dominus henricus de speculo in vilcegrauen. Dominus johannes de Cornu de Gurcenig, scabinus coloniensis. Henricus keseline. Dominus Emundus de Erenporcen. Hermannus de speculo rufus. Rodolfus de honore. Dominus Philippus de speculo, miles, scabinus coloniensis. Fredericus de Ordone. Dominus Mathias Ouerstolz. Henricus de Speculo de schazauele, scabinus Coloniensis. Rigwinus sub cubiculis gladiorum. Mathias filius domini Mathie ouer-

Digitized by Google

stolz. Ludewicus voylprume. Dominus Franco Gyr de schonecke, scab. Col. Dominus Franco de Speculo, filius Johannis de Speculo. Henricus de Maguncia Dominus Franco de Cornu. Dominus Theodericus de Ceruo, scab. Col. Fredericus de Cornu. Hermannus loyf de cornnu. Henricus de Speculo ad leporem. Johannes filius Rodolfi de honore. Johannes loyf de Ripa. Hermannus scherfgin, scab. Col. Johannes de speculo dictus poytkirse. Wernerus Ouerstolz de fouca arene, scab. Col. Johannes Ouerstolz de windecken. Emundus de Kusino, filius domini henrici. Thilmannus de kusino. Johannes Voylprume, filius Ludewici. Gerardus, filius Ludewici de Caliga. Dominus Theodericus Gyr, scab. Col. Johannes de kusino, filius henrici. Allexander dictus Cranz. Johannes, filius Sybodonis. Gerardus Quattermart. Hermannus hirmelyn. Johannes, filius quondam domini johannis de kusino. Coyno, filius johannis de Gurcenig. Jacobus Ouerstolz de wyndecken. Johannes, filius domini Johannis de Ceruo. Bertramus in cubiculis gladiorum. Bruno, filius quondam heydinrici de Lintlayr. Johannes de Beygene. Henricus, filius Gobel. de kusyno. Mathias, filius domini philippi de speculo, mil., scab. Col. Hermannus hircelyn de ackerin. Johannes, filius hilgeri de Irco. Johannes, filius Gerardi de Lyntlayr. Henricus, Rodolfi de honore. Rodolfus, filius Rodolfi de honore. Mathias de honore. Philippus keselinc. Henricus Birkelyn. Coyno de wippiluoyrde. Emundus de Kusino in vilcegrauin. Gerardus, filius domini Philippi de speculo, mil., scab. Col. Thilmannus, filius Mathie Ouerstolz. Emundus Birkelyn, filius quondam domini Emundi Birkelyn, mil. Johannes, filius Gerardi de Maguncia. Henricus de Cornu, scab. Col. Coyno de Cornu, scab. Col., frater predicti henrici. wilhelmus schunde. rutgerus hirzelin. Hermannus, filius Erwini de wijse [1]).

Officiati deserviti. MCCCCVIII.

Her Rolant van der eren. her Gobel van der eren. Gerart van me Krantze. Richolff oeuerstoltz. Engelbrecht hirtzelin. Herman van hermelinchusen. Johan Mathijs Son van me Spegel. Costijn vur lysenkirchen. her Johan florijn. heinrich hardvust. her Roilkin van Odendorp, Rentmeister. her Werner van der Aducht, Scheffen. Johan hirtzelin. Johan van der poe. her Cono van deme Medehuse. Euerhart van koueltzhouen. hilger van dem Medehüse. Wilhem van lysenkirchen.

[1]) Die Worter »Erwini de wijse« rühren von spaterer Hand.

Digitized by Google

Gerart van der hoesin der Junge. her Johan Juede. Franke Scherfghin. Johan vanme Cûesijn, Scheffin. Johan van Coueltzhouen. hilger hirtzelin. Werner van der Aducht. Johan van Mauwenheim. Wilhelm van Troyen. Philippus van der dauuen. Roilkin van Odendorp. Johan van huchelhouen. Johan, Johans Son van me hirtze. Wolter van me dijcke. Goedert van me hirtze genant van der landskronen. Johan van me hirtze, des vurs. Johans vader. Johan van Ellener. hartman van der heggen. Johan Boedendorp van Syegen. her Gobel walraue. Johan van der hoesen. Jacob Schirl. Johan houschilt. Abel van poppelstorp. Johan van hirtzuelt. Engelbrecht van me gijre. Gobel Walraue der Junge. Johan van der Dauuen. Johan van hoyngen. herman ludendorp. Conrait van Ellener. her Johan Oeuerstoltz, Ritter. heinrich van dem pallaese. Reynart van Titze. Johan van me dijcke. Andrees dagerait. herman Scherffgin, senior. Werner panthaleon. Adolphus Bruwer ad nuwenar. Gerardus vogil. Johannes Quattermart de Stessa. henrich Suderman. henrich Bunnenbergh. herman walraue. Jacob van me douwe. Goiswijn vogel. heynrich van me Rijne. Peter schrijnmecher. Jaspar van Elner. Arnolt schillinck. Joeris van vnkelbach. heynrich van Cleberg genant vam strûysse. Gerart van der hennen. Lodowich van westhoyuen. Johan Rodenkirchen. Johan van Boicholt, Peter van Boicholt, fratres. Euerart walraue. Johan van waueren. Clais verkenesser. Euerart walraue, heren Gobelen sun. hartman, hartmans sun van der heggen. her heynrich hardvûyst, ritter. Wernher oeuerstoultz, scheffen. frederich walraue der elste. Goebel schaitzafel. Mertijn Schaitzafel. Johan schymmelpennynck. Woilter Roitkrothe. heydenrich ouerstoiltz genant schillinck. Johan van Zulpgh vnder dryueltz. Coyno schymmelpennynck. Jacob van der Eren. Rolant schymmelpennynege. heynrich bruwer, filius adolphi. heynrich oeuerstoilts. Jacob schirle der Junge. Gerart Roitstock, scab. Herman scherfgin. Gerart schimmelpennynck. heynrich Bunnenberg, junior. Ailbreicht van andernach. Wernher oeûerstoilts, junior. Johan schillinghe. Rolant van lyskirchen. francke, francken son vpme aldenmart. Goedert Roitstock. Johan Bunnenberg, junior. Johan Bunnenberg, senior. Vloith van Boichem.

4.

S. Martin.

In nomine domini amen. Notum sit, quod anno domini MCCCLVI in vigilia natiuitatis beatae Mariae virginis Nos Officiati deseruiti parrochiae sancti Martini uniuersi et singuli concordauimus super

Digitized by Google

electione nouorum Officiatorum in hunc modum, videlicet quod quilibet Officiatus deseruitus habebit duas electiones, videlicet primariam electionem et secundariam electionem, et quilibet suam primariam electionem nominabit infra festum beati Remigij proximo instans. Et quandocumque aliquis officiatorum deseruitorum decesserit, tunc senior officiatus deseruitus in gradu habebit secundariam suam electionem, quam ipse nominabit infra duos menses, postquam hoc sibi per nuncium dominorum nostrorum fuerit notificatum, alioquin perdet suam electionem. Et quicumque officiatorum deseruitorum decesserit, antequam secundaria electio sibi acciderit, tunc sui proximi heredes eam habebunt et nominabunt, vt est dictum.

Item statuimus et ordinamus, quod singulis annis ante festum beati Remigij episcopi ex officiatis indeseruitis tam de primaria electione quam de secundaria duo eligi debent cum sorte in Magistros, qui seruire debent dominis nostris officiatis deseruitis per annum, qui inchoabit in festo omnium sanctorum immediate sequenti, postquam sortiti fuerint. Preterea sciendum est, quod ipsi duo magistri cum sorte electi dabunt dominis nostris officiatis deseruitis unam comestionem in Exitu anni eorum seruicii ante festum omnium sanctorum et dabunt singulis duobus officiatis ad mensam unam aunetarium scilicet ayntvogel cum pipere, deinde Rysium cum piscibus et deinde singulis duobis officiatis bonam gallinam et postea caseum et pira cum nucibus.

Item ante huiusmodi comestionem dabunt nuncijs nostris duas tunicas, vt illis in die seruicij ad mensam coram dominis nostris sint induti.

Item mittent cuilibet officiato deseruito ante festum purificationis beatae Mariae virginis immediate sequens post dictam comestionem Quatuor talenta bonae cere siue truncatae vel medenice.

Item dabunt ad praedictam comestionem vinum mediante consilio schrinei magistrorum, qui pro tempore fuerint. Propter quod dicti duo magistri in subsidium sui seruicij habebunt per unum annum, qui incipiet in festo omnium sanctorum proximo, dum electi fuerint, et finiet in alio festo omnium sanctorum proximo subsequenti, fora officii nostri et judicium, et quicquid spectat ad judicium exceptis illis, que de officiatis siue de pignorationibus nel de mandatis officiatorum deriuauerint, que pro media parte in schrineum et pro alia media parte ipsis duobus magistris cedere debent. Item dicti duo magistri jurabunt ad sacrosancta, quod seruient in omni modo et forma prescriptis et ad hoc quilibet pro se et vna cum eo constituet duos officiatos deseruitos in fideiussores pro huiusmodi seruicio

Digitized by Google

in omni modo et forma prescriptis faciendo et perficiendo sine dolo.

Item ordinatum est, quod quicumque cum sorte electus fuerit in magistrum vt prefertur, ille habebit suam deliberacionem, si voluerit, usque ad terciam diem, et si ipse forte tunc seruire recusauerit, perdet suum officium, et alter indeseruitus cum sorte eligetur.

Item concordatum est, quicumque officiatorum indeseruitorum minor annis existens cum sorte electus fuerit in magistrum, ille uel illius parentes pro eo servient, alioquin perdet suum officium.

Item concordatum est, quod nullum officium deseruitum vendetur, donec prius Officiati indeseruiti de primaria et secundaria electione intrauerint.

Notum sit tam presentibus quam futuris, quod officiales parrochie sancti martini minoris inter se vnanimiter statuerunt, si aliquis de officialibus, cui mandatur, non venerit ad primum mandatum a Iudice sibi factum super debitis uel super inobediencia, quod soluet primo duos den. Item si ad secundum mandatum non venerit, quod soluet quatuor den. Item si ad tercium mandatum non venerit, quod soluet sex den. Item quartum mandatum supra pignus suum, et si tunc venerit et recognouerit pecuniam, quam debet in Iudicio, post illam recognicionem pecunie mandabitur ei solum vnum mandatum primum et cum secundo debet inpignorari, sed si ad quartum mandatum non venerit coram Iudice similiter est inpignoratus officio suo et postea qualibet septimana soluet duocim den., quousque satisfecerit debenti et de emendis et de hoc ei penitus nichil dimittetur et si vltra annum et diem venerit et steterit quod non satisfecerit super emenda et super premissis debitis, tunc predictus officialis exhibit officium suum nec erit officialis. Et sciendum quod predicta emenda pertinet ad officiales, qui officia eorum deseruierunt et ad nullos alios.

Item sciendum, si aliquis officialis vadium dederit pro emenda sua infra annum et diem, quod tenebitur duabus septimanis et non diucius.[1])

prandium magistrorum.

minor pars descendet in vota maioris.

Notum sit quod ordinauerunt et satuerunt officiales deseruiti, quod vnusquisque officialis debet esse curialior et honestior alio viro coram

[1]) Wir unterbrechen den Text durch Inhalts-Angaben, welche am Rande der einzelnen Artikel sich befinden; dieselben sind an der Cursivschrift zu erkennen.

Digitized by Google

iudicio. Si vero incurialis et inhonestus fuerit in aliquo et super hoc per testimonium conuictus fuerit, vadiabit et emendabit suum forefactum, si vero non potest conuinci per testimonium, tunc per iuramentum suum prestitum liber erit.

Notum sit, quod dicti officiales ordinauerunt, quod quando hereditas aliqua debet remitti super Gwarandia facienda, possunt et debent interesse vnus magister cum duobus officialibus, qui officia eorum deseruierunt uel quatuor indeseruiti cum vno vel cum duobus magistris et dabuntur duo den. cuilibet officiali et non plus, si vero plures officiales quam septem interfuerint super remissione hereditatis, dabuntur eisdem quatuordecim den. et non plus.

In causis appellationum.

Notum sit, quod officiales predicti statuerunt, quod quicumque officialis prodit secreta officialium soluet vnam marcam pro pena.

Notum sit, quod predicti officiales statuerunt, quod quicumque officialis inpedit scrinium vel scripturam soluet sex solidos pro pena.

Notum sit, quod officiales statuerunt, quia multociens proueniunt queremonie coram Iudicio invtiles, de quibus non debet fieri Iudicium, attamen illi qui faciunt queremoniam cum iniusta queremonia sicut de Vnderchoyfe et de aliis iniustis causis auferunt pecuniam de hominibus uel compellunt eos ad iuramentum iniustum, statuerunt predicti officiales, quod quicumque conqueritur de alio et ille qui debet respondere dicat, quod queremonia sua sit de iniustis causis predictis, quod ille qni conqueritur nominabit, de quo sit sua queremonia, antequam alius respondeat ei, si ipse qui debet respondere desiderat et petit.

Notum sit, quod predicti officiales statuerunt, quod quandocumque mandatur ad scribendum uel ad litteras legendum uel quandocumque scrinio indigetur, quicumque tunc habet scrinium uel quicumque habet claues uel quicumque electus est ab officialibus sedere aput scrinium, illi debent esse parati et quicumque hoc non fecerit, soluet penam sex denariorum, quocienscumque fecerit, dummodo ei uel eis fuerit demandatum per nuncios officialium vna dierum, antequam scrinio indigeatur, vt est predictum et hoc si venerit hora vesperarum, si vero omnino non venerit, soluet duodecim denarios.

Officiales pecuniam officiatorum deponent in scrineum.

Notum quod officiales statuerunt, quod de quinque electis officialibus vnus vel plures possunt dare Gwarandiam id est gewerschaf, dummodo tamen sint septem.

Notum sit, quod statuerunt quinque officiales et electi pro tem-

Digitized by Google

pore, quod quicquid ipsis videbitur uel eorum posteris, quod caute et secure possint scribere, quod illud scribatur.

Magistri scrineorum officium suum recusare non debent.

Renunciationes coram duobus vel etiam vno Magistro scrineorum fieri possunt.

Notum sit, quod predicti officiales statuerunt et ordinauerunt, quando aliquis remittet hereditatem suam, duo officiales debent remitti ad vxorem suam ad inquirendum, si consentiat in renunciacionem sine remissionem dicte hereditatis aut ratum teneat.

Notum sit, quod officiales predicti statuerunt, quod quicumque facit se scribi in cartas officialium quam cito scriptus est, dabit eodem die den. suos de scriptura, quod si non fecerit, officialis, qui fuerit vel est, eius fideiussor, qui scriptus est, soluet tres sol. pro pena et vltra singulis septimanis tres sol., quousque officio satisfactum fuerit de denariis ssripture et penarum. Et sciendum, si sic steterit vltra annum et dies, perdet officium suum et nunquam reintrabit.

Magistri scrineorum singuli CCCCC *marcas, quas receperunt ab officialibus, reddere debent aliis Magistris post ipsos venientibus. Prandium. Vinum. De absentia officialium. Cera.*

Notum sit, quod officiati sancti martini, qui eorum officia deseruierunt, ordinauerunt et statuerunt, quod magistri, qui fuerint pro tempore electi, habebunt medietatem scripture, que cesserit per annum. Item omnes aynleyde siue iura literarum cedent in scrinium et solummodo bibentur de hijs due flesche vini.

Notum sit, quod dicti officiales statuerunt et ordinauerunt, quod quicumque vnam hereditatem voluerit congregare, que superius est conscripta magis quam in vno loco, quod ille dabit duos sol. et vnam aynleyde Integram, si non est officiatus, sed si est officiatus dabit duodecim den. et suam aynleyde.

Notum sit, quod predicti officiati ordinauerunt, quod quicumque emit hereditatem, que soluit censum hereditarium, cuius captio superius est conscripta, si voluerit scriptam habere de nouo ipsam captionem, si non est officiatus, dabit integram aynleyde et duos solidos. Sed si est officiatus dabit duodecim den. et suum aynleyde.

Notum sit, quod predicti officiales pro tempore existentes ordinauerunt, quando mandatur officialibus pro vtilitate officij et necessitate, dummodo eis dicatur, de quo sit mandatum de omnibus illis qui venerint, si sunt septem uel plures presentes hora vesperarum vnius sensus posse habebunt ordinandi et faciendi pro vtilitate officij uel eciam cum maiori parte inter eosdem quitquid ipsis videbitur officio expedire.

Digitized by Google

Ratum erit quicquid presentes statuerint.

Officiales in sua electione variare non posse.

Emende singulis annis exsoluende.

Notum sit, quod totum officium concordauit et statuit, quod quandocumque Iudex dederit sentenciam coram Iudicio alicui officiato deseruito vel non deseruito, ille officialis statim dicet sentenciam suam sub Iuramento suo et si dictam sentenciam non intelligit, concipiet hoc sub Iuramento suo, quod non intelligat et habere poterit deliberacionem ad tercium diem.

Notum sit, quod dicti officiales ordinauerunt et statuerunt, quod postquam aliquis officialis habuit deliberacionem ad tercium diem super aliqua sentencia dicenda et sibi data coram iudicio, extunc quicquid ille officialis dixerit pro iusta sententia, contra hoc nullus habebit coram scrinio deliberacionem quod communiter gesûnnin dicitur, sed faciet proclamacionem siue appellacionem ad predictum scrinium.

Notum sit, quod dicti officiales ordinauerunt et statuerunt, quod si quis proclamauerit aliquam sentenciam sibi datam coram Iudicio ad scrinium officialium, ut predictum est, ille statim dabit et assignabit Magistris pro tempore existentibus vnam marcam vel perdet dicte proclamacionis sentenciam, quod dicitur communiter wirt neyderuellich.

Notum sit, quod dicti officiales ordinauerunt et statuerunt, quod Magistri pro tempore existentes uel alter eorum, postquam data est vna marca predicta, dicent Nunciis, quod mandent toti officio uel pro media parte officialibus deseruitis sine dolo et sub eorum Iuramentis et quotquot de officiis venerint, si presentes sunt hora vesperarum septem uel plures, hij possunt dare sentenciam et nullus officialium aliorum poterit contradicere et illi officiales presentes diuident predictam vnam marcam.

Notum sit, quod dicti officiales ordinauerunt et statuerunt, quod quandocumque officiales inpetitur pro pecunia recognita uel eciam qui non est officialis, statim tam officialis quam alter respondebunt de recognicione dicte pecunie.

Modus procedendi contra officiales.

Intra triduum sententia dicenda.

Officiales verbis iniuriosi soluent vnam marcam.

Notum sit, quod dicti officiales ordinauerunt et statuerunt, quod si aliquis officiatus aliquid fecerit aut attemptauerit inordinate aut Indiscrete tangendo vel arripiendo in personam alterius, officialis de hoc soluet quinque marcas.

Digitized by Google

Notum sit, quod dicti officiales ordinauerunt et statuerunt, quod Magistri pro tempore existentes sub Iuramentis eorum debent requirere dictas penas siue emendas verborum aut factorum de quocumque officiali Incurialitem faciente verbis aut factis siue sit coram Iudicio vel scrinio.

Emendarum tertiam partem Magistri habebunt.

Magistri habebunt medietatem scripture et reddituum.

Sententiis officiatorum non contradicendum.

Poena non manifestanda.

De impignorationibus.

De secundariis electionibus.

De vino.

De secundaria electione.

Scrineum in domum officiatorum apportari et ibi aperiri potest.

Notum sit, quod domini officiati concordauerunt, si quis proclamauerit sentenciam sibi factam et datam per officiatos coram scrinio ad domum ciuium si ibidem perdidit sentenciam, id est weyrt hee nederuellich, soluet officio nostro pro pena quinque marcas et antequam inchoetur dicta sentencia coram scrinio, ponet officiatum pro fideiussore pro dictis quinque marcis.

Notum sit, quod magistri pro tempore et nullus eorum reconcedere debent alicui officiato inpignorato officium suum, nisi prius et ante omnia satisfaciant uel satisfaciat de pena siue emendis, que superuenerunt et hoc magistris custodientibus scrinium simili modo nullus faciet officiatus, si quis predictorum contra premissa fecerit siue magister siue officiatus soluet pro pena tres solidos.

Id sy kunt, dat yn den Jairin vns heirrin, doy men schreiff Dusent Drû hûndert Seyss ind Eichtzich des dinssdagis na vnser vrauwin dage, dat sij geboirin wart, vnse heirrin verdragin ind gesat haint, dat dey zwene, den zer zijt mit deym losse geuelt zo deynen, yrin deinst doin solen entuschin sent Remeyss missen ind alre heilgin missin, wanne sij dat goit dûnckt, ind solin eyclichin tzwen verdeyndin amptmannen gheyuen eynen aengvogil ind peffer dar bij Ind darna Rijs ind goide vrysche velthoenre ind sneppen, asveyrre man die vynden off krijgen mach, ind off man deir nyet en vûnde noch kreigin en kunde, asdan solin sij ind magin eyn ander gerichte gheyuen, as hechte off anders mit Rade ind wijst der Schrijnmeistere, dey zerzijt vur irme Schrijne sitzint, ind darna vladin mit zuker beschadin ind dan gebraidin Regelss beren mit zuker beschadin. Item solin dey vurs. zwene Meistere des neistin daichs dabeuorintz, dat sij deynen solin, sendin eicklijchme verdeyndin amptman Eicht punt

goits stockwais of goitz Medewais, deym Schrijner Eicht punt waiss ind den boidin Eicht punt wayss, Eyuer deym boydin, off der eyn is, eyn par cleyder, ind ist sache, dat irre zwene, mallich eynen Rock, asso dat sij an gedain hain vp den dach, as men den deinst deyt, her vmb solin dese zwene Meister hauen zo vollist irs deinstz dat Jair irs deinstz, dat an gain sal zo alre heilgin misse ind vssgain zo alre heilgin missin darna neist voilginde, den Mart ind dat gerichte, inde so wat zo deym gerichte geburt, vssgescheiden dat da geuelt van den Amptludin ind van panduncgin ind van geboidin, dat sal halff vallin deym schrijne ind dat ander halfscheit den zwen Meisteren. Item solin dese zwene meister, dey alsus gelost werdent, irre eicklich van yn zo den heilgin sweirin ind dar zo irre eicklich van yn zwene burgin setzin, dat sij desen deinst doin solin in alre wijs, as vurs. is, ind dese burgin solin verdeinde Amptlude sijn.

Notum sit etc., quod officiales sancti martini coloniensis deseruiti concesserunt fratribus quibusdam calcificis stantibus et vendentibus calcios et conducentibus erga dictos officiales viam lapideam siue forum situm contra monetam inter quatuor lapides vocatum forum vbi venditur allium in omni sua latitudine et longitudine, prout ibi Iacet perpetue et hereditarie ipsis et omnibus eorum succedentibus fratribus tenendum et possidendum absque omni contradictione pro summa pecunie videlicet septem marcis et sex solidis den. pro tempore communiter currencium soluendis terminis medietatem videlicet in festo sancti Johannis baptiste et aliam medietatem in festo natiuitatis domini quolibet terminorum quatuor septimanis sine capcione, si vero dicti fratres facientes et vendentes calcios aliquem terminorum soluere neglexerint dictum censum aut eorum succedentes fratres, extunc dictum forum in omni sua forma et quantitate supra dictum officium sancti martini cedet libere et absolute, ita quod dictum officium suam voluntatem et vtilitatem facere poterit de dicto foro et disponere, prout ipsis videbitur expedire.

Notum sit etc., quod officiales deseruiti sancti martini concesserunt fratribus facientibus antiquos calcios forum vocatum vistbuchil mart pro IX sol. col. den. soluendis .... (ut supra).

Sciendum quod in antiquo libro Clericorum continetur scriptum sub anno dom. MCCLXXIII, quod scampna in opposito Maregmansgasse pertinent officio nostro in hec verba: Notum sit tam presentibus quam futuris, quod officiales parrochie sancti Martini minoris obtinuerunt ad opus officii sui Scampna, in quibus casei et pisa vendantur, sita ex opposito Maremansgasse uersus cubicula, in quibus panni lanei

Digitized by Google

venduntur, ita quod jure obtinebunt sine omni contradictione. Item obtinuerunt cumulum, in quo venduntur calcei bouini.

Notum sit, quod domini Consules nunc in priuato consilio residentes in causa, quam Gûda relicta Hermanni de lisickirgin de scampno uel cista ponenda aput scampna uel cistas caseatorum in foro communi et ex opposito pellificum versus Austrum et per totum ibidem dominis officiatis sancti martini col. mouebat, statuerunt in hunc modum, quod nec ipsa Gûda neque aliquis alius scampnum aliquod siue cistam in dicto foro ponere seu statuere poterit uel debebit quoquomodo, nisi solummodo officiati sancti Martini ad omnem eorum voluntatem, quia predicti officiati per cartas suas optime probauerunt, quod erant et fuerunt in possessione tocius hereditatis in foro predicto ducentis Annis et amplius pacifica et quieta et propter hoc in Registro ciuitatis colon. predicti Consules hec conscribi fecerunt et signari feria sexta post dominicam oculi Anno domini mill. CCC vicesimo quarto.

Eyn boyde sal zo zwen zijdin yn deym Jaire vur vnsme heren Goide ghain van sent Mertyn vmb gedrencys wille mit eyme wijssin staue van ander haluer eylin off langer, ain des in sal hei neit sweirin, Mes in dede hey des neit, so hedde hey sijn prounede verloiren, Inde eme en wurde sijn rock neit....

Notandum quod anno domini MCCCXCIIII feria tercia post octauas beatorum apostolorum petri et pauli philippus de Rolantzecge suum officium huius domus tytulo pignoris posuit Johanni Wirici de Hirtzberge pro XVIII aur. flor. ponderosis in festo Martini redimendo, quod si neglexerit et dictos florenos non persoluerit, extunc magistri scrinei dictum officium vendere poterunt, tamen saluo super omnia scrineo suo iure et saluo eciam dicto philippo capiendo medio tempore emolumenta dicti officij quidquid sibi competierit.

Sciendum quod dictus philippus dictum suum officium ab obligat. facta predicto Johanni infra terminum predictum non redemit, ideo magistri scrinei ipsum officium vendiderunt prout bene potuerunt secundum prescripta et Johanni XVII flor. tradiderunt.

Digitized by Google

Notum sit, quod invenimus in termino de porta martis conscriptum sub data MCCC decimo octauo, qualiter Euerhardus de lynge venit coram scrineo nostro et obtinuit se septimo cum juramento eorum, quod ipse et Bela vxor sua et sui preheredes obtinuissent et possedissent domum hirzenauw sitam apud domum vocatam ad Mensam sitam in boeuen Muren Triginta annis et amplius absque omni iuxta inpeticione.

Item eodem modo obtinuit kuntza relicta ludeckinj de koyssuelt domum sweni sitam in Marckmannssgassin sub anno MCCCXIII et inuenietur in termino wolberonis.

Item inuenimus in libro wolberonis, qualiter Euerhardus de puteo venit coram scrineo et obtinuit cum duobus proximis ex vtraque linea, quod Richmodi filie sue diuisio tocius domus et aree site apud domum vocatam ad saccum in platea Goiltgassen versus Ringassin melior est facta quam non facta. sub data MCCCXIIII.

Item in libro de porta martis inuenimus, qualiter Johannes de Grue cum duobus proximis puerorum suorum ex vtraque linea optinuerunt cum Iuramento eorum, quod pueris suis melius et vtilius sit, domum et aream vocatam Middelburg vendere et exire. MCCCVII.

Anno domini MCCCLXV Johannes de Essendia constituit fideiussores Johannem Juniorem vam Rodengeuil et Gobelinum walraue, ita quod seruiet secundum formam libri nostri.

Anno domini MCCCLXVII Gerardus de bentzbur magister constituit pro se fideiussores herbordum de starkenberg et Gobelinum walraue.

Richolphus de boymbergh constituit pro se Johannem de Essen et henricum de acfange.

Anno domini MCCCLXIX fideiussores pro Guerhardo hardefuyst Johannes de speculo supra littus et Johannes de Murmbersloche.

Anno domini MCCCLXXI Johannes Florin statuit fideiussores Johannem de Aquis et Johannem de Rodengeuil Juniorem.

Johannes de Kusino filius quondam domini henrici de Kusini militis statuit fideiussores dominum henricum de palacio militem et Gerardum Rotstock iuniorem.

Altruyschmart.

Id sij kunt, dat die verdiende Amptlude van sent mertijn vysgeleendt haynt heynrich molenpesch ind druden sijnre eligen wijue yren mart gelegen vp deme heumarte ind dartzo sulchen Rente, as

Digitized by Google

sij vp deme seluen marte lijgende haynt, die zo yrme nutze ind vrber zo behalden ind vp zo voeren Sees iayre neist nae eynander louffende ind angiengen vp vnser vrauwen dach purificacio neist vmbgangen, as vmber des jayrs vmb hondart pont guetz Stockwass off guetz medewass off zwae ind vunffzich marke dar vur, dat in der vurgen. eliger elude vrijen willen stayn sall, wilchen zijnss Sij alle jayrs dieser Sees jayre geuen solen in purificacione off bynnen den neisten viertzienachten dayr nae vnbefangen vnder allen punten, pijnen ind vurwerden, soe wie die brieff ynnehelt, die die selue elude den Amptluden gegeuen haynt, die ymme schrijne leyt. Datum anno domini Millesimo trecentesimo septuagesimo quarto feria secunda post octavam pasche.

Altruyschmart.

Id sij kunt, dat die verdeinde amptlude zo sent mertijn vysgeleendt haynt heynrich molenpesch ind franeken van polle ind Sophien sijnre eligen wijue yren mart gelegen vp deme heumarte ind dartzo sulche Rente, as Sij vp deme seluen heumarte lijgende haynt, die zo yrme nutze ind vrber zo behalden ind vp zo voeren Sees jayre lanck neyst nae eynander louffende ind anghayn soilen vp vnser vrauwen dach purificacio neyst zokomende, as vmber des jayrs vmb hondart pont guetz Stockwass off guetz medewass off zwae ind vunfftzich mareke dar vur, dat in der vurg. heynrichs ind franeken ind sijns wijffs willen sall stayn, wilchen zijnss Sij alle jayre dieser Sees jayre geuen soilen in purificacione off bynnen den neisten viertzienachten dair nae vnbefangen vnder allen punten, pijnen ind vurwerden, soe wie die brieue ynnehelt, den die selue heynrich ind franeke den Amptluden gegeuen haynt, die ymme schrijne leyt. Datum anno domini Millesimo trecentesimo octuagesimo secundo ipso die galli Confessoris.

Officiati deserviti.

Johannes de ackera. Wernerus de orreo, miles et scab. Hildegerus ouerstolz, scab. Gerardus scherfgin, miles et scab. Gerardus de mummersloch, scab. Gerardus de linneche. franko de cornu, scab. Johannes hardefûst in ringassen. Godefridus hardefûst, vicecomes. Johannes de Dûrweyge. Emundus de cluppele. Henricus de ackera. Thilmannus filius quondam hildegeri kleyngedanc. Johannes Iudeus. Wernerus de Adûch. Godescalcus kleyngedanc. Waltelmus filius

Digitized by Google

quondam rigolfi meyngin. Emundus de Erinporcen. Henricus de moguncia. Godefridus hardeûst filius quondam hildegeri. fredericus de hewberge. Gerardus ouerstolz, miles et scabinus. Emundus de Baculo. Gerardus gebur. Hildegerus de baculo. Rutgerus raize, mil. et scab. Johannes ouerstolz, scab. Arnoldus albus de foro ferri. Thilmannus in drangassen, miles. Alexander Iudeus. Loduicus filius Johannis de hemmilrode. Henricus Iudeus. Henricus cherfgin, miles et scab. Wernerus ouerstolz, scab., filius quondam danielis. Wernerus ouerstolz, filius quondam Johannis. Loduicus de mummersloch, scab. Henricus hardeûst. Richolfus de mummersloch. Constantinus hardeûst. Johannes dictus de Cornu, scab. Henricus filius frankonis de cornû, scab. Wernerus filius Werneri de orreo, militis. Conradus de Wippelûrde. Hermannus hardeûst. Gerardus quattermart. Gerardus de moguncia. Petrus dictus vetcholdere. Mathias filius philippi de speculo, militis. henricus de speculo filius quondam Johannis. Richwinus de swertgedemen. Constantinus dictus moylinpeys. Johannes de naso. franko de reno filius frankonis. Hermannus de aquila. Henricus de speculo, filius quondam mathie. Johannes de aquila. hermannus filius comitis. Hermannus filius quondam hermanni de baculo. Johannes ouerstolz filius quondam constantini. Johannes de aurea oue. Johannes de baculo filius godeschalci. Daniel ouerstolz filius Werneri, scab., mil. Hermannus de moguncia. Johannes dictus de reno. Tilmannus filius quondam constantini ouerstolz. Johannes quattermart, Miles. Henricus quattermart frater suus. Daniel de rinbereh. Gerardus notarius. Gerardus ouerstolz iunior, scabinus col. Johannes quattermart. Euerardus hardeuust filius godefridi. Hermannus Iudeus senior. Johannes dictus sûsemunt.

Amtleute-Verzeichniss vom Jahre 1384.

Anno domini millesimo CCC LXXX Quarto sunt registrati domini officiati descruiti secundum ordinem prout sequitur.

Dominus henricus de palacio, Miles, elegit Constantinum, filium suum. Dominus Johannes de palacio, Miles. Dominus Euerardus harduust, scabinus, senior, elegit euerardum filium domini Euerardi harduust, jun., scab. col. Hermannus Schoiltisse vendidit Johanni filio brunonis de Mauwenheym, juniori. Arnoldus de Nouimagio vendidit Johanni filio Ambrosii, elegit Johannem, filium suum. Dominus wernerus oyuerstoltz de windecgin, elegit Johannem de boymberg. Gobelinus walraue, elegit gobelinum, suum filium. Joannes Iuede,

Digitized by Google

senior. Dominus Rembodo Scherfgijn, scabinus, elegit Joh. scherfgijn, suum fratrem. Bruno Cruse, elegit brunonem, suum filium. Richolfus ouerstoiltz, senior. Dominus henricus de Cusino in vilzingrauen, scabinus, elegit Tilmannum vurgeirlende. Fredericus walraue, elegit Mathiam, filium gobelini walraue. Dominus Johannes gijr de kouiltzhouen, scabinus, elegit mathiam sub domo ciuium. Henricus de Odindorp, elegit Johannem buck vp eygilsteyn, iurauit. Constantinus de palacio, elegit Godefr. gijr, scabinum. Gerardus de Beensberg, elegit herm. scherfgin, filium herm. scherfgin. Johannes de pauone, elegit Johannem suum filium. Euerardus harduust, filius Domini Gobelini harduust, elegit henricum filium domini werneri de aqueductu, scabinum. Hermannus de hermenchusin, elegit gerardum de lintlair. Dominus Johannes de Troya, miles, el. Johannem suum filium. Henricus Blomenroit, el. Johannem suum filium Juniorem. Gerardus de Caliga, Junior, eleg. Arnoldum suum filium. Henricus filius henrici Blomenroit, eleg. heydenricum filium roilkini de odindorp. Henricus de speculo, filius quondam Mathie de speculo, elegit Jacobum ..... Johannes de Cusino zo der stessin, eleg. Wilhelmum filium domini constantini lijskirchen, scabinum et reddituarium coloniensem. Emundus de Cusino, filius quondam domini henrici de Cusino in vilzingrauen, eleg. tilmannum de cusino, suum fratrem. Henricus Molinpesch, vendidit, eleg. henricum, filium suum. Johannes Junior, filius quondam Johannis vanme Rodingheuel, eleg. Johannem ouerstolz in dranegassen. Dominus Constantinus de lijskirchen, Reddituarius, eleg. constantinum, filium vur lijskirchin, Juniorem. Johannes, filius domini Johannis gijr de Couiltzhouen, eleg. Gerardum filium de caliga, Juniorem. Johannes Quattermart, eleg. Johannem de starkinberg. Dominus Euerardus harduust, scabinus, Junior, eleg. henricum, filium suum. Gobelinus de Baynsberg, eleg. Johannem butschey, Jurauit. Hermannus, filius henrici rost vanme atfanege, eleg. Johannem butschey, filium Johannis butschey. Johannes harduust in Rijngassin, eleg. d. henricum harduust, militem, scabinum. Syfridus veirmarck, eleg. brunonem butchey. Petrus Rost vanme atfange, eleg. adolfum rost. Hermannus de lijskirchin, eleg. Gerardum schijnke. Henricus de Cusino, scabinus, filius quondam domini henrici de Cusino in vilzingrauen, a domina Bela procreatus, eleg. constantinum vur lijskirchin. Johannes, filius Brunonis de Mauwenheym, senior, vendidit, elegit cononem medebruwer. Jacobus de Bernsauwe, eleg. henricum suum filium. Johannes, filius grotinroide, elegit mathiam, suum fratrem.

Digitized by Google

Johannes gijse, eleg. gotf. zer tafelruntgin. Johannes Juede, filius quondam henrici Juede, eleg. wernerum ouerstolz, filium domini werneri ouerstolz. Euerardus, filius domini Johannis de Couilzhouen, elegit theodericum de longa domo. Ludowicus Juede, eleg. dominum wernerum de aqueductu, scabinum. Gobelinus, filius gobelini de Baynsberg, eleg. henricum wolframi. Johannes, filius Johannis Junioris vanme Rodingeuel, Jurauit, elegit henricum filium cononis medebruwer. Henricus Juede, filius quondam henrici Juede, elegit wernerum filium domini werneri de aqueductu, scabini. franko de poll, vendidit, elegit herm. brochin, Jurauit. Dominus heydenricus gijr de Caniculo, scabinus. Cono de Mauwenheym, elegit Johannem suum filium. Adolfus, filius Sifridi veirmarck, eleg. Cononem schymmelpennig. Dominus Johannes de Cornu, scabinus, eleg. Henricum, filium domini henrici harduust, militis et Scabini. Gerardus de leone, perdidit, eleg. gobelinum filium gobelini de leone. Dominus henricus harduust de domo aduocati almeri, elegit Dominum euerardum gijr de caniculo, scabinum. Philippus de Rolantzecke, perdidit, ex parte Johannis wirici de hirtzberg, elegit Johannem, filium ambrosii. Dominus Constantinus de lijskirchin, scabinus, elegit Johannem de voulde, Jurauit. Henricus de Ceruo, filius quondam domini Johannis de Ceruo, militis. Roilkinus de Odindorp, elegit Roilkinum, filium suum. Franko scherfgijn, elegit frankonem, suum filium. Dominus Godardus de ceruo, miles, elegit Johannem de ceruo, suum filium. franco de cornu, elegit waltelmum roitstock. Johannes hirzelijn. Syuardus de vlreporzin, elegit Dominum Johannem ouerstolz in vilzingrauen, scabinum. Johannes de vlreporzin, filius Richolfi de vlreporzin, Jurauit, eleg. dom. gobelinum de honore. Arnoldus loschart, eleg. gerardum, suum filium. Arnoldus de hermenkusin, eleg. mathiam, suum fratrem. Hermannus stolle, eleg. herm. stolle, suum filium. Johannes wolframi, eleg. conginum wolframi. Johannes ludindorp, elegit herm. ludindorp. Bruno de Mauwenheym, el. Gerardum de hemberg. Johannes de Rore, elegit Gobelinum de rore, suum fratrem. Johannes, filius brunonis de Mauwenheym, Junior, emit, elegit constant. filium rustici. Henricus de baldinberg, elegit Johannem suum filium. Gobelinus de bedinkaf. Notarius, elegit henricum, filium domini henrici de cusino, sen. Nuncii elegerunt henricum de nussia. Johannes, filius Ambrosii emit. Constantinus de lijskirchin apud lijskirchin. Gerardus loschart, filius arnoldi loschart. Johannes de Ceruo mediocris emit. Henricus walrami emit. Wilhelmus de lijskirchin. Mathias, filius Johannis Grotenroyde emit.

Digitized by Google

Henricus panthaleonis emit et Jurauit. Johannes, filius Cononis de Mauwenheym. Hermannus, filius Hermanni Stollen. Dominus Euerardus gijr de Caniculo, vicecomes et scabinus coloniensis. Johannes de ceruo, filius domini Godefridi de ceruo, militis. Hermannus Junge, emit erga Johannem, filium brunonis de mauwenheym seniorem, Jurauit. Euerardus, filius domini Euerardi hardeuust, militis et scabini coloniensis. Johannes, filius henrici bloemenroit. Wernerus ouerstoltz in Rijngassen. Bruno, filius brunonis eruse. Hermannus de Ceruo, Jurauit et emit. Gerardus de lyntlaer. Hermannus scherfgijn, filius hermanni scherfgijn, senioris. Franko, filius domini frankonis scherfgijn, emit et non iurauit. Hermannus kneyrart [1]), emit erga petrum rost vanme acfange et Jurauit. Gerart geirhartz sun van der hoysen. Tielman vanme Cuesyn, Ritter. Johan van Boymbergh. Herman van heymbach, der alde. heynrich van heymberg, gen. van Bernsauwe. Johan van starkenbergh. Henrich van nusse. Gobel walraue, senior. Johan van der hoesin, ger. sun. Roylkin van odendorp, den Junghen. Henrich van aesperden. Johan hirtzelin, genant scheiuart, non Iurauit.

5.

S. Columba.

Nos officiati vniuersi parrochie sancte Columbe Colon. statuimus, quod singulis annis nouos magistros eligere debemus in die beati vrbani pape et illis magistris dabimus in crastino Natiuitatis beati Johannis bapt. proximo subsequenti Octingentas marcas tribus hallensibus pro duobus denariis computandis, cuilibet eorundem Quadringentas marcas, et quilibet dictorum magistrorum iurabit, quod restituet dictas Quadringentas marcas anno reuoluto eadem die et crastino vel ante, et quilibet dictorum magistrorum fideiussorem pro se ponet et pro sua pecunia restituenda duodecim fideiussores, qui officia eorum deseruierunt vel pro quolibet qui deseruiuit duos, qui non deseruierunt, et ipse principalis erit terciodecimus et presentabunt dictam pecuniam eisdem terminis ante scrinium presentibus septem vel pluribus Officiatis, qui eorum Officia deseruierunt, hoc tamen adiecto: quicumque dictorum magistrorum de sua pecunia satisfecerit magistris post eum in proximo electis, ita quod ipsi electi vltimo

[1]) Dieser und die folgenden Namen scheinen von einer anderen Hand geschrieben zu sein.

Digitized by Google

nostrum Officium quitum clament vel clamet, quod tunc sint liberi vel liber ab eorum iuramento et eorum vel illius fideiussores quiti, et quilibet dictorum magistrorum et sui fideiussores recognoscent dictam pecuniam restituendam eisdem terminis, Ita si ipse principalis non soluerit dictam pecuniam, quod officio suo sit priuatus et hoc cedat officio et ad hoc quilibet fideiussorum pro sua porcione sit obligatus, quam quicumque eorum non soluerit ad quindenam post terminos predictos, quod ille vel illi eorum officio vel officiis sint priuati vel priuatus et quod illius officium vel illorum officia cedant illis dominis nostris, qui eorum officia deseruierunt, et quod nichilominus teneatur respondere pro denariis recognitis, vbi de mandato Officii allocuti fuerint, et quod teneantur illi vel ille pro tali pecunia recognita respondere, et quod duo vel plures Officiati nostri contra tales testari possint et valeant, in quocumque iudicio, vbi allocuntur. Et si aliquis dictorum fideiussorum decesserit, principalis debitorum substituet alium fideiussorem eque bonum in locum defuncti infra quindenam, postquam super hec monitus fuerit. si hoc non fecerit, ipse principalis et sui fideiussores moniti intrabunt vnum hospicium ipsis demonstrandum in parrochia sancte Columbe ad iacendum tam diu, donec alter fideiussor in locum defuncti fuerit subrogatus. Et renunciabunt ipsi principales debitores et fideiussores omni iuris auxilio canonici et ciuilis et omnibus exceptionibus et defensionibus, que ipsis possent prodesse et officio obesse.

Et sciendum, quod magistri pro tempore existentes facient seruitium eorum dominis, qui officia eorum deseruierunt, et dabunt eis tria bona fercula et vnum intrementum in die beati egidii vel infra quindenam postea, si volunt. si vero hoc non fecerint, soluet quilibet eorum qualibet septimana pro pena vnam marcam, de quo nichil dimittetur.

Item dabunt magistri pro tempore existentes cuilibet, qui officium suum deseruiuit infra Octauam beati Remigii XII^{cim} talenta cere et cuilibet, qui non deseruiuit, quatuor talenta cere et quicumque officiatorum vixerit in octauo beati Remigii, ille anno sequenti habebit ceram suam, et sciendum, quod domini Officiati deputauerunt et dabunt ipsis magistris, qui pro tempore fuerint singulis annis ex scrinio de pecunia scripture XXX marcas.

Item in primis statuimus et ordinamus, quod magistri pro tempore existentes facient seruicium eorum dominis, qui officia sua deseruierunt, et dabunt eis tria bona fercula, In primis bonos et pingues pullos assatos cum vna gansleyde. Item vnum ferculum, quod vulgaliter dicitur gemoysse cum vno ferculo bono ad honorem officii, quod vulgaliter dicitur interment. Item perdices, qui dicuntur

Digitized by Google

velthoynre in qualibet scuttella duos, vel de venacionibus, quod dicitur wilbrayt. Item et placentas et post comestionem dabunt cuilibet officiato, qui officium suum deseruiuit, vnum sextarium vini in die beati Egidii vel infra quindenam postea, si voluerint. Si vero hoc non fecerint, tunc quilibet eorum qualibet septimana soluet pro pena vnam marcam, de qua pena nichil ei dimittetur.

Item dabunt magistri pro tempore existentes cuilibet officiato, qui officium suum deseruiuit, infra octauam beati Remigii XII talenta bone cere, que dicitur medeways, et scriptori et nunciis dabunt de eadem cera, et cuilibet qui officium suum non deseruiuit, quatuor talenta cere, que dicitur rusways. et quicumque officiatorum vixerit in octaua beati Remigii, illo anno sequenti habebit ceram suam. Et sciendum, quod domini officiati deputauerunt et dabunt ipsis magistris, qui pro tempore fuerint, singulis annis ex scrinio de pecunia scripture Triginta marcas.

Nos vniuersi officiati parrochie sancte Columbe Colon. vnanimiter concordauimus statuentes inter nos articulos infrascriptos a nobis omnibus et singulis firmiter obseruandos, videlicet quod singulis annis electionem nostram de magistris nostris nouis faciemus in die bti vrbani pape.

Item quod illo die, quo ipsi magistri eliguntur, magistri qui hoc anno preterito fuerant, eligent Quinque uiros discretos, qui eorum deseruierunt officia, qui Quinque conuocari facient omnes officiatos in octaua beati vrbani ad faciendam penitenciam et ipsi Quinque audient et inuestigabunt et inquirent in domo officiatorum et non alibi a quolibet nostrum, si aliquis sit de nostris officiatis, qui contra officium vel aliquem officiatorum vel contra emunitatem ecclesie sancte columbe infra annum elapsum sic excesserit quod indigeat correctione et quod sit emendandum, et hoc unusquisque nostrum dicet sub fide data et quod illi quinque sequi debent illa octaua beati vrbani et diebus sequentibus, quibus opus fuerit et de quibus concordauerint cum maiori parte inter se super penam eorum et quicumque illorum quinque non venerit ad primum mandatum, soluet duos denarios. Item ad secundum mandatum duos denarios. Item ad tercium mandatum quatuor den. et ad quartum mandatum quatuor den. et sic est ille uel illi officio suo suspensus uel suspensi. Et quicquid maior pars dictorum quinque audiunt in domo officiatorum, hoc proferent ad noticiam dominorum nostrorum, qui officia eorum deseruierunt ad statuendum et puniendum.

Item medietas utilitatis de mandatis neglectis ab officialibus qui vocantur ad penitenciam cedet ipsis quinque auditoribus vel eis qui

Digitized by Google

ex ipsis president ad audiendum, et alia medietas dictorum mandatorum cum aliis penis et superuentionibus cedent in scrinium ad opus illorum, qui officia eorum deseruierunt.

Item si quis nostrum a predictis quinque auditoribus vocatus fuerit ad dicendum ueritatem de aliquo excessu se absentauerit, illi non dabitur cera sua nec ius aliquod de officio fiet ei, quousque dixerit de inquisito ueritatem. et si ad primum mandatum non venit, soluet pro pena duos den., ad secundum mandatum duos den., item ad tercium mandatum quatuor den. et ad quartum mandatum quatuor den. et tunc est officio suo suspensus, nisi legitime se excuset. Item quicumque officiatus sic vel ob aliquam aliam causam inpignoratus est, illi non dabitur nec fiet de officio aliquid iuris, nec cera nec pecunia nec conredus per tempus, quo inpignoratus est. hoc totum perditum erit illi, sed cedet in scrinium illis, qui officia eorum deseruierunt.

Item si quis nostrum non satisfecerit de pena contra ipsum statuta, ille a tempore, que a magistris nostris monitus fuerit presentibus duobus officiatis, qui officia eorum deseruierunt, tercia die satisfaciet vel officio suspensus est cum omnibus penis citacionis, ut supra dictum est.

Item statuimus, quod magistri, qui pro tempore fuerint, nullum mandatum super penam officialibus facere debent, nisi cum consilio septem officialium, qui officia eorum deseruierunt vel plurium. Ille uero, cui mandatum fuerit super penam, si nimiam moram fecerit, soluet duos den., si non venerit, soluet quatuor den., de hiis mandatis nichil dimittetur et magistri computabunt de eis dominis nostris, qui officia eorum deseruierunt.

Item statuimus, quod nullus officiatus resignare potest officium suum ad alterius alicuius manus, ita quod ipse exeat et alter introeat nec cum maiori parte nec aliquo alio modo hoc fieri poterit nec debebit.

Item statuimus, quod scrinium per quinque officiatos afferri et aperiri potest, si septem non poterunt haberi.

Item statuimus, quod de gverandia, que datur extra scrinium, dabuntur nouem denarii, de quibus habebunt nuncii duos den. et alii VII officiati alios septem den. De gverandia, que datur ante scrinium uel ante iudicium, nichil accipiendum est.

Item statuimus, quod magistri pro tempore existentes, qui presidere scrinio vel iudicio non poterunt, ponere poterunt alium vel alios loco sui per tres menses, qui promittent, quod presidebunt tempestiue et tempore debito super emendam et penam, quas litera nostra con-

Digitized by Google

tinet et quod ceciderit officio, de hoc conputabunt ipsi sicut magistri et presidebunt noui magistri vel illi, quos ponunt loco sui, primum eorum iudicium crastino beate margarete virginis.

Item sciendum, quod magistri nostri vel qui eis presiderint pignorabunt quolibet mense super penam eorum, que est cuilibet eorum Tres solidi.

Item parochianus, qui vocatus fuerit ad presenciam magistrorum, si ad primum mandatum non comparuerit, soluet duos den.

Item de secundo mandato II den., ad tercium quatuor den. et ad quartam quatuor et si tunc exspectauerit tam diu, quod domini nostri vadunt pignorandum, tunc pignorabunt pro actoris questione. Si resistenciam pignoris fecerit, ponet fideiussorem officiatum, qui officium suum deseruiuit et prefigetur ei dies ad proximam diem iudicialem ad negandum vel confitendum actori.

Item nulla remissio uel auctoritas fieri debet nisi coram magistris uel altero eorundem et coram septem Officiatis, qui ad hoc vocabuntur, quorum duo officia eorum deseruierint, cum magistro, et vbi magister non est, quod tres sint qui deseruierunt. annuimus tamen, vt in euidenti necessitate et articulo tres officiati qui deseruierunt gverandiam habeant interesse remissioni.

Item vbi magister non est presens, senior qui ibi presens est qui deseruiuit, dare potest gverandiam et mandare ad hoc sicut magister vel nuncius.

Item si aliquis non officiatus aliquem officiatum conuenerit coram magistris vel altero eorundem, ille tenebitur ei facere ius commune, quod dicitur Gebur regth, quinque solidorum.

Item si pro negocio aliquo tractando communiter conuocati fuerint omnes officiati qui deseruierunt et nos omnes comparuerint parte absente, pars que presens est, dum septem fuerint vel plures, poterunt illud diffinire, et quod per eos actum fuerit robur habebit cum maiore parte.

Item statuimus, quod magistri pro tempore existentes dabunt conredum eorum seu facient seruicium eorum in die beati Egidii vel infra quindenam post ad longius, et dabunt dominis nostris tria bona ferenla et vnum intrementum. Et in sero dabunt cuilibet Officiato vnum sextarium vini, de eodem vino, quod ibi bibebatur in mane, quod sextarium vini quilibet, qui deseruiuit, afferri faciet. qui hoc non fecerit, soluet pro pena marcam, de qua nichil dimittetur ei. Et diuident magistri ipsis officiatis qui deseruierunt ibidem totam pecuniam, que illo anno cecidit in scrinium. Et si sic conredum eorum non fecerint, quilibet magistrorum soluet marcam officio in scrinium et quibuslibet octo diebus sequentibus quilibet vnam marcam, donec fecerint ipsum conredum.

Digitized by Google

et de hac pecunia nichil dimittetur eis et quicumque officiatorum illic secum duxerit puerum vel clientem, perdet sextarium vini, quod sibi dari deberet in sero die conredi. similiter et ille qui scuttelam vel aliquid inde miserit (et magistri illo anno deseruientes non condiuident aliis).

Item statuimus volentes, quod magistri nostri pro tempore existentes ambo vel ad minus vnus eorum vel alter eorum, quos pro se ponunt, tribus mensibus sedebunt tempestiue ad iudicium et sedebunt ad iudicium, cum prima missa inchoatur, nec soluetur iudicium, ante quam totum sit cantatum. et si conparent qui ad iudicium presidere debent, ante quam corpus christi leuetur de prima missa, tunc non debent nec possunt illa die presidere ad iudicium.

Item statuimus, si quis nostrum contra cartam dixerit scripturam nostram minorando dicens antequam litera diffiniat, quantum sit accipiendum, accipiatur de ista scriptura tantum vel tantum contra literam nostram veniendo, soluet duodecim den. pro pena.

Item si quis officialium nostrorum aliquem hominem ad hoc induxerit vel ipsi consulitur per se vel per alium, ut quis hereditatem aliquam in parrochia sancte Columbe sitam et ad scrinium nostrum pertinentem scribi faciat super domum ciuium vel alibi preter in parrochia nostra et domo et super hoc conuictus fuerit per duos officiatos, soluet marcam pro pena, de qua nichil dimittetur ei.

Item quicumque fratrum nostrorum extra ciuitatem Colon. exstiterit de quacumque causa et quam diu, propter hoc nullum pacietur defectum cere sue annualis nec alicuius iuris officii sui, tamen assignabit domum in ciuitate Colon., vbi si vocari debeat, vocetur pro necessitate officii et si debeat sors dari, similiter demonstrabit vnum ex officiatis nostris, qui agat vices suas, si qua necessitas incubuerit officio communiter. Si autem missa inter nos sorte sors caderet super absentem et eciam super illum, qui vices gereret absentis, tunc iterum inter nos mittemus sortem, quis gerere debeat vices absentis. Qui vero in tali articulo sorte tactus non sequeretur, vbi esset opus sequendi, soluet id quod per eum negligitur. si vero non fecerit officio suo est priuatus.

Item statuimus, quod quicumque nostrum pre necessitate uite non poterit interesse commestioni nostre, quam magistri deseruiunt, vel in ciuitate Col. non fuerit vel cuius soror, frater aut vicinior mortuus fuerit et mortuus est infra XXX dies, illi si miserit pro iure suo mittentur duo fercula et vnum sextarium vini et in sero vnum sextarium vini. Et si magistri alio officiato qui illic vemire poterit, miserint fercula sua vel vinum in mane vel in sero, si pro eis miserint, illi

Digitized by Google

magistri vel magister qui hoc fecerit soluet pro pena marcam. si ambo fecerint, soluent duas marcas et similiter ille officiatus qui pro tali iure suo miserit, soluet pro pena marcam.....

Item volumus statuimus et ordinamus, quod omnia que per magistros schrinij nostri pro tempore existentes ad vsus ipsius schrinei et officii nostri et vtilitatem fuerint constituta et ordinata, rata erunt et omnino roboris habebunt firmitatem.....

Item statuimus concorditer, quod cum magistros eligimus quotquot eciam fuerint partes eligencium maior pars obtinebit et nullus eligencium poterit electionem suam ab vno in alium transferre, sed qui primo nominauit in illo persistet et semper maior pars ut dictum est optinebit.....

Item si parochianus reduxerit iuramentum in parochianum, soluet pro eo v sol. et non minus.....

Item si quis non Officiatus proclamauerit sentenciam a Iudicio nostro ad aliud iudicium et conuictus fuerit, soluet officio v solidos et talis ponet officiatum vnum pro fideiussore, quod prosequatur proclamationem, aliter non valet eius proclamacio.....

Item si aliquis Officiatus tractus in causam ab aliquo exhibet se ad iurandum et se super hoc expurgare iuramento suo et ille qui eum traxit in causam, ad diem iurandi non sequitur, ille officiatus ad minus tenebitur illa die vel proxima die iudiciali iuramentum suum facere coram officio, quod se non conplanauerit cum illo. quicumque officiatorum hoc facere nollet officio suo est priuatus.

Item quicumque facit sibi scribi illam capcionem, quod aliqua hereditas cadat ei sine sentencia scabinorum, dabit de hoc testimonium seu testimonia secundum quod domini nostri qui deseruierunt demonstrant.....

Item statuimus quod si magistri pro tempore existentes non condiuiderint offic. pecuniam de recognito Werschaf et pignoracionibus, tunc soluet quilibet magistrorum pro pena III sol. qui interfuerit et quociens hec fecerit et similiter de bescheid.....

Item statuimus et ordinamus, quod si aliquis Officiatus accusatus fuerit in confessione, quod suum coofficiatum interfecisset, ille soluet nomine pene octo marcas pagamenti colon., si se super premissis non poterit legitime expurgare et si se non expurgauerit, dicta pena non dimittetur ei.

Item si aliquis suum coofficiatum vulnerauerit cultello uel gladio aut aliquo alio modo et si accusatus fuerit in confessione soluet nomine pene quatuor marcas dicti pagamenti, nisi se expurgauerit, que pena non dimittetur ei.

Digitized by Google

Item si aliquis Officiatus suum coofficiatum percusserit cum baculis, lapidibus, anfris vel aliquo alio modo, ita quod signa lesionis in eo apparent, ipse soluet nomine pene duas marcas, que non dimittentur ei, nisi se expurgauerit, si super hijs fuerit accusatus in confessione.

Item si aliquis verbo uel facto suum coofficiatum offenderit asserendo eundem filium Meretricis, furem uel aliqua alia turpia uerba dixerit ad eundem in presencia proborum et si super hijs accusatus fuerit, soluet nomine pene vnam marcam, que non dimittetur ei, si se super hijs non expurgauerit.

Item si aliquis officiatus suum coofficiatum ante scrinium vel iudicium offenderit per verba indecencia uel turpia in presencia officiatorum, soluet nomine pene sex solidos pagamenti coloniensis, que pena nemini dimittetur.

Item volumus et statuendo ordinamus, quod magistri pro tempore existentes colligere debent census ecclesie sancte Columbe in quibuscumque locis existentes et de ipso censu dictam ecclesiam illuminabunt, et si hoc facere non poterunt, extunc officiati qui eorum officia deseruierunt eligent duos de officiatis qui officia deseruierunt et ipsi electi dictos census colligent et dictam ecclesiam illuminabunt, dictique magistri pro tempore existentes dabunt ipsis collectoribus quilibet eorum vnam marcam pagamenti coloniensis de bursa ipsorum et ipsi collectores habebunt similiter de censu dicte ecclesie quilibet eorum vnam marcam dicti pagamenti pro laboribus eorum ut ipsi circa premissa fideliter laborent.

Euer so setzent vnse heren, dat neeman egeynen brief noch boych leesen in sal dan vns schriuere inde die schrijnmeystere, id en sij vmbe kenliche noit of nûtz des gemeynen amptz. so we dar weder deit, de gilt eyne marck zeboissen inde as ducke as he dat deit.....

Euer so haint vnse heren gesat, dat so wanne eynich vrdeyl beroiffen wirt vanme gereichte vur dat schrijn inde we des vrdeils nederuellich wirt vur deme schrine inde des vrdeils sich beroift vur eyn ander gereichte inde so wilch vnser amptlude beredich is deme gienne, de des vrdeils nederuellich is, inde ieme na volgit vur dat andere gereichte inde sine dage leiste, die gilt vûnf marck zeboissen inde sal die bezalen binnen verzein dagen, of he des neit in dede, so is he sins amptz gepant, he inmoge sich dan inschuldichgen mid sime eyde, dat heis vnschuldich si.....

Euer so setzent vnse heren, dat so wanne dat man eynichs be-

Digitized by Google

scheitz bedarf in binnen deme kirspele, dat man allewege neman sal seuen amptmanne die elsten mid eine schrinmeystere.....

Euer haint vnse heren gesat inde vuerdragin, dat man hauen sal vere schrynmeystere, der solen syn zwene van enbynnen me kyrspele inde zwene van enbûyssen, der zweyere schrinmeystere van enbinnen sal eyn halden den slussel van der Gerkameren Inde der ander sal eynen slussel halden van me schrine, Inde eclich der zweyere schrinmeystere van enbûyssen deme kirspele sal der andere zweyer slussele eynen halden, inde sal eclich der veire schrinmeistere hauen dat Jair, dat he sitzt, zwa marck vur sine arbeyt, Inde wat velt van briefreichte, van gelde int schryn zû legin inde ûs zenemen, van zinsen, dat sal allit vallen ind schryn, behalden deme schriuere sintz reichtz, inde wanne dat schrin geoffent wirt, so mach man drinken zwa flesschin wyntz Inde neit me.

Euer setzent vnse heren, so wanne der Richter sitzt zû gedinge, dat dan geyn amptman sal vur der bangh bliuen stain in emans raide eynger partien, he ensûele bi den meysteren bliuen sitzen, of he sal sleichtz vsser me hûys gain, inde des dais neit weder vp gayn sitzen, wilch amptman herweder deit, de sal gelden ze boissen seys schillinghe, as ducke as heid deyt, Inde die gelden, e die sunne gesitze, dat solen vorderen die meystere, die zerzijt sint, inde des solen vallen zwene schillinge den meysteren, Inde veire schillinge ind schryn. Inde of he dis neit endeyt, so sal he vur die bruchge sintz amptz gepant syn, inde neit bi dat ampt komen, he en haue die bruchge gericht, wurde he her enbouen freuelich inde binnen zwen manden dar na dit neit en verrichde deme ampte, dat he syn ampt verloren haue.....

Vort wie zer zijt meystere sint, die solen dat Gerichte seluer bewaren, inde queme des eynge Clage, dat solen die schrinmeystere richten an vn, inde wilch amptman verholen soene macht der clagin, die vur gerichte geluyd hait, de sal gelden v sol. ze boissen, as ducke as heid deyt, die boesse sal vallen half den meysteren inde half dem schrine.

Vort solin die boydin nemen van deme eirsten geboide zwey mûyrgin inde van den anderen dryn geboyden van eclichme zwey mûyrgin inde van inzûsetzin zwey mûyrgin.....

Vort wanne dat eynch pant gelaicht wirt van gerichtz wegin bi die boyden, wanne dat erdingt wirt zû reychter zijt, so sal mant kûnt doin den, der die pant sint, dat sij si lûessen binnen dryn dagen, en doint sij des neit, so solin die boydin den genen, den die pant gelaicht sint, volgin mid den pendin zû verkoyffen. Weirt

Digitized by Google

sachge, dat die boydin dis neit en dedin, Inde oych vn eynch gelt wurde van den pendin of van emantz wegin, deme id bekant were, inde sij des neit vort in antwerden deme geine, deme id geburde, so solin die beyden, an weme des brûch is, wanne sichs der cleger beclait, gelden zû boissen vmber des dais III sol., as lange bis sijd verricht haint, dat sal half vallen den meysteren inde half deme schrine.

Vort wanne der meyster vp gestanden is van gerichte na der missen, so enmach he neit weder sitzin gain eynch gerichte ze halden des dais, so dat man dan geyne clage vp emanne eruolgin en mach.....[1])

Officiati deseruiti.

Hildegerus dictus schoneweder. Hermannus dictus Kneyart. Waldemannus spiritus sanctus. Gerhardus de hayne. Marsilius de salzgassen. Gerardus de Lunegasse. Johannes de durwege. Johannes de Leopardo. Franco de cornu, scabinus. Johannes de cornu. Hermannus dictus Kûne. Bruno dictus schoneweder. Johannes dictus schoneweder. Rulandus de Leopardo. Gerardus dictus scherfgin. Hermannus de libra. Johannes anselmi. Johannes de zuenbucken. Franco schoneweder. Gobelinus de zuenbucken. Gerardus marsilij. Johannes dictus Grin de bergerhusen. Constantinus de valkensten. Robinus dictus Gryn. Theodericus dictus de ceruo. Henricus de salzgassen. Gerardus de luntlayr. heynricus dictus kneyart. Richardus niger. Marsilius dictus Gryn. Johannes de speculo dictus poskirse. Johannes quattermart. Hermannus dictus Gryn. Johannes de ceruo. Johannes vetscholdre. Marsilius de foro lignorum. Theodoricus dictus Gyr, scabinus. Constantinus de lisolfkirgen. Gobelinus dictus perfuse. Volradus. Johannes de creyla. Johannes de sancto Egidio. Gobelinus de creyla. Philippus de zuenbuckin. Henricus dictus Gryn, scabinus. Johannes de durwege, Juuenis. Mathias de hurthe. Johannes de tulpeto. Waldemannus, iunior. Johannes de merzenich. Johannes Moyses. Johannes dictus tholnere. Gerardus niger. Cûneginus clippeator. Johannes filius berwini grin. Godeschalcus schoneweder. Gerardus de curia abbatis. Hermannus de Moguncia. Johannes Ouerstolz, filius Gerh. Ouerstolz, militis, scabini.

---

[1]) Dieses wie die folgenden Amtleute-Bücher sind bloss auszüglich gegeben.

Digitized by Google

Isti sunt, qui eorum officio deservierunt anno domini MCCCXLVIII in die beati lamberti.

Dominus Johannes de Speculo. Johannes de Crele. Waldemannus. Godeschalcus Schoneweder. Dominus lufredus de Troya. Dominus henricus de Troya, miles. Petrus de Leopardo. Dominus Jacobus schoneweder. Adam de Colonia. Johannes ploc. Hermannus de Rypa. Wernerus filius werneri panthaleonis. Johannes vetscholder. Johannes scherfgin in vico campanarum. Johannes de pauone. Mathias Goyslyn. Robinus Gryn. Hermannus de Seyne. Johannes de valkensteyn. Gerardus Loyf. Cristianus de flotschiffe. Gerardus de wadenheym. Gerardus de wermolzkirchen. Johannes Gyr, de tholnere. Hermannus de caldario. Arnoldus de palacio. Fridericus Loyf. Hermannus de abbatis Curia. Lodewicus de caliga. Lufredus de Troya, junior. Johannes scherfgin de swanenberch. Dominus Euerhardus Gyr dictus de Cane, scabinus. Henricus de Ceruo, scabinus. Dominus Theodericus de Ceruo, scabinus. Dominus Mathias de Speculo, miles, scabinus. Richwinus gryn, filius quondam domini Robini. Johannes gryn de vrsa. Johannes de Colonia. Dominus wernerus de speculo, miles, scabinus. Hilgerus genr de bergerhusen. Lodewicus de speculo. Johannes de speculo super littore. Johannes ploc, junior. Constantinus ploc, junior. Dominus henricus quattermart. Dominus hermannus gryn, miles de vrsa. Berwinus gryn. Hermannus kannus. Godeschalcus de leopardo. Dominus Johannes scherfgin, scabinus. Richolfus Stolle. Gobelinus Stolle. Dominus franco de Cornu, miles. Dominus Johannes de ceruo, miles. Dominus Gobelinus de ceruo, miles. Dominus Mathias de cornu. Dominus henricus de honore, miles. Mathias Cono. Georgius de Ludescheit. Coneginus nase. Albertus de valkenburch. Johannes de abbatis Curia. Johannes moyses, exiuit et vendidit. Gerardus de wadenheym. Euerardus de bedenkaf. Dominus Petrus schoynweder. Johannes Marsilij. Dominus Johannes de lyntlare, miles. Gobelinus Crantz. Richwinus gryn. Wernerus panthaleonis, senior. Dominus franco hardenûst. Johannes Grin de leopardo. Johannes gyr de kouylzhouen, scabinus. Robinus Schunde. Dominus hermannus jûde. Wernerus de lyntlare dictus de Schallenbergh. Henricus de kusino, filius quondam Johannis de kusino.

6.

8. Alban.

Notum sit, quod officiati sancti albani ordinauerunt et statuerunt propter commune bonum officii, quod quilibet officiatus omnes infra-

Digitized by Google

scriptos articulos promittet habere processum cum maiori parte, Ita quod vbicumque sunt duo contra vnum, illa est sanior et maior pars.

Notum sit etc., quod dicti officiati dabunt magistris pro tempore existentibus medietatem scripture et Judicia tota in subsidium ad deseruiendum officia eorum.....

Notum sit etc., quod magistri pro tempore existentes dabunt singulis annis nuncio officii vlnas octo panni talis, ut per hoc suum honorem videantur facere et ex hijs octo vlnis faciet tunicam, qua erit indutus ipso die, quando magistri fecerint eorum conredum, et magistri qui pro tempore fuerint, concedent nuncio officii dimidiam marcam supra dictam tunicam, si necesse habuerit, ne ponat ad Judeas.

Notum sit, quod dicti officiati statuerunt, quod nulli piscatores, pistores, Coloratores, Calcifici, Carnifices, neque fabri erunt nec esse debent in officio predicto officiati.

Notum sit etc., quod dicti officiati statuerunt, quod singulis annis debent eligere magistros per annum existentes infra octo dies ante festum processi et martiniani martirum.

Notum sit, quod dicti officiati statuerunt, quod magistri, qui sunt pro tempore, vltimum suum conredum facient infra quindenam post electionem magistrorum electorum.

Notum sit etc., quod dicti officiati statuerunt, quod pecunia danda magistris ad deseruiendum dabitur eis ipso die beati Remigii uel ante et quilibet magistrorum ponet pro se duodecim fideiussores, qui eorum officia deseruierunt uel pro quolibet, qui deseruiuit, duos, qui eorum officia non deseruierunt et ipse principalis erit terciodecimus.

Magistri elapso anno pecuniam reddere debent.[1])

Magistri, si de pecunia satisfecerint, sunt liberi ab iuramento et eorum fideiussores sunt quiti.

Fideiussores et magistri recognoscent pecuniam restituendam in die beati Remigii.

Notum sit, quod statuerunt, si magistri non soluerint neque restituent dictam pecuniam ipso die beati Remigii uel ante, quod officio suo sit priuatus et illud cedat officio et adhuc quilibet fideiussorum suorum obligatus est pro porcione sua dicte pecunie.

Notum sit etc., quod statuerunt, quod postquam ex negligencia principalis uel magistri cesserit officium suum toti officio, quod si tunc quilibet fideiussorum non soluerit porcionem suam dicte pecunie

[1]) Die mit Cursivschrift gedruckten Artikel sind inhaltlich angegeben.

Digitized by Google

infra quindenam post remigii, extunc ille uel illi officiis eorum sunt priuati et illius uel illorum officia cedent dominis nostris, qui eorum officia deseruierunt.

Notum sit, quod quinque officiati statuerunt, quod nulli officiato, qui est indeseruitus, dabitur aliqua porcio siue diuisio de iuribus litterarum.

Officiato deseruito infra primum pulsum Campane sti. Albani non presenti portio non detur.

De una gewerschaf sedecim denarii dabuntur.

Notum sit etc., quod de quolibet testimonio dabuntur scriptori quatuor denarii et nuncio. Item qui non est deseruitus officiatus dabit duos denarios. Item deseruitus nichil.

Notum sit etc., quod statuerunt, quod de omnibus denariis Iurium literarum semper habebit scriptor duos denarios et nuncius vnum denarium.

De hereditate inter fratres et sorores non soluuntur minus quam duodecim denarii.

Quinque officiatis aput scrinium sedentibus dabuntur viginti denarii.

Officiatus inpignoratus perdet portionem, vinum et ceram.

Notum sit etc., quod si quis siue sit officiatus siue non proclamauerit sentenciam a iudicio coram scrinio, ille constituet fideiussorem officiatum supra officium suum, et qui non est officiatus, si proclamauerit, constituet officiatum et si quis istorum monitus fuerit a magistro, siue sit officiatus siue non, dabit infra tres dies vnam marcam postquam monitus fuerit et toti officio mandabitur, ut hora vesperarum sancti Albani sint presentes in domo officialium et quotquot ibidem presentes fuerunt, septem videlicet uel plures dabunt dictam sentenciam et diuident de predicta marca dimidiam marcam et alia dimidia marca cedet in scrinium.....

Officialis inpignoratus de cera, pecunia, vino nihil habebit.

Magistri Conredum siue seruicium officialium facient infra festum beati Remigii et festum omnium sanctorum.

Notum sit etc., quod dicti officiati statuerunt, quod magistri pro tempore existentes, si volunt dare pecuniam pro cera, dabunt duas marcas cuilibet officiato deseruito pro cera sua et octo solidos officiato indeseruito, quicumque minus dederit et receperit, soluet vnam marcam.....

Notum sit, quod anno domini Millesimo trecentesimo octogesimo quarto feria quinta post festum Concepcionis sancte Marie virginis

Digitized by Google

gloriose domini nostri Officiati deseruiti officii sancti albani Coloniensis Ipso officio, quod dudum peritum fuit, reformato de nouo concordauerunt et vnanimes effecti sunt in hunc modum infra scriptum.

In primis videlicet, quod exnunc in antea singulis annis inter festa sancti Martini episcopi et sancti Andree apostoli Magistri scrinei nostri pro tempore sedentes dominos magistros de indeseruitis Officiatis dicti nostri officii electis per sortem eligent sic tamen, quod electiones Seniorum officiatorum precedent.

Item ijdem duo Magistri sic per sortem electi a Magistris scrinei nostri predicti extunc in Crastino Circumcisionis domini recipient videlicet eorum quilibet C florenos aureos boni auri et ponderis grauioris in promptis florenis. Quos quidem florenos ijdem magistri electi sub manibus eorum per integri anni spacium habebunt et eosdem florenos in eodem Crastino Circumcisionis domini anno reuoluto repersoluent Magistris scrinei antedictis.

Item ijdem Magistri electi dabunt literas suas pro predictis florenis et ponent fideiussores videlicet quilibet eorum quatuor probos viros de officio nostro deseruitos, qui se obligabunt sub eorum Sigillis in omnibus, sicut in literis super hoc conceptis plenius continetur.

Item concordatum est, quod Magistri electi habebunt eorum deliberacionem ad spacium trium dierum, postquam ipsis constiterit, eos fuisse electos, an seruire velint vel non, et interim reuersum dabunt super hiis magistris scrinei antedictis.

Item concordatum est, quod ijdem magistri seruient dominis nostris deseruitis infra Quindenam post festum natiuitatis christi vna die ipsis ad hoc conveniente Et mittent proxima die ante diem ipsius seruitii cuilibet officiato nostri officii deseruito quatuor libras bone cere Stockwass vel medewas vocate et notario atque nuncio nostris pariter quatuor libras eiusdem. Et dabunt die dicti seruicii ad mensam quibuslibet duobus officiatis deseruitis In primis bonum olus, quod Moys dicitur, et vnam gallinam horrestream bonam assatam cum gassleda. Et post hoc eorum cuilibet vnum epulum piperatum wilbrodinum uel aperinum, quod Birswil dicitur, cum placentis, que vladin dicuntur, et deinde pira, si haberi poterunt, uel poma assata et vinum bonum et huius satis.

Insuper est concordatum, quod indeseruiti officiati nostri officii non habebunt aliquod suffragium, quod vurdil dicitur, apud scrineum nostrum.

Digitized by Google

Item so sal man deinen bynnen den neysten XIIII dage na deme heyligen hogezyde kyrsmyssen vp eynen dach, as man anderss wa neyt in deint, ind sal man Eyderem amptman des auens, as man des anderen dages deinen wylt, heym senden veire punt goyt stock wais off dat beste mede wais, dat man zo Colne veylle mach vinden, van wilcheme wais man zwene stalen den schrynmeysteren vur brengen sal, den besten da van zo keyssen, deme schriuer ind boeden samen eine prouen. Item so sal man zo me Essen geuen in deme yrsten mallich sine schuttel moren mois, ind yre zwen Eyne goyde schuyrhenne gebraden ind ganssleyde dar by, dar na mallich sine schuttel peffers myt wylbroede off birssvuyll, off he des wylbroitz neyt hauen in mach, ind mallich sinen vladen myt zucker beschaden, darna beren, off man sy hauen mach, gebraden myt zucker beschaden, off Eppel dar vur, off man der beren neyt hauen in mach, goyd broyt ind goyden wyn ind des genoich.

Hii sunt officiati deserviti ad sanctum albanum.

Thilmannus oeuerstoltz Morgin. Wernerus de lintlor. Dominus Johannes de ceruo, miles. Hilgerus hirtzelin. Paulus scheyue. Henricus de Ceruo. Johannes de speculo super litus. Rutgerus hirtzelin Gryn. Ludolphus de Cornu. Dominus Constantinus de Cornu, miles. Dominus Johannes de lintlor, miles. Johannes de Mumarsloch. Johannes Gijr de Couiltzhouen, scabinus. Dominus Gerardus Roitstock, miles. Tilmannus de Pauone. Dominus Theodericus de ceruo, scabinus. Dominus heydenricus hardeůyst, miles. Johannes hirtzelin de Gryno. Dominus wernerus de speculo, miles, scabinus. Johannes de Ceruo, scabinus. Franco de Mumarsloch. Johannes, filius domini Johannis de Ceruo, militis. Johannes oeuerstoltz Morgin. Lufardus de Troyen. Hilgerus hirtzelin, filius hilgeri hirtzelin. Hermannus de pauone. Mathias de Cornu de Gurzenich[1]). Zanderus Judeus, filius domini zanderi. Mathias, filius ludolphi de Cornu. Wernerus de Cornu. Dominus Gobelinus hardenůst, scabinus. Bruno hardenůst. Johannes, filius hilgeri hirtzelin. Henricus de palacio. Dominus Johannes de palacio, miles. Constantinus, filius hilgeri hirtzelin. Johannes stilkin. Constantinus de

[1]) »de Gurzenich« ist späterer Zusatz.

Digitized by Google

hoekirgen [1]). Rigolphus de palacio. Wernerus ouerstoltz de windeckin. Dominus Johannes de Troyen, miles. Dominus Goitschalcus birkelin, miles. Johannes hirtzelin, filius domini hilgeri hirtzelin.

7.

S. Laurentius.

In Goyz namen amen. Id si kunt, dat wir virdeinde amtmanne van sente Laurencisse, dei nu sint, vp sente Miggeyls dag van Goyz geburde Dusint iayr Druhundert iayr zweneig iayr hain geordineirt inde virdragin vmbe Ere inde nuz vns amtz eynre Kuren also, dat eyn eykelig virdeint amtman zweyne amtmanne keyse, die zal hanz in gein, Inde dri, die na grade des aldirs in gein. Vort ordineren wir, zo wilger zit dat de nakurren iruallent, id si den amtmannen of den personen den si gegeuen werdint of virkoyft vp den dag dat si iruallent ouer eyn iayr, da in binnen so sal man de kuren benomen, of man des neit indeit, so sint dei nakuren of de nakure doit, dat sal de amtman of die amtmanne kunt doin deme amtmanne of den amtmannen in vrkunde zweyr amtmanne of me. Vort ordineren wir, wilg amtman vmbe brugge oue vmbe virewil des amz sin amt virloyre, dat amt iruelt deme amte. Inde sal id dat amt virkoyfin inde de amtman, de ir amt virdeint haint, de solen dat gelt deilen. Vort seyzzen wir, wilg amtman euer vmbe brugge oue vmbe virauil syn amt virloyre, sin nakuyre verluyst he vg, de he neyt benomit in hait, de irvelt vg deme amte, as he voyr geschreuen is. Vort ordineren wir, so wilger vnser amtmanne si Nakure virkoyte oue eymanne geue, e si eimanne irveile, der gein, de si gilt oue deme he si geit, de sal si behaldin inde ire eruen. were dat sagge, dat de vergoldin hant of de gegeuene hant, eymanne vort virkoite, e si irsturue, an deme irstirft si, den sal he benoimen. Vort ordineiren wir, dat de nakuyre neit irsteruen in mag, si in erualle vp den neyste eruen oue deme he si beuilt, si in si dan vore benomit. vort ordineren wir, wilg vnseme amtmanne si nakurre iruelt inde alse he eyne persone nomit zo eyme amtmanne, so sal die persone geiuen veir schillinge deme amtte inde veir penninge schriuere inde boidin. Vort ordine-

[1]) Die Namen »Constantinus de hoekirgen« bis »Johannes hirtzelin, filius domini hilgeri hirtzelin« sind späterer Zusatz.

Digitized by Google

ren wir, dat vnse Meystere, dei zo der zyt sint, solin alle iar vnsen boydin kunt doin, dat he des neisten days sente johans geburt gebeyde vnsen virdeinden amtmannen zo keysene nuwe Meystere, dat si kumen zo sente laurencisse in dat huys der amtmanne des dirdin dais na sente Johans dage, de he voyr genomit is, si soylen keysen zwene nuwe meistere mit deme meistin parte. de Kuyre sal geschein da na essene, inde we neit da in is, as man zo s. Laurencisse luit de erste clocke zo vesperen, der in hait des days in geine magt, in der Kuren zo weder spreggene. Inde de zweyne nuwe meystere de soylin geuen alda ir ekelig ein veyrdeil Goyz Wins zo sime ingange.

Vort seytzin wir, as se vnse nuwe meistere gekorin werdint, so sal vnse boyde in dat kunt doin des seluen days, of si zo kollene sint. vort sal der boyde gebeydin, dat si kumen zo vnsen heren zo vesperen....

Vort setzin wir, dat vnsere meystere eyn mit voynf virdeinden amtmannen deyser stucke warden solen deyse eyt, inde we dar zo gekorin wirt, de in sal sigs neit weygerin inde we van deysen gekorenen dar neit inkuynt, de gilt vmmer zo eynre ekeligger eyt zweyne schillinge, der in sal man in neit laysin, inde dat gelt solent hauen deyse, de is wardint.

Vort seitzin wir, wanne dat man nuwe meistere kuyst, des seluin dais sal man eyn virdeint amt veyle beyden, inde dat sal man virkoyffin binnen veirceyndagin darna, dat solin doin dey zweyne, de binne schrine seytzint inde zwene andere amtman, dey sal dat amt keysin zo in. Inde solen de veire dis amtz beyste doin vp iren eyt. in we alre meyst dar vmbe geit, deme sal man id geuen. Inde solen dey veire hauen eyne marc her vmbe, inde sal man dat gelt deilin na essen vnsen virdeindin amtmanne, asse vns die meystere deinent.

Vort seytzin wir, dat vnse meystere, de zo der eyt gekoren werdint, solen geyuen eynen Roc, de neyt argere in si wan zwa marc pagementz. Vnsen boydin alle iayr, den Roc sal he ayne hain, asse vns dey meystere deynint.

Vort ordineren wir, wilg vnser amtmanne sinen eyt neit doin in wilt, alse gemaynt wirt, de in sal ingein reyg hayn an vnseme amtte, nog an wayse nog anderen stucken, also lange bis he sinen eyt gedain hayt.

Vort seytein wir, wilg vnser amtmanne, de eyn kynt is inde binnen sinen iaren is, de sal sinen eyt doyn, alse he zo sinen iaren kuynt, binnen veir weggen, alse he gemant wirt van den meysteren, de zo der zit synt, indeit he des neit, so in hayt he in geyn reygt

Digitized by Google

an vnseme amtte, Inde inmanent de meystere, de zo der cit sint, dis neyt, so geldint si seys schillinge zo boyssen.....

Vort seytzin wir, of eyn Kint, dat binnen sinen iaren is, woyrde gekoren zo eyme meystere, dat Kint sal einen virdeinden amtman bi sig neymin. de virdeinde amtman sal suerren voyr dat Kint, dat gelt weder zo geuene, asse hey voyr geschreuin is.....

Vort willin wir, so wilg amtman eyn vrdeil bereiffe oue gesunne voyr vnse heirren, die ir amt virdeint haint, inde woyrde he des virwunnen mit deme meistin parte der amtmanne, de van geboyde da sint, so giet he dri schillinge zo boysin.....

Vort willin wir, dat vnse Meystere ire eyn of si beyde vnse gereygte besitzin inde of si neit dar kuint, so willen wir, dat der elzte van vnsen amtmannen, de da is, dat gereygte besitce, vp dat eyme ekligme beschedingeit gesche.....

Vort willen wir, so we kuynt clagin in binnen gereygte, de imme kirspele neit in want, de sal vnseme Meystere eynen amtman zo burgen seytzin sinre clagin na zo volgene, inde were dat sagge, dat der clagere neyt na in volgede, so sal der Meyster den burgen voyr voynf schillinge an spreggen, die mag de burge soynen mit dryn schillingin.

Vort ordineyren wir, wilg kirspilsman, deme geboydin wirt, in voylgt he neyt na zo deme eyrsteme geboyde, so gilt he zweyne penninge, zo deme andirme veire, zo deme dirdeme seysse, zo deme veyrdeme zweylue.....

It si kunt, dat in den Jaren vns Heirren, do man schreyf dusent druhundert end seys end vunfzich Jair, vp sent Agneten auent de schrynmeistere, de zo der zijt bi dat schryn gekoren waren, van gewerschaf des Amptz ordeneirden end machten dese punt in alre wisen, as si na geschreuen steynt. As van den vnuerdeynden, de da gekoren sint, dat myn der zwene alle Jairs vur sent agneten dage lossen sal, van den eyrsten ayn bis ayn de lesten tzo, end tzo deym lossen de schrynmeistere eyn gebot geuen solen deim gemeinen ampt, so dat man de meistere lossen sal vur deym gemeynen ampt, de zo der zijt na volgende sint, end vp wen dat los velt tzo denen, dat he denen sal. End so we sich wegert zo deynen, de sal sins amptz los sin sunder eincherhande wederreide, end de selue meystere solen deynen alle weyge LXXI verdeindem amptmanne end deym Schriuere end deym boden, also dat der prouenden LXXIII sy. End solen deynen alle Jairs vur vnser vrauwen dage in purificacione in der wysen, as herna geschreuen steit, zer tafelen zwen end tzwen eyne gode

Digitized by Google

Henne mit der gansleiden. darna kalfuleisch end eyn gemûse of eyn ander goit gereichte dar ûr end gode uladen. End na deym essene den LXXIII prouenden irre ekelichme eyne halue mark. weir ever sache, dat deser LXXIII prouenden ayn amptluden enich af geyngen, des of der halue marck, de yn gebûren soilden, solen vallen Int schryn, end wat yrre me weren dan LXXIII prouenden, deym of den soelen de meistere, de zer zijt sint, zessen geuen, end vort de halue marck, de irre ekelichme gebûrde, de solen de schrynmeistere verreichten vser deym schryne van des amptz wegen. vort sal man geuen ewer Meyster Hûndert marck penninge Colsch pagamentz VIII dage vur vnser vrauwen dage in purificacione, de si darna ouer eyn Jair vp den seluen dach bi irme Eyde deym ampte weder geuen solen, end mallich vûr sich veir verdeinde amptman tzo burgen setzen sal zo eym, de mit eym verbunden sin vur dat gelt na formen end maneren der breue, de man Jairs dar vp macht.

Vort haint vnse heirren geordeneirt, weirt sache, dat enich amptman, de vp der banck zo gereichte sese, in eymans rait gerofen wurde end vp stoynde end In den rait geinege, de amptman en sal dat vrdeyl neit helpen vseren, in des rait he gegangen is, noch egeyn part noch meirren noch mynren in den sachen.

Vort haint vnse heirren geordeneirt, so wat van breyfs reichte vur deym schryne eruellit, dat dat half vallen sal den Schrynmeisteren, de zer zijt bi deym schrine sitzent, end dat ander halfscheit sal vallen den verdeynden amptmannen, de da entgaynwordich sint. End de Meistere, de zer zijt sint, soelen deym schriuere lonen, end wainne man de veyder ayn setzit tzo schriuene, so solen de meyster senden vm eyne flesche wins. End dat geschreichte end dat gereichte so we dat zer zijt vallende is, dat sal alleyn der Meister sin. End der seluer Meister gereichte sal alle weyge vs end ayn gayn neyst dagis vnser vrauwen dage in purificacione.

It si zo wissin, dat vnse heirren gemeynlichin ouerdragin haint, dat Jacob vnser heirren boyde, also lange hey leyft ind vnser heirrin bode is, geynen zins van vnser herren huys, da he ynne woint, geldin in sal, also doch dat he it buwelichin haldin sal.

It si kunt, dat vnse heirrin gemeinlichin ouerdragin haint, alsso dat man gein ampt van nu vort verkoifin in sal, sij in sijn erstoruen bis vp seystzich.

Vort sij zo wissin, dat vnsse heirrin dat gelt des ampz gemeirt

Digitized by Google

haint, also dat Ekelich der meister hauen sal veirzich Guldin, goit van Goilde ind swair van gewichte, wilg Gelt man vort me neit mynren in sal.

Notum sit, quod officiati sancti Laurencii Coloniensis emerunt ad vsus Ecclesie sancti Laurencii conuertendum III marcas hereditarii Census pagamenti, que soluentur ad vsus dicte Ecclesie Magistro ipsius Ecclesie pro tempore existenti annis singulis in perpetuum de Medietate domus site contigue domui Conegini Barbatonsoris super antiquo foro ex opposito domus Birzelin terminis infrascriptis videlicet Medietatem dicti Census in festo Pasche et Medietatem aliam ipsius Census in festo beati Remigii aut infra quatuor septimanas post quemlibet terminorum iamdictorum sine capcione. Quod si ipse Census neglectus fuerit in aliquo anno, Extunc Medietas dicte domus, prout jacet, ad vsus dicte Ecclesie conuertenda deuoluetur, prout hoc scriptum est in schryneo domus officiatorum sancte Brigide Coloniensis. Datum in Crastino beati Remigii anno domini Millesimo CCC Tricesimo Sexto.

It si zo wissin, dat her Lufart van Troyen, deym got genad, gegeiuen hait vnsen heirrin den Amptluden eyn Krûsin silueren ouergult, ewenkligin zo eyme drinckuasse, wilch Krûsin alzijt bliuen sal in me Schrine, dat man neit verkoyfin noch versetzin noch deym ampte in geynre wisin infirmen in sal.

Kunt sijt, dat vnse heren gemeynencligen ouerdragen haint, dat sij heren Johanne van me Horne, Scheffen, Rentmeystere der stat, ind heren Conen van Wipperuurde, ritteren, ire Ampt weder gegebin haint van gnaden, so dat sij dit Jair verdenen solen, ind dat sij geine Kûr hauen en solen, die geuallen si of is vur der zijt, dat dit geschrichte geschreuen is. datum inde geschreuen vp sente Jacobs auent int Jair vns heren druzein hundert vunfzich ind Nûyne.

Item hain wir verdragen, werit sache, dat eynich vnser amptmanne hie vur Gerichte aingesprochen wurde, eyns of me in eynre sachen, dat man die clagen ind ainsprachen nyet deylen en sal, die amptman en sûcle zû eynre stunt vur die clagen alle eyn Reicht doin.

Digitized by Google

Dit sint die verdeinde Amptlude ind die yre kûere gehat haint in deme Jaere vns heren MCCCLXXXIII.

Ludolff vanme hoerne. Her Costen vanme hoerne, Ritter. Her heinrich van der Eren. Francke vanme hoerne. Johan Stolke. Gobel Busschoff. Her werner oeuerstoltz van der wyndecken. Johan, sun Richardi vanme lebarde. Francke vanme Speygil. Hilger, herman hirzelins sun. Friderich volfram. Herman van hermelkusin. Marsilijs van vûrde. Crijst van vurde. Costin Greue zu Arsbvrgh. Roilkin van der Eren. Costin vur lijsenkirghen. Gobel van der Eren. Her mathijs vanme hoerne, Ritter. Johan Cannus. Her Johan vanme hirtze, Ritter. Her heinrich van den palaese, Ritter. Her Gotscalch Birkelin, Ritter. Her heinrich hardeuust, Ritter. Gerard krantz. Johan van der poe. Henrich van Starckenbergh. Godart van Starckenbergh. Herman van Godensbergh. Johan van Ayghe, genant vanme hasin. Johan van vlmene. Gerart van wermelskirghen. Gerard oeuerstoltz. Johan vam heuberghe, senior. Arnolt van hermelkuesin. Hilger, hilger hirzelins sun. Coyno van Mauwenheim. Johan van loenen. Henrich van Odendorp. Gerart langhe. Euerhart van poilheim. Johan van der poe, Junior. Her Costin van lijsenkirchen, Rentemeister. Her Johan van den palaese, Ritter. Kirstiain Empghin. Johan, Johans sun van loenen. Richolf oeuerstoltz, Junior. Johan van Mauwenheim. Johan vam heuberge,Junior. Johan Busschof. Johan ludindorp. Hilgerus van Ryle. Peter van Mirwilre. Tilman van der poe. Henrich Moelenpesch. Janyel van loenen. Johan van Roselden. Aelff Bruwer. Henrich, sun heren henrich hardeuust, Scheffens. Henrich vanme Geuerosse. Johan vam swerde. Her Emont Birkelin, Ritter. Her werner van der Aducht. Gobel walraue. Johan wolfram. Her Euerart hardeuust, Junior. Coyne vam Aren. Gobel vanme Raede. Arnolt van hukilhoeuen. Ludowich Jude. Her Rembode Scherffgin. Johan van Clebergh. Johan vanme hoeue, genant van Molenhein. Her henrich hardeuust van voitalmershoue. Johan hirzelin. Cono Medebruwer. Johan vanme kuesin, Scheffin. Tilman van wirmelskirchen. Her Euerart hardeuust, senior. Werner, Gerart oeuerstoltz sun. Heynrich, sûn Johans van Roselden. Adolphus de Scheuen. Tilmannus Bruwer. Hermannus Stolle. Rutgerus de Rotloe. Theodericus de Moelenhem. Johannes vanme Eychoerne. Johannes vanme Eychoerne, Junior.

Digitized by Google

8.

8. Aposteln.

In nomine domini amen. Hec sunt statuta et ordinaciones ad que Officiati domus parrochialis ecclesie sanctorum apostolorum se obligauerunt ad obseruandum sine dolo.

Inprimis statuimus et ordinauimus, quod officiati, qui recipiuntur et intrant per electionem, promiserunt fide data corporali insimul officii nostri in omnibus preponere vtilitatem et omnia et singula, que in hiis scriptis continentur, firmiter obseruare.

Item statuimus, quod quando officiati vocantur in vigilia beati Jacobi apostoli ad confessionem siue illi deseruierint siue non siue vocentur ante festum jam dictum siue post ipsum festum idem, quicumque eorum non venerit sic vocatus presencium officiatorum nostrorum quatuor denarios soluet in pena, nisi causa legitima excusante, quos denarios requirent magistri promittentes bona fide, quod nullatenus dabunt ceram illis, qui huiusmodi pena tenentur, nisi prius per ipsos huius denarii fuerint persoluti.

Item statuimus, quod pecunia, que cedit de mandatis et inpignoracionibus factis de officiatis ponetur in Scrineum Officiatorum et similiter pecunia, que cedit nobis de scriptura, et illa diuidatur equaliter inter officiatos viuentes, qui deseruierunt, et eodem die, quo magistri seruiunt vel postea, prout officiatorum nostrorum fuerit voluntatis.

Item statuimus, quod magistri nostri dicti vorderere eligentur singulis annis in vigilia beati Jacobi apostoli.

.... Item eodem die eligetur magister superior, qui habebit potestatem, si aliquis conqueritur de aliquo nostrorum officiatorum super debitis, quod officiatus respondebit super debitis siue sint magna siue parua, et magister mandabit eidem officiato cum nuncio Officii, vt conquerenti satisfaciat infra octo dies post mandatum immediate sequentes, quod si non fecerit, ad primum mandatum neglectum soluet quatuor den., ad secundum mandatum similiter, ad tercium similiter, ad quartum similiter etc., deinde inpignorabitur officio suo et soluet officio singulis septimanis duodecim denarios in pena, qua pena durante per annum et sex septimanas finitas si non satisfecerit conquerenti et officio nostro de pena, extunc perdidit officium suum sine contradictione et conquerens alibi judicium requirere poterit, vbi sibi videbitur expedire.

Digitized by Google

Item statuimus, si aliquis officiatorum forefecerit officio nostro minus iuste, quod emendabit infra Octo dies secundum dictum septem Officiatorum deputatorum apud scrinium nostrum, alioquin incurret penam iam dictam nulla contradictione obstante.

Item statuimus, quod magister superior cum duobus officiatis senioribus audiet confessiones in vigilia beati Jacobi predicti singulis annis et quilibet Officiatorum est obligatus bona fide forefacta alterius sibi cognita, de quibus interrogatus fuerit, reuelare.

Item quicquid in huiusmodi confessione reuelatum fuerit, ipse magister cum duobus senioribus illud coram septem Officiatis ad scrinium deputatis recitabit et penam adiudicatam sibi ab eisdem sine aliqua contradictione sustinebit, alioquin post octo dies sequentes incurret penam supra dictam.

Item statuimus, quod nullus Officiatorum nostrorum conveniet seu querimoniam faciet de aliquo Officiato nostro super casu, qui est de foro nostro, alibi usquam preterquam apud magistrum nostrum superiorem. Si quis aliter fecerit, magister mandabit semel ad requirendum indicium coram eo, quod si necglexerit, soluet ad primum mandatum tres solidos, ad secundum mandatum necglectum sex solidos, ad tercium mandatum necglectum vnam marcam et si quartum mandatum exspectauerit, perdidit Officium suum, et postquam inpignoratus fuerit, officiatus conquerens requirere poterit judicium, vbicumque sibi videbitur expedire.

Item statuimus, quod si fiet warandia, que dicitur gewerschaf, illa fiet presente vno magistrorum, qui dicuntur vorderere, uel magistro superiore seu seniore presente de Officio cum sex officiatis uel pluribus et qui recipit warandiam siue indiget ea, dabit in prompto officiatis illis XVI den.....

Item statuimus, quod nullatenus fiet renunciacio uel effestucacio super aliqua hereditate nisi presentibus vno magistrorum vel magistro superiore vel vno Officiato seniore presente cum duobus Officiatis vel pluribus, quam effestucacionem debent protestari coram scrinio nostro in omni forma vt audiuerunt sine dolo et ipse magister et Officiati predicti recipient fideiussores pro iure, quod conpetit officio, quod si necglexerint, officio dampnum refundere tenebuntur....

Item statuimus, quod si contingat fieri clamor inter officiatos, cuicumque magister uel senior silencium inposuerit, si non obediuerit, soluet quatuor den. in pena, qui nullatenus sibi dimittentur. et tociens soluet quociens contumaciter mandato huiusmodi non obedit.

Item statuimus, quod quicumque officiatus reuelat secreta dicta

Digitized by Google

hayle Officii, si poterit duobus testibus deuinci uel vno Officiato qui deseruiuit, soluet in pena dimidiam amam boni vini.

Item statuimus, quod tempore quo scribitur in domo Officiatorum habebimus apud scrinium quatuor solidos et non amplius pro expensis.

Item statuimus, quod eodem die, in quo eliguntur magistri, eligentur Septem Officiati ad Scrinium ad habendam custodiam de eodem et qui venerit et remanserit usque ad clausuram scrinei, habebit quatuor denarios, qui autem venire necglexerit ante pulsacionem prime campane ad vesperas, soluet quatuor denarios in pena nec habebit quatuor denarios predictos.

Item statuimus, quod antiqua litera jacens in scrinio Officiatorum, que facta est super testimoniis dictis vrkunde de hereditatibus maneat in suo vigore.

Item statuimus, quod magistri non admittant aliquam recognicionem de aliqua persona, nisi pro recognicione tali dentur in prompto de qualibet marca quatuor denarii. Illa pecunia distribuenda est inter officiatos presentes. quod si necglectum fuerit, magistri de bursa sua illam pecuniam dare tenebuntur.

Item statuimus, quod eo die, in quo magistri seruiunt, nullus Officiatorum habebit aliqua verba de quacumque causa nisi graciosa, quia dies illa est gaudii et leticie. Si quis autem contrarium fecerit, soluet quinque sol. in pena nec dabitur e cera, nisi primitus soluti fuerint quinque sol. supradicti.....

Item statuimus quod Capellanus sancte agnetis habebit tantum de den. qui distribuntur facto seruicio sicut quilibet officiatus qui deseruiuit, et scriptor noster habebit medietatem denariorum et nuncii similiter medietatem et comedit ibidem plebanus ecclesie sanctorum apostolorum, qui pro tempore fuerit et campanarius eiusdem.

Item si quis Officiatorum equum suum uel animalia depulerit in pemerium domus Officiatorum nostrorum soluet in pena quinque solidos.

Item statuimus, quod Notarius noster habebit de quolibet testimonio duos denarios, siue fuerit magnum siue paruum.

Item statuimus, quod de qualibet remissione signanda et de qualibet manu habebit notarius noster duos denarios.

Item statuimus, quod magister uel magistri dicti vorderere uel aliquis existens in loco eorum concedent expensas et salarium dandum scriptori nostro ante scrinium nostrum tempore scripture, prius quam claudatur scrinium, quod si necglexerint, quilibet eorum soluet quinque solidos in pena, qui eis nullatenus dimittentur.

Digitized by Google

Item statuimus, si magister superior absens fuerit de iudicio, tunc senior de officiatis qui deseruierunt presidebit in iudicio loco illius magistri superioris.

Hec sunt statuta magistrorum dictorum vorderere, ad que obligantur.

Notum etc., quod magistri dicti vorderere, qui eligentur singulis annis, Obligati sunt Officio domus parrochialis ecclesie sanctorum apostolorum ad faciendum et conseruiendum in omni forma, ut in sequentibus continetur.

In primis magistri dabunt Officiatis, qui deseruierunt, duodecim libras bene ponderatas bone Cere dicte medeways.

Item dabunt Capellano sancte agnetis duodecim libras bone Cere dicte medewas bene ponderate.

Item dabunt Officiatis, qui non deseruierunt, quatuor libras bone cere de polonia.

Item dabunt scriptori nostro et nunciis cuilibet eorum quatuor libras bone Cere de polonia.

Item cuilibet mortuo officiato in anno mortis sue dabitur cera et intranti siue electo in locum defuncti dabit eligens eum ceram suam, nisi electus uelit eligentem quitum proclamare.

Item statuimus, quod quum Cera talis libratur et distribuitur, erunt ibidem presentes magister superior cum quatuor senioribus officiatis, qui magister superior habebit vnam libram Cere dicte medeways. Hec Cera data erit ante festum omnium sanctorum et eodem die, quo datur cera, quatuor officiati predicti et magister superior cum scriptore et nunciis prandebunt cum magistris dictis vorderere.

Item statuimus, quod magistri facient vocari ante festum Omnium sanctorum Omnes officiatos, qui deseruierunt, in domum Officiatorum ecclesie sanctorum apostolorum et ibidem dabunt comestionem et seruient in tali forma, videlicet quod dabunt anetas bonos. Item dabunt Olus cum additamento dicte Intremes. Item dabunt carnes de porco cum condimento dicto leyuersole et cum smalendeyr. Item dabunt pullos. Item placentas. Item dabunt claretum cum speciebus.

Item statuimus, quod nullus Officiatorum ibidem comedencium mittet extra domum vinum uel ferculum nec aliquem secum ducet ad comedendum, si quis contrarium fecerit, soluet Officio tres solidos in penam.

Digitized by Google

Item statuimus, quod si aliquis magistrorum requireret comestionem fiendam alibi preterquam in domo nostrorum Officiatorum, soluet in penam Officio quinque marcas, que ei nullatenus dimittentur.

Item statuimus, quod magistri dabunt cuilibet Officiato viuenti, qui deseruiuit, siue presens fuerit siue non, sextarium eiusdem vini, quod datur inseruito, et vnam semellam eiusdem quantitatis, sicut datur Canonico ecclesie sanctorum apostolorum.

Item dabunt bonam scultellam cum duabus rotis que dicuntur gewnt cum pipere et duobus frustis dictis swil cum dimidio salsucio.

Item dabunt scriptori sextarium vini et integram prebendam et pullum et cuilibet nuncio integram semellam et dimidiam prebendam predictam.

Item statuimus, si quis Officiatorum vinum suum et prebendam non receperit a magistris soluet Officio quinque solidos in penam.

Item si magistri cuilibet officiatorum, qui deseruiuit, vinum et prebendam predictam non dederint, quilibet eorum soluet officio quinque solidos in penam.

Item statuimus, quod magistri uel magister dictus vorderere uel aliquis existens in loco eius concedent expensas factas ante scrinium et salarium dandum scriptori, priusquam claudatur scrinium, quod si necglexerint, quilibet soluet quinque solidos in penam, qui eis nullatenus dimittentur.

Item statuimus, quod Officium dabit cuilibet nuncio vnam marcam tribus hallensibus pro vno denario computandis, quam pecuniam magistri dicti vorderere concedent pro duabus Tunicis emendis et dandis nunciis in festo beati Remigii, et illam pecuniam recipient magistri de pecunia, que primitus recepta fuerit de scriptura, et si magistri illam pecuniam non concesserint, quilibet eorum soluet officio vnam marcam in penam.

Item statuimus, quod eo die, quo deseruitur, erunt presentes tantum quatuor uel minus ministratores, qui dicuntur yralde et si plures fuerint, soluent magistri de quolibet quinque solidos in penam.

Item sciendum, quod Officium domus predicte concedit magistris nostris dictis vorderere Octingentas marcas tribus hallensibus pro duobus denariis computando uel pagamentum equiualens supra festum beati petri ad vincula sexingentas marcas dantes eisdem magistris, alias vero ducentas marcas et quinquaginta predicti pagamenti in festo sancti Remigii uel ante proximo subsequente, quas marcas reddent predicti magistri anno proximo subsequente terminis supradictis, quod magistri predicti tactis sacrosanctis jurauerunt Et ad maiorem securitatem predictorum quilibet istorum magistrorum con-

Digitized by Google

stituet fideiussores duodecim Officiatos qui deseruierunt vna cum eisdem magistris principalibus debitoribus et fideiussoribus tali condicione adiecta, quod si in solucione predictarum marcarum necgligentes inuenti fuerint uel remissi predictis terminis non soluendo, extunc magistri erunt periuri et quilibet perdidit Officium suum. fideiussores eciam moniti a magistro superiore vel duobus senioribus Officiatis vel vno intrabunt adiacendum infra parrochiam sanctorum apostolorum eis demonstrandum ab eisdem in honestum hospicium ad commestum more bonorum fideiussorum. In qua jacencia si perdurauerint vltra quindenam, extunc quilibet fideiussorum predictorum dabit partem suam de Octingentis et quinquaginta marcis predictis. Si quis vero fideiussorum partem suam soluere necglexerit, Officium suum perdet nulla condicione obstante, nisi causam racionabilem pretendet et videatur, que ipsum habeat excusatum. et si aliquem fideiussorum predictorum mori contingerit, quod absit, extunc alter fideiussor eque ydoneus loco defuncti substituetur infra quindenam, alioquin fideiussores superstites intrabunt ad iacendum, donec fideiussor eque ydoneus fuerint substitutus in omni forma, prout superius est expressum et quilibet fideiussorum potest ydoneam personam pro se ponere, si necesse fuerit, ad iacendum. Si quis vero fideiussorum jacere noluerit ad comestus nec aliquem pro se ponere voluerit ad iacendum, post quatuor dies monicionis magistri et officiatorum et nuncil, poterit soluere partem contingentem defunctum, quod si necglexerit, perdet Officium suum sine aliqua contradictione. fideiussores sunt eciam obligati pro magistris predictis, si ipsi magistri non satisfecerint de Cera et de seruicio faciendo officiatis, qui deseruierunt, in omni forma, sicut de pecunia superius est expressum.

Item statuimus, quod magistri vadiata et mandata, que deriuantur in iudicio, et Iuramenta obtinebunt ad vsus suos.

Item omnia, que deriuantur coram judicio de recognicionibus et testimoniis dictis vrkunde cedunt Officiatis presentibus in iudicio de qualibit marca quatuor denarii vsque ad decem marcas et vltra nichil.

Item magistri dicti vorderere nulli committent judicia, si per se interesse non poterunt, nisi de licencia Officiatorum qui deseruierunt septem uel pluribus.

Si vero magister dictus vorderere presens non esset, extunc senior de Officiatis presentibus poterit in loco absentis in iudicio presidere.

Item statuimus, quod quando contingit fieri scripturam, magistri concedent expensas habendas ante scrinium et XXVIII den. dandos

Digitized by Google

septem Officiatis presentibus ante scrinium Officiatorum singulis diebus durante scriptura iam dicta, que pecunia eisdem magistris de scrinio refundetur, quod si necglexerint, soluent quinque solidos in penam.

Item statuimus ante Omnia, quod maior pars Officiatorum qui deseruierunt, qui venerint eo tempore, quo eis mandatum dirigitur cum vigore, quod habeant potestatem augendi et diminuendi omnia prescripta vel subscribenda in futuro sine contradictione eorum, quibus mandatum dirigitur et non conparent.

Item statuimus, vt judicia nostra habeantur in maiori custodia ab Officiatis nostris, quod septem officiati qui eliguntur ad scrinium mittent sortem inter ipsos tali modo, quod de sex ipsorum quilibet sedebit ad judicium octo septimanis et septimus presidebit quatuor septimanis sine dolo, et vt seriosius custodiant judicia, statuimus, quod simul habebunt quartam partem, que cedit ex penis et inter se diuident equaliter.....

Vort so solen dey meystere hauen dat gerichte zo maile, af gescheiden bekentnisse, vrkunde, gewerschaf ind beleidunege, dat salen deylen dey gene dey da bi synt.....

Hii sunt officiati deseruiti.

Dominus Johannes de beyen. bruno de baculo. dom. henricus de honore, miles. Gerardus de Campo. Johannes passe. Johannes de aureo capite. Nycolaus de bachgeym. dom. henricus quattermart. hermannus de quercu. Johannes de bachgeym. Mathias de aquis. Gobelinus de cusino. Gobelinus Stolle. Conradus de quercu. Johannes Sybodonis. petrus de bunna. dom. petrus schoneweder. Johannes dictus berman. Johannes dictus wirt. petrus de porta. Mathias de Mairstorp. Wilhelmus de stella. Johannes de Tolhûys. Godefridus de beyen. Bruno, filius brunonis de baculo. hilgerus hirzelin. Johannes stolle, filius Richgeri. Johannes stolle, filius Johannis. henricus sauli. Gerardus, filius gerardi de Campo. Gobelinus harduûst. Teilmannus van vurveltz. Engilbertus de hoelen. Dominus Johannes oyuerstoiltz de Efferen. Teilmannus de Dûne. Gerardus de fouea. Dominus Emundus birclin. Theodericus grijn. Dominus Gerardus de benesijs. Dominus Theodericus eius frater. Johannes gijr, filius quondam domini Euerardi. Girlacus birlin. Henricus de quercu. Richgolfus de stotzheym. Gobelinus de Eyers-

Digitized by Google

hem. Henricus de salice. Johannes dictus kale. Gerardus Rodemeylre. Richgolfus de wichterich. Johannes, filius Henrici de Colonia. Arnoldus de palacio.

Officiati deserviti.

Arnoldus saulyn. Reynardus quentyn. Hermannus de hermelkusen. Dominus Johannes de halle. Arnoldus de hermelkusen. Johannes de pauone. Dominus Rembodo scherfgin. Dominus wernerus de aqueductu. henricus molenpesch. Johannes de duysburgh. Johannes valkensteyne. Rutgerus de poelheym. Sybertus de salice. Johannes de stotzheym. Dominus Constantinus de lijsenkirchen, miles. Constantinus ante lijsenkirchen. Dominus Johannes de reymbach. Johannes flevyn. Tilmannus gryn. Gerardus benassis. Dominus hermannus scherfgin. Johannes hirtzlyn. franco de Cornu. Dominus Johannes de Cerno. Mathias de hermelkusen. Dominus syfridus de vlreportzen. Gerardus lijntlair. Henricus harduust. Gerardus de Caliga. Henricus walrami. Fredericus, ejus frater. Dominus Rolandus de honore. Adolphus de molenheym. Cono de domo medonis. Dominus Emundus de Cusino. Henricus Roetstock. wernerus panthaleon, iunior. Mathias de pijntzheym. Henricus de Campo. Petrus, eius frater. Johannes gladio. Petrus de porta. Gobelinus walrami. Wernerus de Elfke. Johannes de Campo. Dominus henricus de Cusino, scabinus. Johannes de Caliga. Johannes vanme dijcke. Johan hirtzvelt. Henrich van dem velde. Hilger van den medehus. Jacob van Berensouwe. Andres van heynsbergh. Her Teilman vanme kosin. Gerard van der hoysen, der yunege. Tilkin van Seyndorp. Henrich Bonenbergh.

9.

S. Petrus.

In nomine domini amen. Notum sit, quod nos Officiati domus parochialis sancti petri coloniensis ordinauimus et statuimus, quod officiati deseruiti singulis annis eligent duos magistros inter indeseruitos officiatos infra festum pentecostes et infra natiuitatem beati Johannis, ad quam electionem facient Magistri et officiati demandari, et quicumque venerit, habebit posse eligendi, et qui non venerit, non poterit ipsam electionem contradicere. Et ipso die electionis dabit quilibet magistrorum dominis nostris presentibus duo sextaria boni vini ad propinacionem et vnum prandium.

Digitized by Google

Item ordinauimus, quod magistris dabuntur Septingente marce videlicet tribus bonis hallensibus pro quibuslibet duobus denariis computandis in crastino assumpcionis beate Marie virginis, quas iurabunt reddere anno reuoluto in eodem termino tactis sacrosanctis, et ponet quilibet pro se Nouem fideiussores officiatos deseruitos, qui promittent et vxores sue cum eis pro dictis denariis in omni condicione, sicut in littera super hoc confecta plenius continetur.

Item ordinauimus, Quicumque officiatus uixerit ipso die cum Noui Magistri eliguntur et si postea decesserit, antequam magistri deseruiant, quod huic mittentur omnia iura sua in domum suam simili modo, sicut officiato deseruito viuenti. Et si aliquis officiatus tempore seruicii in ciuitate non esset vel infirmus esset, quod illi similiter mittentur omnia iura sua.

Item ordinamus, quod Magistri seruient proxima secunda feria post festum Egidii, si non fuerit ieiunium, et si ieiunium fuerit, tunc seruient preterea vna die, prout hoc illi quinque officiati pro tempore ad scrineum electi duxerint ordinandum. Et[1]) dabunt quatuor bona fercula et vnum gemoyse et vnum intremeys et non minus.

Item ordinamus, quod magistri electi in die quando seruient, mittent cuilibet deseruito officiato in domum suam vnum sextarium boni vini et vnam scutellam cum birswûl, smalendeyr et salsucio et viuentem pullum et vnam semellam, quarum XXXII pistabuntur de vno maldro tritici, sine omni dolo, et hec afferent nuncij officiatorum in domo officii.

Item facta comestione dabunt cuilibet deseruito officiato XII den. quos nullus reddet super iuramentum suum. Et hoc omnia tam fercula quam denarii dabuntur Scriptori et Nunciis dabitur vna prebenda.

Item ordinamus, quod Magistri sic electi accipient ad se in die seruicij duos deseruitos officiatos, vt videant et procurent, quod scuttelle, quas magistri emittent officiatis equali quantitate preparentur[2]).

Item ordinauimus, quando Magistri deseruiunt, quicumque offic. tunc aliquam scutellam emiserit uel aliquem secum adduxerit, qui illic manserit ad comedendum, quod ille perdet ceram suam et medietas dicte Cere cedet Magistris et residua medietas cedet deseruitis officiatis.

---

[1]) »Et — minus« ist späterer Zusatz.

[2]) In der Handschrift: »perparentur«.

Digitized by Google

Item ordinauimus, quod Magistri nostri seruient nobis in domo nostra officiatorum et non alibi. Et proxima die quando seruierunt, tunc incipient judicia sua.

Ita ordinauimus, quod magistri pro tempore electi seruient per totum annum et nullus seruiet pro eis, nisi ostendant talem necessitatem, quod officiati sibi faueant, quod alium possint substituere loco sui.

Item ordinauimus, quod magistri pro tempore electi dabunt ceram suam octo diebus ante festum Omnium Sanctorum. Et dabunt cuilibet deseruito officiato XII libras bone cere medonis, quod dicitur coltz medewais. Et jndeseruito officiato quatuor libras eiusdem cere et scriptori sex libras et cuilibet Nunciorum tres libras, quod si non fecerint, erunt periuri et perdiderunt officia sua. Et preterea fideiussores eorum debent moneri, vt ante festum dictam ceram dent officiatis, alioquin perdiderunt officia sua infra quindenam postea. Item magistri dabunt deo nostro XII libras eiusdem cere jn parrochia sancti petri.

Item ordinauimus, quando magistri ceram suam dabunt, quod tunc assument sibi quatuor deseruitos officiatos, vt videant et examinent, vt vnicuique officiato cera sua et pondus suum fiat.

Item ordinauimus, quod pecunia recipietur ex scrineo ad preparandas Candelas, cum Corpus Christi portabitur jn parrochia sancti petri.

Item ordinauimus, quod scrineum nostrum non debet aperiri nisi septem officiatis presentibus.

Item ordinauimus, quod aliquis jndescruitorum officiatorum aliquam potestatem non habebit apud scrineum in testimoniis ponendis.

Item ordinauimus, quod nullus officiatus tenebit scrineum nostrum vel claues scrinei, nisi sit officiatus deseruitus commorans jn parrochia sancti petri.

Item ordinauimus, quando domini nostri sedent ante scrineum, si tunc magistri vel vnus magistrorum vel vnus de illis quinque officiatis, qui sunt ad scrineum electi, precipiunt silencium, quicumque tunc non tacuerit, soluet II den., ad secundum preceptum IIII den., ad tercium sex, ad quartum octo den., ad quintam XII den. Et si quis hoc infregerit, illi non dabitur cera sua, nisi prius soluat emendam suam.

Item ordinauimus, quod nullus officiatus queret nec leget aliquam litteram apud scrineum, nisi scriptor noster, nisi rogetur ab officiatis sedentibus apud scrineum, et nullum punctum queret nisi illum, qui petitur, et hoc sub iuramento suo sine dolo, sed illi quinque officiati

Digitized by Google

pro tempore ad scrineum electi bene possunt legere et querere illa, que sunt querenda.

Item ordinauimus et statuimus, quando precipitur ad peruidendum litteras, quicumque magistrorum tunc non venerit, soluet III solidos ad emendam et ipsi dabunt officiatis presentibus eodem die pecuniam suam, que ibi cessit de litteris. Et tunc possunt Magistri monere secunda die pro dicta pecunia, et qui tunc non dederit illam pecuniam, soluet de qualibet septimana de quolibet punctu tres solidos et erit pignoratus officio suo pro eadem pecunia. Et de qualibet persona, pro qua fideiussit, soluet ad quamlibet septimanam III solidos. Item si magistri officiatis presentibus non satisfecerint de dicta pecunia, que ibi cessit, tunc quilibet eorum soluet omni septimana de quolibet punctu et de qualibet persona III solidos.

Item ordinauimus, quod dicte emende cedent officiatis deseruitis.

Item ordinauimus, quicumque officiatus fideiubet pro scriptura debet eadem die moneri, vt infra octo dies immediate sequentes satisfaciat de pecunia, pro qua fideiussit, quod si non fecerit, soluet qualibet septimana de quolibet punctu tres solidos et de qualibet persona III solidos. Et preterea erit officio suo pignoratus pro dictis denariis post predictos octo dies, et si hoc steterit per annum et diem, perdet officium suum.

Item ordinauimus, quod nullus preciosius debet fideiuberi pro scripture quam pro X marcis.

Item ordinauimus, quotquot domus sint iacentes sub vno tecto existentes vnius persone, quod de hiis non plus recipietur nisi vna littera tantum ad querendum et vnum testimonium, nisi ita esset, quod dicte domus caderent super pueros vel super proximos. Si tunc pueri vel proximi venerint volentes scire hereditates suas, quod vnus puerorum vel proximorum poterit vadiare ius litterarum pro omnibus alijs pueris. Et si vnus puerorum vel proximorum pro se voluerit ius litterarum vadiare, tunc ille puer vel ille proximus soluet ius vnius littere tantum, eciam si plures essent domus site sub vno tecto. Et quicumque voluerit exire hereditatem suam, ille soluet vnam litteram de qualibet parte.

Item ordinauimus, quando scribitur, quod officiati tunc possunt expendere singulis diebus apud scrineum quatuor solidos super officium et non plus. Et scriptori dabuntur XX denarii ex scrineo....

Item ordinauimus, si aliquis magistrorum postea venerit habens aliquam pecuniam, que debet poni in scrineum, et si eam non dederit, quam cito scrineum aperitur, soluet tres solidos, et de cetero

Digitized by Google

quociens scrineum aperitur tociens soluet tres solidos et de quolibet punctu soluet tres solidos....

Et quicumque venerit extra ieiunium post primum pulsum vesperarum sancti petri, nichil iuris litterarum, que cedunt, et de gewerschaf habebit illo die.

Et quicumque venerit jn jeiunio post primum pulsum completorii sancti petri, nichil iuris habebit ipso die in litteris et jn gewerschaf, que ibi cedunt illo die, et quicumque in domo non fuerit, cum campana pulsatur, illi nichil dabitur....

Item ordinauimus, quicquid cedit de deseruitis officiatis vel de jndeseruitis siue sit de pignoribus siue sit de emendis, hoc cedet deseruitis officiatis....

Item ordinauimus, quicumque officialis sancti petri allocutus fuerit coram Iudicio, ille poterit deliberacionem suam accipere usque ad tercium diem. Et si dixerit Innocenciam suam, tunc debet statim procedere officio....

Item ordinauimus, quicumque proclamauerit se de sentencia, quod ille prius se proclamabit ante scrineum nostrum, et ambo ponent pecuniam suam coram scrineum nostrum, et quicumque ex ipsis victus fuerit, soluet quinque solidos, et hos denarios diuident officiati deseruiti, qui tunc presentes sunt, et alii reddentur sui quinque solidi. Et sic tenendum est de officiatis.

Item ordinauimus, si ille, cui iuramentum est creditum, non sequitur accipere iuramentum, poterit venire infra octo dies postea coram officio et poterit se excusare cum iuramento suo, quod oblitus fuerit de die sua absque dolo, et tunc soluet marcam. Et si noluerit iurare, quod fuerit oblitus de die sibi prefixa, soluet tres marcas....

Item ordinauimus, quicumque officiatus alium officiatum inpetit factis videlicet trudendo vel percuciendo soluet vnam marcam.

Item ordinauimus, quicumque officiatus alteri officiato percusserit vulnus vel ad effusionem sanguinis, ille soluet tres marcas, salua sibi querimonia sua, si voluerit. Et istos denarios requirent Magistri....

Item ordinauimus, si aliquis officiatus conqueritur de alio officiato, quod non adducet secum aliquem alienum et quotquot alienos adduxerit, qui non sunt officiati sancti petri, soluet de quolibet tres solid....

Item ordinauimus, si aliquis officiatus alienauerit aliquam pecuniam, que cessit scrineo, et si hanc optinuerit et in vsus suos conuerterit, siue sit de litteris, siue sit de wedeschatze, siue sit de scriptura vel aliquam scripturam fecerit deleri occulte, si super hoc

Digitized by Google

cum septem officiatis accusatus fuerit et victus, perdet officium suum et nunquam reintrabit....

Item ordinauimus, quod magistri pro tempore existentes dabunt nuncijs duas tunicas quamlibet tunicam duarum marcarum et hec pecunia recipietur ex scrineo et dictas tunicas habebunt in seruicio dominorum nostrorum....

Item ordinamus, quod deseruiti officiati omnia et singula in hoc libro scripta maiorare possunt et minuere cum maiore parte propter commune bonum tocius officij.

Notum sit, quod domini officiati concorditer inter se statuerunt, quod quicumque hominum super aliqua sentencia sibi coram Iudicio diffinita ad schrineum appellauerit, ille ponet ibi Marcam vnam parate pecunie, antequam sibi huiusmodi sententia declaretur et constituet statum coram Iudicio vnum Officiatum pro illa marca in fideiussorem, et ille satisfacict de dicta marca ante diffinicionem sententie antedicte.

Amtleute.

Johannes de wûlkenberg. Johannes de mercenich. Theodericus senior de pauone. Hermannus sterre. Theodericus sterre. Rigwinus coppo. Gerardus stedinch. Johannes de lijga. Sibertus sterre. Symon de coppo. Nicolaus de bagheym. Gobelinus de kûdilsheegin. Johannes de mirwilre. Anselmus de wûlkenbûrg. .... nirtz, senior. Daniel jûde. Bruno de morstorp, senior. Johannes de foro. Gerardus nirtz, junior. Henricus de cumulo. Reynaldus sterre. Tilmannus de pauone, junior. Gerardus de katzheym. Petrus vulpes. Gerardus de coppo. Constantinus de muntabur. Johannes broitbudil. Gerardus schonknappe. Paginus de coppo. Gobelinus de weterge. Ludewicus de weterge. Waldemannus. Hermannus de mercenich. Adulfus coppo. Henricus, filius Henrici. Henricus de mirwilre. Cristianus linde. Gobelinus de mirwilre. He.denricus cote. Johannes euerardi. Hermannus coppo. .... coppo. Johannes rûsmunt.

Isti sunt deserviti officiati, qui emerunt officia sua.

Bruno schonweder. Henricus de bagheym. Petrus cindator. Richûlfus, filius vidue. Heinricus de colonia. Adam de colonia. Winricus de vuicornu. Baldewinus braxator. Lûdewicus de hemelroide. Ro-

Digitized by Google

dulfus de honore. Johannes de cusino. Godefridus hard(euust), vicecomes. Heinricus hard(euust). Mathias ouerstoltz. Henricus jûde. Hildegerus de porta grecorum. Nicolaus de halle. Richulfus de lorgassen. Godescalcus ouerstoltz. Mathias, filius mathie ouerstoltz. Hermannus, filius henrici Jûde. Winandus de leone. Henricus hoyke. Henricus liwaitmengere. Johannes de speculo. Wilhelmus de vnicornu. Mathias, filius Rodûlfi de honore. Johannes de foro. Gerardus de foro. Mathias de honore. Bruno buntoge. Johannes, filius Johannis de mirwilre. Alexander schonweder. Hermannus vulprûme. Rutgerus jûde. Johannes, filius henrici de mirwilre. Johannes quattermart, scabinus. Henricus ouerstoltz, filius Rich. ouerstoltz. Philippus keselinch. Henricus de honore. Franco de honore. Franco de cornu. Hildegerus, filius Henrici hard(euust). Henricus, filius henrici jûde. Johannes, filius henrici de cumulo. Rudolphus, filius Rudolfi de honore. .... filius henrici de mirwilre. Johannes, filius Gobelini de weterge. Henricus, filius Johannis de mirwilre. Constantinus hirtz. Euerardus de dollindorp. Hermannus, filius Osilie. Nicolaus, filius Nicolai de halle. Johannes, filius Gobelini de kudelsh(ouen). Mathias de olla. Emundus de kûsino. Lûdûlfus de cornu. Rolekinus de odendorp. Tilmannus de Cûmulo. Philippus de hastiludio. Hermannus hircelin. Henricus, filius henrici de cûmulo. Gobelinus junior, filius Gobilini de kûdilsh(ouen). Hildegerus, filius baldewini. Johannes de Rosenbovme. Henricus, filius heydenrici. Philippus, filius Johannis de mirwilre. Johannes, filius Godescalci ouerstoltz. Henricus greifgin. Henricus de bûntervederen. Sifridus de ossendorp. Gerardus de ....

10.

S. Seuerinus

Statuta dominorum Officiatorum sancti Seuerini.

Kunt sij, dat in den yaeren vns heren, doy man schreiff dusent druhondert nûyn ind Echtzich yaere, vnsse heren die verdeinde Amptlude zu sente seuerine eyns deyntz van nûwes verdragen haint in der wijs ind maneyren, as hernae voilgt, datz so weme gebuyrt zu deynen, de sal deynen Eyn ind veirtzich proyuenden, deme schrijuer ind boeden eyne proyuende, ind he sall deynen bynnen deme Maende des Meyes ind sall zume essen geeuen, as hee deint, hamelvleisch mit deme greeselinege, mallich syne schuttel ind yrre zwen dar nae eyn

Digitized by Google

geuoilt haen ind eine goide duue, Eppel ind kese, goiden wyn ind broet. Ind as man deynen sall as morne, so sall hee as hude senden mit deme gesworen boiden eyclichme verdeynden Amptmanne zwie punt goitz stockwaes off goit medewais, wa man des stockwaes neit hauen enmach. Inde dijs Amptman, de alsus deynen sall, de sall heuen ind intfanegen van des selfuen Amptz weegen hondert ind drissich goider alder swairre gulden, die man eme leueren sall vp sent Johans dach Baptiste zu mitzsomer ind die hee oich vp synen Eyt den schrynmeisteren zerzijt dis vurs. Amptz richten ind weder leueren sall in deme yair neiste comende echt dage vůr deme selfuen sent Johans dage zu mitzsomer. Ind so wat geltz dat van geschrichte geuelt, dat gelt sall man alentlichgen deylen den leeuendichen verdeynden Amptluden vp den dach, as man den deinst deyt. Oich so wijlghme Amptmanne, deme alsus zu deynen geburt, dat solen yn die schrynmeistere zer zijt laissen wissen zů halfuasten ind dan sal hee yn syne antwerde sagen enbynnen veir dagen darna neiste voilgende, off hee deynen wille of neit, wilt hee deynen, so sall hee den deinst ind die vurs. summe gulden verburgen, verbreiffuen ind versegelen, ast van alders bis her gehalden ind gewaenlich is geweest. Were sachge, dat hee as dan des neit endede noch envolbrechte in rechter zijt, so sall hee as dan syn Ampt alhey zu maell verloiren haen [1]).

Zo wissen, dat Im Jair vnss herren MCCCCLXII vp sondach, der da was der XXVI dach in dem meye, in dem dienste oeuermitz johan van Aldenare scheffen zo Colne in dem huse zom Aren vpme Nuynmarte gehalden, mit dem meisten parte der Amptlude verdragen is, dat man die Amptlude sall laissen affsteruen bis up XXXVII prouen mit schriuer ind Boiden doch also, dat man gelijchwale vur voll dienen sall, bis die Amptlude in maissen vurs. aff erstoruen sijnt.

.... Item is verdragen, dit nageschreuen půnte zů halden, ast van alders bis her gehalden is, dat is zů verstaen, dat so wijlgh Amptman, hee sij verdeint off vnuerdeynt, de syn Ampt alhey vpsagen off verkoiffen wile, de eyn vrij ampt haet, dat vngepant is, de sall dat Ampt den schrynmeisteren, die dan zerzijt synt, vpbeyden

---

[1]) Dieselben Statuten wiederholen sich später im Schreinsbuche mit dem Zusatz: »anno 1389«.

Digitized by Google

ind in yre hende setzen, ind dan solen sy mit deme selfuen Ampte dat beste doen ind dat verkoiffen ind so wat geltz dat davan koempt, dat sal halff syn ind blijuen deme Amptmanne, des dat Ampt was, ind dat ander halfscheit des selfuen geltz sall syn des gemeynen Amptz, ind dat gelt sall man deillen ind geeuen dat zûme neisten deinste eiclichme verdeindme ampte in synen knoiden, de eme dan vssme schryne van schryuegelde geuelt.

Zo wissen sij, dat wir Amptlude zo sente Seuerine mit den herren zo sente Catherinen oeuerkoemen sijn, dat vnse schrijn in yre kirchen stain sal bynnen deme gewolue, dat wir aldar gebuwt ind beslossen hain van genaden wegen ind nyet van rechte, doch buyssen eyncherleye schaden, so wie sich dat hernamails maichen moight, der herren van sente Chatherinen vurg.

Notandum sit, quod sub anno domini Millesimo Trecentesimo Octogesimo tercio domini Officiati huius domus officiatorum sancti Seuerini domum Officiatorum predictam vnanimiter concesserunt et donauerunt Jacobo de sultze nuncio eorum et Metze eius vxori legitime ad ipsorum amborum et ultimi ex eis vitam sic, quod ipsi conjuges dictam domum, prout nunc iacet, ante et retro subtus et superius cum suis attinenciis ad ipsorum amborum et vltimi ex eis vitam pacifice et quiete habebunt et possidebunt. Et ipsis ambobus defunctis extunc predicta domus Officiatorum sancti Seuerini, prout tunc sita fuerit, ante et retro, subtus et superius cum suis attinenciis, melioracionibus et edificijs desuper constructis ad dictos dominos Officiatos sancti seuerini libere et solute reuertet et deuoluetur.

Officiati deseruiti Sti. Seuerini.

Mathias goislyn. Dominus henricus hardûust. Henricus Molenpesch. henricus vanme Buchgil. Dominus wernerus de Aquaductu, scabinus. Dominus henricus harduûst vait al(mershuis). Gerardus de benassis. Francko de Cornu. Johannes de Cusino, scabinus. Henricus Jode. Arnoldus de palacio. Richolphus Mumarsloch. Dominus Constantinus lijsenkirgin, scabinus. Dominus Rembodo scherfgin, scabinus. Johannes Jode. Wernerus panthaleon. Syfridus vlreporze. Henricus panthaleon. Henricus harduûst, filius dom. H. Johannes de stûmbel. Constantinus

Digitized by Google

apud lijsenkirchen. Johannes de Turri. Cono de domo medonis. henricus Walram. Hermannus stolle. Johannes de maûwenheym. Johannes hirzelyn. Dominus Johannes ouerstoiltz, miles. heitginus de Caldar. . . .Johannes de Eetgensteyn. henricus mumarsloch. Jacobus straisuelt. Gerardus Roetstock. Mathias Walram. Rolandus de odendorp, reddituarius.

fredericus de Ampla Janua. Jacobus van Bernsauwe. lambrecht van dûren. Gobel walraue. Wolter vanme dyke. Johannes de Ampla ianua. Wernerus van der adoyt. Wilhelmus van lijsenkirghen. Johannes van der weyder dûyr, Johans sûn. hermannus van heymbach. hermannus van heymbach, der Junge. hermannus vanme kneyart. Johan bodendorff. frederich Walraue. Euerhard walraue.

11.

Airsbach.

It sij kunt, dat in den Jairin vnss heirrin, do man schreyff MCCCLXXVI vp sent Margen Magdalenen auent vnse heirrin de verdeinde amptlude gemeynlichin ouerdragin haint, also dat irre Ekelich eyne vurkur ind eyne nakur hauen sal. Ind sal irre Ekelich van yn sijne vurkur noemen tuschin dit ind vnser vrauwin dach in assumpcione nu neist zokomende. Ind de nakur sal vallin denn Elsten amptmanne ayn, so wanne eyn verdeint amptman stirfft, also ast vur in disme boiche beschreuen steit. Oich so insal man geynen pladdeirre keysen noch Bastart noch handwercks man.

Item man sal alle Jairs veire van den vnverdeindin amptludin lossin ind dey solin deynen Nuynzich prouendin, den schrijuer ind dey boydin dar yn gereichgint, also so wilch irre neyt deynen in wilt, de sal sijn ampt verloeren hain. Ind sij solin deynen alle Jairs bynnen Eycht dagin vur sent Remeyss dach off bynnen den neistin Eicht dagin dar na, vp wilchin dach sij da intuschin willint, also dat sij Ekelichme verdeindin amptmanne in sijn huyss sendin solin IIII punt goitz stockways off medewayss, deim schryuer as vil ind den boidin samen as vil, ind solin oich den boydin geyuen zwey par kleydere geuoedert, ast gewoenlich geweist is. Weir oich sache, dat der verdeinder amptlude mit schryuere ind mit den boyden mee were dan Nuynzich, de sal man vss deim schrijne deynen, were irre oich myn dan Nuynzich, der prouende sal man in dat schrijn leigin ind deilen sij mit deim schrijn gelde. Ind her vmb solin de veir meistere dat

Gerichte hain dat iair durch. Ind wilch vnverdeint amptman, de ain deim Gerichte sitzt, de alt genoich is, ind dey sijnen Eyt vur deim schrijne gedain hait, de sal hauen halue presencie. Ind wirt hey beschreuen an Erue zo airsburch in dat schrijn, da geit ym dat veirdeil aff.

Item as man eyne gewerschaff hauen sal van Erue, da sal man oeuer hain V verdeynde amptman off III verdeindin amptman ind eynen schrijnmeister ind man sal van der gewerschaf geyuen VI s., des soelen dey boiden, de bij der gewerschaff sijnt, XII d. hauen.

It sij zo wissin, dat vnsse Heirrin de Verdeinde Amptlude gemeinlichin oeuerdragin haint, dat so we eyn vrdel beroefft vur me schrijne vp dat huyss vur vnsse heirrin van der Rijcherzecheit, de sal setzin eynen verdeinden amptman zo burge, as vur V marc, also off der selue, de dat vrdel beroeffen hait, nedervellich wirt vp deim huyss vur me Ampte, so sal der amptman, de sijn burge wordin is, de V marc bezalin, de solin vallin int schrijn.

Item sij zo wissen, so wilge persone buyssin disme gerichte gesessen, einchme amtmanne off eincher personen bynnen disme gerichte gesessen deit gebeiden ind yn gerichtlichin ansprioht, ind der geyn, de angesprochgin wirt, ym eynen burgin heischtzt, wilt hey ym dan den burgin setzin, dat mach hey doin, inwylt heys neit doin, so mach hey sprechgin, hey wille ym vur antwerdin ind erkeisin dat vp sijne Klage.

Item haint vnse heirrin ouerdragin, dat so weym dat los Jairs velt meister zo sijn ind zo deynen, dat dey sal geyuen zo sijme Ingange eyn veirdeil goitz wijns, ind sal setzen zo burgen eynen verdeinten Amptman, dat hey deynen soile.

Id sij kunt, dat vnse Heirrin de verdeinde Amptlude int Jair vns heirrin MCCCLXXIII mit maicht ouerdragin, dat man gedeilt hait vnder vn XXIX marc ind IIII s., de im schrijne lagin an wijssin penningin de wederslagin warin, as mit namen penninge van Heynsberch, van duren ind van schonenvorst, vmmer eynen vur II s. gerechent, de doch vp den dach neit besser in waren dan XX d. Int want sij geyne kuntschaff van breiuen in vunden, dat it eyman ynt schrijn gelaicht hedde, so meyndin vnse heir, dat yt yn zo behoerte, ind da ynne weir blijuen ligin, want it wederslagin wart, doch mit vurwordin off eyman na der hant mit goeder kundin zoe breichte, dat hey it in gelaicht hedde off ym Ingelaicht were, dat mant ym dan weder

Digitized by Google

richtin soele vsme schrijne van Gelde vnser heirren, dat van geschrichte queme, as verre as de partijen eyn weren.

Zo wissen sij, dat in den Jairen vnss herren, do man schreiff duysent vierhondert XXIIII des neesten sondaigs na pinxsten, do her Euerhard hardevuyst in syme huyse diende, oeuermitz die Amptlude gemeynlichen zo Airsberg in Coelne yndreichtlichen verdragen is as van der gewerschaff weigen, die bis her alda gehalden is geweist Ind in allen anderen Ampten bynnen Coelne afgedain is, so soile die werschaff zo Airsberg ouch aff sijn, vnd die Amptlude, die eynich vertzichnis van erue an dat Schrijn zo Airsberg bekunden werden, dey en sall eyn vnder XIIII Jairen nyet alt sijn.[1])

Kunt si allen luden, dat in den Jarin vns herren, as man scrift MCCCLIII vp sente laurencius auent alle dey verdeynde Ampherren van Orsburch zo samen quamen zo Arsbirch inthus, vun vpsacken eynne kûr, also dat eyn eylich verdeynt ampherre solde hayuen zwa koyrin, eyne erste na grade, vnde eynne ander na grade van me eilsten ayn bis vp den neydersten, vnde der scriuer eynne koyre vnde zwene boyden eynne koyr samen.

Vort si zo wissen, dat alle iar verye van den gekoyrren vnverdeynde, dey ſs gekoyren worden mit deymme meisten parde, offe det mit me loysse veyle, solen deynen XC verdeynden amptherren, mit me scriuer vnde mit den boden dat in gezalt, mit vûrworden, dey dan neit deynen in wilt, dey sal sin ampt verloyren hayue, vnde solen deynen alle iars vp eynnen dach, den si wille, binnen eygt daygen wr offe na sent Reymeis dayge in deyser wis, also dat si van den nuntzigen eymme eylichen heymme solen senden veir punt stoewais offe medewas vnde eynne marc deymene scriuer al so, vnde deyn zwen boyden samen, asse veyle. Wer it saigge, dat der verdende ampt herren werin me dan XC, den sal man deynnen ſs me scrine. Were oûch min dan nunzich, der prouende sal man leigin in dat scrin vnde deylin si mit deymme scrine gelde, vnde dey meister solen geyuen eymme eylichen boyde eynn par cleder mit deymme voder vnde her vmbe solin si weder hayuen dat gerigte dat Jar dûrch.

---

[1]) Obschon dieser Artikel über 1396 hinausgeht, glaubten wir ihn doch hier nicht übergehen zu dürfen.

Digitized by Google

Hermannus kneyart fideiubuit pro suo filio. Sifridus veirmarck de Molenheym pro filio. Gijso de Eich pro habendo seruicio posuit fideiussorem, videlicet dominum Mathiam ouerstoltz, scabinum.

Notandum quod drude de weitkoichin monialis ad albas dominas comparens coram scrineo docuit se esse proximiorem heredem wilhelmi filij Johannis de viandin et ideo ipsa excepit XXXII knodones scrineo impositos dicto Wilhelmo de domo heynsberg cum consensu werneri panthaleoen et fideiussit dictus wernerus pro XXIIII knodonibus per se et idem wernerus vna cum Mathia rore et henrico pistor de Judeo pro VIII knodonibus sub anno domini MCCCLXXXII die XXIII mensis Octobris.

Officiati in Orsbûrch.

D. Constantinus de Cornu, miles. D. heydenricus Ouerstoltz. Johannes de lisenkirgen. henricus de leone. Johannes de Monticulo. Albertus de virida silua. Gerardus Marsilij. D. Johannes Ouerstoltz, scabinus de ripa. Bertramus de uico salis. Bodewinus de heysterbach. D. Jacobus schoweyder. Gerardus de speculo. Gerardus de vinea. D. Gobelinus de lisenkirgen. D. Constantinus de lisenkirgen, comes. Constantinus de lisenkirgen, scabinus. Daniel de porta honoris. Johannes de aureo capite. Mathias goyssillin. D. Johannes ouerstoltz in vico reni, scabinus. henricus de Judeo pistor. Johannes ouerstoltz in vilzengrauen, scabinus, miles. Johannes ouerstoltz de ripa, miles. henricus de cusino, schabinus. D. Wernerus ouerstoltz, schabinus. henricus de cleberch. D. heydenricus hardeuûst, miles. henricus Jûde. D. Cono de cornu. Johannes de mumarsloch. D. Euerhardus gir, schabinus. D. Rigolphus ouerstoltz. Wernerus ouerstoltz de fouea arene. Johannes Kesselinch. Symon de birtzbûrne. henricus de aureo capite. Marcmannus de wersteyn. Tilmannus de aquis. hermannus de noua bunna. Arnoldus de pallacio. Tilmannus huperti. Johannes de cloycringe. Jacobus de bothen. Rigolphus ouerstoltz, senior. D. Mathias quattermart, schabinus, miles. Johannes de Meyin. Euerardus hardeuûst in vico reni. heydenricus de lintlor. D. henricus quattermart in strabirgassen. D. Johannes de cornu, schabinus, Miles. Henricus, filius tilmanni de cusino. Hilgerus hirzelin. D. Johannes de ceruo, miles. Henricus de birncre. Henricus harde-

Digitized by Google

uûst in domo al.... Johannes de ûlreporzen. Henricus de bacheym. Gerardus roytstoc, Junior. Henricus de cusino in vilzengrauen. Johannes de heuberch. Rigolphus voys. Hermannus Jûde. D. Henricus de pallacio. D. Johannes de pallacio. Mathias ouerstoltz in vilzengrauen, schabinus. Rutgerus de lisenkirgen. Tilmannus de aquis, Junior. Johannes scultetus. D. Tilmannus de pauone. D. Gobelinus hardeuûst. Hebordus de starkenberch. Mathias ouerstolz in vilzengrauen. D. Rigwinus grin. D. Petrus schonweyder. Wernerus ouerstolz de windeckin. Gerardus Morart. Gerardus roytstocs, senior. Hermannus de vico salis. Constantinus de lisenkirgen. Johannes Marsilij. Ludolphus de cornu. Hermannus schulteti. Melis de birtzburne. Constantinus de lisenkirgen. Petrus de turnich. Henricus ouerstolz, filius domini Johannis de ripa. Gerardus, filius Gerardi Marsilii. Lubertus de binoyl. D. Bruno hardeuûst. D. Gerardus, notarius. Nuncii officiatorum.

Digitized by Google

VI. Die Münzer-Hausgenossenschaft.

Philippus [1]) der zweyde van gotz genaden Romischer koenynck vnd zu allen zijden merer des Rijchs, die bescheydenheit der koenynckliehen hoheit pliet alzijt zo bieden lichten willen, den begeirten yrre getruwen, ind zo geuen weirliche achte ind vlijsliche wirckonge zo yrre nûtzicheit. Herumb sullen wissen alle getruwen vnss tgainwordigen Rijchs ind vnser nakoemlinge, dat zo vns komen synt etzliche Muntzere van Coelne van wegen yrre geselschaft, die huysgenoissen genant synt, Ind haint vns eyn priuilegium gezeunt, dat vnse lieue furste Adolph Ertzbuschoff zo Coelne na vnser koenynckliclier saluingen, de vns zo Aiche geschach, do wir zo Andernache komen waren, yn gegeuen hadde, darup dat he neit aslange he leifde noch ouch yeman synre nakoemlinge yrre geselschaff vmmerme eynchen Muntzer zovoegen odir setzen sullen, As vurmails he ind sijne vurfairen Ertzbuschoffen der kirchen zo Coelne boyuen recht zo doin plagen, as dat beuunden is, Ind baden ernstlichen, dat wir die verlenunge Ind des vurg. kijfs vpdracht stede halden ind die mit vestinge vnser macht zo bestedigen. Her zo hain wir ouch vernoymen, dat die selue Muntzener genant huysgenoissen, Aslange as sij deme Muntzmeistere, die van des Ertzbuschofs wegen van Coelne gesat is, na rechte der Muntzen vnderdenich weren, dat sij dan zo geyns Ertzbuschofs of yemantz anders tgainwordicheit vssgeheischt werden, off vur yme in eynche sache gezoigen sullen werden, Behalden deme Ertzbuschoff sijns rechten. Herumb sijn wir gar geneicht

[1]) Nach einer im städtischen Archive befindlichen Copie mit der Aufschrift: »Copia priuilegii regalis super monetariis.«

Digitized by Google

zo der rechtfirdiger beden der Muntzer ind huysgenoissen vurs. Ind hain beuunden, dat yre sachen ouermitz den vurg. Adolph Ertzbuschoff zo Coelne recht geschiet ind gegeuen synt. So bestedigen wir die mit vnser koenynclicher macht ind wijsen, dat die also bestedicht ewelichen blijuen sullen In sulchen gewoenlichen rechten ind bescheide, dat, watdanne die Muntze den Ertzbuschoffen zubehoert, doch sullen die huysgenoissen die van keyserlicher gift besitzen ayne zwijuel. Ind hain darumb van koenynclichem geboide gesat ind gebieden vestlichen, dat gein Ertzbusschoff van Coelne of sijne nakoemlinge odir yemant anders, in watkunne stade he sij, die vurg. verlenunge zo brechen odir die Muntzere mit eyncher gecker koynheit kroeden sall. Ind off yemantz dat dede, die sall wissen, dat he as ein offenbair vyant des Rijchs in vnsen zorne ind sweirlichen krut geuallen Ind vort van der gnade vnser hoheit gentzlichen sall gescheiden sijn. Dis zo vrkunde der wairheit ind gantzer stedicheit hain wir diesme brieff beuoilen zo besigelen mit vnsme sigel. Dis synt getzuge volker Aquileiensis patriarch, Euerhart Buschoff zo Saltzburg, Ailbert Buschoff zo Meyburgh, Conraid Buschoff zo Spire, Conraid Buschoff zo Raynsburg, Cancellier des koenynclichen sails, heynrich paltzgraue bij Rijne, heynrich hertzouge van Brabant, wilhem greue zo Guylge, Greue Adolph van deme Berge, Greue lothart van hostaiden, Cono van Myntzenberg, Heynrich Marschalck van kalendin, heynrich druss. van waldpure, walter schenck van schipf, heynrich cammerer van Rauensberg ind viel anderen. Gegeuen zo Wurmsse In deme Jair der geburt vnss heren CC VII°, III non. Augusti Indictione X.

In goitz namen amen. Id sij kûnt alle den gienen, de nû synt inde herna komen solin, dat wir herren dye Eirfhûisgenoissen vp der Mûynzen in colne, die alden mit namen her lufart van Troyen, mûynzmeyster, Goitschalc schoinweder, Henrich van kouilzhouen, Johain Gyr vanme Tolner, mûynzmeister, Herman, de sûn was wilne herin Richolfs hirzelins, Johan vanme eynhorne, Herman Gryn, de sûn was herin Hermans Gryns, her Johan vanme spegele, Johan van der poy, her heydinrich hardenûst, ridder, her Werneir vanme spegele, mûynzmeister, her lûdowich vanme spegel, syn brûder, hilger hirzelin, de sûn was herin hilgers hirzelins, her Gerart vanme kûsine, ridder, Johan Oniliûnck, her Euerart hardenûst, ridder, scheffen, her Euerart hardenûst in Ryngassin, Euerart Gyr, Rutger hirzelin, de sûn was

Digitized by Google

herin hermans hirzelins, her Dederijch vanme hirze, scheffen, philips quattermart, Gerart vanme hûynen, Rutgeir van lysinkirchen, Johan quattermart zome lambarde, Henrich vanme kûsyne, herman vanme stayne, Dederijch, de sûn was herin Johains birclins, hilger, de sûn was hermans hirzelins, ludolf, de sûn was ludoilfs Gryns, inde Gerart, de sûn was Gerartz vanme haynen, bûrgere zo colne, vmbe gebrûich der hûisgenoyssen, dere wir neit invollen inhaddin noch oig inleyrin inkûnden, eindreychtligen inde mit gûdeme vûrrade, den wir darup gehat hain, intfanegen hain inde zo vns genomen Eicht hûisgenoissen mit namen herin Johanne ouerstols van der windecgen, herin Heydinriche ouerstols in vilzengrauen, herin Johanne ouerstols, ridder, synen brûder, herin Richolfe ouerstols, herin heinriche van der Eren, herin henriche vanme kûsine, de sun was herin Emûntz vanme kûsine in vilzengrauen, Rolckine van der Erin inde arnolde van deme palaise, die by vns sin solin ind allit dat reycht hauen solin, dat wir hain, inde gelich vns seluer sijn solin. vort in vrbûr der Mûynzen so hain wir eyndreichtligen zwene intfanegen mit namen herin Goitschalke ouerstols in vilzengrauen, scheffen, van kûren herin hilgers van der Stessin, ridders, scheffen, jnde herin Mathise vanme horne van kûren henrichs van kouilzhouen. Vort so hain wir mid eindreichtligen mûde overdragen beyde de nûwe huysgenoissen mid vns inde wir weder mit In, dat die zweilf hûndert marc, die wir hauen vp der Mûnzen, nummer van vns noch van vnsen Nakûmelingen gedeilt insolen werdin, want sy solin alwege vûr der mûnzen inde vp der mûynzen blyuen in vnser alre vrbûir. Dit hain wir alsementlichen die nûwen mit den alden hûysgenoissen zo den heiligen gesworen, vaste inde stede zohalden, als lange as eych ind erde steyt. Inde so wat hûysgenoissen herna vns koment, dye solin oych dat selft swerin, stede zohalden jnde des in sal man neymanne erlaissen. Vort so wilch hûysgenoisse hûndert marc intfeyt van den vûrgenanten zweilf hûndert marken, de sal alwege eynen bûrge mit Ime setzen, de hûsgenoisse si, of antweder zwene bûrgen van inbûyssen, da mide dat den hûysgenoissen genoiche, in syne stat, Inde de saichwalde sal zo den heilichen swerin, dat gelt den hûisgenoissen weder zegeuen in al der wijs, as syn brief beheilt, den he dar vp geuen sal den hûisgenoissen. Vort sal eyn ekelich saichwalde, de eyn wif hait, mid jme gelouen, sicherin inde bekennen, dat vurgenante gelt weder ze geuen den hûisgenoissen, of so weme sijt beuelint. Inde in hait he neyt hûisfrouwen, so sal he eynen hûisgenoisse, deme man is geloift, mit jme doin gelouen in syns wijfs stat, dat vûrgenoympde gelt weder zegeuen den hûisgenoissen, of

Digitized by Google

weme sijt beuelent. Weirt oich saiche, of eyman van den hûisgenoissen des gelz me bûyrde dan hûndert marc, de sal id na marzailen verbûrgen in alle der wijs, ast vurgeschreuen steyt. Vort so wilch hûisgenoisse dat gelt hait, de sal dat selue gelt vp der Mûnzen dat jar vs wenden inde kerin, also dat he dat hailfscheyt der winnynegen, dye koympt van deme gelde, dat he hait, ain argelist mid deme hoiftgûde, na deme dat syn brief beheilt, by sime eyde weder geuen sal inde bezailen den hûisgenoissen, of deme sijt beuelint. Weirt oych saiche, of eynch der hûisgenoissen, de dat gelt hedde, sin gelt zemale neyt weder ingeue mit der haluer wynninegen in al der wijs, as sijn brief beheilt, de sal meineydich sin inde hait dar zû sunder weder reede sine hûisgenosschaf verloren, inde vort da inbouen syne bûrgen, so wanne sij gemaynt werden, solin mit irs seylfs lyue varen vp die mûynze ze Colne inde alda blyuen gainz veirziendage vs na der manyngen, da in bynnen solin die bûrgen of de bûrge vnsen heirren den hûisgenoyssen genoych doin van deme gelde zemale, of heys of sijs neyt indedin, so hait he of sij oich ire broderschaf verlorn. Inde da in bouen so mûgen vnse herren die hûysgenoissen of so weme sijt beuelent, die bûrgen of den bûrge mid deme sachwailde inde syn wijf of he sy hat, of den gienen, den he gesat hait in syns wifs stat, mainlich vûr al vûr dat vûrgenante gelt as vur bekaint gelt ane spreichen vûr wat gerijchte dat sij willent, vnsen herren den hûysgenoyssen genoich ze doine. Vort hain wir ouerdragen, dat so wei eyns bûrge is, de in sal des anders bûrge neyt sijn. Weirt euer saiche, of der bûrgen eynch stûrue in bynnen deme iare, so sal de saichwalde eynen anderen bûrge setzen also gût, de hûysgenoisse sij, vnsen herren den hûisgenoissen inbynnen veirzien dagen na deme dat he gestoruen is, of heys neyt in dede, so sal he mid sime anderme bûrgen, of he in hait, mit jrs selfs liue by sime eyde, so wanne he gemaint wirt, varen vp die mûynze zo Colne inde alda zebliuen inde neyt danne zekomen, bys als lainge dat he vnsen herren den hûisgenoissen eynen anderen gelichen gûden bûrge haue gesat in des stat, de da gestoruen is. Vort weirt sache, of vnser herren der hûisgenoissen irre eynch sine hûisgenoisschaf verkoiffen woilde, deme in sal man neyt me dar vmbe geuin dan vûnfzich marc koilz paymens ind dat solin vnse herren die hûisgenoissen gelden ind anders neyman. Ind dan mûgen sij die hûysgenoisschaf vort verkoffen, so sij alre dûyrste kûnnen, mer doich neyt nairre geuen dan vmbe anderhailf hûndert marc des vurgescreuenen paymens. Vort behalden wir ailde hûisgenoissen mainlich sine Kûre die giene, die sij hauent, also as die gescreuen steynt inde ercleirt

Digitized by Google

in vnsen boyche, dat selue boych mit den pûnten, die da jnne gescreuen steynt, wir oych alsamen gesworen hain stede zehalden inde dat seilft solin oych die hûysgenoissen doin, die na ûns koment. Vort hain wir ouerdragen, dat mainlich van vns hûysgenoissen, die jre kûre nog hauent also as vnse boych beheilt, van nû kirsnaicht neyst zo kûmende is ouer zwei jair of inbynnen veir weichen darna vnbeuangen sine kûyr noymen sal ane die giene, die vnsen herren hehoiflich sijnt, ain argelist. Inde so we sine kûr dan neyt in noympde inde dat versûmde, de hait sine kûyr verlorin sûnder eynch weder sprage. Vort ist saiche of eyman sine kûyr noympde, E man kûyre, stirft de genoympde, ee man keese, so is de den gekoren hait sine kûr doyt. Vort maich mainlich sine kûyr beuelin so weme he wilt ze keesene na syme doide, of he neyt gekoren in hait in sime leuene, as main kûyst. Oich ist geûurwert, dat die dry Mûynzmeistere mid den veir Meysteren, die zer zijt sijnt, al jairs zo kirsnaicht inbinnen den heilichen daegen vnder jn mid deme meisten parte vp jre bescheidenheyt keesin solin veir andere nûwe meystere, die hûisgenoissen sin, also dat alwege die dry Mûynzmeystere by den veir Meysteren, die zer zijt sijnt, sitzen solin inde blyuen, as der mûynzen inde der hûisgenoissen beste ze raden inde ze doyne, also as dat van alders her komen is inde gehalden, alre leye quaid argelijst in bouen al vs gescheiden in dysen brieue. In vrkûnde al der vûrsproichinre stûcke inde zo eynre ewicher steedicheide, so hain wir mit gemeynen raede ind eyndreychtligen vûr vns inde vnse Nakûmelinege vnse gemeyn Ingesygel van der Mûynzen ame desin brief gehainegen, de gegeuin is ind gescreuen jnt jair vns herren Dusent drûhundert in deme eyn ind veirzichstime jare des dynstais na sente Nyclais daege des byschoifs.

In goitz namen amen. Id sij kûnt, dat wir Hûisgenoissen vp der Mûynzen in Colne eyndreichtligen inde sementligen mid gûdeme willen vmbe des besten wille gesijchert by vnsme Eyde hain alle dye pûnt, die herna gescreuen steynt, vaste inde stede ze halden ain alrehande argelijst.

In den eirsten hain wir gesat inde ouerdragen, so wanne dio Meystere, die zer zijt sint, den hûysgenoissen, die vûr der Mûynzen sitzent, vp die Mûynze gebedent, vmbe noyt of vmbe bruychligen saichen, so we dan neyt na in voilgit, de sal gelden ze boissen dry schillinge, aichter der zyt dat die meistere versuyt haint.

Digitized by Google

Vort so wanne die Mûynzmeystere, die zer zijt synt, eyn gemeyne gebot al den hûysgenoissen doint gebeden vp die mûynze, vp wilche zijt sij dat gebedent, so we dan neyt na invoilcht, de gilt XII den. ze boissen.

Vort hain wir onerdragen, weirt saiche, of eynch Hûysgenoisse mit deme anderme vûr der mûynzen of so wa it die mûynze ane Trijft zweide mid worden of mid werken, den solin die Mûynzmeystere ane spreychin irre eyn of me, dat he wedde. Inde so wey die Mûynzmeystere mit den anderin, die dar zo geschicht synt, dat setzent mit deme meisten parte van jn, dat de de gemeilt is in bynnen dryn daegen bezailen ain eynch weder reede.

Vort so we meyster gekoren wirt van jn, die vur der mûynzen sitzent, de insal sijchs neyt weygeren. Inde so wat die meystere, die zer zijt synt, mit deme meysten parte verdragent, dat sal mainlich lyden inde halden vp die boysse, die sij setzent.

Vort solin die Mûynzmeistere al jairs mit den veir Meysteren, die zer zijt gekoren sijnt, zo kirsnaicht in bynnen den heilichen daegen keesin veir andere nûwe meistere, die hûysgenoissen sijn, also dat alwege die mûynzmeystere by den veir meysteren sitzen solin inde blyuen, as der mûynzen inde der hûysgenoyssen beste ze raden, also as dat van alders herkomen is inde gehalden. dyse veir nûwe meystere solin sy keesin mit deme meysten parte vp jr bescheydenheit.

Vort solin die meystere, die zer zijt synt, die boissen jn voideren, die geuallen synt in iren gezijden vp den Eyt.

Vort sal mainlich vp syne bescheideneyt wisen, as man jn vraicht, vp synen eyt.

Vort sal man den vnderkauferen, jd sij man oue vrouwe, van ekelicher marc siluers numme geuen dan zwene pennyncke Inde van IV gûldenen zwene pennyncke Inde van dem pûnde groys IV den. jnde deme wijrde van der marc siluers jn zû geldene II den., jnde zo verkouffene II den., inde da inbouen egeine hoifscheyt me ze doine, ane argelist. so we her weder dede, also dûcke as heit deyt, de gilt ze boyssen I marc sich seluer ze melden vp synen eyt.

Vort weirt sayche, of eynch hûisgenoisse eynchen weissel seege, den sal he meilden den meisterin, die zer zijt synt, vp sinen eyt.

Vort sal eyn ekelig hûysgenoisse al die pûnt, die vur inde na gescreuen steynt, so wa he sij vernympt, meilden den meysteren, die zer zijt synt, vp sinen Eyt, Inde die meystere die solin die boisse jn vorderin inde neymanne zelaissene van den hûysgenoissen, vp den eyt.

Digitized by Google

Vort so wanne die mûynzmeistere of die meystere, die zer zijt synt, as die hûisgenoissene zesamene synt, so stille gebedent, so we dan spricht ayn vrloif, de gilt eynen soischen ze boissen inde as dûcke as he id deyt.

Vort weirt sayche, of eynich hûysgenoisse, de vur der mûynzen sitz, sich van Imanne, jd were vrouwe of man, beclaide, dat jme neyt genoich in were gedain van sime scholltgemaren of van deme, de des burge is, deme nog den in sal egein hûysgenoisse noch gelden noch verkoiffen, deme Cleigere in sij zeirst genoich geschiet. So wilch hûysgenoisse her wieder dede, de gilt eyne marc ze boissen inde als dûcke as he jd deit.

Vort so wilch hûysgenoisse boiswortich wirt inde he sine boisse neyt ingene vp den dirden daich, de sal darna gelden alre daichlijs III sol. ze boissen, des neit ze laissene.

Vort so wat boyssen genelt ingezijden der Meystere, die zer zijt synt, die solin sij jn vorderin in bynnen jren gezijden jnde vp antwerden den Nûwen meisterin, die na jn gekoren werdent, vp jren eyt.

Vort so insal egein hûysgenoisse of so wen he dar setzit, by sich vur die mûynze egeinen personen setzen, alse jme zehelpen vs ze Cellen inde in ze Cellen noch ze wijchen noch ze weisselin, so we dar weder deyt, de gilt III sol. ze boyssen inde als ducke as he it deyt, mer sij mûgen stain vur der mûynzen inde helpen jn vs zellen inde jn zellen.

Vort so insal egein hûysgenoysse egeyne persone vp die mûynze vur sijch setzen ze weissele, dan mit sime gelde vp den eyt.

Vort behalden wir vns die maicht, alle die pûnt, die vurgescreuen steynt of herna gesat werdent mit dem meysten parte, zo mynren inde zo meirren, ain alre hande argelist.

Vort hain wir ouerdragen, dat neyman vp der mûnzen sitzen insal zo weiselin, he insij eyn hûysgenoissen of syn eilste sûn, de eyn leye is, vp den eyt.

Vort so insal egein hûysgenoisse vp der mûnzen sitzen dan mit syme eygenen gelde of mit eyns anders huysgenoys gelde, vp den Eyt, jnd so we wider dit pûnt deyt, de hait sine hûisgenoischaf verlorn.

Vort wye jngeit ind synen Eyt deit, die sal gheyuen den Mûntzmeysteren inde den schrynmeisteren III marck Coltz paymentz Inde eyn gûet vyerdel wyns sunder wederreide.

Vort so wanne yman van vnsen heren gelost wurde ind nyet dyenen enwoulde, die en sal die dage, die hey leyft, gheyne Rente

noch eruelnisse hauen van vnser heren gelde ind dyenste, ain hey mach eyn hûysgenois blyuen, as lanege hey leift ind syne Eruen na yeme.

Id sij kunt, dat vnse heren die huysgenoissen vp der Mûntzen zo Coelne allesamen, as die alden mit den Junegen ind die Junegen mit den álden, mit eyndreichlichme willen eyne geselleschaf vnder In gemaicht ind oeverdragen haint, as van den vumfzienhundert Marcken pennynegen coltz paymentz, die sij in irre aller vrber vnder jn haint leegen an goilde as eynen yecklicken Gulden van florentze swair van gewichte ind gûet van goilde gerechent ind zo betzalen vur eyn ind zwentzich Schillinege coeltz paymentz, as zer zijt genege ind geue sal syn, dat die Mûntzmeistere mit den schrynmeisteren zer zijt alle Jair dry man vys vnsen herren den hûysgenoissen lossen solen binnen viertziennaichten vur sent Johans missen baptisten zomitzsomere. Ind den dryn sal man geyuen ind hantreyken die vurg. vumfzienhundert Marke an goilde, ast vurscheuen is, vmmer deme manne van den dryn vumfhundert Marck zo sent Johans missen vurscheuen. Ind dat gelt solen sij ind eyn yeclich van In syne vumfhundert Marck eyn gantz Jair, aingainde zo sent Johans missen vursc., hauen, hantyeren ind keren ind wenden zo irme nûtz ind vrbere, sunder yemans wederreyde, wie sij dat bes doen mogen. Ind diese dry man, die alsus gelost werdent, die solen dyenen ind eynen dienst doen, dat Jair, dat sij dat gelt in irre gewalt haint, vnsen herren vurscheuen tusschen sent Remeys missen ind alreheilgen missen, wanne sij willent vp eynen neimelichen dach, den sij vnsen herren mallich in syn hûys of yeme seluere zevûerentz zijtlich kunt solen doen, Ind vp wilchen dach man andersway in den Gebuyrhusen nyet endient. Ind in deme dienste solen sij geynen zwey gerichte mit eyme Intermûese nay iren Eren, dat[1]) is zeuerstain antvogile mid deme peffere, Rys inde hechde of eyn gerichte vur die hechde mid der Schrinmeistere willen, vladen jnde Regilsberen.

Inde solen eyme yeclichme van vnsen herren geyuen ind senden in syn hûys mit deme geboide vanme Essene ind dienste vurscheuen Seys punt goitz stockswais Ind vier schillinege pennynege Coeltz paymentz zehantz nay deme essene. Ind ensûelen egeyn gelt vur dat wais mit eyncher behendicheit geyuen, Ind egeyn vnser herren, hey syt vrunt of maich, kint of vader en sal jn laissen gelt noch wais

[1]) Die Worte »dat« bis »Regilsberen« sind späterer Zusatz.

Digitized by Google

in deile of in zemaile, noch sij ensûeleus ouch nyet gesinnen noch bidden, jn dat ze laissen mit eyncher behendicheit, vp den Eyt.

Vort solen die vurg. dry mallich van In, as sij In geent jnd ire Jair aingeit, den Mûntzmeisteren ind den schrynmeisteren, as sij zesamen synt, eyn gûet vierdel wyns geyuen. Euer wye eyns gelost is ind gedient hait, den ensal man nyet me lossen, bis id van deme irsten van manne zo manne vmme koempt vp den lesten. Vort solen sij dienen vûnf ind seistzich herren ind deme scryuere ind deme boyden Eyne prouende. Vort sal eyn yeclich van den dryn vumf man van vnsen herren den hûysgenoissen mit yeme zo burgen setzen. Ind ire wyf, ob sij die haint, die sûelen sijch mit In verbunden ind mid sachwalt machen. Ind of sij egeyne wyf en hetten, so sal eyn yeclich van In eynen van vnsen herren den hûysgenoissen vur jn setzen, die sich sachwalt mache syns gelt ind sijch mit yeme verbunde in syns wyfs stat. Ind diese sachwalde ind dese Bûrgen, die alsus gesat werdent, die sûelen sijch verbunden nay gesetze ind statuten ind der bryuen vnser herren der hûysgenoissen, die nû ind van alders gemacht, gescrheuen ind gesat synt. wilche Gesetze ind statute van alders gehalden ind gesat, wir willen, dat sij in irre gantzer maicht ind stedicheit blyuen sûelen sunder argelist. Ind dit vurg. gelt solen dese vurg. dry ind mallich van In syne vumfhundert Marck vp sent Johans dach baptisten van deme dage, dat id In wart, ouer eyn Jair weder geeuen ind vprichten, sunder wederreyde ind vertrecken, vp iren Eyt, vnder allen vurwerden ind pynen, die van alders dar vp gesat synt ind die irre bryeue inne haldent, ayn argelyst. Vort sal ey yeclich van den dryn van syme brieue dry groessen van dutze geyuen ind nyet me noch myn, ind des en sal man nyet laissen vp den Eyt.

Actum et datum sabbato ante festum Natiuitatis beati Johannis baptiste. anno dom. Millesimo Trecentesimo Quadragesimo Nono.

Vort sij zû wissen as van dem dyenste, dat die dry, die dyenen solen, den dyenst nyeman anders verpeichten noch verdyncgen ensolen, zu doin. Mer sij solen seluer den dyenst doin na yrren Eren. Ind wert sache, dat sij an deme dyenste yet zû cûrt deden Ind nyet engeuen gûede gerichte na yren Eren, so solen sij wedden den Mûntzmeisteren ind den schrinmeisteren, Ind die mogen sij dan setzen, so wie sij zijdich dunckt.

Anno domini MCCCCX: Vort sij zo wissin, dat vnsse Heirrin

Digitized by Google

eyndreichtlichin overdragin haint, also dat de drij, de Jairs deynent, solin deynen van nu vortme Veirzich prouenden, ind dem schriuere ind dem boydin eyne prouende ind solin geiuen Ekelichme vnser heirrin tzein pûnt goitz stockwais ind dem schrijuere ind dem Boeden tzein pûnt, Ind [1]) ekelijchem manne IIII sch. na essen.

Vort so sal der deinst van deim Essene ind van den IIII schill. na deim Essene staindo blijuen in alre wisin, so we vur steit geschreuen. Ind de selue drij, de in soelen gein gelt vur dat wais geiuen mit einger behendicheit.

Hii sunt fratres dicti Huisgenoyssen super Moneta coloniensi:

Primo dominus lufredus de Troya, mointzmeister. Goitschalcus schoinweder. Henricus de kouilzhouen. Johannes gyr de Tolneir, mointzmeister. Hermannus, filius quondam domini Richolfi hirzelin. Johannes de vnicornu. Hermannus Gryn, filius hermanni Gryn. Dominus Johannes de speculo. Johannes de pauone. Dominus heydinricus hardenûst, miles. Dominus Wernerus de speculo, mointzmeister. Lodowicus de speculo. Hilgerus, filius quondam domini hilgeri hirzelin. Dom. Gerardus de kûsino, miles. Johannes Oniliunck. Dom. Euerardus hardenust, miles, scabinus. Dom. Euerardus hardenûst in Ryngassin. Dom. Euerardus Gyr. Rutgerus filius quondam dom. her. hirzelin. Dom. Theodericus de ceruo, scabinus. Philippus quattermart. Gerardus de hunone. Rutgerus de lysinkirchen. Johannes quattermart ad lambardum. Henricus de kûsino. Hermannus de baculo. Theodericus, filius Johannis birclyn. Hilgerus, filius Hermanni hirzelin. Ludolfus, filius ludolfi gryn. Gerardus, filius Gerardi vanme hanen. Dominus Johannes ouerstols de windecgen. Dominus heydinricus ouerstols in vilzengrauen. Dominus Johannes ouerstols, eius frater, miles. Richolfus ouerstols. Henricus de honore, miles. Arnoldus de palacio. Dom. Godeschalcus ouerstols in vilzengrauen, scabinus. Dom. Mathias de cornu.

Infrascripte persone intrauerunt et electe sunt de electionibus:

Primo lufredus de Troya intrauit de electione domini lufredi, patris sui. Johannes vetscholder intrauit de Electione petri dicti vet-

[1]) Späterer Zusatz.

Digitized by Google

scholder, auunculi sui. Johannes de lysinkirchen, intrauit de electione domini hermanni hirzelin de schouwenbûrch. Mathias de vnicornu, intrauit de electione Johannis, fratris sui. Rutgerus de lysinkirchen, filius Gobelini de lysenkirchen, intrauit ex parte domine drude, relicte domini Gerardi scherfgin, scabini, de electione, quam ipse dominus Gerardus dedit vxori sue. Ludolfus de cornu, intrauit de electione domini werneri de speculo, scabini, soceri sui. Dominus franco hardeuûst, intrauit de electione Johannis oniliunck. Hermannus cannus, intrauit de electione Hermanni Gryn. Emebricus de santkûlen, intrauit de electione frederici scheichter, soceri sui, ex iussu stine, relicte dicti frederici et de consensu liberorum ipsius frederici. Gobelinus de lysinkirchen, intrauit de electione hermanni, filii quondam domini Rycholfi hirzelin. Hermannus de Reno, intrauit de electione Rutgeri, filii quondam Rutgeri de lysinkirchen. Constantinus de lysinkirchen, vicecomes, intrauit de electione domini Johannis de speculo. Alexander Jûde, gener werneri de speculo, scabini, intrauit de electione lodowici de speculo, fratris ipsius werneri. Dom. Brûno de kûsino, intrauit de electione ludolfi Gryn. Rycholfus Gyr, intrauit de electione johannis Gyr vanme Tolner. Johannes de kûsino, senior, filius dom. Gerardi de kûsino, militis, intrauit de electione ipsius patris sui. Johannes hirmelin, filius olim Hermanni hirmelin de hunone, intrauit de electione patris sui. Euerardus, filius Euerardi Gyr, intrauit de Electione quondam dom. Gerardi Gyr, aui sui. Johannes quattermart, intrauit de electione olim domini Johannis quattermart, militis, scabini coloniensis, patris sui. Godeschalcus birclin, intrauit de electione Johannis birclin, patris sui. Hilgerus hirzelin, intrauit de electione hilgeri hirzelin, patris sui. Et est sciendum, si dominus hilgerus post obitum suum pueros laycos existentes reliquerit [1]), ad illos officium huisgenoisschaf dictum super moneta colon. ipsius hilgeri patris sui deuoluetur pleno Jure. — Henricus, filius arnoldi de palacio, intrauit de electione Johannis quondam de kûsino cum consensu Richmûdis relicte ipsius Johannis, et est sciendum, si dictus arnoldus post obitum suum filium aut filios reliquerit, excluso dicto Henrico eius filio, Extunc officium huisgenoisschaf ipsius Arnoldi, ad seniorem filium suum, qui laicus fuerit, super moneta coloniensi deuoluetur. Johannes hardeuûst, filius quondam domini Johannis hardeuûst, magistri Reddituum, intrauit de electione eiusdem patris sui. Bruno hardeuûst, intrauit de Electione domini Gobelini hardeuûst

[1]) »reliquerit« fehlt in der Handschrift.

Digitized by Google

in Ringassin, patris sui. Henricus, filius domini heydinrici hardenust, militis, intrauit de electione patris sui, non jurauit. Hilgerus de baculo, de electione quondam hilgeri de baculo, patris sui. Hermannus de pauone, intrauit de electione Johannis de pauone, patris sui, et est sciendum, si dictus Johannes post obitum suum pueros existentes laicos reliquerit, ad illos officium dictum huisgenoischaf super moneta coloniensi ipsius Johannis deuoluetur pleno Jure. Johannes Gryn de antiqua vrsa, intrauit de electione quondam Hermanni, filii olim domini Hilgeri hirzelin. Godeschalcus de leopardo, intrauit de electione quondam Gerardi Creych. Wernerus Ouerstols de windecgen, intrauit de obitu domini Johannis ouerstols de windecgen, patris sui. Theodericus de Ceruo, scabinus, intrauit de obitu domini Theoderici de Ceruo, scabini, patris sui. Gerardus loif, intrauit ex electione domini johannis quattermart, dicti de Lambardo, militis. Hilgerus, filius quondam hermanni hirtzelyns, intrauit de obitu patris sui predicti. Euerardus filius domini Euerardi hardevuyst, militis, scabini, intrauit ex obitu dicti patris sui.

Dit sint die geine de dit Jair gekoren sint van den monistere mit den huisgenoissen, de bi die munze dit jair geschickt waren, bi den munstmeisteren ze sitzen in de ze rigchten, allit dat brugthig is, mit namen her hildegeir heirren in der stessin, ridder, heren euerarde hardenust, riddere inde scheffen, her johan van me spegil vur marporten, inde Euerarde den gir van me huntgine, du man screif int jair vnz heirren dusent dru hundert inde vunf inde dristigme jare zů sente lucien missen.

Notum sit, quod dominus Euerardus hardevuyst, miles, scabinus, supra portam Eygelsteyn, donauit et Resignauit Euerardo, filio suo, scabino, officium, quod huysgenoischaf dicitur, quod habet supra monetam, ad vsus eiusdem filii, tamquam si ipse dominus Euerardus, eius pater jam esset mortuus. Actum anno dom. MCCCL sabbato ante natiuitatem beati Johannis baptiste.

Zo wyssen sy, dat vnse heyrren dey huysgenoyssen vp der Moentzen zo colne verdragen haint, dat wanne men eyn huyssgenoys-

Digitized by Google

schaf vp der Moentzen vercouffen sal, so solen dey Schrijnmeister, dey zer zijt sijnt, hauen as yrre ekelich van yn eynen wijssen pennyng, ind dat ander gelt, dat van deyme vercouffen coempt, sal man vort deylen vnder dey huysgenoyssen gelich.

Kunt sy, dat in den Jaren duysent vierhondert ind vonff is oeuerdragen, so wat noytbuwes an den huyseren an der Moentzen geboert zo doyn, dat solen de huyslude, de in den huyseren woynent, den Schrynmeisteren kunt doyn, ind die solen den noytbuw bestellen ind doyn machen ind sy nyet. Ind dit sal man ouch den huysluden sagen, dat sy nyet en buwen, want off sy darenboyuen buweden, des en sal man yn nyet betzailen.

Notum sit, quod Bruno Nuncius dominorum supra Monetam tenetur annuatim dare de Moneta de Censu in festo natiuitatis beate Johannis baptiste viginti marcas.

Kunt sijt, dat Rutger hirtzelin vanme grine jnde herman kannus gewunnen haint weder vnse heren die husgenoisse dat hus der Munzen vere jaire, die angeint hude vp desin sente Johans dach vmber des jairs vmbe verzich marc paymenz, as genge inde geue is zer zijt, die sij bezalin solin vmber des jairs vp den seluen sente Johans dach. Ouch is geuurwert, dat der gein, de in der Munzen wonit, doyn sal allit, dat brun dede, ayne dat he neit boyde sin en sal. vort sal he de gader morgens vp slesin jnde duentz zo sleissen jnd die bewaren vp sinen angst, vort de kemenade boyuen sal stain zů vnser heren behoue vnbecruyd. vort sal neman vreympder in der Munzen wanen, dan hee inde sin gesinde. Inde sal he de hemeligeit besleissen inde bewaren, dat neman vreympder drup enge. Datum in die beati Johannis baptiste anno dom. MCCCLIX.

Id si kunt, dat vnse heren vuerdragin haint vmbe der Muntzen beste, dat die veire, die zer zijt sitzent bi me schrine mit den drin Muyntzmeisteren hauen solen mallich eyne marek des iairs. Inde wanne dat man den vurgenanten seuenen gebůit by dat Schrin vmbe der

Digitized by Google

Mûyntzen noit, de dan dar kuympt, de sal hain eynen Turnois, jnde de dar neit enkûympt, de gilt eynen Tûrnois ze boissen.

Anno domini MCCCL Infrascripti electi sunt in Consilium Monete in vigilia natiuitatis Johannis baptiste:

Primo dom. Euerardus hardenuyst in vico Reni. Dom. Euerardus gyr de Cane, scabinus. Euerardus, filius dom. Euerardi hardenuyst, militis, scabinus. Hermannus de baculo.

Anno dom. MCCCLI infrascripti electi sunt in Consilium supra monetam ipso die beati Petri et Pauli apostolorum:

Dom. heydenricus ouerstoiltz in viltzegrauen, Receptor. Dom. heydenricus hardenuyst, mil. Philippus quattermart. Johannes vetschoilder.

Anno MCCCLII electi sunt:

Primo dom. Johannes ouerstoiltz in viltzengrauen, miles, scabinus. Dom. franco hardenuyst. Henricus de honore, miles. Constantinus de lysenkirchen, Comes de Oyrsberg. etc.

Darna int Jair vns heirrin MCCCLXXVIII sint bleuen sitzin amme schrijne Costijn van lijsenkirgin, greue zu Oirsburch ind her heinrich van dem palaise, zo den zwen wart gekorin Richolff ouerstoltz ind Johan vetscholder.

Dar na int Jair vns heren MCCCLXXIX bleuen sitzin amt schrijne her Mathijs ouerstoltz ind Jo. van der poo, zo den zwen wart gekoren her Costijn van lijsenkirgin, Rentmeister, ind Heinrich van odendorp.

Dar na int Jair vnss heirrin MCCCLXXXI bleuen sitzin am schrijne Her Costijn van lijsenkirgen, Rentmeister, Heinrich van Odendorp, zo den zwen warden gekoren Peter van Mirwilre ind her Johan van Troyen.

Digitized by Google

VII. Die Mühlenerben.

1.

In nomine domini amen. Sifridus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie archiepiscopus sacri Imperii per ytaliam archicancellarius vniuersis presentes litteras visuris et audituris in perpetuum. Ad euitanda cuiuslibet dissensionis incommoda, que occasione molendinorum molencium annonam super Renum inter aliquos predecessores nostros et Ciues Colonienses non sine graui dispendio Ecclesie Coloniensis aliquociens exorta fuerunt et inposterum inter archiepiscopos et Ciues Colon. predictos eadem occasione oriri possent super dictis molendinis multro siue emolumento eorundem cum heredibus ipsorum molendinorum accedentibus ad hoc consilio et consensu Capituli nostri, Priorum, vasallorum, Ministerialium Ecclesie Coloniensis, Judicum eciam et scabinorum, consilii et Communis Ciuitatis Coloniensis ordinacione duratura perpetuo concordauimus sub hac forma. Tali videlicet, quod vna medietas ipsorum molendinorum multri siue emolumenti prouenientis de eisdem ab hoc tempore in antea ad heredes ipsorum molendinorum Et reliqua medietas ad nos et Successores nostros archiepiscopos Colonienses perpetuo pertineat pacifice et quiete, Numerum eciam predictorum molendinorum consencientibus in hoc predictis omnibus, qui hactenus onerosus et incertus fuerat, ad certum numerum restrinximus et restringimus, Talem scilicet, quod ab hoc tempore inantea viginti sex molendina tantummodo annonam molencia sub structura necessaria debita et consueta in Reno Colonie seruabuntur et ultra illum numerum nullus de cetero molendinum aut construere aut in Reno locare permittetur, per quod dampnum

Digitized by Google

aut impedimentum predictis molendinis possit inferri. Ob hanc causam Capitulum Coloniense predictum molendinum suum, quod vronemülen dicitur, quod specialiter pertinebat ad ipsum, antedicto commodo intendens transtulit simpliciter et de plano in manus nostras et Successorum nostrorum archiepiscoporum Coloniensium et nos consideratis commodo et vtilitate Ecclesie Coloniensis de consensu iam dicti Capituli et predictorum omnium pro nobis et Successoribus nostris predictis jdem molendinum numero molendinorum predicto includimus volentes illud nobis, Successoribus nostris et heredibus molendinorum predictorum sicut cetera molendina in omnibus esse commune. Sed quia non modica vtilitas prefato Capitulo de ipso molendino prouenire consueuit, pro usu ipsius molendini in perpetuum Quinquaginta maldra bladi siue annone singulis septimanis ipsi Capitulo in eodem molendino uel alio, si illud ad tempus impediri contingeret, omni difficultate sublata sine multri recepcione molentur, Et deferetur dicta annona siue bladum ipsius Capituli de litore ad molendinum et reportabitur farina ad litus sub expensis nostris et heredum. Insuper quia nos et Successores nostri eidem Capitulo annuam pensionem pro eodem molendino soluere promisimus, dicti heredes in hoc consenserunt et consentiunt perpetuo, quod viginti sex maldra tritici singulis annis in perpetuum circa festum beati Gereonis de communi emolumento siue multro ambarum medietatum molendinorum predictorum Nos et Successores nostri deducamus et recipiamus in subsidium pensionis antedicte, Tali capcione apposita, si per heredes predictorum molendinorum aliquo tempore steterit, quominus per decursum anni tantum bladi siue annone sine multri recepcione molatur dicto Capitulo, quod summa ad Quinquaginta maldra singulis septimanis ascendat, ac ipsi eciam aliquo anno in Culpa fuerint, quod nos aut successores nostri viginti sex maldra tritici predicta deducere non possimus de commune ambarum medietatum, ut predictum est, et percipere termino ad hoc statuto, dictum molendinum libere redibit ad manus nostras uel archiepiscopi Coloniensis, qui pro tempore fuerit, cum omni jure et libertate, sicut ante huiusmodi ordinacionem ad predictum Capitulum pertinebat. Ad hec quia ad nos et successores nostros et heredes antedictos spectat et spectabit commodum molendinorum predictorum, in hoc concordauimus hinc inde et concordamus, quod singulis septimanis octo maldra siliginis et quatuor maldra Tritici de communi multro seu emolumento ambarum medietatum deponantur et seruentur ab aliquo fidedigno in Colonia, quem ad hoc communiter duximus assumendum. Et inde fient expense quocienscumque necesse fuerit ad structuram molendinorum debitam

Digitized by Google

et consuetam, Hoc adiecto, si dicti duodecim maldra non sufficerent ad hoc, plus recipiatur de communi. Si aliquid superfuerit, id inter archiepiscopum et heredes molendinorum, qui pro tempore fuerint, proporcionaliter diuidetur, et super hoc erit annis singulis specialiter computacio facienda. Preterea quia certus de cetero esse debebit numerus molendinorum, sicut predictum est, inhibemus sub pena excommunicacionis sententie late, quam contra tales ferimus per presentes, ne aliquis ultra numerum predictum molendinum ad molendam annonam aut construere aut in Reno locare presumat nec aliquis eciam ad tale molendinum annonam ad molendum deferat, quemlibet talium usque ad satisfactionem condignam in hijs scriptis excommunicacionis sentenciam innodamus. Et nichilominus ipsum molendinum remouebitur et demolietur per archiepiscopum Coloniensem et Ciues Colonienses, qui sibi ad hoc consilium et auxilium non negabunt. Preter hec omnia nos pro nobis et successoribus nostris et antedicti heredes pro se et pro illis, qui sibi succedunt, id in pactum deduximus, si aliquo tempore inter archiepiscopum Coloniensem et Ciues Colonienses discordie rancor emerserit ex parte archiepiscopi uel suorum, heredibus molendinorum in ipsis molendinis nullum dampnum uel impedimentum debebit inferri. Immo nos et archiepiscopi, qui pro tempore fuerint, nullatenus permittemus, quod ab amicis nostris uel nobis assistentibus tale quid fiat uel attemptetur, acceptantes et in hoc consentientes expresse, si per nos aut successores nostros aut ab amicis nostris uel nobis assistentibus quidquam contra hoc fieret, heredes molendinorum medietatem multri et emolumenti ad nos uel successorem nostrum spectantem tam diu recipient et in suos vsus conuertent, quousque de dampnis sibi illatis ex parte nostra uel successorum nostrorum ad plenum satisfieret eisdem. Vice uersa eciam heredes dictorum molendinorum ac ciues Colonienses nullum dampnum nobis aut successoribus nostris facient in molendinis predictis guerra predicta durante, quod si factum fuerit partem multri et emolumenti dictorum molendinorum spectantis ad heredes predictos recipiemus et conuertemus in vsus nostros, quousque nobis aut successoribus nostris fuerit de dampno tali racionabiliter satisfactum. Nos vero Sifridus archiepiscopus, Capitulum, Iudices, Scabini et Commune Ciuitatis Coloniensis predicti, quia premissa omnia volumus perpetua firmitate persistere, profitemur et recognoscimus omnes condiciones presenti instrumento insertas de consilio et consensu nostro ac eciam fidelium et vasallorum Ecclesie Coloniensis factas esse, Nosque ad earum obseruanciam et successores nostros perpetuo obligasse, Renunciantes hinc inde pro nobis et successoribus nostris simpliciter et de pleno omni-

Digitized by Google

bus excepcionibus et defensionibus iuris uel facti cuiuslibet iuris auxilio litteris eciam impetratis et impetrandis omni Iuris beneficio, per quas sine per que aliquo tempore uenire poterimus contra premissa in toto uel in parte. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam Nos Sifridus archiepiscopus, Capitulum, Iudices, Scabini, Consilium et Commune Ciuitatis Coloniensis predicti presens instrumentum de omnium nostrum consen, scitu et voluntate conscriptum sigillis nostris[1]) duximus roborandum. Actum et datum anno domini Millesimo Ducentesimo Septuagesimo Quinto.

2.

Id si kunt allen den gienen, die nu sint inde herna komen solen, dat seuen erfgenozen an der moilen, die vûr kollen vpme rine hangent, haint gesworen mit henden de heilgen gerûrt vp irme schrine, dat si noch vmbe miede noch loin noch vrûntschaf noch zorn noch has noch vmbe geine wijs in solen lazen, si in sûle recht vrdeil geuin eime ieclichen zû behaldene sijn recht an den moilen, inde da ane sal dat minste part van den gesworenen deme meisten parte voilgen sunder wederrede.

Vort so wanne ein der gesworenre stirft, so solen die anderen, die nochtan leuent, vp ire wairheit inde bescheidenheit kiesen einen anderen an des doden stat, na deme meistme parte vnder in inde de sal sich mit deme vûrsprocheme eide verbûnden zû haldene dat da vûrsprochen is. Ende geuielt also, dat dri der gesworenre kûren einen man, inde die ander dri kûren einen anderen man, so solen si lossen vnder in, jnde wilchme parte dat los geuelt, des kûre salt vort gain sunder wederrede, jnde diese kûr sal geschien vnder deme eide binnen vier wechen van der zijt, dat der ander starf.

Vort so solen die gesworenen vnder in einen meister kiesen, inde de sal sijn ein gantz iair meister van sente Remeys dage vûrwert ze rechene, jnde als dat iair vmbe is, so sal der gien, de meister was, einen andren meister kiesen ain sine stat, also als in dûnkt, dat vrbûrlich si, inde dese meister kûre sal alre iairlichs van deme eime ain den anderen vallen.

Vort wilch so meister is vnder den seuen gesworenen, de mach

---

[1]) Das Siegel des Erzbischofs Siegfried wohl erhalten, die Siegel des Capitels und der Stadt abgefallen.

Digitized by Google

den anderen ze samene gebieden vp einen genoimden dach inde eine genoimde zijt, als des noit is, als ze schriuene of vrdeil ze geuene, inde da sal der meister selue bi sijn. Inde so we dar niet inkomt up de zijt, de genoimt wirt, de sal geldin vier penninge zû bûzen. Inde so we ze male dar niet inkomt, de sal gelden seis penninge zû bûzen, inde he in sal vp den dach gein deil hain vamme geschrichte, inde man in sal niemanne sine bûze lazen bi deme eide.

Vort so wanne dat der gesworenre dri inde zwene anderen, de ouch erfgenozen ain den moilen sint, bi ein sint, so mogen si wale ir schrijn vp sliezen inde schriuen dat da ze schriuen is.

Vort of ieman erue in eins anders hant wisen inde vp dragen wilt, de sal dat dûn vûr zwen gesworenen inde vûnf anderen oue me, de geerft sijn. Inde sal dat sijn wijf des vpdregers dat stede halden, da solen ouer sijn zwene gesworene of ein gesworen inde zwene vngesworen.

Vort so wilch van den gesworenen einen slûzzil hait van me schrine inde den zome gebode vp einen ieclichin dach dar niet insent oue seluer zûme geschrichte dar mede niet inkomt, de sal geldin dri schillinge vp den dach zû bûzen.

Vort so we komt, de ain erue der moilen sunder rechte ainsprache vredelichen gesezzen hait Driszich iair inde ouer zijt der dage inde dat mit seuen personen behelt, den sal man schriuen ain dat erue.

Vort so we zû brengt mit zwen oue drin sinre erfgenozen an deme seluin erue of he si hait, of mit vier anderen rechlichen personen, dat einich erue van den moilen van rechter deilingen an in geuallin si, den sal man schriuen an dat erue mit beheltnisse eime ieclichen sijns rechts, de mit meirme rechte komt binnen iair inde dage inde wederspricht dat vûr drin gesworen inde vier andren erfgenozen vngesworen, de zû mintstme dar ouer mûzen sijn, inde e man einich vrdeil dan af geue, so sal eine iecliche partie van den, de da zweient, gûde silueren pende legen int schrijn, da man vp lenen mûge zwa marc kolschis pagaments vnder iûden. Inde so we ouer mids vrdeil velt van sime rechte, de sal de zwa marc gelde in dat schrijn zû bûzen. Inde als man vrdeil geuen sal, so sal man den gesworenen zû samene gebiedin inde de gesworen solen dat vrdeil geuen na deme meistme parte vnder in, de da intgainwordich sint.

Vort so wanne der meister van den gesworenen oue de des multers wardent gebiedint gemeinlichen oue sunderlingen den erfgenozen van den moilen gesworen inde vngesworen vmbe eren gemeinen vr-

Digitized by Google

bûr inde noit, so we vp den dach inde vp de zijt, de genoimt inde dar zû bescheidin wirt, deme gebode niet in voilgit, de sal gelden seis penninge zû bûzen.

Vort of einchme erfgenozen van rechter geburt einich erue eruelt an den moilen, de sal geuen van eime ieclichen ziendeile zwelf penninge zû geschrichte. Inde so weme einich erue eruelt an de moilen van maichschaf bi siden zû, de sal geuen van eime iechlichen ziendeile zwene schillinge zû geschrichte. Inde so weme erue eruelt an den moilen van einre vremder haut, oue de erue an den moilen gilt, de sal geuen van ieclichem ziendeile vier schillinge zû geschrichte, inde van deme brieue zû lesene vûr schrine sal man geuen van ieclichme stûcke Drûzien penninge.

Vort were dat sache, dat einche einige persone, si si wijf oue man, da dat eliche bedde zebrochen were, mit irme eide begriffe vûr drin oue me gesworenre inde vûr vier anderen geerfden oue me, dat si ir deil der moilen vûr lijfs noden inde vûr irre schult behalden niet in kunde, so sal man dat kunt dûn iren neisten, an de dat erue vallen mochte, in sal ain in eruorderen, oue si der personen irs lijfs noitdurft willen geuen ind ire schult bezalen oue niet in willen. Inde willint si des niet dûn, so mach die einige persone ir deil der moilen ain ander hende brengen inde verkoufen, weme si wilt.

Vort so wat van geschrichte inde van bûzen inde van anderme inualle in dat schrijn komt, dat solen de gesworen, de intgainwordich sint, vnder in deilen, inde solen dan af irme schriuer lonen.

Vort of einich der erfgenozen van den moilen sijn recht an den moile einchme priestere of einger begginen of anderre geistlicher of wereltlicher personen geuen woilde, so in is niet noit, dat einch der erfgenozen, de einig recht da ane hait, dar ouer si, id in were sache, dat he ein ieclich malder losen woilde in vrbûr der gemeinre erfgenozen, so is des noit, dat he dar ouer si, want dat gemacht inde geordiniert is vmbe gemeine gût inde vrede der stat van kollen inde der erfgenozen. Inde ein ieclich malder sal man loisen mit zwelf schillingen koniux Turnoisen de gût sijn inde geue[1]).

3.

In Nomine Domini amen. Universis tam presentibus qum futuris Nos Gerhardus dictus Ouerstoltz, Daniels dictus Judeus, Henricus

[1]) Von einem Pergamentblatte, welches zum Anschlagen bestimmt war. Ueber den deutschen Verordnungen stehen dieselben Artikel in lateinischer Sprache.

Digitized by Google

et Bruno, fratres, dicti hardeuust, Gerardus dictus Gyr, Godescalcus et Gerardus, fratres, dicti Ouerstoltz, Constantinus ante Ecclesiam Lysolfi, Walthelmus et Constantinus, fratres de aque ductu, Cũno de cornu, Franco Frater suus, Gerardus dictus Cranz, Gerardus, Thilmannus et Godefridus, fratres, filii quondam symonis dicti Comitis, Hermannus dictus flaco, Henricus dictus Birkelin, Florinus, Hildegerus dictus Cleynegedanc, Hildegerus dictus hardeuust, Rutgerus, filius Theoderici dicti Raze, Euerardus dictus Cleynegedanc, Cũnemanuus, filius suus, Johannes et Gerardus, fratres, filii quondam Hermanni Comitis, Johannes dictus Judeus, Gerardus, filius Mathie, Constantinus, filius Johannis Ouerstolz, Hermannus dictus Scerfgin, Mathias de Speculo, Henricus dictus quattermart et ceteri heredes molendi norum, molentium Annonam super Renum, ad perpetuam rei memoriam, Ut posteros et heredes nostros non lateat multimode intranquillitatis occursus, que majores Ciuitatis Col. et nos, qui eiusdem intranquillitatis eramus participes, preteritis inuasit temporibus, oportunum esse credimus et ad eorum cautelam necessarium, ut presenti scripto referamus, qualiter medietas molendinorum molentium annonam super Renum, que ad nos ab antiquo totaliter pertinebant, ad dominum archiepiscopum perpetuo deuenerit, vt ex eo apud se cauciores existant et prospiciant in se ipsis, quod suis predecessoribus sciuerunt occurrisse. Sane accidit, quod fraternitates et populares Ciuitatis Col. Majores suos Ciuitatis Col. prouidos utique gubernatores reip. dedignantes solitoque eorum regimini subesse nolentes, Quidam ex eis proteruitatis instinctu, aliqui fortassis improuidi, nonnulli promissis et blandiciis seducti, se contra eos et nos eciam, qui de ipsorum sangwine fuimus, confictis occasionibus pluribus erexerunt, ita quod quibusdam ex ipsis majoribus et ex nobis a suis Officiis repulsis, quibusdam ab ipsa Ciuitate exclusis, omnino se procuranerunt in officia eorum institui, et de regimine Ciuitatis intromittere maliciosis ausibus presumpserunt, ad que, ut graciam sibi procurarent ampliorem apud venerabilem patrem dominum Conradum tunc archiep. Col. eumque ad assistendum sibi ad id firmius astringerent, medietatem molendinorum predictorum, quam nobis violenter abstulerunt, eidem venerabili patri et Ecclesie Col. contulerunt, reliqua medietate vsibus publicis Ciuium Col. deputata, quibus sic per aliquot tempus nobis subtractis aliasque multipliciter afflictis, tandem disposicione diuina, mutato statu intranquillitatis predicte, fuimus ad officia nostra, possessiones et iura restituti, eo tamen saluo, quod medietas ipsorum molendinorum archiepiscopo et Ecclesie Col. remaneret, et licet ipse quoad hoc conscientiam non haberet, Majores

Digitized by Google

tamen Ciuitatis Col. post restitucionem suam considerantes, dicta molendina nobis violenter ablata, et se non posse in eisdem iustum titulum possessionis habere, medietatem communibus usibus Ciuitatis deputatam de consensu et voluntate communis Ciuium Col. in manus nostras in aliqualem recuperacionem resignarunt. Eodem tempore venerabilis pater dominus Engelbertus Archiep. Col., qui inmediate successit domino Conrado Archiep. predicto, contra Majores Ciuitatis et nos inplacabili rancore concepto, tanta contra eos seuicia mouebatur, quod propter hoc Ciuitati Col. tam intestine sedicionis quam prosecucionis forinsice fuerunt multa pericula suscitata et usque ad mortem suam non poterat composicionis remedium interponi. Post mortem vero ipsius succedente eidem venerabili patre domino Sifrido Archiep. Col. quemque relatorem commodi pacis et concordie Ciuitatis et Ciuium Col. vidimus et ad salubrem statum tam Majorum quam aliorum omnium Ciuium Col. aspirantem, super molendinis predictis et qualiter tam de numero quam de solucione porcionum seruari debeat a nobis et ab illis, qui nobis succedent in molendinis predictis, concordauimus, sicut instrumentis super hoc confectis, que huic Scrinio sunt imposita, plenius continetur, vnde prout nostra nomina et illorum qui nobis succedent in dictis molendinis quaternis huic scrinio impositis annotata inueniuntur, quilibet contentus erit porcione sibi asscripta. Sed quia primitus erant Triginta quinque molendina in Reno et vnum de illis venditum sit ad vsus heredum molendinorum communiter et ita Triginta quatuor molendina remaneant, in quibus quilibet porcionem suam determinatam habet et in hijs cartis asscriptam, volumus hoc debere sciri perpetuo, quod medietas illorum viginti sex molendinorum, que nunc annonam molunt in Reno, diuidetur in Triginta quatuor molendina et vnicuique ad consideracionem Triginta quatuor molendinorum sua porcio, prout sibi huic quaterno asscripta est, diuidetur.[1])

Et sciendum est, quod Wilhelmus dictus Duzentmage tempore huiusmodi ordinacionis vendidit et renunciauit in manus heredum omnium dictorum molendinorum quidquid iuris habuit in ipsis molendinis.

In nomine domini amen. Anno domini Millesimo Ducentesimo Septuagesimo sexto Mense octobre facta est hec scriptura super por-

[1]) Mit dieser Urkunde beginnt der Mühlen-Schrein.

Digitized by Google

cionibus sine partibus, que competunt heredibus molendinorum in Triginta quatuor molendinis antiquis, que fuerunt in Reno, et posita sunt nomina illorum, ad quos spectant porciones et partes predicte.

Notum sit, quod Daniel dictus Judeus habet in Triginta quatuor molendinis predictis porcionem Integri molendini et tres decimas partes vnius molendini, Ita quod iure et sine contradictione optinebit et diuertere poterit quocumque voluerit.

Item notum sit, quod Daniel dictus Judeus miles bone memorie ob salutem et remedium anime sue in perpetuum donauit[1]) et remisit tres decimas partes vnius molendini duobus sacerdotibus habentibus pro tempore duas vicarias, quas idem Daniel fecit in duabus Ecclesijs, scilicet vnam in Ecclesia beati andree et aliam in Ecclesia beati Georgij, Ita quod predicti sacerdotes dictas tres decimas partes vnius molendini iure et sine contradictione optinebunt et quicquid emolumenti exinde prouenerit, equaliter et proporcionaliter inter se diuident.

Item Notum sit, quod philippus dictus Rufus et Bertradis vxor sua habent in Triginta quatuor molendinis antiquis predictis quartam partem vnius molendini, quam iure et sine contradictione optinebunt, et dedit quilibet eorum alteri potestatem, quod quicumque ex ipsis alterum superuixerit, partem predictam diuertere poterit quocumque voluerit.

Item notum sit, quod franco dictus de cornu et Elizabet vxor sua habent in Triginta quatuor molendinis antiquis predictis quartam partem vnius molendini, quam iure et sine contradictione optinebunt.

Notum sit, quod Gerardus filius quondam Symonis dicti Comitis canonicus Ecclesie sancti Georgii habet in Triginta quatuor molendinis predictis duas decimas partes vnius molendini, quas iure et sine contradictione optinebit.

Notum sit, quod hadewigis relicta quondam Godefridi dicti hardenust habet in Triginta quatuor molendinis antiquis predictis quatuor decimas partes vnius molendini, quas iure et sine contradictione optinebit et diuertere poterit quocumque voluerit.

Item Notum sit, quod Gertrudis relicta Ludewici de pauone habet in Triginta quatuor molendinis antiquis predictis porcionem medij molendini, quam Iure et sine contradictione optinebit et diuertere poterit quocumque voluerit.

---

[1]) Die Uebertragungen, deren wir auch einige mittheilen, fallen natürlich später als die ursprünglichen Anschreinungen.

Digitized by Google

Notum sit, quod Gertrudis relicta Ludewici de pauone predicta tradidit et remisit medietatem medij molendini predicti Blicholdi, relicte quondam Brunonis de Speculo, Ita quod iure et sine contradictione optinebit et diuertere poterit quocumque voluerit.

Item notum sit, quod Gertrudis de pauone predicta tradidit et remisit aliam mediam partem medii molendini predicti Conuentui de Beynde in elemosinam propter deum, Ita quod iure et sine contradictione optinebit et diuertere poterit quocumque voluerit. Sic quod ipsa Gertrudis et sui heredes nichil juris in dicto molendino optinebunt.

Item Notum sit, quod Thilmannus de westhouen habet in Triginta quatuor molendinis antiquis predictis quartam partem vnius molendini, quam jure et sine contradictione optinebit et diuertere poterit quocumque voluerit.

Notum sit, quod bele cessit de morte thilmanni dicti de westhouen patris sui quarta pars de quarta parte vnius molendini, Ita quod iure et sine contradictione optinebit cum Gerardo marito suo.

Notum sit, quod Cûno de cornu habet in Triginta quatuor molendinis antiquis predictis porcionem vnius integri molendini et quatuor decimas partes vnius molendini, quas porcionem et partes iure et sine contradictione optinebit et diuertere poterit quocumque voluerit.

Notum sit, quod domina katerina vxor quondam Theoderici Scultheti Tuiciensis habet in Triginta quatuor molendinis antiquis prescriptis porcionem trium decimarum partium vnius molendini, quas porciones iure et sine contradictione optinebit et diuertere poterit quocumque voluerit.

Notum sit, quod Mathias de Speculo miles et Methildis vxor sua habent in Triginta quatuor molendinis antiquis prescriptis medietatem vnius molendini, Ita quod iure et sine contradictione optinebunt.

Notum sit, quod Constantinus ante Ecclesiam lisolfi habet in Triginta quatuor molendinis supradictis porciones duorum molendinorum integrorum, quas iure et sine contradictione optinebit et diuertere poterit quocumque voluerit.

Item notum sit, quod supradictus Constantinus donauit et remisit Rutgero, filio suo et Gertrudi eius vxori medietatem vnius molendini etc.

Item Notum sit, quod henricus dictus birkelin et lora vxor sua habent in Triginta quatuor molendinis antiquis predictis porcionem medij molendini, Ita quod etc. Et dedit quilibet eorum alteri potestatem, quod quicumque eorum alterum superuixerit vni puerorum suorum plus et alteri minus dare possit in porcione et parte predicta

Digitized by Google

et disponere in eisdem porcione siue parte pro salute animarum suarum, prout sibi visum fuerit expedire.

Item Notum sit, quod Constantinus dictus Ouerstolz habet in Triginta quatuor molendinis antiquis Nouem decimas partes vnius molendini, quas iure et sine contradictione optinebit et diuertere poterit saluo domine Sophie matri sue usufructu, quam diu uiuit in eisdem.

Item Notum sit, quod henricus dictus quattermart et Sophia vxor sua habet in molendinis Triginta quatuor antiquis Octo decimas partes vnius molendini, quas jure etc., et dedit quilibet eorum alteri potestatem, quod quicumque ex ipsis alterum superuixerit de partibus predictis faciat, quod voluerit et diuertat quocumque voluerit.

Item Notum sit, quod Sophia relicta henrici de scatabulo habet in Triginta quatuor molendinis antiquis predictis duas decimas partes vnius molendini quas iure etc.

Notum sit, quod Gerardo dicto de scatabulo cesserunt de morte Sophie matris sue due decime partes vnius molendini, Ita quod etc.

Notum sit, quod predictus Gerardus de scatabulo tradidit et remisit Gerardo Marsilij de palacio et katerine vxori sue predictas duas decimas partes vnius molendini, Ita quod etc.

Notum sit, quod alexander dictus Judeus et Ida vxor eius emerunt erga Gerardum filium quondam Mathie de Ouerstolz et dûreginam vxorem suam viginti maldra siliginis ipsis singulis annis soluendis de emolumento, quod habuerunt de molendinis prescriptis.

Notum sit, quod Gerardus dictus Cranz et Cristina vxor sua habent in Triginta quatuor molendinis antiquis predictis porcionem molendini Integri et decimam partem vnius molendini, Ita quod etc. Et dedit quilibet eorum alteri potestatem, quod quicumque eorum alterum superuixerit vni puerorum suorum plus et alteri minus dare possit in porcionibus et partibus supradictis et disponere in eisdem porcionibus siue partibus pro salute animarum suarum, prout sibi uisum fuerit expedire.

Notum sit, quod Rutgerus filius Theoderici dicti Raze habet in Triginta quatuor molendinis antiquis predictis medietatem vnius molendini, quam jure et sine contradictione optinebit tali condicione, quod predictam medietatem vendere uel alienare nec poterit nec debebit.

Notum sit, quod Bruno dictus hardeuust habet in Triginta quatuor molendinis antiquis predictis porciones quatuor molendinorum integrorum, quas iure etc.

Item Notum sit, quod Bruno dictus hardeuust predictus tradidit

Digitized by Google

et remisit Conentui ad Mechteren in elemosinam propter deum vnum integrum molendinum de Quatuor molendinis predictis, Ita quod etc.

Notum sit, quod hildegerus dictus cleynegedanc filius Th. cleynegedanc habet in Triginta quatuor molendinis antiquis prenotatis quartam partem vnius molendini, Ita quod iure etc.

Notum sit, quod Gerardus filius quondam Symonis dicti Comitis canonicus Ecclesie sancti Georgij in Colonia tradidit et remisit duas decimas partes vnius molendini, quas habebat in molendinis predictis, communiter omnibus heredibus et consortibus molendinorum, Ita quod etc.

Notum sit, quod Gerardus dictus Ouerstolz de Niderich et Elizabet vxor sua habent porcionem molendini Integri et decimam partem vnius molendini in Triginta quatuor molendinis predictis, quas porcionem et partem jure et sine contradictione optinebunt et dedit quilibet eorum alteri potestatem, quod quicumque ex ipsis superuixerit, de porcione dicti molendini et parte faciat quod voluerit. etc. etc.

Digitized by Google

VIII. Zünfte und Bruderschaften.

1.

Bettziechenweber.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Non lateat fideles cuiuslibet condicionis tam in futura temporis aetate quam in presentiarum, quosdam uiros iusticie amatores Reinzonem, Wildericum, Heinricum, Eueroldum ceterosque eiusdem operis cultores fraternitatem textorum culcitrarum puluinarium pia spe perhennis uite conformasse et in domo ciuium inter iudeos sita ab aduocato Ricolfo, a comite Hermanno, a senatoribus, a melioribus quoque tocius ciuitatis, uulgi etiam fauore applaudente confirmatam suscepisse, hac videlicet ratione, ut omnes textorici operis cultores (scilicet culcitrarum puluinarium), qui infra urbis ambitum continentur, siue indigene siue aliegenigene huic fraternitati quo iure a supra memoratis fratribus constat disposita sponte subiciantur. Ei uero aliqua enormitate obuiantes et subire non coacti nolentes, iudiciaria seueritate refrenati cum rerum suarum detrimento subire et obsecundari tandem compellantur. Praeterea non ignoret tam futura quam presens etas, prelibatos fratres a communi bono eiusdem fraternitatis textoribus peplorum supplementum pro posse suo erogasse, et locum fori quo pepla uenduntur, congerie lapidum minutorum et lignorum exsiccasse, et ob hoc utrisque absque contradictione et detractorum murmuratione communem permanere. Confirmationis itaque causa huius rei ueritatem scriptis notari ac sigillo ciuium placuit muniri, ut si qui presentium aut superuenientium odio uel inuidia ducti, eam infirmare aut infringere molirentur,

Digitized by Google

his inspectis desisterent et tante auctoritati obuiare erubescerent. Sequitur et alia confirmatio priore non minus ualida nec fraternitati minus necessaria, testimonium uidelicet uirorum illustrium et tocius ciuitatis probatissimorum, quorum nomina subsequuntur assignata. Ricolfus (sporger) aduocatus. Comes Hermannus. Vogelo filius durkine. Heinrich (filius Hermanni). Hermann (filius Razonis). Vogelo (filius Hermanni). Willelmus (fraz). Heinrich (tollenarius). Segewin (comes). Wolbero (flegel). Daniel (tollenarius). Bruno (frater eius). Gerardus (niger). Malbodo. Albero (de sancta Cecilia). Ludolfus (grin). Vogelo. Anselm (de sancta Cecilia). Godefrit (filius uolfwendis). Godefrit (alius). Hartman (de sancto Albano). Godefrit. Euezo. Hermann (a domo bellica). Maremann (hoger). Ricolfus. Mareman (karolus). Heinrich (razolf). Euerart. Emelrich. Emelrich (frater Maremanni).[1]) Tiderich. Hupertus.

Inchoata est hec fraternitas anno ab incarnatione domini millesimo centesimo quadragesimo nono, Cunrado romanum imperium gubernante, Arnoldo archipresule cathedre sancte coloniensis ecclesie presidente.[2])

2.

Hutmacher.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Quoniam ea que fiunt in tempore temporis interuallo possunt deperire, que geruntur sigillatis apicibus debent roborari. Propter quod notum sit uniuersis presentibus et posteris, quod Ego theodericus de M$\mathring{v}$lingazzen ac ego Constantinus de Ringazzen Magistri Burgensium operariis pilleorum, qui uulgo dicuntur uilcinh$\mathring{v}$de, de consensu officialium de Richercegheide fraternitatem concessimus iure Ciuitatis et modo competenti tenendam, ita quod ipsi obedientes erunt et deuoti officialibus predictis et Ciuitati et consilio officialium et ciuium in omnibus stabunt requisiti. Ne autem aliquis in posterum hanc fraternitatem eis concessam ualeat

[1]) Die eingeklammerten Nebenbezeichnungen stehen im Original über den Namen.
[2]) Nach dem im Stadt-Archiv befindlichen Original; abgedruckt bei Lacomblet, I. p. 251 ff.

Digitized by Google

infringere, sigillum Ciuitatis colon. in huius rei testimonium et firmitatem decreuimus appendendum. Acta autem sunt hec anno gratie MCCXXV. [1])

In gotz Namen amen. Kunt si allen luden, die diesen brief ansient ind horent leisen, dat wir broedere gemeynlichen der Broderschaf van den viltzenhoeden bynne Colne vmme gemeynen nůtz ind vmb des besten willen ind auch vmb des besten vrbirs willen, dat onse werk reyne ind gut gemacht werde ind der Caufmann vnbedrogen blijue, ouerdragen hain Ouermitz den vromen Eirbaren man heiren Constantijn van lijsenkirchen, scheffen zů Colne, vnsen herren ind vnsen Ouermeister dieser vurser. Broderschaf Eyndreichtligen ind mit vurdachtme guden moetwille alle der punte ind der artikele, so wie si van punten zů punten herna geschrieuen steent, Ind hain wir die selue punte ind die artikule in sijnre entghenwirdigheit in guden truwen geloift van nů vortme alle zijt vaste stede ind vnuerbruchlichen zů halden na eyn yeclich punte vnder sijnre pijnen ind Boesszen, as herna auch cleirlichen geschrieuen steit, wieliche pijne ind boessen van yeclichme punte, dat neit gehalden inwurde, tzweideil onsme Ouermeister vurschr. ind eyndeil onsme gemeynen ampte vallen sal. vortme so sal onse ouermeister alle Jaris des mayndagis zo half vasten eynen meister vnder onsen broderen kiesen. Ind der selue, de also gekoiren wirt, de sal eynen zo yeme kiesen, ast van alders gehalden is. Ind die selue tzwene meister soelent onsme Ouermeister in guden truwen ind in Eitzstat sicheren ind geloiuen vp den dach, as si gekoiren sint, alle de punte, die in vnsme ampte boeswirdigh werdent, vnsme ouermeister die vort zo brengen, ind die boessen, die vallent, inzůvorderen Ind die vp zůboren, der si neman laissen insoelent, sunder alle argelist. Ind weirt sache, dat eynich meister off broder van onsme ampte mit vrauele wieder eynich dieser punte streifde of kenlichen mit vrauele dar wieder dede, de sal sijnre broderschaf quijt sijn ind sal die verloiren hain vp genade ons ouermeisters. Ind sal darzů eruallen sijn eyn deyl vnsme gemeynen ampte. Ind vmb die pijne zů ervorderin ind alle punte dis briefs zů beherden sal her Costijn onse ouermeister vns helpen vp allen steden, da wir sijn darzů bedurfuen. Ind so wat coste off schaden hee off deym he dat van sijnen weigen beuele entphienge off dede, den

[1]) Original-Urkunde im Stadt-Archiv. Das gut erhaltene Siegel hängt an rothbaumwollener Schnur.

Digitized by Google

schaden ind die coste solen wir brodere der vurschr. broderschaf yeme zů syme symplen sagen beleigen ind erstoren. In dem eirsten so hain wir ouerdragen, so we onser Broderschaf gesinnet zů hauen, de vnbesprochen is ind eyn reichtuerdich man is ind van gudeme geruchte in der wairheit, dat man deym die broderschaf lenen sal vur vier gulden, wielichir vier gulden tzwene onsme ouermeistere vallen solint ind die ander tzwene onsme gemeynen ampte. Ind der selue broder sal dat erste Jair ingeynen kneicht halden. Vort so wanne eynich broder de meisterschaff wynnen wilt, de sal de meisterschaf winnen mit eicht gulden, der onsme ouermeister viere vallen solint ind die ander vyere gulden onsme gemeynen ampte. Ind so wanne die eicht gulden bezalt sint, so mach der meister dan vort halden drij knappen ind ingheynen me yeme an onsme ampte zů dienen. Ouch so insal ingeyn broder in onsme ampte me knappen halden dan tzwene, hee inhaue sijne eicht gulden bezalt ind insij meister worden. So we dar inboyuen me knappen hielte, de gilt zo boessen eyne marke, as dicke hee dat dede, so gilt he eyne mark zů boessen. So wa auch eynich kneicht sijme meister vsser sijme dienste inbynnen sijnre zijt entghienge sunder vrlauf, den neymelichen kneicht ensal neman van onsen broderen bij sich neymen, yeme zo dienen. Ind so we her wieder dede, de gilt zů boessen seys schillinge, as dicke hee dat dede. Ouch in sal ingeyne vrauwe onser meister noch onser brodere noch irre doichtere noch mait ingeyn werk, dat onsme ampte, dat manne zo gebůrt, ouen noch wirkin. So we heer wieder dede, der vrauwen man gilt zo boesen tzwa marke Coeltz paig., as dicke as si da ane bevunden wurden. Euer so wa eynich meister off broder van onser broderschaf cyniche wolle besloege off gelden wulde, die zo vnsme werke gůt were in vrbir vremder lude, die yeman van onsen broderen besien hedde off ouch gelden wulde, de broder gilt zů boessen x marke, as dicke he dat dede, vortme wa eynich broder van onser broderschaf wolle gulde, die zo vnsme werke gůt were ind der eyn off me van onsen broderen mit yeme na martzalen hauen wulden, die si wale bezalen moichten, de broder sal die selue wolle den anderen broderen, der sie eyn off me mit yeme gliche laissen werden, off hee des neit indede, so gilt he zů boessen tzien mark, as dicke he dat breche. vortme weirit sache, dat eynich meister off broder van onsir broderschaf sich inbuyssen Colne sette zů wirkene, dat he noch neman sijnen weigen dat werk inbynnen Colne vervsseren in sal, ind so wilich meister off broder dat werk gulde off ander war dar vmb geue, de sal sijne broderschaf verloijren hain ind tzien mark zo

Digitized by Google

boessen gelden, wieliche tzwei deil der broderschaf ind boesse vnsme ouermeister zurzijt vallen sal ind eyn deil onsme gemeynen ampte. Vortme so hain wir verdragen, dat geyne tzwene man van onsen broderen Geselschaf samen hauen in soelint noch in eyme huys samen wirken insoelint. Ind so we her wieder dede, de gilt zo bůyssen tzwa marke. Ouch hain wir verdragen, so we eynich leerkint entpheit, dat leirkint geuen sal zo sijme ymgange vnser broderschaf eynen gulden ind sal vort vier Jair leren ind na den vier iairen sal he sijme meister tzwei Jair dienen, off he anders yeman dienen wilt. Ind so wilich ander broder yn da inboyuen hielte yeme zo dienen, de gilt zo boessen seys Schillinge, as dicke he dar wieder dede, an wielichme gulden onsme ouermeister ingeyn deil geboren insal. Euer so wa eynich broder hauen wůlde sijme sone de broderschaf, de bynnen vunfftzien Jairen is, de sal die broderschaf wynnen vmb drij marke ind vmb vier schillinge zo sijme yngange. Ind so wielich broder die broderschaf hauen wilt sijme sone, de boynen vunfftzien Jair were, deym sal man die broderschaf winnen vmb Seyss marke ind vmb vier schillinge, wiliche seys marke onse Ouermeister half hauen sal. vort hain wir verdragen, dat neman engheynen knappen naire leren insal, dan vier Jair. So wie yn naire lerde, die gilt tzien marke zo boessen. Ind sal dar zů sijne broderschaf verloiren hain, wilicher pijnen tzwei deil mit der halueir broderschaf onsme ouermeister vallen sal ind eyn deyl onsen meisteren ind broderen gemeynlichen van onsme ampte. vortme so hain wir verdragen, so wilich meister off broder eynen hoet veile droege, dat de zo Boessen gelden sal van yeclichme hoede, den hee veile droege, vier schillinge, as ducke he dat dede. Ouch hain wir verdragen, so wielich meister off broder eynen knappen meden wilt, dat he dar ouer nemen sal tzwene van onsen meisteren, dede hee des neit, so gilt he zo Boessen seyss schillinge, as dicke he dat dede. vort so hain wir verdragen, dat neman van onsme ampte sundags noch heilichs daghs hoede inbuyssen sijne doere noch vinstere hangen insal zo verkaufuen, dan mallich in sijme huys verkaufuen, so wat he mach, ind so we dar wieder dede, as manichen hoet, as he anders verkeufte, dan in bynnen sijme huys, die gilt zo boessen vier schillinge, as dicke he dat dede. vortme so hain wir verdragen, dat neman ingeyn weirkhuys hauen in sal dan mallich in eyme huys wirken ind neit me. So we me werkhuyser hielte dan eyn, die gilt van yeclichme, as manich he der me hielte, eyn mark zo boessen, as dicke he dat dede. Ind so wie yeme in deym werchuyse worte, die gilt eyn mark zů Boessen, as dicke hee dat dede. vort so in sal

Digitized by Google

neman van onsme ampte Sunauentz onsir vrauwen auentz, apostel auentz mit kertzen wirken, so we da mit beuunden wurde, de gilt eyne mark zo boessen, as dicke he dat dede, half onsme oue meister ind half deym ampte. Vort so hain wir verdragen, so wielich meister in onsme ampte aflinich wirt, dat sijn wijf dat ampt ouen mach mit tzwen kneichten, also lange, as si leift. Ind so wa eynich broder stûrue, des wijf sal mit eyme kneichte dat ampt ouen als lange as si sich erlichen heldit. Ind die selue vrauwen solint verbunden sijn glich ons zû allen punten dis briefs ind onder den seluen pijnen vurschr. vort so hain wir verdragen, so wielich meister van onser broderschaf off broder boeswirdich wurde inde he mit genaden gesunne eyns dags die boesse zû bezalne, deym sal man vier wechen dach geuen, as verre as he des neit in hedde. Ind off he dan sijne boesse neit ingeue, so mach yeme onse ouermeister mit der sonnen vp den Turrm doen gebieden vur die boesse ind vort vur alle punte, da onser eynich ynne bruchlichen vunden wurde. Ouch so insal neman ingeyn were vorder hangen, dan syne halle vur sijnre doren reichgit, we dar wieder dede, de gilt eyne marck, as dicke he da mit beuunden wirt. Ouch hain wir verdragen, dat onser ingeyn ingeyn ander gestoff nemen insal zo sijme werke dan wolle off hayr off half eyn ind half ander. So we dar wieder dede, de gilt eyn mark zo boessen, as dicke he dat dede. Vort so wanne eynich gebot gegheuen wirt van onsme Ouermeister, so we dan neit na involgede, de gilt zo boessen drij schillinge, wiliche boesse der drijer schillinge onsme ouermeister vallen sal. vort so mach mallich sijne sicherheit ind sijne geloifde, die he gedain hedde van eynichen punten vurschr. quijten ind vrijen mit sijnre boessen in der vurworden, as vurschr. steit. vort so hain wir verdragen, dat wir gheynen broder aichter dieser zijt in vnse broderschaf intfangen insolen, he in soele alle punte ind articule dis briefs gentzlichen sicheren ind in guden truwen ind in Eitz stat geloiuen vaste, stede ind unuerbruchlichen zû halden Ind vnder den pijnen, so wie si vurgescr. steent Ind wir si geloift zo halden hain ind alle zijt deym meisten parte gutlichen zû vûlgen. Sunderlingen boyuen alle geloifden ind sicherheide vurschr. so hain wir eyndreichtlichen in hant ons vurschr. Ouermeisters gesichert ind in Eitzstat ind in guden truwen geloift, onsen herren vanme Rade getruwe ind holt zo sijn ind allit dat anzogriffen, dat si angrifuent mit Reichter gehoirsamgit sunder eynichirkunne argelist. Ind vmb dat dit gesetze Ind punte ons ampts, so wie si vurscr. steent, vaste ind stede blijuen ind ouermitz ons ind onse nacomelinge gehalden werden, also as si auch van alders her comen sint, so hain wir sementligen

Digitized by Google

gebeiden den vurgenanten onsen herren ind ouermeister her Costijn van lijsenkirchen, dat he sijn Ingesegel an diesin brief wille hangen. Ind ich Costijn van lijsenkirchen, scheffen zo Colne ind ouermeister vurgen. ergien ind bekennen, dat alle diese punte vur mir gelůdt haint ind ouermitz mich gedadingit sint van nuwes Ind die broder nů zerzijt mir in mijne hant gesichirt ind geloift haint alle punte dis briefs vaste ind stede zů halden Beheltnisse mir ind deym ouermeister zijt sijns reichts in alre wijsen, so wie vurscr. steit, vnder myme Ingesegel zo iren Innygen beiden an diesin brief gehangen. Gegeuen int Jair ons herren Dusint druhundert Eicht ind Seuentzich des dirden dagis in deym aprille.[1])

3.

Pannatores, linwatmengre, incisores vestium etc.

Presens littera de novo scripta fuit anno dominice jncarnacionis M°. CC°. XLVII jncipiente junio.[2])

Notum sit tam futuris quam presentibus fratribus quod nos pannatores Colonienses, qui suos pannos incidunt[3]), qui stamus inter domum ykonis et monetam, jura nostra de domo Ciuium et de officialibus de Richirzegheide in hunc modum hactenus perduximus, quod quicumque fraternitatem nostram acquirere voluerit et stare inter nos et nobiscum, dum modo acceptabilis sit dominis nostris, pro duabus marcis ipsam fraternitatem acquiret et non pro minori, nisi ita sit quod pater ipsius eandem habuerit fraternitatem et ipse dicto steterit termino, tunc pro marca ipsam acquiret fraternitatem. Item notandum, quod incisores uestium in predicto termino stabunt et non in alio loco, nisi sit de consensu dominorum nostrorum. hii fraternitatem pro marca acquirent et non pro minori, nisi pater suus eam habuerit, tunc sibi graciam, que in nobis est, faciemus. Item Notandum, quod nullus fratrum sibi socium emendi et uendendi assumet aliqua ratione, nisi qui socius esse debet, prius acquirat[4]) fraternitatem. Item Notandum, quod qui lineos pannos vendunt et incidunt ad forum fraternitatem pro marca acquirent et non pro mi-

[1]) Original-Urkunde.

[2]) Dies ist die Aufschrift einer Pergamentkarte.

[3]) Die Wörter »qui suos pannos incidunt« stehen im Original über dem Worte »pannatores«; eben so »ad forum« in der vorletzten Zeile.

[4]) In der Handschrift steht: »acquira«.

Digitized by Google

nori, nisi, sicut supradictum est, pater ipsius eam habuerit. tunc domini nostri pro voluntate eorum sibi graciam facient. Item Notandum, quod qui integros pannos emunt et vendunt fraternitatem similiter pro marca acquirent et non pro minori, nisi pater ipsius ipsam fraternitatem habuerit, tunc sibi graciam, sicut de aliis dictum est, faciemus. Item Notandum, quod submercatores et qui hospites recipere solent fraternitatem acquirent pro marca et non pro minori, nisi pater suus eandem fraternitatem habuerit antea. tunc pro voluntate nostra sibi graciam faciemus. Item Notandum, si aliquis Burgensis siue hospes fraternitatem habere voluerit, dum modo dominis nostris sit acceptabilis, super ipsorum graciam fraternitatem acquiret. Item notandum, quod ex antiqua constitucione habemus, quod nullus fratrum pro aliquo facto ad placitum dominorum nostrorum aliquem extraneum adducet, nisi talem qui[1]) nobiscum steterit aut inter nos jam stet. quod siquis hoc fecerit amam vini magistris nostris vadiabit. Item Notandum, quod nullus illorum, qui pannos radunt, inter nos stabunt, nisi fraternitatem pro marca acquirant uel domini nostri aliquam graciam eis faciant.

Nomina pannatorum, qui stant inter monetam et domum ykonis et pannos incidunt:

ywan strunc. albertus de huntzgazzen. Richolfus strunc. cristianus, frater suus. Conradus, filius liberti. Hermannus Bruse. Godefridus, filius G. de curia abbatis. Walbrun. Johannes kinyseren. Johannes, frater Reinkini. Johannes biswichvmbe nit. Vlricus sapiens. Godescalcus de polheim. Petrus de Rode. Simon, filius B. roiskin. Johannes, filius B. schonwedir. Johannes, filius Her. hircelin. Johannes, filius Alberti dorpere. Bruno, filius B. de lepore. Henricus, filius Her. stillechin. Hermannus luscus. albertus besewigvmbnit. Ludolfus, filius payni. Nicolaus, filius Nicolay. Johannes Buce. Theodericus tatge. cristianus, filius God. monachi. henricus molendinarius. Hermannus witebolle. ludolfus de sancto gereone. Henricus de Gerstorp. Gerardus de sazauele. Johannes dictus grecus. Simon Sapiens. Hermannus grecus. Franco, filius ottonis de sancto seuerino. Wernerus rodstoc. Johannes Bruso. Theodericus de curia. Theodericus iuvenis auarus. vogelo, filius vogelonis. albertus de foro grecorum. Bruno, frater willeri longi. Gerardus sapiens. Marsilius, filius Marsilii. Hermannus de sancto Gereone. Theodericus de aquis. Philippus de Santkulin. Stristram, filius Iwani. Johannes de vthe. adolfus de platea

[1]) »talem qui« steht in der Handschrift über der Zeile.

Digitized by Google

canis. alexander, filius alexandri. Bruno de platea clypeorum. Joseph rodstoch. Bruno, filius fabri. albertus de heinisbergh.

Nomina fratrum, qui sunt linwatmengre:

Cristianus cognatus mv̊lich. Jacobus de assatura. Conradus filius Godefridi. Hermannus crovwil. Marsilius coriarius. Daniel de Reide. Tilmannus de Dollendorp. Godescalcus schv̊rman. wolbero Clericus. Ludolfus Sistap. Wiricus de sancto Seuerino. Bertolfus, frater Thome. henricus lancwat. Leo, filius Siberti. godescalcus strunc. Philippus. gerardus, nepos gerardi de rile, filius rudolfi de blazheim. Hermannus de holzheim. Conradus, filius rudolfhi. gerardus de lv̊iht. Cunman, nepos wolberonis. sororius leishorn. Henricus de seindorp.

Nomina jncisorum vestium:

Arnoldus de monasterio. Hermannus rv̊ch. winricus de aldindorp. Cunradus de st. Johanne. Engilbertus, nepos gerlaci regis. Albertus saye. Hertwicus. Godoscalcus. Tirricus de eygilsteine. Henricus de Bunregazzen. Ritschart de gelren. vv̊oglo. Rv̊lant. Engelbertus rufus. Johannes dictus flic. Henricus, pro quo h. sconeweder fideiussit. Gobelo de Bunne. Johannes chofas. wolbero de bunna. Nicholaus, filius albertini. wilhelmus Hagena. Cristianus vv̊ncofh.

Item domini nostri de communi statuerunt consilio, quod quicumque debitor alicuius fratris exstiterit et cum ipso, sicut iustum est, non conposuerit, ita quod sibi bona sua non persoluat, et iste ei propter hoc ulterius bona sua credere postponat, quod nullus fratrum, cui istud constiterit, supradicto debitori[1]) aliquid de suis bonis credat, nisi sub tali forma, si sepedictus debitor sibi ex antiquo in aliquo fuit obligatus, quod antiqua debita cum novis requirat, quod siquis fratrum hoc facere presumpserit, Magistri ipsum ad hoc cvm justicia cogere debent, quod primo se de jam dicto debitore exuat et preterea de qualibet marca, quam sibi credidit, dominis nostris amam vini persoluet.

Nomina fratrum jntegros pannos vendencium:

Godescalcus sub lobio. Engilbertus, filius mathie de aldirberen. Wilhelmus de kelberg. Mathias, filius Mathie. Hermannus de mensa. Gerardus de reyde. Nicolaus. Hertwicus et Hermannus, filii Gerardi de aquila. Hermannus, filius her. de Hersele. Hermannus puer. Johannes calops. Hermannus, filius Hermanni de fouea. Theodericus frater Petri. erwinus Snichgil. Cristianus de weslicke. Johannes de sunninberch. Johannes, filius gerardi de santkulen. Johannes de ursa.

[1]) Das Wort »debitori« steht über der Zeile.

Digitized by Google

Johannes de puteo. Euerardus de ursa. Hertwicus, filius nicolai. Ludewicus linwale. Bruno corduenarius.

Nomina fratrum hospitancium, submercatorum, conquerencium, siue burgenses sint siue extranei:

Hermannus de marpurg. Rudengerus de costence. Petrus de maglia. Johannes de dorreche. Tirricus de aquis. Welterus de sancto Quintino. Philippus de dv̊aje. Tilmannus de haren. Bertolfus filius Wilhelmi diaboli. Gerardus Cleidermengre. Nycolaus de dorreche. Johannes dictus simvn. Lambertus de dorreche. Soyger de turnoy. Hugo de dorreche. Nycolaus de Hoy. Nicolaus equus de Hoyo. Henricus de velencine. Wilh. de sancto Quintino. Robertus de hoy. ricardus de bure. Mathias de Mecgilne. dethemarus de bedincaf. bartolomeus de meggelen. Salemo de meggelen. Daniel, nepos st. spiritus. Cristianus pellifex. Henricus lewechyn. Johannes de hoy. Henricus de mulenbechen. Hupertus in platea reni.

Nomina fratrum qui schorren dicuntur:

Hermannus et Hermannus ambo de Razzengen. Johannes flandrensis. Bodewin. Robertus. Hermannus de alkaz. Gerardus gener v̊gelonis. Sunno gallicus. Hermannus monachus. Hermannus kudirwale. Hermannus, filius Siberti. Tirricus et frater suus Johannes. Theodericus de walde. Philippus. Wilhelmus crasmv̊le. Erbern. wilhelmus, socer wilhelmi monachi. Henricus, filius Siberti. Tilmannus, filius jordani. Welterus bruene. Egidius. Lambertus de Bruxella. Simonet bodin iuuenis. Hermannus de trajecto. wilhelmus schaplir. Tilmannus de dûre.[1])

4.

Buch der Bruderschaft unter den Gaddemen.

In goitz namen amen. Dit sint bruder der bruderschaf der heren der gewantsneder vnder den gedemen zu Colne, de ire bruderschaf verdeynt haynt.[2])

Her richolf van mummersloch. Her werner ouerstoylz vp santkulen, eyn scheffin. Her brûn schoynweder. Johan van sent ielien. Franke loschart der alde. Herman van mûmmersloch genant van der

[1]) Unter Nr. 3 und 4 ist dieselbe Bruderschaft enthalten. Sie wird unter Nr. 4 als die Bruderschaft unter den Gaddemen bezeichnet.

[2]) Unter der Ueberschrift steht von späterer Hand die Jahreszahl: 1343. Das Buch (Pergament in Folio) ist nämlich grossentheils um diese Zeit und von derselben Hand geschrieben.

Digitized by Google

lewerkin. Mathijs scheyne. Lodowich gise. Werner pantelioyn. Kirstian in walengassen. Herman van der arken. Jacob hardevûst van deme botin. Johan florijn. Herman, hern richolfs sun, van mûmmersloch. Tilman van heynzberch. Her iohan ouerstoylz van der windecgin. Franke loschart. Gerart loschart, sin brûder. Pauyls scheyne. Werner, werners pantelionys sun. Henrich van me sterren. Johan ploc. Goiswin maylbode. Johan vmbrant. Brûn stilkin. Franke stilkin. Gobil van merzenich. Johan van me gulden hûyfde der alde. Johan, hern iohans ouerstoylz sûn, van der windecgin. Henr ..... sun vanme gulden hûyfde. Herman van me kessele. Henrich stummel. Gobil florijn. Jacob kiuer. Emûnt birkelijn. Arnoylt van deme palase. Johan kannûs. Tilman vanme schafe. Klays van bacheym. Johan krambium. Herman kannus. Henrich van der bunteruederin, de dat schone hus zimberde bouen marporzen. Johan van age bi sent mertine. Johan arkensteyn. Johan, hermans sûn, van der arken. Herman van der arken, sin bruder. Jacob greue. Johan vanme aren. Johan, iohans plox sûn. Johan van prume. Dominus Herman werners pantelioyns sûn. Herman van aptzhoue. Hertwich van woilkenburch. Herman hirzelijn vanme nûmarte. Herman, hermans sûn, vanme kessele. Johan parfuse. Kostin, iohans plox sûn. Johan, iacobs greuen sûn. Her henrich quattermart in straysbûrgassen. Jacob hardevûst van deme botin. Johan florijn. Goyswin van woilkenburch. Danil vûlprume. Jacob, henrichs sun, vanme sterren. Herman van yper.

In deme iare vns herin geburt MCCCXLIIII up St. iohans dach.

Johan van age in rijngassen. Herman van dayle. Her lufart van troyen. Henrich, arnoiltz sûn, van deme palase. Her Jacob schoynweder. Johan Gijr vanme tolnere. Henrich, iohans sûn, van age in Rijngassen. Mathijs iûde. Hertwich hardevûst van deme botin. Vrederich vngbrant. Johan, iohans florijns sûn. Lufart van Troyen der Junege. Werner oeuerstoiltz van der wyndeegen. Dominus Johan arnoltz sun vanme plaise. Johan Johans sun van proeme.

Dit sint bruder der bruderschaf der heren der gewantsneder vnder den gedemen zu Colne.

Her gobil scherfgijn in klocker gassen. Symon hirzelin van nûmarte. Her herman van mummersloch, ritter. Johan schoynweder. Jacob schoynweder, sin brûder. Her mathijs vanme spegil, ritter vnd scheffin. Danil vanme rosinboyme. Herman vmbrant. Hilger van der

Digitized by Google

arken. Johan van krele. Goitschalc hern hilgers schoynweders sûn. Her iohan quattermart vanme lambarde, ritter. Herman grijn kreich. Herman schütze vanme seyle. Hilger vmbrant. Herman grijn der kale. Peter ansem. Tilman pantelioyn. Her kostijn van lijsekirchen, ritter. Her euerart hardevûst in rijngassin. Her iohan scherfgijn, scheffin, hern hermans scherfgins sûn des greuen. Johan euerartz ansemz sûn. Brûn lenzijs stilkins sûn. Mathijs scheyue hermans iûden sûn. Henrich van mirwilre. Vrederich, iohans vmbrantz sûn. Franke, franke stilkins sûn. Herman florijn. Herman van der ackerin. Hertwich hardevûst van deme botin. Pauyls van woylkenburch. Brûn, brûns stilkins sûn. Lubbreit van reuen. Henrich van der bûnteruederin, henrichs neue van der bunteruederin. Henrich vanme semberge. Vogil van der po.

In deme iare vns heren geburt MCCCXLIIII up St. iohans dach.

Johan, iohans sun van prûme. Peter, hermans sun van yper. Gerart, gerarts loscharts sûn. Johan, iohans sun vanme aren. Henrich, arnoylts sun van dem palase. Johan, iohans vmbrantz sûn. Joban, iohans florins sûn. Johan, hermans vmbrans sûn.

In deme iare vns heren geburt MCCCXLV up S. Johans dach.

Lufart, hern lufartz sûn van troyen. Johan, iohans sun vanme tolnere. Johan, sûn Brûyns stilkins. Sander vanme gulden hûyfde. Johan vanme gulden hûyfde, Henrich vanme gulden hûyfde, de kinder sint des altden iohans vanme gulden hûyfde. Mathys, henrich Rost sûn was. Johan, sun hermans van abtzhoyue. Johan, sûn pauwils scheyuen. Werner, Johans sûn van proeme. Roytart vrowyns sûn. Henrich Roytart. Johan van der hellen. Herman schoiltis. Henrich van spainheym. Henrich koylue. Herman van Goistorp.

Dit synt Bruedere der Broyderschaf der herren vnder Geydemen zu Collen In den Jaren vnss heren MCCCLXXXVIII des anderen sundais na sent Johans dage.

Costin plock. her Heynrich vanme plase, Ritter. Johan florijn. her werner oyuerstoltz van der wyndeegen. Costijn panthaleon der alde. Werner panthaleon. Herman schoultisse. Johan hardevust in Rijngassen. Heynrich panthaleon. Johan van der po der alde. Heinrich van odendorp. Costin vanme plase. Johan Cannus. Peter van Mirwijlre. Goibel walraue. Tielman van der po. Roilkin van oden-

Digitized by Google

dorp. Johan van der po der Jûnge. Arnolt van dem plase. Costin panthaleon der Jûnghe. Clays van bachem. Gerart vame lewen. Brûyn Crûse.

Dit sint bruder der bruderschaf der lynwaitmenger zu Colne.

Wilhem in deme lintwaithûs. Jacob blase vnder lûven. Henrich blase, sin brûder. Lambreicht van bedinkaf. Goitschalc van bedinkaf. Heydenrich van dem aldengrauen. Euerart van bedinkaf. Johan steydink. Adam steydink, sin brûder.

Dit sint bruder der bruderschaf der wirde, de ganz gewant verkoifent zo Colne.

Berwin, iohans euerarts sûn. Johan van me oysen. Henrich greifgijn. Klais krambium. Kutger van starkenberch. Johan vanme rosse. Henrich viziere. Reynart van age. Geuart van deme bûssche. Herman van der nasen. Herbort van starkenberch. Gobil van age. Richolf inme hardevûste. Johan van wirde. Johan van zulpge.

In dem iare vns heren geburt MCCCXLIIII up S. Johans dach.

Johan vanme slûssele.

Dit sint bruder der bruderschaf der schruder vnder gedemen zu Colne.[1])

Gobil marcman. Jorijs van mûynster. Gerart kabil. Johann van bunne. Goyswin noe. Tilman van arwilre. Herman ielijs. Werner van bobarden. Mertijn van ketwich. Koyngin mulart. Gerart van rome. Pauyls van hûmelgeis. Tilman rodenkirgen. Peter lembelijn van dûze. Johan van santin, wapensticker. Rabode. Johan brabant. Johan eigilsteyn. Johan pijl. Henrich van wijlke. Gobil van brûge. Johan kuckerel. Johan neuegis. Koyngin noe. Johan klockener. Johan van weuelkouen. Gerart schaifporzen. Wilhem van bûnna. Henrich van uuskirgin. Koyngin van brandenbûrch. Gerart oyleisleger. Johan reese. Lewe van medeme. Mays van beidbûre. Gobil van hostadin. Gise van parijs. Sibreicht van pirne. Johan appilman. Richwin walt affe. Tilman swarde. Johan van santin. Guytkijn. Rembode. Henrich vlecke. Gobil up santkulen.

[1]) Am Rande steht wieder die Jahreszahl: 1343.

Digitized by Google

Dit sint bruder der bruderschaf der schurre[1]) vnder gedemen.

Symon schûrre. Hilgere schûrre. Johan beyer. Voilewijn. Kyrion. Tilman knode. Johan van tûngerin. Johan mûlgijn. Johan in butgassen. Korngijn.

In dem iare vns heren geburt MCCCXLIIII up S. Johans dach.

Henrich, symons brûder. Kirstian, hilgers sun. Johan, sûn vol quijns. Herman pijthane. Klais van binge. Jacob by sent lucas. Serhantz. Johan van kranenburch. Knoyde, knoyden sûn.

In[2]) deme seluen Jair, do dit boich gemacht vnd beschreuen wart, do quam eyn man van ouerlant vnder die gedeme. der man was lam beyde synre hende. Vnd droich eyn schaitzauel an eyme staue hangende ouer syne schoilder geslagen up syne ruegge. die man speilde schaitzauel mit deme voisse weder eyngen man, de weder in spelen doifte mit den henden, vmb eynen grosen off vmb zwene, so wale dat eme nyeman aue en wan, so behende was hey mit den vûsen.

Euer nam der selue meister eynen cleynen leffel. den lachte hey vur synen vois an die zee synre meiste zee neest ind sloich den leffer mit der zee zwene schreede off dry van eme up dat schaitzauel, so dat eyne vende off alde off wat man kois vs deme brede voir. dit dede hey wie ducke man wolde.

Ouch nam hey eyn weydemetz myt deme orde entuschen de tzwa meiste zee syns rechten vois vnd warp dat metz so vs den zeeyn eynen schritt off me van eme na eynen kleynen male up eynen duldat, id stach in deme male. dit dede hey wie ducke hey wolde.

Euer nam der selue man eyn krusen off eyn ander ydel vas vnde satte dat ouen up sijn heuft vnd nam dan eyn ander vas off krusen myt wyne. Vnde schencde myt deme krusen myt wine en bouen sijn heufft in dat ydel vas mit deme vuse as ringlich as eynich man myt der hant.

Ouch nam hey eyne kleyne schrodersnailde in synen lurtzen vois entusschen syne zwa meiste zee vnd eynen vadem in den reichten

---

[1]) Das Wort ist verwischt und nicht mit Sicherheit zu lesen.

[2]) Wir glaubten, diese dem Zunftbuche einverleibte artige Merkwürdigkeit nicht weglassen zu dürfen.

Digitized by Google

vois ouch en tusschen syne meiste zee. Vnd vedemde die nailde eirststichs. Vnd knûpde eynen knode myt deme vuse an den vadem. Vnd neede synen rock as wale als eyn ander man mit der hant.

Euer dobelde die selue man myt deme vuse vnd warp die steyne vs den zeeyn up den boden van eynre es schuttel vnd warp wat kantzen dat man wolde mit den wurpelen.

Ouch zalte die selue man myt den zeeyn tzwentzich haller off me as rynge as eyn ander man mit der hant. Vnd hûff dat gelt mit den zeeyn up. Vnd lachte id ouch weder neder as gantz dat eme ney ort entfeil. Vnd stach dat gelt in eyn kleyne budelgijn eirst stichs. Vnde dede den budel mit der zee weder zu. Allit dit dede hey als ducke as man wolde ayn fale.

Dit dede hey allit up der heren Raethuys vnder gedemen. Dit sagen vil vnser broider verdeynt ind vnuerdeynt.

Ouch dede hey eyme vnsen broider hertwige hardefuyst van deme botin eynen schymp, des fere gelacht wart, as myt eyme staue wale eyns arms lanck, den hey hertwige boit myt deme vuse, dat hey in eme heilte. dû taste hertwich na deme staue. do floich hey in up syne hant, dat hey sy rucktde aue. dit dede hertwige vme die noit, want eme sijn hair was roit.

Dit sint allet Punt vnd gesetze na ordeningen der bruder der bruderschaf der heren der gewantsneder vnder den Gedemen zu Colne, de gemacht vnd beschreuen wurden in deme iare vns heren geburt M° CCC° vnd XLIIII° iair up sente Bonifacius dach des heilgen paifs.

In name der heiliger vngescheydener driueldigeide. Amen. Wir her Johan ouerstoilz van der windeegen, Her Henrich quattermart in straysburgassen, Emûnt birkelijn, Mathijs scheyue, Werner pantelyon der alde, Herman van der arken, Tilman van heynzberch, Franke loschart, Gerart loschart sin brûder, Pauylz scheyue, Werner pantelyon, Henrich vanme sterren, Johan ploc, Goyswin maylboyde, Johan vmbrant, Franke stilkijn, Johan vanme gulden hûyfde der alde, Herman vanme kessele, Gobil florijn, Arnoylt vanme palase, Jacob kiuer, Tilman vanme schafe, Klais van bacheym, Herman kannus, Henrich van der bûnteruederin, Johan arkensteyn, Jacob greue, Johan vanme aren, Johan van prûme, Herman van aptzhoue, Hertwich von woilkenburch, Herman hirzelin vanme nûmarte, Johan parfuse, Johan florijn, Johan hermans sun van der arken, Herman van der arken sin brûder, Johan iohans plox sun, Goiswijn van

Digitized by Google

woilkenburch, Jacob hartevûst van deme botin, Danil vûlprume, Jacob Henrichs sun vanme sterren, Herman van yper, Kostin Johans plox sun, Herman hermans sun vanme Fessele, Johan Jacobs greuen sun, Herman werners pantelioyns sun, Brûder der brûderschaf der heren vnd der gewantsneder vnder den gedemen zû Colne, de ire brûderschaf verdeynt haint, Doyn kunt allen luden, dat wir vûr vns vnd alle de verdeynde brûder, de na vns koment, eyndreichtenkligen mit gûden vûrrade verdragen hain vme vrede, nûtz, vrber vnd vme des besten wille vnser brûderschaf vnd ouch dar vme want wirs vsgegangen sin mit wisen eirsamen paffen, de sich reichtz wale verstoynden, de dat spragen, dat vnse deynst, den vnse meister doyn solin, as dit bûch behelt, wale stayn mach mit gode vnd mit reichte In alsustener wijs, dat man alle iairs veir meister lossen sal vnder den verdeynden brûderen, den dat los neit geuallen en is, den veir meisteren sal man antwerdin eyme eigkligen meistere dru hûndert marc. de dru hûndert marc sal eyn eigklich meister swerin up den heilgen weder zegeuen, as sin breif behelt vnd ouch sinen deynst doyn, as dit bûch behelt in dieser maneyrin. as de veir meister eyn eigklich sine dru hûndert marc weder hait gegeuen, were dan sache, of eynich van den veir meisterin in deme iare, dat in geburt ze deynen, eyngen kenligen schade of kost lydde, as van deme gelde, dat si van vnsen verdeynden brûderin entfangen haint, den si zugen mogen vnd mit der wairheit zû brengen vur deme rade, de zer zijt is, vnder den gedemen in Colne vnd ouch dar zû solen behalden mit erin eiden, den nemeligen schade sal eyn eigklich verdeynt brûder sine anzale geuen vnd reichten sûnder weder reede. Alsus doch mit vûrwerden vs gescheiden, of der veir meister eynch des geltz eman borchde of enbusen Colne vûyrte. queme in dan af eynich schade, dat wir in den schaden neit erstaden noch bezalen ensolin. vnd ouch ensal engeyn der veir meister dat gelt belegen, vserin noch hanterin, dan an gewande, neirgen anderswa dan vnder den gedemen in Colne. Vnd vort vnder sime eide zû vserin vnd zû hanterin, bewarin ind zehûden als sins selfs eigen gût. Vnd vort were dat sache, dat man de veir meistere vnder vns verdeynden brûderin mit me losse neit en kûre noch erin schaden neit engulde in alle der wijs, als vur geschreuen steit, so en mach vnse deynst neit stayn mit gode noch mit reichte, also als wirs vsgegangin sin mit den seluen paffen, de sich wale reichtz verstoynden, Alrehande argelist, schalcheit vnd behendigeit in alle desin pûnten vsgescheiden, de hey vûr geschreuen steynt.

Digitized by Google

Dit is van den veiren, de gelost wurden vnd neit deynen enwoilden.

Vort hain wir eyndreichtenkligen verdragen mit gûden willen vûr vns vnd de na vns koment, so weilch van den veir meisterin, deme id also geneile mit me losse, neit deynen enwoilde, of eyman anders vûr in van vnsen verdeynden brûderen, na deme dat vnse bûch behelt, de hait sine brûderschaf verloren vnder den gedemen in Colne.

Dit is, wey maynch bruder sin sule den man deynen sal.

Vort sal der verdeynder brûder sin XL, neit me mit den veir meisterin. Were dat sache, dat ir min were, so solen de veire meister deynen vûr dat gebruch der brûder in dat schrijn geliger wijs of ir veirzich weren. (inde dese vyertzich solen ersteruen up seys inde drissich, inde as id up seis inde drissich erstoruen is, so insal man den meisteren egeyn bate vysser deme serhyne geyuen.) [1])

Dit is, vp wilche zijt dat man den bruderin iren wijn geuen sal.

Vort solen di veir meister binnen irme iare, dat sie deynent, geuen eigkligen brûder verdeynt zwei veirdel gutz wijns. Eyn binnen den neisten eicht dagen, dat si mit me losse geuallen sind, vnd dat ander up iairs dach. Deme schriuer eyne vlessche vnd vnsen boden manlige eyne vlessche des seluen wijns up eigkligen tirmpt vûrgenoymt.

Dit is, wey vnd wanne de meister iren deynst doyn solen.

Vort solen de veir meister den verdeynden brûderin iren deynst doyn enbinnen veirzein dagen na sente Johans dage zû mitz somer, als hey geborin wart. In alsûlger wijs des morgens zû essen zijt solen sie geuen dru gerichte van spisen, dat eirste sal sijn wilbroit, of mant hauen mach, is det neit, so geue man lûmbel in deme peffer. Dat ander gerichte sal sijn eyn gemuse mit guden visschen of eyn gût interment. Dat dirde sal sin hoynre vnd vladen. vort solen sie luterdranx genûch hayn, bis man van danne scheit, vnd as man gessen hait, so sal man krut geuen vnd lutterdranc schenken vnd eyme eickligen verdeynden brûder Eicht schillinge geuen vnd deme

[1]) Das Eingeklammerte ist von späterer Hand.

Digitized by Google

schriuere IV schillinge vnd den zwen boyden mallige IIII schillinge. vnd were id sache, dat eynich brûder seich of vser Colne were vp den dach, deme sal man senden ein gût gerichte vnd eyne flessche wijns vnd zwey houebrott.

Dit is, zu wilger zijt de meistere kugen geuen solen.

Euer solen sie geuen binnen irme iare eyme eigkligen verdeynden brûder des sundais vûr iairs dage of ee seis kûygen na formen vnd na gûden der kûygen, de der scheffenmeister geit des scheffenen in Colne vnd deit machen.

Dit is, zu wilger zijt de meister dat ways geuen solen.

Vort solen de veir meister binnen irme iare geuen vp vnser vrauwen dach, dat man de kerzen wiet of ee, of si willent, eigkligen verdeynden brûder zweilf pûnt ways of antwer dar vûr zwenzich schillinge Colsch paymens, deme schriuer zwey punt vnd den zwen boden manlige zwey punt desselnen ways.

Dit wat de meister zu kleyne sente mertine geuen solen.

Euer solin deselue meister geuen deme kirgherin zû sente Mertine in Colne nvn punt ways vp vnser vrauwen dach, as man de kerzin wiet, of inbinnen veirzeynaichten dar na vnbeuangen in ere goitz van hemelrige vnd des gueden sente mertijns.

Dit is, wat de meister den weichterin vnder den gedemen geuen solin.

Vort solen sie geuen den drin weichterin vnder den gedemen eigkligem seis marc paymens zû veirziden in deme iare, dat eyne veirdil des selnen geltz up sente iohans dach, dat ander veirdil up sente Remeis dach, dat dirde veirdil up kirsdach vnd dat veirde veirdil up Payschdach of enbinnen veirzeyn naichtin na eigkligen tirmpte vnbeuangen.

Dit is van deme geluchte der heren vnder gedemen.

Euer solen de selue meister kerzen genûch geuen up ire kost in de Eyn luychtin vnder den gedemen, als eyne eigklige naicht vs binnen ire zijt zebirnen.

Dit is van deme zinse des Raitzhus vnder Gedemen.

Vort solen si geuen Eicht marc Colsch paymens als van zins wegin van deme hvs, da der Rait bi eyn pleit zesijn, veir marc up kirsdach veir weichen na ewelichme tirmpte vnbeuangen.

Digitized by Google

Dit is van deme schriuer vnd den bodin vnder Gedemen.

Euer solin si geuen deme schriuer zwa marc Colsch paymens vûr kirsnaicht vnd den zwen bodin manlige eynen rock vûr kirsnaicht.

Dit is, wat man den burgermeisterin geuen sal.

Vort solin si geuen den burgermeisterin in Colne, na deme dat si gekorin sint, zwa marc Colsch paymens.

Dit is, wa die Meister iren deynst doyn solen.

Euer solen de veir meister, de zer zijt sint mit me losse geuallent, irren deynst doyn up den stedin, da id vnsme rade, de zu der zijt gekorin were, behuflich is vnd beuellich.

Dit sint alle de punt, de de Meister doyn solin vnd gesworin haint, de hey vur geschreuen steynt.

Dit is, wey man komen sal, als de meister deynent.

Vort ensal engeyn brûder mit eme brengen, da man den deynst deit, kinder, kneichte noch spelude, da zebliuen, vnd so we her weder dede, de gilt zû bûsen dri schillinge Colsch paymens.

Dit is, wat man den meisterin geuen sal zu batin ire kost.

Euer is verdragen, dat man vmmers den veir meisterin, de mit me losse geuallent, zû verdeynen van der eirster verdeynder brûderschaf, de vnder den gedemen erstirft of eruelt, geuen sal vnd bezalen dan aue zvenzich marc Colsch paymens, vme dat ire kost van deme deynste de minre si. (Inde ast erstirft up seis ind dryssich, so ensal man vn nyet geyn.) [1])

Dit is, wat eyn meister doyn sal.

Vort sal alwege eyn brûder van den veir meisterin, den si vnder in sezzent, bi me Rade vnder den gedemen sin, so wanne si zesamen koment, vnd de selue brûder van den veir meisterin sal sizzen vnd bewarin de gerichte binnen irme iare.

Dit is, wey man den Rait keisen sal.

Vort ist gevûrwert vnd gesat, dat de vûnff raitman, de inme Rade sizzent, up den dach dat de meistere iren deynzt doynt of ee

[1]) Das Eingeklammerte ist ein späterer Zusatz.

Digitized by Google

seuen ander raitman, de verdeynt sint, up erin eyt in ire stat keisen solen, de man dan dar na dat man gedeynt hait binnen eicht dagen inme liwait hus nûmen sal vnd kûndigen.

Dit is, wat de raitlude sicherin solen.

Euer als de nûwe raitlude gekûndigit sin, so solin si deme Rade, de vs geit, sicherin vnd gelouen in gûden truwen bi irme eyde, den si der brûderschaf gedayn haynt, hale zehalden, dat minzte part deme meisten ze voilgen vnder in, beheltnisse dis bûchs sinre maicht, vnd ouch de Gedeme zû bewarin vnd der brûderschaf beste ze doyn vnd vort zekerin.

Dit is, wey mant schrijn offenen sal.

Vort haint vnse heren gesat vnd verdragen, dat man dat schrijn neit offenen noch up doyn ensal, da en si ouer vnd bi dat meiste part vanme rade.

Dit is, in wat wisen de meister buse inne mogin haldin.

Vort of eynich verdeynt brûder bûse schuldich were, so hait der rait maicht, den meisterin zû verbeiden, deme brûder neit zu geuen van eynger renten, de de meister eme schuldich sint zegeuen, hey enhaue genûch gedayn van der bûsen.

Dit is, wey der Rait zusamen komen sal.

Vort solen de selue seuen Raitman, de zer zijt gekorin sint, zû allen veirzeynaichten up den dûnresdach na essen vnder Gedemen zûsamen komen up dat hus, dat si iren rait pleynt zehauen, vmbe vrber vnd nûtz der brûderschaf zû verseyne mit sûlgen vûrwerden, so we van in dar neit en koymt, ee dan de eirste vesper clocke imme doyme gelasen were, de gilt zebûsen eicht penninge, vnd so we na der clocken dar koympt vnd alda blift, bis si gescheident, deme sal man geuen eicht penninge. Ouch en sal neyman van in ayn vrlof, als hey dar koympt, danne gayn, bis dat si gescheiden willent van einander, vnder der vûrsprochener bûsen. vnd so we van in sûnder vrlof danne geynge, de hedde sine presencie verlorn vnd darzû gilt hey sine bûse.

Dit is, weme gebodin wirt vnd neit na envoilcht.

Vort ist verdragen, so wanne vnse Rait lude eyn gebot geuent vnsen brûderen vnder den gedemen, so we dar neit enkoymt noch na envoilcht, ee dan man versût hait, de gilt zû bûsen seis penninge

Digitized by Google

vnd we zemale neit dar enkoymt, de gilt zû bûsen zweilf penninge, de sal hey geuen up sinen eyt.

Dit is van der hoer busen.

Vort is verdragen, so wanne vnse Raitlude eyn gebot geuent den brûderin bi eyn zesine up ire bûse, da sal manlich na voilgen up de selue ho bûse in der wijs, ast hey geschreuen steit, in wilcher wijs dat si dit gebot vs geuent.

Dit is, wey man eyns verdeynden bruders sun sal entfangen.

Vort hain wir ouerdragen, dat de meistere mit den raitluden, de zer zijt sint, deme des vader verdeynt brûder was of is, vnse brûderschaf mogen leenen vme eyne marc Colsch paymens vnd vme ein inbijsen, of antwer vûr dat inbisen mogen si neemen dri kleyne guldene, de swair genûch sin, of si der Rait neemen wilt. vnd als hey entfangen wirt, so sal hey geuen zû ingange eyn veirdel gûtz wijns, den meisterin eicht penninge, deme schriuer veir penninge vnd den zwen boden manlige veir penninge Colsch paymens. Dit gelt sal hey geuen vnd dat inbisen sal hey doyn binnen veirzeyn dagen dar na, dat hey entfangen wirt, ayn eynger hande weder sprage. vûr dat gelt zegeuene vnd dat inbisen ze doyne sal hey eynen verdeynden brûder zu bûrge setzen, de sich mit eme dat gelt zegeuen vnd dat inbisen zedoyne vûr al verbinden sal vnd bekennen. also weirt sache, of hey vnd sin burge neit genûch endeden, ast vûr gereid is, so sal van der zijt, dat si gemaynt wûrden binnen drin dagen dar na alle wechlichs dar up zebûsen geuen eyne marc Colsch paymens. Stoynde dan dat gelt mit der bûsen vngegeuen vnd dat inbisen vngedayn eynen maynt, so is de brûder vnd sin burge ire brûderschaf gepant, de si haynt vnder den gedemen. Vort me stoynde dan dar na dat gelt mit der bûysen vngegeuen vnd dat inbisen vngedayn zwene ganze maynde, so hait hey vnd sin burge ire brûderschaf vnder den Gedemen verlorn vnd sijnt derre quijt. Vnd da enbouen mogen vnse meistere vnd Raitlude of de gene, deme sijt beuelint, den brûder vnd sinen burgen vûr gelt, deynst vnd bûyse als vûr bekant gelt, vur wat gerichte si willent, an sprechen. vnd dan af solin si genoych doyn sûnder eynge weder reede.

Dit is, wey man des vnuerdeynden bruders sun entfangen sal.

Vort is verdragen, dat vnse meistere vnd Raitlude, de zer zijt sint, deme des vader was vnverdeynt brûder vnder den gedemen, de brûderschaf leenen mûgen vme eyne marc gûder Colscher penninge

Digitized by Google

vnd vme eyn essen, vûr dat essen mogen de Raitlude neemen, of si willent, vûnf kleyne guldene swair genûch van gewichte. vnd hey sal, als balde als hey entfangen wirt, zû jngange geeuen eyn veirdel gûtz wijns vnd eynen scheffen kûge, den meisterin eicht penninge, deme schriuer veir penninge vnd den zwen boden manlige veir penninge Colsch paymens. Dit gelt sal hey geuen vnd dat essen sal hey doyn binnen veirzeyn dagen dar na dat hey entfangen is. Her vûr sal hey sezzen eynen verdeynden brûder zû burgen, de sich mit eme vûr al verbinden sal vnd bekennen in alle der wijs vnd pijnen, als der geyn doyn mûs, des vader verdeynt brûder was, also ast vûr geschreuen steit.

Dit is, wey man die bruderschaf lenen sal.

Vort so is gevûrwert, so wa eyman, des vader neit brûder en was of en is, vnser brûderschaf gesint vnd de hauen wilt, dar zû sal man alle den verdeynden brûderin up ire maicht zesamen doyn gebeiden als vme de brûderschaf ze leenen, doch also dat man deme de brûderschaf neit leenen ensal, hey enhaue zeirst zwei deil alle der verdeynder brûder. Vnd so wanne dat were, dat hey zwei deil hedde entgeyn eyn deil, so sal man eme de brûderschaf leenen. Vnd als balde as hey entfangen is, so sal hey geuen zû ingange zwey veirdel gûtz wijns vnd zweene scheffen kûgen in vrber alle der verdeynder brûder, den meisterin eicht penninge, deme schriuer vnd den zwen boden manlich veir penninge Colsch paymens. Vort sal hey geuen zwa marc gûder Colscher penninge in vnse schrijn vnd sal doyn up sine kost den verdeynden brûderen eynen schonen deynst. Vnd as man gessen hait, so sal hey geuen eigkligen brûder dri schillinge gûder Colscher penninge, deme schriuer zweilf penninge vnd den zwen bodin manlige zweilf penninge des selnen paymens. Dit gelt sal hey geuen vnd den deynst sal hey doyn vp sine kost den verdeynden bruderin binne veirzeynnaichten, dar na dat hey entfangen is. Her up sal hey sezzen zwene verdeynde brûder zeburgen, de sich mit eme dat gelt zegeuen vnd den deynst ze doyne vûr al verbinden solen vnd bekennen mit sûlgin vûrwerden, weirt of hey vnd sine burgen neit genûych endedin, as hey vûr geschreuen steit, so sal van der zijt dat si gemaynt werden, binnen drin dagen dar na alle wechlichs dar up zebûsen geuen eyne marc Colsch paymens. Stoynde dan dat gelt mit der bûsen vngegeuen vnd der deynst vngedayn eynen maynt, so is hey vnd sine burgen irre brûderschaf gepant. Vort me stoynde dan dar na dat gelt mit der

Digitized by Google

bûsen vnbezailt vnd der deynst vngedayn zwene ganze maynde vs, so hait hey vnd sine bûrgen ire brûderschaf vnder den gedemen verlorn vnd sijnt der quijt. vnd dar enbouen mogen vnse meistere vnd Raitlude of de gene, den sijt beuelint, den brûder vnd sine burgen vûr gelt, deynst vnd buse als vur bekant gelt, vur wat Gerichte si willent, ane sprechen. Dan aue solin si genûch doyn ayn eynge wedersprage. Ouch mogen wir brûder verdeynt neemen, of wir willen, vûr deynst vnd vûr gelt, vs gescheiden wijn vnd kûgen, vunfzich kleyne guldin, neit min, gut vnd swair genûch van gewichte.

Dat is der eyt, den vnse bruder doyn solin.

Vort so weme man de brûderschaf leent, de sal swerin zû den heilgen, of hey zû sinen dagen komen is, getruwe vnd hûlt zesijn der brûderschaf vnd hale zehaldin, as mant gebut, vnd vort dat minste part deme meisten zu voilgin, behaldin doch vnsme bûge al sinre maicht, vnd vort alle de punt stede vnd vaste zehaldin, de dit bûch behelt, so verre hey sich mit sinen wizzen bewarin mach sunder eynger kûnne argelist. vnd sal ouch swerin zehalden den schroderin neit me zugeuen zû vûringen dan dat da gesat is, also as der eyt breif behelt.

Dit is, wey man liwaitmengerin, wirden, schroderin vnd schorren de bruderschaf lenen sal.

Vort mogen de meistere of ein van in mit zwen raitmannen, de zer zijt sijnt, den liwaitmengerin, den wirden, den schroderin vnd den schorren leenen de brûderschaf vnder den gedemen in deser wijs. so wilch persoyn van desin partien de brûderschaf entfeit, des vader brûder is of was, de sal geuen eyne marc vnd neit min, vnd der geen van den vûrsprochenen partien, des vader neit brûder enwas of en is, de sal geuen zwa marc. vnd solin alsûlge brûdere, als balde si entfangen werdent, zû ingange geuen vnsen heren eyn veirdil gûtz wijns, vnsen meisterin Eicht penninge, deme schriuer vnd den zwen boden manlige veir penninge. vnd de brûder, alsbalde eme de brûderschaf geleent is, so sal hey einen burgen van sime ampte sezzen zeburgen, de mit eme dat gelt vnsen meisterin vnd Raitludin gelouen sal vnd bekennen zebezalen binnen deme neisten maynde, dar na dat hey entfangen wirt. so wey hey vnd sin bûrge des neit endedin binnen drin dagen, as si na deme maynde gemaynt werdent van den meisterin of van den Raitluden, dat dan alwechlichs

Digitized by Google

na der maningen zû bûsen solen gayn seis penninge Colsch paymens, der bûsen ensal man neit lasin. bleue de bûse mit deme hûftgûde dar na stayn eynen maynt vnbezalt, dat man in dan verkûndigen sal, vnd hey hait dar zû sine brûderschaf verlorn. Vort so mogen vnd solen vnse meistere den brûder vnd sinen burge in allen gerichten, so wa si willent, ane sprechin vur hûftgût vnd vûr de bûse as vur bekant gelt.

Dit is, wat de liwaitmenger, wirde, schroder vnd schorre doyn solin, e man in de bruderschaf lene vnd ouch as man si in geleynt hait.

Vort so wilch man van desen vûrsprochen partien, vs gescheidin de wirde, de bruderschaf vnder den gedemen hauen wilt vnd dere gesint zehauen, de sal, ee man eme de brûderschaf leene, brengen zwene beirue man van sime ampte an vnse meistere vnd raitlude, de sprechen, dat de brûder alsûlch man si, dat man eme de brûderschaf wale leenen mûge, vnd dat hey der wirdich si zû entfayne. vnd sal vort de brûder, van wilchme ampte hey si, e man in entfee, sicherin in eitstat, vnsen herin vnder den gedemen getruwe vnd hûlt ze syn, sunder argelist.

Dit is, of de schroder eynch gerichte vurder haldent, dan alhey geschreuen steit.

Vort si kunt, dat der geyn, de meister is der schrodere engeynen schroder me beswerin en mach noch ane sprechin van eynger hande sachen dan vûr den ways p̄enning. also weirt sache, of si eynch gerichte vûrder heilten of heddin, dan vûr vnsen meisterin, de zer zijt sint, so wilch meister van den schroderin her weder dede, as maynch schroder bi eme weren, as maynge dri schillinge Colsch paymens solin si gelden zû bûsen vnd als ducke si her weder doynt, der bûsen ensal man in neit lasen. vnd so wilger de bûse, as hey gemaynt werde, dar na enbinnen drin dagen neit en geeue vnsen meisterin of Raitluden, de hait sine brûderschaf vnder den gedemen verlorn vnd da enbouen sal man in verkûndigen. vnd in deser seluer wijs vnd manerin sal id der schorre meister mit den schorren haldin vnd doyn vnder der bûsen und pijnen, ast hey vûr geschreuen steit van den schroderin.

Dit is, war alle de busen eruallen solen.

Euer hain wir verdragen also, dat alle dat gelt vnd alle de bûsen, de geuallent of geuallen mogen her na mals vnder den gedemen van den brûderin vnser brûderschaf, zemale geuallen solin in vnse schrijn in vrber der verdeynder brûder.

Digitized by Google

Dit is, we gewant geldin sal of verkoufen.

Vort hain wir verdragin, dat neman, de vnder den gedemen steit, gewant gelden noch verkûfen ensal, hey enhaue zeirst vnse brûderschaf gewñnen, vnd so her weder deit, de of sin here, mit deme hey steit, gilt van eigkligen dûge dri schillinge Colsch paymens zû bûsen vnd as ducke as heit dede.

Dit is, we gewant zuynen sal vnd verkoufen.

Euer hain wir ouerdragen, dat neeman, de vnse brûderschaf neit enhait, ensal engeyn gewant zûynen noch verkûfen noch sniden, da bi ensi, eyn vnser brûder. vnd so we her weder dede, de of sin here gilt zû bûsen eyne marc Colsch paymens vnd als ducke as heit verbrege.

Dit is, dat neyman vreymders vur buse bidden ensal.

Vort hain wir verdragen, so wa eynich vnser brûder verdeynt of vnverdeynt weder vnse brûdere of brüderschaf misdayn hedde of bûse schuldich were, de ensal noch enmach engeynen vreymden menschen enbusen vnser brûderschaf bi vnse meistere, Raitlude of brûder sünderlingen of sementligen brengen, si zebidden de bûse zelasen of in zû verantwerdin, van wat künne sachen dat were. So we her weder dede, de gilt zû bûsen vûnf marc Colsch paymens vnd als ducke heit dede.

Dit is, of eynich bruder gelt schuldich were int schrijn.

Euer hain wir verdragen, so wilch vnser brûder eynch gelt is schuldich in dat schrijn of eynich gelt, des si vele of kleyne, vûr eyne anderin an sich genomen hait zegeuen in vnse schrijn up den dach, dat hey dat gelt geloift hait, zegelden verbrüchlich were vnd des geltz neit engeue, dat hey zu allen eicht dagen dar na sal geldin zebûsen dri schillinge Colsch paymens. der bûsen ensal man eme neit lasen. Stoynde dat gelt zwene maynde darna vnbezailt, dat de brûdere dan dat gelt mit der bûsen, de geuallen were, zû maningen vnser meister geuen sal vnd bezalin. of heys neit endede, so is hey ayn eynge weder reede siner brûderschaf gepant. vnd nochtan sal hey vort alle wechlichs dar up zûbûsen geuen dri schillinge Colsch paymens als lange, as dat selue gelt vngegeuen blift.

Dit is, wey maynch bruder gewant beseyn solin, dat bruggich were.

Vort hain wir gesat, so wa eynich doich bruchich were, dat man beseyn soilde up vnser heren hus, da ouer ensolen neit min sijn dan

Digitized by Google

seuen verdeynt brûder of vûr eigkligen verdeynden brûder zwene vnuerdeynde brûder, vnd eyme eigklichen verdeynden brûder deme sal als vil werden as zwen vnuerdeynden brûderin.

Dit is, vme wat geltz dat man gelden sal.

Euer hain wir verdragin, dat engeyn brûder verdeynt of vnuerdeynt sal geldin eynich dûch, dan vme payment .....[1]) vnd neit vme guldene. so we her weder dede, de gilt ze bûsen van eigkligen dûge eyne mare Colsch paymens. Vnd als ducke as heit bricht.

Dit is, dat man neymanne Gewant heym senden ensal.

Vort so ensal engeyn brûder verdeynt of vnverdeynt noch eyman anders van sinen wegin eynch gewant enbusen de Gedeme dragin zû verkoufen of zû beseene. vnd so her weder deit of dede, de gilt ze bûsen zeen mare Colsch paymens vnd als ducke as heyt bricht.

Dit is, wey lanc eyn eygklich duch sin sal.

Vort so ensal engeyn brûder geldin of doyn geldin eynch brûsels dûch noch eyn lanc dûch van louene, man en wer in, dat id halde veir vnd vûnfzich eelin, vnd eyn kurt dûch van brûsele, van louene vnd van Teynen seis vnd veirzich eelin, vnd eyn var dûch van deist seis vnd veirzich eelin, vnd strifit dûch van deist eicht vnd veirzich eelin. Euer strifit dûch van Gint, van Delremûnde, van hasselt vnd van Siggelin eicht vnd veirzich eelin. Euer dûch van Tricht, van Duren vnd van Mûynster van lengdin veir vnd veirzich eelin. Euer dûch van age seis vnd veirzich eelin. Euer dûch vam Mechele vûnve vnd veirzich eelin, also dat man zû eigkligen reifen eyne hendebreit vûr sal leegin. vnd so wilch brûder her weder dede, de gilt zû bûsen van eigkligen dûge eyne mare paymens vnd als ducke as heit dede.

Dit is, wey man na voilcht, as man eynen bruder begeit.

Euer hain wir gesat, so wanne eynch brûder verdeynt of vnuerdeynt atlinich wirt, dat neyman van vnsen brûderin sin Gadem up den dach, dat man de lijch bestaden sal, up sleissen ensal, de lijch ensi zeirst begrauen. vnd eyn eigklich van vnsen brûderin sal na voilgin vanme hvs bis in de kirge vnd sal da bliuen, bis dat de

[1]) An dieser Stelle ist eine Rasur, den Raum von etwa fünf Wörtern einnehmend.

Digitized by Google

lijch bestait is. vnd so we dit brege, de gilt ze bûsen dri schillinge vnd als ducke as heit verbrege. Geneilt ouch also, dat man eyngen brûder verdeynt, als hey doit were, des morgens, as man in begayn soilde, vserme hvs lijfligen in de kirge drûge, so sal manlich van den verdeynden brûderin bi de bare gayn vnd solin in dragin vanme hvs bis in de kirge. vnd so we dis neit endede, de gilt dri schillinge ze bûsen.

Dit is, wei vil ways dat man zu der wayringen geuen sal.

Vort sal man deme brûder verdeynt up den dach, dat hey bleuen is, geuen seiszeen pûnt ways zewaringen, de vnse meistere, de zer zijt sint, dar leenen solin, vnd de man in weder geuen sal vnd bezalin vser vnsme schrine.

Dit is, dat neyman eynch gelt neymen en sal van deme, de neit bruder en is.

Euer hain wir verdragen, dat geyn vnser brûder verdeynt of vnverdeynt eynchs menschen gelt, de vnse brûderschaf neit enhait ze winningen of zu verlûse zû keren neyman ensal. So we her weder deit, den man zûgen mach, de gilt ymmer van hûndert marken, as van des vreymden menschen geltz wegen, dat hey hedde, zeen marc Colsch paymens zûbûsen. vnd vort alle wechlichs zeen marc bis als lange, dat hey sich des geltz zemale quijt hait gemacht. Der bûsen ensal man neit lasen, de bûse zemale sal hey geuen binnen zwen maynden dar na, dat hey gemaynt wrde. Of hey is neit endede, so hait hey sine brûderschaf verlorn vnder den gedemen ayn eynge weder reede.

Dit is, wey man Geselschaf vnder den Gedemen hauen mach.

Vort is verdragin, dat engeyne zwene brûder geselschaf ensolin hauen, dan in eyme gadem. we her weder dede, de gilt zebûsen vûnf marc, of man in zûgen mach. vnd vort alle wechelichs eyne marc bis als lange, dat si sich der geselschaf quijt gemacht haint.

Dit is, wey man wachen vnd wasser halden sall vnder den Gedemen.

Euer ist verdragin, so wilchme brûder verdeynt of vnverdeynt gebodin wirt zû wachen vnder den gedemen of bûdene zegeldin of wasser dar in zedragin, de sal id doyn zû den ziden, ast eme gebodin wirt. vnd so we des neit endede, de gilt ze bûsen dri schillinge, vnd als ducke as heyt versûmde.

Digitized by Google

Dit is, dat neyman stayle Genat noch geschoren hauen en sal vnder Gedemen.

Vort hain wir ouerdragen, dat engeyn vnser brûder of eyman van sinen wegin eyne eelin doichs noch me noch min aue sniden ensal vnd de doyn nezzen vnd scherin, als de lasin beseyn zû eyme stalin, as dar vme sin dûch na penningen des staylen zû verkoufen. vnd so her weder deit, de gilt zebûsen eyne marc Colsch paymens vnd als ducke as heyt dede.

Dit is, dat geyn bruder Gewant enbusen dem Gedemen snijden ensal.

Euer ensal geyn brûder verdeynt of vnverdeynt engeyn gewant verkoufen noch snijden enbusin den Gedemen. vnd so we her weder deit sûnder vrlof der meistere, de gilt vmmer vanme sneede dri schillinge paymens vnd als ducke as heyt dede.

Dit is, dat neyman Geselschaf hauen sal mit den de gewant snijdint enbusen den Gedemen.

Vort so ensal engeyn brûder geselschaf hauen mit den genen, de gewant snident enbusen den gedemen noch sins gûtz eme verlegin vnd ensal eme ouch engeyn gewant borgin. vnd so we her weder deit, de gilt zebûsen eyne marc paymens vnd als ducke as heyt deit.

Dit is, dat eyn eigklich Gast sin gewant zuynen sal zemale, wat heys hait.

Euer hain wir gesat vnd verdragen also, wanne eynich gast van louene, van brûsele, van deist, van Gint of van wanne dat hey si, in de stat ze Colne eynich gewant brengit vnd vûrt, dat de gast allit dat gewant, dat hey zû den ziden zû Colne brengit, in sins wirtzhus antwerden sal vnd sezzen vnd neit sûnderin in deme seluen hus as zû verbergin vnd zû winkelin, also so wanne vnser brûder eynch of brûdere zû deme gaste koment in des wirtzhus, dat selue gewant zû beseyn vnd zû gelden, so sal de selue gast allit dat gewant, dat hey zû den ziden hait, zemale zûynen vnd des neit verbergen noch verholentligen haldin ayn alrehande arge list of mit behendigeide dar zû kerin. weirt sache, dat de gast her weder dede mit eynger kûnne sachen, so ensal vnser engeyn noch neeman van sinen wegin van deme dage dar na ouer dri maynde in des wirtz hus neit gayn noch komen, eynch gewant da inne zegeldene. vnd wilch vnser brûder, hey si here of knappe of eyman van sinre wegin, hey enbouen dat gewant gulde vnd her weder dede vnd dese pûnt neit stede enheilte vnd des verwnnen wrde vnd uerzugit mit der wairheit ayn eynge argelist, de brûder gilt van eigkligin dûge

Digitized by Google

eyne marc Colsch paymens, vnd als ducke heyt brege, zebûsen vnd' der wirt gilt zweilf penninge.

Dit is van deme gewande, dat man verbut den schroderin vnd den schorrin.

Vort hain wir gesat, so wilch schroder of schorre eynch gewant, dat eme verboden were zû geuene, vs geue, de sal deme, des dat gewant is of was, bi deme eirsten gebode genûch doyn vnd bezalin in van deme gewande, dat hey alsus vsgegeuen hait, of hey des neit endede vnd dat versûmde, so hait de schroder of schorre sine brûderschaf verlorn, vnd vnser brûder engeyn ensal eme eynge vûringe geuen noch bezalin, jd ensi dat heyt na vnser herin sagene vnd na irme willen dat besserin vnd bûsen wille sunder eynch vertreckin. vnd dar zû gilt eigklich van in, de dit verbrege, dri schillinge ze bûsen, vnd als ducke heyt dede.

Dit is dat de schroder vnd schorre doyn solin.

Euer hain wir verdragin, weirt sache dat eynch gewant bi eyme schroder of schorre, dat in verbodin were vs zegeuen, vngeloist staynde bleue, dat gewant zemale, id si gesnedin of vngesnedin, sal de schroder of schorre, as hey gemaynt wirt, deme brûder, deme id zû geburt, weder los geuen ayn eynger hande loyn dan aue zenemen. of heys neit engeue, so gilt hey seis schillinge zûbûsen, vnd als ducke as heyt versûymde.

Dit is, dat neman hauen sal zwei Gadem.

Vort hain wir ouerdragen also, dat ouch van alder gewoynden vnd reichte gehalden is, so wilch brûder hait zwey gadem, eyn entgeen deme anderin, de sal dere eyn zû doyn of sleissen vnd ensal da inne engeyne komenschaf driuen noch gewant zûynen. Mer hedde hey in deme beslossen gademe eynch gewant, dat hey verkoufen soilde, dat sal hey dan vs doyn dragin in sijn offen gadem vnd verkoufent da inne, vnd so her weder deit, de gilt zû bûsen eyne marc, vnd als ducke as heyt deyt.

Dit is, wey man gadem hauen mach.

Euer weirt sache, of eynich van vnsen brûderin hedde zwey gadem, da eyns anders brûders gadem entusschen gelegin were, De of sin gesinde ensal neit vs of in gayn dan zû eynre Duer, sin gewant zezûynen of zû verkoufen vnd sinre koiflude da vür zewardin. So we her weder deit, ast eme verbodin wirt, de gilt zebûsen seis schillinge paymens, vnd als ducke heyt breege.

Digitized by Google

Dit is van eyme Gadem vnden vnd ouen.

Vort so wilch brûder hait eyn Gadem stayn vnderme anderin, de sal gelden dat reicht van zwen Geedemen.

Dit is, of eynch bruder geistlich wirt.

Euer hain wir verdragin, so wilch verdeynt brûder van vnsen verdeynden brûderin vnder den gedemen peflich of geistlich wirt, deme als lange as hey leift sal man geuen seis kûygen, de vnse meister dar solin lenen vnd doyn machen, de man den meisterin weder geuen vnd bezalin sal vser deme schrine.

Dit is, dat man geyn vur hauen sal.

Vort hain wir verdragin, dat engeyn brûder verdeynt of vnverdeynt noch schroder noch schorre in sime Gademe noch up sime gademe vûyr beide van hulze of van kolin gemacht hauen ensal eyngerhande wijs. vnd so we her weder deit vnd verbrege, de gilt zebûsen eyne marc paymens, vnd als ducke as heyt dede.

Dit is, dat wir maicht behalden dit buch ze lengen vnd zu kurten.

Ouch behaldin wir vns verdeynden brûderin volkomen maicht, de pûnt, de in deisme bûge geschreuen steynt of her na mayls geschreuen steynt mogen werdin, zû minren vnd ze merin vnd zu corrierin mit willen vnd vsdraichs zweir deile al vnser verdeynder brûdere, so ensal id noch en mach dat dirde deil neit wedersprechin.

Dit is, wey man dit buch lengen vnd kurten mach.

Vort hain wir uerdragen, dat wir brûder verdeynt, de nv sint of her namayls komen solin, engeyn der pûnt, de in deisme bûge geschreuen steynt, vs doyn ensal noch kanzellerin noch ouch engeyn pûnt in dat selue bûch sezzen ensal, id ensi dat id durch gee mit willen vnd mit ganzen verdrach zweier deile alle der verdeynder brûdere. so wes de zwey deyl verdragent eyndreichtligen, vs of jn zesezzen in dit bûch, dat sal maicht haldin vnd des ensal noch enmach dat dirdeyl van vnsen verdeynden brûderin neit wedersprechin.

Dit is, of eyman neit voilgich sijn enwoilde.

Euer hain wir uerdragin, of wir eynch pûnt vnd sezzinge alsus machden vme vnser brûderschaf beste, der alsus vs gegangen were ouer mitz vnse verdeynde brûder, also dat id were mit willen zweier deile der uerdeynder brûder, were dan sache, dat eynich der ander

Digitized by Google

verdeynder brûder des neit uoilgen enwoilde vnd weder streuende sin, de sal gelden zeen marc zû bûsen vnd ouch sinre brûderschaf gepant sin. Of hey dan de zeen marc dar na as hey gepant were binnen eicht dagen neit engeue vnd ouch neit genoylchich enwere, so hait hey sine brûderschaf uerlorn.

Dit is, dat neman gelt weder geuen en sal.

Vort hain wir ouerdragen, so wilch man vnse brûderschaf wint, verdeynt of vnuerdeynt, so wat geltz eyngen brûder da van geuelt, des ensal hey neit weder geuen vme leifde noch vme gûnst. so wilch brûder dar weder dede, de gilt zû bûsen vûnf marc, vnd als ducke as hey id dede.

Dit is, dat neyman geselschaf hauen sal mit den de gewant snident enbusen den Gedemen.

Euer ensal geyn brûder geselschaf hauen mit geynen menschen, id si wif of man, de gewant sniden enbusen den gedemen, noch eme sinz gûtz verlegen ensal, noch eme ouch geyn gewant borgen ensal, noch helpen beseyn, noch helpen gelden, noch ouch rait noch dait geuen ensal zû deme gewande, hey noch neyman van sinen wegin. so we her weder deit, de gilt van eyme eickligen dûyge x marc, vnd as ducke hey id deit, vnd der bûysen neit zû lasen up den eit.

Dit is, dat geyn schruder noch schure geselschaf hauen sal mit den de gewant snident enbusen den gedemen.

Vort ensal geyn schroder noch schûrre, de vnse brûderschaf hait, egeyne geselschaf hauen mit geynen menschen, id si wif of man, de gewant sniden enbusen den gedemen, noch eme sinz gûtz verlegin ensal, noch eme ouch geyn gewant borgen ensal, noch helpen beseyn, noch helpen gelden, noch ouch rait noch dait geuen ensal zû deme gewande, hey noch neyman van sinen wegin. so we her weder deit, de gilt van eyme eickligen dûyge v marc. weir dat sache, dat hey de v marc neit engeue veir weehen na der zijt, dat de buyse eruallen is, so en sal man eme binnen deme iare egeyne vûringe geuen, neit zû lasen.

Digitized by Google

Dit[1]) is of eynge zwust ayf zweinge uelt under vnsen broyderin under den gedemin uerdeint of vnuerdeint, dat de raytlude, de dat iair by dat schrin gekorin sint, de zwust inde de zweinge inde den uployf, blyginde dayt ayf wunde groys aif cleyne uan in ayf uan yrin kinderin ayf uan yrme gesinde rychtin mogin inde solin na alme herkomin kuntschaf inde waireyt, weir dat sagge, dat eyman her weder dede, de is synre broderschaf gepant inde steyt he eycht dage mit urauil in der pandingin, so gilt he wirzich marc zû bûsin, inde weyr dat sagge, dat he de wirzich marc neyt in bezaylde binnin eycht dagin dar na, so hayt he syne broyderschaf uerlorin inde he is synre broyderschaf los leydich inde quit, as he ney broyder in were wordin.

Beheltnisse allin gerichtin irs Rechts.

Kûnt sie, dat ouer mitz alle Reede alsulche boyssen, ass die gewandsnedere boyuen mûren, de die burgermeister nû zertzijt vmb des vremden gewantz wille, dat bi yn vunden wart, gepant hatten, verburt hatten, yn gelassen sijnt nu zertzijt, vmb dat sie sich allis vremtz gewantz, dat sie bi in haynt, tuschen dijt ind deme sundage in der vasten, ass man syngt oculi, id si stûcke off gantz, quijt machen solen. Ind ass maynch stucke off gantze doych vremtz gewantz, ass man na der zijt vynt in yren husen, ass manche boysse sal der gheyn gelden, in des hus dat dat vunden wirt, die geschreuen steit in deme briene, den die gewantsnedere vnder den geedemen haynt van vnsen heirren van me ampte der richerzecht, ind man kuntge dijt zu der morgensprachen off neit, dat in mach si neit intschuldgin. Ind dijs haynt alle Reede verdragen ind doin schriuen in des Raitz Register in den Jaren vnss heren, do man schreif M°. CCC°. LX des dunrestags na deme sundage Inuocauit in der vasten.

Vort is zo wissen, dat de wir verdeynde broder sementlich ouerdragen hayn, dat man zo essen sal geuen, also as her na geschreuen steyt.

In dem Eirstem sal man geuen Maligen syne schûttel mit Mûse,

[1]) Von hier an folgen spätere Zusätze.

Digitized by Google

Ind zweyn eyne haluc gans mit der gassleyden. vort so sal man geuen Rijs jnd vijsch darbij jnd nummee. Ind we me geue, de gilt zo boyssen XXV mark Coltsch paygementz, as dycke as dat geuelt.

Vort is zo wissen, de XX schillinge coltsch paygementz, de man Eckelicheme verdeindem brûder plach zo geuen vp vnser vrouwen missen zo vastayuende, dat man nent jn latyne purificacio, as vur ways, dat de zemale af synt gedayn, jnd dat man der numme geuen insal.

Vort plach man zogeuen Eikelichem verdeyndem brûder VIII schillinge coltsch paygementz, dem sal man vort me geuen IIII schillinge jnd numme, as man gessen hayt, jnd dem boiden IIII schillinge.

Vort weilchen veire Meysteren, den dat gelt velt mid deme loisse, de Eyn Jair plagen zo deynen, de solen as nû vort dat gelt behalden zwey jair jnd solen deynen zwey Jair.

Ind sij zo wissen, dat dese vuergeschreuene veir punte jn desem blade geschreuen geschagen des XI. dachs jn dem maynde des braymaynds, do man schreyf van goitz geburde M°. CCC°. LVIIII. Jair.

Vort sij zo wissen, so weilch man, de Eyn vnguerdeint broder is, des vader verdeint broder is of was, de Mach de verdeinde broderschaf wynnen vmb XXII sware gulden of yre wert Ind neit myn.

Vort sy zo wissen, dat wir ouerdragen hayn, were dat sache, dat vnser verdeinder broder Eynich aflyuich wûrde, id were Eyn off zwene of me, were dan dat sache, dat Eyman van vnsen vnguerdeinden broderen, de de verdeinde broderschaf hayuen woilde, der were zwene off me, de mogen darvmb lossen, dem insal man yrre neit versagen, na formen as vurschreuen is.

Digitized by Google

Id sy zo wyssen, dat vns hirren van me rayde vyuerdragen hayn, dat neyman ingheyn wûllen gewant zû snede verkoyffen ensal, dan thuschen deym nûwen vleyschûys in der mûenzen inde hey in haue den snijt gewûnnen weder vnse hirren, of dey sy dar by schickent. Inde weylch man, de eyn gûyt man is inde in sinen eren is, vys gescheyden weyuer, volre, sleychter inde dey zû deym ampte gehoyrent, deym soelen sy den snijt lenen vmme X gulden, dey half vallen soelen up der steyde rentkamer, dat ander halffschijt den verdeynden broderen vnder geydemen. vort weyrt sachge, dat eyman eynich wûllen gewant herenboyuen zo snede verkoychte heymelich of offenbare, des man in vyuergayn moychte, de sal gelden hûndert marc zo boyssen, dey hey zo der stûnt geyuen sal, jnde eyn iayr vysser collen so syn inde by vûnf mylen by collen neyt zo sijn dat iair vys by sime eyde. vort soelen dey, de den snijt wynnent of gewûnnen haynt, van eyder doychge geyuen eyn marc der steyde zo assise, dat soelen si zo den heylgen sweyren. vort soelen dey hoysmechger geynre kûn gewant verkoyfen dan gemachde hoesen. weyr id sachge, dat sy eynich gewant dar enboyuen verkoychten heymelich of offenbayr, dey soelen gelden dey selue boysse, wey si wr geschreuen steyt, inde vort sich an hoesen noch an gewande nummer sich zo geneyren. vort soelen si van eyder doychge geyuen eyn marc der steyde zo assisen inde dat soelen si zo den heylgen sweyren.

In den Jairen vns heren dusent druhundert Eicht ind Eichtzich des andern sundagis na sent Johans dage bapt. verdroigen die Broedere deser nûwer ordinancien in der wijs, as herna steit. In dem yrsten hain wir ouerdragen, dat dat gelt, dat wir hauen in vnser broyderschaf, dat wir dat zû guldenen machen soilen, mit namen VII^{C} sware gulden, wilche VII^{C} gulden die yrre zwen vallen soilen, den dat mit dem losse geburt zwey Jair zuhauen in alsulcher wijs, as herna geschreuen volgt, datz zu wissen, dat eyn yeder van den zwen III$\frac{1}{2}^{C}$ gulden hauen sal ind die verburgen mit VII burgen, dat verdiende bruedere sin, Ind die sich ouch verbynden soilen in alle der wijs, as herna geschreuen steyt vur den dienst zudoin. vort soilen die zwene, die dat gelt vntfangent, die selue zwey Jair dienen XXIII broideren bynnen XIIII dagen na sent Johans dage, as sy willent. Ind darzu wanne as sij dienen willent, so soilen sij dat die bruedere laissen wissen des auentz of eynen dach zuvoerens, ind soilen yecklichme broider senden VI punt wass, dat beste dat man

Digitized by Google

veylle vyndt, Ind vort dat essen zudoin, so wie man dat vur gehalden hait, Ind na dem essen yecklichme broider VI schill. zu presentien. Item soilen sij gheuen vur kirsnacht yecklichme broider IX koichen, die as guet syn as scheffenkoichen, ind zwene korkoichen in dat schrijn den schrijmeisteren. Vort soilen die zwene, die dat gelt vntfangent, zerstunt mallich zwene gulden gheuen in dat schrijn vur die zwey Jair. vort wanne vnser broeder eynch affliuich wirt, dem soilen die schrijmeistere zerstunt heym senden XVI punt goitz was. Ind dat gelt sal man neymen an dem yrsten gelde, dat der broiderschaf in dat schrijn vallende is.

Ouch sij zu wissen, dat die selue zwene, die dat gelt vntfangent, yre burgen setzen soilen vur gelt ind vur den dienst vnder alre pijnen ind vurwerden, as die vurbrieue ynnehaldent.

Ouch sij tzu wissen van deme dienste, dat de sal sijn in der maissen, as Lerna geschreuen steit, dat sij zuverstayn by den dach as man dienen sal, so solin die meystere setzen up die anrichte eyne schinke ind durre vleysch, kirssen ind Erberen, of man sij veyle vynd.

Item as man Essen sal gayn, so sal man geyuen eyn guet moes, inde irre tzwen eyne guede halue vette gans ind ganssleyde darbij. Ouch sal man geyuen stoer, off man in veyle vyndt, so wa man des stoer neit veile invindt, so sal man geyuen karpen ind Baruen ind guet rijs ind vladen darbij, Bonen ind Erwijsse ind guet broet ind gueden wijn.

Item were sache, dat vnser brodere eynich vsslendich off krane were, deme sal man senden tzwey broet, eyne guede vlessche wijns ind eyne halue gans.

Item sij zu wissen, so wie vur van den VII^{C} gulden ind van deme dienste geschreuen steit, dat solint die zwene meistere, den dat gelt velt, vur sicheren ind na zu den heilgen sweiren vaste ind steede zu halden in alle der maissen, as vurschreuen steit.

Item so wilich man, de dieser Broderschaf hernamails eyniche gilt, de insal ingeyn deyl an deme gelde hauen, as mant deilt.

Wen dysse broderschaf gelden mach

Item so hain wir verdragen, so wanne dat eynich van vnsen Broderen affliuich wirt ind man die Broderschaf verkoufen sal, so wilich broder in vnser broderschaf dan syme sone aff syme broder dan vnse Broderschaf gelden wilt, de sal de broderschaf gelden vur XXXVI gulden.

Digitized by Google

Item wert sache, dat it viele dat man eyniche Broderschaf verkouffen sulde jnd dan me dan eyn were, de die Broderschaf gelden wulden, so solint si vmb die Broderschaf lossen, jnd so weme die broderschaff mit deme losse dan velt, de sal sie behalden.

Wat man vur diese broderschaft geiffen sal.

Item wert sache, dat eynich man diese Broderschaf gulde, des vader of Broder neit verdient inweren, de sal vnse broderschaf gelden vmb XLV gulden ind neit nairre.

Vort so we desen dynst deyt, de sal die koichen doen machen, as guet as dye Scheffen koichen des hoyngerichtz van alders synt geweyst jnd rutger off yeman anders, de die koichen machen, soilen zen heilgen sweyren dye selue koichen as guet zu machen, als vurscreuen steit.

Vort were sache, dat vnser broeder eynger aff gienge, were dan sache, dat yemans queme ind gesunne der broiderschaff vur synen sun off vur synen broider, so wen hee dan da nente, vur den hee der gesunne, de sall sij hauen ind behalden ind sal sy nyeman anders geuen.

Vort so sal man nyet me dan zwene Schrijnmeister hauen, der sal eynre die slussel hain ind der ander dat Schrijn, ind yecklich Schrynmeister sal hauen des Jairs I marc ind niet me.

Dit [1]) is, wey man de gerichte vnder dey Gedemen halden sal.

Id si kûnt, dat vnse heren vnder den Gedemen zû Colne eyndreichtlich ouerdragin haynt zehaldin stede vnd vaste alle de pûnte, so wey si her na geschreuen steynt. In den eirsten, so wilch man de koymt van enbusen den Gedemen vnd wilt klagin van eynehme vnsen brûder, hey si uerdeynt of vnuerdeynt, of hey si schroder of schorre, deme sal man gebeiden veir gebot, dere ensal man neit me dingen, dan des days eyn vp eyngin brûder. dat eirste gebot gilt zwene penninge zû bûsen, dat ander zwene, dat dirde zwene vnd dat veirde gilt seis penninge. So wilch brûder enbinnen desin veir gebodin neit na envoilchde, den sal man penden sinre brûderschaf in alle der wijs, als her na geschreuen steit.

Vort so wilch bruder, de vûr queme vnd sin gelt bekennen woilde, de sal veirzeynaicht dach hain, vnd als de veirzeynaicht vs sint, so sal man eme gebeidin zwei gebot vûr bekant gelt vnd so sal hey binnen den zwen gebodin na voilgin vnd geuen eme eynen penning

[1]) Hier beginnt wieder die alte Hand.

Digitized by Google

zepande. den sal hey halden veirzeynaicht. as de veirzeynaicht vs sint, so sal man eme gebeidin zwey gebot, da enbinnen sal hey na voilgin vnd besserin eme sin pant mit penden, de als gût sint, da hey sin gelt vp winnen mûge. vnd de pende sal vnse meister haldin veirzeynaicht sunder schade, vort als de veirzeynaicht vs sint, so sal der meister de pende antwerdin deme cleeger, dat hey sin gelt dar up winne.

Euer weirt sache, dat de brûder deme cleeger neit genûch endede mit pendin of mit gelde enbinnen zwen gebodin, ast hey vur geschreuen is, de sal sinre brûderschaf gepant sin.

Dit is, wat eyn verdeynt bruder verlust, de gepant is.

Vort so wilch uerdeynt brûder gepant wirt, de hait verlorn al dat reicht, dat eme da entusschin eruelt, de wile hey in der pandingen steit, id si wijn, ways, kûgin, essin of eynge deilinge van gelde, de eme eruallen mûchte, de wile hey gepant is, vnd dar zû gilt hey alle wechin zweilf penninge zû bûsen. Weirt sache, dat hey stoynde eyn iair in der pandingen, so mach man verbeidin schroderin, schorren vnd den vnderkûferin, dat si engeyn gewant weder den waitmenger en gelden noch eme enhelpin geldin.

Dit is, wat eyn vnuerdeynt bruder verlust, de gepant is.

Euer wilch vnuerdeynt brûder gepant wirt, da sal man verbeidin den schroderin, den schorrin vnd den vnderkûferin, dat neyman weder in engelde geyn gewant, noch eme enhelpe geldin. Vort sal hey gelden alle wechin zweilf penninge zû bûsen als lange, as hey in der pandingen steit. Weirt sache, dat dat eyn iair stoynde, vnd hey ane gesprochin wûrde van vnsen meisterin vûr de bûse, vnd hey ir dan neit engeue, so mach vnse meister vnd Raitlude, de dan gekorin sint, eme sine brûderschaf klaclois nemen.

Vort so wilch brûder vnder vns den anderin beclait, hey si verdeynt of vnuerdeynt, de sal eme doyn gebeidin eyn gebot vnd dat ander. voilcht hey dan neyt na, so sal hey gepant sijn in alle der wijs, ast her na geschreuen steit. Vort is sache, dat hey na voilgt, so sal hey eme sin gelt bekennen enbinnen veirzeynaicht zû bezalin. Weirt sache, dat hey is neit endede, so sal hey eme doyn gebeedin eyn gebot vûr bekant gelt, vnd des seluen days sal hey genuch doyn, e de sunne gesizze. of hey des neit endede, so sal man in penden sinre brûderschaf in der wijs, ast her na geschreuen steit.

Digitized by Google

Euer so wilch schroder of schorre gewant gulde weder eyngen waitmenger des hey eme gelûchte, were dat sache, dat hey in beklade vûr dat gelt, so sal hey eme doyn gebeidin eyn gebot, dat ander, dat dirde vnd dat veirde vp eynen dach. Were dat hey vûr queme, so sal de schroder of schorre deme waitmenger sin gelt bekennen binnen veirzeynaichtin genoich zedoyne vnd neit langer. Of heys neit endeyt, so is hey gepant sinre brûderschaf. vnd so mach in der cleeger doyn verkûndigin zû allen eyt dagen. Weirt sache, dat de schroder of schorre genoich dede deme cleeger, so sal hey geldin dri schillinge zebûsen, e eme sine brûderschaf weder werde.

Vort of eynich waitmenger giet eyngem schroder of schorre gewant up sin gadem, dat hey eme uerbut, js dat hey dat vs giet sunder geheisse des waitmengers, so gilt hey zû bûsin dri schillinge, vnd als ducke as heyt deit. Weirt sache, dat de waitmenger den schroder of den schorre beclade vûr dat gewant of dat gelt, so solin si eme genûch doyn zûme eirsten gebode, sûnder eynge weder rede. Is dat sache, dat si is neit endoynt, so sint si gepant ire brûderschaf, vnd alle wechin mach man si verkûndigen.

Euer so wilch verdeint brûder, de gelt bekennit, de sal geuen van der marc zwene penninge zû bekenntnisse. der vnuerdeynt bruder sal geuen dri penninge, der schroder vnd der schorre sal geuen veir penninge van der marc. dat gelt solin deylin de meister vnd de verdeynde brûder, de da ouer sint, manlich sin gebur.

Vort so wanne man eynen verdeynden brûder penden sal, da solin ouer sin vunf verdeynde brûder. Vort so mach man vnd sal eynen vnuerdeynden brûder penden mit drin verdeynden brûderin. Wilch schroder of schorre gepant sal werdin, den sal man penden mit zwen verdeynden brûderin. So wane eynch verdeynt brûder gepant wirt, da sal den verdeynden brûderin, de da bi sint, manlich werden zwene penninge. So wa eynich vnuerdeynt brûder gepant wirt, da sal manlige werdin, de da bi is, dri penninge. Wilch schroder of schorre gepant wirt, da sal eigklichem brûder verdeynt, de da bi is, werdin veir penninge.

Euer weirt sache, of vnse meister up eyngin dincligen dach neit komen enkunde as zû gedinge, so mach der elste verdeynt brûder, de da entgenwordich is, de zijt vûr den meister sitzen vnd dingen.

Vort so wilch man de sich berûft vûr vnse herin eyns vrdeils, Is dat sache, dat hey nederuellich wirt, so gilt hey eine marc zû bûsen. Vort wilch man de is an got vnd an den andrin geit, de gilt vûnf schillinge, der neit zûlasin.

Digitized by Google

Euer sal man gerichte haldin vp vnser herin hus morgens vûr deme essen.

Vort enmach neman zelange sijn vûr gerichte, e man gesûngen haue de leste misse zû grosze sente mertine.

Euer so wilch brûder verdeynt beclait wird, dat sal sin in der keemenadin, neit vûr den benckin.

Vort mogin vnse brûder beclagen schroder vnd schorre zû allen ziden in me dage, e man vesper lude.

Euer so enmach engeyn schroder noch schorre de beclait wirt van eynehme brûder verdeynt of vnuerdeynt der clagen dere hey ane gesprochen wûrde an got vnd an in gayn, de schroder of schorre ensole neyn of ja sprechin dere clagen, of man in neit zugen enmach.

5.

In Goitz namen amen. Wir Richtere, Scheffene, Rait ind alle Rede, die vur ind na in deme engen Raide der Stat van Coelne gesessen hain, doin kunt allen luden, die desen brief sûelin sien of hoerin leesen, want eyne lange zijt her zwist, stoiss ind maingherhande daidinge geweest sint tusschen vnsen lieuen Bûrgeren, den Brûederin van der Brûederschaff der wullen gewant snijdere vnder den Geedemen an die eyne side ind den Bruederen ind den susteren van der brûederschaf der wullen gewantmechgere van beyden hûsen Oirsbûrch ind Criechmart an die ander side, vmb ir wullen gewant mit den Reyffen ind zusniede zu verkouffen, Ind die vurscreuen beide partien nû mit iren gueden willen ind vûrraide allis des zwistis, stoiss ind alre daidingen, die vûrmailtz bis vp diesen dach huyde tusschen vn an beiden siden dar van geweest sint, an vns alintlichin bleuen sint ind vns der eynre ewigher scheydûngen eyndreichtlichin geloicht hain, so hain wir vnsme heirren Goide zu eren, vmb eynen ewighen vrede ind vrûntschaff tusschen den vurgenoempden partien ind iren nacomelingen zu machgin ind eweliche zuhalden, die sachgin vmb irre beeden wille alintlichin an vns genoemen, Ind na maingherhande daidinge, die wir mit den vurscr. beyden partien ind mit den ghienen, die sy dar by geschickt hadden, gehadt hain, hain irre beyder beste in wegen ind manieren, da sy beyde partien vurscreuen waile an bestain mûegen ind sich in vreden gûetlich geneeren, vlyslichin besint ind hain eyne eweliche saissûnge tusschen vn gemacht ind gesat, machgin ind setzin ouermitz

Digitized by Google

diesen brief in formen ind manieren, as van worde zu worde herna geschreuen steit. In deme eirsten so setzen wir ind saigen ouermitz diesen brief, dat die brûedere ind sûsteren van beyden hueysen Oirsburch ind Criechmart vurser., die gezauwen in iren huysen hauent, mûegen ir gewant, dat sy machgint, snyden ind mit deme Reyffen verkouffen, id sy dicke of dûnne, in den beyden hûeysen, ind ofs noit geburde, der gelijch in iren huysen, Mer noch sy noch ymant anders, hee woene binnen der Stat of dar enbuyssen, ensûelin noch ensal ghein ander gewant, dat buyssen Coelne gemacht were, id sy dicke of dûnne, eyngherwys gelden, zu sniede zu verkouffen binnen der Stat van Coelne. Vort saigen wir ind setzen, so wilch gûet, man of vrouwe, Burger of Bûrgerse zu Coelne, sich of ir gesinde of in Geselschaff zucleyden vreemde gewant, dat buyssen der Stat van Coelne gemacht were, id sy dicke of dûnne, gelden wilt, dat hee of sy dat waile doin mûegen ind zu cleyderin snijden, also doch, dat men die doich die also vergoilden werdent gantz noch in stucken zusniede vort niet verkouffen ensal. Vort saigen wir ind setzin, dat eyn yelich Burger ind Burgerse zu Coelne binnen der Stat ind dar enbuyssen vreemde gewant, dat enbuyssen der Stat van Coelne gemacht were, waile gelden mûegen, of vmb ir war, watkunne die sy, verbaratieren, alse doch dat nymant, hee sy van binnen Coelne of dar enbûissen, alsulch vreemde gewant nûmmerme zu eyngher zijt an gantzen doichgin noch an stucken in die vurgenoempde zwey hûys Oirsburch ind Criechmart of in eynich ander hûys, da men Coeltz gewant mit offenen vinsteren snijt, setzen ensal, noch darinne behalden ensal mit eyngher behentgeit. Vort so we mit vreemden gewande, id sy dicke of dûnne, buyssen Coelne vert zu marte, dat hee die stucke, die yme bleuen van alsulchme vreimden gewande, niet wieder in die Stat van Coelne ouermitz sich of ymant anders brengen ensal. Vort die ghiene, die dat Coeltz gewant weder sy geldent, dat sy ouch vort dat vyssnyden ind verkouffen mûegen in iren husen ind anders nirgen, ind anders ghein vreemde gewant, dat buyssen coelne gemacht were, gelden noch verkouffen ensuelen zusniede, sy noch ir gesinde noch ymant anders van iren weegen heymelichin of offenbair. Ind so we ire bruederschaf hait, brueder of suster, dat de, of sy muegen, alsulchgin vurscreuen coeltz gewant in den vurs. beyden huysen Oirsburch ind Criechmart, of hee of sy wilt, zusniede verkouffen. Vort dat nymant vpme hoefde noch vpme armen gantze doichge noch stucke doichs, dicke noch dunne, vur der Muntzen noch anders yergen veyle draigen ensal noch verkouffen. Vort so suelen die brûedere ind susteren van beyden huysen Oirsburch

Digitized by Google

ind Criechmart vurs. alle wullen gewant, dat sy machgent, id sy dicke of dûnne, besiegelen an eyme ende mit eyme siegele, also dat die ghiene, die dat zu sniede verkouffent, dat besiegelde ende alle weege behalden sûelin vp dat leste, vp dat men dar mit ghein contrefeit mûege driuen. Vort so sûelen die brûedere vnder den Geedemen ire stat behalden, die sy van alders gehadt haint tusschen der Muntzen ind veren yken soe. Ind da enbinnen ensal sy nymant vnderstain, noch coeltz gewant noch ander gewant snijden noch verkouffen, id sy dicke of dunne, dan die van beyden hûeysen vurschreuen. In den beyden huysen da enbinnen muegen sy ir gewant, dat sy machgent, snyden. Vort so wilch gûet bescheyden man, Burger zu coelne, de is wirdich were, die bruederschaf winnen woilde vnder den Geedemen, deme sûelen sy de lenen, as Reicht ind gewoinlich is na den alden brieuen, die sy haint, sunder wederreide, dat is zuverstain also, so wieme men die brûederschaf lient, de sal sy winnen vmb zwa marck gûeder coeltzer penninge of seystzien marck paymentz, eynen alden kûnincs tûrins vûr zwene schillinge gerechgent dar vûr, mit wilchme gelde men die ghemeyne Geedeme behueden ind bewaren sal, vort den verdienden brûederin eyn essen gheeuen na syns selfs eren ind na deme essene yclichme verdienden brûedere eyne halue marck coeltz paymentz, da men vurmailtz eyne marck plach zu gheeuen. vort dat men alle Jaire in der morgenspraichge, as eyn nuwe rait ingeyt, diese vurscreuen punte kundigen sûele, dat mallich sich syns schaiden huede. Vort so ensal enghein wirt weder synen gast of wieder ymant anders enbinnen of enbuyssen coelne vreemde gewant gelden, as dat binnen die Stat zu brengen ind in syn huys of anders yrgen binnen die stat zu setzen vûr gastgûet vort zu verkouffen noch engheyn gast ensal wieder anderen enghein gewant gelden binnen der stat, hee en wille id dan endelichin fysser der stat vûeren. Ind we wieder eyngher der vurschr. punte deit, de gilt, as dicke as hee dar weder deyt, des hûyss bûesse, dat is Eychtzien marck coeltz paymentz. Ind die vurgen. buessen suelen die Burgermeistere vnser Stat, die zu der zijt syn, fyssrichten, wanne ind wie ducke die geuallen, wilchger buessen van deme gelde vurs. vallen suelen in der steide vrbar vp die Rentkamere tzweilf marck, deme Ampte van der Richertzechgeyt zwa marck, den zwen Burgermeisteren, die sy fyssrichten, tzwa marck ind der brûederschaf vnder den Geedemen vurscreuen zwa marck, wanne ind wie ducke die geuallen. Vort so sûelen die Burgermeistere zu gesinnen der ghienre, den is noit were, so wanne ind wie ducke sy is gesinnen, mit vn navoilgen ind vmb ghain alsulghin bruchge, as geuallen muegen, zû sûeken ind zu

Digitized by Google

richten sunder argelist. Ind weirt, datz die Burgemeystere niet endeden noch doin enwoilden zu gesinnen der ghienre, den is noit were, so sûelen id die Raitzmeistere, die zu der zijt syn, doin of der ghien, deme sy id beueylent, wanne ind wie ducke sy des versucht werden van den ghienen, den is noit were, sunder argelist, Behalden ouch yclichger partien vurschr. irre vurbriene, die sy haint, die vn bliuen suelen in irre gantzer macht in allen anderen punten, die dis brief niet enbegrijft. Ind hie mit saigen wir ind willen, dat die vurs. beyde partien verslicht alintlichin ind gemoitsoint suelen syn zu ewighen daigen van der zwist ind daidinge vûrschreuen. Ind gebiegen ouermitz diesen brief beyden partien ind allen den ghienen, die eynchge der punte vurscr. rûert of rûeren mûechte, ind iren nacomelingen, dat sy vnder der pynen vûrscr. vnse vurscr. setzunge ind saissûnge vaste ind stede halden ewelichin ind vmmerme ind dar wieder niet endoin heymelichin of offenbair mit eyngher behentgheit, alre kunne list ind argelist ind alre kunne vorworden, die men geystlichin of weerentlichin dar weder vinden of erdenken mûechte, syssgescheyden in diesen vurscr. dingen. Ind des zu eyme vreunde ind ewigher stedigheit so hain wir van vnser reichter wissentheit vnser vurgenant. stat meiste Ingesiegel an diesen brief doin hangen, der wir selner vns eynen behalden hain ind yclicher der vurgenoimpder partien eynen besiegelt gelych sprechgende ouergegheeuen hain. Gegheeuen Int Jair vnss heirren dusent drûhundert zwey ind vunftzich.[1])

6.

Wollen-Amt[2]).

Die meister ind broeder des wullenamptz, die zerzijt mit der zangen vmbgeent, soilen sicheren by deme eide, den sij dem Ampt gedayn haint, dat vurs. Ampt truweligen zo bewaren ind dat zo oeuersien, as des yem noit is, also dat dat gewant in eren gewort ind gehalden werde vnder sulger boissen, as van allen sachen darup gesat is, as herna geschreuen steit, ind dat die doiche vp die halle komen, ind so wat sij bevyndent, dat bruchlich is an eynchme geboide of satzungen, dat sij dat kunt doin soilen vp yren eidt den gheenen, die darzo gesat synt.

[1]) Original-Urkunde mit dem grossen Stadt-Siegel Nr. 2039; Copie im grossen Privilegienbuche, F. 120: abgedruckt bei Lacomblet, III. Nr. 516.

[2]) Aus einem Quartbändchen, Pergament, Ms. II. 392.

Digitized by Google

In dem yersten engeyn doich verkouffen ensall noch enwech senden, id en sij zierst vp der hallen geblijet, ind so we dar weder dede, die sal die doich verloiren hain of as viel geltz dar vur die doich wert synt.

Vort so synt drij dage in der wechen, dat man die doich pleit zo blijen, dat is Maindages, goedesdages ind vrijdages des morgens vroe. Ouch en sall nyeman syne doicher verkouffen noch zeunen, sij en sijnt geblijet. So we her weder dede, die gilt vmber vanme doiche VI schill. zo boissen, as ducke as hee dat deit.

Vort so we eyn vnreicht doich van der blijkameren droege off vur sich sette of verkoichte, de gilt eyne marck zo boissen, as ducke as hie dar weder dede.

Vort so en sall nyeman gayn vur des anderen stappel stayn noch synen kouff oeuersien me dan syn nyeste nabuyr. So we her weder dede, der gilt VI schill. zo boissen, as ducke as hie dat dede.

Vort so en sall nyeman na der schellen gewant zeunen noch verkouffen. We dar weder deit, de gilt VI schill. zo boissen, as ducke as hie dat deit.

Vort so we eyn doich hait, dat hynden geblyet is, so wanne hie dat weder vp die halle brengt, so sall hie zerstunt gayn an die kiste ind leueren dat blij weder, ee hie dat doich zeune off verkouffe. So we des nyet en dede, as maench doich, as maenche VI schill. zo boissen, as ducke as hie dat deit.

Vort were sache, dat der koufman die doich gestrichen hauen weulde, wer sich dar weder verwrauelde, der sall vmber vanme doiche VI schill. zo boissen gelden.

Vort so en sall nyeman gayn stayn, da man die doiche stricht, me dan der gheen, des die doich synt. So we her weder dede, de gilt VI schill. zo boissen.

Vort as manicherkunne wolle as man me vindt in eyncher kemberschen huyse boyuen tzweyerkunne, as maench III schill. gilt sij vmber van dem deyle zo boissen.

Vort alsulche doich, die wandelberich synt, de sall man rijssen, as ducke as dat beuunden wurde.

Vort we eyne gezauwe hait, de ensoilen geyne stucken machen, sij en heisschen den vieren vrloff, den it beuoilen is, ind die stucke up die halle zo brengen ind da laissen zeichenen, wa man eynich stucke vunde, dat nyet getzeichent enwere, dat sall verloyren syn ind mach dat weder loisen mit drijn marcken.

Vort were sache, dat eynich blij aff queme ind eyn vnreicht blij weder an gehangen wurde, der sall syne broiderschaff verloiren hayn

Digitized by Google

ind nochtant sall man van dem doiche richten, as gewoenligen is, ind dartzo eyne ame wijntz dem Ampte zo besseren gelden, ind mach die mit VIII marcken affloesen.

Vort we dem anderen wilt doin gebieden, die sall gayn an die kiste ind laissen id zeichenen, off hee is des geboitz vngewert, ind so we van den beiden nyet na envolgt, den mach der ander in doin setzen vur III schill. zo boissen.

Vort we mit kertzen wirkt, de sall syns Amptz eyn jair enbeiren ind dartzo syne getzauwe verloyren hayn. Ind were sache, dat hee genaden gesunne, so sall man yn benaden mit L marck, also dat hee syns Amtz gebruchen mach as vur.

Vort so en sall nyeman me wirken dan mit zwen gezauwen. so wen man vindt mit drijn wircken, der sall syn Ampt verloiren hayn.

Vortme so wilch kneicht mit kertzen[1]) hilpt wirken, hee sij junck off alt, der en sall sich dat iair an dem Ampte nyet geneiren. Ind off die kneicht yrgen heymeligen woerte, so we dan mit eme woerte, die sall die selue boisse lyden.

Vort alle die ghene, die getzauwen haynt ind doent mit den cleynen kammen, it sij wolle off vnderslach off lydtze off schroedelinge of flocken, so wat zo gewande gehoert, die gilt VIII gulden zo boissen, ind so wat man bevyndt, dat da mit gewort is, dat sall verloyren syn, id syn doiche off stucke, as ducke as man dat be vindt.

Vort so we eynich doich macht, da flocken off schroedelinge in gemengt synt, die doich soilen verloyren syn ind die getzauwe da mit, ind des selnen gelichs ouch off eyneche doich an beiden enden groyuer weren dan en midden, die doiche soilen XII marc zo boissen gelden ind syne broderschaff verloiren hayn, as ducke man dat beuynt.

Vortme so ensall nyeman, die getzauwen haynt, geyn gewant zeunen noch verkouffen enbuyssen der hallen, id sij gemengt off vngemengt, dat Coeltz gewant is. So we dar weder deit, de sall syne getzauwe verloyren hayn, off so we it van synen weigen deide, ind syne getzauwe mach hee weder wynnen mit XII marc.

Vort so ensall nyeman den anderen leigen heisschen noch vloichen noch hoyrensun schelden noch doybelen vmb gelt noch vnhoesch syn mit dem lyue, off so we eyn metz zoige vp den anderen off mit

[1]) Von späterer Hand überschrieben: »off lichte«.

Digitized by Google

eynre vnyst sloege off vngewoenlige eide swoere, id sij bynnen der hallen off vur der hallen, der gilt eyne ame wyns zo boissen.

Vort were sache, dat eynich man eynche doicher machde, die man ducker heischt, die doiche soilen verloyren syn, dat is also zo verstayn, die van wijsme doiche groyn of blach machde, id en were dan zierst an der wollen geverwet.

Vortme were sache, dat eynich doich zo licht were eyn punt, dat gilt VI schill., ist II punt zo licht, dat gilt eyne marc ind ist sache, dat it lichter is, as maenche punt as maenchen gulden, ind dar zo sall man dat rijssen.

Vort so wilch meister off broider eynich doich off stucke wirkt, yeman, der gein broider en is, der sall syne broiderschaff verloyren hayn, ind der gheyn, des dat doch off stucke is, de sall III marc zo boissen gelden.

Vort so wilch man eynich stucke vp die halle brenckt zo blijen, off man dem dar vur zospreche, de sal id behalden vp synen eidt, dat id syn sij ind nyeman zo behulpe endoe.

Vort so wilch man eynich doich off stucke buyssen Coelne gijft zo zauwen, de sall XII marc zo boissen gelden, hee sij meister off broider, de da mit bruchlich vunden wurde, ind sall dartzo syne broiderschaff verloyren hayn ind mach sij weder wynnen mit gnaden mit XII marc ind eyme veirdell wijns.

Vort so wilch meister off Broider, die yeman behulplich were, de der Broiderschaff nyet enhedde, as mit Coeltzschem gewande zo verkouffen off zo vervsseren, id were enbynnen Coelne off enbuyssen Coelne, die sall syne broiderschaff verloyren hauen ind darzo VIII marc zo boissen gelden.

Vort were sache, dat eyniche kembersche bevunden wurde mit verstoillenre wollen, des man kuntlichen gewar wurde, die en sall sich an dem Ampte nyet geneyren, ind gheue ir dar enboyuen eynich meister off Broider zo wirken, der sall syn Ampt verloyren hayn ind mach dat weder wynnen mit XII marc ind eyme veirdeill wijns.

Vort were sache, dat yeman verstoillen wolle off garn gulde ind des nyet vort enbreichte vp die halle, der sall die selue boisse lijden.

Dit is van den zeuweren.

Item so wilch zeuwer off Roeder of verwer eynich doich of stucke verwede off bereyte of afdede van der Ramen, dat vngeblijet were, die gilt III marc zo boissen, as ducke as hee dar weder dede

Digitized by Google

Vort so ensall geyn zeuwer geyne doiche noch stucke up der Moelen laissen machen, id en were dan sache, dat eynich doich of stucke der Moelen noit hedde, dat sall man vp die halle brengen ind laissent besien, off id der Moele noit hedde, ind vrloff nyemen van den ghenen, den dat beuoilen is. Ind so we her weder dede, die gilt van yecklichme doiche XII marc zo boissen, as ducke as hee dar weder dede.

Vort so wilch zeuwer eynich doiche sendt dem Roeder zo verwen, die Roet, groen of fyelvar werden soilen, ind so wilch zeuwer dem Roeder heym sendt eynche doiche, die en syn zierst gekliert ymme Rijne, de sall gelden zo boissen van yecklichme doiche eyne marck, as ducke as hee dar weder dede.

Vortme wilch zeuwer eynich stuck macht vngeblijet, der gilt III marck zo boissen, ind dat stucke sall verloyren syn ind mach dat mit gnaden weder loesen mit III marcken.

Vort were sache, dat eynich zeuwer eynich stuck off gantz doich machde, yeman de der broiderschaff nyet enhedde, die sal III marck zo boissen gelden. Ind wa der zeuwer dat gantze doich vp die Rame reckde ind des blijes damit warden weulde, so sall hee VIII marck zo boissen gelden, as ducke as dat geschege.

Vort so ensall geyn slijchter geyn gewant gelden noch verkouffen bynnen Coelne, id en sij dan bynnen der hallen vmb syn gelt. Ind so we her weder dede, de gilt VIII gulden zo boissen.

Vort so ensall geyn slichter geyne doich langer halden dan eyne nacht, dat synre clancten nyet en is, ind as maench nacht as hie dar enboyuen heilt, as maench marck zo boissen.

Vort so ensall geyn sleichter geyne doiche kreygen noch laissen kreigen noch syne gereitschaff darzo leenen, so wilch slichter dar weder dede, de sall VIII gulden zo boissen gelden.

Vort so ensall nyeman den wirden gheuen zo vnderkouffe me dan II schill. Coeltz payementz van eyme yecklichme doiche, so we her weder dede, as maench doich as maench marck zo boissen, as ducke dat geschuyt.

Vortme so wat doich, die vpgelaicht synt ind die man zo marte voiren sall, der ensall man nyet weder in die halle brengen zo zeunen, so we dat dede, der gilt van yecklichem doiche VI schill. zo boissen.

Dit is van den vurstenderen.

Vort soilen vmber tzwene stayn vp eynre stat ind nyet me, ind so wa man me vunde dan tzwey weyuer zeichen vp eynre stat, as maench doich as maench marck zo boissen.

Digitized by Google

Vort so soilen tzwene vurstender syn ind nyet me, der ensall geyn slichter syn noch mit engeyme slichter gemeynschaff hauen, ind die selue vurstender ensoilen geyn gewant gelden noch verkouffen dan yre eigen gewant, dat sij seluer machent.

Vort ensoilen nyet me dan zwene vurstender syn, die soilen vursicheren ind na zo den heilgen sweiren, dat sij dem gaste as dem Burger mallichs beste doin soilen ind truweligen bewaren na yren besten synnen noch geyn gewant gelden noch verkouffen ensoilen dan yre eigen gewant, dat sij seluer gemacht haint.

Ouch sal eyn yecklich vurstender tzwene Burgen setzen vur duysent gulden, vmb des willen dat mallich syns gutz de sicher sij.

Vort so ensoilen die vurstender nyemans gewant vur sich setzen, der seluer zer hallen alle dage geit.

Vort sall eyn yecklich vurstender hauen zwa steide in der hallen ind nyet me, wa man sij die wijst.

Vort so wilch man der broiderschaff gebruchen wilt, der sall IIII schill. zo durpel gelde gheuen ind da mit sall man blij gelden, ind wat dar enboyuen oyuerde, dat sall man leigen in die kiste bij dat boys gelt, ind off da an gebreche, dat sall man eruullen zo dem Blije. Ind dat durpel gelt sall man gheuen tusschen dit ind paischen, ind da mit sall hee eyn iair quijt sijn.

Vort so wanne dat man dem gemeynen Ampt eyn geboit deit, so wilch meister off broider nyet na envolgt, as eme geboiden were, de sall VI schill. zo boissen gelden. were sache, dat sich yeman vervrauelde ind dem geboide nyet na envoilgde, dem en sall man geyn recht wederuaren lassen, dat dem Ampt zo behoert.

Id sij zo wijssen, dat meistere ind broedere eyndreichtlichen vmb des gemeynen amptz beste wille oeuerkomen synt deser punte geschreuen.

In dem yersten haint verdragen meistere ind broedere vmb des gemeynen amptz beste, so wanne eyn zeuwer eyn doich geerdt hait, so sall der zeuwer dat doich dem Schoere heym senden.

Vort so wanne dat der Schoerre dat doich geschoiren hait, so sall der Schoerre dat doich senden dem dat zo gehoert, in syn huys.

Vort so haint darna verdragen beide meistere ind broedere, dat yederman syne doich seluer noppen sall off doin noppen. Ind ensall geyn man eynche doich doin noppen in des zeuwers huys. Ind so we her weder dede, as maenche doiche, as man vindt in des zeuwers huys zo noppen, as maenche marck zo boissen in die boyss kiste. die boisse sal gelden der, des die doich synt, ind yem des nyet zo laissen in geynrewijs.

Digitized by Google

Vort so wanne dat die mit der zangen vur eyne Rame quemen Ind vunden da eynich doich, dat oeuel genopt were, so sall hee eyne marc zo boissen gelden, des dat doich is, ind yem des nyet zo laissen in geynreleywijs. Nochtant sall man des doichs nyet blijen, id en sij dan wail genopt. Ind dese boisse sall vallen in die boiss kiste.

Vort were sache, dat eyniche noeppersse eynche doiche oeuel nopde, die sall VI schill. verloyren hain, die mach der gheen vorderen, des dat doich is.

Vort so hayn wir sementlichen ind eyndreichtlichen verdragen, dat man die wijsse doich noppen sall. Ind wanne dat doich gemacht is, so sall man dat doich wijss recken. Ind man sall dem doiche eyn blij gheuen vp der Ramen. were sache, dat eynich man eyn doich dede roeden, id enwere dan gereckt ind geblijet, der gilt eyne marc zo boissen, as ducke as hee damit benunden wurde.

Vort were sache, dat eynich Roeder eyn doich roede, dat vngeblijet were, de gilt eyne marc zo boissen, as ducke as hee damit bevunden wurde.

Id sij zo wijssen, dat meistere ind broedere eyndreichtligen vmb des gemeynen amptz beste wille oeuerkomen ind eyns worden synt deser punte herna geschreuen.

In deme yersten were sache, dat eynich man were, hee were meister, broider off zeuwer, die eynich doich vngeblijet van der Ramen dede, die sall lijden die punte ind gesetz, die herna geschreuen steent.

Vort[1]) were sache, dat eynich man, were hee meister off broider, die eynich doich dede van der Ramen off aff lies doin, dat vngeblijet were, de sall eyn Jair lanck syn Ampt verloyren hayn ind yem geyne genade zo doin bynnen dem Jaire. Ind geyn man ensall bidden, yem eynche genade zo doin bynnen dem Jaire, as vurs. steit. Ind dat mach man affloessen mit L marcken.

Vort were sache, dat eynich zeuwer were, de eynich doich aff dede, dat gereckt were of aff lies doin, id en were dan geblijet mit der zangen, der sall syn Ampt verloiren hayn, Ind ensall sich an dem Ampt nyet geneyren bynnen dem Jaire[2]).

Vort[3]) were sache, dat eynich slichter were, die eynich doich

[1]) Dieser Passus wie [3]) ist in der Handschrift durchstrichen.

[2]) Die Worte »bynnen dem Jaire« sind in der Handschrift durchstrichen.

Digitized by Google

vielte off lies valden, dat bynnen Coelne gemacht were, id enwere dan geblijet vp der Ramen mit der zangen, die sall zweilff gulde zo boissen gelden, as dicke as man yn da mit bevunde, ind yem des nyet zo laissen. Ind were sache, dat eynich slichter were off slichters kneicht, die eyn blij an eyn doich hienge, die ensall sich bynnen dem Jaire an dem Ampt nyet geneiren.

Vort wanne die gesellen geent blijen vmb die Ramen, so en sall geyn zeuwer noch nyeman van synen weigen yn nauoilgen vur die Ramen noch geyne wort dar weder hauen. so wer sich dar weder leichte mit worden of mit wercken, de sall VI schill. zo boissen gelden, as ducke dat geschege.

Vortme wanne man die zangen lait ind nyet me enblijet, so we dan eynich doich dar na reckt, die sal III marck zo boissen gelden, dat is zo verstayn, as man zo der mijssen varen sall ind man die zangen vp die halle lait, ind die da enbynnen reckde bys man weder blijet, die sall die boisse lijden, it en sij mit der richter willen vp der hallen vp yren eidt, dat sij den vrloff gegeuen haint.

Vort so ensall geyn roeder geyne doich vntfangen van geyme zeuwer, die Roit, groen off fyelvar geverwit syn sulle, so wa die doiche nyet clair en synt, as sij dem Roeder heym koment, so sall der roeder dem zeuwer die doich zerstunt mit des zeuwers gesynde off mit syns selfs gesynde weder heym senden. Ind so wa der Roeder die doich dar enboynen verwede, so sall der Roeder syn siede gelt an dem doiche verloyren hayn. dat solen die VIII, die darzo gesat werden, alle wechen zwir besyen. Ind so wat sij boiswortich vyndent, dat soilen sij vp die halle brengen vp yren eidt.

Vort we eynich doich spoelt in eynchme poyle anders dan ymme Rijne, as maench doich as maench marck zo boessen.

Vort so wilch zeuwer eynch doich mysmachde, da sall hee synen loyn an verloyren hayn ind yecklich kneicht sall VI schill. zo boissen gelden.

Vortme wilch zeuwer eynich doich verdroege in eynich slichthuys, dar id nyet engehoerte, der sal eyn marck zo boessen gelden, as ducke as dat geschege, off hee it langer leis in deym slichthuys dan eyne nacht.

Vort so wilch kneicht, die eyn doich upsloege, ind enwere wale gemacht an wesschen ind an vollen, die sall die selue boisse lijden, as vurschr. is, mit namen VI schill., Id enwere dan dat hee id bijbrengen kunde, dat hee id van geheissche syns meisters gedayn hedde, so sall syn meister die boisse lijden.

Vort were sache, dat eynich zeuwer eynich doich mysmachde,

Digitized by Google

dat van synen schulden gerijssen wurde, der zeuwer sall syns Amptz darnen, bijs hee genoich gedayn hayt vur dat doich.

Vortme were sache, dat man eynche doiche vunde vp der Ramen, dat eyne eylen zo kurt were, dat sall eyne marck zo boesse gelden. Ind so wat zwa eylen zo kurt is, dat sall man rijssen ind nyet buyssen Coelne laissen.

Vort were sache, dat eynich doich zo small were, as maench post as maench III schill. zo boissen.

Vortme so wat doich besprochen werdent vp der Ramen zo verwen, die in dem ruggen geblijet synt, so wer die doich dan anderwerff reckdt, de sall in die boiss kiste, as ducke as das geschege, geuen VIII marck ind darzo syne broiderschaff verloyren hayn. Ind der selue sall die doich bynnen der mijssen, da sij ynne besprochen synt, doin verwen.

Vort so wat doich III schillinge zo boissen geldent ind gezeichent synt mit zwen blijen ind die der eyn aff dede, de gilt eyne ame wyns zo boissen.

Dit is van den slichteren ind anderen punten.

Item so ensall geyn slichter noch syn wijff noch syn gesynde noch nyeman van synen weigen engeyn Coeltz doich enbynnen syme huyse nyeman zeunen noch verkouffen. Ind so wilch slichter her weder dede, de sal VIII gulden zo boissen gelden, as ducke hee dar weder dede.

Vortme so wilch Burger off Burgersse off wirt eynich doich, dat zo Coelne gemacht is, gilt in eynchme slichthuys enbuyssen der hallen, der Burger off Burgersse off wirt gilt VIII gulden zo boissen, as ducke as sij dar weder deden, datz zo wijssen, id sij wa id sij, buyssen der hallen, de gilt die boisse, as vurs. is.

Vort so en sall geyn man doich vpleigen, die man in der hallen verkouffen sall, so we dat dede, der gilt VI schill. zo boissen.

Vort ensall geyn slijchter in die halle gayn zo geyme kouffe zo sprechen, vp dat sij yrs slychtens de bas gewarden kunden ind yedermanns de bas gereitschaff doin moigen, ind so we dar weder deit, de gilt V marck zo boissen, as ducke as hee dar weder dede.

Vort were sache, dat eynich slijchter off slijchter kneicht off yeman van synen weigen eynich doich vreymde off Coeltz in der valden schoere mit Metzeren off smyrde, der sal L marck zo boissen gelden ind syn Ampt verloyren hayn, sich bynnen Coelne nummer

Digitized by Google

da an zo geneiren. Ind were eynich meister off Broider, der dat den slichter heissche doyn, der sall die selue boisse gelden.

Vort so haynt verdragen meistere ind broedere, dat geyn slichter geyn doich ensall slichten, dat beslempt is. Ind were sache, dat eynich slichter were, die eyn doich slechde, dat beslempt were, die gilt eyne marck zo boissen, as ducke as hee da mit bevunden wurde.

Vort is oeuerdragen, dat man engheyne doiche zweilf dage vur sent Bartholomeis dage ind Seyss dage na sent Bartholomeis dage, zweilf dage des maendages vur halfuasten ind seyss dage darna volgende nyemanne ensall blijen vp der Ramen vmb des willen, dat mallich syn doiche de zijtlicher bereide ind ouch die zijtlicher zo marte komen. Ind so we syn gewant wilt zo marte senden, de sal dat gewant beslagen haen ind dat gewant vur vnderganeck der sunnen buyssen Coelne hayn as des nyesten dages na sent Bartholomeis dage ind des maendages vur halffuasten. Ind so we her weder in eyncher wijs dede, as mainch doich as man dar enboyuen zo marte sente as maench marck zo boissen, Id enwere dan sache, dat gotz gewalt off herren noit dat breche. Ind as dat geschege, so soilen meistere ind broedere darup warden, so man yerste varen mach, ind dat dem gemeynen Ampt kunt doin, ind mallich sich darna zo richten vp die vurs. boisse.

Id sij zo wijssen, dat oeuerdragen is vmb des gemeynen Amptz beste, were sache, dat man eynche doiche vunde, die wandelberich synt ind die man mit waisse segelen seulde, der doiche ensall man numme besegelen mit waisse, dan man den selnen doichen, de wandelberich synt, yeckligem beide litzen afrijssen sall, vp dat der kouffman die wandelberiche doiche kenne vur den guden doicheren.

Ouch sij zo wijssen, dat oeuerdragen is, wanne die richter up der hallen zerzijt den genen, die die zangen haint ind vmb geynt blien, zerzijt eyn geboit geuent, dat sij komen solen vur die Ramen, off up die halle eynche bespraechen doiche zo oirdelen, so we asdan dar nyet enkompt van yn, id sij meister off broider, der gilt II schill. zo boissen.

Vort so is gemeynlich verdragen, dat man geyne lampwolle, sij sij geslagen off vngeslagen, of sus ander wolle, die man mit dem boigen sleit, nyet verwen en sall, wer dar weder dede, de sall van eyme yecklichen clude eynen gulden zu boissen gelden.

Vort so en sall man geyn franckforder garn noch geyn garn gelden, wer dar weder dede, as mennich clude, as hey gulde, as menchen gulden sall hey zu boissen gelden ind darzu dat garn

Digitized by Google

verloiren hain. Ind wen man da myt bezyet, der mach mit syme eide aff gain off hey sall die boisse gelden.

Vort wer plock gulde as mennich clude as hey gilt, as menniche gulden sall hey zu boissen gelden in die boisse kiste.

Id [1]) is zo wyssen also as vur vnse heren vanme Raede komen is as van der zangen, da dat wullen Ampte yre doiche mit zo blyen plyet, dat die zo balde vmb ghee, ind eyn dem anderen da ynne ouersye ind nyet also verwart en werde, as des noet were, ind vort vmb ander vneyndracht wille vnder sich, so haint vnse heren deser na geschreuen punte oeuerdragen ind in yre Register laissen schrijuen ind willent die vort also gehalden hain.

In dem yersten so soelen die Meystere van dem wullen Ampte zo alle haluen Jairen, as mit namen zo kirsmyssen ind sent Johans dach bynnen Eycht dagen da vur by eyn komen ind soelen by yren eyden viere Meyster vnder yn kyesen, die eirbersten ind die nutsten, die sy vnder yn geproeuen moegen, die soelen mit der zangen gain as van kirssdach bis sent Johans dagh ind van sent Johans dach bis kirsdach ind also vort alle weghe. Ind die viere meyster, dye sij also kyesent, die soilen begrijffen by yren eyden, die sij vnsen heren vanme Raede in dem verbuntbrieue ind yrme ampte gedain haint, dye zange truwelich zo bewaren ind also zo Regieren, as yre Boyssboich dat vysswijst, ind da ynne nyemant zo oeuersyene vmb lief noch vmb leyt by yren eyden. Ind were sache, dat vnse heren kuntlichen gewar wurden, dat sij id nyet also en bewarden, ast yn zo geburt, dat willent vnse heren rijchten, as sich dat geburt, ind vort die zange beueylen, as sij dunckt, dat des noit sij. Ind were sache, dat yemant gekoiren wurde ind sich des weyerde ind nyet doin en wulde, as vurs. is, de en sal ouch geyn deyl hain an dienste noch an genoysse yre meysterschaff an treffende ind derselue mach da mit der meysterschaff aff syn.

Item des seluen gelijchs soilen ouch die Broidere gemeynlich zo der seluer zijt viere Broidere vnder yn kyesen, die Eirbersten ind nutsten, dye sij vnder yn geproiuen moigen, by yren eiden, die dat ampte hanttieren off drijuent, die soilen mit den viere meisteren dat halue Jair gain ind yre eyde vur den meysteren vanme Ampte doin, die zange truwelich zo bewaren ind vort allit dat zo doin, dat vur van dem Meistere geschreuen steit.

Were ouch sache, dat die ghene, die alsus mit der zangen geent,

[1]) Hier beginnt eine spätere Hand.

Digitized by Google

yemant Boisvellich vunden, ind de sich dar weder sette ind der boissen nyet gheuen en weulde ind nyet gehoirsam syn weulde, dat soilen sij by yren Eyden an vnse heren brengen, dye soilen yn dat helpen rijchten, as sij des dan noit dunck syn.

Vort wilch meister off Broider, de mit der zangen geyt, so wanne man deme syne doiche blijen ind oeuersien sal, so sal hey aff gain by syme eyde ind goit noch qwait dar zo sagen ind sal yd die anderen blijen ind oeuersyen laissen ind allit dat dar zo laissen doin, as yn zo geburt.

Vort sal man allen doichen dat blij slain an des weyuers zeichen, ind vunde man eynich doich anders geblijet, dat ghilt eynen gulden zo boissen, den soilen die ghene geuen, die dat doich geblijet haint.

Vort[1]) so en sal geyn zeuwer gheyn doich van der Raymen doin, yd en sij dan geblijet, as yem zo geburt. wilch zeuwer her weder dede, de gilt zo boissen, as dat boissboich ynne helt.

Vort so en sal gheyn slijchter noch slijchterkneicht geyn doich valden, yd en sij dan geblijet, as yem zo geburt. wilch slijchter off slijchterkneicht her weder dede, de gilt zo boissen, as vurs. is.

Vort so en sal gheyn sleichter gheyn doich gelden yeme seluer noch nyemant anders vort zo verkouffen noch wynnonge noch wassdom da an hauen, wilch slijchter her weder dede, die ghilt van yeckligme doiche zien marcke ind sal sich vort an dem slijcht ampt numme geneyren.

Were ouch sache, dat man yemant vunde, de eyne zange hette ander dan den sij beuoylen is, dem willent vnse heren tasten an lijff ind an goit.

Vort synt die meistere ind Bruedere des wullen amptz oeuerdragen, dat so wilch man van desem ambacht eynchen vmbslach zo Franckfort deyt bereiden, die sall van yecklichme vmbslage eynen gulden zo boyssen gelden.

In name der heylger driueldicheit amen. Wir amptlûde up der bûrgerhûys van der Rigerzechgeide burgere zû kolne doin kûnt alle den gienen, die dysen brief sient of horint lesin, dat wir ane gesien hain deynst inde vrûntschaf, die vns alle wege bewijst haint die Ersame lude die Meistere inde Brûdere der broderschaf van deme

[1]) Dieser Passus ist in der Handschrift durchstrichen.

Digitized by Google

wûllen ampte van me kreichmarte inde van Orsbûrch vuse samene bûrgere, Inde hain wir in geſrloft, want ir ampt is manichueldig Inde sij ire doich, ir Garn inde ire wolle dücke mislichen geuen moissen as dat zû bereyden inde ze machgin zo nûtze inde zû vrbûre irs ampts, dat of aichtermailtz eynch ro doich, wolle inde garn, dat sij vs gegeuin haint of geuen mit pûnden, mid zwein, mid dryn, mid verin of mid Clûwedin me of min zû bereydin zo nûtze inde ſrbure irs Ampts, Beckerin, brûwerin, Jûdin of eymanne anders zû pande gesat wurde of mit eyngerhande anderre behendicheyde of argelijst an sij braicht wûrde, dat die Bûrgermeystere, die zer zijt sijnt, so wanne dat mans an sij gesint, solen den genin, des die doych of die wolle of dat garn were sunder eingerhande gelt an weme dat sijt vindent, weder doin geuen ain eingerhande weder rede eymantz, Alrehande argelist an alle diesin pûnten jnde vûrwerden ſsgescheiden inde afgesat. Inde dis zo eyme vrkunde so hain wir dat mintze Ingesygel [1]) der Steede uan colne doin haingen an dysin brief, de gegeuin is jnt jair vns heirren Dusent druhundert in deme zwei inde drissichstime Jare des dinstays na palmen.

7.

Färber.

Dit sint die punte ind gesetze, die onse heren zerzijt vam Raide gesat ind geordinyert hauent vnder den lynenverweren bynnen yrre Stat gesessen zo halden [2]).

In deme yersten haint sij oeuerdragen ind willent, dat gheyn leerkneicht sich an dat selue Ampt setzen ensoele, sich mit deme ampte zo geneyren, hee en sij ein Burger zu Coelne ind enhaue dru Jair gedyent an deme seluen ampte, off dat hee da enbynnen dat ampt as uerre ind as waile geleert haue, dat die Meistere des amptz duncken bij yren eyden, dat hee dat wail kunne ind as guet verwen moege, dat der koufman da mit nyet gescheidigt noch bedroigen enwerde. Ind sall zouoerentz vier swair guldene geyuen, ee hee sich an dem seluen Ampte bestee zo geneyren.

[1]) Das Siegel hängt nicht mehr an der Urkunde.
[2]) Pergament-Urkunde, Nr. 3444.

Digitized by Google

Vort haint sy oeuerdragen, dat gheyn Amptzman des seluen amptz deme anderem sijn Gesynde afspannen noch afmyeden ensoele bynnen der zijt, dat id yeme geloyft hait zo dyenen. Ind so wa die Meistere des amptz des gewar wurden, dat yeman her weder dede, dat soilen sij richten ind soilen van deme, de da an verbrochen hette, vmmer des daigs eyne marck coeltz zo boissen neymen, as lange as hee dat Gesynde also bij yeme behielte.

Vort willent sij, dat nyeman eynchen weydt enbegiesse, id sij nuwe weydt off weidt van dem anderem dage, vp die vier hogezijde, vp vnser lieuer vrauwen dage, vp die heilige Sundage noch up eyncher Apostelen dage, id en sij dan dat yre Meistere yemanne vrlof gegeuen hauen, sunderlinge up Apostele dage zo begiessen. Inde wilch yrre her weder dede, as ducke dat geschege sall hee eynen gulden zo boissen gelden.

Vort willent sij, dat nyman van den Amptzluden des amptz vurs. me dan XXVIII punt Garndtz verwen ensoele vur eyn vierdel Garndtz in dem kloyuen, ind of yeman dar weder dede ind achtermails da mit beůůnden wurde, dat de as ducke as dat geschege eyne marck coeltz zo boissen gelden soele.

Vort willent sij ind gebiedent alle den ghienen, die sich an dem vurs. ampte geneyren soilen, dat sij zo geboide yrre oeuermeistere yn gehoirsam sijn, na zouolgen wilche zijt ind wanne sij yn dat bescheident of gebiedent. Ind so wilch yrre des nyet endede ind yn da mit nyet gehoirsam enwere, de sal as ducke vier Schillinge zo boissen gelden.

Ind so wat geltz off boissen hynne aff geboerent zo uallen, die sal man halff leueren vp der Steede Rentkamere, eyn vierdeil den zwen Meisteren, die onse herren dan zerzijt bij dit vurs. ampt geschickt hetten, ind dat ander vierdeil den zwen Meisteren, die van des amptz weigen dar bij gekoiren weren. Ind darumb soilen die zwene Meistere des amptz zo den heilgen sweiren, die vurs. Bruchge na alle yrre moegen zo eruaren, zo melden ind an die andere zwene Meistere van onser herren weigen zo brengen, so sij enfligste ind cleerligste moigen.

Behalden onsen herren des Engen Raitz zerzijt der můegen ind macht, alle dese vurs. punte zo lengen, zo kurten, zo meeren ind zo mynren, as sij duncken mach, dat yrre Steede eerlich ind dem vurs. ampte nutzlich sijn moege. Actum et concordatum sub anno domini Millesimo Trecentesimo Nonagesimo secunda feria Secunda proxima post festum Omnium sanctorum.

Vort willent vnse herren ind gebiedent, dat nyeman eynich weydt

Digitized by Google

en begiesse vp den heilgen nûwe Jairs dach, vp dat hogetzijde, drutzienmissen noch vp vnss herren vpvartz dach, noch ouch vp eynchen dûnrestaich in der wechen na tzien vyren vur middage, ind so wilch yrre herweder dede, as ducke dat geschiege, de gilt as ducke eynen gulden zo boissen. Ind die boisse sall vallen, as van den anderen boissen hie vurgeschreuen steit.

In Gotz namen amen. Wir de Meystere ind dat gemeyne Ampt verwere, de lynengarn, Syde, Tzyndayl ind kogeler plient zû verwen, Burgere zû Coelne, doen kûnt vnsen Broederen van vnsem ampte vurs., dat wir vns vnder eyn vlyslichen beboyt ind besprochen hauen Ind hauen eyndrechtlichen vmb Gotz ere, der Steede ere, vns ambachtz ere Ind vmbe eyn gemeyne beste alre kouflude ind al vnser lieuer broedere besunnen ind bedaicht alle de puntten, de herna beschreuen stient, ind sin derre vnder vns eyndrechtlich worden zû doen ind zû halden vnder der boysse herna geschreuen mit wiste ind willen vnser lieuer herren vam Rayde nw̃ sitzende vûr alle gewalt ind vûr eyn gemeyne beste.

Int irste hauen wir oeuerdragen, dat geyn lierknecht sich an dat selue vnse ampt setzen en soele, sich damit zû geneeren, hey en si zierst eyn Burger zu Coelne Ind enhaue zû vûrentz dry Jayre gedient an vnsem ampte vurs., of dat hey dabynnen dat vurs. vnse ampt as verre ind as wale geliert haue, dat de Meystere, de zer zijt sin sulen vnder vns, bi yren eyden vns gedayn duncken, dat hey dat wale kûnne ind as gut verwen kûnne, dat der koufman da mit nyet geschedget noch bedroegen enwerde. Ind der selue sal zû vûrentz vier swayre gulden geûen, ee hey sich an dem seluen vnsem ampte bestee zû geneeren.

Vort so hauen wir oeuerdragen, dat geyn broeder vns vurg. amptz dem anderen syn gesynde nyet afspannen noch afmyeden en sal bynnen der zijt, dat it yem geloft hait zû dienen, ind so wa de broedere des gewar wurden, dat sûlen si an yre Meystere brengen, Ind dat sûlen de Meystere zer stunt bij yeren eyden richten ind sulen van dem, de da an verbrochen hette, vmber des dages eyne mark Coelschs zû boessen neemen as lange, as hey dat gesynde also bi yem hielte weder vnse gesetze vurschr.

Vort so hauen wir oeuerdragen, dat geyn broeder vnder vns eyngen weyt enbegiesse, it si Nuwe weyt of weyt van dem anderen dage, vp die vier hogezijde, vp vnser lieuer vrouwen dage, vp die

Digitized by Google

heylige sûndage, noch vp eynger apostolen dage. Ind so wilch van vnsen broederen her weder dede, as dücke dat geschege, sal he eynen gûlden zû boeyssen gelden.

Vort so hauen wir oeuerdragen, dat nyeman van vnsen broederen Me dan XXVIII punt garntz verwen ensal vur eyn vierdel garntz in dem kloyuen. Ind so wilch van vnsen broederen dar weder dede, de sal as dücke as dat geschuyt, eyne mark Coelschs zû boessen gelden.

Vort so hauen wir oeuerdragen, dat geyn van vnsen broederen geynen weyt begiessen en sal vp den heyligen nûwen Jayrs dach, vp dem hogezijde, druyzienmissen, vp vns herren vpvartz dach, vp vns herren Lijchams dach, noch vp eyngen dunresdach in ieclicher wechgen nay tzien vyren vur Mitdage. Ind so wilch van vnsen broederen her weder dede, as ducke dat geschege, de sal as ducke eynen gulden zû boeyssen gelden.

Vort so hauen wir oeuerdragen, were sachge, dat eynich van vnsen broederen eynich ingesynde hette, dat vnse vurs. ampt bi syme herschaff nyet truwelichen en oefde ind in vntruwen bevunden wûrde, ind ir herschaf dat den meysteren mit guder kunden offenbairden ind clagden, so sulen de Meystere, de zerzijt sin sulen, dat richten ind sulen de vngetruwen des vurg. vns amptz verzellen ind verwisen.

Vort so hauen wir oeuerdragen, dat eyn ieclich van vnsen broederen, de vnse ampt geliche vns oeuen ind hantieren wilt, hauen ind halden sal, der Steede ere ind vrijheit zû beschirmen, eyn gantz harnesch. ind so we des nyet enhette noch gehauen enmoechte, as die Meystere dat gebiedent ind beuelent, den mogen de vurschr. Meystere Mit dem meysten parte der gemeynre broedere des vurschr. irs amptz verwisen vp yre genayde.

Vort so hauen wir oeuerdragen, dat zû allen zijden, as des noyt is, dat mynste part van vnsen broederen dem meysten parte volgen sall, ind so wilch van vnsen broederen dar weder dede mit vrauel, den moegen ind sulen de vurs. Meystere des vurs. vns amptz ind vnser broederschaf verwisen vp yre genayde ind der broedere gemeynlichen mit dem meysten parte.

Vort so en sal geyn van vnsen broederen geyme vnsem broeder, de gebrucht hette ind syne bruchge nyet geboet enhette, as vûr ind nay geschreuen steyt, geynrehande gût zû verwen geuen, ind so we dar weder dede, as ducke dat geschuyt, so sal hey eynen gulden zû boeyssen gelden.

Vort so hauen wir oeuerdragen, so wilch van vnsen broederen

Digitized by Google

boessvellich of weder eynich puntte vurs. dede ind vrauelich wurde ind nyet voelgich noch gehoirsam sin en weulde sinen Meysteren ind sinen samenbroederen mit dem Meysten parte, as vurs. steyt, Dem vngehoirsamen moegen ind sulen de Meystere zer zijt Mit dem Meysten parte der vurg. broedere dat vurs. vnse ampt ind vnse broederschaf verbieden ind sulen yn darzû penden vûr syne verbûrde ind versessen boessen. Ind so wanne der vngehoirsam broeder syne boessen na gûtdunecken der Meystere mit dem meysten parte der vurg. broedere verricht hette, so mogen yn die Meystere mit dem meysten parte der vurg. broedere as vur weder yn neemen ind vntfangen.

Vort so hauen wir oeuerdragen, so wilch knecht an vnse ampt komen ind dat leeren wilt, de sal zû vûrentz geuen tzwey gûde vierdel wijntz ind eyne mark Coelschz, as dat van alders gewoenlich hait geweyst.

Ind dese vurs. boeyssen sûlen wir keeren in Gotz ere, in der Steede ere ind in eyn gemeyne beste vns amptz vurs. [1])

8.

Kannengiesser.

In goitz namen amen. Wir dey Amptlude, die ir ampt verdeint haint up der burgerhûys van der Riggerzegheyde dûn kûnt alle den genen, de desen breyf seint inde horent leesen, dat want leninge alre brûderschaf ampt binnen kolne van gûder alder gewoinden inde van rechte an vns gehoirt Inde wir alle zijt dat behalden hain inde de geleint Inde wir ain gesein hadden reingheit des amptz inde der brûderschaph der duppengeisere vnser burgere van kolne, de dat ampt pleint ze ûuen inde ze wirken, Inde oich vmbe reingheit des irtz, da man duppen pleit auc ze geysen, want wa dat neit reyne enwere, alleweige gewoinlich pleit ze kûmen deme mentschen sûygde inde vngesuntgeit, her vmbe, vp dat ir werck der duppengeissere reyne bleue, so leint wir in de brûderschaph vmbe gemeyne gût der stede van kolne inde des gemeinen lantz, also dat sij de brûderschaph ewelichen van vns sûlden halden, so wei dat geschreuen steit in iren

[1]) Von einer Copie auf Pergament, aus dem vierzehnten Jahrhundert, Nr. 2467.

Digitized by Google

breuen, de si van vns besegelt haint, also dat si zû eiclichme zin tenere kuffers neit me zû legen ensûlden dan vunf inde zuentzich punt zeintz, Inde dat clocken irtz, dat sûlde alleweige in sinre reingheyde, also as dat gewoinlich were, bliuen, Inde dit zehûden alle Jair, up dat id bleue in sinre reingheyde, so sûlen si van irre brûderschaph dar bi eynen irre brûdere schicken, also of eman were vnden In, de her weder dede, dat de wedden sûlde iren meisteren der brûderschaph eine ame wijns, dar vûr mochte hee geuen veir schillinge inde neit min, Id enwere dan dat de bruche meirre were, so sûlde sine bûse oich meirre sin. Inde so we ir ampt der brûdere vuen wolde, de sûlde ir brûderschaph winnen Inde vmbe seeuen schillinge inde neit min, des sûlde wir dit ampt dri schillinge hain inde die brûdere der brûderschaph veir schillinge zû nutze der brûderschaph dey ze keren. weir euer sache geweist, of enich vremde man van in busen kolne kûmen weir, de ir ampt vuen wolde, de sûlde ire brûderschaph winnen vmbe eyne marck inde neit min, so sûlde man eme dan dey brûderschaph lenen, dat halfscheit dat sûlde vns deme ampte eruallen Inde dat ander halfscheit den brûderen der brûderschaph inde zû nutze der brûderschaph. Oich so in sûlden de kindere der brûdere, de dat ampt leren wolden, vmbe vrlof ze leren egein gelt geuen, mer weren vremder luden kindere kûmen, de neit inweren kindere der brûdere geweist, alse dat ampt ze leren, den sûlden si vrlof geuen, dat ampt ze leren, Inde vmbe den vrlof so solde ir eiclich geuen dri schillinge der brûderschaph. Euer so insolden si nemanne dey brûderschaph leenen, hee in kunde ir werck. Euer so sûlden si keesen alle Jair vnder in zuene meistere, de allit dat reichten sûlden, dat vnder in ze richten weir, vmbe reingeit irs amptz. Inde so wat pende, de eruelen ze bûsen, de sûlde man in der meistere hant geuen, also doch dat wir eynen van vnsen amptluden in zû seicken solden den meisteren zû eyme ouermeister vmbe dat de gene, de irre brûderschaph verauelich inde wederstreuich weren, bedwungen wurden genoich zedoin van irme verauele inde wederstreuicheit Inde dey bûse bezailt wurde, de dar vp gesat wurde. Euer so hadde wir in macht gegeuen, so wat si vnder in setten of machden vmbe reingheyde wille irs amptz mit deme meisten parte, dat sûlde macht hain. weir nu sache, of ire meistere enichme irre brûdere vur sich hedde beboit vmbe enich punt, de hee gedain hedde weder setzinge der brûderschaph, inde neit vur kûmen enweir, de sûlde ze bûsen geuen vur dat eirste gebot ein veirdeil wijns of zuene penninge vur dat veirdeil wijns inde neit min, Euer zû deme anderme gebode ein ember wijns of veir penninge dar vûr inde neit

Digitized by Google

min, Euer zû deme dirden gebode eyne halue ame wijns of seys penninge dar vur inde neit min, Euer zû deme veirden gebode eine ame wijns of veir schillinge dar vûr inde neit min, Inde so we van in alsus verauelich vunden wûrde, de solde sine brûderschaph verlorn hain, wolde hee da in bouen dat ampt ſuen, so sûlden in dey burgermeistere dar zû halden, dat hey brûderschaph anderwerf wunne of hee insolde dat ampt neit ſuen, Inde want alle dese punt in irme alden breue geschreuen steint inde oich want de breif veralt weir, inde vele Lûtz quemen van in bûssen kolne, de vremde weren, in binnen kolne, de ir werck worten Inde ire brûderschaph neit winnen in wolden inde he bi ire brûderschaph vergenclich wurde inde ir werck intreint wurde, dat reyn solde sijn, so haint vns de brûdere der brûderschaph der duppengeissere vnse burgere van kolne vurgenant gebeden vlislichen, dat wir ain segen nutz der stede van kolne inde des gemeynen lantz, want van vnreynme werke des vele inme lande gemacht wurde inde ze kolne bracht, da mede der werilde gemeinlichen inde deme mentschen groisse vngesundicheit af queme zû verderfnisse sijns lifs, dat wir in ire brûderschaph stedichen wolden in alle der formen inde wijs, wey si dey van vns van maingen Jaren her bracht hedden inde van vns gehalden. Inde want wir nu vursprochene amptlude der wairheydt vs gegangen sijn alle der vursprochenre stucken na deme dat si vns gezoint haint Inde ir breyf behelt, so hain wir aingesein gehoirsamgeit inde oich bede der vursprochenre brûdere Inde oich want si neit anders gemeint inhaint noch en meynent dan alle gût, vmbe dat ir werck reyne bliue inde valscheit, de van deme werke kûmen mochte, verdilgit werde, so hain wir amptlude gemeynlichen des ouerdragen, dat man in ire brûderschaph halden sal vestlichen in alle der formen inde wijs, alse ir breyf spricht. Oich so wil wir dat inde gebedent ze halden, dat aigtermailz neman egeinrehande werck, id si alt of nuwe, van in bûsen kolne in binnen kolne brengen sal zû verkoyffen. Euer so wil wir dat inde gebedent, dat neman aigtermailz egeinrehande werck wirken noch ſuen noch zû marte brengen noch in sal verkoyffen, id si alt of nuwe, noch mit in ze marte stain hemelichen noch offenbair, hee in haue ir brûderschaph inde hee in kunne ir werck mit der hant, so we dar weder deit, de sal gelden ze bûsen zua marck, Inde als dicke als hee da mede beuunden wirt, dey bûsse de sal vallen half den burgermeysteren, de zer zijt sint, Inde dit ander halfscheit vns deme Ampte. Euer so wat bruchen, de vnder in erualleut ze richten inde si dat kunt dûnt den burgermeysteren, da sûlen dey burgermeystere ire Richtere ſuer sin inde richten dat, na

Digitized by Google

deme dat dey bruche sint. vernement euer dey burgermeystere enichen persoin vnder in, de gebrucht hedde, e dant kunt gedain wurde, da mûgen si ſuer richten, na deme dat dey bruche is inde dey bûsse dan af nemen, dey dar up gesat is. Geuelit nu aigtermailz, dat si eit setten vmbe reincheit irs amptz vnder in, Inde eman weir vnder in, de dat wederspreiche, alse veirre alse si setten enich punt mit deme meisten parte inde si dat zointen den burgermeysteren, so solen dey burgermeystere den dar zû halden, dat hee gehoirsam si der brûderschaph inde volge deme meisten parte. so wa hee des neit indeit, so solen dey burgermeystere sine bûsse van deme verauele nemen, de dar vp gesat is. Geueyle oich enich punt ze richten vnder in, des si neit mechtich in weren ze richten, da solen dey burgermeystere ſuer richten inde dan af ire bûse nemen, also alse dey bûsse gesat is. Oich so behalde wir vns volkûmen macht, of eit aigtermailz eruele ze setzen van alle den vursprochenen stucken of ze besseren, als vmbe reincheide wille irs amptz, dat wir dat dûn mûgen, so wanne dat sijs gesinnent, alrehande argelist an alle desen vursprochenen punten vs gescheyden inde afgesat. Dis zû eyme vrkunde inde stedicheit, so hain wir der stede Ingesegel [1]) dat meiste an desen breif dûn hangen, de gegeuen is na Goitz geburde dusent druhundert in deme drissichtme Jair des dinsdays na deme sûndage, dat man sanck Reminiscere.

---

9 [2]).

Item dyt synt de verdrach des deynst vnses Amptz, de van alders bis her zo gehalden gewest synt Ind noch gehalden sullen werden Und synt gehalden gewest van den Jaren vns Herren, do man schreyff Duyssen dryhondert Nuyn vnd drissich Jair vnd dair vmb ouch vnse Herren vam Rayd dat selue approbeyrt hauen vnd zogelayssen, dat ouch nun vort an vast vnd stede gehalden sall werden sonder argelyst.

Zom eyrsten van dem Ingaen des deynst.

Item wylch man, der sich verdenen wylt, der mach Ingayn in wat partz dat ym beleyfft, dat is also zo verstaen, it sy ouer part

[1]) Das Siegel hängt noch an der Urkunde, Nr. 2468.
[2]) Ms. II. 432. Das Amt wird nicht namhaft gemacht.

Digitized by Google

off nydder part, So sall hee vur den zweyn meysteren zertzijt, In wylchem part hey ingayn wylt, zweyn buyrgen van den verdeynden setzen vnd als dat gescheit is, so sall man in laden zo dem deynst, als sich datt heyscht vnd gebuyrt.

Van Inganck der kynder.

Item wilch man, der vur eynych kynt in wilt gayn, der selff sall vur hyn verdeynt syn Ind ouch des kyntz vader, da vur ingegangen wirt, der sall da vur zo buyrge setzen van den verdeynden tzweyn man vur eyn veyrdeyll tayffell zo doyn sonder argelist, dat also zo verstayn, dat tzwa tayffelen machen eynen gantzen deynst vnd acht der kynder vur eynen gantzen deynst.

Vom Inganck der gemeyner broeder.

Item wylch man van vnsen broederen sich verdyenen wylt, der sall vur ingayn vur eyn halff tayffell, so vern als hey neyt eyns verdeynden mans kynt en ist, vnd da vur buyrgen setzen, we vurschr. steyt, vnd wanne alse tzweyn man ingegangen synt Mach eynen volkomen gantzen deynst.

Van ordenunge der meyster des deynst.

Item wylche Meyster zertzijt des deynst, it sy ouer part off nydder part, da vur yemantz ingegangen weyr, It were eynen gantzen deynst, eynen halven offte eyn veirdeyll, So sullen in de meyster des deynst eyn fyrdell wyns zo vrkond lagen off betzallen In bywesen der gynre, de da by gehoeren zo syn na buyt vns Amptz breiffs vnd sy dan van stont an bynnen acht dagen In de verdeynde buycher, It sy Arsbirch off nydderich, doyn schryuen mit sampt den buyrgen, de vur den deynst buyrg worden synt, Sonder argelist.

Zo wat zijden der deynst geschein sall.

Item sall der deynst gescheyn des Sondachs vur sent Mertyns dach off des sondachs dair na, als dan so sullen de meyster des deynst zer tzijt eyn gantz verdeynt gebot layssen gescheyn vnd de heren myt sampt den verdeynden zo sprechen den nementlichen dach

Digitized by Google

des deynst vnd ouch sullen de meystere des deynst den seluen bestellen, de da dyenen sullen, sich dair na zo rychten vnd bereyt zo machen up den dach, we dan van den verdeynden ouer all verdragen wyrt.

Van ladonge der Buyrgermeysteren.

Item zo dem eyrsten so sullen de meyster des deynst tzo sich royffen de ander tzweyn amptzmeyster In dem part, da der deynst neyt en geschut, Ind myt sich heisschen den sondach vur dem deynst zo den Hern Buyrgermeysteren vnd sy laden na goder alder gewonden vnd als dan van den Hern Buyrgermeysteren begayt wyrt, sy vast zo komen, So sullen sy myt laden den schryuer der Buyrgermeysteren vnd de tzweyn weger, tzweyn dener der Buyrgermeysteren, de den Hern beleyfft.

Van dem Amptz gebot vur dem deynst.

Item wanne der deynst sus gescheyn sall vnd der dach betyrmpt ist, So sullen de amptz meyster in der wechen vur deynst eyn gemeyn Amptz gebot layssen gescheyn Ind up dem gebot ermanen, off yemantz In wolde gayn, den deynst zo doyn ader vur eynyche kynder, de sullen dat doyn vur dem gos der galentynen.

Van dem essen des frydags.

Item des frydachs so sullen de gynne, de dynen, mit des Buyrgermeysters schryuer Ind dem koch bestellen, wat sich da zo heyscht vnd gebuyrt, dat ist also zo verstayn, dat sy allen den gynnen, de da ouer maylzijt sytzen, anrychten sullen, so vern als it moegelichen ist, Tzom eyrsten yeder eynem durchgeslagen ertzen wayll berayt, we dat gewontlich ist. Dair na mallich eynen gebraden herynck myt mostert, we sich dat gebuyrt, vnd botter ouer de tayffelen zo setzen. Dair na stockfisch, bollich, rynfysch off wat van dach tzydich ist, na raydt des kochs. Dair na thusschen veirren eyn schottell myt karpen gesoden myt eyner zucker broeden ouergossen, wo dat gewontlich ist, anzorychten vnd da by in yeder schottell eyn stuck snoychs. Dayr na keys ouer de tayffelen zo lagen. wanne dat also gescheyt ist, So sullen de gynne, de dyenen, den koch vur de Meyster des deynst layssen komen in bywesen der ander heren vnd verdeynden vnd sall der koch orloff begerren eyns werff, ander werff vnd drytterwerf, de galentyn zo geyssen. Ind were dan ye-

Digitized by Google

mantz, der dan vur dem orloff neyt in en gynck vnd dair na ingayn wolde, wanne de galentyn gegossen were, Der en sulde up dat mayll dair van neyt hauen, vnd vort wanne de tayffel up gehauen synt, So sullen de meyster des deynst eyn goyt fyrdell wyns zo dem gracias layssen komen, we dat van alders gewoentlichen ist gewest. Ouch so sullen de meyster zer tzijt des deynst up den frijdach laden schryuer vnd weger amptz meyster Hern vns amptz vnd bysitzer zertzijt vnd eyn yecklich amptz Meyster macht hayt, tzweyn man dair zo laden, sy synt verdeynt off neyt, vnd de hoffmeyster sullen ouch da syn, vnd off sache were, dat yemantz dair qweym, der neyt geladen en were, de gelden zo gelaich, wat da vur verdragen ist In dem amptz gebod, we vurschr., vnd off sache weir, dat ymantz were, der ingynck, der sall gelachs frij syn.

Van ladonge der verdeynden.

Item des frydachs So sullen de meyster des deynst Eynen verdeynden man myt dem gaffell knecht vnd den tzwen boden in dem part der deynst geschuyt, vmb senden vnd laden alle de gynne, de dair zo gehoeren, na vysswysonge der verdeyndenenn boechen, Ouch den kynder, de neyt muyndich en synt, vmb ir sanden zo hollen, vort den verdeynden des sondachs tzo tzeyn vrren da zo syn, des sullen sy des frijdachs zo myddach in der gaffelen essen vur dem deynst Sonder gelaych vur ir arbeyt und der verdeynt man, der myt geyt, tzwen albus vur synen loyn.

Van dem Sondach.

Item tzo dem eyrsten so sullen de meyster des deynst den schryuer des Buyrgermeysters gesynnen vnd in myt sich royffen, vmb zo bestellen den wyn fern vnd nuy, wa in bequeym dunckt syn, vnd sullen de gynne, de dyenen, heysschen up den enden hollen, da sy dat befellent, vnd off de gynne, de dynen, des neyt en deden, des man kuyntlichen gewar mochte werden, So sullen sy alle dat lyden, dat de verdeynden dair ouer wysten. Ouch sullen sy den sall myt der stoyffen vyssrychten myt capiten vnd kuyssen eyrlichen vnd ouch myt dem brande sonder rouchen gehalden werde. Und als dan de Heren Buyrgermeysteren komen zo dem middach So sall vns her tzertzijt mit den anderen heren, de da synt, den Hern vntgayn gayn vnd sy wylkom heysschenn myt sampt yren dyeneren, vnd als dan so sullen de meyster des deynst verordent hauen veir verdeynde man Myt vnsem Raytz heren zertzijt vnd myt den heren

Digitized by Google

in de stoyff gayn, vnd so sullen de gynne, de dyenen, yr wasser myt den becken dair zo bereyt hauen vnd den heren dat wasser doyn geuen durch der Hern dyener. Als dat gescheyt ist, so moegen de Hern gayn sytzen an de vierkantige tayffell neyst dem herd In der stoyffen, De tayffelen dan eyrlich gedeckt sullen syn durch den, de dyenen sullen, vnd de ander tayffelen alsamen, we sich dat heyscht vnd gebuyrt.

Van dem anrychten In der Hern stoyffen.

Item zo dem eyrsten so sullen de tzweyn wyger den Hern Buyrgermeysteren vur dragen Eyn brayt schottell myt godem peffer, wayll verschaden myt kneyll, vnd yeder eynem eynen antfogell vnd tzwey smals besteytger, de gerichter allet dubbel syn sullen vnd allet, wat man den Hern vur setzt. Ouch so sullen der Heren dyener yeder knecht den Heren in schencken fyrnen vnd nuywen wyn, So duck als des van noeden ist. Dair na so sullen sy den anderen Hern In der stoyffen sytzende mit sampt schryuer, wyger vnd dyeneren der Heren anrichten zo dem eyrstenn mallich eyn kleyn schottell myt godem peffer allet ouer schaden, thusschen tzwennen eynen goden antvogell.

Van anrychten Im sayl.

Item Im sayll sullen de tzweyn meyster des deynst sitzen vnd by in de tzweyn amptzmeyster des anderen partz vnder den schilden sitzen vnd de tzwey Amptz meyster sytzen bouen de des deynst neyt en synt vnd de sanden zo beseyn vnd dan vort an an den anderen tayffelen na luyd des verdeynden boychs, Dan so sall man anrychten mallich eyn kleyn schottell peffers ouerschayt vnd tzwennen eynen antfogell, we vurst.

Zo dem zweyden gerycht.

Item sal man we vurschr. zo dem tzweyden In der stoyffen anrychten vur vnse Heren durch yrre dyener, we vurscr., eyn sanden stuck galentynen offte eyn wynnych mynner vnd da by tzweyn slech rys vnd allet dubbell vur vnse Heren. Dair na den anderen Heren myt sampt den dyeneren thusschen tzwen eyn halff sanden stuck galentynen vnd mallich eynen slach rys vnd dem Heren tzertzijt vnd schryuer vnd wyger tzweyn slech rys.

Digitized by Google

Zom lesten gericht In der stoyffen.

Item zom lesten gericht In der Stoyffen sall man vur vnse Heren anrichten na grayt we vurser. zo dem eyrstem yederem Heren eyn goyt brayt hoyn wayll gespickt myt veirtzich vnd eyn schottell mytt tzwen geback fladen vnd de gerichter allet dubbell, we vurser., Dair na den anderen in der stoyffen, we vurser.

Dair na zom lesten Im saell.

Item zom lestem ym sall sal man dem meysteren anrichten tzweyn eyn goyt brayt hoyn wayll gespickt vnd veirtzich tzwey geback, vort den anderen des gelichen. Als dan so hyfft man den Heren In der stoiffen up vnd nympt de pot myt den gelaysseren allet aff vnd da na so gyffen de selue vurser. dyener den Heren dat wasser, Dair na der gaffelknecht den anderen Heren vnd frunden. Als dan schenckt man zom gracias nuy gelaysser Ind poet myt wyn in. Als dan so staynt de Heren Buyrgermeysteren up myt yren dyeneren, wanne it in beleyfft vnd danckken den fruynden In der stoyffen. So sullen de ander frund blyuen sitzen in der stoyffen. Dair na hyfft man In dem sayll up mit wasser ind gracias.

Van dem vrdell zo machen.

Item ouch ist myt verdragen na dem mayll der koch up syn anxst kochen sall, dat hey de macht sall hauen, So wat hey van goden zamen antfoegelen vnd goden braythoner neyt en funde, dat sall hey den gynnen wydder leueren, de dyenen sullen, vnd hey en sall ouch sulche honer noch antfogell neyt anrichten, it sy in sanden, ader mayltzijt, sonder argelist. Und wanne de mayltzijt also volgangen ist, so sullen dey meyster dest deynst van yecklicher tayffelen eynen man up heysschen, Ind der selue, der up geheysschen wyrt, Der mach eynen van der seluer tayffelen zo sich heysschen, vnd wanne de frund van den tayffelen zo samen synt, So sullen sy dan vnder sich verhoeren, off an der tayffelen eynych gebrech sy gewest, of dan befonden wurde, dat an eynycher tayffelen eynych gebrech were gewest, Dat sullen sy vur de meysteren des deynst brengen, vnd off sache were, dat sy geyn gebrech en fonden, so sullen sy in wysen vur eynen verdeynden man vnd den gynnen, de gedeynt haynt, mallich eynen leyrknecht zo. Doch ist da ynnen gefuyrwart, dat man den koch zo noerentz sall layssen komen, Ehe

Digitized by Google

dat vrdell gestrichen wyrt, vnd in fragen, off eme ouch eynych dynck geweygert ist, want der koch up syn anxst kochen sall. vnd wan der koch spreych Ja, dat eme neyt geweygert en were, wurde dan eynych dynck an der kost befonden, sulde der koch den schaden hauen. Da vor der koch tzeyn marck zo loyn hauen sall van dem deynst.

Van gerechticheyt des deynst.

Item ist eyn ald gewond vnd eyn recht, dat geyn man, der vnuerdeynt ist, komen sal zo eynchen eyrren antreffende vns amptz, da eyn ampt van zo keyssen hayt.

Item wylch man, der geynes verdeynden mans son en ist, Der moys vur eyn halff tayffel ingayn, wan hey sich verdyenen wylt.

Item wylch kynt eyns verdeynden mans son is, wan dat alt genoych ist, syn ampt zo vntfangen, So sall der selff vur syn ampt lagen tzein marck. [1])

So wanne vns amptz meyster geboder layssen doyn, so sullen sy de geboder layssen gescheyn durch des amptz boden eynen dach zo voerentz vnd vp den dach der geboder so sullen de meyster zorzijt zo dryn vrren na myddach sytzen vnd yr breder gelacht hauen, allet na luyd des amptz breyffs vnd vort sych halden na vyswysonge des Amptz breyffs vnd off it sache were, dat der meyster eynych off ouch bysitzer vys blyff sonder orloff, Der sall zo boyssen gelden tzweyn albus Sonder wyderrede, vnd qweme der meyster eynych in dem gedynge off ouch der bysitzer eynych, Der sall eynen albus zo boyssen geuen, Ee dat hey geyt sytzen, Sonder wyderrede. vnd off sache were, dat yemantz van den broederen sonder orloff vyss bleue, der sall eynen albus zo boyssen geuen sonder wydderrede. Ouch ist myt verdragen, wylcher broder bynnen dem gedynge qweme, wanne dat vnse meyster seyssen vnd de namen der broeder gelesen weren, der sall zo boyssen gelden eynen haluen alb. Sonder wydderrede. vnd wer sich wydderspennych da ynnen hylt vnd neyt geuen en wolde, der sall eyn pont was da vur betzallen Sent Anthoenys broderschaff.

Vort so sullen de Meyster, wanne dat sy dyngen willen, de namen van den broederen, de an dem ampt sytzen, doyn lesen off

[1]) Hier fehlen in dem Hefte ein oder mehrere Blätter.

Digitized by Google

versoechen. wer dan neyt da en were, dem sullen sy de boyss vp schryuen vnd zo dem neysten in manen vnd de boyssen, de da van komen, de sall man in eyn buys werffen, de dar zo ordyneyrt ist. vnd wat dan da in komen ist, dat sullen de Meyster zo allen haluen Jairren rechenen, de halffschyt da van sall den Meysteren syn vur ir arbeyt vnd de ander halffschyt zo zyrrayt off profyt dem huyss.

Vort ist ouch verdragen vmb eyrren wyllen des Amptz, wanne datt de amptz meyster geboder hauen layssen gescheyn ader dyngen wyllen of we dat komen moechte, So sullen sy ir bysitzer by sich heyschen sitzen, we sich dat gebuyrt, vort vnseren heren zortzijt des raytz, So vern als er an dem Ampt were, vort vnse ander heren, de des Raytz gewest synt, vnd dair na de veirvndveirtzichen allet na grayt vp der ouerster banck her aff zo sytzen, Dair na de verdeynden mallich na synem grayt, off we dan yeder verdeynt ist In dem alder off meyster gewest ist. etc. Sulches willen vnse Meyster dat vast Ind stede gehalden hauen Sonder argelist.

Ouch begerren vnse hern myt sampt vnse Meysteren, wanne sy gelaych drycken ader halden, datt sych eyn yeder zemlichen halden wylt an der Meysteren tayffell, we dat van alders gewest ist.

Vort an ist verdragen up dach vnd stonde, we vursc., vmb waylfart vns Amptz, Dat wylcher van vnsen broederen Eynen leyrknecht an sich nympt, der selff sall van stont an den leyrknecht vur de Meyster van dem Ampt zertzijt brengen vnd den knecht in schryuen layssen In dat boych, dat dair zo geordyneyrt ist, mit namen vnd zo namen, vnd sall der Meyster vur den leyrknecht by synem eyd, den hey dem Ampt gedayn hayt, eynen haluen gulden leueren, Ehe hey den knecht leyst an de arbeyt gayn, Doch beheltenysse dem Meyster syns rechtz na luyd des Amptz breyffs. Offt sache were, dat yemantz eynen knecht an sych neym vnd helt sich neyt na dyssem verdrach, den sullen vnse Meyster halden, als sich dat gebuyrt, vp verluys syns Amptz, vnd sall der gaffelknecht hauen eynen schyllynck van dem leyrknecht in zo schryuen.

Vort ist verdragen vmb waylfart Ind profyt vns amptz, dat wanne vns Meyster affgegangen synt, It sy ym Nydderpart off ym ouerpart, vnd sy nuwe meyster gekorren haynt, Dat sy de nuwe gekorren Meyster bynnen veirtzeyn dagen, na dem dat sy gekorren synt, setzen sullen na gewonden vns Amptz. Ouch ist myt ynnen verdragen, Na dem dat de Meyster gesat synt, So sullen de ald meyster bynnen den neysten veirtzeyn dagen rechenschaff doyn sonder argelyst.

Digitized by Google

Vort ist verdragen eyndreichtlichen, dat man zo allen haluen Jairren, wanne dat man Meyster setz, dyt verdrach zo lessen vnd me ander verdrager, de verdragen mochten werden, up dat sich eyder dair na wysse zo rychten.

Item ist myt eyndrechtlichen verdragen, dat yeder broder an vnsem ampt, der eynych gelt schuldich ist, It sy van kerffgelt off broder gelt off ouch dat sy dat by yren eyden In de gaffell brengen sullen sonder argelist.

Item ouch ist myt verdragen, wanne dat de nuy gekorren meyster gesat sullen werden, so sullen sy dysse verdrach by yren eyden, den sy dem ampt gedayn haynt, gelouen steyt Ind vast zo halden, Ee dat sy in meyster stat gaynt sitzen, Sonder argelist.

10.

Decklakenmacher.

In namen der heiliger dryueldicheit amen. Id sy kûnt allen den gienen, die nû sint of herna komen solen, dat wir Meistere inde broidere der broiderschaf van der declagchmecher ampt zo Colne mit vûrgehatme raide gemeynlichen ouerdragen hauen vmbe gemeine beste, inde wir willen inde setzin, dat alle die pûnte inde Setzûngen, die her na in diesme Boyche geschreuen steint, steide gehalden werden in alle der wijs, aist her na geschreuen is, ane argelist.

Zûm eirsten hain wir ouerdragen inde gesat, so wilch man die binnen Colne woynt, vnse broiderschaf winnen wilt inde vnse ampt oyuen, die sal sy winnen vmb II mark Colsch pagementz, ais zû der zijt genge inde geue is, inde vmb zwey veirdel wijns. Inde vort so wilch man van inbûsen Colne her In koimpt zo woynen inde vnse broiderschaf winnen wilt inde vnse ampt oyuen, die sal sy winnen vmb III mark Colsch pagementz inde vmb dry veirdel wins.

Vort so mach eyns vns verdeinden Meisters broider of verdeinden meisters doichter vnse Broiderschaf winnen vmb half gelt.

Vort so mach eyns broiders sûn, die genoich gedane hait, bynnen sinen seuen iaren die broiderschaf winnen vmb IIII schillinge des vûrgenanten pagementz, beyt hie bouen sine Seuen Jare, so sal hei sy winnen vmb half gelt.

Vort so sal eyn eiclich broider, de die broiderschaf gewûnnen hait, geuen eyn mark zo hûsmeyden, ee hey eyt veylz haue.

Digitized by Google

Vort so sal eyn eiclich broider dat eirste iare, dat hei de broiderschaf gewûnnen hait, wirken mit eym anderen inde neit dar in bouen, inde sal sijns martz selue warden, inde neman van vnser broiderschaf weder In gelden noch verkaufen en sal. Inde wilg man van der broiderschaf weder den gilt of verkouft, die sal gelden eyne halue mark zo boyssen.

Vort so in sal man geinem broider deilûnge geuen, hei in haue gegeuen II mark zo waringen reichte. Inde sal neit anders wirken dan in eym dirdeme, ais lange bis hei verdeint hait. Inde wilt hei sijn werk verkoufen, dat sal hei eyme verdeinden meistere verkoufen inde sal dar zo mit eym anderen wirken.

Vort so mach eyns verdeinden Meisters kynt dat eirste Jare sijn werk verkoufen vnderme ampte.

Vort so hain wir ouerdragen, dat man eyme doiden broider, die genoich gedane hait, of sijnre vrouwen geuen sal VI pûnt ways zo sijnre waringen.

Vort so in sal man geins meisters of broiders Sṽne, die broidere is, geyne waringe geuen, hei in sy zweilf Jare alt, dan sal man eym geuen halue waringe, bys hei zvenzich iare alt is. dan sal man eym geuen volle waringe.

Vort so wilch meystere of broider sime sṽn die broiderschaf wynnen wilt van der waringen vnder synen zweilf Jaren, die sal bynnen den zweilf Jaren I mark geuen zo waringen.

Vort so wilch meisters of broiders wijf sich veranderwerft na eirs mans doyde, dye sal vnse broyderschaf weider winnen vmb gantz gelt, of si in vnsme ampte bliuen wilt.

Vort hain wir ouerdragen, so wilch broidere van vnser broiderschaf sijn werk droige anders war zo koufe bûsen vnse hûys, e id besein wûrde van den meysteren, die zo der zijt sint, die sal gelden van eiclicheme stûcke XII penninge zo boissen. Inde wei mit vereuil sich her weder sette inde dey boisse neit gelden enwoilde, ais lange bis die meistere inde die broider dit den burgermeysteren of deme rayde van Colne zoinden, so sal die sûmelich broider VI schilt gelden zo boissen, of hei der neit engeue, so sal hei sine broiderschaf verloren hauen, inde mach sy weider winnen ais van airst.

Vort so in sal gein Meistere noch broider gelden noch verkoufen mit deme geme, die sijn boisse mit dem vereuil verhelt, hei in haue zeirst van der boissen genoich gedane. Inde wilch meister of broider da in binnen weder den vereuelichen broider gûlde, die sal gelden VI schill. zo boissen, ais dicke ais hei weder in gilt of verkouft.

Digitized by Google

Vort so wilch man van vnser broiderschaf den anderen sleit of stoist, die sal gelden zwa mark zo boissen.

Vort wilch man van vnser broiderschaf ſp sinen samen broider eyn Metz treckt, die sal gelden eyne mark zo boissen.

Vort so in sal gein man van ſnser broiderschaf eyn steg metz dragen in binnen dat gedinge ais die Meystere dingent. wei da mit beuůnden wirt, die gilt III schillinge zo boissen inde dat sal weyre den dach al ſs, id in dů eyme lyfs noyt, inde dat sal hey kůnt doyn.

Vort wilch Meistere of broidere den anderen leigen heist, de gilt zweilf penninge zo boissen.

Vort so mach eyn verdeint Meyster zwene leirkneigte inde eyn broider eynen leirkneigt inde neit dar inbouen, inde sal den leirkneigt leiren veir Jare. Inde die leirkneigt sal der broiderschaf geuen IIII schill., ais balde ais hei wirkt. Inde wilch meyster of broider eynen leirkneicht dinkt, dar ouer sal hei zwene meistere heischen. wilch meister of broider des neit endeide, die sal gelden IIII schill. zo boissen.

Vort so mach eyn Meister of eyn broider, die eyn leirkneicht meyt, den versoichen eynen Maint, of hei eym euen kůme of neit. kumpt hei eym neit euen, dat sal hei den Meysteren kůnt doin ind mach sich des leirkneichtz quijt maghen. Inde helt hei in dar in bouen eynen maint, intgeyt eym die kneicht dan, so sal die meyster of die broider zwa mark gelden zo boissen, wilt hei eynen anderen setzen. Inde deme intloyfen kneigte sal neman geyn werk geuen nog ſp setzen, hei in haue deme Meistere, deme hei intloyfen is, zeirst genoich gedane van den zweyn marken.

Vort were dat saghe, dat id einchem Meystere of broidere ais so geveil, dat hei sine gezouwe verkoufen moiste, der in sal hei bůsen vnser broiderschaf neit verkoufen, inde sal dat kůnt doin vnsme ampte, dat hei des willen haue, inde verkoyft hei sy dar in bouen bůsen ſnse ampt, so sal hei sine broiderschaf verloiren hauen.

Vort me so wilch broyder, de deyse broyderschaf gewinnen hayt, de in sal dat irste Jayr alleyne wirken, hei in haue gegeyuen II mare zo waringen.

Vort me so in sal hei bouen dat irste Jayr neyt me wan myt syme anderen wirken bys also lange, bys hei de II marc zo waringen gegeyuen hayt.

Vort me so sin wir eyndreichtig worden vp dat Jayr, da man schreyf MCCC inde XXXVI Jayr des dynsdays na sent bonefacius dage, dat man in gheynen broydere deylinge geyuen in sal noch

Digitized by Google

weder in gelden in sal, hey in haue verdeint. Inde so we her vûr bede of deyt, de sal gelden zo boyssen also dycke als heyt deyt, II marc.

Vort me so sijn wir eyndrechtigh worden myt gemeynen willen inde hayn gesworin beyde vrauwen inde man meystere in broydere, dat in eyclig meyster des days mach vellen veir stücke inde eyn eyclig broyder drů stucke, inde dat sal dûren inde weyren also langhe, bys wir myt eyme gemeynen rayde dat weder leyghen. Inde were eynich meyster, sûyster of broyder, de her weder dede, de sal sijn meynedich, inde darzo so sal hey geldin V marc zo boyssin.

Vort me sijn eyndreichtig wordin, dat eyn eyclig szarze veyrde halue eylin breyd sal gayn vûr zwey stücke inde veyr eylin breyt vûr zwey stücke, inde so wat dar in boyuen geyt, dat sal gayn vûr drûy stücke.

Vort me so we tappijt werk wirkit, so wa irre zwene wirkint des days, dat sal gayn vûr zwey stücke, inde so irre eyn wirkit, dat sal gayn vûr eyn stücke.

Anno dom. MCCCLX nono Crastino beate katherine virg. et martyris. Kunt sij, dat wir Meystere ind brûdere eyndrechtlichen ouerdragen hayuen vmbe gemeyne beste, dat so we vortme vnse broderschaf wynnen wilt, die sal dat huysreicht mit wynnen ais die broderschaf vmbe dat gelt, ais vûr geschreiuen steyt, ind dat huysreicht vmbe scyszien mark Colsch pagementz, of man ensal yem die broderschaf nyet lenen, want wir dat vurschr. huys na den vurschr. setzungen gewunnen ind an vnss braicht hayn, vp dat eyn eiclich Meystere ind broeder sijn werk in vnse koufhuys vurgen. brenge ind antwerde, dat zo besien ind zo segillen, vp dat der koufman, die vnse werk gilt, vnbedrogen bliue.

Vort hain wir des ouerdragen Meystere ind brûdere sementligen, want wir eynen varlichen Cynss Jairs gelden van vnseme koufhuse vurg. half zo Crist missen ind half zo sente Johans missen, dat eyn eiclich Meystere ind broeder sijn gebur des vurs Cyns na vnser gûder gewoynden geuen ind gelden sal zo den vurgen. Terminen of binnen Eicht daigen na eiclichem der vurs. Termine vnbeuangen. so we dat versumede, die gilt vûnf mark Colsch pagementz zo boyssen, eyn dirdedeyl den burgemeysteren ind zwey deyl vnser broderschaf, ind vnse ampt nyet oynen ensal, hee enhayue de boysse gegeuen.

Digitized by Google

Vort si kûnt, dat eyns eichen verdienden Meysters sûn die broederschaf ind dat huysreicht zo vergeyfs hayuen sal ind eyns verdienden Meysters doichter broderschaf ind huysreicht vmbe half gelt.

In goitz namen amen. dit sint die Broedere: Meister Johan van belle. Meister Cristiane van lemborg. Meister Peter kytz. Herbord sijn broider. Meyster symon van Loiuen. Wolter sijn broider. Meister wilhem hûlman. Tilman van belle. Henrich van Eych. Herman in blinde johans gassen. Meister winand van Gûlch. Otto Johans sûn van aych. Goitschalk wolters sv̂n van loyuen. Johan van Rûrmûnde. Goyrijs van bunne. Symon meister winantz broidere van Gûlch. Johan van Ockenbûr. Tilman van Gynd. Gerard franken sv̂n. Arnold franken sv̂n. Johan hûlman. Peter hûlman. Henrich hûlman. Gerard hûlman der waile. Gobyl hûlman. Wolter, wolters sv̂n. Johan van hainroide. Johan van der Lewen porzen. Johan, hermans sv̂n in blinde Johans gassen. Herman dez seluen hermans sv̂n. Cristian sijn sv̂n. Lamberth, sijn sv̂n, Inde peter sijn sûn. Tilman hûlman van Errepe. Aylf her winans eydem. Peter heren lenzijs sûn. Tilman peter kytz eydem. Willem hûlman. Herman hûlman, sijn broyder. Herman ockenbûrs sûn. Johan sijn broyder. Item peter Meyster peters kijt eynkelin. Item henkin eynkelin meyster winans van gûylche. Item joyriis, joyrijs sûn. Item henrich van crûmbach. Item Peter tilmans hulmans sûn. Item johan Crumbach. Item Cristianus dictus hulman. Item heinricus de paffindorp. Item Cristianus filius her. jn blûmaugassen.

Anno domini MCCCLX nono: Johannes filius Johannis krumbach. Wilhelmus filius wilhelmi de Mirkenich. Volmarus filius eiusdem wilhelmi de Mirkenich. Gerardus filius eiusdem wilhelmi. Johannes filius Gerardi de Erpe. Jacobus et Johannes, filii Johannis Ockenburgh. Richolphus filius Gobelini de Rijndorp. Tilmannus filius Richardi de Erpe.[1])

---

[1]) Aus einem Quartbändchen, Pergament, Ms. II. Nr. 442.

Digitized by Google

11.

Gürtelmacher [1]).

Dit synt die punte, der vnse herren ouerdragen haent van der Gurdelmecher weigen bynnen yrre stat zu halden.

In den yersten so sall man zwen van dem Ampte, die meistere gekoiren werdent, alle Jare vp yre Eyde beueilen, dat sy alsulch werck, as man an dem Ampte macht, alle weehen zu eynre off zů zwen zijden besien solen, dat engheyn man valsch noch boese guet van leider noch van ziene noch van anderen sachen dat Ampt antreffende en mache bynnen yre Stat Ind so wie dar weder dede, de gilt eyne Marck zu boissen, as ducke as he da an bruchich vunden wurde ind dar zu soilen sy yem dat selue valsch guet zu snyden ind so wanne eyn Jair vmb is, so sall der elste Meister vssgaen ind in des stat sal man eynen nuwen kiesen, also dat yrre geyn me dan tzwey Jair an der Meisterschaf en blyue.

Item so haent vnse herren geboiden, dat mallich mach varen mit diesme wercke vp Jairmarte, vp kirmissen, so wat he wilt, vmb dat zu verkouffen, as verre as die selue Guet ind werck besien is. Ind so wie id vnbesien en weeh voert, die gilt x marcke ze boissen, as ducke as he dat dede.

Item so haent vnse herren geboiden ind willent, so wilch man an diesme Ampte eynich werck of Guet vnbesien besloege, de sall gelden x marcke zů boissen, as ducke as he dat dede.

Item so willent vnse herren ind haent geboiden, dat mallich an diessme vurs. Ampte bis x vren ind nyet laneger wircken moege, ind so we dar weder dede, de gilt eyne Marck zů boissen, as dücke as he da an bruchich vůnden wůrde.

Item gebiedent vnse herren, dat so we dit Ampt leren wilt, dat de II Jair leren soele ind gheyuen II marcke.

Item gebiedent vnse herren ind willent, so we sich seluer an diesme vurs. Ampte zů Meisterschaf setzen wilt, dat de drij gulden geyuen soele.

Item gebiedent vnse herren, dat sich engeyn vremde man an diessme Ampte en bynnen yrre stat en geneyre, he en brenege dat bij mit gueder kunden ind mit Brieuen, dat he eyn rechtverdich Man sij ind vnberuchtiget sij.

[1]) Nach einer Copie aus dem vierzehnten Jahrhundert.

Digitized by Google

Item gebiedent vnse herren, dat nyeman an desme vurs. Ampte me dan tzwene knechte en halde vnder der boissen vurs. mit namen as manche dach as manche marck zû boissen.

Item gebiedent vnsse heren, dat mallich van diesme vurs. Ampte sich mit gewoenlicher Amptlude cleydungen halden ind nyet sticken noch beslaen en solen.

Vort so willent vnse herren, dat diesse boessen eyn dierdeyl vallen soele vp yre rentkamer, eyn dirdedeil den tzwen Meisteren van vnsen herren ind dat ander dirdedeil den tzwen Meisteren van yrme Ampte.

12.

Schilder [1]).

It si zo wissen, dat egheyn schilder gût gelden insal dan vp deym vrijen marte ind dat sal yeme alleyne blijuen, as veirre da nyeman bij in is, de des mit gesunne.

Item were sache, dat it yeman gulde heymelichen of dat it yeman heymelichen in sijn huys bracht wurde, we des gewar wurde van yerme ampte ind dat mit hauen wulde, deym sal man mit geyuen, as verre he dat zurstunt bezalt, ind in geue he yeme des neit mit, so gilt he tzwa mark zû bûssen, as ducke as he dede.

Item we deym anderen sijnen knecht afmeede, ee sijne zijt vss were, de gilt zû bûssen v marcke, as dicke as dat geschiege.

Item so werk verdingede zo ouergulden ind zû machen ind dat machde mit safferane of mit anderen krude, de gilt vunff marc zo bûssen, as dicke as he dat dede.

Item so insal sich nyeman an dit ampt setzen zo geneyren, hee in kunne dit ampt wale ind haue vier Jair geleirt Ind so wanne die IIII Jair vmb coment, so sal he bij die meister gayn, of he sich setzen wilt, ind laissen die meister besien, of he dat ampt kunne. Kan he dan dat ampt, so sal he geuen VI gulden, Ee he sich setze, ind dan so sal he sich setzen zo geneiren. Ind duchten die meister, dat he des ampts auch neit inkunde, so insal he sich neit setzen, dan he sal also lange vort leren, bis he dat ampt wal kan. Ind die

[1]) Nach einer Copie auf Pergament, aus dem vierzehnten Jahrhundert, Nr. 2480.

Digitized by Google

VI gulden, die alsus gegeuen wurden, der solint III vallen vp die Rentkamer, II den Ouermeisteren ind eyn den tzwen meisteren des amptz.

Item so insal sich ingeyn ynkomen man an diesme ampte geneiren, he in haue zeerste as viel geltz gegeuen, as eynre, de sijne vier Jair geleirt hedde, dat is zo verstain mit namen VI gulden ind vier marke, wilichir gulden ind vier marke drij gulden ind tzwa marke vp die Rentkamer solint vallen, tzwene gulden ind eyne marke den ouermeisteren, eyn gulden ind eyne marke den tzwen meisteren des ampts.

Item die tzwene meister des ampts solint mester blijuen eyn Jair ind as dat Jair vmb is, so sall irre eyn vssgain ind in des stat sal man eynen nuwen kiesen ind des glichs alle iaire vort zo doen. Int so wat bûssen vallent boyuen die VI gulden, die solint half vallen vp die Rentkamer ind dat ander halfscheit tzweideil den ouermeisteren ind eyn deyl den Meisteren des amptz.

Item des gelichs solint die seideler alle die punte vurs. vnder den seluen pijnen dar vp gesat vaste ind stede halden ain alleyne vur dat punt van deym ouergulden werke, dar vur solint die seideler dit punt hauen, dat si ingeyn altwere vernuwen noch stofferen insolin, dat yeman vur nuwe zo vercouffen vnder pijnen van tzwen marken, as dicke dat geschiege.

13.

Sarwörter [1]).

Vort willent ind gebiedent sij allen Meisteren ind kneychten des seluen amptz, dat sij geynreleye harnesch vsser yrre Stat envoeren noch endragen in eyngerleye wijs, Id sij vp dorpere, vp kirmissen off vp eyncherleye Merte, wilcherleye sij syn, sij enhauen zovoerentz dat werck, dat sy vssvoeren off dragen willent, die Meistere des vurs. Amptz laissen oeuersien, of dat vpreicht ind gut koufmans gut

---

[1]) Von einem Papierblättchen; die Handschrift trägt den Charakter des vierzehnten Jahrhunderts. Das Amt wird zwar nicht namhaft gemacht, der Inhalt lässt aber keinen Zweifel, dass diese Verordnung sich auf die Sarwörter oder Harnischmacher bezieht.

Digitized by Google

sij, vyndent yre Meystere dan, dat dat also is, so moygen sij dat voeren of dragen buyssen Coelne vp eyneher Merte, dorpere of kirmissen, so war sij willent, ind yre beste da mit doin, so sij nützlichste moigen. Ind so wilch yrre darweder dede ind da mit zo eyncher zijt bevunden wurde, as dicke as dat geschege, sal he VI gulden of yer wert dar vur zo boyssen gelden.

Vort haint sy oeuerdragen, dat eyn yecklich man des vurs. Amptz hauen ind halden mach as viel kneichte ind gesyndtz, als hee seluer wilt ind belonen kan, die yem syn werck helpen machen ind vpbereyden, wilche zijt ind wanne yem des noit geveld.

Ind so wat boyssen hynne aff geboerent zo vallen, die sal man halff leueren vp der Steide rentkamer, eyn vierdeyll den zwen meysteren, die vnse heren dan zerzijt by dit vurs. Ampt geschickt hetten, Ind dat ander vierdeyll den zwen meysteren, die van des Amptz weigen darbij gekoiren weren. Ind darvmb solen die selue zwein meystere des Amptz zo den heilgen sweiren, dese brueche na alle yrre moegen zo ervaren, zo melden ind an die ander zwene meyster van vnser heren wegen zo brengen, so sij entlichste ind clierlichste mogen.

Dit [1]) synt die punte ind gesetze, die vnse herren vanme Engen Raide nu zerzijt sitzende gesat ind gemacht hauent vnder den sarworteren bynnen yrre stat gesessen vestlichen zo halden, vmb dat yre Ampt in vorten vnd in eren geoeft ind gehalden werde.

In dem yrsten haint sij oeuerdragen ind willent, dat geyn Man bynnen yrre stat gesessen, de dat vurschr. Ampt oeuen vnd hantieren wilt, desselnen Amptz Meister gemacht noch gesat werden ensoele, he en sij dan zovoerentz eyn Burger zo Coelne.

Vort willent sij, dat geyn Man, de Meyster gekoiren wirt, des selnen Amptz nyet meyster blijuen en soele, he en haue zovoerentz tzwentzich marke gegheuen zo den Tortijsen zo machen ind zo dragen vur dem heiligen Sacramente Ind dartzo zwey vierdel wijns der geselschaff des Amptz vurschreuen.

Vort gebiedent sij, dat nyeman eynchen leerknecht an dit vurs.

[1]) Nach einer Copie auf Pergament, Nr. 2181. Diese Raths-Verordnung ist ausführlicher, als die vorhergehende, und enthält verschiedene abweichende Bestimmungen.

Digitized by Google

Ampt vntfangen ensoele, de leerkneicht he enhaue zovoerentz gegheuen vunff marke in die goitz ere ind eyn vierdel wijns der geselschaff vurs., ind dat de leerknecht seyss jaire naeynander leeren soele ind nyet myn. Ind off he bynnen den Seyss Jairen syme Meyster vntgienge, so haint sij oeuerdragen, dat he achter der zijt nummer Meyster des Amptz werden en soele, he enhaue zierst dem seluen syme meistere die Seyss Jaire vssgedient vnd he en sij eyn Burger, as da vurschreuen steit. Ind asbalde he zo eyme leerkneichte alsus vntfangen wirt, so sal he in hant der Meystere, die vnse herren zerzijt bij dat Ampt geschickt hauent vur in gueden truwen sicheren ind na zo den heiligen sweiren in vntgaenwordicheit der Meystere, die dat Ampt dan zerzijt ouch darbij geschickt hette, dat he vnsen herren vanme Raide zerzijt ind yrre Steide hoult ind getruwe syn soele, vnd sij yrs schaden ind ergsten warnen ind dat he yre beste vurkeren ind yn bijstendich syn soele in allen sachen, die he verneymen kan, dat sij ind yre stat antreffen moegen, sunder eyncherkunne argeliste.

Vort haint sij oeuerdragen ind willent, dat geyn Meyster des vurs. Amptz eynchen leerkneicht myn off kûrter myeden soele dan seyss Jaire. Ind so wilch yrre darweder dede, dat de vier gulden off yre wert darvur as ducke zo boyssen gelden soele, as he da mit bevunden wurde.

Vort gebiedent sij allen Meysteren ind kneichten desselnen Amptz, dat sij geynreleye harnesch vsser Coelne envoeren noch endragen in eyncherleye wijs, id sij vp dorpen, vp kirmissen off vp eyncherleye Merte, want der koufman da mit vurzijtz yrre Steide sere ind viel verdreuen worden is, dan alleyne dat die Meystere des Amptz vurs. van yren weigen yre harnesch senden mogen vp die Merte herna geschreuen mit namen zo Franckenfort, zo Maentze, zo vredebergh, zo Luytghe, zo Antwerpen, zo Berge vp den soym, In Brabant ind in dat land van vlaenderen, so wanne dat sich dat geburt. Ind so wilch Meyster off kneicht dar weder dede ind da mit bevunden wurde, dat de, as ducke as dat geschege, seyss gulden off yre wert zo boyssen gelden soele.

Vort haint sij oeuerdragen, off eynch gûet off Iserenwerck an dit Ampt treffende bynnen yre stat queme, dat eynch Meister gelden wenlde, dat he dat mit den anderen gesellen, die des begerende weren, deyllen soele, asuerre as sij dat mit hauen ind entlichen bezalen willent. Ind so wilch Meyster sich des weygerde ind des nyet endede, de sall drij gulden off yre wert zo boyssen gelden, as ducke as dat geviele.

Digitized by Google

Vort haint sij oeuerdragen ind willent, dat geyn meyster dem anderen synen kneicht bynnen synre gemyeden zijt in eyncherwijs afmyeden en soele. Ind so wa man des gewar wurde, dat asdan de kneeht dem Meystere, de yn also gedyngt hedde, nyet dienen ensoele bynnen eyme gantzen Jaire darna nyest volgende.

Vort vp dat die naberen mit dem vurs. Ampte nyet geyrret noch oeuer nacht gekroet enwerden na dem dat id in etzliger maissen vnrestlichen is, so haint sij oeuerdragen, dat man an dem seluen Ampte des auentz nyet langer wirken ensoele, dan bis an die Nuynde vre, ind des morgens nyet ee bestain zo wirken, dan zo der vünffter vren, id enwere dan sache, datz eyn man sunderlingen noit hedde, vnd dat eme dat ouermitz die Meystere desselnen Amptz geofrloft worden were, wilchs vrlofs he dan zerzijt gesynnen sall, as eme des noit geburt zo Lauen. Ind so wilch yrre herweder dede, de sall eyne marck zo boyssen gelden.

Vort haint sij oeuerdragen, dat geyn Man des Amptz vurs. me hauen noch halden ensoele dan drij kneichte, die eme syn werck helpen machen ind vssbereyden.

Ind so wat boyssen hynne aff geboerent zo vallen, die sal man halff vp der Steide Rentkamer gheuen, eyn vierdel des Amptz Meysteren sementligen vnd eyn vierdel dem, de sij gemalt hette.

Behalden vnsen herren des Engen Raitz zerzijt der moegen ind macht, alle dese vurs. punte zo lengen, zo kurten, zo meirren vnd zo mynren, as sij dûncken mach, dat yrre Steide eirlich ind dem vurs. Ampte nutzlich sijn moege.

Datum, actum et concordatum sub anno natiuitatis domini Millesimo Trecentesimo Nonagesimo primo Ipso die Cinerum in Capite Jeiunii.

14.

Nikolaus-Bruderschaft zu Sülz [1]).

In goitz namen amen. It si kûnt allen den geinen, die nu sint vnde her na kvmen sulen, Dat wir vûrgenante brûdere samentliche

[1]) Ms. II. 280. Die Priorat-Kirche zu Sülz, etwa eine Viertelstunde vor dem Weierthor gelegen, war dem h. Nikolaus geweiht und der Abtei St. Pantaleon incorporirt.

Digitized by Google

geloft vnde gesichert hain in guden trẘwen eine geselschaf inde eine broderschaf vnder vns Inde vnder den bruderen, die na vnz kvmen sûlen, stede zẘ haldene also lange, as eiche inde erde steit, Nammer zo scheidene noch vnse gelt van vnser broderschaf nummerme zẘ delene inde dise broderschaf zẘ besserene inde neit zẘ ergerene na vnser macht, In ere gotz van hemelrichen Inde des gûden senthe Nycolais, de sal vnse patroin sijn zẘ sulze. anno 1201[1]).

In den ersten sezzen wir vnde ordeneren, dat die verdeinde meistere alle iar svlen keysen eynen meister, also dat hey gekoiren si mit dem meisten parte vp sente Jacobz dach dez apostelen.

Zẘ der kẘren sal dei meister, de dat iar meister geweist is zv samene dvn gebeiden vp eyne stat inde vp eyne zit, inde so we van den meisteren dar neit in kvmt vûr vesperen, dei in mach neyt wider sprechen die kẘre noch des dat die meistere da mit deme meisten parte vuerdragen hand vnde ofe der meister dit versumede, so geilt he zwelf penninge zo bosen vnde so wad meisters dar neyt inkẘmt, de geilt zv bosen XII penninge.

Vort insal sich ingein brûder weigeren meister zẘ werdene, als he gekoirren wirt. In wolde hee neyt meister werden, so sal man eyme vier gebot gebeiden. Ind wilt hee dan sin meisterschaf neit vntfain, so sal hee sinre bruderschaf vz sijn, hey inzone dan alsulge kenlige noyt, der hee van rechte genessin moge.

Vort so wanne de meister gecoiren wirt, so sal hee up den seluen dach den brûderen genen zwe virdel gouts wijns zv sime ingang.

Vort sal die meistere, die dat iar geweist ist, dem nvme meister antwûrden der meister gelt, so wat des is, also dat hee genvch gedain haue van dem gelde, In binnen ech dagen na ste. Remeis dache bi siner sicherheide.

Die im sülzer Felde gelegenen Besitzthümer, meist Maun- und Hayengüter, gehörten in den sogenannten Hayenschrein. Dieser ganze Bezirk, der bei der Errichtung der neuen Stadtmauer theilweise in die Stadt gezogen wurde, bildete die Herrschaft Sülz. Die Erbgenossen dieser Besitzthümer schlossen unter sich eine Burgenossenschaft unter der Oberherrlichkeit des Abtes von St. Pantaleon. Auf der ersten Seite des Quartbändchens, in welchem die Statuten enthalten sind, lies't man die Bemerkung: »Item her in horen nemen anders dan de nun hoiff, dat is alle so zo verstaein, dat seint IX Reitterhoeffe, de hant de borschoff in sultzer felde.« Diese neun Ritterhöfe, auch Hayenhöfe genannt, waren: der Hof zu Sülz, der Hof zum Scherffgen, der Hof Ulreporze, der Hof zum Gyr, der Hof Eren, der Hof zum Hirz, der Hof Wichterich, der Hof zum Wolfe, der Hof Mommersloch.

[1]) Der Zusatz »anno 1201« rührt von späterer Hand.

Digitized by Google

Vort sal der meister, de nûwe gekoiren wirt zv̂ ime vier burgen sezzin binne vnser brûderschaf van den verdeinden meisteren. inde sal der meister sichgeren in gvden trvwen, dat gelt wider zegeuene vp den vûrgenoimden dach den meisteren of weme sit beuelen. of der meister dis neit in dede, so hait hee sin bruderschaf verloiren inde is dar zv̂ trûweloiz wordin. de burge, als si bvrge werdent, so sullen si och sichgeren vor dat gelt mit asso deure vûrworden, of der meister neit genoch indede, so mach egelich bûrge binnen virzendagen dar na mit sinre anzaile ave gain. of hee des neyt indeit, so sal hee och sin brûderschaf verloren han.

Vort of der meister of einich siner burge verbrege, den mogen die meistere of weime sit beuelint ane sprechen vor wilheme gereichte dat si willent alt vor beeant gelt.

Vort wer dat sachge, dat dieser bûrge enich in dem iare aflifgich wûrde, so sal der meister binnen virzein dagen na des burgen dode vnsen meisteren einen anderen burgen in sin stat sezzen vnser brv̂derschaf. in dede hei des neit, so sall hee mit sinen anderen bûrgen, zo maniche der meistere of weime sit bevelen, varen in eine herberge, die in bewist wirt, da inne zv̂ leistene al daghe up ir pende, als it gewonlich is. vz den leistinge insv̂len si neimer komen, eyn ander burge insi gesat in de stat, de da gestorfen is. Ove ird gein verbrege of ane vrlof vs der leistinge vore, so sal die da verbriech, als virzeindage dar na us sint, sine brûderschaf verloiren han, vnde is da mide sakwalt worden, als vor dat gelt zemale genûch ze done. doch der meister inde sin burgen in sv̂len demin neit leisten, den meisteren si nûch gescheit.

Vort sal der meister, dei zer zit is, sinen deinst dv̂n in binnen eich tagen vûr in eich tage na ste. bartholomeus tage up einen dach, ais man vleiz ist, unde da sal hee geuen drû gude gerichte vnde fladen vnde win na sinen eren.

Vort wanne dat der meister deint, da sal neiman freimeder sin dan die verdeinde meistere, so wei eiman mit eime dar breichte zv̂ essene of scultele danne sentte, dei geilt sez schillinge zv̂ buse deme meistere.

Vort svlen wir al iarlis vp den dinstach na pasedache eine kerze van XXXVI punden zv sulpze in sentte nicolais capelle antwvrden. Inde so we van vnsen verdeinden meisteren dar neit in kûmt, dei gilt zo bv̂sen XII penninge inde ecleig brude IIII penninge.

Vort sal eiclich meister, dei zer zit is, eime eicliche me verdeindem meistere geuen up vnser vrowen misse zv̂ vastauende IIII pûnt waiz of VI scillinge penninge dar vor.

Digitized by Google

Vort so wanne der meister, de zer zit is, den verdeinden meisteren zo samene deit gebieden in vrbûr der brûderschaf up eine genûmede stat inde up eine zit, so wei dar neit inckʃmt, de geil zv bousen int schrin XII penninge.

Vort so wanne van gehenkenis goiz vnser verdeinder meister enich stirf of vnser brûdere vnverdeinder, so sal man des morges, as man den verdeinden meister begrauen sal, brengen vûr sin hûs, da hei vp der baren steit, IIII kertzen van VI punden waiz vnde deme vnuerdeinden brûdere IIII kerzen van IIII punden wais.

Vort sal vnse bode al vnsen verdeinden meisteren vnde brûderen zo samene gebeiden, der ligh na ze volgene. vnde vûr dat hûs, da hee up der baren steit, inde svlen in sementliche helpen dragen, da man in begrauen sal, inde al da bliuen, bis dye missen vz sint inde der danc gedain is. so wilch meister wider enige diser puntte dede, dei gilt XII penninge zv bûsen vnde eiclich bruder IIII penninge zo bosen.

Vort so sal ein eiclich verdeint meister deme doden binnen sime seuede dʃn sprechen XII seilmissen van sime gelde immer die seilmisse van I hellenge.

Vort so wanne van gehenkenisse gotsz vnser brûder einych in busen lans stirft of vnser verdeinder meister, deim sal man sin recb don zv ste. pantaleone zv colne, gelicherwiz als hee zo colne in der stat gestorfen were.

Vort so wanne vnse meister deint, da sal mallich hoisz sin vnde zvgtich. wer dat saghe, dat enich verdeint meister of sin vrowe eniche vngewonliche sache begeinge, dat da mit deme meisten parte vmbe genge, so gilt der verdeinde meister II marck zv buse jnde die vrowe, of si vngewonde begeneche, so geilt si eine marc zo bʃse inde des in sal man neiman erlaissen.

Vort so welich verdeint meister boizwûrdich wird, vûr die buse sal neiman bidden, so wei vûr div bose bede, de gilt zv bosen half also veile, as hee verword hait, vor den hee bit. des in sal man eime neit lazzen noch dan sal der verdende meister sine erste bûse gans gelden ane weidder reide.

Vort sal der meister, de zer zit is, IIII verdeinde meister zv eime keisen vnde II ratman, dei eime sulen helpen raden dat iar der bruderschaf vrbur inde ir beste.

Vort me so wanne der meister, die zer zit is, verdeint heit zemaile, so mach hee geuen eyne bruderschaf vnuerdeint, so weime hee wilt.

Vort me sezeen wir, dat so wat bûsen vûr vnde na cruallent, die sal man alle int schrin werpen inde man in salre neyt verdoin.

Digitized by Google

Vort in allen den vorsprochenen stucken inde dat wir verdeinde meistere herna in vrbore vnser bruderschaf sethzen, da sal alwege van vns verdeinden meisteren deme meisten parte wîlgen ane weider rede.

Vort sûlen wir ein schrin han mit drin slusselen, dar wir vnz breue inde vnz buch in solen legen. der sluzsele sal der meister einen hauen, die zer zit is, inde de ander zwene slussele inde[1]) dat schrin solen si deilen vnder de veir meistere, de zu eyme gekoren werdent.

Vort so insolen wir in geine verdeinde bruderschaf naer verkofen einechem brvder, de aine eliche vrowe is, dan vmbe VIII marc Inde eyme brodere, dei eyne eliche vrowe hait, neit norre dain vmbe X marc.

Vort allerleye argelist, quat, virpel vz bescheiden.

Vort[2]) so wilich meister kumpt nar deme dat man versoicheyt, de gilt halue boise, we dar neit in kuimt, de gilt sine boise ganz.

15.

Schröder-Bruderschaft[3]).

In dem namen des hern amen. Dat Capitell des doems van coelne dat doit kunt, euwige selicheit in got dem heren allen mynschen, die diesen brieff sehen ader hoeren leisen, wa dat die dinge, die da besat off bestediget werden in die Ere goitz vnd syner lieuen heylgen, dat die billichen ind moegelichen zo louen synt Ind in ewiger gedeichtnisse zo behalden synt, darumb so doin wir dat Capitell des Doems zo Coelne kunt ind offenbair, wa dat die frunt goitz in christo vnserem heren die Schroeder der Stat van Coelne hauen begeirt ind gemacht eyn Broiderschafft vnder yn van yrem Ampte des Jairs mit vunff wessen kertzen In vnser kirchen, wilche broiderschafft haint sij gemacht ind gestifft In die Ere des almechtigen goitz Ind des heyligen Crûtzes, also dat man die kertzen sall vntfengen an den heylghen dagen. Darumb so hauen sij vns oitmoe-

---

[1]) Die Worte »inde — werdent« sind von anderer Hand geschrieben.

[2]) Späterer Zusatz.

[3]) Aus einem Quartbändchen, Pergament, Ms. II 389.

Digitized by Google

delichen gebeden, dat wir vnsern willen darzu gheuen, dat sij eynen balcken mit vunff kertzen bij des heylgen Crutz altair setzden, So hauen wir angesehen yre oitmoedigee gebet Ind hauen den Broederen van der Schroeder Broiderschafft diisen balcken alle Jair ewiglichen mit vunff kertzen gegeuen willighchen, Ind ouch so hauen wir die seluen Bruder nu vnd eiwiglichen als lange als die Broiderschafft duert, genoymen in die Bruderschafft sent peters, des apostels Ind vnsers patroyns, up dat die Broiderschafft beste blijue ind Ewichchen gehalden werde. Ind geuen ouch den seluen Broederen mit deylunge ind gemeynschafft in dem leuen ind in dem doide vnd die gantze Broiderschafft aller geistlicher wercke, die da geschien mit myssen, mit vigilien, mit vasten ind mit beden vnd in allen gotlichen dinsten vnd guden wercken, die da geschien in vnser kirchen Ind ouch in der gantzen stat van Coelne, Ind als wijt als dat Coeltz Bischdom vnd prouintz geet, vnd des zo eyme wairen vrkunde ind besten zugnyss ind ewiglich bestant So hauen wir vnser Siegell geheneckt an diesen brieff. Gegeuen vp Satersdach nach sente Johans des deuffers dach als er enthcubt wurde. anno[1]) d. CCC vnd LX.

17.

Jacobs-Bruderschaft [2]).

In nomine domini amen. Notum sit, quod nos fratres fraternitatis scti. Jacobi in colonia vnanimiter concordauimus super quadam societate et fraternitate inter nostros successores firmiter obseruare. In honore omnipotentis dei et gloriose virginis Marie eius genitricis et beati Jacobi apostoli.

In primo eligimus honestos viros Dominum Godescalcum filium quondam domini Johannis ouerstûlz super ripa, Constantinum morart, Gobelinum schonebert, Johannem huperti et Gerardum de campana, nostros confratres, dantes eis plenam potestatem, ita quicquid ordinauerint et statuerint tamquam propter commune bonum dicte nostre fraternitatis, quod nos et nostri successores hoc firmiter debemus obseruare.

[1]) Die Jahreszahl ist ein späterer Zusatz.

[2]) Aus einem Quartbändchen, Pergament, Ms. II. 390.

Digitized by Google

Notum sit, quod nos Godescalcus ouerstůlz, Constantinus morart, Gobelinus Johannes et Gerardus prescripti electi a dictis fratribus ad dictam ordinacionem In primo ordinauimus et statuimus, quod deseruiti fratres quolibet anno eligent duos magistros inter fratres judeseruitos infra festum Natiuitatis beate Marie virginis et festum beati Remigii, ad quam electionem magistri facient demandari, et qui venerit, habebit posse eligendi, et qui non venerit, non poterit dictam electionem contradicere. Si vero aliquis magistrorum hoc neeglexerit, soluet vnam marcam.

Item ordinauimus, quod magistri sic electi intrabunt jn Natiuitate beati johannis et presidebunt judiciis et judicia erunt sua.

Item ordinauimus, si quis fratrum nostrorum fuerit electus in magistrum cum maiore parte et magistratum suum infra octo dies postea suscipere noluerit quod ille perdet fraternitatem suam, nisi ostendat talem necessitatem, que sibi de iure posset suffragari.

Item ordinauimus, quod quilibet magistrorum in die electionis dabit vnum sextarium boni vini ad propinacionem fratribus presentibus.

Item ordinauimus, quod nullus debet eligi in magistrum, nisi habeat annos discrecionis suc. nisi ita esset, quod plures non possent haberi, vel quod fratres super hoc communiter concordarent, quod vnus eligeretur, qui esset infra annos discrecionis.

Item ordinauimus, quod deseruiti fratres dabunt illis duobus magistris CCCCC marcas tribus bonis hallensibus pro duobus denarijs computatis, videlicet cuilibet eorum CCL marcas infra quatuor sacros dies Natiuitatis domini, quos iurabunt reddere tactis sacrosanctis quilibet eorum pro se anno reuoluto in dicto termino videlicet infra quatuor sanctos dies natiuitatis domini Magistris post eos eligendis, vel quibus fratres eos commiserit reddituros, et promittent uxores eorum, si quas habent, pro denarijs predictis. Si quis vero dictorum magistrorum suas CCL marcas non reddiderit, erit periurus et perdidit fraternitatem suam et numquam reintrabit.

Item ordinauimus, quod quilibet magistrorum ponet pro se XII fideiussores pro porcione sua, ita quicumque est fideiussor vnius Magistri non erit fideiussor alterius magistri, qui se obligabunt tali condicione, si quis magistrorum suas CCL marcas non reddiderit super dictum terminum anno reuoluto, quod ille erit periurus et perdidit fraternitatem suam et numquam reintrabit. Et preterea dicti fideiussores recognoscent dictos denarios coram officiatis, sicut consuetum est. Et insuper moniti a duobus deseruitis fratribus, quibus hoc a fraternitate committitur, ut satisfaciant infra octo dies postea de CCL marcis. quod si non fecerint, intrabunt in vnum hospicium, quod ipsis

Digitized by Google

colonie duxerint demonstrandum. et magister simul cum ipsis ad iacendum in ipso octo diebus super pignora sua more bonorum fideiussorum. quibus elapsis poterit quilibet fideiussor sua porcione statim dando abinde liberari. Et quicumque statim non dederit suam porcionem, quod ille perdidit fraternitatem suam et nunquam reintrabit. Et licet perdiderit fraternitatem suam, tamen fratres poterunt ipsum inpetere pro sua porcione coram quocumque judicio voluerint tamquam pro recognita pecunia.

Item ordinauimus, si aliquis dictorum fideiussorum medio tempore decesserit, de cuius parte ille fideiussor decessit, monitus a fratribus, quibus hoc a ceteris fratribus committitur, subrogabit alium fideiussorem, deseruitum fratrem, infra quindenam post sequentem loco defuncti. quod si non fecerit, quod ille magister cum residuis fideiussosoribus suis monitis intrabunt in vnum hospicium, quod ipsis in parrochia sancti jacobi duxerint demonstrandum ad iacendum in ipso super pignora sua, more bonorum fideiussorum inde non recessuri, donec alius fideiussor deseruitus frater loco defuncti fuerit substitutus.

Item ordinauimus, quod Magistri dabunt infra octo dies ante festum Purificacionis beate Marie cuilibet deseruito fratri XII libras pulchre cere medonis coloniensis Et scriptori sex libras, quas nullus reddet et quilibet super iuramentum suum et ipso die assument ad se duos vel plures deseruitos fratres, ut videant, quod cuilibet fratrum sua cera et suum pondus fiat et dabunt fratribus vnum bonum prandium, qui ibi tunc cum eis erunt, quando cera datur.

Item ordinauimus, quod magistri nulli fratrum dabunt ceram suam nec aliquod ius fraternitatis sue, nisi prius soluat emendam suam.

Item ordinauimus, quod magistri dabunt cuilibet deseruito fratri feria secunda post pentecostes vnum sextarium boni vini Et Scriptori dimidium Et Nuncio dimidium. Et Magistri assument ad se duos deseruitos fratres, vt videant, quod dent bonum vinum secundum honorem suum.

Et ordinauimus, quod Magistri dabunt deseruitis fratribus vnam comestionem feria secunda et tercia post pentecostes et dabunt tria bona fercula Et vnum intremeys et vnum gemûse et placentes. Et dabunt ante comestionem claretum. Item dabunt post comestionem claretum et species, sicut consuetum est. Postea dabunt cuilibet fratrum tres solidos, Scriptori XVIII den. Et Nuncio XVIII den., quos nullus reddet super iuramentum suum. Et ibi non erunt hystriones, et quicumque secum adduxerit alienum, qui ibi manserit ad comedendum vel aliquam scuttellam emiserit, soluet de qualibet persona et de qualibet scuttella tres solidos.

Digitized by Google

Item ordinauimus, quicumque fratrum tempore seruicii colonie non fuerit vel si aliquis fratrum nostrorum infirmaretur, quod illi mittetur vnum bonum ferculum Et sextarium vini et tres solidos. Qui vero ambulare et stare poterit et ad seruicium non venerit, quod illi dabuntur tres solidi et Sextarium vini et non plus.

Item ordinauimus, quicumque fratrum nostrorum non sequeretur candelam nostram in vigilia beati Jacobi, cui mandatum est, soluet vnum grossum, nisi ostendat talem necessitatem, que sibi de iure posset suffragari.

Item magistri dabunt cuilibet fratrum deseruitorum in die beati Jacobi presenti, qui ante vesperas sancti Jacobi ibi presens fuerit, vnum coppum et quartam vini et sororibus nichil dabunt. et qui in ciuitate non fuerit, illi nichil dabitur, et magistri soluent medietatem istarum expensarum. et fratres soluent aliam medietatem expensarum, et qui post vesperas venerit, illi nichil dabitur.

Item ordinauimus, quod proxima die sancti Jacobi peragetur memoria fratrum nostrorum defunctorum. Et plebanus sancti Jacobi et cappellanus suus legent in sero vigilias et mane missam animarum et postea commendacionem. et plebanus superponet quatuor candelas et ipsi dabuntur XII den. de eisdem. Item dabuntur sibi VI denar. Et cappellano IIII den. et Campanario dabuntur duo denarii et has expensas facient magistri.

Item ordinauimus, cum aliquis fratrum nostrorum decesserit, quod illi semel post mortem suam dabitur cera sua et non plus.

Item ordinauimus, quando aliquis deseruitus frater moritur, quod magistri facient nuncium mandare fratribus, vt altera die veniant mane ad sanctum Jacobum et tunc ibunt pariter ad domum fratris mortui, antequam funus leuetur, et sequentur cum funere ad ecclesiam. et ibi manebunt tam diu, donec funus fuerit sepultum. qui hoc neeglexerit, soluet vnum grossum, nisi ostendat talem necessitatem, que sibi de iure possit suffragari. et magistri dabunt Nuncio sex denarios, ut precipiant fratribus ad funus. Item quicumque fratrum voluerit dare vnam libram cere medonis, erit per vnum annum quitus, ita quod non sequetur, et hec fient similiter Scriptori et Nuncio.

Item ordinauimus, quod In die beati Jacobi fiet confessio, ad quam magistri facient mandari. et qui non venerit, soluet IIII denarios. et si aliquis fratrum scit, quod ab aliquo excessum est, quod est contra honorem fraternitatis nostre, hoc debet ibi prodere et quicquid ibi accusatur, hoc debent fratres ponere super ipsum diem, quando noui Magistri sunt eligendi, et medietas illius emende cedet magistris, et alia medietas cedet fratribus.

Digitized by Google

Item ordinauimus, quod minor pars sequetur maiorem partem sine aliqua contradictione.

Item ordinauimus, quando magistri et fratres commiserint fratribus secreta tenere, quod quilibet fratrum tunc tenebit secreta.

Item ordinauimus, quando fratribus precipitur, ut conueniant propter commune bonum fraternitatis nostre, qui tunc non venerit, soluet sex denarios, et medietas cedet magistris, et alia medietas cedet fratribus.

Item ordinauimus, quicumque fratrum nostrorum obloquitur alteri turpibus verbis, soluet sex solidos. Et qui respondet similibus uerbis, soluet eciam sex solidos. Et qui percusserit alium, soluet marcam. Et si volnerauerit eum, soluet duas marcas, de quibus sibi nichil dimittetur.

Item ordinauimus, quando fratres conueniunt, quod quilibet tunc erit conpositus et morigeratus verbis et factis. Et si aliquis casus ibi casu quocumque emerserit, quod fratres illum ibi statim sedabunt et conponent cum maiori parte. et qui hoc consentire noluerit, soluet quinque marcas pro emenda, de quibus sibi nichil dimittetur.

Item ordinauimus, quod quilibet fratrum nostrorum alium inpetere poterit pro quocumque debito, si voluerit, et ibit prius ad vnum magistrorum et dicet sibi, quod illi faciat mandari, et vnus magistrorum sedebit sibi ad Iudicium quolibet die exceptis sextis feriis et sacris diebus. et si quis nostrorum hoc neeglexerit, soluet de quolibet die sex denarios.

Item ordinauimus, quicumque fratrum ab aliquo coram magistris nostris allocutus fuerit tanquam de xandice, cui mandatum fuerit et non venerit, quod ille soluet IIII denarios usque ad quartum preceptum. et tunc erit pignoratus et soluet ad quamlibet septimanam vnum grossum et si hoc steterit per annum et diem, perdet fraternitatem suam.

Item ordinauimus, quod magistri non sedebunt ad Iudicia nisi elenacio misse sub turri scti. Georgii sit facta. et tunc incipient sentenciari. et hoc durabit usque ad eleuacionem prime misse sancti Jacobi. Et si tunc magister recedit, tunc potest perdere et acquirere.

Item ordinauimus, si aliquis fratrum nostrorum se proclamauerit de sentencia, soluet sex solidos. Et si se remocius proclamauerit, soluet V marcas et has soluet infra octo dies postea vel erit pignoratus de fraternitate sua et soluet deinceps ad quamlibet septimanam vnum grossum. et si hoc steterit per annum et diem, perdet fraternitatem suam.

Digitized by Google

Item ordinauimus, quicumque fratrum nostrorum recognouerit aliquam pecuniam coram magistris, dabit de qualibet marca IIII den. et isti denarii cedent magistris et fratribus presentibus.

Item ordinauimus, quicumque alium extra judicium nostrum de xandice allocutus fuerit, nisi prius venerit cum eo coram magistris, ille soluet tres solidos.

Item ordinauimus, quicumque vadit in deum et in se ipsum, soluet quinque solidos. Et si conquerens non processerit, tunc soluet sex solidos, sed si conquerens processerit, tunc soluet reus V solidos.

Item ordinauimus, quicumque credit iuramentum et non sequitur, ille soluet sex solidos.

Hic incipit de foro xandicis.

Item ordinauimus, quicumque super forum xandicis vadit, quod ille poterit acquirere fraternitatem nostram pro duabus marcis. Et si pater suus fuerat frater noster, tunc poterit eam acquirere pro vna marca. Item qui non vadit super forum xandicis, cuius pater fuit frater noster, ille poterit acquirere pro sex solidos.

Item ordinauimus, quod quilibet fratrum emet et vendet cum mensura videlicet duo modia pro mensura vel mensuram vnam, quod eligere voluerit, et non emet cum caruca nec cum vno modio sine dolo. et quociens hoc fecerit et superuictus fuerit, tociens soluet sex solidos. Nisi ita esset, quod venerit ad ianuam alicuius et ibi pariter concordaret, quantum debeat dari de mensura.

Item ordinauimus, quicumque fratrum nostrorum ante portam vel extra portam tortas xandicis frangeret, antequam super forum venerit vel aliquem vocaret de foro vel secum ipsum duceret domi vel in tabernas vel aliquem inpediret apud carucam, quocienscumque hoc fecerit, tociens soluet sex solidos et qui hoc proderit, illi dabitur tercia pars.

Item ordinauimus, quod nullus fratrum nec emet nec vendet xandicem cum alieno, qui non est frater noster, quociens hoc fecerit et superuictus fuerit, tociens soluet I marcam.

Item ordinauimus, quod quicumque fratrum nostrorum habuerit societatem cum alieno et vendit xandicem, quasi non sit suus et est quasi vûrstendere, quociens hoc fecerit et superuictus foerit, tociens soluit unam marcam.

Item ordinauimus, quicumque fratrum nostrorum emit xandicem ante portam honoris vel extra forum nostrum et mittit eum super forum nostrum, quasi non sit suus, quociens hoc fecerit et superuictus fuerit, tociens soluet sex solidos de qualibet caruca.

Digitized by Google

Item ordinauimus, quod nullus mercator vel proseneta nec emet nec vendet xandicem, nisi prima missa sit cantata ad sanctum Jacobum. quociens hoc fecerit et superuictus fuerit, tociens soluet sex solidos.

Item ordinauimus, quod nullus fratrum accipiet tortas xandicis nec intrabit tabernas nec emet nec vendet ibi xandicem, nisi prima missa ad sanctum Jacobum sit cantata, quociens hoc fecerit et superuictus fuerit, tociens soluet tres solidos.

Item ordinauimus, quod nullus fratrum nostrorum nec vendet nec emet nec diuisionem faciet cum alieno, qui non est frater noster vel qui fraternitatem suam neeglexerit. quociens hoc fecerit et superuictus fuerit, tociens soluet vnam marcam.

Item ordinauimus, quod de caruca viridi xandicis bibetur vna fleska vini XII hallensium de vinicopia.

Item de vna caruca gemůysters weitz bibentur due fleske vini XXIIII hallensium de vinicopia. Et qui hoc infregerit et quociens infregerit et superuictus fuerit, tociens soluet tres solidos.

Item ordinauimus, si villanus venerit ad magistros et fratres nostros et conqueritur, quod ei sit denueratum (?) in xandice, quicumque hoc fecerit et superuictus fuerit, quociens hoc fecerit, tociens soluet vnam marcam. Et ammodo non emet nec vendet xandicem, nisi soluet illam marcam, et si eam non soluerit infra octo dies, erit pignoratus et soluet ad quamlibet septimanam vnum grossum. et si hoc steterit per annum et diem perdet fraternitatem suam. Et si quis prodiderit aliqua premissorum habebit terciam partem emende.

Item ordinauimus, quod de qualibet mensura dabuntur IIII denarii ad mensurandum, quicumque plus acceperit, soluet de qualibet caruca tres solidos, si superuictus fuerit.

Item ordinauimus, quod Magistri requirent omnem emendam que ante et post cesserit per totum annum super iuramentum suum et nulli eam dimittent. Et medietas emende cedet magistris et alia medietas cedet fratribus.

Item ordinauimus, quicumque fratrum rogat, ut sibi vel alteri dimittatur emenda sua, ille soluet VI solidos.

Item ordinauimus, quod omnia et singula, que in hoc libro ante et post scripta sunt, maiorare et minorare possumus propter communem profectum et vtilitatem fraternitatis nostre cum maiori parte sine aliqua contradictione.

Digitized by Google

18.

Agatha-Bruderschaft [1]).

In goits namen amen. Kunt sij allen luden, die nû sint of her na komen solen, dat wir broedere vnd sûstere der gûder sente agathen bruderschaf in der kirchen zû sent agathen bynnen coellen eynre der seluer brûderschaf begûnt hain in ere goitz van hemelrich, marien synre gebenedider mûder vnd der gûder sent agathen In deme iare, do man schreyf van goits gebûrde dusent drû hûndert vnd in deme eyn vnd nûyntzichsten iare ûp der gûder sente barbaren dach. Und wir hain ouch die selue brûderschaf in gûden trûwen geloift zû ewigen dagen vaste vnd stede zû halden in der wise, as herna geschreuen steyt, it en sij dan sache, dat it vns verboden werde van vnsen herren vanme rade, dat wirs niet doyn en mûszen.

Und sij zû wiszen in dem eirsten, dat so wilch man of vrouwe in dese bruderschaf komen wilt, da sal der man vier marck coelsch geuen vnd eyn half vierdel wijns vnd die vroûwe sal drij marck coelsch geuen vnd eyn half vierdel wijns.

Vort sal man alle iare zwene meyster kiesen des vridagis in der quatertemperen vûr kirsmissen vnd die zwene meyster solen dat iair meyster syn. Und so wilch man sijch weygerde, meyster ze sijn, de sal syne brûderschaf verloren hain, It en beneme eme dan goits gewalt of herren noit. Und alda solen sij der brûderschaf gelt intfangen van den alden meysteren vnd solen den brûderen zwene bûrgen setzen, as manlich van yn eynen bûrgen, dat gelt oyuer eyn iair weder zegeuen, as up den vûrgenanten vridach.

Vort solen die zwene meyster sent agathen ire kertze doen machen van XXV ponden waissis, dat sij up sent agathen auent bereyt sij, also dat man die kertze beszeren sal vnd niet ergeren. vnd so wa die meystere dat versûmeden, so solen sij ire brûderschaf verloren hain.

Vort so solen die meystere alle iair up sent agaten auent eyn gebot geuen, as man sent agathen ir kertze dragen sal. so wilch brûder of suster niet enqueme, ee man die kertze eyn ort vmb gedroege vnd volgede der kertzen na biz in die kirche, de sal II schillinge zû bûszen gelden.

Vort so wanne vnser brûdere of sustere eynich afliuich wirt, so solen die meyster eyn gebot geuen zû der gracht. so wilch brûder dan vûr des afliuigen hûse niet erschinet, ee man dat eirste ort vmb komen is, de gilt II schillinge zû bûszen.

[1]) Aus einem Quartbändchen, Pergament, Ms. II. 391.

Digitized by Google

Vort so solen die meystere vûr des doden brûders of sûsteren sele uz deme schrine geuen VIII schillinge den vier orden vûr hûndert seelmissen.

Vort so solen vnse susteren in vnser brûderschaf zû zweyn ziden na volgen vmmer ûp ir bûsze van II schillingen, dat is as man die kertze dreyt zû sente agathen, vnd vort zû eyns yeclichen brûders of sûsteren begenckenisse.

Vort so wilch brûder of suster eynche bûsze in deser brûderschaf schuldich is, die bûsze sal he bezalen ûp den dach, as man die meystere kûyst. so wie des niet en dede, de sal syne brûderschaf verloren hain, vp den vurgen. vrijdach vur kirsdach. etc.

Vort so sal man eyme ywerlichen brûder vnd sûster, de da afliuich worden is, geuen VI pont waissis zû waringen. vnd die brûdere vnd sustere solen komen up eyme stat, so war yn die meyster gebiedent, vnd der waringen na volgen. vnd so we da niet erschene, ee die waringe eyn ort vmb queme, de sal gelden II schillinge zû bûszen.

Vort so sal man zû allen quatertemperen vnse brûdere vnd vnse sûsteren begain, so we zû der missen niet na en volgit vnd bynnen der Kirchen zû sent agathen niet en is, as man dat sacrament up heift, de sal gelden II s. zû bûszen.

Vort so en sal gheyn brûder dem anderen missprechen, die wile dat die brûdere by eyn sint. Und so we des niet en hielde, as die meyster vrede geboeden, de sal syne brûderschaf verloren hain up genade der meystere vnd der brûdere.

Vort so sal alwege dat mynste part deme meysten volgen in allen sachen, de dese vurges. brûderschaf an treffent.

Vort so sal eyn yeclich brûder zû yeclicher quatertemperen geuen II schillinge in dat schrijn, vnd yecliche suster eynen schilline.

Vort so en sal man gheyne vrouwe in dese broderschaf intfain, die iren man niet dar ynne en hait, it en sij mit der brûdere gemeynen willen.

Vort so en sal man gheynen man in dese broderschaf intfangen, it en sij mit der brûdere gemeynen willen.

Vort so wanne got gebûit, dat eynich broider of suster stirfft ind der boide vmbgeit ind den broideren gebûit zo deme besencken off zo deme begencknisse, so sal der boide van yecklichme geboide eynen[1]) wijssen penninck han, Ind den solen geuen die vrûnt der broiders of der suster, de also gestoruen were.

[1]) Von späterer Hand darüber geschrieben: »IV s.«

Digitized by Google

Dit sint die brudere vnd susteren der vurg. bruderschaf, die die bruderschaf angehauen vnd intfangen haint.

Meyster Goitschalc der metzmecher vnd fye[1]) syne hûysfrouwe. Meyster lûytgin der ringe mecher vnd Grete syne hûysfrouwe. Gerhart hoesche vnd Metze syne hûysfrouwe. Kirstian van walde vnd kathrine syne hûysfrouwe vnd Mettil syn moder. Heynrich van boestorp vnd Drûde syne hûysfrouwe. Herman van der kaissen. Goebel van aerstorp vnd Ide syne hûysfrouwe vnd Nese syn moder. Johan van aerstorp vnd Drûde syne hûysfrouwe. Heyntze van volde. Stine syne hûysfrouwe. Peter genger vnd Bele syne hûysfrouwe. Gotschalc der kannengieszer vnd hanne syne hûysfrouwe. Johan platfoisz der meelre. Goetgin syne hûysfrouwe. Johan van monheym vnd koyne syne hûysfrouwe. Meyster Rodolf der tesschenmecher vnd Metze syne hûysfrouwe. Johan conreyder. Goebel van bonne vnd kathrine syne hûysfrouwe. Herman van sûchtelin. Grete syne hûysfrouwe. Johan hûysdecker. Henne van frankenuort. Metze syne hûysfrouwe. Kirstian der metzmecher. Ailke syne hûysfrouwe. Henkin vrigedanck. Stine syne hûysfrouwe. Engilbrecht van der dûuen. Hans van Cassil. Drûde syne hûysfrouwe. Herman vanme noszboume, der reimsneder. Lambrecht van gladebach. Grete syne hûysfrouwe. Johan van nydecken. Hadewich syne hûysfrouwe. Gerhart gelis up Rome. Peter van soist. Kirstian van Alpach. Gerdrut[2]). Heynrich breempt van Ettensheym vnd lop syn hûysfrouwe. Hans van ausborch, der schomecher vnd Stine syne hûysfrouwe. Gerdruyt meensgins van munheym Ind ir man Herman de virvarn is. Meister teile de virvarn is. Katherine meister gotschalks vroûe de virvarn is. Metze Jacobs zarren wijf.

[1]) »fye« ist späterer Zusatz.
[2]) »Gerdrut« ist späterer Zusatz.

Digitized by Google

IX. Die inneren Kämpfe im 14. Jahrhundert.

Dat nuwe Boych [1]).

Dit sall man lesen vur vnse hern.

Item in desem Sexterne sall men vynden die geschychte ind verhandelunge, die van den ghenen, die sych noement van den geslechten, bynnen Coelne vurtzijtz verhandelt haint, darumb dat vplouffe ind mancherleye vngelucke bynnen der Stat van Coelne vntstanden geweyst synt.

Item in desem Sexterne steit ouch dat Instrument sulchs bekentnisse, as her Heynrych vam Staue in syme lesten gedain hait.

Dyt synt alle alsulgen sachen, geuernisse vnd geschichte, as sich diese nyeste XXXVI Jair her vnd langer en bynnen der Stat van Coelne ergangen haint ouermitz die ghene, die die geslechte hiessen, Ind ouermitz die Scheffene yre vrunde maege vnd partijen, Ind vort ouermitz die ghene, die mit yn vur vnd na zo rade gesessen haint, dan aff de Stat van Coelne vnd die gemeynde grosen vnuerwynlichen schaden cost, krut vnd veetschaf gehat vnd geleden haint, dat kundich is vnd herna geschreuen volgt.

In dem yrsten geviele yd zo eyner zijden, dat Rutger vanme Grijne bij die Rentmeistere zerzijt vnd andere bijsitzere vp die

[1]) Nachstehender Bericht ist dem vierten Bande der Papiere entnommen, welche sich auf die Streitigkeiten zwischen der Stadt und dem Erzbischofe beziehen. Der Verfasser dieser kurzen Chronik ist nicht genannt; er kann seine scharf hervortretende demokratische Parteistellung nicht verläugnen. Der Compilator der Kölhof'schen Chronik scheint keine Kenntniss von diesem Manuscripte gehabt zu haben.

Digitized by Google

Rentkamer geschicht vnd gesat wart van des Raitz wegen, der Steede gelt vpzoheuen vnd vsszogeuen, as sich dat heischt. Ind de wyle he da sas, so mysde man duck vnd vil vp der cameren zo allen Rechenschaffen vill geltz, dat vntfirnt wart Ind man doch nyet gentzlichen gewissen en kunde, wer da ynne schuldich were. Ind dat wort gienge sere vnder der gemeynden, dat der Stede gelt sere vntfirnt wûrde, Asuerre dat die van deme wullenampt, der Isernmart vnd die Bontworter mit yren vrunden as vil darzo rieden vnd daden, dat drij man by die Rentmeystere vnd bysitzer gesat vnd gekoiren wûrden vp die Rentkamer. Ind do dese alsus eyn wile daby gesessen hadden, So werdent sy gewar vnd sient, dat der vurss. Rutger vast heymlichen der Stede gelt ouen in synen hoit vnd vnden in syne hoisen warp vnd stach mit grosen sommen, also dat eyn bysitzer zo dem anderen sprach vnd warnde, dat sy siegen, we Rutger dat gelt vast na eme neme. Ind dat sagen sy vnd wurden des gewar Ind brachten dat an den Rait. Ind do he do heym in syn hûs quam, do dede yn der Rait halden vnd leyden vp die Schafportze. Ind giengen darna an eme des gruntz kontlichen asuerre vss, dat eme sijn houft mit Scheffen vrdeile afgeslagen wart. Ind des hadden syne vrunde vnd maige naderhant alwege has vnd nijt vp die gemeynde, die alze groiss bis her gewaissen is, dat kondich is vnd herna geschreuen steit.

Item darna geschach yd in eyme Rade, dat Scheffene vnd rait eyndrechtlichen vur eyne Stat zo besorgen zo rade saissen. Ind die schicken heymlichen zo dem Roymsschen keysser Karle bûyssen wist vnd verdrach der gûder gemeynden Ind wûruen vnd hielten an eme eynen toll, die yn verlieent wart zo gross coste der Stede mit namen ..... dat doch der Stede noch der gemeynden beste nyet en was. Ind lachten den Toll vp zo Beyen Ind do de gemeynde des gewar wart, dat man alda toll van den luden nam, do bestoynden sij sere vnder eynandern darûp zo sprechen Ind besorgden merre krût vnd schaden, die der gemeynden danaf komen mochten, Also verre, dat die alde gesellen van dem Isernmarte giengen zo den Erbern luden van dem wullen ampte vp yre beyde huys Ind beboiden ouch zo yn etzliche andere grose ampte, mit den sij eyndrechtlich vnder eynandren spraichen, as vmb den vurg. toll afzodoin, Ind wurden zo rade, dat sij sich vnder eynandren verbonden vnd verloyfden Ind schickden vss den vurss. partyen yre vrunt an den vurss. Rait, sij zo vnderwijsen mit wijsheit, dat sij den Toll afdeden, Ind of sij des dan nyet doin enweulden, so seulden sij ernstlichen wedervmb sagen, dye gemeynde weulde den toll af hauen. Ind dese vrunde

Digitized by Google

darzo geschickt baden den Rait zerzijt sitzende mit gûtlicheit vnd wijsheit, as vurss. steit, dat sij den seluen toll afdeden, Also dat dat etzlige vil dage werde, ee sij yn eynge antwerde darup geuen weulden. Ind do yn die antwerde zo lanck wart, Do giengen sij euer an den Rait Ind baden sij gûtlichen as vûr dat sij den toll vurss. afdeden vnd nederlechten umb des besten wille, ee da merre krût af queme. Ind do der Rait dat verstoynt, dat sich die gemeynde vnder eynandren verbonden hadde Ind ouch yren groissen ernst da ynne vernamen vnd sagen, do lachten sy den seluen toll gutlichen neder, mer sy schickden zo stunt zo deme keyser Ind klaigden eme, die gemeynde hedde den toll mit gewalt afgedain, Ind do der keyser dat hoirte vnd verstoynt, do wart he oeuer sij zornich, dat sij den toll also geworuen hadde bûyssen wist der gemeynden. Ind seulden sij syne hulde vnd gnade werdervmb hauen, Sij moysten eme darvmb geuen vnd schenken XII^{m} gulden. Ind da van so ys der meyste has vnd nijt her komen tusschen den Rayt vnd de gemeynde. Ind haint darvmb nacht vnd dach darna gedacht, so wie sij dat wullenampt verdillijgden, want yd zo der zijt eyn houft was der gantzer gemeynde. Ind dat wullenampt ouch allwege sass vur die gemeynde in bescheidenhet zo verantwerden Ind meynten da mit, so wanne sij dat wullenampt gedilyet hedden, dat sij asdan vort alle andere ampte vnd gemeynde dilijen vnd drucken mochten, as sij ouch bis her gedain haent, dat kondich is.

Herna dachten sy as lange, bis deme wullen Ampte vnd der gantzer gemeynde eyn vnselich mynsche gnant eyn henkin van turre quam, der in deme velde mit gewalt dem gerichte genomen wart, da doch wenich luydtz van deme wullen ampte by wairen. Ind sij versagen sich ouch wail, dat der man in deme velde genoymen seulde werden, want Scheffen vnd Rait hadden sich gewapent mit yren vrûnden, ee der man genoymen wurde. Ind do der man do genomen was, Do oeuervielen sij die birue lude van dem wullenampte, ee sij wisten, dat der man genoymen was vnd ouch raitz vnd daytz vnschuldich wairen alle der sachen, as der meyste houf des wullenampts. Nu was yrre eyn deill, die des geleufs betzijde gewar wurden Ind giengen da dat Banner was Ind wûrpen dat vp. Ind wainden, dat gantze wullen Ampt seulde zo samen komen vnd dat sij des seulden vnderstain, do bleuen die alde wijsen van yn der meyste houff da heyme Ind weulden des nyet zo schaffen hauen. Ind wainden sich da mit wail verantwerden. Ind da entusschen quam der Rait mit synen vrûnden an dat Bannyer Ind sloigen der eyn deil da neder Ind die andern vntfluwen yn, Also dat sij dat geschefte alda wunnen vp der Stat. Ind do treck-

Digitized by Google

den sij weder hinder sich zo Arsburch Ind schickden do des andern daigs heralde vss zo Arsburch dorch alle gassen, die vp allen orden vssrieffen, So wer byrue were, den seulde man vur berue halden. Ind wer an der gewalt nyet geweist en were noch ouch rait noch dait darzo gegeuen enhedde, do der man in dem velde genomen wart, die seulde lijfs vnd gûtz versichert sijn Ind seulde komen vnd hulden dem Rad, sij weulden yn beschirmen glych yren wijff vnd kinderen. Ind vp dat geruchte so troyste sich alle man, die des vnschuldich was. Ind quamen alle zo hulden, vssgescheiden die sij vss der Stat verzalten zo ewigen dagen. Ouch daden sij eyne klocke sent marien luden Ind geboiden alle den genen, die in dem velde hantdedich weren geweist, dat die dewyle man de clocke luyte vss seulden zien. Ind darna so vyengen sy die erberen lude vnd lachten sij in die torne, die doch vur gode vnschuldich waren, Ind namen yrre eyn deil darna vss den tornen Ind vorten sij vp den Stortzelberg Ind sloyghen yn yre heûft af. Ind van weme sij da gericht hadden, deme namen sij beyde yre wijuen vnd kynderen yre Erue vnd gut Ind wijsten sij ewech, des billich nyet sijn en seulde, want yd der meysten vrijheit eyne is, die de Stat van Coelne hait, dat geyn man synen wijuen noch kynderen Erue noch gût en bynnen Coelne verwirken en mach. Ind die ander erbere lude, die in tornen laigen, die liessen sy as lange lygen, as yre wille was Ind schatten sy do na yren willen, des sy nye verdyent en hadden, we wale sy doch yn zo allem deme Schaden genomen hadden in den Slichthûseren vnd in yrs selfs hûseren, so wat sij daynne hadden, dat zo den zijden geachtet wart eyn deme andren gerechent me dan C^{m} gulden.

Ind darna nyet lange zo eyner zijden So schickde Scheffen ind der Rait zerzijt sitzende syne vrunt alvmb in de Stat zo allen Ampteren, Broderschaffen vnd geselschaffen Ind daden yn gutligen sagen, dat sy alsulge brieue vnd gesetze, as yeclich Ampt vnd Broderschaf vp yre ordinantie besegelt hedde, den Scheffen ind Rade ouerleueren vnd hantreyken weulden, want sij weren des vnder yn eyns worden, dat sij alle die brieue vnd gesetze weulden ouersyen vnd hoiren lesen vnd corrigeren, vnd yn asdan alsulgen of besser brieue mit yrme Rade besegelt wederumb geuen. Dat doechte die Ampte, gaffelen vnd Broderschaf alle gût sijn Ind wairen des alle geuolgich vnd gehorsam, Ind gauen yn zo stunt yre brieue willeclich oeuer zo den zijden vp eyn verbesseren, we vurss. steit. Darna nyet lange ouer eyn virdel Jars of vmb de maisse So sante der rait euer alvmb zo allen Ampten vnd Broderschaffen vurss., dat sij vp yre Raithûyss alle gemeynlichen quemen, dat sij euer willeclich daden. Ind meynten wail, man seulde

Digitized by Google

yn alle yre brieue in der wijse vurss., also yn zogesacht was, besegelt weder hain gegeuen. Ind do sy dar up dat hûs quamen, So schickde der Rait synen vrûnt zo stunt her vss an sy vp de guldenkamer Ind deden yn sagen, Sij hedden verdragen, dat man yn geynreleye brieue noch gesetze weder vmb geuen noch besegelen en weulde noch en seulde. Ind der Rait en weulde des ouch nyet hauen noch gehengen, dat sij eyngerley Ampt, gaffelen, broderschaf of geselschaf vortme vnder yn hauen of machen seulden in yrre Stat, Ind geboiden yn in der maissen, dat sij alle gemeynlichen vur yn alda zo den heilgen lijflichen sweiren moysten, dat vaste vnd stede zo halden, Ind sonderlingen dat sy geyne groser geselschaf noch vergaderunge mit essen noch drincken by eyn anderen hauen en seulden, dan yrre drij off IIII vmmer zo samen vnd nyet me. Ind asvort darna so namen sij den van wullen Ampte, den Smeden vnd Schraderen alle yren harnasch. Ind in dess vurss. manyeren giengen sy do mit der gemeynden vmb, vnd rissen yn yre brieue vnd namen yn yre Segele, die sy doch van alders alwege gehait vnd besessen hadden, also dat yn van dem dage an bis herzo nye brief noch gesetze weder werden en kunde noch en mochte. Mer der Rait hait yn alwege oeuermeystere gesat, die sy regierden vnd boyssen van yn namen vnd deilten, Ind dat doch der gemeynden alwege groff vnd grois geschait hait vnd alwege yn vur ougen gestanden hait, dat kondich is.

Ouch zo eyner zijden quampt also, dat eyn vreymd man in anderen landen eynen doit slach gedain hadde, dat kondich was vnd is. Ind do dat etzligen dach stoent, do quamen zo leste desselnen mans vrunt zo Coelne vnd spraichen vnd dadingden mit den Scheffenen gemeynlichen des hoegerichts zo Coelne heymlichen, dat sij den man in Coelne vryen weulden, dat he bynnen Coelne gain vnd stain moichte vngehindert, als verre dat sij mit den Scheffenen vnd die Scheffene wedervmb mit yn dadingden, dat die Scheffene darvmb van yn namen eyne Some van .....[1]) schilden, die sij vnder sich deilten vnd behielten vnd liessen den vurs. man in der wijse vurs. zo Coelne gain vnd stain. Darna do derselue man alsus eyne wile vp der straissen gegangen hadde, do quamen die andere vrunt, den der doitslach angienck, Ind beschruwen den man vurs. mit gross klagen vnd anverdicheit, also dat he gegriffen vnd darna mit der Scheffene vrdeile vurs. syn heuft afgeslagen wart zo grosme achter-

[1]) Die Zahl ist nicht angegeben.

Digitized by Google

deile yrs gerichtz vnd der Stede vnd gemeynden vurss. Ind vmb des wille wart Johan van Drese vyant der Stede Ind gesan des vurss. syns maigs smaheit gericht vnd dat gelt weder gekiert, dat die Scheffen also van eme genomen hadden. Ind vienge darna der burger eyn deil vpme vischmarte vnd dede yn ouch alsus grosen verderflichen schaden dorch der vurss. Scheffene geschichte wille, dat kondich is.

Item quam darna zo eyner zijden eyn Ertzebusschof van Coelne en bynnen Coelne Ind machde hern Rembolt scherfgin zo eyme Greuen Ind beuall eme, dat hey Symon vnd Dauyd, die Jueden, vangen seulde. Ind do der Rait des gewair wart, Do beboiden sij hern Remboden vur sijch Ind daden eme sagen, Sij hedden Symon vnd David vurg. vurwerde gegeuen, die sij bisher noch allewege gehalden hedden, dat he darvmb die selue Jueden nyet envienghe noch angriffe. Darenboyuen glijch wail dede der selue her Rembolt de vurg. Jueden vangen, Mer as balde der Rait des gewar wart, so deden sij hern Rembolt zo stunt halden vnd yn in den Torn zo Beyen leigen, also uerre, dat he die Jueden do weder vss geuencknisse liesse, Ind sachte deme Raide, die Scheffen hedden yn sijns Eydtz gemaent, darvmb so moyste he die vurg. Jueden vangen. Ind do liesse yn der Rait ouch vss geuencknisse. Ind darna so nam der selue her Rembolt den Richterboiden yre Steyffe. Ind he vnd dye Scheffene gemeynlichen lachten as vort do dat hoegerichte neder. Do der Rait des gewar wart, Do beboiden sij Greuen vnd Scheffen vûr sich Ind spraichen yn zo, warvmb sij dat hoegerichte also nedergelacht hedden. darup antwerden sij, Id were geschiet van geheysse des Ertzebusschofs van Coelne vurss. Do spraichen vnse heren vanme Rade Ind meynten, dat des vmmer nyet sijn en seulde na ynhalt alsulgs briefs, as sij vûrzijden mit der gemeynden guede an deme Rijche geworuen vnd behalden hedden. Ind gesonnen darvmb van yn, dat sij dem Rade den seluen brief oeuerleueren vnd hantreyken weulden, dat sij as vort daden vnd dem Rade den oeuerleuerden. Do beuall yn der Rait as vort, dat sy van dem Raithuse nyet engiengen, Id enwere mit willen vnd vrloffe eyns Raitz. Ind zer seluer zijt do spraich der Rait yn anderwerf zo, warvmb sij dat hoegerichte nedergelacht hedden, des billich nyet syn en seulde na ynhalt des briefs vurss., Ind warvmb sij ouch den seluen brief hinder yn gehalden vnd deme Rade vûr nyet gehantreyckt en hedden. Darup antwerden sij deme Rade do, Sij weulden sich darûp beraden Ind vnsen heren des andern daigs eyne antwerde sagen. Ind da entusschen voeren sij sementlich buyssen Coelne Sonder eyngerleye

Digitized by Google

antwerde dem Rade zo sagen. Ind nyet lange darna, do sij vernamen, dat der Ertzebusschoff van Coelne zo vnsme gnedigen heren dem Roymschen keyser rijden woulde, Do schickden sij vnder yn zwene mit namen hern Johan van Coueltzhoyuen vnd hern gerart van Benassys, die mit zo deme keyser reeden. Ind deden die Stat van Coelne laden vnd asverre brachten, dat die Stat vnd burger in die Achte quamen. Ind moyste der Rait yre vrunde dar schicken, die sij vss der achten wûruen, dat die Stat costde me dan v^{m} gulden. Ind vmb deser sachen vnd manger anderre ynvelle wille, die sich da entusschen ergiengen, So quam yd zo leste zo groisme verderflichem kriege tusschen dem Ertzbusschof vnd der stat vurss. Ind quam zo Roûue vnd brande, Also dat he vur der Stat an dem galgberge bij Rodenkirchen lach mit grosme volke vnd geweltlichen sachen. Ind in den seluen gezijden wart die kirge van Dûtze gebrochen, darvmb de Stat wail VII Jaere vngesongen was. Ind coste die selue kirge do weder zo machen vp de zijt wail XXVI^{m} gulden ayn andere grose coste, die man in dem hoyue van Rome darvmb hadde, Also dat die Stat van Coelne vmb deser vurss. sachen geschichte vnd kriegs wille zo den zijden, so vur so na verkriegden vnd schaden hadden me dan zwerentz hondert dusent gulden. Vort me in den seluen gezijden, dat die selue Greuen vnd Scheffene alsus vsswairen, do gesan der selue Ertzebusschof van yn, dat sij yme wijsen vnd vnderwijsen weulden syne Rechte, hierlicheide vnd gerichte zo Coelne, Also dat sij eme ouch do zo wijsten vnd gewijst haint in alle formen vnd wijse dat boich vnd Copije ynheit, dat man zo leste vant in Gerartz Kysten van Benassijs, die vur Boilheym doit bleyff[1]).

Darna do die Soene tusschen dem Ertzenbusschoffe vnd der Stat van Coelne vssgesprochen wart Ind die Scheffene wedervmb zo Coelne quamen, do verdroigen sij vruntlich mit yren vrunden vnd maigen vnd partijen vnd quamen zo rad vnd zo allen vurss. sachen der Stede. Ind waren eyndrechtlich in engen vnd wijden Rade vnd dat werde ouch etzlichen mangen dach, also dat sij darna zo eynen zijden, vmb die gemeynde vnder sich zo verdrûcken, want vil Luydtz do gewoinlichen wijn zapden, gemeynlichen verdragen, dat eyn yeclich man off wijff, die wijn zappen weulde in Coelne der Stede eyn Jair lanck eyn pert halden seulde vp syne coste, of anters van dem wijnzappen laissen. Ind dat daden sij darvmb, vp dat manch armer

[1]) Hier folgt in der Handschrift das Schöffen-Weisthum von 1375; es wird in der chronologischen Ordnung zum Abdruck kommen.

Digitized by Google

man vnd Burger bynnen Coelne, die wijn zo zappen plagen vnd die des perdtz nyet envermochten zo halden, da mit nummerme zappen enseulde noch enmochte, vnd dat da mit die wijnbroderschaf alleyne an sij queme zo verderflichen schaden der gemeynden.

Darna nyet lange zo eyner zijden, so verdroigen sij do mit yren vrunden vnd partijen beyde zo Engen vnd wijden Reden sitzende, dat sij die wijnbroderschaf vnder yn behielten vnd verparden. Ind machden do yre Eytboiche Ind lenghden die vmmer van x Jairen zo x Jairen, Also dat man da entusschen by yren eyden nyemanne me de wijnbroderschaff geuen noch lenen seulde. Ind benamen mit sulgen vpsetzen den burgern vnd guder gemeynden van Coelne yre narunge vnd vrijheit zo yrme verderflichen schaden. Ind vntlieden da mit de Stat yrre gûeder alder gewoinheit vnd gesetze, der alle burger zo gebruychen plagen, da wenich vreden af komen is.

Darna quampt asuerre, dat yrre eyn deme anderen der hierschaf vnd des genoss vergûnde, Also dat zo leste eyn grois verderflich hass vnd nijt vnder yn mit gross vneyndrechticheit vpersteent, dat ouch etzlige manche zijt vnd dage werde vnd sich ergienge, Ind machden darvmb vnder yn eyne grose partije, die eyne kiessen die Grijffen Ind dic andere die Vrûnde, also dat her Hilger van der Stessen vnd syne partijen vnd vrunden hielten mit den Grijffen Ind machden darup vnder yn brieue, die ouch eyn deil besegelt wairen. Ind her Johan van troyen vnd die Scheffene vnd yre partijen hieltent mit den vrunden, Dan vss grose partije, zwist, zweyunge vnd gross verderflich schade der Stede vnd gemeynden bis vp desen hudigen dach vsskomen vnd gewaissen is, also doch, dat eyn Rait do zerzijt was, den seluen partijen by yren eyden vestlichen geboit, den has vnd partije neder zo legen, vnd yn die brieue oeuerzoleueren, Asuerre dat sij dat do oeuergauen, dat yd nedergelacht vnd gericht wart, we wail sij doch gelijch wail van der zijt an bis vp desen hudigen dach grosen has vnd partije gehert vnd gedragen haint heymlic vnd offenbair zo verderflichem schaden der Stede vnd gemeynden, dat kondich is.

Darna do dit eyn wyle alsus gelegen was, So hoyuen die partijen wedervmb an Ind stoynden nacht vnd dach darna, as mallich van yn mit sijnen vrunden vnd zohelderen in engen vnd wijden Rade sitzende Ind voigden dat also mit groisme hasse vnd nijde, dat yrre eyn den anderen zo leste dede tornen verwijsen, verschrijuen vnd vssme Rade setzen vnd yn in ampten vnd gaffelen liessen zo geruchte machen, Ind des vnd der gelijch vngewoynlicher sachen vnder yn as vil vnd lange beherden in dem Rade vnd da enbuyssen

Digitized by Google

auentz vnd morgens in yren gaffelen vnd geselschaffen, dat vnder der gemeynden zo Coelne grose geruchte vnd meren sich danaff ergiengen, dat kondich is, davan der Stede vnd gemeynden vurss. groiss verderflich schade vnd achterdeil af komen is.

Darna nyet lange vmb des besten wille so vnderwant sich eyn Rait zerzijt, do was alle dess vurg. zwist vnd zweyunge vnd partijen, Ind beboyden darvmb vur sich alle die ghene, die sij wisten, dat vnmoit, hass off nijt zo dem anderen hadden off dragen mochten. Ind machden dat vnder yn allen mit eyndrechticheit, dat mallich alda vp den anderen vp alle zwist, zweyunge, has, nijt vnd zorn, so wie sich die in eynger wijse vnder yn mit worden of mit werken bis vp den dach do was ergangen hedden, gentzlichen luterlichen vnd zo mail verzijen vnd vergeuen seulden. Ind dat geschach alda vnd ward gesoynt vnd geslicht, also dat sij dat vnder eyn anderen ouch lijflichen zo den heilgen swoiren na ynhalt eyme zedulen, die do dervp gemacht ware vnder yn, vast vnd stede zo halden sonder argelist.

Darna in kurten zijden, do man nyet anders vnder yn en wiste dan vruntliche eyndrechticheit, we vurssr. steit, do vergaissen sij der zedulen vnd yrs eydtz Ind braichen vnder yn die vruntlicheit Ind mit nuwem hasse vnd nijde stoent yrre eyn deme anderen na syme lijue, eren vnd gude mit tornen verwijsen vnd verschriuen, wie vurssr. steit, Ind vergaissen damit der Stede sachen vnd eyns gemeynen besten, dar vur sy saissen vnd geswoiren hadden. Ind die Enge Rede eyn deil zogen de wijde Reede ouch an sich, die sachen zo beherden zo grosme verderflichen schaden, die dan aff komen is.

Ouch zo eyner zijden vernam eyn Rait zerzijt, dat die gemeynde vnd Burger sere verschat vnd verhauen wurden an dem brode vnd an mangen sachen, die die Burgemeystere vnd Richerzechde do hantyerden, Asuerre dat der Rait vmb des besten wille do dadingde mit den van der Richerzechde, dat sij de schetzunge vnd genoss af deden vmb des gemeynen beste wille, dat sij doch alle geswoiren hedden. Darup antwerden sij, Id were yr alde Recht vnd hercomen Ind hed sij ouch vil gecostet, dat sij darvmb also nyet verzijen enweulden, Also dat man zo leste mit yn dadingde vnd oeuerquam, dat eyn yeclich, de Burgermeyster gewest was, darvur hauen seulde jarlichs syne lijfzucht C marc coeltz paymentz an der Stede vurss. Ind in der wijse so namen sij mallich darup eyn offenen brief mit der Stede meyste Segele besegelt. Darna do sij die Rente alsus vphoeuen, do vernam eyn Rait zerzijt, dat yre Rente vnd Rechte, darvur sij die C marc hadden, nyet Jairs wert enwas XXX marc, Ind baden sij dat sij vp die

Digitized by Google

Rente verzijen vnd die brieue weder geuen weulden, vmb der Stede beste wille, Sy weulden sij wedervmb in yre alde Recht vurss. setzen, des sij alles nyet doin enweulden, wewail sij wisten, dat sij die gemeynde da an verschatten vnd verhauen haint weder Recht vnd bescheit, dat kondich is.

Ouch vernam eyn Rait zo eyner zijden, dat her Costyn van lysenkirchen, Ritter, vpme heumart, Scheffen zo Coelne, vnd Johan hircelin vanme Gryne van eyme Ertzebusschoffe van Coelne Jeerlicher Renten alle Jaire vphouen mallich XX gulden vmb eme de günstlicher zo syn in synen sachen, of sij die gehoirt hedden ynme Rade, Ind da an ouch der Rait sere verdüchte. Ind beboide heren Costyn vnd Johan vurss. Ind lachte yn die sachen vur asuerre, dat sij der Renten numme vpheuen en soulden noch en moisten, Ind van Eydtz wegen der Stede gedain, So en seulden sij des nyet genoymen, mer eyn gemeyne beste lieuer vurgekiert hauen.

Darna euer zo eyner zijden, vmb des grossen verderflichen hasses vnd nijtz wille, den dese vurss. partijen nacht vnd dach alsus vnder sich beherden, we vurssr. steit, So quam her Hilger van der Stessen vnd her Heinrich vanme Staue vnd yre partije vmb zo verdrucken die andere yre wederpartije vnd Scheffene mit yren vrunden vnd partijen. Ind brachten eyne vlochmere an den Rait, da seulden des naichtz luden in deme velde sijn, die Stat zo verraden, Ind beboiden die gemeynde in dat harnasch. Ind quamen des auentz vur sent Brijyden. Ind her Hilger stoent da in syme langen wapenrocke mit vil gewapenden luden die nacht vss, vmb des wille of yeman van synen wederpartijen vnd der Scheffenen nyet dar komen en waren, glijch den anderen luden, dat he mit synen vrunden dan eynen vplouff also gemacht hedde, die vurss. syne wederpartije zo verdrijuen synen willen zo hauen, darvmb do vil coste, kroedtz, wachens vnd verderflichen schaden hadden vnd leden, as vmb des vpsatzes wille, den he ouch do vur hadde mit dem Bannyere der Stede dat namaltz in syme kisten vünden is, dat kondich is.

Herna zo eyner zijden So klaygde der vayt van Coelne dem Rade oeuer die Scheffene des hoegerichtz zo Coelne, So we sij eme sijn Recht, dat eme van Rechte vnd gerichte geburde, vnthielten vnd vphoeuen vnd langewyle vur vnthalden hedden, danaf sij eme geyn bescheit doin enweulden, Also dat he darvmb der Stede van Coelne vyant wart, Ind dede der Stede vnd burgeren grosen manichfeldigen verderflichen schaden. Ind vmb des wille so eruoyre der Rait zerzijt den gront davan Ind vonden clerlichen ymme gronde, dat die Scheffene dem vayde vnrecht daden vnd gedain hatten In der wijse

Digitized by Google

der Rait des ouch vnderwijst was van heren Rembold Scherfgin, wewail he des doch naderhant vntfyele weder syne gesellen, die Scheffene, Mer do der Rait vernam, dat he der worde weder die Scheffene vntfallen was, Do beboide der Rait heren Rembolt Scherfgin vurss. vur sich vnd alle Reede. Ind alda bekant he, So wat he dem Rade vurgesacht hedde, as van des vaydtz wegen antreffende die Scheffene, dat were wair, mer wat he den Scheffenen gesacht hedde, dat yd nyet also enwere, dat hedde he geloigen. Ind darvmb so bat he up de zijt asuort alle Reede, dat sij darup vertzijen weulden, dat he mysdain hedde. Ind vmb des wille So wart he zo den zijden zo Torne gelacht. Ind want dem vayde in der vurss. wijse alsus vnrecht geschiet was, So beuall der Rait do ernstlichen den Scheffenen, dat sij der Stede die veede afdeden, So wat schaden vnd Coste sij darvmb mit yren burgeren hedden of leden, des weulden sij sich an yn vnd dem yrme erkoueren. Also dat sij sich zo leste mit deme vaide slichden vnd eme do richden, so wat sij eme vur vnthalden hadden, we vurss. steit, we wail doch die gemeyne burgere vmb sulge geschefte wille grosen verderflichen schaden vntfangen haint, dat kondich is.

Vort gevielt darna zo eyner zijden, dat her Johan van Troien sas vnd dat hey vssgeschickt wart mit anderen des Raitz vrûnden der Stede Assijssen zo verpechten, as dat gewoinlich ys, vnd da ynne dat beste zo doin vp synen eyt. Ind want alwege gewoinlich is, dat geyn man zo Rade sitzende de Assijssen vur sich noch ouch mit gesellschaf pechten noch behalden en sall, So wartz der Rait doch gewar, dat he mit etzligen pechteren mit der Assijssen geselschaff hadde Ind ouch eyne Somme gelt danaff zo lieue genoymen hadde weder synen eyt vurss., Also dat eme der Rait ernstlichen beuall, dat he dat gehauen gelt weder in die Rentkamer brengen vnd leueren seulde. Ind vmb der sachen wille So wart derselue her Johan do zo Torne gelacht, wewail he de Stat groflich gehindert hadde an yrre Stede Renten vnd Assijssen vurss.

Ouch zo eyner zijden vernam der Rait, dat her Costin van Lysenkirgen zo mirwilre, Scheffen zo Coelne, in den zijden, do he Rentmeister was, der Stede holtz, nale vnd blij in syme vnd syns broder huse hern Johans sent marien greden, sent Andrie vnd zo wedich an syme hoyue verbuwet hadde, danaf des dageloyns eyns deils vp der Rentkamern gehoilt wart, as dat ouch die werckluyde in eyne vntgainwerdicheit vur dem Rade do zerzijt erkant haint, dat he dat gedain hedde, doch vmb dess bruche wille So hiesse yn der Rait eyn Jair vp den Torn gain. Ind allet vp der gemeynde coste vnd schaden.

Digitized by Google

Darna zo eynre zijden was eyn Rait, die vmb eyn gemeyne beste verdroich, want de Burger vnd gemeynden an dem hoegerichte ouermitz die Scheffene in yren sachen sere verzoigt, vervnreicht vnd verschat wurden mit grosen genossen vnd anderen punten, die sy da ynne volherden, dat man darvmb eynen geswoiren Schrijuer by dat hoegerichte satte, die alle vrdel vnd kuntschaff dem armen as dem Rijchen beschrijuen soulde, as dat ouch eyne lange wyle stoent vnd beschreuen wart, darvmb ouch die Scheffene vnd yre partijen grosen hass vnd nijt vp die andere partijen droegen Ind nacht vnd dach darna stoinden, we sy dat af brechten, as sy ouch gedain haint vnd herna geschr. steit, zo grosme verderflichen achterdeile vnd schaden der Stede vnd der gemeynden vurss.

Darna euer zo eyner zijden so quampt also, dat her Hilger van der Stessen, her Heinrich vanme Staue vnd andere yre vrunde mayge vnd partijen herna geschreuen mancherley vergaderunge by eynanderen mit essen drinken vnd zeren hadden Ind verbonden sich vndereynanderen buyssen de andere Scheffene vnd yre partije Ind bestoynden des verbontz ducke vnd vill, eyns in hern Hilgers huse Ind eyns .....[1]) vnd da engienge yd nyet zo yr verbont vurss. Ind darna quamen sy by eynandren in Johan vaidtz huyss van merheym Ind da verbonden sy sich samen in deser wijse, So wer van dem andren yet hoirte sagen, dat nyet wail en lude, dat he yn da vur warnen seulde. Ind by deme verbonde waren vur vnd na her Hilger, her Heinrich vanme Staue, her Lufart van Schiderich, her Mathijs vanme Spegel, Johan poegin, Johan Cannus, vayt van merheym, Johan quattermart, her heydenrich werner vnd godart van schallenberg, gebrodere, heinrich panthaleon, ...[2]) her Johan Birklin, ...[3]) die des ouch der meyste deil van yn, do sy geuangen lagen, vnd ouch naderhant bekant haint, dat sy sich also vnder eynandren verbonden hadden.

Id en geviele ouch do zo eyner zijden, dat Johan van Mauwenheym Bruns Son, die vp der wesselen zo Coelne sas in groisme guden gelouuen na der hant vss Coelne rûmich wart mit mangerley grosen sommen geltz, die he mangen erberen burgeren zo Coelne heymschen vnd ouch vreymden luden bûyssen Coelne schuldich was

[1]) Einige Wörter sind absichtlich so fett durchstrichen, dass sie ganz unleserlich sind.

[2]) Einige Wörter durchstrichen, wie oben.

[3]) Hier ist fast eine ganze Zeile durchstrichen.

Digitized by Google

vnd bleyff zo yrem grosme verderflichen schaden, dat kundich is. Nu geviele yd darna zo eyner zijden, dat eyn Rait zerzijt ouen vnd vnden vmb des besten wille eyndrechtlich verdrogen, dat man alle alsulge gelt, as man wiste, dat man Johanne schuldich were of wa man daran komen of dat syn erkrigen mochte, ynvorderen vnd neymen seulde, Ind seulde van dem gelde allen vnd yecligen burgeren, heymschen vnd vreymden luden yre schoult, die Johan yn schuldich were, mallich na antzalen synre schoult gelijch deilen vnd wail betzalen. Ind nochtan boyuen dat verdrach vnd zo sagen vurss., So gienge der selue Rait mit namen .....[1]). Ind hoeuen dat gelt van Johans wegen vp, so wa sy dat wisten mit namen me dan XXVIII c gulden vnd deilten dat vnder sich in eynre hailen, die sy vnder yn darup gesat vnd gemacht hadden. Ind bezailden sich selue also mallich syn gebûr, dat eme Johan schuldich was. Ind liessen alle andere erbere burgere beyde heymsschen vnd vreymden da enbussen, Also dat yn zomail nyet enwart na dem zo sagen vnd verdragen vurss., da van die Stat vil schriuens vnd klagens vnd andere erbere lude vurss. grosen schaden geleden haint, des sy van eren noch eydtz wegen nyet gedain en seulden hauen.

Herna zo eyner zijden So hadden die selue vurss. partijen grose zwist vnd vil zweyungen vnder sich in engen vnd wijden Rade Ind machden do andere grose nuwe Eytboiche vnd gesetze Ind braichen die alden Ind yrre eyn verschreyff vnd verwijst den anderen vsme Rade vnd den anderen satten sy weder in den Rayt. Ind die oyuen sitzen soulden, die koeren sy vnden, vmb dat sij sulgen hass beherden, als mit namen Johan Quattermart .....[2]), die sij zo eyner zijden vnden koeren vnd verdrogen des auentz vnd morgens in yren gaffelen zo vreudenberg vnd anderswa, Ind by dem verdrage wairen her Hilger, her Lufart, her heydenrich van Schallenberg, Johan quattermart, Johan Cannus, heinrich panthaleon, Gerart van Bansbûr .....[3]), so wie sy dat ouch der meyste deil van yn bekant haint, Ind herden dat also ouch mangen dach, So wat eyne partije machde eyns Jairs, dat braichen die anderen des anderen Jairs, also dat sy mit sulgem hasse vnd nijde by eyn zo rade saissen ouen vnd vnden, da eyn gemeyne beste vnd der Stede ere wenich besorgt wart, dat kondich is.

[1]) Drei Zeilen sind offen gelassen.
[2]) Zwei oder drei Wörter ausgestrichen, wie vorher.
[3]) Hier sind wieder mehrere Wörter durchstrichen.

Digitized by Google

Dar na quampt euer asuerre, dat die Scheffene vnd yre partije vnd die andere partijen vurss. sich sere beyde ynme Rade vnd da enbussen hasden vnd nijden Ind mangerley nuwe gesetze vnd gebot machden dach by dage mit parten vnd eyden in engem vnd wijdem Rade, die eyne partije vp die andere, zo grosme achterdeile der Stede vnd schaden der gemeynden vurss. Ind beherden dat as lange, dat zo eyner zijden darna eyn Ertzbusschof van Coelne bestoinde den Scheffenen behulplich zo syn. Ind schickde syne vrunde vnd Ratt in Coelne Ind lachten deme Rade vur yre anspraiche wail van LXXII artiklen vnd punten, die man ouch der gemeynde kont dede. Ind de Stat lachte weder an yn ouch etzlige punte vnd artikle Also uerre, dat yd zo leste zo harden dadingen quam vp beyden sijden zo grosme verderflichen schaden vnd coste der Stede vnd gemeynden, as herna geschreuen steit.

Ind darna nyet lange Do machden sy zo eyner zijden yrre zwelfe die buyssen dem Raide saissen vnd alle sachen satten vnd machden, vnd wat die parden satten vnd machden, dat moyste vur sich gain, darna vnd dan vss sich mangerleye punte vnd gesetze ergiengen As mit namen, dat sy mit hern Heinrich vanme Staue, hern Hilger vnd anderen yrre partijen zo rade sitzende verdrogen, Also dat her Hilger zo leste heymlichen zo prage zome Coenynge gesant wart. Ind do der Rait zerzijt oyuen vnd vnden sich kriegs versaigen mit eyme Ertzebusschoffe zo hauen na ynhalt sulger harder artikle vurss., as sy vnder eynandern hadden gegeuen, Do schickden sy zo stunt zo allen vnd yecligen luden vnd burgeren bynnen Coelne, die sij wisten, dat narunge hadden, vnd ouch an die Scheffene vurss. vnd yre vrunde vnd partijen Ind leenden yn yre gelt mit grosen Sommen af zo yrme grosen schaden, dat kondich is. / Ind in der zijt So wijsten sij die Scheffene den meysten deyll vss Coelne bis zo Mantze. Ind wûruen do darna alle heren Ritter vnd knechte vmb Coelne gesessen an sich Ind gauen den grose Sommen geltz vmb weder eynen Ertzenbusschof van Coelne zo kriegen, Dat doch zo den zijden wail gesoynt were worden vp vil dagen, die vur vnd na gehalden darvmb wurden, wilge soene her heinrich vanme Staue hinderde, de wyle her Hilger zo Behem lach, Also dat sy dat grose gelt mit gelympe vnd bescheide wail hedden mougen behalden vnd den burgeren gelaissen, enhedde des seluen hern heinrichs vanme Staue syne hindernisse gedain in alle der wijse he dat ouch in syme lesten testamente clerlichen bekant hait, zo groisme verderflichen schaden der Stede vnd gemeynden hernageschr.

Ind enbynnen der vurss. zijt So lach der vurss. her Hilger van

Digitized by Google

der Stessen mit groser coste vnd zerungen zo prage as van der Stede wegen, da der Stede wenich nutz vnd vromen aff komen is, Ind warff alda vnder anderen sachen syn vnd syner partijen beste mit namen die vrijbanck vnd stoill vpme Oysterwerde vur Coelne, da he vnd syne Eruen vrijgreuen seulden sijn gewest, den he doch naderhant vp syne cost wederweruen moiste, Ind ouch eynen toll zo dutze, den he dem Coenge zo gesacht hadde, da he ouch gelouffbriefe af brachte an de Stat, die doch Johan quattermart lange bij eme bussen wist des Raitz hadde, as man na der hant by eme vûnden hait, Ind vort de Montze vnd mange andere sachen, die eme do nyet gain en mochten noch ouch beuolen en wairen. Ind da entusschen schreyff her hilger synre partijen vnd sy eme weder, As verre dat he zo eynen zijden zo prage sachte, he weulde zo dem heilgen Blode rijden vnd was vp den vastauent vnd balde weder komen alle sachen zo enden, Ind enbynnen des so reyt he heymlichen zo Coelne mit vreymden knechten, Ind lies syne pert stain zome voysse in der herberge. Ind lach also in Johan Cannus huse vp der Bruggen, heymlichen bussen wist des gemeynen Raitz, mer dat wisten Johan Cannus, her heinrich vanme Staue, her Mathijs vanme spegel, Johan quattermart vnd etzliche andere syne partijen, Also dat he do wedervmb zo Behem quam Ind was vmb trynt VI wechen vssgewest. Ind de wile he also weder zo Behem lach, So ergiengen sich die sachen as mit namen, dat der Rijn bepelt wart, dutze begriffen wart, die Assijsse van dèr amen wijns vp dat voder gesat vnd genomen wart, So wie die sachen meystendeil in des vurss. hern heinrich vanme Staue Instrument clerlichen geschreuen steent, Darvmb ouch der Coenyngh na der hant de Stat geladen vnd vil na in des Rijchs achte bracht hadde Ind ouch darzo in des payfs Ban vnd andere vursten vnd heren vngenade komen wairen zo den zijden, dat alleyne costde an deme Coenynge af zo doin na der hant me dan V^{m} gulden ayn anderen mangerley grosen schaden vnd coste, die sich vur vnd na darup ergiengen vss der gemeynden gûde, dat kondich is.

Vort vmb dat man sonderlingen wisse den grunt des hass vnd nijtz vnd sulgs vpsatzes, den die vurss. partijen so vur so na mit der Stede vnd gemeynden gûde gehert vnd bedreuen haint, Ind ouch we her heinrich vanme Staue mit synen vrunden vnd partijen hern hilger syme neyuen zo lieue vmbgegangen hait, So quam der selue her heinrich darna nyet lange zo eyner zijden vur den Rait Ind sprach also, he were gewarnt van etzligen guden vrunden Ind neme dat ouch by syme eyde, were sache, dat der Rait des Closters zo

Digitized by Google

dutze nyet yn enneme noch enbegriffen zo eyme slosse vp den palmauent do was, dat asdan der Ertzbusschof van Coelne dat doin vnd begriffen weulde vp den palmdach. Ind brach den Rait darzo mit sulgen worden, dat sij zo stunt mit der gemeynden dat Cloyster des seluen palmauentz begriffen vnd vort buwden zo eyme slosse mit grosen verderflichen costen vnd schaden der Stede vnd gemeynden, die sy darvmb an payffe vnd Coenynge vnd vort mit anderen vursten vnd heren as vurss. steit gehat vnd geleden haint, wewail man dat doch naderhant ynme grunde geloigen vant, As dat ouch der Ertzebusschof van Coelne zo den zijden vur den vursten zo den heilgen behielte zo Boperden, dat he der sachen vnd vpsatzes vnschuldich were, Alda ouch der Ratt do zerzijt yre vrunt geschickt hadden, In alle der formen so wie die selue warnunge vnd logen mere mit etzligen anderen articulen in des seluen hern Heinrichs Instrum. vanme Staue vnder anderen worden clerlichen geschreuen steit.

Ind darna nyet lange vmb der vurss. warnunge vnd loegen meren wille, want he dat vur deme Rade na der hant nyet bybrengen noch bewijsen en kunde, so we yd an yn bracht hedde, As der Rait ouch des gûtlichen an eme gesan eyns anderwerf vnd dirdwerf zo wissen, off vp den Torn zo gain, bis he syn wer brechte, Ind des nyet endede vnd vngehorsamtlichen vss Coelne reyt, So wart der vurss. her heinrich vanme Staue darvmb oeuermitz alle Reede eyndrechtlichen vss Coelne zo ewigen dagen verwijst verschreuen vnd verswoiren, wilge eyde ouch her hilger van der Stessen zo den zijden vur allen Reeden nam vnd stayfde, as sich dat gebûrde, also dat der vurss. her heinrich syn leuen lanck nummerme zo Coelne komen en seulden. Ind dat ouch geyn meyster zerzijt ynme Rade vmb syn ynkomen nyet vragen noch ouch geyn man darup antwerden en seulde zo ewigen daigen by den vurss. eyden. Ind wer darweder dede, dat de zo stunt meyneidich seulde syn vnd eyn Jair lanck vnden in eyme der Stede Torne lygen in alle der wijse dat punte ouch do clerlichen in dat eytboich mit wist alre Reede gesat vnd geschreuen wart. Doch was der vurss. her heinrich ducke vnd vil en bynnen Coelne in syme huse vnd in deme huse zer lilien vp der brûggen Ind ouch in neten huse vanme dantze. Ind allet mit wist vnd rade hern hilgers vnd synre partijen, as he dat ouch na der hant clerlichen bekant hait, dat kondich is.

Darna do der vurg. her Heinrich eyn zijt alsus vss Coelne was, we vurss. steit, do warf he etzlige beydbrieue van dem Romschen Coenynge vnd van herzougen hantz des Coenyngs brodere. Ind die brieue bracht Dederich kray des Coenyngs Schenck zo eyner zijden

Digitized by Google

an den Rait, asuerre dat die briene gelesen wurden. Ind dat vertreckde sich vaste eyn wile, doch zoleste, dat dederich vurss. eyns vnd anderwerf eynre antwerden gesan, also dat der Rait zerzijt duck vnd vil morgens vnd na essen darvmb by eynandern was vnd vast darvmb spraichen vnd dadingden Doch zo leste, dat her hilger, her lufart vnd yre partijen asuerre darvmb arbeyden vnd herden, dat heynrich panthaleon der yrste was, der vmb syn ynkomen vnd die vurss. briene vraigde ynme Rade, As der vurss. her heinrich dat ouch in syme lesten ende bekant hait, dat he van geheysse hern hilgers zo Coelne yn queme Ind wiste vp de zijt ouch wail, dat man vp yn sprechen vnd verdragen soulde Ind etzlige andere Scheffene vnd erbere lude do zerzijt in deme engen vnd wijden Raide weren node daran geweist na ynhalt yrs eytz in dem Eitboiche geswoiren, Also verre dat sy also mit deme meysten parten as vil machden yn deme Rade, dat man des Coengs bede mogelich hoeren seulde, Ind in der wijse darna zo stunt schickden sij yre vrunt an dederich Schenk vurss. Ind gauen deme bůyssen alle Reede eyne antwerde, also dat sij des Coengs vnd herzougen hantz beden gerne hoeren weulden, des sy billich nyet gedain en seulden hauen na ynhalt des pontz in deme Eytboiche vurss. geswoiren.

Darna nyet lange So beboide die selue Rait ouch den anderen Rait oyuen vnd vnden vur sich vp die guldenkamer vp die burgerhuss Ind lachte yn da vur alle vurg. punte, so wie sy verdragen vnd vp hern heinrich gesprochen hedden, dat sy ouch yre synne darup verdragen vnd sagen weulden. Darup berieden sy sich Ind antwerden yn weder, dat sij des van Eren noch eydtz wegen nyet doin en mochten noch en weulden, want her heinrich oeuermitz alle Reede mit eynanderen verswoiren were vmb synre brůche wille vurss. Ind baden sij darvmb, dat sij sy sulger sachen erlaissen weulden. Darna euer schickden sy anderwerf vssme Rade an sy, dat sy vp yren eyt nyet van danne engiengen, Sij enhedden vp die sachen geantwert vnd die volendt. Darůp antwerden sy euer as vur, Als verre dat sy also lange vp vnd aff vnder eynanderen giengen vnd spraichen, dat de Eyn Rayt zerzijt den anderen beboiden Rait vurss. van des morgens zo VIII vren an bis des auentz zo IX vren in die nacht vp der gulden kameren hielten vngeessen vnd gedrunken vnd liessen sitzen, Also dat sy zo leste, do sy dat lange sitzen sagen, dat Eytboch naymen, daynne her heinrich verswoiren vnd verschreuen was, Ind daden ditt punte vnd boych vp Ind lachten dat vp den Trappe van dem wyndelsteyne by der Raitz kameren Ind satten darby eyne kertze vnd eyn scherf mit yncke vnd boymwolle daryn, dat zo ver-

Digitized by Google

stain was, So wer van danne weulde, dat der oeuer dat geschrichte strichen vnd dat punte dilijen mochte, vmb hern Heinriche also in de Stat zo helpen. Do sy dit sagen vnd lange alsus gesessen hadden Ind ouch node meyneidich weren geweyst, So quampt zo leste, dat eynre of zwene den wyndelsteyn vpgiengen, Also dat dat punte van des vurss. hern heinrich wegen vanme Staue gentzlichen vnd gar in deme Eytboyche vssgestrichen dedelijet vnd geswertzet wart, Ind do sy dat boych ansagen vnd yn kontgedain wart, do gaf man yn vrlof Ind mochten gain, war sy woulden. Ind des seluen auentz So gienck der vurss. her heinrich van geheisse hern hilgers syns neyuen, sent laurentzis in die gaffel, dat mallich do wûnder hadde, as he dat ouch selue na der hant bekant hait.

Herna So gienck der vurss. her Heinrich eyn kleyne wile vp der straissen offenbierlichen, ee der dirde Rait oeuen vnd vnden vp yn gesprochen hadde, want her hilger, her lufart van Schiderich, Johan poegin, heytgin kindekin, ...[1]) vnd heinrich panthaleon hadden eme zogesacht, Sij weulden yn verantwerden vnd beschudden, ofs noit gebûrde, as he ouch dat in syme lesten ende bekant hait. Ind da entusschen hadde der selue her heinrich vp eynen auent mit eme zo essen in syme huse wail yrre XXII van synen partijen vnd vrunden, Alda vaste vil worde sich ergiengen as van synen wegen. Ind van der andere partijen ayssen yrre vil des seluen auentz zo arsburg, Also dat Godart grijn der alde des auentz in hern heinrichs huse vnder anderen worden sprach weder Johan quattermart alsus, we solen wir nû vort doin mit hern heinriche vanme Staue, vp dat die sachen zomail geendt werden. darup antwerde Johan quattermart: Ich enkan nû nyet bas geraden noch geproeuen, man enboyden ouch den dirden Rait, Ind do deme ouch also as dem anderen vûr gedain is, des sij beydsament clerlichen bekant haint. Ouch vernam her hilger vnd syne partijen, dat die Scheffen vnd yre partijen vaste ducke vnd vil in groser vergaderungen waren zo Orsburg mit essen vnd drinken. Ind darvmb So machden sij eyne samenunge vp eynen dynstach zo morgen vro in hern hilgers huyss zer Stessen vnd verdroegen alda deme wijden Rade na essen zo XII vren eyn gebot zo geuen bûyssen den Rait oyuen. Ind dat geschach vnd wart gegeuen. Ind by deme verdrage wairen her hilger, Johan quattermart, her heydenrich van schallenberg, Godart grijn der alde, heinrich

[1]) Hier sind zwei Wörter durchstrichen.

Digitized by Google

Blomeroit, heinrich walraff[1]), Johan Cannus, Gerart van Bansbur vnd heinrich panthaleon, Alda der vurss. her hilger ouch vnder anderen worden weder sij sprach, off sij eynen Ertzbusschof van Coelne vnderstain weulden an sych zo weruen, ee yd die andere partije zo Arsburg dat vnderstoinden, want he seulde yre lyne wail trecken, so wie die vurg. partijen van yn den meysten deil dat naderhant in geuencknisse bekant haint. Ind vmb des vurss. hern heinrichs ynkomen So wairen die Scheffene vnd yre partijen vurss. zo eyner zijden vůr zo Arsburgh gewest Ind verbonden verloyfden vnd verswoiren sich vnder eynanderen mit eyden, So wer nyet meyneidich gemacht en weulde werden vmb hern heinrichs ynkomen vanme Staue, dat die sichern vnd sweren seulde zo den heilgen, lijf vnd gůt by yn zo laissen, die gewalt zo keren, mer nyet weder eynen Rait noch gemeynde zo doin. Ind by dem verbonde vurss. wairen her Rembolt Scherfgin, her Costijn vpme heůmarte, her uerner van der Aducht, her Johan vanme hirtz, Johan vanme hirtze, gebroedere, vnd ouch her heinrich hardvust van vaydalmershoyue, her Johan van troyen, franck mommersloch, her Johan ouerstoltz, Ritter, her Johan van halle, Johan van Coeueltzhoyuen, herman arnolt vnd mathijs van hermelinchusen, gebroedere, gerart vam Crantz, Johan vanme Rodengeuel, Johan van mirwtlre, herman Stolle, Gerart vanme Cuesijn, her Euerhart hardvust, Ritter, Johan vnd heinrich Juede, gebrodere, her lodewich Juede, Johan van lyntlair, Richolff ouerstoltz. Ind vp den dynstach zo morgen vurss., do der wijde Rait alsus eyn gebot hadde bussen den Engen Rait vnd vpme huse saissen, do wurden die anderen zo Arsburch des gewar, want sy hadden samen da gessen Ind santen Johan van Coeueltzhoyuen an dat huyss vnd her Costijn vp me heumarte vnd andere yre vrunde. Ind do sy dat gebot saigen vnd sich da vast worden, Do lieffen sy weder zo Orsburch vnd rieffen yr vrunt vnd die gemeynde an, Also dat her Costijn dat Banner nam vnd trat vur Arsburg vnd vergadert sich da, Ind giengen zo stunt van danne mit dem banner vnd hoůffe vur hern heinrichs huyss vnd vort vur alle der anderre yre wederpartijen huysere vnd doeren Ind soechten sij Also, dat sij alle sementlichen vp syde gewichen waren. Darna zo stunt geboit man yn vp lijff vnd gůt, dat sij vp die Torne giengen, man seulde sy lijfs vnd gůtz versicheren Ind wer des nyet endede, die seulde lijf vnd gůt verloiren hain. Ind in der wijse So giengen sij eyn deil mit beheltnisse lijfs vnd

[1]) »heinrich walraff« ist durchstrichen, aber noch leserlich.

Digitized by Google

gûtz vp die Torne geuangen. Mer her hilger vnd her lufart vurss. vluwen bynnen nachtz vss Coelne Ind her heinrich vnd heytgin wurden namaltz gevangen vnd lyessen yn ouch yre houft vpme heumarte afslain.

Ouch zo den seluen zijden giengen sy alvmb vp die Torne Ind examinerden vnd folterden die andere geuangen den meysten deil Ind liessen dat beschriuen. Ind darna kurtlichen So lachten sij die selue geuangene zo deme ewighen kerker as die eyne zo Beyen in Stocke Ind die anderen zo Sent Cunibertz in yseren vesseren, so sy hardste kûnden vnd mochten, As mit namen Godart grijn den Alden, Johan vait van merheym, Johan quattermart, Johan pogin, her heydenrich van Schallenberg, heinrich panthaleon vnd Johan Cannus zo Beyen Ind heinrich Rotstock, friderich walraf, werner van Schallenberg, Gerart van Bansbur, heinrich blomenroit vnd Godart grijn den jungen zo sent Cunibertz vurss., die ouch sementlichen bekant hant, dat sy van hern hilgers partijen weren vnd yn lieuer hedden dan die andere partije Ind hedden sy yn gewapent gesyen vp den dach, do sy geuangen wurden. Sy hedden by yn getreden vnd nyet by dat banner. Ind deese vurss. geuangene, die verswoiren vnd verschreuen sy in deme Eytboiche zo ewigen dagen Ind darzo mit Seuen brieuen mit der Stede meysten Segele vnd vort mit alle der geenne Segelen besegelt, de zo allen Engen vnd wijden Rade saissen vnd gesessen hadden, sij nummerme danvss zo laissen. Ind darna zo stunt So schickden sij zo Beheme zome Romschen Coenynge Ind daden die sachen, Instrumente vnd punte mit eynanderen in des Coenyngs Register in die Cancellije schriuen vnd setzen. Ind wûruen van eme darup eyn maiestait vnd vil andere beslossen sende brieue an alle heren fursten vnd Stede ouen vnd neden in den landen oeuer den vurss. hern hilger, hern lufart vnd yre partijen, dat ouch zo grosme achterdeile der Stede costde me dan XIII^{C} of XIIII^{C} gulden vnd me. Ind allet vp der gemeynden budel vnd schaden.[1])

Darna nyet lange na deme seluen vplouffe zo eyner zijden So sas her Costijn van lysenkirgen vpme heumarte, Ritter vnd Scheffen zo Coelne, vpme huse vur allen Reeden gemeynlichen Ind sprach alda vnder andern worden Ind straefde mangerleye punte, die vur eyn gemeyne beste vur vnd na in dat Eytboich geschreuen wairen,

[1]) Hier folgt im Manuscripte das Bekenntniss Heinrich's von Stave; dasselbe wird in der chronologischen Folge zum Jahre 1396 zum Abdruck kommen.

Digitized by Google

dat sy die mit yren valschen bosen listen dar yn gesat vnd gepart hedden. Ind he vnd syne partijen namen dat boich vnd sneden vnd rissen de punte vur eyn gemeyn beste gesat vss Ind wat yn beuellich vnd gůt was, dat liessen sy stain. Ouch bleyff he vnd die andere Scheffene zo rade sitzende duck vnd vil da by ynme Rade sitzen, da man vp die punte den scheffen vnd scheffenstoill antreffende sprach. Ind woulden nyet vssgain, da mit sy weder yrs selfs ere vnd eyde ducke daden, Als die Scheffene na der hant dat ouch eyn deil bekant haint, dat sij doch zo den heilgen geswoiren hadden nyet zo doin.

Darna zo hantz vp eynen morgen So hielte der Rait zerzijt van allen louffen vnd sachen as van her hilgers wegen vnd der vurg. partijen eyne geschreuene morgenspraiche, die den gemeynden gelesen wart offenbierlichen. Ind do die gelesen was, Do sprach her Costijn vpme heumart vurss. Ind danckde der guder gemeynden truwelichen, dat sy sich as wal bewijst hadde, Ind sachte yn da zo, Also as her Johan van halle, Scheffen zo Coelne, der gemeynden da voerentz ouch zo gesacht hadde van des Raitz wegen, dat yn der Rait vorbas gunstich sijn weulde sij zo laissen vnd yn zo helpen zo yren guden alden vrijheiden vnd gewoynheit, der alle burgere van alders alwege gehat hadden Ind yn also zo doin, dat yn die gemeynde danken seulde Ind der glijche worde was as vil dat die gemeynde zo den zijden vro vnd geuolgich waire.

Darna oeuer eyne lange wile, do der Rait in allen vurss. louffen vnd sachen zo vreden was, Do schaffden scheffene vnd Rait yre sachen vnd wairen eyndrechtich Ind hadden doch kleyne achte zo der gemeynden vurss. Ind do die gemeynde dit sagen, Do giengen sy mit allen erberen burgeren vnd koufluden ducke vnd vil by eynanderen in yre geselschaf Ind hadden mange reden davan, Asuerre dat sy zo leste yre erbere vrunde zo eyner zijden schickden an den Rait vp dat hůyss Ind daden sy gutlich ermanen vnd bidden, yrre zo gedenken in den zogesachten sachen Ind sonderlingen dat sy yn an die wijnbroderschaf helpen vnd vort alle andere der Stede vrijheit vnd genade weulden laissen wederuairen, as sy yn zo gesacht hedden. Ind dit wart yn eyns vnd anderwerf allet vertreckt mit gutlichen reden Alsuerre dat die erbere burgere vnd gemeynde as vil vp dat huyss giengen vnd schickden vnd sy ermaynden, Dat zo leste her Costijn vurss. sprach vnder anderen worden zo yn also, vnse heren en nementz van vch nyet vur goet, dat Ir as vil her louft Ind ir mocht wail heym gain, want sy haint vil anders zo denken vnd zo schaffen, mer wanne sy yet doin off verdragen willent, So en solen sy vch nyet darvmb vragen Ind der gelijch worde hadde

Digitized by Google

he vil tgain die erbere burgere. Ind van der zijt an dat yn her Costin vurss. beyde vur vnd na also antwerde, So wurden sij in yn seluer zornich vnd namen des ouch nyet vur gût. Ind vergaderden sich ducke in yren geselschaffen vnd gaffelen vnd giengen duck by eyn vmb deser vurss. sachen wille Ind dachten up alle vurss. louffe vnd geschichte, wie die stat vnd gude gemeynde vmb yrs grosen hass, nijtz, zwist vnd zweyungen wille in grosen verderflichen schaden coste vnd veetschaf komen weren vnd dach by dage queme, Ind ouch dat manch burger vnd koufman syne haue vnd gût durch yre zweyungen kriechs wille verloeren hedde Ind dachten dach vnd nacht darna, dat sy yre narunge vnd der Stede vrijheit erkrigen vnd behalden mochten, vmb sich vss deme grosen verderflichen coste krode vnd schaden zo erloesen, we wail sy dat doch lieuer alwege mit gnaden dan mit vngenaden gehat vnd genoymen hedden, dat wissentlich vnd allen guden luden kundich is.

Herna do die Scheffene vnd yre partijen, vrunde vnd maigen in engen vnd wijden Rade den meystendeil dit sagen vnd gewar wurden, dat die Ampte vnd gaffelen vaste bestoinden, by eyn zo gain vnd zo vergaderen vnd ouch mechtich wurden, Do hadden sij vaste grosen has vnd verdûncken darûp Ind hadden yren Ratt by eyn, we sy die gaffelen vnd geselschaf afdeden. Ind dat bleyf allet also stain Sonder eyngerley gnade narunge of troist der gemeynden vnd burgeren zo doin, Also dat darna vp dat leste vp eynen vrijdach zo auent vnd des morgens die Scheffene vnd yre partijen sich zo Arsburch vergaderten vnd eyn gebot hadden, da an vil guder lude van der gemeynden vnd gaffelen verdoechten Ind die Richterboiden alle gewapent vp der straissen giengen Ind vil wonderliger meren vast vp der straissen sich ergiengen, As verre dat her Costijn vpme heumart vp den Sondach nyest darna zo auent mit den Scheffenen vnd syner partijen vur arsburgh vergadert was mit vil yren vrunden vnd waren ouen vp me huse by eyn gewapent in yrme rade, Also dat her Costijn zo leste vp syn pert sas vnd reyt alvmb zo den gaffelen Ind sprach zo yn, Of sy nyet slaiffen en weulden gain, darup eme weder geantwort wart, Sij seulden wail slaiffen gain, wanne sij dat zijdich syn dûchte. Ind in deser wijse So volgden eme eyn deil der burgere vnd gemeynde na vnd eyn deil quamen eme vp deme wege vnder ougen, die an den worden vnd rijden verdochten. Ind griffen yn vnd wurpen yn van dem perde vnd viengen yn in sulger wijse, dat he vursicherde vnd na lijflichen zo den heilgen swoire mit vpgereckden vingeren lijff noch gût der Stede noch der gemeynden zo vntfirnen. Ind boynen die sicherheit So gienck her Costin vurss. an die Slussele

Digitized by Google

van lysenkirgen portzen in Costijns huse vur lysenkirchen, da he die wail wiste, Ind slussen bynnen nachtz de portze vp vnd he vnd Costyn vurss. vntfluwen heymlichen bussen Coelne vp de selue nacht vurss. Ind zo stunt do sy heren Costin vurss. also gevangen hadden, as vurss. steit, Do tratten die gemeynde vnd burgere zo stunt vort vur hern Costijns huyss vnd namen alda in syme huse der Stede Bannyer. Ind traden vort mit gewapender hant vnd Bannyer vur Arsburch Ind vunden alda vp Arsburch die Scheffene vnd vort andere yre maige vnd partijen Ind viengen die mit eynanderen. Ind lachten sy darna alvmb vp der Stede Torne oyuen vnd vnden. Ind giengen do vort an alle Burgreuen vnd portzenen Ind namen alle vnd yecliche slussele van allen Slossen vnd portzen Ind bestalten do vort yren Rait vnd gemeynde. Ind giengen do mit yren vrunden alvmb zo allen geuangenen vur vnd na vp den tornen lygende, vmb den grunt van yn allen zo hoeren in allen vurss. louffen vnd sachen, da van der Stede vnd gemeynden vmb yrs hass vnd nijtz wille grose schade cost krut vnd veetschaf komen is. Ind dat die gemeynde na desen gescheften vurss. ouch gecostet hait an dem Roimischen Coenge An anderen enden, steden, vmb yre sachen zo bestellen vnd vp eynen guden voyss zo setzen, me dan dat allet van der vurss. partijen wegen van den vurledenen Jairen bis her zo komen vnd geschiet is.

Digitized by Google

URKUNDEN und ACTENSTÜCKE

in chronologischer Folge.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nr. 1.

Egilbert schenkt dem Kloster zum h. Martin auf der Rhein-Insel bei Köln seinen Salhof nebst Weingarten. — 844. 27. August.

Ego in dei nomine Egilbertus dono ad s. Martinum egregium 844
pontificem, qui in monasterio Rinensi prope Coloniam ciuitatem patrocinari dignoscitur, ubi uir uenerabilis Heynianus episcopus et abba preesse uidetur, donatumque uolo in perpetuum salam meam cum terra araturia et petiola uinee ad lacum dicte ciuitatis in loco, qui dicitur Hille, sitam pleno jure a die presenti et deinceps possidendam, ut augmentis sancte congregationis monachorum ibidem seruientium proficiat stipulatione subnixa.

Actum publice in predicto monasterio anno v. regni domini nostri Lotharii Imperatoris gloriosi die VII. Kalendas septembris.

Signum Egilberti, qui hanc donationem fecit. signum Ecmundi comitis. signum Kinaidi, Egisheri, Heinberti, Erpholdi. Bartolfus monachus scripsit.

Nach einer Copie von Forst. Das Original war im Dom-Archiv.

Nr. 2.

Der König Lothar II. bestätigt die Verordnung, wodurch Gunthar den Canonikern der Domkirche und den Mitgliedern mehrerer namhaft gemachter Klöster die Theilung der Güter zugesteht.[1] — 867. 15. Januar.

In nomine omnipotentis dei et saluatoris nostri jesu christi. Lotharius diuina annuente clementia rex. Si ad utilitatem seruorum

[1]) Gegen Würdtwein, Gelen und Mastieaux schreiben wir diese Urkunde dem Könige Lothar II. und nicht dem Vater desselben, dem Kaiser Lothar, zu. Wir setzen sie mit Rücksicht auf die Indiction in das Jahr 867, nicht in das Jahr 852. Lothar selbst nennt sich in der Urkunde König, und Gunthar wird nicht als Erzbischof, sondern als Gubernator von Köln aufgeführt; 852 war Gunthar aber noch Erzbischof, 867 dagegen war er nur Nutzniesser und Gubernator. Im Jahre 864 hatte Gunthar dem Kloster-Clerus gegenüber die in der Urkunde angedeuteten Concessionen gemacht, um sich in den ihn bedrohenden Stürmen an seinem Clerus eine feste Stütze zu sichern. Genauer präcisirt wurde dieses mit dem Clerus geschlossene Uebereinkommen durch die im Jahre 873 auf einer Synode zu Köln ertheilte Bestätigung; sie ist abgedruckt bei Hartzheim, Conc. II. 356.

Digitized by Google

867 christi diuino preueniente nutu erigimur et eis auctoritatem nostre corroborationis largimur in his, que sibi in suorum sumptuum necessitudinibus attributa esse noscuntur, id nimirum nobis non solum ad presentem uitam quietius transigendam, uerum etiam ad eternam beatitudinem facilius adipiscendam profuturum fore non ambigimus. Igitur omnium fidelium sancte dei ecclesie ac nostrorum presentium uidelicet et futurorum nouerit industria, quia Guntharius uenerabilis agrippinensis ecclesie gubernator et pius rector nostris detulit obtutibus quandam conscriptionem, in qua continebatur, qualiter ipse clero s. Petri in memorata agrippinensi ciuitate consistenti et reliquis s. ecclesie fidelibus laicis communi consensu parique uoto ordinauerit atque solemniter roborando statuerit, ut deinceps canonici in eadem s. matre ecclesia seu et in ceteris monasteriis tam infra ipsam ciuitatem, quam que et extra, que ad eundem episcopatum et ecclesiam s. Petri pertinere noscuntur, id est monasterium martyris christi Gereonis et sanctorum sociorum eius, sed et sancti Seuerini christi confessoris, monasterium quoque s. Cuniberti, monasterium b. uirginum, monasterium ss. Cassii et Florentii martyrum, monasterium s. uictoris, christi martyris, nec non et ecclesia s. Pantaleonis, que ad thesaurum et luminaria eiusdem matris ecclesie pertinere dignoscuntur, sed et hospitale inibi ob pauperum receptionem constructum deinceps absque alicuius sumptuum indigentia perennibus temporibus consistere quiuissent deprecans nostram pietatem, ut eandem conscriptionem per nostram confirmare non dedignaremur pragmaticam, uerum nos eius ordinationem pie examinando ratam atque necessariam esse arbitrantes, ut celestis suffragii nobis copiosior adsit gratia, hos excellentie nostre apices fieri statuimus, per quos precipientes iubemus, ut ecclesias, predia, uillas siue omnes res, quas iam prefatus uir uenerandus Guntharius tam in eadem sancta matre ecclesia, quam que et in reliquis deo dicatis locis, que ad eam, ut supra prelibatum est, tam infra ipsam ciuitatem coloniensem, quam que et extra pertinent, ob utilitatem canonicorum et stabilitatem earundem ecclesiarum christi diuino ductus feruore per sue delegationis ordinationem et nobilium uirorum assensionem corroborarit, deinceps in iure et gubernatione presignatorum canonicorum potestate et ordinatione perseuerent nullusque eis aliquam contrarietatem aut diminutionem in iisdem rebus inferre quoquo modo presumat, sed hoc nostro iuuamine preueniente liceat eis easdem res in suorum sumptuum utilitate et luminum preparatione quiete retinere et retinendo, pro ut pie statuerint, in omnibus ordinare, quatenus delectet eos pro pii genitoris nostri et genitricis anime salute et nostra seu prolis nostre stabilitate propensius exorare diui-

Digitized by Google

nam misericordiam. Et ut hec nostre corroborationis authoritas ple- 852
niorem in domino obtineat vigorem, manu propria subter eam confirmauimus et annulo nostro assignari precepimus.

Signum Lotharii serenissimi Regis. Heruotmundus notarius ad vicem Grimaldi recognoui. Data XVIII. Calendas Februarij Anno Christi propitio regni Lotharij Gloriosi Regis XI. Indictione XV. Actum Aquisgrani palatio Regio, in Dei nomine feliciter amen.

Ego in Dei nomine Guntarius firmaui.

Signum Erimbaldi. signum Liudberti. S. Wicfridi. signum Sigebardi. sign. Albolfi. signum Williberti. sign. Alfuuardi et Werimbaldi.

Gelenii farragines, tom. XX. p. 783. Hier lautet die Ueberschrift: »Ordinatio venerab. archiepiscopi Col. Guntharii cum corroboratione serenissimi regis Lothari super conscriptione quadam ecclesie d. Petri nec non Monasteriorum s. Gereonis, Seuerini, Cuniberti, ss. virginum etc.« Die Worte »Signum« bis zum Schlusse finden sich nicht bei Gelenius; sie sind genommen aus: Würdtwein, Nova subsidia Miscellanea, tom. IV. p. 23.

Nr. 3.

Clerus und Volk der Metropole Köln nehmen ihre Zuflucht zu den Bischöfen der Kirchenprovinz. — 869 oder 870.

Confugium et deprecatio cleri et populi coloniensis ad prouinciales episcopos.

Nos clerus et populus coloniensis metropolis, multiplici afflictione septennio, nostris exigentibus culpis, adtriti, petimus pro deo, ut succuratis inretitis et conteratis laqueos uenantis, et medela possit nobis miseris congruens canonice et misericorditer exiberi, ne segnius tractata pernicies nos in reatu negligentie, quod absit, uobiscum inuoluat. Post multas etenim, quas diu pertulimus, cedes, uastationes atque rapinas et alia innumera fraudium pericula sero conperimus, quod ualde dolemus, quondam episcopi nostri Guntharii a propriis ecclesiasticis officiis eternam dampnationem, quam beatus Nikolaus papa illi ingessit et omnis ecclesia Romana. Nec igitur et canonicas auctoritates nec non et diuinarum scripturarum assertiones pre manibus habentes flagitamus in deo et ex deo ac per deum rata consideratione causarum nostrarum ita mederi lacrimabilem contritionem, sicuti magno et pio atque terribili judici pro nobis debetis reddere rationem.

Digitized by Google

Abgedruckt aus: Dr. H. J. Floss, Leonis P. VIII. privilegium de investituris Ottoni I. imp. concessum p. 59.

Nr. 4.

Clerus und Volk von Köln berichten an den Papst Hadrian II. über ihre Leiden und die Wahl des Erzbischofs Willibert.
871 oder 872.

871—872 Domino sanctissimo et uniuersali pape Adriano omnis clerus et populus sancte coloniensis ecclesie cunctam prosperitatis salutem orant in Christo.

Officio pie subiectionis inpellimur, ut a uestra sancta paternitate necessitudinis nostre queramus debite consultum et reparationis suffragium, ut per uos immo uobiscum perueniamus inlesi ad salutis portum. Siquidem nostris exigentibus culpis innumeras calamitatum septennio pertulimus pressuras: utpote proprio destituti gubernatore alto iactati sumus periculose in undas. Unde quesumus, ut conantes ad terram uiuentium peruenire quantis potestis auxiliis adiuuate, ut mercedem non solum de nostra habere ualeatis ereptione, sed etiam de piissima interuentionis reparatione. Nam sicut diue memorie precessoris uestri cauta nos instruxit ordinationis dispositio, ita prouisionis uestre letificat conperta admodum sollicitudo, quam ubique, ut auditum habemus, misericorditer exercetis in omnibus pro Christo. Denique ut uestra sacra experientia nostrarum seriem erumnarum certius pietate dictante miserando agnoscat, postquam diu crudelia et iniusta dominia atque, ultra quam dici fas sit, innumerabilia fraudium pertulimus discrimina, quesiuimus conprouincialium episcoporum nostrorum pro metu aduersancium latenter ex deo canonice consilii et pietatis subsidia et cum lacrimabili lamentacione sancte memorie Nikolai pape illis detulimus scripta, in quibus non sine magno dolore Theutgaudum et Guntharium quondam archiepiscopos ab eodem sancto papa monstrauimus esse pro nefas depositos. Ueruntamen cum indagando talia subtiliter discuterentur, accidit ut in eisdem domni pape scriptis hec ita ad locum inuenirentur: „si pax, quam turbauerunt, ecclesie Christi reddita fuerit, profecto potuerint dei solius intuitu et uestre fraternitatis affectu alia miserationis ecclesiastice nostro nutu atque ope freti beneficia promereri, prioris tamen ministerii uel cuiuscunque sacerdotalis officii dignitatem frustra quidem sperare poterunt, resumere autem in sempiternum non poterunt“. Unde eisdem nostris episcopis scribens ita ad locum statim subinfert:

Digitized by Google

„Cesset itaque nestre fraternitatis“, „fieri non potest“, „tandem ali- 872
quando desinat“. Item ad locum post pauca: „de quibus tamen si fraternitas uestra ueraciter ac utiliter dolet et aliquod eis uult impertiri suffragium, curet necesse est uulnus, quod ipsi non solum minime ferro iusticie resecarunt, uerum etiam oleo inique adulationis et persuasionis fouentes, crescere longe lateque fecerunt, nobiscum pariter incidere ac studiose mederi: quamuis iam fati uiri, ut pretulimus, quantum ad sacerdotium spectat, recipiendi nullam ualeant habere fiduciam. Si enim quod in his destruximus reedificemus, preuaricatores procul dubio a domino constituemur“, et cetera. Hinc iidem episcopi Galliarum episcopis ita inuenerunt scriptum a memorato uenerabili apostolico ad locum: „Igitur decernente nobiscum sancta sinodo in presentia depositi et ab officio sacerdotali excommunicati atque a regimine episcopatus alienati indubitanter existunt. Vnde uestra fraternitas canonum normam custodiens et decretorum sanctiones obseruans, caveat, ne hos, quos abiecimus, recipere in sacerdotum catalogo presumat. Depositionis autem sententia, quam in predictos Theutgaudum et Guntharium protulimus, cum ceteris capitulis, que sancto concilio nobiscum sanctiente promulgauimus, inferius annexa monstrabitur“. Vnde capitulo secundo ad locum sic inuentum est inter alia: „Coram nobis et sancta sinodo sub gestorum insinuatione inuenimus eos apostolicas atque canonicas sanctiones in pluribus excessisse, et equitatis normam nequiter temerasse, unde eos omni iudicamus sacerdotali officio manere penitus alienos, spiritus sancti iudicio et beati Petri per nos auctoritate omni episcopatus exutos regimine consistere diffinientes“, et reliqua. Quid ergo ad hec dicere possumus, maxime cum exorbitatio tanti patris nostri nos magno dolore afficit, et eius deposicio nostram paruitatem lacrimis turbando perfundit? Condolemus enim nos tanto pastore penitus destitutos, et tam piissimo rectore funditus alienatos. Immo summopere tantum uirum errasse lugemus, et tam grauiter eum cecidisse amaro animo deflemus. Et cum septennio eodem pastore essemus priuati, innumerabiles sustinuimus cedes, uastationes, predas, fraudes, durasque dominationes, presertim cum nostra metropolis inter laicos frequenter diuideretur et uenatores et inter obscenas secularium potestates. Quis igitur inter alia scelera eodem interstitio agnoscit, quatinus sine baptismo obierint in nostra parroechia et inconfessi sine sacri uiatici gratia? ubi non spes fouebatur ex munere, maxime quia sanctificator et sanctificatio chrismatis deerat cum opere. Ex qua re pro summa necessitate licentiam electionis petiuimus, ut in predicti quondam pastoris nostri loco dignum pontificem sacrandum

Digitized by Google

871—872 canonice eligeremus, quoniam iuxta sacros canones et decretalia sanctorum patrum diu non licet differre consecrationes episcoporum, maximeque quoniam insistebant nonnulli, qui in prefata metropoli inlicitam episcopi ordinationem cum fauoris potentia sine electione facere gestiebant; quorum oportuit anticipari summopere uiolentiam, ut in sacris ordinibus non temporalis industria, sed spiritalis deo fauente auctoritas uigeat canonica. Quamobrem suprascriptas sanctiones et sanctorum patrum decretalia ac sacros canones diligenter perserutati, omnipotentis dei clementia et sancti Petri, ut credimus, interuentione gloriosa, suffraganei episcopi et nos clerus ac populus coloniensis elegimus canonice sacrandum archiepiscopum nomine Uuillibertum presbiterum, per singulos gradus ad sacerdotale ministerium regulariter promotum, hospitalem, benignum, sobrium, iustum, sanctum, continentem, amplectentem eum, qui secundum doctrinam est, fidelem sermonem: et est potens exhortari in doctrina sana, et eos, qui contradicunt, redarguere. Qui etiam ab infantia benigne et caste inter nos fuit nutritus, et usque ad perfectam etatem religiose omnimodis conuersatus. Sub hac uero perfectissima testificatione et rata canonica electione, anno incarnationis domini nostri Jhesu Christi DCCCLXX. indictione tercia, VII idus Januarii, nostri episcopi statuerunt pro utilitate sancte ecclesie in deo et ex deo ac propter deum prenominatum Uuillibertum canonice benedicendo consecrare Colonie archiepiscopum, licet ipse frustra id ipsum recusasset omni annisu pro uiribus. Vnde ut talis etiam nolens ad sacros ordines trahatur inuitus, ad Siagrium, Etherium, Uirgilium atque Desiderium ita scribit sanctus papa Gregorius: „Sicut autem is, qui inuitatus renuit, quesitus refugit, sacris altaribus est admouendus: sic qui ultro ambit uel qui inportunum se ingerit, est procul dubio repellendus.“ Qua ex re istum canonice sanctificando episcopi nostri ordinauerunt, et eum, qui non per ostium uoluit intrare, regulariter reppulerunt. In hac igitur fraterna electione et paterna consecracione nullus fidelis christianus extitit contradictor, deo miserante, sed omnes uotis, consiliis, precibus assensum prebuerunt caritate dictante, in tantum ut precessor eius Guntharius se inmunem ab hoc officio clamando et faciendo extitisset feruentissimus, idipsum assentiendo deuotissime, sicut olim hoc modo sponte scripsit pietati uestre.

Abgedruckt aus: Floss, Leonis P. VIII. priv., p. 63 ff.

Digitized by Google

Nr. 5.

Erzbischof Liudbert von Mainz stellt bei der Einweihung der Domkirche zu Köln urkundlich die Zehntberechtigung des kölner Cunibert-Stiftes in der mainzer Diözese fest. — 874. 28. September.

In nomine dei aeterni. Liudbertus sancte Mogontiensis ecclesie 874
dei gratia archiepiscopus. Agnoscat igitur omnium sancte dei ecclesie fidelium presentium scilicet ac futurorum diligentia, qualiter Willibertus uenerande coloniensis ecclesie archiepiscopus karitate nostra confisus nos de Moguntia ciuitate et bertolfum sanctum uirum treuerensem archiepiscopum aliosque coepiscopos plurimos tam suos quam nostros suffraganeos coloniam rogauerat atque accersierat ob sue ecclesie id est domus dedicationem faciendam et ob plurima alia diuina et humana tractanda negotia. Officiis ergo diuinis rite ac honorifice ab omnibus peractis a prefato Williberto episcopo nobis summa humanitatis cura impensa nostrisque clericis ac laicis omnibus ab eodem honoratis atque magnifice donatis inquiri precepimus per consecretales ipsius, si quid rerum nostrarum nobiscum tum colonie uel domi habitarum concuperet possibilitati nostre sine dubio nunciaret. Tum ille quidem exhilaratus inquirentibus benigne paucis respondit, nos sibi in aduentu nostro et quod coloniam dignaremur aduenire munera satis larga dedisse, attamen nimis pertimescere se, si a nobis secundum quod premisimus aliqua contempneret postulare, ne illum seueritatis uel odii culpabilem contra nos uoluissemus iudicare. Demum namque hoc muneris a nobis solummodo dixit rogare se uelle, ut decimationes in episcopatu nostro, quas sanctus kunibertus fratresque ibi deo seruientes haberent ab antecessoribus nostris archiepiscopis firmatas, in cartula conscribi iuberemus, et ne amplius ab inuidis et aduersariis dilacerarentur, sigilli nostri ostentatione cartulam ipsam firmari preciperemus. Quod uoluntati uero illius libenter concedentes hoc modo segregari atque discerni statuimus, ut in Drutmarisheim, ubi ecclesiam habent propriam, et sue curtis et familie sine contradictione decimationem habeant. In Asmundisheim autem, ubi propriam ecclesiam non habent, familia de adquisicione sua decimacionem persoluat ad ecclesiam ibi positam, de arpennis autem uel de salaricia uinea siue arabili terra in Asmundisheim et de pratis in Willengisheim et de uineis in Bendirdisheim et in omni episcopatu nostro de elemosinis fratribus deo

Digitized by Google

874 sanctoque kuniberto seruientibus a quibuslibet iam datis seu deinceps donandis nulla omnino persoluatur decimatio, sed fratres ob nostri elemosinam pariterque ob Williberti archiepiscopi memoriam ad supplementum perpetualiter teneant. Quisquis successorum nostrorum ecclesiastici ordinis uiolator hoc in perpetuum ausu temerario disturbari aggreditur omnibusque consiliariis, quorum consilio hoc nefas egerit, deus conteret dentes eorum in ore ipsorum, fiant tanquam puluis ante faciem uenti et subiaceant inextricabili anathemati.

Actum Colonie IIII. kal. octobris. Anno dominice incarnationis DCCC. LXX. IIII. indictione VII. Ego Liudbertus Moguntiensis ecclesie archiepiscopus hoc presens conscriptum fieri iussi. Ego Willibertus coloniensis ecclesie archiepiscopus subscripsi. Ego Bertulfus Trur (Treuer.) subscripsi. Ego Adaluuinus indignus dyaconus ad uicem Adeloldi presbiteri atque cancellarii subscripsi.

Aus: Lacomblet, Urkundenbuch, Bd. 1 S. 32, Nr. 66.

Nr. 6.

Erzbischof Bertolf von Trier stellt bei der Einweihung der Domkirche zu Köln urkundlich die in seiner Diözese dem Cunibert-Stifte zu Köln zustehende Zehntberechtigung fest. — 874. 28. September.

In nomine ihesu christi crucifixi. Bertolfus sancte treuerensis ecclesie diuina regente misericordia archiepiscopus. Agnoscat igitur omnium sancte dei ecclesie fidelium presentium scilicet et futurorum diligentia, qualiter Willibertus uenerande coloniensis ecclesie archiepiscopus karitate nostra confisus nos a treueri ciuitate et Lutbertum uirum sanctum mogonticensem episcopum aliosque coepiscopos plurimos tam suos quam nostros suffragaueos coloniam rogauerat atque accersierat ob sue ecclesie uel domus dedicationem faciendam et ob plurima alia diuina et humana tractanda negocia. Officiis ergo diuinis rite ac honorifice ibidem ab omnibus peractis a prefato Williberto episcopo nobis summa humanitatis cura impensa nostrisque clericis ac laicis omnibus magnifice ab eodem honoratis atque donatis inquiri precepimus per consecretales ipsius, si quid rerum nostrarum nobiscum tum colonie uel domi habitarum concuperet possibilitati nostre sine dubio indicaret. Tum ille quidem inquirentibus benigne paucis respondit, nos sibi in aduentu nostro et quod coloniam dignaremur

Digitized by Google

aduenire munera satis larga dedisse, attamen nimis pertimescere se 874
si a nobis aliqua contempneret postulare, ne illum seueritatis uel odii culpabilem contra nos uoluissemus iudicare. Demum namque hoc muneris a nobis solummodo dixit rogare se uelle, ut decimationes in episcopatu nostro sancto Cuniberto fratribusque ibi deo seruientibus, elemosinas a regibus et de episcopis datas et de episcopis antecessoribus nostris firmatas in cartula conscribi iuberemus, et ne amplius ab inuidis et aduersariis dilacerentur, sigilli nostri ostentatione cartam ipsam firmari preciperemus. Quod uoluntati uero illius libenter concedentes inde maxime impleri decreuimus, quia sanctum Cunibertum in ecclesia nostra nutritum et edoctum atque archidiaconatus officio sublimatum cognouimus. Illud quidem hoc modo discernentes statuimus, ut in locis, in quibus proprias ecclesias legitimas haberent, sicut in Mellingon ecclesiam cum curti sancto Cuniberto a rege Dagoberto datam et in Crellingon ecclesiam hereditario iure sibi relictam et familie et curtis et parrochiarum ad ecclesias pertinentium decimationem sine contradictione habeant. In locis autem, in quibus ecclesias non habent, id est in Weuelon, Vreechon, Cruuon et in locis uariis circa mosellam et juxta renum in Bobardon et Speion et in ouerspeion et Renson et in aliis in episcopatu nostro iacentibus locis familia prescriptorum fratrum de acquisitione sua decimationem persoluat ad ecclesias legitimas, de salariciis autem fratrum uineis uel de arabili terra uel de agris siue uineis fratribus in elemosinam a quibuslibet iam datis seu deinceps donandis nulla omnino persoluatur decimatio, sed fratres ob nostri elemosinam pariterque ob Willibertí archiepiscopi memoriam ad supplementum perpetualiter teneant. Quisquis ecclesiastici ordinis uiolator et contemptor hoc in perpetuum ausu temerario disturbare aggreditur, et ideo quicumque successorum nostrorum id potestatiue facere presumpserit, omnibusque consiliariis suis, quorum consilio hoc exegerit, deus conteret dentes eorum in ore ipsorum, molam eorum confringet dominus, fiant tanquam puluis ante faciem uenti et subiaceant perpetuo anathemati.

Actum Colonie. IIII. kal. octobris anno dominice incarnationis DCCC. LXX. IIII. indictione VII. Ego Bertolfus treuerensis ecclesie archiepiscopus hoc presens conscriptum fieri iussi. Ego Willibertus coloniensis archiepiscopus subscripsi. Ego Liutbertus moguntiensis ecclesie archiepiscopus subscripsi. Ego Adiluuinus indignus diaconus ad uicem Adilloldi presbiteri atque cancellarii subscripsi.

Aus: Lacomblet, I. Nr. 67, der die Urkunde aus dem Cartular des Cunibert-Stiftes, Nr. IX., hat abdrucken lassen.

Digitized by Google

Nr. 7.

Brief des Papstes Stephan VI. an den Erzbischof Hermann von Köln in Betreff der durch die Normannen zerstörten kölnischen Kirchen. Derselbe Papst übersendet Reliquien, erneuert die von Leo III. der kölnischen Kirche gewährten Privilegien und bestätigt die von Kaisern und Königen gemachten Schenkungen.

891. Im Mai.

891 Stephanus episcopus, seruus seruorum dei, reuerendissimo et sanctissimo confratri nostro Herimanno, sancte coloniensis ecclesie archiepiscopo et patri in eadem ecclesia uenerabili in perpetuum.

Diuina nos saluberrima precepta et sanctorum canonum ac uenerabilium patrum instruunt efficaciter documenta, omnium ecclesiarum dei pio considerationis intuitu immo et apostolice moderationis annisu utilitatis commoditatem atque infirmitatis integritatem stabilire, quatenus procurata earum utilitatum subsidia, ut diuino cultui dedicate existunt, inconcusse permaneant atque in dei laudibus diutissime persoluendis ualeant proficere, quia profecto pastoralis, inter cetera congrue operationis certamina, que indeficienter studemus procurare, hoc procul dubio commissa sollicitudo nos prouocat pia consideracione sanecire, ut nullam indigentie inopiam quecunque ecclesia, que sub episcopali regimine constituta est, quoquomodo perpeti debeat. Et ideo fas exigit et unanimiter nos uniuscuiusque ecclesie priuilegia, iura parrochiarum ac dioceseos et monasteriorum apostolica censura promulgare possidenda, quatenus et sanctorum canonum instituta inlibata permaneant, et nobis quoque lucri potissimum premium a conditore omnium deo in sideriis arcibus proscribatur. Igitur quia insi diante humani generis inimico basilice et omnes fabrice domorum Coloniensium ciuitatis una cum nomina predicte ecclesie igne conbuste perierunt, conuenit fraternitas tua nos implorasse, ut reliquias sancte dei genetricis semperque uirginis Marie domine nostre et sanctorum ei mittere deberemus, quatenus urbs, que per diaboli insidias igne cremata est, patrocinia sanctorum mereatur consequi, atque ut prefate ecclesie sancti Petri in prefato loco constitute apostolice auctoritatis priuilegium muniremus, et omnia ei iuste pertinentia perenni iure ibidem inuiolabiliter permanenda confirmaremus. Peticionem ergo dilectionis tue boni operis desiderium gaudentes congrua gratulatione suscepimus atque iuxta fraternitatis tue peticionem

Digitized by Google

sanctorum pignora secundum consuetam reuerentiam sanctitati tue 891
emisimus, et per huius nostre apostolice auctoritatis paginam statuentes decernimus, ut omnes ecclesias seu monasteria atque parrochias, que ad prefatam sanctam coloniensem ecclesiam pertinere noscuntur, porro et cuncta loca urbana uel rustica, id est mansos, casales, predia etiam diuersa, culta uel inculta colonis prorsus et familiis, que per iustas et racionabiles munitiones tam ex dono uel largitate regum seu reginarum atque christianissimorum uirorum in eadem ecclesia aduenerunt, sicuti omnia predicta uenerabilis ecclesia usque ad presens tempus detinuit, et a nunc in perpetuum proprio iure defendat atque in utilitatibus suis perhenniter cuncta proficiant, quemadmodum in confirmationis priuilegio super his omnibus ab antecessore nostro pie memorie Leone, sanctissimo huius alme sedis presule, facto nobisque presentato legimus contineri. Nec non et omnes decimas in eadem sepe dicta sancta coloniensi ecclesia iuste et canonice concedi decernimus, que per solitariam consuetudinem a singulis quibusque hominibus a tempore Karoli magni quondam imperatoris rationabiliter dari canoniceque posci persoluique solite sunt. Pro quo etiam sub diuini iudicii obtestatione promulgantes decernimus, ut nullo modo cuiquam publice accionis uirorum, uel alie cuiusque sint dignitatis magne uel parue persone, quamlibet liceat habere ditionem in iam dictis locis seu familiis seu diuersis rebus ubicunque detinere uidetur, nec quippiam horum ex eadem ecclesia auferre aut diripere presumat, potius autem iure perpetuo, ut superius prefiximus, proficiant ad augmentum et in potestate atque dicione fraterne sanctitati tue uel omnibus successoribus tuis archiepiscopis perhenniter permaneant disponenda ac possidenda. Si quis autem, quod non optamus, temerario ausu contra huius nostre apostolice auctoritatis seriem pie a nobis promulgatam agere temptauerit, sciat se anathematis uinculo innodatum et a regno dei alienum. Qui uero pro intuitu custos et obseruator extiterit, benedictionis gratiam et celestis regni gaudia a misericordissimo domino deo nostro consequi mereatur. Scriptum per manum Georgii scriniarii sancte romane ecclesie in mense maio indiccione VIIII.

Abgedruckt aus: Floss, Leonis P. VIII. priv., p. 123.

Digitized by Google

Nr. 8.

Der kölnische Erzbischof Hermann I. nimmt die Nonnen von Gerresheim, deren Kloster durch die Ungarn zerstört worden war, in das Ursuliner-Kloster zu Köln auf. — 922. 11. August.

922 Qui loca sacra rationabiliter gubernat, eisque famulantibus stipendia augmentando deliberat, remunerationem in futuro sibi praeparat: ideoque in nomine sanctae et individuae Trinitatis, ego Hermannus sanctae Coloniensis ecclesiae diuina opitulante clementia archiepiscopus, omnibus sanctae matris ecclesiae filiis ac filiabus praesentibus et futuris scilicet notum fieri volo, quia exusto per Ungaricam tyrannidem monasterio in loco Gerritsheim nuncupato in honorem sancti Salvatoris et sanctae Mariae sanctique Hypoliti martyris constructo, cunctisque et ipsius venerabilis abbatissae Lacsuindae omniumque honorabilium sororum divinitus utique sibi subjectarum habitaculis specialibus sibi profecto et communibus pari modo flammivomis consumptis incendiis, mancipiis interfectis et captivatis atque in exilium ductis, omnibusque quae habuere direptis; ipsa etiam praenominata Deo devota abbatissa una cum sanctimonialibus sibi unanimiter adhaerentibus sororibus ex improviso et subitaneo Ungarorum impetu mortis periculum formidando Coloniensis civitatis confugia adeuntibus, nullumque per omnia in praefato loco castellum, vel aliud quodcumque tutamentum habentibus, ut in Dei omnipotentis famulatu, veluti propitia divinitate in primis coeperunt, permanere mererentur, per amicorum probabilium interventum monasterium sanctarum virginum extra muros Coloniae erectum ad laudationem Dei et sanctae Mariae ac ipsarum undecim millium virginum sibi a nostra concedi mediocritate devote poposcerant, ea pro certa ratione quo se cum sibi subjectis omnibus sub patrocinium ac defensionem primitus Christi domini ac almi patroni nostri Petri, necnon et sub alas pastoris ejusdem sanctae Coloniensis ecclesiae cum ipsius praefati martyris reliquiis submittendo quidquid praedii vel haereditatis sive ex traditione Gerrici bonae memoriae viri, vel quidquid post ejus obitum ab aliis religiosis viris sive foeminis traditum fuisset sine diminutione totum et ad integrum ad altare S. Petri infra Coloniam honorifice in principali loco fundatum spontanea contraderent voluntate suscepturae.

Item e contra per hujusmodi traditionem quidquid bonorum traditione virorum seu honestarum mulierum ad ecclesiam sanctarum

Digitized by Google

tradebatur virginum, et sic perpetualiter Domino largiente in eodem 922
sub regulari constitutione degendo loco utrumque suis usibus deputatum sine ulla possiderent contradictione, minime tamen ea intentione, quo illud monasterium in memorato loco constructum, ubi antea divinis invigilabant laudibus, sine cura omnino relinqueretur: sed aliquatenus illic, prout congruum visum fuerit, relictis sororibus cum presbytero missarum solemnia et omnem canonicum cursum cum aliarum frequentia supplicationum quotidie explerent. Quae audientes earumque calamitatibus ex animo compatientes sanctum quoque locum, ubi tot preciosarum Christi corpora quiescunt, summopere procurare nitentes, consultu fidelium nostrorum tam clericorum idoneorum, quam etiam laicorum nobilium, juxta earum petitionem et nostrorum suggestionem vota suscepimus, et martyris Christi Hypoliti reliquias super altare almi Petri ponentes in conspectu totius circumstantis populi ejus se humiliter subdidere dominio, omnia ipsorum usibus communiter deputata, Ewerwini advocati sui manu in medio posita, secundum subscriptam submittentes sententiam, tali itidem tenore.

Quatenus eadem Lanchuind, quae instanti praeest abbatissa tempore, omnibus vitae suae diebus sine alicujus objurationis impulsu praefixo utatur privilegio, postque ipsius, cum Dominus voluerit, decessum liberum omnimodis electionis suae habiturae arbitrium, inter se illam quae optima, et in sanctimonalibus vitae proposito devotissima tunc temporis inventa fuerit, cum consensu atque consilio reverendi antistitis, quicumque illis temporibus jam dictae praeesse sacrae videbitur sedi, ab infantia secum multam ac regularem atque monasterialis vitae norma bene instructam, ex nobili progenie ortam, in abatissae sibi praeferre honore. Nec ullus unquam successorum nostrorum aliquam cujuslibet famulationis in eisdem ancillis Dei potestatem sibimet vendicare praesumet, nisi tantum paterno affectu sanctarum precum exercitia. Nec suae cognationis vel familiaritatis abbatissam, contra earum voluntatem ejus praepositionem attentet, sed ipsarum electio atque petitio cum adjutorio primi pastoris, sanctissimi Petri apostolorum principis, firma in omnibus munitaque permaneat.....[1])

Haec omnia et superius comprehensa cum omnibus ad haec jure pertinentibus domibus, aedificiis, silvis, campis, pascuis, aquis aquarumve

[1]) Hoc loco interjiciunter bona et curtes monasterio assignata; et illis enumeratis pergit in fundatione.

Digitized by Google

922 decursibus, ingressibus et exitibus cunctisque appendiciis, omnia et ex omnibus, totum et ad integrum de jure nostro in jus et dominationem praefatae ecclesiae et sanctimonialibus sororibus ibidem Deo sanctisque virginibus rite famulantibus tradimus atque transfundimus ea, pro certa conditione, quatenus illic perpetualiter in divinis laudibus pro animae nostrae remedio, omniumque supra nominatorum virorum vel feminarum, augmenta capiendo proficiant. Si quis vero, quod fieri minime credimus, si nos ipsi, quod absit, aut ullus successorum nostrorum, seu quaelibet alia opposita vel extranea persona, qui contra hanc donationis chartam venire tentaverit, et eam infregerit, aut immutare voluerit, primo iram Dei omnipotentis ac sanctae Mariae atque earumdem sanctarum undecim millium virginum incurrat, et a liminibus ipsius sancti loci excommunicatus appareat, et insuper veniat super eum lepra Naaman et sic marcescat in radice, ut non florescat in palmite, et si aliquid exinde repetit nullo unquam tempore evindicare praevaleat, et adhuc pro totius rei firmitate inferat, eum constringente socio fisco, juxta legum decreta auri libras quinque et argenti pondera viginti, ne factum nostrum irrumpere valeat, sed praesens traditionis charta omni tempore firma stabilisque permaneat, cum stipulatione subnixa. Actum publice Colonia civitate, regnantibus christianissimis regibus Carolo et Henrico, Indictione x, tertio idus Augusti in Dei nomine feliciter.

Abgedruckt aus: De s Ursula et undecim millibus sociarum virginum et Martyrum Coloniae Agrippinae. Auctore Victore De Buck, presb. Soc. Jesu p. 143. Cf. Crombach, S. Ursula vindicata, p. 777 u. 778.

Nr. 9.

Erzbischof Wichfrid schenkt dem in aller Pracht hergestellten Cäcilien-Kloster zu Köln 12 Laten- und 3 Dienst-Hufen im Kölngau, die Kirche zu Bocklemünd, 3 Laten- und 4 Dienst-Hufen zu Frechen, den Zehnten von dem Frohnhofe zu Kendenich, die Kirche mit dem Zehnten zu Brenig im Bonngau und Antheile Weinberg, so wie eine Rente von 6 Fuder Wein zu Rhens. — 941.

9. September.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. uuichfridus diuina opitulante clementia coloniae ciuitatis archiepiscopus. Nouerit omnium sanctae dei ecclesiae fidelium presentium scilicet et futurorum industria,

Digitized by Google

qualiter nos circa gregem dominicum nobis diuinitus commissum 941
piae deuotionis studio feruentes nostros legatos ad monasterium sanctae Ceciliae uirginis ac martiris christi nimis honorifice restauratum direximus, ut diligenti inquisitione perquirerent, quomodo illa uenerabilis congregatio sanctimonialium deo die noctuque inibi deuote famulantium in ecclesiastico officio horarum statutarum peragendo decertando laboraret, et utrum sibi sufficiens uictus ad hoc religiose ac perfecte complendum esset delegatus an non. qui reuersi nunciauerunt nobis, illas lacrimosis uocibus se nimium apud eos conquestas esse dicentes, sibi nunquam in uno eodemque anno tantum de annona in suis locis excrescere potuisse, ut ab initio usque ad finem illius anni inde uiuere quirent. Quo audito fideles nostros tam clericos quam laicos iussimus in nostram uenire presentiam, et cum consultu et consensu amborum decreuimus de nostrae ecclesiae rebus illarum prebendas omnimodo amplificare, quod et fecimus. Dedimus itaque eis in pago coloniensi in uilla rummentorp nuncupata mansa laetilia XII, sed ex hiis XII^mum^ iacet in loco, qui uocatur hoinge. in super in eadem uilla rummentorp mansa seruilia tria cum mancipiis utriusque sexus in eisdem similiter et in prefatis commorantibus, exceptis duobus hominibus et quinque feminis hiis nominibus, euerhart, elnrich, regina, regila, linda, uualdichin, richila. Similiter in eodem pago in loco, qui dicitur buchilomunti, ecclesiam unam cum terra arabili ad eam pertinenti et duos speciales forastas cum mansis similibus duobus. Item in uilla ureggana dicta mansa laetilia tria cum quatuor seruilibus et quinque hominibus ea inhabitantibus, quorum haec sunt nomina, abbo, uuillo, noilo, regniso, item regniso. Addidimus etiam illis omnem decimationem de uniuersis rebus et curte solummodo dominicata, quae in eodem dicto pago coloniensi in uilla cantenich sita est, donandam esse. Absque hoc in pago bunnensi ecclesiam in uilla brienich constructam cum uniuersa decimatione ad illam penitus pertinente. Postremum uero in uilla reinsa de uineis particulas tres et sex carras de uino. Haec omnia superius comprehensa designauimus iam sepe designatis sanctimonialibus donataque in perpetuum esse uolumus, ut ibi ob nostri elemosinam et recordationem ad necessariam uictus illarum sustentationem proficiant in augmentis perpetualiter in dei nomine ad possidendum. Unde hanc cartam fieri iussimus manuque propria firmauimus manibusque bonorum ac probabilium testium tam clericorum quam laicorum subtus nominatorum roborari fecimus, quatenus apud successores nostros huiusmodi auctoritatis nostrae largitio firma et inconuulsa omni tempore habeatur. Et si quis ex eis hanc infringere uel emutare uolue-

Digitized by Google

941 rit, dei omnipotentis iram habeat et insuper omnium sanctorum eius odium incurrat.

Actum publice in ciuitate coloniae V. idus septembris anno gloriorissimi regis Otdonis sexto indictione secunda in dei nomine feliciter amen. Sign. domni uuichfridi, qui hanc cartam fieri iussit. Sig. engelberti prepositi, ratfridi presbiteri, adalhardi presb., raduinchgi presb., gerardi presb., adalbaldi presb., uuolfridi diaconi, steffani diac., adalgari diac., hataboldi diac., adalberti diac., ratharii diac., ruotpoldi laici, reginoldi laici, godefridi, uuerenharii, herradi, franconis, uuilchnigi, machfridi, guntrammi, gerberti, sigeberti, heroldi, hermboldi. heribertus cancellarius scripsit hanc cartam.

Abgedruckt aus: Lacomblet, I. 93, der die Urkunde aus dem Cartular des Cäcilien-Stiftes entnommen.

Nr. 10.

Der Priester Gerhard beurkundet, dass er mit Erlaubniss des Erzbischofs Wichfrid ein im Zülpichgau in der Grafschaft des Grafen Erinfrid gelegenes Gut nebst allem Zubehör der Kirche der eilftausend Jungfrauen geschenkt habe. — 942. 24. Januar.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. licet parua et exigua sint, quae pro inmensis peccatis et debitis offerimus, tamen pius dominus noster ihesus Christus non quantitatem muneris sed deuotionem conspicit offerentis. Ideo ego in dei nomine gerhardus quamuis indignus presbiter cum consensu et licentia domni uuichfridi archiepiscopi dono seu et trado in presentia illius suorumque fidelium tam clericorum quam laicorum circum astantium simulque mecum meo aduocato amalrich dicto donante ac tradente tale predium, quale mihi a quodam gerhardo scilicet nobili uiro datum est, in pago tulpiacense in comitatu erinfridi comitis in uilla uel marka, quae uocatur merlesheim, situm, cum casa et horreo caeterisque diuersis aedificiis, cum farinaria, prato, cum omnibus rebus illuc pertinentibus ad ecclesiam XI. milium sanctarum uirginum, quae est extra muros coloniae ciuitatis honorabiliter constructa, ac illis sanctimonialibus, quae ibidem consistunt ac deo die noctuque tota deuotione deseruiunt, in proprium ea uidelicet ratione, ut in memoriam et elemosinam mei et prefati domni uuichfridi archiepiscopi nec non et herimanni similiter archipresulis sui quidem antecessoris inibi proficiant in augmentis perpetualiter in dei nomine ad possidendum. Unde post mea fuit

zed by Google

peticio et illarum non negauit pia deuotio, quatinus supradictas res 942
mihi per beneficium prestarent, quod et fecerunt eo utique tenore, ut ipsum predium cunctis diebus uitae meae sub usu fructuario excolerem et post obitum meum ad iam dictam ecclesiam cum omni melioratu in omnibus, quae addere aut amplificare potuissem, absque ulla retractatione id reuerteretur. Et ut mea mancipia, hoc est guntheri, berhtloch, cum filia sua, hildrich, liutmar, uuilliburg, godefrid, thietbrecht cum duobus pueris paruulis in eo habitarent et illud excolerent ac per singulos annos inde ad censum persoluerent libram dimid. nec non et eadem mancipia annis singulis ad iam dictam ecclesiam de cera in luminaribus unusquisque pro se duas deneratas[1]) in paschalibus persoluant diebus et sint sub defensione uel mundeburdo ipsius ecclesiae uel sub ala predicti pontificis uel eius qui tunc temporis ibidem preesse uidetur bene ingenua atque secura, et ut in die obitus mei due partes de omnibus rebus in eodem praedio .....[2]) mei tribuantur. tertia autem pars supra nominatis meis mancipiis donetur. postremo mea fuit peticio, ut supra nominatus aduocatus meus amalrich duobus prescriptis mancipiis hoc est gunthario traderet. duo mancipia in proprium sibi habenda post obitum meum. similiter etiam et berthloge tradidit weringerum cum uxore sua et liberis, nec non et comparatas predii particulas cum aedificiis in proprium. Si quis uero de heredibus meis contra hanc traditionem uenire et eam infringere uel emutare uoluerit, inferat predictae ecclesiae auri libram dimid., argenti pondera X. coactus exsoluat. Et insuper quod repetit euindicare non ualeat, sed presens donatio omni tempore firma stabilisque permaneat cum stipulatione subnixa.

Actum publice in ciuitate Colonia in porticu sancti petri IIII. kal. Febr. anno gloriosissimi regis otdonis VI^{to} in dei nomine feliciter amen.

Signum gerhardi presbiteri qui hanc cartam fieri rogauit.

Nach dem Originale in dem Archiv der Pfarrkirche St. Ursula. Die Urkunde trägt die Spuren absichtlicher Verstümmelung.

[1]) Die Handschrift hat: duo deneratam.

[2]) An wen diese zwei Drittheile ausgetheilt werden sollen, ist in der Handschrift absichtlich ausgewischt und gar nicht mehr zu lesen.

Digitized by Google

Nr. 11.

Erzbischof Wichfrid von Köln schenkt einen Ort Namens Hubbelrath zur Hälfte dem dortigen Ursula-Stift, zur anderen Hälfte der Kirche des h. Hippolyt zu Gerresheim. — 950. 29. Mai.

950 Cum enim labilis seculi decursus succincti sint et momentanei et de die in diem omnia in peius ruere detur cernere, pernecessarium est unicuique ad altiora uitae spectacula aspiranti, ut sui sollicitudinem habendo cautelae experimento praecogitet, ne imparatum eum subitanea mortis transpositio inueniat, sed studii bonorum operum exercitio ducat in prosperis frequentatione animi ultima quasi iam preterita, itaque tendat eo quo desiderat pertingere in isto degens exilio. Qua propter ego in dei nomine Uuichfridus gratia ipsius archiepiscopus ob animae meae remedium dono seu et trado aliquem locum in Ueinesuualde[1]) et in comitatu Eremfridi comitis situm Hupoldesroth[2]) dictum, dimidium quidem ad ecclesiam sanctarum uirginum in aquilonari parte muri coloniae constructam excepto eo, quod subtus sequestro, dimidium autem ad ecclesiam sancti ypoliti in gerichesheim habitam tali modo quo post solutionis meae obitum curtis dominicata cum dotario capellae inibi aedificatae manso illuc respiciat singulariter, ubi paupertas tenetur constrictior, id est ad sanctimonialium uicinius nominati loci gerichesheim usum. terram autem salariciam cum mansis, mancipiis omnibus, siluis, pratis campis, pascuis, mobilibus et immobilibus, cultis et incultis, uiis et inuiis, exitibus et regressibus per totum et integrum aequae partitionis diuisione in qualicumque ceterorum reditu istae et superius iam dicti monasterii moniales inter se diuidant, et ad quemcumque ipsorum utilitatis profectum eis libuerit tantum in domino conuertant, tali itaque tantaque moderaminis distantia haec eadem in praesentiarum denotata transfundo in deuotione mei recordatus perpetuo habendi ad praesignata monasteriorum loca, quatinus exinde suffragantius sustentate quas designaui dei famulatrices delectabilius in suo ualeant promisso persistere ipso adiuuante qui confundit fortia, ut eligat infima. Si quis autem successorum meorum pastorum, quod ab re sit, contra

[1]) Wenekes oder Wenesbusch heisst noch jetzt ein Wald bei Hubbelrath. Ein Abspliss des alten Herrenhofes Hubbelrath heisst Wenneberg.

[2]) Hubbelrath, ein Pfarrdorf zwischen Gerresheim und Mettmann.

Digitized by Google

hanc traditionis cartulam iuxta quod superius comprehenditur uenire 950
seu eam lędere praesumpserit, dei omnipotentis iram et sancti ypoliti nec non etiam sanctarum uirginum odium incidat, et quod repetit euindicare non ualeat, sed prȩsens carta omni tempore firma stabilisque permaneat cum stipulatione subnixa. Actum publice in ecclesia iam praedictarum sanctarum uirginum die IIII kal. iunii. Anno ab incarnatione domini nostri ihesu christi DCCCCL. anno etiam inuictissimi regis ottonis XV^mo^, indictione VIII. signum Vuichfridi archiepiscopi, qui hanc donationis cartam fieri precepit. signum luitberti presbiteri. signum meginheri presbiteri. signum alberici presbiteri. signum Vuichardi presbiteri. signum adalgeri diaconi. signum Vuichfridi diaconi. sig. euergeri diac. sig. hillini uicidomni. signum Guntrami aduocati. signum reginboldi laici. signum Uuerinboldi. s. albani. s. gerberti. s. sigizonis. s. geuehardi. s. adalhardi. s. uuichingi. s. franconis. s. Ruotpoldi. Ego adalbertus ad uicem meinheri cancellarii scripsit.

Nach dem Originale im Stadt-Archiv, Nr. 2259. Das Siegel, welches aufgedrückt war, ist abgefallen.

Nr. 12.

Erzbischof Bruno von Köln schenkt den Brüdern des Klosters St. Martin daselbst seinen Herrenhof zu Stamheim etc., so wie das Recht der Abtswahl. – 959. 11. November.

Bruno seruus christi in dei nomine. de rebus, quas propitiante domino acquisiui, mihi prouidere cupiens in futurum, quia si in sustentationem pauperum temporalia conferimus, nobis procul dubio eterna referri confidimus, idcirco per monitum domini Poponis protoyconomi ecclesie s. Petri, experientes monachos de monasterio scti Martini, quod extra muros ciuitatis colonie super Renum fluuium constructum est, religioni diuine sub uenerabili fratre nostro Bertholdo abbate famulantes minus sufficienter de sustentaculo uictus corporalis habuisse, quantulamque maioris sufficientie portionem attribuentes delegauimus perpetualiter possidendam, sicut in hoc scripto continetur, quatenus in dei laudibus exercitatiores existant, primum igitur ista sunt, que ex nostra largitate censuimus christi famulos iure perpetuo possidere, hoc est in uilla Apostahem curtem meam dominicatam cum siluis, pascuis et omnibus appendiciis suis, in pago langelon juxta Renum mansum unum cum foresto, predium etiam, quod Wic-

Digitized by Google

959 fridus nobis in marcha zulpigone satis nauiter acquisiuit, in usus eorum transfundimus, domum quoque meam in platea uizechini et areas XVII. secus pomerium dicti monasterii cum septem mancipiis eorum usui remitto, quorum hec sunt nomina Uenizo, Hatzo, Stamela, berinzo, liepara, Bericho, Albrecht, similiter res eidem ecclesie ab antecessoribus nostris collatas nostre quoque donationis munificentia corroboramus, firmum etiam esse uolumus, quod inter ipsos monachos libera sit electio illius, quem sibi preesse maluerint, ne si aliunde eligatur, uite regularis unitas dissimilitudine uiuendi in discidium ruat. Et ut hec nostre dispositionis autoritas perpetue stabilitatis uigorem obtineat, anathema eterne dampnationis predicimus ei, qui elemosinam nostram euacuare presumpserit. Acta sunt hec publice in pretitulato monasterio tertio idus nouembris anno dominice incarnationis DCCCCL nono, indictione secunda, Ottone imperatore augusto uicesimo quarto regnante feliciter amen.

Nach einer Abschrift mit dem Zusatze: e veteri apographo S. Martini. Legepontius. Apostahem ist daselbst durch Stamheim gedeutet.

Nr. 13.

Testament des Erzbischofs Bruno. — 965.

Testamentum domni et in Christo venerandi Brunonis archiepiscopi feliciter. Bruno servus Christi, filiis suis coloniae deo militantibus. Quae in animum induxi de rebus quae divina mihi commisit munificentia dispensandis, vestro roborari iudicio, inniti testimonio, si ipsum me praesentem haec Deus vobiscum communicare non siverit, dignissimum statui scripto ad vos perlato. Ea propter ex sententia fratrum nostrorum Theoderici, Wicfridi, qui et ipsi alumni vestri sunt, cuncta consciscite, recte Deo volente cuncta transagite, et quicquid thesauri nostris opibus illati aecclesiae — quicquid enim est, clavibus huius Evizonis viri illustris, kimiliarchi sancti Petri, custoditur, praeter si quid a ministris nondum relatum sit — ne quid ab aecclesia divisum esse videretur, sub testimonio Christi et aecclesiae, ante altare sancti Petri, palam domno Popone proto et iconomo aecclesiae nostrae congesta diligentique ratione inspecta, vasa aurea et preciosiora quaeque in ministerio sanctae Dei genitricis Mariae et beati Petri apostoli in ipsa aecclesia in perpetuo usu perpetuo consecrentur. Cuppam auream, sigillum et scutellam Graecam, quae penes nos sunt, beato Pantaleoni; candelabra praeterea,

Digitized by Google

quae in ministerio nostro sunt cottidiana, equitem argenteum a Ma- 965
gonciaco archiepiscopo datum, pallia decem optima, vasa decem argentea ex melioribus, libras centum ad claustrum perficiendum, trecentas ad aecclesiam ampliandam, cortinam latiorem, mensalia tria, tapecia tria, scannalia totidem, mappas triginta, insuper equarum quicquid nobis fuerit, ipsis quae aecclesiae repertae sunt exceptis, villas quas aecclesiae nostrae adquisivi, Langalon iuxta Renum, Werebetti, Heingelon, Lidron, Wishem, quam Mosa alluit; domum quoque sobrini nostri Mettensis episcopi, et villam Havingan, insuper quicquid de rebus aecclesiae nostrae tenet, trado. Detur etiam usui monachorum tercia pars hujus anni fructuum, ad usus nostros elaboratorum. Jerichomium loco competenti ad nutum abbatis non longe a coenobio constituatur; cui quicquid praedii nobis Tuitii est, Leresfelt praeter in Saxonia usque situm, et quicquid Gevehardus quondam Bonnensis praepositus iuxta Mosellam scitur habuisse, confero. Et ut hoc bona venia nostri senioris et successoris fieri queat, pro utriusque nostrum remedio, Ruothinge, quod aec clesiae rebus opera nostra augmentatum est, ut libet, utatur. Instar oratorii, quod beato Privato construimus iuxta altare sancti Martini in occidente aecclesiae, beato Gregorio magno martyri, qui recens adductus est, fiat, ubi sacratissimum corpus eius recondatur. Huic fundando centum librae legentur. Cuppas aureas fratribus nostris ad Sanctum Petrum, libras viginti, cortinam, mensalia duo, scannalia totidem. Ad sancti Gereonis altare urcei magni, pallia duo, tapete ex maioribus; fratribus naves et librae duodecim, mensale et scannalia duo. Ad altare sancti Severini consummandum quatuor librae auri; fratribus librae octo, vasa duo, mensale, scannalia duo. Sancto Cuniberto scutulae duae. Sanctis Ewaldis duobus pallia tria; fratribus vasa duo, librae octo, mensale, scamnalia duo, tapete unum. Sancto Andreae librae triginta, pallia quatuor, totidem vasa, candelabra duo; fratribus librae sex. Beato Elifio martyri, sancto Martino confessori conferatur tantundem; praedium praeterea Solagon per precariam nostrae ecclesiae adquisitum. Ad sanctae Mariae altare vasa duo ex melioribus; monasterio et claustro perficiendo librae centum, cortina, scamnalia duo, mappae totidem. Ad altare sanctae Ceciliae auri librae tres, cortina, candelabra duo, vasa duo, tapete unum, scamnalia duo; in consummando monasterio librae quinquaginta. Collegio illius monasterii librae decem, mensale. Ad sanctas Virgines vasa duo, candelabra duo, pallia duo, cortina, tapete unum, scamnalia duo. Sanctis monialibus librae decem, mensale. Altari sanctorum martyrum Cassii et Florentii auri librae duo, baccina quae penes

Digitized by Google

965 nos sunt, cuppae duae, pallia totidem; fratribus librae decem. Sancto Victori et collegio tantundem. Monasterio et claustro Sosacio fundando librae centum; altari sex vasa, pallia totidem, tapete unum ex maioribus, scamnalia duo, cappa et casula ex nostris, praedium praeterea quod Wodilo de precario nostro dedit, illud etiam quod domnus Poppo Richildinchuso et Arvite nobis satis naviter adquisivit.

Abgedruckt aus: Pertz, Mon. Germ. scriptorum, tom. IV. p. 274.

Nr. 14.

Der Papst Benedict VII. bestätigt dem Kloster Pantaleon in Köln seine Privilegien und Freiheiten. — 977. 28. October.

Benedictus episcopus seruus seruorum dei ualde amabili in omnipotenti deo filio christiano religioso ac dignissimo abbati uenerabilis monasterii s. Pantaleonis, quod situm est iuxta latus ciuitatis, que uocatur Colonia, omnimodam in domino salutem. Conuenit apostolico moderamini, pia religione pollentibus benenola compassione succurrere et poscentium animis alacri deuotione impertiri assensum. Ex hoc enim lucri potissimum premium apud conditorem omnium deum reponitur, si uenerabilia loca opportune ordinata ad meliorem fuerint sine dubio statum perducta. Igitur quia uestre excellentie laudabilis mansuetudo postulauit a nobis, quatenus statum monasterii S. Pantaleonis cum omnibus, que ad illud pertinent et pertinere debent, nostro iudicio roboraremus et confirmaremus, quod quidem predictum monasterium a fundamento edificauit ex propriis suis rebus Bruno quondam archiepiscopus, frater domni Ottonis imperatoris augusti filii nostri, pro sue anime redemptione et ibidem congregationes monachorum congregauit sub regula b. Benedicti abbatis confessoris christi. Et sicuti concessum et confirmatum fuit a prefato quondam Brunone uenerabili archiepiscopo ipsum supradictum monasterium cum omnibus rebus et possessionibus, ita et nos apostolica authoritate omnia in integrum concedimus et confirmamus detinenda amodo et nunc et in perpetuum. Statuimus namque sub diuini iudicii attestatione et b. Petri apostolorum principis nostreque humilitatis interdictione, ut nullus unquam regum, nullus episcoporum nullusque hominum in quolibet ordine et ministerio constitutus audeat moleste causis eiusdem monasterii incumbere aut de rebus et possessionibus uel utensiliis et ornamentis, que ei pertinere uidentur, quoquo modo auferre aut alienare presumat. Post obitum uero abbatis nemo ibidem abbatem

Digitized by Google

constituat, nisi quem consensus et communis uoluntas fratrum ex ipsa 977
congregatione elegerit. Hoc priuilegium concedimus et confirmamus, sicut supra legitur, pro dei omnipotentis amore, anime nostre redemptione et dilectione carissimi fratris nostri Guarini eiusdem loci episcopi. Si quis autem, quod non optamus, nefario ausu contra huius nostri apostolici priuilegii constitutionem agere presumpserit, sciat se anathematis uinculo innodatum et a regno dei alienum et cum omnibus impiis in eterni supplicii concremationc deputandum. At uero qui pio intuitu custos et obseruator in omnibus extiterit, benedictionis gratiam et misericordiam domni nostri jesu christi consequi mereatur in secula seculorum. Ad hec etiam supradicte ecclesie addimus honorem non ante concessum ob amorem imperatoris et petitionem imperatricis nec non etiam propter iucunditatem dulcissimi fratris Guarini archiepiscopi, ut ipse supradictus abbas dalmaticam et sandalia induat sicque nostra licentia episcopalem, ut ita dicam, seruet honorem in secula seculorum. Scriptum per manum Stephani, notarii regionarii et scrinionarii s. romane ecclesie in mense nouem brio indict. v. Bene valete. Acta sunt v Calend. Nouembr. per manum Stephani episcopi s. Narniensis ecclesie et bibliothecarii s. sedis apostolice. Anno pontificatus domni Benedicti sanctissimi Pape VII. tertio, imperante domno nostro Ottone II. Imperatore anno quarto in mense Nouembri (?) Indictione instante quinta.

Aus den Farragines des Gelenius, tom. XX. p. 680.

Nr. 15.

Der Kaiser Otto gibt der Kirche zu Worms alle in der gleichnamigen Stadt aus Zoll und Bann herrührenden Emolumente etc., wie die Bischöfe von Mainz und Köln dieselben bereits besassen. — 979.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Otto diuina fauente clementia Imperator augustus. Quia nostri regiminis curam et officium precipue respicit, dei ecclesiarum commodis et utilitatibus inuigilare nec non etiam sumptus adaugere deo militantium, ne, quod absit, a proposito rerum inopia deuient, piis dilecte coniugis nostre Theophanu petitionibus assensum prebentes pro requie in Christo futura summopere desideranda nec non pro statu et pace imperii nostri incolomitatisque nostre sancte Wangionensi ecclesie in memoriam et honorem beati Petri principis apostolorum consecrate, cui Hildeboldus, episcopus magni erga nos meriti, dei no trique munere presulatur,

Digitized by Google

979 cuius etiam continuis rogationibus ac suggestionibus acquieuimus, quidquid nepos noster atque equinocus Otto[1]) Wannie intra urbem uel in suburbio tam in bannis quam toletis uisus est nostra ex parte tenuisse condonamus, nam usque ad nostra tempora eadem ecclesia tam in toletis quam in bannis duas tantum totius utilitatis partes tenuit, tertia, ut omnibus illius prouinciae optimatibus notum est, nostro fisco reseruata: ut omnes cuiuscumque negotiationis utilitates, toletis uidelicet et bannis, siue ex ipsa urbe uel ex suburbio uilleue adiacentis confinio prouenientes episcopus ut reliquarum Mogontiensis atque Coloniensis presules pleno iure possideant nullaque iudiciaria persona in predicta ciuitate ullam deinceps exerceat potestatem preter ipsum, quem pastoralis dignitatis sollertia prefecerit aduocatum. Et ut hoc nostrum preceptum stabile inconuulsumque permaneat, hanc cartam nostro edicto conscriptam ac anuli nostri inpressione signatam manu propria subtus firmauimus.

Hildeboldus episcopus et cancellarius ad uicem Willigisi archi episcopi recognoui. Data anno dominice incarnationis MCCCCLXXVIIII secundi Ottonis regni anno XIII, imperii XI.

Actum Magadaburg.

Abgedruckt aus: Origines Guelf., 4, 296.

Nr. 16.

Erzbischof Warinus schenkt der Kirche der eilftausend Jungfrauen die Kirche nebst 4½ Mansen etc. in Guntersdorf und den Herrenhof zu Ossendorf. — 976—984.

Quisquis diuinitus inspiratus aliquid sibi refrigerii solatium fore prospexerit, qualiter inconuulsum et durabile ad notitiam posterorum fiat, consulto opus est. Ideo ego in dei nomine Warinus diuina preueniente gratia Coloniensis metropolios, licet nullis suffragantibus meritis, infulatus archiepiscopus, trado et transfundo in memoriam decessorum nostrorum archiepiscoporum quasdam ecclesiae nostrae res, usui nostro quotidiano habitas, ut nostra etiam intersit, ad ecclesiam S. S. XI millium uirginum et martyrum extra muros Coloniae ciuitatis honorifice in Dei honorem constructam, ad continuanda eiusdem ecclesie luminaria, ad restauranda tecta, ad sustentandas etiam cu-

[1]) Derselbe hatte die Gaugrafschaft im Wormsgau.

Digitized by Google

stodum uires inibi circumspecte et solerter pernoctantium, scilicet 976—984
ecclesiam in honorem XII apostolorum constructam cum IIII mansis et dimidio in uilla Gunderstorp dicta sitis: mancipia quoque XVII, et in suburbio juxta dictam ecclesiam mansum dimidium cum IIII territoriis appenditiis infra urbem habitis. Insuper etiam ut in processu temporis Dei seruitium in praefato S. S. Uirginum monasterio uigilantius instantiusque suppleatur, trado ad victualia sanctimonialium ibidem Deo egregie pro uiribus militantium curtem dominicatam in uilla Ossendorp..... Si quis successorum nostrorum hanc donationis chartam infringere aut diminuere, quod absit, in aliquo attentarit, audiat uocem terribiliter minantem: Mihi uindicta, ego retribuam. Signum Warini archiepiscopi. Signum Energeri uicedomini. Signum Ruochberti prepositi, Aichfardi presbyteri, Uirduni prepositi, Dissonis prepositi, Gerardi, Godefridi etc. Ego Mullibertus indignus et peccator hanc traditionis chartam scripsi.

Abgedruckt aus: Crombach, S. Ursula vindicata, p. 781.

Nr. 17.

Erzbischof Everger schenkt der Abtei St. Martin in Köln den Herrenhof zu Rodenkirchen, seine Besitzungen zu Flittard, Wissersheim und Esch, die Kirchen in Soller und Weiss, dann in Köln so viele Hofstätten, als 10 Pfund Denare zahlen, ferner seine Grundstücke und Weinberge zu Winningen. — 989.

In nomine domini nostri ihesu christi. Omnium auribus patescat tam presentium quam futurorum, quomodo ego Euergerus diuina miseratione coloniensium archiepiscopus fauente et consentiente serenissimo tercio ottone imperatore ad monasterium sancti Martini in usus monachorum ibidem domino seruientium curtem dominicatam in uilla rodenkirchin nomine pro remedio anime mei condonaui. insuper quitquit in uillis flitherthe et wiscersheim et ascha habebam, funditus mancipaui, ecclesias quoque duas, unam in solre et aliam in wisse. insuper in urbe coloniensi tot dedi arearum, quod decem libras soluit denariorum. ad leuigandam quoque predicti monasterii maximam paupertatem et fratrum inopiam, quitquit terre uel uinearum in winneche habui, sancto Martino et predictis fratribus condonaui, ac decimam huius curtis, que pertinebat ad monasterium sancti victoris, cum parte nostre decime, que in renso fuit, commutaui et sic totum fratribus firmum aptaui. Et ut hec in perpetuum tenaciter

Digitized by Google

989 hererent et absque ulla contradictione inconuulsa permanerent mea peticione interueniente imperator augustus otto tercius suo proprio fecit confirmari. actum colonie feliciter dominice incarnacionis anno MCCCCLXXXIX indictione secunda.

Nach dem Cartular des Martins-Stiftes, f. 1 N. 2. Die Ueberschrift hat die Bemerkung, dass das Original mit dem Siegel des Kaisers Otto III. versehen sei. (sigillatum sigillo Ottonis imperatoris tercii.)

Nr. 18.

Erzbischof Evergerus schenkt der Abtei St. Martin in Köln die Herrenhofe zu Rodenkirchen und Flittard nebst der Fischerei in Rheine und dem Rechte des Bannes, sein Eigenthum zu Wissersheim und Esch, die Kirchen zu Soller, Weiss und Flittard, alle Fleischbänke und Hofstätten zu Köln in einem genau abgegränzten Bezirke, den Herrenhof zu Winningen mit 15 Hufen. — 989.

In nomine domini nostri Jesu Christi. Omnium auribus patescat tam prȩsentium quam futurorum, quomodo ego Evergerus diuina miseratione coloniensium archiepiscopus fauente et consentiente serenissimo tertio Ottone imperatore ad monasterium scti. martini in usus monachorum ibidem deo famulantium curtes dominicatas in Rodenkyrichon et fliterthe cum piscatione reni in tractibus et iusticia, que dicitur ban, pro remedio animę meę condonaui, insuper quidquid in uillis vvicersheim et Ascha habebam, funditus mancipaui. Ecclesias quoque tres, in Svllere et aliam de vvisse, tertiam in fliterthe. Insuper in urbe Coloniensi macellum omne et areas a porta frumenti usque ad occidentalem murum ciuitatis et iterum a porta fori usque ad murum reni dedi. Ad leuigandam predicti monasterii maximam paupertatem et fratrum inopiam curtem meam dominicatam in vvinninge cum quindecim mansibus et quicquid terre uel uinearum ibi habui sancto martino et predictis fratribus condonaui ac decimam huius curtis, que pertinebat ad monasterium sancti Uictoris cum parte nostrę decimę, quę in renso fuit, commutaui et sic totum fratribus aptaui. Et ut hęc in perpetuum tenaciter hererent et absque ulla contradictione inconuulsa permanerent, sub anathematis timore stabiliui. Si quis de his supradictis absque consensu abbatis pretitulati se intromiserit et elemosinam irritam fecerit, ęternę dampnationi se mancipandum sciat, nisi salubriter pęniteat.

Digitized by Google

Actum colonie feliciter dominice incarnationis anno DCCCCLXXX 989
nono indictione secunda.

Nach dem Original im Stadt-Archiv, Nr. 969. Das Siegel des Erzbischofs gut erhalten. (Siehe Tafel I. Nr. 1.) Diese Urkunde wurde früher in der Abtei-Kirche von St. Martin aufbewahrt. Ein völlig gleichlautendes, aber fast ganz zerstörtes Exemplar befindet sich noch im Archiv von St. Martin. Auffallender Weise ist diese Urkunde mit dem Siegel des Heribertus versehen. Lacomblet (Archiv III. 1. p. 169) hegte, nachdem ihm die vorangehende Urkunde, Nr. 17, in einer Copie bekannt geworden war, Zweifel an der Echtheit dieser Urkunde Nr. 18. Diese Zweifel wichen aber später der Annahme, dass die zweite Schenkung des Evergerus eine Erweiterung der ersten enthielte. Wir zweifeln um so weniger an der Echtheit der Urkunde, weil sich die erweiterten Schenkungen Evergerus' in der päpstlichen Bestätigungs-Urkunde vom Jahre 1158 (Original im Pfarr-Archiv von St. Martin) wiederholen. Papst Adrian bestätigt: »quicquid bone memorie Euergerus Coloniensis archiepiscopus nostro monasterio canonice tradidit, scilicet Rodenkirche et fliterde cum piscatione Reni in tractibus et iustitia, que dicitur ban. Insuper quicquid iuris in uillis wizersheim et ascha idem habebat archiepiscopus . . . ex dono memorati Evergerii ecclesiam, que est in flitterd. Insuper ex dono eiusdem in urbe Coloniensi Macellum omne et areas a porta frumenti usque ad occidentalem murum ciuitatis et iterum a porta fori usque ad murum Reni.« In einer Urkunde des Abtes Ludolf vom Jahre 1228 über die abteilichen Güter heisst es ferner: »tria retia in tractu Reni versus stamheym, unde unus denarius soluebatur, in quibus retibus abbas ecclesie nostre annuatim tres iactus iure habebit, de tribus autem retibus, que in tractu reni versus ulithirt ducuntur, decem solidi ecclesie nostre annuatim soluentur.«

Nr. 19.

Erzbischof Heribert von Köln schenkt der Abtei St. Martin in Köln 13 Mansen in Sackenheim im Moselgau, so wie das Kirchlein in Pingsheim. — 1022. 29. Juni.[1])

Quisquis fidelium ac dominum amantium terrorem habet ad poenam uel spem portat ad ueniam, cauendum est magnopere, ne in

[1]) Das Datum der Urkunden Nr. 19 und 20, an deren Echtheit zu zweifeln wir keinen Grund haben, steht im Widerspruch mit dem von den meisten Chronisten angegebenen Todesjahr des Erzbischofs Heribert. Schon Mörkens, der Copieen dieser Urkunden vor sich hatte, hat auf diesen Widerspruch aufmerksam gemacht. (Conatus chron. p. 85 ff.) Er glaubte an der Richtigkeit der Abschrift zweifeln zu müssen. Das Nekrologium des Domstiftes nennt als Heribert's Todestag den 16. März. Damit stimmen alle anderen Nachrichten überein. Die Inschrift auf einer Bleitafel im Grabe des h. Heribertus (Gel. farr. I. f. 209), Lantbertus in der Vita Heriberti (Pertz, VI.

Digitized by Google

1022 hac uita a bono opere torpeat, ut in futuro non amittat quod sperat. Quapropter ego Heribertus coloniensis sedis solo nomine archiepiscopus praecauens in futurum ob releuandas maximas delictorum meorum sarcinulas immo consentientibus nostrę aecclesię primoribus clericis et laicis, insuper ob dilectionem Antecessoris nostri beatę memorię archipresulis Euergeri ad monasterium sancti Martini, quod ipse admodum dilexit, in pago mosalensi in uilla sakkinheim XIII Mansos cum omnibus appendiciis suis mancipaui. ad ultimum eciam miserans paupertatem peregrinorum monachorum ibidem domino die noctuque famulantium aecclesiolam Pinisheim nomine in pago zulpingoue sitam ad altare scti. Martini baculo proprio donaui et in perpetuum sub anathematis timore stabiliui. Acta sunt Haec colonie III kalendas iulii anno dominicę incarnationis millesimo XXII regnante Heinrico imperatore serenissimo.

Signum Thiethardi, dominicati prepositi. Signum sigezonis prepositi. Signum werenzonis prepositi. Signum hezechini prepositi. Signum Herimanni Domus Aduocati. Signum Adolfi fratris eius. Signum gerhardi comitis. Signum Sigezonis militis. Signum gerhardi secundi.

Nach dem Originale im Kirchen-Archiv von St. Martin; einzelne Wörter, die ganz verwischt sind, nach dem Cartular. Das aufgedrückte Siegel gut erhalten.

---

p. 753), die Annales Parchenses (Pertz, XVI. p. 601), die Annales Brunwilerenses (Pertz, XVI. p. 725), verschiedene handschriftliche Catalogi episcoporum Colon. (im stadt-kölnischen Archiv), die Annales Metropolis von Crombach (II. p. 264), Wilmius, Mersaeus u. s. w. nennen 1021 als das Jahr seines Todes. Die Annales S. Jacobi Leodiensis dagegen (Pertz, XVI. p. 638) lassen Heribert schon 1018 sterben; eben so die Annales Floreffienses (Pertz, XVI. p. 622). Nach der Chron. Regia des Godefridus Coloniensis (Bochmer, fontes, III. p. 411) starb er 1020. Lantbertus lässt ihn 999 zum Bischof geweiht werden und im 23 Jahre nach seiner Weihe sterben; er tritt so mit sich selbst in Widerspruch. Die Annales Stadenses (Pertz, XVI. p. 313) lassen ihn am Weihnachts-Tage des Jahres 1021 in Köthen Gebete über einige von der Tanzwuth befallene Personen sprechen. Gundling liess den Bericht über diese Tänzer-Krankheit in seinem Discours abdrucken (IV. S. 452). Er macht schon auf die in diesem Referate enthaltenen chronologischen Schwierigkeiten aufmerksam. Gelenius (de magnitudine Col.), p. 44, setzt seinen Todestag in das Jahr 1022. Unsere Urkunde Nr. 20 endlich führt ihn am 11. November 1022 noch unter den Lebenden auf. Fing nun das Jahr mit dem 25. März an, so fällt Heribert's Todestag auf den 16. März des Jahres 1022, oder 1023 nach der jetzigen Rechnung.

Digitized by Google

Nr. 20.

Erzbischof Heribert schenkt der Abtei St. Martin in Köln ausser 13 Mansen im Moselgau die drei Kirchen zu Weiss, Soller und Flittard. 1022. 11. November.[1])

In nomine domini nostri ihesu christi. Notum sit omnibus fideli- 1022
bus tam futuris quam presentibus, quod ego Heribertus diuina miseratione coloniensium archiepiscopus ad monasterium sancti Martini in usus monachorum ibidem domino famulantium in pago mosalensi XIII mansos cum omnibus appendiciis suis in uilla sakkenheim et quicquid ibidem iuris habui iure perpetuo mancipaui, Aecclesias quoque duas in pago zuolpichouue unam in wishe, alteram iu sollere, tertiam quoque in flithere sitam cum omnibus decimis terminorum suorum immo et noualium decimas, quę uel nunc decimantur uel in futurum decimandę erunt uel quicquid infra terminos earum decimandum contigerit, ad leuigandam predicti monasterii paupertatem et fratrum inopiam super altare beati martini proprio baculo pro remedio animę meę contradidi et ut ibidem ad missarum sollempnia paratus eram sub anathematis timore in perpetuum stabiliui. Si quis de his supradictis absque consensu abbatis monasterii pretitulati se intromiserit et elemosinam nostram irritam fecerit, ęternę dampnationi se mancipandum sciat, nisi salubriter peniteat. anno dominicę incarnationis M. XXII. regnante henrico imperatore serenissimo acta sunt hec Colonie III. idus nouembris.

Signum Thiethardi dominicati prepositi. Signum Sigezonis prepositi. Signum werenzonis prepositi. Signum hezechini prepositi. Signum Herimanni domus aduocati. Signum adolfi, fratris eius. Signum gerhardi, comitis. Signum Sigezonis militis. Signum Gerhardi secundi.

Nach dem Original im Kirchen-Archiv von St. Martin; das aufgedrückte Siegel noch ziemlich erhalten.

[1]) Diese Urkunde wiederholt die Schenkung der schon in Urkunde 19 aufgeführten Mansen im Moselgaue. Was die schon Urkunde 18 erwähnten Kirchen zu Weiss, Soller und Flittard betrifft, so scheint die Schenkung des Everger hier mit genauerer Bestimmung über den Zehnten ihre Erneuerung durch Heribert zu finden.

Digitized by Google

Nr. 21.

Erzbischof Heribert bestätigt die vom Bürger Walgerus an die Abtei St. Martin gemachte Schenkung von einigen Hofstätten und einem halben Mansus, gelegen im Martinsfelde. — 1022[1]).

1022 In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Iustum arbitramur, quod rationalibus petitionibus et presertim his, que a rectoribus pro confirmandis ęcclesiarum suarum rebus deferuntur, superne mercedis intuitu pium auditum accommodare debeamus, quocirca omnibus tam successuris quam presentibus christi fidelibus innotescimus, qualiter ego Heribertus dei ineffabili clementia coloniensium archiepiscopus peticionem Helye uenerabilis abbatis sancti Martini exaudierim pro causa, que subiungenda est. Vir quidam opibus prediues uocabulo Walgerus plateę, quę nuncupatur wizechini[2]), inhabitator fuit, hic dum heredibus, qui ei in possessis rebus succederent, careret, iam dicto abbati familiariter iungebatur et pro animę suę consultu eiusdem consiliis sedulo utebatur. Cuius religione in deum fratrumque sibi commissorum idem uir considerata gratia diuina premonitus areas quasdam ac in campis[3]) ciuitati adiacentibus dimidium mansum pro spe cęlestis patrię ęcclesię b. Martini donauit. ex quibus in anniuersariis festi eiusdem patroni v solidi ad lignorum emptionem in domum infirmorum fratribus redduntur. Soluitur et uillico in Rodinkircho maldarium auenę, quo per hęc non dubitetur, predictam terram ad eiusdem uille curiam pertinere ac eam tenentes omnis iuris debitores ibidem esse. Ne ergo per succedentia tempora quęlibet praua molimina contra hęc pretendantur, petente, ut predictum est, abbate et fratribus, premissam donationem presentibus tradi fecimus, quam etiam sigilli nostri impressione signantes non tam banni promulgatione quam idoneorum nihilominus testium adstipulatione roborauimus, quorum nomina subter notata cernuntur.

Thiedardus dominicatus prepositus. Sigezo prepositus. Werenzo prepositus. Hezechinus prepositus. Herimannus domus aduocatus et

---

[1]) Bei dieser Urkunde werden dieselben Zeugen aufgeführt, wie bei Nr. 19 und 20; darum glauben wir, ihr auch dasselbe Datum geben zu dürfen.

[2]) Lacomblet hat hier: »uocatur uuilechini«.

[3]) Hierzu bemerkt eine Copie: »vulgo Martinsfeld«.

Digitized by Google

adolfus frater eius. Gerhardus comes. Sigezo miles. Gerhardus se- 1022
cundus.

Nach dem Original im Kirchen-Archiv von St. Martin; das aufgedrückte Siegel gut erhalten.

Nr. 22.

Erzbischof Pilegrim von Köln schenkt dem neu gebauten Kloster des h. Nikolaus zu Brauweiler einen Hof zu Köln nebst den zugehörigen Häusern. — 1028.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Piligrimus dei gratia coloniensium archiepiscopus ac plebis dei famulus christiane fidei cultoribus, quorum mens fixa erat in celo, non est uisa inanis operatio, si necessitatibus sancte dei aecclesie eiusque seruitoribus fidelis eorum subueniret deuotio. Quorum nos piam deuotionem si secuti fuerimus, celestium quoque premiorum deo donante participes erimus, quoniam iustus et misericors dominus, qui omnium bonorum tribuit incrementum et plantantem et rigantem equa mercede remunerat. Unde notum esse uolumus cunctis christiane fidei seruatoribus et amatoribus, qualiter nos ob dei amorem nostreque anime salutem tum etiam ob sancte coloniensis aecclesie, cui deo auctore deseruimus honorem, ad monasterium s. Nicolai, quod nostris diebus a Palatino comite Erinfrid uocato nouiter fuerat constructum, quandam curtem infra nostre urbis muros sitam donauimus cum cunctis, que in ea tunc erant domibus, que quondam fuerat Wicilini de duno, ob hoc scilicet, ut predicti monasterii primus abbas uenerabilis Ello eiusque successores eandem curtem tenendi amodo liberam habeant potestatem et quotiens cuiuscumque rei causa ad urbem commigrauerint, in eadem aptissime suam possint perficere necessitatem. Precipimus ergo, ut hanc donationem nullus unquam minister aut aduocatus infringere presumat, nec quicquam preter uoluntatem ipsius abbatis eiusque successorum usurpare audeat. Ipsi tantum abbates ad usum suum et fratrum suorum ob nostre orationis memoriam hanc inuiolabiliter possideant. Et ut hec donatio in futurum non ualeat uiolari, hanc cartam inde conscriptam sigilli nostri impressione iussimus signari.

Aus: Acta acad. palat. vol. III. hist. p. 139, wo sich die Jahreszahl in der Aufschrift befindet.

Digitized by Google

Nr. 23.

Erzbischof Hermann II. schenkt der neu aufgebauten Severins-Kirche Grundstücke an verschiedenen Orten, einen Antheil an dem Zolle zu Bonn und Zülpich, so wie die Kirche zu Bardenberg. — 1043. 8. September.

1043 In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit omnibus fidelibus tam presentibus quam futuris sancte dei ecclesie filiis, quomodo ego Herimannus secundi ottonis imperatoris filie scilicet domne Mathilde beate memorie filius licet indignus sancte Coloniensis ecclesie dei gratia archiepiscopus pastorali cura ammonitus monasterium sanctissimi confessoris christi Seuerini a preposito Sigeboldo cum auxilio antecessoris mei uidelicet domni Piligrimi renouari inceptum perfeci, id est oratorium cum kripta prout potui perornaui. In cuius monasterii dedicatione anno MXLIII indictione XI et III regni iunioris Heinrici regis atque VIII presulatus mei considerans pondus dispensationis mee ac miserans fratres eiusdem loci sufficiens alimentum non habere, donaui sancto Seuerino quasdam res proprietatis mee, hoc est IIII mansas in uilla Ohtenetinc dicta iacentia libram unam persoluentia atque in saxonia in uilla Berenberg dicta VI mansa, que emi erga militem Frethericum Cobbonis filium nonaginta libris, iterum libram I persoluentia. Insuper cum communi consilio meorum fidelium tam laicorum quam clericorum de ecclesie rebus mansum unum addere curaui in uilla Kestenich dicta iacens libram dimidiam aut uini carratam persoluens atque de thelonio ciuitatis Verone libram I et de Zulpigo iterum de thelonio iterum libram I et ecclesiam unam Bardinbach dictam non censualem libram dimidiam ad sustentandam fratrum inopiam. Hec cum ita ordirer maxime ad usus prepositorum eiusdem loci, tunc prepositus bone memorie Engilbertus quam humiliter et fideliter interpellauit ueniam mee gratie queritans multum ac miserans, fratres magnam penuriam uestimentorum sustinere, deprecans me hec uelle pro remedio anime mee fratribus dare et sibi licere in augmento illis uictus et uestitus adiuuare, hoc est cum meo banno addere predia, que ammodo quis unquam pro stipendio daret atque quedam, que bone memorie dei ancilla Liutgart dicta pro II stipendiis inclite benigna dabat XXXIIII solidos persoluencia. Super hec uero bene reminiscens atque nos ammonens, quod ubi unum subtrahitur, alterum non exigetur, fratribus dare sibi licere nos rogauit consolationes de hoc (quod) ille aliique ibi prelati mea gratia prius

Digitized by Google

ad proprium usum habuit, hoc est in illa predicta dedicatione, qua 1043
nos monasterium dedicauimus, similiter in octaua die festiuitatis sancti Seuerini atque etiam in octauis prothomartiris Stephani et sancti Johannis euangeliste atque sanctorum Innocentium, sicut in regula habetur scriptum, tantum ueniat uinum de Kestenich. Hac ergo petitione intrinsecus attactus cordis conpunctione, sicut prepositus rogauit atque nos monuit, fratribus omnia supradicta ad usus uestimentorum contradidi, quo de libra, que persoluitur de Berenberga, habeant consolationem semper in die obitus mei, ut in ipsa die atque in festiuitate sancti Michaelis faciant uigiliis, missis atque psalteriis memoriam mei ac meorum omnium propinquorum aliaque omnia in uigilia natalis domini a fideli dispensatore coadunentur et fratribus quam karitatiue tantum die noctuque in choro seruientibus aliisque nihil distribuantur. Si quis uero, quod minime credo, prepositorum aut aliqua opposita persona contra hanc kartam uenire temptauerit aut quolibet modo infringere eam uoluerit uel ex supradictis aliquid demere presumpserit, a liminibus sancte dei ecclesie efficiatur extraneus, in die extremi examinis fiat deputatus eternis suppliciis, diabolus semper stet eius a dextris et iudicatus exeat condempnatus, oculi eius non uideant lumen in secula seculorum amen. Quo autem hec karta firmior sit, nobis testes ascribere placuit et stipulatione subnectere atque nostro banno simulque sigillo munire.

S. Herimanni archiepiscopi, qui hanc cartam fieri iussit. S. Rûdolphi episcopi. S. Acelini prepositi domus sancti Petri. S. Hezelini prepositi. S. Hatheboldi prepositi. S. Gundolfi prepositi. S. Ysaac. S. Berengeri. S. Wolmari prepositi. S. Megenzonis. S. Drutmanni. S. Henfridi prepositi. S. Thiederici prepositi. S. Manegoldi. S. Arnoldi. S. Aaronis abbatis. S. Ottonis abbatis. S. Hadonis. S. Luyzonis. S. Sigebaldi. S. Euezonis. S. Cristiani. S. Heremanni. S. Cristiani domus aduocati. S. Heremanni aduocati, qui hanc traditionem suscepit. S. Bodonis. S. Thiemonis. S. Sizzonis. S. Thietmari. S. Rigezonis. S. Rûberti. S. Willari. S. Thiederici. S. Heinrici. S. Franconis. S. Cunonis. S. Gerhardi. S. Rûtgeri. S. Ansfridi. S. Arnoldi. Acta sunt hec publice ante cornu ipsius altaris, cum Romam ibi ante preibam, sexto idus septembris feliciter amen.

Abgedruckt aus: Lacomblet, Urkundenbuch, I. Nr. 179.

Digitized by Google

Nr. 24.

Erzbischof Anno II. stattet die von ihm gegründete Stiftskirche zum heiligen Georg mit reichen Gütern aus. — 1067.

1067 In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Anno secundus Coloniensis archiepiscopus omnibus in christo fidelibus salutem. Justum est, ut qui rectores ęcclesiarum dicimur et ad tempus sumus, ęcclesiis nobis commissis pro possibilitate nostra in tempore nostro et deinceps utiliter et benigne prouideamus. Quod nos mente pertractantes et quam periculosum sit cum eo, qui corda simul et opera pensat ex equo, dimicare considerantes, ut sanctorum dei intercessione saluaremur, proposuimus nobis sanctos martires christi ad auxilium rogationis pacis precatores aduocare. Aecclesiam itaque beati Georgii martiris, quam nos ante portam, quę alta dicitur, fundauimus et exedificauimus facultatibus ęcclesiasticis, in tantvm locupletare constituimus, quantum possit illic deo famulantium necessitates sustentare ad tempus et facultates nostras supra modum non uiderentur minuere. Concessimus ergo ęcclesie prefatę cunctisque ibidem deo militantibus hęc predia de facultatibus nostris et beati petri: Sorethe cum omnibus appenditiis preter decimam agris, cultis et incultis, uineis, rutis et erutis et eruendis, uiis, exitibus et reditibus, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, molendisiis, siluis, uenationibus, piscationibus et omnibus omnino utilitatibus, quibus nos et antecessores nostri usi sumus utique potuimus, Holzheim cum omnibus appenditiis et reditibus, Polheim cum omnibus reditibus absque decima, Uochena cum omnibus reditibus suis et iusticiis preter decimam, Aecclesiam in ruethenesberch cum omni decimatione ad supplementum prebendę fratrum eo modo tradidimus, ut quicumque fuerit prepositus praefatę huius sit pastor ęcclesię, Aecclesiam quoque in holzheim similiter, in luzich II mansos soluentes X solidos et II modios tritici, in honberc dimidiam partem ęcclesię, Aecclesiam in berche cum omni decima, in lengestorph curiam unam habentem VII mansos cum uineis et areis soluentibus VIIII solidos VI denarios et obulum, Decaniam quoque que nostri iuris erat super omnes parrochianas ęcclesias in pago bunnensi et arensi sitas tam matres quam filias cum omni subiectione et justicia christianitatis preter altarium dona, suprema iudicia et pro redimendis seruitiis census IIII^{to} anno, qui ad archidiaconatus officium spectant, et eodem prorsus modo, quo alias in Cuelpekowe

Digitized by Google

ęcclesię s. marię in gradibus benigne concessimus, omnem quo- 1067
que decimam de siluis, rubis, crutis et eruendis per totam eandem decaniam, Ecclesiam quoque sancte marię in noithusen in suburbio ciuitatis colonię iuxta ripam reni sitam cum banno et omni iusticia sinodali et seculari una cum subiecta sibi uilla et omnibus suis iusticiis, areis, soluendis uigiliis et operibus et omnibvs omnino utilitatibus, quibus nos usi sumus, ut prefatę ęcclesię sancti georgii martiris eodem iure hęc subiecta sit, quo sancti Johannis baptistę ęcclesia ecclesię sancti severini confessoris subest. Continebant ſiquidem priuilegia ęcclesie sancti seuerini confessoris sui iuris esse bannum usque ad portam, quę appellatur alta, quem quidem a canonicis et preposito eiusdem monasterii per concambiam accepimus, et duodecim areas, infra ambitum exterioris claustri III, nouem extra, soluentes singulis annis V solidos et VI denarios, donantes eis pro banno et areis V libras singulis annis de decimatione, quę est meginhardeshagen et Luidoluessceith atque Solonchon, quam quidem tenuit palatinus comes in beneficium, sed hoc apud illum effecimus, quod nobis sponte eam reddidit. Hunc itaque bannum cum sua determinatione usque ad portam supradictam et ex altera parte usque ad ripam reni a termino arearum, quę ex meridiana parte monasterii sitę sunt extra claustrum exterius, eidem donamus ęcclesię sancti Georgii martiris et ibidem deo famulantibus, uineas quoque eidem ęcclesię contulimus in aluetra, quę nostri iuris erant, et partem silue cum mansis II soluentibus XI solidos et area ibidem sita et stercoratione de X mansis, pro qua uillico V solidos reddidimus de opere septimanario, ut debitum seruitium compleat more solito, Molendinum unum in iuliacho et uineas iuxta mosellam in V locis Rafthecha, ovrzecha, Liemena, Sigenel, Clottene, Ultra renum uero Bieleheim, Berentraph, In westfalia X libras de decimatione uestitui fratrum destinatas, quę etiam in beneficio palatini comitis fuerant, In hurnezuelt ad duas libras, In Gelre ecclesiam cum omni decimatione, circa menetbene decimas soluentes III libras exceptis XXX denariis. Hęc igitur omnia et quecunque iuste acquiri et addi possunt primo sub tutelam sanctę romanę ęcclesię per manum uenerabilis pape Nikolai, cuius etiam scripta ad corroborationem eiusdem rei continentur apud nos, diligenter commisimus ac deinde non solum coloniensis ęcclesię uerum etiam conprouincialium ęcclesiarum consensu et astipulatione sigilli nostri inpressione et banni auctoritate corroborari decreuimus, ut nemo tam firmę contradicionis uiolator esse presumat, nisi qui anathematis sententiam et eternum gehenne incendium nullatenus pertimescat.

Digitized by Google

1067 Anno dominicę incarnationis Millesimo LXVII. Actvm publice in ęcclesia sancti petri colonie feliciter in cristo.

Nach dem Original im Pfarr-Archiv von St. Georg. Das schön erhaltene Siegel ist ganz verschieden von dem desselben Bischofs auf Nr. 25.

Nr. 25.

Erzbischof Anno von Köln gibt den Brüdern von St. Martin den Zehnten des Hofes zu Weiss, zu Kettenheim, den Rottzehnten zu Soller, Weiss und Flittard. — 1072. 23. Mai.

In nomine dei uivi et ueri. Ad notitiam cunctorum fidelium perueniat, qualiter ego anno dei gratia colonię ciuitatis archiepiscopus paupertati et inopię fratrum de monasterio Sti. Martini condolens ipsisque aliquantulum subuenire gestiens decimas nostrę curtis, que est in villa wishe ad usus eorumdem fratrum perpetua stabilitate contradidi, sed et decimas ad katinhem, quas presbiter ecclesie actenus habuit, fratribus permisi et eidem presbitero Lvzoni scilicet decano mansum et duorum mansuum decimationem et quinque solidos de nostro reddidi, noualium quoque decimas et quicquid uel nunc decimatur uel in futurum decimandum erit intra terminos ecclesiarum unius in Svlere, alterius in wishe, tertię in flitere, sicut beatissimę memorię Heribertus archiepiscopus illis concessit et tradidit, secundum quod cartula eiusdem patroni nostri testatur et ego ipsis concessi ac sub formidabili anathemate stabiliui. Acta sunt hec colonię decimo kalend. Junii anno dominicę incarnationis millesimo LXXII. Indictione decima.

Signum Beringeri prepositi. Signum Lvzonis decani. Signum Ber tolfi prepositi. Signum Wolfardi abbatis. Signum Hvmberti abbatis. Signum Weremboldi abbatis. Signum Theoderici capellani. Signum Wichmari scolastici. Signum arnoldi comitis. Signum Gerhardi comitis. Signum Adolfi comitis. Signum Theoderici aduocati urbis. Signum henrici. Signum Arnoldi. Signum Herimanni.

Nach dem Original im Kirchen-Archiv von St. Martin. Das aufgedrückte Siegel schön erhalten.

Digitized by Google

Nr. 26.

Bischof Hezil von Hildesheim schreibt dem Bischof Burchard von Halberstadt, er möge ihm zur Wiedererlangung eines ihm entrissenen am Rheine gelegenen Gutes behülflich sein und verhindern, dass Erzbischof Anno von Köln ein diesem käuflich angebotenes, einer Verwandten Hezel's zugehörges Gut kaufe, und einige seiner Schüler, die nach Köln geflohen, (durch Vermittlung des Erzbischofs Anno) zurückführen. — 1070—1073.

Precordialiter et vnice dilecto B(urchardo) episcopo H(albersta- 1070—1073
densi) ille ex integro suus, quicquid vnanimis amici intimus valet affectus. Domino auunculo vestro literas calamitatis, quam ex suis patior, indices directurus eram, sed occurrebat menti, illum nunc accuratoribus intentum negotiis eas vel forte non lecturum, vel, si legeret, in tot ac tantis, que modo circumstrepant, curarum estibus non responsurum. Nunc autem tui, quem alterum me sum expertus, quem vnita mente eadem mecum velle non auidius spero quam certius scio, tui, inquam, viuae voci causam meam agendam determinandamque committo. Quam licet tibi estimem notam, summa tamen tibi memoriae gratia dicam. Predium, quod ego et canonici mei vicinum Reno possedimus, ita nobis est alienatum, vt nec eiusdem predii colonus quisquam ad nos venire nec nos illuc quenquam audeamus dirigere. Non enim te latuit, canonicorum meorum legatos innocentissime ibi in priori anno coecatos. Insuper preposito de...[1]), qui predium meae ecclesiae sibi vsurpauit, qui colonos meos in uinculis macerauit, dominus episcopus[2]) per Eberhardum, s. Seuerini prepositum, demandauit, vt mea mihi restitueret, si quid controuersiae oreretur, hoc non inuasorie sed iuste ac legaliter uentilandum curaret. Nihil haec iusta iussio mihi apud iniuriosi hominis animositatem profecit. Has precor iniurias tu, vt ego deberem, expostules et redigere in pacem et concordiam iusticia mediante labores, hoc ex mea parte fixum pollicens, si causae huius determinatio tuae discussioni fuerit commissa, me cuncta obedientissime facturum ex tuo arbitratu et sententia. Praeterea Eggehardus quidam consanguineam mihi legittima desponsatione et nuptiis sibi in coniugium copulauit,

[1]) Der Name fehlt.
[2]) archiepiscopus coloniensis.

Digitized by Google

1070—1073 prediorum suorum partem illi in proprietatem cum consensu matris suae scilicet heredis, ut moris, contradidit, reliquam pro ducentis Goslariensium denariorum libris in pignus predictae suae coniugi locauit, comite Godescalco idem predium de manu ad manum accipiente et omnia iuxta legem et mores mediante. Hic cum VII.mo demum anno habitam tamen repudiaret, ego, in cuius episcopatu mulier est desponsata, dotata, coniugata, eundem ad synodum canonice vocaui et venire nolentem et ea, que iusticiae erant, subtrafugientem mezebanno ligaui. Hic modo, vt aiunt, predium, quod ex integro mulier illa aut proprie possedit aut oppignoranter auunculo tuo venale proponit. Quod velis eum interpellare, si quid vsquam iustum aut sanctum est, vt hominum mezebannatum a se remoueat, dedignatus predium iuris alieni. Et ne adhuc te dimittam, quidam scolares mei, disciplinam abhorrentes et Sirenis desidiae ocium cupientes, Coloniam vsque aufugerant. Quorum Meginhardo, fratris mei filio, si ab aduersariis meis fuerit agnitus, non parum timeo. Si quos ex his intercipere possis, mihi remittas. Meginhardum, ne quid aduersarii in eum audeant, ipse reducas. Iniunctis tot tibi negotiis, te grauari vererer, nisi quod expertissima tui fides mihi testatur, te mecum eiusdem esse animi teque eidem, cui et ego, verum subiacere cuentui.

Abgedruckt aus: Registrum oder merkwürdige Urkunden für die deutsche Geschichte, von Dr. H. Sudendorf, Theil 2 Seite 19.

Nr. 27.

Erzbischof Anno von Köln zeigt dem trierer Erzbischof Udo an, dass er die kölner Bürgerschaft excommunicirt habe. — 1074.

Domino U(doni) archiepiscopo, dilectissimo sibi confratri et coepiscopo A(nno) Coloniensis archiepiscopus dilectionem debitam et orationem devotam. Quantis me ciues mei contumeliis affecerint, licet tacuisset epistola, diuulgauit uobis fama, et qualiter in sedem meam ab his, qui foris erant, restitutus sum, didicistis. Abhominabilem vero temeritatem illorum licet eadem die secundum statuta Canonum anathematis mucrone punire debuerim, iudicii tamen districtionem velociter exhibere sustinui, ne proprio satisfacere uiderer zelo et non domini. Sed quia compacientis animum contempsit quedam pars insolentium et nocturnis se temporibus furtim subtraxerunt grauiora minantes, quam fecerint, consilio episcoporum, quos apostolicus direxit ad nos, in octauis eos pentecostes anathematizaui. Supplico

Digitized by Google

igitur fra'ernitati vestrae et suggero, vt in vestro Episcopatu com- 1074
morantibus hoc anathema uelitis indicare et vestros excommunicatorum lepra non sinatis pollui, sed abigatis et expellatis eos de terminis uestris, ne sermo illorum, qui quasi cancer serpit, vestros animet, vt tale quid contra nos presumant. Oro etiam vt subiectis uobis fratribus idem negotium curetis intimare, ne contaminatus grex meus sanum illorum possit maculare.

Abgedruckt aus: Registrum oder merkwürdige Urkunden für die deutsche Geschichte, von Dr. H. Sudendorf, I. p. 5.

Nr. 28.

Erzbischof Anno II. von Köln dotirt die dortige von ihm erbaute Kirche Maria ad gradus. — 1075. 29. Juli.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Anno dei fauente gratia Coloniensis archiepiscopus omnibus in christo fidelibus tam futuris quam presentibus. Quam breuis et transitoria est presens uita, attendendum summopere est his, qui in multis offenderunt, ut in futurum sibi refrigeria qualiacunque prospiciant, et tanto studiosius, quanto amplius se offendisse meminerunt. Unde ego recolens, me mandata dei sepius neglexisse, genitricem eius mihi precatricem parare decreui, dum in honore eius edificarem ecclesiam, quam pius antecessor meus Herimannus, si mors non preuenisset, suis sumptibus disposuerat edificandam, quatinus ibidem seruientes ministri dei iugibus uotis ipsi sancte uirgini Marie matri domini nostri iesu christi supplicarent, ut pro peccatis nostris, antecessorum, successorum quoque nostrorum interuentrix existeret et penas culpis nostris debitas pia prece remoueret. Huic itaque ecclesie in christi nomine edificate contulimus de rebus ecclesie Blisena, Wissa, Unkelo, heigenbach, Elbeche, Vlamersheim, quod ipsius antecessoris mei predium fuerat et eidem ecclesie ab eodem destinatum erat, et in pago Aquensi quod de prediis Ermentrudis acquisierat, Valchenburch, Munzhic, Gimminich, Epeno, Wilere cum omnibus appendiciis suis, et quod ego per precariam a domna Richeza regina et coheredibus eius acquisiui, Meikkedenheim, Diemunderode, Assela, Clotteno et ecclesiam matricem in Trutmonia cum decania eadem, Bruche, quod Sigehardus cancellarius mihi dederat, et decimationem in Saxonia, quam ad uestitum fratrum destinauimus. Ne quem uero moueat, quod iniuriose Clotteno monachis in Brunwilere abstulerimus, uolumus cunctis innotescere, quod pactum ipsa

Digitized by Google

1075 nobiscum fecerit et nos postea cum monachis fecerimus. Ipsa quidem uiuens monachis dederat Kanada, quod soluit V libras, in qua re uoluntas eius plurimum ualet. Mihi uero reliquum dedit, ut in quocunque monasterio sepeliretur, eius monasterii prefatum predium esset. Sed cum ab abbate loci illius et palatino comite sepius inquietaremur pro nummo abrenuntiationis, monachis dedimus VIII arpennas uinearum in Clotteno et IIII in Sigenel et calicem aureum et gemmatum, qui Luzoni decano pro XXX marchis oppignoratus fuerat. Predium uero Clotteno canonicis sancte Marie, ut ipsa petierat, tradidimus. Preter hec eiusdem ecclesie preposito cum banno dedimus decaniam in pago Zulpiaco. Prenominata itaque omnia et cetera quecunque eidem ecclesie contulimus mobilia siue immobilia, statuimus secundum apostolicam auctoritatem, ut nullus auferat, quem auferentem Apostolici sententia terribiliter dampnat. Si quis ergo huius nostre traditionis et apostolica auctoritate confirmate corruptor uiolentus extiterit uel fraudulenta machinatione infringere uoluerit, abhominationem dei et sanctorum omnium incurrat et gehennam eternaliter ibi mansurus ingrediatur, nisi uelociter resipiscat.

Anno dominice incarnationis MLXV indictione XIII anno episcopatus domni Anuonis XVIIII. Actum colonie IIII kal. Augusti.

Aus: Gelenii farragines, t. I. f. 116. — Lacomblet, I. Nr. 220.

Nr. 29.

Auf Veranlassung des kölnischen Erzbischofs Anno II. schenkt ein gewisser Amelricus den Brüdern von St. Martin in Köln die von ihm neu gebaute Kirche zu Stamheim. — 1075. 18. August.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ad cunctorum fidelium notitiam perueniat tam presentium quam futurorum, qualiter ego Anno dei gratia Coloniensium archiepiscopus maxime fratrum inopie in monasterio sancti Martini deo famulantium condolens eamque aliquantulum leuigare cupiens Amelricum sancti Petri seruientem diuina inspiratione commonitum consilio, admonitione et petitione mea incitaui, ut ecclesiolam, quam ipse a fundamentis construxerat in uilla, que dicitur Stamheim, et quinque mansos eidem uille adjacentes ad altare sancti Martini pro remedio anime sue traderet, quod et fecit. Hec autem traditio tali facta est conditione presentibus quam pluribus supra scripti patroni et meis fidelibus, ut dum uiueret Emelricus vel uxor eius Eilburch, hec de bonis sancti Martini singu-

Digitized by Google

lis annis consequetur sexaginta uidelicet modios tritici, quadraginta 1075
VIII modios siliginis, C modios bratii, VIII modios leguminis, IIII carratas vini, XXX solidos coloniensis monetę et duas prebendas per singulos dies. Et ut hęc traditio rata et inconuulsa omni ęuo duraret, ad petitionem eius et abbatis Wolfardi meorumque fidelium hanc cartulam fieri et sigilli mei impressione iussi insigniri et sub anathematis uinculo in perpetuum stabiliui, quod si quis diabolico inflatus spiritu meę deuotionis opera et prenominati uiri traditionem irritare uel infringere presumpserit, duplici contritione contritus in profundum inferni cum iuda traditore demergatur, nisi salubriter pęniteat et ęcclesię dampnum restituat. Actum Colonię anno dominicę incarnationis Millesimo LXXV indictione XIII. XV kalend. Septembris.

Signum Beringeri prepositi. Signum Liuzonis decani. Signum Bertolfi prepositi. Signum Wolfardi abbatis. Signum Humberti abbatis. Signum Werimboldi abbatis. Signum Theoderici capellani. Signum Wichmari scholastici. Signum Arnoldi comitis. Signum Gerhardi comitis. Signum adolfi comitis. Signum Theoderici aduocati urbis. Signum Henrici. Signum Arnoldi.

Nach dem Original im Kirchen-Archiv von St. Martin; mehrere völlig unleserliche Wörter nach dem Cartular, f. 9. Das aufgedrückte Siegel gut erhalten.

Nr. 30.

Erzbischof Sigewin macht Schenkungen an den h. Cunibert, nachdem durch die Reliquien desselben die Flamme, welche die Kirche Maria ad gradus verzehrte und auch schon den Dom ergriffen hatte, beschwichtigt worden war. — 1080. 18. Februar und 4. März.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Sigewinus diuina fauente clementia coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Cum in omni tempore deo sit a nobis supplicandum intime pro nostris cęterorumque cristianorum erratibus, imploranda est tamen nobis dei clementia studiosius, quotiens mundi tangimur aduersitatibus, quatenus eas quas iuste patimur afflictiones in hoc seculo, gratuita dei misericordia mitigare et a nobis auertere dignetur benignę pietatis dono. Citius autem mitigabit in nos deus iram indignationis suę, si in auxilium nostrum sanctos et electos suos humili petimus deuotione. Quod nos in aduentu sancti et patroni nostri Cuniberti eo die aperte probauimus, cum heu nostris peccatis exigentibus beatę dei genitricis mariç monasterium in gradibus nostris oculis comburi uidimus. Incipiebat

Digitized by Google

1080 enim eodem die et domus sancti Petri ardere in parte orientali, ita ut aliqua eiusdem monasterii parte combusta iam fratres et ciues urbis in desperationem uenissent, et pro nimio quod imminebat incendio, ornamenta iam abstulissent de templo. Adueniente autem congregatione sancti Cuniberti et dum corpus eiusdem sanctissimi patroni nostri in domum sancti Petri contra ignem gemendo et lacrimando deferrent, nobis qui aderamus intuentibus ita gratias deo euanuit flamma et incendium a domo sancti Petri, quod uere comprobaret dominus, per merita sancti Cuniberti nos ab incendii illius periculo liberari. Unde et nos exigui tantę dei bonitati ac sancto cuniberto pro modulo nostro respondere cupientes scire uolumus omnes nostros fideles tam futuros scilicet quam presentes, qualiter sequenti die scilicet XII. Kalendas Martii, dum corpus reportaretur predicti patroni, dedimus eidem patrono nostro pro remedio animę nostrę ad utilitatem fratrum ibidem deo militantium quicquid nostris in temporibus erutum fuerit in hachuson et circa stagnum, quod uulgo dicitur Wadelache, in utraque scilicet eiusdem stagni ripa, et in siluula cincelnhart, quod est in nile. hęc inquam eruta et in nostris temporibus ibidem erudienda dedimus sancto cuniberto. Cui testes intererant Wichmar decanus maioris monasterii. Hereman prepositus. Arnolt prepositus. Hetzel prepositus. Thioderich prepositus. Laici uero Gerhart de hostade. Adolph de berge. Wichman. Hereman. Ratere. Dedimus quoque IIII. Nonas Martii eidem patrono nostro quędam noualia in mosella fluuio iuxta uillam, quę dicitur urcecho, et alteram medietatem eorundem erutorum sancto georgio, quę scilicet eruta inprimis incepta sunt a brunone et engilberto uillico, et huic traditioni testes intererant Wichmar decanus. Arnolt prepositus. Hetzel prepositus. Amolunc prepositus. Capellani autem Gerhart. Bero. Hereman. Johan. Volmar. Quod ut uerius credatur et in posterum firmius habeatur, hoc manuscriptum inde fieri et sigillo nostro iussimus sigillari.

Actę sunt hę traditiones colonię in domo sancti Petri. prima facta est XII. kalendas Martii, secunda IIII. nonas Martii, Anno dominicę incarnationis MLXXX Indictione III. regnante rege heinrico quarto et presidente in cathedra episcopo Sigewino, primo ordinationis suę anno, in dei nomine feliciter Amen. Si quis ergo tantillum supplementi quod sancto Cuniberto patrono nostro impendimus abstulerit, perpetuum anathema in conspectu dei omnipotentis incurrat et in ignem ęternum, qui paratus est diabolo et angelis eius, tristis a dei conspectu discedat. Amen.

Abgedruckt aus: Lacomblet, I. Nr. 229.

Digitized by Google

Nr. 31.

Gottesfriede für den Umfang des Bisthums, vom kölnischen Erzbischof Sigewin am 20. April 1083 zu Köln errichtet.

Siguuinus sanctę Coloniensis ęcclesię solo nomine episcopus 1083
Fritherico confratri et coepiscopo uoluntariam tam deuotissimi oraminis quam seruiminis sui exhibitionem. Cum nostris temporibus ultra modum tribulationibus uariisque angustiis sancta ęcclesia in suis membris affligeretur adeo, ut tranquillitas et pax ex integro desperaretur, compatiendo tot pressuris totque periculis subuenire illi Deo propitiante tractauimus, et hoc tandem illi remedium consilio nostrorum fidelium prouidimus, ut pacem quam peccatis nostris exigentibus continuare non potuimus, intermissis saltem diebus, quantum nostri iuris fuit, aliquatenus recuperaremus. Fecimus enim hoc et perfecimus. Conuocatis igitur parrochianis nostris ad legitime conductum concilium, quod Colonię in sancti Petri matrice ęcclesia anno dominicę incarnationis 1083 indictione VI. XII. kalend. Maii habitum est, ordinatis aliis, quod de his facere disposuimus, in publico recitari fecimus. Quod postquam ab omnibus aliquamdiu diuerso modo tractatum est et retractatum, Deo mediante in unum tandem conuentum est, et tam clero quam populo pari uoto consentientibus, quo modo et quibus per annum spaciis obseruari debeat, edocuimus, uidelicet ut a primo die aduentus Domini usque ad exactum epyphanię et ab intrante septuagesima usque in octauas pentecostes et per totam illam diem et per annum omni die dominica feriaque sexta et in sabbato addita quatuor temporum feria omniumque apostolorum uigilia cum die subsecuta, insuper indifferenter omni die canonice ad ieiunandum uel feriandum statuta uel statuenda, hoc pacis decretum teneatur, ut itinerantibus domique manentibus securitatis et quietis tutissima sit traditio, ut cedes et incendia, predas et assultus nemo faciat, nemo fuste et gladio aut aliquo armorum genere quemquam ledat, et ut nemo quauis culpa faicosus ab aduentu Domini usque in octauas epiphanię et a septuagesima usque in octauas pentecostes tollere presumat arma, scutum, gladium aut lanceam uel cuiuscumque prorsus armaturę sarcinam. In reliquis uero diebus, id est in dominicis et sextis feriis omnique apostolorum uigilia cum die subsecuta et omni die ad ieiunandum uel feriandum statuta uel statuenda arma illis ferre licebit ea tamen conditione, ut nulli quolibet modo lesionem inferant. Si necesse fuerit alicui intra

Digitized by Google

1083 spacium conditę pacis, id est ab aduentu Domini usque ad octauas epiphanię et a septuagesima usque in octauas pentecostes exire de nostro episcopatu in alium, quo ista pax non tenetur, arma ferat, ita tamen ne alicui noceat, nisi si inpugnetur, ut se defendat. Reuersus autem in episcopatum nostrum, statim arma deponat. Si contigerit, ut debeat obsideri castellum aliquod per dies, qui infra pacem comprehensi sunt, ab impugnatione cessent, nisi ab obsessis impugnentur et repugnare cogantur. Et ne hęc pacis statuta traditio a quauis persona temere et impune uioletur, huiusmodi uiolatoribus in commune ab omnibus est dictata sententia. Si liber uel nobilis eam uiolauerit, uel quolibet alio modo defectauerit, absque omni sumptuum aut amicorum interuentione a finibus confinium suorum expellatur, totumque prędium eius heredes sui tollant, et si beneficium habuit, dominus, ad quem pertinet, illud recipiat. Si uero heredes aliquod illi, postquam expulsus fuerit, sustentaculum uel solatium impendisse inuenti fuerint et conuicti, predium illis auferatur et regię ditioni mancipetur. Quod si se purgare de obiectis uoluerint cum duodecim, qui eque nobiles uel eque liberi fuerint, iurent. Si seruus occiderit hominem, decolletur. Si uulnerauerit, manu puniatur. Si alio modo uel pugno siue fuste uel lapide percutiendo defectauerit, detondeatur et excorietur. Si autem, cui imputabitur, se innocentem probare uoluerit, iudicio aquę frigidę se expurget, ita tamen ut ipse et nullus alius pro eo in aquam mittatur. Si autem timens uindictam, quę in eam dictata est, aufugerit, perpetuę excommunicationi subiacebit et in quocumque loco auditus fuerit, mittantur illuc litterę, per quas denuncietur omnibus, quod excommunicatus est et quod cum eo communicare nulli licitum est. Non debet truncatio manuum in pueris fieri, qui nondum duodecim annorum etatem impleuerunt, sed in illis, qui ab etate, id est a duodecim annis ad maiorem peruenerunt. Pueri tamen si pugnauerunt, uerberibus castigentur et a pugnando deterreantur. Non ledit pacem, si quis delinquentem seruum suum uel discipulum uel quolibet modo sibi subditum scopis uel fustibus cedi iusserit. Excipitur etiam ab hac pacis constitutione, si dominus rex publice expeditionem fieri iusserit propter appetendos regni inimicos uel concilium sibi habere placuerit propter diiudicandos iusticię aduersarios. Non uiolatur pax, si interim dux uel alii comites uel aduocati uel qui uice illorum funguntur, placita habuerint et secundum quod lex habet in fures et predones et alios nocentes iudicia exercuerint. Securitatis gratia omnibus precipue faicosis huius dominicę pacis statuta traditio est, sed non ut post expletam pacem rapere et predari per uillas et per domos audeant, quia quę in

Digitized by Google

illos, antequam ista pax statueretur, lex et sententia dictata est, le- 1083
gitime tenebitur, ut ab iniquitate prohibeantur, quia predatores et grassatores ab hac diuina et ab omni prorsus pace excipiuntur. Si quis huic pię institutioni contra ire nititur, ut nec pacem cum aliis Deo permittere nec etiam obseruare noluerit, missam illi nullus presbiterorum in nostro episcopatu cantare presumat et nullam salutis curam impendat, et si infirmatur, nullus eum christianorum uisitare audeat et uiatico etiam in fine, si non resipiscit, careat. Summa uero Deo promissę pacis et communiter collaudatę ista erit, ut solummodo non nostris temporibus sed in perpetuum apud posteros nostros obseruetur, quia si quis eam irritare uel destruere aut uiolare presumpserit, siue hoc tempore seu qui post multos annos circa finem seculi nasciturus erit, a nobis inrecuperabiliter excommunicatus est. Non magis in comitum aut tribunorum uel potentum, quam in totius communiter populi potestate et arbitrio constabit, ut uindictas superius dictatas uiolatoribus sanctę pacis inferant, et hoc diligentissime caueant, ne in puniendis amiciciam uel odium uel aliud, quod iusticię contrarium sit, exerceant, ne si abscondi possunt delicta aliquorum abscondant, sed potius in publicum deferant. Nullus pro redimendis qui in culpa deprehensi fuerint pecuniam accipiat nec fauore quopiam culpabiles adiuuare contendat, quia qui fecerit, intolerabile animę suę iudicium incurrit ac per omnes fideles meminisse oportet, non homini sed soli Deo hanc pacem promissam fuisse, et tanto tenacius firmiusque obseruandam esse. Quocirca uniuersos obsecramus in Christo, ut ista pacis necessaria taxatio inuiolabiliter custodiatur, ut si quis eam deinceps uiolare presumpserit, omnino a sanctę aecclesię filiis sequestretur et banno excommunicationis inrecuperabilis et anathemate mansurę perditionis dampnetur. In ęcclesiis uero et ęcclesiarum cimiteriis honor et reuerentia Deo prebeatur, ut si illuc confugerit raptor uel fur, minime interficiatur uel capiatur, sed tam diu inibi obsideatur, donec fame urguente ad deditionem cogatur. Si aliqua persona reo arma, uictum uel fugam moliri presumpserit, ęqualem pęnam sicut reus sustinebit. Clericos uero et omnes sub hoc ordine uitam degentes banno nostro interdicimus laicali uindicta puniri, sed manifesto crimine deprehensi, episcopo ipsorum presententur. Unde laici decollentur, inde clerici degradentur, unde laici detruncentur, inde clerici ab officiis suspendantur et cum consensu laicorum crebris iciuniis et uerberibus ad satisfactionem affligantur.

Dieser Gottesfriede findet sich abschriftlich im Provincial-Archiv zu Münster am Ende einer Pergament-Handschrift (Ms. 228), welche am Ende des eilften oder

Digitized by Google

Anfange des zwölften Jahrhunderts von dem heiligen Wicelinus dem Kloster Abdinghof zu Paderborn geschenkt worden. Abgedruckt in: Erhard, Regesta Hist. Westfaliae, Codex dipl., I. S. 126, und bei Pertz: leges, II. p. 55.

Nr. 32.

Der kölnische Erzbischof Sigewin schenkt der Abtei St. Martin zu Köln einen Antheil am Marktzoll. — 1084.

1084 In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod ego Sygewinus dei gratia colonie ciuitatis archiepiscopus fratrum nostrorum in monasterio scti Martini deo famulantium nimie paupertati condolens et ob releuandas delictorum meorum sarcinulas eorundem inopiam aliquantulum leuigare uolens, pro spe eterne remunerationis his litteris innotatam quandam illis contuli karitatem, beato igitur Martino egregio pontifici et predictis fratribus diuinis laudibus iugiter insudantibus perpetua stabilitate tradidi et condonaui theloneum de mercatu omni quarta feria totius anni et quicquid utilitatis inde predicta feria euenire poterit. Et ut hec nostre karitatis traditio rata in perpetuum maneat, sub anathemate ligauimus in celo et in terra, quicumque soluerit hec nostre decretionis instituta. Anno dominice incarnationis millesimo LXXXIIII. Indictione VII. facta sunt hec coram testibus clericis et laicis quam pluribus: Herimanno preposito. Gerardo decano. Berone capellano. Herimanno aduocato. Heinrico. Theoderico. Emelrico. Marcmanno. Godefrido.

Nach dem Cartular von St. Martin, f. XVIII. Eine andere Copie enthält den Zusatz: »ex autographo«. Am Schlusse steht noch folgende Bemerkung: »Anno 1481 Gumbertus comes de Newenar advocatus urbis Coloniensis male conficta possessione telonei de mercatu seu ejus dominium confingens jus istud cessit Guderdo Schall von Bell sicque per vim et dolum Abbatia jure spoliata est.«

Nr. 33.

Der Erzbischof Sigewin von Köln verpflichtet eine Frau, Namens Libusa, ihre Söhne und Töchter und ihre ganze Nachkommenschaft zu Leistungen an das Severin-Stift daselbst. — 1084.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Commendatum ire decreuimus memorie futurorum omnium, qui christiane religionis obti-

Digitized by Google

nent professionem, quod presentium industrie nequaquam est occultum, 1084
quod ego Sigewinus sancte coloniensis ecclesie archiepiscopus propter nomen domini iesu Christi sancteque eius genitricis semper virginis Marie Libusam filios ac filias eius omnemque posteritatem a progenie in progenies ad monasterium sub honore gloriose matris domini Marie ab archipresule Annone felicis memorie fundatum mancipaui propter peccatum et ob recordationem tam deuote quam plurime seruitutis dilecti nostri Hecilini eiusdem cenobii prepositi, hac videlicet conditione, quatenus singulis annis duos denarios siue in cera uel qualicumque precio persoluant. Post obitum uero masculinī sexus vestis eius, quecumque pretiosa fuerit, foeminei autem sexus tantum linneum indumentum, quod preciosius possederunt, ad idem altare persoluatur et ab uniuerso alio seruitio omnique districtione penitus liberi permaneant, quatenus ad deo dicatum asylum confugisse non solum anime sed et corporeis profectibus consultum sit. Et ut hanc traditionem nullus meorum successorum uel quelibet alia persona ualeat rescindere, procurauimus eam testibus confirmare, quorum auctoritate corroboratum esse ....., horum scilicet hec sunt nomina: Idem prepositus Hezelinus. Reginold. Godefridus. Adalhard, capellani. Gerhard de Alpheim. Adelger. Luipold, servientes. Dieterich. Heinmo. Werneri. Adelbertus aliique quam plures liberi ac servientes. Si quis autem hanc traditionem refringere uel mutare aut aliquo modo debitare laborauerit, uinculo anathematis perpetuo sit obligatus, nisi quam ocissime remedio poenitentie se absoluerit. Facta est autem huius traditionis confirmatio dominice incarnationis anno MLXXXIIII. Indict. VII. Heinrico Caesare Imperatore Augustorum victoriosissimo feliciter.

Aus: Gel. farr., I. f. 121.

Nr. 34.

Erzbischof Sigewin bestätigt die von seinen Vorgängern den Brüdern von St. Martin gemachte Schenkung des Zehnten zu Soller und Flittard etc. — 1085.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit omnibus fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter ego Sigewinus diuina fauente clementia coloniensium archiepiscopus Hecelino abbati eiusque filiationis fratribus in monasterio sancti Martini deo seruientibus annuendo satisfecerim petentibus. Optulerunt enim mihi kartulas beati

Digitized by Google

1085 Heriberti et felicis memorię Annonis antecessorum meorum sigillis ipsorum assignatas, in quibus inibi inscripta declarant, quomodo noualium decimas infra terminos ęcclesiarum, unius, quę est in uilla, quę dicitur solre, et alterius, quę est in flitert, ad monasterium sancti martini tradiderunt pro remedio animarum suarum. Ego uero nolens euacuare elemosinas illorum, sed magis in eterna beatitudine sperans participare cum illis quicquid noualium in eisdem terminis tempore mei presulatus fuerit excultum, decimas omnium ad leuigandam predicti monasterii paupertatem et fratrum inopiam pro remedio animę meę condonaui. Et si quis infringere presumpserit, hunc eternę dampnationi mancipaui, nisi salubriter pęniteat et ecclesię sua restituat. Anno incarnationis dominicę mill. LXXXV. indictione VIII. facta sunt hęc. Signum Hecelini prepositi. Signum Beronis. Signum Hezelini. Signum Arnoldi comitis. Signum Athelgeri comitis. Signum Herimanni aduocati. Signum Sigebodis. Signum Herimanni.

Nach dem stark vermoderten Original im Pfarr-Archiv von St. Martin. Die unleserlichen Stellen sind aus dem Cartular, f. II. Nr. 6, ergänzt. Das aufgedrückte Siegel ziemlich gut erhalten.

Nr. 35.

Amelrich, Canonicus von St. Aposteln, schenkt den Brüdern dieses Stiftes sein auf dem Altenmarkte gelegenes Haus nebst Backhaus und Halle. — 1106.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. nouerint quique fideles ęcclesię tam futuri quam presentis temporis, qualiter ego amelricus clericus filius sigefridi, coloniensis ciuis, qui agnominatus est diues, effectus canonicus et prebendarius in ęcclesia sanctorum apostolorum eidem ęcclesię tradidi in usum canonicorum ibidem deo seruientium douum proprietatis meę, quam a patre meo hereditario iure per fideiussorum manus suscepi, separatis a me tribus sororibus meis absolute cum hereditate sua, ita ut nichil in hereditate nobis a patre diuisa commune haberemus. Sane traditionis huius causa fuit, ut memoria tam patris quam matris meę volcwigis quam mei in eadem ęcclesia habeatur perpetuo. Tradidi itaque predictam domum in ueteri foro sitam ęcclesię sanctorum apostolorum cum omni utilitate ad eam pertinente ante et retro scilicet cum furnario et umbraculo, quod uulgo halla dicitur, ad uallum sito, per manum theoderici aduocati mei, ministerialis sancti Petri, suscipiente Rathmero. Traditionis uero

Digitized by Google

huius testes fuerunt: Johannes prepositus. Gerbertus decanus et omnes 1106
ciusdem ęcclesię canonici. Franko comes et Wolframmus secundus comes. Almerus aduocatus et Rûtholfus secundus aduocatus et quatuor ministri episcopi. Brun magnus. Theodericus. Otto. Herimannus et urbani. Fûgel. Albero (rene). Emelricus. Liuzo. Richolfus. Richwinus. Costentin. Berewin. Wolbero. Hanc autem pactionem secundum placitum canonicorum adhibui, quod usque ad finem uitę meę ex dono prefatę domus habui usum et singulis annis dimidiam marcam persolui. verum ne quis inimicus dei et contemptor iustitię hanc traditionem meam infringere ullo possit tempore, curaui scripto eam commendare memorię. Si quis autem, quod absit, contra id conatus fuerit, resistente deo[1]) et iustitię defensoribus effectum non habeat et nisi desistat, ęterno inferni cruciatu cum diabolo pęnas persoluat. Actum est hoc publice in ęcclesia sanctorum apostolorum ad altare principale in choro, anno dominicę incarnationis MCVI, indictione XII, regnante Henrico V. sub Friderico archiepiscopo.

Aus einem gleichzeitigen Evangelistarium, herrührend aus dem Aposteln-Stifte, in der Wallraf'schen Bibliothek. Eine Copie in den Farrag. Gelenii, t. XXX. p. 213.

Nr. 36.

Der Clerus von Utrecht schreibt über die Ketzereien des Tanchelm an den Erzbischof Friedrich von Köln, der diesen nebst seinen Anhängern Manasses und Everwacherus zu Koln gefangen hält.

1113.

Domino suo et venerabili Patri, Friderico, Sanctae Coloniensis Ecclesiae Archi-Episcopo, humilis trajectensis ecclesia ex sincero affectu devotissimas orationes cum debitae subjectionis obsequio.

Gratias, reverende pater, sanctitati vestrae agimus, quia paterna miseratione vicem nostram doluistis, et Antichristi nostri, perturbatoris et blasphematoris Ecclesiae Christi, cursum et impetum retardatis, qui aperuit in Coelum os suum et contra Sacramenta haeresin Ecclesiae suscitare ausus est, jam olim Sanctorum Patrum sententiis jugulatam. Hic enim spiritu superbiae (quae radix est omnis haereseos

[1]) Wir haben »deo«, das nicht in der Handschrift steht, zugesetzt; Lacomblet corrigirt: »resistentibus et iustitie defensoribus«.

Digitized by Google

1113 et apostasiae) intumescens, nihil Papam, nihil Episcopos, nihil Archiepiscopos, nihil Presbyteros aut Clericos asseruit, columnasque Ecclesiae Dei concutiens, etiam fidei nostrae Petram, id est Christum, dividere ausus est. Penes se et suos tantum Ecclesiam esse contendebat: Ecclesiam, quam Christus postulans a Patre, accepit gentes in haereditatem suam, et possessionem suam terminos terrae, hic ad solos Tanchelmistas contrahere conatus est.

Jam vero, Sancte Pater, afflictionis nostrae querelas suscipite et praecursorem Antichristi eodem schemate, eisdem vestigiis, quibus ille secuturus est, praecurrentem advertite. In maritimis primum locis rudi populo, et infirmioris fidei, venenum perfidiae suae miscuit, et per matronas et mulierculas (quarum familiaritatibus et secreta collocutione et privato accubitu lubentissime utebatur) errores suos paulatim spargere coepit. Deinde per (has) conjuges etiam ipsos perfidiae suae laqueis irretivit. Nec jam in tenebris vel cubiculis sed super tecta praedicare incipiens, in patentibus campis late circumfusae multitudini sermocinabatur et veluti Rex concionaturus ad populum, stipatus satellitibus, vexillum et gladium praeferentibus, velut cum insignibus regalibus sermonem facturus procedere solebat.

Audiebat illum populus seductus sicut angelum Dei: imo vero ipse Angelus Satanae declamabat, „Ecclesias Dei lupanaria esse reputanda: nihil esse, quod Sacerdotum officio in mensa Dominica conficeretur: pollutiones, non sacramenta nominanda, ex meritis et sanctitate Ministrorum virtutem Sacramentis accedere“: cum ex verbis S. Augustini Dominus Christus traditorem suum (quem Diabolum nominavit, qui ante traditionem Domini, nec loculis Dominicis fidem potuit exhibere) cum caeteris Apostolis ad praedicandum Regnum Coelorum miserit: ut demonstraret, dona Dei pervenire ad eos, qui cum fide accipiunt, etiamsi talis sit, per quem accipiunt, qualis Judas fuit.

Item Augustinus: „Si in percipiendis Sacramentis dantis et accipientis est meritum considerandum, sit dantis Dei, et accipientis conscientiae meae. Haec enim duo non mihi incerta sunt, bonitas illius et fides mea. Quid te interponis, de quo certum nihil scire possum? sine me dicere: In domino confido. Nam, si in te confido, unde confido, si nihil mali hac nocte fecisti?“ Contra has et huiusmodi sententias sacrilegus ille declamans; „Dehortabatur populum a perceptione Sacramenti Corporis et sanguinis Domini, prohibens etiam Decimas Ministris Ecclesiae exhiberi, quod facile volentibus persuasit“: Quia ea tantum praedicabat, quae vel novitate sui, vel magna voluntate populi placitura sciebat.

Digitized by Google

Talibus nequitiae successibus misero homini tanta sceleris accessit 1113
audacia, ut etiam se Deum diceret: „quia, si Christus ideo Deus est, quia Spiritum Sanctum habuisset, se non inferius nec dissimilius Deum; quia plenitudinem Spiritus Sancti accepisset". In qua praesumptione adeo illusit, ut quidam in eo Divinitatem venerarentur in tantum, ut balnei sui aquam potandam populo stultissimo pro benedictione divideret velut sacratius et efficacius Sacramentum profuturum saluti corporis et animae.

Quodam etiam tempore, dum novum genus quaestus nova adinventione machinaretur, quandam imaginem S. Mariae (stupet animus dicere) in medium multitudinis jussit afferri et accedens manumque imaginis manu contingens sub typo illius S. Mariam sibi desponsavit, Sacramentum et sollennia illa desponsationis verba, ut vulgo fieri solet, universa sacrilego ore proferens: En, inquit, dilectissimi, Virginem Mariam mihi desponsavi, vos sponsalia et sumptus ad nuptias exhibete. Et ponens duos loculos, unum a dextris, alium a sinistris imaginis „Huc, inquit, offerant viri, illuc mulieres. Viderim nunc, utrius sexus maior circa me et Sponsam meam ferveat charitas". Et ecce cum muneribus et oblationibus certatim ruit insanissimus populus. Mulieres inaures et monilia jaciebant, et sic non sine immanissimo sacrilegio infinitam contraxit pecuniam. Sed et faber ferrarius quidam, nomine Manasses, quem cum scelerato homine etiam a Vobis detentum audivimus, exemplo nequissimi Magistri, fraternitatem quandam, quam Gilda vulgo appellant, instituerat, in qua XII viros in figura XII Apostolorum, et unam tantum foeminam in figura B. Mariae constituit, quae, ut ferunt, per singulos illorum XII circumducebatur, et ad injuriam Sacrosanctae Virginis nefaria turpitudine, quasi ad confirmationem fraternitatis, singulis miscebatur.

Presbyter etiam quidam, Everwacherus nomine, a Sacerdotali dignitate apostatans, nefandi hominis Magisterio adhaesit, qui et illum Romam prosecutus maritima loca, quartam scilicet partem Episcopatus nostri, Teruwanensi Episcopio Regni Franciae, auctoritate Domini Papae atterminare conatus est, quem etiam a Sanctitate vestra detentum audivimus et gavisi sumus. Idem presbyter per omnia Tanchelmi assertor, decimas Fratrum Ecclesiae B. Petri invasit, Presbyterum ipsorum armata manu ab Altari et Ecclesia ejecit. Infinita sunt, Domine, illorum scelera, quorum plurima pro epistolari brevitate suppressimus. Hoc ad summam dixisse sufficiat, res Divinas in tantum venisse contemptum, ut reputetur sanctior, cuicunque fuerit Ecclesia Dei despectior.

Quia igitur, Sancte Pater, Divina miseratio Ecclesiam suam diu-

Digitized by Google

1113 tius periclitari non sustinens, illos in manus vestras tradidit, rogamus et obsecramus in Domino, ne qua ratione de manibus vestris elabantur: qui si elapsi fuerint, denuntiamus Vobis et sine omni ambiguitate attestamur, futuram irrecuperabilem Ecclesiae nostrae jacturam et infinitarum perniciem animarum. Vere, Domine, gravissimum casum Ecclesia nostra sustinebit, si quo modo evadere illos contigerit, quorum sermo, juxta Apostolum, ut cancer serpit, et simplicium animos blandiendo perimit.

Nunc quoque ob hoc ipsum Anti-Christus noster Monachum mentitus exemplo capitis illius, cujus membrum factus est, in angelum lucis se transfiguravit, ut eo securius illuderet, quo versutius speciem sanctitatis simulate sumpsisset.

Rogamus, Domine, ut justa indignatione moveamini adversus detestandos dissipatores Ecclesiae.[1])

Proinde obsecramus in Domino, quatenus de his Sanctitas vestra faciat, ut Ecclesiae nostrae jam diu periclitanti subveniendo consulatis.

* Ad hanc epistolam velut accusatricem referri potest habita anno 1113 Synodus Coloniensis sub Friderico Archiepiscopo. Accusatio fit in ecclesia S. Petri Coloniae praesente Friderico Archiepiscopo contra haereticos. Plures capti et vinculati judicio aquae se expurgarunt: caeteri autem reatu suo confusi fugam inierunt[2]). Apud Veronam (Bonnam) praesidente Comite igne consumpti sunt tres, malentes mori quam cedere Catholicae Fidei.[3])

Abgedruckt aus: Concilia Germaniae etc, ed. P. J. Hartzheim, t. III. p. 768 ff.

Nr. 37.

Erzbischof Friedrich I. von Koln bestätigt die Schenkungen, welche der Abt Hermann der Kirche von St. Pantaleon gemacht hatte, und weiht die von dem genannten Abte erbaute Basilica ein. — 1116.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Frithericus dei gratia coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Cum pro redimendis peccatorum

[1]) Es folgt eine längere Stelle aus dem h. Augustinus.

[2]) »confusi« und »inierunt« statt: »confisi« und »verterunt«, nach Böhmer, Font. III. p. 386.

[3]) Haec nec plura descripsit Cl. Schannatus in Vaticana Bibliotheca ex codice MS. Bibliothecae Urbinatensis Romae asservato. Anmerk. von Hartzheim. S. Vorbericht.

Digitized by Google

meorum excessibus bonis mihi nouerim iugiter insudandum actibus, 1116
non minus saluti meę prouisum estimaui, si ceterorum congratulando profectibus et quę bene egerint pro commissa michi sollicitudine stabiliri et alios a bono torpentes opere ad bene agendum studeam excitari. Notum sit igitur uniuersis sanctę matris ęcclesię filiis presentibus et futuris, qualiter ego basilicam a domno abbate b. Pantaleonis Herimanno iuxta hospitale pauperum in honore b. protomartyris Stephani pio deuotionis studio constructam consecraui, et ea quę praefatus domnus abbas eidem ęcclesię contulit, digna banni mei astipulatione confirmaui. Villam enim quandam brocontorph dictam, quam a nobili uiro quodam Erlefrid nomine et uxore sua Methilt dicta, filio quoque suo Heinrico et filia Gerethrude nominata digna peeunia comparauit, cum omnibus tam in mancipiis quam in reditibus ad eam pertinentibus eidem ęcclesię ad cotidianos usus duodecim pauperum contradidit. Quoddam etiam predium in mulinheim situm a predecessore meo uenerabili archiepiscopo Herimanno ipsius domni abbatis fideli dispensationi traditum prefatę ęcclesię contulit, statuens ut idem per anni circulum ipsi ęcclesię lumen administret et in prefati predecessoris mei anniuersario fratribus b. Pantaleoni famulantibus caritatiua refectione inde exhibita, quod residuum fuerit, erogetur. Huius contraditionis presentem decreui cartam fieri, quam et sigilli mei impressione roboraui et quod per me digne statutum et ratum factum est, posteris nostris minus infringendum commendaui. Quod si quis, immo quisquis, prefatę domni abbatis contraditioni et nostrę condignę astipulationi quouis modo obuiare nitatur, perpetuo anathemate feriatur, diabolo et angelis eius cruciandus tradatur, in die extremi examinis ueniam non mereatur. Huius traditionis testes affuerunt idonei, quorum subscripta habentur nomina: Johannes decanus de domo. wezelo prepositus. Thidericus capellarius. Reginbern capellanus. Wirich capellanus. Heribert capellanus. Wolbero capellanus. De militibus: Henricus dux. Bauo. Godefridus de Mer. Godefridus de Saphere. Immo. De seruientibus nostris: Almer aduocatus. Bruno. Richolfus. Henricus dapifer. Thidericus et alii quam plures.

Abgedruckt aus: Lacomblet, Urkundenbuch, I. Nr. 281.

Digitized by Google

Nr. 38.

Bruno, Erzbischof von Trier, überlässt den Brüdern von St. Andreas in Köln auch einen Antheil an dem letzten Drittel des Zehnten zu Bacharach. — 1119.

1119 In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Bruno dei gratia treuerensis archiepiscopus. Si ei, qui misericordiam non facit, iudicium sine misericordia debetur, non dubium est, quin ei, qui misericordiam facit, etiam a deo remuneratore misericordia prestetur. Unde ego Bruno sancte Treuerensis ecclesie licet peccator archiepiscopus meis excessibus valde necessariam iudicans misericordiam dei, paupertatem cuiusdam congregacionis, que in honore s. Andree apostoli in Colonia metropoli deo deseruit, in hiis, que mei iuris fuerant, misericorditer subueni. Si quidem ecclesiam illorum in meo episcopatu in villa Bacharacia sitam, de cuius decimis duas ante hac partes possiderunt, in eorum potestatem plenius remisi, ita ut etiam de tercia parte, que ipsius altaris presbyterum integre attinebat, ammodo in augmentum prebende sue sex marcas et dimidiam singulis annis ipso presbytero eas persoluente in ipso die natalis s. Thome apostoli percipiant, quod benigno assensu Godefridi[1]) choriepiscopi mei nec non eius decani Godescalci factum et corroboratum in presencia meorum tam clericorum quam laycorum nec non presente coloniensis ecclesie prioratu, cuius etiam humilem pro fratribus illis peticionem fraterna caritate animaduerti, horum inquam omnium vnanimi consensu hanc tradicionem banno meo firmaui et in eternum memoriale cartam presentem inde conscribi et sigilli mei impressione insigniri procuraui adhibitis testibus, quorum hec sunt nomina, clerici: rambertus prepositus. Godefridus Choriepiscopus. Bruno confluentie prepositus. markuardus Capellanus. witego. henricus. Ernestus. layci: walramus comes de arlen. Rembalt de ysenburg. Tollo de madelberc. item familia episcopi, Ludewick. Godebrecht. Guntram. bunund. hoc etiam testimonio determinatum est, ut ipsius altaris presbyter tertiam partem episcopalis siue choriepiscopalis seruitii, fratres vero duas partes consueto ordine persoluant, hanc conditionem tam rationabilem quam caritate plenam si quis temerarius suique ipsius immemor infringere uel minima in parte labefactare temptauerit, sciat peccatum ad

[1]) Die Handschrift hat: Godefrido.

Digitized by Google

mortem se committere, sciat se inextricabilem anathematis sententiam 1119
deique et omnium sanctorum eius maledictionem, nisi cito resipuerit, incurrere. Anno dominice incarnationis MCXVIIII. Indictione duodecima.

Aus dem Cartular des St. Andreas-Stiftes im Pfarr-Archiv der Kirche zum heiligen Andreas.

Nr. 39.

Eine Freie, Namens Benedicta, übergibt bei Gelegenheit des Begräbnisses ihres Mannes dem Stifte Aposteln zwei Hofstätten nebst den Häusern und 23 Morgen Saatland in Basweiler. — 1119.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Tam futurę quam presentis ętatis fidelibus innotescat, qualiter ego benedicta libera femina uxor domni friderici de berge liberi hominis ex ipsius constitutione, cum sepelirem eum colonię in interiori claustro ad sanctos apostolos, dedi ad ęlemosinam fratrum eidem ęcclesię duas areas cum domibus suis et XXIII iornales sationalis ţerrę in uilla bastwilre sitos cum adelberto cliente nostro ea conditione, ut idem cliens esset ęcclesię ipsius et ut singulis annis tres solidos coloniensis monetę de XX iornalibus, quos ipse tenebat, in anniuersario domni mei friderici canonicis solueret, et salomon quidam faber, qui reliquos tres iornales tenebat, XII denarios daret. Hanc uero traditionem feci per manum meam ad altare sanctorum apostolorum proximis consanguineis domini mei friderici erlone uidelicet et adelberone fratre eius manus suas adhibentibus et suscipiente hanc traditionem in manum suam Gerardo comite de iuliaco scilicet aduocato eiusdem ęcclesię. Testes autem actionis huius fuerunt Gerbertus decanus et omnes canonici. Ludewicus liber homo de quinheim. clientes domni mei friderici. franko de beggenthorp et duo filii ipsius. Winrich. Winant. Hereman. Harpern. Gremethe et plures ciues colonienses. Si quis contra hanc traditionem aliquid aliquando molitus fuerit, iustus iudex deus cum diabolo eum puniendo perpetuo tradat, nisi ab iniusticia cito desistat. Actum est anno dominicę incarnationis MCXVIIII. Indictione XII. Henrico V. regnante, archiepiscopo friderico.

Aus dem bei Nr. 35 genannten Evangelistarium.

Digitized by Google

Nr. 40.

Erzbischof Friedrich von Köln übergibt eine Manse zu Stamheim den Brüdern von St. Martin zu Köln. — 1127.

1127 In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod ego fridericus dei gratia sancte coloniensis ecclesie archiepiscopus, quid spei quid recompensationis misericordie operibus repositum sit, sollicito perpendens animo, respectu dei et salutis anime mee mansum allodii, quem folcmarus, wikeri iuliacensis filius a me in beneficio habebat, ab eodem folchmaro in manu mea uoluntarie redditum ecclesie beati Martini sine omni contradictione perpetuo possidendum in uilla stamhem uocata tradidi. Quam traditionem presentis testamenti et banni nostri auctoritate maiorumque assensu legitime roborauimus et ut in eternum rata et inmutabilis permaneat, tam sigilli nostri inpressione quam fidelium testium astipulatione confirmauimus. Testes arnoldus prepositus maioris ecclesie. Hugo decanus ecclesie eiusdem. Bruno prepositus sancti Gereonis. Godefridus sancti Seuerini prepositus. arnoldus prepositus scti andree. Nobiles Gerardus de Gelre. arnoldus comes de berge. waleramus comes de lemburg. Gerardus comes de iuliaco. lodewicus. Gerardus. Theodericus. Cristianus. Ministeriales: Cunradus aduocatus. Reinoldus. almerus. warnerus. Hartmannus et alii multi. Actum est hoc in celebri conuentu colonie anno singularis natiuitatis MCXXVII. Indictione quinta. agente in sceptris lothario piissimo rege et domno albano reuerendo abbate eiusdem ecclesie currum aurigante feliciter.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 8.

Nr. 41.

Erzbischof Friedrich von Koln schützt den Abt Alban von St. Martin in Köln gegen die Anmassungen des Hermann von Hengebach, welcher über einige abteiliche Hufen zu Weiss die Schirmherrschaft führte. — 1130.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Quoniam omnium rationabilium peticionum et precipue earum, quas pro suis incommodis ecclesiarum rectores deferunt, respectu diuini timoris pii exauditores esse debemes, notum sit omnibus christi fidelibus tam futuris quam

Digitized by Google

presentibus qua in re ego fridericus dei gratia coloniensis archiepis- 1130
copus peticionem albani uenerabilis abbatis ecclesie sancti Martini rationabiliter exaudierim. Habebat eadem ecclesia mansos aliquod in uilla wisse uocata, de quibus aduocatus ipsorum herimannus scilicet de hengebach eiusque uicem agentes contra iusticiam et antiquam consuetudinem annui seruicii exactionem faciebant. Quod cum predicto abbati eiusque fratribus intolerabile uideretur et frequenti querimonia nostre auctoritatis obiectionem aduersus tantam iniusticiam postularent, nos equitatis censura et diuini timoris consideratione prouocati non solum ipsum herimannum, uerum etiam omnes successores eius a predicte exactionis spe inrecuperabiliter amouimus. Cuius amotionis stabilem firmitatem banni nostri digna animaduersione et presentis testamenti auctoritate sigilli quoque nostri impressione et fidelium testium roborauimus astipulatione. Testes arnoldus prepositus domus sancti petri. Hugo decanus. Godefridus prepositus sancti Seuerini. arnoldus prepositus sancti andree. Bern prepositus sancti kuniberti. arnoldus prepositus sancte Marie ad gradus. Otto custos domus. Tidericus de sancto Georgio. Rembernus de sancto petro. Tidericus de gladebach et frater eius gerlacus. almer aduocatus. Cunradus aduocatus. philippus et henricus de conuiser. Henricus cum barba et helias filius eius. Hartwich. Johannes de zulpiche. Hemelrich. Timo. Ruker de dure. Tiderich et anselm frater eius. Bertolfus de mudersheim et Bertolfus filius eius. Hildebrant. Johannes de wissa. Retere patruus eius. Hildebrant. Eppo de ludensheim. Egilmer de fliterde et Edmunt frater eius. arnolt de Rothe. Actum anno dominice incarnationis M CXXX. indictione VIII. regnante lothario piissimo romanorum rege III.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 3.

Nr. 42.

Erzbischof Friedrich von Köln bekundet, dass Edmundus, ein Ministerial des Domes zu Köln, ein Lehen zu Stamheim der Kirche St. Martin zu Köln geschenkt habe. — 1131.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego fridericus ex dei dispositione coloniensis archiepiscopus omnium christi fidelium et presentium et futurorum pie committo memorie, quod folmarus de Mulinheim ministerialis beati petri quoddam beneficium positum iuxta stamheim a me habuit, quod ei annis singulis quinque nummorum

1131 solidos persoluit. Hoc ipsum autem beneficium quidam edmundus domesticus suus similiter ministerialis sancti petri quatuor marcis redimens ab eo conquisiuit, qui hoc etiam aput me optinuit, quod meo consensu et auctoritate predictum bonum ecclesie beati Martini maioris, que est in colonia, pro salute et redemptione anime sue contulit. Huius rei sunt testes, quorum nomina hic inueniuntur supposita. adolphus comes. Theodericus de gladebach. Cunradus aduocatus. almerus aduocatus. Henricus de aldenthorp. Theodericus de ulthe. Retherus de hulse. Emelricus. hartwic. hartwic bulei. Hartmann baioarius. Porro ut uniuersa hec indiscussa et indiscissa permaneant, ego huic actioni conscripte meum sigillum propria manu impressi banno eam connectens et concludens, quatinus si quis malitiosus eam scindere uel quacumque occasione soluere attemptauerit, ipse anathemati indubitanter subiaceat nec aliquam spem salutis aut remedii concipiat, nisi deo et predicte ecclesie prius de hac usurpatione satisfaciat. anno M CXXXI. indictione X. acta sunt hec, consecrationis uero anno XX. sub imperio lotharii tercii imperatoris, regnante domno nostro ihesu christo, cui est honor et gloria in secula amen.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 8.

Nr. 43.

Edelricus und dessen Frau Megensuent treffen die Bestimmung, dass nach ihrem Tode ein Haus und einige Hofstätten, in der Vorstadt Kölns gelegen, an das Severins-Stift fallen sollen.
1099—1131.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit omnibus in christo pie uiuentibus tam futuris quam presentibus, qualiter ego Edelricus et uxor mea Megensuent ecclesie beati seuerini et fratribus ibi deo et sacro suo famulantibus ad elemosinam pro remedio animarum et omnium parentum nostrorum tam uiuorum quam mortuorum domum quandam XII sol. persoluentem in suburbio colonie sitam, que nostri iuris erat, per manum aduocati Rûdolfi contulimus, sub scilicet determinata dispositione, ut domus eadem in nostra sit potestate, dum uixerimus et quotannis in anniuersario filie nostre Megesuindis, ipsis fratribus amam uini inde persoluamus. Alter uero nostrum dum nature cesserit, in ipsius anniuersario domo quippe eadem in sua potestate permanente V sol. fratribus diuidendos et XII den. ad collationem in caritatiua propinatione expendendos persoluat, qui super-

Digitized by Google

stes fuerit. At utroque nostrum debito mortis soluto prefata domus 1099—1131
in potestatem fratrum omni nostro herede remoto transeat et ad utilitatem suam prouidendam committant, cui sibi placeat, qui et in anniuersarijs nostris prefatam karitatem fratribus exhibeat, tres quoque solidos de quibusdam areis prefate urbis suburbio adiacentibus, quarum unam tenet Rûdolfus aduocatus III denarios persoluentem, alteram quam tenet edelricus filius sororis sue similiter persoluentem, Terciam quam tenet eppo VI d. persoluentem, quartam sitam in Wicegenesgazen XVI den. et obolum persoluentem, et quintam eidem adiacentem et XI den. persoluentem eidem ecclesie contulimus, ut exinde lumen ad altare in cripta eiusdem ecclesie in honore sancte Marie dedicatum administretur. Super hac igitur tradicione et disposicione cartam hanc fieri postulauimus et sigillo domini archiepiscopi friderici impressam et banno confirmatam asstipulari impetrauimus, ut si quis postmodum machinationis dolo prescriptam tradicionem nitatur infringere, presentis carte testimonio conuincatur, et prefati domini archiepiscopi Friderici banno subiacens nequaquam audiatur. huic tradicioni testes interfuerunt ydonei, quorum habentur subscripta nomina: Godefridus prepositus. Rûdolfus decanus. Rûricus cantor. Milo scolasticus. Winricus. Adelbertus. Regennerus et omnis congregacio. Ministri ecclesie: Ortliuius. bruno. luueginus. herimannus. Wipreth. Acelinus de frankenheim et frater eius Theodericus. Ruker et frater eius herimannus. herkenpreth. lambertus. de ciuitate: Rûdolfus aduocatus. hedelricus filius sororis sue. heinricus de cunnersheim et frater eius hedelricus. suihbodo. berenger. Welker. hortliws caluus. hermannus. Johannes. Razo. Walbrun.

Aus dem Cartular von St. Severin, fol. 17, im Provincial-Archiv zu Düsseldorf.

Nr. 44.

Adolf von Berg stellt die Freiheit einiger Güter des Dom-Stiftes zu Köln von der Schirmherrschaft fest. — c. 1100.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Sicut certum a deo premium consecuntur, qui ecclesiarum inopiam suis consolationibus subleuant, ita procul dubio nequaquam remunerationis expertes sunt, qui eis collata tuentur et ab iniuria defendunt. Quod ego Adolfus de monte diligenter aduertens predium quoddam canonicorum beati Petri, unde multas sustinuere molestias, ab iniquorum violentia eripui et in usus eorundem fratrum integra libertate restitui, nouem siquidem man-

Digitized by Google

1134 sos habent sub aduocatia nostra, unum uidelicet in Husekine, duos in Wande, tres in Ransleithe, tres in Zuhdendorph, quorum familiam cum quidam Gerhardus noster subaduocatus ad iniusta seruitia compelleret et intolerabilibus assidue exactionibus grauaret usque adeo, ut nihil fere utilitatis inde ad fratres rediret, ego ab eisdem fratribus submonitus et precipue a domino Regenberno eiusdem ecclesie subdecano, qui eandem obedientiam procurabat, in ipsa ęcclesia beati Petri omnia hęc incommoda remoui et coram idoneis testibus in hunc modum terminaui, ius namque suum, quod ex antiquo habuerunt, de integro eis restitui, et ut sacramento confirmarent, liberam eis facultatem dedi, ut uidelicet nulli subaduocato de aliqua causa respondeant, ut ab omni exactione, ab omni seruitio, ipsius etiam summi aduocati, liberi prorsus et immunes existant, hoc solo excepto, ut semel in anno uidelicet VI. nonas Octobris in domo uillici ad placitum solius legitimi aduocati conueniant, et ipsi soli de quocunque negotio respondeant. Quod factum nostrum ne in posterum aliquatenus possit infringi, dominus archiepiscopus Fridericus banno suo confirmauit et hanc cartam inde conscriptam proprii sigilli sui impressione insigniri precepit. Testes itaque qui affuerant in testimonium ueritatis subscripti sunt: Hildebrant. Reginbern. Wilhelm. Vortlief. Sigebodo. Godefrid. Comes Arnoldus Tuitiensis. Arnold de Oruare. Manegold. Harold. Olifier. Quisquis igitur hoc uel infringere uel aliquo malo astu labefactare presumpserit, non habeat partem in sorte sanctorum in lumine sed ligatis pedibus et manibus mittatur in tenebras exteriores, ubi erit fletus et stridor dentium.

Nach Lac. I. Nr. 258. Adolf nennt sich noch nicht Graf, der genannte Erzbischof ist demnach Friedrich I. und die Urkunde fällt zwischen 1099 und 1131; nun wird aber in einer Urkunde Kaiser Heinrich's IV. vom 3. August 1101 (Martene coll. I. 585) Adolf schon als Graf von Berg aufgeführt, wonach sie spätestens zu diesem Jahre gehört. Lacomblet.

Nr. 45.

Erzbischof Bruno II. bekundet, dass Hermann, Graf von Saffenburg, der an der Eigelsteins-Pforte zu Köln gebauten Kirche zu den heiligen Machabäern seinen Hof zu Mondorf geschenkt und dass Hermann's Enkel, Graf Adolf, diese Schenkung bestätigt habe. — 1134. 18. Juli.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego Bruno licet peccator et indignus sanctę tamen Coloniensis ęcclesię diuina concedente clementia archiepiscopus. Quoniam nostris temporibus res ecclesiasticas illicite et uiolenter dispergi uidemus, dignum et utile duximus, ut qui pastores ęcclesię catholicę perhibemur et ad tempus sumus,

Digitized by Google

ecclesiis nobis commissis ipsarumque utilitatibus in tempore nostro 1134
et deinceps utiliter et benigne prouideamus. Quare notum esse uolumus cunctis christi nostrisque fidelibus, qualiter herimannus comes de saphenberch instinctu diuinę pietatis ductus hortatuque agrippinensis ęcclesię archiepiscopi pię memorię annonis fideliter ammonitus predium quoddam suę proprietatis in uilla, que nominatur munnenthorp, situm triginta nummos coloniensis monetę ac unum modium auenę cum duobus pullis persoluens et insuper communionem in silua cum ciuibus eiusdem uillę cum supradicto censu accumulans ad ecclesiam sanctorum machabeorum fundatam colonie iuxta portam, que dicitur eigelis, pro remedio animę suę et suorum parentum per manum eiusdem archiepiscopi annonis traditione legitima sine omni contradictione in dotem eiusdem ęcclesię tradidit et in usum sacerdotum inibi seruientium in perpetuum concessit. Hanc traditionem ne aliquis profanus iniuste ac uiolenter infringeret uel aliquo modo labefactaret, comes Adolfus nepos et heres prememorati comitis herimanni et uxor sua margareta ob delictorum suorum indulgentiam renouauerunt et in usum predictę ecclesię stabiliri petierunt. Ob cuius rei memoriam ęternam ac fidele testimonium hanc cartam conscribi et sigillo nostro placuit signari. Hęc igitur XV. cal. augusti banno nostro in conspectu multorum clericorum ac laicorum confirmauimus dicentes, si ipse comes Adolfus, quod absit, uel aliquis heres uel proheres suus uel aliqua profana persona has traditiones infirmare uel infringere ullo modo temptauerit, sit maledictus a domino deo in secundo aduentu domini nostri iesu christi et a beato petro principe apostolorum et a nobis, nisi resipiscat et satisfaciat, ut iustitia et ratio exigit. Testes sunt harum tradicionum clerus et populus, ex quorum multitudine hos paucos notari iussimus: Arnoldus prepositus s. Petri. Arnoldus prepositus s. Marię. Folcoldus decanus s. Kuniberti. Lupertus canonicus s. Kuniberti. Thiepoldus can. s. Gereonis. Arnoldus comes. Bertoldus de brûche. Almerus aduocatus. Philippus de verchene. Henricus de uolmûdisteine. C\̃nradus aduocatus.

Gesta sunt hęc in colonia anno dominicę incarnationis MCXXXIIII. Indictione XII. Nostrę autem ordinationis anno II. Lûthario imperatore imperante feliciter.

Aus: Lacomblet, Urkundenbuch, I. Nr. 318.

Digitized by Google

Nr. 46.

Erzbischof Adelbero von Trier schützt die Abtei St. Martin zu Köln in dem Besitze der ihr von dem Dechanten Heinrich geschenkten Weinberge gegen die Ansprüche von Seiten der Verwandten des letzteren. — 1134.

1134 In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Adelbero inestimabili dei dispositione sancte treuerensis sedis archiepiscopus omnibus tam presentibus quam sequentis etatis iusticie et innocentie defensoribus. Cum iam habundantibus malis in hoc seculo nostro ualde usitatum cernatur, ut que ecclesiis dei a fidelibus celestium premiorum optentu donantur, ipsis ex hac luce subtractis, ab iniustis heredibus eorum rursus uendicentur, omnimodis prouidendum est, tam piam donationem, tam deuotam liberalitatem tali ac tanto munimine fulciri, ne quolibet inpulsu peruersi conaminis deinceps possit infirmari. Huius sentencie occasio unde processerit, uicina series declarabit. Quo tempore uenerabilis abbas albanus monasterio beati Martini in colonia prefuit, Henricus sancte Marie sanctique florini in confluentia decanus eundem abbatem et fratres eius crebrius uisitare et iisdem extensius conmanere consuetudinem fecerat, unde et precipue familiaritatis gratiam aput eos optinebat. Cuius interea feruorem deuotionis erga se et locum idem monachi ueraciter cognoscentes, plenarie fraternitatis consortium, uti ipse intime expetiuerat, indulsere sine professione, in canonico habitu eo permanente. Quibus beneficiis exemplo uicem rependere studens quinque fere iornales uinearum in wissa ad meiningesezze sitarum dimidiamque iuxta transitum, qui gulse respicit, pro remedio anime sue ac parentum suorum prefate ecclesie beati Martini firma traditione contulit. Quas uineas XXX et amplius annis, quibus postmodum idem decanus superuixit, ipsa ecclesia in omni pace et quiete colui: et possedit. De quibus uineis ne qua in posterum ambiguitas proueniat, aliquit manifestius dicendum tutum uidemus. Isdem siquidem fidelis uir decanus a quodam waltero carne sibi propinquo berwichi filio pio quinquaginta marcis habebat in uadimonio. Qui walterus adhuc iuuenis necdumque copulatus nuptiis, dum pro redemptione earum minime intenderet, ut pote qui has neglectas et pene incultas non ignorabat, uocatus coloniam a decano pro maiori confirmatione sua etiam manu multis astantibus burgensium ac affinium suorum, quos adduxerat in altare, easdem uineas ecclesie beati Martini delegauit. Pro qua delegatione nec non et pro-

Digitized by Google

prietatis abrenunciatione exceptis quinquaginta marcis decano prius 1134
a se debitis XX item ipse walterus marcas, mediatores uero cause decem a fratribus receperunt. Hoc modo decani elemosina confirmata et stabilita, quatuor anniuersaria, id est ipsius decani, patris et matris atque stephani patrui sui statuta sunt in sepedicta ecclesia perhenniter celebrari, in quibus prouidente abbate ex eadem elemosina fratres consolationem karitatis accipient, ut scilicet eo deuotiores preces pro animabus eorum ad deum effundant. Quia igitur diuinis et humanis legibus sancitur, ut tricenaria possessio inmobiliter in reliquum optineatur, peticioni liberalissimi uiri decani et fratrum benignas aures apponentes super hac tam annosa possessione presentis pagine descriptionem fieri eamque sigillo nostro muniri iussimus, gladio quoque anathematis eos perpetualiter ferientes, nisi congrue peniteant, qui hec quouis prauo ingenio euacuare pertemptant. ut hec etiam ipsa actio nostra testimonii astipulatione non careat, nomina testium quos adhibuimus subscribendo designabimus. Godefridus prepositus maioris ecclesie et archidiaconus. Arnoldus prepositus sancti Martini in meinfelt et archidiaconus. folmarus prepositus in palatiolo. Milo archidiaconus. liberi: Gerlacus de isinburch. Matfridus de niumaga et frater eius Euerhardus. Ministeriales: ludewicus de couerne. Herimannus dapifer et frater eius ludewicus. wernerus marscalcus. Cuno de confluentia et auunculus eius Eginolfus. Conradus uillicus. Berwichus.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 4. Die Jahreszahl ist von Legipontius bestimmt.

Nr. 47.

Der Erzbischof Adelbero von Trier nimmt den in seiner Diözese gelegenen und dem Kloster St. Martin in Köln zugehörigen Hof zu Winningen in seinen Schutz. — 1136.

A(delbero) dei gratia treuirorum archiepiscopus omnibus ecclesie filiis tam presentibus quam futuris, quod ad multorum noticiam peruenire congruum duximus, litterarum monimentis mandare prouida deliberatione curauimus. Nouerit ergo presens etas omniumque secutura posteritas, quod albanus coloniensis monasterii sancti Martini abbas uenerabilis fratresque sui humili prece nos adeuntes petierunt, ut super ecclesie sue allodia, que in nostro tenent episcopatu annis CXLVII possessione quieta atque legitima, pacem firmam stabiliremus

Digitized by Google

1136 in tempora subsequentia. ad hoc quoque sunt quadam conpulsi necessitate, quia homines quidam uitiosi ad mala excogitanda et bona deprauanda ingeniosi moliebantur eos perturbare. Igitur sicut litteris conperimus antiquis, curtem dominicalem in winningen scilicet XV mansos et uineas, quas ibi habuit et uniuersam eiusdem curie decimam antea ad monasterium sancti victoris Xanti pertinentem, quam cum parte decime sue in rense conmutauit, Euergerus coloniensis archiepiscopus ad leuigandam claustri paupertatem et fratrum inopiam sancto Martino constanti traditione perenniter delegauit ac deinde banno suo scriptoque confirmauit. Nos quoque super eadem bona ex officii nostri auctoritate, quia in nostro sita sunt regimine, pacem ueram indicimus ammodo usque in sempiternum in uirtute spiritus sancti corroboramus. Quod si aliquis contra hec aliquo consilio, factu uel consensu quitquam presumpserit, a consortio matris ecclesie illum sequestramus et nisi resipiscens canonice abbati et fratribus satisfaciat, ut traditum sathane anathematizamus. Huius pagine testes sunt Godefridus maioris ecclesie prepositus et archidiaconus. folmarus decanus confluentie et reliqui. acta sunt autem hec anno domni M C XXXVI. indictione XIIII. anno autem pontificatus domni adelberonis IIII.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 6.

Nr. 48.

Erzbischof Arnold bestätigt dem Abte Wibald von Stablo den Rottzehnten zu Büllingen, in dessen Besitz er, wie er auf der zu Köln abgehaltenen General-Synode klagt, gestört worden war. — 1140.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Arnoldus Dei miseratione sanctae Coloniensis ecclesiae archiepiscopus Wibaldo, Stabulensi abbati, suisque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Sicut in ecclesia Dei ipsius vocatione ac misericordia superiorem locum obtinere cernimur, ita fratrum nostrorum et pauperum curam propensius gerere debemus, quatinus ea quae juste ordinata sunt, in suo statu conserventur, quae vero aliqua ex parte labefactata fuerint, in antiquae dignitatis robur, Deo auctore, reformentur. Quocirca noverit omnium fidelium Dei tam futurorum quam praesentium industria, quod venerabilis filius noster Wibaldus, Stabulensis abbas, in synodum generalem, quam Deo praestante Coloniae celebravimus, veniens, conquestus est nobis, quod in villa nomine Bullinga, cujus

Digitized by Google

ecclesia ad ipsum pertinet, coloni omissis agris, silvam stirpare et 1140
ex ea uberes fructus capere jam dudum cepissent et quamvis ejus utilitatis, quae ex pastu porcorum in eadem silva colligatur, decimatio ad ipsum abbatem sine ullius contradictione pertineat, annonae tamen decimatio ad ecclesiam Bullingam et abbatem pertinebat, eorundem novalium decimatio quantacumque esset, jure ad predictam ecclesiam et abbatem pertineret. Quod ut per omnia tempora ab omnibus conservetur, dedimus tibi, reverende abba Wibalde, et per te tuis successoribus in perpetuum justo judicio decimationem omnium, quae ex novalibus praescriptae silvae provenerint, ut eam tuis tuorumque monachorum usibus totam coaptes ac legitime possideas, ita videlicet, ut nullo alienationis modo alicui unquam personae per te vel per tuos successores obligetur, sed necessitatibus Deo famulantium jugiter deserviat. Decimas etiam, quae ecclesiae tuae a praedecessore nostro felicis memoriae Heriberto archiepiscopo collatae et confirmatae sunt, praesentis auctoritate paginae ecclesiae tuae tibi et successoribus tuis confirmamus. Si quis sane contra hanc nostram constitutionem sciens agere praesumserit, si commonitus errorem suum cito non correxerit, terribilem sanctorum apostolorum Petri et Pauli indignationem et nostram atque successorum nostrorum cum maledictione excommunicationem incurrat. Testes sunt qui affuerunt, Arnoldus maioris ecclesiae praepositus. Waltherus decanus. Gerardus Bonnensis praepositus et archidiaconus. Herimannus Sanctensis praepositus et archidiaconus. Bruno praepositus de sancto Gereone. Thiebaldus praepositus sancti Severini. Wilelmus praepositus de sancta Maria ad gradus, ejusdem decaniae decanus. Berno praepositus de sancto Cuniberto. Theodericus praepositus de sanctis apostolis. Beringerus praepositus de sancto Andrea. Fredericus praepositus de sancto Georgio. Gerardus abbas de sancto Pantaleone. Rodulfus abbas Tuitiensis. Amelius abbas Brunwillariensis. Theodericus abbas de Campis. Fulcoldus decanus de sancto Cuniberto. Robertus decanus de sancto Gereone. Fulcuinus decanus de sancta Maria ad gradus. Obertus magister scholarum ecclesae sancti Petri. Johannes secundus magister in eadem ecclesia. Godinus scholasticus de sancto Gereone. Berengerus scholasticus de sancta Maria ad gradus.

Actum est Coloniae publice in maiori ecclesia anno dominicae incarnationis MCXL, indictione tertia, regnante Cuonrado Romanorum rege secundo, regni sui tertio.

Abgedruckt aus: Martene et Durand, veter. script. historic. etc. ampl. collectio, t. II. p. 113.

Nr. 49.

Der Abt Wilhelm von St. Martin in Köln trifft Bestimmungen bezüglich der Leistungen der Bewohner des abteilichen Hofes zu Winningen. 1140.

1140 In nomine domini nostri jhesu christi. Wilhelmus diuina annuente gratia abbas cenobii sancti Martini in ciuitate colonia omnibus christi fidelibus tam futuris quam presentibus. In ueteri lege atque noua antiqua inoleuit consuetudo, ut meliora, que dicimus aut facimus, scripturarum firmentur testimonio. Procedente enim temporum curriculo, si qua per oblinionem neggliguntur, iterum si necesse fuerit, cercius per litteras ad memoriam reducuntur. Itaque in uilla nostra winningen benigno fidelium nostrorum consilio scilicet familie eiusdem curie et incolarum, qui terram nostram hereditario iure possident, quedam ad utilitatem nostram, quedam uero ad maiorem eorum et posterorum suorum commoditatem apte mutauimus, mutantes meliora concessimus, singulis namque annis in uindemiis oportuit nos cultoribus nostris uinum in torcular nostrum ferentibus dolea ad parandum uinum amministrare, sed pro multitudine diuersas sustinentes inquietudines uix potuimus absque grandi detrimento hoc peragere et elaborare. Tandem communi consensu omnium uniuersaliter aput eos optinuimus, quod secundum quantitatem terre et reddituum illis dolea in propriam tutelam diuisimus. Ipsi autem deinceps, sicut in aliorum solet fieri dominorum curiis, dolia sibi et nobis ad communem usum preparabunt, ligata atque probata dabunt peractoque negotio ad suos usus in domos suas reportabunt et doliis uetustate et alio quolibet modo consumptis noua ex sua parte ammodo amministrabunt. Si uero negligenter parata fuerint et uinum ad cadum unum uel duos stillauerit, medietatem domino de suo restituent. Verum si ultra duos stillauerit, negligentie rei legato abbatis, non uillico compositionem facient pro delicto et deinde, sicut dictum est, dampnum restaurabunt domino. Porro ne huius beneficii uideremur ingrati, quod nostri fuit iuris, pro recompensatione indulsimus illis. Annis etenim singulis tria nostra placita obseruare debebant, in quibus diuersis questionibus obnoxii erant. et ex illis duo remisimus, tercium nostre ditioni retinuimus. Peticionem quoque, quam uillicus faciebat, condonauimus, nisi presentialiter uerbum ad ipsos necessitate interdum coacti proferamus. Ad hec etiam dominicalem terram, que legali uerbo selegut appellatur, possidentibus hereditario iure sic concessi-

Digitized by Google

mus, ut post decessum abbatis successor eius illis auferre nequeat. 1140
quo defuncto proximus heres absque contradictione succedens prius curie satisfaciat et deinde eadem bona cum pace firma et omni gratia habeat. Nomina testium: abbas de lacu, Gisilbertus et fratres eius. Rorich. Gerlach, fratres claustri nostri. Ortwinus cellerarius. adalardus armarius. Tipoldus capellanus. Henricus decanus sancti florini confluentie. Nomina laicorum: arnoldus aduocatus. Ekebertus. Heidolfus de metriche. Ernest sele. Gisilbertus et Cunradus de crusta. Heinricus de misenheim. Lambertus de bazenheim. Engilbertus et folkmarus de bobardin. Henricus de tris. Rothardus de pulche. Rudolfus de wazennache. Sygewinus de confluentia. acta sunt hec anno dominice incarnationis M C XL. Indictione tertia.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 6 und 7.

Nr. 50.

Abt Wilhelm erhöht die Präbenden der Brüder von St. Martin in Köln. 1141.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Si in spiritu humilitatis formam dei patris suscepimus, dignum est, ut qui nos sibi ipsi adoptauit in filios, ut essemus conformes filiis dei, pre cęteris animantibus ipsum honoremus, quatinus in christo secum mereamur ęternaliter uiuere. aduertat hoc tam seqüentis ęui quam presentis omnium fidelium memoria, quod ego willehelmus diuina prouidentia abbas de sancto Martino in colonia bonum habens affectum circa decorem domus dei utilitati ęcclesię sumopere studeo consulere et bona sua ampliare, in quantum domnus omnium bonorum dispensator et auctor illud per me fieri preuidit et res et facultas mea permittit. Quo nimirum respectu ego egestati fratrum meorum de loco illo intime conpatiens in defectu prebendę suę maxime admodum etiam anxius, ne ex minus sufficienti copia inter eos ibidem diuinum officium insolesceret, me et mea artius cępi contrahere, ut dum meis propter supradictam causam plus solito parcerem, inopiam et defectum illius loci, sicut profecto feci, aliquantulum subleuarem. Nam idem predicti fratres siue plures siue pauciores essent, cum solummodo X nummos coloniensis monetę in die ad seruitium diurni stipendii usque ad meum tempus haberent ad pisces et caseos emendos uel quidlibet simile, his ego ex mea parte duos adieci, sic, inquam, ut fratribus in loco illo fideliter seruituris et eiusdem claustri conuentui

1141 integer solidus prefatę monetę, deinceps ex gratia dei et meo labore cooperante per dies singulos in eundem usum ministrabitur. Preterea uolo omnes fidem christianam profitentes illud nihilhominus non latere, quod ego pro salute et remedio animę meę et pro spe et desiderio cęlestis patrię VIIII solidos per quosque succedentes annos, et hoc per discreta tempora eisdem fratribus dari constitui, VI uidelicet solid. in meo anniuersario propter meam ipsius memoriam feliciter pariendam, VIII uero et X nummos in anniuersario patris mei beatę memorię, totidem autem in obitu matris meę, quod pro exhibitione huius deuotionis in numero suorum fidelium hos dominus dignetur recipere in cęlis. Huius assertionis traditionem si quis infelix postmodum aut stimulo auaritię aut alia maligna suggestione compulsus immutare uel euacuare conatus fuerit, sciat se legem dampnationis inde incurrere et uinculo anathematis procul dubio subiacere, nisi pęnituerit et ad emendationem prauitatis uenerit. Cuius rei testes sunt et clerici et laici, ministeriales et liberi, quorum nomina hic subscripta tenentur: Arnoldus prepositus domus. Walterus decanus. Bruno prepositus sancti Gereonis. Gerhardus bunnensis prepositus. Berengerus prepositus scti. Andreę. Godefridus subdecanus. Magister Obertus. Johannes. luitbrandus canonicus scti Gereonis. Bezelinus custos. Adolfus comes de saffenberge. Adolfus de berge. Arnoldus comes de tuicio. Richuinus et Hermannus frater eius. Herimannus frater voglonis. Luitfert. Egelmerus de fliterde. Henricus et Egelmerus filii eius. Heidenricus de dunenwald et filius eius Embrico. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis Milles. C. XL. I. indictione IIII. Cunrado rege secundo feliciter regnante. Arnoldo archiepiscopo sanctam coloniensem ęcclesiam honorifice regente.

Nach dem Original im Kirchen-Archiv von St. Martin. Das Siegel abgefallen.

Nr. 51.

Der Abt Wilhelm von St. Martin in Köln bekundet, dass eine kölnische Bürgerin, Namens Wendichen, einige Gaddemen, die von ihr am Rheine der Mauer von St. Martin entlang gebaut worden waren, den Altären von St. Martin geweiht habe. — 1142.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Willehelmus benignitatis dei munere abbas sancti Martini omnibus in christo fideliter uiuentibus tam futuris quam presentibus. Notum facimus caritati uestrę, quod quedam wendichen ciuis coloniensis et sub iure et lege ciuili

Digitized by Google

a primeuis parentibus exorta diuina gratia astruente et propria in- 1142
dustria admonita decreuit partem bonorum, que illi deus concessit, secum communicare et in usus ęcclesię decoremque domus dei conferre, ut per temporalia sibi mercaretur ęterna. Placuit idcirco et camerulas quasdam in ripa reni secus murum beati Martini patroni nostri de suis propriis rebus et bonis construere, constructas autem pro pretio locare et exponere, quas nimirum constat quendam prefinitum censum scilicet XXX et II solidos nummorum coloniensis monetę omni anno persoluere. Hoc inquam edificium taliter a se constructum et pretio expositum eadem wendichen amore dei omnipotentis et desiderio patrię cęlestis sine omni contradictione et reclamatione parentum aut amicorum seu aliquorum ad se spectantium ad altare eiusdem patroni nostri optulit et delegauit, quatenus istius deuotionis respectu ipsa cum uiro suo Sigelone in christo defuncto nec non cum filia sua Imiza ęque defuncta particeps esse mereretur missarum, uigiliarum, horarum, demum omnium beneficiorum, quę in honore ueri et summi saluatoris apud nos recoluntur, eo tamen tenore et conditione apposita, quod mansiunculę illę et pretium, quod ex eis soluitur, in sua proprietate et libera possessione subsistant, donec ipsa uixerit, nisi sponte et pro remedio animę suę ea prius deo et beato Martino resignet. Post mortem uero suam VIII solidos eiusdem pretii dari constituit singulis quibusque annis per discreta tempora fratribus nostris officio dei inuigilantibus, III solidos in anniuersario suo et totidem in anniuersario mariti sui pię memorię, II in anniuersario filię suę, reliqua autem summa redemptionis prememorati ędificii in prebendam et stipendia fratrum aut in alium aliquem usum ęcclesię communi consilio et consensu conferatur. Cuius assertionis profecto testes sunt, quorum nomina hic subscribuntur: Arnoldus archiepiscopus. Wezelinus frater eiusdem episcopi. Gozuuinus de falkenburch. conciues quoque nostri, qui maioris sunt ętatis et auctoritatis: Richolfus magnus. Sigeuuinus comes. liudolfus. Richolfus albus. Marcmannus. Hertuuichus. Wolbero. Cunradus. Randolfus. Bertolfus. Heinricus. Euerhardus rizzemale. Adelbero. Reginerus. Otto. Herimannus frater Uogelonis. Richuuinus canus et frater eius Herimannus. Hugo presbiter. Fortliphus clericus. Hertuuichus. Wolbero. fastolphus. Reginboldus. Cristianus. Bruno. Cunradus. Henricus. Wiskekarre. Herimannus de nouo foro. Porro ut hęc, quę salutis suę consultu prefata matrona statuit, nullus temerario ausu infringere uel irrita facere quolibet ingenii machinamento presumat, prescriptorum testium astipulatione et presentis cartę descriptione confirmare necessarium duxit, quam etiam impressione imaginis beati Martini signauimus. Notandum

1142 quoque, durissimo se anathematis uinculo a nobis perpetualiter innodatum, quisquis perditionis spiritu impletus contra hęc uenire temptauerit, nisi congrua satisfactione ueniam consecutus fuit. acta sunt autem hęc anno dominicę incarnationis Milles. C XLII. Indictione V. apud romanam sedem Innocentio papa II. presidente. regnante uero glorioso rege Cunrado III. anno eiusdem quinto.

Nach dem Original im Kirchen-Archiv von St. Martin. Das aufgedrückte Siegel des Abtes gut erhalten.

Nr. 52.

Der Erzbischof Arnold von Köln bekundet, dass Volmarus von Sevenich der Kirche Maria ad gradus 17 Morgen Landes zur Erhöhung der dortigen Präbenden geschenkt hat. — 1143.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Arnoldus dei operante gratia s. coloniensis ecclesie archiepiscopus. Notum esse uolumus omnibus in christo fidelibus tam futuris quam presentibus, quod Volmarus de Seuenich ministerialis sancti Petri anime sue antecessorumque consulens ecclesie beate Marie, que in gradibus sita est, decem et septem iurnales de predio suo persoluentes X maldra tritici ad supplementum prebende fratrum in ea deo famulantium contradidit, ut memoria sui antecessorumque suorum in eadem ecclesia in perpetuum sanciret, eo uero defuncto filii eiusdem predicto iurnalium numero quatuor addiderunt persoluentes undecim maldra tritici et inde patris sui memoriam in anniuersariis suis fieri constituerunt. Hanc itaque traditionem tam rationabiliter factam sigillo nostro signare curauimus, ne quis uidelicet temerario ausu uel fraudulenta machinatione eleemosinam fratribus predictis contraditam infringere presumat. Si quis uero diabolico instinctu uel mentis obstinatione traditionis predicte et auctoritate nostra confirmate corruptor uiolentus exstiterit uel fraudulento consilio infringere uoluerit, abominationem dei et sanctorum omnium incurrat et gehennam eternaliter ibi mansurus ingrediat, nisi uelociter resipiscat. Id autem actum est presente Arnoldo ecclesie beati Petri preposito et Waltero eiusdem ecclesie decano et Gerhardo bunnensis ecclesie preposito et presentibus canonicis beate Marie. Volquino decano. Berengario magistro. Ludewico custode. Hezelino cantore. Geroldo. Poppone. Euerhardo. Rupperto et coram laicis personis Adolpho comite de Saphinberch. comite Adolpho de monte. Wilhelmo comite de Julio, et ministerialibus s.

Digitized by Google

Petri: Herimanno coloniensium aduocato. Philippo pincerna. Adolpho 1143
de gruzinich. Emelrico tuskemanno. Heinrico de Alpheim. Henrico de Vulmuthstein. Herrardo de Nussia. Gerardo albo. anno dominice incarnationis M C XLIII. Indictione VI.

Aus: Gelenii Farrag., I. fol. 124.

Nr. 53.

Erzbischof Arnold I. beendigt einen langen Streit zwischen der Abtei St. Pantaleon und einem kölnischen Bürger, welcher auf abteilichem Grunde die Kirche zum h. Mauritius gebaut hatte, indem er die von Rolandswerth dorthin versetzten Nonnen in allen geistlichen Angelegenheiten dem Abte unterwirft, der auch das Patronat der Kirche behält, denselben in allen anderen Beziehungen aber Freiheit gewährt.

1144.

C. In nomine sancte et indiuiduę trinitatis. Ego Arnoldus dei gratia coloniensis ecclesię archiepiscopus omnibus christi per orbem fidelibus tam futuris quam presentibus. Psalmista diuino doctus spiritu, dum pulchrum et dignę federatum iusticię et pacis poneret predicamentum, iusticia inquit et pax osculate sunt, magnum profecto insinuans bonum, ubi cum pace et iusticia quodcumque disponitur negocium. Huius nos capituli non immemores, iuxta quod officii nostri ratio postulat, ecclesiis nobis commissis hoc bonum deo annuente prouidere curauimus, quatenus suis quibusque in causis terminandis talem plerumque dispensatiuam suscipiant sententiam, quę et pacem informet et suam cuique iusticiam constituat. Notum igitur uobis facimus, quia quędam controuersia fuerat oborta inter abbatem ęcclesię b. Pantaleonis et quendam ciuem coloniensem Herimannus nomine, qui nouam ecclesiam in fundo et possessione prefati martyris construxerat, eodem Herimanno astruere cupiente, quod abbas prefati cęnobii ipsum fundum eandemque possessionem liberam absque alicuius conditionis respectu sibi concesserit, abbate econtrario asserente, id se minime fecisse neque facere potuisse absque concessu fratrum et ministerialium suorum et absque testimonio ecclesię et confirmatione testamentalis scripturę. Cumque longa disceptatione grauiter et frequenter ab inuicem resilirent, habito cum senatoribus ęcclesię nostrę consilio pro pacis et iusticię bono reformando hoc quod in subiecto prenotatum est, utraque parte consentiente deliberauimus. tandemque hoc pacto hanc litem deus et melior censura diremit. Itaque sanctimoniales in insula reni

1144 commorantes ad prefatam nouam ecclesiam b. Mauritii transtulimus hac inter eas et predictum abbatem s. Pantaleonis ratione prefixa, ut ipsę sorores in exteriorum rerum suarum prouisione suam secum sollicitudinem habeant et libertatem, in quibus si deficiunt uel habundant, nullum in his respectum ad abbatem habeant, porro in cura animarum et in sacri ordinis obseruatione secundo loco post archiepiscopum ipsi abbati omnimodis obediant. Matrem siue magistram spiritualem constituendi liberam electionem habeant, quę tamen non abbatissa sed prior solummodo nominetur. Duos fratres de monasterio s. Pantaleonis ad diuinum seruitium sibi exhibendum semper accipiant, quibus fratribus ab abbate omnia ad uictum et uestitum necessaria dabuntur. Quia uero prenominata b. Mauritii ecclesia parochialis est pertinens ad ecclesiam b. Pantaleonis, ideirco ipse abbas eandem iusticiam, quam hactenus in ea habebat, deinceps quoque libere retineat, uidelicet in danda eiusdem parochię inuestitura et conseruanda in ea omni immunitatis iusticia. Porro ab eo inuestitus eandem quam hactenus habeat potestatem baptizandi, sepeliendi, uerbum dei in eadem ecclesia predicandi, excommunicandi, decimas sibi determinatas accipiendi. Synodus quoque secundum consuetudinem in ea habeatur. Quicquid autem ad altare parochiale donatum uel oblatum fuerit, parochiani erit, porro ceteris altaribus donatum uel oblatum ad ius et utilitatem sororum proficiet. Preterea utilitatem XXV iugerum et quarundam aliarum terrę partium prope eandem ecclesiam muro ciuitatis adiacentium sed ad ecclesiam b. Pantaleonis pertinentium prefatis sororibus abbas pro karitate concedit, saluo tamen suę ęcclesię proprietatis iure, ea scilicet conditione, ut si in aliquo suprascripti iuris antiquitus habiti integritas uiolata fuerit, quod absit, uel pactum supra determinatum contemptum ierit, omnis predictę possessionis utilitas ad proprium dominum redeat, nec quisquam in ea preter abbatem et eius officiales alicuius exercendi iuris potestatem ulterius retineat. Ut autem hęc omnia rata firmaque permaneant, testamenti huius confirmatione et sigilli nostri impressione corroborauimus prohibentes collata b. Petro auctoritate et domni pape Lucii nostrique officii seueritate, ne quis contra huiusmodi constitutionis regulam agere quoquomodo presumat. quod si presumpserit, tamdiu excommunicationis uinculo subiaceat, donec de hac presumptione resipiscat. Testes sunt huius rei: Wernerus episcopus monasteriensis. Arnoldus prepositus de domo. Walterus decanus. Bruno prepositus xantensis. Gerhardus prepositus bonnensis. Tiepoldus prepositus s. Seuerini. Volcoldus prepositus s. Cuniberti. Thiedericus prepositus s. s. apostolorum. Berengerus prepositus s. Andreę. Ru-

Digitized by Google

dolfus abbas tuiciensis. Cuno abbas sigebergensis. Wilhelmus abbas 1144
s. Martini. Amilius abbas Brunwilirens. Laici uero: Otto comes de Rinegge. Herimannus aduocatus. Amelricus de Wurmerstorph. Walterus comes de Kesle. Richwinus et frater eius Herimannus. Waldeuer. Herimannus. Marcmannus. Godefridus. Herimannus de Wighus. Emicho.

Acta sunt hęc colonie anno dominicę incarnationis MCXLIIII. Indictione VII. Anno pontificatus domni pape Lucii I. regni uero domni Cûnradi regis et nostri presulatus anno VIII.

Abgedruckt aus: Lacomblet, Urkundenbuch, I. Nr. 352.

Nr. 54.

Abt Wilhelm übergibt einen Wald, welcher bei dem Hofe zu Esch liegt, den Leuten dieses Hofes gegen einen Erbzins und baut für die 25 Mark, welche ihm diese geben, mehrere Häuser auf dem Fischmarkte.

1145.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ad cunctorum fidelium noticiam perueniat, qualiter ego wilhelmus abbas cum consilio et assensu fratrum meorum et fidelium beati Martini considerata utilitate ecclesię nostrę apud uillam nostram, que dicitur ascha, partem siluę, que adiacet eidem uillę, id est unum mansum et uiginti quatuor iugera hominibus predictę uillę sub annuali censu tradidi. Qui census triginta solidorum et unius et nouem denariorum et oboli habetur et in festiuitate sanctę walburgis singulis annis ab hominibus, qui predictam siluam tenent, ecclesię beati Martini reddetur. Hoc autem decretum sub presentia mea et uenerabilium personarum tali pacto firmatum est, ut si aliqui ex rusticis censum siluę, quem debent, sub predicto termino non persoluant, non solum quod tenent in eadem silua, sed quicquid de iure beati Martini habere uidentur, amittant. Sciendum preterea, quoniam predictis hominibus hoc ecclesię beneficium concessum est, mihi Wilhelmo et fratribus meis uiginti quinque marcas dederint, de quibus ego domos retro claustrum secus renum construi feci, eorumque censum ad uictum fratrum et meliorandam eorum prebendam liberali dono in perpetuum pro remedio animę meę constitui et firmaui. Que conuentio et quod decretum est in perpetuum uires optineat et per succedentia tempora stabiliui et testes idoneos subnotari feci. Acta sunt hec anno incarnati uerbi M. C. quadragesimo quinto. imperante Cunrado rege romanorum anno sexto.

Digitized by Google

1145 archiepiscopatus II. domni arnoldi anno coram testibus subscriptis: Ottone abbate de grascaph. Peregrino priore et ceteris fratribus. Herimanno fratre fûgelonis. Herimanno filio Razonis. Gerardo paruo. Reginboldo barbato. Godefrido de stafrin. Richolfo uice aduocato. fastolfo tuschere.

Nach dem Original im Kirchen-Archiv von St. Martin. Die unleserlichen Stellen nach dem Cartular, f. 12 und 13. Das aufgedrückte Siegel des Abtes gut erhalten.

Nr. 55.

Der Abt Wilhelm von St. Martin setzt die jährlichen Leistungen des abteilichen Hofes zu Flittard fest. — 1145.[1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Quoniam per sucessiones temporum interueniente morte hominum rerum gestarum noticia perit, si non litteris tradatur, idcirco qualiter ego wilhelmus diuina prouidentia abbas sancti Martini colonia statuta uille nostre fliterthe multorum annorum curriculo neglecta omnibusque nobis prorsus ignota, ut innotescerent elaborauerim, presenti scripto memorie omnium fidelium tam presentium quam subsequentium mandare utile duxi. Quadam uice ab Egelmero uillico nostro inuitatus cum fratribus nostris atque aliis familiaribus amicis ad eandem uillam descendi, vbi constitutus totam eiusdem curie nostre conuocans familiam requirere studui de statutis, que ex prefata uilla ecclesie nostre debebantur iuramenti debiti sacramento eos contestans, ut que uera pro inde nossent, memoria dictante minime tacerent. Qui ex consultu in uicem agentes ipsum uillicum prolocutorem pro se coram feodis statuentes, quem ad modum subsequens se relatio habet, prosequi postulauerunt. Cuius uerba excipientes eadem hora scriptis sub presentia nostra tradi fecimus ordinemque relationis eius per omnia huic carte inseruimus, quem sic esse ueraciter affirmamus. Soluuntur nobis ex eadem uilla annuatim nonaginta maldaria tritici coloniensis mensure, septuaginta duo maldaria siliginis eiusdem mensure, decem et octo maldaria leguminis eiusdem mensure, sex maldaria minus quam centum quinquaginta auene cum sextario eiusdem curtis. Soluuntur et fratribus ad piscium emptionem tres libre et XVIII denarii, ad festum sancti Martini duo porci, qui uirslunge dicuntur aut duo solidi pro porcis in seruitium fratribus

[1]) Das Cartular hat nach Legipontius die Jahreszahl 1145 am Rande.

Digitized by Google

redduntur piscisque capitalis, in natiuitate etiam domini piscis capi- 1145
talis, in pascha similiter, et ad cenam in eisdem singulis tribus festiuitatibus quinquaginta oua. De linde et vdenchenrode de quatuor iornalibus cuiusdam herleichis dimidia marca redditur in anniuersario pie memorie domni aluoldi abbatis pro remedio anime eius, similiter dimidia marca de antiquo nouali in anniuersario Gerardi successoris predicti abbatis datur. Quam marcam iam dicti uillici, qui illis quadam singulari familiaritate adheserunt, fidelitati conmiserunt predicti abbatis reddendam fratribus singulis annis, dum ad uiueret atque eo defuncto in heredes suos hec redditio non transiret, sed propriam ecclesia libere possideret. Bonum in burge decem et octo denarios soluit, ad linde XII, qui simul fiunt XXX denarii, ad illuminandam ecclesiam beati benedicti ab eodem egelmero uillico collatum, quod eiusdem etiam peticione anathematis sentencia confirmatum est coram multis altari assistentibus, in quo illut pro remedio anime sue optulit. ad deducendam nauim in autumno VI solidi soluuntur. Duo seruitia debentur abbati in anno, unum eorum feria II post dominicum diem infra theophaniam, alterum post octauam pasche. Cum quindecim equis ad eandem curiam ueniens ibidem. pernoctabit. sequenti die prandium accipiens domum remeabit. Quibus seruitiis si abbas carere disposuerit, dimidia marca singula redimenda sunt. Pro porcis uiginti solidi redduntur XXII denar. familie in eadem uilla exceptis iam dictis uiginti solidis. Cum placuerit abbati, quinquaginta plaustra lignorum de silua precisa a uillico ad portum stamheim transponentur. unde a pueris abbatis excepta domum euehentur. Item in medio maii mensis ad caminatam abbatis et ad coquinam dantur a uillico XI solidi, in quo tempore familia quoque ipsi abbati VI solid. soluit ad suum usum, ad duuefelt etiam VIII solidi et IIII denarii redduntur eidem abbati a familia. In festo preterea beati Martini predicta familia abbati VIIII solid. reddit et quinque pondera lini, Saleman representabit abbati III denar. et obolum minus quam XII solid. de nouali recenti. De dimidio manso decime illuminabitur ecclesia eiusdem uille, quem donauit bone memorie aluoldus abbas. De beneficio suo sepe dictus E. uillicus constituit ecclesie nostre VII solid. excepto I denario ad augmentandam fratrum prebendam. De stamheim hezzelo et Gezeman de duabus mansionibus persoluunt XV denar., Gutwif VI denar. de VI iornalibus reddit ibidem, Bernere. de duobus iugeribus VIII denar. in eadem uilla, de widerode X denar. redduntur. Hec singula idem Egelmerus senior ecclesie nostre remisit timens periculum eo, quod contra iusticiam ea sibi uendicauerit. wolbero dum ad huc in carne esset, soluebat in curia XIIII denar.

Digitized by Google

1145 de VII iornalibus, quos eo mortuo E. sub aratrum suum redegerat. vt hec ecclesie nostre statuta studioso labore a nobis collecta nemo maligno ausu temerare presumat, huius priuilegii testimonium exhibere decreuimus, quod et imaginis beati Martini patroni nostri inpressione signauimus. Si quis ergo absque nostro assensu de hiis statutis quitlibet quamuis parum fraudulenter dempserit uel subtrahere nisus fuerit, eterne dampnationi a districto iudice christo detur, nisi conpetenti satisfactione ad ueniam reparetur. Testium nomina, quos in causa nostra adhibuimus subnotauimus: Heidenricus frater eiusdem uillici. Godefridus de stauern. Saleman et frater eius Ezelman. Tencfridus filius Cunonis. Dudeman. Bertolfus. Gerhardus et alii de familia nostra quam plurimi.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 10.

Nr. 56.

Erzbischof Arnold bekundet die Schlichtung eines Streites zwischen dem Abt Wilhelm von St. Martin und dem Schultheiss Egelmer zu Flittard, der sich verschiedene der Abtei zinspflichtige Ländereien ohne Weiteres angeeignet hatte. — 1145.

In nomine sancte et indiuiduę Trinitatis. Ego Arnoldus propitia diuinitate coloniensium archiepiscopus. Quum per successiones temporum morte interueniente hominum noticia rerum gestarum perit, si non litteris tradatur, idcirco causam inter uenerabilem fratrem nostrum Wilhelmum abbatem sancti Martini et Egelmerum uillicum in fliterde peractam clementer exaudientes eodem abbate petente presenti scripto omnium tam presentium quam subsequentium in christo fidelium memorię mandare utile duxi, cęlesti mercede proinde cupiens remunerari. Vir quidam uocabulo Blisso de septem iurnalibus soluebat annuatim in curiam prefatę uillę quatuordecim denarios, sed iherosolimam pro spe celestis patrię profecturus eandem terram cuidam Hermanno cognomento herleich uendidit, quam et iure supradicti uenditoris sui Blissonis dum ad uixit idem herleich possedit. Wolbero quoque quidam de aliis VII iurnalibus quatuordecim denarios reddebat, quod vtrisque de hac uita sublatis terram eorum uidelicet XIIII iurnales ignorantibus abbatibus ecclesię idem Egelmerus sub aratrum suum redegit et usque ad tempora iam dicti abbatis Wilhelmi sine aliqua census redditione retinuit. Isdem ergo abbas eodem uillico uocante quadam uice cum fratribus suis atque aliis familiaribus amicis ad eandem uillam

Digitized by Google

descendit. Vbi cum aliquamdiu moraretur, in una dierum cunctam 1145
eiusdem possessionis familiam simul cum uillico euocans diligenter examinare studuit, quę ex eadem uilla ecclesię suę statuta deberentur, iuramenti debiti sacramento omnes contestans, ut quę uerius proinde nossent memoria dictante non tacerent. Qui ex consilio in uicem agentes ipsi uillico causam suam prosequi postulauerunt. Quum igitur iudicii metu perculsus pęnitentia ductus inter cetera, quę prosecutus est, de eisdem XIIII iurnalibus confessus est reatum suum et sic humillime ab abbate et a fratribus qui aderant uenia postulata et accepta de cetero debitum censum se redditurum spopondit. Hęc ab ipso abbate per singula cognoscentes eadem bona ipso rogante ecclesię suę banno et auctoritate beati petri et nostrę et presentis paginę testimonio et sigilli nostri inpressione firmamus, ne quis ea deinceps temere sibi uindicare presumat. Testium quoque nomina qui aderant hęc sunt: fratres de claustro: Adalhardus armarius. Ortwinus cellerarius. Tipoldus. laici: Godefridus de staueren. Heidenricus frater uillici. Saleman et frater eius Ezelman. Tenkfridus filius Cûnonis. Oudeman. Bertolfus. Gerart streich et alii de familia quam plurimi.

Nach dem sehr verletzten Original im Kirchen-Archiv von St. Martin; die unleserlichen Stellen nach dem Cartular von St. Martin, f. IX. und X.

Nr. 57.

Bericht des Propstes Everwinus von Steinfeld über einige Ketzer, die vom Volke ergriffen und verbrannt worden. — 1146.

Nuper apud nos iuxta Coloniam quidam haeretici detecti sunt, quorum quidam cum satisfactione redierunt ad Ecclesiam. Duo ex eis, scilicet qui dicebatur Episcopus eorum, cum socio suo nobis restiterunt in Conventu Clericorum et Laicorum praesente ipso Domino Archiepiscopo cum magnis viris nobilibus, haeresin suam defendentes ex verbis christi et Apostoli. Sed cum vidissent, se non posse procedere, petierunt, ut eis statueretur dies, in quo adducerent de suis viros fidei suae peritos, promittentes, se velle Ecclesiae sociari, si Magistros suos viderent in responsione deficere; alioquin se velle potius mori, quam ab hac sententia deflecti. Quo audito, cum per triduum essent admoniti et respicere noluissent, rapti sunt a populis nimio zelo permotis, Nobis tamen in Concilio sedentibus invitis, et in ignem positi atque cremati, et quod magis mirabile est, ipsi tor-

Digitized by Google

1146 mentum ignis non solum cum patientia sed cum laetitia introierunt et sustinuerunt.

Haec est haeresis illorum. I. Dicunt apud se tantum Ecclesiam, eo quod ipsi soli vestigiis Christi inhaereant et Apostolicae vitae veri sectatores permaneant, ea quae mundi sunt, non quaerentes, non domum nec agros nec aliquid peculium possidentes, sicut Christus non possedit nec discipulis suis possidenda concessit. Vos autem (dicunt Nobis) domum domui et agrum agro copulatis et quae mundi sunt huius quaeritis. II. Ita etiam, ut qui in vobis perfectissimi habentur, sicut Monachi vel regulares Canonici, quamvis haec non ut propria, sed possident ut communia; possident tamen haec omnia et de se dicunt: Nos pauperes Christi instabiles de civitate in civitatem fugientes, sicut oves in medio luporum, cum Apostolis et Martyribus persecutionem patimur; cum tamen sanctam et arctissimam vitam ducamus in ieiuniis et abstinentiis, in orationibus et laboribus die ac nocte persistentes et tantum necessaria ex eis vitae quaerentes. Nos hos sustinemus, quia de mundo non sumus; Vos autem mundi amatores cum mundo pacem habetis, quia de mundo estis. Pseudo-Apostoli adulterantes verbum Christi, quae sua sunt, quaesiverunt, vos et Patres vestros exorbitare fecerunt. Nos et Patres nostri generati Apostoli in gratia Christi permansimus et (in) finem saeculi permanebimus. Ad distinguendos Nos et Vos Christus dixit: A fructibus eorum cognoscetis eos. Fructus nostri sunt vestigia Christi.[1]) IV. In cibis suis vetant omne genus lactis et quod inde conficitur et quidquid ex coitu procreatur. Hoc de conversatione sua nobis opponunt. V. In sacramentis suis velo se tegunt: tamen nobis aperte confessi sunt, quod in mensa sua quotidie, cum manducant, ad formam Christi et Apostolorum, cibum suum et potum in corpus Christi et sanguinem per Dominicam orationem consecrant, ut inde se, membra et corpus Christi nutriant. Nos vero dicunt in Sacramentis non tenere veritatem, sed quandum umbram et hominum traditionem. VI. Confessi sunt etiam manifeste, se praeter aquam, in igne et spiritu baptizare et baptizatos esse, adducentes illud testimonium Joannis Baptistae baptizantis in aqua et dicentis de Christo: Ille vos baptizabit in Spiritu sancto et igne. Et in alio loco: Ego baptizo in aqua: Major autem vestrum stetit, quem vos nescitis, quasi alio baptismo praeter aquam vos baptizaturus. VII. Et talem baptismum per impositionem manuum debere fieri, conati sunt ostendere testimonio Lucae,

[1]) Der Articulus III. fehlt auch bei Hartzheim.

Digitized by Google

qui in Actibus Apostolorum describens baptismum Pauli, quem ab 1146
Anania suscepit ad praeceptum Pauli, nullam mentionem fecit de aqua, sed tantum de manus impositione. Et quidquid invenitur tam in Actibus Apostolorum, quam in Epistolis Pauli de manus impositione, ad hunc baptismum volunt pertinere. VIII. Et quemlibet (sicut inter eos baptizatum dicunt) electum habere potestatem alios, qui digni fuerint, baptizandi. IX. In mensa sua corpus Christi et sanguinem consecrandi. Prius enim per manus impositionem de numero eorum, quos auditores vocant, recipiunt eum inter credentes et sic licebit eum interesse orationibus eorum, usque dum satis probatum eum faciant electum. X et XI. De baptismo nostro non curant, Nuptias damnant: sed causam ab eis investigare non potui, vel quia eam fateri non audebant, vel quia eam ignorabant.[1])

Abgedruckt aus: Concilia Germaniae, ed. P. J. Hartzheim, tom. III. p. 353.

Nr. 58.

Erzbischof Arnold I. von Köln schlichtet den Streit zwischen der Abtei St. Martin und den kölnischen Bürgern über die Verwaltung eines von letzteren auf abteilichem Grunde erbauten Hospitals dahin, dass zwar ein kölnischer Bürger Provisor sein, aber unter der Aufsicht des Abtes stehen und auch von diesem seine Bestallung empfangen solle; er stellt ferner die Bestimmung und die Einrichtung des Hauses fest. — 1144—1147.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Arnoldus diuina largiente gratia coloniensis ecclesie archiepiscopus. Quia ex discordia plerumque maxime res dilabuntur, de concordia uero in christo minime res crescunt, notum esse uolumus omnibus in christo pie uiuentibus tam futuris quam presentibus, qualiter concordie intendentes et sequestri pacis deo propicio controuersiam, que inter uenerabilem fratrem nostrum Wilhelmum abbatem et suos fratres nec non et inter laycos fratres nostros, uidelicet burgenses, emerserat, ad pacis unitatem et integritatem reducimus. Conuencrat siquidem in retroacto tempore abbati et fratribus suis monachis s. Martini et laicis fidelibus in eorum orationes et fraternitatem assumptis, quatenus eidem laici

[1]) Hactenus Everwinus Praepositus Coenobii Steinfeldensis in Archi-Dioecesi Coloniensi, qui obiit 1160. Anmerkung von Hartzheim.

Digitized by Google

1144—1147 fratres in nomine domini hospitalem domum de suis sumptibus abbate fundum loci prebente edificarent, in qua pariter monachi et laici, isti redituum suorum, illi possessionum suarum decimas ad opus pauperum christi reuerenter offerrent, quod et factum est. nostro uero tempore modica et de pietatis studio descendens inter eos orta est controuersia, utrum congruentius dispensationis ministrationem et curam pauperum gereret sub abbate monachus aut laicus. nostra igitur deo cooperante fideli ammonitione et omnium sane consulentium utili suggestione, quamuis ordo et ratio deposcere uideretur, ut monachus preesset hospitali, placuit tamen reuerendo abbati et fratribus, ut de laicis fidelibus unus utilis et ydoneus hospitalis prouidentiam et ministrationem et curam pauperum de manu abbatis susciperet, quatenus hec concessio laicos fratres, quorum pia liberalitate et humili deuotione hospitale edificatum et consummatum fuerat, ad maioris remunerationis meritum et amplioris pietatis studium excitaret et tamen predictus laicus frater ad abbatis consilium se ipsum agat et disponenda ad utilitatem non ad detrimentum disponat abbasque hospitale frequenter uisitet et ne quid negligenter ibi fiat uel pretermittatur uigili cura perspiciat. Qui si prouisorem hospitalis negligentem seu inutilem uiderit ad laicos fratres referat, et illi cum omni diligentia corrigant. Quod si se corrigere noluerit, consilio laicorum fratrum ammoneatur et alter utilior laicus eorundem laicorum subrogetur electione, qui et ipse coram omnibus (ad) eandem curam per abbatem inuestiatur. Decimas, sicut ab initio constitutum est, abbas et fratres monachi redituum suorum, laici omnium facultatum suarum pauperibus erogandas fideliter in hospitale conferant. Si quis fidelis pro remedio anime sue predium suum uel quemcumque immobilem possessionem in elemosinam pauperum ad hospitale ecclesie dederit, proprietas eius rei ad ecclesiam pertineat, usumfructum inde plenarie hospitale recipiat, mobilis res statim hospitali deputabitur. Si quis relinquens seculum in hospitali uitam agere decreuerit, usibus hospitalis omnia applicentur, que attulerit. Si quis fratrum laicorum senio uel egritudine confectus hospitale ingredi uoluerit, non ei negetur. Sint etiam priuate camere seorsum huiusmodi deputate, ubi quiete et sine offensione ceterorum tales maneant et ubi secundum hoc quod facultas suppetit et expedit qui fuit honoratior et mollior in seculo, honoratius et accuratius tractetur, et prout illi competit, necessarius uictus et uestitus tribuatur. De hospitali statutis temporibus natte et iunci claustralibus fratribus prouideri debent et prouisor hospitalis claustrum ferri et per ecclesias cedulas, in quibus obitus fratrum continentur, faciet deferri. Ipse idem hospi-

Digitized by Google

tes peregrinos et pauperes, qui pedites ueniunt, recipiet, equites ab- 1144—1147
batis cure dimittet. Ut igitur hec pia deuotio et institutio rata et inconuulsa per succedentia tempora permaneat, banno et auctoritate s. Petri et nostra eam communimus et presentis pagine testimonio et sigilli nostri impressione firmamus, ne quis eam temere infringere uel cassare presumat. Conseruantibus autem pax et uita. Ad cuius rei inconcussam firmitatem testes subnotari decreuimus, quorum nomina hec sunt: Arnoldus prep. s. Petri. Arnoldus prepositus s. s. Apostolorum. abbas Rudolfus de Tuicio. Amilius abbas de brunwilere. Heribertus de knethstede. Gozwin de hemesberg. Herman aduocatus. Emelrich de Wormerestorp. Richwin et frater eius Heman.

Abgedruckt aus: Lacomblet, Urkundenbuch, I. Nr. 360. Die Zeugen zeigen auf das angegebene Datum. Das uns vorliegende Copiarium enthält die Urkunde nicht.

Nr. 59.

Erzbischof Arnold von Köln bekundet, dass sein Neffe Walter von Hengebach den Rottzehnten zu Soller, welchen er den Brüdern von St. Martin entrissen, den letzteren durch seine Vermittlung wieder erstattet habe. — 1147.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Arnoldus superni dono largitoris sancte coloniensis ecclesie archiepiscopus tam presentis eui quam futuri fidelibus. Quia ad curam officii nostri tum ad beate remunerationis spem spectare scimus, si subiectorum causis acceptis eisdem, pro ut expedire uiderimus, consulere satagamus, qualiter res ecclesie beati Martini sublatas domino cooperante restitui optinuerimus, noticie uestre presentis carte descriptione mandare necessarium duximus. In pago solre[1]) eadem ecclesia donatione antecessorum nostrorum uenerabilium patrum domni Euergeri nec non et beati Heriberti decimam noualium habebat, quam usque ad tempora nostra inrefragabiliter possidebat, ita sane ut quitquit extunc perhenniter infra eosdem terminos decimandum foret, in usus fratrum proueniret, verum walterus de hengebach consanguinitatis propinquitate nobis iunctus quorundam praua suggestione in opinionem non ueram ductus eorundem noualium decimam occupauerat atque hereditario iure sibi

[1]) Der Lacomblet'sche Abdruck, der an mehreren Stellen lückenhaft ist, hat für »solre«: »Jullece«.

Digitized by Google

1147 uendicare obstinatius deliberauerat. Contra quam deliberationem fratres prefate ecclesie renitentes ac crebro querimoniarum clamore aures nostras depulsantes conpassionis uisceribus ipsis condescendentes eundem nepotem nostrum euocatum, ut a rebus deo ablatis cessaret, diligentissime monuimus lectis et cartis, que predictorum pontificum donationem continebant, monitis tandem sanis tam nostris quam aliorum fidelium et presertim metu excommunicationis reuocatus eandem decimam ob remedium anime sue progenitorumque assensu matris sue uxoris liberorum fratrum sed et ceterorum affinium, qui aderant, predicte ecclesie sub presentia nostra nullo reclamante funditus remisit, preter quantum decime super beneficium sit Theoderici rufi, quod henrici cognomento gerzougen prius fuisse cognoscitur. Porro plenariam placationem pro offensis deo dare gestiens pro firmamento geste rei priuilegii testimonium postulauit, precauens, ne quouis modo a posteris suis rursus aliqua molirentur, que sibi ueluti auctori praui exempli in periculum uerterentur. Peticioni igitur eius fratrumque annuentes descriptam cartam sigilli nostri inpressione signauimus. Notandum quoque quod eandem decimam modo supradicte donationis eisdem fratribus concessimus et concedendo firmauimus, ut quicumque quolibet ingenii machinamento hanc infirmare presumpserit, sentencie anathematis subiaceat, nisi resipiscens congrue peniteat. Nomina testium, quos subnotauimus hec sunt: Euerhardus, frater eiusdem Walteri, aduocati iam dicte ecclesie. Herimannus filius eius. vuolbero abbas sancti pantaleonis. Eueruuinus abbas scti Uiti in gladebach. lambertus abbas sancti luitgeri in vuerdene. Gerlachus abbas tuiciensis. amilius abbas sancti Nicolai in bruwilre. Walterus decanus maioris ecclesie. Gerhardus prepositus de bunne. Bruno prepositus sancti Gereonis. Tipoldus prepositus sancti Seuerini. liberi: Otto comes de rinhechen. Otto filius eius. Adolfus comes de monte. adolphus comes de sasphenberch. Gozwinus de falkenburch. vuilhelmus comes de gulche. Euerhardus comes de Seyne. Ministeriales: Herimannus de heppindorp. Henricus de uolmutsteine. Herimannus cubicularius. Emilricus de wrmerstorp. burgenses: Herimannus frater fügelonis. Herimannus minneuuz. Herimannus filius razonis. adam de steinuelde. Euerhardus ex iudeo christianus et frater eius walterus. Nortuuinus uillicus de tulpeto. Godefridus de vuolkenburch. folcuinus de erkenbusch. Albero de barenstede. folcolt de sueruene et frater eius Godefridus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCXLVII. indictione X. regni uero Cunradi romanorum regis VIII, episcopatus quoque nostri VIIII.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 2.

Digitized by Google

Nr. 60.

Vertrag des Abtes Adalhard von St. Martin in Köln mit den Erben zweier Brüder, Adelbert und Godebert, welche letztere abteiliche Weinberge zu Winningen an sich gerissen hatten. — 1150.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Adalhardus dei inesti- 1150
mabili clementia cenobii beati Martini in colonia prouisor licet indignus cunctis in deum sperantibus tam futuris quam presentibus. Nonnulla rerum gestarum idcirco scriptis committuntur, quo per succedentia tempora tenacius recolantur, utque preterea hoc studio omnis temeraria presumptio cassetur eorum, qui utiliter decreta malitiose euacuare conantur. In uilla, que winnegin dicitur, in ripa moselle sita, duo quidam fratres conmanebant, Adelbertus et Godebertus, in familia ecclesie nostre generosiores, eiusdemque uille prestantiores atque fortiores, unde, ut probatum est, nimium de se presumentes partes quasdam uinearum ad nos pertinentium aliquantisper pertinaciter occupauerant, non hominii ratione neque annuum inde censum persoluentes, sed quasi proprias eas sibi uendicantes. Contra quam presumpcionem cum in placitis sepius et sepius pro recipiendis eisdem uineis operam dedissemus, iam dicti duo fratres diuino respectu conpuncti futuramque discussionem pro presentibus temeritatis sue abusionibus conuerti, ad consensum sanioris consilii tandem se inclinantes easdem uineas nemine reclamante nobis resignauerunt. Et quia occidue etatis annos iam attigisse uisebantur, pietate super eos moti tam nostrorum quam suorum fidelium preces in hoc pro eis suscipiemus, ut dum ad uiuerent ipsis resignatis nostri indulgentia fruerentur, corpore uero eis exutis pace heredum ecclesie nostre usui cum omni libertate optarentur. Hec conpositio utrarumque partium, que conuenerant, acclamatione et consensu heredum sollempni determinatione celebrata est. Et iam dehinc post non longum temporis curriculum prefatis duobus fratribus uiam uniuerse carnis ingressis, heredes eorum, id est adelbero clericus prescripti adelberti filius, due quoque neptes eiusdem clerici, filie scilicet Godeberti patrui sui pactum patrum, cui eis uiuentibus non renisi fuerant, postponentes, dum rursum ab eis dudum resignata nobis occupare conarentur, quanta ualuimus instantia reluctati sumus. Quocirca in quodam placitorum nostrorum, dum proterminando eodem negotio intencius ageremus et iam dictante iusticia nostra recipere non dubitaremus, nonnullis utriusque partis uocatorum suggerentibus ac intime supplicantibus, in modum subiecte rationis cum ipsis here-

Digitized by Google

1150 dibus licet magnopere renitentes tandem conuenimus. Partes namque uinearum a patribus eorum, ut dictum est, possessarum eis post obitum eorundem patrum pro misericordia non pro quolibet iuris debito concessimus, ut donec uitalem spirarent auram, annuatim temporibus uindemiarum denominatus clericus albero duas amas, due neptes eius totidem amas uini de ipsis concessis a nobis uineis curti nostre in winnigen representarent, eis uero de medio factis uniuersitas huius concessionis absque omni contradictionis obstaculo in usus redigeretur ecclesie, ceterum aput heredes, amicos, proximos seu quoslibet alios pro earundem uinearum assecutione nulla prorsus nobis exceptis spe remanente. Hec ut pari uoto et eodem consensu utrinque decreuimus, duarum cartarum descriptioni committere festinauimus, una earum penes nos reseruata, alia heredibus assignata, in neutra dissonantia, quippe cum ipsis eisdemque uerbis per omnia concordare uideantur, capitales litteras continentes nomen beati Martini denotantes, dimidias in alterius carte extremitate, dimidias in alterius supremitate. Quas cartas ideirco desecari utile uisum est, ut si in posterum res expostulauerit, in testimonium presentis actionis prolate et sibi applicate scrupulum remouere atque contrarios conatus faciant a nobis cessare. Post huius cause nostre tam pacifferam diffinitionem, si quis malitie attactu quouis argumento annichilare et munimen priuilegii nostri interrumpere temptauerit, eternis incendiis cum diabolo cruciandus tradatur, si non cellerima satisfactione in presenti ueniam consequatur. Nomina testium: Henricus decanus sancti florini in confluentia. Rudewinus canonicus. Arnoldus aduocatus. Cunradus willicus. Berwichus et ortho. walterus, arnoldus de gulse. Reinardus de Jûgersche. Sewardus. Reinmarus de meterlache. Euerhardus de Metriche et alii quam plures et tota familia nostra de winninge. acta sunt hec anno dominice incarnationis M C L. Indictione XII. apostolicam sedem ordinante Eugenio papa. Regnante uero glorioso rege Cunrado tercio ante reditum suum de Iherosolimis.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 3.

Nr. 61.

Clerus und Volk der kölnischen Kirche berichten an den Papst Eugen III. über die Wahl des Dompropstes Arnold zum Erzbischof von Köln. — 1151.

Reverendissimo patri suo et domino Eugenio sanctae Romanae ecclesiae summo pontifici, W(alterus) decanus, archidiaconi, abbates,

Digitized by Google

praepositi, clerus, honorati et universus populus Coloniensis ecclesiae, 1151
tam devotam quam debitam totius dilectionis ac subjectionis obedientiam. Excellentiae vestrae notitiam praeterisse non credimus, quod mater nostra Coloniensis ecclesia, una utique de inclytis filiabus sacro sanctae matris nostrae Romanae ecclesiae, cui nunc Deo auctore feliciter praesidetis, promta et alacri non solum constantia, verum etiam efficacia militavit, tum videlicet, quando eadem Romana ecclesia pro assertione veritatis et orthodoxae religionis ac sanctarum constitutionum defensione arma contra tyrannos sumere et sese viriliter tueri et in propriam libertatem vindicare coacta est. In quo certamine quantum universalis status catholicae ecclesiae virium et incrementi suscepisse visus est, tantum procul res nostra familiaris tum in suae pacis perturbatione, tum in suarum rerum diminutione detrimenti accepit. Siquidem tunc patria nostra occubuisse credenda est, cum extinctis justiciae defensoribus inermis et absque protectore relicta est, tanto ruinae suae majorem factura ruinam, quanto sublimitatis suae potiorem perceperat gloriam. Nam ex praelatorum suorum et nostra communi negligentia de celsitudine sua venit in abjectionem, de regula in abusionem, de divitiis in egestatem, in commotionem de tranquillitate, in ignominiam de splendore, in infamiam de nobilitate. Et hoc quidem factum est sanctissimis ac justissimis divinae providentiae judiciis, sed a nostra cognitione penitus remotis, cum in omni patrum nostrorum decessu nostra mens omnium fere et concordia fuerit, ut tales, Deo auctore, in patres et pastores animarum eligere possemus, qui ad tale onus portandum et ad tantam dignitatem decorandam sufficientes et idonei crederentur.

Omni enim capite languido necesse est omne cor moerens existere et a planta pedis usque ad verticem in eodem corpore nullam esse sanitatem. Sed divini ordinis sapientia, quae attingit a fine usque ad finem fortiter et disponit omnia suaviter, nostras voluntates ad suum nutum convertebat, ut non in aedificationem, sed potius in subversionem nostrae procederet electionis conniventia.

Omnium tamen suffragiis et praecipuis votis expetebatur jam tertio is, qui nunc, Deo res nostras miserante, electus est, quia, ut de patriarcha Jacob legitur, erat vir in cunctis prospere agens; sed cum suam nimis importune praetenderet humilitatem, coelestem, ut credimus, offendebat majestatem. Verum cur diximus electus, cum universorum non solum lacrymis et precibus, quin etiam violentis manibus sit tractus et coactus? etenim post obitum patris nostri Arnoldi archiepiscopi, Coloniensis ecclesia salutem et protectionem suam jam a longis retro temporibus esuriens, triduanum jejunium cum desiderio

Digitized by Google

1151 cunctorum indixit, et comportatis per omnes vicos urbis sanctorum confessorum corporibus, Severini, Cuniberti et Ailulfi, qui coloniensem ecclesiam viventes in carne plantaverant et in caritate divina dilataverant, Dei omnipotentis clementiam humili prece et sincera devotione interpellabant, ut pastor aeternus, talem suis ovibus pastorem per merita et intercessiones praedictorum pastorum ostendere et ordinare dignaretur, qui eorum imitando vestigia populo Dei posset et utiliter praecesse et efficaciter prodesse. Die vero, qua futuri antistitis erat formanda electio, invocata devotius et attentius Sancti Spiritus gratia, votis concordibus et pari cunctorum ordinum acclamatione traximus ad intronizandum virum venerabilem vestrae sanctitatis filium, Arnoldum majoris ecclesiae praepositum, qui ita ministraverat, ut bono gradu esset dignior, et in modico antea fidelis, postmodum supra multa constitutus, demum in Domini sui gaudium introiret. Renitens vero et reclamans excusabat se ipsum, praetendens humilius quam verius virium suarum imbecillitatem, et ad memoriam reducens multiplices ecclesiae nostrae conquassationes et ruinas, et eos praecipue defectus moerens, quod Coloniensis ecclesia omni fere dignitate et potestate, quam a sede apostolica priscis temporibus gloriose acceperat, nudata prorsus et spoliata videretur. Et licet nostrae fraternitatis universitas in eodem moerore jam diu contabuerit, tamen de vestra misericordia confisi spe bona consolabamur eum, futurum non dubitantes, quod vestra clementia ipsius desiderium et nostram petitionem nequaquam desereret. Mittimus itaque ad vestrae sublimitatis pedes unum de senioribus Israel, quem nos novimus, quod senex populi sit ac magister, non solum aetate corporis legitima sed etiam senectute mentis et gravitate sacerdotali, quatenus divinae potentiae operatio per vestrae benedictionis gratiam de spiritu vestro tradat ei, ut sustentet vobiscum onus populi. Si enim a vestra benignitate non fuerit clementer, quod Deus avertat, susceptus et stola prima, quam Coloniensis ecclesia jam dudum se dolet amisisse, vestitus, elegit abjectus esse in domo Dei sui magis quam habitare in tabernaculis peccatorum et sic fructus, qui jam in flore apparuit uberrimus, peribit, et terra nostra duplici contritione conteretur.

Abgedruckt aus: Veterum scriptorum et monumentorum historicorum etc. amplissima collectio, ed. Edm. Martene et U. Durand. Tom. II. p. 488.

Digitized by Google

Nr. 62.

Der Kaiser Conrad III. schreibt an den Papst Eugen III. über die Wahl des Erzbischofs Arnold II. von Köln, die er zu bestätigen bittet. 1151.

Dilectissimo in Christo patri suo Eugenio, sanctae Romanae ec- 1151
clesiae summo pontifici, Conradus Dei gratio Romanorum rex et semper augustus, filialem per omnia dilectionem et debitam in Domino reverentiam.

Coloniensis ecclesia, quae sua magnitudine ac decore omnes fere Germaniae et Galliae praeeminebat ecclesias, ad tantam et pastorum suorum negligentia calamitatem deciderat, ut omni tam religione, quam dignitate miserabiliter spoliata cerneretur. Deo igitur res humanas moderante et cujus vult miserente, subtractus est ab hac vita ejusdem ecclesiae antistes A(rnoldus), cujus tempore conquassata plurimum et attrita fuerat, et tunc fideles filii praefatae ecclesiae clamaverunt ad dominum, cum tribularentur, ut de necessitatibus suis eriperet eos. Quorum devotas preces Deus ex abdito misericordiae suae exaudiens, misit eis spiritum consolationis et unanimitatis, ut pari voto parique sententia et consona omnium acclamatione eligerent sibi in patrem pastoremque animarum suarum et dominum Coloniensis urbis Arnoldum ejusdem urbis majorem praepositum, nostrae curiae cancellarium, pro eo quod eius scientia et honestate cum Dei adjutorio et vestra benedictione ac nostro praesidio sperabant et pacem in terra revocari et latrocinia coerceri et reformari leges et honestari mores. Ipse autem ultra humilitatis et obedientiae regulas reclamabat et renitebatur, pro eo quod ad tantas et tam multiplices ruinas intus et foris resarciendas se infirmum et debilem arbitrabatur et sese mori malle vel in perpetuum exulare quam matrem suam se praelato ab improbis lacerari ac substerni protestabatur. Irruentibus itaque in eum tam clero quam honoratis et populo, tractus est in ecclesiam violenter, nec more vel ordine suo renitens inthronizari potuit, dicens huius consilii et rei summam usque ad vestrae celsitudinis assensum et jussionem velle differre. Descenderamus tunc ad eas partes Lotharingiae ad reprimendos motus bellicos et vindicandas latronum incursiones, qui totam episcopatus illius regionem rapinis et incendiis perturbaverant et irreparabili metu vastationis cuncta compleverant.

Digitized by Google

1151 Ingressi ergo urbem Coloniensem, quae tota erat coronata gaudio, spe et alacrite tam unanimis in tam excellentem personam electionis et nostro celeri ad eamdem rem confirmandam adventu, coegerant nos electores religiosa quadam et humili violentia a templo, in quo suscepti eramus, non discedere, donec electionem canonice et concorditer factam regio more confirmaremus et electum ad reformandam pacem et justicias saeculares faciendas proveheremus et adjuvaremus. Verum ille solito studio contradicere persistebat, asserens se nequaquam sufficere ad sanandas contritiones eorum, cum lacrymabili spectaculo tota Coloniensis ecclesia ad pedes ejus prostrata jaceret flens et supplicans, ut labenti et corruenti matri suae tamquam pius filius manum accommodaret. Nos igitur de vestra bonitate, quam plurimum in Domino diligimus, confisi, promisimus, tam ecclesiae Coloniensi quam sibi, quod apud sublimitatem vestram modis omnibus obtineremus, quatinus ipsa Coloniensis ecclesia tum in privilegiis suis antiquis sed neglectis at nunc per vestrae benedictionis largitatem renovandis et confirmandis roboraretur, tum persona ipsius pristina dignitate juxta praedecessorum suorum formam honestaretur. Et affuit divina clementia bonis principiis meliores augens successus, quoniam ad ingressum ejus nostra cooperante clementia et bellorum tuba conticuit et latronum grex tantae fortitudinis manu perterritus in suae malitiae absconso delituit. Proinde sinceritatem vestram attente monendo rogamus, quatenus pro nostrae dilectionis ac petitionis intuitu eumdem electum ad vestrae mansuetudinis praesentiam venientem gratanter suscipiatis et apostolicae benedictionis gratia consecratum cum privilegiis suis renovatis et auctis celeriter ad nos remittatis. Cum enim ex officio Coloniensis ecclesiae in Italico regno cancellarius existat et nobis in Cisalpinis partibus tam ex magnitudine sui principatus quam ex diutina familiaritate opportunus et profuturus esse non dubitetur, tum sacro sanctae matri nostrae Romanae ecclesiae tum imperio nostro favorabile et fructuosum videtur, si persona idonea maioribus incrementis et maiori praerogativa per vos promoveatur.

Abgedruckt aus: Veterum scriptorum et monumentorum historicorum etc., collectio amplissima ed. Edm. Martene et U. Durand. Tom. II. p. 491.

Digitized by Google

Nr. 63.

Papst Eugen schreibt an den Clerus und an das Volk der kölnischen Kirche in Betreff des Erzbischofs Arnold II., den er consecrirt und mit dem Pallium geziert hat. — 1151. 8. Januar.[1])

Eugenius episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis Gu. prae- 1151
posito, F. decano, archidiaconibus, prioribus et universo clero ac populo Coloniensis ecclesiae, salutem et apostolicam benedictionem.

Venientem et apostolicae sedis clementiam venerabilem fratrem nostrum Arnoldum electum vestrum cum dilectis filiis nostris Wibaldo Corbeiensi, N(icolao) Sigeburgensi et T(heoderico) Campensi abbatibus, atque magistro Henrico, carissimi filii nostri Conradi Romanorum regis notario, A. praeposito et G. decano sancti Gereonis, debita benignitate suscepimus et electionem, quam de ipso tamquam de prudenti et industrio viro unanimiter fecceratis, post diligentem examinationem, auctore Domino, ratam habentes, eum plurimum renitentem nostris tamquam beati Petri manibus, praeeunte Sancti Spiritus gratia, vobis in archiepiscopum consecravimus et inter fratres nostros, donec circa nos voluerit commorari, carum habuimus, honeste tractavimus et pallii sibi plenitudinem seu pontificalis officii ex consueta sedis apostolicae benignitate contulimus. Ipsum ergo infula pontificalis officii decoratum ad ecclesiam suam et ad vos cum gratia sanctae Romanae ecclesiae et litterarum nostrarum prosecutione, comitante Domino, redeuntem, universitati vestrae duximus attentius commendandum. Per apostolica itaque scripta vobis mandamus, quatenus eum benigne ac reverenter suscipiatis et ei tamquam Christi vicario et animarum vestrarum pastori honorem debitum ac reverentiam et obedientiam humiliter deferatis, quatenus per ipsius doctrinam et pastoralem vigilantiam salutem in vobis omnipotentis Dei gratia operetur. Ecclesia vestra, quae tam in spiritualibus quam in temporalibus valde attrita est, ad integritatis suae statum, Domino largiente, resurgat et vos de ipso gaudium et ipsa de vobis coronam et fructum multiplicem in conspectu Domini consequatur. Nihilominus quoque vobis mandamus, ut pro reformando religionis et honestatis ipsius

[1]) An demselben Tage bestätigt derselbe Papst dem Erzbischofe Arnold die Güter und Privilegien der kölnischen Kirche. Cf. Lacomblet's Urkundenbuch, I. Nr. 372.

Digitized by Google

1151 ecclesiae statu et pro recuperandis ejusdem ecclesiae bonis et possessionibus sive beneficiis, quae sive de mensa, sive de camera, seu eleemosina ipsius archiepiscopi sive de abbatum praepositorum et abbatissarum suarum mensa vel de canonicorum suorum praebenda illicite concessa, distracta vel alienata sunt, vires et auxilium sicut boni et devoti filii efficaciter tribuatis. Sane nos judicium, quod super his, quae laicis concessa sunt, in conspectu filii nostri Conradi illustris Romanorum apud Coloniam rationabili providentia noviter promulgatum est, favoris nostri assertione firmamus. Praeterea quoniam quidam ex vobis, prout accepimus, post inceptum iter antedicti fratris nostri veniendi ad nos, aliquas de iisdem possessionibus per violentiam et contra justitiam invaserunt vel occupaverunt, praesentium auctoritate mandamus, ut nisi infra quadraginta dies post commonitionem memorati fratris nostri Arnoldi archiepiscopi vestri possessiones ipsas eidem ecclesiae restituerint, ecclesiasticae animadversionis censurae subjaceant. Data Signiae VI. idus Januarii.

Abgedruckt aus: Veterum scriptorum et monumentorum historicorum etc., collectio amplissima ed. Edm. Martene et U. Durand. Tom. II. p. 502.

Nr. 64.

Erzbischof Arnold von Köln klagt den Bischof Heinrich von Minden an, dass von seinen Vasallen ein geborner Kölner, Namens Vortlevius, verstümmelt worden sei, und ladet ihn, so wie alle Schuldigen, nach Köln, um sich zu verantworten. — 1152.

Arnoldus Dei gratia si quid est sanctae Coloniensis ecclesiae humilis minister, Henrico eadem gratia venerabili Mindensi episcopo salutem et orationes in Domino.

Luctuosa quidem et omnino miserabilis querimonia de novo et infandissimo scelere ad nos et sanctam matrem nostram Coloniensem perlata omnium mentes acerbissimo dolore turbavit, horrore terruit, compassione commovit. Rediit siquidem a Mindensi civitate ad Coloniensem urbem, ubi natus est, frater Vortlevius, vir utique, dum apud nos vixit, inculpatae vitae, qui in domo beati Petri praesente tota Coloniensi ecclesia et pluribus principibus, qui ad solemnitatem regiae susceptionis convenerant, subito ad pedes nostros prostratus horridas vulnerum cicatrices et cavernas oculorum ipsis orbatas oculis miserabiliter praemonstrans gravem et a vestra utinam serenitate alienam querimoniam in vestram personam intendit, affirmans quod

Digitized by Google

instinctu et nutu facta de ipso ad fideles vestros querimonia, ab eis- 1152
dem membris truncatus, et quod in vita miserrimum est, coecus factus sit. Quia vero in cathedra beati Petri licet indigni auctoritate tamen apostolicae praeceptionis vim passi residemus, justitiae lineis inhaerentes, habito conventu abbatum et omnium priorum Coloniensium et coram eis iterata querimonia, quae in vos prolata est, judicio ecclesiae ad quadraginta dies post acceptas has nostras litteras, sicut ratio temporis canonicas inducias diffinit, vestram nobis praesentiam Coloniae exhiberi ex apostolica auctoritate et nostra fraternitati vestrae mandamus. Et quia crudelis est, qui famam suam negligit, quod Deus a vestra serenitate avertat, nihilominus mandamus, ut eos, quos praefatus Vortlievus hujus tanti sacrilegii auctores astruit, et quos post perpetratum facinus ad vos regressos et vobiscum in domo familiariter commoratos dicit, ad famam gloriae vestrae pro se responsuros Coloniam eadem die venire districte commoneatis. Novit enim vestra eruditio, quid in huiusmodi malefactores apostolica decreta sanxerint. Praeterea eos, quos idem Vortlevius testes invocat, quod eis praesentibus minae vestrae in eum et quaerimonia ad eos, qui ipsum excoecaverunt, prolatae sunt et duos fratres, quos de traditione notavit, modis omnibus vobiscum petimus nobis exhiberi, et ut factorum et dictorum veritas pateat, et eo fine cuique justitia sua tribuatur, ut spiritus salvus fiat. Praedictorum nomina subternotavimus. Malefactores: Elgerus, Wluerus, Bernardus, Poppo, Fridericus, Wikerus, Arnoldus, Eiluardus, Robertus. Testes invocantur: Abbas de Insula. Wernerus praepositus. Anno praepositus. Robertus decanus. Godeboldus magister scholae. Nithardus abbas de Bursvelde. Traditionis notati Eppo. Reimarus.

Abgedruckt aus: Veterum scriptorum et monumentorum historicorum etc., collectio amplissima ed. Edm. Martene et U. Durand. Tom. II. p. 528.

Nr. 65.

Der Abt Adalhard von St. Martin bekundet die Schenkung von Gütern zu Flittard, welche Egelmerus, Schultheiss daselbst, und seine Erben den Brüdern von St. Martin gemacht haben. — 1152.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego adalhardus clementi bonitate dei humilis minister beati Martini. Ne causa e uicino subnectenda processu temporis excidat a memoria, non ociosum uisum est, scriptis eam denotari propter ingenia hominum maligna, que iam

1152 superhabundant in terra. In uilla nostra, que flitterde dicitur, uillicum habuimus nomine Egelmarum in rebus familiaribus prorsus fidelem nobis atque idoneum. Qua in re non solum hanc eandem uillicationem sed et dispensationem cuiusdam census a uenerabilibus predecessoribus nostris domno aluoldo et domno Gerardo creditam habuit, in anniuersariis obitus eorum singulorum in consolationem karitatis dimidiam marcam fratribus reddere, ita ut ipsa dispensatio ad heredum suorum nullum transiret, sed eo decedente ecclesia nostra rebus propriis libere potiretur. Quod isdem uillicus proposito fidelissime configens nihilque obnoxie occasionis aput posteros nobis relinquere intendens, ab eiusdem uillicationis amministratione et census redditione nec dum corpore exutus spontaneum se amouit. Preterea liquet conspicuo beneficio hominii ratione de allodio ecclesie nostre eum inpheodatum fuisse. Quo prolixi temporis spatio idem ad prouectiores annos splendide usus liberis utriusque sexus pubertatis dies iam inplentibus, ipsum beneficium amicis eorum astipulantibus partiri instituit, reputans, ne se uita exempto qualibet forte inuidiosa emulatione in particione eadem dissiderent. Quod in similibus nonnunquam prouenisse non dubium est. Denique duabus filiabus maritandis singulis portionem decretam indulsit. at uero quod reliquum erat duobus filiis henrico et Egilmaro equinoco concessit. Quotquot ergo liberorum ei erant modo quo ab ipso adhuc superstite, simili eo defuncto et a nobis in hominium suscipiendi singulis proprie partis diuisi sunt ab alterutris. Porro henricus maior natu filius sortitam portionem, domum, curtem cum uniuersis eiusdem curtis pertinentiis, terram a riuulo wisthouen usque ad renum et stamheim, partemque siluc post patris excessum aliquot annis inrefragabiliter possedit, quibus semper exemplo eiusdem patris sui stabili fide nobis adhesit. Hic itaque sine matrimonii copula existens misericordia dei super eum stillante cogitatum in eo iactare et pro eterna salute cepit sollicitius intendere, gestiens omnimodis hanc professionem promereri obediente. Qua propter una dierum celebratis aput nos exequiis sigewini subprefecti, idem Henricus dum adesset cum summatibus huius ciuitatis, quos ibidem repertos conuocauerat, ad principale altare processit nobisque cum fratribus astantibus domus sue, curtis in fundo ecclesie nostre sitarum, eandem ecclesiam nostram heredem constituit, beneficium prenominatum resignauit, deinde semet ipsum deo sanctisque Martino et Eliphio hostiam uiuam obtulit. Et ut hec eius actio sic in deo celebrata robustior perseueraret et ne quod malitie commentum resignatis non defraudaret, banno eam muniri expetiuit litterisque propter ambiguitatem tollendam tradi consuluit. Tantum deuotionis

Digitized by Google

eius affectum benigne suscipientes in plenarie fraternitatis consortium 1152
eum e uestigio assumpsimus atque in reliquum, quoad uixit, in congregatione loco fratris reputauimus. ante uite uero exitum habitum monasticum, quem anhelus requisierat, ei concessimus, defunctum fratribus nostris consepeliuimus, sed et cetera pro quolibet fratre loci agenda ipsi fideliter inpendere festinauimus. Et sicut uiuens suggesserat ad confirmanda, que bene gesserat, presentem cartam ecclesie nostre sigillo signatam descripsimus diuina auctoritate et beati Martini ac nostra, temeratores eius eterne dampnationi subicientes, si non celeriter ad sinum matris ecclesie redeant digne penitentes. Nomina testium, quorum in hac eadem causa presentiam et fauorem habuimus: Richolfus aduocatus. Richolfus sparwere. Godefridus de stauern. Gerardus niger. Herimannus filius razzonis. Henricus theloncarius. Vogol theloncarius. Vogol filius Herimanni. Herimannus rufus. Godefridus filius wolsuindis. karl de salgazzen. Daniel, Brûn, alexander fratres. albero de sancta Cecilia. Marcman. hoiger. Richwin. verchen. Wolbero filius sigewini. Marcman et Emelricus filii methildis de hoie. Hertwich et Gerlach de wstubbe aliique conplures de optimatibus huius ciuitatis. Actum dominice incarnationis anno MCLII. regnante Cunrado glorioso romanorum rege, Coloniensem sedem regente domno arnoldo secundo.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 9, verglichen mit dem sehr erloschenen Original.

Nr. 66.

König Friedrich I. bekundet, dass es nach dem Ausspruche des Reichshofes in Zukunft keinem kölnischen Erzbischofe gestattet sein solle, die erzbischöflichen Tafelgüter zu Lehn zu geben, noch zu verpfänden, dass die vom Erzbischofe Friedrich I. zu Lehn verliehenen Güter wieder eingezogen werden müssen, bestätigt alle Güter, die Arnold II. wieder an sich gezogen, den Zoll zu Köln etc.

1153. 14. Juni.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Fridericus diuina fauente clemencia romanorum rex augustus. Quoniam ordinatione excellentissimę maiestatis in culmine inperii constituti summam rerum regendam suscepimus, dignum duximus singulis personis et cunctis ęcclesiis in nostro inperio sitis sua iura inuiolabiliter conseruare et ęcclesias dei tam opibus quam dignitatibus locupletare. Eo nimirum ęquitatis intuitu et nostrę pietatis fauore coloniensi ęcclesię clementer

Digitized by Google

1153 prouidentes possessiones, que quorundam archiepiscoporum negligencia a mensa seu elemosina episcopali alienata fuere, sicut conspectu patrui nostri serenissimi romanorum regis Cûnradi tercii, carissimo nostro ac prudentissimo nostri eui principe Arnoldo secundo, coloniensi archiepiscopo, ab innummeris principibus et tota curia colonie iudicatum est, decreuimus auctoritate nostrę maiestatis confirmare et rei geste seriem presenti pagina certissime annotare. Coloniensis siquidem ęcclesia opibus et dignitatibus olim florentissima nunc quorundam negligencia archiepiscoporum et precipue Frederici, qui ob quosdam bellorum tumultus gratiam imperatorie maiestatis offendit et in eadem bellorum tempestate plurima bona de mensa et elemosina episcopali inbeneficiauit, grauiter attrita est et conquassata. et quidem coloniensi sede uacante diuina fauente gratia electus est ibidem in archiepiscopum Arnoldus maior in colonia prepositus et domni Cûnradi tercii romanorum regis cancellarius, uir utique preclarus genere, expertissimus prudencia, spectabilis honestate. Hic cum a clero et populo uniformiter ac regulariter in archiepiscopum electus ad pontificalem dignitatem traheretur et a gloriosissimo domno Cûnrado tercio romanorum rege inuestituram episcopatus sub obtentu regię gratię recipere ęcclesiam humiliter et cum lacrimarum deuocione ad pedes eius prostrata sepius iuberetur, modis omnibus renisus est constantissime pretendens, episcopatum usque adeo distractum et laceratum esse, ut suas pro eo diuicias, suam pacem pro tanta inquietudine nullatenus uelit commutare, humiliter etiam proponens, se ad pontificale onus omnino esse insufficientem. Uerum serenus augustus domnus Cûnradus tercius romanorum rex predicti electi personam toti regno et sanctę catholice ęcclesię salutiferam agnoscens, motus etiam lacrimosis precibus deuotissimi cleri et populi, eidem electo alienatorum restaurationem et lapsorum reparationem clementer obtulit et firmiter promisit. Post hec uero in eadem urbe memoratus domnus Cûnradus tercius romanorum rex in celebri curia a multis ac precipuis regni principibus iudicium requisiuit super bonis a mensa seu elemosina coloniensis archiepiscopi alienatis et idem principes et tota regia curia iudicium dedit, quod cottidiana seruicia ad episcopalem mensam pertinentia nequaquam inbeneficiari uel inuadiari iure possint, eo quod regno et ęcclesię debeantur. Quod si quis fecerit, successori suo nullum faciat beneficii preiudicium uel apud eum ratum iure beneficii teneatur. Ex hoc sane iudicio piissimus romanorum rex Cûnradus tercius prefato Arnoldo tunc coloniensi electo in omnibus bonis, que ab episcopatu alienata fuerant, regia auctoritate pacem indixit. His nimirum bonis utilitati

Digitized by Google

ipsius duntaxat archiepiscopi non prouidetur, uerum cunctis inbenefi- 1153
ciatis a coloniensi archiepiscopo baronibus et ministerialibus, ecclesiasticis quoque personis, archidiaconis, abbatibus et prepositis in placitis et curiis archiepiscopi, in curiis quoque et exercitibus regum et inperatorum cum suo archiepiscopo statuta singulis stipendia debentur. Primo uero nostri principatus anno in burgo tremonia a multis principibus in nostro conspectu antefato Arnoldo secundo uenerabili coloniensi archiepiscopo iudicatum est, quatenus omnia bona, que Fredericus quondam coloniensis archiepiscopus in eo bellorum tumultu, quo gratiam inperatorie maiestatis offendit, inbeneficiauit, ad potestatem archiepiscopi redire debere, nec tales donationes, que contra pacem regni facte dinoscuntur, aliquam uim iuris habere. Secundo uero nostri principatus anno in festo pentecostes in urbe wormatia sollemnem curiam celebrantes rogati sumus per prefatum Arnoldum II., uenerabilem coloniensem archiepiscopum testimonium ueritatis audire. Unde iudicio curię idem Arnoldus coloniensis archiepiscopus legitimo testimonio nobilium uirorum Godefridi uidelicet comitis de arnisberch et Marcwardi de Grunbach in nostro conspectu et principum presencia conprobauit prefatum iudicium se coram domno Cůnrado romanorum rege tercio colonie accepisse, scilicet ut nulli episcoporum licitum sit, bona ad mensam pertinencia inbeneficiare uel inuadiari. Quod si quis fecerit, successori suo nullum faciat beneficii preiudicium nec apud eum ratum iure beneficii siue pignoris teneatur. Inde illustris dux bawarię heinricus patruus noster a nobis commonitus iudicauit, coloniensem archiepiscopum ita legittime iam dictum produxisse testimonium, ut iure nostra sit illud ei auctoritate confirmandum, consequenter iudicium approbantibus multis principibus, quorum nomina in testimonia huius pagine subternotata sunt. Vt igitur ea, que ad nostram cognicionem perueniunt et iudicialis sentencie finem accipiunt, perpetuo robore illibata et inconuulsa permaneant presentem paginam omni euo ualituram conscribi et nostrę imaginis karactere signari iussimus, firmissime statuentes, ut iudicium, quod coram gloriosissimo domno Cůnrado III. romanorum rege patruo nostro colonie, sicut prescriptum est, de possessionibus coloniensis episcopatus a principibus prolatum et in nostra postmodum presencia prefato modo apud wormatiam legittimo testimonio conprobatum est, iudicium quoque, quod de bonis coloniensis archiepiscopatus per Fredericum quondam archiepiscopum alienatis in nostro conspectu apud tremoniam, sicut prescripsimus, est promulgatum, nullus hominum audeat temerare et omnia bona, que prefatus Arnoldus II. uenerabilis coloniensis archiepiscopus his fretus iudiciis recollegit, scilicet

Digitized by Google

1153 teloneum urbis colonie et multa episcopalia seruicia nemo ab ipsius usu et potestate suorumque successorum auellere presumat. Nichilominus etiam sanccimus et in perpetuum confirmamus, quatenus quascunque possessiones idem coloniensis archiepiscopus data pecunia ęcclesię conquisiuit uel requisiuit, ipse suique successores sempiterna pace possideant, Castellum uidelicet Vdenkirchen cum ministerialibus, cum seruis et ancillis et omnibus appendiciis suis, in wisfalia curiam nomine homede, curias quoque anerVst, Brumeram, Segerode, Ouermûnte, Winisen, bona quoque, quę habent ministeriales in Geuersdorp. Confirmamus eidem Arnoldo coloniensi archiepiscopo quicquid auxiliante diuino fauore ęcclesię suę de cetero acquirere uel recolligere iure poterit. Quod si qua secularis uel ecclesiastica persona hanc nostram uiolauerit sanctionem, regie maiestatis offensam se noscat incurrisse, quo usque a sua presumtione manum retrahat et pro mandati regii transgressione XX libras auri in camera nostra persoluat. Huius rei testes sunt: CVnradus wormaciensis, Gunterus Spirensis, Burkardus argentinensis, CVnradus augustensis episcopi. Walterus maioris ęcclesię in colonia prepositus. Albertus decanus. Depoldus xanctensis prepositus. Nicolaus abbas de Sigeberc. Arnoldus prepositus s. Andreę. Adalricus prepositus de sûsaz. heinricus dux bawarię. heinricus dux saxonię et principes multi. De familia b. petri: Hermannus aduocatus. heinricus de uolmudestein. heinricus de alpheim. Adolfus dapifer. Randolfus pincerna. Rabodo de ovtenkirchen. Amelricus de wormisdorp et alii multi.

Signum domni Friderici romanorum regis inuictissimi. Ego Arnoldus cancellarius recognoui. Datum est in urbe wormatia XVIII. kal. iulii anno dominicę incarnationis MCLIII. indictione I. regnante glorioso rege friderico, anno uero regni sui II. in christo feliciter amen.

Abgedruckt aus: Lacomblet, Urkundenbuch, I. Nr. 375.

Nr. 67.

Erzbischof Arnold II. gewährt unter Zustimmung der kölnischen Bürger den Bewohnern der Villa St. Pantaleon die Freiheit von Zoll und allen anderen Leistungen bis zu der Zeit, wo die Villa zur Stadt gezogen und von der gemeinschaftlichen Mauer umschlossen werde.

1154.

C. In nomine sanctę et individuę trinitatis. Ego Arnoldus secundus dei gratia sanctę Coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Quoniam

Digitized by Google

diuina misericordia eo nos loco constituere uoluit, ut iuxta quod 1154
apostolus dicit, omnibus debitores simus, eo propensiores et attentiores nos esse oportet, ut singulis suam iusticiam, quantum ad nos spectat, usquequaque seruemus. Igitur cum aduersus habitatores uille s. Pantaleonis uerbum exactionis crebro moueretur, ut ad communem ciuium collectam ipsi pro parte sua cooperarentur et darent, illi uero de nullo iure hoc se debere antiqua et probabili ueritate confirmarent, uerbum hoc, quia de facili non poterat terminari, ad nostram perlatum est audientiam. Veritate igitur diligenter indagata et cognita inuenimus, eos ab antiquo fuisse et esse liberos et absolutos tam a debito thelonei, quam ab omni eiusmodi ciuilium collectarum exactione. Proinde deum et ueritatem intuentes memorate uille s. Pantaleonis et eius habitatoribus uniuersis, qui eorum uicinie iure tenentur, sue libertatis et absolutionis iusticiam hactenus habitam nostra auctoritate et ciuium consensu in omne posterum integre concedimus, ne quis etiam hoc temere attemptet infringere, scripto et sigilli nostri impressione, insuper banni nostri districtione confirmamus, hoc apponentes, si quandoque uallo et muro ciuibus coadunentur, communi etiam ciuium iure teneantur. Si quis uero intra muros mansionem et proprietatem habens eiusmodi absolutionis occasione ad ipsos se transferat, ipsum a nostre pagine constitutione secludimus.

Acta sunt et ordinata anno dominice incarnationis MCLIIII. indictione prima, regnante Friderico rege romanorum. presidente colonie Arnoldo secundo archiepiscopo, presentibus et consentientibus pluribus tam clericis quam laicis, liberis et ministerialibus, quorum nomina hec sunt: Albertus maioris ecclesie decanus. Godefridus s. prepositus. Waltherus decanus, Wolbero abbas s. Pantaleonis. Nikolaus Sigebergensis abb. Heriman s. Seuerini prepositus. Arnoldus prepositus s. Andree. Godefridus comes de Arnesberg. Waltherus de Hengebach et Euerhardus frater eius. Uogelo thelonearius. Danihel et Bruno frater eius. Godefridus filius Folsuuindis. Heriman filius Razonis.

Abgedruckt aus: Lacomblet, Urkundenbuch, I. Nr. 380.

Digitized by Google

Nr. 68.

König Heinrich II. von England empfiehlt die kölner Bürger, wenn sie in sein Gebiet kommen, dem Schutze seiner Reichsbeamten. 1157.

1157 Henricus dei gracia Rex anglie et dux Normannie et Aquitanie et comes andigauie justiciariis, vicecomitibus et omnibus ministris suis anglie salutem. Precipio vobis, quod custodiatis et manuteneatis et protegatis homines et ciues Colonienses, sicut homines meos et amicos, et omnes res et mercaturas suas et possessiones, ita quod neque de domo sua London., neque de rebus, neque de mercaturis suis aut aliquibus aliis ad eos spectantibus, iniuriam aliquam vel contumeliam eis faciatis neque fieri permittatis, quia et omnia sua sunt in custodia et protectione mea, et ideo firmam pacem habeant faciendo rectas consuetudines suas et nullas exigatis ab eis novas consuetudines vel rectitudines, quas facere non debeant nec facere solebant. Et si quis super hoc maligne forifecerit, plenariam eis meam sine dilatione iusticiam fieri faciatis. Testibus Ricardo de Luci. Wilhelmo, filio Aldelmi dapifero, apud Norhampton.

Aus dem grossen Privilegienbuche, f. 54. Nach den Untersuchungen Lappenberg's (Stahlhof, Urkunden, S. 4) kann Ric. de Luci nur zwischen 1154 und 1162 in der einfachen Weise, wie er in unserer Urkunde vorkommt, als Zeuge aufgeführt werden. Während dieses Zeitraumes finden wir König Heinrich II. nur im Jahre 1157 zu Northampton. Darum glauben wir annehmen zu dürfen, dass diese und die folgende Urkunde in diesem Jahre ausgestellt sind.

Nr. 69.

König Heinrich II. von England ertheilt den kölner Kaufleuten das Privilegium, ihren Wein auf dem Markte zu London gleich dem französischen feil zu halten. — 1157.

Henricus dei gracia Rex anglie et dux Normannie et Aquitanie et comes Andegauie, vicecomitibus et balliuis suis Lund. salutem. Concedo vt homines Colonienses vendant viuum suum ad forum, quo venditur vinum franciginum scilicet sextarium pro III den. Et ideo prohibeo, ne ipsi inde disturbentur, nec aliquis super hoc iniurium eis faciat vel contumeliam. Testibus Ricardo de luci et wilhelmo filio aldelmi dapifero, apud Norhampton.

Aus dem grossen Privilegienbuche, f. 54.

Digitized by Google

Nr. 70.

Erzbischof Arnold II. bekundet, dass eine Anzahl Bürger von Köln den Brüdern von St. Martin ein auf dem Altenmarkte gelegenes Hospital geschenkt und dass dieses von letzteren zum zweiten Male wieder aufgebaut worden sei. — 1157.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Arnoldus secundus dei 1157
ineffabili bonitate coloniensium archiepiscopus sancte huius sedis amministratione suscepta iustum et pium estimamus, ut ecclesiarum nostrarum rectoribus pro conseruandis iugiter rebus suis, quanta possumus uigilantia, conlaboremus, iustum, quia id nobis ex officij ratione congruit, pium, quo superne mercedis reconpensatio nobis quoque proinde, ut creditur, neganda non sit. Quod utrumque uiuaciter aput nos signantes peticioni uenerabilis fratris nostri adelhardi, abbatis cenobij sancti Martini, clementie aures accomodauimus, que etiam quid innuat, tam futuris quam presentibus lumen iusticie fideliter respicientibus huius carte conditione notum facere decreuimus. Quandam namque hospitalem domum ex longe retro actis annis in ueteri foro constitutam neminem fere esse habitatorum huius ciuitatis, qui nesciat, plurimum constat, que scilicet neglectu pariter et uetustate iam quassata et consumpta ruinam sui prorsus minabatur, unde nullum ibidem indigentibus humanitatis solatium exhibebatur. Burgensium ergo honoratiores, quorum etiam quosdam presenti loco personaliter necessario designare adiudicauimus, id est Richolfus magnus, Herimannus frater fûgelonis, Richwinus canus et Herimannus frater eius, Uogul filius ipsius herimanni, Godefridus filius volsueudis, Henricus thelonearius, Henricus fazolf, Marcman hoiger, vogul thelonearius, Gerardus niger, Herimannus filius razonis, Richolfus sparwere et alij conplures, sub quorum cura et ipsa domus habebatur, tantam eius desolationem causantes, quo ordine diuinis rursus seruitiis aptaretur, ab eis diligentissime perscrutatum est. Quibus tandem aliquando superna disponente gratia in unum consensum factis die quadam in ecclesia beati Martini se colligentes in orationes et fraternitatem monachorum, uti sitienter expetiuerant, assumptis ipsum hospitale coram multitudine ciuitatis, que conuenerat, presente tunc loci abbate wilhelmo cum fratribus suis, pia liberalitate et humili deuotione deo et eidem sancto optentu eterni premij contulerunt eo decreto, ut idem monachi diruta eius reficientes mansiunculis illud instituerent, ex qui-

Digitized by Google

1157 bus census annue collectus alterius hospitalis in porticu prememorate ecclesie usibus applicaretur. Que quia donatio nemine reclamante celebrata est, eorundem delegatorum sucgestione ab eodem abbate wilhelmo statim banno confirmata est. Nec multo deinde succedente tempore petentibus eisdem fratribus a pie etiam recordationis arnoldo predecessore nostro iterato banni super iam dicta donatione subsecuta est. Non est a memoria excludendum, fratres suscepti hospitalis singula queque, prout poterant, reparasse, licet paulo post inter cetera edificia disperierit tempore, quo uisitato christi sepulchro in reditu nostro hec ciuitas grauissimo incendio conflagrata non ignoratur. Ad cuius tamen secundariam restaurationem fideli uoto accedentes ad perfectum usque, quamquam non multo censu sed religioso ditiores affectu deo fautore perducere ualuerunt, tam sollempnem laicorum donationem, tam laboriosam a fratribus sepedicti hospitalis instauratione clementi intuitu denotantes, eum qui piarum actionum quolibet nefario machinamento se aduersarium sentire fecerit et eandem ecclesiam re iuste actenus possessa, defraudare nisus fuerit, nisi congruo modo pro excessu satisfecerit, auctoritate beati petri et nostra sub omni execratione anathematis dampnamus. Ad defensionem igitur presentis cause processu temporum pro interuentu pij confessoris Martini militantibus sibi fratribus, hanc testimonij paginam describi et sigilli nostri inpressione muniri fecimus, subter positis testibus huiusmodi appellatis nominibus: Wolbero abbas s. pantaleonis. Gerlacus abbas tuiciensis. Geldolfus abbas bruwilrensis. Nikolaus abbas sigebergensis. Gerardus prepositus bunnensis. Tipoldus prepositus xantensis. Godefridus prepositus sancti gereonis. Herimannus prepositus sancti seuerini. Adolfus decanus sancti gereonis. Godefridus decanus s. seuerini. Adelhelmus magister scolarum s. petri. Hugo magister scolarum s. gereonis. Herimannus aduocatus. Herimannus camerarius. Adolfus dapifer. Arnoldus dictus liber. Acta sunt autem hec anno dominice incarnationis MCLVII. Romanam ecclesiam feliciter regente quarto adriano eiusdem pontificatus anno primo. Regnante friderico romanorum imperatore anno regni sui III., imperii I.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 5. Vgl. Nr. 58, S. 525.

Digitized by Google

Nr. 71.

Der Propst Hermann von St. Severin bekundet, dass die Brüder des Stiftes ihre der Vorstadt Bayen gegenüber gelegene Rheinmühle einem gewissen Vulpertus in Erbpacht gegeben haben. 1158.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego herimannus ecclesię 1158
b. Seuerini prepositus uniuersis christi fidelibus in perpetuum. Propter uarios mundanę calamitatis euentus res ecclesiasticas augere, instaurare atque stabilire, christianę religionis debitum esse arbitror. Scire igitur uolo uniuersos christi fideles tam futuros quam presentes, qualiter ego Herimannus licet indignus ecclesię b. Seuerini prepositus molendinum quoddam, quod secus terminos suburbanos beyna nuncupatos in rheni decursu porrigitur, in usus fratrum eiusdem ecclesię perpetua stabilitate redegi. Cum autem idem fratres nostri prefatum rheni tractum ad ecclesiam nostram pertinentem, qui usitato locus molendini dicitur, in usus suos a nobis accepissent, propriis sumptibus ibidem molendinum exstruere non distulerunt. Uerum quoniam negotia et utensilia molendinaria studiis eorum tam incognita quam incongrua fuerant, idem molendinum nostro consensu cuidam uolperto ibidem commoranti hereditario iure possidendum uendiderunt, eo tamen pacto mediante, quatenus uniuersa annona fratrum tam festiuitatum et anniuersariorum quam cottidiana in eodem molendino semper molatur et officio pistorum usque ad ripam rheni feratur et inde referatur. Predictus uero uolpertus debitam portionem, que mûltra uocatur, pro precio molendi de tota summa annonę nostrę accipiat, nisi forte fortuitu defectum annonę, quem ex euidentibus causis fratres patiantur, ipse quoque in portione sua sentiat. Sed quoniam supradictus rheni tractus, id est molendini locus, curti nostrę censualis est, prefatus uolpertus in festiuitate b. Martini duodecim denarios uillico nostro persoluet. Nouam autem et specialem pensionem uidelicet septem solidos et sex denarios camerario fratrum in dedicatione ecclesię nostrę, seorsum uero alios duodecim denarios in festiuitate omnium sanctorum similiter camerario fratrum annuatim persoluat. Rationabili igitur sapientum freti consilio omniumque fratrum nostrorum coniuentia, consulta quoque et consulente familia ecclesię nostrę inrefragabiliter statuentes decreuimus, quatenus sepe dictus uolpertus una cum uxore sua uniuersam annonam fratrum molere et pretaxatam pensionem seu censum statuto tempore persol-

Digitized by Google

1158 uere debeat, et idem ius molendini in omnem posteritatem prolis seu successionem hereditatis eorum integre et quiete descendat.

Et ut hęc rata et inconuulsa perpetua stabilitate permaneant, presentis paginę robore firmauimus, quam sigillo ecclesię nostre presentibus testibus anno dominicę incarnationis MCLVIII. firmauimus, quorum nomina subscripta sunt. Herimannus prepositus ss.[1]) Godefridus decanus. Arnoldus magister scolarum. Waldeuero cantor. Theodericus sacerdos. Herimannus s. Hartlieuus s. Walterus s. Heinricus s. Bertolfus diaconus. Albertus d. Reinbodo d. Herimannus subdiaconus. Kûnradus subd. Ministeriales: Vortlieuus. Amelungus. Jûgurtha. Bruno. Walterus. Ortlieuus.[2])

Abgedruckt aus: Lacomblet, Urkundenbuch, I. Nr. 396.

Nr. 72.

Papst Adrian IV. bestätigt dem Abte und den Brüdern von St. Martin in Köln alle ihrem Kloster gemachten Schenkungen. — 1158. 19. März.

Adrianus episcopus seruus seruorum dei dilecto filio adelardo abbati monasterii ecclesie sancti Martini coloniensis eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Religiosis desideriis dignum est facilem prebere consensum, ut fidelis deuotio celerem sortiatur effectum. Ea propter, dilecte in domino fili, tuis iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium, cui deo auctore preesse dinosceris, sub beati Petri et nostra

[1]) Dieses »subscripsit« folgt hinter jedem Zeugen. Lacomblet.

[2]) Auf dem untern leeren Raume der Urkunde ist folgende Nachricht angefügt: »Notum sit future posteritati, anno MCXCVIII. huic priuilegio esse derogatum. Nam canonici illius temporis supra memorato volperto multuram subtrahentes annone sue coram iudicibus a summo pontifice ad hoc delegatis exceperunt, non esse standum priuilegio, eo quod manifestam contineret iniquitatem. Nichil enim poterant priores canonici de rebus ecclesie dampnosum in preiudicium successorum suorum statuere nec eos alicui molendino tributarios facere, ut allegabant. Causa satis uentilata tandem ad hanc formam transactionis peruentum est, quod idem volpertus conditionem priorem suam aggrauando elegit annonam fratrum in perpetuum suis sumptibus ad molendinum ducere et reducere et preterea supra memoratis XII denariis annuatim IIII solidos adicere et pariter V solidos in dedicatione ecclesie cum prefatis VII solidis et VI denariis camerario fratrum persoluere.« Lacomblet.

Digitized by Google

protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus, sta- 1158
tuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monaste
rium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum
possessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione
fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma
tibi tuisque suisque successoribus et illibata permaneant. In quibus
hec propriis duximus exprimenda uocabulis, quicquid bone memorie
Energerus Coloniensis archiepiscopus nostro monasterio canonice tra-
didit, scilicet Rodenkirche et fliterde cum piscatione Reni in tractibus
et iustitia que dicitur ban. Insuper quicquid iuris in uillis wizersheim
et ascha idem habebat archiepiscopus. Ex dono annonis archiepiscopi
Ecclesiam in solre unam et aliam in wisse cum decimis, que sunt in
kettenheim, pro quarum comcambio Lvzoni presbitero mansum unum
et duorum mansorum decimam et quinque solidos idem archiepisco-
pus tradidit. Ex dono memorati Evergerij Ecclesiam, que est in
fliterd. Insuper ex dono eiusdem in urbe Coloniensi macellum omne
et areas a porta frumentj usque ad occidentalem murum ciuitatis et
iterum a porta fori usque ad murum Renj, et curtim dominicatam in
winningem cum quindecim mansis et quicquid terre uel uinearum ibi
habuit, decimam quoque totam eiusdem curtis, que pertinebat ad
ecclesiam sanctj victoris, quam cum parte sue decime, que in Rense
habuit, commutauit. Ex dono beatj Heribertj quondam Coloniensis
Archiepiscopi in Pago mosellensi tredecim mansos cum omnibus suis
appendiciis in villa sackenheim et quicquid ibi iuris habebat. Eccle-
siam quoque Pinsheim nomine in pago zulpgaue sitam, Decimas quo-
que noualium infra terminos trium predictarum ecclesiarum scilicet
solre, wisse, fliterd, que tunc decimabantur et in futurum decimande
erunt, et quicquid ibidem decimandum contigerit. Ex dono supradictj
annonis ecclesiam in Stamheim, quam Emelricus fidelis laicus con-
struxerat, cum quinque mansis uille adiacentibus ecclesie sancti mar-
tini. Domum hospitalem in ueteri foro sitam, quam ciues eiusdem
ciuitatis unanimj consensu uobis intuitu pietatis rationabiliter contu-
lerunt, vineas quoque, quas heinricus confluentinus decanus partim
pro remedio anime sue partim ecclesie vestre pronocatus beneficiis
commisse uobis ecclesie tradidit in uilla, que dicitur Guisda. Domum
etiam Tyzonis fidelis laicj in ueteri foro ciuitatis sitam, quam ipse
cum uxore sua Eueza uobis rationabiliter contulit. Decernimus ergo,
ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere per-
turbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere, minuere aut
aliquibus uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur eorum,
pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus om-

Digitized by Google

1158 nimodis profutura, salua in omnibus apostolice sedis auctoritate et diocesanj episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio exsistere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dej et domni redemptoris nostri ihesu cristi aliena fiat atque in extremo examine diuine ultionj subiaceat, cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domni nostri jhesu cristi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen.

Ego adrianus catholice ecclesie episcopus ss. Ego Julius presbiter cardinalis titulo sancti Marcelli ss. Ego Hubaldus presbiter cardinalis titulo sancte crucis in ierusalem ss. Ego Octauianus presbiter Card. titulo scte cecilie ss. Ego astaldus presbiter Card. titulo scte prisce ss. Ego Girardus presbiter Card. titulo sctj stephani in celio monte ss. Ego Johannes presbiter Card. sctorum Johannis et P. titulo Pamachij ss. Ego Ildebrandus presbiter card. Basilice XII. apostolorum ss. Ego Guido presbiter card. titulo Calixti ss. Ego Ymarus tuscul. Episcopus ss. Ego Gregorius sabinensis episcopus ss. Ego oddo diac. Card. scti georgii ad uelum aureum ss. Ego Iacintus diac. card. scte marie in cosmydyn ss. Ego Boso diac. card. sctorum Cosme et Damiani ss. Ego Centius diac. card. sancte romane ecclesie ss.

Datum Laterani per manum Rolandi scte Romane ecclesie presbiteri card. et cancellarii XIIII. kal. aprelis, Indictione VI, anno MCLVIII., Pontificatus uero domni adriani pp. IIII. anno IIII.

Nach dem Original im Kirchen-Archiv von St. Martin.

Nr. 73.

Bürgermeister, Schöffen und die gesammte Bürgerschaft von Koln beschliessen, dass in den Bruderschaften und Burhäusern die Meister und Amtleute in den nächsten sehn Jahren nicht wechseln sollen.

1159.

In nominę sanctę et indiuiduę Trinitatis. Rectorum, iudicum ac tocius populi Sanctę Colonię pari uoto ac unanimi consensu incommutabile decretum. Rei publicę status salutari consilio tunc ordinatus

Digitized by Google

esse cognoscitur, quando generali bono omnium equali pietatę proui- 1159
detur. Nos itaque utilitati uniuersorum pię consulentes communiter per totam sacrosanctam Coloniam statuimus, ut in cunctis fraternitatibus aut officijs, quę ciuilem respiciunt iusticiam, in X annis nemo magister aut officialis homo mutetur, innouetur aut aliquo modo substituatur. Idque sub periculo anathematis et dampno X marcarum, si non fideliter seruatum fuerit, puniri decreuimus. Si quis ergo diues aut pauper huius nostrę constitucionis cyrographum infringere attemptauerit, de anathematę, ut statuimus, ubi conueniens est, districte respondebit et nobis in commune pro suo excessu X marcas absque aliqua remissione componet.

Acta sunt hęc omnium uotis in id ipsum consentientibus. Anno dominicę incarnationis MCLVIIII. et hęc abinde usque in finem decimi anni seruanda erunt. In nomine domini fideliter Amen.

Nach dem Original im Stadt-Archiv, Nr. 1. Das aufgedrückte ältere Stadt-Siegel gut erhalten.

Nr. 74.

Das Gereons-Stift kauft ein zu Marsdorf im Bannbesirke von Köln gelegenes Allode und dotirt mit demselben durch die Scheffen von Köln nach stadt-kölnischem Rechte den Altar des h. Gereon. 1159.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Quoniam omnibus christi fidelibus sua iustitia pro ueritate conseruanda est, uniuersitati fidelium tam in presenti quam in posterum notum sit, quomodo ęcclesia sancti Gereonis per curatores suos emit allodium in uilla morsdorp, que sita est infra bannum urbis Colonię, ab ipso custode memoratę ęcclesię henrico XL iornales a quadam nepte sua nomine godesdu uidua, item XL iornales a quadam alia nepte sua similiter uidua nomine Winlif, et a quodam herimanno sororis suę marito XV iornales, a quodam henrico agnomine scetere[1]) integrum mansum et XVI iornales, a quodam Richolfo de nouo foro et filio suo herimanno integrum mansum et sex iornales. facta est autem hec emptio legitime

[1]) Das Wort heisst »scetere«, nicht »scecere«. Die Familie scetere (schetere, schechtere, schegtere) kommt in den Schreinskarten, Schreinsbüchern und anderen Urkunden häufig vor.

Digitized by Google

1159 pleno consensu heredum et perfecta condicti precij persolutione. Ipsa uero donatio eiusdem allodij ad altare beati Gereonis facta est legitimo donationis modo, secundum ius coloniensis urbis, per ipsos iudices colonienses, sub presentia senatorum et ciuium, recognito et facto eis omni suo iure propter ueritatis testimonium. Exfestucatio etiam eiusdem allodij ab uniuersis heredibus in presentia eorum facta est. Vt uero hec omnia inconuulsa et illibata permaneant, placuit ea presente scripto annotari et communi sigillo urbis ad ueritatis confirmationem signari.

Acta sunt hec anno incarnationis dominicę MCLVIIII. indictione VII. regnante Friderico romanorum imperatore augusto, presidente Colonię archiepiscopo.....[1]) in maiore ęcclesia adelhelmo preposito, philippo decano, in ęcclesia beati Gereonis godefrido preposito. Huius ueritatis testes sunt: henricus urbis prefectus. herimannus aduocatus. Albero subcomes. herimannus subaduocatus. Vûgelo telonearius et karolus telonearius. Senatores uero: marcmannus hoger. Gerardus niger. Godefridus uolsuendis filius. herimannus ditwigis filius. herimannus razonis filius. Daniel et frater eius Bruno. Vûgelo herimanni filius. Godefridus de stauere. Emundus. hupret. franco et omnes tam senatores quam senatorum fratres et coloniensis urbis potiores ciues.

Pax conseruantibus amen.

Nach dem Original im Stadt-Archiv, Nr. 5. Das Siegel schön erhalten; alle Linien und Buchstaben des Siegels sind sehr scharf und noch wenig abgenutzt.

Nr. 75.

Erzbischof Reinold berichtet an die Geistlichkeit, die Dienstleute und Bürger von Köln und an den Herzog Heinrich von Limburg über den gegen die Römer erfochtenen Sieg bei Tusculanum.

1167.

Reinoldus dei gratia sanctae ecclesiae Coloniensis humilis minister, dilectissimis amicis suis, Herimanno praeposito cunctisque prioribus et ecclesiae, Henrico duci de Limburch, uniuersis inbeneficiatis ministerialibus et urbanis Coloniensibus totique terrae Coloniensi salutem

[1]) Hier fehlt der Name des Erzbischofs; Friedrich II. war todt und Reinald noch nicht gewählt.

Digitized by Google

et sincerae dilectionis obsequium. Benedictum nomen divinae majestatis, quae in virtute brachii sui hostes publicos imperii sacratissimi, Romanos, potenter destruxit, confregit et quasi ad nihilum redegit. Quod qualiter acciderit, illustris vestra cognoscat universitas. Redeuntibus cum inaestimabili exercitu Romanis contra Tusculanenses, quorum jam vineas et olivas penitus devastaverant, nos cum sola nostra et domini cancellarii Philippi militia Tusculanum ingressi sumus, ne civitas illa, imperio summe necessaria, perderetur. Romani vero, cum ingenti superbia per diversa loca castra metantes, tandem in sancto die Pentecostes coram oculis nostris juxta pedem montis, in quo est Tusculanum, fixere tentoria, segetes Tusculanensium hostiliter devastantes. Statim vero die sequente, hoc est secunda feria Pentecostes, archiepiscopus Moguntinus et milites ejus ac Brabantini advenerunt circa horam nonam, fessi nimis ex itinere. Cumque juxta Romanorum exercitum castra disponere tentarent, illi, ordinatis agminibus, bene cum XL millibus super eos irruerunt et Brabantinos impetu validissimo perfregerunt. Nec mora. Illustres milites Colonienses, numero centum et VI, auxilium beati Petri cum summo clamore invocantes, sicut fulgur advolarunt, tantaque fortitudine innumerabilem illam multitudinem usque ad tentoria et tandem per ipsa tentoria perpulerunt, ut non solum homines sed ipse coelestis exercitus pro nobis ibi dimicasse credatur. Quo viso, qui prius fugerant, Brabantini et quidam ex militibus, animos resumentes, una cum nostris militibus usque ad portas Romae urbis gloriose prosecuti sunt Romanos, irrecuperabiliter fugientes. Tunc primum Romani miserabiles a Tusculano usque Romam per omnes vias, per omnes agros, sicut pecora, tanta strage jugulati sunt, ut occisorum numerus supra LX aestimaretur millia. Postquam vero milites caede lassati sunt, revertentes tantam multitudinem fugientium ceperunt, ut dominus archiepiscopus Moguntinus et nos et Philippus cancellarius habeamus captivos circiter V millia et amplius praeter venundatos et eos, qui praesentati non sunt, quorum multus est numerus, et praeter eos, qui praeventi ab exercitu in silvis, in speluncis et cavernis terrae se absondiderunt timore mortis nec audent comparere. Et noveritis, quod ipsi Romani dicunt, de XXX millibus vix duo millia in urbem rediisse. In his autem omnibus nostros omnes sano et integro numero recepimus, ita quod nec unum perdidimus, adjuvante domino deo, qui pro tribus nostrorum capitibus, in priori abscissis conflictu tot millium capita compensari praecepit. Omnia vero tentoria Romanorum, arma, loricae, vestes, equi, muli et asini cum omni pecunia, quam adduxerant, in praedam Brabantinorum et servientium cesserunt, militibus 1167

1167 solam victoriam gloriose celebrantibus. Hujus autem inexplicabilis victoriae titulum nullo modo nostris viribus aut meritis, sed soli divinae bonitati ac gratiae adscribimus, cui nos de tanto periculo liberare et imperium christianissimum de perfidis Romanis vindicare complacuit, pro cujus stabilitate et catholicae ecclesiae pace sanctam Coloniensem ecclesiam domino sine intermissione supplicare obnixe rogamus et cohortamur.

Abgedruckt aus: Registrum etc. von Sudendorf, II. S. 146.

Nr. 76.

Erzbischof Philipp schlichtet einen Streit zwischen dem Burggrafen und dem Vogt von Köln nach Massgabe eines uralten Weisthums, dessen ganzer, die Befugnisse Beider und die Privilegien der kölnischen Bürger enthaltender Inhalt bei dieser Gelegenheit hervorgehoben, bestätigt und erneuert wird.[1]) — 1169.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Philippus diuina fauente clementia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus. Omnibus tam futuris quam presentibus jmperpetuum. Ne ea, que aguntur in tem-

[1]) Herr K. F. Stumpf bestreitet die Echtheit dieser Urkunde; er behauptet, sie sei erst gegen 1226 angefertigt worden, und zwar nach dem Originale der folgenden Belehnungs-Urkunde für den Vogt Gerhard von Eppendorf als Muster, die er in das Jahr 1188 oder 1189 datiren will. Dr. Ennen vertritt die Echtheit dieser Urkunde und die richtige Datirung gegen Herrn Stumpf in einem besonderen Artikel. Was die Bedenken betrifft, welche bei Herrn Stumpf durch die äussere Form der Urkunde geweckt worden sind, so sei Folgendes bemerkt: Zwei Siegel, das erzbischöfliche und das Capitels-Siegel, welche zusammen an einer Urkunde nach der Angabe des Herrn Stumpf erst mit dem Jahre 1189 angetroffen werden, haben wir an Urkunden aus den Jahren 1174 und 1179. Die Siegel selbst an der Urkunde von 1169 sind zweifellos echt, und die Art der Anheftung trägt ganz den Charakter der Ursprünglichkeit. Die von Herrn Stumpf geltend gemachten paläographischen Gründe sind nicht stichhaltig. Gerade verschiedene Urkunden des Erzbischofs Philipp und andere kölnische Original-Urkunden von 1160 bis 1180 haben alle die Eigenthümlichkeiten, welche Herr Stumpf nur bei Urkunden des dreizehnten Jahrhunderts gefunden hat. Herr Stumpf behauptet, die Urkunden des Erzbischofs Philipp zeigten immer statt des Diphthongen ae das geschwänzte ę; Philipp hat aber im Jahre 1171 eine Urkunde, eine andere 1176 und eine dritte 1179 ausgestellt, in denen wir durchgehends, wie in unserer Urkunde, das einfache e finden. Herr Stumpf sagt, die Urkunden Philipp's zeigten nur das

Digitized by Google

pore, simul cum tempore labantur, poni solent jn dictis testium et 1169
scripture memorie perhennari. Ea propter vniuersorum noticie cupimus declarari, quod cum inter fideles nostros Henricum virum nobilem de Arberch Burgrauium Coloniensem et Gerardum militem de Eppindorp Aduocatum nostrum Coloniensem super Judicio, quod wizzeht dinc dicitur, coram nobis, prioribus et fidelibus nostris presentibus questio verteretur et idem Burgrauius firmiter assereret et allegaret, juris sui ab antiquo esse, quod solus judicio, quod wizzeht dinc dicitur, presidere deberet et absque Aduocato nostro Coloniensi predicto frangere edificia, que vûrgezimbre dicuntur, et jam dictus aduocatus e conuerso proponeret, juris sui esse, dicta edificia vna cum eo debere frangere, nos tandem, quia nobis de huiusmodi judicio non constitit, habito fidelium nostrorum predictorum consilio vocari fecimus magistros ciuium et Scabinos nostros Colonienses ac officiales de Rigirzegheide et jurare fecimus eosdem, cum jura Ciuitatis Coloniensis ipsis essent cognita et ea in suis priuilegijs haberent scripta, quid de huiusmodi judicio sentirent vel scirent, nos instruere vellent. qui inter se habito consilio scrinium suum, in quo priuilegia eorum erant recondita, licet jnuiti aperuerunt et quoddam priuilegium, cuius scriptum vix ex nimia uetustate intueri poterat, extraxerunt et nobis exhibuerunt. In quo vna cum prioribus nostris uidimus contineri,

---

nach unten verlängerte r; Urkunden von 1176, 1177, 1179, 1180, 1184 und 1185 haben aber, wie unsere Urkunde, das kurze r. Herr Stumpf behauptet, in den Urkunden Philipp's zeige sich niemals das einzelne i mit einem Accentstrich; wir haben aber eine erzbischöfliche Urkunde von 1179, in welcher sich das accentuirte i ganz genau wie in unserer Urkunde findet. In den Urkunden Philipp's soll durchgehends nur das gerade geschaftete d vorkommen; Urkunden von 1171, 1172, 1174 und 1185 haben das d aber eben so nach links gebogen wie unsere Urkunde. Herr Stumpf fand in den Urkunden Philipp's das p und das s stets nach unten sanft gegen links ausgeschweift, niemals aber scharf gekrümmt; Urkunden von 1174, 1179 und 1185 haben aber das p und s ähnlich gekrümmt wie unser Document von 1169. Andere Urkunden desselben Bischofs haben das p gerade herunter, ohne alle Schweifung. Herr Stumpf fand am Anfange des Wortes nie ein kurzes s; wir finden aber das kurze s gerade wie in unserem Original am Anfange der Wörter in Urkunden von 1174, 1179 und 1185. Die Abkürzungen der angefochtenen Urkunde will Herr Stumpf den Urkunden Philipp's nicht zugestehen; ganz dieselben Abkürzungen finden wir aber in Urkunden von 1174, 1179 und 1185. Auch die Ungleichheit in der Grösse der Schrift unserer Urkunde erscheint dem Herrn Stumpf als eine Stütze seiner Behauptung; aber genau dieselbe Form und Grösse der Schrift wie in der für falsch erklärten Urkunde finden wir in den echten Urkunden von 1179 und 1185.

Digitized by Google

1169 quod Aduocatus noster, qui in eodem priuilegio Scoltetus Archiepiscopi Coloniensis nominabatur, vna cum dicto Burgrauio Coloniensi jn omnibus causis judicio presidere debet exceptis judicio, quod wizzeht dinc dicitur, et judicio de hereditatibus jnfra Coloniam sitis, quibus dictus Burgrauius solus judicio presidere debet et questum de eisdem prouenientem[1]) recipere. Item continebatur in eodem priuilegio, quod vna nobiscum Bannum judicij ab imperio tenet, jn quo Banno talis est vis, quod sicut et nos proscribere poterit illos, qui de jure fuerint proscribendi et etiam poterit proscriptos ab eo in jus suum, in quo prius fuerunt, restituere. Et continebatur in eodem priuilegio, quod si quos ad instanciam cuiuscumque vocare debet in judicium, talibus verbis theutonicis vocabit: Einin N. uan N. clagin umbe die offene wûnde, ove bliginde dait, ove doitslag, oue rouf, ove schaig, ove vmbe noitzoch, ove van wilgir noit dat si, den heisg ich her jn einewerve, andirwerve, dirdewerve, jnde Bannene bit minin banne her jn dinc ce retheme geribte etc. Et aduocatus et illi, quibus judicia committuntur, vocare debent et dicere verba predicta eo excepto, quod dicent: Inde bannene bit mins herrin banne her in dinc ce retheme geribte etc. Item continebatur in eodem priuilegio, quod Ciues nostri Colonienses a predecessoribus nostris archiepiscopis talem obtinuerunt libertatem, quod neque nos neque successores nostri neque Burgrauius neque successores sui ipsos ad alicuius instantiam ratione dicti Banni poterimus extra ciuitatem Coloniensem ad judicium euocare. Preterea continebatur in eodem priuilegio, quod quando nos vel successores nostros judicio sanguinis presidere contigerit, dictus Burgrauius noster esse debet aduocatus, et si ad hoc deuentum fuerit, quod forte pugna fieri debet, idem Burgrauius pugnam absque aduocato nostro ratione Banni sui judicabit, et eques jn circulo, quod warf dicitur, incedere debet ad custodiendum circulum et ad resistendum pressure populi, ne pugnantes impediantur. Et ne judicio sanguinis maculemur, nos et nostri successores dicere debemus Burgrauio et scabinis nostris, vt diligenter caueant, ne Reo vel actori jnjuria fiat. Item continebatur in eodem priuilegio, quod si in causis judicij sanguinis, de quibus questio coram nobis vel successoribus nostris infra ciuitatem Coloniensem videlicet inter ciues nostros Colonienses mota fuerit et compositio amicabilis interuenerit, de questu exinde prouenienti recipiemus tres partes et Burgrauius ratione Banni sui quartam partem. Item continebatur in eodem priuilegio, quod dictus

[1]) Die Urkunde hat »prouenientibus«.

Digitized by Google

Burgrauius et Aduocatus questum judicij, quod situm est in curia 1169
nostra Episcopali, equaliter diuidere debent, excepto questu Wizzeht dinc et hereditatum, quod specialiter ad Burgrauium et suos successores spectare dinoscitur. Item continebatur in eodem priuilegio, quod quando dictum Burgrauium edificia, que vûrgezimbre dicuntur, frangere contigerit, querere debet, cuius est hoc edificium, et si non fuerit, qui prosteterit, per sententiam Scabini illud frangere debet et fragmenta edificiorum talium in suam faciet deferri conseruationem. Et si fuerit, qui confiteatur, tale edificium esse suum, nichilominus illud franget et ille, cuius est edificium, vadiare debet dicto Burgrauio LX solidos, quos ipsi soluere debet, antequam sol resideat, et si non soluerit, penam duplicem incurret, et si dictus Burgrauius nobis vel successoribus nostris ex hoc querimoniam deposuerit, talem ad soluendum per censuram ecclesiasticam compellemus. Item continebatur in eodem priuilegio, quod Scabinus Coloniensis, de quacumque sit causa requisitus a dicto Burgrauio de sententia, in continentj vel infra triduum sentenciam ferre debet, alioquin vadiare debet dicto Burgrauio vel suis successoribus LX solidos, quos antequam sol resideat, ipsi soluere debet, quod si soluere noluerit et dictus Burgrauius vel sui successores nobis vel successoribus nostris similiter ex hoc querimoniam deposuerint, talem ad soluendum per censuram eandem compellemus. Item continebatur in eodem priuilegio, quod juris est dicti Burgrauii et successorum suorum ab ecclesia Coloniensi, jn sede scabinatus locare Scabinos a Scabinis electos et prouidere sibi debet diligenter et perscrutari, ne Scabini, quos locare debet, sint gybbosi, Curui, monoculi, claudi, Surdi, Balbutientes, paralytici vel aliqua specie lepre notati, homicide vel periuri vel aliquando extiterint proscripti vel vsurarij seu mediante pecunia ad officium scabinatus electi. tales vero personas dictus Burgrauius refutare debet et nullatenus in sede scabinatus locare neque personas, quin sint ad minus etatis XXIIII annorum vel amplius. Et continebatur in eodem priuilegio, quod juris sui est et successorum suorum, de quolibet scabino ab eo in sede scabinatus locato recipere vnam marcam denariorum Coloniensium et vnum maldrum auene, que soluere debet, antequam sol resideat et si soluere noluerit, si dictus Burgrauius vel successores sui nobis vel successoribus nostris ex hoc querimoniam deposuerint, ipsos ad soluendum per censuram ecclesiasticam compellemus. Item continebatur in eodem priuilegio, quod juris dicti Burgrauii est et successorum suorum ab ecclesia Coloniensi ex antiquo, conducere Judeos jnfra diocesin volentes Coloniam exire vel intrare, de quo conductu vniversitas judeorum nostrorum Coloniensium

Digitized by Google

1169 ipsi et successoribus suis singulis annis in festo beati Martini assignare debet jmperpetuum X marcas denariorum Coloniensium et VI libras piperis. Item continebatur in eodem priuilegio, quod juris est dicti Burgrauii et successorum suorum ex antiquo ab ecclesia Coloniensi, quod quotiens nos vel successores nostros ymaginem monete nostre Coloniensis jnnouare contigerit, habebunt de moneta nostra vnam marcam nouorum denariorum, quam ipsis magister monete nostre assignabit. Item continebatur in eodem priuilegio, quod idem Burgrauius et sui successores jure hereditario ex antiquo ab Ecclesia Coloniensi jn feodo tenent portam antiquam munitionis Ciuitatis, que quondam agrippina vocabatur, que sita est ex opposito Capelle sancti apri. Item continebatur in eodem priuilegio, quod dictus Burgrauius et sui successores vna cum scabinis gaudere debent omni jure et seruicio, quod ipsis a magistris scabinorum et Ciuium Coloniensium consuetum est exhiberi. Item continebatur in eodem priuilegio, quod Ciues nostri Colonienses ex antiquo a predecessoribus nostris et ab ecclesia Coloniensi talem habent libertatem, quod cum eos cum rebus suis ad loca, vbi thelonia nostra sunt sita, advenire contigerit, quod penitus nullum dabunt thelonium. Et quia dictum priuilegium, in quo ea, que premissa sunt, scripta continebantur, fere ex nimia vetustate et corrosione vermium extiterat consumptum, jta quod ipsius scriptum vix intueri posset, nos ad peticionem tam dicti Burgrauii quam scabinorum nostrorum Coloniensium predictorum dictum priuilegium antiquum scripto presenti jnnouauimus. Et ne in posterum super huiusmodi judicio, quod Wizzeht dinc dicitur, inter Burgrauium predictum et suos successores ex una parte et aduocatos nostros Colonienses, qui pro tempore extiterint, ex altera questio oriatur nec etiam jura dicti Burgrauii et libertas Ciuium nostrorum Coloniensium predictorum a nobis vel a successoribus nostris vel a quoquam infringi possint vel in dubium reuocari, presentem paginam exinde conscribi et sigillo sancti Petri nostri patroni accedente consensu Capituli nostri Coloniensis nec non et sigilli nostri fecimus munimine roborari. Huius Innouationis Testes sunt: Adolfus maior decanus et archidiaconus. Johannes choriepiscopus. Magister Rudolfus scolasticus maioris ecclesie Coloniensis. Fideles nostri: Godefridus dux Brabantie. Philippus Comes Flandrensis. Theodericus Comes Cleuensis. Otto comes Gelrensis. Wilhelmus Comes Juliacensis. Gerardus Comes de are. Theodericus Comes hostadensis. Henricus Comes seynensis. Engilbertus Comes de monte et henricus de volmuntsteine, ecclesie nostre ministerialis. Ciues Colonienses: Carolus in Ringazin. Theodericus jn Molengazin. Ludewicus in Mûnberslog. Ricoldus parfusus. Henricus ratio. Marc-

Digitized by Google

mannus wiuilrûze. Gerardus unmaze thelonarius noster et Ceteri 1169
Scabini Colonienses. Johannes notarius noster et alij quam plures viri probi et honesti.

Actum et datum jn palatio nostro Coloniensi per manum vlricj Capellarii nostri. Anno dominice incarnationis MCLXIX. mense Maio. Regnante serenissimo Romanorum imperatore Friderico.

Nach dem Original im Stadt-Archiv, Nr. 3. Das Siegel des Erzbischofs und das des Domcapitels, an baumwollenen Schnüren, schön erhalten.

Nr. 77.

Erzbischof Philipp bekundet, dass er die stadt-kölnische Vogtei, welche früher jährlich am Margarethen-Feste vergeben zu werden pflegte, nunmehr als erbliches Lehn dem zeitigen Vogte, Ritter Gerhard von Eppendorf, verliehen habe. — 1169.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Philippus diuina fauente clementia sancte coloniensis ecclesie archiepiscopus. Omnibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Ne ea, que aguntur in tempore, simul cum tempore labantur, poni solent in dictis testium et scripture memorie perhennari. Ea propter uniuersorum notitie uolumus[1]) declarari, quod cum ab antiquo iuris et consuetudinis esset predecessorum nostrorum usque ad tempora nostra, singulis annis in festo beate Margarethe locare aduocatum in sede iudicii nostri[2]) ciuitatis coloniensis, quemcumque uoluissent, et dilectus ac familiaris noster uir prouidus Gerardus miles de Eppendorp temporibus nostris aduocatus existeret, nos monitis et precibus deuotis serenissimi Romanorum Imperatoris Friderici ac fidelis nostri uiri nobilis Godefridi illustris ducis Brabantie ceterorumque fidelium nostrorum inducti, nihilominus attendentes eiusdem Gerardi fidele obsequium, quod una cum cognatis et amicis suis ecclesie[3]) et nobis sepius exhibuit, de consilio eorundem fidelium et dilectorum priorum nostrorum coloniensium, accedente consensu capituli nostri coloniensis concessimus eidem Gerardo et suis heredibus dictam aduocatiam cum omnibus eidem

[1]) Die Chronik und Gelenius haben: »cupimus«.
[2]) Gelenius hat »nostre«, die Chronik dagegen »nostri«.
[3]) Die Chronik hat »eccl. Coloniensi«.

Digitized by Google

1169 attinentibus iure hereditario perpetuo ab ecclesia coloniensi in feodo tenendam, ita quod senior filius successorum suorum eandem obtinebit, pro qua idem Gerardus aduocatus tam pro se quam pro suis successoribus ecclesie coloniensi et nobis homagium fecit. Et ut sciatur dictus Gerardus aduocatus et sui successores una cum Burgrauio ciuitatis nostre coloniensis in omnibus causis iudicandis iudicio presidebit, illis duntaxat exceptis, que vulgo Witziggedinge dicuntur, quibus specialiter iudicio presidere debet Burgrauius memoratus et sui successores. Huius rei testes sunt: Adolfus maior decanus et archidiaconus. Johannes choriepiscopus. Magister Rodolphus scholasticus maioris ecclesie coloniensis. Fideles nostri: Godefridus dux Brabantie. Philippus comes Flandrie. Theodoricus comes Cleuiensis. Otto comes Gelrensis. Wilhelmus comes Juliacensis. Gerardus comes de Are. Theodoricus comes Hoistadensis. Henricus comes Seinensis. Engelbertus comes de Monte et Henricus de Volmersteine, ecclesie nostre ministeriales. ciues colonienses: Karolus in Ryngassen. Theodoricus de Molengassen. Lodouicus de Mommersloch. Richolphus parfuse[1]). Henricus ratio. Marckmannus Weuelruyssche. Gerardus Unmasse, Thelonarius. Johannes notarius et alii quam plures uiri probi et honesti. Et ne hoc factum nostrum a nobis uel successoribus nostris aliquatenus infringi possit vel in dubium reuocari, presentem paginam conscribi et sigillis sancti Petri patroni nostri et nostro munimine fecimus roborari. Actum et datum in palatio nostro coloniensi per manum Ulrici Capellarii nostri. Anno dominice incarnationis millesimo centesimo sexagesimo nono. Regnante Serenissimo Romanorum Imperatore Friderico.

Nach einer Copie, welche folgenden Zusatz enthält: »Dass diese Copie aus einem alten auf Pergament geschriebenen Lagerbuch, so in Bretter eingebunden gewesen, abgeschrieben, solches bekenne ich mit meiner unterschriebener eigener Hand, und ist demselben also von Wort zu Wort gleichlautend befunden. Petrus Hulsmann junior Notarius publicus requisitus.« In der im Stadt-Archiv befindlichen schönen Copie der von der Beeck'schen kölnischen Chronik, »Agrippina« genannt, geschrieben 1471, f. 146, befindet sich ebenfalls eine Copie dieser Urkunde; von dieser Copie hat Gelenius, Farrag. XX. 261, seine Abschrift genommen.

[1]) Die Copie hat »profuse«.

Digitized by Google

Nr. 78.

Der Abt Adalhard von St. Martin bekundet, dass Ezelinus der Abtei ein Allode geschenkt habe. — 1169.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. adalhardus dei ineffa- 1169
bili gratia abbas cenobii beati Martini omnibus tam futuris quam presentibus ibidem deo militantibus. Optimum et acceptum coram saluatore nostro deo credimus, ut quos bone spei respectu nobis inniti persentimus, uere et non ficte caritatis brachiis hos amplexemur eisdemque in causis suis, cum ordo rei exposcit, qua possumus fidelitatis deuotione prospicere satagamus, quatenus et per hec lucis exempla edificentur et nos nichilominus eterne retributionis mercedem proinde sortiamur. Que ergo se occasio prebuerit hec dicendi, subnectenda serie declarabimus omnimodis curantes, ne uel nunc uel temporis processu quemlibet causa presens lateat. Ecce frater noster Ezelinus multis plerumque beneficiis erga nos usus inter cetera quoque allodium quoddam aput mezenich quindecim marcis emens, ecclesie nostre pro eterne patrie intentione contradidit, sic se habente rationis pacto, ut donec in huius uite statione superfuerint, ipse et uxor eius quindecim solidos singulis annis in festo beati Martini exinde accipiant, nisi forte deo monente adhuc superstites eundem censum exfestucare decernant. Porro hinc eis assumptis in usus fratrum isdem denominatus census redigatur. Conpensantes igitur tantum affectum eiusdem fratris nostri, unanimi consilio et consensu illi et uxori sue v. prebendam indulsimus, sed et presentem cartam ipsis petentibus conscripsimus, ut si quis successorum nostrorum statuta nostra cassare moliatur, eiusdem exhibitione ab intencione sua reuocetur. Et ut etiam magis esset auctoritatiua, beati Martini sigilli inpressione est a nobis consignata, testium quoque subter notatorum adhibitione roborata, quorum nomina sunt hec: Richolfus aduocatus. wilhelmus uorax. karolus de salzgaza. Heinricus theloncarius. vogel filius durichen. vogel filius Herimanni. Herimannus filius razonis. Godefridus filius eiusdem fratris nostri Ezelini. Godefridus de stauern et alii quam plures.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 7.

Digitized by Google

Nr. 79.

Der Erzbischof Philipp setzt mit seinem Capitel die Leistungen der zu hart gedrückten Hofeshörigen zu Worringen fest. 1170.

1170 In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Philippus dei gratia sancte coloniensis ecclesie archipresul. Omnibus fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Sanctorum patrum, quorum solertia et opere creuit ecclesia, exempla secuti, qui domum dei ampliare corroborare, prout potuerunt, suis temporibus studuerunt, nos quoque pro modulo nostro euangelium nobis creditum desiderantes honorare, successoribus nostris strenue ac prouide actionis relinquimus, ne nouc alicuius mutationis inusita'ionem, presertim cum sit utilis et honesta et in sempiternum profutura, abhorreant, si secundum locum et tempus ecclesie sibi commisse rationabiliter et iuste prouideant. Cum enim uideremus in curia Worunc propter asperitatem legis censualium plurimos eorum effugisse et graue dampnum tum censuum tum debitorum in ecclesiam redundare, habito ipsius prepositi et communi concanonicorum nostrorum consilio et assensu omnes predictos censuales presentes et absentes uiros ac mulieres a pristina lege liberos demisimus in hunc modum. Quia specialiter hoc dampnum ipsum prepositum, qui de censibus seruire debet, et uillicum curie, cuius est post mortem illorum legalis partitio, attingit, statutum est, ut de suis inter se tantum colligerent, unde ad officium uillicationis singulis annis VI. in reditibus certis ordinarent, preposito autem primo anno pro censibus tres marcas persoluerent, deinde in eius arbitrio siue annuatim census cerocensualium duos denarios de singulis capitibus colligi facere uel predictam summam ab eis accipere, interea donec hi certi reditus assignati fuerint, duodecim ex eis, quibus bene credi debuit, iurauerunt, quod LXX marcas inter se rationabiliter secundum uniuscuiusque possibilitatem colligerent, iuxta ordinationem prepositi et dominorum ecclesie diuiderent, unde annuatim prefatam summam soluerent, si quis eorum interim decederet, alius ex eodem iure consilio prepositi substitueretur, qui et idem iuraret et partem pecunie, quam mortuus habuerat, reciperet ac debitum solueret. Sunt enim hi, qui iurauerunt: Hermannus rufus. Constantinus. Engelbertus frater eius. Wizelo. Hermannus filius Gezemanni. Gezeman. Wizelo. Melesac. Fridelandt. Theodericus de Duremage. Heinricus de Mulenheim. Winricus de Langela. Wolfram de Wilcke. Winant de Deckenstein. Iustitia

Digitized by Google

autem, in qua eos ordinauimus, hec est. De paribus suis duos cen- 1170
suales eligent. Singulis annis unusquisque siue uir siue mulier, cum undecim annos transierint, duos denarios ad ceram in festo beati Andree persoluent. Si quis uxorem ducere uoluerit uel foemina maritum accipere, singuli pro licentia uillico VI denarios dabunt. Generalia placita aduocati, sicut et prius, adibunt. Post mortem uiri melior equus, quem habuerit, uillico dabitur. Si equum non habuerit, potius animal. Si animal non habuerit, optimum indumentum. Post mortem mulieris uillico dabitur optimum eius lineum uestimentum. Testes sunt huius rei domnus Bruno maior prepositus. domnus hugo decanus. Johannes de Mille diaconus. Johannes choriepiscopus. Cuno diaconus et custos. Henricus de Linburgh diaconus. Gerlacus diaconus et ceteri diaconi. Godefridus presbiter. Lambertus presbiter. Wiricus presbiter. Fortliuus presbiter. Hermannus presbiter. Philippus subdiaconus. Udo subdiaconus. Hermannus de Hart subdiaconus et ceteri subdiaconi. Franco uillicus de curia. scabini: Rudolphus. Gunzelo. Franco. Fridelant. Theodericus Campio. Wolbero. Engilbertus et cetera familia. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLXX. Si quis hoc uostre auctoritatis scriptum in irritum reducere conatus sit, anathema sit.

Aus: Gelenii Farrag., tom. XX. fol. 71.

Nr. 80.

Die Senatoren der Stadt Köln erneuern den Kaufleuten von Dinant die Zoll-Privilegien, welche ihnen bereits durch den Erzbischof Friedrich I. verbrieft worden. — 1171.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nos coloniensium senatores omnibus tam futuris quam presentibus in christo fidelibus notum ac manifestum facimus, quod mercatores dinantenses colonię a quibusdam subteloncarijs alberone uidelicet et fratre eius erwino sepius grauatj tandem priuilegium suum beatę memorię domni friderici prioris archiepiscopi coloniensis sigillo irreprehensibiliter signatum et pluribus legitimis testibus confirmatum pretulerunt et cuiusmodi teloneum in ciuitate nostra debeant presentibus magistris telonearijs karolo uidelicet et Gerardo predictis quoque subteloncarijs nec non et omnibus senatoribus et quam multis ciuibus nostris euidentissime comprobauerunt. fuit autem predicti manuscripti hęc series, quod de suo

Digitized by Google

1171 cupro in solo[1]) foro illo, quod in festiuitate sancti seuerini incipit et tribus durat ebdomadibus, de singulis centenarijs, quos infra illas III ebdomadas comparauerint, IIII denarios, reliqua uero parte tocius annj de quolibet centenario unum tantum denarium persoluere debeant. De cupro autem et de reliquis mercibus suis quibuslibet, quas in ciuitate nostra uendiderint, nullum debeant persoluere teloneum. Preterea si trans renum cuprum emerint et in ciuitatem nostram adduxerint, si plaustra exhonerare et mutare uoluerint, de quolibet plaustro IIII dent denarios. Si absque mutatione transierint, ab omni teloneo liberi recedant. De reliquis uero mercibus suis infra legitimas nundinas, que in augusto habentur, quamdiu crux erecta steterit, de quolibet plaustro VIII denarios et reliquo tocius anni spacio IIII denarios ad exeundum sine omni contradictione persoluant. Ne igitur tam inuiolabilis iusticia tam antiqua et honesta et tanti presulis auctoritate immo etiam sub anathemate beati petri et ipsius confirmata aliquo successu temporis aut alicuius malignitate successoris inumbrari ant corrumpi possit, nos presentem paginam conscribi et sigilli nostri inpressione corroborari dignum duximus et legitimos qui huic ueritati interfuerunt testes subternotare, quorum hęc sunt nomina: Gerardus teloncarius magister senatorum. karolus teloncarius. Lûdewicus. Emundus. Bruno. Albero. Hupertus frater suus. Heinricus. Ricolfus. Dinantenses et predictum ius sibi uendicantes: Symon. Eluerich. Alberj.

Facta est autem hec confirmatio anno ab incarnatione domini millesimo centesimo LXXI, Friderico imperatore regnante. Ecclesiam coloniensem philippo archiepiscopo feliciter regente. Amen.

Nach dem Original im Stadt-Archiv, Nr. 7. Das Siegel, welches anhing, ist abgefallen.

Nr. 81.

Die Aebtissin Gepa von St. Ursula erwirbt von Reinald von Olpe, seiner Gemahlin Kunigunde etc. ein Allodium, drei Mansen und eine Mühle zu Emmehoven, ferner anderthalbe Mansen zu Blankenberg, welcher Kauf von Erzbischof Philipp von Köln bekundet und bestätigt wird. — 1171.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Philippus dei gratia Coloniensis archiepiscopus omnibus fidelibus tam presentibus quam

[1]) Lacomblet liest statt »in solo«: »infolo«.

Digitized by Google

futuris in perpetuum. Ex iniuncto nobis sancti regiminis officio naui- 1171
culam Petri sanctam dei ęcclesiam nobis creditam intra procellas huius maris magni fluctuantem per diuinam gratiam dirigere nos oportet, ut nec aquarum mole obruatur, ne ui turbinis in inuio a uia rectitudinis eiciatur. Quod utique salutari effectu ita nos adimplere dinoscimur, si uerbo uitę uelificamus, si bone spei anchoram in soliditate fidelis prouidentię defigimus. Quia uero mundi huius uana cupiditas circa inutiles sarcinulas terręna scilicet impedimenta culpis proprijs exigentibus quibusdam auaricie facibus exestuat nec fas aut iuris equitatem respiciens ad auferendum semper inhiat, necessarium est uigore rationis et iusticię omni prauitati obuiare. Ea igitur consideratione presenti paginę ut asscriberetur placuit contractus, qui habitus est inter conuentum ęcclesię sanctarum uirginum et Reinaldum de Olpe eiusque uxorem kûnegundem et sororem ipsius uxoris faciemmeam. Isti habebant liberum allodium, quod uendere disponebant, tres mansos cum uno molendino in Emmehoue, unum mansum et dimidium cum curia et domo in blankenberge. visum est itaque uenerabili sorori nostrę dominę Gepę sanctarum uirginum abbatissę uniuersoque conuentuj, ut idem ipsum allodium ad tenuitatem prebendarum ex consilio supplendam ęcclesię acquirerent. Unde inita pactione pro centum XII marcis et utrobique quantum oportuit firmata die preordinata tres supranominati coloniam uenerunt Reinaldus cum filijs et uniuersi cum omnibus coheredibus suis, qui forte postmodum calumpniari possent et pacem ęcclesię quoquo modo turbare. Ibi donatione legitima atque consuetudinaria publice coram omnibus, qui aderant, per manus aduocati ipsius ęcclesię willelmi comitis Juliacensis supradictum allodium suum cum omni integritate super altare sanctarum uirginum iure perpetuo possessione sempiterna contradiderunt, abrenunciauerunt, abfestucauerunt, omnem inquietationis offensam uniuersaliter abiurauerunt, legitimam warandiam sub bona securitate dantes exhibuerunt. Pro inde quia ordine racionabiliter et iuste omnia processerunt, factum ipsum ratum habemus, auctoritatis nostrę testimonio ęonfirmamus, sigilli nostri impressione communimus. et ne quis ei de cetero in aliquo iniuste obuiare presumat, terribili anathematis sententia sub omni districtione prohibemus. Testes sunt huius rei: Bruno maioris ęcclesię prepositus. Hugo decanus. Widekindus prepositus de Resse. Johannes choriepiscopus. Theodericus cellerarius. Hugo decanus sancti Gereonis. Theodericus iuliacensis eiusdem ęcclesię canonicus. Theodericus de Mereheim eiusdem ęcclesię canonicus. walterus decanus sancti Seuerini. Arnoldus magister scolarum. Sifridus decanus sancti Kuniberti. Geruasius magister scolarum. Engil-

Digitized by Google

1171 bertus decanus sancte Andreę. Euerardus magister scolarum. Adam presbiter, ęcclesię sanctarum uirginum canonicus. Egilolfus. Herliuus. Theodericus, eiusdem ęcclesię canonici. wilelmus iuuenis Jvliacensis comes. Hermannus comes de Mulenarke. Heinricus comes de arnesberge. Gerardus urbis aduocatus. karolus de sazgaze, Emundus, Ludewicus, franco, Antonius, scabini. De hominibus eiusdem ęcclesię Iwan et ywan nepos ipsius. Heidenricus. Sibreth. Theodericus de wiperuorde. Gerardus albus. Hermannus camerarius. Heinricus de bûchele. Testes etiam fuerunt Theodericus de Treuenestorp et Reinerus frater eius. Rudolfus et Giselbertus de bergheim. Hildegerus de Rimage. Lambertus de Rode. Winand de steterich. Isti quoniam heredes esse uidebantur, ipsam heriditatem abfestucauerunt, abiurauerunt et se inter testes poni noluerunt.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis MCLXXI.

Nach dem Original im Kirchen-Archiv von St. Ursula. Die Schnur, an welcher das abgefallene Siegel hing, noch vorhanden.

Nr. 82.

Erzbischof Philipp ertheilt der Aebtissin Gepa von St. Ursula die Erlaubniss, einen Wald roden zu lassen und urbar zu machen, um die Präbenden zu verbessern; zugleich überlässt er seinen Zehnten an jenem Walde dem Stifte. — 1172.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego Phylippus dei gratia Coloniensis ęcclesię humilis minister omnibus fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Ex iniuncta nobis pontificatus officij sollicitudine sanctę dei ecclesię regimini nóstro credite prouidere debemus. Quamuis autem ex tarditate fragilitatis humanę, quę pigros ad bonum, pronos ad malum homines reddere solet, ad omnia non sufficiamus, in quibus tamen possumus, caute considerandum est, ne tardi et inutiles inueniamur. Ea consideratione quia in ecclesia sanctarum uirginum colonię in stipendijs prebendarum tenuitatem magnam inuenimus, concessimus eiusdem loci uenerabilj abbatissę Geppę, ut siluam quandam, quam habebant in parrochia Merne, auctoritate nostra extirparent et terram arabilem inde facerent. Quoniam uero eiusdem terrę decima nostri iuris esse dinoscitur, ipsam quoque ad supplementum prebendarum eis in perpetuam possessionem tradidimus. Auctoritate igitur dei beatorum quoque apostolorum Petri et Pauli et nostra presentis pagine attestatione, nostri quoque sigilli impressione

Digitized by Google

hoc ipsis confirmamus. Quod ne quis inposterum infringere uel in 1172
aliquo inmutare presumat, terribili anathematis sententia prohibemus. Testes sunt huius rei Bruno maioris ęcclesię prepositus. Hugo decanus. Lûtarius bunnensis prepositus. Sifridus Sanctensis prepositus. Symon sancti Gereonis prepositus. Cunradus sancti Seuerini prepositus. Rudolfus sancti Kuniberti prepositus. Theodericus sanctorum apostolorum prepositus. Widekinus Resensis prepositus. Johannes Seflicensis prepositus et alij plures. De laicis autem Comes Hermannus de Mulenarken, altaris beati Petri aduocatus. Comes Wilhelmus de Juliaco et Wilhelmus filius eius. Comes Euerardus de Seyna et Heinricus filius eius. Comes Albertus de Molbach. Comes Engilbertus de berge. Gerardus urbis comes. Gerardus urbis aduocatus. Heinricus de Alpheim et alij plures tam de ministerialibus sancti Petri quam de ciuibus. facta sunt hęc anno dominicę incarnationis MCLXXII.

Nach dem Original im Pfarr-Archiv von St. Ursula. Das Siegel, welches an grün-seidener Schnur gehangen, ist abgefallen.

Nr. 83.

Erzbischof Philipp bestätigt die Verordnungen der Aebtissinnen Gepa und Clementia in Betreff der Weinvertheilung, so wie die Bestimmungen über das Gnadenjahr. — 1174.

In nomine sanctę et indiuidue trinitatis. Phylippus dei gratia sancte coloniensis ecclesie humilis minister. Sicut crudelitatis est, famulorum uel famularum in ecclesia dei laborantium stipendia distrahere et imminuere, ita debite deuotionis est, lapsa restaurare et minus sufficientia supplere. Proinde nouerint omnes christi fideles tam futuri quam presentes, quod gepa in ecclesia sanctarum uirginum uenerabilis abbatissa considerans fratrum ibidem laborantium stipendia in uino minus sufficere, cum consensu omnium dominarum totius capituli que minus sufficiebant, supplenit, et ut de cetero uinum fratrum uino dominarum coequaretur, pia deuotione instituit. Dominabus quoque per licentiam absentibus pietatis et misericordie intuitu id indulsit, ut uinum suum, quod totum omnj tempore absentie sue iuri abbatisse debebatur, per X absentie sue septimanas, et si minori spacio abessent, sibi retinerent. Huic igitur Gepe pie recordationis abbatisse Clementia abbatissa succedens nostro et priorum nostrorum interuentu, quod illa minus fecerat et quod sub spacio X septimanarum coartauerat, penitus supplenit, et ut dominabus toto tempore absentie sue uidelicet quantum-

Digitized by Google

1174 cunque per licentiam abessent, ninum suum daretur, sicut et presentibus benigne concessit. Communiter autem et fratribus et sororibus utraque abbatissa tam Gepa quam clementia id contulit, ut super annum, quo stipendia sua defuncto conceduntur, adhuc XXX dies adiciantur, ut annus, qui hactenus a prima die obitus solebat computari, de cetero a tricesima obitus die computetur, ut omnia plenius circa defunctum possint ordinarj. vt autem hec rationabilis et benigna institutio rata et inconuulsa in sempiternum permaneat, scripti nostri annotatione et sigilli nostri impressione insignirj precepimus. Testes huius rei sunt: hugo maioris ecclesie decanus et prepositus sancte Marie in gradibus. Lotherus bonnensis prepositus. Conradus prepositus sancti Seuerini. Wezelo prepositus sancti andreç. Theodericus prepositus sanctorum apostolorum. Rûdolfus prepositus sancti Cuniberti. Magister Geruasius eiusdem ęcclesię. Magister Arnoldus sancti Seuerini. Vdelricus capellarius domni archiepiscopi. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLXXIIII. Regnante Frederico romanorum imperatore gloriosissimo feliciter, amen.

Nach dem Original, aus dem Kirchen-Archiv von St. Ursula zu Köln. Das Siegel, welches in weiss- und gelb-seidener Schnur gehangen, ist abgefallen.

Nr. 84.

Erzbischof Philipp gibt sein innerhalb des Domklosters gelegenes Haus dem jedesmaligen Propste zur Wohnung. — 1174.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Philippus dei gratia sancte coloniensis ecclesie humilis minister et seruus omnibus in christo pie uiuentibus presentibus et futuris in perpetuum. In illis, super quibus dubitari potest, uel in his, quibus pari proportione iuste ratiocinationis negari aut affirmare fas est, nec testimonium dare uolumus nec episcopalis auctoritatis confirmationem opposuimus, sed in his, que omnibus fratribus nostris ecclesie beati Petri concanonicis notissima sunt. Inter omnes quidem, qui nunc sunt uel temporibus nostris fuerunt eiusdem cenobii canonici, nemo est, qui ignoret, quanta caritate uenerabilis dominus et pater noster Arnoldus II. noster episcopus domum, quam in claustro beati Petri in sua proprietate habuit, promotus archiepiscopalem ad honorem ecclesie et commoditatem prepositi ad usus perpetuos, illi, quicumque futurus esset prepositus, sempiternum reliquit, ita ut tanquam propriam inhabitaret et ubi

Digitized by Google

esset opus, de die in diem reedificaretur, forte contigit, sicuti se ha- 1174
bet infirmitas hominum et negligentia inhabitantium, ut iam ex parte ruisset, citam et grauem ruinam minaretur in tantum, ut futurum dampnum posset timere, et omnibus, ad quos pertinebat, esset dedecori. in hoc dubio, in hoc periculo conuenimus, clarissimum fratrem nostrum Theodericum eiusdem ecclesie cellerarium, conuenit etiam ipse dominus Bruno prepositus, conuenit etiam maxima pars fratrum et ecclesia cetera congaudente et consentiente et ad id acclamante instanter postulantes et perseueranter insistentes, ut sua sollicitudine et expensa satagerent, quatenus eadem domus intuitu dei et beati Petri apostoli, nostre quoque uniuersitatis conditione honorifice reficeretur, ut prepositus sua ei restitueret in tempore, si deus utrique uitam concederet. Si autem, sicut esse solet, in humanis rebus cellerarius ante pecunie redditionem de hac uita migraret, licet ei de his bonis suis, quantacumque futura esset summa, sicut uellet, ordinare. Interea autem esset in domo potestas eius et sine contradictione habitatio, sicut nobis placuit, sicut prepositus postulauit, sicut fratribus bonum uisum est, sicut sepedictus Theodericus cellerarius liberaliter absque recusatione consummauit. Proinde quia indecens esset et non absque peccato, ut bona sua, que pia largitione et larga simplicitate ad usum et honorem ecclesie sic rogatus expendit, amitteret, presentis pagine tenorem hunc continentis scriptum ei concessimus nostre auctoritatis sigillo impressum, dantes illud non ignorantibus, sed bene scientibus et opus ipsum inter manus et pre oculis habentibus, precipientes sub terribili anathematis sententia, ne quis factum aut conditionem ita manifeste habitam ausu temerario postmodum immutare uel in aliquo presumat irritare. Expense autem huius summa est XXX marce et VIII marce, de quibus, cum opus uiderit, nullatenus dubitare poterit. Quisquis testes requisierit, tot inueniet testes, quot fuerunt eiusdem ecclesie illo tempore fratres. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLXXIV. regnante domino Friderico glorioso Romanorum imperatore et semper augusto. Anno regni eius XXIIII. anno presulatus nostri VI. domino iesu christo omnia feliciter gubernante. amen.

Aus: Gelen., Farrag., tom. XX. p. 78.

Digitized by Google

Nr. 83.

Erzbischof Philipp leiht zum Zwecke eines Kriegszuges nach Italien von der Stadt Koln 1000 und von Gerhard vor dem Hofe 600 Mark, wofür er jener die Münzgefälle, diesem den städtischen Zoll verpfändet. 1174.

1174 In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego Philippus dei gratia sanctę Coloniensis ęcclesię archiepiscopus. omnibus fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Notum esse uolumus omnibus, quicumque presentis pagine tenorem legerint uel audierint, specialiter autem Coloniensis ęcclesię prelatis, nobilibus, ministerialibus et uniuersis ciuibus, quod fideles nostri ciues Colonienses ob reuerentiam domini Imperatoris, nostram quoque dilectionem ad italicę expeditionis preparationem, quę nunc fit, specialiter pro necessitate ęcclesię et honore imperij mille marcas nobis prestiterunt. Nos eis omnes reditus, quos habemus in moneta, et quicquid in ea iuris habemus, in potestate dedimus a proxima purificatione sanctę Marię usque quo quicquid nobis prestiterunt, cum omni integritate receperint. Gerardus quoque ante curiam sexcentas marcas nobis prestitit super uniuersi reditus solutionem, quę nunc nobis debetur et postea debebitur. Ipsi theloneum ciuitatis usque ad proximum pascha disposuimus, annis quoque duobus sequentibus in potestate sua dedimus, cui uel quomodo concedi debeat. Si diuina misericordia usque tunc uiuere nobis concesserit, mutare non poterimus factum, donec utraque solutio tota perfecta fuerit. Si uero diuina potentia nos interim de medio subtraxerit, omnes prelati ęcclesiarum ex consensu domini Imperatoris et nostra uoluntate data fide promiserunt, quod nulli obedientiam promitterent aut hominium facerent, donec hoc factum nostrum ratum habuerit. Id ipsum nobiles, qui presentes erant, data similiter fide de hominio et fidelitate promiserunt. Ministeriales etiam hoc idem similiter fecerunt. Magistri parrochiarum pro uniuersis ciuibus similiter firmauerunt. Obsecramus igitur in domino et auctoritate episcopali iniungimus omnibus Coloniensis ęcclesię prelatis, nobilibus, ministerialibus et ciuibus, si forte ita euenerit, ut nos diuina potentia de medio tollat, ne successori nostro uel hominium uel aliquam fidelitatem exhibeant, donec certitudinem ab eo acceperint, quod hoc nostrum factum imperiali auctoritate confirmatum ratum habeat, et se tenere promittat, ut qui sua nobis prestiterunt, nullum inde prorsus detrimentum sustineant. Testes sunt huius rei, quj et fidei promissores:

Digitized by Google

Bruno maioris ęcclesię prepositus. Hugo decanus. Widekindus Resensis 1174
prep. Theodericus cellerarius. Johannes seflicensis prepositus. Symon
sancti Gereonis prep. Hugo decanus. Pyramus magister scolarum.
Cunradus sancti Seuerini prepositus. Walterus decanus. Arnoldus ma-
gister scolarum. Theodericus sanctorum apostolorum prep. Theoderi-
cus decanus. Sifridus sancti Kuniberti decanus. Geruasius mag. sco-
larum et alij plures. Euerardus comes de Seyna et filius eius Hein-
ricus. Ulricus de Nûreberge. Godefridus de Heimisberg. Gerardus urbis
comes. Gerardus aduocatus. Godefridus de Wolkenburg. Wilhelmus
marscalcus. Scabini et magistratus urbis pro uniuersis ciuibus.

Facta sunt hęc Colonię in domo episcopali anno dominicę incarna-
tionis MCLXXIIII.

Nach dem Original im Stadt-Archiv, Nr. 5. Das Siegel des Erzbischofs und das des Domcapitels hangen an schmalen Pergament-Streifchen.

Nr. 86.

König Heinrich II. von England nimmt die kölner Bürger und Kaufleute und deren Eigenthum in seinen Schutz. — 1175. Juni.

Henricus dei gracia Rex anglie et dux Normannie et aquitanie et comes andigauie. justiciariis, uicecomitibus et omnibus ministris et fidelibus suis francis et anglis tocius terre sue salutem. Precipio vobis, quod custodiatis et manuteneatis et protegatis ciues et mercatores et homines colonienses et omnes res et possessiones suas, vbicumque ad vos venerint in terram meam, sicut meas proprias, ita quod nullam iniuriam vel contumeliam eis faciatis nec fieri permittatis, quia homines et fideles mei sunt et ipsi et omnia sua sunt in manu et custodia et protectione mea. Et si quis super hoc maligne forifecerit, plenariam eis inde sine dilatione iusticiam fieri faciatis. Testibus: R. Wynteniensi, hugone dunelmensi, episcopis. Johanne decano Sarisbiensi. Wilhelmo alde.. dapifero, apud Widestok.

Aus dem grossen Privilegienbuche, f. 54. In der Woche Johannes des Täufers des Jahres 1175 war der König in Woodstock; zur selben Zeit hatten sich die Bischöfe Richard von Winchester und Hugo von Durham daselbst eingefunden. Wahrscheinlich fällt demnach diese Urkunde in den Juni des Jahres 1175.

Digitized by Google

Nr. 87.

Erzbischof Philipp bekundet, dass der kölnische Bürger Werner de Monticulo und Gertrud seine Ehefrau in die Fraternität des Ursula-Klosters aufgenommen worden sind und gegen zwei Präbenden ihre Lehn- und Latengüter dem genannten Kloster unter Vorbehalt der Leibzucht geschenkt haben. — 1176.

1176 In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Phylippus diuina fauente clementia s. coloniensis ęcclesię archiepiscopus omnibus christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Suscepti cura regiminis sollicite prouidere nos ammonet, ut ea, que coram nobis ad utilitatem alicuius ęcclesię nobis commissę rationabiliter aguntur, ita scripto mandentur, ne in posterum alicuius malignitatis occasione super hiis ęcclesia possit grauari. Placet igitur nobis ad omnium peruenire noticiam tam futurorum quam modernorum, quod Wernerus de monticulo[1]), ciuis coloniensis, propter deuotionem et fidelitatem, quam ęcclesię ss. uirginum gessit, a fratribus et sororibus eiusdem capituli promeruit, ut in fratrem ab eis assumeretur, et licet laicus esset, stipendium tamen unius prebendę acciperet. Qui etiam ab ea dem ęcclesia beneficiatus erat bonis feodalibus et bonis censualibus, que uulgo leengût et lazgût dicuntur. Cum autem procedente tempore idem Wernerus prole careret et maiori deuotione atque dilectione ęcclesię traheretur, ipse una cum uxore sua Gertrude predicta bona omnia tam feodalia quam censualia ęcclesię sub tali forma conditionis addixit et assignauit, ut tam ipse quam uxor sua Gertrudis ea omni tempore uitę suę possiderent et fructus inde pro arbitrio suo perciperent, post utriusque uero mortem ipsa prescripta bona omnia ad ęcclesiam redirent et libere atque absolute in usus et possessionem ęcclesię cederent et ad stipendia fratrum et sororum pertinerent, ita quod nullus heredum siue prefati Werneri siue uxoris suę Gertrudis quicquam iuris in eis obtineret. Abbatissa uero et totus conuentus predictę ęcclesię in reconpensationem huius pię deuotionis prefato Warnero et prenominatę uxori suę Gertrudi priori prebendę aliud stipendium de nouo superaddiderunt et sic utrisque usque ad

[1]) Eine Stelle ganz in der Nähe von der St. Ursula-Kirche hiess »Monticulus«, nämlich am Ende der Maximinstrasse und am Anfange des Eigelsteins, da, wo die Allerheiligen-Capelle steht.

Digitized by Google

uitę suę terminum duarum prebendarum stipendia simul habenda 1176
concesserunt, postquam autem ambo diem clausissent extremum, sicut bona supra determinata ad usus ęcclesię reuerterentur, ita quoque utrumque stipendium libere et absolute ad ecclesiam rediret. Nolumus etiam hoc ignorari, quod stipendium istud secundum, quod priori stipendio eis adiectum est, abbatissę Clementię fuit, quod et ipsa ob honorem dei et ęcclesię suę profectum, quem exinde prosecuturum curauit, spontanea uoluntate eis ambobus attribuit et concessit, ut iuxta prescriptam formam ab eis possideretur et post obitum eorum sibi scilicet abbatissę uel ęcclesię rediret. Vt autem hec omnia rata et inconuulsa permaneant, presentem kartam inde conscribi et sigilli nostri impressione signari fecimus. Testes huius rei sunt: Bruno maioris ęcclesię in Colonia prepositus. Hugo decanus. Widekindus subdecanus. Lûtharius bonnensis prepositus. Symon ęcclesię s. Gereonis prepositus. Conradus s. Seuerini prepositus. Rûdolfus s. Cûniberti prep. Wezelo s. Andreę prep. Theodericus ss. apostolorum prep. Rudolfus s. Petri scolasticus. Godefridus s. Gereonis decanus. Sifridus s. Cûniberti decanus. Ensfridus s. Andreę decanus. Herimannus ss. apostolorum decanus. Isfridus s. Georgii dec. Arnoldus s. Seuerini scolasticus. Geruasius s. Cûniberti scol. Ivo ss. apostolorum scol. Johannes ecclesiasticus s. Laurentii. Godefridus eccl. s. Columbę. Albero s. Albani. Gerlinus s. Martini. Euerhardus s. Jacobi. Albertus s. Johannis. Wilhelmus s. Brigidę. Godefridus de Lisolfiskyrken. Clementia ss. uirginum abbatissa. Sigewiz decana. Irmentrudis. Heinricus. Agelolfus. Theodericus et ceteri quamplures fratrum et sororum. Engelbertus comes de monte. Theodericus comes de hostadin. Heinricus comes de hûkenswag. Arnoldus de Elslo. Winricus de wizwilre. Gerardus nobilis aduocatus. Arnoldus de matrenberg. Theodericus de Elnere et frater eius Gumbertus. Gerardus thelonearius et frater eius Theodericus. Karolus de saltgaszen. Ricolfus uillicus aquensis. Bruno scabinus de ringazin. Lodewicus scabinus. Heinricus scabinus. Emundus scab. Vogelo comes. Johan der polenre. Godefrid. Ulricus. Heinricus de monticulo. Godefridus de lunreke. Lûdolfus de ossendorp. Bernerus.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis MCLXXVI, presidente romane cathedre Alexandro papa III. Regnante Friderico imperatore augusto.

Abgedruckt aus: Lacomblet, Urkundenbuch, I. Nr. 461.

Digitized by Google

Nr. 88.

Erzbischof Philipp genehmigt den Vertrag, wonach die Aebtissin Clementia von St. Ursula eine Hufe Land durch Kauf erwirbt und dieselbe dem Verkäufer als ein zinspflichtiges und kurmüthiges Lehn überträgt. — 1176.

1176 In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego philippus dei gratia coloniensis archiepiscopus omnibus christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Ex iniuncto nobis sancti regiminis officio omnibus et maxime ecclesiis dei debitores sumus prodesse, ut earum utilitati inuigilantes res ipsarum promouere et nocendi occasionem penitus auferre studeamus et malitiosorum hominum, quorum habundat iniquitas, uigore rationis et iustitie satagamus calumpnijs obuiare. Ea igitur consideratione inducti ueritatem, que coram nobis multis testibus approbata est, memorie posterorum per presentem paginam dignum duximus transmittere, ne qua suboriatur controuersie occasio uel fraudulenta exceptio possit annecti. Sciat igitur omnium fidelium uniuersitas, quod cunradus de asmundeslo et vvinricvs frater eius et uxor eius cunradi scilicet alstradis nomine liberum allodium uidelicet mansum unum uendere disponentes conuentui sanctarum uirginum uenale obtulerunt. Uisum est autem uenerabili sorori nostre domine clementię sanctarum uirginum ąbbatisse totique conuentuj, ut idem ipsum allodium ad supplementum tenuitatis prebendarum suarum ex communi consilio ecclesie sue acquirerent. Vnde inita pactione pro decem marcis et quantum opportujt firmata die preordinata supra nominatus cunradus et frater eius vvinricus et uxor cunradi cum coheredibus suis, qui forte postmodum calumpniari possent et pacem ecclesie quoquo modo turbare, donatione legitima atque consuetudinaria publice coram omnibus, qui aderant, per manus aduocati ipsius ecclesie vvilhelmi comitis iuliacensis supra dictum allodium suum cum integritate super altare sanctarum uirginum iure perpetuo possessione sumpiterna contradiderunt, abrenunciauerunt, exfestucauerunt, legitimam vvarandiam sub bona securitate dantes exhibuerunt. Supra dictvs autem cunradus mansum eundem ab ecclesia sub iure censuali recepit ita uidelicet, ut quolibet anno in festiuitate beatj martinj x solidos ecclesie soluat. Quo defuncto optimus equus ipsius uel, si non habet equum, x solidi pro eo quod dicitur e$\hat{v}$remeide dabuntur ecclesie, et ita uxor eius per annum et diem idem bonum sicut antea

possidebit, et si ulterius habere uoluerit, x solidos pro eo, quod vr̂e- 1176
hûre uocatur, ecclesie persoluet et huic iuri ceteri heredes subiacebunt in perpetuum. Si uero uxor predicti cunradi alij uiro nubere et cum in illud bonum introducere uoluerit, hoc non ei sine abbatisse et congregationis concessione licebit. Quod si filios ex eo genuerit, ad illos nichil de predicta hereditate pertinebit, sed ad filium uel filiam sepe dictj cunradi deuoluetur. Proinde quia ordine racionabili et iuste omnia processerunt, factum ipsum ratum habemus, auctoritatis nostre testimonio confirmamus, sigilli nostri impressione munimus et ne quis ei de cetero in aliquo iniuste obuiare presumat, terribili anathematis sententia sub omni districtione prohibemus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLXXVI., Romanorum imperatore friderico. Testes huius ueritatis sunt: bruno maior prepositus. hugo maior decanus. Simon sancti gereonis prepositus. lutherus bunnensis prepositus. cvnradus sancti seuerini prepositus. Rodolfus sancti cuniberti prepositus. vvezelinus sancti andree prepositus. teodericus sanctorum apostolorum prepositus. vvidikinnus ressensis prepositus. iohannes seflicensis prepositus. hugo sancti gereonis decanus. Sifridus sancti cuniberti decanus. geruasius scolarum magister. iohannes choriepiscopus de sancto petro. heinricus et hermannus de sancto petro. Canonici sanctarum uirginum: adam. einolfus. heinricus. teodericus. albertus. vvilhelmus comes iuliacensis et vvilhelmus filius eivs. heinricus comes de scina. Gerardus urbis comes. Gerardus aduocatus. teodericus. bruno. gerardus de castere et frater eius gerlacus. Ministeriales ecclesie: hedenricus. vvernerus. Ivvan. Ivvan. heinricus. teodericus. bernerus. hermannus camerarius. heinricus de alpheim. gerardus albus. refridus de oluesheim et filius eius vvasmûdus. De niederich: tizelinus. bervvich. gerunc. bruno. heidenrich. meinzo et alij quam plurimi.

Nach dem Original im Kirchen-Archiv von St. Ursula. Das Siegel ziemlich gut erhalten.

Nr. 89.

Der Abt Wiricus von St. Trond gibt einem gewissen Heinrich und dessen Frau Adelheid in seinem am Rheine gelegenen Hause eine Wohnung gegen einen jährlichen Erbzins von sechs Mark etc.

1177.

In nominę sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego Wiricus dei gratia abbas sancti trudonis. Semper ea, quę ad pacem et utilitatem eccle-

Digitized by Google

1177 sic dei fiunt, posterorum noticie sunt transmittenda, ne patrum hoc, quod absit, negligencie deputetur, quod a filijs per ignoranciam delinquitur. Notum igitur facimus presentibus et futuris, quod dilecto nostro Heinrico et uxori sue Adelheidi et eorum amborum heredibus seruato nobis allodio omnique iure ecclesie in domo nostra, que est colonie super renum, hereditariam mansionem consilio et assensu fratrum nostrorum omniumque fidelium ecclesie concessimus conditione, quam subternotauimus. Igitur singulis annis sex marcas, tres uidelicet in medio marcio et tres in medio septembre ipsi et omnes heredes eorum ecclesie persoluent et abbati uenienti coloniam cum duodecim equis semel in anno uespere et mane una scilicet pernoctacione de iure seruient. Si autem die statuto uenienti nuncio ecclesie censum paratum non dederint et ipsum nuncium expectare oportuerit, in expensis eorum, qui soluere debuerant, interim iacebit. Si uero infra XV dies a statuto die censum non soluerint, ad magistros ciuium ipsius parrochie, in qua domus sita est, hoc referetur et ipse Heinricus omnesque sui heredes omni iure in eadem domo sibi concesso priuabuntur. Si quid in eadem domo edificare uel emendare uoluerint, de propriis hoc faciant expensis. Si uero quod absit, incendio perierit, quatuor annis in restaurationem domus debitum censum retinebunt. Quibus completis eundem censum sicut prius singulis annis persoluent, eciam si eandem domum nunquam reedificent. Venientibus uel recedentibus nuncijs ecclesie domus semper patebit. Si ciuitas coloniensis aliqua uuerra laborauerit, castrensis militie debitum eciam prouidebunt. Si in eadem domo ad commodum uel utilitatem suam edificare intendentibus aliquis reclamauerit, ipsi abbatem ad standum pro iure ecclesie suis expensis uocabunt. Si qua uero ecclesiastica uel laicalis persona hanc nostre institucionis paginam sciens reniti uel contradicere temptauerit, anathema sit. Huius rei testes sunt: Heinricus prior. Nicolaus prepositus. Arnoldus custos. Theodericus. Cûnradus. Laici uero: Vlricus mariscalcus. Adam grecus. Arnulfus telonearius. Gannarus filius Wilhelmi, et quam plures alij. Facta sunt hec coram magistris ciuium Waldeuero et Gerardo alijsque omnibus. Anno ab incarnatione domini MCLXXVII., Indictione X. Regnante friderico glorioso romanorum imperatore. Colonie presidente Philippo archiepiscopo.

Aus einer Schreinskarte in dem Archiv des Landgerichtes.

Digitized by Google

Nr. 90.

Vertrag zwischen den Bürgern von Köln und von Verdün, dass kein kölnischer Bürger wegen kaufmännischer Schuld sich an einen Anderen, als an den Schuldner selbst halten dürfe, dass kein Bürger von Verdün wegen einer Schuld zu einem Zweikampfe etc. angehalten werden dürfe, dass ferner dem Gläubiger in Folge Zeugnisses zweier Schöffen oder Schöffenbrüder das Seinige zurückerstattet werden solle. Die Verdüner sollen in Köln nur die alt-herkömmlichen Zollsätze entrichten. — 1178.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Nouerit uniuersitas fide- 1178
lium tam posterorum quam presencium, consilio senatorum et prudentissimorum ciuitatis colonię inter uirdunenses et colonienses egregios ciues pacis et concordię huiuscemodi condicionę factam esse compositionem, quatinus si quis coloniensium virdunensi ciui bona sua crediderit, ab eodem, cui credidit, et non a quoquam alio bona sua repetat et nullus virdunensium ciuium pro aliquo debito suo colonię uel duello uel aliquo manifesto iudicjo inpetatur. Si uero debitor pecuniam, quam mutuo accepit, sicut iustum est, reddere rennuerit, ipse creditor si debitorem testimonio duorum uirorum quj scabini sint uel confratres scabinorum uel officiales colonię conuincere potuerit, bona sua ei restituantur. Sin autem, innocenciam negantis, sicut iustum est, suscipiat. De theloneo uero in coloniensi ciuitate nihil insoliti juris preter id, quod ab antiquitate statutum est, a virdunensibus exigatur. Hec autem ut rata permaneant, sub senatorum testimonio firmata sunt, quorum hec sunt nomina: Marcmann (lembechen).[1]) Karolus (tolnere). Albero (comes). Franco (paruus). Hupertus. Bruno (iuxta capellam). Waldeuer (genoz). Emundus. Lvdewicus (de menberneslog). Waldever (filius ottonis). Alexander (frater danielis). Gerardus (tolnere). Heinricus (filius hermanni). Richolf (filius richolfi). Richolf (scoltetus de aquis). Bruno (frater malbodonis). Ludolfus (grin). Gerardus (frater richolfi). Karolus (sairo). Didericus (frater ludewici). Wolbero (filius sigewini). Cunradus (minnevuz). Herman (de staueren). Confratrum quoque eorum, quorum hec sunt nomina: Herman (sleuere). Godefridus (scheruechen). Engilbrcht. Euergeldus (suaf). Vlricus (frater suus). Johannes (de polene). Hein-

[1]) Die eingeklammerten Wörter stehen in dem Original über den Eigennamen.

Digitized by Google

1178 rich (saphir). Heinrich (filius brunonis). Heinrich (minnevuz). Hermann (scheruegen). Gerardus (filius franconis). Hermannus (filius emundi). fugelo (filius iohanne). fugelo (grin). Godefridus (filius ludolfi). Heinrich (filius waldeveri). Wilhelm (uraz). Bertolf (bule). Ludolfus (de ossendorp). Richolfus (filius regeneri). Gerardus (filius fugelonis tolneri). Gerard (scherfwin). Facta sunt hęc anno incarnacionis dominice MCLXXVIII, regnante Friderico romanorum jnperatoro, Philippo coloniensi archiepiscopo.

Nach dem Original im Stadt-Archiv, Nr. 6. Das gut erhaltene Stadt-Siegel hängt an der Urkunde an seidener Schnur.

Nr. 91.

Entscheidung des Erzbischofs Philipp als Schiedsrichter in einer Streitsache zwischen den Bürgern von Köln und Gent, nach welcher den Gentern die freie Schifffahrt auch über Köln hinaus nach wie vor frei stehen solle. — 1178.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Philippus divina favente clemencia sanctae Coloniensis ecclesiae archiepiscopus omnibus Christi fidelibus tam praesentibus quam futuris in perpetuum. Ex commisso nobis a Dei pastorali regimine movemur, lites ortas, ubi possimus, dirimere hominumque paci et concordiae reformandae invigilare. Notum itaque esse volumus universis in Christo renatis, quod ante tempora praesulatus nostri quaestio quaedam inter cives Colonienses et inter cives de Gent moveri coepit et usque ad tempora nostra duravit et ex ea gravi lite invalescente pars utraque plurimum dampni accepit. quaestionis autem hujus fomes et materia fuit, quod cives de Gent per alveum Reni ad placitum suum navigio ascendere sibi licitum esse jure mercationis dicebant, cives vero Coloniae ascensum eis supra Coloniam jure suo negabant. Considerantes igitur mala plurima ex hac controversia utrique parti obvenientia, partes nostras ob gratiam domini nostri serenissimi Romanorum imperatoris Friderici et ob petitionem dilecti cognati nostri Philippi illustris comitis Flandriae et propter servicium praedictorum civium de Gent cum consensu civium nostrorum interposuimus pacique ipsorum studentes eo usque rem perduximus, quod pars utraque unanimi consensu totum negotium nostro arbitrio et consilio praecise supposuit. Communicato itaque fidelium nostrorum consilio nos cum unanimi totius coloniensis civitatis consensu concessimus universis

Digitized by Google

mercatoribus de Gent tam modernis quam posteris, ut ascensus per 1178
alveum Reni eis ita pateat, quemadmodum ipsis et eorum antecessoribus ante motam litem patebat, adjicientes, ut hoc in perpetuum obtineant; haec inquam statuentes, utriusque civitatis jus salvum et intemeratum esse volumus. Ut autem haec nostra constitutio debitum robur et firmitudinem certissimam obtineat, praesentem cartam conscribi et sigilli nostri impressione et testium subscriptione communiri fecimus, anathematis vinculo subjicientes et firmiter innodantes omnem hominem, qui huic nostrae constitutioni contraire vel eam ausu temerario violare praesumpserit. Nomina testium haec sunt:

Bruno major in Colonia praepositus. Wezelo sancti Andreae praepositus. Johannes Seflikensis praepositus. Theodoricus in ecclesia Petri canonicus et cellerarius. Oldiricus ejusdem ecclesiae canonicus. Gerardus major in Colonia advocatus. Gerardus thelonearius. Theodoricus secundus advocatus. Fugelo Comes. Scabini: Bruno de Ringaszen. Emundus. Ludovicus de Membernisloche. Marcmannus Lembekin. Richolfus Perfuso. Heinricus filius Herimanni Razonis. Alexander de Ringaszen. Waldever. Theodoricus de Membernisloche et alii cum eis. Karolus quoque de Saltgaszen. Winemarus pincerna. Guntherus filius Eckeberti et alii quam plures civium Coloniensium. Acta sunt haec anno dominicae incarnationis M. C. LXXVIII, indictione XI, regnante Frederico, gloriosissimo Romanorum imperatore, anno regni ejus XXVI, imperii vero XXIIII.

Abgedruckt aus: Flandrische Staats- und Rechtsgeschichte, von Leopold August Warnkönig, p. 40 (Urkunden). Das Original im Stadt-Archiv zu Gent lag dem Warnkönig'schen Abdruck zu Grunde.

Nr. 92.

Erzbischof Philipp verleiht dem Theoderich von der Erenporzen die bei der Münze gelegenen Kammern als ein erbliches Lehn.

1179.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Philippus dei omnipotentis fauente clementia sancte Coloniensis Ecclesie archiepiscopus. Omnibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Vt omnis ambiguitatis scrupulus tollatur a presentibus et futuris ueritas innotescat, vniuersis christi fidelibus cupimus declarari, quod nos pro multiplicato seruicio, quod fidelis noster theodericus de Erinporcin Ciuis Coloniensis nobis et Ecclesie Coloniensi sepius exhibuit fideliter et de-

Digitized by Google

1179 uote, grata recompensatione respicere uolentes eundem de consilio priorum et fidelium nostrorum Capituli, etiam maioris Ecclesie Coloniensis consensu accedente concessimus eidem th(oderico) cameras prope monetam nostram Coloniensem sitas iure hereditario perpetuo possidendas, tali uidelicet interposita pactione, ut si ipsum sine prole mori contigerit, relicta ipsius in predictis Cameris habebit, quoad uixerit, usumfructum. Post mortem uero iam dicte relicte propinquiorum de cognatione dicti Th. ex parte patris descendens eo iure, quo dictus Theodericus tenuit, possidebit Cameras memoratas. Et ut ea, que premissa sunt, circa iam dictum Th. et omnes de linea sua descendentes rata et firma a nobis et a nostris successoribus in perpetuum obseruentur, presentem paginam nostro et Maioris Ecclesie Coloniensis sigillo in testimonium fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Bruno summus prepositus. Hugo maior Decanus et Custos, archidiaconi. Widekindus prepositus de Rese. Johannes choriepiscopus. Cûno Custos Camere. Johannes prepositus de seflicke. Herimannus danus sacerdos. herimannus longus. herimannus de hart. Adolfus de Gurcenich Canonicus Coloniensis. laici: Gerardus prefectus vrbis. Gerardus aduocatus Coloniensis. herimannus Camerarius. Gozwinus de aluete. ludewicus. Ricolfus parfuse. hupertus. Bruno pinguis et alij quam plures.

Acta sunt hec anno dominice Incarnationis Mill°. centesimo LXXIX°. Regnante friderico Romanorum Imperatore augusto.

Nach dem Original im Stadt-Archiv, Nr. 1403. Das Siegel des Domcapitels, an baumwollener Schnur, verletzt; das des Erzbischofs, an seidener, gut erhalten.

Nr. 93.

Erzbischof Philipp stiftet das Augustiner-Kloster ad martyres, erwirbt ihm vom Gereonst-Stift den Grund und Boden gegen einen Erbzins und trifft Bestimmungen über die Pfarr-Rechte und die Wahl eines Vorstehers. — 1180.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Phylippus dei gratia coloniensium archiepiscopus in perpetuum. Salubriter a sapientibus inuentum et statutum est, ut, quotiens in ecclesijs aliqua rationabiliter conferuntur, qualiter collata fuerint, scripturę amminiculo ad posteriorum noticiam transmittantur, quatinus rei ueritate cognita et, sicut decet, roborata, nemo repperire queat iustę contradictionis aut uexationis occasionem. Notum itaque sit tam presentium quam

Digitized by Google

futurorum fidelium uniuersitati, quod nos ex officii nostri debito seruitij 1180
diuini et religionis cultum ampliare desiderantes in locum, qui dicitur ad martyres, extra mvros colonię situm, beati Gereonis decollatione et sociorum eius martyrio uenerabilem, clericos regulares in eodem loco secundum beati avgvstini regulę institutionem deo deseruiant, pro nostra omniumque fidelium salute conuocauimus et dominum Conradum boni testimonij uirum et tam in regula quam in consuetudinibus Marbacensis cenobij, unde nobis transmissus est, adprime instructum eorum constituimus esse prepositum. Quia uero locus idem ad ęcclesiam beati Gereonis prius pertinebat, prepositus et canonicj sancti Gereonis precibus nostris commoniti proprietatem locj, in quo sita est ęcclesia, libere in manus nostras resignauerunt, hac tantum interposita conditione, ut uidelicet aureum nummum siue duodecim nummos coloniensis monetę argenteos supradicti cenobij fratres ęcclesię beati Gereonis in natalicio ipsius quolibet anno persoluant in memoriam proprietatis antiquę et deuotionem utriusque loci adinuicem magis roborandam. Curam uero animarum parrochyę, quę prius ad locum sepe dictum pertinebat et adhuc pertinet, a preposito Sancti Gereonis fratrum prelatus recipiet, nullam aliam preter censum supradictum ipse uel fratres ejus preposito uel canonicis suis debens subiectionem. Cum autem necesse fuerit eis eligere prelatum, ut de collegio suo aut aliunde idoneum rectorem sibi assumant, liberam concedimus fratribus electionem, electa uero persona non a preposito sancti Gereonis sed ab archiepiscopo coloniensi fratrum suorum regimen et loci recipiet inuestituram. Si quis autem contra hanc nostram constitutionem ausu temerario aliquid machinari presumpserit, iram omnipotentis dei et sancti Gereonis sociorumque eius et omnium sanctorum incurrat et anathema sit, nisi resipiscat. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M C LXXX, Indictione XIII, presidente in ęcclesia romana summo et uniuersali pontifice Alexandro III°, Regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Friderico. Testes huius ueritatis sunt: Bruno maioris ęcclesię prepositus et Widekindus eiusdem ęcclesię decanus. Symon beati Gereonis prepositus et Godefridus decanus eiusdem. Conradus sancti Seuerini prepositus et Walterus decanus eiusdem. Wezelinus sancti Andreę prepositus et Ensfridus decanus eiusdem. Theodericus sanctorum apostolorum prepositus et Herimannus decanus eorundem. Theodericus sanctę Marię in gradibus prepositus et wolframus decanus eiusdem. Rudolfus sancti Kuniberti prepositus et Sigefridus decanus eiusdem. Isfridus sancti Georgij decanus. Heinricus abbas sancti Pantaleonis. Euerhelmus abbas sancti Martini. Theodericus abbas tuj-

Digitized by Google

1180 ciensis. Theodericus abbas sancti Nicholaj. Herimannus prepositus in Cnechtstede. Sciat etiam omnium fidelium uniuersitas, quod priorum et totius Coloniensis ęcclesię consensu in dotem et proprietatem ęcclesię ad martyres quatuor mansos adiacentes contulimus, qui prius ad curtem, que in loco, ubi nunc ęcclesia sita est, aliquando fuerat, pertinebat et selegnot appellabatur.

Nach dem Original im Stadt-Archiv, Nr. 1403. Das Siegel, an baumwollener Schnur, gut erhalten.

Nr. 94.

Der Erzbischof Philipp vergleicht sich in Betreff der gegen sein Verbot angelegten Befestigung, so wie der auf dem Leinpfad und auf dem Markt errichteten Häuser mit den kölner Bürgern dahin, dass gegen Erlegung einer Summe von 2000 Mark und einen bestimmten Grundzins der Status quo in Bezug auf Befestigung, Häuser und Vorbaue bleiben dürfe. — 1180.

In nomine sancte et indiuiduę trinitatis. Philippus permissione diuina sanctę Coloniensis ęcclesię archiepiscopus vniuerso clero Coloniensi, Comitibus, Proceribus nec non et ministerialibus Ciuibusque Coloniensibus uniuersis, omnibus quoque sacrosancte matris ęcclesię filijs in perpetuum. Scriptum est: Pacem et ueritatem diligite. Omnia igitur, quę ad pacem reformandam et ad eam in perpetuum conseruandam bene ordinata sunt, ne longinquitate temporis obscuretur forma ueritatis, sicut sunt celebrata uerborum suffragio, ita ad ęternam memoriam fidelis perpetuanda sunt scripturę beneficio. Adeo quidem refriguit caritas tantusque nostrorum defectus est temporum, ut in paucis ueritas et in paucis debita fides reperiatur. Proni enim sunt homines ea, quę gesserunt, artibus exquisitis recindere et ab his, quę recte statuta sunt, impudenter resilire. vnde contra dolos et machinationes prauorum hominum necesse est, ut obiciatur certum et inuariabile scripture testimonium. Proinde ad noticiam uniuersorum peruenire uolumus, quod discordia inter nos et ciues nostros colonienses exorta tum super uallo seu fossato, quod contra prohibicionem nostram ad ciuitatis municionem facere presumpserunt, tum super ędificijs, quę in ripa, quę linpat uocatur, et in foro seu in alio loco publico sine auctoritate predecessorum nostrorum et nostra ędificata noscebantur, arbitrio domini nostri Friderici inuictissimi Romanorum Imperatoris et semper augusti communicato consilio principum omni-

Digitized by Google

modis conquieuit paceque reformata omnifariam expirauit, sicut se- 1180
quens docebit scriptura. Racione siquidem arbitrij obsequio nostro et ęcclesię ciues Colonienses duo milia marcarum impenderunt sicque de licentia et concessione nostra et consilio priorum et fidelium nostrorum et assensu burgrauij opus fossati ad decorem et munitionem ciuitatis licenter expleant et feliciter consumment, ędificia quoque tam in ripa, quę linpat dicitur, quam in foro seu in alio loco publico, sicut tempore, quo questio coram nobis mota est, constructa erant, ita permanebunt hereditario jure in posterum possidenda ab his, qui ea sine auctoritate nostra prius possederant, annuusque nobis et ęcclesię persoluetur census de eisdem ędificijs, de minori area duo nummi coloniensis monetę, de maiori quatuor eiusdem monetę. Et ut omnino diligenter et circumspecte indempnitati ęcclesię prouideremus, discretis uiris et prudentibus trescentę marcę assignatę sunt ad emendos certos reditus triginta marcarum nobis et successoribus nostris annuatim soluendos, nullique licebit, aliquid eorundem ędificiorum extendere uel eleuare sic, ut uicini luminibus officiat uel alio modo uicinis noceat, nullique licitum erit, de nouo aliquid ibi occupare uel ędificare. Illud etiam annecti placuit, sicut a domino nostro Imperatore ordinatum est, quod forum in eo loco perpetuo permanebit, in quo presentis tempore pacis inite fuisse dinoscitur. Frontes quoque domorum nec non et alia quelibet edificia forum respicientia, quę proiectum habent, quod uulgo uzfanc dicitur, super publicum locum, ita in futuro permanebunt. Domus uero, quę proiectum non habent, similia non attemptabunt. Quę uero in muris seu iuxta muros ciuitatis ędificata sunt, in statu suo permanere concedimus, ita tamen, quod de nouo nullus aream aliquam audeat occupare. Et ne qua recidiue contentionis et discordię prebeatur occasio, omnia iura ciuium et ciuitatis nec non et omnes bonas et rationabiles consuetudines, quas uel intra uel extra ciuitatem burgenses usque ad confectionem presentis cartę habuisse noscuntur, eis confirmamus et uolumus et precipimus inuiolabiliter obseruari, nulla facultate nobis uel successoribus nostris predictis statutis obuiandi reseruata, saluo tamen in omnibus iure archiepiscopi et ęcclesię et camere archiepiscopi. Adiectum est autem, ut ędificia, quę in ueteri foro parrochiani sancti Martini et parrochiani sanctę Brigidę et illi de ouersburg absque iure hereditario hactenus tenuerunt, uniuersitati ciuium heriditario iure possidenda conferrent. Quę ędificia, sicut a predictis parrochianis uniuersitati ciuium collata sunt, ita nos eidem uniuersitati in perpetuum hereditario iure ea possidenda concedimus et confirmamus, ut scilicet nobis debitum censum et uorhu-

Digitized by Google

1180 ram de his sicut de ceteris areis persoluant. vt autem omnia, quę de Imperatoris arbitrio et uoluntate et concessione nostra statuta sunt, quieta et inconuulsa et in perpetuum illibata permaneant, sigilli nostri appensione et priorum nostrorum subscriptione presentem cartam communiri et corroborari uoluimus, ne nobis uel alicui successorum nostrorum uel alicui homini contra ea, quę in presenti scripto continentur, temeraria presumptione uenire uel aliquo nocendi modo quietem et pacem nostram et ciuium nostrorum coloniensium perturbare uel ea, quę pro bono pacis et concordię bene ordinata sunt, affectatis dolis seu machinationibus uel quoquo nocibilitatis genere in posterum infirmare uel infringere liceat. Hęc quidem omnia in periculo animarum et sub anathematis interminatione in perpetuum obseruanda constituimus. Testes sunt huius rei: Bruno maior prepositus. Widekindus maior decanus. Gerardus magister scolarum. Johannes choriepiscopus. Lotharius bunnensis prepositus. Christianus decanus. Warnerus magister scolarum. Otto Xanctensis prepositus. Gunzelinus decanus. Bertolfus magister scolarum. Symon sancti Gereonis prepositus. Godefridus decanus. Pyramus magister scolarum. Cunradus prepositus sancti Seuerini. Walterus decanus. Arnoldus magister scolarum. Rudolfus prepositus sancti Kuniberti. Sifridus decanus. Geruasius magister scolarum. Theodericus prepositus sanctorum apostolorum. Herimannus decanus. Ivo magister scolarum. Wezelinus prepositus sancti Andreę. Ensfridus decanus. Euerhardus magister scolarum. Bruno prepositus sanctę Marię ad gradus. Wolframus decanus. Bruno prepositus sancti Georgij. Isfridus decanus. Helyas magister scolarum. Bernardus prepositus Susatiensis. Widekindus prepositus Resensis. Johannes prepositus Seflicensis. Heinricus abbas sancti Pantaleonis. Theodericus abbas tuiciensis. Euerhelmus abbas sancti Martini. Rubertus abbas de gladebach. Theodericus abbas de brunwilre. Gerardus abbas Sibergensis. Nobiles: Cunradus palatinus comes de reno. Godefridus dux Louanię. Dominus Heinricus de Limburg. Robertus comes de Nassowen. Florentius comes Hollandię. Symon comes de Sarbrugen. Heinricus comes de Seyna et aduocatus domus. Gerardus burchgrauius coloniensis. Engilbertus comes de monte. Theodericus comes de Hostaden. Willelmus comes Juliacensis. Reinerus de Froisbreth. Gerardus de wassenberg. Gerardus de castere. Heinricus de volmudisteine. Heinricus de alpheim. Godefridus de wolkenburg. Herimannus camerarius. Euerardus camerarius. Gozwinus de Aluetra. Willelmus Schillinc. Warnerus de Rode. Gerardus de herne. Richezo de Mulenheim et fratres sui Herimannus et Antonius.

Digitized by Google

Gerardus albus. Scabini ciuitatis: Karolus thelonearius. Emundus. 1180
Alexander frater Danielis. Ludewicus de minbernisloche et frater suus Theodericus. Richolfus iudex aquensis. Gerardus theloncarius. Bruno de Ringazen. Albero comes et frater suus Hupertus. Heinricus filius Herimanni. Herimannus thelonearius. Wolbero filius Sigewini. Euergelt sueuus. Franco de strata lapidea. Cunradus frater comitis. Waldeuerus filius oderne. Waldeuerus gnoz. Karolus schure. Richolfus filius iohanne. Heinricus minneuuz. Johannes polenus. Gerardus filius fûgelonis. Heinricus goltstein. Heinricus saphyr. Godefridus scheruichin et Herimannus cognatus suus. Richolfus filius Reineri. Ciues: Gerardus norman. Hildegerus. Bruno et fratres sui Heinricus et Alexander. Waldeuerus filius Godeboldi. Marcmannus de ouirsburg. Herimannus comes. Gerardus de sancto Albano et fratres sui Herimannus et Heinricus. Waldeuerus filius guderadis et alij quam plures tam de clero quam de populo.

Acta sunt hęc publice et sollempniter Anno dominicę incarnationis millesimo centesimo octogesimo. Anno autem imperij domini nostri Imperatoris Friderici XXVII. Regni uero eius anno XXIX. anno presulatus nostri undecimo. Datum Colonię VI kal. augusti.

Nach dem Original im Stadt-Archiv, Nr. 7. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 95.

Der vorstehende Vertrag wird durch Kaiser Friedrich I. bestätigt. 1180. 18. August.

C. Im nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus diuina fauente clementia Romanorum imperator augustus. Quoniam humana labilis est memoria et turbę rerum non sufficit, predecessorum nostrorum regum et imperatorum diua sanxit auctoritas, scripturę testimonio res gestas commendare, quas transeuntium temporum antiquitas a memoria hominum alienare consueuit, quo exemplo ad noticiam uniuersorum tam presentis quam postfuturę etatis imperii fidelium peruenire uolumus, quod discordia inter dilectum nostrum philippum coloniensem archiepiscopum et ciues colonienses exhorta tum super uallo seu fossato, quod contra prohibitionem eius ad ciuitatis munitionem facere presumpserant tum super edificiis, que in ripa, que Limpat uocatur, et in foro seu in alio loco publico sine auctoritate sua et

Digitized by Google

1180 suorum predecessorum edificata noscebantur, arbitrio nostro communicato principum imperii consilio omnimodis conquieuit paceque reformata omnifariam expirauit.[1]) Vt autem omnia, que de nostrę maiestatis uoluntate et arbitrio et concessione archiepiscopi statuta sunt, quieta et inconuulsa et in perpetuum illibata permaneant, sigilli nostri appensione presentem cartam communiri uoluimus et corroborari auctoritate nostra inhibentes, ne taxato philippo archiepiscopo uel alicui successorum suorum uel alicui homini contra ea, que in presenti scripto continentur, temeraria presumptione uenire uel aliquo nocendi modo quietem et pacem archiepiscopi et ciuium coloniensium perturbare uel ea, que pro bono pacis et concordię bene ordinata sunt, affectatis dolis et machinationibus uel quouis nocibilitatis genere in posterum infirmare uel infringere liceat. Huius rei testes sunt: Wigmannus magdeburgensis archiepiscopus. Sifridus bremensis archiepiscopus. Baldeuuinus traiectensis episcopus. Reinhardus vvirzeburgensis episcopus. C̃nradus vvormatiensis episcopus. V̂lricus spirensis episcopus. vdo nuenburgensis episcopus. Ebirhardus merseburgensis episcopus. Cũnradus palatinus comes reni. Bernhardus dux angarię et westfalię. Otto marchio missinensis. Teodericus marchio de lusiz. Fridericus comes de brene. Heinricus comes de gelre. Hermannus comes de rauinisperc. Albertus comes de ebirstein. Heinricus comes de arnisperc. Rũpertus comes de nassovve. Ebirhardus comes de seina. adulfus comes de scovvimburc. Reinberus de froizispreht. Constantinus de monte et alii quam plures. Signum domni Friderici Romanorum imperatoris inuictissimi.

Ego gotefridus imperialis aulę cancellarius uice christiani maguntini archiepiscopi et germanię archicancellarii recognoui. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis MCLXXX, Indictione XIII, Regnante domno Friderico Romanorum imperatore inuictissimo, Anno regni eius XX nono, imperii uero XXVII. Datum in territorio haluerstatensi XV kal. Septembris feliciter Amen.

Nach dem Original im Stadt-Archiv, Nr. 8. Das Siegel schön erhalten.

---

[1]) Der sich hier wiederholende Inhalt der vorhergehenden Urkunde: »ratione« bis »vt autem omnia etc.«, wird hier weggelassen.

Digitized by Google

Nr. 96.

Der Abt Ortlivus von St. Martin bekundet, dass er zwei am Rheine gelegene Buden, welche nach dem Tode des Lehnträgers an die Abtei zurückgefallen, dem Altare des h. Eliphius und des h. Martinus überwiesen habe. — 1183.

In nomine scte et indiuidue trinitatis. Ortliuus dei gratia ecclesie 1183
beati Martini abbas. Notum esse uolumus tam futuris quam presentibus, quod due camerule secus renum site, ubi esox uenditur, quas wolbero a nobis in beneficium acceperat, ipso absque omni herede uniuerse carnis uiam ingresso, libere nobis et ecclesie nostre emerserunt. Habito igitur cum sapientioribus fratribus nostris et cum quibusdam maiorum ciuitatis consilio easdem camerulas altari sanctorum Eliphii et Martini incuntanter delegauimus et in quem usum deseruire deberent, assignauimus. Primo igitur loco, siue census, quem persoluere poterunt, accrescat siue decrescat, consilio et pari consensu tocius capituli nostri ad anniuersarium nostrum unam marcam annuatim deseruire rationabiliter constituimus. Ex quo sex denarii dabuntur pauperibus in hospitali et sex familie curie nostre, reliqui uero undecim solidi fratribus nostris caritatem administrabunt. Si quid uero uel quantumcumque he predicte due camerule persoluere poterunt, pauperi mense abbatis et superuenientibus suis hospitibus deseruire communicato fratrum nostrorum consilio ordinauimus, vt enim uerum aperte fatear, ad mensam abbatis tantum in die duo denarii et eidem de communi prebenda fratrum abstracti pertinebant. Notum etiam esse uolumus nostre posteritati, quod tunc presentibus notum erat nostris fratribus, quod grande obsequium et magnum temporale commodum pro eisdem duabus camerulis in beneficium, ut prius tradite erant, tradendis consequi poteramus. Hec tamen omnia diuine remunerationis obtentui nec humane laudis neque transitorii fauoris cupidus, ut spero in domino ihesu cristo, contempnere salubriter decreui. Qua propter ne in posterum hec tam discreta ordinatio infringatur, gladio anathematis beati petri apostolorum principis et communi apostolorum et archipresulis tunc temporis philippi et nostra auctoritate eos digne ferimus, quicumque hoc testamentum infringere aut aliqua uersuta machinatione cassare presumpserit. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M C octuagesimo tercio.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 16.

Digitized by Google

Nr. 97.

Der Abt Ortlivus von St. Martin bekundet, dass Dietmar und dessen Ehefrau Irmentrud seiner Kirche ein Hofgut zu Esch geschenkt habe. 1184.

1184 In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ortliuus permissione ecclesie scti Martini in colonia abbas in perpetuum. Pium ac iustum et coram deo et hominibus acceptum esse non dubitatur, quod nos, qui ecclesiarum rectores dicimur, fratribus nostris paterna conuenit prouisione consulere et ecclesiis suam iusticiam conseruare, ut quecumque bona, quascumque possessiones in presentiarum iuste et legitime possident aut in futurum iustis modis deo propitio adipisci poterunt, nobis nostrisque successoribus firma et illibata permaneant et sicut disponente domino patres uocamur nomine, ita nichilominus conprobemur in opere. Huius rei gratia notum esse uolumus uniuersis cristi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod deuoti homines et legitimi, dietmarus uidelicet et uxor sua Irmendrut, instinctu dei commoniti et specialiter nostro, inito cum fratribus capituli nostri consilio, legitima traditione et sine omni contradictione ecclesie nostre predium quoddam cum septuaginta et duobus iornalibus cum possessione et domus curie adiacentis et omnibus eorum appendiciis aput uillam, que dicitur ascha, quod comparauerant a nepotibus cuiusdam matrone vde uidelicet, que habitabat ante forensem portam, liberaliter contradiderunt, eo tenore, ut annuatim inde in festo beati Martini patroni nostri tam monachis quam clericis in choro nostro conuenientibus large ministretur. Medietatem quoque domus cum area, quam inhabitant, ecclesie nostre contulerunt, ut inde habeatur lumen cereum die noctuque indeficiens et continuum coram altari sctorum Eliphii et Martini. Hoc quoque memorie conmendamus, quod prenominatorum hominum memoria proxima die post festum beati Martini deuote habebitur, missa defunctorum celebrabitur et commendatio animarum a fratribus uniformitur agetur, anniuersarius etiam depositionis ipsorum dies eo debito seruabitur, quod animabus fratrum nostrorum defunctorum in anniuersariis ipsorum exhibere solemus. Et sciendum, quod predicti homines in predictis omnibus conditionem uite obtinebunt, insuper ab ecclesie nostre bonis in usus suos pro fraterna dilectione duodecim plaustra lignorum de prescripta uilla singulis annis, quoad uixerint, accipient. Sed postquam decesserint, cuncta prememorata in proprietatem nostre fraternitatis frugaliter et

Digitized by Google

plenarie cedent. Hanc igitur traditionem legitime factam si quis ma- 1184
lignus diabolica suasione inductus annullare presumpserit, horrendum anathematis incurrat periculum, nisi resipiscat et deo et ecclesie satisfaciat. ad huius ueritatis confirmationem annotauimus testes, quorum nomina subscripta sequuntur: albero prior. Ezzo subprior. Euerhardus custos. frumoldus cellerarius. Richolfus hospitalarius. Beniamin. Heinricus kamerarius. Rudolfus prepositus. Fridericus capellanus et alii quam plures ex laicis. Hupertus transforum. Richolfus parfuse. Heinricus filius Herimanni razonis. Engelbertus filius wezellini. Herimannus theloncarius. Herimannus slefere. acta sunt hec anno dominice incarnationis Millesimo C. Octuagesimo quarto, Indictione III. Presidente apostolice sedi Lucio, Regnante gloriosissimo imperatore nostro friderico, Philippo uero tunc temporis colonie magne ciuitatis archiepiscopo. amen.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 17.

Nr. 98.

Der Dompropst Bruno übergibt mit Bewilligung des Capitels eine dem h. Petrus zugehörige, auf dem Markte gelegene Hofstätte dem Eiko von Halle in Erbpacht, unter der Bedingung, dass dieser den Bürgern die Steuern zahle. — 1184.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit cunctis christi fidelibus tam post futuris quam presentibus, quod ego Bruno prepositus cum consensu Adolfi summi decani ac totius conuentus ecclesię s. Petri tradidi Eikoni de halle aream quandam s. Petri in foro sitam hereditario iure, ut uidelicet post eius obitum ad legitimos ipsius heredes sub eiusdem donationis obtentu deuoluatur hoc pacto, ut singulis annis in anniuersario Herimanni soluat omni excusatione remota fratribus s. Petri coloniensis monetę VII solidos et preterea ciuibus omnes ciuiles exactiones sine nostro dampno et nostri census diminutione. Si uero post aliquot annos uel ipse uel heredes sui predictum censum soluere noluerint, predicta area cum suppositis edificiis ad potestatem canonicorum s. Petri redeat, ut quomodo uelint inde disponant.

Acta sunt hęc publice in presentia sepedictorum s. Petri canonicorum anno dominicę incarnationis MCLXXXIIII, indictione II, regnante domno Friderico romanorum imperatore semper augusto, presidente

Digitized by Google

1184 s. Coloniensi ecclesię Philippo archiepiscopo. Testes sunt horum: Bruno prepositus. Adolfus decanus. Johannes subdecanus. Johannes choriepiscopus et alii quam plures. Laici uero: Comes Engelbertus de monte. comes Theodericus de hostaden. Gerhardus de castre. Gerhardus nobilis aduocatus et alii multi.

Abgedruckt aus: Lacomblet, Urkundenbuch, IV. Nr. 636.

Nr. 99.

Erzbischof Philipp gibt dem bei Köln gelegenen Kloster Mechteren vier bei demselben gelegene Mansen, einen Hof zu Morsdorf, ein Allodium, 15 Morgen Wald zu Rens, 100 Morgen zu Hürth, wozu noch Schenkungen Gottfried's Canonicus von St. Gereon in Köln an das genannte Kloster kommen. — 1185.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego philippus dei gratia coloniensis ęcclesię archiepiscopus cunctis fidelibus in perpetuum. Monet pietas apostolica fideles, ut de diuitum abundantia suppleatur pauperum inopia, ut fiat ęqualitas. Nos igitur tam salutari permoti consilio canonicorum regularium, qui in ęcclesia sanctorum martirum tebeorum extra muros Colonienses deo deseruiunt, inopiam subleuare cupientes, inter cetera, quę eorum usibus diligenter assignare curauimus, in allodio nostro, quod dicitur selegût, quatuor mansos contulimus ipsi ęcclesię beatorum martirum adiacentes et quandam terram in morstorp cum curti una et quoddam allodium in westube, pro quo henrico, qui dicitur kint, qui illud a nobis in pheodo habebat, L marcas dedimus. Sciendum etiam, quod eiusdem allodij et curtis adiacentis ad monasterium beati nicolai in brunwilare pertinentis fratres beatorum martirum possident decimationem, quam ipsi ab Henrico eiusdem uillę aduocato pro predicto henrico, qui dicitur kint, XV marcis redemerunt. Contulimus etiam predictę ecclesię in allodio beati petri, quod rense dicitur, XXV iugera siluę ad plantandas uineas in colle, qui dicitur zuskenplentere. sed quia eiusdem collis scopulosa preruptio aream, in qua torcularia locarentur, prestare non poterat, addidimus ex adverso collis in ripa amnis supterfluentis pratum aptum torcularibus ceterisque officinis inędificandis. Hoc ex industria prouidentes, ut dein fratres beatorum martirum omnium pontificum coloniensium memoriam eo iustius et studiosius in oratio-

Digitized by Google

nibus suis semper habere debeant, quo se aliquid de bonis pontifica- 1185
libus accepisse cotidiana utilitate sentiant. De paterna quoque nostra hereditate addidimus eisdem fratribus una cum sorore nostra Salome C iugera in uilla, que dicitur hurte et curtis ruzin appellatur. Magister quoque Godefridus sancti Gereonis in Colonia canonicus et pastor beatę columbę instinctu diuino ammonitus, quasdam uineas in rimage emit, quas ęcclesię in martiribus pro animę suę salute contradidit. fratres etiam, qui in eadem ęcclesia deo deseruiunt, allodium quoddam, quod est in alstedin, ab heredibus sibi comparauerunt pro LXXXV marcis. Heredes erant isti: Herimannus de nuxia, eiusdem uillę quondam telonearij filius. Henricus de lon. Herlindis uxor cuiusdam de traiecto inferiori, qui dicitur Henricus de lunerslot. Consummata est hęc donatio per manum nostram in manus Wilhelmi primi eiusdem loci prioris. Testes huius ueritatis sunt: Bruno maioris ęcclesię prepositus et Adolfus eiusdem ęcclesię decanus. Teodericus sanctorum apostolorum prepositus. Gisilbertus sancti andreę prepositus. Teodericus sanctę Marię in gradibus decanus. Rudolfus maioris ęcclesię scolasticus. Henricus comes de seine. Henricus dux de linburch. Engilbertus comes. Henricus de kvc. Gerardus aduocatus. Gerardus telonearius. Wilhelmus marscalcus. Constantinus. Ne ergo quis audeat postmodum cassare ordinem rei, presenti fecimus cartę inscribi et sigillo nostro communiri, inprecantes illi perpetuam dampnationem, qui hęc rescindere temptauerit. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis millesimo centesimo LXXX^mo V^to. presidente in ęcclesia romana summo et uniuersali pontifice vrbano tercio. regnante gloriosissimo romanorum imperatore friderico.

Nach dem Original im Stadt-Archiv; Nr. 811. Das Siegel ziemlich gut erhalten.

Nr. 100.

Der Propst Conrad des Stiftes Severin bekundet, dass ein gewisser Colve eine Anzahl Mancipien dem Altare des h. Severin als Wachszinspflichtige übergeben habe. — 1185.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego conradus ecclesie beati seuerini prepositus omnibus christi fidelibus in perpetuum. Deuota humilium facta sollicito fauore prosequi et firma perpetuare memoria tam pium quam necessarium esse credimus, proinde scire uolumus uniuersos fideles tam futuros quam presentes, quod quidam

Digitized by Google

1185 Wilhelmus colue patris sui Wilhelmi de tulpeto successor una cum heredibus suis quedam mancipia sibi attinencia in nostra et plurimorum testium presentia ad altare beati Seuerini pontificis iure cerecensualium in perpetuum tradidit, quorum nomina hec sunt: hadewich. rodolf. Wilhelm. Gerdrud. diderich. Aleid. Gerdrud. Methild. rodolf. hildegunt. Wilhelm. henrich. helewich. Methild. Winclif. Annotati ergo homines, prout iuris est cerecensualium, singuli annuatim II denarios prememorato pontifici in sollempnitate ipsius persoluent. post obitum quoque suum mulieres quidem lineis uiri uero indifferenter quicquid habent preciosius in uestimentis pontifici prefato soluent. Vt autem hec tradicio intacta et inconuulsa in perpetuum perseueret, hanc paginam conscribi et sigillo ecclesie nostre muniri dignum duximus, sub districti anathematis obligatione prohibentes, ne quis eam annullare uel aliquo modo labefactare attemptet. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M⁰ CLXXXV⁰. Testes quoque interfuerunt, quorum nomina hec sunt: Conradus prepositus. Walterus decanus. Arnoldus mag. scolarum. Waldeuerus custos. Sacerdotes Arnoldus. Gerardus. lambertus. Israel. Dyaconi Conradus. petrus. euerardus. Subdyaconi Albertus. reginoldus. ludewicus. Gerardus. Godefridus. Rabodo. ingebrandus. Christianus. hermannus. Ministeriales eccl. Walterus. Ortliuus. fridericus. Ortliuus. hartliuus. Affuit quoque frater Wilhelmi Walterus.

Aus dem Cartular des Severins-Stiftes, fol. 10, im Provincial-Archiv zu Düsseldorf.

Nr. 101.

Erzbischof Philipp bekundet, dass der Propst Simon von St. Gereon den Zehnten zu Titz und eine Rente zu Vierssen als Dotation für vier Vicarien in der Kirche des h. Gereon angewiesen habe.

1182—1186.[1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Philippus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus. In omnibus rebus agendis ea, que diuinis ordinantur obsequiis, potiori affectu amplectanda et maiori semper firmitate roboranda sunt. In eo enim propositum est cunctis fidelibus et peccatorum remedium et quoddam salutis compendium,

[1]) Diese Urkunde fällt zwischen 1182 und 1186, da Adolf als Domdechant zuerst 1182 und Simon, Propst von St. Gereon, zuletzt 1186 erscheint. Lac.

Digitized by Google

si ea, que ad cultum dei pertinent, per eos sumpserit incrementum. 1182—1186
Notum ergo sit omnibus, ad quoscumque presens scriptum peruenerit, quod Symon in ecclesia s. Gereonis Colonie prepositus decimam quandam de uilla Titze ad ecclesiam in Spele pertinentem, sed a decessoribus suis inuadiatam, a comite de Molbach magno labore et studio circiter quadraginta marcas persoluendo redemit et impetrata nostre auctoritatis benignitate pariter quoque assensum Brunonis archidiaconi et tunc prepositi apostolorum, in cuius decania eadem erat ecclesia, et coniuentiam Hermanni pastoris in eadem ecclesia liberrime et gratulanter obtinuit, ut de prefata decima in pias causas intuitu salutis eterne, secundum quod deus ei inspirasset, ordinaret. Eodem quoque deuotionis zelo accensus idem prepositus a Teoderico ecclesie in Versene sex marcas in pios usus locandas singulis annis liberrime et cum omni affectu obtinuit nostra et Philippi Sanctensis archidiaconi et tunc prepositi de s. Seuerino, in cuius decania prenotata erat ecclesia, auctoritate super hac dispensatione benigno fauore communitus. Memoratam ergo superius decimam et pretaxatas sex marcas sepedictus S. prepositus intuitu celestis patrie pro remedio anime sue quatuor sacerdotibus in ecclesia b. Gereonis perpetua donatione singulis annis assignandas ordinauit, ut per octo altaria in eadem ecclesia a missarum celebratione uacantia ab eisdem quatuor sacerdotibus pro uiuis et defunctis sacramenta nostre salutis celebrentur. Ordinatum est etiam pia eiusdem prepositi constitutione et a nobis approbatum, ut idem quatuor sacerdotes cum fratribus in choro psallant et seruiant et a tertia incipientes in omnibus horis canonicis et monasterii processione cum fratribus aliis perseuerent, hoc etiam addito, ut quicumque decanus in ecclesia b. Gereonis fuerit, decedente aliquo illorum sacerdotum ipse alium instituat. Predictis autem IIII sacerdotibus hoc diligentissime iniungatur, ut cottidie duas si possint missas, unam pro uiuis aliam pro defunctis expleant, et semper in canone prepositi Symonis, eo quod huius rei ordinator primus fuerit et auctor, memoriam deuotissime habeant. Nostre quoque auctoritatis indulgentia memorato capitulo et eidem preposito s. Gereonis ex nostra constitutione confirmamus, ut si ecclesiam de Spele uel ecclesiam de Versene uacare contigerit, nulli umquam nisi canonico s. Gereonis concedatur. Hoc igitur factum tam rationabile et tocius capituli uniuersitate in ecclesia b. Gereonis approbatum uisum est rationabile nostra auctoritate roborari et presentem paginam contra omnes in posterum retractationes et incursus inconuulsa firmitate nostro sigillo communiri. Testes autem huius rei sunt: B. maior prepositus. — A. maior decanus. — L. prepositus

Digitized by Google

1182–1186 Bunnensis. — C. prepositus s. Seuerini. — T. prepositus sanctorum apostolorum. — G. prepositus s. Andree. — G. decanus s. Gereonis. — R. precentor. — T. de Merheim. — Arnoldus. — Gerardus. — P. magister scolarum. — Philippus camerarius cum uniuerso eiusdem ecclesie capitulo. — G. decanus s. Kuniberti. — T. decanus de nouo opere et alii quam plures.

Abgedruckt aus: Lacomblet, Urkundenbuch, Bd. IV. Nr. 637.

Nr. 102.

Der Burggraf Heinrich verpfändet mit Einwilligung seiner Gemahlin Mathilde die kölnische Burggrafschaft nebst Haus und Hof dem Simon, einem Bruder Gerard's zwischen den Fleischbänken (inter macellos), auf vier Jahre. — 1187.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Henricus burchrauius Coloniensis coram scabinis iurisdictionem comiciç, que burgraschaf dicitur, et domum suam cum curte in ciuitate sitam de consensu uxoris suę dominę Mahthildis per manum domini nostri archiepiscopi adolfi Symoni fratri Gerardi inter macellos in pignore exposuit et pro CC marcis obligauit ea conditione, ut predicta domus cum curte sua et prefata iurisdictio (burgraschaf[1]) tota cum omni fructu et utilitate preter id, quod ruminge dicitur, et preter tria wizliche dinc pignus sint predicti Symonis pro CC marcis. Quod si idem Symon uel moritur uel si non bene gesserit se in hoc officio erga scabinos seu erga ciuitatem de peticione predicti Gerardi fratris sui, uel si ipse Gerardus decesserit, de peticione heredum suorum et de consilio scabinorum, loco predicti Symonis alius idoneus substituetur.[2]) Hoc autem pignus, quod prenominatum est, scilicet burchraschaf, et domus cum curte per IIII annos continue obligatum erit prefato Symoni, ita ut infra hos IIII annos redimi non possit absque uoluntate ipsius. Hi autem IIII anni inicium sumpserunt in epyphania Domini, que fuit in anno dominice incarnationis 1187. Intrante uero quinto anno, si burchrauius uel aliquis ex parte burchrauij prefato Symoni infra epyphaniam et dominicam, qua cantatur

[1]) Steht in der Handschrift über dem Worte »iurisdictio«.

[2]) Der Passus von »Quod si« bis »substituetur« ist in der Original-Handschrift durchstrichen.

Digitized by Google

inuocauit, CC marcas dederit, predictus Symon illo quinto anno toto 1187
predictam burchraschaf, sicut prius in suis usibus tenebit, finito anno illo burgraschaf penitus erit libera et soluta burgrauio. Si autem inter epyphaniam et prefatam dominicam inuocauit CC marce predicto Symoni in quinto anno non fuerint assignatę, postmodum in anno illo prefata burgrauij domus cum curte redimi non possit absque uoluntate sepedicti Symonis. Similis conditio seruabitur in omnibus sequentibus annis, ut quandocunque inter epyphaniam et dominicam inuocauit CC marce prefato Symoni ex parte burgrauij date non fuerint, ipse Symon pignore prefate burgraschaf et domus cum curte gaudebit, nec amplius in illo anno pignus predictum redimi potest nisi de uoluntate Symonis. Quandocunque etiam post finitos IIII annos siue...[1])

Aus einem Fascikel des Schöffen-Schreins im Stadt-Archiv.

Nr. 103.

Isfried, Dechant von St. Georg, schenkt seinem Stifte ein der Kirche St. Nothburgis gegenüber gelegenes Haus nebst Hofstätte und bestimmt, dass die Gefälle zur Feier seines Jahr-Gedächtnisses unter die Brüder und Kirchendiener vertheilt werden sollen.

1188.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. omnibus christi fidelibus in perpetuum. Notum sit tam futuris quam presentibus, quod ego Isfridus dei gracia ecclesie s. Georgii colonie decanus, propositum habens animę meę consulere et aliquod michi solacium in futurum prouidere domum, quandam cum area iuxta sculptam portam, quę ecclesię s. nothburgis opposita est, sitam, quam a filio fratris mei Friderico et suis heredibus de meo comparaui, eidem scilicet s. Georgii ecclesię pro remedio animę meę et parentum meorum donaui et contradidi, ita ut ipsa ecclesia prefatam domum et aream iure perpetuo possideat et de censu inde soluendo meę disposicionis ordinatio, sicut ego statui, stabilis et rata permaneat. Statui itaque, singulis annis in die deposicionis meę anniuersario fratribus inde dari quin-

[1]) Das Folgende ist nicht zu lesen, weil das Pergament vermodert und abgerissen ist.

Digitized by Google

1188 que solidos et in precedente uespera duodecim denarios ad propinationem, domesticis sex den., ordini id est presbitero diacono, subdiacono tres den., unicuique unum, duobus pueris candelabrum et turibulum ferentibus unum, custodi duos pro quatuor candelis circa altare ponendis. inter cantandum uigilias quadraginta pauperibus, unicuique quadrantem unum uel panem tanti precii. Post primam pueris chorum frequentantibus tres denariatas panis ad prandendum. Item per totum anni circulum quolibet tricesimo die decem den. ad propinationem dominis. Ad missam animarum duos ordini, unum presbitero, unum diacono et subdiacono, ad sepulchrum uisitandum et commendationem faciendam unum quatuor pauperibus. Item in dedicatione sub turri quadraginta den. dominis et duodecim den. ad propinationem in secunda uespera faciendam. Tredecim pauperibus in hospitali quatuor den., unicuique illorum duodecim unum quadrantem et tercio decimo unum den. Item ad luminare sub turri quadraginta den. Horum omnium summa ad uiginti octo solidos excrescit. Ad hec autem omnia ita, ut dictum est, adimplenda curam et prouisionem custodi ecclesię, quisquis ipse est, dispono, ut ipse de prefata domo triginta solidos recipiat et uiginti octo, sicut ordinatum est, distribuat. quod superest, ipsi remaneat, quatinus ipse ad hec peragenda tanto reddatur feruentior et ordinationis meę processus fiat efficatior. Quoniam autem prefate domus area lata est et spaciosa et edificiis in ea construendis idonea, quicquid in ea structum uel edificatum fuerit, seu quocunque modo factum, ut in maiorem summam census excrescat, liberum michi erit de hoc disponere pro meę uoluntatis arbitrio, et firmum et inconcussum stabit, quicquid ego inde statuero. In anteactis eciam temporibus cum essem custos ecclesię, feci de meo fieri porticum modicam iuxta criptam ad meridionalem plagam et super ipsam porticum decentem cameram thesaurarie camere contiguam, quam item custodi deputaui, ita ut ipse eam ad suos usus habeat et annuatim post uesperas, quibus cantatur o uirgo uirginum, in eadem camera largo igne et optimo uino et aliis ad huiusmodi festum competentibus sollempnem dominis propinationem faciat, sonantibus omnibus campanis ab inceptione ipsius antiphone usque ad eius completionem ad magis excitandam populi deuotionem. Ut autem hec deuotionis meę dispositio rata et stabilis permaneat, presentem paginam conscribi et ecclesie nostre sigilli impressione communiri feci. Si quis ergo huic pię ordinationi contraire uel eam infringere uel ipsam domum ab ecclesia alienare uel aliquam fraudem contra hec molitus fuerit, sit pars eius cum dathan et abyron, quos terra uiuos absorbuit et descenderunt uiuentes in infernum, et in fu-

Digitized by Google

turo tremendi magni iudicii die, nisi resipuerit, duplici confusione 1188
conterat eum dominus deus noster.

Acta autem sunt hec anno dominicę incarnationis millesimo centesimo octogesimo octauo. regnante domino Friderico romanorum imperatore et semper augusto. presidente pontificali cathedrę colonie phylippo. presentibus et annuentibus uniuersis ecclesię nostrę confratribus, quorum hec sunt nomina: Dominus Bruno maioris ecclesię sanctique Georgii prepositus. Adolfus maior decanus et noster concanonicus. Ego isfridus decanus. Gerardus choriepiscopus. Godescalcus scolasticus. Bertolfus custos. Adam. Daniel. Frûmoldus. Karolus. Heinricus. Johannes. Theodericus. Uortlivus. Rûtgerus. Gerardus. Fridericus. Hildegerus. Bertolfus.

Abgedruckt aus: Lacomblet, Urkundenbuch, I. Nr. 508.

Nr. 104.

Erzbischof Philipp überlässt, dem Willen seines Vorgängers, des Erzbischofs Reinald, gemäss, die bei den Reliquien der h. drei Könige eingehenden Opfer den Canonichen des Dom-Stiftes zu beliebiger Verfügung. — 1189.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Philippus diuina fauente clementia Coloniensis archiepiscopus s. ęcclesię filiis presentibus et futuris in perpetuum. Ea, quę propter salutem animarum deuote et sancte in ęcclesias conferuntur, quanto maiorem a deo exspectant remunerationem, tanto magis est dignum, ut iustę confirmationis firmum robur accipiant. Ex relatu plurium intelleximus, quod noster antecessor pię recordationis Reinaldus archiepiscopus elemosinas, quę ad sancta Regum corpora offeruntur, sicut et ipsos Reges maiori ęcclesię in Colonia contulerit laudabili consideratione motus, ut, ubi sanctissimi Reges corporaliter quiescerent et in maiori haberentur ueneratione, ibi de oblationibus eorum iusta et benigna consolatio ad canonicos perueniret. Nos factum prenominati archiepiscopi commendamus et habemus ratum et qua possumus et debemus confirmamus auctoritate. Ne uero in posterum hoc, quod iuste factum est, mutari queat, id iuris, quod nos habere uidebamur in oblationibus Regum, coram multis super altare b. Petri ęcclesię maiori dedimus fratribus eiusdem concedentes liberam potestatem ordinandi de ipsis elemosinis ad supplementum prebendarum suarum, prout poterunt diligentius et melius. Post sollempnem donationem a nobis factam, sicut iustum

Digitized by Google

1189 fuit, factum nostrum banno confirmauimus, ut si quis in posterum ausu temerario in contrarium moueretur, banno se sciret obligatum esse et subiectum maledicto excommunicationis. Iussimus etiam hanc cartam conscribi et nostro muniri sigillo, ut ex scripti inspectione ea, quę iuste sunt facta et fideliter expressa, ad posterorum notitiam transmitterentur.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis MCLXXXVIIII. Testes istorum sunt isti: Bruno maior prepositus et archidiaconus. Adolfus decanus maior et archidiaconus. Lûtharius bunnensis prepositus et archidiac. Cunradus Xanctensis prepositus et archid. Godefridus s. Gereonis prep. Theodericus ss. apostolorum prep. Bruno prep. s. Mariç ad gradus. Ulricus capellarius. Rûdolfus secundus decanus. Iohannes choriepiscopus. Rûdolfus magister scolarum et reliqui maioris ęcclesię canonici. Nobiles: Teodericus comes de Hostadein. Otto de Wickerode. Gerardus comes de Arhe. Gerardus comes de ..... Euerhardus comes de Seyna. Teodericus de Mylendûnch. Gerardus de Disth. Gerardus de Casthere. Waltherus de Scidereke. Ministeriales: Gerardus aduocatus Coloniensis. Herimannus filius suus. Henricus de Volmuthsteine. Gerardus frater suus. Richezo de Molenheim. Wilhelmus Scillinch. Herimannus camerarius et Herimannus filius suus. Burgenses: Gerhardus theloncarius. Ricolfus parfusus. Heinricus de foro.

Abgedruckt aus: Lacomblet, Urkundenbuch, I. Nr. 519.

Nr. 105.

Der Ritter Herimannus von Rodenkirchen, welcher Behufs Betheiligung an dem Kreuzzuge von dem Abte Ordivus von St. Martin die Summe von 36 Mark erhalten hatte, gibt dagegen sein Gut, welches er von der Abtei zu Lehn trug, an diese zurück. — 1190.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Philippus dei gratia sancte coloniensis ecclesie archiepiscopus uniuersis cristi fidelibus pacem et ueritatem amantibus. Ex iniuncto nobis a deo presulatus officio debitores sumus, quicquit in uinea domini nobis credita utiliter plantatum fuerit, nostri assensus benedictione irrigare, ut et actus nostri sub debita habeantur memoria et honeste sollicitudinis posteris relinquamus exempla. Proinde que in diebus sacerdotij nostri ad commodum monasterij beati Martini in colonia bene ordinata sunt, ut inconuulsa permaneant, fidelis scripture testimonio roborare dignum

Digitized by Google

duximus. Quam ob rem tam presentis quam future etatis fidelibus 1190
presentis scripti attestatione notum esse uolumus, quod cum Herimannus miles de rodinkirchen ad sollempnem illam peregrinationem uersus iherosolimam contra inimicos crucis cristi cum aliis fidelibus se prepararet et pecuniam tanto itineri necessariam non haberet, Ortliuus eiusdem monasterij abbas de consensu et consilio fratrum et aliorum prudentum uirorum ad redimendum beneficium monasterij a manu laici habita inter ipsum et Herimannum certa conuentione pecuniam triginta VI marcarum eidem Herimanno assignauit et prefatus Herimannus miles feodum et censuale bonum, que a prefato monasterio et a manu abbatis tenuit, eidem monasterio in manus abbatis presente et consentiente et cooperante fratre suo philippo resignauit, eo sane pacto, ut idem Herimannus quoad uiueret usum fructuum eiusdem feodi integre et sine contradictione perciperet. adiuncte sunt autem ad consulendum indempnitati utriusque partis conditiones quedam, sicut sequens docebit scriptura. Primis duobus annis post hanc conuentionem initam omnia commoda de predicto feodo prouenientia abbas in rem monasterij quiete et inoffense conuertat. Expletis duobus annis si predictus Herimannus reuersus fuerit in ipso termino biennij, medietatem omnium in predicto feodo tunc extancium seu prouenientium integre et quiete percipiat. Si autem prenominatus Herimannus euolutum duorum annorum spatium quantocumque tempore extra fines patrie moram fecerit, liberum sit abbati et monasterio omnia commoda de predicto feodo prouenientia quiete et inoffense percipere. Quodsi prefatum Herimannum de peregrinatione reuerti contigerit, sicut a principio determinatum est, usum fructuum predicti feodi idem Herimannus in pace possideat nulla ei facultate concessa predictum feodum uendendi, inpignorandi, uel quolibet modo ad grauamen ecclesie aliquid inde ordinandi. Illud etiam annecti placuit, ut Herimanno defuncto nulli cognatorum uel agnatorum uel heredum suorum uel etiam filio suo, si forte reuersus filium genuerit, liceat prefatum monasterium aliquo nocendi modo inquietare. Adiunctum est etiam ad commodum utriusque partis, ut Herimannus recedens agros semel sulcatos et fractos abbati relinquat, et abbas herimanno, si ipsum reuerti contigerit, agros similiter sulcatos et uersos representet et quam diu Herimannus absens fuerit, abbas annuatim in ipso feodo unum iornalem pastinari faciet. Edificia, que inuenta fuerint in ipso feodo, Herimannus recedens sicut instructa reliquerit, ita reuersus instructa inueniet. Si autem aliquot de edificiis incendio consumptum fuerit, si quidem preter culpam abbatis id acciderit, abbas ad hoc restituendum non teneatur. Quod si abbas occasionem dampni

Digitized by Google

1190 dederit, arbitrio boni uiri de dampno conponat. Ne autem ordinata hec et amicabilis conuentio alicuius in posterum supplantetur insidiis et ne recidiua contencione in questionem reuocentur, que bona fide et fideliter ordinata sunt, sub horrendi anathematis uinculo districte interdicimus et hanc nostre confirmationis paginam sigilli nostri impressione et banni districtione communimus et eam ad inmortalem huius rei memoriam monasterio sancti Martini concedimus. acta sunt hec anno dominice incarnationis M C LXXXX. presidente uniuersali ecclesie domino papa Clemente secundo. regnante domino friderico glorioso et inuicto Romanorum imperatore semper augusto. regnante filio suo domino Henrico illustri et inuicto romanorum rege augusto. presentibus ydoneis testibus tam clericis quam laicis, quorum nomina hic annotata sunt: Domnus Cunradus prepositus sancti Seuerini. Ludewicus canonicus sancti Seuerini. Magister lambertus de sanctis apostolis. Et homines nostre ecclesie: Theodericus aduocatus. Bruno de stamheim. Henricus de wistubbe. Philippus de Rodinkirchen. Gerardus thelonearius. Engilbertus. Godefridus vincillin. Bruno pinguis. Petrus filius willemanni. Otto scethere. Heidenricus filius wolberonis iuxta sanctum laurencium et fratres eiusdem Heidenrici Fridericus et Bruno. Henricus de witherke. Heinricus de steinbuchel. Data per manus Vdelrici cancellarii anno presulatus nostri XII. feliciter amen.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 18.

Nr. 106.

König Heinrich VI. verspricht dem Erzbischofe von Köln, dass er innerhalb der Erzdiözese Köln nur zwei Münzstätten, und zwar zu Duisburg und zu Dortmund haben wolle, dass das kölnische Gepräge weder innerhalb noch ausserhalb des Erzbisthums nachgemacht werden solle, dass seine ausserhalb der Diözese geprägten an Gewicht und Gehalt mit den kölnischen stimmenden Münzen vom Erzbischofe in dessen Gebiet verboten werden dürfen unter Vorbehalt desselben Rechtes für den König in seinem Gebiete; die Zollfreiheit der erzbischöflichen Städte zu Kaiserswerth wird erneuert. — 1190. 25. März.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Henricus sextus diuina fauente clementia Romanorum Rex et semper augustus. In

Digitized by Google

eminenti throno maiestatis imperatorie constituti, sicut rebelles celsi- 1190
tudinis nostre dextera debita percellere uindicta, sic eos, qui iugi et sincera deuotione student imperii honorem promouere, regie liberalitatis munificentia beare consueuimus. Nouerit igitur uniuersorum imperii fidelium tam presens etas quam successura posteritas, quod nos attendentes deuota dilecti principis nostri philippi coloniensis archiepiscopi obsequia, que frequenter serenissimo patri nostro friderico Romanorum imperatori augusto et nobis exhibuit et in posterum constanter creditur exhibiturus, concedimus ei et ecclesie coloniensi, ut de cetero in diocesi coloniensis archiepiscopatus nullas monetas habeamus nisi duas, scilicet apud dusburch et apud tremoniam easque de cetero cudi non permittemus nisi secundum antiquam consuetudinem inhibentes etiam, ne tam in archiepiscopatu coloniensi quam extra eundem archiepiscopatum aliqua moneta fiat secundum ualentiam et formam et ymaginem coloniensis monete. Si uero extra diocesim coloniensis archiepiscopatus monetam cudi fecerimus, que in pondere et puritate argenti equiualeat coloniensi monete et coloniensis archiepiscopus inhibuerit, ne recipiatur in ciuitatibus et oppidis suis, id grauiter non feremus. Et si nos preceperimus, ne coloniensis moneta recipiatur in ciuitatibus et oppidis nostris, coloniensis archiepiscopus id equo animo et sine rancore tolerabit. Ad hec intuitu supradicti archiepiscopi statuimus et auctoritate regia per presentem diualem paginam sancimus, ut burgenses de ciuitate colonia et nussia et aliis oppidis, que coloniensis archiepiscopus libere tenet ad manus suas, sint de cetero apud werdam ab omni theloneo absoluti. Si uero aliquis predictorum burgensium culpetur a theloneario nostro, quod uehat merces alterius, iuramento proprie manus se expurget et sine dilatione libere recedat, auctoritate regali, qua fungimur, districte precipientes, ne aliqua persona humilis uel alta secularis uel ecclesiastica contra presentem praematicam sanctionem uenire presumat. quod qui fecerit, nostre maiestatis indignationem se sciat grauiter incurrisse. Testes sunt huius rei: Cûnradus maguntinensis archiepiscopus. Wichmannus megdeburgensis archiepiscopus. Otto babenbergensis episcopus. Tirricus haluirstadensis episcopus. Sifridus abbas hersueldensis. Cûnradus Goslariensis prepositus. Henricus prepositus s. Mauricii in maguntia. Bruno prepositus s. Marie ad gradus in colonia. Bernardus monasteriensis prepositus. Cûnradus palatinus comes de reno. Otto marchio burgundie. Otto dux boemie. Albertus marchio misnensis. marchio dedo. Comes boppo de wertheim. Gerardus comes de lon. Tirricus comes de hostaden. Robertus de durne. Cuno de

Digitized by Google

1190 mincenberc. Trussardus de Kestenebureh. Cûnradus de Anewilre et alii quamplures.

Signum domini Henrici inuictissimi Romanorum Regis et semper augusti. Acta sunt hec apud frankenuurt. Anno dominice incarnationis MCXC. Indictione VII. VIII kalendas aprilis, Regnante domino henrico gloriosissimo romanorum rege et semper augusto, Anno regni eius XXI. Ego Ditherus uice domini Cûnradi maguntine sedis archiepiscopi et totius germanie archicancellarii recognoui. Datum per manum magistri Henrici imperialis aule protonotharii.

Abgedruckt aus: Lacomblet, Urkundenbuch, I. Nr. 524.

Nr. 107.

Schöffen-Brief über den Zoll, welchen die Kaufleute von Verdün in der Stadt Koln bezahlen müssen. — 1157—1191.[1])

Notum sit tam futuris quam presentibus pia spe uite perennis, mercatores virdunenses institutas thelonii exactiones more suorum antecessorum confirmasse, ista uidelicet ratione, ut si cum mercibus eorum forte uenire uoluerint omni tempore anni de exigenda consuetudine thelonii, exceptis nundinis, que sunt ad uincula sancti petri, introeundo ex Carra IIII den., exeundo VIII den., ex Carruga (achtirgewant) introeundo II den., exeundo IIII den., exeundo ex Soima IIII den. In foro autem, quod est, ut pridem diximus, ad uincula beati petri, ex lumine IIII den. et libras duas condimentorum exsoluant et ab omni consuetudine thelonii immunes existant. acta sunt haec sub testimonio senatorum et eorum confratrum.

Aus einer Schreinskarte des Schöffen-Schreins, nach einer Abschrift von M. Clasen.

[1]) Die Eintragungen der Schreinskarte, aus welcher diese Urkunde genommen ist, fallen in die Regierungszeit des Erzbischofs Philipp von Heinsberg.

Digitized by Google

Nr. 108.

Kaiser Heinrich VI., der das Schloss Ahr gegen die Hälfte des Schlosses Nürburg eingetauscht hat, bekundet, dass Theoderich von Hochstaden und Gerhard von Ahr das erstgenannte Schloss von ihm zurückerhalten und dem Erzbischof Bruno übergeben und von demselben zu Lehn zurückerhalten haben; dann bestätigt er den Bürgern von Koln, Neuss und anderen erzbischöflichen Städten das Privilegium, nach welchem sie zu Boppard den alten Zoll entrichten, zu Kaiserswerth dagegen zollfrei sind. — 1193. 28. Juni.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Henricus sextus 1193
diuina fauente clementia romanorum imperator et semper augustus. Imperatorie maiestatis excellentia fidem sinceram ac deuota fidelium obsequia clementer consueuit attendere eosque, quos deuotos imperio et obsequiosos inuenerit, largiflua sue munificentie dextera remunerare, perfidos autem et rebelles condigna percellere uindicta. Ad noticiam itaque tam presentis etatis quam successure posteritatis uolumus peruenire, quod nos attendentes fidem puram ac deuota obsequia dilectj principis nostri Brunonis coloniensis archiepiscopi ex consilio principum et sententia et aliorum multorum Imperij fidelium Castrum Are, quod nos cum salemanno nostro pro Imperio et ad opus Imperij a fidelibus nostris comitibus Theoderico de hostaden et Gerardo de Are receperamus, pro dimidia parte castrj Nurberch et pro toto allodio Nurberch pertinente ab imperio cambiuimus ipsumque castrum Are predictis comitibus resignauimus et ipsi comites in presentia nostra et multorum principum aliorumque imperij fidelium proprietatem illius castri ecclesie coloniensi in manus Brunonis archiepiscopi coloniensis et Henrici maioris domus in colonia aduocatj nostro consensu et uoluntate resignauerunt et ab eodem archiepiscopo castrum illud in feodo receperunt iudicio et consensu principum facientes eidem archiepiscopo hominium et fidelitatem iurantes. Hec autem in presentia nostra acta sunt et huius rei testes sumus. Ad hec quoque ad omnium imperij fidelium uolumus peruenire noticiam, quod nos priuilegium illud, quod dilecto principi nostro Philippo pie recordationis quondam coloniensi archiepiscopo et ecclesie coloniensi a nostra serenitate tam ipsi archiepiscopo quam ecclesie et ciuitati coloniensi concessum est, tam ipsi ecclesie, quam ciuitatj coloniensi perpetuo confirmamus et imperiali auctoritate corroboramus, scilicet ut burgen-

Digitized by Google

1193 ses de ciuitate coloniensi et Nussia et aliis oppidis ad manum archiepiscopi coloniensis libere pertinentibus apud bopardiam nullum de cetero nisi antiquum persoluant theloneum, apud werdam uero ab omni theloneo liberi sint et absolutj. Si uero aliquis predictorum burgensium siue mercatorum a nostris theloncarijs culpetur, quod merces uehat alienas, iuramento proprie manus se expurget et sine dilatione libere recedat. Ista quidem et alia omnia, que in priuilegio ecclesie coloniensi a nobis prius indulto continentur, rata et inconuulsa perpetuo uolumus obseruari. Statuimus itaque et Imperiali auctoritate firmiter precipimus, ut nulla omnino persona, alta uel humilis, ecclesiastica uel secularis, hanc nostre confirmationis paginam uiolare uel ausu temerario presumat contraire. Quod qui facere attemptauerit, nostre maiestatis indignationem grauiter se nouerit incursurum. vt igitur omnia, que suprascripta sunt, rata perpetuo obseruentur et firma, presentem exinde paginam conscribi et sigillo nostre maiestatis precepimus communiri. Huius rei testes sunt: Johannes treuerensis archiepiscopus. Otto frisingensis episcopus. Vdelscalcus augustensis episcopus. Dithalmus constantiensis episcopus. henricus vvormatiensis episcopus. Cunradus abbas de lacu. Gozwinus abbas de monte. Cûnradus Goslariensis prepositus. Adolfus maior in colonia prepositus. Bruno prepositus de gradibus. Tirricus prepositus sanctorum apostolorum. Cûnradus palatinus comes reni. Hermannus lantgrauius thuringie. Albertus marchio misnensis. Cunradus marchio de landesberc. henricus dux louanie. henricus dux de limburch et filij eius Henricus et Walramus. Adolfus comes de scowenburc. Albertus comes de werningerode. Gunterus comes de Keuerinberc et filius eius Gunterus. Geuardus burgrauius de megedeburc. Emecho comes de liningen. Fridericus burgrauius de nûrenberc. Godefridus comes de uehingen. Boppo comes de wertheim. Henricus comes de seine. Wilhelmus comes Juliacensis. Fridericus comes de vienne. Henricus comes de kesle. Gerardus comes de lon. Symon comes de teckeneburc. henricus comes de spanheim et fratres sui albertus et lodowicus. henricus de uroizbreth. Walterus, bertoldus, Gerardus de wassenberc. Gerardus de grimberc. Gerardus de diest. Rutgerus de mereheim. Wilhelmus de hemersbach. henricus burgrauius coloniensis. hermannus aduocatus coloniensis. hermannus kamerarius. Wilhelmus solidus. Lambertus de wintre. Antonius de blense. Volcquin stempel et alij quam plures.

Signum domini Henrici sexti romanorum imperatoris gloriosissimi.

Acta sunt hec Regnante domino Henrico sexto Romanorum Imperatore Gloriosissimo, anno regni eius XXIIII, Imperii uero III. anno

Digitized by Google

dominice Incarnationis millesimo centesimo nonagesimo III. Indictione 1193
undecima. Datum apud wormatiam IIII. kalendas iulii.

Nach dem Original im Stadt-Archiv, Nr. 9. Das Siegel gut erhalten.

Nr. 109.

König Richard von England befreit die kölner Kaufleute von den zwei Solidi, welche sie von ihrer Gildhalle in London zu entrichten hatten etc. — 1194. 6. Februar.

Richardus dei gracia rex anglie, dux normannie, aquitanie et comes andigauie archiepiscopis, episcopis, abbatibus, comitibus, baronibus, justiciariis, vicecomitibus, ministris et omnibus Balliuis et fidelibus tocius anglie salutem. Sciatis, quod nos quietos clamasse dilectos nostros ciues de Colonia et mercandisam suam de illis duobus solidis, quos solebant dare de Gildhalla sua London. et de omnibus aliis consuetudinibus et demandis, que pertinent ad nos in London et per totam terram nostram in anglia. Concessimus eciam eis saluum ire et saluum venire in totam terram nostram et quod libere possint ire ad ferias per totam terram nostram et emere et vendere et in villa London. et alibi. Quare volumus et firmiter precipimus, quod predicti ciues de Colonia prenominatas libertates et liberas consuetudines habeant per totam terram nostram anglie. Testibus H(enrico) duce de louanio. Ganfrido de Sey. Thoma filio Bernardi. Wilhelmo de stagno. Wilhelmo de sancte marie Ecclesia. Datum per manum W(ilhelmi) Elyensis episcopi apostolice sedis legati, cancellarii nostri, apud Louanium, VI. die februarii anno quinto Regni nostri.

Aus dem grossen Privilegienbuche, f. 55.

Nr. 110.

Erzbischof Adolf bekundet, dass der Canonicus Rudolf von St. Severin der Kirche des h. Severin einen Kelch, ein Antiphonar und ein Graduale, zwei Candelaber und verschiedene Ländereien, deren Revenüen zur Beleuchtung der Kirche und zur Speisung der Armen dienen sollen, geschenkt habe. — 1195.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Adolfus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus. Omnibus ecclesie sancti Severini

Digitized by Google

1195 tam presentibus quam futuris canonicis in perpetuum. Notum omnibus esse uolumus, quod Rudolfus ecclesie sancti Severini canonicus subscribenda bona ecclesie sancti Severini comparauit et ecclesie usibus subscribendis disposuit. Quorum pagina et commemoratio hec est: scilicet calix argenteus deauratus in pede habens crucem et subtus hanc inscriptionem: dei uiui et canonicus sancti Severini Rudolfus me dedit. Duo volumina librorum, quorum quodlibet continet Antiphonarium et graduale, unum in una parte chori sancti Severini, alterum e regione ferreis catenis uiuis lapidibus immobiliter infixa, ut deo et beate virgini Marie et Sancto Severino et omnibus sanctis iubilare et cantare uolentes parata inveniant. et possessionum proprietates, ex quibus octo maldra tritici ecclesie sancti Severini annuatim solvuntur. Possessiones hee sunt: in Pynisheim ab Alardo VI iugera in tribus partibus iacentia, unde IIII^{or} maldra tritici soluuntur. In Gymenig ab Henrico IIII^{or} iugera et dimidium in sex partibus iacentia et plus quam iurnalis silve, unde II° maldra tritici soluuntur. Ibidem a Wirico tria iugera in IIII^{or} partibus iacentia, unde II° maldra tritici soluuntur. Duo candelabra, unum minus cottidie in altaribus, aliud maius in festiuitatibus ante altaria deseruiens. Hec omnia ad honorem dei et beate Marie et beati Severini et omnium sanctorum nutu diuino instinctuque spiritus sancti sic disposuit, videlicet ut calix ad conficiendum corpus et sanguinem domini nostri ihesu christi in spem uite eterne semper in ecclesia sancti Severini seruetur. Antiphonaria et gradualia propter hoc, quod supra legitur, de choro nunquam desint. De supradicti frumenti precio XVI libre cere et dimidia annuatim emantur et fiant XXXVIII candele, XXXII de XVI libris, relique de truncis remanentibus quelibet de dimidia libra. Iste candele in altari sancti Severini et sanctorum Cornelii et Cypriani et ubicunque in ecclesia sancti Severini missa presente conventu celebratur, et in XXV festiuitatibus a uesperis in uesperas semper illuminentur. Festiuitates hee sunt: Natiuitas saluatoris ihesu christi. sancti Johannis euangeliste. conversio sancti Pauli. Agnetis virginis. Blasii. Vincentii. Purificatio sancte Marie. Resurrectio domini. Ascensio domini. Pentecostes. Medardi episcopi. Johannis baptiste. Apostolorum Petri et Pauli. Margarete virginis. Marie Magdalene. Jacobi apostoli. Dedicationis ecclesie. Laurentii martyris. Egidii confessoris. Cornelii et Cypriani. Mathei apostoli. Michaelis. Seuerini Archiepiscopi. Omnium sanctorum. Martini et Nicolai pii confessoris. Ad lumen, quod illuminat ante altare sancti Nicolai, de reliquo IIII^{or} denarios dari constituit, ut plenius illuminet. Sacerdoti missam celebranti in festo sancti Nycolai denarium I, in festo sancti Michaelis den. I, in

Digitized by Google

anniuersario eius den. I offerri testatus est, et ut in festo sancti Ny- 1195
colai propinatio de XVIII den. et alia in anniuersario eius fiat de XVIII ordinavit et ut pauperes scolares propinationibus intersint decreuit. Deo dante hac summa candelarum et denariorum peracta, quod de frumento superest, ut canonici deo et beato Severino seruientes in sustentationem uite in festo sancti Nycolai medietatem in XXX panes et in anniuersario eius aliam medietatem in XXX panes conuersam recipiant testatus est. Et si minus quam II maldra superest, totum in festo sancti Nycolai inter fratres diuidatur, in XXX panes conversum. Custos autem ecclesie uel camerarius, cui hec prosequenda commutantur, de predicto residuo pro labore suo secundum decani et capituli considerationem competentem consolationem recipiat. Intuitu dei et humanitatis compassione supplici prece in capitulo obtentum est, quatenus in festo sancti Nicolai in eius altari missa cum sequentia sollempniter celebretur, et in anniuersario eius, cum fratres commemorationem eius faciunt, animarum patris et matris et sororis eius faciant, ut quorum memoria simul fit in terris pariter consolationem in celis recipiant. Quorum hec sunt nomina: Bernardus. Ynga. Oricia. Quicumque igitur in celesti mensa cum angelis refici, predictum calicem et celestis chori cantui et armonie interesse, predictos libros et claritatis eterne ac diuine majestatis fruitione illuminari desideret, predictas candelas et alia, sicut suprascriptum est, a predictis usibus nullo temerario ausu auferre attemptet ammodo sine fine. Quicunque igitur hanc paginam corrumpere et uiolare attemptauerit, ex parte dei omnipotentis et auctoritate patris et filii et spiritus sancti et beati Petri principis apostolorum et beati Severini gloriosi confessoris et nostra anathemate eterno percutimus et pagina ista in sua maneat stabilitate. Amen. Testes huius rei sunt: Cunradus prepositus. Ludewicus decanus. Cunradus. Petrus choriepiscopus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M CXCV.

Abgedruckt aus: Lacomblet, Archiv für die Geschichte des Niederrheines, Bd. III. Heft I. S. 166.

Digitized by Google

Nr. III.

Der Erzbischof Adolf I. bekundet, dass die Brüder der Abtei Camp von Hermann, dem Afterdechanten an der Domkirche, und seinem Bruder Ludger, Canonicus von St. Gereon zu Köln, ein im Bezirke der Decanie des genannten Stiftes gelegenes Haus nebst Ackerland und einer Wald-Gerechtsame zu Rath [1]) in Erbzins erhalten haben. 1197.

1197 In nomine sancte et individue trinitatis. Adolfus dei fauente clementia Coloniensis archiepiscopus omnibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Licet omnibus in negotiis iustis prodesse cupiamus, maxime tamen religiosam uitam agentium utilitatibus inseruire animum gerimus promptiorem. Quapropter omnibus tam presentibus quam in omne tempus futuris scripti huius attestatione notum esse uolumus, quod fratres campenses a domno Hermanno maioris ecclesie in Colonia subdecano et germano eius Ludgero s. Gereonis canonico unanimiter consentientibus intra prepositure et decanie s. Gereonis terminos domum unam in Rodhe et aream cum silue communione et XXX iugera legitime possessioni illorum attinentia lege et iure censuali excolenda obtinuerunt ea conditione, ut annuatim exinde V solidos inuiolabiliter persoluant et pro debito, quod kurmeidhe dicitur, quod non nisi defuncto uel succedente nouo abbate prouenire debuerat, per singulos annos solidum unum ex consensu partium predictis V solidos superaddant. Ut autem fratres campenses prefatos canonicos ad hoc pactum inducerent, V marcas eisdem ce uûrehurin contradiderunt. Ut autem huius ueritatis tradicio in omne tempus rata perseueret, sigilli nostri impressione presentem paginam roborauimus hoc adicientes, ut si qua ecclesiastica secularisue persona hanc pactionis mutue iustitiam mutare uel infringere attemptauerit, dei omnipotentis iustam indignationem et banni nostri districtam innodationem incurrat, donec manum et animum ab iniusta presumptione reuocauerit.

[1]) Eine gleichzeitige Aufschrift auf der Rückseite der Urkunde sagt: »Rodhe juxta gumbrehteshem«, und aus der Vergleichung mehrerer späterer Urkunden ergibt sich, dass der letztere Ort Gommershoven im Kreise Bergheim und Kirchspiele Auenheim, folglich Rodhe das daselbst gelegene Dorf Rath sei. Lacomblet.

Digitized by Google

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis MCXCVII. indictione XV. 1197
gloriosissimo Henrico romanorum imperatore et semper augusto regnum Sycilie feliciter gubernante. Testes sunt: Ludewicus maior prepositus. Udo maior decanus. Teodericus prepositus s. Gereonis. Teodericus prepositus sanctorum apostolorum et quam plures alii tam clerici quam laici.

Abgedruckt aus: Lacomblet, Urkundenbuch, I. Nr. 556

Nr. 112.

Die Einkünfte der zwölf Präbenden in dem Hospitale, welches neben der Margarethen-Capelle gelegen, aber bei dem grossen Stadtbrande mit dem Stiftungs-Briefe verbrannt war, werden neuerdings mit Zustimmung des Dom-Dechanten Ulrich specifizirt. — 1193—1197[1]).

In nomine domini. Nouerit vniuersitas fidelium tam presencium quam futurorum, esse videlicet Colonie juxta capellam beate Margarete virginis et martyris hospitale ex antiquorum Nobilium beneficijs constructum et redditibus prediorum eotenus ditatum, quatenus ad id duodecim prebende et totidem fratres pertineant. habebant enim apud se fratres priuilegium, in quo scripti erant redditus prebendarum suarum et loca. accidit enim, ut casu immo occulto diuino judicio magna pars ciuitatis Coloniensis jgne succensa horribilem et inrecuperabilem pateretur ruinam. Sed et predictum hospitale vna cum priuilegio ex eodem igne perijt. Quidam autem fratres super hoc solliciti prouide agentes a domino maiore decano Vlrico venerabili, ad cuius officium de jure spectabat prebendarum donum et disposicio, hoc obtinuerunt, ut ipsius licencia et auctoritate presens cartula scriberetur et in ea redditus prebendarum annotarentur. In capite jeiunij dominus maior decanus dabit fratribus sex denarios et sex scopos vini. In cena domini sex denarios et sex scopos vini et duas marcas. Inchoante ieiunio duo maldra tritici, per totum jeiunium cuique fratri cottidie duo allecia et vnum cuneum, pro cuneo duo maldra tritici. habet eciam ipsum hospitale in Ecclesia maiori de scholastria denarios waringe et denarios conuiuales et elemosi-

[1]) Der Dom-Dechant Ulrich kommt in Urkunden von 1193 bis 1197 vor. Der in dieser Urkunde berührte Brand fällt in den Mai des Jahres 1150. Godef. Pant.

Digitized by Google

1193—1197 nales, si dantur infra claustrum, quatuor denarii et obulus, si uero in alijs ecclesijs vnus tantum denarius datur fratribus, si datur ama vini elemosinalis in maiori ecclesia, scopus vnus assignatur eis de eadem prebenda. Curtis quoque in berge soluit annuatim cuique fratri in festo sancti Andree XVIIII modios auene et XI denarios pro lignis. In festo thome dantur fratribus XIII pulli et in quinquagesima II solidi ad carnes, in quadragesima tria maldra leguminum et tredecies quadraginta panes. In pascha XIII pulli et centum triginta ona. In marcio dimidium maldrum ordei. In rogacionibus XXX casei; dum necesse fuerit hospitali, villicus de berge dabit mensale duodecim vlnarum, manutergium V ulnarum, precinctorios pannos duos, caldarium ad balneum, caldarium ad lauachrum pedum caleficiendum et duos baccinos, vnum magnum et alium minorem, de duobus mansis prope sanctum Seuerinum VII solidos et dimidium de manheym pro anima Gisonis. XVI denarii debentur eciam hospitali decime de selegude Hocheym, Rinheym, Wellin, Frisheym, Gluele, Geyene, Wileke, Worinch, Pafferoyde, Lullestorp, Aldenhouen. Et sciendum, quod si quis fratrum obierit, proximi sui habebunt mediam partem prebende anno illo ad expensam exequiarum defuncti et ad soluendum debitum ipsius. Successor uero reliquam partem habebit et dabit uillico sex denarios et fratribus caritatem. Sciendum quoque, quod tres fratres sancte Margarete, quorum fructus prebendarum Gluele siti sunt, reliquis IX fratribus suis annuatim tres sumbrinos pise assignare tenentur. Si uero hospitale ex antiquitate vel incendio vel alio modo destructum fuerit, decanus maior quatuor parietes ipsius exteriores reparabit, fratres uero cubiculos interiores, in quibus ipsi habitant, construent, pro quibusdam bonis venditis scilicet hocheym dantur ipsis fratribus due marce in melenheym et ama viui in diuisione vini dominorum.

Aus einer Copie des dreizehnten Jahrhunderts, die dem im Stadt-Archiv befindlichen Nekrolog des Dom-Stiftes beigeschrieben ist.

Nr. 113.

Erzbischof Adolf I. bekundet, dass die Klöster Pantaleon und Mauritius einige in ihrem Bezirke gelegene Grundstücke an die Witwe Richmudis als freies Eigenthum abgetreten haben, welche auf denselben das Kloster zum Weiher baut. — 1198.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Adolfus dei gratia s. Coloniensis ecclesię archiepiscopus presentis et future etatis fidelibus

Digitized by Google

pacem et ueritatem diligentibus. Ex iniuncto nobis a deo presulatus 1198
officio pia necessitate astringimur, si quid in uinea domini nobis credita utiliter plantatum fuerit, nostri assensus benedictione irrigare, ut et actus nostri sub debita habeantur memoria et honeste sollicitudinis posteris relinquamus exempla. Proinde uenditionem quorundam agrorum, quę inter monasteria s. Mauritii et s. Pantaleonis ex una parte et matronam quandam Rigmudim uiduam ciuem coloniensem uxorem Gerardi filii Theoderici aduocati ex altera parte de consensu et approbatione nostra et priorum coloniensis ecclesie sollempniter habita est, sicut est celebrata uerborum suffragio, ita fidelis scripture testimonio muniendam duximus. Sunt autem agri, de quibus agitur, siti in loco qui uulgo appellatur ad piscinam, quorum pars, cum uenditio celebraretur, edificiis occupata fuit, partem lacus adiacens operuerat, reliquam uero partem duabus adiacentem iam dicta Rigmudis terminis suis applicuerat. Quo circa presentis et futuri temporis fidelibus presentis pagine testimonio notum facimus, quod conuentus s. Mauritii XV iornales agri ad curtem in Sulpze iure censuali pertinentes, quorum proprietas atque dominium s. Pantaleonis fuit, de quibus abbati et fratribus s. Pantaleonis annua pensio soluebatur, quos et idem conuentus a manu abbatis s. Pantaleonis iure censuali tenuit, et XIII alios iornales ad monasterium s. Pantaleonis non pertinentes, qui curti ad piscinam uersus ciuitatem circumiacent, prefate Rigmudi nullius contradictione obstante uendidit, habita conuentione quinquaginta marcarum sub certa forma, sicut sequens docebit scriptura. Conuentus s. Mauritii in presentia nostri et priorum per manum magistre et seniorum domnarum et per manum scabinorum urbis coloniensis, qui patrocinium aduocatię in possessionibus predicti monasterii habent, predictos XIII iornales curti ad piscinam, ut dictum est, adiacentes prenominate Rigmudi ita libere et absolute tradidit, ut de cetero habeat eadem Rigmudis de eisdem agris plenam et liberam, quicquid uoluerit agendi et ordinandi potestatem monasterio s. Mauritii et alii cuilibet hominum hoc factum turbandi uel reuocandi facultate sublata. Deinde conuentus s. Mauritii alios XV iurnales, de quibus dictum est, in manus abbatis s. Pantaleonis precise et absolute resignans omni iuri, quod in predictis agris habuit, sine omni exceptione et conditione renunciauit et eosdem agros ab omni iure censuali et omni seruitute et omni onere seu qualibet alia molestia liberos dimisit, omni censui ac seruituti omnibusque plane oneribus, que prius in predictis agris esse uel nasci poterant, absolute et de toto renuntians. Sicque abbas de libera uoluntate et consensu fratrum suorum et conuentus s. Mauritii ac familie curtis in Sulpze eosdem

Digitized by Google

1198 agros ob omni in uniuersum onere liberatos Rigmudi uidue tradidit. Sed quia parum est, quod subuerti non possit, tantusque nostrorum defectus est temporum, ut in nullis uel in paucis fides inueniatur et in angelis suis peccatum reperit deus, ad cauendum indempnitati uidue per sententiam familie curtis in Sulpze diffinitum est abbate et fratribus et familia approbantibus, ipsum abbatem et conuentum et monasterium s. Mauritii omne dominium et ius, quod in predictis agris habebant, ita integre et sine omni onere in Rigmudim uiduam transtulisse, ut ex tunc in reliquum liberam habeat Rigmudis de predictis agris quicquid uoluerit agendi et ordinandi potestatem, nulli plane hominum hunc contractum rescindendi facultate concessa. Sed quoniam adhuc ab onere prestandi decimas predicti agri absoluti non erant, de nostra et Lûdewici archidiaconi et Burgensis decani et abbatis et conuentus s. Pantaleonis et parrochianorum s. Mauritii concessione Gerardus pastor eiusdem parrochie omni iuri precipiendi decimas in predictis agris nomine ecclesię suę precise renunciauit. Sed ut eadem ecclesia usquequaque seruetur indempnis, assignati sunt eidem ecclesie in recompensationem decimarum XVIII denarii de cetero annuatim percipiendi in domo pistoria, que sita est iuxta iudeos in platea, que dicitur Stezzene in parrochia s. Laurentii. Jam dicta uero Rigmudis post obitum mariti sui Gerardi diuina inspiratione monita ecclesiam conuentualem ad piscinam in honore perpetue uirginis Marie construxit, quam cum ditare studeret, supradictos agros cum uniuersis, que possedit, per manum abbatis Waldeueri ac conuentus s. Pantaleonis et per manum magistre Blithildis ac tocius conuentus ecclesie s. Mauritii ecclesie ad piscinam ad seruiendum ibidem deo uiuenti ac beate uirgini in perpetuum contulit. Que ergo in diebus sacerdotii nostri bona fide et rationabiliter acta sunt et de consilio prudentum, ne in posterum cuiuspiam ope uel opera uel nouis adinuentionibus captiose turbari seu etiam recidiuo dolore in questionem reuocari contingat, sub horrendi anathematis uinculo districte interdicimus et hanc nostrę attestationis paginam sigilli nostri ac beati Pantaleonis et s. Mauritii inpressione et banni districtione munitam conuentui ecclesie ad piscinam concessimus, statuentes, ut quicumque hoc factum turbare uel infringere attemptauerit, auctoritate dei uiuentis ac perpetue uirginis et b. Petri et nostra excommunicationi subiaceat et nisi resipiscens satisfecerit eterne ultionis penas cum sathana persoluat. Testes huius rei designati sunt: Lûdewicus in Colonia maior prepositus. Udo maior decanus. Gerardus xanctensis prepositus. Bruno bunnensis prepositus. Tirricus prepositus s. Gereonis. Tirricus prepositus s. Andreę. Tirricus prepositus

Digitized by Google

sanctorum apostolorum. Gerardus decanus s. Gereonis. Lûdewicus de- 1198
canus s. Seuerini. Hildebrandus decanus s. Kuniberti. Giselbertus s. Andreę decanus. Iuo decanus sanctorum apostolorum. Tirricus decanus ad gradus. Isfridus decanus s. Georgii. Fortliuus abbas s. Martini. Erinuirt abbas de Steinuelt. Gozwinus abbas de Monte. Rûdulfus scolasticus s. Petri. Piramus scolasticus s. Gereonis. Godefridus scolasticus s. Seuerini. Herimannus scolasticus s. Kuniberti. Godefridus scolasticus s. Andreę. Lambertus scolasticus ss. apostolorum. Godescalcus scolasticus s. Georgii. Herimannus pastor s. Martini. Cristianus pastor s. Laurentii. Anselmus pastor s. Brigide. Cristianus pastor s. Albani. Gerardus pastor s. Mauritii. Henricus dux de Lymburg. Henricus et Euerardus comites de Seyna. Wilhelmus et Gerardus comites Juliacenses. Lotharius comes de Hostadin. Gerardus comes de Are. Adolfus comes de Monte. Herimannus Coloniensis aduocatus. Henricus et Gerardus de Volmutsteine. Herimannus camerarius. Otto camerarius. Henricus dapifer. Adam pincerna.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLXXXXVIII.

Abgedruckt aus: Lacomblet, Urkundenbuch, I. Nr. 564.

Nr. 114.

Brief, wonach den Kirchen der h. Gertrud zu Nivelle, so wie der h. Maria und Begga zu Andenne ihre alte Zollfreiheit in der Stadt Köln bestätigt wird. — Gegen 1200.

Notum sit cunctis christi fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter canonici et sanctimoniales de templo sanctę Gertrudis in niuella[1]) sito, nec non et canonici atque sanctimoniales beatę Marię et sancte beggę in andano[2]) libertatem de Telonio, quam Colonię hactenus habuerunt, ductu suę racionis et maiorum suorum consilio

[1]) Eine alte carolingische Pfalz, gelegen an der Thiene in Brabant. Die Aebtissin der dortigen Kirche zur h. Gertrud kam in den Besitz von Burg und Stadt Nivelle. Im Jahre 1041 bestätigte Kaiser Heinrich III. diesen Besitz; 1209 wurden die Hoheitsrechte der Aebtissin neuerdings von Otto IV. bestätigt.

[2]) Andenne in der Grafschaft Namur; eine gegen Ende des siebenten Jahrhunderts gestiftete Abtei, welche nachmals in ein Säcular-Stift verwandelt wurde. Abt war der jedesmalige Graf von Namur. Das Capitel bestand aus dreissig Stifts-Damen und zehn Canonikern.

Digitized by Google

1200 in antiquum statum reformauerunt, quemadmodvm eis ab inicio ab ipso fundatore ipsius loci et ęcclesię cum magna libertate fuerat dispositum. et ne amplius a memoria hominum abholeretur, scriptis conmiserunt, vt uidelicet colonię de uino Prebende Svę nullum in perpetuum persoluant thelonium, sed ab omni Exactione liberrimi cum suis rebus permaneant. Super hoc prefati canonici et sanctimoniales senatoribus et eorum confratribus consuetum secundum statutum coloniensis ciuitatis persoluerunt testimonium, vt si quis uiolenter hoc conatur infringere, omnes fauente iusticia se opponant et infringi non sinant.

Nach dem Original im Stadt-Archiv, Nr. 10. Das der Urkunde aufgedrückte grosse Stadt-Siegel gut erhalten.

Nr. 115 [1]).

Erzbischof Friedrich I. beurkundet, dass Abt Gerhard von St. Martin in dieser Abtei einen Altar gestiftet und mit Grundstücken und Zehnten zu Stamheim, zu Buchheim, Soller und Flittard ausgestattet habe. — 1110. 15. Mai.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Frithericus propicia diuinitate Coloniensis archiepiscopus. Officii nostri ratio exigit bone operationis studia non solum in presenti commendare uerum etiam pro incitamento uirtutis posteris fideliter prorogare. Ideoque notum facimus tam futuris quam presentibus cunctis Christi fidelibus, quod abbas noster uenerabilis Gherardus de monasterio b. Martini episcopi amore diuinitatis et religionis studio in honore sancte et indiuidue trinitatis et uictoriosissime sancte crucis et perpetue uirginis Marie sanctique Egidii confessoris altare infra idem cui prefuit monasterium construxit, cui in his rebus, que ad diuinum opus pertinent, pro sui possibilitate cupiens prouidere quedam predia, nouale scilicet

---

[1]) Die drei folgenden Urkunden sind uns nachträglich zugekommen. Wir verdanken dieselben Herrn Lacomblet, welcher sie jüngst aufgefunden und uns mitzutheilen die Gefälligkeit hatte.

Digitized by Google

quoddam ad Stamheim, mansum quendam iuxta lacum nostre ciuita- 1110
tis, dimidium mansum ad Bucheim, decimacionem duorum noualium ad Sollere, uiginti iugera silue ad Flithere, dispersa congregando prouidit, que singulis annis tredecim solidos Coloniensium denariorum soluunt preter noualium decimacionem ad Sollere et silue partem ad Flithere. Itaque hec omnia predictus uenerabilis abbas eidem sancte crucis et sancti Egidii altari constituit, hac adhibita dispensatione, ut eo uiuente per manus prioris et quicunque hospitalis administrator fuerit, ex hac summa denariorum ipsum altare singulis annis XXX denarios pro lumine suscipiat, fratres sui pro caritatis consolatione in refectorio annua eiusdem altaris dedicatione III solidos et in festiuitate s. Pantaleonis, cuius reliquie inibi continentur, I solidum recipiant. reliquos uero VI solidos et VI denarios in ordinatione ipsius abbatis ad consolationem fratrum et cibos pauperum caritatiue et fideliter distribuant, post mortem uero eius iuxta predictam dispensationem omnia et in lumine et in dedicatione altaris fratres, quibus hoc commissum est, peragant, reliquos autem VI solidos et VI denarios in anniuersario eius iuxta id, quod ipse constituit, fratribus et pauperibus administrent. Fratribus ergo infirmis ligna de Flitere in domo infirmorum non deficiant et pauperum inopie noualium decimationes ad Sollere subueniant. Huic autem traditioni et conditioni intererant testes idonei, quorum nomina subnotantur, quorum pio fauore et probabili consensu hec peracta sunt: Arnoldus principalis domus s. Petri prepositus et Johannes decanus. Abbates: Herimannus. Christianus. Lintfridus. Euerhardus. Cuno.[1]) Prepositi: Herimannus. Wezelo. Berengerus. Euerhardus. Thidricus.[2]) Capellani: Thidricus. Gerhardus. Wigmannus. Rubertus. Johannes. Milites: Herimannus. Gerhardus. Thidricus. Seruientes: Hemmo. Otto. Bruno. Thitmerus. Seruientes ipsius abbatis: Thidricus. Eilmerus. Hethinricus. Wolbero. Wernerus. Azelinus. Euerhardus. Richwinus. Nos autem tam boni operis deuotionem eorumque, qui intererant, gratiosam adtendentes approbationem, quatenus eadem ipsa traditio et traditionis conditio firma et perpetualiter illesa perseueret, contra omnem praui ingenii disturbationem eam concesse nobis a deo auctoritatis banno corroborauimus et sigillo nostro, ut subtus cernitur, consignare precepimus.

[1]) Es sind dies die Aebte von St. Pantaleon, Gladbach, Deutz, Brauweiler und Siegburg.

[2]) Es sind dies die Pröpste von St. Gereon, Severin, Cunibert, Andreas, Maria ad gradus.

Digitized by Google

1110 Actum Colonie anno dominice incarnationis MC decimo. indictione III., idus Maii.

Aus dem Cartular der Abtei St. Martin, genannt das Rothe Buch, f. 78 v.

Nr. 116.

Erzbischof Arnold I. schlichtet den Streit zwischen den Aebten Wilhelm von St. Martin zu Köln und Folcard von St. Trond, indem er jener Abtei zwei Wohnstätten, die dritte bei der Stadtmauer zu Köln gelegene aber der Abtei von St. Trond zutheilt und den Weg zwischen denselben für gemeinsam erklärt.

1139.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Arnoldus propicia diuinitate s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus fidelibus christianis. Officii nostri ratio exigit bone operationis studia non solum commendare, uerum etiam pro incitamento uirtutis posteris fideliter prorogare. Ideoque notum facimus tam futuris quam presentibus cunctis Christi fidelibus, commotionem aliquam inter dilectum fratrem nostrum Wilhelmum abbatem s. Martini et Folcardum abbatem s. Trudonis fuisse, que etiam inter antecessores eorum diu durauerat pro tribus mansionibus, quas cum quibusdam tenoribus ecclesia beati Martini ab Euergero archiepiscopo sibi collatas legitimo iure suas dicebat esse debere, fratribus autem s. Trudonis e contrario suas has esse affirmantibus. Ne fraterna caritas inter eos scinderetur et pax deinceps sicut dignum erat inter eos firmaretur, pro caritatis studio conuocatis illis ad presentiam nostram, priorum nostrorum et fidelium laycorum consilio, quibus res nota erat, ex prefatis tribus mansionibus duas beato Martino assenciente abbate S. Trudonis et fratribus eius concessimus, unam uero, que muro ciuitatis adiacet, ecclesie s. Trudonis assignauimus ipsamque et cetera, que maiori domui s. Trudonis appendent, libera ulterius esse censemus et uiam, que inter has mansiones uadit, utrisque ecclesiis communem esse decernimus. hec quoque, ne in posterum aliqua rursum discordia inter eos oriretur, auctoritatis nostre scripto firmauimus hoc modo omnibus sub anathemate interminantes, ne aliqua magna humilisue persona hanc nostre auctoritatis corroborationem audeat infringere.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCXXXVIIII. indictione II. regni uero gloriosi regis secundi Conradi anno secundo. nostre

Digitized by Google

quoque ordinationis eque secundo. supradictis abbatibus astantibus 1139
et hoc exposcentibus in presentia etiam fidelium nostrorum, quorum nomina subnotauimus: Walterus decanus maioris domus. Walterus nepos eius. Luprandus canonicus s. Gereonis. Godefridus s. Cuniberti. ex parte s. Martini prior Piligrimus. Baldricus. Ortuuinus. de familia Richwinus et Herimannus. Piligrimus. Herimannus. Godefridus thelonarius. ex parte s. Trudonis prior Egebertus. Flioldus. Wiricus. de familia Radulfus Mariscalcus. Ulricus.

Aus dem Cartular B. der Abtei St. Martin, genannt das Rothe Buch, f. 71.

Nr. 117.

Erzbischof Arnold II. bekundet, dass Gottfried und sein Sohn Waldever von Rödingen auf die Zinsgefälle der Abtei St. Martin, welche sie sich angemasst hatten, wieder verzichtet.[1]) — 1151—1153.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Arnoldus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Recte et conquiete tunc ordo temporum digeritur, quando presentia futuris ita se scripti munimento inuicem annectunt, ut in re gesta et rationabiliter diffinita futura posteritas nullo scrupulo a ueritate aberret. Ea propter presenti pagina notum esse uolumus, quod Godefridus et filius eius Waldeuer de Rudinch ad aliena manum extendentes et beati Martini census iniqua occupatione sibi uendicantes eosque a nobis se habere simulate astruentes, uocatis utrobique partibus et auditis hinc inde rationibus, iudicio curie nostre a prefata occupatione penitus destiterunt. Et ne in posterum iudiciorum tenorem aut aliquam sibi uim illatam esse calumniari possent, propria quoque tandem conuicti confessione eosdem census ad altare beati Martini nemine heredum suorum reclamare ualente liberrime reconsignarunt. Nos itaque sub clipeum beati Petri et protectionem reuerendi patris nostri Eugenii pape[2]) et nostram

[1]) Im Cartular ist die Urkunde überschrieben: »de censu in nova strata«.

[2]) Der in der Urkunde genannte Papst Eugen (III. 1145—1153) entscheidet nicht, ob dieselbe von Arnold I. (1137—1151) oder Arnold II. (1151—1156) ausgestellt worden. Die Zeugen deuten auf Arnold II.; die Urkunde fällt dann in seine ersten Regierungs-Jahre, da er sich später immer »secundus« schrieb. Lac.

Digitized by Google

1151—1153 eandem reconsignationem et eosdem census suscipientes in omnem huius rei turbatorem auctoritate dei patris omnipotentis et filii et spiritus sancti excommunicationem indiximus et firmauimus. Pax Christi. Testes aderant Herimannus nobilis aduocatus. Heinricus urbis prefectus. Herimannus secundus comes et Richolfus secundus aduocatus. Waldeuer Rathmeri filius. Herimannus frater Uugelonis. Herimannus filius Razonis. Sigewinus comes.

Aus dem Cartular der Abtei St. Martin, genannt das Rothe Buch, f. 71

Nr. 118.

Die Freien Erlewin und Thietila geben sich mit drei Söhnen und einer Tochter der Kirche der h. Ursula zu eigen in der Weise, dass sie selber von jeder Leistung frei, die Kinder aber zu Zinsleistungen verpflichtet sind.[1]) — 925—936.[2]) 10. Juli.

Nouerit omnium sanctae dei ecclesiae fidelium praesentium scilicet et futurorum industria, qualiter ego erluuuinus et thietila uxor mea de libera natione parentum progeniti simul cum tribus filiis nostris et una filia his nominibus Berenger, Hemmolf, Thiedolf, Berensuint nosmetipsos non coacte, sed uoluntate spontanea tradimus ad sanctam ecclesiam sanctarum uirginum ad sanctum ypolitum uidelicet in proprios, ea quidem ratione, ut prę nominati filii nostri et filia singuli pro[3]) se deneratam I. de cera in luminaribus annis singulis illuc ad missam sancti ypoliti persoluant, nos autem, qui parentes illorum sumus, absque ullius census redditione securi simus et maneamus, nihil debentes nec reddentes. Et si quis ex eis obierit, nihil magis ad praefatam eclesiam reddere debitus sit quam I. rem,

[1]) Auch diese Urkunde ist uns, wie die drei vorhergehenden, nachträglich zugekommen. Sie ist Eigenthum des Herrn J. J. Merlo in Köln.

[2]) Die Worte der Urkunde »anno gloriosissimi regis heinrici XXI« sind mit anderer Dinte und wahrscheinlich später zugeschrieben und enthalten einen Irrthum. Es lässt sich jedenfalls annehmen, dass die Urkunde ausgestellt ist unter Wichfried und Heinrich I., so dass sie zwischen 925 und 936 fällt.

[3]) In der Urkunde hat der untere Schaft des p einen Querstrich, so dass nach der gewöhnlichen Weise »per« zu lesen ware, was dem Sinne der Stelle nicht angemessen ist.

Digitized by Google

quae precium unius solidi ualeat aut solidum I. Actum publice in praefata ecclesia VI. id. iulii temporibus uuichfridi archiepiscopi anno gloriosissimi regis heinrici XXI. Signum erlauuini et thietildae uxoris suae, qui hanc cartam fieri rogauerunt. signum liudbrandi. signum uolbrandi. signum eggihardi. signum eggizonis. signum gunduini. signum epponis. signum uualtgeri. signum matzonis. signum irinfridi. signum ingrammi. signum uuraghardi. signum Immonis. signum eueruuini. 925—936

Heribertus cancellarius scripsit hanc cartam.

Digitized by Google

Digitized by Google

INHALT.

Erste Abtheilung.

Seite

I. Eidbücher.

a. Eidbuch vom Jahre 1321 1
b. Eidbuch vom Jahre 1341 15
Aus dem zweiten Exemplar des Eidbuches vom Jahre 1341 37
c. Eidbuch vom Jahre 1372 41
d. Aus dem Eidbuche vom Jahre 1382 55
e. Aus dem Eidbuche vom Jahre 1395 63

II. Raths-Verzeichnisse.

a. Der enge Rath 77
b. Der weite Rath 79
c. Rathsbeamte 81

III. Raths-Verordnungen 85

IV. Die Richerzeche 139

IV b. Bürger-Verzeichnisse 148

V. Gerichte und Schreine 178

VI. Die Münzer-Hausgenossenschaft 303

VII. Die Mühlenerben 317

VIII. Zünfte und Bruderschaften.

1. Bettziechenweber 329
2. Hutmacher 330
3. Pannatores, linwatmengere, incisores vestium etc. 335
4. Buch der Bruderschaft unter den Gaddemen 338
5. Vertrag zwischen den Wollen-Gewandschneidern und den Wollen-Gewandmachern 367
6. Wollenamt 370
7. Färber 382
8. Kannengiesser 386
9. Ein ungenanntes Amt 389

Digitized by Google

Seite
10. Decklakenmacher 397
11. Gürtelmacher 402
12. Schilder 403
13. Sarwörter 404
14. Nikolaus-Bruderschaft zu Sülz 407
15. Schröder-Bruderschaft 411
16. Jakobs-Bruderschaft 412
17. Agatha-Bruderschaft 419

IX. Die inneren Kämpfe im 14. Jahrhundert.
Dat nuwe Boych 422

Zweite Abtheilung.

Urkunden und Actenstücke in chronologischer Folge.
Urkunde Nr. 1 bis Nr. 118, von 844 bis 1200*) ..... 447—619

*) Urkunde Nr. 44 gehört hinter Nr. 34.

Digitized by Google

REGISTER.

a. Personen.

1. Kaiser und Könige.

Dagobert, p. 455.
Karl der Grosse, p. 457.
Lothar (König und Kaiser), p. 447.
Lothar II. (König), p. 447.
Heinrich I., p. 619.
Otto I., p. 462, 463, 465, 466, 468.
Otto II., p. 469, 470, 478.
Otto III., p. 471, 472.
Heinrich II., p. 474, 475.
Heinrich III., p. 478.
Heinrich IV., p. 488, 493.
Heinrich V., p. 495, 501.
Lothar III. (der Sachse), p. 502, 503, 504, 507.
Conrad III., p. 330, 511, 514, 516, 519, 528, 533, 539, 540, 541, 616.
Friedrich I., p. 539, 542, 543, 546, 552, 559, 560, 564, 568, 569, 573, 575, 576, 578, 579, 581, 582, 585, 586, 589, 591, 597, 600.
Heinrich VI., p. 600, 602, 603, 604, 609.
Philipp von Schwaben, p. 303.
Karl IV., p. 423.
Wenzel, p. 437.

2. Herzöge.

Bernhard von Angarien und Westfalen (a. 1180), p. 586.
Heinrich von Baiern (a. 1153), p. 542.
Otto von Böhmen (a. 1190), p. 601.
Gottfried von Brabant (die Herz. von Brabant identisch mit den Herz. von Löwen), (a. 1169), p. 558.
Heinrich von Brabant (a. 1207), p. 304.
Herzöge von Jülich, p. 95.
Heinrich von Limburg (a. 1167—1198), p. 552, 591, 604, 613.
Gottfried von Löwen (a. 1180), p. 584.
Heinrich von Löwen (a. 1193), p. 604.
Herzöge von Oesterreich, p. 99.
Heinrich von Sachsen (a. 1153), p. 542.

3. Pfalzgrafen.

Pfalzgraf, p. 481, 486.
Erinfried (Gründer von Brauweiler), p. 477.
Conrad (a. 1180—1193), p. 586, 601, 604.
Heinrich (a. 1207), p. 304.

4. Mark- und Landgrafen.

Otto, Markgraf von Burgund (a. 1190), p. 601.
Markgrafen von Jülich, p. 136, 137.
Conrad, Markgraf von Landesberg (a. 1193), p. 604.

Digitized by Google

Theoderich, Markgraf von der Lausitz (a. 1180), p. 586.
Otto, Markgraf von Meissen (a. 1180), p. 586.
Albert von Meissen (a. 1190—1193), p. 601, 604.
Hermann, Landgraf von Thüringen (a. 1193), p. 604.
Dedo, Markgraf (a. 1190), p. 601.

5. Grafen.

Von Ahr:

Gerard (a. 1169—1198), p. 558, 560, 598, 603, 613.

Von Arlen:

Walram (a. 1119), p. 500.

Von Arnsberg:

Gottfried (a. 1154), p. 543.
Heinrich (a. 1171—1180), p. 566, 586.

Von Berg:

Adolf (Vater und Sohn) (a. 1101—1147), p. 505, 516, 528.
Arnold (a. 1127), p. 502.
Engelbert I. (a. 1169—1184), p. 558, 560, 567, 573, 584, 590.
Adolf V. (a. 1198—1207), p. 304, 613.

Von Brene:

Friedrich (a. 1180), p. 586.

Von Cleve:

Theoderich (a. 1169), p. 558, 560.

Von Deutz:

Arnold (a. 1100 od. 1101—1141), p. 506, 514.

Von Eberstein:

Albert (a. 1180), p. 586.

Von Flandern:

Philipp (a. 1169—1178), p. 558, 560, 578.

Von Geldern:

Otto (a. 1169), p. 558, 560.
Heinrich (a. 1180), p. 586.

Von Hochstaden:

Theoderich (a. 1169—1193), p. 558, 560, 573, 584, 590, 598, 601, 603.
Lothar (a. 1198—1207), p. 304, 613.

Von Holland:

Florentius (a. 1180), p. 584.

Von Hückeswagen:

Heinrich (a. 1176), p. 573.

Von Jülich:

Gerard (a. 1119—1127), p. 501, 502.
Wilhelm (verschiedene) (a. 1143—1207), p. 304, 516, 528, 558, 560, 565, 566, 567, 575, 584, 604, 613.
Gerard (a. 1198), p. 613.

Von Kessel:

Walter (a. 1144), p. 519.
Heinrich (a. 1193), p. 604.

Von Keverinberg:

Günther und sein gleichnamiger Sohn (a. 1193), p. 604.

Von Limburg:

Walram (a. 1127), p. 502.

Von Leiningen:

Emecho (a. 1193), p. 604.

Von Lon:

Gerard (a. 1190—1193), p. 601, 604.

Von Magdeburg (Burggrafen):

Gevardus (a. 1193), p. 604.

Von Molbach:

Albert (a. 1172), p. 567.

Digitized by Google

Von Mulenarken:

Hermann (a. 1171—1172), p. 566, 567.

Von Nassau:

Robert (a. 1180), p. 584, 586.

Von Nürnberg (Burggrafen):

Friedrich (a. 1193), p. 604.

Von Ravensberg:

Hermann (a. 1180), p. 586.

Von Rheineck:

Otto (a. 1144—1147), p. 519, 528.

Von Saffenberg:

Hermann, p. 507.
Adolf (a. 1134—1147), p. 507, 514, 516, 528.

Von Saarbrücken:

Simon (a. 1180), p. 584.

Von Sayn:

Everhard (a. 1147—1174), p. 528, 567, 571.
Heinrich (a. 1169—1198), p. 558, 560, 575, 591, 604, 613.
Everhard (a. 1180—1198), p. 586, 598, 613.

Von Schauenburg:

Adolf (a. 1180—1193), p. 586, 604.

Von Sponheim:

Heinrich, Graf, und seine zwei Brüder Albert und Ludwig (a. 1193), p. 604.

Von Tekeneburg:

Simon (a. 1193), p. 604.

Von Vekingen:

Godfried (a. 1193), p. 604.

Von Vienne:

Friedrich (a. 1193), p. 604.

Von Werningerode:

Albert (a. 1193), p. 604.

Von Wertheim:

Boppo (a. 1190—1193), p. 601, 604

6. Grafen, Comites,
ohne nähere Bezeichnung.

Adolfus (a. 1072—1075), p. 482, 487; ein anderer (a. 1131), p. 504.
Arnoldus (a. 1072—1085), p. 482, 487, 494; wahrscheinlich ein anderer (a. 1134), p. 507.
Athelgerus (a. 1085), p. 494.
Ecmundus (a. 844), p. 447.
Erenfridus (a. 942—950), p. 462, 464.
Gerhardus (a. 1072—1075), p 482, 487.
Godescalcus (a. 1170—1173), p. 484.

Die Stadtgrafen, comites urbis, burchgravii, vicecomites, secundi comites, siehe unter v. Verfassung.

7. Päpste.

Leo III., p. 457.
Nikolaus I., p. 449, 450.
Hadrian II. (a. 871 oder 872), p. 450.
Stephan VI. (a. 891), p. 456.
Benedict VII. (a. 977), p. 468, 469.
Innocenz II. (a. 1142), p. 516.
Lucius I. (?) (a. 1144), p. 519.
Eugen III. (a. 1150—1151), p. 530, 535, 617.
Adrian IV. (a. 1157—1158), p. 546, 548, 550.
Alexander III. (a. 1176—1180), p. 573, 581.
Lucius III. (a. 1184), p. 589.
Urban III. (a. 1185), p. 591.
Clemens II. (?) (a. 1190), p. 600.

8. Erzbischöfe.

Von Bremen:

Siegfried (a. 1180), p. 586.

Digitized by Google

Von Köln:

Cunibert (archidiaconus treuerensis), p. 455.
Guntharius, p. 448, 449, 450, 451, 452.
Willibert (a. 871—874), p. 452, 453, 454, 455.
Hermann I. (a. 891—922), p. 456, 458, 462.
Wichfried (a. 941—950), p. 460, 462, 464, 465.
Bruno (a. 959—965), p. 465, 466, 468.
Warinus (a. 977), p. 469, 470, 471.
Everger (a. 989), p. 471, 472, 474, 510, 527, 549.
Heribert (a. 1022), p. 474, 475, 476, 482, 494, 527, 549.
Pilgrim (a. 1028), p. 477.
Hermann II. (a. 1043), p. 478, 479, 485.
Anno II. (a. 1067—1075), p. 480, 482, 484, 486, 494, 507, 549.
Sigewin (a. 1080—1085), p. 487, 488, 489, 492, 493.
Hermann III., p. 499.
Friedrich I. (a. 1101—1131), p. 495, 498, 501, 502, 503, 505, 506, 540, 541, 614.
Bruno II. (a. 1134), p. 506.
Arnold I. (a. 1140—1147), p. 510, 514, 515, 516, 517, 520, 522, 525, 527, 531, 533, 616.
Arnold II. (a. 1151—1157), p. 532, 533, 535, 536, 539, 540, 542, 543, 545, 568, 617.
Reinald von Dassel (a. 1167), p. 552, 597.
Philipp von Heinsberg (a. 1169—1189), p. 554, 559, 562, 564, 566, 567, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 579, 580, 582, 590, 592, 597, 603.
Bruno III. (a. 1193), p. 603.
Adolf I. (a. 1195—1198), p. 303, 605, 608, 610.
Conrad von Hochsteden, p. 324.
Engelbert II. von Falkenburg, p. 324.
Siegfried von Westerburg (a. 1275), p. 317, 320, 324.
Walram, p. 187.

Von Magdeburg:

Wichmann (a. 1180—1190), p. 586, 601.
Albert (Bischof zu Meyburgh) (a. 1207), p. 304.

Von Mainz:

Liudbert (a. 874), p. 453, 454, 455.
Willigis (a. 979), p. 470.
Conrad (a. 1190), p. 601, 602.

Von Salzburg:

Everhard (Bischof) (a. 1207), p. 304.

Von Trier:

Theutgaudus, p. 450, 451.
Bertolf (a. 874), p. 454, 455.
Udo (a. 1074), p. 484.
Bruno (a. 1119), p. 500.
Adelbero (a. 1134—1136), p. 508, 509.
Johannes (a. 1193), p. 604.

9. Bischöfe.

Von Augsburg:

Conrad (a. 1153), p. 542.
Udelschalk (a. 1193), p. 604.

Von Bamberg:

Otto (a. 1190), p. 601.

Von Constanz:

Dithalm (a. 1193), p. 604.

Von Freisingen:

Otto (a. 1193), p. 604.

Von Halberstadt:

Burkhard (a. 1070—1073), p. 483.
Tirricus (a. 1190), p. 601.

Von Hildesheim:

Hezil (a. 1070—1073), p. 483.

Von Merseburg:

Eberhard (a. 1180), p. 586.

Digitized by Google

Von Minden:

Heinrich (a. 1152), p. 536.

Von Münster:

Werner (a. 1144), p. 518.

Von Naumburg (Nuemburg):

Udo (a. 1180), p. 586.

Von Regensburg:

Conrad (a. 1207), p. 304.

Von Speier:

Günther (a. 1153), p. 542.
Ulrich (a. 1180), p. 586.
Conrad (a. 1207), p. 304.

Von Strassburg:

Burkhard (a. 1153), p. 542.

Von Utrecht:

Baldewin (a. 1180), p. 586.

Von Worms:

Hildebold (a. 979), p. 469.
Conrad (a. 1153—1180), p. 542, 586.
Heinrich (a. 1193), p. 604.

Von Würzburg:

Reinhard (a. 1180), p. 586.

10. Pröpste und Dechanten.

Bonn.

Cassius-Stift.

Pröpste: Gerard (a. 1140—1157), p. 511, 514, 516, 518, 528, 546.
Lothar (a. 1172—1189), p. 567, 568, 573, 575, 584, 593, 598.
Bruno (a. 1198), p. 612.

Dechant: Christian (a. 1180), p. 584.

Coblenz.

Propst: Bruno (a. 1119), p. 500.

Dechant: Heinrich (a. 1134—1150), p. 508, 510, 513, 530.

Goslar.

Propst: Conrad (a. 1190—1193), p. 601, 604.

Köln.

Dom-Stift.

Pröpste: Thiethard (a. 1022), p. 475, 476.
Acelin (a. 1043), p. 479.
Berenger (a. 1072—1075), p. 482, 487.
Hermann (a. 1080—1084), p. 488, 492.
Arnold (a. 1110), p. 615.
Arnold (a. 1127—1147), p. 502, 503, 507, 511, 514, 516, 518, 527.
Walter (Gualterus) (a. 1151—1153), p. 535, 542.
Adelhelm (a. 1159), p. 552.
Hermann (a. 1167), p. 552.
Adolf (a. 1169), p. 558, 560.
Bruno (a. 1170—1189), p. 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 579, 580, 581, 584, 589, 590, 591, 593, 597, 598.
Adolf (a. 1193), p. 604.
Ludwig (a. 1197—1198), p. 609, 612.

Dechanten: Luzo (a. 1072—1075), p. 482, 487.
Wichmar (a. 1080), p. 488.
Gerard (a. 1084), p. 492.
Johann (a. 1110), p. 615.
Hugo (a. 1127—1130), p. 502, 503.
Walter (a. 1139—1151), p. 511, 514, 516, 518, 528, 530, 617.
Albert (a. 1153—1154), p. 542, 543.
Philipp (a. 1159), p. 552.
Hugo (a. 1170—1179), p. 563, 565, 567, 568, 571, 573, 575, 580.

Digitized by Google

Widekind (a. 1180), p. 581, 584.
Adolf (a. 1184—1189), p. 590, 591, 593, 597, 598.
Ulrich, p. 609.
Udo (a. 1197—1198), p. 609, 612.

Andreas-Stift.

Pröpste: Everhard (a. 1110), p. 615.
Arnold (a. 1127—1130), p. 502, 503.
Berenger (a. 1140—1144), p. 511, 514, 518.
Arnold (a. 1153—1154), p. 542, 543.
Wecelo, Wecelin (a. 1174—1180), p. 568, 573, 575, 579, 581, 584.
Giselbert (a. 1185), p. 591, 594.
Theoderich, Tirricus (a. 1198), p. 612.

Dechanten: Engelbert (a. 1171), p. 566.
Ensfridus (a. 1176—1180), p. 573, 581, 584.
Giselbert (a. 1198), p. 613.

Aposteln-Stift.

Pröpste: Theoderich (a. 1140—1147), p. 511, 518, 527 (wo Thiedericus zu lesen ist, statt Arnoldus).
Theoderich (a. 1172—1198), p. 567, 568, 571, 573, 575, 581, 584, 591, 594, 598, 604, 609, 612.

Dechanten: Gerbert (a. 1106—1119), p. 495, 501.
Theoderich (a. 1174), p. 571.
Hermann (a. 1176—1180), p. 573, 581, 584.
Ivo (a. 1198), p. 613.

Georg-Stift.

Pröpste: Friedrich (a. 1140), p. 511.
Bruno (a. 1180—88), p. 584, 597.

Dechant: Isfrid (a. 1176—1198), p. 573, 581, 584, 595, 597, 613.

Gereon-Stift.

Pröpste: Hermann (a. 1110), p. 615.
Bruno (a. 1127—1147), p. 502, 511, 514, 528.
A. (a. 1151), p. 535.
Godfrid (a. 1159), p. 552.
Simon (a. 1172—1186), p. 567, 571, 573, 575, 581, 584, 593.
Theoderich (a. 1197—1198), p. 609, 612.

Dechanten: Robert (a. 1140), p. 511.
Walter (Gualterus) (a. 1151—1154), p. 535, 543.
Hugo (a. 1171—1176), p. 565, 571, 575.
Godfrid (a. 1176—1186), p. 573, 581, 584, 594.
Gerard (a. 1198), p. 613.

Kunibert-Stift.

Pröpste: Berenger (a. 1110), p. 615.
Bern (a. 1130—1140), p. 503, 511.
Volcold (a. 1144), p. 518.
Rudolf (a. 1174—1180), p. 568, 573, 575, 581, 584.

Dechanten: Volcoldus (a. 1134—1140), p. 507, 511.
Sigfried (a. 1171—1180), p. 565, 571, 573, 575, 581, 584.
Gervasius (G.), p. 594.
Hildebrand (a. 1198), p. 613.

Mariengraden-Stift.

Pröpste: Hezelin (a. 1084), p. 493.
Arnold (a. 1130—1134), p. 503, 507.
Wilhelm (a. 1140), p. 511.
Hugo (a. 1174), p. 568.
Theoderich (a. 1180), p. 581.
Bruno (a. 1180—1193), p. 584, 598, 601, 604.

Dechanten: Folcuin (a. 1140—1143), p. 511, 516.
Wolfram (a. 1180), p. 581.

Digitized by Google

Theoderich (a. 1185—1198), p. 591, 613.

Severin-Stift.

Pröpste: Sigebold, p. 478.
Everhard, p. 483.
Wezelo (a. 1110), p. 615.
Godfried (a. 1127—1130), p. 502, 503.
Tiepold (a. 1140—1147), p. 511, 518, 528.
Hermann (a. 1154—1158), p. 543, 546, 547, 548.
Conrad (a. 1172—1195), p. 567, 568, 571, 573, 575, 581, 584, 594, 607.
Dechanten: Godfried (a. 1157—1158), p. 546, 548.
Walter (a. 1171—1185), p. 565, 571, 581, 584, 592.
Ludwig (a. 1195—1198), p. 607, 613.

Knechsteden (Stift, später Abtei).

Hermann, praep. de K. (a. 1180), p. 582.

Mainz.

Propst: Heinrich zu S. Mauritz (a. 1190), p. 601.

Münster.

Propst: Bernardus (a. 1190), p. 601.

Rees.

Propst: Widekin (a. 1172—1180), p. 567, 571, 575, 580, 584.

Soest.

Pröpste: Adalrich (a. 1153), p. 542.
Bernard (a. 1180), p. 584.

Steinfeld (s. Aebte).

Propst: Everwin (a. 1146), p. 523.

Trier.

Propst am Dom-Stifte: Godfried (a. 1134 bis 1136), p. 509, 510.

Xanten.

Pröpste: Hermann (a. 1140), p. 511.
Bruno (a. 1144), p. 518.
Tiepold (a. 1153—1157), p. 542, 546.
Sigfried (a. 1172), p. 567.
Otto (a. 1180), p. 584.
Conrad (a. 1189), p. 598.
Gerard (a. 1198), p. 612.
Dechant: Guncelinus (a. 1180), p. 584.

Zifflich.

Propst: Johann (a. 1172—1180), p. 567, 571, 575, 579, 580, 584.

II. Aebte.

Altenberg.

Goswin (a. 1193—1198), p. 604, 613.

Brauweiler.

Ello, p. 477.
Everhard (a. 1110), p. 615.
Amelius (a. 1140—1147), p. 511, 519, 527, 528.
Geldolf (a. 1157), p. 546.
Theoderich (a. 1180), p. 582, 584.

Camp.

Theoderich (a. 1140—1151), p. 511, 535.

Corvey.

Wibald (a. 1151), p. 535.

Deutz.

Lintfrid (a 1110), p. 615.
Rudolf (a. 1140), p. 511, 519, 527.
Gerlach (a. 1147—1157), p. 528, 546.
Theoderich (a. 1180), p. 581, 584.

Gladbach.

Christian (a. 1110), p. 615.
Everwin (a. 1147), p. 528.
Robert (a. 1180), p. 584.

Grafschaft.

Otto (a. 1145), p. 520.

Hersfeld.

Sigfried (a. 1190), p. 601.

Köln.

Martin:

Heynianus (a. 844), p. 447.
Berthold (a. 959), p. 465.
Helyas (a. 1022), p. 476.
Wolfhard (a. 1075), p. 487.
Hezelin (a. 1085), p. 493.
Alvoldus, p. 521.
Gerard (a. 1110), p. 614.
Alban (a. 1127—1136), p. 502, 503, 508, 509.
Wilhelm (a. 1140—1145), p. 512, 513, 514, 519, 520, 522, 525, 545.
Adalhard (a. 1150—1169), p. 529, 537, 545, 548, 561.
Everhelm (a. 1180), p. 581, 584.
Ortlivus (a. 1183—1190), p. 587, 588, 599.
Fortlivus (a. 1198), p. 613.

Pantaleon:

Christian (a. 977), p. 468.
Hermann (a. 1110—1116), p. 499, 615.
Gerard (a. 1140), p. 511.
Wolbero (a. 1147—1157), p. 528, 543, 546.
Heinrich (a. 1180). p. 581, 584.

Laach.

Giselbert (a. 1140), p. 513.
Conrad (a. 1193), p. 604.

Siegburg.

Cuno (a. 1110), p. 615.
Cuno (a. 1144), p. 619.
Nikolaus (a. 1153—1157), p. 542, 543, 546.
Gerard (a. 1180), p. 584.

Stablo.

Wibald (a. 1140), p. 510.

Steinfeld.

Erenfrid (Erinuirt) (a. 1198), p. 613.

St. Trond.

Folcard (a. 1139), p. 616.
Wiricus (a. 1177), p. 575.

Werden.

Lambert (a. 1147), p. 528.

12. Aebtissinnen.

Gerresheim.

Lantswind (lacswind, lanchuind) (a. 922), p. 458, 459.

Köln.

St. Ursula:

Gepa (a. 1171—1172), p. 565, 566, 567.
Clementia (a. 1174—1176), p. 567, 573, 574.

b. Orts-Register.

Gaue und Decanieen.

Aachengau, p. 485.
Ahr- und Bonngau, p. 461, 480.
Kölngau, p. 461.
Moselgau, p. 474, 475, 549.
Trutmonia, decania in —, Mariae ad gradus decania, p. 485, 511.
Zülpichgau, decania in zulpiggowe, p. 462, 474, 475, 486, 549 (marcha zulpigove, p. 466).

Länder, Provinzen, Städte, Dörfer, Schlösser, Flüsse, Bäche, Wälder etc.

Aachen, p. 99, 303, 354, 449.
Ahr (castrum), p. 603.
Aldenhoven, p. 610.
Alfter (aluetra), p. 481.
Altstätten (alstedin), p. 591.
Andenne (andanum), p. 613.
Andernach, p. 303.

Digitized by Google

Anerust, p. 542.
Aspisheim (Rheinhessen) (asmundisheim), p. 453.
Assela, p. 485.
Bacharach, p. 500.
Basel, p. 99.
Baesweiler (bastwilre), p. 501.
Bardenberg (bardinbach), p. 213, 478.
Beintersheim (benderdisheim), p. 453.
Berenberg, p. 478, 479.
Berentraph, p. 481.
Berge (curtis), p. 610.
Bergheim, p. 75.
Bergheim (Bergheimer Höfe bei Longerich), p. 227.
Bielcheim, p. 481.
Blankenberg, p. 565.
Blatzheim (curtis), p. 213.
Bliesheim (blisena), p. 485.
Boklemünd (buchilomunti), p. 461.
Bonn (Verona), p. 64, 65, 478, 498.
Boppard, p. 64, 99, 455, 461, 641.
Brabant, p. 99, 115.
Breisach (brysack), p. 99.
Brenig, p. 461.
Brockendorf (brockontorph), p. 499.
Bruche, p. 485.
Brumera, p. 542.
Brüssel, p. 354, 356.
Buchheim, p. 615.
Büllingen (bullinga), p. 510.
Burche (burge), p. 213, 521.
Cincelnhart (silvula), p. 488.
Cloicheim, p. 99.
Clotten, p. 481, 485.
Coblenz, p. 99.
Cröve (cruuon), p. 455.
Cuelpekowe, p. 480.
Deckstein (curtis), p. 213.
Delremunde, p. 354.
Deutz, p. 64, 112, 118, 126, 213, 326, 467.
Diemunderode, p. 485.
Deist, p 354, 356.
Dinant, p. 563.
Dortmund (trutmonia, tremonia), p. 485, 601.
Dramersheim (drutmarisheim), p. 453.
Duisburg, p. 601.
Düren, p. 299, 354.
Elberfeld (curtis), p. 213.
Elfgen (elbecho), p. 485.
Elsass, p. 133.
Emmehoven, p. 565.
Epen (epeno), p. 485.
Erbach, p. 99.
Erpel, p. 99.
Esch (ascha), p. 471, 472, 519, 549, 588.
Flamersheim (vlamersheim), p. 485.
Flandern, p. 97, 99, 115.
Flittard, p. 471, 472, 475, 494, 520, 522, 538, 549, 615.
Frankfurt, p. 97, 379, 381, 602.
Frauenberg (berche), p. 480.
Frechen (vreggana), p. 461.
Frisheym, p. 610.
Geldern (gelre), p. 481.
Gent, p. 354, 356, 578.
Geversdorp, p. 542.
Geyen (geyene), p. 610.
Gimmenich, p. 485, 606.
Gleuel (gluele), p. 610.
Grimlinghausen (quinheim), p. 501.
Guisda, p. 549.
Guntersdorf, p. 471.
Güls (gulse), p. 508.
Hackhausen (hachuson), p. 488.
Halberstadt, p. 586.
Hasselt, p. 354.
Havingan, p. 467.
Heimbach (heigenbach), p. 485.
Heimersdorf (bei Longerich) (hyemerstorp), p. 227.
Heingelon, p. 467.
Heinsberg, p. 299.
Hilden (heelden), p. 213.
Hochheim, p. 610.
Hönniger Höfe (bei Köln) (hoinge), p. 461.
Holland, p. 99.
Holzheim, p. 480.
Homberg (honberc), p. 480.
Homede, p. 542.
Hubbelrath (hupoldesroth), p. 464.
Hurnezuelt, p. 481.
Hüschen (bei Richrath) (husekine), p. 506.
Jülich (juliachum), p. 481.
Kaiserswerth, p. 99.
Kanada, p. 486.
Korlingen (crellingon), p. 455.

Digitized by Google

Kendenich (cautenich), p. 461.
Kessenich (kestenich), p. 478, 479.
Kettenheim, p. 482, 549.
Langel (langelon), p. 100, 465, 467.
Lengsdorf (lengestorph), p. 480.
Leimen (liemena), p. 481.
Leresfelt, p. 467.
Linde, p. 521.
Lidron, p. 467.
Löwen, p. 354, 356.
London, p. 544, 605.
Lothringen, p. 533.
Lüdenscheid (luidoluesscith), p. 481.
Lülsdorf (lullestorp), p. 610.
Longerich (lunreche), p. 213, 227.
Lützlongerich (lutzel luynrich), p. 227.
Lüzich, p. 480.
Maass (Fluss), p. 99.
Magdeburg (magadaburg), p. 470.
Mainz, p. 453.
Marsdorf, p. 551, 590.
Mastricht (tricht), p. 354.
Mauenheim (mauwenheym), p. 226.
Mecheln, p. 354.
Meinerzhagen (meginhardeshâven), p. 481.
Meckenheim (meikkedenheim), p. 485.
Mellich (mellingon), p. 455.
Menden (menethene), p. 481.
Merlesheim, p. 462.
Merne (parrochia), p. 566.
Merreche (curtis), p. 213.
Mertzenich (curtis), p. 213.
Metz, p. 99.
Minden, p. 536.
Mosel (Fluss), p. 99, 455, 467, 481, 529.
Montzen (munzhic), p. 485.
Mülheim (moelenheim, mulinheim), p. 112, 499.
Münster, p. 354.
Niehl (nile), p. 488.
Nisweiler (wilere), p. 485.
Nivelle (niuella), p. 613.
Northampton, p. 544.
Nurberg (nurberch) (castrum), p. 603.
Nuwerstatt, p. 116.
Odenkirchen (vdenkirchen) (castellum), p. 542.
Oesterreich (Herzogthum), p. 99.
Ochtendung (othenedunck), p. 478.
Osnabrück (oissenbruggen), p. 11 (46).
Ossendorf, p. 471.
Overmunte, p. 542.
Paffrath (pafferoyde), p. 610.
Pingsheim (pinisheim), p. 474, 549, 606.
Portz (portze), p. 100.
Primmstorp (curtis), p. 213.
Puhlheim (polheim), p. 480.
Rachtig (rafthecha), p. 481.
Ranzel (ransleithe), p. 506.
Rath (Kreis Bergheim) (rodhe), p. 608.
Recklinghausen (richildinchuso), p. 468.
Remagen (rimage), p. 591.
Rhein (Fluss), p. 456, 465, 467, 481, 483, 538, 549, 579.
Rhens, p. 99, 455, 461, 471, 472, 549, 590.
Riehl, p. 112.
Rinheym, p. 610.
Rodenkirchen, p. 471, 472, 476, 549.
Rösberg (ruethenesberg), p. 480.
Rom, p. 553.
Rondorf (rummentorp), p. 461.
Rudinsheim (curtis), p. 213.
Ruothinge, p. 467.
Ruremund, p. 116.
Sackenheim, p. 474, 475, 549.
Sachsen, p. 467, 485.
Schönforst, p. 299.
Seeland, p. 99.
Segerode, p. 542.
Senhalz (sigenel), p. 481, 486.
Siggelin, p. 354.
Signia (Italien), p. 536.
Solagon, p. 467.
Soller, p. 471, 472, 475, 482, 494, 527, 549, 615.
Solonchon, p. 481.
Spay (Ober-, Nieder-), p. 455.
Spele, p. 593.
Stammheim, p. 465, 486, 502, 503, 521, 538, 549, 615.
Sülz (sulpze), p. 611.
Sürdt (sorethe), p. 480.
Syrcke, p. 99.
Teynen, p. 354.
Titz (titze), p. 593.
Trier, p. 99.
Tusculanum (Italien), p. 553.

Digitized by Google

Udencherode, p. 521.
Uertzich (ovrzecho), p. 455, 481, 488.
Unkel (unkelo), p. 99, 485.
Utrecht, p. 495.
Ueinesuualde, p. 464.
Valkenburg (ualchenburg), p. 485.
Venlo, p. 116.
Verdün, p. 577, 602.
Vierssen (versene), p. 598.
Vochem (uochena), p. 480.
Volkoven, p. 227.
Vuylen (Fühlingen, südlich von Worringen), p. 227.
Wadelache (stagnum), p. 488.
Wahn (wande), p. 506.
Weiss (wissa), p. 100, 471, 472, 475, 482, 485, 503, 508, 549.
Wehlen (weuelon), p. 455.
Welgesheim (willengisheim), p. 453.
Wellin, p. 610.
Werden, p. 601.
Werebetti, p. 467.
Westhoven (westubbe), p. 539, 590.
Widerode, p. 521.
Widestock, p. 571.
Wileke, p. 610.
Winisen, p. 542.
Winningen, p. 471, 472, 510, 512, 529, 530, 549.
Wissen (an der Mosel) (wishem), p. 467.
Wissersheim, p. 471, 472, 549.
Wisthoven (riuulus), p. 538.
Worms, p. 470, 541, 542, 605.
Worringen (worunc), p. 562, 610.
Zons (zuntze) (curtis), p. 213.
Zülpich, p. 478, 528.
Zündorf (zudendorp), p. 100, 506.
Zuskenplentere (collis), p. 590.

Stifter, Abteien, Klöster.

Altenberg, p. 28, 100.
Bonn, Cassius-Stift, p. 448, 467.
Brauweiler, p. 477, 590.
Camp, p. 28, 100, 608.
Erbach, p. 28, 99.
Gerresheim, p. 458, 464.
Heisterbach, p. 28, 100.
Himmelrode, p. 28, 100.
Köln: St. Andreas, p. 467, 500.
St. Aposteln, p. 494, 495, 501.
St. Cäcilien, p. 461, 467.
St. Cunibert, p. 448, 453, 454, 455, 467, 487.
Dom-Stift, p. 448, 467, 488, 562, 568, 580, 589, 597.
St. Georg, p. 480, 595.
St. Gereon, p. 448, 467, 551, 581, 593.
St. Katharina (Deutschherren), p. 297.
Machabäer (Frauenkloster), p. 507.
Mariengraden-Stift, p. 230, 467, 485, 493, 516.
St. Martin, 465, 471, 472, 474, 475, 482, 486, 493, 502, 503, 508, 510, 521, 522, 527, 545, 549, 561, 587, 588, 598, 614, 616, 617.
St. Mauritius, p. 518, 611.
Mechteren, p. 581, 590.
St. Pantaleon, p. 230, 448, 466, 467, 468, 499, 518, 543 (villa), 611.
St. Severin, p. 448, 467, 478, 481, 504, 547, 592, 606.
Sienne (Syon), p. 227.
St. Ursula, p. 448, 458, 462, 464, 467, 470, 565, 566, 567, 574, 618.
Marbach, p. 581.
Marienstadt, p. 28, 100.
Meer, p. 100.
Rolandswerth (später Mauritius in Köln), p. 517.
Soest, p. 468.
Xanten, St. Victor, p. 448, 468, 471, 472, 510, 549.

Digitized by Google

c. Verfassung, Verwaltung, Handel, Gewerbe.

Bachmeister, p. 18 (16), 22 (48), 28, 82, 83.

Besoldung des Rathes etc. (Gulde), p. 20, 49.

Bürgermeister, p. 1, 15 (2), 17 (13), 20 (34. 35. 36. 37. 38), 21 (42. 45), 27 (92), 43 (3), 48 (32), 49 (35. 36), 104, 139, 330, 360, 369, 382, 388, 430.

Gerichte, Schreine, p. 178—302; Vogteigericht auf dem Eigelstein, p. 225.

Gewaltrichter, Gewaltmeister, p. 18 (16), 26 ff., 35 (152), 47 (20), 81, 199.

Ministerialen der Erzbischöfe von Köln (ministri, servientes, ministeriales b. Petri, familia b. Petri), Ministerialenrecht, p. 211, 217, 220, 495, 499, 502, 503, 504, 507, 517, 527, 528, 542, 543, 552, 558, 560, 567, 598, 613.

Ministerialen von St. Martin (ministeriales, familia), p. 522, 523, 617 (von (St Trond, p. 617).

Ministerialen von St. Severin (ministri), p. 505, 548, 592.

Ministerialen (homines, ministeriales) von St. Ursula, p. 566, 575.

Ministerialen der Erzbischöfe von Trier (familia), p. 500, 509.

Mühlenerben, p. 317 ff., 547.

Münzer-Häusgenossen, Münze, p. 61, 303 ff., 570, 580, 601.

Payementsmeister, Payement, p. 18 (16), 28, 45 (11), 61 (25), 82, 83, 122.

Pförtner der Stadt, p. 9 (36), 10 (39), 13 (55), 14 (56).

Rath, enger (consilium artum, privatum), p. 1, 2 (5. 6), 3 (7), 4 (9. 12), 5 (15), 6 (20), 7 (25. 26. 27), 8 (28. 30. 31. 33), 10 (40. 41. 42. 43), 11 (44), 13 (55), 15 (2), 16 (6), 18 (20. 22), 19 (30), 20 (34), 31 (125), 33 (129. 130), 41 (1), 42, 43 (3. 4), 44 (5. 6. 7. 8), 46 (12) ff., 49 ff., 50 (40. 42), 67, 77 (Verzeichnisse des engen Rathes), 112, 198, 200, 201, 430, 443.

Rath, weiter (wide rait, generale consilium), p. 2, 3 (7), 4 (9. 12), 17 (9), 19 (30), 21 (43), 22 (46), 31 (126 ff.), 33 (129), 33 (130), 34 (141), 36 (156), 39 (3), 42, 43 (3. 4), 44 (5—11), 46 (14), 49, 50 (40—42), 51 (46. 47. 52), 53 (53), 55 (1. 2), 56 (5. 6. 7), 62 (26), 63 (2), 64 (4. 5), 67 (8. 9), 73 (12), 79 (Verzeichniss der Mitglieder des weiten Rathes), 80, 112, 200, 201, 430, 443.

Rathsämter, p. 81.

Rathsmeister (magistri consilii), p. 6 (20), 10 (37), 11 (44), 15 (2), 16 (5), 17 (10), 18 (19. 22), 20 (31), 23 ff., 31 (125), 44 (6), 47 (22), 56 (6), 62 (25), 73 (12), 370.

Rathsregister, p. 19 (23. 26), 30 (124), 48 (28), 360.

Rathsverordnungen (ordinancien), p. 85.

- Die ordinancie van Kranen, Moulter, Wijnen, Ballen, Waesse, Steynen ind van allen anderen gude van gewijchte, p. 85.
- Die gereitschaf, die zo den Craenen gehoert, p. 88.
- Die ordinancie van dem Moulter, p. 89.
- Die ordinancie van den bitseiren ind bitseirsroden, p. 89.
- Die ordinancie van dem Eilseeser vierdunck, p. 89.
- Die Ramunge ind ordinancie van der vytsiersroyden, p. 90.
- Der Eydt, den der gheen doen sal, dem de Assyse van den Wyne geburt zo bewaren, p. 90.
- Die alde ordinancie van dem vleischhuyse, p. 90.
- Die nuwe Assyse van dem vleysche, p. 90.

Digitized by Google

Die ordinancie ind Satzunge van dem Tonpennynghe, p. 91.
Die ordinancie van deme Saltzpennynghe, p. 93.
Die ordinancie van der Dumwagen, p. 93.
Die ordinancie van dem Tirteyshuyss, p. 94.
Die ordinancie van dem Bestadepennynge, p. 94.
Die ordinancie van dem Maltze, p. 95.
Die ordinancie van dem Bierpennynghe, p. 96.
Die ordinancie van dem Vijschmarte, p. 96.
Die Satzonge van der Wolkuchen, p. 96.
Die ordinancie van dem gude van gewychte, p. 97.
Die ordinancie des vnderkoufs, p. 97.
Die ordinancie van dem heuwe, p. 98.
Die reichte Portzen zoelle zo Coelne, p. 98.
Die Satzunge van der hallen, p. 100.
Der bestadepennynck, so wie man den vssgedaen hait, p. 103.
Die ordinancie van dem weytpennynghe, p. 104.
Die puntte van der Assysen van der Euen, p. 106.
Die ordinancie, die man pliet vry zo laissen den gestichten, den Cloistern, den geordenden luden ind dem hilgen geiste, p. 107.
Die tolle ind weygegeld vur den Portzen, p. 109.
Van der waigen, p. 109.
Die ordinancie van der waigen, so wie man ijser ind stail wijgen sal ind dat halden sal alle der wys, als hernae geschreuen steit, p. 110.
Die ordinancie van den Raderen, p. 111.
Der Eydt, den der gheen doen sal, dem de Assyse van dem gude van gewichte geburt zo bewaren, p. 112.
Die ordinancie van dem vijsche etc., p. 112.
Die ordinancie van der vetterwagen, p. 113.
Die ordinancie van dem holtzmarte, p. 113.
Van der myssen, p. 115.
Van dem gude van gewichte, p. 116.
Van dem Rosmaide in der myssen, p. 117.
Van den tzoimen ind van den sedelen ind dat darzu hoirt, p. 119.
Van dem kuffere, Messinck, Tzin, Bly, Stale ind yseren, p. 119.
Die ordinancie van dem payemente, p. 122.
Die Halle, p. 123.
Die Morgensprache van dem Woichger ind Financien, p. 124.
Edictum de equis tenendis, p. 125.
Zimmerleute und Steinmetzer, p. 127.
Die ordinancie van den vasbenderen, p. 129.
Weinhandel, p. 130.
Die ord. van dem nuwen wyne, p. 134.
Wein-Accise, p. 135.
Jülichscher Zoll, p. 136.
Rathswahl, p. 16, 46.
Rentmeister (reddituarii, magistri reddituum), Rentkammer, p. 6 (21. 22), 9 (36), 10 (37), 12, 17 (13. 15), 18 (16), 19 (24), 20 (34. 35. 37. 38. 39), 21 (45), 24 ff., 31 (125) 41, 42, 45 (11), 47 (19), 48 (25), 49 (35. 36), 50 (40. 41. 42), 77, 88, 90 (6. 7), 96, 198, 210, 211, 246, 259; Beisitzer auf der Rentkammer, p. 21 (43), 24 (66), 25 ff., 50 (40), 51 (48 ff.), 90 (6).
Rheinmeister, p. 28 (102), 82, 83.
Richerzeche, p. 48 (32), 49 (33. 34), 57 (9), 112 (34), 134 (44), 139 ff., 143,

Digitized by Google

144, 145, 146, 155 (12), 156 (14), 299, 330, 335, 360, 369, 381, 430.
Scheffen (scabini), p. 1, 36, 46 (13), 67, 178 ff., 201, 202, 203, 205, 207, 367, 423, 443, 559, 563, 566, 571, 573, 579, 585; Scheffeneid, p. 191; verdiente Scheffen (a. 1296 und a. 1387), p. 210, 211.
Stadtboten, p. 8 (32), 22 (46), 31 (125 ff.).
Stadtgefälle, p. 10 (42), 18 (20), 21 (42), 31 (125), 48 (23).
Stadtgrafen, Grevenamt, p. 178, 185, 189, 191, 223.
— *Personen:*
Comites urbis, burchgravii, praefecti urbis, greven:
Gerhardus (a. 1022), p. 474, 475, 477.
Franco (a. 1106), p. 495.
Henricus (a. 1151—1159), p. 552, 618; vielleicht identisch mit:
Henricus de arberch (a. 1169), p. 555.
Gerard (a. 1172—1180), p. 567, 571, 575, 580, 584.
Henricus (a. 1187—1193), p. 594, 604.
Herman scherfgin, p. 12 (50).
Costin der greve (a. 1341), p. 184.
Vicecomites, subpraefecti, subcomites, secundi comites:
Gerhardus secundus (nämlich wohl zu ergänzen: comes) (a. 1022), p. 474, 475, 477.
Wolframmus (a. 1106), p. 495.
Sigewinus, p. 538.
Albero (a. 1159), p. 552.
Euerardus gijr de caniculo, p. 261.
Rembold scherfgin, p. 210.
Godefridus hardeuust, p. 6 (18), 257.
Hermannus scherfgin, p. 4 (9), 5.
Stadtschreiber (scriptor civitatis), p. 8 (32), 22 (46), 30 (123 ff.).
Stadtsiegel (meiste, minste Ingesygel), p. 14 (58. 59), 50 (42), 382.
Stadtvogt.
Advocatus urbis, Coloniae, Coloniensium, advocatus maior in Colonia, advocatus curiae, advocatus nobilis, vide p. 213 ff.
Theoderich (a. 1072—1075), p. 482, 487.
Hermann (a. 1084—1085), p. 492, 494.
Almerus (a. 1106—1131), p. 495, 499, 504.
Hermann (a. 1143—1159), p. 517, 527, 542, 546, 552.
Gerard von Eppendorf (a. 1169—1189), p. 555, 559, 566, 567, 571, 573, 575, 579, 580, 590, 591, 598.
Hermann (a. 1198), p. 618.
Subadvocati, viceadvocati, advocati secundi:
Rutholfus (a. 1106), p. 495.
Richolfus (?) (a. 1145), p. 520.
Herimannus (a. 1159), p. 552.
Theodericus (a. 1178), p. 579.
Stiftsvogt.
Advocatus domus, ecclesiae, altaris beati Petri:
Herimannus (a. 1022), p. 474, 475, 476.
Christianus (a. 1043), p. 479.
Hermannus de Mulenarken (a. 1172), p. 567.
Heinricus comes de Seyna (a. 1180), p. 584; wahrscheinlich derselbe mit:
Heinricus (a. 1193), p. 603.
Thurmherren, der Stede Schloss, p. 28 (104. 105. 106 ff.), 30.
Wegemeister, p. 9 (36), 17 (15), 21 (43), 27 ff., 47 (19), 83.
Zoll, Zöllner, p. 7 (23), 492, 539, 542, 543, 563, 564, 570, 577, 601, 602, 604, 613.

Handel, Gewerbe, Verkehr.

Appelmeister *), p. 82.
Bäcker (pistere), p. 89, 272.

*) Meister bedeutet hier, wie im Folgenden: Commissar des Rathes.

Digitized by Google

Barbitonsor, p. 166.
Bestadehaus, p. 95.
Bestader (Bestätter), p. 95.
Bestadepenning, p. 94.
Bettziechenweber, p. 329.
Beutelmacher, p. 163.
Bierpfennig, p. 96.
Bracalium factor, p. 161.
Braxator, p. 159, 164.
Brieuemeister, p. 82.
Buntmechermeister, p. 82.
Buntwörter, p. 423.
Calciator, calcifex, p. 159, 272.
Carnifex, p. 159, 272.
Cingulator, Cingulatrix, p. 162.
Cirotecarius, p. 159.
Clippeator, p. 159.
Decklakenmeister, Decklakenmacher, p. 82, 397.
Duppengiesser, p. 388.
Färber (tinctor, colorator), p. 159, 161, 272, 382.
Fassbender, p. 129. 171.
Fischmarkt, p. 84, 96 (17), 112.
Fischmenger, gesalzene, Fischer, p. 111, 162, 272.
Fleischhaus, p. 90, 362.
Fleischmeister, p. 82.
Garnhaus, p. 102.
Gewandhandel, Gewandschneider, p. 62 (25), 335, 336, 337, 338, 339, 343 ff.
Goldschläger (cussor auri), Goldschlägermeister, p. 83, 159.
Goldschmiedemeister, Goldschmied, p. 82, 83, 111, 159.
Gürtelmachermeister, Gürtelschläger, p. 82, 84, 402 ff.
Halle, p. 100, 103, 123, 372.
Hallenbuch, p. 103.
Hallenmeister, p. 82, 103.
Hamacher, p. 164.
Handels-Privilegien der Stadt Köln, p. 544, 571, 605.
Harnischmacher (Sarwörter), p. 404.
Heumartmeister, p. 81.
Holzmarkt, p. 113.
Holzmenger, p. 114.
Hoysmechger (Schneider), p. 362.
Hutmacher, p. 330.
Kannengiessermeister, Kannengiesser, p. 83, 386.
Kaufhaus, p. 97, 100, 102, 103; neues Kaufhaus, p. 84.
Koylenmeister, p. 83.
Krahnen, p. 86; an der Neugasse, p. 87; der andere Krahnen, p. 87; Krahnenknechte, p. 87; Krahnenmeister, p. 88.
Leiendecker (huysdecker), p. 127, 129.
Leinenwebermeister, p. 82, 83.
Leinwandhalle, p. 102.
Leinwandhaus, p. 102, 103, 341.
Leinwandmenger, p. 341, 351.
Lintgassenmeister, p. 82.
Lombarden in dem Hause auf dem Malzbüchel, p. 2 (2).
Lombarden in dem Hause zu dem Bucke, p. 2 (3), 175.
Malermeister, p. 82.
Malz, p. 95.
Messe, p. 115 (37) ff.
Metzmacher, p. 421.
Molter, p. 89.
Müdder, p 95 (15), 107, 110.
Mühlenerben, p. 317 ff.
Münzer-Hausgenossen, p. 303 ff.
Pellifex, p. 159.
Pferdemeister, p. 82.
Rader, p. 111.
Radermeister, p. 82, 83.
Ringemacher, p. 421.
Rheinmühlen, p. 89.
Riemenschneider, p. 421.
Rossmarkt, p. 117.
Sattelmachermeister, p. 83.
Schenkmeister, p. 82.
Schildermeister, Schilder, p. 82, 111, 403.
Schlichter, p. 101, 362.
Schmiedemeister, Schmiede, p. 82, 83, 129.
Schorre, p. 338, 351, 358.
Schrödermeister, Schröder (schruder), p. 82, 83, 341, 351, 364, 411.
Schuhmachermeister, Schuhmacher (sutor), p. 83, 162.
Schutzmeister, p. 83.
Schwertfeger (purgator gladiorum), p. 159.
Seidenfärber (colorator serici), p. 159.
Sesselmacher (factor sellarum, sellator), p. 163, 164.

Digitized by Google

Sleyver, p. 127.
Speermacher (hastifex), p. 159.
Sporenmacher, p. 162.
Stapelrecht, p. 578.
Steinmetzen (lapicida), p. 127, 129, 162.
Stickermeister, p. 83.
Taschenmachermeister, Taschenmacher, p. 82, 171.
Tirteyshaus, p. 94 (13).
Tirteysmeister, p. 82, 83.
Unterkäufer (submercatores), p. 2 (4), 91 (10), 92, 96 (18), 97, 103, 104, 105, 114, 117, 118, 120, 130, 131, 132, 133, 308, 336, 365.
Vasator, p. 159.
Virgulator, p. 162, 168.
Volre (Walker), p. 362.
Waffenschmied (armifex), p. 159.
Wage, p. 102, 109 (29), 110, 113, 116; Dumwage, p. 48 (32), 57 (9), 93, 97.
Waidmarkt (forum xandicis), p. 417.
Waitmarktmeister, p. 82.
Waitmeister, p. 83.
Waitmenger, p. 366.
Waitpenning, p. 104.
Wappenmeister, p. 83.
Wappensticker, p. 166, 341.
Weber, Webergezauwen, p. 50 (45), 58 (11), 162, 362.
Wein-Accise, p. 135.
Weinbruderschaft, p. 148, 155, 156, 157 etc.
Weinhandel, p. 130.
Weinmeister, p. 82.
Weinschröder, p. 128, 132, 169.
Weinzappen der Geistlichen, p. 87.
Wollen-Ampt (zeuwer, roeder, verwer, slychter), p. 111, 370, 423.
Wollküche, p. 96.
Wollküchenmeister, p. 82, 83.
Wucher und Financie, p. 124.
Zimmermann (carpentarius), p. 114, 127, 129, 159, 166.
Zinnenkannengiesser, p. 129.

d. Zur Culturgeschichte.

Arbeit bei Licht, p. 334, 372.
Arbeit an Sonn- und Feiertagen, Arbeitszeit, p. 86, 127, 333.
Beleuchtung, p. 24 (71), 346.
Burgfrieden, p. 181, 182.
Caldarium, p. 610.
Fastnacht, p. 19 (29), 48 (29).
Gottesfriede, p. 181, 182, 489.
Gottespfennig, p. 97, 101, 102, 118.
Gottesurtheil, p. 490, 498.
Heizung, p. 116, 358, 392.
Herd, p. 393.
Kampf, p. 184.
Kindtaufe, p. 27 (96), 36 (153).
Leichenbegängniss, p. 16 (6), 27 (95), 35 (151. 152), 36 (153), 44 (7), 355.
Leichenessen, p. 27 (95), 35 (152).
Sittlichkeit, Anstand, p. 50 (41), 101, 178, 241, 268, 372, 392, 393, 394.
Speisen, Speisezettel, Trank, p. 6 (20), 20, 37, 127, 238, 244, 245, 248, 253, 262, 265, 274, 275, 279, 285, 290, 295, 310, 345, 358, 360, 361, 363, 364, 391, 393, 394, 513, 520, 610.
Spiele, Schatzauel, p. 342.
Strafarten, p. 191, 490.
Tracht der Richerzeche: Gold und Pelz (bunt), p. 49 (34).
Tracht der Stadtboten und des Stadtschreibers, p. 31.
Versiegelung, p. 221.
Weinpräsenz, p. 56.

e. Zur Kunstgeschichte.

I. Baukunst.

Brauweiler:

Monasterium s. Nicolai, zu Lebzeiten des Erzbischofs Pilgrim vom Pfalzgrafen Erinfrid vor 1028 neu gebaut, p. 477.

Deutz:

Die Kirche zerstört und wieder aufgebaut, kostet über 26,000 Gulden, p. 428.

Gerresheim:

Monasterium durch die Ungarn verbrannt, p. 458.

Köln:

Die Kirchen, so wie alle Häuser Kölns durch die Normannen verbrannt, p. 456.

St. Cäcilien: Monasterium s. Caeciliae prächtig wieder aufgebaut (a. 941), p. 461.

In consummando monasterio s. Ceciliae schenkt Erzbischof Bruno 50 libras (a. 965), p. 467.

Dom: Die Domkirche eingeweiht (a. 874), p. 453, 454.

Dombrand (a. 1080), p. 488.

Porticus S. Petri (a. 942), p. 463.

Dombaumeister: Meyster claes van buren lapicida (a. 1413), Vorbericht XXXVI.

Des doyms steyne, p. 86.

St. Georg: Ecclesia S. Georgii, vom Erzbischof Anno II. gebaut, p. 480.

Turris ecclesiae S. Georgii (a. 1188), p. 596.

Porticus juxta cryptam, p. 596.

Maria ad gradus: Der Bau der Kirche von Erzbischof Hermann II. beabsichtigt, von Anno II. ausgeführt, p. 485.

Monasterio et claustro perficiendo schenkt Erzbischof Bruno C libras (a. 965), p. 467.

Monasterium b. Marie in gradibus verbrannt (a. 1080), p. 487.

St. Mauritius: Ein kölner Bürger, Namens Herman, baut die Kirche vor 1144, p. 517.

St. Martin: Porticus ecclesie S. Martini (a. 1157), p. 546.

St. Pantaleon: Erzbischof Bruno schenkt ad claustrum perficiendum C libras, ad ecclesiam ampliandam CCC libras (a. 965), p. 467.

Erzbischof Friedrich weiht die vom Abt Hermann gebaute Basilica ein (a. 1116), p. 499.

Rathhaus: Ansem von Osnabrück, Jude, gestattet, dass die Stadt Köln »iren lifbalke, da die rame van der burgerhus vp rest, leis in sine mure legen«, vor 1321, p. 11 (46).

St. Severin: Ad altare s. Severini consummandum schenkt Erzbischof Bruno IV libras auri (a. 965), p. 467.

Das von dem Propste Sigebold begonnene Monasterium, i. e. oratorium cum crypta wird von Erzbischof Hermann II. vollendet und 1043 eingeweiht, p. 478.

Stammheim:

Ein gewisser Amelricus baut ein Kirchlein vor 1075, p. 486.

II. Malerei.

Johan Meelre van Munster eyffelen (a. 1420), Vorbericht XXXVI.

Johan platfoisz der meelre, p. 421.

Johan van Stoichheym (Stockum) (a. 1457), Vorber. XXXVII.

Peter van distelroide meelre (a. 1433), Vorber. XXXVI.

Steffan Lochner Meylre (a. 1449), Vorbericht XXXVII.

Wilhem van breenich Meelre (a. 1446), Vorber. XXXVI.

Schilder-Meelremeister, p. 82, 84.

Die verschiedenartigsten Kunstgegenstände genannt in dem Testamente des Erzbischofs Bruno (a. 965), p. 466; 306.

f. Verschiedenes.

Apothecarius, p. 80, 170.

Bann, p. 228, 472, 481, 527, 549, 551.

Bortzoich, p. 12 (50).

Bulga, p. 212, 221.

Burban, p. 180, 184.

Burschaft, p. 148.

Concambia (concambium), p. 481, 549.

Cvremeide, p. 574.

Digitized by Google

Curtes dominicatae, p. 461, 464, 465, 471, 472, 510, 549.

Dalmatica, Sandalen, p. 469.

Erfeychtige Leute, p. 34 (141), 135, 191; cives, burgenses, summates, optimates, cives honoratiores, potiores, maioris aetatis et auctoritatis, honesti et probi, populus, p. 148 ff., 157 ff., 501, 515, 528, 538, 539, 545, 552, 558, 560, 561, 564, 573, 575, 577, 579, 585, 589, 598.

Freie Leute, p. 490, 501.

Frohnmühle, p. 318.

Harschaar, p. 184, 189, 202.

Heerfahrt, p. 57, 225.

Heerkaar, p. 225.

Herstura, p. 213.

Hofzins, p. 220, 222.

Holzfahrt, p. 142.

Hospitäler, p. 8 (31), 159, 226, 243, 245, 499, 545, 549, 596, 609.

Hoyffinge (congregatio), p. 3 (7), 12 (47. 49), 13 (51. 52), 32.

Juden, p. 10 (38), 11 (46), 12 (50), 14 (58. 59), 19 (27), 20 (36), 22 (47), 31 (125), 40, 83, 188, 557.

Kreuzzüge, p. 522, 599.

Leibzucht, p. 19 (30).

Lehnsleute und Hintersedel, p. 33 (130), 225, 226, 228.

Meynkauf, p. 101.

Mezebannus, p. 484.

Orgicht, p. 194.

Placita, p. 506, 512, 529, 541, 563.

Reliquien, p. 111, 459, 467, 488, 532.

Resa, p. 5 (14).

Salarica terra, p. 464.

Salgut (selegut), p. 512.

Samenbroeder, p. 386, 399.

Samenbürger, p. 33 (132), 35 (150).

Samenkauf, p. 102.

Siechenmeister, p. 83.

Synodalrecht, p. 481, 484, 518.

Universität, p. 200.

Urfehde, p. 198.

Verwilkoiren, p. 184.

Vurgezimber, p. 557.

Wichhaus, p. 226.

Wizzeht dink, p. 194, 555.

Digitized by Google

Corrigenda.

Pag. 26 Z. 8 v. u. lies: de, statt: der. *p. 32* Z. 24 l. varen, st. waren. *p. 35* Z. 14 nach dirdewerf einzuschieben: as uele. *p. 44* Z. 11 l. XII den., st. XV den. *p. 58* Z. 2 v. u. l. want sij, st. want sij ir. *p. 66* Z. 15 v. u. l. argelist, st. argelistu. *p. 70* Z. 7 l. getreden, st. gereden. *p. 80* Z. 5 v. u. l. bedenkaf, st. bedentaf. *p. 81* Z. 19 l. stilgin, st. seilgin. *p. 83* Z. 3 l. Tirteysmeister, st. Turteysmeister, und Z. 23 l. Buntwoertermeister, st. Bantwoertermeister. *p. 85* Z. 4 v. u. l. staepele, st. scaepele. *p. 94* Z. 7 l. vmber, st. vmb; Z. 13 l. kertzenvarwe, st. kertzen, varwe. *p. 118* Z. 16 l. bede, st. dede; Z. 21 l. van, st. vau. *p. 120* Z. 17 l. dan, st. dat. *p. 121* Z. 7 l. hardtz, st. hurdtz. *p. 142* Z. 13 nach gein einzuschieben: verdient. *p. 144* Z. 21 l. setzen, st. sitzen. *p. 150* Z. 25 l. Wilhem, st. Wilhelm. *p. 153* Z. 16 l. hildensheim, st. hildesheim. *p. 158* Z. 8 l. Mathias, st. Arnoldus; Z. 8 v. u. l. priuignus, st. primogenitus. *p. 159* Z. 22 l. Marsilius, st. Marilius; Z. 8 v. u. l. kuenre, st. kuene. *p. 160* Z. 8 v. u. l. Laensteyn, st. Liensteyn. *p. 166* Z. 8 v. u. l. heno, st. hemo. *p. 188* Z. 21 l. talentum, st. lalentum. *p. 194* Z. 11 v. u. l. verhuren, st. verkuren. *p. 198* Z. 15 l. artikel, st. arakel. *p. 201* Z. 7 l. werentlichen, st. werenclichen. *p. 202* in Anm. [1]) l. 193, st. 195. *p. 205* Z. 1 v. u. l. dey, st. den. *p. 212* Z. 1 l. alicui, st. alicuius. *p. 213* Z. 20 l. Dominis, st. Dominus. *p. 219* Z. 21 l. weirentlichen, st. weirenclichen. *p. 220* Z. 4 v. u. l. nümmer, st. nümmar. *p. 224* Z. 17 l. aperietur, st. operietur. *p. 235* Z. 13 l. sezen, st. ser (die Handschrift hat: sez). *p. 237* Z. 6 l. bigeithe, st. bigeiche. *p. 255* Z. 18 l. gedrencgs, st. gedrencys; Z. 20 l. prouende, st. prounede. *p. 261* Z. 12 l. atfange, st. acfange. *p. 263* Z. 12 l. ille, st. illo. *p. 271* Z. 19 l. grin, st. genr. *p. 272* Z. 12 l. Judeos, st. Judeas. *p. 277* Z. 24. l. bime, st. binne. *p. 284* Z. 16 v. u. l. distribuuntur, st. distribuntur. *p. 287* Z. 18 l. fuerit, st. fuerint. *p. 292* Z. 24 l. Scriptura, st. scripture. *p. 300* Z. 21 l. dent, st. det. *p. 305* Z. 8 l. inbeyrin, st. inleyrin. *p. 309* Z. 2 l. stille, st. so stille. *p. 310* Z. 1 v. u. l. sye, st. syt. *p. 313* Z. 9 l. Emelricus, st. Emebricus. *p. 315* Z. 22 l. adentz, st. duentz. *p. 316* Z. 8 v. u. l. ame, st. amt. *p. 318* Z. 12 v. u. l. communi, st. commune. *p. 319* Z. 1 v. u. l. de plano, st. de pleno. *p. 320* Z. 7 l. consensu, st. consen. *p. 339* Z. 4 v. u. l. klockener, st. klocker. *p. 341* Z. 11 l. Rutger, st. Kutger; Z. 5 v. u. euskirgin, st. uuskirgin. *p. 362* Z. 18 l. zo, st. so. *p. 370* Z. 11 l. gebieden, st. gebiegen. *p. 372* Z. 20 nach kammen einzuschieben: kammen. *p. 390* Z. 9 v. u. l. luyt, st. buyt. *p. 396* Z 4 v. u. l. myt da, st. myt. *p. 412* Z. 5 v. u. l. schonebart, st. schonebert; Z. 10 l. inter nos et nostros, st. inter nostros. *p. 413* Z. 14 v. u. l. commiserint, st. commiserit. *p. 414* Z. 9 v. u. l. feria tercia, st. feria secunda et tercia. *p. 417* Z. 6 v. u. l. fuerit, st. foerit. *p. 425* Z. 26 l. eyn zo

Digitized by Google

deme, st. eyn deme. *p. 429* Z. 19 l. hiessen, st. kiessen. *p. 443* Z. 10 l. kriechs vnd, st. kriechs. *p. 449* Z. 10 l. Sigehardi, st. Sigebardi. *p. 462* Z. 17 l. 29. Januar, st. 24. Januar. *p. 472* Z. 2 l. proprio sigillo, st. proprio; Z. 2 v. u. nach elemosinam ist einzuschieben: nostram. *p. 481* Z. 10 v. u. l. menethene, st. menetbene. *p. 492* Z. 3 v. u. l. Mariengraden-Stift, st. Severin-Stift. *p. 493* Z. 20 l. Heinno Werneri, st. Heinmo. Werneri. *p. 503* Z. 24 ist Hildebrant zu streichen. *p. 504* Z. 16 l. uero nostre, st uero. *p. 508* Z. 7 v. u. l. pro st. pio. *p. 515* Z. 4 l. ei, st. et. *p. 517* Z. 12 v. u. l. Herimannum, st. Herimannus. *p. 519* Z. 4 v. u. l. ut, st. est. *p. 527* Z. 8 l. Thiedericus prep. s. s. Apost., st. Arnoldus prep. s. s. Apost. *p. 529* Z. 13 v. u. l. aptarentur, st. optarentur. *p. 534* Z. 3 l. coegerunt, st. coegerant. *p. 538* Z. 11 v. u. l. obedientie, st. obediente. *p. 541* Z. 20 v. u. l. inuadiare st. inuadiari. *p. 543* Z. 7 v. u. l. Godefridus s. Gereonis prepositus. Waltherus decanus. Wolbero etc. *p. 544* Z. 15 l. inde, st. meam. *p. 553* Z. 14 v. u. l. IX, st. LX. *p. 562* 19 v. u. l. dimisimus, st. demisimus. *p. 568* Z. 9 v. u. l. apposuimus, st. opposuimus. *p. 569* Z. 4 l. timeri, st. timere. *p. 573* Z. 8 l. sperauit, st. curauit. *p. 578* Z. 18 l. Deo, st. Dei. *p. 582* Z. 6 l. pertinebant, st. pertinebat. *p. 598* Z. 12 v. u. l. Ortlivus, st. Ordivus.

Digitized by Google

Erklärung der Tafeln.

Nr. 1. Altes Stadt-Siegel; war in Gebrauch bis zum Jahre 1271; in diesem Jahre wurde es in Folge einer Einigung zwischen Engelbert II. und der Stadt ausser Gebrauch gesetzt.

Nr. 2. Siegel des Albertus Magnus; findet sich an einem für den Papst bestimmten Briefe des Albertus von 1272.

Nr. 3. Siegel des Priors des Dominicaner-Klosters, an Urkunden aus dem 13. und 14. Jahrhundert.

Nr. 4. Neues Stadt-Siegel; seit 1271 *musste* es bei allen öffentlichen Urkunden gebraucht werden; es ist aber älter als 1271, wir finden es schon 1269; blieb in Gebrauch bis zum Sturze der reichsstädtischen Verfassung; der Stempel noch im städtischen Archiv.

Nr. 5. Rücksiegel des Stadt-Siegels Nr. 4.

Nr. 6. Siegel der Münzer-Hausgenossen; der Stempel noch im Stadt-Archiv; keine Urkunde mit diesem Siegel ist auf uns gekommen.

Nr. 7. Siegel des Erzbischofes Evergerus; hängt an der unter Nr. 18, S. 472, abgedruckten Urkunde.

Nr. 8. Siegel des Erzbischofes Philipp von Heinsberg; findet sich an Urkunden von 1169 bis 1189; Philipp brauchte übrigens zwei in Schrift und Figuren etwas abweichende Siegel.

Nr. 11 und Nr. 12. Kleines Stadt-Siegel und Rücksiegel desselben; scheint noch aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts zu stammen; schon im Eidbuche 1321 werden ein grosses und ein kleines Stadt-Siegel unterschieden; die älteste Urkunde mit diesem Siegel ist von 1346; es findet sich an Urkunden vom Ende des 14. Jahrhunderts bis 1441; von 1441 ab finden wir das Siegel

Nr. 9 mit dem Rücksiegel Nr. 10.

Digitized by Google

Digitized by Google

1.

3.

2.

Lith. Anst. v. J. C. Baum.

Digitized by Google

Digitized by Google

4.

6.

5.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

11.

10.

12.

9.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

itized by Google